



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.



Harvard College
Library



FROM THE LIBRARY OF
HERBERT WEIR SMYTH

Class of 1878

Eliot Professor of Greek Literature

GIVEN IN HIS MEMORY
BY HIS FAMILY

1937

GRAMMATISCHE STUDIEN

ZU DEN

GRIECHISCHEN TRAGIKERN UND KOMIKERN.

AUGMENT UND REDUPLIKATION

VON

DR. O. LAUTENSACH,

PROFESSOR AM GYMNASIUM ERNESTINUM ZU GOTHA.

HANNOVER UND LEIPZIG.
HAHNSCHE BUCHHANDLUNG.

1899.

G 427.2.5

MARVARD COLLEGE LIBRARY
FROM THE LIBRARY OF
NERBERT WEIR SMYTH
APR. 15, 1941

HERRN PROFESSOR

D.D^R. FRIEDRICH BLASS

IN AUFRICHTIGER VEREHRUNG UND DANKBARKEIT

GEWIDMET.

Vorwort.

Die Erkenntnis, dass es zur Förderung der Wissenschaft der griechischen Grammatik, soweit es nur die Natur und der Umfang unseres freilich nicht selten unzulänglichen Materials gestatten, vor allem einer genauen und vollständigen Feststellung der Thatsachen bedürfe, hat sich in den letzten Decennien immer mehr Bahn gebrochen. Dieses Verlangen nach neuen Thatsachen finden wir selbst noch in dem Vorwort der höchst verdienstvollen Neubearbeitung von Kühners „Grammatik der griechischen Sprache“ durch Fr. Blass, eines Denkmals deutscher Gründlichkeit und Gewissenhaftigkeit, in besonders lebhafter Weise ausgesprochen. Erst dann, wenn die sprachwissenschaftlichen Thatsachen für die einzelnen Schriftsteller vollständiger und zuverlässiger als bisher beigebracht sind, wird auch die Lösung der Aufgabe, die sich Ed. Zarncke vor einigen Jahren gestellt, gelingen, die Entstehung und Eigenart der griechischen Litteratursprachen festzustellen, zu erkennen, welches gemeinsame Sprachgut und welche charakteristischen Unterschiede z. B. zwischen der Sprache der Tragiker und der der Komiker einerseits, der Sprache im Dialog und der in den Chorpartien andererseits bestehen.

Wenn wir uns gerade diesen Dichtern zur weiteren Erforschung ihres Dialekts zuwenden, wozu Gerth durch seine „*Quaestiones de Graecae tragoediae dialecto*“ in Curtius' Studien I 2, 191—269 unter allen den solidesten Grund gelegt, so befinden wir uns in der günstigen Lage, dass wir ein Kriterium zur Erkenntnis der Wahrheit mehr haben als bei einem Prosaschriftsteller — das Metrum. Auf diesen sehr schätzenswerten Faktor schon vor Jahren hingewiesen zu haben, ist das Verdienst v. Bamberg's in den Jahresberichten des philol. Vereins zu Berlin, Z. f. Gymn. XXVIII 617 und

Das Vorwort ist im ganzen aus dem ersten Teil meiner „*Grammatischen Studien zu den griechischen Tragikern und Komikern. Personalendungen.*“ Fr. gr. Gotha 1896 (Separatabdruck bei Fock, Leipzig) abgedruckt.

*Riemann*s in der *Revue de philologie* IX 183. Schon das *Metrum* verrät uns, dass z. B. in Euripides' *Phönissen* die Schreiber unserer Handschriften nicht weniger als 251 Verstösse gegen die sprachliche Form begangen haben, in Aristophanes' *Fröschen* gar 603. Wenn wir uns also durch das *Metrum* über die sprachliche Form belehren lassen, müssen wir freilich die alte irrthümliche Meinung aufgeben, „dass die Dichter metri causa alle möglichen Prokrustesoperationen sich gestattet hätten“¹⁾ und vielmehr die Anschauung haben, dass das metrische Bedürfnis die Wahl zwischen den im Sprachleben den Dichtern zu Gebote stehenden Formen bestimmt, nicht aber neue Formen ins Leben gerufen hat.

Schon die Nationalgrammatiker haben die Belegstellen für ihre Lehren mit Vorliebe aus der dramatischen Litteratur entlehnt, wodurch wir vielfach in den Stand gesetzt werden, unsere unzuverlässige handschriftliche Überlieferung zu bestätigen oder zu korrigieren. Bei dieser Sachlage schien es angemessen, in jedemmaligen Anschluss an die behandelten grammatischen Fragen die Lehren der alten Grammatiker, Lexikographen und Scholiasten möglichst vollständig zusammenzustellen und eingehend zu berücksichtigen, wozu wir durch die neue treffliche Ausgabe der „*Grammatici Graeci*“ um so mehr eingeladen wurden.

Vor zwölf Jahren habe ich die aus den Inschriften sich ergebenden Thatsachen der attischen Verbalflexion in einer Programmabhandlung des hiesigen Gymnasiums²⁾ ausgeführt. Somit erschien es zweckmässig, die Ergebnisse meiner auf die Sprache der griechischen Tragiker und Komiker bezüglichen Untersuchungen, die ich auf die Laut- und die ganze Flexionslehre ausgedehnt habe, zunächst für dasselbe Gebiet der Verbalflexion unter steter Berücksichtigung der Inschriften darzulegen, mit der Darstellung der Personalendungen, die ich in der oben erwähnten zweiten Programmabhandlung Gotha 1896 gegeben habe, zu beginnen und nunmehr eine vollständige Behandlung des Augments und der Reduplikation folgen zu lassen.

¹⁾ Curtius, *Verbum* II 72. — ²⁾ „Verbalflexion der attischen Inschriften.“ Gotha 1887.

Gotha, im September 1899.

O. Lautensach.

Inhaltsverzeichnis.

	Seite
I. Augment	1
A. Syllabisches Augment	1
αἰετω, ἐνεαυω, προαυω	1
τ, als ursprüngliches syllabisches Augment.	4
ἀντιπρω, ἀντιπρ, ἀντιπρῶτος, ἀντιπρῶτα	7
Doppelkonsonanten nach dem syllabischen Augment.	9
a) Mit φ anlautende Verbalstämme	9
b) Mit π anlautende Verbalstämme	11
Verdoppelung des ρ in Kompositen.	12
c) Mit χ, σφ, σπ, δφ anlautende Verbalstämme	15
Syllabisches Augment vor Vokalen.	16
A Unversehrtes syllabisches Augment vor Vokalen	16
ἐκκω, ἐκκω, ἐκκω, ἐκκω	19
B. Syllabisches Augment in der Kontraktion erkennbar	22
a) Mischlaut ι aus ε + φ ι oder aus ε + φ, σ ε hervor- gegangen.	22
b) Mischlaut η aus ε + φ η hervorgegangen	25
ἐκκω, ἐκκω, ἐκκω	31
B Temporales Augment	33
a) Ursprünglich mit φ oder σ anlautende Wurzeln	33
1 Verba, deren Wurzeln mit φ oder σ anlauten, zeigen das temporale Augment	33
2 Verba, deren Wurzeln mit φ oder σ anlauten, zeigen keinen besonderen Ausdruck des Augments.	37
b) Ursprünglich vokalisches anlautende Verbalstämme	38
a) Mit einfachen Vokalen anlautende Verbalstämme	38
Augmentierung der mit α anlautenden Verba in lyrischen Partien	39
β Mit Diphthongen anlautende Verbalstämme	44
II Reduplikation	54
A. Präsensreduplikation	54
1 Reduplizierte Präsensstämme ohne thematischen Vokal.	54
2 Reduplizierte Präsensstämme der thematischen Konjugation ohne weitere Verstärkung.	58
3 Reduplizierte Präsensstämme der T-Klasse	64
4 Reduplizierte Präsensstämme der Nasal-Klasse.	64
5 Reduplizierte Präsensstämme der Inchoativ-Klasse	65

	Seite
6 Reduplizierte Präsensstämme der Jod-Klasse	67
7 Denominative Verba der Jod-Klasse, von einem bereits redupli- plizierten Nomen abgeleitet	79
8 Von Interjektionen abgeleitete, reduplizierte Schallverba auf ῥω	81
9 Übergang von Perfektformen in die Analogie der Präsensflexion	92
B. Aoristreduplikation	95
C. Perfektreduktion	96
a) Bei konsonantisch anlautenden Verbalstämmen	96
I. Mit einfachen Konsonanten anlautende Verbalstämme	96
II. Mit mehreren Konsonanten anlautende Verbalstämme	98
1. Die leichteren Verbindungen von muta c. liquida	98
2. Die schwereren Verbindungen von muta c. liquida	104
Attische Perfekta mit der Reduplikationssilbe α-	107
b) Perfektreduktion bei vokalischem anlautenden Verbalstämmen	111
Attische Reduplikation	113
Das Augment der Plusquamperfektformen	118
1. Augment der Plusquamperfekta mit attischer Reduplikation	118
2. Augment der übrigen Plusquamperfekta	121
Augment und Reduplikation der zusammengesetzten Verba	124
a) Mit Präpositionen parathetisch zusammengesetzte Verba	124
b) Verba decomposita (παρὰσύνθετα) mit Präpositionen	141
c) Verba decomposita mit αἰ und ὅς	146
d) Verba decomposita mit Nominalstämmen	149
γῶν, ἄγῶν	152
Doppelte Augmentation	159
Fehlen des Augments	165
a) Fehlen des syllabischen Augments	165
1. Im Dialog	165
2. In lyrischen Partien	174
b) Fehlen des temporalen Augments	178
1. Im Dialog	178
2. In lyrischen Partien	178
Fehlen der Reduplikation	181

I. Augment.

A. Syllabisches Augment.

Die Form des syllabischen Augments, das wie das temporale stets die Vergangenheit bezeichnet, ist bei den attischen Dramatikern die regelmässige $\epsilon\alpha$: $\epsilon\beta\rho\eta\nu$ S. Ai. 36. $\epsilon\mu\epsilon\lambda\epsilon\nu$ Ar. Eccl. 459. 641 (anp.). $\epsilon\pi\acute{\epsilon}\lambda\lambda\epsilon\nu$ Lys 502 (anp.). Stratt. 1711 fr. 1. Epierat. II 287 fr. 11. 34. $\epsilon\sigma\tau\alpha\rho\eta\nu$ Ar. Eccl. 658 (anp.). $\epsilon\kappa\rho\acute{o}\zeta\theta\eta$ A. Ag. 398 (mel.). Auch die drei Verba $\mu\acute{\epsilon}\lambda\lambda\omega$. $\epsilon\delta\nu\alpha\mu\alpha\iota$. $\beta\omicron\upsilon\lambda\omicron\mu\alpha\iota$ ¹⁾ zeigen in den voraus meisten Fällen sowohl im Dialog wie in den Chorpartien, auch noch in der mittleren und neuen Komödie das durch die attischen Inschriften der klassischen Zeit gesicherte²⁾ einfache Augment $\epsilon\alpha$ ³⁾, und zwar wird dasselbe durch das Metrum gefordert in $\epsilon\mu\acute{\epsilon}\lambda\lambda\omicron\nu$ S. Ai. 443. 925 (mel. 2 mal)³⁾. 1287. El. 538. Oed. R. 967. 1385. Phil 1683 (mel.). — E. Alc. 657. Med. 1354. Hec. 1204.

¹⁾ Atticistisches Excerpt bei Reitzenstein, Geschichte d. griech. Etymologika S. 394, 10¹⁾: $\epsilon\beta\omicron\upsilon\lambda\omicron\mu\eta\nu$ $\alpha\upsilon\tau\alpha$ $\epsilon\beta\omicron\upsilon\lambda\omicron\mu\eta\nu$.

Thomas Mag. ed. Ritschl p. 130, 11: $\epsilon\beta\omicron\upsilon\lambda\omicron\mu\eta\nu$ $\kappa\alpha\iota$ $\epsilon\beta\omicron\upsilon\lambda\omicron\chi\theta\eta\nu$ $\tau\omicron\upsilon\epsilon\iota\sigma\tau\acute{\alpha}\tau\iota\varsigma$ $\omicron\iota$ $\delta\omicron\kappa\iota\mu\acute{\omega}\tau\alpha\tau\omicron\iota$ $\lambda\acute{\epsilon}\gamma\omicron\upsilon\sigma\iota\nu$, $\beta\beta\omicron\upsilon\lambda\omicron\mu\eta\nu$ $\delta\epsilon$ $\kappa\alpha\iota$ $\epsilon\beta\omicron\upsilon\lambda\omicron\chi\theta\eta\nu$ $\nu\acute{\omicron}\tau\iota$. $\tau\acute{\omicron}\upsilon\tau\omicron$ $\delta\epsilon$ $\kappa\alpha\iota$ $\epsilon\pi\iota$ $\tau\omicron\upsilon$ $\epsilon\delta\upsilon\nu\acute{\alpha}\mu\eta\nu$ $\kappa\alpha\iota$ $\epsilon\delta\upsilon\nu\acute{\chi}\theta\eta\nu$ $\nu\acute{\omicron}\tau\iota$.

Anonymus, De barbarismo ed. Valckenae p. 195: $\kappa\alpha\tau\grave{\alpha}$ $\delta\epsilon$ $\epsilon\alpha\lambda\alpha\gamma\eta\nu$, $\epsilon\sigma\tau\iota$ $\alpha\iota\tau\omicron\upsilon\sigma\alpha$ $\delta\epsilon$ $\tau\omicron\upsilon$ $\epsilon\delta\upsilon\nu\acute{\alpha}\mu\eta\nu$ $\chi\theta\omicron\nu\acute{\alpha}\mu\eta\nu$ $\kappa\alpha\iota$ $\alpha\pi\epsilon\iota$ $\tau\omicron\upsilon$ $\epsilon\beta\omicron\upsilon\lambda\omicron\mu\eta\nu$ $\beta\beta\omicron\upsilon\lambda\omicron\mu\eta\nu$. $\epsilon\sigma\tau\iota$ $\gamma\alpha\rho$ $\alpha\pi\omicron$ $\sigma\omicron\upsilon\gamma\gamma\omega\mu\omicron\nu$ $\omicron\rho\chi\epsilon\tau\alpha\iota$ $\tau\omicron\upsilon\nu$ $\chi\eta\rho\acute{\alpha}\tau\omega\nu$ $\epsilon\nu$ $\tau\omicron\upsilon$ $\epsilon\lambda\epsilon\gamma\omicron\upsilon$ $\gamma\omicron\sigma\tau\omega$, $\tau\acute{\omicron}\upsilon\tau\alpha$ $\kappa\alpha\tau\grave{\alpha}$ $\tau\omicron\nu$ $\pi\alpha\rho\alpha\tau\omicron\tau\iota\kappa\acute{\omicron}\nu$ $\alpha\pi\omicron$ $\tau\omicron\upsilon$ ϵ $\omicron\rho\chi\epsilon\tau\alpha\iota$. $\lambda\acute{\epsilon}\gamma\omega$, $\epsilon\kappa\epsilon\gamma\omicron\nu$ $\phi\acute{\epsilon}\rho\omega$, $\epsilon\pi\epsilon\gamma\omicron\nu$. $\alpha\upsilon\tau\omega$ $\mu\acute{\epsilon}\lambda\lambda\omega$, $\epsilon\mu\epsilon\lambda\lambda\omicron\nu$. $\beta\omicron\upsilon\lambda\omicron\mu\alpha\iota$, $\epsilon\beta\omicron\upsilon\lambda\omicron\mu\eta\nu$. $\kappa\alpha\iota$ $\epsilon\delta\nu\alpha\mu\alpha\iota$, $\epsilon\delta\upsilon\nu\acute{\alpha}\mu\eta\nu$.

¹⁾ Vgl. La Roche, Das Augment des griech. Verbums S. 4—8. Stahl, Quaest. gramm. ad Thucydidem pertinentes p. 60. Curtius, Verbum I 114 f. Keller-Blass II 9. 386. 404. 484. — ²⁾ Vgl. Meisterhans, Gramm. d. att. Io. Epist. S. 134, 3. — ³⁾ Citiert von Suidas s. v. $\epsilon\mu\acute{\epsilon}\lambda\lambda\omega$. — ⁴⁾ Nach L. Cohn, Philolog. LVII 321 ff. von Philemon herrührend, bald nach Alexander von Lysimachos, dem Lehrer des Marcus Antoninus.

Cycl. 693. Ion 1265. Herc. f. 545. 1079 (mel.)¹⁾. Iph. T. 1265 (mel.). Hel. 1375. Or. 1445 (mel.). 1472 (mel.). 1489 (mel.). fr. 451. — Ar. Eq. 267 (tr. tr.)²⁾. Nub. 1301. Vesp. 460 (tr. tr.). 1095 (mel.). Pac. 196³⁾. Thesm. 1177. Ran. 791. Plut. 1102, ἐδυνάμην Eccl. 316. 343⁴⁾. Plut. 672⁵⁾. καδυνάμην Vesp. 357 (anp.). ἐδυνάμην E. Ion 867 (anp.). μὴ δυνήθημεν S. Ai. 1067. ἐδυνάθησαν Oed. R. 1211 (mel.), ἐβουλόμην E. Med. 456. Ion 1313. El. 267⁶⁾. fr. 920. Ar. Vesp. 706 (anp.). 960. Anaxandr. II 162 fr. 67. Men. bei Kock, Rhein. Mus. XLVIII 234 V. 8⁷⁾. Adesp. com. III 398 fr. 6 (2 mal). ἀβουλόμην E. Hipp. 699. γὰρ βουλόμην Ar. Ran. 1147. ἐβουλόμην E. Hipp. 476. Hec. 1211. Ion 1359. Tro. 659. Hel. 784. Iph. A. 1395 (tr. tr.). καβουλόμην; Ar. Vesp. 392 (anp.). Das Augment ἐ- wird durch das Metrum gestattet in ἐμελλον S. Ai. 1027. Ant. 448. 458. Phil. 446. — E. Heracl. 285. 821. Hipp. 389. Ion 829. 1210. 1295. 1566. Herc. f. 463. Or. 292⁸⁾. 516. Iph. A. 1405. Rhes. 955. — Ar. Ach. 347. Ran. 268, ἐβουλόμην S. Phil. 1239⁹⁾. — E. Heracl. 886. Hec. 796¹⁰⁾. Ion 568. Herc. f. 1305. El. 397. Iph. A. 1213. fr. 978, 2. — Ar. Ran. 672. 866. Eccl. 151. Phrynich. I 380 fr. 37. Antiphan. II 17 fr. 18, 6. Men. III 115 fr. 402, 4. 233 fr. 885. Γεωργ. 83.

Nur an vier Stellen tritt das Metrum für das in Anlehnung an das sinnverwandte ἔμελλον¹¹⁾ verstärkte Augment ἐ- *) ein in

*) Herodianus (περὶ παθῶν) II 326, 4 (Choer. p. 86, 1 Hilgard): τοῦ εἶναι τὸ εἰ τὸ ἐν τῇ ἀρχούσῃ Ἀττικῶς ἱεταῖθι εἰς τὸ ἦ, ὡς ἐν τῷ ἔμελλον ἤμελλον, ἐβουλόμην ἐβουλόμην, ἐδυνάμην ἐδυνάμην¹²⁾. vgl. 354, 14 (Choer. p. 40, 1). 516, 25 (Etym. M. p. 419, 30). 789, 29. 835, 12 (Choer. p. 339, 32). 841, 4 (Choer. p. 354, 29).

Moeris ed. Pierson p. 161: ἤμελλον, ἐβουλόμην, ἐδυνάμην, ἠδεδάμην διὰ τοῦ ἦ (Ἀττικῶς)¹²⁾, διὰ δὲ τοῦ εἰ Ἑλληνικῶς.

Choeroboscus p. 51, 11 Hilg.: πολλάκις δὲ ἐπίσκομεν καὶ ἐν ἄλλοις τὸ εἰ παρὰ τοῖς Ἀττικαῖς τραπεζόμενον εἰς τὸ ἦ· ἀπὸ γὰρ τοῦ μέλλω

¹⁾ ἔμελλας ἐκπράξιν LG ἔμελλας ἐκπράξιν Matthiae, Kirchhoff. — ²⁾ Λεγον RV¹. — ³⁾ οὐδὲ μίλλας vulg οὐδ' ἔμελλας Dobree, Meineke, Bergk, v. Herwerden. — ⁴⁾ ἐδυνάμην Γ. — ⁵⁾ ἐδυνάμην RA ἐδυνάμην V. — ⁶⁾ με βούλει LG μ' ἐβούλει Schaefer, Porson. — ⁷⁾ Fragm. einer Pergamenthandschr. aus dem 3. oder 4. Jahrh. nach Chr., vielleicht eine Anthologie aus Menander enthaltend. — ⁸⁾ ἔμελλας Aldina, Kirchhoff Berol. 1855. — ⁹⁾ ἐβουλόμην rec. vgl. Brunek. — ¹⁰⁾ ἐβούλει a. — ¹¹⁾ Vgl. Buttman, Ausf. Griech. Sprachlehre I 317 Anm. G. Meyer, Gr. Gramm. § 475. Schon in den citierten Sophronii exc. ex Joannis Characis comm. in Theodora. p. 419, 26 Hilg ist auf das analoge ἦμελλον hingewiesen. Über die einzige Form dieses Imperf. vgl. S. 42. — ¹²⁾ Die Augmentierung durch ἐ-, die von den Grammatikern als speciell attisch bezeichnet wird, findet sich auch bei Hes. Theog. 478. 888. 898 in ἔμελλας, bei Theogn. 269 in εἰ ἠμείλλας (besser wohl εἰ μέλλας), 906 in ἔμελλας.

ἤμελλον Ar. Eccl. 597 (anp.). ἤμελλ' Ran. 1038 (anp.). ἡδόνω Philippiid. III 306 fr. 16. ἡδονήθην A. Prom. 222. Ob dieses Augment, das — von den Rednern abgesehen — vorwiegend im späteren Atticismus, auf attischen Inschriften erst seit 284 v. Chr. und in der Sprache der Grammatiker und Scholiasten ¹⁾ auftritt, in dem durch das Metrum nicht bewiesenen ἡβούλετο von dem einen cod. L bei E. Hel. 752 ²⁾ und von den Handschr. des Athenäus II 60a bei Alex. II 392 fr. 261, 1 ³⁾ richtig überliefert ist, erscheint immerhin sehr fraglich. Unbegreiflich aber ist mir, wie v. Felsen und Bergk Ar. Ran. 518 statt des von der ravennat. Handschr. im Einklang mit dem Sprachgebrauch gebotenen ἔμελλ' vielmehr aus VAUM ἤμελλ' in den Text haben aufnehmen können ⁴⁾).

ἡμελλον καὶ βούλομαι ἡβουλόμην καὶ ῥύναμι ἡδυνάμην γίνεται κατ' (ἐπ)έκτα-
σιν Ἀττικὴν τοῦ ε εἰς ἡ ἤμελλον καὶ ἡδυνάμην καὶ ἡβουλόμην.
vgl. p. 181, 25. 351, 22. 56, 20. 84, 21.

Sophronii exc. ex Joannis Characis comm. in Theodos. p. 419, 23
Hilg.: ἰστίον ἐστὶ ὅτι τὰ ἀπὸ συμφώνου ἀρχόμενα ῥήματα προσόθεν τοῦ ε ποιεῖ
τὴν ἐν τῷ παρατατικῷ αὐξήσιν, πλὴν ὅτι οἱ Ἀθηναῖοι τρία διὰ τοῦ ἡ
λέγουσι, ῥύναμι ἡδυνάμην, βούλομαι ἡβουλόμην, μέλλω ἤμελλον.
τοῖς μὲντοι ἡβουλον ἀνάλογον ἀπὸ τοῦ ἡβέλω· κοινῶς δὲ ἡδυνάμην ἡβουλόμην
ἡμελλον.

Suidas (= Zonaras) ⁵⁾ s. v. ἡβουλόμην· ὡς Ἀττικώτερον. ἡβου-
λόμην· ἐκ πολλοῦ.

Etym. M. p. 113, 2 s. v. ἀντιβελῶ· τὸ ἐκ ἤμελλον, ἡβουλον
καὶ τὰ ὅμοια Ἀττικῶς. φιλοῦσι γὰρ μακρὰν ποιεῖν τὴν ἀρχὴν τῶν παραφη-
μιων. οὕτως Ζηνόβιος. vgl. p. 431, 17. 312, 11.

Eustathius ad Od. p. 1523, 46: δῆλον δ' ὅτι οὐ μόνον ταπεινοῦνται
πομπὰς χρονικαὶ αὐξήσεις Ἰωνικῶς, ἀλλὰ καὶ ἐκ βραχέων μηγύνονται
Ἀττικῶς, ὡς ἐν τῷ ἡβουλόμην, ἡδυνάμην, ἤμελλον. vgl. ad II.
p. 1325, 24. ad Od. p. 1382, 31.

¹⁾ Vgl. z. B. ἡμῶς Herodn. II 501, 10. Choer. p. 307, 18. 21 Hilg. ἤμελλον
Schol. E Hipp. 1531. ἡδύναντο Choer. p. 136, 32. Argum. Eur. Phoen. ἡδύναντο
Schol. Ar. Eq. 807. Nub. 311. ἡδονήθην Schol. Ar. Eq. 997. ἡβούλετο Schol. E.
Phoen. 885 und in dem fragm. spur. Dan. V. 28, dem Nachwerk eines späteren
falsarius, vielleicht erst Byzantiners, nach Wunsch im Rheid. Mus. LI 133—152
des Manuscr. — ²⁾ Cobet, Dindorf, v. Harwooden, Wacklein halten den Vers
für interpoliert. — ³⁾ ἡπειρίτω l. e. ἡπειρίτω Casaubonus. — ⁴⁾ Plut. 672 bietet
ἡβουλόμην im Widerspruch mit dem Metrum. — Vgl. Kühner zu Xen.
Mem. I 4, 11. — ⁵⁾ Vgl. Tittmann zu Zonaras.

ι· als ursprüngliches syllabisches Augment.

Wahrscheinlich hatten ursprünglich ι· als Augment einige mit *f* anlautende Verba, nämlich ἐώρων aus ἰώρων, ἐάλων aus ἰάλων, ἐάγγεν aus ἰάγγεν nach *G. Meyer*, Griech. Grammat. § 475 zu erklären, in denen ι· als Augment vor *f*- mit dem vor demselben so häufig entwickelten prophetischen Vocal zusammenhängen mag* 1).

I. ἐώρων*) findet sich nur bei Komikern, aber auch den jüngeren (s. dagegen unten Photius): Ar. Nub. 354 (anp.). I'bit. 713 2). Men. III 112 fr. 494 (tr. tr.). Adesp. com. bei Kock im Herm. XXI S. 389, 105. σπερχοῦν' ἐώρων konjiziert Nauck L. fr. 105 für σπερχοῦσα θωορῶν cod. Ammon. de diff. voc. p. 137.

Dem pro-aischen ἐώρακα³⁾ ziehen die Komiker durchweg ἐώρακα** vor, das die Autorität des Herodianus II 170 ad fr. [12^a] für Ar.

Gregorius Corinthius, De dialectis ed. Schaefer p. 109: εἰώσαν ἐν ταῖς αὐξήσεσι καὶ ἑτέρας αὐξήσεις ἐπάγειν, οἷον ἐβουλόμην, ἐβουλόμην, ἐδυνάμην, ἐδυνάμην, περῶνῃκα, περῶνῃκα⁴⁾.

Thomas Mag. ed. Ritschl p. 170, 16: ἤμελλον' Ἀττικοί, οὐκ ἡμελλον'. vgl. Cramer, An. Ox. IV 176, 8. 181, 34. Schol. Apoll. Rhod. I 1309 (ἤμελλε).

*) Herodianus περί ῥημάτων II 788, 26 (Constantin. Lascar. ῥημάτων): ἐν ἑνίοις δὲ μόνον προστίθεται ἢ ἐν παρατατικῷ καὶ παρακειμένῳ, οἷον ῥωρον ἐώρων, ῥωρακα ἐώρακα, ἠνοῦμαι ἠωνοῦμένην ἠώνημαι.

Photius s. v. ἐώρων: οἱ Ἀττικοὶ λέγουσι τὸ δὲ ἀνάλογον ῥωρον τὰ γὰρ ἀπὸ τοῦ ὁ ἀρχόμενα ῥήματα κατὰ τὸν ἐπαιτώτα χρόνον, ἐπὶ τοῦ τοῦτο- ληλυθότος ἢ ἀπ' αὐτοῦ τοῦ ὁ κάλιν ἀρχεται ἢ ἀπὸ τοῦ ὦ· λέγουσι δὲ ὅμως καὶ ῥωρον ἄνευ τοῦ ἢ οἱ νεώτεροι. Θεουκόλης δὲ μόνον¹⁾ ἐώρων. vgl. Choer. p. 53, 18 Hulg. Etym. M. p. 351, 43 Zonaras I 947, s. v. ἐώρων. Eustath. ad Od. p. 1417, 17.

**) Herodianus II 169 ad fr. [12^a] Lentz: Ex Herodiano fluxit quavis cum alienis commixtum adnotamentum in Ep. Cr. I 415, 20: . . . το δὲ ἐωθον' ὡσπερ καὶ τὸ ἐώρων' παρρησιάζει τοῦ ἢ ὡς καὶ τὸ ἐώρακα', ὅπερ καὶ διὰ τοῦ ὁ λέγεται „πολλοὶ γάρ αὐτοῦς οὐχ ἐώρακά ποτε χρόνου“ Ἀριστοφάνους ἐν Πλοῦτῳ (98).

Schol. R Ar. Plut. 1045: διὰ τοῦ ο μικροῦ τὸ ἐώρακεναι' διὰ τὸ μέτρον.

1) Ueber ἡγεγάζον, ἡγεγάζονην vgl. S. 23. — 2) Schol. R: γρ. καὶ ἐώρησας gegen das Metrum. — 3) Vgl. v. Rauberg, Zur attischen Formenlehre. Z. f. Gymn. XXVIII 21 f. Kühner-Blaes II 504. Stahl. Quaestiones grammaticae p. 59. Nauck, Bullet. XXIV 378. W. Schulze, Quaestiones epicae p. 265. Riemann, Bullet. de corr. hell. III 498. — 4) μόνος cod. μόνον Naber.

Plut. 98 und die des Scholiasten im cod. R für V. 1045 schützt, der cod. R Nub. 767. Thesm. 32. Plut. 1045, der cod. V wenigstens Nub. 767, der cod. A Athenaei IV 154 f bei Posidipp. III 341 fr. 22 überliefert, das Metrum an fast allen Stellen fordert: Ar. Nub. 767 ¹⁾. Av. 1573 ²⁾. Thesm. 32 ³⁾. 33. Plut. 98 ⁴⁾. 1045 ⁵⁾. Eupol. I 398 fr. 181, 3 ⁶⁾. Alex. II 397 fr. 272 ⁷⁾. 398 fr. 273 ⁸⁾. Men. III 98 fr. 337 ⁹⁾. Riten III 328 fr. 5, 11 ¹⁰⁾. Damox. III 353 fr. 3, 10 ¹¹⁾ und auch zuerst bei Posidipp. III 341 fr. 22. *ἐώραξε* (*ἐώραξε*) ist auch bei den Komikern nicht zu belegen.

Die Tragiker, die *ἐώραξά* in ihrem Trimeter nicht gut verwenden konnten, gebrauchten nur *ἐώραξα* ^{*}): A. Lam. 57. S. Ai. 1155. El. 763. Ant. 6. 1126 (mel.). Phil. 676 (mel.) und dem entsprechend im Perf. Pass. *ἐώραξε* A. Prom. 1030. Diese Perfektbildung haben wieder die Komiker höchst selten aufgenommen: *ἐώραξα* Ar. Lys. 1225 ¹²⁾ und Ep. erat. II 285 fr. 6, 5.

II Von *ἐώραξε* lautete der Aorist im älteren Atticismus gewiss *ἐώραξεν* ^{**}), den auch die attischen Inschriften bieten ¹³⁾. Dass die

^{*}) Hesychius s. v. *ἐώραξα*: *ἐώραξας*, *ἔων* ¹⁴⁾, *ἐώραξόμενος*.

Etym. Gud. p. 432, 36 bei Reitzenstein, Gesch. d. griech. Etym. S. 354, 7: *ἐώραξε* τοῦ *ἐώραξα* παθόν; ἐπὶν ῥῆμα *ἐώρα*, ὃ ἐστὶ βλάπω, οὐκ ἔστιν ἐπὶ τῶν *ἐώρα*, ὃ παρὰ τὸν *ἐώρα*, ὃ μένος *ἐώρα* καὶ Ἀττικῶς *ἐώραξα*. vgl. Choer. p. 89, 2 Hilg. s. unten „Attische Reduplikation“. Etym. M. p. 628, 56 s. v. *ἐώραξα*.

^{**}) Herodianus (περὶ τῶν εἰς *μι*) II 838, 4 (Choer. p. 345, 4 Hilg.): *ἐώραξε* ἡρώτων καὶ κατὰ θεώσεων τοῦ *η* εἰς *ε* καὶ *α* *ἐώραξεν* (σημαίνει τὸ ἐώραξεν καὶ ἐκρατῆθην) καὶ *ἐώραξεν* τὸ τρίτον ἀπὸ τοῦ *ῥῥω*, ὡπερ καὶ ἀπὸ τοῦ *ῥῥη* γίνεται *ἐώραξεν* κατὰ διέκλυσιν τοῦ *η* εἰς *ε* καὶ *α* (σημαίνει τὸ ἐώραξεν). vgl. I 536, 1. II 45, 12. 87, 13. 826, 11 (Choer. p. 322, 20). 36, 37 (Choer. p. 311, 32).

¹⁾ *ἐώραξε*: RV *ἐώραξε*; ACD *ἐώραξε*; I WYΔ — ²⁾ *ἐώραξε* codd. Ald. *ἐώραξε* codd. Dindorf. Meineke, Bergk. — ³⁾ *ἐώραξε* R *ἐώραξε* N *ἐώραξε* codd. — ⁴⁾ *ἐώραξε* R *ἐώραξε* V *ἐώραξε* AU *ἐώραξε* *ἐώραξε* Bergk. Meineke, Vossius *ἐώραξε* Dawes, Misc. crit. p. 203. vgl. v. Bamberg, Exercit. in Aristoph. Plut. novae Progr. Gotha 1885 S. 6. — ⁵⁾ *ἐώραξε* R *ἐώραξε* VAF — ⁶⁾ *ἐώραξε* codd. Plut. Nic. 4 *ἐώραξε* Runkel. — ⁷⁾ *ἐώραξε* Athenaei II 498 *ἐώραξε* Dindorf. *ἐώραξε* E edit. ante Dindorfum. — ⁸⁾ *ἐώραξε*; CE Athenaei II 49 f *ἐώραξε* Dindorf. — ⁹⁾ *ἐώραξε* codd. Plut. *ἐώραξε* *ἐώραξε* Porson zu E. Phoen. 1367. — ¹⁰⁾ *ἐώραξε* ACE Athenaei II 154 d VII 273 b *ἐώραξε* Dindorf. — ¹¹⁾ *ἐώραξε* CE Athenaei I 15 c *ἐώραξε* codd. — ¹²⁾ Hier na Munde eines Atheners vielleicht in Anlehnung an das *ἐώραξε* V. 1167. — ¹³⁾ Vgl. Meisterhans, Gramm. d. att. Inschr. I S. 167, 1. — ¹⁴⁾ *ἐώραξε* M. Schmidt.

Länge des α in $\acute{\epsilon}\acute{\alpha}\lambda\omega\upsilon$ als Nachwirkung der ursprünglichen Augmentierung aufzufassen ist, zeigt die Gegenüberstellung des Indikativs $\acute{\epsilon}\acute{\alpha}\lambda\omega$ Ar. Vesp. 355 (anp.) mit dem metrisch gesicherten und schon durch d. Schol. erkannten langen α und des Konjunktivs $\acute{\alpha}\lambda\omega$ z. B. E. Hipp. 420, des Part. $\acute{\alpha}\lambda\omega\acute{\varsigma}$ z. B. A. Ag. 336, des Inf. $\acute{\alpha}\lambda\omega\nu\alpha$ z. B. Ar. Thesm. 790 (anp.) mit dem durch das Metrum durchweg als kurz erwiesenen α .

Wie einem $\acute{\epsilon}\acute{\omega}\rho\omega\upsilon$ ein $\acute{\epsilon}\acute{\omega}\rho\alpha\chi\alpha$ aus $\acute{\epsilon}\acute{\omega}\rho\alpha\chi\alpha$, so entspricht einem $\acute{\epsilon}\acute{\alpha}\lambda\omega\upsilon$ richtig ein $\acute{\epsilon}\acute{\alpha}\lambda\omega\chi\alpha$ *) 1) aus $\acute{\epsilon}\acute{\alpha}\lambda\omega\chi\alpha$ nach Kühner-Blass II 15. 361. Wir müssen also in $\acute{\epsilon}\acute{\alpha}\lambda\omega\chi\epsilon\nu$ A. Ag. 30 einen anlautenden Anapäst annehmen 2).

Die Kontraktion des $\epsilon\alpha$ in $\tau\eta$ herrscht regelmässig in dem von dem späteren Präsensstamm gebildeten Imperf. $\acute{\eta}\lambda\iota\sigma\chi\epsilon\tau'$ 3) Achae. fr. 34 p. 755, ist aber für den Aorist überhaupt nicht 4) und für das Perf. erst aus der Zeit der mittleren Komödie zu belegen durch $\acute{\eta}\lambda\omega\chi\epsilon$ **) Antiphan. II 99 fr. 204, 7 (tr. tr.) und $\acute{\eta}\lambda\omega\kappa\acute{\epsilon}\nu\alpha\iota$ Xenarch. II 471 fr. 7, 17.

Moeris ed. Pierson p. 164: $\acute{\eta}\lambda\omega$ καὶ $\acute{\epsilon}\acute{\alpha}\lambda\omega$ 'Αττικῶς, $\acute{\epsilon}\lambda\acute{\eta}\varphi\theta\eta$ 'Ελληνικῶς.

Chocroboscus p. 347, 22 Hilg.: δ γὰρ $\acute{\epsilon}\acute{\alpha}\lambda\omega\upsilon$ ἀπὸ τοῦ $\acute{\eta}\lambda\omega\upsilon$ ἐκασ-
λᾶβου ἐστίν. vgl. p. 355, 16.

Schol. Ar. Vesp. 355: τοῦ δὲ $\acute{\epsilon}\acute{\alpha}\lambda\omega$ ἐκτείνουσι τὸ α συνήθως. vgl. Hesych. (Suidas, Zonaras) s. v. $\acute{\epsilon}\acute{\alpha}\lambda\omega$, $\acute{\epsilon}\alpha\lambda\omega\kappa\acute{\upsilon}\tau\omega\upsilon$, $\acute{\epsilon}\acute{\alpha}\lambda\omega\sigma\alpha\nu$.

*) Atticistisches Excerpt bei Reitzenstein, Gesch. d. griech. Etym. S. 394, 24: $\acute{\eta}\lambda\omega\chi\epsilon\nu$ οὐ γὰρ $\acute{\epsilon}\acute{\alpha}\lambda\omega\chi\epsilon$ δέ.

Thomas Mag. ed. Ritschl p. 146, 3: $\acute{\epsilon}\acute{\alpha}\lambda\omega\chi\epsilon\nu$ 'Αττικοί, οὐχ $\acute{\eta}\lambda\omega\chi\epsilon$ καὶ $\acute{\epsilon}\acute{\alpha}\lambda\omega$, οὐχ $\acute{\eta}\lambda\omega$. τὸ δὲ $\acute{\epsilon}\lambda\acute{\eta}\varphi\theta\eta$ κοινότερον.

**) Hesychius s. v. $\acute{\eta}\lambda\omega$ 5) $\acute{\epsilon}\lambda\acute{\eta}\varphi\theta\eta$, $\acute{\epsilon}\rho\alpha\tau\acute{\eta}\theta\eta$, $\acute{\epsilon}\rho\omega\rho\acute{\alpha}\theta\eta$, $\acute{\epsilon}\kappa\acute{\alpha}\pi\eta$. — s. v. $\acute{\eta}\lambda\omega\chi\epsilon\nu$ $\acute{\eta}\tau\eta\tau\alpha\iota$. — Hesychius (= Photius = Suidas = Lex. Bachm. p. 250, 17) s. v. $\acute{\eta}\lambda\omega\sigma\alpha\nu$ $\acute{\epsilon}\nu\kappa\acute{\eta}\theta\eta\sigma\alpha\nu$, $\acute{\epsilon}\lambda\acute{\eta}\varphi\theta\eta\sigma\alpha\nu$.

Suidas (= Lex. Bachm. p. 250, 16) s. v. $\acute{\eta}\lambda\omega$ $\acute{\epsilon}\lambda\acute{\eta}\varphi\theta\eta$, $\acute{\epsilon}\rho\omega\rho\acute{\epsilon}\rho\acute{\iota}\theta\eta$, $\acute{\epsilon}\rho\omega\rho\acute{\theta}\eta\theta\eta$. — s. v. $\acute{\eta}\lambda\omega\chi\epsilon\nu$ $\acute{\epsilon}\rho\alpha\tau\acute{\eta}\tau\alpha\nu$ 6). — s. v. $\acute{\eta}\lambda\omega\kappa\acute{\upsilon}\tau\omega\varsigma$ $\kappa\rho\alpha\tau\eta\theta\acute{\epsilon}\nu\tau\omega\varsigma$ καὶ $\acute{\eta}\lambda\omega\kappa\acute{\upsilon}\sigma\iota\nu$.

Antiatticista Bokkeri p. 98: $\acute{\eta}\lambda\omega$ διὰ τοῦ $\acute{\epsilon}\acute{\alpha}\lambda\omega$.

1) $\acute{\epsilon}\acute{\alpha}\lambda\omega\chi\alpha$ Phil Pyth 3 57 ohne Reduplikation (vgl. Schmid *loc. cit.*)
— 2) Vgl. C. F. Müller, De pedibus solutis p. 119 ff. — $\acute{\eta}\lambda\omega\chi\epsilon\nu$ v. Willamowitz.
— 3) Vgl. La Roche, Das Augment des griech. Verbums S. 9. — 4) Für die folgenden Ausführungen ist zu beachten, dass, wenn eine Form in dem Zusammenhange, in dem man sie erwartet, nicht aufgeführt ist, sie überhaupt nicht auf dem Gebiete der dramatischen Litteratur zu belegen ist — 5) Od. χ 230. — 6) $\acute{\epsilon}\rho\alpha\tau\acute{\eta}\theta\eta$ Pierson zu Moer. p. 164.

ein ε, das aber noch der Erklärung harret, vor folgendem φ, dem eigentlichen Ausdrucke der Augmentation, auf ¹⁾). ἀνέφρων wird für Amips. I 674 fr. 14, ἀνέφρε (ebenfalls Imperf.) für Pherecrat. I 169 fr. 86. Men. III 70 fr. 243 durch Bekker, An. Gr. I 400, 1. 399, 32. 399, 25. Suidas s. v. ἀνεφρίσαν und Zonaras s. v. ἀνέφρα (Cramer, An. Paris. IV 113, 25), ἀνέφρα für Eupol. I 318 fr. 220 durch Bekker, An. Gr. I 399, 30 und Suidas s. v. ἀνεφρίσαν, ἀνέφρας für Ar. Plut. 1102

ἤνφρον· ἐπεισὶδω τοῦ εἰ, ἤνφρον· συστολῇ τοῦ ἡ εἰς αἰ ἀνέφρον· τὸ τρίτον ἀνέφρα· καὶ ἀνοίγω ἤνφρα· προσθέσει τοῦ εἰ καὶ συναφίσει τοῦ ἡ, ἀνέφρα· ἡνέφεται ἡ θύρα⁴⁾. vgl. p. 104, 55 s. v. ἀνεφγμένος.

Zonaras s. v. ἀνέφρα· μέσος παρακειμένος, ἀνοίγω, ἤνφρα, προσθέσει τοῦ εἰ καὶ συστολῇ τοῦ ἡ, ἀνέφρα· χρῆ λείπειν καὶ ἀνέφεται· Φερακράτης (I 169 fr. 86)· ἡοῦδεῖς ἀνέφρε μοι θύραν⁵⁾. καὶ ὁ Πλάτων (Phaed. p. 59 D)· ἡνέφρετο γὰρ οὐ τραυ⁶⁾, καὶ ὁ Δημοσθένης (Timocr. § 208, ἡνέφεται τοῦ ἐσπομότηριον⁷⁾. καὶ ἐν Θετταλοῖς (Men. III 66 fr. 229)· ἡτὸ κεράμιον ἀνέφεται⁸⁾. τὸ δὲ ἤνοιξε καὶ ἡνοίκετο καὶ ἡνοίκεται· ὁσινὼς βάρβαρον, οἷς νῦν χρῶνται ἐπικικῶς ἄπαντες. τὸ δὲ ἀνέφρε· ὁδο σημαίνει· τὸ μὲν οἶον ἀνέφεται· τὸ δ' οἶον ἀνεφγν⁹⁾.

Thomas Mag. ed. Ritschl. p. 30: ἀνέφρεν· ἐπὶ μὲν τοῦ παρατατικοῦ ἀντὶ τοῦ ἤνογεν· ἀπὸ γὰρ τοῦ ἀνοίγω· ἀνέφρον, ἀνέφρες, ἀνέφρεν· ἐπὶ δὲ μέσῳ παρακειμένου τὸ ἀνέφρε· ἀντὶ τοῦ ἀνέφθη³⁾· ἀνέφω· γὰρ ἀνοίω, ἀνέφρα, ἀνέφρα, ἀνέφρα, ἀνέφρα, ἀνέφρα. Συνέπειος ἐν ἐπιστολῇ τῇ Ἀγαθὸν πεποιθέντι ἐπὶ κύριον· ἡτίνες οἰκίαι τοῖς ληπταῖς ἀνέφρασι⁴⁾· ὥστε ἀκαρτάνει Φρόνιχος εὐτυχούμενος εἶναι τὸ ἀνέφρε· καὶ ἀντὶ τοῦ ἤνογεν, ὅπερ ἀδύνατον⁵⁾. ἀντὶ γὰρ τοῦ ἀνέφθη καὶ ἤνογεν, ὡς ἔφραμεν, λαμβάνεται. ἔστι δὲ τὸ μὲν ἤνογεν· καὶ τὸ ἀνέφθη⁶⁾ κοινά, τὸ δὲ ἀνέφρεν· Ἀττικόν. οἷσι δὲ καὶ τὸ ἀνέφρε· κάλλιστον, Ἀριστοφάνης ἐν Πλοῦτῳ (1102)· ἡεὶτ' ἀνέφρε με φθόρας⁷⁾.

Bekker, An. Gr. I 399, 24 = Lex. Bachm. p. 92, 29: ἀνέφρεν, ὁδὸ ἤνογεν, καὶ ἀνεφρετο· λέγουσι καὶ Θετταλοῖσι (Men. III 70 fr. 243) γῆ δ' ἡ δ' ἀνέφρα τῇ θύραν⁸⁾. Θετταλῇ (Men. III 66 fr. 229)· καὶ τὸ κεράμιον ἀνέφρας· ὁδὸς, ἐρρύτι, οἶνου πολὺ⁹⁾. Εὐπολῖς Πόλεσι. (I 318 fr. 220)· ἡ δὲ οὐκ ἀνέφρα τὸ ποτ' ἀνθρώπου ἐγώ¹⁰⁾. Φερακράτης Κραταπάλλοισι (sic) (I 169 fr. 86)· ἡοῦδεῖς γὰρ ἐδέχετ', οὐδ' ἀνέφρε μοι θύραν¹¹⁾. — p. 400, 1: ἀνέφρον· καὶ Ἀριστίδης Μεγαλοῖς (sic) (I 674 fr. 14) καὶ οἱ νεώτεροι πολλοῦ.

¹⁾ Vgl. G. Meyer, Gr. Gramm. § 475. — La Roche, Augment S. 11. —

²⁾ cod. D καὶ ἐν Θετταλῇ τ. καὶ ἀνέφρας, wie bei Bekker, An. Gr. I 399, 29. Cramer, An. Par. IV 113, 29, also jedenfalls in das Lexikon des sogenannten Zonaras anzunehmen. — ³⁾ ἀνέφθη GREECE ἀνέφθη D ἀνέφθη Oudendorp.

— ⁴⁾ Vgl. aber Lobeck in Phryn. p. 157 f. — ⁵⁾ ἀνέφθη B ἀνέφθη cett.

durch Thomas Mag. ed. Ritschl p. 31, ἀνέωχα in transitiver Bedeutung für Men. III 66 fr. 229 durch Bekker, An. Gr. I 390, 29 und Cramer, An. Paris. IV 113, 20¹⁾, ἐπανεώγωντο für Ephipp. II 255 fr. 8, 2 durch Eustathius ad Od. p. 1445, 48, [παρ]ανεωγμένους für Aristoph. Ἀγανίς durch das Lexic. Messan. de iota ascripto herausgg. von Rabe im Rhein. Mus. XLVII 409 bezeugt. Die scheinbar doppelte Augmentation εω wird vom Metrum gefordert in ἀνεωγμένα Ar. Av. 1523 und ἐπανεώγωντο Ephipp. II 255 fr. 8, 2, vom Metrum gestattet in ἀνέωγε Pherecr. I 169 fr. 86. Men. III 70 fr. 243 ἀνέω(ι)τα Ar. Vesp. 768. Plat. 1102. Eupol. I 318 fr. 220. ἀνέωχθῃ E. Ion 1563²⁾. ἀνέωχα Men. III 66 fr. 229. ἀνεωγμέν(αι) E. Hipp. 56. Diodor. II 42³⁾ fr. 2, 16. Philon. II 479 fr. 4, 12. Nicol. III 384 fr. 1, 24, ausserhalb des Verses citiert ἀνέωχον Amips. I 674 fr. 14 und [παρ]ανεωγμένους Aristoph. Ἀγανίς³⁾).

Übrigens bestätigen die Beispiele von ἀνεωγμαι die bekannte, von Phrynichus p. 157 *) ausgesprochene Regel für die Verwendung dieses Tempus im attischen Dialekt. Von einem Perf. ἀνέωχα, das im Ionischen (Hippokrates) und in der κωμῇ die intransitive Bedeutung „stehen offen“ hatte *) und in dieser auch Dinarchus nach Cramer, An. Oxon. I 52, 10 gebrauchte, ist in der dramatischen Litteratur nichts zu entdecken. Es war also ein Missgriff, wenn Porson, Advers.² p. 262 bei Pherecr. I 169 fr. 86 nach ἐδέχτο das notwendig erforderliche Imperfektum ἀνέωγέ μοι θύραν in das Plusqpf. ἀνέωγες von transitiver Bedeutung änderte.

Doppelkonsonanten nach dem syllabischen Augment.

a Mit fρ anlautende Verbalstämme.

Nach dem syllabischen Augment auftretende Doppelkonsonanten bezeugen uns vielfach einen volleren Anlaut der betreffenden Verbalstämme⁵⁾, und zwar drückt sich ursprünglich anlautendes

* Phrynichus ed. Lob. p. 157: „ἀνέωχεν τῇ θύρᾳ“ σολοικισμός. χρὴ γὰρ εἶναι ἀνέωχται. vgl. Zonar. s. v. ἀνέωχα. Thom. Mag. ed. Ritschl p. 30 S. 8. Eustath. p. 1056, 49.

¹⁾ Vgl. Suidas s. v. ἀνεωγμεν ed. Bernhardy ἀνέωχεν AC. — ²⁾ ἀνέωχθῃ vgl. an 121, Matthiae — mit Synizeso wie in ἀνεωγμέναι Hipp. 56. — ³⁾ Vgl. Phrynich. Bekkeri p. 60: παρεωγμένης τῆς θύρας· οἱ δὲ αὐτοὶ παρενεωγμένης· αὐτοὶ δὲ ἀνεωγμένης θύρας. — ⁴⁾ Vgl. Lobeck zu Phryn. p. 158. vgl. Lat. p. 76 f. — ⁵⁾ Infolge des ursprünglich anlautenden fρ sprach man, worauf Böckh nicht hinweist vgl. auch „Ansprache des Griech.“ S. 87 f., z. B. φέρω mit starkem aspirirtem ρ daher ἀνέωχεν ἐπανεωγμεν.

ρρ in der Assimilation zu ρρ*), die auch auf den attischen Inschriften die gewöhnliche Schreibung ist¹⁾, aus bei den Verben²⁾: ῥάπτω (A. Ag. 709 (mel.), ῥ(πτω A. Prom. 764. Ar. Thesm. 829 (anp.). Men. III 22 fr. 65, 43). — S. Ai. 1271. E. Alc. 188. Ar. Eccl. 66⁴⁾. 850⁵⁾ u. a.), ῥιπίζω (Antiphon. II 98 fr. 202, 5. 16. — Adesp. com. III 501 fr. 504), ῥιπτάζω (Ar. Lys. 27. — 28), ῥρρήθῃ (E. Alc. 195. Iph. T. 91), ῥήγνυμι (A. Pers. 436. 510. 1031 (mel.). S. Trach. 852 (mel.). Ar. Plut. 546 (anp.). — E. Heracl. 835. Eupol. I 329 fr. 262 u. a.), ῥακώω (S. Trach. 1103), ῥιζέω (S. Oed. C. 1591), ῥόσμαι (s. u.), ῥουαζέω (A. fr. 258⁶⁾); vielleicht bei ῥαίνω (s. u.), ῥαχέζω (A. Pers. 429. Eubul. II 170 fr. 15, 4. — S. Ai. 299⁷⁾), ῥινέω (A. Suppl. 755. Ar. Ran. 901 (mel.). — Adesp. com. III 577 fr. 1003); zweifelhaft bei ῥοιζέω (S. Trach. 568), ῥοιζέω (Mnesim. II 437 fr. 4, 17), ῥάζω (Cratin. I 20 fr. 26).

*) Herodianus (περὶ ῥημάτων) II 789, 40 (Constantin. Lascar. βιβλίον γ' collato Choerobosco p. 44, 25 Hilg.): . . . πλὴν τῶν ἀρχομένων ἀπὸ ῥ, ῥακίζω ῥρράπικα'. διπλοῦν δὲ τὸ ῥ ἐν τοῦτοις παρὰ τοῖς ῥήτορας. παρὰ ποιηταῖς δὲ πολλάκις διὰ τὸ μέτρον ἐκβάλλεται τὸ ἐν ἐν τοῖς παρρηγιμένοις: πᾶλος δ' ἄλλω ἔρριξε θεῶν (II. B 400) καὶ πνήζομαι ὡς μ' ἀσύρτηλον ἐν Ἀργείοισιν ἔρεϊν (II. I 617). — II 402, 21 (Choer. p. 44, 17 Hilg.): τοῦτου οὖν χάριν προσλαμβάνει ὁ παρατατικός ἕτερον ῥ, οἷον ῥρραπτον ῥρράπικον', ἵνα φυλάξῃ τὸ πνεῦμα τοῦ ἐνεστώτος.

Theodosius Alex. p. 45, 11 Hilg.: εἰ δ' ἀπὸ τοῦ ρ ἄρχοιτο, καὶ ἕτερον ῥ προσλαμβάνει ὁ παρατατικός, ῥάπτω ῥρραπτον'. vgl. Choer. p. 40, 31 Hilg. (= Cramer, An. Ox. IV 176, 26). p. 75, 19. 79, 30. 122, 31.

Ephem. Arch. 1888 p. 51, 20. p. 53, 43, 81 vorerklidische Inschr. aus Eleusis, welches, wenn in die Mitte des Wortes geratend, bleiben musste, nun aber den Ausdruck ρρ forderte, indem inlautendes ρ ein anderer Laut war.“ — ¹⁾ Vgl. Meisterhans, Gramm. d. att. Inschr.² S. 134, 1 — Neuordnung διαρρηγνός (C. I. A. IV 2, 672c, 30) (gegen 320) v. Chr. — ἀπερρηγνός: IV 2, 767b, 62 (334/32 v. Chr.). ἀπερρηγνός Z. 67. 68 u. a. Nur περιρρηγνός (C. I. A. IV 2, 792b, 25 (um 370 v. Chr.). ἐπερρηγνός Ephem. Arch. 1895 p. 89, 22 gegen Ende des 4. Jahrh. v. Chr.). — ²⁾ Vgl. G. Meyer, Gr. Gramm. § 162. — ³⁾ ἀνερίθω A Athenaei III 559c. — ⁴⁾ ῥεῖθῃ N. — ⁵⁾ ῥιπμένως RN. — ⁶⁾ ῥρραπτας οἷον A Athenaei I 421 f. woraus Lobelk & Jonaas herstellte, was mehr für sich hat als ῥακίως ῥρραπτάθῃ. — ⁷⁾ κέρραχες L altero ρ a m. rec. addito.

b) Mit *sp* anlautende Verbalstämme.

Auf ursprünglich anlautendes *sp* weist die Verdoppelung des *p* nach dem syllabischen Augment hin in den Verben¹⁾: *ρᾶπτο* (E. Bacch. 243²⁾. 286. — Ar. Eccl. 24 u. a.), *ρᾶω* (S. Phil. 653. E. Med. 1201. Ar. Eq. 527 (anp.). — A. Pers. 734 (tr. tr.) u. a.). *ρᾶννομι* (S. Oed. C. 661. — E. Heracl. 636. Rhes. 668³⁾. Ar. Vesp. 230 u. a.), *ρᾶθῶω* (A. Cho. 426 (mel.)⁴⁾. S. Ant. 259. 290. E. Phoen. 1238 u. a. bei Trag.), *ρᾶγγω* (S. u.), *ρᾶπᾶω* (Ar. Av. 1282). *ρᾶπιζω* (Ion fr. 31 p. 738); vielleicht in *ρᾶγῶω* (Ar. Plut. 846⁵⁾) und *ρᾶπιζω* (A. Prom. 257⁶⁾. Pers. 749 (tr. tr.). E. Hec. 924 (mel.)⁷⁾. Chaerem. fr. 1, 3 p. 781).

An den meisten Stellen, die bei den einzelnen Verben oben zunächst aufgeführt sind, fordert das Metrum das doppelte *p* und lässt dasselbe an allen übrigen Stellen zu. Demnach ist *Nauchs* *ἐρραγῶν* Rhes. 785 für das handschr. *ἐραγῶν* und *Matthiaes* *ἐρραάμεσθαι* E. Cycl. 291 für *ἐρραάμεσθαι* L ebenso sicher aufzunehmen, wie *Dindorfs* *ἐρρατο* S. Oed. R. 1351 (mel.) für *ἐρρατο* L zurückzuweisen. Die von *Dindorf* hergestellte Responsion (mit *ἐρατο* V. 1331), die mehrere analoge Verse der Strophe und Antistrophe nicht zeigen, ist metrisch jedenfalls nicht notwendig, dagegen metrisch durchweg zulässig das doppelte *p* in den Formen der Präterita dieses Verbums: *ἐρράδοτο* E. Alc. 770⁸⁾. Hcl. 801. Bacch. 258. *ἐρραάμεν* S. Ai. 1276. E. Alc. 11⁹⁾. Ion 1298. 1365¹⁰⁾. Iph. A. 1155. fr. 190¹¹⁾. — Dem Dichterling der Schlusspartie der Iphigenia Aul. wollen wir sein *ἐράιντο* V. 1589, das noch *Hermann* in *ἐρραίντο* bessern zu sollen meinte, ruhig belassen: die Tragiker wie Komiker haben auch in diesem Verbum das *p* stets verdoppelt, so *ἐρραίνοντο* S. Trach. 14. *πρὸς ἐρραίνον* Ar. Eccl. 379 vom Metrum gefordert, *ἐρραῖνα* E. Cycl. 402¹²⁾. *ἐρραῖνον* Alex. II 318 fr. 62. 6. *ἐρραῖν* Archadie. III 276 fr. 2, 5 vom Metrum gestattet.

Die einzige Ausnahme bildet von *ρᾶζω* (aus *Fréζ-jo*) der Aor. *ἐρρεῖα*¹³⁾ mit einem *p*, den schon Homer häufiger als *ἐρρεῖα* ver-

¹⁾ Herodianus II 789, 42 s. S. 10.

Hesychius s. v. *ἐρρεῖα* *ἐρραῖα*. *ἐρραῖα*.

Eustathius ad Il. p. 243, 17: τὸ ἐπὶ *ἐρρεῖαν* (B 400) ἀδελφωτὸν *ἐρραῖα* τοῦ *ρ* κατὰ συνήθη γλῶσσαν, ἥς τὸ μέτρον ἐδεῖτο, ὡς καὶ ἐπὶ

²⁾ Vgl. G. Meyer, Gr. Gram. § 163. — ³⁾ *ἐρράγη* LP *ἐρράγη* Roiske. — *ἐρραῖα* P Harl. — ⁴⁾ *ἐρραῖα* M *ἐρραῖα* Stanley. — ⁵⁾ *ἐρράγω* A. — *ἐρραῖα* M, alterum *p* adscripsit m. — ⁶⁾ *ἐρραῖα* LG *ἐρραῖα* A. — *ἐρραῖα* A. — ⁷⁾ *ἐρραῖα* LP *ἐρραῖα* coll. — ⁸⁾ *ἐρραῖα* LP *ἐρραῖα* coll. — ⁹⁾ *ἐρραῖα* LP. — ¹⁰⁾ *ἐρραῖα* coll. Neap. Anecd. Boiss. IV 459 *ἐρραῖα*. — ¹¹⁾ *ἐρραῖα* Schneidewin, vgl. S. 14. — ¹²⁾ *ἐρραῖα* P, corr. p. — ¹³⁾ *ἐρραῖα* I. A II 2, 1298 (Epigramm aus der ersten Hälfte des 2. Jahrh. v. Chr.)

wandte, die Tragiker aber nur in melischen Partien zugelassen zu haben scheinen: S. Oed. (l. 539 (2mal). E. Med. 1292¹⁾). Andr. 837. El. 1226. Danach hat *Lobecks* und *Meinekes* Emendation in einem Trimeter des Sophokles fr. 685 θεῶν πέτ' für das metrisch unzulässige θεῶν ἐπέτ; bei Cramer, An. Ox. IV 329, 20 viel grössere Wahrscheinlichkeit für sich als *L. Dondorfs* (Thes. Gr. L. III 2150A) θεῶν ἐπέτ²⁾. Bei den Konikern hingegen scheint πέτω wie ἐρώω überhaupt nicht gebräuchlich gewesen zu sein.

Auch in der Reduplikation der mit ρ anlautenden Verba erscheint durchweg ἐρρ-³⁾, was eine grosse Anzahl der oben citierten Stellen beweist, niemals ρρ-, wie in den von Herodianus II 789, 44 (Choer. p. 80, 24 Hilg.) citierten Dichterstellen: „ῥεραπεύμενα“ Od. I 59, „ῥεραπεύμενον νότον“ παρὰ Ἀνακρέοντι (fr. 166) καὶ „ῥερεῖσθαι ἔπος“ παρὰ Πινδάρῳ (fr. 318 Bgk.).

Demnach haben die Dramatiker nach dem ε- der Augmentation (mit Ausnahme von ἐπέτ) das ρ stets verdoppelt.

Verdoppelung des ρ in Kompositen.

Die nämliche Erscheinung der Verdoppelung des ρ als Anlauts des zweiten Bestandtheils eines Kompositum ist durch eine ungemein grosse Anzahl von Beispielen auch metrisch zu

ἄλλων γίνεται πολλαχού. Ἀττικῶς δὲ ἀνὴρ διπλασιάζει καὶ αὐτὸ. — p. 789, 2: ὅρα δ' ἐν τούτοις, ὅτι τε τὸ „ἔρρετς“ διχῶς προήγαγε, πρῶτον μὲν Ἀττικῶς ἐν δυοῖ ρ (K 49), ἔπειτα δὲ κοινῶς ἐνί (V. 51). vgl. p. 763, 25. 1316, 46. ad Od. p. 1434, 47. 1494, 25.

⁴⁾ Ἐκ τῶν Ἡρωδιανοῦ ed. Piers. p. 417: „ῥέρανται καὶ ῥέρευκεν“ οὐ τραπίων, „ἔῤῥανται“ δὲ καὶ „ἔῤῥευκεν“.

Theodosius Alex. p. 48, 6 Hilg.: τὰ μέντοι ἀπὸ τοῦ ρ ἀρχόμενα συνάρχεται τοῖς ἰδίῃς παρατατικοῖς, ῥαπίζω ἐρράπιζον ἐρράπικα, ἔρραπον ἔρραφα'.

Choeroboscus p. 80, 17 Hilg.: ἐπειδὴ οὖν ὅταν ὁ μῦλλον ἀπὸ τοῦ ρ ἄρχεται, ὁ παρατατικὸς μακρὰν ἔχει τὴν ἀρχούσαν θίσει — διὰ γὰρ τῶν δύο ἐρ τραπίται, οἷον ἔρρα-τον ἐρραπίζον ἐρρύ-τον — αναγκάζεται ὁ παρατατικὸς συνάρχεσθαι τῇ παρατατικῇ καὶ γενέσθαι ἔρρύπικα καὶ ἔρραφα καὶ ἐρράπικα, καὶ τούτου χάριν οὐκ ἀναδιπλασιάζεται εἰ γὰρ ἀνδιπλασιάζετο, οὐκείη συνάρχετο τῇ παρατατικῇ, ὅπερ ἐστὶν αἰσχρον.

Thomas Mag. ed. Ritachl p. 135, 4: „ἔρρανται“, οὐ „ῥέρανται“, διὰ τὴν εὐφωνώτερον. ὁ γὰρ δὲ λόγος καὶ ἐπὶ τοῦ „ἔρρευκε“ καὶ „ἔρρητὸρευκε“ καὶ τῶν ὁμοίων.

¹⁾ ἱρρετς El. — ²⁾ Über ἐπέτ s. unten „Fehlen des temp. Augm.“.

in der Abstammung und Bedeutung nahe die καταρρώγες πέτραι S. Phil. 937 'die schroff abstürzenden Felsen'¹⁾, deren doppeltes ρ das Versmass ebenso verlangt, wie in ἀρρώξ Ant. 251.²⁾ διαρρώξ E. Iph. T. 282. ἀπορρώξ Ar. Lys. 811 (mel.). Diese letzteren bestimmen uns wieder das von den codd. VC des Theodos. Alex. p. 339, 17. 18, von CTb p. 415, 8. 7 und in Bekkers An. Gr. III 1267 aus Sophokles (fr. 160) citierte ἀρῶν in ἀρρώξιν zu ändern. Es verhält sich also auch der Bedeutung nach ein κατέρρωγα³⁾: καταρρώξ = κατερρώγη⁴⁾: καταρρώγης.

Die Nichtverdoppelung des ρ als Anlauts des zweiten Bestandteils eines Kompositum haben sich die Tragiker im Anschluss an Homer hin und wieder in den Zusammensetzungen mit -ρυτός, -ροος, -ροας auch nach einem kurzen Vokal, vorwiegend in lyrischen Partien erlaubt⁵⁾: ἀνυρότων A. Prom. 450 (mel.). φονορότω Sept. 922 (mel.)⁶⁾. πολύροτον Suppl. 856 (mel.)⁷⁾. ἀμφιρότω S. Ai. 134 (anp.). χρυσορότους Ant. 950 (mel.)⁸⁾. κατέρωτα E. Tro. 1067 (mel.)⁹⁾. λαμορότω Hel. 355 (mel.). χρυσορόου Bacch. 154 (mel.). ωκυρόαν Bacch. 568 (mel.) und noch in einem Trimeter ἐπάρους A. fr. 300, 2¹⁰⁾, ebenfalls durch das Metrum gefordert. — Zu dem von den Tragikern beliebten Aor. ἔρξα stellt sich αὐτοπέφυκος πότμος A. fr. 117, wahrscheinlich als Schluss eines Trimeters überliefert von Hesychius I 328. — Möglicherweise gestattete sich Sophokles, wie es scheint, in anapästischem Versmass noch παράρμα ποδός fr. 484¹¹⁾, während das doppelte ρ das Metrum verlangt in διρρυμα, τριρρυμα A. Pers. 48 (anp.). ἐπιρρούς Sept. 150 (mel.). παραρρώσει Suppl. 723. ἀνάρρωσιν Ar. Pac. 890. ἀνάρρῳ Eupol. I 360 fr. 395 und zulässt in ἀρρυσιάτους A. Suppl. 618. διρρῳα fr. 324.

Die Komiker haben in den Komposita die Verdoppelung des ρ niemals unterlassen und im Unterschied von den Tragikern¹²⁾ nach Harpocration sogar ἀπορρέζαντες geschrieben Adesp. com. III 570 fr. 947.

¹⁾ S. Anmerk. 6 S. 18. — ²⁾ ἀρῶξ L. — ³⁾ E. Alc. 1067: ἐκ δ' ἀματόων ηται καταρρώγαι, 'sind herabgestürzt, hervorgebrochen'. — ⁴⁾ Herodt. I 87: χιμῶνα καταρράγῃναι, 'vom herabstürzenden Regen und Unwetter'. Daher Ar. Aeh. 528: ἀρχὴ τοῦ πολέμου καταρράγη. Eq. 644: δὲ πόλεμος καταρράγη, 'brach herein'. — ⁵⁾ Vgl. Solmsen, Kuhns Zeitschr. XXIX 350. — ⁶⁾ φονορότω M φονορότω Seidler. — ⁷⁾ πολύροτον M πολύροτον Wellauer. — ⁸⁾ χρυσορότους L χρυσορότους Triclinius. — ⁹⁾ κατέρωτα codd. κατέρωτα Seidler. — ¹⁰⁾ ἐπάρους cod. F Anonymi de Nilo ἐπάρους Grotius. — ¹¹⁾ παράρμα cod. Hesych. III 276 παράρμα Musurus παράρμα cod. Phot. II 59 παράρμα Naber. — Vgl. das in den attischen Seuerkunden nicht seltene παραρῳατα (neben παραρῳατα bei Meisterhans, Gramm. der att. Inschr.³ S. 73, 5d. Blass, Ansprache des Griechischen³ S. 88. Neuerdings παραρῳατα IV 2, 767b, 66 (3352 v. Chr.). στυρῳα ποτ) IV 2, 772b, A. 24 4. Jahrh. v. Chr.). — ¹²⁾ Vgl. ἀπορρέζαντες u. S. 11 f.

c) Mit *xj*, *sf*, *ex*, *sf* anlautende Verbalstämme.

Sehr viel seltener als bei den mit *fp* oder *op* ursprünglich anlautenden Verbalstämmen hat sich bei den übrigen, die ebenfalls einen volleren konsonantischen Anlaut hatten, eine Spur desselben nach dem syllabischen Augment oder in der Zusammensetzung erhalten.

I. Von *σύω* 'setze in heftige Bewegung', dem die Sprachvergleichung¹⁾ als ursprünglichen Anlaut *xj* zuweist, lassen sich nur die beiden Aoristformen anführen *ἔσούθη* S. Ai. 294 und *ἔσσυτο* Ar. Thesm. 126 (mel.), was aber wohl zu beachten, in einem nach der Weise des Agathon gedichteten Chorliede. Häufiger erscheint das doppelte *σ* in den Zusammensetzungen mit *-αυτος* und *-σος* bei den Tragikern: *θεόσσυτος* A. Prom. 670. *ἐπισσυτος* Ag. 878. 1148 (mel.). Eum. 925 (mel.). E. Hipp. 574 (mel.). *αὐτόσσυτος* A. Eum. 170 (mel.). *δορυσσύτος* A. Sept. 118 (mel.). Suppl. 188. 996. S. Oed. C. 1313. E. Heracl. 774 (mel.)²⁾. *δορυσσύτων* S. Ai. 1187 (mel.)³⁾. Zu diesen durch das Metrum geforderten Fällen tritt vielleicht noch das bei Bekker, An. Gr. I 467,31 ausserhalb des Verses citirte *αὐτόσσυτον* S. fr. 515, wofür bei Hesych. I 328 *αὐτόσυτον* gelesen wird.

Während aber bei Homer und noch bei Bakchylides, worauf mich jetzt Blass aufmerksam macht, die Aussprache des anlautenden *σ* des Verbalstammes *σν* eine schärfere gewesen sein muss, was beweist *ἔσπν' σόει* (Imperf. von *σάειν*) Bacchyl. 16,90. *ἔσσυε* 5,104. *ἔσσυαντι* 10,82, sprachen die Attiker bereits gewöhnliches *σ*, und auch in den melischen Partien und Anapästien der Tragiker treten zahlreiche Formen mit einem *σ* auf: *ἔσυτο* E. Herc. f. 919 (mel.)⁴⁾. Hel. 1133 (mel.)⁵⁾. *ἐπύσυτο* Hel. 1162 (mel.)⁶⁾. Phoen. 1065 (mel.)⁷⁾. *ἔσσο*, Hel. 1302 (mel.). *προσέσυτο* konjizieren Wacklein und H. L. Ahrens A. Ag. 770 (mel.) für das handschr. *προσέβα τοῦ*. — *θεόσυτος* A. Prom. 117 (mel.)⁸⁾. 622 (mel.)⁹⁾. *λαβρόσυτος* 626 (mel.)¹⁰⁾. *κραπνύσυτον* 295 (anp.)¹¹⁾. *ἐπισύμενος* Eum. 789 = 819 (mel.)¹²⁾. Die Komiker haben jegliche Bildungen aus diesem Verbalstamme verschmäh't. *Bakchyliden* Auffassung¹³⁾ von Ar. fr. 698 I 562 (mel.) als 'verba tragica' ist also

¹⁾ Vgl. J. Wackernagel, Kuhns Zeitschr. XXV 276 f. — ²⁾ *δορυσσύοντα* LP *δορυσσύοντα* I *δορυσσύον* Kirchhoff *δορυσσύοντα* Bergk. — ³⁾ *δορυσσύωντων* recce Suidas. — ⁴⁾ *ἔσυτο* G *ἔσσυτο* L. — ⁵⁾ *ἔσσε οὐ τὸ LG* *ἔσ' ἔσυτο* Musgrave *ἔσσε οὐτὸ Canter*. — ⁶⁾ *ἐπύσυτο* I *ἐπύσυτο* LG. — ⁷⁾ *ἐπύσυτο* codd. *ἐπύσυτο* Canter. — ⁸⁾ *θεόσυτος* rec. *θεόσυτος* M. — ⁹⁾ *θεόσυτον* M *θεόσυτον* Murell. — ¹⁰⁾ *λαβρόσυτος* M *λαβρόσυτος* Hermann. — ¹¹⁾ *κραπνύσυτον* recce. *κραπνύσυτον* M. — ¹²⁾ *ἐπύσυτο* 819 M. — ¹³⁾ De parodia in comœdiis Aristophanis p. 198.

wieder sehr zutreffend. Das eine σ in $\acute{\epsilon}\pi\acute{\iota}\sigma\sigma\tau\omicron$ ¹⁾ an dieser Stelle ist übrigens durch das Versmass ebenso geboten, wie an den Stellen der Tragiker.

II. Die Verdoppelung des σ in $\sigma\tau\acute{\iota}\omega$ 'erschüttere', das vielleicht aus der Grundform $\sigma\tau\acute{\iota}\omega$ zu erklären ist, hat *a. Wilamowitz* in dem homerischen $\acute{\epsilon}\pi\iota\sigma\sigma\tau\acute{\iota}\omega\upsilon$ bei A. fr. 74.6 (mel.)²⁾ eingeführt, während an den zahlreichen anderen, aber nicht äschyleischen Stellen das Metrum das einfache σ dieses Verbums fordert in $\acute{\epsilon}\sigma\tau\acute{\iota}\omega\upsilon$ E. Iph. T. 1276 (mel.). Ar. Ach. 12. Pac. 639 (tr. tr.). $\acute{\alpha}\rho\sigma\sigma\tau\alpha\mu\acute{\iota}\nu\tau$, S. fr. 465 (anp.). $\acute{\epsilon}\pi\sigma\sigma\tau\acute{\iota}\omega$ E. Or. 613. Adesp. arg. 406. Ar. Ach. 347. Nub. 287 (mel.). Lys. 670 (mel.). Ran. 316 (mel.) oder zulässt in $\acute{\epsilon}\sigma\tau\acute{\iota}\omega\upsilon$ S. El. 713. Ant. 1274 (mel.). E. Ion 1204. Ar. fr. 219 1447. $\acute{\epsilon}\pi\sigma\sigma\tau\omicron\lambda\omicron\gamma\epsilon$ von Hesych. II 167 ausserhalb des Verses citiert bei S. fr. 150. $\acute{\epsilon}\pi\sigma\tau\acute{\iota}\omega$ E. Or. 255³⁾.

III. Sonst findet sich Konsonantenverdoppelung nach der Augmententation nur in dem in offenkundiger Anlehnung an das Epos gedichteten Hexameter Adesp. com. III 409 fr. 52 bei dem Perfekt $\acute{\epsilon}\mu\mu\omicron\rho\alpha$ 'ist teilhaftig' von der Wrz. $\mu\omicron\rho$.

IV. Von einem homerischen $\acute{\epsilon}\delta\delta\iota\sigma\alpha$ aus der Wrz. $\delta\phi$ ist in der dramatischen Litteratur nichts zu entdecken, vielmehr $\acute{\epsilon}\lambda\epsilon\iota\sigma\alpha$ metrisch gefordert A. Sept. 185 (mel.). E. Heracl. 958. Andr. 626. El. 30. Ar. Pac. 759 (anp.). Lys. 822 (mel.). Ran. 41. 492⁴⁾.

Syllabisches Augment vor Vokalen.

A. Unversehrtes syllabisches Augment vor Vokalen.

Wie die Verdoppelung der Konsonanten ρ und σ weist das vor Vokalen auftretende syllabische Augment auf den Ausfall eines ursprünglich anlautenden Konsonanten hin, als welchen die vergleichende Sprachwissenschaft⁵⁾ bei den Verben $\sigma\acute{\upsilon}\rho\acute{\epsilon}\omega$, $\omega\theta\acute{\iota}\omega$, $\sigma\upsilon\acute{\nu}\epsilon\sigma\mu\alpha\iota$ und $\acute{\epsilon}\sigma\iota\tau\alpha$ das F erkennt, wie bei $\acute{\epsilon}\omega\rho\omega\upsilon$, $\acute{\epsilon}\pi\lambda\omega\upsilon$, $\acute{\epsilon}\acute{\alpha}\gamma\gamma\upsilon$ ⁶⁾. Das von Herodianus II 170 ad fr. [12^a] citierte $\acute{\epsilon}\nu\epsilon\sigma\acute{\upsilon}\rho\eta\sigma\epsilon\upsilon$ ^{*)} fordert

^{*)} Herodianus II 170 ad fr. [12^a] (Cramer, An. Ox. I 446, 16): $\acute{\epsilon}\nu\epsilon\sigma\acute{\upsilon}\rho\eta\tau\epsilon\upsilon$ $\acute{\epsilon}\nu\epsilon\sigma\acute{\upsilon}\rho\eta\sigma\epsilon\upsilon$ 'Ἀττικῶς Εὐπολὶς Αὐτολύκῳ (fr. 45)' $\eta\acute{\alpha}\rho\alpha$ $\sigma\phi\acute{\epsilon}\rho$ $\acute{\epsilon}\nu\epsilon\sigma\acute{\upsilon}\rho\eta\tau\epsilon\upsilon$ $\acute{\epsilon}\xi\omega\lambda\eta\varsigma$ $\gamma\acute{\iota}\rho\omega\upsilon$;

¹⁾ $\acute{\epsilon}\pi\iota\sigma\tau\omicron$ ES Hephaestionis $\acute{\epsilon}\pi\iota\sigma\sigma\tau\omicron$ Flor. et codd. alii. — ²⁾ $\delta\acute{\iota}$ τις $\sigma\iota\pi\lambda\omicron\phi\omicron\upsilon\varsigma$ col. Marc. 424: $\sigma\iota\pi\lambda\omicron\phi\omicron\upsilon\varsigma$ $\delta\acute{\alpha}\phi\epsilon\alpha$; v. Wilamowitz. — ³⁾ Auch bei Bakchylides 12 120 $\acute{\epsilon}\pi\sigma\sigma\tau\omicron$ $\sigma\tau\acute{\iota}\omega\upsilon$ gegenüber $\acute{\epsilon}\lambda\epsilon\iota\sigma\alpha$ son. 16, 90. — ⁴⁾ $\acute{\epsilon}\lambda\epsilon\iota\sigma\alpha$; R. — ⁵⁾ Vgl. Curtius, Verbum I 120 II 151. — ⁶⁾ Vgl. S. 4 ff.

das Metrum bei Eupol. I 269 fr. 45¹⁾). *ἐνεουρηχότας* bei Ar. Lys. 402, ebenso *ἐξέωθουν**) S. Oed. C. 770. *ἐξέωσα***) 1296. 1330. 1363. *έώθουν* Ar. Pac. 637 (tr. tr.). *έωσάμεσθα* Vesp. 1085 (tr. tr.)²⁾ und *έωνούμην***) Eupol. I 309 fr. 184, die drei letzten Formen angeführt von Herodianus II 170 ad fr. [12^a]. *έώνημαι***) in aktiver Bedeutung Eupol. I 298 fr. 150³⁾ und *έωνημένον* Ar. Plut. 7 citiert von Suidas s. v. *έωνημένοι*. *έώνηται* in passiver Ar. Pac. 1182 (tr. tr.) und fr. 318, 1 I 473.

*) Herodianus ed. Lentz II 169 ad fr. [12^a]: „Ex Herodiano fluxit quamvis cum alienis commixtum adnotamentum in Ep. Cr. I 445, 20^a: „ώθουν“⁴⁾ τοῦτο καὶ „έώθουν“. τὸ δὲ „έώθουν“ ὡς περ καὶ τὸ „έώρων“ πλεονασμὸν ἔχει τοῦ ἔ . . . οὕτως καὶ τὸ „έώθουν“. ἠτῆνδε μὲν διχροῖς έώθουν τὴν θεὸν κεκράγασιν“ Ἀριστοφάνης ἐν Εἰρήνῃ (637) . . . τὸ δὲ „έώθουν“ ἀπὸ περισπωμένου τοῦ ὠθῶ. καὶ Ἀριστοφάνης ἐν Λυσιστράτῃ(?)⁵⁾ „ἀλλ’ ὅμως έωσάμεθα τὸν στρατὸν ἐν θεοῖς πρὸς ἐσπέραν“.

Photius s. v. *έώθουν* τὸ „ώθουν“ οὕτως λέγουσι. vgl. s. v. *έωσα* καὶ *έώσατο*.

Etym. M. p. 351, 48 (= Zonaras) s. v. *έωσαν* ἀπὸ τοῦ ὠθῶ τὸ πρῶθω, ὁ μέλλων ὥσω· ὁ ἀόριστος ὥσα· καὶ πλεονασμῷ τοῦ ἔ, *έωσα*’.

Suidas s. v. *έωσαν* ἀπόσατο, ἐνέβαλεν κτλ. vgl. s. v. *έώσαντο*.

Thomas Mag. ed. Ritschl p. 115, 12: *έωσάμην* καὶ *ἀπεωσάμην* καὶ *διεωσάμην*· τὸ δὲ χωρὶς τοῦ ἔ λέγειν ταῦτα ἀναττικόν.

**) Herodianus II 170 ad fr. [12^a] (Cramer, An. Ox. I 445, 24): τοιοῦτον δὲ ἐστὶ καὶ τὸ „έώνημαι“. ἀπὸ γὰρ τοῦ ὠνῶ ὦνημαι· ἐστὶ τὸ ἀκόλουθον. Ἀθηναῖοι δὲ „έώνημαι“ λέγουσιν . . . τὸ „έωνούμην“ Εὐπολὶς Μαρικῇ (fr. 184) „ἡκρούων γε μὴν αὐτὰς έωνούμην ἐγώ“. vgl. II 788, 26 S. 4.

Heyschius (Zonaras) s. v. *έωνημένων*⁶⁾ ἀγορασάντων ἢ ἡγορασμένων. vgl. Photius (= Suidas) s. v. *έωνημένοι*.

Etym. M. p. 351, 43 (= Zonaras) s. v. *έώρων* . . . ἀπὸ τοῦ ὠνῶ ὠνοῦμαι, ὦνημαι καὶ έώνημαι’.

Eustathius ad Il. p. 438, 6: Ἀττικὸν δὲ τὸ „έωνογέει“, ὡς καὶ τὸ „έώρκαε“ καὶ τὸ „έωνημένος“ ὁ ὠνησάμενος καὶ ἄλλα μυρία.

Schol. Ar. Plut. 7 (= Suidas s. v. *έωνημένοι*): τὸν έωνημένον. ἀντὶ τοῦ τὸν ὠνησάμενον, ἀπὸ τοῦ ὠνοῦμαι’. λέγεται γὰρ καὶ ἡ ἐφεξῆς τοῦ

1. ἀνεούρησεν Cramer, An. Ox. I 446, 17 ἀνεούρησεν Meineke, Kock. — 2. έωσάμεσθα Cramer, An. Ox. I 446, 5 έωσάμεσθα Bergk, Meineke, Dindorf ἀπεωσάμεσθα BC έπαυσάμεσθα R έωσόμεσθα V. vgl. Blaydes und wegen der Bedeutung des έωσάμεσθα E. Iph. T. 326. Thuc. IV 35, 3. 96, 4. — 3. έωνημένος APVI Athenaei VII 328b έωνημένοι B έώνημαι Porson, Advers.² p. 88 έωνήμην Jacobs, Addit. 181. — 4. Vgl. Theodos. Alex. p. 45, 15 Hilg. — 5. Vielmehr ἐν Σφιγγί 1045. — 6. Plat. Rep. VIII 563 B.

besonders gern die Komposita mit ἐξαπο- an, vgl. ἐξαποζύνω E. Cycl. 456. ἐξαπαλλάττω z. B. S. El. 1002. E. Iph. A. 1004. ἐξαποφθεῖρω A. Pers. 467. S. Trach. 713 und das häufige ἐξαπόλλομι.

Kein Grund aber ist vorhanden, ἀπώθει L. bei E. El. 822 mit *Reiske* in ein augmentloses Imperf. ἀπώθει zu ändern, da die Tragiker einem Wechsel zwischen Praes. hist. und Praeter. durchaus nicht abgeneigt sind.¹⁾ Ebenso werden wir an den analogen Stellen Iph. T. 1395 *Kirchhoffs* ὠθεῖ dem hdschr. ὤθει und Hel. 1564 *Bothes* ὠθεῖ dem ὤθει *Duports* für ὤσει LG vorziehen. Für das in den cod. d. Athenaei X 414d überlieferte, bei Achae. fr. 4 p. 747 unmögliche ὠθουν konjizierte *Bergk* ὤμους.²⁾

Im Indikativ εἰοικα*) haben Tragiker wie Komiker die starke Stammform angewandt z. B. A. Ag. 1046. S. Ai. 337. E. Phoen. 1426. Ar. Plut. 826. Alex. II 341 fr. 124, 18. Posidipp. III 346 fr. 31 u. an zahlreichen and. St., auch in εἰοιγμεν**) S. Ai. 1239³⁾. E. Heracl. 427⁴⁾. 681. Cycl. 99⁴⁾. εἰοιγμεν lesen *Cobet* und *Wecklein* A. Suppl. 961 für ἰοι μεν τὰδ' M, σθένει τὰδ' *Stadtmüller*. — Für εἰκεν BG Brunck bei Ar. Av. 1298, ἤκεν RV Med. 8, ἤκεν A ist seit *Davies*, Misc. crit. p. 295

*) Herodianus (περί ὀρθογραφίας) II 498, 24 (Choer. in Cramers An. Ox. II 205, 21): εἰκῶν εἰ δόφθογος. ἀπὸ γὰρ τοῦ εἰκῶ τὸ ὁμοιω γέγονεν εἰκῶν. ἀντιπαράκειται γὰρ τὸ ὁ ἐν τῷ εἰοικα. τὰ γὰρ ἔχοντα ἀντιπαράκειμενον τὸ ὁ ἔχει τὸ εἰ ἔκλειμενον, οἷον κείρω κουρεύς, ἀγείρω ἀγορεύς, οὕτως καὶ εἰκῶ τὸ ὑποχειρῶ οἶκος καὶ εἰκῶ τὸ ὁμοιω εἰοικα. vgl. II 797, 3.

Reitzenstein, Gesch. d. griech. Etymologika S. 353, 19 (Etym. Gud. p. 195, 25): Εὐολογίου εἰοικα πόθεν; ἐστὶ ῥῆμα εἰκῶ, ὁ μέλλων εἰς, ὁ παρακείμενος εἰκα, ὁμοίως καὶ ὁ μέσος εἰκα, εἴτα ἐν διαστάσει τοῦ εἰ καὶ τοῦ ι εἰκα καὶ ἐν πλεονασμῷ τοῦ ὁ εἰοικα. vgl. Choer. p. 111, 29 Hilg. Hesych. s. v. εἰοικεν.

**) Herodianus II 242, 25 (Mon. 23, 26): εἰ μέντοι σύμφωνον εὐρεθείη (vor der Endung -μεν), συγκατῆ πρὸ αὐτοῦ ὁράται γινόμενη ἴσμεν ἴσμεν, ἴσομεν ἴσμεν, εἰοίκαμεν εἰοιγμεν, δέδοιγμεν, ἐπέπιθμεν.

Etym. M. p. 350, 53 s. v. εἰοιγμεν ἐκ τοῦ εἰοίκαμεν πρώτου τῶν πληθυντικῶν γίνεται κατὰ συγκατῆν καὶ τροπὴν εἰοιγμεν, ὥς δέδοικαμεν δέδοιγμεν. vgl. p. 236, 14. Schol. S. Ai. 1239.

¹⁾ Vgl. die in den „Personalendungen“ Progr. Gotha 1896 S. 18 citierten Beispiele und ausserdem E. Bacch. 722. 728. Hec. 21—27. S. Ant. 406. A. Pers. 192—202. Valckenaer zu E. Hipp. 34. — ²⁾ Andere Konjekturen s. bei Nauck. — ³⁾ εἰγμεν Nauck, vgl. Lobeck. — ⁴⁾ εἰγμεν Scaliger.

ῥῥαειν*), das ῥ-Fei(κ-ειν, wie ῥῥδτ¹⁾ ῥ-Feiδ-ει zur Grundform hat aus Photius aufgenommen. Aber schon Symmachus im Schol. erklärte: ῥῥαειν (ῥῥαειν V), ἐώκει, und bei Suidas s. v. und in Cramer An. Ox. II 444, 4 liest man ῥῥαει. Daher ist H. Müllers (N. Pl. Rdsch. 1893 S. 178) Konjektur εἰκεν (= εἴκειν) S. Trach. 313 (Hdschr. οἶδεν entschieden abzulehnen.

Nur die bei Euripides und den Komikern vorkommende 3. Plur. lautet stets εἰζασι(v)**), wie das Versmass fordert E. Hel. 41 Iph. A. 848. Ar. Nub. 341 (anp.). 343 (anp.) angeführt von Herodian II 374, 26 (Choer. p. 127, 4), Suidas s. v. εἰζασι und Etym. M. p. 297, Av. 96. 383 (tr. tr.). Plat. I 605 fr. 22. 640 fr. 153, 1 (anp.). Eubul. II 1 fr. 98, 8. Adesp. III 528 fr. 676 (Herodianus II 950, 31), niem εἰοίκασιν, was der cod. Phot. s. v. φαλαγῆ, Suidas s. v. φαλαγῆ u Eustathius ad II. p. 924, 8³⁾ bei Plat. I 605 fr. 22 bieten, aber auch nicht εἰκασιν, was Porson an jener Stelle und Pierson zu Mo p. 136 mit Musurus bei Cratin. I 77 fr. 209 liest, während Mein an der ersteren εἰζασιν, an der letzteren aus οἰκοῦσι cod. Hesych. οἰκοῦσιν herstellt.

*) Photius s. v. ῥῥαειν τὸ ἐφῆκεν ἐπὶ γ' προσώπου οὕτως Ἀριστοφάνης (Av. 1298).

Suidas (= Cramer, An. Ox. II 444, 4 = Bekker, An. Gr. III 13) s. v. ῥῥαει ἀντὶ τοῦ ἐφῆκεν, ὁμοίωτο. ἥ ὁρτὴ καλεῖται καὶ γὰρ ῥῥαει ὁρτα (Ar. Av. 1298). ἀπὸ τοῦ εἰκω, τὸ ὁμοίω.

**) Vgl. die Grammatikerstellen „Personalendungen“ S. 17.

Etym. M. p. 297, 15 (Etym. Gud. p. 169, 11) s. v. εἰζασιν τὸ τοῦ εἰοίκασιν⁴⁾ παρὰ Ἀττικοῖς ὅπερ ἴσως τῇ Βοιωτῶν διαλέκτῳ ἐπῆχται οὗτοι γὰρ τὸ εἰς τὸ εἰ μετατρέπουσιν . . . Ἀριστοφάνης Nub. 34 ηεἰζασι τοῦν ἐρίοισι πεπταμένους. ἔστιν εἰκω τὸ ὁμοίω ὁ μένος παρμαμενος εἰκα' καὶ κατὰ τροπὴν Βοιωτῶν τοῦ κ εἰς εἰζα' τὸ γ' τῶν πληθυντικῶν εἰζασιν.

Timaeus, Lex. Plat. p. 71: εἰζασιν καὶ εἰκασιν λέγεται ἀντὶ εἰοίκασιν⁵⁾.

Schol. Ar. Nub. 341: εἰζασιν ὁμοιώθησαν. — εἰοίκασιν R. — εἰοικ ὁμοιώνται, ἐκ τοῦ εἰκω V. vgl. Schol. Av. 96.

¹⁾ Vgl. „Personalendungen“. Progr. Gotha 1896 S. 7. 10 f. 14 f. — ²⁾ J. Wackernagel, Kuhns Zeitschr. XXVII 273. G. Meyer, Griech. Gram.

— ³⁾ Citirt aus Aelius Dionysius p. 214 f. Schwabe. — ⁴⁾ εἰοίκασιν ἀπὸ τοῦ εἰκασιν, εἰοίκασιν παρὰ Ἀττικοῖς Et. Gud. p. 169, 11.

Was Part. und Inf. von *ἴσικα* angeht, so zeigen die starken, durch das Metrum geschützten Stammformen *ἴσικώς**) und *ἴσικέναι**) ausschliesslich die Bedeutung 'gleichen': *ἴσικότες* S. fr. 859¹⁾. *προσεικώς* Cratin. I 13 fr. 5 (anp.)²⁾. *ἴσικόντα* Adesp. com. III 477 fr. 364. *ἴσικέναι* Ar. Vesp. 1142³⁾. fr. 646 I 552 citiert im Etym. M. p. 526, 26 und in Cramers An. Par. IV 75, 6. Statt des unverständlichen Part. *ἴσικώς* Ar. Vesp. 1413, auch bei Suid. s. v. θαζίνῃ, liest man seit *Reiske* und *Brunck* *ἴσικας*. Die Bedeutung 'gleichen' wohnt ebenfalls den schwachen, auch im Dialog der Komödie vorkommenden Formen *εἰκώς****) und *εἰκέναι*****) inne: *εἰκώς* A. Suppl. 289. Cho. 558. Ar. Av. 697 (anp.) citiert im Etym. M. bei Miller, *Mélanges* p. 101 s. v. *εἰκών*. *εἰκόντα* A. Ag. 757 (mel.). E. Cycl. 376. *εἰκόντας* Ar. Vesp. 1321. *εἰκέναι* E. fr. 167. Ar. Nub. 185⁴⁾. *προσεικέναι* E. Bacch. 1283⁵⁾. Ar. Eccl. 1161 (tr. tr.), während die übertragene Bedeutung 'billig, angemessen, geziemend, wahrscheinlich' allein der schwachen Form *εἰκώς* eigen ist***): *ἐπεικόντα* A. Cho. 665. *προσεικόντα* S. El. 618. Phil. 903. *εἰκότος* S. Oed. R. 74. *εἰκόντα* Phil. 1373. E. Iph. A. 1134 (2 mal). Agath. fr. 9 p. 765. Ar. Ach. 692 (mel.).

*) Hesychius s. v. *ἴσικώς*: ὁμοιωμένος. — s. v. *ἴσικός* (= Zonaras): ἐπὶ ἴσιν. ὁμοιον. — s. v. *ἴσικόντα* (= Zonaras): καθήκοντα. πρόσφορα. ὁμοιωμένα.

Etym. M. p. 350, 40 s. v. *ἴσικώς* *ἴσικόντος*: σημαίνει ἐκ τριῶν τὸ ὁμοιοῦν, τὸ πρέπειν, καὶ τὸ φαίνεσθαι, παρὰ τοῖς φιλοσόφοις.

**) Moeris ed. Piers. p. 136: *εἰκώς*: Ἀττικῶς. *ἴσικώς*: Ἑλληνικῶς. Hesychius s. v. *εἰκώς*: *ἴσικώς*. — s. v. *εἰκόντα*: ὅμοια. πρέποντα, ἀρμόζοντα. ἢ ἐλθόντα.

Etymol. M. bei Miller, *Mélanges* p. 101 s. v. *εἰκών*⁶⁾: *εἰκω* τὸ ὁμοιω, ὡς παρὰ Ἀριστοφάνει Ὀρνισιν (697): *ἡ εἰκὼς ἀνεμώδεται*⁷⁾ δίνειαι⁴⁾.

Schol. Ar. Vesp. 1321: οὐδὲν *εἰκόντας* οὐδὲν ἀρμόζοντας τῷ πράγματι. vgl. Schol. A. Cho. 558. Schol. Ar. Av. 697.

***) Den oben entwickelten Bedeutungsunterschied legte im ganzen richtig schon Ammonius dar *περὶ διαφόρων λέξεων* ed. Valckenaer p. 54: *ἴσικόντα*, *εἰκόντων* διαφέρει. τὰ μὲν γὰρ πίστῶς ἐχόμενα· τὰ δ' ἐμπερῇ, *ἴσικόντα*. vgl. Etym. Gud. p. 195, 33.

¹⁾ *ἴσικόντας* SA Stobaei Flor. 98, 1 *ἴσικόντας* M *εἰκόντας* Gesner *σικαίων εἰκόντας* Pierson zu Moer. p. 136. vgl. Stahl, *Quaestiones grammaticae ad Thucydideum pertinentes* p. 66. — ²⁾ *προσεικώς* konjiziert Kock. — ³⁾ *ἴσικέναι* vulg. Dindorf, Bergk *προσεικέναι* Cobet, Mein. vgl. Blaydes. — ⁴⁾ *δοκοῦσιν εἰκέναι* VS Brunck, Bergk, Mein. *δοκοῦσιν ἴσικέναι* RAUGTΔ *δοκοῦσ' ἴσικέναι* Bentley. — ⁵⁾ *προσεικέναι* P *προσεικέναι* Brunck. — ⁶⁾ Vielmehr *εἰκὼς*. — ⁷⁾ *ἀνεμώδεται* codd. Ar.

Die zahlreichen Stellen im Dialog der Tragiker und Komiker veranlassen uns zunächst das von Eustathius ad Od. p. 1504, 21 gebotene ἀπώσμεν Adesp. com. III 512 fr. 574 mit *r. Herwerden*, Obs. crit. 115 in ἀπεώσμεν zu ändern. Das erstere lässt sich nicht durch das aus einer melischen Partie bei Theopomp. I 745 fr. 45 in den Hdschr. des Pollux X 41 überlieferte ὄνιστο oder durch *Berghe's* Konjekture ὄνιστο verteidigen, noch weniger durch das von Athenaeus VI 266 f. aus Eupol. I 332 fr. 269 angeführte Sprichwort: Νῆς ὀρεπότεν ὄνιστο, das nach *Meincke's* (Fragm. Com. II 533) ansprechender Vermutung aus dem Dialekt der Ionier herrührte. Die Attiker sprachen nicht einmal ἐωνηράμεν¹⁾, sondern stets ἐπρίσμεν²⁾ z. B. S. Ai. 477. E. Med. 233. Ar. Eq. 676. Plut. 883, auch Eupol. I 253 fr. 1. I 350 fr. 351, 1. Antiphan. II 100 fr. 206, 4. Alex. II 303 fr. 27 und noch Men. III 33 fr. 109. Philem. II 479 fr. 4, 8. — Ferner werden wir statt ἀπώσ S. fr. 438 citiert von Eustathius ad Il. p. 228, 6 vielmehr ἀπέωσσε und statt ἐξέωσατε Rhes. 811 ἐξάπεωσατε mit derselben Synzese lesen, die wir schon oben S. 9 in ἀνεφύθη E. Ion 1563 und in ἀνεωγμένης Hipp. 56 wahrgenommen haben. *r. Herwerden*, Mnem. nov. VI 281 freilich liest an der ersten Stelle ἔπαωσε, an der zweiten ἐξέωσατε. Nun gebraucht aber Sophokles mit Vorliebe ἀπωθεῖν in übertragener Bedeutung, wie fr. 438: οὐ λυγρὸν ὄστος τῶνδ' ἀπώσσε, so z. B. Trach. 30: νῆξ ἀπωθεῖ πόνον. Phil. 1122: μὴ φιλότρε' ἀπώσσε, und im Rhes. 811 ist der Ausdruck: κοῦτ' εἰσόντας πρῶτόπεδ' ἐξάπεωσατε! οὐτ' ἐξόντας; viel malerischer als das blosse ἐξέωσατε. Auch die Tragiker wenden

ῥήματα κτίσις. τοῦ δὲ ὀνόματος τὸ παθητικὸν οὐκ ἔστιν ὀνησίμενοι. ἀπὸ μεταβαλόντες αὐτὸ ἐπὶ ἑτέραν φωνὴν, πρίσμενοι¹⁾ λέγουσιν Ἀττικοί.

*) Hellen. ap. Phot. Bibl. 559 b 29 Bekk. bei Schwabe, Aelli Dionysii Fragm. p. 220: ὅτι Διονυσίους ἔχει μὴ λέγειν τοὺς ἀττικιστάς, ὀνηράμεν²⁾, ἀλλ' ἐντ' αὐτοῦ τὸ ἐπρίσμεν³⁾, καίτοι καὶ ὀνησθῆναι καὶ ὀνήσατο⁴⁾ καὶ ὀνοῦμενος⁵⁾ καὶ τὰ ἄλλα λέγοντες.

Ael. Herodian. Philetaerus ed. Pearson p. 410: πρίσθαι¹⁾ ἔρει, οὐχὶ πρίσθαι²⁾ ὅπου δὲ μὴ δυνατόν κτίνει τὸ πρίσθαι³⁾ ῥῆμα, τότε τῷ ὀνησθῆναι⁴⁾ χρῆσι, οἷον, ἐπρίσμεν, ἐπρίω, ἐπρίατο⁵⁾ . . . ἐπὶ δὲ τοῦ παρακείμενου, ὀνησμεν⁶⁾ οὐ γὰρ ἐνεχώρει ὁ παρακείμενος τὴν τοῦ πρίσθαι⁷⁾ χρῆσιν. vgl. auch Phrynichus ed. Lob. p. 137 mit *Lobeck's* Verbesserung p. 138. Schol. Ar. Plut. 7.

1) Vgl. *Lobeck* zu Phryn. p. 138. *Rutherford*, The new Phrynichus S. 211 ff. *Cobet*, Mnem. V 108 ff. (Nov. Leck p. 156 ff.). — 2) ὀνήσασθαι καὶ ὀνησμένοις *Lobeck* zu Phryn. p. 138.

besonders gern die Komposita mit *ἐπαπο-* an, vgl. *ἐπαπολένω* E. Cycl. 456. *ἐπαπολλέτω* z. B. S. El. 1002. E. Iph. A. 1004. *ἐπαποφθείρω* A. Pers. 467. S. Trach. 713 und das Läutige *ἐπαπόλλομαι*.

Kein Grund aber ist vorhanden, *ἄπωθε* L. bei E. El. 822 mit *Reiske* in ein augmentloses Imperf. *ἄπώθει* zu ändern, da die Tragiker einem Wechsel zwischen Praes. hist. und Praeter. durchaus nicht abgeneigt sind.¹⁾ Ebenso werden wir an den analogen Stellen Iph. T. 1395 *Kirchhoffs* *ᾠθεῖ* dem hdschr. *ᾠθει* und Hel. 1564 *Bothes* *ᾠθεῖ* dem *ᾠθει* *Duports* für *ᾠθει* LG vorziehen. Für das in den codd. Athenaei X 414d überlieferte, bei Achae. fr. 1 p. 747 unmögliche *ᾠθευ* konjizierte *Bergke* *ᾠρους*.²⁾

Im Indikativ *ῥοιχα**) haben Tragiker wie Komiker die starke Stammform angewandt z. B. A. Ag. 1046. S. Ai. 337. E. Phoen. 1426. Ar. Plut. 826. Alex. II 341 fr. 124, 18. Posidipp. III 346 fr. 31 u. an zahlreichen and. St., auch in *ῥοιχμεν***) S. Ai. 1239³⁾. E. Heracl. 427⁴⁾. G. 1 Cycl. 99⁵⁾. *ῥοιχα* lesen *Cobet* und *Wecklein* A. Suppl. 961 für *ῥοιχ μὲν τοῦ* M, *σθέθει τοῦ* *Stallmüller*. Für *εἰχεν* BF *Bruck* bei Ar. Av. 1298, *ῥαεν* RV *Med.* 8, *ῥεν* A ist seit *Duces*, *Misc. crit.* p. 295

*) *Herodianus* (περί ὀρθογραφίας) II 498, 24 (Choer. in *Cramers* An. Ox. II 205, 21): *εἰχών* εἰ ὀρθογραφία. ἀπὸ γὰρ τοῦ *εἴχω* τὸ ὁμοίω γέγονεν *εἰχών*. ἀντιπαράκειται γὰρ τὸ ὃ ἐν τῷ *ῥοιχα*. τὰ γὰρ ἔχοντα ἀντιπαράκεινται τὸ ὃ ἔχει τὸ ἑ γέγονεν, ὡς *κέρω* *καυρέω*, ἀγέρω ἀγορά, οὕτως καὶ *εἴχω* τὸ ὑποχρεῖω *εἰχος* καὶ *εἴχω* τὸ ὁμοίω *ῥοιχα*. vgl. II 797, 3.

Reitzenstein, *Gesch. d. griech. Etymologika* S. 353, 19 (*Etym. Gud.* p. 195, 25): *ἐπὶ ὀλογίῳ* *ῥοιχα* πόθεν; ἐστὶ γὰρ *εἴχω*, ὃ μέλων *εἴχω*, παρακείμενος *εἴχα*, ὁμοίως καὶ ὁ μέσος *εἴκα*, εἴτα ἐν διαστάσει τοῦ εἰ καὶ τοῦ ηἰ *εἴκα* καὶ ἐν πλεονασμῷ τοῦ ὃ *ῥοιχα*. vgl. Choer. p. 111, 29 Hdg. Hesych. s. v. *ῥοιχεν*.

**) *Herodianus* II 242, 25 (*Mon.* 23, 26): εἰ μέντοι σύμφωνα εὐρεθῆναι, (vor der Endung -μεν), συνηθεῖ γὰρ αὐτοῦ ἔρῃσι γιγνόμεναι, *ἴκαμεν* *ἴκαμεν*, *ῥοιχαμεν* *ῥοιχαμεν*, *ῥοιχαμεν*, *ῥοιχαμεν*, *ῥοιχαμεν*.

Etym. M. p. 350, 53 s. v. *ῥοιχαμεν* ἐκ τοῦ *ῥοιχαμεν* πρώτου τῶν ἀντιπαράκειντων γίγνεται κατὰ συνηθεῖν καὶ τροπὴν *ῥοιχαμεν*, ὡς *ῥοιχαμεν* *ῥοιχαμεν*. vgl. p. 236, 14. *Schol.* S. Ai. 1239.

¹⁾ Vgl. die in den „Personaleudungen“ Progr. Gotha 1896 S. 18 citierten Beispiele und ausserdem E. Bacch. 722. 728. Hec. 21—27. S. Ant. 106. A. Pers. 102. 202. *Vahlen* zu E. Hipp. 34. — ²⁾ Andere Konjekturen s. bei *Nauck*. — ³⁾ *ῥαεν* *Nauck*, vgl. *Lobeck*. — ⁴⁾ *ῥεν* *Sehager*.

Das Neutr. Sing. des Part. kommt nur in der Form εἰκός*) und der Bedeutung 'natürlich, angemessen, wahrscheinlich' vor und ist bloss 10 mal von ἐστὶ begleitet: S. El. 659. 1488. fr. 747. E. Med. 345. Ar. Nub. 1439. Ran. 900 (mel.). Eccl. 493 (mel.). Plut. 258. 1122. Phocor. fr. 71, gegenüber 47 Fällen ohne ἐστὶ. Ebenso verlangt das Verbm. als Adverbium nur εἰκότως: A. Ag. 906. Suppl. 408 (mel.). S. Oed. C 432. 977. E. Or. 737 (tr. tr.)¹⁾. fr. 811 (tr. tr.)²⁾. Ar. Eq. 34 u. a.

B. Syllabisches Augment in der Kontraktion erkennbar.

a) Mischlaut εε aus ε+ (f)κ oder aus ε+ (f, σ)ε hervor-
gegangen.

I. Wie aus fεfικώς ἐκός εἰκός, so ist aus ursprünglichem εἰκόν schliesslich εἶδον geworden z. B. A. Ag. 1286. Ar. Ach. 86. εἰδόμεν z. B. A. Pers. 182. E. Hel. 122.

II. Ferner ist das syllabische Augment in der Kontraktion aus εε bei folgenden Verben erkennbar, die ebenfalls f als ursprünglichen Anlaut eingebüsst haben:

εἰστιά**) Philipp. III 310 fr. 30 citiert von Athen. I 23 c und Eustath. ad Od. p. 1404, 9. εἰστιάμεθ'**) Ar. Nub. 1354³⁾.

*) Hierodotus I 513, 3 (περὶ καθολικῆς προσώδου): τὸ εἰκός ἐξομένο, οὐδέτερον ἢ μεταχὴ οὐδέτερου γένους εἰς σύνταξιν ἐπιρρηματικὴν ἐλθοῦσα.

Hesychius s. v. εἰκός· τάχα. ἰσως. εὐλογον. ἀκούουθον. ἀνίστη καὶ σημαίνει τὸ μὴ πάντως ὄν. vgl. s. v. εἰκότως. Etym. M. p. 297, 53 (Etym. Gud. p. 195, 29. 164, 14) s. v. εἰκός.

Eustathius ad Il. p. 1160, 20: ἐκ δὲ γε τοῦ πρώτου εἰκέν, ἤγουν τοῦ διὰ διφθόγγου, γίνεται τὸ εἰκός, ὡς παρὰ ἐκ τοῦ ἑτέρου ἤγουν τοῦ κοινῶς μέσου παρεπιμένου γίνεται το παρὰ Ἡροδότῃ μὲν καὶ τοῖς ἑμοίοις εἰκός, παρὰ δὲ Ἀττικοῖς εἰκοός (?)

**) Choeroboscus p. 47, 16 Hilg.: εἰστιά εἰστίων (σημαίνει δὲ τὸ ἀριστοτελεῖν), ὡς παρὰ Μενάνδρῳ (fr. 909)· εἰστίων¹⁾ τοὺς φίλους. — p. 117, 29: εἰκός εἰστίων καὶ εἰκός εἰστίων καὶ εἰκός εἰστίων καὶ εἰκός εἰστίων.

Suidas (= Zonaras) s. v. εἰστιά· ἐκάλει . . . καὶ εἰστιάτο, ἐπρέζετο. καὶ εἰστίων.

¹⁾ εἰκός ὡς Boissonade εἰκός ἢ Permann. — ²⁾ εἰκοτός Theodoretus Therap. VI p. 102, 13. — ³⁾ εἰστιάμεθ' T Par. 8. 19. 20. Med. 4. Bodl. 3 εἰστιάμεθ' RVAGS. — ⁴⁾ ἐπείν O, Cræmer, An. Ox. IV 412, 27 εἰστιάω Meineke.

εἶλον z. B. S. El. 528. Ar. Pac. 561 (tr. tr.), εἰλέμεν z. B. A. Az. 362. Eupol. I 314 fr. 205.

εἶμαι von der Wrz. *Fe*; 'kleiden' ist nur zu belegen durch εἶμένος; S. Oed. C. 1701 (mel.). E. Tro. 496.

Aus *Fe*-*fépetai*-μαι ging hervor εἰργασμαι z. B. S. El. 1315. Isometr. III 357 fr. 1. 2. Dagegen bietet im Präteritum dieses Verbum eine dorische Inschrift schon des 5. Jahrh. v. Chr. und die attischen Inschriften des 4. Jahrh. v. Chr. fast durchweg die Augmentation durch *η*-¹⁾. Diese vertraten offenbar manche unter den Grammatikern.*) Von den Hdschr. der Dramatiker tritt nur der cod. Rav. ἐργάζετο Ar. Eq. 1221, häufiger der cod. Σ des Demosthenes und zwar κατηργάζοντο 27, 10. ἐργάζοντο 27, 30. πορίζετο 59, 20. 41. 49. ἀπηργάζετο 18, 218 (nur 3 mal εἰργάζετο, sonst εἰργάζεαι, sondern stets εἰργασμαι), der Papyrus des Hyperides πορίζετο Eux. 35 col. 41, 18. der des Aristoteles Ἀθην. πολιτ. 2 ἐργάζοντο. πορίζοντο erklären wir mit J. Wackernagel, Kuhns Zeitschr. XXVII 272, G. Meyer, Griech. Gramm. § 475, Brugmann, Gr. Gramm.² § 109 und Kühner-Blass II 12. 13. 424 aus ἐφεργαζόμεν (wie ἐφέρων, ἐφέλω, ἐφέην S. 4), ἐεργαζόμεν und empfehlen demnach bei den Dramatikern durchweg ἐργαζόμεν, ἐργασάμεν, aber εἰργασμαι zu schreiben. Dieselbe Unterscheidung in der Augmentation hat sich auch im Neuen Testament erhalten³). Über das analoge ἔχμαζον, ἑταρμάσμαι s. S. 31 f.

Übrigens ist beachtenswert, dass nach Cramers' An. Ox. IV 179, 2 die alten die abgeleiteten Verba εἰθίζω, ἐργάζομαι und ἐστίζω ein schwankendes Augment (εἰ-, η-) hatten.

* Hesychius s. v. εἰργάζετο· ἐποίησεν, ἐπράξετο.

Claerobosius p. 47, 14 Hilg. (= Cramer, An. Ox. IV 412, 18): ἐργάζεαι εἰργαζόμεν', ὅπερ καὶ διφορεῖται· τινὲς μὲν γὰρ διὰ τῆς εἰσθενης γράφουσιν οὗτό, τινὲς δὲ διὰ τοῦ ἦ. — p. 117, 30: τὸ γὰρ ἐργάζεαι εἰργαζόμεν'· τινὲς μὲν διὰ τοῦ ἦ γράφουσιν, τινὲς δὲ διὰ τῆς εἰσθενης, οἷον καὶ ἀντιθέστεροι εἰσιν.

Cramer, An. Ox. IV 179, 2: τὰ ἀπὸ τοῦ εἰ ἀρχόμενα ῥήματα, ἔνι εὐρεθῶσιν ὅπερ εἰς συλλαβὰς, τρέπουσι· τὸ εἰ εἰς ἡ ἐν τῷ παρατακῶ, οἷον τὸ ἡρμύ-
κων· γὰρ τὸ εἰθίζω εἰθίζον καὶ ἐργάζομαι ἐργαζόμεν³) καὶ ἐστὶν ἐστειόμεν'· τινὲς μὲντοι καὶ διὰ τοῦ ἦ γράφουσιν ταῦτα. Ἠρὸς τούτοις τὸ εἰθίζω εἰθίζον καὶ ἐλκώω ἐλλκυσον, ἐρπύζω ἐρπυζόν'.

¹ Vgl. Meisterhans, Gramm. d. att. Inschr.² S. 145 f. J. Wackernagel, *Ann. Anz.* 1886 S. 80. „Verbalflexion der att. Inschriften“. Progr. Gotha 1887 S. 4. ² Vgl. Blass, Gramm. d. Neutestamentl. Griech. S. 38. — ³ In diesem Zusammenhang ist jedenfalls εἰργαζόμεν zu lesen.

εἴρηκα aber leitet *Blass* jetzt im Anschluss an das *FEETIMENA* einer altmykenischen Inschrift *Ephem. arch.* 1892 p. 67 f. mit Recht aus *ἐ-εργα* her¹⁾. εἴρηκα z. B. A. Prom. 847. Alex. II 359 fr. 168. εἴρηται z. B. A. Eum. 639. E. Heec. 1284. εἴρητ' (Plusqpf.) Ar. Eccl. 25. 68. εἴρητο Timocl. II 461 fr. 21, 53).

εἰλίσσεται* (3) E. Phoen. 1186⁴⁾. εἰλίσσας Here. f. 927. εἰλίσσας fr. 382, 7. — εἰλ., das *G. Meyer*, Gr. Gramm. § 478 Anm. ansprechend aus *ἐ-ε-ε* (lat. *volvo*), ἐ-ε-ε erklärt, womit εἰλίσσω 'dränge' Ar. Nub. 762 gewiss verwandt ist, wird bei den Tragikern auch in nicht augmentierten Formen**⁵⁾, aber vorwiegend in melischen Partien und Anapästsen gelesen, in εἰλίσσω, das Aeschylus ausschliesslich (nicht ἐλίσσω) gebraucht, A. Prom. 143 (anp.) 1119 (anp.)⁶⁾. 1126 (anp.)⁷⁾. E. Heec. f. 671 (mel.). 691 (mel.). Iph. T. 1103 (mel.). 1145 (mel.). El. 437 (mel.). Hel. 1362 (mel.)⁹⁾. Phoen. 234 (mel.)¹⁰⁾. Bacch. 569

*) Hesychius s. v. εἰλίσσας ἐστέρη.

**) Herodianus II 500, 6 (Choer. bei Cramer, An. Ox. II 205, 8. Etym. M. p. 299, 20: εἰλίσσας τὸ εἰ ἐπὶ θογγος, τοῦ εἰ, ἐπειδὴ οὐκ ἔστι πρό τῶν δύο σσ εὐρίσκεται ἢ αἰ ἐπὶ θογγος πλὴν τοῦ 'κρίσσω' καὶ τοῦ ἐξ αὐτοῦ ῥήματος, κρίσσω'. — II 137, 15 (περὶ ὁδοῦ καὶ προσηγορίας γ 268): εἴρυσθαι ὥσπερ γίγεται ἀπὸ τοῦ εἰλίσσας, εἰλίσσας, οὕτως καὶ ἀπὸ τοῦ εἴρῳ εἴρωι τὸ εἴρυσθαι. B.

Etym. M. p. 330, 25 s. v. εἰλίσσας, εἰλίσσας, τὸ συστέρη. ἀπὸ τοῦ εἰλῶ εἰλίσσας καὶ ἀφαιρέσει ἢ συστολή τοῦ εἰ, εἰλίσσας.

Reitzenstein, Gesch. d. griech. Etymologika S. 102 Anm. cod. B des Genuinum: εἰλίσσας τὸ συστέρη ἀπὸ τοῦ εἰλῶ εἰλίσσας.

Zonaras s. v. εἰλίσσας συστέρη. ἀπὸ τοῦ εἰλῶ εἰλίσσας κτλ.

1) Hingegen nehmen *G. Meyer*, Gr. Gramm. § 544 und *F. Solmsen*, Kuhns Zeitschr. XXIX 399 f. als Grundform *ἐ-ε-εργα*, *Cassius*, Verbum² II 147 und *Kühner-Blass* II 24 f. *εργα* an. — 2) ταῦτα τε εἴρηται A. Athenaei IX 107 c. εἴρηται Porson ταῦτα τε εἴρηται Kaibel. — 3) Auf Grund von κατελίσας C. I. A. IV 2, 104 a, 32 (352/51 v. Chr.), εἰλίσσω bei Herod. II 500, 6 (Etym. M. p. 299, 20. 305, 3, εἰ εἰλίσσας A. Prom. 143 (anp.) M, ἐπειδὴ Dem. 23, 161 Σ tritt *Blass* in Kühners Gramm. II 417 für εἰλίσσω εἰλίσσω in der klassischen Zeit ein. Zu beachten ist jedoch, dass Herodianus in seiner Regel über die φωναι des anlautenden Diphthongen εἰ I 346, 3 wenigstens εἰλίσσας το συστέρη vgl. Etym. M. p. 299, 25 und cod. B des Genuinum bei Reitzenstein, Gesch. d. gr. Etym. S. 102 gerade unter den Ausnahmen aufführt, ebenso εἰλίσσω I 446, 19. II 270, 21 395, 5 429, 36 162, 17 wie Hesychius (s. S. 25) bietet. — 4) εἰλίσσας E. Heec. f. 671 ABFeL. — 5) Ausser κατελίσας wird κατελίσσας gelesen in dem Dekret über die Wiederherstellung der Grenzsteine der ἀπὸ ἐργα, in Eleusis C. I. A. IV 2, 104 a, 31. 32 (352/51 v. Chr.). — 6) εἰλίσσας M. εἰλίσσας Turnebus. — 7) εἰλίσσας M. εἰλίσσας Turnebus. — 8) εἰλίσσας LG Vict. Seidler, Nauck, Weckl. εἰλίσσας Kirchhoff. — 9) εἰλίσσας LG Vict. Seidler, Nauck, Weckl. εἰλίσσας Kirchhoff. — 10) εἰλίσσας LG Vict. Seidler, Nauck, Weckl. εἰλίσσας Kirchhoff.

Stratt. 1730 fr. 66, 5 (mel.¹), öfter auch hier die Tragker: S. Ai. 359 (mel.), Ant. 159 (anp.), E. Ion 1504 (mel.), Tro. 333 (mel.), Or. 1266 (mel.), 1378 (mel.), Iph. A. 215 (mel.), 1180 (mel.), *ἐκτρέφω* Phoen. 652 (mel.)², *πολυέλικτον* 314 (mel.), *τετραέλικτον* Adesp. frag. 206 (mel.), sogar *ἔκτρε* (Imperf.) E. Or. 1432 (mel.) und *ἔκτρειν* Iph. T. 1271 (mel.)³).

III. Das das syllabische Augment verratende *εἰ-* ist aus *ἐ-* aus- hervorgegangen bei folgenden Verben:

εἰπόμην z. B. S. Trach. 1071⁴). E. Bacch. 1046. Ar. Thesm. 1219.

*εἶρπον**, z. B. S. Oed. R. 83. E. Hel. 1582. *καθεῖρπονεν* Ar. Ran. 486. *παρεῖρπονεν* Eccl. 398⁵).

*εἶχον***) z. B. A. Pers. 196. Ar. Nub. 1425. *εἰχόμεν* z. B. A. Prom. 683. Ar. Lys. 31.

εἶπεν E. Iph. A. 423. Ar. Vesp. 574 (anp.). *εἶπε* S. Oed. R. 1405. E. Andr. 1017 (mel.), *εἶπεν* Ion 233 (mel.), 1170⁶). Tro. 693. Iph. T. 333, 1181. El. 797. Bacch. 662, 695. *ἐπείπετο* z. B. A. Prom. 4 *ἀφείθη* E. Phoen. 1377. *παρεῖκα* S. fr. 305. *καθεῖκα* Lysipp. I 700 fr. 17) *εἶται* z. B. A. Sept. 400. *παρεῖτο* S. El. 545.

εἶτας „du schdest“ S. Oed. C. 713 (mel.). *εἴτατ'* E. Iph. T. 946⁷). *ἐγκαθεῖτατο* Hipp. 31⁸).

* Herodianus (περί ποθῶν) II 310, 4 Hom. Epim. in Crammers An. Ox. I 169, 41: καὶ γὰρ τὰ ἀπὸ τοῦ ε ἀρχόμενα ῥήματα καὶ εἰς τὸ ἦ καίτοι καὶ εἰς τὴν ε ἀρχόμενα, λέγεται ἦ εἶχον καὶ ἔρπον εἶρπον'.

Heyselius — Suidas s. v. εἶρπον' ἐπορεύοντο. μετὰ γοῶν; ἐβάδιζον.

Choeroboscus p. 47, 8 Hilg.: τὸ δὲ ε . . . ποτέ . . . καὶ τὸ ε προσλαμβάνει, οἷον ἔχω εἶχον, ἔρπω εἶρπον' . . . ἐκπέζω εἶρποζον¹⁰). vgl. p. 48, 7.

** Herodianus (περί ὀρθογραφίας) II 501, 5 (Choer. p. 127, 11 Hilg.): τὸ γὰρ ε ἐν τοῖς ῥήμασι διγῶς μεγεθύνεται ἢ διὰ προσθήκης τοῦ ε, οἷον ἔχω εἶχον, ἔλκω εἶλκον'. vgl. II 800, 21. Theodos. Alex. p. 45, 17 Hilg. Choer. p. 47, 8 s. oben. 48, 4. 7. 18. 138, 13. 324, 22. 343, 9. 351, 31.

¹ Kock: „videtur esse parodia cantici Euripidei, qualis est Ar. Ran. 1309 sq.“ — ² *ἔκτρε*; Hermann — ³ *ἔκτρειν* L. *ἐκτρέφω* p. *ἐκτρέφω* Seidler. — ⁴ *εἰπόμην* Schol. Ai. 317. *ἐπείπετον* codd. — ⁵ *παρεῖρπονεν* B. — ⁶ *ἀφείθη* LP *ἀφείθεν* Musgrave. — ⁷ *καθεῖκα* ACE Athenaei III 121d *καθεῖκα* ut Dobree. — Vgl. Meisterhans, Gramm. d. att. Inschr. I S. 135, 8. — ⁸ *ἐγκαθεῖτατο* CEL Kirchh. v. Wilamowitz *ἐγκαθεῖτατο* ABdP *ἐγκαθεῖτατο* bc *καθεῖτατο* Musgrave *καθεῖτατο* Nauck, Euripid. Stud. II 1 f. — ¹⁰ *ἐκπέζω εἶρποζον* V) *ἐκπέζω εἶρπον* U

εἶων*,¹⁾ z. B. E. Herc. f. 828. Philom. II 498 fr. 75, G. εἶσαα*)
z. B. E. Alc. 621. 645. Men. III 91 fr. 319, 11.

Nicht das bei Homer und Herodot gebräuchliche ἐστέχει²⁾,
sondern das von den Hdschr. des Euripides und Aristophanes viel-
fach gebotene εἰστέχει, -ειν**) ist für diese durchweg herzustellen³⁾:
ἐσπαστέων E. Andr. 1114. εἰστέχει Herc. f. 925. Ar. Av. 513 (anp.)⁴⁾.
ἐσπαστέων Plut. 738⁵⁾, auch wohl für Men. III 145 fr. 503 durch
εἰστέχειν, da noch Aristarch ἐστέχει als ionisch empfand⁶⁾. *Meleagros*
korrigierte also S. Oed. R. 743 für das sehr wohl zu verstehende
ἐσπαστέων mit Unrecht εἰστέχει.

Für primitiven Bildung dieses Plusquampt. dagegen, die Sophokles
als das einzige bietet, ist niemals das Augment eigen: ἐσπασεν E.

* Hesychius s. v. εἶσαν· ἔσαν.

Choeroboscus p. 47, 20 Hilg.: τὰ δὲ ἐσπασμένα εἰ μὴν περισπῶνται, καὶ
κατὰ τὴν αἰῶνα τὸ εἰς τὸ ν... χωρίς τοῦ δῶ ἐξ· εἶων· τοῦτο γὰρ διὰ
τῆς εἰς διφθόγγου γράφεται.

Suidas = Zonaras) s. v. εἰς· συνεχώρει. — εἶσαν· ἀρχέων.

*) Herodianus (περὶ τῶν) II 269, 18 Choer. p. 114, 31 Hilg.:
ἐσπαστέων συνεχώρει, ὁ ὑπερσυντέλικος κατὰ τὸ δεύτερον καὶ τρίτον πρόσωπον
τοῦ δεύτερου καὶ τρίτου προσώπου τοῦ ἐνεστώτος (sc. ἐστέχει), τοῦτου χάριν
προσαλαμβάνει τὸ εἰ καὶ γίνεται εἰστέχειν εἰστέχεις εἰστέχει· διὰ
τῆς εἰς διφθόγγου. vgl. II 269, 10 (Choer. p. 114, 21). 1548, 7. Cramer,
An. Ox. IV 192, 17.

Choeroboscus p. 114, 10 Hilg.: ἰστέον δὲ ὅτι σημειούμεθα καὶ ἑσπεί
τοῦ μη συνεχώμενα τῷ παρακειμένῳ κατὰ τὸν ὑπερσυντέλικον.
ὡς τὸ εἶσα εἶων· καὶ τὸ εἶσα εἰστέχειν. vgl. p. 86, 10. 87, 24.
27. 115, 8. 23.

Suidas = Zonaras s. v. εἰστέχεισαν. εἰστέχειμεν· ἀπὸ τοῦ
εἰστέχεις ἔχον.

Etym. Gud. p. 173, 48 s. v. εἰστέχειν· διὰ τῆς εἰς διφθόγγου,
καρὰ δὲ τῆς ἀρχοῦσης ὁ λόγος... κατὰ δὲ τὴν ἀρχοῦσαν διὰ τῆς εἰς
διφθόγγου, ἐπειδὴ ἀπὸ τοῦ εἶσα καὶ γίνοντο εἰστέχειν ὡς καὶ ἀπὸ τοῦ
ἐσπαστέων ἐστέχειν, καὶ πλεονασμῷ τοῦ εἰ εἰστέχειν. vgl. Etym. M.
p. 306, 27 = Zonaras s. v. εἰστέχειν. Eustath. ad II. p. 1175, 37.

¹⁾ Vgl. Kühner Blase II 13. Meisterhans, Gramm. d. att. Inschr.³ S. 133, 8.

²⁾ Vgl. La Roche, Augment S. 31. — ³⁾ Vgl. Stahl, Quaest. gr. p. 59.

⁴⁾ S. Stahl, Plat. VII Praef. p. XIII. — ⁵⁾ εἰστέχει R εἰστέχει VABCG. —

⁶⁾ εἰστέχειν Bodl. 1 Leid. 3 Mein. Dindf. Blayd. ἐνεστέχει RV Bergk. Vels —

⁷⁾ D. Lymas zu II. Δ 329 ἐστέχει ὥσπερ Ἀρίστηρχος ἰστέως ἐστέχει. — Δ 367

ἐσπαστέων εἰστέχει ἰστέως Ἀρίστηρχος. — Ψ 691 ἐστέχειν ὥσπερ ἰστέως

ἐστέχειν· ἐστὶ δὲ ἰωνικόν. vgl. La Roche, Homer. Textkritik S. 211 f.

Heracl. 145. ἐφίσταται Andr. 1102. ἐστίασαν S. El. 723. fr. 318¹⁾.
E. Iph. A. 240 (mel.)²⁾. 243 (mel.)³⁾. ἐφίσταται Andr. 1098. Suppl. 755.

Aus der Wurz. *σασπ* ist einerseits *ἐμσασπ*⁴⁾, andererseits *εἰμσπ*-*ται*⁵⁾ wahrscheinlich für *σέ.σπασπ-ται* hervorgegangen⁶⁾: *εἰμσπόμενος* Adesp. trg. 352. Men. III 63 fr. 223, 5. *εἰμσπόμενα* A. Ag. 904⁵⁾ u. a.

IV. *σφ* haben als Anlaut eingebüsst die beiden Verba *ἐλκω* und *ἐλκίζω*:

ἐλκων^{**)} ist durchweg in den Hdschr. überliefert und nicht *ἐλκον*⁶⁾: A. fr. 39. S. Oed. C. 927. E. Hec. 544. Ar. Ach. 544. Eubul. II 153 fr. 56 u. a., ferner *ἐλκοντα*, dessen *ε* die attischen Inschriften bestätigen⁷⁾: A. Eum. 184. E. Phoen. 987. Ar. Nub. 540 (fr. fr., 553 (mel.)). Diphil. II 551 fr. 33, 8 u. a., *ἐλκόνταται* Rhes. 576.

Ebenso ist in der Augmentation des Verbums *ἐλκίζω* der Anlaut *ε*- durchaus gesichert, und zwar wird das auch inschriftlich belegte⁷⁾ *ἐλκίζα*^{***)} durch das Versmass gefordert an 8 Stellen: Ar. Pac. 730

*) Herodianus II 790, 5. Choeroboscus p. 77, 32. 96, 3 Hildg. s. unten.

Etym. Gud. p. 167, 36 s. v. *εἰμσπόμενος* ἡ μὲν ἀρχαία δι-
τῆς εἰ δευτέρου. ὡς περὶ ἀπὸ τοῦ λέγειν, το ἐμσπόμεναι, καὶ
καὶ ἐλκοντα καὶ ἀποβολὴν τοῦ εἰ καὶ πλεονασμὸς τοῦ εἰ, οὕτω καὶ ἀπὸ τοῦ
μειρῶν, ὃ ἐπε μείζω, γέγονε καὶ ἀποβολὴ τοῦ μ καὶ προθέσθαι τοῦ εἰ
το ἐμσπόμεναι, εἰμσπόμεναι καὶ ἐλκίζον, εἰμσπόμενος εἰμσπόμενης. vgl. p. 167, 34.
50. Etym. M. p. 360, 25 Zonaras I 631. Reitzenstein, Gesch. d.
griech. Etymol. S. 356, 21.

**) Herodianus II 501, 5. Choeroboscus p. 127, 11 Hildg. s. S. 26.

Suidas s. v. *ἐλκων* ἔπυρον. καὶ ἐλκόντα.

***. Herodianus περὶ ὁρθογραφίας II 504, 8 Choer. in Cramers An.
Ox. II 210, 27: *ἐλκίζα* αἰτ τῆς εἰ δευτέρου. σπασπαι, περὶ τὸ εἰν
τοῦ ἐλκός καὶ ἐ τοῦ ἐλκός. οἱ γὰρ Αἰολοὶ τὸ ἐλκός, ἐλκίζα¹⁾ λέγουσιν.
εἰσιν δὲ τὸ ἐλκός τοῦτο περὶ τὸ πρῶτον. ἐπεὶ ῥῆμα ἐλκω ὁ σπασπαι τὸ ἐλ-
κός: αἱ ἀναγράφονται, ἐπὶ οὗ καὶ ἐλκός. τοῦτο δὲ μένος παρακείμενος ἐλκός
καὶ πλεονασμὸς τοῦ ω, ἐλκω καὶ ἐλκός. vgl. Etym. Gud. p. 174, 47.

Hesychius s. v. *ἐλκίζον* ἐλκός: ἔχει. vgl. s. v. *ἐλκίζοντες* u. *ἐλκίζας*.

Choeroboscus p. 17, 13 Hildg.: *ἐλκίζω ἐλκίζον*, τοῦτο γὰρ διὰ τῆς
εἰ δευτέρου, ῥάφεται. p. 48, 10: ὁ μένος παρακείμενος ῥάφεται ἐλκός
καὶ πλεονασμὸς τοῦ ω, ἐλκω καὶ ἐλκός. vgl. p. 117, 29 S. 22.

¹⁾ Vgl. Nauck. — ²⁾ *ἐστίασαν* P. Markland. — ³⁾ Vgl. S. 16 — ⁴⁾ Vgl.
Solmsen, Kubis Zeitschr. XXIX 87. Brugmann, Gr. Gr. 2 111 — ⁵⁾ *ἐμσπ*
εμσπόμενος codl. *ἐμσπόμενος* Mein Weckl. — ⁶⁾ Vgl. La Roche, August
S. 16. Meisterhans, Gram. d. att. Inschr. 2 S. 15, 9 — ⁷⁾ Vgl. Meisterhans
S. 155, 8. — ⁸⁾ *ἐλκίζα*, *ἐλκίζα* 11111111, Ar. Ox. II 210, 28 vgl. S. 22. Ann. 3

Ar. Alex. II 372 fr. 203, 2. Men. III 191 fr. 646. 192 fr. 653. 193 fr. 676, εἰσθεός Ar. Pac. 853. Eupol. 1355 fr. 362 (mel.). Sosier. III 391 fr. 1. εἰθεσμαι¹⁾ E. Iph. A. 726, εἰσέθεε Med. 122 (amp.). εἰσθεός Ar. Vesp. 513 (tr. tr.); εἰσθε durch das Versmass gestattet an 24 Stellen: E. Iph. T. 101. Ar. Ran. 11. Antiphan. II 63 fr. 128. 113 fr. 232, 2. Men. III 73 fr. 252. Strat. III 362 fr. 1, 31 u. a., εἰσθεός > Hdt. 239. Ar. Ran. 1. Amph. II 246 fr. 33, 3 u. a., εἰσθεός > E. 1456, εἰσθέει Ar. Vesp. 94. εἰσθεῖνος E. fr. 201. Ar. Eccl. 238. Elen III 328 fr. 5, 4 u. a., εἰσθεῖνος Adesp. frag. 283. Die Hdschr. so, in denen Photius²⁾ oder vielmehr sein Gewährsmann das (ste³⁾), ausserhalb des Verses citierte εἰσθεός bei Archippos (48 fr. 48) und εἰσθε bei Aratos (II 219 fr. 19) fand, verdienen wenig Glauben, wie dessen Thukydideshdschr., in deren 8. Buche εἰσθεσθεῖσθαι entdeckt, während unsere Hdschr. Thuc. VIII 9, 97 und ausserdem IV 67, 3. VI 58, 2 durchweg εἰσθεσσαν bieten⁴⁾.

b. Mischlaut τ aus $\sigma + \tau$ hervorgegangen.

Statt Alcäus' εἰσθε fr. 64 (Fäva) schrieb Euripad- εἰσθεσμεν Vdr. 940. εἰσθε Iph. A. 282 (mel.). 284 (mel.).

Suidas s. v. εἰσθεν καὶ εἰσθεῖν καὶ εἰσθεῖσσαν.

Etymol. Gud. p. 174, 47 s. v. εἰσθεα' ἐκ τοῦ εἰσω', ὁ μέγας παρα-
στῆς, εἰσθα' καὶ παραστανὴ τοῦ ὦ εἰσθα' γράσσεται ἐκ δια τῆς σι
εἰσθα' οὐ διασπῶν, γὰρ τὸ εἰ ἐν τῷ εἰσθα' καὶ ἐν τῷ εἰσθα' B. οἱ γὰρ
ἀπὸ τοῦ εἰσθα' εἰσθα' εἰσθα' ... ὁ μέγας εἰσθα' καὶ παραστανὴ
τοῦ ὦ εἰσθα', καὶ συνάγεται εἰσθα', καὶ ἡ μεταβολὴ ὁ εἰσθεός. vgl.
Hym. M. p. 306, 47. Zenaras, Cramer, An. Ox. II 363, 18 s. v. εἰσθε.
Cramer, An. Ox. IV 179, 2 S. 23.

* Photius (— Suidas s. v. εἰσθεός γὰρ τοῦ Ἀρχιπποῦ
fr. 48 I 689 καὶ Ἀγρίππῳ εἰσθα' fr. 19 II 219 καὶ Θεοφύλακῳ τῷ
97) εἰσθεσσαν⁵⁾.

** Eustathius ad II. p. 720, 38: τὸ δὲ εἰσθεν' II. θ 408) εἰσθε-
σσαν, εἰσθε δὲ καὶ εἰσθε, εἰ καὶ συνάγεται κατὰ μέρος γινώσκοντες τὸ
εἰσθε. εἰσθεσσαν.

¹⁾ Vgl. Meisterhaus S. 136b = ²⁾ Vgl. Stahl, Quaest. gr. p. 43. = Mit
verschiedenen εἰσθα vgl. εἰσθεσσαν Ar. Eq. 844 R. εἰσθεσθε Phil. 1113 V
εἰσθεσθε εἰσθεσθε Sub. 151 RVAGS für εἰσθεσθε εἰσθεσθε Recl.
1113 V. εἰσθεσθε für εἰσθεσθε) liest Meister, Die griech. Dialekte I 110 nach
Choerob. in Cramer's An. Ox. II 210, 28 vgl. Hesych. s. v. εἰσθεσσαν εἰσθε
³⁾ Bernhardt zu Suid. I 688. „Arguit librorum diversitas, una consignata
est in εἰσθεσσαν VI. εἰσθεσσαν Med. a Photio quod Thucydides
reportat. misse εἰσθεσσαν.“

Während der ältere Atticismus ἐάλων, ἐάλωντα augmentierte, führte der jüngere ἤλωντα ein, wie schon früher das Imperf. ἡμισυμένον lautete¹⁾. Die Augmentation durch η ist bei dem aus demselben Stamm entsprossenen Verbum ἀναλέω-ἀναλίσκω (aus ἀνά-φαί-σις) durchgedrungen. Aus einem ἀν-εφέλωσα musste ἀν-επλώσα und dann zunächst ἀνῆλωσα²⁾ werden. Diese durch die sprachliche Entwicklung bedingte Form wird durch die attischen Inschriften durchweg bestätigt³⁾. Von den Hdschr. bieten L ἀνῆλωσας S. Ai. 1049³⁾ und A Stobaei Floril. 60. 2 ἀνῆλωσε für Hipparch. III 273 fr. 2. 4⁴⁾. An allen übrigen Stellen aber mussten die in den Hdschr. eingeschwärzten hellenistischen Formen mit α, die Thomas Magister⁵⁾ nicht hätte für attische erklären sollen: ἀνάλων codd. Suidae bei Ar. fr. 220 1447. ἀνάλωσεν E. Hipp. 1336. ἀνάλωσαν El. 681⁵⁾. ἀνάλωθι Andr. 155. ἀνάλωται Andr. 1154. Phoen. 588 (tr. tr.). ἐξανάλωται codd. Athenaei IX 367 d bei Plat. 1649 fr. 175 von Narek und v. Herwerden, Mnemos. nov. XIV 169 f. in die Formen mit η: ἀνῆλουν, ἀνῆλωσεν, ἀνῆλώθη, ἀνῆλωται korrigiert werden⁶⁾. Demnach ist gewiss auch παρανήλωμένη Arched. III 277 fr. 2, 11 statt παραναλωμένης codd. Athenaei VII 292 f zu fordern⁷⁾. Übrigens lässt sich Valckeniers zu E. Phoen. 591 ausgesprochene Ansicht: „Littera verbi (ἀναλέω-ἀναλίσκω), semper producta, non erat augmenti capax“

⁴⁾ Moeris ed. Piers. p. 23: „ἀνῆλωμένον“ Ἀττικῶς. „ἀναλωμένον“ Ἑλληνικῶς.

Suidas s. v. ἀναλίσκειν: „... ἐν δὲ τῷ παραηλυθῆτι καὶ διὰ τοῦ ἡ διδισφόρος“ οἷον „ἀνῆλίσκον“ καὶ „ἀνάλσκον“. καὶ αὐθις (Ar. fr. 220): „καὶ οἱ ἀνάλων οἱ πρὸ τοῦ τῷ χρεμάτι“. — s. v. ἀνῆλωται⁸⁾: περὶνεύται. Zonaras s. v. ἀνάλωσε καὶ ἀνῆλωσεν ἐκατέρως λέγεται.

⁵⁾ Thomas Mag. ed. Ritschl p. 41: „ἀνάλωσα καὶ ἀνάλωσα“ Ἀττικοί⁹⁾ τὸ δὲ μετὰ αὐξήσεως τοῦτα λέγειν, οἷον „ἀνῆλωσα“ (καὶ ἀνῆλωσα)¹⁰⁾, κοινόν. Αἰβάνιος ἐν τῇ προερρηθείσῃ εἰς τὸν ἐν τῇ Δράγῃ κίων τοῦ Ἀπόλλωνος μονῆς: „πρὸς τῷ σπινθῆρι πάντα ἀνάλωσαν“. ὡσαύτως καὶ ἐπὶ πάντων τῶν χρόνων τοῦ τοιοῦτου βήματος τῶν ἐγεγομένων αὐξήσεις.

¹⁾ Vgl. S. 5 f. — ²⁾ Meisterhans, Gramm. d. att. Inschr. 2 S. 137, 21. — ³⁾ ἀνάλωσε pauc. recce. vgl. Lobeck. — ⁴⁾ ἀνάλωσε Vind. — ⁵⁾ ἀνῆλωσαν Barnes. — ⁶⁾ Vgl. auch Ellendt-Genthe, Lex. Soph. s. v. ἀναλίσκω. Wecklein, Cur. epigr. p. 34 f. Kühner-Blass II 367. Stahl, Quaest. grammat. p. 60. — ⁷⁾ Vgl. zηνῶσώ: C. I. A. II 444, 18 (160 150 v. Chr.) προσανῆλωσεν II 613, 11 (208 207 v. Chr.). 379, 7 (kurz nach 229 v. Chr.). προσανῆλωσε Z. 3. — ⁸⁾ Vielleicht auf E. Andr. 1154 zu beziehen. — ⁹⁾ Tittmann zu Zonaras I 201 adn. 86. Kühner-Blass II 12. — ¹⁰⁾ καὶ ἀνῆλωσα om. ALaGB.

und die Augmentierung in χ bei den Verben: $\alpha\theta\lambda\acute{\epsilon}\omega$ ($\alpha\theta\lambda\acute{\omega}\nu$ aus $\alpha\theta\lambda\acute{\iota}\omega\nu$, wie $\alpha\nu\alpha\lambda\acute{\iota}\omega\mu$ aus $\alpha\nu\alpha\text{-}\acute{\alpha}\lambda\text{-}\acute{\iota}\omega\mu$) $\eta\theta\acute{\iota}\omega$ (S. 39), $\sigma\acute{\pi}\omega$ $\eta\sigma\omega$, $\mu\acute{\alpha}\rho\omega$ $\eta\mu\acute{\alpha}\rho\omega$, $\sigma\acute{\alpha}\omega$ $\eta\sigma\omega$ widerlegen. Alle die Verba, in denen das Augment nicht besonders ausgedrückt ist, haben, wie wir unten S. 37 f. sehen werden, in den Präterita einen Anlaut, der für den Anlaut des Augments gelten kann, was bezüglich eines $\alpha\nu\alpha\lambda\acute{\iota}\omega\mu$ nicht zu behaupten ist.

Wie aus $\eta\text{-}\acute{\alpha}\lambda\acute{\iota}\omega\text{-}\epsilon\iota\nu$ ein $\eta\chi\epsilon\iota\nu$ ¹⁾, so gingen aus $\eta\text{-}\acute{\alpha}\lambda\acute{\iota}\omega\text{-}\alpha\lambda\acute{\iota}\omega\nu$ $\eta\text{-}\acute{\alpha}\lambda\acute{\iota}\omega\text{-}\alpha\lambda\acute{\iota}\omega$ (wie inschriftlich bezeugten²⁾, von den Grammatikern vertretenen³⁾, i. Attischen Formen $\eta\chi\alpha\lambda\acute{\omega}\nu$, $\eta\chi\alpha\lambda\omega$ hervor⁴⁾. An allen Stellen — wo zu verwundern ist — mit Ausnahme einer einzigen finden sich in gewissen Hdschr., besonders den besseren die Formen mit χ , und zwar $\eta\chi\alpha\lambda\acute{\omega}\nu$ E. Heracl. 677 LP¹⁾. Ar. Eccl. 385 RB $\eta\chi\alpha\lambda\acute{\omega}\nu$ N.

¹⁾ Herodianus (περὶ παθῶν) II 326, 3 (Coer. p. 86, 1 Hilg.: τοῦτο τὸ $\eta\chi\epsilon\iota\nu$ τὸ εἰς τὸ $\epsilon\iota$ τῆς ἀρχοῦσιν Ἀττικῶς ἐξέταθη, εἰς τὸ χ , ὡς ἐπὶ τοῦ $\eta\chi\alpha\lambda\acute{\omega}\nu$ $\eta\chi\alpha\lambda\omega$... $\eta\chi\alpha\lambda\acute{\omega}\nu$ $\eta\chi\alpha\lambda\omega$). — (περὶ ῥημάτων) II 789, 1 (Constantin. Lascar. βιβλίον 7^ο): $\eta\chi\alpha\lambda\acute{\omega}\nu$ $\eta\chi\alpha\lambda\omega$ καὶ $\eta\chi\alpha\lambda\acute{\omega}\nu$ παρὰ τοῖς Ἀθηναίοις. vgl. II 486, 10 (Etym. M. p. 230, 12). 791, 30 (Coer. p. 145, 1 Hilg.).

Meier ed. Piers. p. 167: $\eta\chi\alpha\lambda\omega$ Ἀττικῶς. $\eta\chi\alpha\lambda\omega$ Ἑλληνικῶς. (Coerobosens p. 51, 1 Hilg.: τοῦτο τὸ $\eta\chi\alpha\lambda\omega$ τρέπει τὸ εἰς η καὶ τοῖς Ἀθηναίοις καὶ φράττει τὸ εἰς προσεγραμμένον, οἷον $\eta\chi\alpha\lambda\omega$). vgl. p. 103, 32. 111, 20. 351, 22.

Etym. M. p. 166, 36 s. v. Ἀττικῶς: λέγει δὲ ὁ τεχνικός, ὅτι... Ἀθηναῖοι τῆς εἰς διφθόγγου τὸ εἰς φωνῆεν τρέπουσιν, οἷον $\eta\chi\alpha\lambda\omega$, οἷον $\eta\chi\alpha\lambda\omega$. vgl. p. 100, 28. 119, 38 s. 37.

Etym. M. bei Miller, Mélanges S. 142 — Zonaras ed. Tittmann 1777 s. v. $\eta\chi\alpha\lambda\omega$ ἔχει τὸ εἰς προσεγραμμένον, ὡς καὶ τὸ $\eta\chi\alpha\lambda\omega$. ἔστι $\eta\chi\alpha\lambda\omega$ καὶ $\eta\chi\alpha\lambda\omega$ διὰ τῆς εἰς διφθόγγου ὁ παρατετικός $\eta\chi\alpha\lambda\omega$, κατ' Ἑλληνικὴν Ἀττικὴν $\eta\chi\alpha\lambda\omega$.

Eustathius ad II. p. 50, 19: εἶδος τοῖς Ἀττικοῖς τοῦδε τὴν διαφοράν τοις διφθόγγου διὰ τοῦ η καὶ εἰς τρέπειν, ὡς ὅτε τοῦ $\eta\chi\alpha\lambda\omega$ τὴν ἀρχοῦσιν διὰ τοῦ η προίγουσιν.

Schol. Dion. Thrac. Gramm. in Bekkers An. Gr. II 801, 30: $\eta\chi\alpha\lambda\omega$ $\eta\chi\alpha\lambda\omega$. ὅτι δὲ Ἀττικοὶ διὰ τοῦ η καὶ τοῦ ϵ , οἷον $\eta\chi\alpha\lambda\omega$.

Vgl. S. 20 — 2 Meisterhans, Gramm. d. att. Inschr. S. 136, 14. — Vgl. Valckenauer zu E. Phoen. 165. Ellendt Genthe, Lex. Soph. s. v. $\eta\chi\alpha\lambda\omega$. — Vgl. Kühner-Blass II 19, 410. Ullmann, Proprietates Aeschylae quatuor ex diverbia perspectae sunt III Progr. Dönlau 1891 S. 7. — 1 $\eta\chi\alpha\lambda\omega$ Musurus.

ῥῥασα A. Suppl. 294 M. ῥῥασεν Cho. 631 (mel.) M. ῥῥασος E. Phoen. 420 F¹). ῥῥασεν Ar. Eq. 1076 R ῥῥασεν V²). ῥῥασε(v) Vesp. 1308 RVBCS. προσῥῥασεν A. Sept. 418 M iota a rec. manu subscripto³). ἀντήρσας' Ar. Vesp. 1311 codd. ῥῥασαν Nub. 350 (anp.) VA Par. 1⁴). Dass bei der allgemeinen, schon in den Inschriften seit 380 v. Chr. auftretenden Schreibung von σ für älteres η ⁵) auch in den Hdschr. sich Formen, wie εἰκάζον*), εἰκασα*) einstellen, kann uns nicht befremden; wir werden aber für εἰκασας Lpeg S. El. 662 mit Brunck ῥῥασας wiederherstellen. — ῥῥασεν citiert Eustathius ad Od. p. 1863, 49 bei Theop. I 742 fr. 33.

Im Perf. Pass. hingegen schreiben wir dem εἰργασμαι aus $\mathcal{F}\mathcal{S}$ - $\mathcal{F}\mathcal{E}\rho\gamma\alpha\sigma\text{-}\mu\alpha\iota$ analog εἰκασμαι**) aus $\mathcal{F}\mathcal{S}$ - $\mathcal{F}\mathcal{E}\iota\kappa\alpha\sigma\text{-}\mu\alpha\iota$ ⁶) in εἰκάσμεθα Ar. Av. 807 mit RBS oder vielmehr εἰκάσμεσθα mit Suidas⁷). ἐξεικασμένον A. Sept. 432 mit den jüngeren Hdschr.⁸) ἐξεικασμένα Ag. 1243 mit h⁹). E. Phoen. 162 mit den meisten Hdschr.¹⁰). ἐξεικασμένος Ar. Eq. 230 mit X Schol. Suid. Ald. 11).

Hierher gehört auch das auf προσ-εἰσχω = προσ-εικάζω zurückzuführende προσήϊξαι 'du gleichst' E. Alc. 1063¹²).

*) Theodosius Alex. p. 45, 18 Hilg.: τῶν δὲ διεθόγγων ἡ αἰ καὶ ἡ οὐ οὐ τρέπονται, ὡς τὸ εἰκάζω εἰκάζον, οὐρῶ οὐρουν¹³). vgl. Choer. p. 48, 22 Hilg. S. 46. p. 109, 15. Suid. s. v. εἰκασεν.

**) Suidas s. v. εἰκάσμεθα' παρὰ Ἀριστοφάνει, ἀντὶ τοῦ ἐπείμμεθα. (Ar. Av. 807)· ἡ ταυτὶ γὰρ εἰκάσμεσθα κατὰ τὸν Αἰσχύλον. — s. v. εἰκασμένος· ὁμοιος. — s. v. ἐξεικασμένος (Schol. Ar. Eq. 230)· πεπλασμένος. Ἀριστοφάνης (Eq. 230)· ἡ μή διείδιδ' οὐ γὰρ ἐστιν ἐξεικασμένος.⁴

Etym. M. p. 297, 25 s. v. εἰκάζω' παρὰ τὸ εἰκω εἰκάζω'· εἰκασμαι εἰκασαι εἰκασται'.

Aber Hesychius ἐξεικασμένοι· ὁμοιωθέντες.

¹) εἰκασεν ABcL. — ²) εἰκασεν ABΓΘ γρ. εἰκασα in margine adscr. V². — ³) προσεἰκασεν cett. — ⁴) εἰκασαν RΓSTUW Mut. 1. 2. 3. Bodl. 1. 6. 7. 8. — ⁵) Meisterhans S. 28 ff. — ⁶) Vgl. J. Wackernagel, Kuhns Zeitschr. XXVII 273. Kühner-Blass II 10. — ⁷) ῥῥάσμεσθα V Ald. ῥῥάσμεσθα A. — ⁸) εἰκασμένον M. — ⁹) ἐξεικασμένα gf. — ¹⁰) ἐξεικασμένα A. — ¹¹) ἐξεικασμένος RVABs. — ¹²) προσήϊξαι L, i sup. oi ser. 1 προσήϊξε l' προσήϊκται προσήϊξαι Hesychius καὶ ὅμας προσεμμερά; Nauck, Eurip. Stud. II 85. vgl. W. Schulze, Quaest. epicae p. 285. — ¹³) Wegen οὐρουν vgl. S. 16 f.

B. Temporales Augment.

a) Ursprünglich mit *f* oder *v* anlautende Wurzeln.

Verba, deren Wurzeln mit *f* oder *v* anlauten, zeigen das temporale Augment.

I. Bisweilen erinnert ein älteres aus derselben Wurzel hervorgegangenes und auch von den Dramatikern gebrauchtes Verbum durch sein syllabisches Augment noch an den ursprünglichen Anlaut der Wurzel. So stellt sich einem εἶδον gegenüber εἰσέτασεν 'forschte aus' E. Or. 289. ἀνιστόρησα Rhes. 297 (ἰστω Wrz. fιδ. Curtius, Grundzüge No. 282. Prellwitz, Etymol. Wörterb. S. 84), einem εἰμίνας 'bekleidet': ἐσθημένοι E. Hel. 1539 (ἐσθίω, ἐσ-θής, Haveslis Wrz. fιδ. Curtius, Grundzüge No. 565), einem εἰσέμην: ἐμνήσθην 'liess folgen' z. B. A. Prom. 268. E. Phoen. 1576 (mel.) ἐμνήσθην, ἐμνήσθην Wrz. σεν. Curtius, Grundzüge¹ S. 460. 630. Prellwitz S. 226) und ἐπλήσθην E. Heracl. 672 (ἐπ-λο-ν, ἐπω Wrz. σεν. Curtius, Grundz. No. 621. Prellwitz S. 226), einem εἶχον: ὤχεσθαι E. Hel. 277¹), ὤχεσθαι 'befestigte' A. Prom. 645 (ὤχ-μα, ἔχ-μα 'Halt, Fessel' Wrz. σεν. Prellwitz S. 235) und ὤχεσθαι 'befestigt' Mosch. fr. 6, 8 p. 813 (ὤχ-υρός ἐχ-υρός Wrz. σεν. Curtius, Grundz. No. 170. Prellwitz S. 108), einem εἶσαν: ἔσαν Ar. Vesp. 355 (anp.). ἔσαν z. B. S. Oed. R. 1242, einem εἶσαν: ἔσαν E. Alc. 946. καθίσαν E. Phoen. 1188²). ἔσαν E. fr. 861 und ἔσαν³ in 1134. ὁρᾷ δὲ ἔσαν⁴ Hel. 273⁵) (Wrz. σεν 'setzen, sitzen'. Curtius, Grundz. No. 280. Prellwitz S. 127). Unmöglich aber können wir im Aor. der Wrz. σεν nach Turnebus mit temporalem Augment ἔσαν bei Euph. II 254 fr. 6, 5 lesen⁶), zumal die Komiker überhaupt nicht die Aoriste εἶσαν εἰσέσαν gebraucht haben⁵).

II. Während Homer noch durch das augm. syll. in ἐμνήσθην in 13. Od. v 255 das anlautende Digamma verrät, tritt für das blosses temporale Augment, das der cod. Med. wenigstens A. Suppl. 414 durch ἀνιστόρησεν⁶ erhalten hat, das Metrum ein in

¹ vgl. LG ὤχεσθαι. — ² καθίσαν cod. L. Dindorf. vgl. — ³ Übrigens ist die erste Silbe in ἔσαν auch in den nicht erhaltenen Formen vorwiegend lang gebraucht: καθίσαν E. Bacch. 1359 A. Eum. 861. ἔσαν⁴ (Imp.) Ar. Plut. 1153. ἔσαν Cratin. 177 (bei c. a. kurz nur von Euripides in ἔσαν Heracl. 397 und ἔσαν 1074 von Aristophanes in ἔσαν Lys. 807 mel.) — ⁵ ἔσαν καθίσαν A. Athenaei VIII 563c ἔσαν ἔσαν A. XIII 571f ἔσαν, -σαν. Mus. über ἔσαν Kock. — ⁶ Vgl. S. 26. — ⁷ φησιν Salvinus ὀνομασθαι Abresch, Konjekturen s. bei Wecklein.

ῥνωμένον*) ‚von Wein berauscht‘ A. Suppl. 414. ῥνωμένος S. Trach. 268¹⁾. ῥνωμένος E. Bacch. 687²⁾. ἐῤῥνωμένος; 814³⁾. Mit Recht stellt *Meincke*, *Fragni. Com. Grace.* II 211 die augmentierte Form in dem ausserhalb des Verses aus Cratin. I 126 fr. 432 citierten ῥνωμένοι für οἰνωμένοι (odd. Poll. VI 21 wieder her. πεπαρῥνή-
χασιν**) ‚haben beim Wein sich schlecht betragen‘ ist ferner über-
liefert bei Stob. Floril. 43, 27 für Henioch. II 434 fr. 5, 18. Danach
ist Eustathius‘ ad Il. p. 438, 6 aufgestellte Behauptung: Ἀττικὸν το
ῥνωχέει‘ zu beurteilen⁴⁾.

III. In den folgenden Verben, deren Wurzel ebenfalls mit *f*, *σ*
oder *j*(*μ*) anlautete, hat auch Homer, soweit er überhaupt
Präterita dieser Verba bildete, das temporale Augment an-
gewandt. Zum grossen Teil gehören hierher von Nomina ab-
geleitete Verba oder andere, die einer jüngeren Periode der Wort-
bildung ihr Dasein verdanken, bei denen also die Erinnerung an den
einstigen Anlaut der Wurzel vollkommen geschwunden ist.

1. Anlaut der Wrz. *f*. An den zahlreichen Stellen der Präte-
rita von οἰέω, οἰκίζω, οἰκίζω, οἰκοδομῶ ist in den Hdsehr. durch-

*) Herodianus (περί ῥημάτων) II 789, 16 (Constantin. Lascar. βιβλίον¹⁾):
εἰ δὲ ἀπὸ τῆς οἰ (ἄρχεται), τρέπεται τὸ ὀ εἰς ὦ καὶ τὸ ι προσγράφε-
ται, οἶον ‚οἰχομαι ψχόμην‘. . . . πλὴν τῶν σεσημασμένων ἀτρέπτων, . . .
‚οἶῶ οἶνον‘. καὶ πῶς οἰνωθέντες²⁾ (Od. π 292. τ 11. — II 170 ad fr. [12³⁾]
(Cramer, An. Oxon. I 446, 14): ‚ῥνωχέει ἐῤῥνωχέει‘. ταῦτος δὲ πλεονα-
σμός φωνηέντος ἐστὶ καὶ ἐπὶ τοῦ ‚ἰσῆς ἔἰσῆς‘ κτλ.

Heasychius s. v. ῥνωχέει⁴⁾: ἐνέχισεν, ἐκίρνα.

Choeroboscus p. 49, 31 Hilg.: ἡ οἰ διφθογγος τρέπει τὸ ὀ εἰς
ὦ . . . ‚οἶνωχῶ ῥνωχέουν‘ καὶ ἐν πλεονασμῷ τοῦ ὦ ῥνωχέουν⁵⁾. . . . διὰ
τοῦτο <ἐ> τοῖς ἀπὸ τῆς οἰ διφθόγῃς ἀρχομένοις σημειούμεθα τινα μὴ τρέ-
ψαντα τὸ ὀ εἰς τὸ ὦ κατὰ τοὺς παρῳχημένους⁶⁾. . . . ‚οἶῶ οἶνον‘. καὶ πῶς
οἰνωθέντες⁷⁾. vgl. Suidas (Zonaras s. v. ῥνωχέει. Etym. M. p. 351, 45
s. v. ἰώρων.

**) Moeris ed. Piers. p. 303: ‚καπαρῥνήκεν‘ Ἀττικῶς. ‚καρῥ-
νήκεν‘¹⁾ Ἑλληνικῶς.

1) οἰνωμένος L. ῥνωμένος Dindorf. — 2) οἰνωμένος PL. ῥνωμένος Elmsley.
— 3) ἔῤῥνωχεν; P. ἐῤῥνωχεν; Elmsley. — vgl. Elmsley zu E. Bacch. 687 und
die Augmentation der anderen mit *σ* anlautenden Verba S. 49 ff. — 4) Vgl.
auch „Verbalflexion der ant. Inschriften“. Progr. Gotha 1887 S. 7. — 5) Ein
wunderbarer Beleg für die Unterlassung der Augmentation. — 6) Il. A 598. —
7) παρῳχεν Lond. Reg. Coll. Gron. παρῳχεν Coisl. et Coll. Schlæg. παρῳχ-
εν korrigiert mit Unrecht Hudson. vgl. Moeris s. v. φῶχας S. 50.

weg der Ausdruck der Augmentation durch φ- oder wenigstens ω-
überliefert: φῶκον*) S. Oed. R. 990. 998. E. Med. 10. 541. Ar.
Lys. 787 (mel.) u. a. φῶκη E. Herc. f. 271. Ar. Vesp. 391 (anp.)
u. a. φῶκη S. El. 1101 u. a. κατῶκηνται S. Oed. C. 1004¹⁾. —
φῶκη*) A. Prom. 266. S. Ant. 1069. E. Heracl. 613 (mel.). Ar.
Pac. 205. Theogn. III 364 fr. 1, 6 u. a. ἐφῶσαντο Ar. Pac. 203.
κατῶσαντο E. Herc. f. 13. φῶκηται E. Herc. 2 Ar. Pac. 260 u. a.
αἰῶκη E. Iph. A. 602²⁾. 706³⁾. fr. 255, 2⁴⁾. — φῶκῖωσα Solad. II 448
fr. 1, 17. — φῶκοδόμησαν*) Ar. Av. 1132. ἐφῶκοδόμηται*) 1124⁵⁾.
ἔφῶν z. B. E. Hel. 1612. ἔφῶν A. Pers. 167. Ar. Nub. 42 (αἶφῶ
aus φῶ-ω Wrz. φῶ. Brugmann, Kuhns Zeitschr. XXVII 196 ff.
Prellwitz, Etymolog. Wörterbuch S. 4). — παρῶρεῖτο, hing an der
Seite Aesch. fr. 19 p. 751 (αἰῶρέω αἰῶρα aus φῶ-φῶρα von der-
selben Wrz. φῶ φῶ wie αἰῶρω, αἶφῶ. Prellwitz S. 4 5. 10). —
ἔφῶσα z. B. A. Pers. 748 (tr. tr.). προῆλπις Posidipp. III 344 fr. 27, 8
von ἔφῶ-ω Homer noch ἔλπι aus φῶ-φῶλπ-α II. X 216. ἐλπίτω M 407.
ἔλπιτον S. Ai. 648, lat. volup Wrz. φελπ. Curtius, Grundz. No. 333.

*) Herodianus (περὶ ῥημάτων) II 789, 18 (Constantin. Lascar.
ἔφῶν γ'): οἰκῶ φῶκον, οἰκοδόμῳ φῶκοδόμουν, οἰκονομῳ φῶκονόμουν.
vgl. II 609, 13 (— Etym. M. p. 820, 16). Choer. p. 49, 32. 122, 37.
124, 11 Hilg. Etym. M. p. 617, 41. Etym. Gud. p. 578, 3.

Herodianus Hermannii p. 317 (Cramer, An. Ox. III 260, 10): ζητεῖται
τῷ οἰκῶ ῥήματος ὁ παρατατικός καὶ ὁ ἀριστος, πότερον φυλάξει τὴν αἰ-
ῶσιν, ἢ τραπήσεται εἰς τὸ φ, οἷον φῶκον καὶ φῶκησα καὶ τὸ σύνθετον
κατῶκουν κατῶκησα⁶⁾ ἐρούμεν οὖν ἐπὶ τοῦ παρεληλυθότος χρόνου
καὶ τοῦ φ κατῶκουν καὶ κατῶκησα. Ὅμηρος μόνον ἐφῶλαιν (II. E 116)
αἰετοὺς ἐν Πλευρώνι καὶ αἰετιτῇ Καλυδῶνι⁷⁾. εἰπε δὲ Ἰακῶς, οὐκ Ἀττικῶς.

Phrynichus ed. Lob. p. 153: φῶδῆκεν, φῶκοδόμηκεν διὰ τοῦ φ
καὶ ἐφῶκε, ἀλλ' οὐ διὰ τοῦ φ, αἰῶδῆκεν, οἰκοδόμηκεν.

Lexicon Messanense de iota ascripto herausgeg. v. Rabe, Rhein.
Mus. XLVII 412: φῶκον' σὺν τῷ ι καὶ φῶκισάμην'. οἰκῶ γὰρ καὶ
φῶκῖω ὁ ἐπιστῶς: φῶκοδόμησα' σὺν τῷ ι, δημοῶς καὶ φῶκοδομήσατο
καὶ φῶκοδομημένος φῶκοδόμη[τ]αι καὶ φῶκοδόμησας'. φῶκούρας' σὺν τῷ
ι καὶ φῶκούρησεν', ἀπὸ τ[οῦ] οἰκουρῶ.

¹⁾ Über ἐφῶκη vgl. unten. — ²⁾ φῶκηται codd. φῶκηται Porson. —
αἰῶκηται codd. αἰῶκηται Porson. — ³⁾ ἀφῶκηται P Stobaeus Ecl. I 3, 47 p. 60, 21
αἰῶκηται P αἰῶκηται Orion. — ⁴⁾ Auch durch die attischen Inschriften zu
beweisen, vgl. Meisterhans S. 137, 16. — Neuerdings ἐφῶκοδόμηται IV 2, 169 b.
169 c. v. Chr. κατῶκοδόμηται IV 2 Add. 672 c, 15 (4. Jahrh. v. Chr.). —
⁵⁾ Nach κατῶκηται bei Cramer, An. Ox. III 260, 13: οὐχὶ κατῶκηται.

Prellwitz S. 92). — ἔμουν Ar. fr. 126 I 422. fr. 351 I 485. ἐέμουν Ach. 6 (ἐμ-έ-ω, lat. vom-o, ai. vam-a-mi Wrz. *fem*. Curtius, Grundz. No. 452. Prellwitz S. 92). — ἔρρησεν 'geriet hin' Ar. Ran. 1192. εἰσέρρηκας Thesm. 1075 (anp.) (ἐρρ-ω aus *féro-ω*, elisch *férr-ω*, lat. verr-o, ahd. werr-an, nhd. ver-wirr-en. G. Meyer, Gr. Gramm. § 158. Prellwitz S. 103). — ἔαχον E. Tro. 829 (mel.) u. a.¹⁾ (ἔαχ-ω = *fi-fách-ω*, lat. vag-ire Wrz. *fach*. G. Meyer, Gr. Gramm. § 46. Prellwitz S. 116—117. 126). — ἔαχον Ar. Vesp. 357 (anp.). ἔαχον S. Ai. 502 (ἔ-αχ-έ-ς aus *fi-αχ-έ-ς*, lak. βιαχόν, Hesychius: γισχόν ἔαχόν, lat. vi-s. Curtius, Grundz.⁵ No. 170. 592. Prellwitz S. 131. 132). — ὥρθουν z. B. S. Ant. 167. κατόρθωται E. Hipp. 680²⁾ (ὀρθός = *forθός*, lak. βορθέα Wrz. *fepθ*, ai. vardh nach G. Meyer, Gr. Gramm. § 9 A. 23). — ὥχετο ἔτο 'wurde geleitet' A. Ag. 858³⁾. παρωχέτονος E. Bacch. 479 (ὀχ-ετ-έ-ς, ὀχο-ς, pamphyl. *fexέτω* 'er soll fahren', kypr. ἔφεζε, lat. veh-o, ahd. wag-an, nhd. wag-en, ai. vah-a-ni Wrz. *fex*. G. Meyer, Gr. Gramm. § 6. Curtius, Grundz. No. 169. Prellwitz S. 235).

2. Anlaut der Wrz. σ: ἑλάμην z. B. A. Pers. 308. Ar. Nub. 147. ἐνέλο A. Pers. 519 (ἑλλ-ο-μι aus σάλλ-ο-μι, lat. sal-i-o, ai. sal-a-mi. Curtius, Grundz. No. 656. Prellwitz S. 15). — διετμήθουν A. Ag. 815. fr. 244 (ἄμαθος, lat. sabulum, ahd. sant. Curtius, Grundz.⁵ S. 696. Prellwitz S. 17). — ὠμήρεως E. Bacch. 297 (ὄμ-ηρο-ς) und ἑμιλ-ἄτο Herc. f. 960. ἑμιλλημένην Hel. 546 (ἄμλλα, ἄμα, ἑμέ-ς, ai. sama-m 'zusammen', lat. simili-s, ahd. samel, nhd. samt. Curtius, Grundz. No. 449. 488. Prellwitz S. 17. 223). — ἔνοτον z. B. S. Trach. 319. ἔνοτον A. Pers. 768. ἔνευ E. Andr. 1132⁵⁾ (ἀνύτω, ἀνύω⁶⁾, ai. san-o-ti 'er erlangt'. G. Meyer, Gr. Gr. § 14. 243. Prellwitz S. 25 f.). ἔστη Ar. Vesp. 40. καθίστατο A. Pers. 388. — ὤδωσα A. Prom. 514 und προσεδάφισται Sept. 483 (ὀδ-έ-ς, ὀδ-έ-ς, ὀδ-α-φος, lat. söl-u-mi, söl-ea, ai. sad, á-sad 'gelangen, erreichen' Wrz. σεδ 'gehen'. Curtius, Grundz. No. 281. Prellwitz S. 83. 218). — ὤλβισα z. B. E. Andr. 1218. ὤλβισμένοι Iph. A. 51 (ὀλβος, ὀλοός; bei Suidas s. v. ὀλοός: δαουνομένης μὲν τῆς πρώτης συλλαβῆς δηλοῖ ὁ φρόνιμος καὶ ὠγίς, lat. salv-u-s,

¹⁾ Vgl. S. 61. J. Wackernagel, Kuhns Zeitschr. XXV 279 nimmt εἰαχον für Homer in Anspruch. — ²⁾ κατόρθωται ACE κατόρθωται B. — ³⁾ Vgl. aber P. Kretschmer, Berl. Phil. Wochenschr. 1898 S. 211 f. — ⁴⁾ φεταύτο codl. — ⁵⁾ ἔνευ A. ἔνοτον (cum v. l. ἔνευ a m. sec.) B cum vctoria. — Das α in ἐνύτω ist kurz z. B. ἀνύωμαι A. Cho. 857 (anp.). ἀνύωσαν S. Ant. 805 (anp.). Wie die Dramatiker das α in ἀνω gebrauchten, ist nicht sicher auszumachen; avoc; freilich liest Dobree, Adv. II 30 bei A. fr. 161, 2 (vgl. Nauck) für vavoc Stob. Flor. 118, 1, λάβοι; Schol. A II. I 158 u. Eustathius ad II. p. 744, 3. — ἀνομένων A. Cho. 795 (mel.). ἀνοτονος a) Ar. Vesp. 369 (tr. tr.) — ⁶⁾ Vgl. v. Banberg, Exerc. crit. in Ar. Plut. novae. Progr. Gotha 1885 S. 7.

goth. sel-s, ahd. sāl-ig, nhd. sāl-ig nach Curtius, Grundz. No. 555). — ἑρμῆα z. B. E. Bacch. 435. ἑρμῆται Or. 844 (ἑρμῆ, ai. Wrz. sar 'laufen, fließen', gr. Wrz. ser. Curtius, Grundz. No. 502. Prellwitz S. 228). — ἑρμῆα A. Prom. 997. ἑρμῆται E. Or. 242 (ἑρ-μο-ς, von ἑρ-μο Homer noch ἑρμῆ Il. K 499. ἑρμῆ Od. o 460, lat. ser-o, ai. sar-at 'Garn, Faden' Wrz. ser. Curtius, Grundz. No. 518. Prellwitz S. 86. 228).

3. Anlaut der Wrz. j. μ: ἱγνέσθῃ E. Suppl. 1211¹⁾ (ἱγ-νό-ς, ἱγ-νό-μαι, ai. jag-a-mi 'verehre, opfere', ab. yaz 'verehren, opfern'. Curtius, Grundz. No. 118. Prellwitz S. 5). — ἱλόν Pherecr. I 147 (z. 10²⁾) (ἱλέω für μάλω, μάλαρον Alc. fr. 70 neben ἄλαρον, lat. mol-o nach Kühner-Blass II 360 und Prellwitz S. 14).

2. Verba, deren Wurzeln mit f oder s anlauten, zeigen keinen besonderen Ausdruck des Augments.

Bei den folgenden, ursprünglich ebenfalls mit f, σ, σf oder j anlautenden Verben verzichtete die Sprache der Dramatiker darauf, einen besonderen Ausdruck der Augmentierung zu schaffen, nachdem das ursprüngliche syllabische Augment oder der Rest der Reduplikation s in das dem Spiranten folgende ai oder η aufgegangen war.

1. Anlaut der Wrz. f: εἶξα³⁾ E. Hel. 80 aus εἶσξ (Alkman z. 31 [80]) hervorgegangen, wie εἶκασμαι aus εἶκασμαι²⁾ (εἶκ-ω, lat. vico für vic-(i)-to, ahd. wich-u, nhd. weich-e, ai. Wrz. vik', gr. Wrz. fix. Curtius, Grundz. No. 17). — Ebenso ist aus dem epischen εἶκον das attische εἶπον geworden z. B. A. Ag. 595. εἶπο: E. Andr. 929. εἶπε: Ar. Eq. 339. Zu der konsequenten Schreibung auf den alt-

* Hesychius s. v. εἶξα⁴⁾ δέ: ὑπεχώρησε εἶ.

Choeroboscus p. 110, 7 Hilg.: . . . εἶπον ὑπεῖκον, εἶσαν ὑπεῖσαν.

Suidas s. v. εἶσαν ὑπεῖσαν.

Etym. Gud. p. 169, 9 s. v. εἶσα: . . . ἀπὸ γὰρ τοῦ εἶκω εἶσω γέγονε εἶσα ὁ πρῶτος δόριστος. — p. 291, 56 s. v. παθεῖτο: . . . εἶσα παθεῖτο (II 227), . . . εἶκον ὑπεῖκον.

Aber Etym. M. p. 419, 37 s. v. ἱλόν: εἰ οὖν τὸ εἶκω, εἶκω, εἶκάζω ἡ ποιεῖται ἔχει κατὰ τὴν ἀρχήν, ἑλόν ὅτι τὸ ἱκον, ἱκάζον, ἱλάν' ὅσο ποιεῖται ἔχει, ἡ μὴ εὐρεθῇ ἐλάττωνα.

1. ἱγνέσθῃ LP ἱγνέσθῃ, Heath. — 2) ἱλόν A Athenaei VI 263 b ἱλόν C Emendations ad Od. p. 1835, 30 ἱλόν Pierson. — Wegen ἱλόν vgl. S. 5 f. — 3) Vgl. S. 32 — 4) Il. O 104.

attischen Inschriften mit dem echten Diphthongen EI¹⁾ stimmt Brugmanns (Kubns Zeitschr. XXV 306) Erklärung aus der Grundform **χ-φε-π-ο-ν*, die sich mit ai. **a-va-uc-a-m* deckt²⁾. — Einem homerischen ἀργυρό-ηλος steht gegenüber ἐφ' ἡλωται, ist wie angenagelt' A. Suppl. 955 (ἐφ' ἡλος, ἡλο-ς, dor. ἄλο-ς aus φάλλο-ς, Hesychius: γάλλου ἡλω, lat. valla-s. Curtius, Grundz. No. 531. G. Meyer, Gr. Gr. § 65). — Über αἶα vgl. unten „Fehlen der Redupl.“.

2. Anlaut der Wrz. σ: ἑθυμένος, durchgeseiht' Epilyc. 1804 fr. 6 (σά-ω, σῆ-θ-ω, σῆ-σ-τρα: κέσιντα. ἡ κίβηλα Hesychius Wrz. σα. Curtius, Grundz. No. 571. Prellwitz S. 112). — ἥξα, dessen η als unabhängig von der Augmentierung die analogen Bildungen ἑθξα und ἑλωξα erweisen, z. B. A. Pers. 508. Ar. Av. 88. 89. 91. προσ-χέων E. El. 622. — ἐξέλασαντο Men. III 164 fr. 541, 6 (ἑ-λγ-μι aus αἰ-αἰγ-μι)³⁾.

3. Anlaut der Wrz. σφ: ἥδεσθ' S. Ai. 272. ἥσθην Ar. Ach. 2. 4. 13 (von ἀνδ-άν-ω Homer noch ἐγνάνην II. Q 23. ἐαδῆτα I 173. εἰσδῆν E 340) [von ἥδωμαι aber ἥσται Od. I 353]. Hesychius: γάδεϊν χαρίζεσθαι. γάδεσθαι ἥδεσθαι, lat. sua(d)-vi-s, suad-eo, ai. svada-mi 'mache schmackhaft, angenehm', ahd. suozi, nhd. süsz Wrz. σφαθ. Curtius, Grundz. No. 252. Prellwitz S. 112). — ἐξέλειπον Ar. Av. 791 (tr. tr.)¹⁾ angeführt von Suidas (Zonaras) s. v. (ἑ-ἑ-ἑ-ἑ, lat. sud-o, ahd. sweiz, ai. svid-ja-mi Wrz. σφθ. Curtius, Grundz. No. 283. G. Meyer, Gr. Gr. § 247).

4. Anlaut der Wrz. j: ἥβων Ar. Vesp. 357 (anp.). ἥβησας E. Ale. 654 (ἥβη, ai. juvan, lat. iuven-i-s, goth. jugg-s. Curtius, Grundz. S. 588. Prellwitz S. 111).

b) Ursprünglich vokalisch anlautende Verbalstämme.

a) Mit einfachen Vokalen anlautende Verbalstämme.

1. Die übrigen Verba, die als ursprünglichen Anlaut einen Vokal zeigen, lassen durch das temporale Augment ein kurzes α in η übergehen*), so ἦγε z. B. A. Pers. 345. ἦμος E. Suppl. 897. ἦτο S. Trach. 565. ἦθρουμένω E. Iph. A. 87. ἦπτες Ar. Nub. 57 u. a.

* Herodianus (περί ῥημάτων) II 787, 18 (Constantin. Lascar. βιβλίον γ'): εἰ δὲ τὸ ῥῆμα ἄρχεται ἀπὸ φωνήεντος μεταβολικοῦ ἐπιδιότι τὸ α ε ο, ῥίπεται

¹⁾ Vgl. Meisterhans, Gramm. d. att. Inschr.² S. 135, 10. — ²⁾ Vgl. J. Wackernagel, Kubns Zeitschr. XXIX 154 f. Brugmann, Gr. Gramm.¹ § 60. — ³⁾ Vgl. unten. Die ursprüngliche Länge des ι zeigt das aschyleische αἰτομα und λαος A. Hum. 1041 (mel.). Ar. Thesm. 1118 (mel.). ἥτω S. El. 655. — ⁴⁾ Dass die Länge des ersten ι der Wurzel angehört, beweist αἶα; Ar. Pac. 86 (anp.). αἶα Ran. 237 und ἥος Hes. Scut. 397.

Ebenso verfahren die wenigen mit langem α anlautenden Verba⁹⁾: ὑόλῃσα ‚duldest‘ S. Oed. C. 564¹⁾. fr. 192²⁾. ὑπόσα ‚auf laut‘ Rhes. 776³⁾. ὑρίστησα ‚rühstüchte‘ Ar. Av. 788 (tr. tr.)⁴⁾. ὑρίττειται Ran. 376 (anp.)⁵⁾. ὑρίστημεν fr. 496 1520 (tr. tr.) u. α. ὑρίστησαν Sosilh. fr. 2, 21 p. 822⁶⁾.

Wie die Attiker ἀῖω ‚höre‘ augmentierten, ist aus den Trümmern des verdorbenen Fragments 8 des Achae. p. 748 Nck. (ἀῖσιον), die acht Trimeter des Dialogs anzugehören brauchen, nicht zu ersehen⁷⁾.

Was die Augmentierung der mit α anlautenden Verba in lyrischen Stellen angeht, so verwenden die Komiker als Augment stets γ : ἰκολούθουν Ar. Ach. 215 (mel.). ἔπειτα 956 (mel.). ἐπικαίειν Vesp. 1537 (mel.). ἔργον Eccl. 301 (mel.). Bei den Tragikern hingegen tritt in dem Verbum ἄγω⁸⁾ die Überlieferung an nicht weniger als 9 Stellen für das dorische lange α ein: ἄγον A. Pers. 865 (mel.). σκῶατο Sept. 741 (mel.)⁹⁾. ἐσῶγον Cho. 76 (mel.). ἰαγί S. Trach. 858 (mel.). ἄγι E. Ion 895 (mel.). ἄγατο Tro. 800 (mel.). ἄγατες ἄγατες Iph. T. 138 (anp.)¹⁰⁾. ἄγῶμιν 859 (mel.). συνᾶ-

πρὸς ἐν τοῖς παρωχημένοις τοῦ βραχέος εἰς μακρὸν μεταβαλλομένου. εἰ μὲν ἄρχεται τὸ θέμα ἀπὸ τοῦ α , τρέπεται κοινῶς τὸ α εἰς η , οἷον τῶν ἰγῶν ἡνοχα ἡνόχαιν’.

Theodosius Alex. p. 45, 12 Hilg.: εἰ δ’ ἀπὸ φωνήεντος ἄρχοιτο ὁ αἰσῶς, χρονικῶς αὐξεται ὁ παρατατικὸς. ἐκτὰ γὰρ ὄντων τῶν φωνηέντων . . . τρία (εἰς) μεταβολικά, $\alpha \varepsilon \omega$, ὧν τὸ μὲν α εἰς η τρέπεται, τῶν ἰγῶν. vgl. Choer. p. 45, 5. 46, 12 (Cramer, An. Ox. IV 178, 19). 122, 34 Hilg.

* Choeroboscus p. 46, 8 Hilg.: εἰ δὲ τις αἰῶν, καὶ διατὶ τὸ α φύσει μακρὸν ἐπάρχον τρέπεται κατὰ τοὺς παρωχημένους, οἷον ἀριστῶ ἀριστῶν’, μέγας, ὅτι τὸ α οὐκ ἔχει ὄσιον [μέγεθος] τὸ ἐκτείνεσθαι μόνον, καὶ κατὰ τὴν ἀνάγκην. vgl. p. 122, 34.

¹⁾ ἀλλήσω A. Prom. 95 anp. — ἀλλήσας E. Suppl. 317. — ²⁾ ὑπόσα αἰτίαν cod. Poll X 16¹⁾. ὑπόσας (vel ὑπόσα) παλιν Nauck ὑπόσα παλιν Casaubonus — ³⁾ ὑπόσα E. — Das dorische αἰσῶς findet sich nur an lyrischen Stellen mit Ausnahme von Rhes. 776: A. Prom. 618 (mel.). S. Al. 887 (mel.). E. Suppl. 811 (mel.) u. a. Ar. Eq. 1023 (vgl. Koek, Blaydes). — ⁴⁾ Von ὑρίστησιν ‚Freistück‘ (A. Ag. 345 ἀριστῶ z. B. Ar. Eq. 815 (anp.). Eccl. 470 und ὑρίστησιν Ar. Eq. 368 anp.). Av. 650 (anp.). — ⁵⁾ ὑρίττειται Koek, Mein. — ⁶⁾ ὑρίστησαν cod. Anonym. in Mythogr. Western. p. 346, 16 ὑρίστησαν Casaubonus. — ⁷⁾ Ubrigens schrieb Herodot. περὶ IX 93 und Apollonius Rhodius ἀριστῶν 11 23 II 195. — vgl. S. 406. — ⁸⁾ Vgl. Weidgen, Qua ratione Euripides in carminibus meliis Doridem, in anapaestis Atticam dialectum temperaverit Diss. Jena 1871 S. 12. — ⁹⁾ σκῶατο M. σκῶατο m¹. — ¹⁰⁾ ἄγι: ἄγι: LP. ὄγαγι: ἀργαί: H.

ργε Hel. 644 (mel.). Zu diesen kommen 4 Stellen, an denen die besseren Hdschr. ebenfalls α , die schlechteren γ bieten: $\alpha\gamma\alpha\gamma\alpha$ A. Pers. 563 (mel.) M, $\gamma\gamma\alpha\gamma\alpha$ Ask. A. $\alpha\gamma\alpha\gamma\epsilon$; Prom. 579 (mel.) M Vitt., $\gamma\gamma\alpha\gamma\epsilon$; G Lips. Aug. $\epsilon\epsilon\alpha\gamma\alpha\gamma\epsilon$; E. Phoen. 1540 (mel.) AB, $\epsilon\epsilon\gamma\alpha\gamma\epsilon$; Ec. $\alpha\gamma\alpha\gamma$ Or. 1365 (mel.) EL, $\gamma\gamma\alpha\gamma$ F. Auf Grund dieser 13 Stellen werden wir dem hdschr. $\gamma\gamma\alpha\gamma\epsilon$ (v) A. Pers. 553 (mel.) *Blomfields* und *Hermanns* $\alpha\gamma\alpha\gamma\epsilon$ vorziehen; sowie dem $\alpha\rho\chi\epsilon$ Pers. 859 ein $\alpha\gamma\alpha$ 865 entspricht, muss auch dem $\alpha\gamma\alpha\gamma\alpha$ 563 ein $\alpha\gamma\alpha\gamma\alpha$ 553 entsprechen. Ebenso werden wir für $\sigma\upsilon\nu\gamma\gamma\alpha\gamma\epsilon$ E. Phoen. 1579 (mel.) mit *Valckenaer*, *Kirchhoff*, *Nauck* $\sigma\upsilon\nu\alpha\gamma\alpha\gamma\epsilon$, für $\gamma\gamma\alpha\gamma\epsilon$ (o) Andr. 104 (eleg. M.) mit *Dindorf* $\alpha\gamma\alpha\gamma\epsilon$ und für $\gamma\gamma\alpha\gamma\epsilon$ (e) Or. 181 (mel.) — was die Herausgeber übersehen haben — konsequenterweise ebenfalls $\alpha\gamma\alpha\gamma\epsilon$ schreiben¹⁾. Endlich ändert *Hermann* in einem anscheinend strophischen, aber sehr verdorbenen Chorliede $\epsilon\upsilon\nu\alpha\gamma\epsilon$ E. Iph. A. 290 in $\epsilon\upsilon\nu\alpha\gamma\epsilon$. Mit der Verbesserung des $\gamma\gamma\epsilon$ in α V. 284 (mel.) in $\gamma\gamma\epsilon$ und der Tilgung von $\alpha\nu\alpha\alpha\alpha$ hat er wohl das Richtige getroffen.

Andere mit α beginnende Verba, welche die dorische Dehnung zeigen, sind nur $\alpha\nu\alpha\alpha\alpha$ E. Iph. A. 252 (mel.) und $\alpha\rho\chi\epsilon$ A. Pers. 859 (mel.)²⁾. E. Iph. A. 260 (mel.)³⁾. 279 (mel.). Dazu kommt noch $\alpha\iota\alpha$ * A. Pers. 877 (mel.). E. Med. 204 (mel.). Ion 507 (mel.). Tro. 155 (anp.). Iph. A. 294 (mel.). $\alpha\iota\alpha$; Med. 148 (mel.)⁴⁾. Für $\alpha\iota\alpha$

* Herodians (περιερμάντων) II 787, 23 (Constantin. Lascar. βιβλίον γ'): $\alpha\iota\alpha$ τὸ δαδὸν $\alpha\iota\alpha$, ἵνα μὴ συνμαρῶν τῷ $\alpha\iota\alpha$ τῷ ἀπορροῦμην.

Hesychius s. v. $\alpha\iota\alpha$ ἡκουον καὶ ἡσθαιόμην.

Choeroboscus p. 46, 21 Hilg.: τὸ μὲν α εἰς η τρέπεται.... χωρὶς τοῦ $\alpha\iota\alpha$ $\alpha\iota\alpha$. Z. 26: τὸ γὰρ $\alpha\iota\alpha$ εἰς $\alpha\iota\alpha$ τρέπεται τὸ α εἰς η ⁵⁾, εἴτε συνμαρῶν τῷ $\alpha\iota\alpha$ τῷ ἀπορροῦμην τὸ ἀπορροῦμην. vgl. Etym. M. p. 23, 57. Cramer, An. Par. IV 221, 16, wo Z. 20 dem τῷ hinzuzufügen ist η v.

¹⁾ Vgl. Weidgen S. 43. — ²⁾ $\alpha\rho\chi\epsilon$ M. — ³⁾ $\alpha\rho\chi\epsilon$ a pr. m. P et, ut videtur, L. — ⁴⁾ Das α in $\alpha\iota\alpha$, das als simplex nur in lyrischen Partien vorzukommen scheint, gebrauchen die Dramatiker häufiger kurz: A. Pers. 636 (mel.). Ag. 55 (anp.). S. Phil. 1410 (anp.). Oed. C. 240 (mel.). 1767 (anp.). E. Hec. 175 (anp.). Suppl. 820 (mel.). Bacch. 373 (mel.). 374 (mel.). Rhea. 646 (mel.). Ar. Pac. 1061 (Hex. im Munde des Iperix: $\chi\alpha\chi\alpha\alpha\alpha\alpha\alpha$). Hermipp. I 238 fr. 47. 7 (anp.) als lang: A. Eun. 847 (mel.) = 879 (mel.). Suppl. 59 (mel.). S. Oed. C. 180 (mel.). 504 (v. spur. II Hirzel, Rhein. Mus. XVIII 506 ff. Nauck, Dindorf. — Dies wäre die einzige Stelle, an der $\alpha\iota\alpha$ im Trimeter vorkäme. E. Hec. 173 (anp. $\alpha\iota\alpha$ und kurz darauf V. 175 $\alpha\iota\alpha$). Ar. Nub. 1166 (anp. Nub. 1165f eine Parodie auf E. Hec. 171 ff. van de Sande Bakhuizen, De parodia p. 47 f.). — Das auch im Dialog verwandte $\alpha\iota\alpha\alpha$ hat das α nur lang: A. Suppl. 767 (mel.). S. Ai. 1263. Ar. Nub. 650 (vgl. Koch). Vesp. 617 (tr. tr.). $\alpha\iota\alpha\alpha$ gestattete sich Kallipides einmal Herc. f. 775 (mel. $\alpha\iota\alpha\alpha$; LG $\alpha\iota\alpha\alpha$; Matthiae. — ⁵⁾ Danach zu emendieren die widersprüchliche Ausföhrung bei Cramer,

ἔσσον E. Iph. A. 299 (mel.) P ἐνθάδ' ἄν L lesen Hermann, Kirchhoff, Nauck ἐνθάδ' ὅλον, Scaliger δάνον.

Nach Analogie der oben behandelten Verba hat sich wieder Euripides von den mit τ anlautenden ein ἄγγεον Hec. 169. 170 (anp.)¹⁾ vermittelt durch ἀγγίται Phoen. 120 (mel.) und ἀντ' ἄχτησ' Med. 426 (mel.) vermittelt durch ἀγοῶσιν Suppl. 72 (mel.). ἀχρεῖ ὄνους τ' ἀγέτους Ion 883 (anp.). ἀχρεῖ fr. 631 (mel.). 773, 34 (mel.) erlaubt. Dagegen hat er den strengen Dorismus so wenig in κατ' ὁρᾶμεν El. 1222 (mel.) wie in ἐφ' ἡμάς. 1225 (mel.)²⁾ oder in den Anapästien bei ἔκπρην Tro. 152³⁾ anzuwenden gewagt. Überhaupt scheinen auch die Tragiker, wenn unsere Überlieferung nicht sehr getrübt ist, an den lyrischen Stellen die Augmentierung durch τ bevorzugt zu haben: ἡγεώμεν E. Andr. 841 (mel.). ἡγορευμένους Iph. A. 267 (mel.). διήστομεν S. Trach. 881 (mel.). ἡκουσα E. Hel. 515 (mel.). ἐπ' ἡλαλίαν A. Sept. 935 (mel.). ἡλτεν Eum. 269 (mel.). ἡμα S. fr. 491, 7 (anp.). ἡναγκάσθην S. El. 221 (mel.). ἡνθρακωμένος E. Cycl. 614 (mel.). ἦνους E. Tro. 600 (hex.). Hec. 936 (mel.). κατήνυσεν Il. 1164 (mel.). ἡνυόμην A. Ag. 1158 (mel.). ἡνύσω S. Trach. 936 (anp.). ἡνυόμην E. Or. 1482 (mel.). ἀντ' ἡμένα Herc. f. 1038 (mel.)⁴⁾. ἡρθην A. Sept. 1194 (mel.). ἡρκεσεν S. Oed. R. 1209 (mel.). ἐπ' ἡρκεσαν A. Ag. 1160 (mel.). ἡρκεσται E. Phoen. 116 (mel.). ἡρπασα Bacch. 524 (mel.). ἡρπασαν Or. 1493 (mel.). ἐπ' ἡρπασαθ' Tro. 129 (anp.). So schreiben die Tragiker auch ἦνυσα E. Andr. 785 (mel.) und ἦνυχον A. Ag. 411 (mel.), nicht mit dorischem α , wie Pindar κατὰ ἰχονα Ol. 10, 8⁵⁾; ἡνυσο ἀπ' ἡνυσα A. Pers. 952 (mel.). E. Andr. 1030 (mel.) und ἡνυσε E. El. 718 (mel.), nicht mit dorischem σ , wie Pindar αὐδαα Schol. O. 42.

II. Die mit ϵ ursprünglich anlautenden Verba dehnen (unter dem Einfluss des temporalen Augments zu τ *) : z. B.

* Herodotus (περὶ οὐλοσσοσσο) II 501, 5 Choer. p. 127, 11 Hitz. : ὅταν ϵ ἐν τοῖς ῥήμασι διχῶς περιθύνεται ἢ διὰ προσθήκης τοῦ τ . . . ἢ διὰ τοῦ ὑποκειμένου εἰς τ , εἰς ἡλόνου ἡλόνου, ἐλέγχου ἡλεγγόν. vgl. II 787, 23. Theodos. Alex. p. 45, 16 Hitz. Choer. p. 47, 7. 138, 15 Hitz.

1) An. 186, 196. — Was der Verfasser der Excerpta varia bei Cramer, An. IV 178, 24 fortgelassen, führt Choer. p. 44, 25 Hitz. — ²⁾ 169—170 ἄγγεον L. — ³⁾ ἐκπρην LG. ἐκπρηναν Seidler. — ⁴⁾ Vgl. auch ἐπ' ἡρπασαθ' Or. 129 (anp.). — ⁵⁾ Nauck's Konjektur. Ear. Stud. 134: τ' ἡνυόμην Or. 982 (anp.) für ἡνυόμην ist also wohl abzulehnen vgl. Weiglen S. 16. — ⁶⁾ κατὰ ἰχονα A. Ag. 411 κατ' ἰχονα Byz. κατὰ ἰχονα Boeckh.

ἔρως A. Suppl. 313. ἔλεγχον Ar. Ran. 961. ἔρων*) Men. III 229 fr. 859 citiert von Choeroboscus p. 47, 29 Hilg. ἐνῆρον E. Andr. 223. ἐράμην Heracl. 986. 991. ἐράσθην S. Ai. 967. ἐραίνουσεν E. fr. 636, 5. ἔρδιον Cycl. 233 u. a.

Während im Präs. dem Dialog der Tragödie θέλω eigentümlich ist, in der alten Komödie aber — von den Formeln ἦν θεός, θέλῃ z. B. Ar. Plut. 347, εἰ θεός θέλοι Ran. 533 abgesehen — ἐθέλω vorherrscht¹⁾, gebrauchen als Imperf. Tragiker wie Komiker durchweg ἔθειλον²⁾, was das Metrum fordert A. Pers. 781. Cho. 697. S. Ai. 88. Phil. 1278. E. Alc. 17. Suppl. 769 u. a. Ar. Ach. 57. Eq. 231, auch im Melos S. Oed. C. 1704. ἔθειλον schreiben die Dramatiker selbst dann, wenn θέλον metrisch möglich wäre: ἐθέλετε E. Bacch. 1342. ἐθέλομεν Ar. Ach. 538. Im Aor. tritt das Metrum im Indikativ³⁾ nur für ἐθέλῃσα ein: S. Ai. 1070³⁾, Ant. 200. 201. E. Alc. 287. Criton III 354 fr. 3, 4 u. a.

III. Anlautendes ο wird durch das temporale Augment zu ω gedehnt⁴⁾: προσῶπεν Philem. II 488 fr. 41, 4. ὤψισεν Ar. fr. 635 I 550¹⁾. ὥλλουσεν A. Pers. 461⁵⁾. ὤρουμεν Ar. Eccl. 823. ὀνομάσθη; S. Oed. R. 1036 u. a.

*) Choeroboscus p. 47, 28 Hilg. (= Cramer, An. Ox. IV 413, 3): ἐρῶ ἐρῶς; τουτίσσι τὸ ἐρωτικῶς ἔχω, διὰ τοῦ ἧ γίνεται κατὰ τὸν παρρηχημένον, οἶον· ἡρώων γάρ, ἡρών, ὁμολογῶ⁶⁾, καὶ νῦν δ' ἐρῶ⁶⁾ παρὰ Μενάνδρῳ (fr. 859).

**) Herodianus (περὶ παθῶν) II 354, 15 (Choer. p. 40, 3 Hilg.): τὸ δὲ ἔθειλον⁷⁾ οὐ γέγονε κατ' ἑκτασιν, ἀλλὰ δύο ἑνεστωτέες εἰσιν, ὃ θέλω⁸⁾ καὶ ὃ ἐθέλω⁹⁾. καὶ ἀπὸ μὲν τοῦ θέλω⁸⁾ γίνεται ἐθειλον⁷⁾ διὰ τοῦ ε, ὡς περ, τίπτω ἐπτω¹⁰⁾, ἀπὸ δὲ τοῦ ἐθέλω⁹⁾ ἔθειλον⁷⁾ διὰ τοῦ η, ὡς περ, ἐλέγγω ἔλειγγω¹¹⁾. vgl. Choer. p. 117, 27. ἐκ τῶν Ἡρωδίου τοῦ ed. Piers. p. 418. Sophron. exc. ex. Joann. Charac. comm. in Theodos. p. 419, 26 Hilg. S. 3. Etym. M. p. 113, 2 S. 3. Thom. Mag. ed. Ritschl p. 172, 1.

***, Herodianus περὶ (ἐκτάτων) II 788, 4 (Constantin. Lascar. βιβλίον γ'): εἰ δὲ ἄρχεται ἀπὸ τοῦ ο μικροῦ τὸ θέμα, τρέπεται τὸ ο μικρὸν εἰς ὦ μέγα, ὀνομάζω ὀνόμαζον ὀνόμαξα ὀνομάκειν ὀνόμασα¹²⁾.

Theodosius Alex. p. 45, 18 Hilg.: τὸ δὲ ο εἰς ὦ (τρέπεται), ὁμνύω ὤμνουν¹³⁾. vgl. Choer. p. 47, 4 Hilg.

¹⁾ Vgl. Lobbeck zu S. Ai. 24. Ellendt, Lex. Soph. s. v. θέλω u. θελω. v. Wilamowitz, Herakles¹⁴⁾ II 11. Rutherford, The new Phrynichus S. 415 f. Kühner-Blass I 187 II 108. — ²⁾ In den übrigen Modis freilich neben ἐθέλω, A. Prom. 190 (sup.) — θέλῃ 1040. θέλησον 809 u. a. — ³⁾ ἐθέλησ' L corr. ex ἐθέλησ. — ⁴⁾ δέξιν Theognostus bei Bekker, An. Gr. III 1403. Cramer, An. Ox. II 142, 2) ὤψισεν Dindorf. — ⁵⁾ ὥλλουσεν rec. δέλλουσιν M. — ⁶⁾ ἔραρον, ἔρων· ὁμολογῶ Cramer, Anecd. Ox. IV 413, 5.

lyph. T. 817. Ar. Lys. 630 (tr. tr.). — ὄνυχον S. Ant. 816 (mel.).
υπιοῦτο A. Pers. 421. — Ferner ist die Länge des υ durch das Vers-
mass verlangt in ὄβριζον E. Tro. 1020. ὄβριζα S. El. 613. E. Andr. 994.
ὄβριζον S. Ai. 367 (mel.). ἀφ' ὄβριζα Men. III 109 fr. 377 u. a. und
zugelassen in ὄβριζον A. fr. 179, 2. ὄβριζμένος Ar. Thesm. 903 u. a.¹⁾

3) Mit Diphthongen anlautende Verbalstämme.

I. Von anlautenden Diphthongen wird der erste
Vokal durch das temporale Augment gewöhnlich gedehnt und
zwar αι zu η²⁾: ἡδύνοντο A. Pers. 812. ἡμπατισμένω Ar. Ran. 476²⁾
ἡδύνηται A. fr. 425 erklärt von Hesychius, Photius s. v. und im Etym. M
bei Miller p. 151^{2*)}. ἡρῶμαι E. Hipp. 1403. ἡκπάζω S. El. 604 u. a.

Während im Praes. neben ἄδω ἀείδω vielfach in den lyrischen
Partien, selten im Trimeter der Tragödie (ἀείδαν A. Ag. 16. ἀείδε

*) Herodianus (περὶ ῥημάτων II 789, 13 (Constantin. Lascar. βιβλίον γ'):
εἰ δὲ ἀρχεται ἀπὸ τρεπτέου δηλονότι αἰ³⁾ αὐ οἱ, γίνεταί ἢ αὐτῇ τροπῇ τῶν
μεταβολικῶν φωνηέντων. εἰ μὲν ἀπὸ τῆς αἰ, τρέπεται τὸ α εἰς ἡ καὶ
τὸ ι προσγράφεται, αἰσχόνομαι ἡσχυνόμην, αἰτῶ ἡτουν'. vgl. Choer.
p. 48, 27. 49, 27 Hülfg. Schol. Dion. Thrac. Gramm. in Bekkers An. Gr.
II 804, 18.

**) Hesychius s. v. ἡδύνησαι· κατήντησαι.

Photius s. v. ἡδύνησαι· κατήντησαι; θουσαι; κτλ.

Etym. M. bei Miller, Mélanges p. 151 (Reitzenstein, Gesch. d. griech.
Etym. S. 293) s. v. ἡδύνησαι· οὖν τῷ ι ἀπὸ τοῦ θουσαι ἢ κατήντησαι·
εἰρηται δὲ ἐν τῷ ἡδυνήθην'. Ὁρος ὁ Μελέτιος. ἡ δὲ γράψαι παρὰ
Διογένη (fr. 125). vgl. auch Reitzenstein S. 292, 8) Etym. M. p. 348, 21
s. v. ἡδυνήθην· οὖν τῷ ι κατηντήθην κτλ.

¹⁾ Die erste Silbe in ὄβριζω u. Komposita, in ὄβριζ, ὄβριζός, ὄβριζός.
ὄβριζος gebrauchen die Dramatiker in 110 Fällen kurz αῖ im Dialog,
24 in lyrischen Partien, in nur 29 Fällen lang αῖ im Dialog, 3 in lyrischen
Partien bei Sophokles, und zwar gestatten die Komiker sich niemals
die Länge und auch nicht Aeschylus, wohl aber Sophokles Ai. 304.
560. 955 (mel.) 1092. 1385 O. R. 873 (mel.) 874 (mel.) El. 522. O. C. 883. 960
und Euripides Med. 782. 1061. 1366. 1380. Heracl. 18. 457. 947. 948. Andr. 431.
Hipp. 1073. Suppl. 493. Tro. 997. El. 698. Phoen. 179. fr. 437, ferner der
Verfasser des Rheseus 500. Mosch. fr. 7, 1 p. 815. fr. 8, 3. Adesp. trg. 458, 10.
Diese Beobachtung würde gegen Weideler sprechen, der im „Epischen Cyklus“
II 267 das Fragment Adesp. trg. 458 ὄβριζ V. 10 einem Komiker zuwies,
und für Emsley, der zur Med. 70 Ann. be an ein Satyrdrama dachte.
²⁾ ἡμπατισμένω RVAU. — ³⁾ p. 788, 29 ist αἰ fälschlich unter den ἀτρεπτέαι
εἰρηται aufgeführt.

E fr. 128, 3¹). ἀείδοντες Phryn. fr. 11 p. 723) und in der Komödie²) vorkommt (ἀείδει Cratin. I 101 fr. 305 (tr. tr.)³). ἀείζειν Eupol. I 294 fr. 139, 2 (mel.), tritt im Imperf. das Metrum nur für ἔιδον ein: E Alc. 761⁴). Ar. Vesp. 100 u. a., ebenso im Aorist nur für ἔστα Ar. Av. 495 (anp.) u. a. ἔδετο Antiphan. II 14 fr. 4 ἔστα Plat. I 620 fr. 69, 11.

II. Anlautendes αὐ⁵) wird durch das temporale Augment zu αὐ⁶): ἀντηρύει Adesp. trg. 541 p. 945. Chaerem. fr. 14, 6 p. 786⁶). ἔδεν z. B. A. Sept. 578. ἔδει Alcae. I 761 fr. 20. παρεξηγημένους Ar. Ach. 681 (tr. tr.) erklärt von Hesychius und Photius s. v. παρεξηγημένους. ἔδειχας Nicol. III 384 fr. 1, 19⁷). ἐπηόρου A. Prom. 28. ἔργου z. B. A. Pers. 743. Cratin. I 11 fr. 1, 1. ἔρχινζε Ai. 298 u. a.

In den Hdschr. freilich ist die Augmentierung bei anlautendem Diphthongen hin und wieder fälschlich unterlassen, so in αὐλιζόμεν Eupol. I 344 fr. 322 bei Bekker, An. Gr. I 463, 20, wofür ἔβλιζόμεν⁸) mit Recht korrigiert ist. Ebenso ist aber auch ὥστ' ἐπ' ἀφραδίνην Ar. Ran. 1089 (anp.) R⁹) mit Hermann und Meineke vielmehr in ὥστε γ' ἀφραδίνην¹⁰) zu ändern, zumal an der anderen Stelle

* Herodianus (περί ῥημάτων) II 789, 15 (Constantin. Lascar. βιβλίον γ'): εἰ δὲ ἀπὸ τῆς αὐ (ἀρχεται), τρέπεται τὸ α εἰς γ, οἷον, αὐλῶν ἑβλῶν, αὐλῶν ἑβλῶν, αὐτομολῶ ἑβτομολῶν. vgl. II 609, 15 Etym. M. p. 820, 18. (Choer. p. 49, 29 Hilg. Etym. M. p. 419, 33. 440, 14. Schol. Dion. Thrac. Gramm. in Bekkers An. Gr. II 804, 21.

** Hesychius s. v. ἑβλίσθησαν ἑκλίνωσαν. ῥαχσαν.

*** Suidas (Lex. Bachm. p. 162, 27) s. v. ἀδάνεται ἑρραίνεται. οἷον γὰρ οἱ ἑρροί καὶ αὐασμός ἑρρασία. ἡ πρώτη δασύνεται καὶ Ἀριστοφάνης (fr. 612)· πένταυθα δὲ καὶ ἄριον ἑρραίνεται¹¹, καὶ ἐτέρωθε (fr. 613)· οἷον γ' ἑρραίνωμεν | θεώμενος¹²).

Suidas (= Lex. Bachm. p. 162, 29) s. v. ἀδάνθη ἑρραίνθη. — s. v. ἐπαραδίνην ἑρραίνην. Ἀριστοφάνης Βατράχοις (1089)·

¹ τοῦτ' ἀδὲ Stob. Flor. 56, 13 τοιαῦτα δ' ἐρεῖ Cobet τοιαῦτα οἷον F. W. Schmidt. — ² ἀείδαν Eq. 1265 (mel.) hat Aristophanes in Anlehnung an Eupol. fr. 89, 30 vgl. van de Sande Bakhuyzen, De parodia p. 38) und ἀείδει II 2 fr. 217 Menander in Anlehnung an Homer geschrieben. — ³ ἔδει v. Herwerden. Nov. add. crit. 3. — ⁴ ἔδει B. — ⁵ Vgl. La Roche, Augment S. 19. Meisterhans, Grammat. d. alt. Inscr. S. 156, 15. — ⁶ ἀντηρύει AP Athen AP 1165 b ἀντηρύει Schweighäuser. — ⁷ ἔδειχας B Stobaei Floril. 14, 7 ἔδειχας S ἔδειχας MA ἔδειχας A¹ marg. — ⁸ ὥστ' ἀφραδίνην VAM ὥστ' ἀφραδίνην U ἀφραδίνην Schol. ἀφραδίνην V Suidae ἀφραδίνην E Suid. ἀφραδίνην Eustath. p. 1211, 5 ἀφραδίνην Eustath. p. 1387, 2 ὥστε γ' ἀφραδίνην Fritzsche, Vels. — ⁹ ἑρραίνω. — ¹⁰ Nach Valckenare Ansicht (zu Herod. VII 162) aus einem viel älteren Scholion zu Ar. Ran. 194 entlehnt.

Ar. fr. 613 I 545 das ἡνανόμην des cod. A Suidae gewiss richtig als ἡνανόμην***) gelesen wird. Dass übrigens im Atticismus ein Diphthong trotz folgenden Vokals augmentiert wird, dafür sprechen ἡνόνεσσι A. fr. 425. παρχωρεῖτο Achae. fr. 19 p. 751. ἡν Ar. fr. 403 I 496. ἡνόνην z. B. A. Prom. 284. ἡνόνε Adesp. com. III 545 fr. 779.

III. Anlautendes εἰ wird zu η augmentiert in ἡνόνη¹⁾ Ar. fr. 403 I 496. ἡνόνην Men. III 231 fr. 870. ἡνόν z. B. E. Andr. 1102²⁾.

Unstatthaft aber ist die Augmentierung eines unechten εἰ, vielleicht bei εἰλωτέω in ἀναιλωτῆμένην Hermipp. I 247 fr. 71³⁾ und sicher bei εἴργω aus ἐ-φέρω*) (ai. várj-a-ti 'ablenken', lat. urg-e-o, goth. vrik-a 'zuwickeln') in εἴργον**), das einem εἰλωτον gegenüber εἰλίσσω aus φεῖλίσσω entspräche⁴⁾: A. Ag. 1012 (mel.), S. El. 722. E. Heracl. 662 u. a. εἴρεσι E. Bacch. 443. ἀπείρεσιν S. Ai. 1280⁵⁾. Antiphan. II 61 fr. 126, 4⁶⁾. εἴργμένους Ar. Av. 1085 (tr. tr.). εἴργην konjiziert ansprechend Nauck E. El. 23 für εἴχην L. — Ebenso augmentlos ist εἰλωόμην***) S. Phil. 291 citiert von

ἡνόνε ἀπαρῶνθην | ἡνῶνθῶναισι γελῶν⁴⁾. vgl. Eustath. p. 381, 1. 1304, 2. 1387, 1. 1347, 61.

***) S. Anmerk. S. 45.

*) Herodianus (περὶ ὀρθογραφίας) II 502, 14: εἴργω' διτθογενος. ἀ-ὃ γὰρ τοῦ ἐέργω' γίνεταί κατὰ κράνιν τῶν δύο αἰ εἰς τὴν αἰ διτθογενον.

**) Hesychius s. v. εἴρκεται' ἐάλω, κενώλομαι.

Choeroboscus p. 48, 22 Hilg.: ἔλιν ὅτι γινώσκω, ὅτι τῶν διτθόρων ἢ αἰ καὶ ἢ ου οὐ τρέπονται, ὡς τὸ εἰκνίζω εἰκνίζον, εἰκνίζω εἰκνίζον⁷⁾, εἴργω εἴργον'. vgl. p. 50, 83.

Etym. M. p. 419, 44 s. v. ἔλιν... τὸ γὰρ εἰκνίζον καὶ εἴργον' οὐ γράφεται διὰ τοῦ ἢ· εἰκνίζων' γὰρ καὶ εἴργων' ἢ μετοχή.

*** Herodianus (περὶ ὀρθογραφίας) II 500, 11 (Etym. M. p. 299, 53: εἰλωμα' ἐκ τοῦ εἰλῶ, εἰλῶω, εἰλῶω' γίνεταί εἰλωμα' τὸ σχέπασμα καὶ εἰλῶνται' τὸ καλύπτεται. — Z. 21 (= Hesychius): εἰλῶω' περιβάλλω.

Hesychius s. v. εἰλωόμην' ἀπροκτόμην.

Suidas s. v. εἰλωμένος' ὁ κενωμένος. καὶ εἰλῶω' ὁ ἐνεσιώω, καλύπτω. vgl. Etym. M. p. 333, 42 (Zonaras) s. v. ἐλετρον. Etym. Gud. p. 167, 28 s. v. εἰλωμα.

¹⁾ Vgl. G. Meyer, Gr. Gr. § 475. — ²⁾ Vgl. 'Personalendungen'. Progr. Gotha 1896 S. 2 14. — Über ἡνόν s. S. 51 f., über αἰ S. 37. — ³⁾ ἀναιλωτῆ-
ν Μοιν. τὸ συναιλωτῆν Kock. — ⁴⁾ Vgl. S. 24 f. — ⁵⁾ ἀπείρεσιν L ex ἀπείρεσιν
factum s. m. pr., ut videtur. — ⁶⁾ ἀπείρεσιν Kock. — ⁷⁾ Vgl. S. 32.

Hesychius s. v. (εἰλώω¹) aus ε-φλώ-ω, Hesychius: γέλουτρον ἔλουτρον, ἔλτρον λέλουτρον, lat. volvo-o, ahd. well-an 'wälzen' Witz. fλω, Felo. Curtius, Grundz. No. 527. Prellwitz S. 85. Kühner-Blass II 411).

IV. Derartige orthographische Fragen, wie die Augmentierung der mit εἰ anlautenden Verba, lassen sich endgültig nur durch Zeugnisse der Inschriften und Grammatiker, nicht der Handschriften entscheiden²). Nun empfehlen aber die Inschriften³) bis gegen Ende des 4. Jahrh. durchweg und die Grammatiker*) überwiegend die Augmentierung

* Herodianus (περὶ ῥημάτων) II 789, 7 (Choer. p. 51, 34 Hülgl.): ἡ τοῦ διφθογγίου ὡς μὴ ἔχουσα γνήσιον μέγεθος — τὸ γὰρ οὐκ ἔστι μέγεθος τοῦ ε, ἀλλὰ τοῦ ο, ὡς προεῖρηται, τοῦ γὰρ ο ἔστιν ἔστιν τὸ ε — ὁφείλει τρέπεσθαι τὸ ε εἰς ἡ, ὡς καὶ παρὰ τοῖς Ἀττικοῖς, εὐφραίνθην γὰρ λέγουσι καὶ ἡδύχόμεν'. ὅλλ' ἐπεκράτησε κατὰ κοινὴν ἔκθεσιν ἡ εὐ διφθογγος μὴ τρέπεσθαι, οἷον εὐχομαι εὐχόμεν, εὐφραίνομαι εὐφραίνμεν, εὐχαριστῶ εὐχαρίστουν', καὶ ὥς χάριν εὐφωρίας, ὡς λέγει ὁ Ἡρωδιανός. ἐπεκράτησεν οὖν, ὡς εἴρηται, ἡ εὐ διφθογγος παρ' ἡμῖν οὐ τοισέσθαι τὸ ε εἰς τὸ ἡ κατὰ τοὺς παρρηχημένους χρόνους, οἷον εὐχομαι εὐχόμεν'. παρὰ δὲ τοῖς Ἀθηναίοις τρέπεται αὐτὸ εἰς τὸ ἡ, ἡδύχόμεν'. γὰρ καὶ ἡδύφραίνόμεν' λέγουσιν οἱ Ἀττικοὶ διὰ τοῦ ἡ καὶ ο. vgl. te τῶν Ἡρωδιανοῦ ed. Piers. p. 417. Moeris ed. Piers. p. 161 s. S. 2.

Hesychius s. v. εὐχετίζων ἡδύχοντο. — s. v. ἡδύθονθη ὑπὸ ἑσθια ἔπειτο. ἡδύθονεν.... s. v. ἡδύνασας ἐποίησας, ἔπαυσας.

Suidas s. v. κατηύχοντο κατηρῶντο. — s. v. ἡδύθονθαι καὶ εὐχόμεναι.

Etym. M. p. 400, 28 s. v. εὐχόμεν καὶ εὐφραίνόμεν ἰστίον, ὅτι καὶ κατὰ φύσιν τρέπεται, παρὰ δὲ Ἀθηναίοις τρέπεται ὥσπερ ἡ εὐ διφθογγος, οἷον εὐχόμεν καὶ εὐφραίνόμεν. τούτου χάριν καὶ τὸ ε τῆς εὐ διφθογγου εἰς τὸ ἡ τρέπεται, οἷον εὐχομαι ἡδύχόμεν'. vgl. Cramer, An. Ox. III 284, 33. W 189, 16.

Dagegen tritt für εὐχόμεν ein Herodianus Hermannii p. 314, 38: ἐπεκράτησεν οἱ λέγοντες ἡδύεμένην καὶ ἡδύχόμεν' λόγῳ τοιοῦτῳ.

¹ Dass ε in der Sprache der Dramatiker schon dem Praes. ausschliesslich oblag, beweisen εὐδένεος S. Phil. 701 (met.) und εὐδόμενων Metagen. I 706 ff. 44. Im epischen Dialekt und bei Archilochus aber kommt neben εἰλώω auch εἰλώω vor z. B. εὐδένεη II. V 393. εὐδένεος Od. ε 433 und Archil. fr. 103 [61]. Es verhält sich also εἰλώω: εἰλώω = εἰλωμα: εἰλωτρον (S. fr. 941 im Etym. M. p. 103, 42. Ar. Ach. 1120) — εὐδένεος: εὐδένεος, vgl. S. 24 ff. — ² Vgl. Wecklein, Opusc. epigr. p. 33 ff. Nauck, Bullet. XXI 149. Kühner-Blass II 11. Ullmann, Hypotheses normantes Aeschylei III. Progr. Donaueschingen 1891 p. 7. — ³ Vgl. Meisterhans, Grammatik d. att. Inschr.² S. 136, 14.

durch $\tau\upsilon$. In den Hdschr. haben sich hin und wieder wenigstens Spuren der richtigen Schreibung erhalten und zwar $\xi\upsilon\gamma\theta\acute{\epsilon}\tau\epsilon$ E. El. 1145 L. — $\tau\acute{\upsilon}\theta\upsilon\upsilon\upsilon\epsilon\nu$ A. Pers. 414 M¹⁾. $\tau\acute{\upsilon}\theta\upsilon\upsilon\epsilon$ 775 M mutatum in $\tau\acute{\upsilon}\theta\upsilon\upsilon\epsilon$ 2). — $\tau\acute{\upsilon}\nu\acute{\alpha}\sigma\theta\eta$ E. Ion 17 codd. Ald. $\tau\acute{\upsilon}\nu\acute{\alpha}\sigma\theta\eta\nu$ 1484 (mel.) codd. Ald. — $\xi\tau\acute{\upsilon}\rho\omicron\nu$ A. Prom. 476 Stob. Flor. 81, 1³⁾. $\tau\acute{\upsilon}\rho\omicron\nu$ E. Bacch. 125 (mel.) LP⁴⁾. $\tau\acute{\upsilon}\rho$ Men. III 138 fr. 481, 15 A Stobaei Flor. 121, 7⁵⁾. $\tau\acute{\upsilon}\rho\acute{\alpha}\tau\epsilon\nu$ A. Prom. 283 Cant. 2⁶⁾. $\xi\tau\acute{\upsilon}\rho\acute{\alpha}\tau\epsilon$ Men. III 47 fr. 161 A Stobaei Flor. 51, 27⁷⁾. $\xi\tau\acute{\upsilon}\rho\acute{\alpha}\tau\epsilon$ Ar. Pac. 129 V Schol. Vesp. 1416⁸⁾. $\tau\acute{\upsilon}\rho\eta\chi\alpha$ Philem. II 500 fr. 79, 25 codd. Athen. VII p. 290 a⁹⁾. $\xi\tau\acute{\upsilon}\rho\eta\tau\acute{\alpha}\nu\epsilon\nu$ Ar. Nub. 137 ni fallor, est in A' (Blaydes) Etym. M. p. 80, 9¹⁰⁾. — $\tau\acute{\upsilon}\chi\epsilon\tau\omicron$ A. Pers. 501 G Lips¹¹⁾. $\xi\tau\acute{\upsilon}\chi\epsilon\tau\omicron$ Cho. 214 M¹²⁾. $\kappa\alpha\tau\eta\acute{\upsilon}\chi\epsilon\tau\omicron$ S. Trach. 764 L. $\xi\tau\acute{\upsilon}\chi\epsilon\tau\omicron$ E. Med. 930 L¹³⁾. $\tau\acute{\upsilon}\chi\epsilon\tau$ Hel. 1584 LG Ald. $\tau\acute{\upsilon}\chi\epsilon\tau\omicron$ Or. 355 (anp.) omnes codd., certe ABF Schol. Ald. $\tau\acute{\upsilon}\chi\acute{\alpha}\mu\epsilon\theta\alpha$ Eupol. I 289 fr. 117, 6 Stob. Flor. 43, 9. $\tau\acute{\upsilon}\chi\epsilon\tau\omicron$ A. Ag. 924 M reliqui codd. praeter h¹⁴⁾. $\sigma\upsilon\gamma\kappa\alpha\tau\eta\acute{\upsilon}\chi\epsilon\tau\omicron\nu$ S. Ant. 1336 L Schol. $\tau\acute{\upsilon}\chi\epsilon\tau\omicron\nu$ Phil. 1019 L, $\epsilon\upsilon$ a n. pr. $\kappa\alpha\tau\eta\acute{\upsilon}\chi\epsilon\tau\omicron$ E. Alc. 162 BL Ald. $\pi\rho\omicron\sigma\tau\eta\acute{\upsilon}\chi\epsilon\tau\omicron$ 171 BLP Ald. $\xi\pi\eta\acute{\upsilon}\chi\epsilon\tau\omicron$ Hec. 542 ABFbcl Ald. $\pi\rho\omicron\sigma\tau\eta\acute{\upsilon}\chi\epsilon\tau\omicron\nu$ Tro. 887 Ald.¹⁵⁾. $\tau\acute{\upsilon}\chi\epsilon\tau\omicron$ Iph. T. 629 LP Ald. $\tau\acute{\upsilon}\chi\epsilon\tau$ Phoen. 1373 plerique codd. $\tau\acute{\upsilon}\chi\epsilon\tau$ Ald. cum recentiorum paucis. $\tau\acute{\upsilon}\chi\epsilon\tau$ [E.] Iph. A. 1603 PL. $\tau\acute{\upsilon}\chi\epsilon\tau\omicron$ Theodect. fr. 8, 6 p. 804 FPM. sec. Stob. Ecl. I 3, 22 p. 56, 15 $\tau\acute{\upsilon}\chi\epsilon\tau\omicron$ P pr.¹⁶⁾. $\tau\acute{\upsilon}\chi\epsilon\tau\omicron$ S. Trach. 610 L. Unmöglich aber werden wir uns durch die Willkür der Hdschr., die an den meisten Stellen zu bieten¹⁷⁾, in der Herausgabe der Texte beeinflussen lassen¹⁸⁾, sondern vielmehr im Anschluss an *Elmsley*¹⁹⁾, *Dindorf*²⁰⁾ und *Nauck* für die Tragiker

ὅσα ἀπὸ τῆς αὐτοῦ διηθόγγου ὄρχεται ῥήματα, ταῦτα τηρεῖ τὴν αὐτοῦ διηθόγγον καὶ ἐπὶ πάντων τῶν χρόνων. οὕτως ἐστὶ καὶ τὸ «εὐχόμεν» φυλάξαν τὴν αὐτοῦ διηθόγγον. τὰ δὲ ἀπὸ τῆς αὐτοῦ ἀρχόμενα τρέπεται εἰς τὸ $\tau\acute{\upsilon}$, ἀλλῶς γὰρ αὐτοῦ, οὐχῶς $\tau\acute{\upsilon}\chi\epsilon\tau\omicron$, «εὐχόμεν» δὲ «εὐχόμεν».

* 1) $\tau\acute{\upsilon}\theta\upsilon\upsilon\upsilon\epsilon\nu$ recod. — 2) $\tau\acute{\upsilon}\theta\upsilon\upsilon\upsilon\epsilon$ Brunck, Weckl. vgl. Klotz-Wecklein zu E. Phoen. 177. — 3) $\xi\tau\acute{\upsilon}\rho\omicron\nu$ M. — 4) $\tau\acute{\upsilon}\rho\omicron\nu$ I Ald. — 5) $\tau\acute{\upsilon}\rho$ cett. — 6) $\tau\acute{\upsilon}\rho\acute{\alpha}\tau\epsilon\nu$ M. — 7) $\xi\tau\acute{\upsilon}\rho\acute{\alpha}\tau\epsilon$ cett. $\xi\tau\acute{\upsilon}\rho\acute{\alpha}\tau\epsilon$ Mein., Kock. — 8) $\xi\tau\acute{\upsilon}\rho\acute{\alpha}\tau\epsilon$ R. — 9) $\tau\acute{\upsilon}\rho\eta\chi\alpha$ dagegen in demselben Citat aus Philem. bei Athen. VII p. 290 a $\tau\acute{\upsilon}\rho\eta\chi\alpha$ Mein., Kock. — 10) $\xi\tau\acute{\upsilon}\rho\eta\tau\acute{\alpha}\nu\epsilon\nu$ plerique codd. — 11) $\tau\acute{\upsilon}\chi\epsilon\tau\omicron$ M Vit. Ven. AB Ald. — 12) $\xi\tau\acute{\upsilon}\chi\epsilon\tau\omicron$ Robert. — 13) $\xi\tau\acute{\upsilon}\chi\epsilon\tau\omicron$ cett. Ald. — 14) $\tau\acute{\upsilon}\chi\epsilon\tau$ h. — 15) $\pi\rho\omicron\sigma\tau\eta\acute{\upsilon}\chi\epsilon\tau\omicron\nu$ codd. — 16) $\tau\acute{\upsilon}\chi\epsilon\tau$ Mein., Nauck. — 17) $\tau\acute{\upsilon}\chi\epsilon\tau$ zeigt auch der Papyrus E. Antiop. fr. III 64. $\tau\acute{\upsilon}\nu\acute{\alpha}\sigma\theta\eta$ der cod. Clarom. E. fr. 773, 1. — 18) *Kirchhoff* schreibt noch $\tau\acute{\upsilon}\theta\upsilon\upsilon\epsilon$ E. Bacch. 688 — $\xi\upsilon\gamma\theta\acute{\epsilon}\tau\epsilon$ El. 1145, $\tau\acute{\upsilon}\chi\epsilon\tau$ El. 800 — $\tau\acute{\upsilon}\chi\epsilon\tau\omicron$ Or. 355 anp., $\tau\acute{\upsilon}\chi\epsilon\tau$ Iph. T. 21 — $\tau\acute{\upsilon}\chi\epsilon\tau$ 629, *Kock* $\tau\acute{\upsilon}\chi\epsilon\tau$ Eupol. I 291 fr. 139, 3. $\tau\acute{\upsilon}\rho\omicron\nu$ Eupol. I 336 fr. 288, aber $\tau\acute{\upsilon}\rho\acute{\alpha}\tau\epsilon\theta\alpha$ Eupol. I 289 fr. 117, 6 und *Membe* gar Ar. Nub. 76 mit den Hdschr. $\tau\acute{\upsilon}\rho\omicron\nu$ und V. 232 gegen die Hdschr. $\tau\acute{\upsilon}\rho\omicron\nu$. — 19) *Elmsley* zu E. Heracl. 505, Med. 191, Praef. S. Oed. R. p. 10. — 20) *Dindorf* zu Ar. Nub. 137 Poet. scen., Annot. Oxon. p. 127, S. Al. 120 Poet. sc., Oed. R. 68 Poet. sc. und ed. Oxon.

und die älteren Komiker bei den Verben εἶδω, εἰδύνω, εἰνάζω, εἰρῶμαι, εἰχομαι, εἰσεώ¹⁾ (nicht bei den mit εἰ zusammen- gesetzten²⁾ die Augmentierung durch ηυ im Impf., Aor. und Perf. konsequent durchführen. Dass aber die Dichter der neuen Komödie, für deren Zeit uns inschriftliches Material nicht vorliegt, ebenfalls ηυ geschrieben haben, wage ich nicht mit der gleichen Zuversicht zu behaupten.

V. Wie die S. 33 ff. behandelten Verba εἰνέω, εἰνέω, εἰνίζω, εἰνέω, εἰνέω, εἰνέω augmentierten gewiss auch alle übrigen mit εἰ anlautenden in η³⁾. Dafür spricht die fast einheitliche Überlieferung durch η oder wenigstens ω bei den folgenden Verben⁴⁾: εἰνέω, auch im Dialog der Komiker vorkommend, A. Prom. 284. S. Ant. 453. E. Alc. 1088. Herc. f. 1355. Ar. Nub. 1472⁵⁾. Vesp. 791. 1138. Thesm. 526 (mel.)⁶⁾. Ran. 1376 (mel.). Eccl. 168. Philom. II 499 ff. 765. εἰνέω⁷⁾, nur bei Komikern gebräuchlich, Ar. Nub. 373 (imp.). Ran. 934. Plut. 834. fr. 636 I 550. Stratt. I 728 fr. 60. Aniphan. II 35 fr. 58, 6. Men. III 21 fr. 64. III 44 fr. 149. III 79 fr. 281, 1. Philom. II 508 fr. 96, 1. Diphil. II 562 fr. 66, 1. εἰνέω⁸⁾ A. Asp. com. III 545 fr. 779. — εἰνέω A. Ag. 662. S. Trach. 733. E. Andr. 981. Cycl. 4. Ar. Ach. 81. Lys. 277 (mel.). Plut. 32. Men. III 234 fr. 889 u. a. — εἰνέω⁹⁾ S. El. 1412⁶⁾. εἰνέω

* Herodianus (περὶ ῥημάτων) II 789, 16 (Constantin. Lascaris, βιβλίον γ') S. 24. II 609, 12 (Etym. M. p. 820, 14).

Choeroboscus p. 48, 25 Hilg.: αἱ δὲ λοιπαὶ (ausser den Diphthongen u und ou) εἰς τὰ εἰνέω μεταβάλλονται, οἷον, οἷω, οἷον, οἷομαι, οἷομαι, το γὰρ ὁ εἰς τὸ ὦ τρέπεται. vgl. Schol. Dion. Thrac. Gramm. u. Bekkers An. Gr. II 804, 23.

** Lexicon Messanenense de iota ascripto ed. Rabe, Rhein. Mus. XLVII 413: εἰνέω¹⁾ οὖν (εἰνέω²⁾ (εἰνέω³⁾) γὰρ ἔν ἀπὸ τοῦ οἷομαι.

*** Hesychius S. v. εἰνέω¹⁾ ἑλέσθαι.

Lex. Messanenense S. 413: εἰνέω¹⁾ οὖν τῷ εἰνέω²⁾ οἷομαι³⁾ εἰνέω⁴⁾ οὖν τῷ εἰνέω⁵⁾ γὰρ. Θεοφύλακτος B (51, 6).

¹⁾ Vgl. unten „Augm. d. zusammeng. Verba“. — ²⁾ Vgl. im allgemeinen Elmsley u. L. Koch (s. Riemann, Bull. de corresp. hell. III 501 f. Rutherford, The text of Prynus S. 241 f. La Roche, Augment S. 29 f. Kühner-Blass II 11. — ³⁾ εἰνέω¹⁾ Bull. 7. εἰνέω²⁾ Bull. 6. — ⁴⁾ εἰνέω¹⁾ R corr. in εἰνέω²⁾ R²⁾ εἰνέω³⁾ N. — ⁵⁾ εἰνέω¹⁾ Bull. 7. εἰνέω²⁾ Bentley. — ⁶⁾ Über die Schreibung mit εἰ (nicht mit εἰ) vgl. Meisterhans, Gramm. d. att. Inschr. S. 12, 112. — ⁷⁾ εἰνέω¹⁾ ergänzt S. 413. — ⁸⁾ εἰνέω¹⁾ Rhein. Mus. LII 449.

A. Prom. 368. S. Trach. 461. E. Heracl. 232 u. a. Ar. Thesm. 1058¹⁾.
— ὄκτισα^α) A. Suppl. 647 (mel.). S. Trach. 312. ὄκτισα^α Hec. 720²⁾.
— ὄκτωζεζ^α**) Ar. Lys. 516 (anp.). ὄκτωζα^α**) A. Ag. 1599. Cho. 8.
S. Trach. 932 citiert von Herodianus II 789, 25. E. Med. 791. 1206.
Hipp. 1405. Iph. T. 318. 862. El. 248. 1168 (mel.). Phoen. 1432.
Ar. Ran. 743³⁾. ἀνὸκτωζεν A. Pers. 468⁴⁾. ἐπὸκτωζεν Cho. 543. ὀκ-
τωζεν S. Ai. 317. Ant. 427. Statt ὀκτωγγμένον***)) E. Ratch. 1285⁵⁾,
liest man seit *Musgrave* ἰκτωγγμένον. — ἐξὸκτωζότατ^α) E. Cycl. 227⁶⁾.
ὄκζεζ^α) Anaxil. II 274 fr. 36 citiert von Eustathius ad. II. p. 211, 14

*) S. Anmerk. ***) S. 49.

**) Hesychius (Suidas, Zonaras, Lex. Bachm. p. 421, 24) s. v. ἡμῶν (εἰς τὴν) ὁδὸν, ἐστὶν ἡ ὁδὸς.

Etym. Gnd: p. 422 s. γ. οἰώζω' ὁ παρατατικὸς ῥῥωζον' καὶ ῥῥωξα', διφορεῖται.

***) Lex. Messanense S. 413: ὁμογμίναν' σὺν τῇ· οἰκῶν' γὰρ.
Εἰδοτε(δης Βάχγατε (1285).

†) Herodianus Hermanni p. 317 (Cramer, An. Ox. III 260, 13):
 ὁ Μένανδρος ἀπὸ τοῦ οἰδῶ' τὸν παρὰ τὸν μετὰ βασιλὲν εἰς τὸ π, εἰπὼν
 ᾠδῶν τ' ἐν ἑαυτῷ" (fr. 919)⁵).

Phrynichus ed. Lob. p. 153 n. S. 35.

Moeris ed. Piers. p. 385: φῶρηως Ἀττικῶς, σῶρηως Ἐλληνικῶς.

Hesychius (= Photius = Suidas = Lex. Bachm. p. 420, 26) s. v. ὠδὴκός· οἰδῆτας, ψοῖστας. — s. v. ᾠδοῦν· ὠρνεῖσθαι, ἐν αὐτῷ ἤσανδ-
κτον, ἢ ἔραυθ⁵). vgl. s. v. ὠδὴκός und δῶδει.

Suidas s. v. ῥῆτι· ὠγκούτο. vgl. s. v. διαδρηχότα. Zonaras s. v. ὠδρηχία. Lex. Bachm. p. 199, 20 s. v. διαδρηχώς.

Moschopoulos, περὶ Σχεδῶν p. 132: ὁ ἐπιτοκισμὸς παρὰ
Ἀττικοῖς, ὃ παρὰ τοῖς κοινοῖς οἰσθηκὼς λέγεται.

Reitzenstein, *Gesch. d. griech. Etymologika* S. 354, 34 (*Etym. Gud.* p. 195, 11): Ἐβλογίου· Ἐξβδηκός· πύθην· ἐκ τοῦ οὐδῶ, τὸ ἴ πρίσω, ὁ μέλιων οὐδῶ, ὁ παρακείμενος ὤβδηκα· καὶ μετὰ τῆς ἐξ· προθέσεως ἔξωδηκα· καὶ ἡ μεταγή, ἔξωδηκός·

Lex. Messan. 8, 412; φθῆσεν' ἔχει τὸ ἰ κατὰ.

1) trag. dict. — ὄσπρις R. — 2) ὠρίσσω A² ὠρίσσω A ὠρίσσω cett. — 3) ὠρίσσω RV AU ὠρίσσω Bruckh. — 4) ὠρίσσω M. — 5) ὠρίσσω Lex. Meesan. S. 113, Elmsley ὠρίσσω P. — 6) Vgl Lubeck zu Phryn. p. 153. — 7) ὠρίσσω cod. Hes. — 8) Fortasse ὠρίσσω ἐκ ὠρίσσω vel ὠρίσσω ὠρίσσω, ipse mihi irascēbar* Meinke, Fragm. Com. IV 364, der Hesych. β ν ὠρίσσω so verbessert: ὠρίσσω. ὠρίσσω, ὠρίσσω, ὠρίσσω ὠρίσσω.

und Athenaeus II 68 d. ᾠδούν Men. III 230 fr. 919 citiert von Herodianus Hermanni p. 317 (Cramer, An. Ox. III 260, 13) und Hesychius s. v. ᾠδούν. — ἐπῳξς A. fr. 157¹⁾. Ar. Av. 266²⁾.

Friedrich müssen sich schon ziemlich früh durch den ionischen³⁾ und dorischen Dialekt und besonders den Hellenismus⁴⁾ beeinflusst präterita mit anlautendem *oi* in den Hdscr. der Dramatiker eingestellt haben, da die attischen Inschriften schon in der macedonischen Zeit neben *ᾠχοδομημένοι* das augmentlose *οἰχοδομημένοι* bieten⁵⁾. Dass nun gewisse Grammatiker durch derartige hellenistische Formen, die so in ihren Hdscr. auch der Dramatiker entdeckten, irregeleitet wurden und *οἶνον*, *οἶστρησα*, *οἰκαστρέφουν*, *οἶδαινον*, *οἶμωζον* und sogar *οἶμωξ* (Cramer, An. Ox. II 310, 15) unter den nicht augmentierten Präterita aufführten⁶⁾, finden wir dann begreiflich. Wie man aber

¹⁾ Herodianus (περὶ ῥημάτων) II 789, 16 (Constantin. Lascar. βιβλίον γ' ed. Iato Choerobosco p. 49, 31 Hilg.): εἰ δὲ ἀπὸ τῆς οἰ (ἀρχεται), τρέπεται τὸ ὀ εἰς ὦ καὶ τὸ ἰ προσγράφεται, οἶον, οἶχομαι ᾠχόμεν' περὶ τῶν σιγμαιωμένων ἀντίπτων, οἶωμαι⁶⁾ οἶώθην' (Il. A 401)· ᾠώθη· ὀΐω⁷⁾· (Il. Z 1)· ᾠτῶν δ' οἶώθη καὶ Ἀχαιῶν φύλοπις σὺν⁸⁾, οἶμω εἰσῆς' (Il. A 308)· ᾠμῆσεν δὲ ἄλκις⁹⁾, οἶνω οἶνον' (Od. π 292)· ᾠμήτοι· οὐκίοντες¹⁰⁾ καὶ οἶνίζω οἶνίζον' (Il. H 472)· ᾠξ τ' ἄρα οἶνίζοντο¹¹⁾, οἶστρω οἶστρησα¹²⁾, οἶωνίζομαι οἶωνιζόμεν¹³⁾, οἶωνοσκαπῶ οἶωνοσκάτοον, οἶωνοσποῶ οἶωνοπόλοον, οἶακίζω οἶακίζον, οἶακονομῶ οἶακονομούμεν¹⁴⁾, οἰκαστρέφω οἰκαστρέφουν'. τινὲς δὲ προσηθίσαι καὶ τὸ οἶον οἶδαινον¹⁵⁾ καὶ τὸ οἶκουρῶ οἶκουόρου¹⁶⁾ καὶ τὸ οἶμώζω οἶμώζον¹⁷⁾ <κατ' ὁμοίαν δὲ> ᾠκουόρου¹⁸⁾ καὶ ᾠμώζον¹⁹⁾ δεῖ λέγειν, καὶ παρὰ Σοφοκλεῖ ἐν Τραχινίαις (932)· ᾠδὼν δ' ὁ παῖς ᾠμώξε²⁰⁾ καὶ παρὰ Ἀριστοφ. (Il. O 397. Od. ν 198)· ᾠμώξεν τ' ἄρ' ἔπειτα καὶ ὦ πεπλήγητο²¹⁾. vgl. Etym. M. p. 617, 41 s. v. οἶδαινον. p. 618, 15 s. v. οἶμώζειν. Schol. Ion. Thrac. Gramm. in Bekkers An. Gr. II 804, 25. Cramer, An. Ox. II 310, 13. IV 179, 22. An. Par. IV 221, 34.

¹⁾ ὠξ Hesych. II 180 ἐπῳξς, lamentabatur, Nauck. ἐπ-ὠξς (nicht ὠξς) von der Interjektion *oi* abgeleitet, wie οἶμωξ von οἶμω vgl. Nauck. Aristoph. Byz. p. 162 und M. Schmidt zum Hesych. — ²⁾ ἐπῳξς B. vgl. Kock. — ³⁾ Vgl. auch Etym. M. p. 617, 49. Cramer, An. Ox. IV 180, 2. An. Par. IV 223, 6. — ⁴⁾ Vgl. Moeris ed. Piers. p. 385. Moschopoli. ed. Σελίων p. 132 S. 50. Lobbeck zu Phryg. p. 153. Riemann, Bullet. III 601. — ⁵⁾ Meisterhans, Gramm. d. att. Inschr. 2 S. 137, 16. — ⁶⁾ I. οἶσμαι. — Vgl. S. 54. — ⁷⁾ ὀΐωστρησεν Etym. M. p. 747, 53. — ⁸⁾ οἶωνίζοντο Xen. Hel. I 4, 12. V 4, 17. App. Annib. 18. — ⁹⁾ I. οἶακονόμου. — ¹⁰⁾ οἶακίζοντο. — ¹¹⁾ οἶακίζοντο. — ¹²⁾ οἶακίζοντο. — ¹³⁾ οἶακίζοντο. — ¹⁴⁾ οἶακίζοντο. — ¹⁵⁾ οἶακίζοντο. — ¹⁶⁾ οἶακίζοντο. — ¹⁷⁾ οἶακίζοντο. — ¹⁸⁾ οἶακίζοντο. — ¹⁹⁾ οἶακίζοντο. — ²⁰⁾ οἶακίζοντο. — ²¹⁾ οἶακίζοντο.

nach dem Schol. Venet. zu II. K 252 Aristarchs Lesart $\pi\alpha\rho\phi\omega\kappa\epsilon\nu$ ¹⁾ vor der des Dorotheus und Apollonius Alexandrinus $\pi\alpha\rho\phi\omega\kappa\epsilon\nu$ bevorzugte, so werden wir A. Pers. 13 (anp) mit den jüngeren Hdschr. $\phi\chi\omega\kappa\epsilon$ 'ist weggegangen' und nicht mit dem Med. $\phi\chi\omega\kappa\epsilon$, S. Ai. 896 mit Herodianus II 361, 2 (Choer. p. 79, 16 Hllg.)²⁾ $\phi\chi\omega\kappa'$ (1. Pers.) und nicht mit Suidas s. v. und dem Laur. $\phi\chi\omega\kappa'$, S. fr. 220 mit v. Herwerden und Nauck $\phi\chi\omega\kappa\epsilon$ und nicht mit den codd. Athen. IV 175f $\phi\chi\omega\kappa\epsilon$ lesen³⁾. Ebenso hat Porson A. Pers. 769 $\epsilon\lambda\kappa\sigma\sigma\tau\rho\acute{\epsilon}\phi\epsilon\upsilon\nu$ in $\phi\alpha\kappa\sigma\sigma\tau\rho\acute{\epsilon}\phi\epsilon\upsilon\nu$ 'lenkten das Steuer' und E. Bacch. 32 $\epsilon\iota\sigma\tau\rho\eta\sigma'$, das auch das Schol. Pind. Nem. 4, 5 zeigt, in $\phi\sigma\tau\rho\eta\sigma'$ 'machte wüthend' mit Recht korrigiert⁴⁾.

Übrigens ist zu beachten, dass die Verbalformen, bei denen die Nichtaugmentierung des α von einigen vertreten wird, sämtlich im Dialog gelesen werden, nur $\phi\chi\omega\kappa\epsilon$ in der anapästischen Parodos der Perser. Nun wird aber das temporale Augment im Dialog des Drama niemals, auch in den Anapästen verhältnismässig selten und wohl nur bei $\delta\tau\epsilon\lambda\omicron\nu$ und $\epsilon\lambda\acute{\epsilon}\mu\alpha\nu$ unterdrückt⁵⁾.

VI. Anlautendes $\sigma\upsilon$ konnte nicht augmentiert werden⁶⁾, da $\sigma\upsilon$ — von vereinzeltten Fällen der Krasis ($\pi\rho\sigma\upsilon\delta\acute{\alpha}\nu = \pi\rho\sigma\alpha\upsilon\delta\acute{\alpha}\nu$

^{*)} Herodianus ($\pi\epsilon\rho\iota\ \pi\alpha\theta\omega\acute{\nu}$) II 361, 1 (Hom. Epimer. in Cramers An. Ox. I 375, 9 = Etym. M. ed. Gaisford p. 662, 39, Etym. M. bei Miller, Melanges p. 240): $\pi\acute{\epsilon}\pi\tau\omega\kappa\alpha'$ ἀπὸ τοῦ $\pi\acute{\epsilon}\tau\omega$ $\pi\acute{\epsilon}\pi\tau\eta\kappa\alpha'$ ⁵⁾ καὶ ὥστερ ἀπὸ τοῦ $\phi\chi\omega$ $\phi\chi\eta\sigma\omega$ $\phi\chi\eta\kappa\alpha'$ καὶ κατὰ μεταβολὴν τοῦ η εἰς ω $\phi\chi\omega\kappa\alpha'$ — Ὁμηρος (II. K 252) $\pi\alpha\rho\phi\omega\kappa\epsilon$ ⁶⁾ ἔβ' $\tau\lambda\acute{\epsilon}\omega\nu$ $\nu\acute{\upsilon}\zeta'$, οὕτως καὶ ἀπὸ τοῦ $\tau\acute{\epsilon}\pi\tau\eta\kappa\alpha$ $\tau\acute{\epsilon}\pi\tau\omega\kappa\alpha'$. Der auf dieselbe Quelle (Herodianus) wie die Hom. Epimer. und das Etym. M. zurückgehende Choeroboscus führt statt des homerischen Beispiels p. 79, 16 Hllg. an: ὡς παρ' Ἐδρσιῶ⁷⁾ $\eta\phi\chi\omega\kappa'$ ⁸⁾, $\delta\lambda\omega\sigma$, $\delta\iota\alpha\pi\epsilon\phi\acute{\omicron}\rho\theta\eta\mu\alpha\iota$, $\varphi\lambda\epsilon$ ⁹⁾.

Zonaras s. v. $\phi\chi\omega\kappa\epsilon$ καὶ $\phi\chi\omega\kappa\alpha'$ $\phi\chi\omega$, $\phi\chi\eta\kappa\alpha'$, τροπὴ τοῦ η εἰς ω $\phi\chi\omega\kappa\alpha'$ καὶ τὸ τρίτον $\phi\chi\omega\kappa\alpha'$.

^{**) Herodianus ($\pi\epsilon\rho\iota\ \rho\eta\mu\acute{\alpha}\tau\omega\nu$) II 789, 2 (Constantin. Lascar. βιβλίον γ'): ὁμοίως καὶ ἡ $\sigma\upsilon$ δὲ $\phi\theta\epsilon\gamma\gamma\omicron\varsigma$ οὐ τρέπεται ὡς $\epsilon\chi\omicron\upsilon\sigma\alpha$ $\gamma\upsilon\eta\sigma\iota\omicron\nu$ $\mu\acute{\epsilon}\gamma\epsilon\delta\omicron\varsigma$.}

¹⁾ $\pi\alpha\rho\phi\eta\kappa\epsilon\nu$ Aristonicus und Tryphon. — ²⁾ Vgl. über die Bildung von $\phi\chi\omega\kappa\alpha$ Curtius, Verbum I 389, 598. Kühner-Blass II 28; anders S. 199 nach Buttmann, Ansf. gr. Sprachl. I 330f. — ³⁾ Vgl. Elmsley zu E. Bacch. 32. — ⁴⁾ Vgl. unten 'Fehlen des temp. Augm.'. — ⁵⁾ Vgl. Lenz. — ⁶⁾ S. oben. — ⁷⁾ Vielmehr $\pi\alpha\rho\iota\ \Sigma\alpha\rho\alpha\lambda\acute{\iota}\alpha$ Ai. 896, vgl. 'Personaleudungen' S. 2 Anm. 6. — ⁸⁾ Koene zu Greg. Cor. p. 66 ed. Schaefer. — ⁹⁾ $\phi\chi\omega\kappa\alpha$ VO $\phi\chi\eta\kappa\alpha$ C.

Ar. Av. 556 (anp.). ωύριπ(δη Thesm. 4) abgesehen — als Diphthong im Atticismus unmöglich war: ούρισας S. Oed. R. 695 (mel.). ἐπούρισας E. Andr. 610 citiert von Hesychius s. v.*). προσούρισας Iph. A. 1151¹⁾).

Demnach werden die mit Diphthongen anlautenden Verba im allgemeinen augmentiert, nur nicht *εἶξα*, *εἰλωτημένος*, *εἰργον*, *εἰλυόμεν*, die mit *ου* anlautenden und die mit *εὐ* zusammengesetzten Verba.

Choeroboscus p. 48, 22: δέον δὲ γινώσκειν, ὅτι τῶν διφθόγγων ἡ εἰ καὶ ἡ οὐ οὐδέ τρέπονται, ὡς . . . , οὐρῶ οὐρουν²⁾, οὐριοδρομῶ οὐριοδρόμουν³⁾. vgl. p. 50, 33. Cramer, An. Ox. IV 179, 20.

*) Hesychius s. v. ἐπούρισας· ἐφώρμησας³⁾. — s. v. ἐπούρισεν· ἔρμησεν. ἐπέπεμψεν.

¹⁾ προσούρισας (προσούδεσας m. sec.) P προσούρισας L προσώρισας Cant. ζῶν προσούρισας πείθω Scaliger, Musgrave. — ²⁾ Vgl. S. 16 f. — ³⁾ ἐπουρίσας· ἐφορμήσας cod., emendiert schon von Kirchhoff (1855) zu E. Andr. 600. vgl. Schol. E. Andr. 609: ἐπούρισας· ἔστησας ἐφώρμισεας — ἐφώρμησας A. Mor. Schmidt, Hesych. II 178.

II. Reduplikation.

A. Präsensreduplikation.

1. Reduplizierte Präsensstämme ohne thematischen Vokal.

Der Reduplikationsvokal ist ein kurzes *i* (*), so in *τίθῃμι* S. Oed. C. 958. *ἔ-τί-θῃμι* Ar. Ach. 532. *τί-θεμαι* S. Phil. 1448 (anp.). *ἔ-θεωμι* E. El. 232. *ἔ-θε-θεοῖμι* E. Cycl. 257. *ἔ-θεομαι* Ar. Thesm. 834 (tr. tr.). In *ἔ-στημι* (*ἔ-στην* z. B. S. El. 27. *ἀν-ἔ-στημι* Ar. Eccl. 373) und in *ἔ-τημι* ist das ursprüngliche *o* der Reduplikationssilbe geschwunden, und die Linzukommende Verdrängung des *o* im Anlaut des Verbalstammes des letzteren Verbums hatte die Länge des *i* bei Tragikern wie Komikern zur Folge, die in *ἔτημι* (*ἔτην* an 114 Stellen (97 im Dialog, 17 in lyrischen Partien) durch das Metrum gefordert und an 11 Stellen zugelassen wird.

Die nach Analogie von *τίθῃμι* und *ἔθεωμι* bei den Epikern in der Regel auftretende Kürze des *i* in *ἔτημι***)¹⁾ findet sich vorzugsweise in melischen Partien der Tragiker (16 mal): *ἔντα* A. Pers. 639 (mel.). *ἔντα* 943 (mel.). Cho. 152 (mel.). *ἔτην* Sept. 296 (mel.). — *ἔντα* S. El. 131 (mel.). *ἔντα* Oed. C. 133 (mel.). — *ἔτην* E. Hipp. 533 (mel.)²⁾. *ἀφῆτην* Her. 1104 (mel.)³⁾. *ἔτῃ* El. 593 (mel.). *ἔντα* Hel. 1290

*) Herodianus (περὶ καθῶν) II 179, 15 (Choer. p. 327, 13 Hilg.): *τί μὲν τὸ πρωτότυπον ἀπὸ φωνήεντος ἄρχεται, διὰ τοῦ *i* γίνεται μόνου ὁ ἀναδιπλασιασμός, <οἶον> ῥῶ ῥῶ ἔτημι' (τὸ πέμπω)· αὖ δὲ τὸ πρωτότυπον ἀπὸ συμφώνου ἄρχεται ἑνός, τότε δι' αὐτοῦ τοῦ συμφώνου καὶ τοῦ *i* γίνεται ὁ ἀναδιπλασιασμός, οἷον ῥῶ διῥῶ διῥῶμι', ῥῶ ῥῶ ῥῶ βῆτημι', ῥῶ τῆῶ τῆῶμι'.* vgl. II 430, 13 (Cramer, An. Ox. I 219, 100. 461, 3. Etym. Gud. p. 467, 51.

) Lex. Bachm. p. 172, 1: *ῥῥῃμι καὶ ἀφῆμι)⁴⁾ ἐκτέρως πρό-
φέρονται, καὶ συστέλλοντες καὶ ἐκτείνοντες τὴν δευτέραν συλλαβήν.

¹⁾ Vgl. Nauck, Philolog. XI 464. Meineke, Fragm. Com. Gr. IV 632. Blaydes zu Ar. Av. 946. — ²⁾ Dem *i* entspricht in der Antistrophe (V. 543) allerdings eine Kürze, die Anakrusis der vorhergehenden Verse ist aber lang — ³⁾ Das *i* ist höchst wahrscheinlich in diesem anapastischen Verse kurz. — ⁴⁾ ἀφῆται Dobree.

(mel.). *αἰῶν* 188 (mel.). Suppl. 281 (mel.). *προαἰῶν* Hipp. 124 (mel.). *ὑπρωἰῶναι* Ion 119 (mel.). *ἰέμενον* Hipp. 1125 (mel.). Or. 1304 (mel.). — *ἄντα* Ar. Av. 233 (mel.)¹⁾. *προαἰῶναι* 851 (mel.)²⁾. *ἀντήν* Plat. I 640 fr. 153,4 (anp.)³⁾, doch auch im jambischen Trimeter der Tragiker metrisch gesichert in *ἄντα* A. Sept. 480. *ἦσαν* S. fr. 161⁴⁾. *πύργη* E. Hel. 1236⁵⁾. *ἰς* Iph. T. 298⁶⁾. *αἰῶν* Her. 333⁷⁾. Iph. A. 1101, und die durch das Metrum verlangten Kürzungen in *ἀνέναι* Ar. I 517 fr. 488, 14⁸⁾, *συνήμι* Philem. II 517 fr. 123 = Straton III 361 n. 1, 3 und *ἰς* Adesp. com. III 625 fr. 1304⁹⁾, selbst im Dialog der Komiker, verteidigen das hdschr. *ἰσνήμι* Ar. Av. 946 gegenüber *Bruncks* und *Cobets* Änderung in *ἰσνήχ'*.

In *πί-μ-πλήμι*¹⁰⁾ und *πί-μ-πρήμι*¹¹⁾ wird der von der Neubildung *πι-μ-πλάνω* (II. I 679) her in die Reduplikations-, wie sonst in die Wurzelsilbe eingedrungene Nasal¹²⁾, durch das Metrum gefordert in *πίμπλήμι* S. El. 906. *πίμπλήμι* A. fr. 57,4 (anp.)¹³⁾. *πίμπλῃ* E.

* Herodianus (περὶ παθῶν) II 180, 5 = 829, 7 (Choer. p. 327, 21. Cramer, An. Ox. I 371, 13): αὐτὸ δὲ ἔστιν ὄξυνον πρὸ μεταβολῆς, τότε δὲ τοῦ τοῦ συμφώνου, φησὶ δὲ τοῦ ἀφώνου, γίνεται ὁ ἀναθεπλασιασμός καὶ τοῦ ὄξυν. πρῶ πρῶ πέρημι καὶ πίμπρημι· κατὰ πλεονασμόν τοῦ μ, τοῦ πρῶ πέρημι καὶ κατὰ πλεονασμόν τοῦ μ, πίμπλημι. vgl. II 369, 34.

Hesychius s. v. *πίμπλωμαι*· *πληροῦμαι*. vgl. s. v. *ἐμπλοῖτο*. *πίμπλῃ*. — *πύργη*. *πίμ-πύργη* . . . *πίμπρηται*

Photius (= Soidas = Etym. Gud. p. 467, 31 = Lex. Bachm. p. 343, 7 s. v. *πίμπρηται*· *καίεται*, *ἐμπροῖζεται*¹²⁾. vgl. Etym. M. p. 672, 14 s. v. *συμφώνον*. p. 478, 11. 687, 47. Eustath. ad Il. p. 783, 7.

1) Das ε ist vielleicht in diesem trochäischen Verse kurz — 2) *προαἰῶναι* V 875 und *αἰῶναι* τῶν πεσόντων 849 legt die Ableitung von *ἦναι* nicht von *ἦν* nahe — 3) *ἀντήν* sic *πρῶν* *αἰῶν* Eustath. zu II p. 1161, 45. *αἰῶν* sic *αἰ*. *αἰῶν* *ἀντήν* Meineke, Fragm. Com. Gr. II 664. *αἰῶν* sic *ἐπινησ'* sic *αἰῶν* Kock — 4) *λογγῆ* φησὶ cod. Hesych. III 203 *λογγῆ* ἦσαν Nauck. *ἀντήν* oder *αἰῶν* Dindl. — 5) *μεθῆκα* Cobet. — 6) *ἰς* *πλεῖστας* *συνεῖς* Badham. — 7) *αἰῶν* cod. Eur. Eustath. ad Od. p. 1871, 47. *αἰῶν* Flor. 10 Mathae. — 8) *ἀνέναι* *αἰῶν* Stob. Flor. 121, 18. *αἰῶν* Pritzsche, Rat. p. 441. Kock. — 9) *αἰῶν* *δὲ* *αἰῶν* Dindl. Bergk. — 10) Vgl. Meineke, Fragm. Com. Gr. IV 652. — 11) Vgl. G. Meyer, Griech. Gramm. § 490, 505. Brugmann, Gr. Gr. 2 § 115, 122. — Der bekannte *Βέβαιος* oder *Βεβαῖος* εἶνος erscheint auch in der veralteten Form *Βεβεβαῖος* bei Hesychius s. v. und in Etym. M. p. 197, 41. Hatzemann, Gesch. d. griech. Etymologika S. 328, 5. vgl. Mor. Schmidt 1876 S. 16. V. Hehn, Kulturpflanzen und Haustiere 6. Aufl. von O. Scheeler S. 25. Ann. 2^a. — 12) *αἰῶν* V. 5 anp., aber in der Arsis, während die *αἰῶν* in *πύργη* die Thesis bildet — 13) Dadurch wird Hesych. s. v. *πύργη* erklärt.

Phoen. 522. *πυπλάναι* fr. 899. *ἐκ δ' ἐπιπύπλεον* Ion 1191. *ἐπιπύπλεον* Andr. 1087. Iph. T. 324. *ἐπιπύπλεον* Suppl. 722. Phoen. 1470. *πύπλεται* A. Pers. 137 (mel.). *ἐπιπύπλετο* S. El. 729¹⁾. *ἐπιπύπλετο* E. Hel. 1575. — *πυπράναι* A. Pers. 8122). E. Tro. 81. *ὑποπύπρητον* Ar. Lys. 348 (mel.)²⁾, durch das Metrum zugelassen in *πύπληται* S. Ant. 419. Xenarch. II 467 fr. 1, 10. *πύπλη* Xenarch. II 468 fr. 3³⁾. — *πύπρηται* E. Tro. 893. *πυπράν* 299. 306. 1279. *πύπρη* Ion 527 (tr. tr.). 974⁴⁾. fr. 687, 16) und im Imperf. von *πυπράω* *κἀπύπρας* Ion 1293⁵⁾. — *πυπλάντων* A. Cho. 369 (mel.) in M aber verstösst gegen das Metrum, denn in *ματεῖται* V. 329 der Strophe ist die Erste kurz. vgl. Ag. 1048. Cho. 885. S. El. 1107. Die blosse Weglassung des Nasals in *πύπλάντων* durch *Heath*, *Hermann*, *Weil* oder in *πύπλάντων* durch *Martin* erscheint bei der Erwägung, dass dieses der einzige Beleg für *πύπληται* in der guten Gräcität wäre, mehr als gewagt⁶⁾. Daher hätte *Seidler* nicht auch noch *ἐπιπύπλετο* in E. El. 713 (mel.) für *ἐπίπλετο* L. Kirchhoff, Nauck, Wecklein einführen sollen.

Dass in *ἐμ-π(-μ-πληται* und *ἐμ-π(-μ-πρηται*⁷⁾ die Attiker den Nasal der Reduplikationsilbe *ἐκ τὸ καλέφωνον* verdrängt, in *ἐντεπύπλεων* wieder eingeführt hätten, war die Lehre der byzantinischen Grammatiker⁸⁾, durch die leider ein *Lobeck* zu Phryn. p. 95 f. sich

^{*)} Suidas a. v. *ἐμπύπλεσθαι* κορένυσθαι. — a. v. *ἐμπύπλη* (aus Schol. Ar. Av. 1310. vgl. Zonaras) 'Ἀττικόν' ἦν γὰρ τὸ κοινὸν ἀπὸ τοῦ *πύπληται* *πύπλεται*¹⁰⁾, ὡς ἴσταθι' . . . Ἀττικοὶ δὲ τελείαν ἀποβολὴν τῆς μ' ποιοῦσι, *πύπλη* λέγοντες καὶ *ἐμπύπλη*.

Etym. Gud. p. 467 a. v. *πυπλῶ* ἔστι *πλῶ*, καὶ σημαίνει τὸ πληρῶ καὶ μετὰ ἀναδύπλεσθαι *πυπλῶ*, ὅταν δὲ γένηται σύμφωνον¹¹⁾, ἀποβούλῃ τοῦ *μ*, οἷον *ἐμπεπλῶ*.

Moschopolus: *πυπλῶ* μετὰ τοῦ *μ*, *ἐμπεπλῶ*¹²⁾ χωρὶς τοῦ *μ* διὰ τὸ καλέφωνον· ἀλλὰ *ἐντεπύπλων*, ὡς καὶ *ἐμπύπρῶ*, *ἐντεπυπρῶμην*.

¹⁾ *ἐμπύπλετο* l. — ²⁾ *οὐδὲτιπύπλεται* M, super ti scr. μ man. sec. οὐδ' *ἐμπυπράναι* Colb. 1 οὐδὲ *πυπράν* G Lipa. Ven. B Cantabr. 1. 2 Par. L οὐδ' *ἐμπυπράναι* Ald. — ³⁾ *ὑποπύπρητον* B Brunek *ὑποπύπρητον* RN Junt. *ὑποπύπρητον* C. vgl. „Personalendungen“. Progr. Gotha 1896 S. 111. — ⁴⁾ *πύπλη* A Athenaei X 426 b *πύπλη* Mein. — ⁵⁾ *πύπλη* P. — ⁶⁾ *πύπλη* Philo Jud. II 461 *πύπλη* Pierson zu Moer. p. 192 *πύπλη* Euseb. *ὅσα* Artemid. — ⁷⁾ *κἀπύπρας* LP Kirchh., Nauck *κἀπύπρας*; Ge. Schmid, Weckl. *ἀλλ' ἐπύπρας* τοῦ γ' Herwerd. — ⁸⁾ *λέγος* *πύπλη* vel *λέγος* τ' *ἐπύπλη* konjiziert Meineke *λέγος* *δαντῶν* Schoemann *λέγος* *παρῶν* Dindf. (vgl. Poet. scen.) Weckl. 1888. vgl. v. Wilamowitz, Aeschylus Orestie S. 195. — ⁹⁾ Diese Komposita sind bei Aeschylus nur zu belegen durch *ἐπύπλη* Suppl. 453 (v. spur. Dindorf) und bei Sophokles nur durch *ἐπύπρητον* im Philoktetes V. 801. — ¹⁰⁾ *πύπλη* HVE Med. *πύπλη* *V *πύπλη* *πύπλη* Schol. Ar. Av. 1310. — ¹¹⁾ *οὐδὲτιπύπλεται* Sturz. — ¹²⁾ l. *ἐμπεπλῶ*.

beeinflussen liess. Im Hinblick auf folgende analoge Bildungen werden wir schwerlich an eine Kakophonie glauben: *ἐμπέρων* A. Suppl. 502 *ἐμπέρπ'* E. Iph. T. 1208 (tr. tr.). *συμπορεύειν* Aeschin. Tan. 43. *ἐμπορεύω* Lucian. adv. ind. 10. D. Cass. 77, 5. *ἐμβαυμα* Theopomp. I 735 fr. 8. *ἐμβαυμάτων* Xen. Cyn. IV 4. *ἐμβαυβία* Synes. p. 123. *ἐμπύμφορος* Philostr. im. 1, 19. Aeschylus wandte sogar *Ἀποκοπε* an in *ἐμπέρπων* Cho. 381 (mel.). Da nun das *ι* der Reduplikations-silbe an sich kurz ist und *πλ* wie *πρ* nicht zu den schwereren Verbindungen (*γμ*, *γν*, *γλ*, *δμ*, *δν*, *βλ*) gehören, die bei den Dramatikern *πολλο* debilis bewirken¹⁾, so tritt das Metrum ein für *ἐμπύπλωμαι* L. Ion 925²⁾. Ar. Ach. 447³⁾. *ἐμπύπλωται* Eubul. II 177 fr. 39⁴⁾. *ἐμπύπλωμενοι* Cratin. I 57 fr. 142 (hex.)⁵⁾. — *ἐμπύπρωτ'* E. Herc. I 244⁶⁾. *ἐμπύπρωτε* Ar. Thesm. 749⁷⁾. *ἐμπύπρυναι* E. Tro. 1260⁸⁾. Ar. Nub. 1484⁹⁾. Lys. 311¹⁰⁾ und lässt an den übrigen Stellen das *η* den Hdschr. hin und wieder überlieferte *μ* der Reduplikations-silbe zu¹¹⁾: *ἐμπύπλη** Ar. Av. 1310¹²⁾. *κἀμπύπλωμενος* Pherecr. I 167 fr. 80, 3¹³⁾. *ἐμπύπλωμενος* Antiphan. II 123 fr. 271¹⁴⁾. — Ebenso ist Ar. Lys. 341 (mel.) statt *ἐγὼ πύπρωμένος* RNB *πύπρωμένος* C vielmehr mit Bergk *ἐγὼ πύπρωμένος* zu lesen; denn *ἐμπύπρωται* und

Excerpta e cod. Paris. bei Schaefer, Gregor. Corinth. p. 681: *ἐμπύπλωται* ... τὸ *ἐμπύπλω* καὶ *ἐμπύπρω*. vgl. Hesych. s. v. *ἐμπύπλωται*. Etym. M. p. 348, 6. Etym. M. bei Müller, Mélanges S. 117 s. v. *ἔνν*. Eustath. ad Il. p. 249, 32.

* Schol. Ar. Nub. 633: *Ἀριστοφάνης* (Av. 1310) *καὶ τοὺς κοφίλους* *ἐμπύπλω* *πύπρω* (sic) *ἀντὶ τοῦ ἐμπύπλωθι*.

¹⁾ Vgl. Kopp, Über positio debilis und correptio Attica im jamb. Trimeter der Griechen. Rh. Mus. XII 247—265. 376—396. Kock zu Ar. Nub. 320. — ²⁾ *ἐμπύπλωται* LP Kirchh., Nek. *ἐμπύπλωται* Barnes, Dindf., Herwerd., Weckl. — ³⁾ *ἐμπύπλωται* HP *ἐμπύπλωται* RAC Ald. Junt. — ⁴⁾ *ἐμπύπλωται* A Athenaei X 417c Hesychius *ἐμπύπλωται* Dindf., Mein., Kek. — ⁵⁾ *κἀμπύπλωμενος* Schol. Ar. Vesp. 710 *ἐμπύπλωμενος* Mein., Kek. — ⁶⁾ *ἐμπύπρωτ'* L. Kirchh., Nek., Weckl. *ἐμπύπρωτ'* Wilm. — ⁷⁾ *ἐμπύπρωται* R *ἐμπύπρωται* G. — ⁸⁾ *ἐμπύπρωται* codd., nisi quod *ἐμπύπρωται* B *ἐμπύπρωται* Hartung, Kirchh., Nek. — ⁹⁾ *ἐμπύπρωται* Med. 3 Bodl. 1 pr. m. *ἐμπύπρωται* RVAG plerique codd. — ¹⁰⁾ *ἐμπύπρωται* vulg. *ἐμπύπρωται* Brunck. — ¹¹⁾ Vgl. Hermann zu Ar. Nub. 1488, zu L. Ion 941. Fritzsche zu Ar. Thesm. 749. Cobet, Nov. Lect. p. 141 f. Misc. p. 216 v. Bamberg, Zeitschr. f. Gymn. 1874 S. 35 f. M. Schanz, Plat. XII p. XVII f. — ¹²⁾ *ἐμπύπλη* vulg. Schol. Etym. M. bei Müller, Mélang. S. 117 *ἐμπύπλη*, Bergk *ἐμπύπλη* Schol. Ar. Nub. 633 Cobet, Mein., Dindf. vgl. Kock. — ¹³⁾ *κἀμπύπλωμενος* vulg. *κἀμπύπλωμενος* BCE Athenaei III 75b und Meineke *κἀμπύπλωμενος* v. Herwerden, Mnem. nov. IV 297, Nauck. vgl. Kock. — ¹⁴⁾ *ἐμπύπλωται* codd. Athenaei II 40 c *ἐμπύπλωται* v. Herwerden, Obs. crit. II. Kock.

ἐμπ(μπλ)μη sprach die Komödie¹⁾, ἐμπλμη nur Xenarch. II 468 fr. 3 und ἐμπ(μπ)λη Xenarch. II 467 fr. 1, 10, aber 'tragicum aliquem parodia inridet' Kock. In dem unverständlichen Verse Men. III 18 fr. 52 ist neben πλῆζας Phot. Apost. und ABE Suid. πλῆζας rel. Suid. πῶζας Arsen. überliefert, statt des unklaren ἐπρόσθη Amph. II 245 fr. 30, 10 ἐπρίσθη von Meineke vermutet²⁾, und für καὶ πέπρωτο Pherecr. I 167 fr. 80, 4 lässt sich leicht χῆμπρωτο herstellen.

ῥί-ζιμαι 'suche', ursprünglich ῥί-ῥι-μαι (vgl. ζι-τέω aus ῥι-τέω)³⁾, ist nur überliefert in ῥιζιγται A. Suppl. 823 (mel.). — Über Ar. Nub. 1312 (mel.)⁴⁾ schüttet Blaydes wieder eine satira lanx von Konjekturen aus; nur darüber ist man verwundert, dass ῥιζιγ die Ehre genießt, in den Text aufgenommen zu werden.

ῖ-πιταμαι⁵⁾ 'fliege' kommt nur in der unechten Schlusspartie der Aulischen Iphigenie V. 1608 in ἀφ(πιτατο vor⁶⁾). — ῥρωί(πιτα-μένω V. 796 (mel.) verbesserte Markland in ῥρωί(πιταμένο und ῖπιτατο E. fr. 636, 4 bei Hermog. in Rhet. Gr. ed. Walz III 327 Matthiae in ῖπιτατο.

2. Reduplizierte Präsensstämme der thematischen Konjugation ohne weitere Verstärkung.

Der Reduplikationsvokal ist auch hier durchgehends *i*.

Das aus *πι-μέν-ω* hervorgegangene *μι-μνω*, das bei den Komikern überhaupt nicht vorkommt⁶⁾, gebrauchten die Tragiker für *μένω* vorwiegend dann, wenn das Metrum die Länge der ersten Silbe erforderte: A. Suppl. 523. Ag. 74 (anp.). 160 (mel.). 1562 (mel.). Cho. 1007 (mel.). fr. 250. S. Ai. 68. 601 (mel.). Oed. C. 80. 1039. Trach. 531. Phil. 1055. fr. 479. — E. Med. 855. Andr. 961. 1266. Tro. 650. Phoen. 194. Or. 1474 (mel.). Iph. A. 1344 (tr. tr.). fr. 963, 4, seltener dann, wenn auch *μένω* metrisch zulässig war: A. Pers. 807. Sept. 34. S. Trach. 391. E. Ion 513 (tr. tr.). Iph. T. 1210 (tr. tr.). — S. Oed. C. 638

^{*)} Phrynichus ed. Lob. p. 325: ῖπιτασθαι παραιτητέον, εἰ καὶ ἀπαξ ποὺ εἴη καίμενον ἢ ὀίε. πῆπιτασθαι ἐκ λέγε.

¹⁾ Vgl. Blaydes zu Ar. Lys. 341. — Auch der Titel von Menanders Komödie lautet Ἐμπροσπαινοῦ in AB Athenaei XIII 559 e, AL Athen. VIII 836 e und in A Stobaei Flor. 22, 28. 43, 15. 74, 6. — ²⁾ Vgl. Kock. — ³⁾ Vgl. Kühner-Blass II 140. — ⁴⁾ ῥιζιγται RV. ῥιζιγται AFG. ῥιζιγται Hermann, Bergk. — ⁵⁾ ἀφ(πιτατο Weil, vgl. Porson zu E. Med. 1. Curtius, Verbum I 160. Lobeck zu Phryn. p. 325 f. Rutherford, The new Phrynichus S. 373 ff. — ⁶⁾ Für *μένω*, womit Eustathius ad Il. p. 231, 20 den Eupolis beschenkte, las schon der Scholiast zu Il. B 833 *μένω* vgl. Meineke, Fragm. Com. Gr. II 554.

1141 Dindorf unter gewisser Zustimmung von Nauck, und μέμνηται A. Ag. 1562 (mel.) scheint durch das μέμνοντος in demselben Verse hervorgerufen zu sein.

Die Länge des ι in dem aus π-πέτω entstandenen π'ι-πτω*) ist wohl durch das sinnverwandte πέτω herbeigeführt¹⁾: πίπτω E. Iph. A. 138 (anp.). πίπτει A. Pers. 200. πίπτουσιν Alex. II 310 fr. 34. ἵππτων E. Andr. 1142 u. a.

τί-πτω ist durch Einwirkung der zahlreichen Präsensia auf -τω aus π-ττ-ω entstanden²⁾: τίττει E. Iph. T. 23. 1319. Ar. Av. 695 (anp.). τίττει S. Oed. C. 982. τίττειται A. Cho. 127 u. a.

ἵ-τω 'setze' A. Eum. 18, gew. 'setze mich, sitze' mit der schwachen Wurzelform von sed ging aus σι-ζέ-ω hervor³⁾: ἵτω z. B. Ar. Ran. 199. 7n A. Ag. 972 (mel.). ἵτω (Imper.) A. Eum. 80. E. Andr. 1266. Bei Sophokles nur ἵτων Ant. 1000. Das Impf. allein aus Euripides zu belegen: ἵτε Alc. 946. ἵσμεν Bacch. 1048. ἵδμεν fr. 861.

ἵ-σχω⁴⁾ von der Wrz. σῃ für σι-σχω ἵ-σχω mit der den Begriff der Dauer einschliessenden Bedeutung 'festhalten, zurückhalten, hindern, hemmen' war ein von Sophokles bevorzugtes Verbum, besonders in den Phrasen mit γνώμην⁵⁾ El. 214 (mel.). Phil. 837 (mel.). 853 (mel.)⁶⁾, νόμος Phil. 807, auch E. Herc. I. 624, σῆπτον Trach. 801, ἄσχος Oed. R. 1031. Phil. 734, σῆπιν Oed. C. 506, ἴσας Oed. C. 223 (mel.), σῆσας Ant. 304, σῆπμιάν Trach. 178, ἴσμεν Ant. 66, πρόνοιαν Ant. 283, πῆσιν Oed. C. 950, μῆσιν Ai. 520. 1269, ἄσπιν Oed. C. 554; ausserdem Ai. 255 (mel.). 575. Ant. 802 (anp.). Oed. R. 881 (mel.). El. 242 (mel.). Oed. C. 166 (mel.)⁶⁾.

* Herodianus (περὶ καθολικῆς προσηρσίας) I 535, 1 (Dichr. 286, 22): τὸ εἰς τῶν ἁπλοῶν ῥήματα, εἰ ἔχει τὸ ι πρὸ τοῦ τέλους, συνεσταλμένον αὐτῷ ἔχει, πίπτω. ἵπτω, χρίπτω· διὸ σημασιούμεθα τὸ 'πίπτω' καὶ 'ἵπτω'. vgl. II 10, 9. 570, 13.

Etym. M. bei Miller, Mélanges S. 245 s. v. πίπτω· οὐ μόνον ὁρᾷται εἶναι μακρὸν ἔχειν τὸ ι ἀλλὰ καὶ τὸ 'ῥίπτω' τὰ δὲ ἄλλα ὅπου παρὰ, ἵπτω λήπτω, σημαίνει δὲ τὸ ἐπιθυμῶ· γέγονε δὲ ἀπὸ τοῦ 'πίπτω' διὰ τοῦ ι. vgl. Etym. M. p. 673, 4. Etym. Gud. p. 467, 51 s. v. λήπτω.

** Moeris ed. Pierson p. 183: ἵσχειν Ἀττικῶς. ἔχειν Ἑλληνικῶς.

1) εἰς τῶν Papyr. Arist. Hox. Ὠτρ. 21, 3. — vgl. G. Meyer, Gr. Gr. 2 200 v. Hamburg. Zeitschr. f. Gymn. 1874 S. 196f. — 2) Brugmann, Gr. Gr. 2 202. — 3) G. Meyer, Gr. Gr. § 219. Brugmann 2 46. — Über ἵσμεν vgl. unten Anm. d. zusammeng. Verba*. — 4) Vgl. Kaibel, Sophokles Elektra S. 108. — 5) ἵσχεις pler. rec. ἔχεις L, in marg. ab 8 ἵσχεις. — 6) ἔχεις L, cui εἰς εἰς ἵσχεις a m. rec. ἔσχεις Reisig. vgl. Nauck.

Trach. 139 (mel.). 302. 976 (anp.). Phil. 1111 (mel.). — E. Hipp. 138 (mel.). Herc. f. 1244. El. 461 (mel.). Hel. 1656¹⁾. Iph. 3. 661. 814. Phes. 687. 688 (tr. tr.). Adesp. trag. 96. — Bei Aeschylus aber findet sich nur das eine ἴσχε Cho. 1050 in der Bedeutung 'halt an dich, mässige dich', wie bei E. Hec. 1129 und Eupol. I 333 fr. 276.5. Auch die Komiker haben das Simplex ἴσχει verhältnismässig selten angewandt²⁾: Ar. Ach. 127 — Eupol. I 330 fr. 265 citiert vom Schol. Ar. Ach. 127. Eq. 724 — Vesp. 1264. Nub. 983 (anp.). Pac. 949. Lys. 505 (anp.). Antiphan. II 45 fr. 85, 2³⁾.

Von Komposita kommen vor: ἀμπίσχειν*) E. Suppl. 165⁴⁾. ἀμπίσχομαι Hel. 422. ἀμπίσχου Adesp. com. III 518 fr. 611 citiert von Herodianus (περὶ παθόν) II 377, 2 (Cramer, An. Ox. I 66, 27). ἀμπίσχων E. Hipp. 192 (anp.); dagegen der Aor. ἀμπίσχω E. Tro. 145⁵⁾. Ar. Ran. 1063 (anp.)⁶⁾, wie auch ἐπαμπίσχοντες E. Tro. 1148⁷⁾, ἀμπίσχετε Ar. Vesp. 1153 und ἀμπίσχομενοι Vesp. 1150. Eccl. 332⁸⁾. — ἀνίσχει A. Ag. 93 (anp.). ἀνίσχων E. fr. 771. ἀντίσχοις S. Phil. 830 (mel.)⁹⁾. — ἑπίσχει E. El. 754. ἐπίσχετο (Prues.) Iph. T. 1459. ἐπίσχετε (Impf. Med.) Euphr. III 321 fr. 8, 3. — κατίσχει Neophr. fr. 2, 4 p. 731. καταμπίσχουσιν E. Hel. 853. προσίσχων E. Or. 362. fr. 374. πρόσσχε**) Cratin. I 96 fr. 286 und Eupol. I 359 fr. 386, citiert von Photius und Suidas s. v. πρόσσχε. πρόσσχετε Eupol. I 266 fr. 37 (mel.)¹⁰⁾. πρόσσχεται***) Ar. Plut. 1096¹¹⁾. προσίσχομενος Vesp. 105¹²⁾. — συναμπίσχει E. Herc. f. 1111. — συμμετίσχω S. Ant. 537. —

*) Hesychius s. v. ἀμπίσχειν περιβαλεῖν¹³⁾. — ἀμπίσχομενον¹⁴⁾ περιβαλλόμενον.

**) Photius (= Suidas) s. v. πρόσσχε τὸ πρόσχε Κρατῖνος (fr. 286)· καὶ μὴ πρόσσχε βαρβάροις βουκόλοις· καὶ Εὐπολίου fr. 386· πρόσσχε τὸν νόον τῆς· καὶ Θουκυδίδης γ' (22, 8)· ἡπαρανίσχον δὲ καὶ οἱ ἐκ τῆς πόλεως· οὕτως δὲ καὶ ὑπίσχομαι¹⁵⁾· οἱ τε τραγικοὶ καὶ Ἀριστοφάνης (fr. 615)· ἡτὸ πρᾶγμα τοῦτο συλλαβεῖν ὑπίσχομαι.

***) Hesychius s. v. πρόσσχεται προσβάλλεται.

1) ἴσχει I ἴσχει LG. — 2) Vgl. Blaydes zu Ar. Ach. 127, Comm. — 3) ἴσχει Dobree. — 4) Vgl. Elmsley zu E. Med. 277. — 5) ἀμπίσχων codd. ἀμπίσχω E. Dindorf. — 6) ἀμπίσχω R ἀμπίσχων VUAM. — 7) ἀμπίσχοντες B ἐπίσχοντες CG ἐπαμπίσχοντες P, litterae π subscr. μ ἐπαμπίσχοντες Elmsley zu E. Med. 277. — 8) ἀμπίσχομενος R ἀμπίσχομενος B ἀμπίσχομενος F. — 9) ἀντίσχοις L ἀντίσχοις Brunck ἀντίσχοις Burges. — 10) πρόσσχετε cod. Hephaest. 15, 25 πρόσσχετε Hermann. — 11) πρόσσχεται AGF Bodl. ti. 7, 8 Hesych. πρόσσχετε RV. — 12) προσίσχομενος codd. προσίσχομενος Hirschig, Mein, Dindf. — 13) περιβαλεῖν cod. em. Musurus. — 14) ἀμπίσχομενον Mus., qui litteram deleuit. Malo ἀμπίσχομενον, quod probum M. Schmidt. — 15) Suidas setzt hinzu τὸ ὑπίσχνον.

für *ἄχιν* vor¹⁾, so in *ἰσχυῶν* E. Suppl. 72 (mel.) p statt *ἀχεῶν* LP, in *ἰσχεῖν* A. Sept. 854 (anp.) M statt *ἀχεῖν* Lachmanni, Weckl. *ἰχέιν* Elmsley²⁾, in dem Fut. *ἰσχύσω* E. Phoen. 1295 (mel.) statt *ἀχίσσω* Elmsley zu Heracl. 752 Dindf., Weckl.³⁾, was das Metrum ebenso empfiehlt, wie den Conj. Aor. *ἀχίσω* E. Herc. f. 1027 (mel.) Elmsley, Kirchh., Wilam., Weckl.⁴⁾ gegenüber *ἰσχύσω* LG und wie *ἀχίσαιεν* Ar. Thesm. 328 (mel.) Dindf., Bergk⁵⁾ gegenüber *ἰσχύσαιεν* R *ἰσχύσαιεν* N.

Auch *ἰ-αύω* 'ruhe', dessen *ι* kurz ist, scheint mit Präsens-reduplikation gebildet⁶⁾ und kommt nur bei den Tragikern im Praes. vor: *ἰαύειν* S. Ai. 1204 (mel.). *ἰαύων* E. Phoen. 1538 (mel.). *ἰαύει* Rhes. 740 (anp.).

Dass *γίγνομαι* mit zwei γ, das die attischen Inschriften bis in den Anfang des 3. Jahrh. v. Chr. konsequent bieten⁷⁾ und die Atticisten⁸⁾ empfehlen, von Tragikern wie Komikern geschrieben ist, darüber besteht heutigen Tages kein Zweifel⁹⁾. Unsere Hdschr. der Dramatiker freilich, besonders auch die des Athenaeus und Stobaeus bieten in der Mehrzahl der Fälle *γίνομαι*¹⁰⁾, und es sind mehrere Stellen vorhanden, soweit man in diesen orthographischen Fragen rücksichtlich der handschr. Überlieferung klar sieht, wo sämtliche Hdschr. *γίνομαι* zeigen. Dagegen hat die aus Ägypten stammende

*) Moeris ed. Piers. p. 100: *γίγνεται* 'Αττικῶς. *γίνεται* Ἑλληνικῶς.

Eustathius ad Od. p. 1722, 55: *γίγνώσκω* διὰ τῶν δύο γάμμα. ὡς εἶναι τῇ λόγῳ τοῦτο ἡμαρτημένον τὸ γινώσκω διὰ μόνου τοῦ κατ' ἀρχὴν γάμμα. εἰ δὲ τοῦτο τοιοῦτον καὶ Ἡρακλείδην, παύοιτο ἂν ὁμοίως καὶ τὸ γίνεσθαι καὶ τὰ κατ' αὐτὸ πάντα. οἷς οἱ μὲν παλαιοὶ ἐν δυοῖ γάμμα ἐχρῶντο, γίγνομαι λέγοντες καὶ γιγνώμενος. οὕτω δὲ καὶ τὰ ἄλλα. οἱ δὲ ὑστερον, ὡσεὶ καὶ φειδόμενοι γραφικοῦ μέλανος, τὸ δεύτερον γάμμα παράλειψαν. vgl. p. 1064, 2 S. 68.

¹⁾ Vgl. Elmsley zu E. Heracl. 752. — ²⁾ In der gleichen Verbindung bei E. Ion 883f. (mel.) ist richtig überliefert *ἄχει* . . *δυνατοὶ ἐπαχέτους*, ebenso *ἀχι* E. fr. 631 (mel.), fr. Phaeth. 773, 34 (mel.) von dem cod. Clarom. und Ar. Vesp. 1189 (anp.) in einer trag. dict. — ³⁾ In der Antistrophe V. 1306 ist für das erste ἀπαιτος mit Dindorf *απαιτος* zu lesen. — ⁴⁾ Vgl. *ἀνταγγε* E. Med. 427 (mel.). — ⁵⁾ Vgl. Dindorf. — ⁶⁾ Vgl. Curtius, Kühns Zeitschr. I 29 Grundzuge No. 587. Fritzsche, De reduplications Graeca. Curtius' Stud. VI 303 725. 4 Meyer, Gr. Gr. § 500. — ⁷⁾ Vgl. Wecklein, Curae epigraph. p. 56f. Meisterhans, Grammat. d. att. Inschr. S. 141, 20. — *προγγινώμεναι* IV 2, 318 c, d, 6 nach 281 v. Chr., aber *γίνεται* IV 2, 611 b, 50 (291—281 v. Chr.). — ⁸⁾ Vgl. Valckenauer zu E. Phoen. 742, 1306. Elmsley zu E. Med. 11. Kühner, Xen. Mem. Exc. I p. 505 ff. — ⁹⁾ Vgl. Dindorf zu Ar. Ach. 48.

Pergamenthandschrift des Euripides, die Hipp. 242—515 enthält und nicht erheblich älter ist als das 6. Jahrh.⁴⁾, regelmässig γίγνομαι und γίγνομαι⁵⁾. Ferner steht γίγνεται A. Prom. 335 im Lips. 12). γίγνεται Eunn. 348 (mel.) MG Ald. 3). — γίγνεται S. Oed. R. 1408 L. Trach. 455 ARE⁶⁾. προσγίγνεται Oed. C. 1198 recc. 5). Trach. 1173 K⁷⁾. — γίγνομαι E. Med. 710 BEB. γίγνεται Phoen. 480 F⁸⁾. 736 L. Iph. T. 1001 L⁹⁾. El. 606 L¹⁰⁾. γίγνεται Phoen. 1387 PLbc. Iph. A. 376 L. — γίγνεται Parr. Stobaeus. γίγνόμενον fr. 839, 12 (anp.) Galen. π. philos. tr. 15¹¹⁾. ἐγίγνεται Alc. 556 L¹²⁾. γίγνεται Heracl. 1004 L¹³⁾. γίγνεται Neophr. tr. 2, 8 p. 731 S Stobaei Flor. 20, 34. — γίγνομαι Ar. Pac. 1170 (tr.) RV¹⁴⁾. γίγνεται Eq. 177 P. γίγνεται¹⁵⁾. γίγνεται 180 A γίγνεται P. γίγνεται¹⁶⁾. — γίγνεται Thesm. 862 RG. γίγνεται Eq. 129 M¹⁷⁾. 441 AB¹⁸⁾. Nub. 1288 RV. Mt. 1. 2. 3¹⁹⁾. 1293 RV²⁰⁾. Vesp. 207 R²¹⁾. 1144 RBC²²⁾. 1253 RV²³⁾. Ran. 651 AUMΦ Bodl. 1²⁴⁾. 813 VAM²⁵⁾. Plut. 145 RAΦ Par. 8. Bodl. 7. s. 9²⁶⁾. Ach. 346 (mel.) R²⁷⁾. Vesp. 660 (anp.) RVS²⁸⁾. In γίγνεται Ar. Eq. 136 ist vor dem v durch Rasur ein Buchstabe selbst in F²⁹⁾. γίγνεται Nub. 1191 RVAΦX³⁰⁾. προσγίγνόμενος Vesp. 604 (anp.) R³¹⁾. ἐγίγνεται Pac. 678 RV³²⁾. An den folgenden Stellen schliesse ich aus dem Schweigen der Herausgeber, dass die Formen mit zwei γ in den Hdschr. überliefert sind: γίγνεται A. Suppl. 485. — S. Ant. 232. Oed. C. 259. γίγνεται Phil. 388. γίγνεται Oed. C. 392. γίγνεται 272. — γίγνεται E. Ion 559 (tr. tr.) L³³⁾. γίγνεται Cycl. 94. γίγνεται El. 693 L³⁴⁾. — γίγνεται Ar. Thesm. 758. 759. Eccl. 178. γίγνεται Thesm. 1012.

Dass aber in die jüngeren Stücke der neuen Komödie allmählich das spätere γίγνομαι³⁵⁾ eindrang, möchte ich nicht in Abrede

⁴⁾ Vgl. Etym. M. bei Miller, Mélanges S. 77 s. v. γίγνεται.

⁵⁾ Vgl. Kirchhoff, Monatsber. der Akademie der Wissensch. z. Berlin 1881 S. 32—33. — Dieselbe Hdschr. schreibt die Endungen der 2. P. Sing der Praesentia u. Futura Pass. u. Med. mit III, nicht mit EI. vgl. „Personalendungen“ Progr. Gotha 1896 S. 23f. — ⁶⁾ γίγνεται cett. — ⁷⁾ γίγνεται Ven. — ⁸⁾ γίγνεται LBN. — ⁹⁾ προσγίγνεται L. — ¹⁰⁾ προσγίγνεται LABTV al. — ¹¹⁾ γίγνεται P. — ¹²⁾ γίγνεται LG. — ¹³⁾ γίγνεται Philo 1 15. II 488. 498. — ¹⁴⁾ γίγνεται B. ἐγίγνεται C. ἐγίγνεται P. — ¹⁵⁾ γίγνεται G. — ¹⁶⁾ γίγνεται SB Ald. — ¹⁷⁾ γίγνεται R. — ¹⁸⁾ γίγνεται Γ a in soc. — ¹⁹⁾ γίγνεται RVPATΘ. — ²⁰⁾ γίγνεται LVM. — ²¹⁾ γίγνεται AG Bodl. 1. 6. 7. 8. — ²²⁾ γίγνεται AGT Bodl. 1. 6. 7. b. — ²³⁾ γίγνεται VSB. — ²⁴⁾ γίγνεται VS. — ²⁵⁾ γίγνεται SBC Ald. — ²⁶⁾ γίγνεται RV. — ²⁷⁾ γίγνεται RU. — ²⁸⁾ γίγνεται VGS Med. 4. — ²⁹⁾ γίγνεται ABCPT Ald. Jant. — ³⁰⁾ γίγνεται B. — ³¹⁾ ἐγίγνεται RVP Vat. Ald. — ³²⁾ γίγνεται G Par. 8. 19. — ³³⁾ γίγνεται VBC. — ³⁴⁾ ἐγίγνεται SB. — ³⁵⁾ γίγνεται P. — ³⁶⁾ γίγνεται G.

stellen, so bei Philem. II 481 fr. 10, 3 γινώμεθ' ¹⁾, V. 4 προσγίνομ' ²⁾, bei Philem. II 538 fr. 238 γίνομ' ³⁾, bei Diphil. II 500 fr. 60, 12 γίνεται u. a.

3. Reduplizierte Präsensstämme der T-Klasse.

δαρ-δάπτω*) ‚zerreisse‘ ist aus δαρ-δάρπτω mit gebrochener Reduplikation von intensiver Bedeutung hervorgegangen⁴⁾ und nur bei Aristophanes überliefert: δαρδάπτει Ran 66⁵⁾. δαρδάπτουσιν Nub. 711 (anp.). δαρδάπτοντα fr. 409 I 497 (mel.)⁶⁾.

4. Reduplizierte Präsensstämme der Nasal-Klasse.

Von der Wrr. χα bildete Homer neben α-χί-τιν II. K 376 α-χί-ναι Od. π 357 ein αχ-χά-νω ‚erreiche‘ aus α-χά-νω⁷⁾. Wie sich aber ein πί-πλη-μι zu πη-πλή-νω, so würde sich ein vorausgesetztes χί-χτ-μι zu χι-χά-νω⁸⁾, das dieselbe jüngere Nasalierung der Reduplikationssilbe zeigt⁹⁾, verhalten. Diese von Hesychius und Photius (Suidas) bezeugte, von der prim. man. in M bei A. Clio. 620 (mel.) und von L. a bei E. Alc. 477⁹⁾ überlieferte attische Form¹⁰⁾ wird durch das Metrum gefordert in κυχάνω E. Alc. 477. Ilcl. 597¹¹⁾.

* Etym. M. p. 248, 25 (Zonaras) s. v. δαρδάπτω ἀπο τοῦ δάπτω κατὰ ἀναδπλασιασµὸν δαρδάπτω· καὶ πλεονασµῷ τοῦ ρ δαρδάπτω, τὸ κατεσθίω κτλ. Eustath. ad Il. p. 80, 21 s. unter μαρμαίρω. vgl. p. 857, 34. 1654, 32. Cramer, An. Ox. I 117, 9.

**) Hesychius s. v. κυχάνειν· εἰσπράττειν. λαμβάνειν. — κυχάνω· τυγχάνω.

Photius (= Suidas) s. v. κυχάνειν· τὸ ἐπιτίθεναι οὕτως Σόλων¹²⁾.

¹⁾ γίνομαι F Stobaei Ecl. I 6, 11 γίγνομαι P γινώμεθ' Bentley, Wachsmuth. — ²⁾ προσγίνομαι P² Wachsmuth προσγίνομαι EP¹. — ³⁾ γίνομαι SA Stobaei Flor. 29, 29. γίνομαι M. — ⁴⁾ Vgl. Fritzsche, De reduplicatione Graeca. Curtius' Stud. VI 296 ff. Curtius, Verbum I 243. — ⁵⁾ Vgl. aber van de Sande Bakhuizen, De parodia p. 136. — ⁶⁾ δαρδάπτοντα codd. Athen. III 91 c δάπτοντα Porson. — ⁷⁾ Vgl. Brugmann, Gr. Gr. 2 6 115 130. Kühner-Blass II 174, 458. — ⁸⁾ Ebenso nasalisiert ist α-χ-γασ-, wie das Latein. ebenfalls reduplizierte ci-cer lehrt. vgl. V. Hehn, Kulturpflanzen u. Haustiere⁶ S. 213. — ⁹⁾ κυχάνω cett. — ¹⁰⁾ Vgl. Hermann, De emend. rat. Graec. gr. p. 60. Ellendt, Lex. Soph. s. v. κυχάνω. — ¹¹⁾ κυχάνω LG κυχάνω Matthiae. — ¹²⁾ Bergk, Poet. Iyr. II 61 Solon fr. 44: „Quod Photius 164, 9 exhibet κυχάνειν κτλ. rectius inter legum reliquias retuleris“.

κλῆναι A. Cho. 620 (mel.). S. Oed. C. 1450 (mel.)¹⁾. E. Hipp. 1444²⁾.
Dagegen tritt in dem ebenfalls nur bei den Tragikern vorkommenden
Aor. II das Versmass wieder für die Kürze der Reduplikationssilbe
ein in ἐκ·χεν E. Bacch. 903 (mel.) κλῶ S. Ai. 657. κλῆ E. Suppl. 1069.
κλῆ Alc. 22 und lässt dieselbe zu in κλῶται S. Ai. 571. κλῶ Oed. R. 1257.

5. Reduplizierte Präsensstämme der Inchoativ-Klasse.

Der Reduplikationsvokal ist fast durchweg ι.

In δι-δρά-σκω wird die Kürze der Reduplikationssilbe durch
das Metrum gefordert in διδ·δρασκας Ar. Vesp. 127 und zugelassen in
διδδρίσκουσι Lys. 719.

Ebenso in dem nur bei Tragikern üblichen κί-κλή-σκω*) durch
das Metrum gefordert A. Suppl. 223. S. Oed. R. 209 (mel.). Oed.
C. 1578 (mel.)³⁾. Ar. Nub. 565 (mel.)⁴⁾. κικλήσκουσι E. Fl. 118 (mel.).
κικλήσκω A. Pers. 657 (mel.) u. a. und zugelassen in κικλήσκωμεν
E. Ion 937. Stratt. I 719 fr. 28⁵⁾. κικλήσκεται Rhes. 279 u. a. Nur
an je einer Stelle bei Euripides und den Komikern hat die auf die
Reduplikation folgende mut. e. liq. eine positio debilis bewirkt in
κικλήσκων E. Tro. 470 und κικλήσκουσι Cratin. I 104 fr. 315 (hex.)⁶⁾.

Das Praes. μι-μνή-σκω ist nur bei Komikern nachweisbar in
dem Kompositum ἀνομνήσκει Ar. Eccl. 552. ἀνεμνήσκειν Ran. 661.
μνήσκει Men. Mon. 16. — In dem gegen das Metrum verstossenden
ἀνομνήσκει A. Pers. 992 (mel.)⁷⁾ sieht Dindorf mit Recht ein
Glossum eines anderen Verbuns, wie ὑπομνήνει, Wecklein vermutet
ἀνομνήσκει mit Vergleichung des Schol. Prom. 861.

In dem ebenfalls nur bei Komikern überlieferten Praes. τι-τρώ-
σκω**) ist τι- metrisch notwendig in τί-τρώσκει Men. Mon. 393.
τίτρώσκειται 542 und zulässig in τίτρώσκειται Men. III 163 fr. 541, 8.

* Schol. Ar. Nub. 565: κικλήσκω ἀπὸ τοῦ κλέω τοῦ σημαίνοντος τὸ
καὶ γίγναι κλήσω ὁ μέλλων, καὶ πλεονασμῷ τοῦ κ καὶ ἀναδιπλασιασμῷ
τοῦ κίω, οὕτως τρώσω πτρώσκω. Vict. vgl. Etym. M. p. 513, 38 (= Zonaras)
s. v. κικλήσκω.

** Herodianus (περὶ ὀρθογραφίας) II 522, 19 (Hom. Epim. in Cramers
Al. Ox. I 203, 23): 'τρώσω τρώσκω' καὶ διπλασιασμῷ 'τίτρώσκω'. vgl.
Etym. M. p. 760, 50 s. v. πτρώσκω.

¹⁾ τεργανῇ I. pr. in κερανῇ mutatum. κερῶναι Laur. B Par. A Ricc.
cetera Hermann. — ²⁾ τεργανῇ be κερανῇ cett. κεργῶναι Person. — ³⁾ κικλή-
σκω I., wie κικλήσκω II. K 300 im Venet. — Vielleicht ist durchweg κικλή-
σκω, wie κικλήσκω, κικλήσκω zu schreiben. vgl. Kühner-Blass I 185. — ⁴⁾ Dieser
Ausgang trägt episches und tragisches Colorit. — ⁵⁾ Athen. VII 723 b:
κικλήσκω ἐν Μοισαῖδον . . . κικλήσκω πρὶν ὅμως ὡς κικλήσκω. — ⁶⁾ In
Anknüpfung an Homer II. Ξ 291 gedichtet. — ⁷⁾ ὑπομνήνει | σκίαις M.

Das von den Grammatikern *) als attische Schreibweise empfohlene und auf den attischen Inschriften bis 325 v. Chr.¹⁾ zu verfolgende γε-γνω-σκω ist jedenfalls für die Tragödie, die ältere und mittlere Komödie durchweg zu fordern. Statt dessen erscheint γνωσκω in den Hdschr. der Dramatiker, des Athenaeus und Stobaeus in einer nur geringen Mehrzahl von Stellen, so dass die Hdschr. Überlieferung des echten γνωσκω sich günstiger stellt als die von γινώσκει²⁾: γνωσκεις A Prom. 393 M³⁾. γινώσκει 325 M Vind. 4⁴⁾. γνωσκονθ' 104 M⁵⁾. — γνωσκω E. Med. 935 S u⁶⁾. γνωσκεις 85 L⁷⁾. γνωσκουσιν fr. 951 cod. Orion. Flor. Eurip. 13 p. 56, 24. γνωσκων Med. 560 b⁸⁾. γνωσκουσιν 228 EaL⁹⁾. — γνωσκω Ar. Plut. 944 RANΦ Bodl. 6. 7. 8¹⁰⁾. γνωσκεις Vesp. 1140 RBC¹¹⁾. γνωσκεις 704 (anp.) RVS¹²⁾. γνωσκόμεν Thesm. 607 R¹³⁾. γνωσκων Eq. 809 (anp.) M¹⁴⁾. Plut. 558 (anp.) A¹⁵⁾. γνωσκοντες Pac. 635 (tr. tr.) RVS¹⁶⁾. Eccl. 639 (anp.) cell.¹⁷⁾. γνωσκων Plut. 860 RVANΦ Bodl. 6¹⁸⁾. Phocet. I 195 fr. 163 bei Bekker, An. Gr. I 460, 12. ἡ γνωσκων Thesm. 542 RN. γνωσκεται fr. 156 I 430 PVL Athenaei VII 307e¹⁹⁾. διαγινώσκει Eq. 1065 M²⁰⁾. διαγινώσκων 518 (anp.) A u sec. m.²¹⁾. διαγινώσκων Vesp. 779 RVS Ald.²²⁾. Iys. 583 (anp.) B²³⁾. Eccl. 636 (anp.) R Ald.²⁴⁾. Plut. 578 (anp.) A lemma schol. in R²⁵⁾. 579 (anp.) A²⁶⁾. γινώσκει Comparat. Men. et Phil. p. 31 Stud. M²⁷⁾. An den folgenden Stellen schliesse ich aus dem Schweigen der Herausgeber auf die Hdschr. Überlieferung von γνωσκω: S. Phil. 1388. E. Ion 588. γνωσκεις Ar. Thesm. 620. γινώσκειθ' 606.

*) Herodianus (περί ὀρθογραφίας) II 486, 24 Hesychius: γινώσκει γινώσκει.

Eustathius ad Il. p. 1064, 2: τὸ δὲ γινώσκει καὶ ἀπλῶς τὸ γινώσκειν ol μὲν ὕστερον Ἀττικοὶ μετὰ καὶ δευτέρου γάρμματος γινώσκειν γαπίν. ὡς καὶ ὁ κομικὸς ὁρλοῦ, καθὼς καὶ τὸ γινέσθαι γίγνεσθαι. Ὁμηρὸς μέντοι ἀρχαῖότερον ἀρροῖ καὶ ἐν ἀμφοῖν τὸ δεύτερον γάρμμα. ἔστι δὲ ὅμως ἀπρεβέστερον τὸ τῶν ὕστερον, εἰ καὶ ἀδρανέστερον τὸ τοῦ Ὁμήρου. vgl. p. 1722, 55 S. 62.

1) Vgl. Meisterhans, Grammatik d. att. Inschr. S. 142, 21. — 2) Vgl. S. 62 f. — 3) γνωσκεις cett. — 4) γινώσκει cett. — 5) γνωσκονθ' cett. — 6) γνωσκω cett. — 7) γνωσκεις BCEaed. γνωσκω P. — 8) γνωσκων cett. — 9) γνωσκουσιν cett. γινώσκων Canter. — 10) γνωσκω VU. — 11) γνωσκεις VS. — 12) γνωσκεις BC. γινώσκων N. — 13) γνωσκων RVGAP. — 14) γνωσκων RVU. — 15) γινώσκοντες B Ald. — 16) γνωσκοντες B. — 17) γνωσκων U. — 18) γνωσκεται AC. — 19) αναγινώσκει RVGAP. — 20) διαγινώσκων RVGPMH Ald. — 21) διαγινώσκων B. — 22) διαγινώσκων RNC Junf. — 23) διαγινώσκων EFN. — 24) διαγινώσκων RVU.

Für die neue Komödie aber möchte das jüngere γυνώσκω*) so wenig, wie γινώσκει (S. 63f.) zu beanstanden sein in γυνώσκων Strat. III 361 fr. 1, 8¹⁾. γινώσκει Euphron III 318 fr. 1, 30²⁾. Posidipp. III 343 fr. 26, 16³⁾ u. a.

In δῖ-δῖ-σκω aus δι-δῖ-σκω ist das ι der Reduplikationssilbe kurz: S. fr. 603. E. El. 376. Ar. Av. 550 (anp.). δῖ-δῖ-σκω; Ar. Nub. 936 (anp.). δῖ-δῖ-σκω; A. Ag. 1619 u. a.

Ebenso erweist in dem aus πρ-πρ-σκω entstandenen⁴⁾, nur von Aristophanes nach epischem und lyrischem⁵⁾ Muster gebrauchten πρ-πρ-σκω 'zeige an' das Metrum die Reduplikation als kurz⁶⁾: Eur. 623. Pers. 666 (mel.). Ag. 23. Cho. 278.

Allein in δι-δῖ-σκωσκει erscheint, vielleicht nach Analogie der Defektreduktion, als Vokal ε. Das Verbum ist statt des gewöhnlich attischen διδῖ-σκωσκει***) 'schrecke' nur bei Aristophanes bezeugt⁶⁾, aber durch das Scholion, Hesychius und Suidas bezeugt^{***)} in διδῖ-σκωσκει Lys. 564 (anp.), wo das Metrum für das bloße ε eintritt.

6. Reduplizierte Präsensstämme der 3. Klasse.

a. Reduplikationsvokal ι

Das ι ist kurz in πρ-πρ-σκω 'mache gehen': πρ-πρ-σκω Akad. I 760 fr. 15 citiert vom Antiatticista Bekkeri p. 85, 6. πρ-πρ-σκω S. Oed. C. 381, vortretend in der Zusammensetzung gebraucht: ἀπρ-πρ-σκω Ar. Vesp. 1163. ἀπρ-πρ-σκω; Av. 650 (anp.) u. a. ἀπρ-πρ-σκω E. Herc. f. 856 (anp.). ἀπρ-πρ-σκω Ar. Pac. 947 (mel.). ἀπρ-πρ-σκω; Eq. 35. ἀπρ-πρ-σκω; Av. 1570.

Verwandt mit dem aus πρ-πρ-σκω hervorgegangenen πρ-πρ-σκω (πρ-πρ-σκω), das das ι aus demselben Grunde lang hat wie πρ-πρ-σκω, ist das Geschy-

*) Vgl. Etym. M. p. 231, 36 (Cramer, An. Ox. II 187). Etym. Gud. p. 125, 50 s. v. γυνώσκω.

**) Vgl. Moeris ed. Piers. p. 109. Eustathius ad Il. p. 961, 22. Thomas Mag. ed. Ritschl p. 85, 16.

***) Hesychius s. v. διδῖ-σκωσκει: διδῖ-σκωσκει ἐκφοβέει (ε).

Suidas s. v. διδῖ-σκωσκει: διδῖ-σκωσκει.

Schol. Ar. Lys. 564: διδῖ-σκωσκει ἐκφοβέει.

¹⁾ πρ-πρ-σκω AB Athenaei IX 382c γυνώσκων PVL. — ²⁾ γινώσκει codd. Athenaei IX 380b und 377a. — ³⁾ Vgl. Fräzische, De redupl. Gr. p. 328. — ⁴⁾ Vgl. Blass II 521. — ⁵⁾ πρ-πρ-σκω Bacchyl. 5, 12, 8, 81. — ⁶⁾ Vgl. Passow s. v. πρ-πρ-σκω. — ⁷⁾ Vgl. Pearson zu Moer. p. 109f. — ⁸⁾ Vgl. Blass II 521. — ⁹⁾ Vgl. Blass, Gr. Gr. I 115 c.

Die Ableitung von (-άλλω*) 'sende' aus σι-αλ-ω, die G. Meyer, Gr. Gram. § 14 mit Saussure, Mémoire sur le système primitif des voyelles dans les langues indo-européennes S. 15 annimmt¹⁾, steht, was den ursprünglichen Anlaut der Reduplikationssilbe betrifft, im Einklang mit der von Arcadius p. 197, 16 überlieferten Lehre des Herodianus I 539, 12, den Glossen des Hesychius ἐφιάλιν, ἡφιάλιν und dem bekannten Ἐφιάλτης z. B. Phryn. I 370 fr. 1²⁾. Diese Wortformen stützen wieder die von Eustathius ad Od. p. 1403, 17, 25***) vertretenen Lesarten οὐδ' ἐφιάλεις Ar. Vesp. 1348³⁾ und ἔργῳ φιαλοῦμεν Pac 432⁴⁾, während von dem φιαλλω unserer Hdschr., der Scholen und des Suidas^{5**)} in der Gracität nichts zu entdecken ist⁶⁾.

* Herodianus (περί καθολικῆς προσηδίας) I 539, 12 (Arcadius ed. Phil. p. 197, 16): καὶ το (-άλλω) Ἀττικοὶ δασύνουσι.

Hesychius s. v. ἐφιάλιν⁶⁾ ἐπεχείρησεν. — s. v. ἡφιάλιν⁷⁾ ἐπεχείρησεν.

**) Eustathius ad Od. p. 1403, 14: ἰάλλειν κατὰ μὲν τὸν κανόνα τοῦ πο' καὶ τῆτος καὶ τῶν ὁμοίων ἡρθῆς φιλοῦται, ὃ δὲ Ὀμηρικὸς Ἐμφίτης ὑποβάλλει νοεῖν, ὡς καὶ δασύνεται ἀπὸ τοῦ ἱήμαι, ὅθεν τὸ ἐφίαι καὶ το (-φιάλιν) . . . βοηθεῖ δὲ τῇ ἐνταῦθα δασείᾳ καὶ ἐκ τῶν τῆς ἡφιάλιν το (Ar. Vesp. 1348) ἡάλλ' οὐκ ἀποδώσεις οὐδ' ἐφιαλεῖς οὐδ' ἡφιάλιν τοῦ ἐπιφιαλεῖς, ὁρμήτης. καὶ εἰ μὲν οὕτως ἡ γραφή συναλείφεται, ἵστανται ἀνολογον δασεῖαν τοῦ ἰάλλειν. εἰ δὲ κατὰ τὸν Σουίδαν οὐκ ἴστανται ἀνολογῶς ἐφιαλεῖς, ἀλλὰ τρισημιδῶς φιαλεῖς ἀπὸ τῆς φιαλής: ἐστὶν τοῦ μετ' ἐλάττης ἐξ τοῦ πραγματος κατὰ το (Pac. 431) πταχίως ὅπως το φιαλιν, ὅπως ἔργῳ φιαλοῦμεν, τοῦτο μὲν χρήσιμον ἔστι εἰς τὸ νοεῖν, ἐπεὶ τῆς φιαλής καὶ βῆμα ἔστι τὸ φιαλῶ. εἰς δὲ τὸ δοκεῖν δασύνεσθαι τὸ πο' ἀκρίβει ὁ Ἐμφίτης. οὐκ ἐστὶν αὖθις ἡ ψίλωσις ὑποφαίνεται ἐν τῷ φιαλῶ. ὁ καὶ ἐν τούτῳ ἀλλοτρίω⁸⁾ δευτέρωται. καὶ μὴν ἄλλως οὐκ ἀναντιρρήτως ἐστὶν ἐν τῷ φιαλοῦμεν το τοῦ φιαλεῖν ἔχεται βῆμα. ἐκινᾶται φιαλῶ ἀπὸ τῆς φιαλής ὁ ὅρος ἐν τῷ τῷ ἐμφ' ἐφίαι, οὕτως εἶναι κατὰ συνήθειαν καὶ το Ἐφιάλιν το ἀπὸ τοῦ φιαλοῦμεν καὶ ἐπιφιαλοῦμεν ἔργῳ, καὶ ἐστὶν το φιαλῶ ἰάλλειν κρέσσον, οὕτω καὶ ἔργῳ φιαλεῖν τὸ ἐργαζοῦν το φιαλῶ.

*** Vgl. Schol. Ar. Vesp. 1348. Schol. Ar. Pac. 432. Suidas s. v. φιαλεῖς.

¹⁾ Vgl. auch Curtius, Grundz. No. 661. — ²⁾ ἴστω φιάλτης Schol. Ar. Vesp. 1348. ἴστω φιαλῆς Meineke. ἴστω Ἐφιάλτης Koek. — ³⁾ οὐδ' ἐφιαλεῖς RVBC. — ⁴⁾ Dindl. Mem. οὐδ' ἐφιαλεῖς Eustathius ad Od. p. 1403, 17 Benth., Brunck, — ⁵⁾ Vgl. Blaydes. — ⁶⁾ ἴστω φιαλοῦμεν cod. Schol. Vesp. 1348 Suid., Dindl., — ⁷⁾ Koek. — ⁸⁾ ἴστω φιαλοῦμεν Eustathius ad Od. p. 1403, 25 Benth., Brunck, — ⁹⁾ Vgl. W. Dindorf in Steph. Thes. VIII 727 f. L. Dindorf in Steph. Thes. III 222. Kuhnert-Blass II 416. — ¹⁰⁾ ἐφιάλιν cod. ll. Musurus. — ¹¹⁾ Vgl. Dindorf in Steph. Thes. VIII 727 f. L. Dindorf in Steph. Thes. III 222. Kuhnert-Blass II 416. — ¹²⁾ ad Il. p. 561, 8. 562, 31.

Wie aber neben 'Επειάτης*) später 'Επιάτης**) auftritt¹⁾, so neben ἐπειάλλω das Fut. ἐπιάλλω Ar. Nub. 1299²⁾ und der Aor. ἐπιήλαμεν Ar. I 532 fr. 552 (fr. tr.)³⁾. 'Πήλας Phryn. I 370 fr. 1⁴⁾. Das Simplex ἰάλλω mit kurzem ι findet sich in der dramatischen Litteratur nur bei Aeschylus in ἰάλλαι Cho. 44 (mel.)⁵⁾. ἰάλλε (Imp.) 495. ἰάλλεν Prom. 686 und ἰάλλε Cho. 22 (mel.). Die Kürze des ι auch in den Aoristformen erklärt sich nach Blass gut aus der Fassung ἐπι-ήλαμεν.

Für ἐν ἔργῳ βέλετ' ἐπιπάλλων A. Cho. 161 (mel.) M. führt v. Wilamowitz unter Annahme von Heinsooths Streichung des βέλετ' und Tilgung des sinnlosen ἐπι- das sonst nicht zu belegende, aber den hier behandelten Verben vollkommen analog gebildete πι-πάλλων ein. Er stützt sich bei dieser Konjekture auf Hesychius s. v. 'πιπάλ(λ)ων χρᾶζάντων, πάλλων, wo er mit Recht πάλλων schreibt, und s. v. παμπάλλων σείειν. „Es lockt ihn immer wieder die Vermutung παπάλλων aus 161 auch zu V. 361 (statt παμπάλλων) zu nehmen⁶⁾).

In τι-ταίνει 'spannt' Ar. fr. 671 l. 556 (fr. tr.) citiert im Schol. Av. II erweist das Metrum das ι der Reduplikationssilbe wieder als kurz.

b) ι im Diphthongen der Reduplikationssilbe enthalten.

Eine schwerere Reduplikation zeigt das aus dem Epos in die Tragödie gewanderte μαι-μαίω**) (strebe : μαμαῖ A. Suppl. 906 (mel.)⁷⁾. μαμαῖσαν S. Ai. 50⁸⁾.

*) Vgl. Herodianus II 514, 11 (Etym. M. p. 403, 32). Phrynichus Bekkeri p. 42, 1. Hesychius s. v. ἐπειάτης. s. v. ἐπιάτης. s. v. Τίπος. Photius s. v. τίπος. Suidas s. v. 'Επειάτην. Eustathius ad Il. p. 561, 8. ad Od. p. 1687, 52. Bekker, An. Gr. III 1189, 31.

**) Herodianus (περὶ ὀρθογραφίας) II 427, 21 (Cramer, Hom. Epimer. in An. Ox. I 91, 5): τὰ διὰ τοῦ πρῶ τοῦ βήματα διὰ τοῦ εἰ φιλοῦ γράφεται,

1) Vgl. Meineke, Hist. crit. com. Gr. p. 152 ff. M. Schmidt zu Hesych II 115. Diddym. p. 51 f. Naber zu Photius p. 265 Ann. 4. — 2) ἐπὶ ἄλλω R. ἐπὶ ἄλλω V (γρ.) UCETS ἐπὶ ἄλλων V 'ἐπὶ ἄλλων' καὶ 'ἐπιπάλω' Schol. — 3) ἀνεπηγὼς μὲν Schol. Ar. Vesp. 1318 ἐν ἐπιήλασεν Bergk ἐρίπτεν — ἐπιήλασεν ἐν Kock. — 4) ἐπὶ ἰαλλέ; Schol. Ar. Vesp. 1318 ἐπὶ ἰαλλέ; L. Dindorf in Steph. Thes. III 2566. Mein., Kock. — 5) μάλιστ' M. μ' ἰάλλαι Pauw. — 6) Aeschylus Orestic S. 195. — 7) μαί μαί M. μαμαῖ Robortelli. — 8) μαμαῖσαν L. Suid. s. v. μαμαῖσαν Eustath. ad Il. p. 921, 18 Schol. cod. Laur.: μαμαῖσαν γρ καὶ βελῶσαν wie Adesp. trig. 95 p. 858. Lycophr. 1171; aber Schol. ed. Dindf. p. 198: ἐπὶ τῷ ἐπιώλου τοῦ εἰς τὴν γὰρ μαντικῶς ἐπὶ ὧσαν. μαμαῖσαν φέρεται Nauck, Trag. I p. 858 (wie E. Hee. 1128). vgl. Lobeck zu S. Ai. 50.

Dieselbe Intensivreduplikation des ursprüngliche *fat-fat-*ω, woraus *α-α-*ω *αι-αω* und dann das hom. *ἀ-α-*ω „schwinde mich“ mit *α* wurde¹⁾. Diese Länge hat nur Euripides in *ἀ-α-*ω Tro. 156 (cp.)²⁾ und vielleicht in *ἀ-α-*ω V. 1086 (mel.)³⁾ bewahrt und die Kürze des *α* und *ι* die Tragiker nur noch in melischen Partien und Anapästien beim Praesens *ἀ-α-*ω zugelassen⁴⁾: *ἀ-α-*ω S. Oed. C. 1499 (mel.)⁵⁾. *ἀ-α-*ω Trach. 843 (mel.). *ἀ-α-*ω E. Suppl. 962 (mel.)⁶⁾. *α-α-*ω Bacch. 147 (mel.)⁷⁾. *ἀ-α-*ω Iph. A. 12 (anp.)⁸⁾. Demnach ist im Trimeter bei Euripides, der selbst *ἐ-α-*ω Herc. f. 773 (mel.) schrieb⁹⁾, in der Hec. 31 für *ἀ-α-*ω mit *Pierson* zu Moer. p. 275 vielleicht *ἀ-α-*ω zu schreiben, wie *ᾗ-α-*ω im Dialog Suppl. 1065¹⁰⁾ und *ἀ-α-*ω Rhes. 792 steht. Die gewöhnlichere Form des Verbums ist jedenfalls *ᾗ-α-*ω, die auch in lyrischen Partien auftritt und vom Metrum, mehrmals gegenüber dem *ἀ-α-*ω der Hdschr., gefordert wird: *ᾗ-α-*ω A. Ag. 77 (anp.)¹¹⁾. *ᾗ-α-*ω S. Ai. 32. *ᾗ-α-*ω Trach. 396. *ᾗ-α-*ω Oed. R. 208 (mel.)¹²⁾. *ᾗ-α-*ω Oed. C. 1261. *ᾗ-α-*ω E. Iph. T. 191 (cp.)¹³⁾. *ᾗ-α-*ω Hipp. 1351 (anp.)¹⁴⁾. *ᾗ-α-*ω Or. 1429 (mel.)¹⁵⁾. *ᾗ-α-*ω A. 8 (anp.)¹⁶⁾.

τὴ τοῦ μαμῶσα, ἢ ὀρυῶσα. In den Hom. Epim. folgt nach *μαμῶσα* zunächst: ἢ τοῦ αἵματος γαστρικῶς ἔχουσα.

Heyschius s. v. *μαμῶ* ἐνδοῦσι καὶ ὀξίως ὀρυῶ. ἢ ὀρυῶται, τρο-
φανταί. vgl. s. v. *μαμῶν*. s. v. *μαμῶσα*.

Suidas s. v. *μαμῶσα καὶ μαμῶσα* (II. E 661 0542) ἐλθουσα
vgl. Bachmann, An. Gr. I 294, 14) καὶ ὀξίως ὀρυῶσα (vgl. Heysch.) ἢ
τοῦ αἵματος γαστρικῶς ἔχουσα (vgl. Hom. Epim.), τοῦ μὲν παρονέοντος (ἐν-
δοῦσι) — κλεινέοντος = Schol. Venet. II. E 661). καὶ Σοφοκλῆς ἐπὶ
τοῦ ὀρυῶσαι (Ai. 50) „καὶ πῶς ἐπέχε χεῖρα μαμῶσαν φόνου“; καὶ οὐδὲ
AP VI 268 „δεινὸν μαμῶσαι ἐκονέουσα καὶ“. vgl. Etym. M. p. 574, 814
s. v. *μαμῶ*.

¹⁾ Vgl. G. Meyer, Gr. Gr. § 64. Brugmann, Gr. Gr. § 18. — ἐ-α-ω
vgl. Bacchyl. 5, 116. — ²⁾ Vgl. Seidler. — ³⁾ In der Antistrophe entspricht
ἐ-α-ω dem α eine Länge. — *ᾗ-α-*ω Hermann. — ⁴⁾ Vgl. Ellendt, Lex.
schol. s. v. *ᾗ-α-*ω. v. Herwerden zu E. Ion 328. — ⁵⁾ *ἀ-α-*ω L. *ἀ-α-*ω Triclinius,
Berz. Bergk. *ἀ-α-*ω Elmsley, Gleditsch, Heinsodt. — ⁶⁾ In der Antistrophe
entspricht dem α eine Kürze. — ⁷⁾ Die Kürze des α macht der vorübergehende
Vers wahrscheinlich vgl. Elmsley. — ⁸⁾ *ἐ-α-*ω *ᾗ-α-*ω Pierson zu Moer. p. 275.
— ⁹⁾ Vgl. S. to Anm. 1. — ¹⁰⁾ *ᾗ-α-*ω LP, οὐδέποτε superscr. 1 p. — ¹¹⁾ *ᾗ-α-*ω M.
Hermann. — ¹²⁾ *ᾗ-α-*ω L. — ¹³⁾ *ᾗ-α-*ω LP. — ¹⁴⁾ *ᾗ-α-*ω codd. vgl.
V. Krieger zu E. Hipp. 1351. Phoen. 1388. — ¹⁵⁾ *ᾗ-α-*ω AP. — ¹⁶⁾ *ᾗ-α-*ω codd.

Die Komödie schrieb das aus *ai-fittw*¹⁾ hervorgegangene *ἄττω*²⁾, was das Versmass verlangt in *εισάττειν* Ar. Nub. 996 (anp.)³⁾. *ἄττειν* Alex. II 352 fr. 149, 16 und zulässt in *ἄττει* Metagen. I 706 fr. 6, 10⁴⁾. *διάττει* Adesp. com. III 542 fr. 760 citiert von Hesychius und Photius s. v. ὅπου *διάττει*⁵⁾.

Ausserhalb des Praesens sind nur die Formen mit *α* zu belegen: *εισάττειν* A. Ag. 1180⁶⁾. *ἄττει* S. Ai. 253 (anp.). *ἄττειν* Oed. R. 1074⁶⁾. *ἀπάττει* Ai. 301⁷⁾. *ἐπάττει* 305⁷⁾. *ἄττει* (Conj. Aor.) E. Hec. 1106 (mel.)⁸⁾. *ἄττειν* Iph. A. 80¹⁰⁾. *ἀνάττει* Iph. T. 315¹¹⁾. *ἐπάττει* Hec. 1071 (anp.)¹²⁾. — *ἄττει* Ar. Nub. 1299¹³⁾. *ἐπάττειν* Ach. 1171 (mel.)¹⁴⁾. *διάττειν* Eccl. 792¹⁵⁾. *παράττειν* Vesp. 988¹⁶⁾. *ἄττει* Eq. 485¹⁷⁾. Vesp. 121¹⁸⁾. *ἀνάττει* Plut. 723¹⁹⁾. *ἐπάττει* Ran. 567²⁰⁾. *παράττει* Vesp. 837. — *ἀνάττει* lesen Elmsley und Wecklein bei E. Med. 107 (anp.) für *ἀνάττει* L. *ἀνάττει* cell.

Ebenso wird in den augmentierten Formen des Verbums allein *η* metrisch gefordert in *ἡττειν* A. Prom. 703. E. Phoen. 1382²¹⁾. 1466²²⁾. Bacch. 625 (tr. tr.)²³⁾. 631 (tr. tr.)²⁴⁾. *ἡττει* A. Prom. 863. S. Ai. 40²⁵⁾. El. 711. 1402²⁶⁾. Oed. C. 890 (tr. tr.). E. Alc. 963 (mel.). Hipp. 165 (mel.). Ion 328. 572. El. 844. Phoen. 1379²⁷⁾. Bacch. 1090. Iph. A. 742. *ἀνῆττει* Hec. 1160. Phoen. 331 (mel.)²⁸⁾. 1460²⁹⁾. Bacch. 693. *ἀπῆττει* S. Ai. 448. Trach. 190. fr. 313. Ar. Ran. 468³⁰⁾. *διῆττει* A. Prom. 137 (mel.). S. Trach. 1089. E. Iph. A. 426³¹⁾. *εισῆττει* Ar. Nub. 543 (m. Eupol.)³²⁾.

*) Etym. M. p. 168, 4 Cratmer, An. Ox. II 333, 28) s. v. ἄττειν· τὸ ὀλλασθαί καὶ πηδᾶν. παρὰ τὸ δίσσω, τὸ ὁρμῶ γίνεται δίσσω· τροπῇ τῶν δύο ὅς εἰς δύο τῇ ἄττω.

1) Vgl. J. Wackernagel, Kuhns Zeitschr. XXVII 276. — 2) *εισάττειν* R Suid, s. v. *εισάττειν* und *ἀγροῖα* ἄττειν VS *εισάττειν* ETal. *εισάττειν* Dawes, Miso, crit. p. 229. — 3) *εισάττειν* Athenaei VI 270 a *εισάττειν* B *εισάττειν* P *εισάττειν* VL *εισάττειν* Dindorf. — 4) *εισάττειν* Cyr. 63 *εισάττειν* cod. Hesych. *διῆττει* Salmasius. — 5) *εισάττειν* codd. *εισάττειν* Bothe. — 6) *εισάττειν* L. — 7) *εισάττειν* L a pr. m. *εισάττειν* a rec. m. *εισάττειν* lemma schol. — 8) *εισάττειν* multi reco. *εισάττειν* L correctum in *εισάττειν*. — 9) *εισάττειν* codd. — 10) *εισάττειν* codd. Arist. Rhet. III 11, aber ein jüngeres Schol.: *γραφεται δὲ καὶ ἀττειναι δόξα*. *εισάττειν* codd. Eur. — 11) *εισάττειν* L. — 12) *εισάττειν* codd. — 13) *εισάττειν* RV *εισάττειν* AO. — 14) *εισάττειν* RAB *εισάττειν* Ald. Junt. *εισάττειν* P *εισάττειν* Γ. — 15) *εισάττειν* R *εισάττειν* (in rasura est η, sed a prima manu) B *εισάττειν* ΓN. — 16) *εισάττειν* B *εισάττειν* C. — 17) *εισάττειν* B *εισάττειν* lemma. schol. V *εισάττειν* RVP *εισάττειν* A. — Schol.: *εισάττειν* ὅτι ἀντὶ τοῦ δίσσω, *εισάττειν*. — 18) *εισάττειν* BC. — 19) *εισάττειν* RVAU. — 20) *εισάττειν* RVUAM. — 21) *εισάττειν* B *εισάττειν* F. — 22) *εισάττειν* BF. — 23) *εισάττειν* P *εισάττειν* L Ald. *εισάττειν* Barnes. — 24) *εισάττειν* LP *εισάττειν* te man. recentissima in L. — 25) *εισάττειν* L. — 26) *εισάττειν* L *εισάττειν* I *εισάττειν* g. — 27) *εισάττειν* F. — 28) *εισάττειν* c. — 29) *εισάττειν* b. — 30) *εισάττειν* RM *εισάττειν* V *εισάττειν* U *εισάττειν* A. — 31) *εισάττειν* codd. *εισάττειν* Portus. — 32) *εισάττειν* G Bodl. 6. 7. 8 *εισάττειν* RA *εισάττειν* V.

ἐπὶ: Neophr. fr. 2,3 p. 730¹⁾. Ar. Plut. 733²⁾. προσῆτε A. Prom. 152 (mel.). ἐπῆτε Diphil. II 556 fr. 44, 43³⁾. Daher ist das homerische ἐπὶ der reced. und Hermanns ebenso wie ἔπῃ G. C. W. Schneiders bei A. Pers. 473 zurückzuweisen und ἔπῃ des cod. M in ἔπῃ mit Dindorf zu bessern⁴⁾.

Ferner verraten die schwerere Reduplikation das von Suidas s. v. citierte κοι-κόλλεις*) ‚gafft umher‘ Ar. Thesm. 852 und das von Hesychius, Photius und wohl auch von Pollux II 90 anerkannte κοι-μοῖω**) ‚beisse die Lippen zusammen‘, was L. Dindorf in Steph. Thes. V 1238 bei Ar. Lys 126 für μοι μοῖω codd. Schol. Suid. s. v. μοῖω herstellt⁵⁾. Dass in der Komödie ausserdem μοι-μόλλω⁶⁾ vorkam, berichtet Pollux a. a. O. (Adesp. com. III 587 fr. 1080).

c) Reduplikationsvokal α

τε-τρῖνω^{7*)} ‚holre‘: συντίτρανε A. Cho. 449 (mel.). δε-τετρή-σαι Ar. Thesm. 18.

τε-τραμῖνω†) ‚zittere‘, wie das Verbum attisch lautet, neben Im im neionischen Dialekt τετραμαίνω auftritt, das gewiss auch Hesychius s. v. τετραμαίνει erklärt: τετραμαίνω Ar. Nub. 294 (anp.)

*) Suidas s. v. κοικόλλεις: περιβλέψῃ ἢ κακοτεχνεῖς (Ar. Thesm. 852): αὐτὸ τε καρκυνῆς ἢ τί κοικόλλεις ἔχων⁸⁾; περιττόν τὸ ἔχων Ἀττικῶς. vgl. Schol. Ar. Thesm. 852.

**) Pollux II 90: τὸ δὲ συνάγειν τὰ χεῖλη ‚μοιμύλλειν‘ ἢ πωμφοδία καὶ μοιμοῦν⁹⁾ φησι, τὸ δὲ διακινεῖν τὰ χεῖλη ‚διμυλλαίνειν‘. καὶ γὰρ τὰ μοιμύλλειν προσεχρησίουσι.

Hesychius s. v. μοιμοῦν: τὸ τὰ χεῖλη πρὸς ἀλλήλα προσάγειν. — μοιμύλλειν: θηλάζειν. ἐσθίειν. καὶ τὰ χεῖλη προσάπτειν ἀλλήλοις.

Photius s. v. μοιμοῦν καὶ μοιμύλλειν: τὸ τὰ χεῖλη διατρέφειν.

*** Eustathius ad Od. p. 1532, 8: ἔστι γὰρ ‚τρῶ‘, ὡς ἑρρίθη, ἐξ αὐτοῦ τοῦ προσάγειν τοῦ ‚τρανός καὶ τρανός‘, καὶ κατὰ ἀναδιπλασιασμόν τετραμῖνω¹⁰⁾, ὅς: τρέμων τεραμῖνω τετρεμαίνω¹¹⁾. vgl. p. 553, 2.

† Moeris ed. Piers. p. 333: ‚τετραμαίνειν‘¹²⁾ Ἀττικῶς. ‚τρέμειν‘ Ἰωνικῶς.

Schol. Ar. Nub. 294: τετραμαίνω¹³⁾ τρέμων. — 374: τετραμαίνειν ἔμειν. ἐκτα ἀναδιπλασιασμόν.

¹⁾ ἐπῆτε cod. Par. 1855 m. see Steb Flor 20, 54 ἐπῆτε S — 2) ἐπῆτε KVA. — 3) ἐπῆτε A Athenaei VI 231 a ἐπῆτε Kock ἐπῆτε Erfurdt. — 4) ἐπῆτε vel ἐπῆ: Pierson zu Moer. p. 275. — 5) Vgl. auch Hesychius (Photius) s. v. μοῖω — μοιμοῖω konjiziert Beryle mit Vergleichung von Poll II 90, wo er μοιμοῖω ἀναδιπλασιάζειν korrigiert. — 6) Vgl. Curtius, Grundzüge No. 178. Litzsche, De reduplicatione p. 307. — 7) μοιμύλλειν codd. — 8) τετραμαίνειν cod. Coisl.

von Suidas s. v. in der Form τετραμαίνω angeführt. τετραμαίνειν 374 (anp.)¹⁾. τετραμαίνοντα Xenarch. II 469 fr. 4, 19²⁾.

Eine ähnliche Reduplikation, wie δέν-δρε(φ)ον neben ἐρδ-ς³⁾ zeigt das vom Schol. zu Apoll. Rhod. III 281 aus Sophokles citierte δέν-δ(ί)λλειν⁴⁾ 'sich umsehen' (fr. 937).

Hierher kann man auch das wohl von der Wrz. ἐλ(φελ) abzuleitende, nur in lyrischen Partien vorkommende ἐλ-ελ(ζω⁵⁾ 'drehe im Kreise herum, erschüttere' stellen⁶⁾: ἐλελίζων S. Ant. 153 (mel.)⁵⁾. ἐλελιζομένα E. Hel. 1111 (mel.)⁶⁾. ἐλελιζομένης Ar. Av. 213 (anp.)⁶⁾. ἐλελιζομένη fr. 500 I 521 (anp.)⁷⁾.

d) Andere Reduplikationsweise.

Durch Dehnung des ursprünglichen α, das zum Zwecke der Dissimilation für ο in der Reduplikationssilbe eintrat⁸⁾, drückt eine Intensivreduplikation aus κω-κύειν 'heulen' Ar. Ran. 31. ἐκώκυες Adesp. trg. 293 u. a.

Vielleicht gehören hierher βαυ-βάω⁹⁾ 'schlafe' und βαυ-βάλ(ζω¹⁰⁾ 'schlafe ein': βαυβάν Adesp. trg. 165 citiert von Eusta-

^{*)} Schol. Apoll. Rhod. III 281: δέξα δένδ(ί)λλων Σοφοκλῆς (fr. 937) δὲ ἐπὶ τοῦ περιβλέπειν τίθειαι τὴν λέξιν.

Cramer, An. Par. III 56 (Schol. Hom. II. I): δένδ(ί)λλων (I 180) περιβλέπων Ἰωνικῇ ἢ λέξει, δηλοῦσα τὸ περιβλέπεσθαι καὶ εἶναι τοὺς Ὀδυσσεὺς ὅτε καὶ ἐκεῖ, ἐξ ὧν Ὀδυσσεὺς οἱ στραβοί. vgl. III 236. Eustath. ad II. p. 745, 35. Poll. II 52. Hesych. s. v. δένδ(ί)λλει. s. v. δένδ(ί)λλων. s. v. ἐπιδόλος. Etym. M. p. 255, 50 (Etym. Gud. p. 138, 26) s. v. δένδ(ί)λλων.

^{**)} Hesychius s. v. ἐλελιζομένην εἰομένην.

^{***)} Hesychius s. v. βαυβᾶν κοιμᾶται. — s. v. βαυβᾶν καθεύδειν.

Etym. M. p. 192, 17 s. v. βαυκίδας καὶ βαυ¹⁰⁾, τὸ κατακοιμᾶται. κατεβαυκίδισέ με¹¹⁾ φησὶν ὁ κομιχός¹¹⁾.

¹⁾ τετραμαίνειν V. — ²⁾ τετραμαίνοντα VL Athenaei XIII 569 c τετραμένον τε AB τετράμενον τε P. — ³⁾ Vgl. S. 81. Curtius, Verbum I 308. — ⁴⁾ Vgl. Buttmann, Lexilogus I 138 f. Fritzsche, De reduplicatione p. 288. — ⁵⁾ ἐλελίζων L Seyffert, Nauck γα. ἐλελίζων ab Schol. Dindorf. vgl. Seyffert zu S. Ant 153. Mungrave zu E. Iph. A. 1480. Markland zu E. Suppl. 1205. — ⁶⁾ Vgl. van de Sande Bakhuizen, De parodia p. 78 ff. — ⁷⁾ ἐλελιζομένη Schol. Ran. 293 ἐλελιζομένη Seidler, Kock ἐλελιζομένη Porson. vgl. Kock. Bergk in Meinekes Fragm. Com. Gr. II 1153. 'dictio tragica' van de Sande Bakhuizen, De parodia p. 196. — ⁸⁾ vgl. Curtius, Verbum II 173. 419 Grundzüge No 66. Fritzsche, De reduplicatione p. 301. Prellwitz S. 17. — ⁹⁾ 'Possis βαυβᾶν κοιμᾶται (Eustath. p. 1761, 27, sed praestiterit βαυβαλίσει (i q. βαυβαλῶ) κοιμᾶται coll. antiattic. p. 85, 14' Mor. Schmidt. — ¹⁰⁾ βαυβαλίζειν vel βαυβάν vel βαυκαλῶν Sylburg βαυ δέν sive ἐδέν Sturz. — ¹¹⁾ Schwerlich mit Sturz an Alexis (βαυβαλίζειν

tus ad Od. p. 1761, 28. βαυβῶμεν E. fr. 694¹⁾). βαυβῶμεν Canthar. I 765 fr. 3²⁾). βαυβαίνει Alex. II 381 fr. 229³⁾), die letzten drei Stellen citirt vom Antiatticista Bekk. p. 85, 11. 13. 14.

Sicher zeigt Reduplikation⁴⁾ παπταίνεω 'umherblicken' S. Ai. 11. παπτασ A. Prom. 350. 1066 und wahrscheinlich auch das wohl aus der Negation ἀν gebildete⁵⁾ ἀν-αίνομαι 'verweigere' A. Ag. 588. E. El. 311. 312. Men. III 128 fr. 446 u. a.

Onomatopöetische Bildungen sind: βα-βαίω⁶⁾ 'stosse un-
gekehrte Laute aus', ein redupliziertes βαίω⁷⁾, βαβαίει Ar. Av. 1081⁸⁾.
βαβαίει S. fr. 135 citirt von Hesychius II 4⁹⁾ und das analoge
βαυβαίω¹⁰⁾ mit nasaliertem Reduplikationsilbe¹¹⁾: βαυβαίωειν
Alep. com. III 571 fr. 957 erklärt von Phrynichus Bekk. p. 30, 25.

Eustathius ad Od. p. 1761, 27: λέγει δὲ ('Αριστοφάνης ὁ γραμ-
ματικὸς βαυβῶν' τὴ κοιμᾶσθαι, οἷον 'Adesp. trg. 165)' ἢ δὲ
κοιμᾶσθαι με | βαυβῶν μετ' αὐτῆς¹²⁾. ὁθεν, φησὶ, καὶ παρὰ Κρατίνῳ
π. 812 τὸ 'λόγος τις ἐπ' ἡμῶν ἑμαῦς συβαύβαλος¹³⁾.

Antiatticista Bekk. p. 85, 10: βαυβῶν¹⁴⁾ ἐντὶ τοῦ καθεύδαι. Εὐρι-
πιδος Σολεῖ fr. 694¹⁵⁾ 'βαυβῶμεν ἐπιπλέοντες. ἀπομόρῃσι σέθεν | τὲ δάκρυα¹⁶⁾.
Καύθαρος Μηδείῃ (fr. 3)' βαυβήτομεν¹⁷⁾. — βαυβαλίσαι ἐντὶ τοῦ
καθεύδειν. 'Αλεξίς Τιτθαίῃ (fr. 229).

¹⁾ Hesychius s. v. ἐμβαβαίειν ἐμβαλαίνει¹⁸⁾. Σοφοκλῆς 'Αντη-
γόρῃ (fr. 135)¹⁹⁾, vgl. s. v. βαβαίει. Etym. M. p. 183, 49
— Zenarab s. v. βαβαίει.

²⁾ Aelius Dionysius ed. Schwabe p. 232 (Eustath. p. 812, 44): [τὸ
καβαλαίνειν, ὃ ἐστὶ συκαρεῖν τοὺς οὐδόντας, ἀπὸ τοῦ κατὰ στόμα φύφου
αὐτῶν τοὺς παλαιούς ἐσχημάτισται] ἰστίον δὲ ὅτι ἐν ῥητορικῇ
ἐν κατὰ στόμα φέρεται βαμβαλλίζειν²⁰⁾ τὸ πρέμειν ὑπὸ φύφους, ἐν δὲ ἱστίῳ,
ἐν βαυβῶν²¹⁾ μὲν ῥήματα βάλλων καὶ ῥήματι πορευόμενος καὶ παπταίνων
καταλείπων²²⁾ δὲ ῥήτων, ἀπολλόμενος.

— Nauck, sondern mit Dindorf wohl an Aristophanes. vgl. S. 83 A. 2) u. „Personal-
bildungen“ Progr. Gotha 1896 S. 7 f. — 1) βαυβῶμεν. — βαυβῶμεν cod. —
βαυβῶμεν cod. — 2) Vgl. Curtius, Verbum I 315. Fritzsche, De reduplicatione
p. 331 — 3) Vgl. Buttmann, Lexilogus² I 274. Ausführl. Gr. Sprachl.² II 112.
Curtius, Verbum I 315. Kühner Blaus II 36. 367 — 4) Vgl. Fritzsche, De
reduplicatione p. 282. — 5) βαυβαίειν RVAS Didymus u. Symmachus nach d. Schol.
— 6) Bentley, Holden. Kock τὸ βαβαίει γ' Dobner, Blaydes βαυβαίει γ'
Nauck βαυβαίει γ' Cobet. — 7) Vgl. Fritzsche, De reduplicatione p. 334 f. —
8) Vgl. Nauck, Cobet, Nov. Lect. p. 48. — 9) συβαύβαλος Mein., Kock. vgl. Nauck,
Antiphon Byz. p. 202 f. — 10) βαυβῶν cod., wie bei Aread. p. 119, 13: βαυβῶ
καθεύδειν vgl. Pierson zu Moer. p. 95. — 11) Subest mendum, ἐμβαλλέειν
καθεύδειν, com. ἐμβαλλέειν δάκρυα Mor. Schmidt. — 12) ἐν τῇ κοίτῃ cod. ἐν
κατὰ στόμα Musurus, em. Schowius. — 13) Vgl. Schwabe adu. 364²⁾.

Dass aber die Form κα-χίζω*) (cachinno¹⁾ und nicht καγ-χίζω**) in der attischen Komödie gebräuchlich war¹⁾, beweist das Metrum unwiderleglich durch καχίζων Ar. Eccl. 849²⁾ und καγαζων des cod. Rav. Nub. 1073³⁾. Danach werden wir trotz der entgegenstehenden Überlieferung jedenfalls bei Eubul. II 166 fr. 8 das metrisch zulässige καχίζετε⁴⁾ und wohl auch bei S. Ai. 198 (mel.) καχίζόντων⁵⁾ schreiben.

Ebenso ist nur das mit καχίζω vielfach verwechselte⁶⁾ καχλίζω***)

Hesychius s. v. βαμβαλόζει⁷⁾ τρέπει τοὺς δδόντας συγκρούει. βίγοι σφόδρα.

Phrynichus Bekkeri p. 30, 25: βαμβαλόζειν τὸ ὑπὸ βίγου τρέπειν καὶ κρούειν τοὺς γομφίους.

*) Schol. Theocr. 5, 142: τὸ δὲ καχίζω⁸⁾ ἐκβολῇ τοῦ γ σφηται διὰ τὸ μέτρον.

**) Moeris ed. Piers. p. 196: κακκαχεῖν⁹⁾ Ἀττικῶς. καχίζειν¹⁰⁾ Ἑλληνικῶς.

Hesychius s. v. κακχάζει¹¹⁾ ἀτάκτως γελᾷ, ἀσμένως¹²⁾, ἀθρόως, ἀπειθαίστως. — s. v. καφάζειν¹³⁾ γελᾷν. — s. v. καφάζει¹⁴⁾ κακχάζει. γελᾷ. — s. v. καχνάζει¹⁵⁾ κακχάζει.

Photius (= Suidas = Lex. Bachm. p. 265, 11) s. v. καγχάζει¹⁶⁾ ἀθρόως γελᾷ¹⁷⁾.

***) Hesychius II 452 No. 1936 s. v. καχλάζει¹⁸⁾ ψοφεῖ. τρώει. — No. 1939 s. v. καχλάζει¹⁹⁾ καχλίζει. ἀθρόως γελᾷ. τετάρσεται. γέρονε δὲ ἀπὸ τῶν κυμάτων. ἐπαίρεται. φλεγμαίνει.

¹⁾ Vgl. Pierson zu Moer. p. 197 f. Ellendt-Genthe, Lex. Soph. s. v. καχίζω. Fritzsche, De redupl. p. 311. 336. — ²⁾ καχίζων RBΓ καχίζων Ald. — ³⁾ καγαζων Hermann, Dindorf, Meineke, Kock, Teuffel καγαζων cett. codi Schol. Bergk. — ⁴⁾ καχίζετε Schol. Ar. Plut. 1129 Suidas s. v. ἀπὸς Κτησιφώντος. καχίζετε Harpoer. καχίζετε Dindorf, Kock, vgl. Meineke, Fragm. Com. Gr. III 217. — ⁵⁾ πάντων κακαζόντων L, mutatum a m. rec. in κακαζόντων. κακαζόντων rec. Schol. Suid. s. v. κακαζόντων Seyffert βακαζόντων Flor. Γ ἀπὸς των κακαζόντων Dindorf, Nauck, vgl. Dindorf, Lebeck, Hermann, vgl. auch das metrisch notwendige κακαζων Anacr. xi Cl. 7, 29 und κακαζω Theocr. 5, 142 κακαζω lemma Schol. cod. Anbr. K — wieder gegen das Metrum. — ⁶⁾ Vgl. Valckenauer zu E. Hipp. 1211. — Curtius, Grundzüge No. 181. Fritzsche, De redupl. p. 321. — ⁷⁾ βαμβαλόζειν Phryn. Bekk. p. 30, 25. βαμβαλόζειν τρέπει Hesych III 243. βαμβαλόζειν Hippocr. tr. 17. βαμβαλόζειν Eustath. p. 812. 16 47. vgl. Mor. Schmidt. — ⁸⁾ Scribendum vel καγαζω vel cum Cl. Salterio καγίζω sive καχίζω aut καχίζω¹⁹⁾ Pierson. — ⁹⁾ ἀσμένως vel ἀσμένως Hemsterhusius ἀσμένως 'inhoneste' Pierson. — ¹⁰⁾ Litterarum series docet legendum esse καχίζω et καχίζω. Pierson zu Moer. p. 198. vgl. aber Mor. Schmidt, Hesych. II 452. — ¹¹⁾ Vgl. Naber.

plätschern' und nicht *καγ-χλάζω**) durch das Metrum geboten in *καχλάζον* E. Hipp. 1211. *καχλάζει* A. Sept. 746 (mel.) und durch das Metrum zugelassen in *καχλάζει* Sept. 110 (mel.)¹⁾.

Onomatopöetisch wie die beiden vorhergehenden Verba und von gleicher Bildung²⁾ ist das allein in der Komödie nachweisbare *καφλάζω**)* 'brausen', dessen Reduplikation das Metrum wieder als kurz erweist in *καφλάζει* Ar. Eq. 919 (mel.) citiert von Suidas *καφλάζοντα*. Cratin. I 76 fr. 206 (anp.) citiert von Photius und Suidas s. v. *σταθερόν*. Eubul. II 203 fr. 109³⁾. *καφλάζων* Ar. Pac. 314 (tr. fr.). Timocl. II 453 fr. 15, 3. *καφλάζον* Ar. I 520 fr. 498 (anp.) und zuletzt in *καφλάζεται* Antiphan. II 105 fr. 217, 4 und *καφλασμάτων* Ar. Av. 1243.

Ebenso onomatopöetisch ist mit einer durch Nasaherung gebildeten Intensivreduplikation *καυ-θορόζω⁴⁾* 'murre', die von den Gram-

Photius (= Suidas = Lex. Bachm. p. 274, 16) s. v. *καχλάζει* ταρασσεται, φλεγμαίνει, βράζει.

Etym. M. p. 424, 14 (Etym. Gud. p. 308, 48. Zonaras) s. v. *καχλάζω* Παραίεται δὲ τὸ *καχλάζω*. ὁ γὰρ ἦχος τοῦ κύματος ἐν τοῖς κυμασσι τῶν πετρῶν γινόμενος δοκεῖ μιμεῖσθαι τὸ *κάχλη κάχλη*. ἢ ἐκ τοῦ *κῶ* γίνεται κατὰ ἀναδιπλασιασμοῦν *καχλάζω*. σημαίνει καὶ τὸ σφοδρῶς καταγλῆν. vgl. Eustath. ad Od. p. 1661, 66. Lex. rhetor. in Bekkers An. Gr. I 271, 3 s. v. *καχλάζειν*. Schol. A. Sept. 110.

* Herodianus (περὶ ὀρθογραφίας) II 528, 19 (Hesychius): *καχχλάζω* ταραζω.

Hesychius s. v. *καχχλάζει⁵⁾*. ἀθρόως γαλῆ.

** Suidas s. v. *καφλάζοντα* ἰχθυόντα, ἀναζίνοντα (= Lex. Bachm. p. 334, 30 (Ar. Eq. 919) *ἄνθρωπος καφλάζει⁶⁾*, βράζει, τετάρκται πεποι- νται δὲ κατὰ τὸ *καφλάζειν⁶⁾*. *καφλάζειν* δὲ ἐστὶ τὸ λαλοῦντά τινα κρα- τίσθαι καὶ ἀνακρίνεσθαι τοιοῦτος δὲ ἦν καὶ ὁ Κλέων. ἢ τὸ ταρασσεσθαι *καφλάζειν* γὰρ κοινῶς σημαίνει τὸ ἰχθεῖν τῇν κομαιομένην θάλατταν. vgl. Hesychius s. v. *καφλάζοντα*. Schol. Ar. Eq. 919. Pac. 314. Etym. M. p. 426, 16 — Zonaras). Etym. Gud. p. 456, 16 s. v. *καφλάζω*. Eustath. ad Il. p. 1290, 43.

¹⁾ *καχλάζει* could. Schol. *καχλάζει* Ald. Robortelli. — ²⁾ Vgl. Curtius, *De ling. No. 412* Verbum I 329. Fritzsche, *De redupl.* p. 321. — ³⁾ von Eustathius p. 1290, 45 dem Pherekrates zugeschrieben. vgl. jedoch Kock, *Com. Attic. Pragm.* II 203. — ⁴⁾ Vgl. Valckenaer zu Ammon. p. 119 ff. Lobeck zu Phryn. p. 318. Fritzsche, *De redupl.* p. 317. — ⁵⁾ Vgl. Mor. Schmidt. — ⁶⁾ Vgl. mit dem Schol. Ar. Eq. 919 κατὰ τὸ *κάφλη*.

matikern und Lexikographen bezeugte Form*), neben der Phrynichus ed. Lob. p. 358, Phrynichus Bekk. p. 67, 2 und auch wohl Hesychius¹⁾ τονθρόζω zulassen**). Allein steht Thomas Mag. ed.

*). Hierodorianus περί ὀρθογραφίας II 592, 18 Hesychius : τονθροῦζειν ἀτάκτως λαλεῖ. γογγύζει. ψιθυρίζει. καὶ τονθρίζει τὰ αὐτά²⁾).

Ammonius ed. Valck. p. 79: κανθαρίζειν καὶ τονθαρίζειν διαφέρεται. κανθαρίζειν³⁾ μὲν γὰρ λέγουσιν οἱ Ἀττικοὶ τὸ πρῶτον τονθαρίζειν δὲ τὸ ψιθυρίζειν καὶ γογγύζειν.

Hesychius s. v. ἐτονθόριζον ἐψιθύριζον⁴⁾.

Photius (= Suidas = Etym. M. p. 762, 1 = Zonaras = Lex. Rheim. p. 389, 3. s. v. τονθροῦζειν ὑπόπτως λαλεῖ, ψιθυρίζει, ἥρμα γογγύζει⁵⁾.

Suidas s. v. τονθροῦζειν⁶⁾ ὑπόπτως λαλεῖ, ψιθυρίζει, ἥρμα γογγύζει — Photius, ἡ λάθρα φησὶ γινέσθαι, ἡ ὑποτίμει τὰ χεῖρα κινῶν (vgl. Schol. Ar. Ran. 747) κτλ. vgl. Etym. M. p. 762, 1 — Zonaras s. v. τονθαρίζει.

Antiatlicista Bekk. p. 87, 5: γογγυσμός· ἀπὸ τοῦ τονθορουσμοῦ⁷⁾. Ἀναξανδρίδης Νηρεῖ (II 146 fr. 31).

Cramer, An. Ox. II 414, 10: τονθωρόζω⁸⁾ . . . καὶ Αἰσχύλος fr. 218: ἐτονθόρουζε⁹⁾ ταῖρος ὡς νεοσφαγῆς⁴⁾. γίνεται δὲ παρὰ τὸ ἥρμα, ὃ σημαίνει τὸν τάρραρον καὶ τὸν θόρυβον, κατὰ παραγωγήν ἥρμα ἥρμαζον· καὶ ἔ. ὑπερβαίνει ἥρμαζον¹⁰⁾, καὶ κατὰ ἀναλογισματικὴν τονθωρόζω¹¹⁾. vgl. Schol. Ar. Ran. 747, wo γογγύζων in γογγύζων zu bessern ist. Schol. Ach. 683. Vesp. 614.

**), Phrynichus ed. Lob. p. 358: ἡμεῖς δὲ τονθρουσμένον καὶ τονθροῦζειν λέγωμεν, ἢ γὰρ Δία σὺν τῷ ὃ τονθορουσμένον καὶ τονθροῦζειν.

1) s. d. folg. Anm. — 2) τονθρίζει τὰ αὐτά Mus., imo τονθρόζει coll. Phryn. epit. p. 358. appar. soph. 67, 2^a Mor. Schmidt. — 3) τονθαρίζειν καὶ τονθοῦζειν διαφ. τονθαρίζειν κτλ. Valckenaer zu Ammon. p. 119. — 4) I. ἐτονθόριζον· ἐψιθύριζον (das letztere schon Musurus). — Für τονθοῦζατος· ἢ τοῦς εἰρημῶς τουλοῦα und τονθοῦσσειν· solum ist mit Alberti u. M. Schmidt nach Salmasius und Valckenaer zu Ammon. p. 120 gewisse τονθοῦζατος und τονθοῦσσειν zu lesen. — 5) Ausser τονθροῦζω (τονθοῦσσω) scheinen Ammonius vgl. Anm. 3, Hesychius und Photius noch τονθαρίζω zu kennen: Hesychius s. v. ἐκτανθαρίζω· τριῶν ἐκτανθαρίζω Valckenaer zu Ammon. p. 121. ἐκτανθαρίζω Kock, Fragm. III 576, der das Citat auf einen Komiker bezieht unter Adesp. com. 991. — s. v. ἐκτανθρίζον· ἐκτριῶν ἐκτονθόριζον Valck. zu Amm. p. 120 ἐκτονθόριζον Kock). — s. v. τονθαρουστής· ὁ τρόμος παρασκευαστικός (τανθόρουστος cod. ein. Valck. zu Amm. p. 120 nach Poll. V 98: τονθαρουστοὶ ὄρμαι, παρὰ Θεοπόμπῃ τῷ παριεῖ (I 755 fr. 95), ὧν κατακρίναντο κλεινὰντι, ὡς ἀπὸ τῆς κινήσεως ἀνορθοῦσθαι. — Photius s. v. τονθαρίζειν· τριῶν ἐκτονθρίζων cod. corr. Cobet. — 6) τονθαρίζω F. — 7) τονθοροῦ cod. — 8) I. τονθροῦζω. — 9) ἐκτονθόριζον cod. ἐκτονθόριζε Cramer. — 10) I. θροῦζω.

Ritschl p. 352, 17 mit seinem unmöglich attischen $\tau\omicron\nu\theta\rho\acute{\iota}\omega$ *). Das Metrum tritt bei den Dramatikern nur für die viersilbige Form in $\epsilon\tau\omicron\nu\theta\rho\acute{\iota}\omega$: A. fr. 298 bei Cramer. An. Ox. II 411, 13. $\tau\omicron\nu\theta\rho\acute{\iota}\omega$ Ar. Ran. 747. $\tau\omicron\nu\theta\rho\acute{\iota}\omega$ Ach. 683 (tr. tr.)¹⁾. $\tau\omicron\nu\theta\rho\acute{\iota}\omega$ Vesp. 614 (asp.). $\epsilon\pi\omicron\tau\omicron\nu\theta\rho\acute{\iota}\omega$ Adesp. com. III 477 fr. 365. — Gleichlautend ist $\tau\omicron\nu\theta\rho\acute{\iota}\omega$ ***) in $\tau\omicron\nu\theta\rho\acute{\iota}\omega$ Pherecr. I 175 (108, 42).

7. Denominative Verba der Jod-Klasse, von einem bereits reduplizierten Nomen abgeleitet.

a) Reduplikationsvokal i.

$\gamma\gamma\alpha\gamma\epsilon\omega$ (Ar. Pac. 631 (tr. tr.): $\gamma\gamma\alpha\gamma\epsilon\omega$ in $\kappa\alpha\tau\alpha\gamma\alpha\gamma\epsilon\omega$ 'kaskaden' Ar. Ach. 275 (mel.)³⁾ erklärt von Photius und Suidas s. v.

$\chi\chi\alpha\chi\epsilon\omega$ (Ar. Ach. 1007, 1011, 1116. Av. 1080 (tr. tr.) u. a.): $\chi\chi\alpha\chi\epsilon\omega$ ***). 'Krammetsvögel essen' Ar. Nub. 983 (anp.). $\epsilon\chi\chi\epsilon\omega$ 'essen' Ar. fr. 333 I 430 (mel.) und das von Pollux VI 183

Phrynichus Bekk. p. 67, 2: $\tau\omicron\nu\theta\rho\acute{\iota}\omega$ τετρασπλάβως και τρισπλάβως σημαίνει το γαργαλίζω.

Vgl. auch Hesychius s. v. $\tau\omicron\nu\theta\rho\acute{\iota}\omega$ φωνή.

* Thomas Mag. ed. Ritschl p. 352, 17: $\tau\omicron\nu\theta\rho\acute{\iota}\omega$ και $\tau\omicron\nu\theta\rho\acute{\iota}\omega$ ¹⁾. Αντα, οὐδ' τὸν τῷ ὁ $\tau\omicron\nu\theta\rho\acute{\iota}\omega$ και $\tau\omicron\nu\theta\rho\acute{\iota}\omega$ ²⁾. ἔστι δὲ $\tau\omicron\nu\theta\rho\acute{\iota}\omega$ ³⁾ τὸ κούφα και κατ' ἐμαυτὸν μετὰ γαργαλισμῶν τι λήγω.

** Eustathius ad Il. p. 1095, 18: $\kappa\omega\mu\iota\kappa\omega\varsigma$ $\tau\omicron\nu\theta\rho\acute{\iota}\omega$ και $\tau\omicron\nu\theta\rho\acute{\iota}\omega$, ὡς αἱ παρὰ τῷ Ἀθηναίῳ γράνται ἡμεῖς, οἷον Pherecr. fr. 108, 3: $\tau\omicron\nu\theta\rho\acute{\iota}\omega$ και $\tau\omicron\nu\theta\rho\acute{\iota}\omega$ και μέλινος $\tau\omicron\nu\theta\rho\acute{\iota}\omega$ τλίνω, ὁ δὲ τῶν στενωπῶν $\tau\omicron\nu\theta\rho\acute{\iota}\omega$ ἔρρεον⁴⁾, ἡ γὰρ ποῦν ἡ γὰρ ἀπτεροῦται, ὅθεν ἴσως και τὸ $\tau\omicron\nu\theta\rho\acute{\iota}\omega$.

*** Schol. Ar. Nub. 983 — Suidas s. v. $\chi\chi\alpha\chi\epsilon\omega$: ἀπαρῶς ὅρτω, αἱ $\chi\chi\alpha\chi\epsilon\omega$, ἡ γὰρ $\chi\chi\alpha\chi\epsilon\omega$ δὲ ἀτάκτως γελῶν. RV. vgl. Moeris ed. Piers. p. 136 (S. 76). Hesych. s. v. $\chi\chi\alpha\chi\epsilon\omega$. Eustath. ad Od. p. 1934, 17.

¹⁾ $\tau\omicron\nu\theta\rho\acute{\iota}\omega$; codd. Schol. Suid. s. v. $\chi\chi\alpha\chi\epsilon\omega$. $\tau\omicron\nu\theta\rho\acute{\iota}\omega$; Ald. Junt. — $\tau\omicron\nu\theta\rho\acute{\iota}\omega$; Athen. VI 263f Eustath. ad Il. p. 1095, 18 Meineke $\tau\omicron\nu\theta\rho\acute{\iota}\omega$; Poll VI 58 $\tau\omicron\nu\theta\rho\acute{\iota}\omega$; B Athenaei $\tau\omicron\nu\theta\rho\acute{\iota}\omega$; Casanbionna, Schol. vgl. Valckenae zu Anthon. p. 122 — ³⁾ $\kappa\alpha\tau\alpha\gamma\alpha\gamma\epsilon\omega$ BFACT lemma Schol. Suid. s. v. $\kappa\alpha\tau\alpha\gamma\alpha\gamma\epsilon\omega$ Suid. s. v. $\kappa\alpha\tau\alpha\gamma\alpha\gamma\epsilon\omega$. — ⁴⁾ $\tau\omicron\nu\theta\rho\acute{\iota}\omega$ και $\tau\omicron\nu\theta\rho\acute{\iota}\omega$, per 'constantier MSS' Oud. $\tau\omicron\nu\theta\rho\acute{\iota}\omega$ και $\tau\omicron\nu\theta\rho\acute{\iota}\omega$ B. — ⁵⁾ $\chi\chi\epsilon\omega$ conl. $\chi\chi\epsilon\omega$ vgl. aber Ritschl — ⁶⁾ $\tau\omicron\nu\theta\rho\acute{\iota}\omega$ και $\tau\omicron\nu\theta\rho\acute{\iota}\omega$ B. — ⁷⁾ $\tau\omicron\nu\theta\rho\acute{\iota}\omega$ L.

aus Komikern citierte, sonst unbekannte und auch in unseren Lexika vermisste *χι-χλειδίων**) Adesp. com. III 582 fr. 1038¹⁾ von der Bedeutung eines *χλιδῶν*.

ἰ-αγή: *ἰ-αχέω* s. S. 61 f.

μι-μος (A. fr. 57,9 anp.): *μι-μίσκομαι*²⁾ 'ahme nach', dessen Reduplikation das Metrum als Länge fordert, wie in *μῆμοι* A. fr. 57,9, so in *μμι* Ar. Nub. 1430. *μμιγόμενος* Vesp. 1019 (anp.) und an allen anderen Stellen zulässt: *μμιόμει* E. Ion 451. *μμιόμμενος* Euphr. III 323 fr. 11,8 u. a. *μμιόμομαι* Rhes. 211. *μμιόμιον* E. Hipp. 114.

*σι-συφορ*³⁾, dessen *ι* das Metrum als lang erweist bei A. fr. 175. S. Phil. 417. E. Cycl. 104. Ar. Ach. 391 u. a., ebenso in *σι-σύφεος* E. Med. 404 u. a. *σι-συφιδῶν* S. Al. 190 (mel.)⁴⁾: *σι-συφίζειν*⁵⁾ Adesp. com. III 596 fr. 1141 von Phrynichus Bekk. p. 64,6 möglicherweise aus einem Komiker citiert.

b) : im Diphthongen der Reduplikationsilbe enthalten.

Mit Intensivreduplikation sind gebildet *αἰώρω* (Plat. Phaed. p. 111 c) aus *φαί-φώρω*⁶⁾: *αἰώρῳ* 'bringe in Schweben' in *αἰωρούμενος* S. El. 1390 (mel.). E. Hec. 32. Alex. II 373 fr. 207. *παρρωρεῖτο* Achae. fr. 19 p. 751 und *δου(-δουζ)*⁷⁾ (z. B. Ar. Eq. 984 (mel.). Pac. 288. 295): *διιδου(-δουκίζειν*⁸⁾), *διιδου(-δουκίζω)* Adesp. com. III 574 fr. 973. 974, ob aus der Komödie von Hesychius entnommen, fraglich.

*) Poll. VI 185: τὸ δὲ 'θερμερόνεσθαι' καὶ 'χιχλειδίων'⁷⁾ παμικτὸ μὲν, ἀμολὸν δὲ οὐκ ἀρεστά.

**) Phrynichus Bekk. p. 64,6: σισυφίζειν· πανουργεῖσθαι καὶ βολιεύεσθαι καὶ βολίως τι πράττειν.

***) Hesychius s. v. διαδοιδουκίζειν⁸⁾· δρχεῖσθαι ἀσχημόνως. — s. v. διιδου(-δου)κισε· διίτριψε, τὴν χεῖρα στρογγύλην⁹⁾. — s. v. ἀναδοιδουκίζειν¹⁰⁾· ἀναπαράσσειν.

¹⁾ Vgl. Kock. — ²⁾ Vgl. Curtius, Grundzüge No. 461. Prellwitz S. 200. — ³⁾ Vgl. Curtius, Grundzüge⁶⁾ S. 512. — ⁴⁾ Mit der Länge des *ι* in *μι-μος* und *σι-συφορ* lässt sich nur vergleichen die konsequent bewahrte in *ἰ-αν* E. Hec. 172 (mel.). Ar. Av. 469 (anp.) u. a. *ἰ-αν* A. Prom. 900. E. Hel. 382 (mel.). *ἰ-αν* Ar. Ach. 688 (tr. tr.) Nicoph. I 779 fr. 22 (anp.). *ἰ-αν* Theoc. 3,2,3 4. — ⁵⁾ Vgl. S. 35. — ⁶⁾ Vgl. Prellwitz S. 77. — ⁷⁾ *χιχλειδίων* codd. — ⁸⁾ *διιδου(-δου)κισε* cod. *διιδου(-δου)κισε* Salmassius. — ⁹⁾ *διιδου(-δου)κισε* cod. Mus., em. Kuster ap. lexici rhetor. ap. E. M. 273,45 Suidae. Supple. *κισε* M. Schmidt — ¹⁰⁾ *ἀναδοιδουκίζειν* cod. *ἀναδοιδουκίζειν* Mus., emendato Etym. M. p. 96,7.

c) Andere Reduplikationsweise.

Onomatopöetische Bildungen sind: βάρ-βαρος¹⁾ (z. B. A. Ag. 1034: ἀλλ' εἴπερ ἐστὶ μὴ χελιδόνος εἴτην, ἀνῶτα φωνὴν βάρβαρον κεκτυμένη, Ar. Ach. 77): βαρ-βαρόω 'lasse verwildern' in βάρβαρῶται E. Or. 485. βεβαρβαρωμένῳ S. Ant. 1002. — βόρ-βορος²⁾ (A. Eum. 697. Ar. Eq. 866): βορ-βορόω³⁾ vom Knurren im Lauche⁴⁾ in ἀνεβορβόρουσαν Ar. Eccl. 433. — κορ-κορυγέ⁵⁾ (A. Sept. 332 [mel.], Ar. Pac. 991 (anp.), Lys. 491 (anp.): κορ-κορυγέω, von der nämlichen Bedeutung wie βορβορόω, in διεκορκορύγηται⁶⁾ Ar. Nub. 387 (anp.). — βόμ-βος⁷⁾ mit nasalierter Reduplikationssilbe (Plat. Prot. p. 316 A. βόμῳ Skythe bei Ar. Thesm. 1176): βομ-βέω⁸⁾ 'donnern' in βομβεῖ S. fr. 795. βομβόσαι Ar. Plut. 538 (anp.). — κί-λος⁹⁾ (z. B. E. Suppl. 462. Ar. Ach. 716 (tr. tr.): λά-λεῖν 'schwatzen' S. fr. 842. Adesp. trg. 457. Ar. Ach. 21 u. a. λαλήσεις Ar. Eq. 295 (mel.). λαλούμενον Thesm. 578.

δεν-δρο-τόμος, mit dem neben δρῶ-ς 'Baum' reduplizierten δένδρι(f)ο-ν⁵⁾ zusammengesetzt: δέν-δρο-τομέω in ἐξενδρότομησε Ar. Pac. 747 (anp.).

Etym. M. p. 273, 43 (= Suidas = Zonaras, s. v. δειδοιδύκισε⁶⁾ δεικνέει τῇ χειρὶ, στρογγύλην αὐτὴν ποιήσας ὡς δειδύκα'. ἢ ἐλτρεψεν. ἐκ τοῦ βητορικου. — p. 96, 7 s. v. ἀναδοιδυκίξει ἀναπαράττει. ἀπὸ τοῦ δειδύκε δειδυκος'.

* Hesychius s. v. βορβορυγή: ποῖός τις ἦχος. ὅν καὶ κορκορυγὴν⁷⁾ καλεῖται.

** Schol. Ar. Nub. 387: διεκορκορύγησε δὲ ἀντὶ τοῦ ἦχου. κορκορυγέει⁸⁾ λήγουσι τὸ λαλεῖν τὴν γαστέρα. ἐμμήσαντο δὲ τῇ φωνῇ τῶν ἀνθρώπων ἐκ τῆς γαστρὸς.

*** Etym. M. p. 201, 43 s. v. βόμβος: ψόφος τις. ὠνοματοποιήσεται δὲ ἡ λέξις κατὰ μίμησιν τῆς γινομένης φωνῆς καὶ βομβεῖν⁹⁾ ἐξ αὐτῆς, καὶ βομβόλος¹⁰⁾ πομπόλος. vgl. Eustath. ad Od. p. 1718, 8.

¹⁾ Vgl. Curtius, Grundzüge No. 394. Prellwitz S. 15. 50. — ²⁾ Vgl. Fritzsche, De redupl. p. 293. Prellwitz S. 159. — ³⁾ Vgl. Curtius, Grundzüge No. 395 c. Prellwitz S. 160. — Andere reduplizierte Nominallbildungen sind: βόμβος A. fr. 573 (anp.). βομ-βόλος Ar. Ach. 866. βομ-βόλος 'enghalsiges Gefäß' Ion fr. 64 (anp.). 'Hannuel' Ar. Vesp. 107. βομ-βός Ar. Thesm. 45. 48. βομ-βόλος⁴⁾ πομπόλος Hesychius. — ⁴⁾ Vgl. Prellwitz S. 171. Fritzsche, De redupl. p. 367. — ⁵⁾ Vgl. S. 71. Curtius, Grundzüge No. 275. Fritzsche, De redupl. p. 315. Prellwitz S. 71. — ⁶⁾ Wilamowitz zu E. Hero. f. 241. — ⁷⁾ δειδοιδύκισε V. δειδοιδύκισι (Suid.).

κύ-κλος¹⁾ (z. B. A. Sept. 493. Ar. Ach. 1124. 1125): κύ-κλῶ in κύκλοι E. Or. 1379 (mel.)²⁾. περικύκλωται Ar. Av. 346 (mel.) u. a. und κύ-κλέω in κύκλεις E. Or. 632³⁾. Ar. Av. 1379⁴⁾. ἐκύκλῳμαι Ar. Ach. 409. ἐκύκλῳθῆναι 408 u. a.

πέρ-περος⁵⁾ (Pol. 32, 6, 5. 40, 6, 2): περ-περεύομαι*) ‚brüste mich‘ in κατεπεπερεύετο Adesp. com. III 581 fr. 1031 von Hesychius (Photius, Suidas) möglicherweise aus der Komödie citiert.

προ-αγ-ωγός (Ar. Vesp. 1028 (anp.). Thesm. 341. Ran. 1079 (anp.): προ-αγ-ωγεύω ‚verkuppele‘ in προαγωγέων Ar. Nub. 980 (anp.).

μόρ-μος**) (Hesych.), μορ-μουλαίον (Ar. Thesm. 417. fr. 31 I 400. fr. 131 I 423): μορ-μουλόττεσθαι***)⁶⁾ ‚erschrecken‘ Ar. Av. 1245. ἐμορμουλόττετο Crates I 132 fr. 87).

ἀν-ἀγκη⁷⁾ (z. B. A. Prom. 105. Ar. Plut. 5): ἀν-αγκάζω in ἀναγκάζει E. Iph. T. 595. ἀναγκάζει Ar. Eccl. 1012. ἰνάγκασα E. Med. 530⁹⁾.

μέρ-μερος¹⁰⁾ (Rhes. 509), μέρ-μηρα (Hes. Theog. 55): μερ-μηρίζω†) ‚sorge‘ in ἀπομερμηρίζω†) Ar. Vesp. 5.

*) Hesychius (= Photius = Suidas) s. v. κατεπεπερεύετο ἔχαριεντίζετο. — s. v. περπερεύεται¹¹⁾ καταπαίεται. vgl. Etym. M. p. 665, 37. Zonaras s. v. περπερεύεται.

**) Hesychius s. v. μόρμοι φόβοι κενοί. — s. v. μόρμη χαλεπή. ἐκπληκτική. — s. v. μόρμορος¹²⁾ καὶ μορμυρία φόβος.

***) Schol. Plat. Gorg. p. 473 D: μορμουλόττεται φοβέει. παρήκται δὲ τὸ βῆμα ἀπὸ τῶν προσωπαίων τῶν ἐν ταῖς τραγωδίαις ὑποκριτῶν, ἃ ἐκάλουν μορμουλαίᾳ. τοιοῦται δὲ καὶ αἱ γυναῖκες τὰ παῖδια φοβοῦσιν.

†) Hesychius s. v. μερμήριζεν¹³⁾ ἐμερίμα, ἐβουλεύετο. — Hesychius (Phrynichus Bekk. p. 28, 4) s. v. ἀπομερμηρίζαι ἀπονυστάζει, ἀποκοιμηθῆναι. ‚μέρμηρα‘ γὰρ ἡ εἰς ὕπνον καταφορά¹⁴⁾... (μερμ.-κατ. = Photius s. v. μέρμηρα). Phrynichus setzt hinzu: παῖτων χροῖ. — Hesychius s. v. μερμέρω¹⁵⁾ φροντίζω.

1) Vgl. G. Meyer, Gr. Gr. § 61. Curtius, Grundzüge No. 81. Prellwitz S. 168. — 2) κύκλοι LF κύκλοι Ae. — 3) κύκλεις B (superscr. εἰς) κύκλεις L. vgl. Porson. — 4) κύκλεις A. — 5) Vgl. Fritzsche, De redupl. p. 294. — 6) Vgl. Ruhken zu Tim. p. 131. Curtius, Verbum I 375. Fritzsche, De redupl. p. 294. 313. Prellwitz S. 206. — 7) ἐκυκλόττεται cod. Hesych. III 245 ἐμορμουλόττετο Meineke, Fragm. Com. IV 65a. V 25. vgl. Kock. — 8) Vgl. Battmann, Ausf. Sprachl. II 311 Anm. Curtius, Grundzüge No. 1. Prellwitz S. 22. — 9) Vgl. unten „Augm. d. zusammengeg. Verba“. — 10) Vgl. Curtius, Grundzüge No. 466. Fritzsche, De redupl. p. 293. Prellwitz S. 197. — 11) I. Corinath. 13, 4. — 12) Vgl. μορμυρία Ar. Ran. 925. — 13) H. B. 3. — 14) περὶ τὴν ἐν ergänzt M. Schmidt nach dem Schol. Ar. Vesp. 5. — 15) Unmöglich ein griechisches Verbum. Photius: μερμερῶ φροντίζω ἢ χολῶ. Suidas: μερμαίρω φροντίζω ἢ χολῶ.

Τάν-ταλος¹⁾ mit nasaliertem Reduplikationssilbe (z. B. S. Ant. 825 (mel.) Men. III 85 fr. 301, 6): ταν-ταλίζω in τανταλίζεις, 'geschleudert' S. Ant. 134 (mel.) und ταν-ταλίζω²⁾ in τανταλίζεται Adesp. com. III 516 fr. 602 παρὰ τῷ κωμικῷ d. i. Aristophanes³⁾ von Plotius (Suidas, Hesychius) angeführt. ἐτανταλίζθη Adesp. com. III 578 fr. 1013, ob aus der Komödie von Hesychius citiert, fraglich.

γογ-γόλος, dessen Reduplikationssilbe mit Dissimilation der Vokal- und Nasalierung gebildet ist⁴⁾, (A. fr. 199, 7. S. fr. 363. A. Pac. 23): γογγόλλω 'runde' in γογγόλλει Ar. Thesm. 56 (anp.)⁵⁾. γογγόλλας Thesm. 61 (anp.)⁶⁾. Lys. 976 (anp.)⁶⁾.

Suidas s. v. μερμερίζω μερμινῶ, aber Lex. Bachm. p. 298, 12 richtig: μερμερίζω μερμινῶ. vgl. Etym. M. p. 596, 58 s. v. μύρμηξ μερμερίζω. p. 580, 28 s. v. μερμήρις (μερμερίζω). Etym. Gud. p. 367, 48 s. v. μερμήρις (μερμερίζω-μερμερίζω).

Eustathius ad Il. p. 80, 17: μερμερίζειν ἐπὶ τὸ μερίζεσθαι εἰς διαφοράς βουλή, ἐξ οὗ καὶ ἡ μερμινῆ γίνεται ἐτραπὴ δὲ τὸ εἰς ἦ, ἵνα γρηγορεύσῃ εἰς μέτρον σπονδειακόν . . . ἡ δὲ ἀρχαία τοῦ μερμερίζειν ἐξ ἀνομοκτιστοσύνης ἐστὶ καὶ προσθήκης τοῦ ρ. vgl. p. 821, 37.

Schol. Ar. Vesp. 5: ἀπομερμερίζαι μερμηρα' ἢ μερμινὰ καὶ ἡ γὰρ καὶ ὁ πρὸς τῷ ὕπνῳ.

* Hesychius s. v. ταυταλίζεται σαλεύεται. — s. v. ἐταντάλίζεν ἵκανα. — s. v. ἐτανταλίζθη δόξασθαι.

Plotius s. v. Ταυτάλου τάλαντα . . . ὡς καὶ παρὰ τῷ κωμικῷ Adesp. com. III 516 fr. 602 εἴρηται „Ταυτάλου τάλαντα τανταλίζεται“.

Suidas s. v. Ταυτάλου τάλαντα τανταλίζεται⁷⁾ διαβόητο ὁ Τάν-ταλος ἐπὶ πλοῦτι, ὡς καὶ εἰς παροιμίαν διειδοῦναι.

Eustathius ad Od. p. 1701, 3: σημαίνει ἐπὶ ὅτι ἐκ τοῦ ῥηθέντος ἀρίστου Ταυτάλου καὶ τανταλίζεσθαι παρὰ τραγικοῖς τὸ σαλεύεσθαι καὶ σείεσθαι.

¹⁾ Vgl. Curtius, Grundzüge No. 236. Fritzsche, De redupl. p. 317. — ²⁾ Vgl. die Personaleinleitungen S. 7—8 citierten Stellen und ausserdem Etym. M. p. 292, 17. Zonar. I 609 s. v. ἐγείρεται. Eustath. p. 229, 30. 641, 49. 881, 1. 1163, 27. 1264, 4. 1367, 2. 1454, 11. 1541, 85. 1547, 62. 1718, 10. 1831, 4. 1874, 44. ἐταρτάλα 'ταρτάλα' παρὰ τῷ κωμικῷ (Ar. Av. 505, 507), obwohl kurz vorher παρὰ Κρατίφ' geht. Cramer, An. Par. III 236: ὅλοι' παρὰ τῷ κωμικῷ Ar. Thesm. 865. — ³⁾ Vgl. G. Meyer, Gr. Gr. § 90. Prellwitz S. 62. — ⁴⁾ γογγόλλω RG Suidas s. v. ἱρδύει γογγόλλει Porson γογγόλλει Thiersch γογγόλλει Bentley vgl. Fritzsche, Blaydes. — ⁵⁾ γογγόλλας RG συγγογγόλλας Eger, Cobet, Var. Lect. p. 576 συγγογγόλλας Bruck. — ⁶⁾ συγγογγόλλας codd. συγγογγόλλας Var. Lect. p. 376. Meinh. Dindl. — ⁷⁾ ταυταλίζεται V, wie unten Suidas s. v. Ταυτάλου τάλαντα τανταλίζεται B.

γάρ-γαρα*)¹⁾ (Adesp. trg. 442. Ar. fr. 359 I 487. Aristom. I 690 fr. 1. Alcae. I 760 fr. 19): γαρ-γαίρει*) 'wimmelt' Cratin. I 97 fr. 290 citiert vom Schol. Ar. Ach. 3 (Suidas s. v. ψαμμαχοσιογάργαρα).

μάρ-μαρος²⁾ (E. Phoen. 663 (mel.). 1401. Ar. Ach. 1171 (mel.)³⁾: μαρ-μαίρω**) ⁴⁾ 'flimmern' in μαρμαίρει E. fr. 220 (anp.). μαρμαίρων Ion 888 (anp.). 1427. Iph. A. 1154. Adesp. trg. 458, 14. μαρμαίρουσαν A. Sept. 388.

S. Von Interjektionen abgeleitete, reduplizierte Schallverba auf -ζω.

άλ-αλ-ά⁵⁾ (S. Trach. 205 (mel.)⁶⁾. E. Phoen. 335 (mel.)⁷⁾. Ar. Lys. 1291 (mel.). Av. 952 (mel.): άλ-αλ-άζω⁸⁾ 'erhebe das Kriegsgeschrei' in ἀλαλάζει A. fr. 57, 7 (anp.). ἀλαλάζειτα[ι] E. Ant. fr. III 11 (mel.). ἀλαλαζόμεν[η] S. fr. 491, 6 (anp.)⁹⁾. ἀλαλάζειται E. Bacch. 593 (mel.). ἡλάλαζε Herc. f. 981 u. a. Das in der Tragödie häufige ἀλαλάζω ist der Komödie völlig fremd. Daher sind Fritzsche (de Lenacis p. 16), Cobets (Nov. Lect. p. 48), v. Herwerden (Obs. crit. p. 40) und Nauck (Trag. Gr. Fragm. p. 920) Zweifel, dass das von

*, Schol. Ar. Ach. 3 (= Suidas s. v. ψαμμαχοσιογάργαρα): τὰ γάρ-γαρα' δὲ ἐπὶ πλήθους ἐτίθετο, ὡς ἐν Ἀθηναίοις (Ar. fr. 359)· ἡ ἀνδρῶν ἐπακτῶν πᾶσα γάργαιρ¹⁰⁾ ἐστὶν¹¹⁾. καὶ παρὰ Ἀριστομένει ἐν Βοηθοῖς (fr. 1)· ἡ ἐνδον γὰρ ἡμῖν γάργαρα¹²⁾. καὶ παρὰ Σώφρονι· ἡ δὲ οἰκία τῶν ἀργυρωμάτων γάργαιρε¹³⁾. καὶ ἐν τῇ τραγῳδίᾳ (Adesp. trg. 442)· ἡ χρημάτων τε γάργαρα¹⁴⁾. . . . μέμνηται δὲ καὶ Κρατῖνος (fr. 290)· ἡ ἀνδρῶν ἀρίστων πᾶσα γαργαίρει¹⁵⁾ πόλις¹⁶⁾ οἷον πλήθει.

**) Etym. M. p. 574, 118 s. v. μαρμαρέαν' . . . τοῦτο ἐκ τοῦ μαρμαίρω', τὸ λήμπω' μέλλοντα οὐκ ἔχει· τοῦτο ἐκ τοῦ μαίρω' κατὰ ἀναπλασιασμόν. vgl. p. 77, 36.

Eustathius ad Il. p. 80, 21: ἐν τῷ μαρμαίρω' γὰρ καὶ ἐν τῷ ἑαρῶπτω' καὶ ἐν τῷ καρχαίρω' διπλασιασμός ἐστι καὶ πλεονασμός τοῦ ρ. vgl. p. 1230, 43.

¹⁾ Vgl. Fritzsche, De redupl. p. 291. — ²⁾ Vgl. μαρμαρόεσσαν S. Ant. 610 (mel.). μαρμαράς Ar. Nub. 286 (mel.). Μαρμαίρων Men. III 257 fr. 1038. — ³⁾ βόρβορον Herm. Mein. — ⁴⁾ Vgl. G. Meyer, Gr. Gr. § 517. Brugmann, Gr. Gr. § 122. Fritzsche, De redupl. p. 293. — ⁵⁾ Vgl. ἀλαλαγμός E. Hel. 1352 (mel.). Cycl. 65 (mel.). — ⁶⁾ ἀλαλαί; LARK Ald. ἀλαλαγὰς BNL. — ⁷⁾ ἀλαλαγὰς BE. — ⁸⁾ Vgl. Fritzsche, De redupl. p. 287. — ⁹⁾ ἀλολοζόμεν[η] Ellendt. recipi debbat' Nauck, Suppl. ad fragm. p. XIII. — ¹⁰⁾ γάργαιρ' Bergk. vgl. Meineke, Fragm. Com. II 1099 πᾶς ἐγάργαιρ' Tour. Emend. III 200 πᾶσα γαργαίρει σιγῇ Kock. — ¹¹⁾ μάρμαρα supraser. ἀρχαία Laur. καρχαίρει C Suidae.

Meinke und *Kock* unter die *Adesp. com.* aufgenommene *Fragn.* 1203 (= *Adesp. trg.* 418), welches V. 3 ἐλάλασαν in einem Trimeter enthält, einer Komödie angehöre, durchaus begründet.

ἐλ-ελ-εῖ*) (*A. Prom.* 903 (anp.)¹⁾ von *Hesychius* citiert. ἐλε-αῖος *Achae.* fr. 37 p. 755²⁾. *Ar. Av.* 364 (tr. tr.)³⁾, die beiden letzten Stellen citiert von *Suidas* s. v. ἐλελελεῖ: ἐλελ(ζετ, jammert⁴⁾ *E. Phoen.* 1514 (mel.)⁵⁾.

Aus der reduplizierten Wrz. ἐλ-ελ mit Dissimilation für ἐλ-ελ (vgl. lat. ul-ul-a, ai. ul-ul-is, ululabilis, ululatus) ging mit einer neuen Dissimilation ἐλ-ολ-ος**) (*Anaxandr.* II 149 fr. 34, 4. ὄλοον *Men.* III 258 fr. 1046) und weiter aus dem Stamme ἐλ-ολυγ ἐλ-ολύζω***) (schreie mit lauter Stimme hervor⁶⁾ in ὀλολύζει *E.* fr. 351 im *Schol.*

*) *Hesychius* s. v. ἐλελεῖ ἐπιφώνημα πολεμικόν. οἱ δὲ προαναφώνησι περικταμοῦ. τίθησι δὲ αὐτὸ Αἰσχύλος ἐπὶ σχετικταμοῦ ἐν Προμηθεῖ ὑπερώτῃ (903).

Suidas s. v. ἐλελελεῖ. ἐπιφώνημα πολεμικόν τὸ ἐλελελεῖ. καὶ γὰρ οἱ προήγοντες εἰς πόλεμον τὸ ἐλελελεῖ ἐφώνουν μετὰ τινος ἐμμελοῦς κινήσεως· καὶ καὶ Ἀχαιοὶ Ἑρστρεῖος ἐν τῷ Φιλοκτήτῃ (fr. 37) ποιεῖ τὸν Ἀγαμέμνονα προσπαγγέλλοντα τοῖς Ἀχαιοῖς (ἐλελ-Ἀχαι. = *Schol. Ar. Av.* 364)· ὅρα βοῦθαι δὲ . . . ὅρα ταχύνειν, ἐλελελεῖ . . . Ἀριστοφάνης Ὀρνισίῳ (364)· ἢ ἐλελελεῖ, χώρει, κάθευ τὸ βύρχος, οὐ μένειν ἐχρῆν.

**) *Photius* s. v. ὄλοον· Μένανδρος (fr. 1046) τὸν γυναικῶδη καὶ ἀνέθεν καὶ βήτηλον.

***) *Elym. M.* p. 622, 29 (= *Zonaras*) s. v. ὀλολυγή· ὀλολύζω . . . καὶ τὸ ὀλῶ ὀλῶ ὀλύζω καὶ κατὰ ἀνακλισσασσάν ὀλολύζω.

Eustathius ad II. p. 643, 30: ὅτι ὀλολυγὴν τὴν τῶν γυναικῶν εὐχὴν καὶ ὁ ποιητής. καὶ τὸ αὖν οἴεται αὐτὰς εὐχεσθαι ὀλολύζειν φησὶν . . . καὶ ἡ νεώτερος ἐπὶ τοῦ κλαῖναι τὸ ὀλολύζειν ἔθεντο κατὰ τὸ (*S. El.* 750)· πικρὸν δὲ τὸν νεανίαν, εἰς οὗ καὶ ὄρνεον ἡ ὀλολυγών (*Eubul.* fr. 104, 6), καὶ ἐπὶ τοῦ τρέχειν ἢ τρυγῶν. vgl. ad II. p. 1290, 40. ad *Od.* p. 1476, 54.

Schol. Ar. Pac. 97: ὀλολύζειν τὸ μετὰ κραυγῆς εὐχεσθαι. — Ὀμηρος II. Z 301· καὶ δ' ὀλολυγὴ πάσαι. Ἄλλως εὐχεσθαι καὶ Εὐριπίδης *Προχθαι* (fr. 351)· ὀλολύζει, οἱ γυναῖκες, ὡς ἔειπεν ἡ κραυγὴν ἔχουσα παρὲν ἐπικουρὸς πόλει. vgl. *Schol. Ar. Eq.* 1327. *Suidas* s. v. ὀλολύζειν.

1) ἐλελελελεῖ M ἐλελεῖ ἐλελεῖ *Pauw.* — 2) ἐλελεῖ ante *Toupium* ἐλελε-αῖ *Toupius* ex *Suida* s. v. ἐλελελεῖ. — 3) ἐλελελεῖ RS *Soidas* ἐλελεῖ VAB. — 4) Vgl. *Meinke*, erschütterte S. 71. *Fritzsche*, De redupl. p. 288. — 5) ἐλελε-αῖ *Weekl.* — 6) Vgl. *Curtius*, Grundzüge No. 554. *Fritzsche*, De redupl. p. 288. *Pretzlitz* S. 223. — Ferner aus demselben Stamme ὀλολυγ ὀλολυγῆ *E. Med.* 1175. *Ar. Av.* 222. *Lys.* 240, ὀλολυγών *Eubul.* II 200 fr. 104, 6 (mel.) *Antiphanes* A. Sept. 254. *E. Or.* 1137 u. a. ὀλόλυγμα *E. Heracl.* 782 (mel.).

Venet. Ar. Pac. 97. ἀπολόζεται E. El. 691. ἀνωλόζει A. Ag. 592. S. El. 750 citiert von Eustathius ad II. p. 643, 32. E. Med. 1173. ἀπολόζεται A. Eum. 1044 (mel.). Ar. Eq. 1327 (anp.). ἐπολόζει E. Eq. 616 (mel.)¹⁾. ἐπολόζεται A. Ag. 1235 u. a. Photius aber s. v. ἀπολόττουσιν ὡς ἀπολόζουσι. Μένανδρος (fr. 1047) ist gewiss wieder durch eine fehlerhafte Hdschr. irregeleitet worden²⁾, denn derartige Schallverba gehen im Praes. gerade auf -ζω und nicht auf -τω aus³⁾, und Aristophanes Pac. 97 (anp.) wie Philemon II 500 fr. 79, 17 schrieben ἀπολόζειν und Menander selber ἀλλόλουζον III 95 fr. 326⁴⁾. Ebenso ist bei Photius s. v. ἀλλόλους τοὺς δαισιδαίμονας ἐκάλουν οἰωνίζόμενοι Μένανδρος δαισιδαίμονι (fr. 112). Θεόπομπος Τισαμενῶ (fr. 61) καὶ ἄλλοι — ἀλλόλους höchst wahrscheinlich verschrieben für ἀλλόλους, wie Anaxandrides II 148 fr. 34, 4 und Menander III 258 fr. 1046 nach Photius eigenem Bericht schrieben und Herodianus I 236, 29. 237, 11. II 938, 16 lehrt, nicht aber für ἀλλόλους, wie Naber korrigiert. Denn als Ausgang des Acc. Plur. der Nomina auf -ος, -ους bezeugt das Metrum im Atticismus durchweg -ος in βέτους Ar. Vesp. 449 (tr. tr.). Pac. 708. Eccl. 817. Eubul. II 181 fr. 49. Men. III 148 fr. 518, 11. ἄρκου Ar. Lys. 790 (mel.). ἰχθῶς Alex. II 360 fr. 170 und auch bei den Tragikern Ἐρινός S. Ai. 837. E. Iph. T. 294. 299. νέκος E. fr. 176, 4. ἀπύθου E. fr. 306 u. a. Nur in melischen Partien der Tragödie tritt der epische Ausgang -ους auf in ἱερόφρους ἐρύας S. fr. 370 bei Hesychius II 362 und in ἄρκους A. Pers. 100 nach Hermanns Konjektur⁵⁾.

In ὀτοτοί⁶⁾ wird das einfache τ trotz Hesychius metrisch gefordert bei A. Pers. 920 (anp.). Ag. 1256. E. Or. 1389 (mel.)⁶⁾. ὀτοτοτοί A. Pers. 271 (mel.)⁷⁾. E. Phoen. 1530 (mel.)⁸⁾. ὀτοτοτοτοί τοτοί S. El. 1245 (mel.)⁹⁾ und ebenso durchweg in dem abgeleiteten ὀτοτόζειν¹⁰⁾ ‚wehklagen‘ Ar. Pac. 1011 (anp.)¹⁰⁾. ὀτότω Thesm. 1081 (anp.) im Munde des Euripides. ὀτοτόζουσιν Adesp. com. III 546

⁶⁾ Herodianus (περὶ καθολικῆς προσφῶς) I 597, 6: τὸ ὀτοτοί παρὰ τὸ ὀτοτοί παροξυνόμενον¹¹⁾ ἀπολογία ἔχει.

Hesychius s. v. ὀτοτοτοί θρηνηδὲς ἐπίθεγμα.

⁷⁾ Hesychius s. v. ὀτοτόζειν λέγειν (sc. ὀτοτοί). θρηναῖν.

Suidas s. v. ὀτοτόζειν θρηναῖν.

¹⁾ Vgl. Kock zu Ar. Eq. 616, zu Av. 222. — ²⁾ Vgl. S. 29. — ³⁾ Vgl. Kock, Com. Att. Fr. III 259. Lobbeck zu Phryn. p. 192. — ⁴⁾ ἀπολόζειν ἀπολόζει Dem. de cor. 259. — ⁵⁾ ἀρκέστατα M. — ⁶⁾ ὀτοτοί A. ὀτοτοί F. — ⁷⁾ ὀτοτοί τοί M. — ⁸⁾ ὀτοτοτοί A. ὀτοτοί B. ὀτοτοί F. ὀτοτοτοί B. ὀτοτοί ὀτοτοτοί C. ὀτοτοί L. — ⁹⁾ ὀτοτοί L. ὀτοτοί P. em. Hermann. — ¹⁰⁾ ἀπολόζειν Usann, Anal. cr. p. 92. — ¹¹⁾ Vgl. Lentz.

fr. 783 (anp.) citiert von Eustathius ad Od. p. 1698, 32. ἀποτέτυται A. Cho. 326 (mel.). ἐπώτετυζε E. Phoen. 1038 (mel.)¹⁾. ἀποτέτυζας A. Ag. 1058. ἀποτέτυζεν E. Hel. 371 (mel.). ἐποτέτυθαι Ar. Lys. 520 (anp.)²⁾. μά-μμη³⁾: μα-μμάνη†) Ar. Nub. 1383.

πά-ππας⁴⁾) (πάππαν Ar. Pac. 120 (hex.). Eccl. 645 (anp.). πάππα Hecm. II 459 fr. 42, das doppelte π durch das Metrum gesichert, vgl. Ar. Vesp. 609): πα-ππίζω⁵⁾). Diese Form des Verbums bezeugt ausdrücklich das ῥητορικὸν λεῖκόν bei Eustath. ad Il. p. 565, 19, dessen Verfasser wahrscheinlich Aelius Dionysius ist⁶⁾, und nach ihm Eustathius ad Il. p. 565, 32 als die der Komödie eigentümliche, die den männlichen Stamm Ausgang zeigt, wie πατερίζω Ar. Vesp. 652 (anp.). πατερίζω Arat. II 216 fr. 76). Photius s. v. πατερίζουσα: πατερίζουσα, ἀδελφίζω Apollon. I 798 fr. 4. Isocr. 19, 30. Dagegen ist

¹⁾ Phrynichus ed. Lob. p. 133: „μάμμη“, τὴν τοῦ πατρὸς ἢ μητρὸς ὑπερ., οἱ λέγουσιν οἱ ἀρχαῖοι, ἀλλὰ τίθην. „μάμμη“ μὲν οὖν καὶ „μάμμη“ τὴν μητέρα. ἀμαθὲς οὖν τὴν „μάμμη“ ἐπὶ τῆς „τίθης“ λέγειν.

Heyschius s. v. μάμμη: ἡ μήτηρ τῶν γονέων. ἡ ὑποκόρισμα μητρὸς ἐκ πατρὸς. Ἀττικοί. vgl. Moer. ed. Piers. p. 237. Aelius Dionysius bei Eustath. ad Il. p. 971, 29.

— Heyschius s. v. μαμάνη: ἐπὶ τῆς παιδείας φωνῆς. ἐσθύν. vgl. Photius s. v. μαμάνη. s. v. μαμάνη.

²⁾ Heyschius s. v. πάπας⁷⁾: πατρὸς ὑποκόρισμα. — s. v. πάππα: πατρὸς ὑπερ. πατρὸς πρὸς πατέρα.

Photius s. v. πάπας⁸⁾: τοὺς πατέρας καλεῖσιν.

³⁾ Aelius Dionysius ed. Schwabe p. 252 (Eustath. ad Il. p. 565, 19): οὐδὲ ἐκτίθει συγγενικῶν λέξεων φερομένων ἐν ῥητορικῷ λεῖκῳ ὡς καὶ ταῦτα παππίζειν τὸ πάππαν καλεῖν καὶ παππίον οὕτω δὲ τὸν πατέρα οἱ Ἀττικοὶ ὑποκορίζοντα. τὸν δὲ προφάνη „πάππαν“ οὕτως, φησιν, ἔστι καλεῖ.

Photius s. v. παππίζω: Ἀριστοφάνης (Vesp. 609) „παππίζου“ ἢ ὑπερ. με τριώβολον ἐκκαλεῖται.

Eustathius ad Il. p. 565, 32: ἐπὶ ἰστίον καὶ ὅτι κωμωδίας ὡς „παππίζω“ λέγειν διὰ τοῦ ἰ τὸ καὶ Ὅμηρον „παππίζω“ διὰ τοῦ αἰ.

¹⁾ ἀποτέτυται L. ἀποτέτυζε Ald. cum recentioribus ἀποτέτυζε AB EF. — ²⁾ Vgl. πατερίζω Ar. Av. 1043. — ³⁾ Vgl. Fritzsche, De redupl. p. 235. μά-μμη eigentlich nicht schallnachahmend, sondern (wie πά-ππας) aus der Kindersprache hervorgehend durch Verdoppelung des μα (A. Suppl. 194). — ⁴⁾ Vgl. Fritzsche, De redupl. p. 284. — ⁵⁾ Vgl. E. Schwabe p. 252. — ⁶⁾ πατερίζω cod. Antistatic. Bekk. p. 190, 20. πατερίζω Meineke, Naber, Photius p. 284. — ⁷⁾ Vgl. S. 12 A. 1). — ⁸⁾ παππίζω Naber.

παπαδίζω*) sicher Iomerisch und handschr. überliefert in παπαδίζουσιν Il. E 408. vgl. Etym. M. p. 651, 6. 656, 4. Demnach werden wir bei Ar. Vesp. 609 (anp.) mit VS Suidas s. v. παπαίζω und s. v. ἐκκαλαμάται παπαί(ζου)σ', nicht mit RBC Schol. παπαδίζουσ' lesen und das παπαδίζουσιν bei Hesychius (Photius, Suidas) nicht mit Kock III 590 fr. 1100 unter die Fragmente der attischen Komiker aufnehmen.

Bei πο-παύζω**) ‚schnalze‘ wird das doppelte π durch das Metrum gefordert in ποπαύζουσιν Ar. Vesp. 626 (anp.). ἐπόππουσιν Plut. 732¹⁾. ἐπόππουσ' Timocl. II 461 fr. 21, 7 und zugelassen in ποπαύζεται S. fr. 791. Ποπαύζουσα ist als zweiter Titel einer Komödie des Alexis (Δορκίς 7 H.) von Athenaeus III 104 d IX 395 b. X 431 a überliefert.

πύ-ππαξ***) (Adesp. com. III 594 fr. 1130)²⁾: πυ-ππαζω†) ‚breche in laute Ausrufe der Verwunderung aus‘, dessen doppeltes π

*) Hesychius (= Photius = Lex. Bachm. p. 328, 17) s. v. παπαδίζουσιν πατέρα καλοῖεν³⁾. vgl. s. v. παπαδίζουσιν.

Suidas s. v. παπαδίζουσιν πάπα καλοῖεν.

Eustathius ad Il. p. 564, 46: ὀνοματοποιεῖται δὲ τὸ παπαδίζειν, ὡς καὶ τὸ ποπαύζειν, καὶ ὅγλοι τὸ βραβικῶς προσφθίγγεσθαι τὸν πατέρα. vgl. p. 565, 10. p. 1283, 37.

**) Hesychius s. v. ποπ(π)ύσματα⁴⁾ κολακώματα.

Photius — Suidas = Etym. M. p. 682, 48 = Lex. Bachm. p. 346, 23) s. v. ποπύσματα κολακάζει εἰς τοὺς ἀδαμάντους ἵππους.

Etym. M. p. 191, 24 s. v. βατταρίζειν ὡς γὰρ βαρβαρίζειν, οὕτως βατταρίζει· κατὰ μέγαν φωνῆς, ὡς τὸ ποπαύζειν, ὃ καὶ πιθανώτερον. vgl. Eustath. ad Il. p. 565, 10. Zonar. s. v. ποπαύζεσθαι.

***) Hesychius (Schol. Plat. Euthyd. p. 303 A) s. v. πύππαξ (Adesp. com. fr. 1130) τὸ νῦν βόμβας λεγόμενον πύππαξ ἔλεγον, ὡς Λυκόφρων ἔφη. οὐκ ἔστι δέ. τὸ μὲν γὰρ βόμβας τίθεται καὶ ἐπὶ σχελιασμοῦ καὶ ἐπὶ γέλωτος, τὸ δὲ πύππαξ οὐχ⁵⁾. — s. v. πύππαξ ὅπερ ἡμεῖς βόμβας.

Photius s. v. πύππαξ ἐπίθεγμα σχελιασμοῦ, ὡς κένθους ἀμετόφρακτον ὡς τὸ τρισυδέκτον⁶⁾.

†) Hesychius s. v. κυπαδίζουσιν φωνὴ ποιᾷ χρῶνται.

¹⁾ ἐπόππουσιν R. — ²⁾ Aber πύππαξ A. Eum. 148 (incl.) MG Farn., Kirchh., Weckl. πύππαξ Ven. Flor. πύππαξ Ald., Rob., Turn., Herm. — ³⁾ Hesych. 435 παπαδίζουσιν παρακαλοῖεν cod. 419 παπαί(ζου)σιν — καλοῖεν cod. scriptum erat παπαδίζουσιν, em. Musurus. — παπαδίζουσιν παρακαλοῖεν cod. Phot. vgl. Phot. s. v. παπας. — ⁴⁾ (=) Musurus, vgl. S 14 A, 1). — ⁵⁾ Richtig Schol. Plat. Euthyd. p 303 A: πύππαξ τίθεται καὶ ἐπὶ σχ. καὶ ἰγμουῖου, τὸ δὲ βόμβας οὐκ ἐστίν, womit übereinstimmen Photius s. v. πύππαξ und Phrynichus Bekk. p 69, 7. vgl. M. Schmidt, Didymi Fragm. p. 54. — ⁶⁾ Vgl. Naber.

das Versmass verlangt in *τυπάζουσι* Cratin. I 28 fr. 52 (tr. tr.) citiert von Photius (Suidas) s. v. ὄντο; ὄνται. ὑπερπύπυζον Ar. Eq. 680¹⁾.

Ebenso wird bei *πι-πι(ζω*)*²⁾ 'piepen' das doppelte π durch das Metrum bewiesen in *πιπιζουσι* Ar. Av. 306 (tr. tr.)³⁾.

*χο-xxζω**)* hat Dindorf aus Photius in *περισκόχουσα* Ar. Eq. 697 ('umher kukukn'), was auch der cod. Rav. verrät, für *περισκόχουσα* ***⁴⁾ richtig hergestellt⁵⁾. Für das erstere spricht ferner das mit *ἐπισκοχάστρια* Ar. Thesm. 1059 zusammenhängende *ἐπισκοχάζειν* des Eustathius ad Od. p. 1761, 27.

Das doppelte x wird in diesem Verbum, wie in dem mit Dissimilation aus *χό-χου* (Ar. Av. 505 (anp.). 507 (anp.)⁶⁾ gebildeten⁶⁾ und wie *τυπάζω*, *πυπάζω*, *πιπιζω*, *κοκκάζω* nur bei Komikern gelesenen und vom Hahnen-, nicht vom Kukuksruf gebrauchten *κοκκώζω†)*

Phrynichus Bekk. p. 69, 7: ὑπερπυπάζειν ὑπερβουμάζειν, ἐκπλήττονει, παρὰ τὸ πύπασ', ὃ ἐστὶν ἐπιβήμα θυμασμοῦ. vgl. Schol. Ar. Eq. 680 (= Suidas).

¹⁾ Hesychius s. v. *πιπιζέειν*⁷⁾· κατὰ μίμησιν ἢ λέξις πεποήσεται τῆς τῶν ὀρίων φωνῆς. λέγουσι δὲ τὸ 'ποτίζειν' ἢ 'πιπίσκαιν'.

Photius s. v. *πιπιζέειν*⁸⁾ καὶ *τιτίζεειν* μίμησις ὀρίων φωνῶν.

Suidas (= Schol. Ar. Av. 307) s. v. *πιπιζέουσι* κατὰ μίμησιν τῶν ὀρίων πεποήσεται ἢ λέξις. λέγουσι δὲ καὶ τὸ 'ποτίζεειν', *πιπιζέειν*. — Schol.: καὶ δὲ αὐτὸς καὶ τὸ 'ποτίζεειν', *πιπιζέειν*⁹⁾. vgl. Schol. Ar. Thesm. 393.

^{2*)} Photius s. v. *περισκόχουσα* περιγέλασι καὶ κατοργησάμεν. λαιτοφάνης (Eq. 697).

Eustathius ad Od. p. 1761, 27: τὸ 'ἐπισκοχάζειν' ὕβρις ἢ κατὰ τῆς ἐπιμυζέειν, ὅθεν παρὰ Ἀριστοφάνει (Thesm. 1059) τὸ 'ἀδοῦδες ἐπισκοχάστρια'.

^{3*)} Vgl. Schol. Ar. Eq. 697.

⁴⁾ Aristophanes Byz. ed. Nauck p. 218: καὶ 'κοκκώζειν' ἐπὶ τοῦ καταρσένος.

¹⁾ ὑπερπύπυζον τί με VΓ' ὑπερπύπυζον τί με PM ὑπερπυπάζοντό με B Ald. — ²⁾ Vgl. Fritzsche, De redupl. p. 284. — ³⁾ *πιπιζέουσι* A. lemma Schol. Ar. Av. 306 (anp. π) B. — ⁴⁾ *περισκόχουσα* APM Schol. Ald. *περισκόχουσα* Γ (ἐκ τῆς αἰ. I 3) *περὶ ἐκχουσα* V *περισκόχουσα* R. — ⁵⁾ Vgl. *κόκκυξ* Ar. Av. 303 (tr. tr.) B (anp.). *κόκκ* (anp.). *κοκκώδες* ὄρνις S. fr. 723 (*κοκκώδες* Eustath. ad Od. p. 1479. 46 *κοκκώδες* Bothe). — ⁶⁾ Vgl. Curtius, Grundzüge No. 66. — ⁷⁾ Meyer, Gr. Gr. § 90. Fritzsche, De redupl. p. 284. Prellwitz S. 156. V. Mehn, Kulturpflanzen und Hausthiere⁸⁾ S. 580. — ⁸⁾ Wegen der Nichtverdoppelung des π von *πιπιζέειν* in der ersten Bedeutung vgl. S. 13 A. 1. — ⁹⁾ *πιπιζέειν* G *πιπίζέειν* Ald.

durch das Metrum gefordert in κοκκύζειν Cratin. I 103 fr. 311 und κοκκύζων Plat. I 659 fr. 209 (anp.) angeführt von Eustathius p. 1479, 42. 47. κοκκύζοντα Heracl. II 435 V. 2. ἐκόκυζ' Diphil. II 562 fr. 65¹⁾. κοκκύσω Ar. Ran. 1380²⁾. κεκόκυκεν Eccl. 31. Bei Stratt. I 729 fr. 61 aber ist für κοκκύζει Athen. I 30 f³⁾ vielmehr mit Meineke, Fragm. II 788 das aus καγύ' πολύ. πλήρες (Hesych.)⁴⁾ abgeleitete, mit κοχυδεῖν (Pherecr. I 182 fr. 130, 4 (anp.). Hesych. s. v. κοχυδεῖ) eng verwandte κοχύζει zu lesen.

Dass κα-καβίζειν*) den Ruf der Rebhühner bezeichnet, berichten Aristoteles Hist. Anim. IV 9, 18, Pollux V 89 und Athenaeus IX 390a. Also kann durch dasselbe Verbum nicht der wesentlich andere Schrei der Nachteulen bei Ar. Lys. 761 in τῶν γλαυκῶν . . . κακαβίζουσῶν RNABIC Junt., Bergk ausgedrückt gewesen sein⁵⁾. Den Schrei des letzteren Vogels giebt uns Aristophanes Av. 261 viel-

Pollux V 89: δλεκτρούνας (sc. εἰποις αὖ) ᾗδεν' καὶ κόκυγας κοκκύζειν'. Ὑπερίδης δὲ καὶ Δημοσθένης ἐπ' ἀλεκτρούωνων τὸ κοκκύζειν' εἶπον.

Eustathius ad Od. p. 1479, 42: παρὰ Κρατίωνος (fr. 311) δὲ φησιν ἐν τῇ ἡκοκκύζειν τὸν ἀλεκτρούονα οὐκ ἀνέχοντα⁶⁾. ἤγουν ᾗδεν' ὡς αὐτῷ ἔθος. εἰ οὐ δὴ κοκκύζειν' καὶ ὁ παρ' Ἡσιόδῳ (Op. 486) κόκυζ' καὶ ἐπὶ ῥέσμα κόκυζ' παρὰ τῷ κωμικῷ (Ar. Av. 505. 507). ἐποβδάλει δὲ τοιοῦτον νοῦν καὶ Σοφοκλῆς (fr. 723) φασὶν ἐν τῇ ἡκοκκοβάας ὄρνις⁷⁾. ἐναργέστερον δὲ Δίφιλος (fr. 65) ἐν τῇ ἡκαὶ νῆ Δί ὅντως εὐθὺς εἰσπεμπέ με | ὀρθριόκοκυζ ἀρτίως ἀλεκτρούων⁸⁾. καὶ Πλάτων (fr. 209) δὲ ἐμφανῶς φασὶν ὁ κωμικὸς ἐν τῇ ἡσὲ δὲ κοκκύζων δλέκτωρ προκαλεῖται⁹⁾. vgl. p. 1277, 1. 1770, 11.

Phrynichus Bekk. p. 21, 24: ᾗδεν' ἀλεκτρούνας Ἀττικῶς. τὸ δὲ κοκκύζειν' κωμικοὶ λέγουσιν.

Antiatticista Bekk. p. 101, 4: κοκκύζειν' τοὺς ἀλεκτρούνας Δίφιλος Πλινθοφόρος (fr. 65).

*) Aristoteles Hist. Anim. IV 9, 18: τῶν περδίκων οἱ μὲν κακαβίζουσιν', οἱ δὲ τρίζουσιν'.

Pollux V 89: Ὑπερίδης δὲ καὶ Δημοσθένης ἐπ' ἀλεκτρούωνων τὸ κοκκύζειν' εἶπον. καὶ περδικας τιττυβίζειν' ἢ κακαβίζειν'.

Athenaeus IX 390a: οἱ πάντες δ' οἱ περδικες, φασὶν κακαβίζουσιν'. Θεόφραστος γοῦν ἐν τῷ περὶ Ἑτεροφωνίας τῶν ὁμογενῶν ἡοὶ Ἀθήνησι,

¹⁾ ὀρθριόκοκυζ Eustath. ad Od. p. 1479, 47. ὀρθριον ἐκόκυζ' Mein. vgl. Antiattic. Bekk. p. 101, 4. — ²⁾ κοκκύσω correctum ex κοκκύσω R κοκκύσω V κοκκύσω corr. prima manus ex κοκκύσω A κοκκύσω ras. correctum ex κοκκύσω M.

— ³⁾ κακίζει BCD. — ⁴⁾ κόκυζ' (κόκυζ') καγύ C. 39. — πλήρες cod., em. Meineke. —

κακαβίζουσῶν B² Leidl., corr. v. Mein. κακαβίζουσῶν Δ κακαβίζουσῶν Dindl. ex Photio s. v. κακαβίζειν.

nicht mit $\kappa\iota\chi\chi\alpha\beta\alpha\tilde{\omega}$ $\kappa\iota\chi\chi\alpha\beta\alpha\tilde{\omega}^*)^1$) wieder. Demnach werden wir *Dobrics* (Annotationes p. 89) Besserung τῶν γλαυκῶν . . . $\kappa\iota\chi\chi\alpha\beta\alpha\tilde{\omega}\omega\omega\omega\omega$ unbedingt zustimmen²⁾. Dem kommt Photius mit $\kappa\iota\chi\chi\alpha\beta\alpha\tilde{\omega}\omega\omega$ **) nahe, und Eustathius ad Il. p. 229, 29. 1290, 40 überliefert das richtige $\kappa\iota\chi\chi\alpha\beta\alpha\tilde{\omega}\omega\omega\omega$ ***) und bringt das Verbum mit $\kappa\iota\chi\chi\alpha\beta\alpha\tilde{\omega}$ in Zusammenhang, bezieht es nur fälschlich auf den Ton der Rebhühner. Dem $\kappa\iota\chi\chi\alpha\beta\alpha\tilde{\omega}\omega\omega\omega$ der Rebhühner entspricht $\kappa\iota\chi\chi\alpha\beta\alpha\tilde{\omega}$ πέρδις (Hesych. Eustath. ad Il. p. 1290, 41) und dem $\kappa\iota\chi\chi\alpha\beta\alpha\tilde{\omega}\omega\omega\omega$ der Nachtulen $\kappa\iota\chi\chi\alpha\beta\alpha$ (Schol. Ar. Av. 261) als Name des Vogels.

Dissimilation gegenüber einem π - $\alpha(\zeta\omega^3)$ zeigt π - $\tau\epsilon\upsilon\beta(\zeta\omega\tau)$ 'zwischen' in $\delta\alpha\pi\tau\alpha\tau\epsilon\upsilon\beta(\zeta\omega)$ Ar. Av. 235 (mel.), wo das handschr. $\tau\epsilon\upsilon\beta$ auch das Versmaß verlangt, wie Babr. fr. 2.

καὶ ἐπὶ τὴν πόλιν τοῦ Κορυθαλλοῦ πρὸς τὸ ἄγρυπνον, κακκαρίζουσιν, οἱ δὲ
ἐκείνην πεπορίζουσιν¹⁶.

^{*)} Schol. Ar. Av. 261: κικκᾶβαῦ' τὰς γλαῦκας οὕτω φωνεῖν ἱεραὶ. ὅθεν καὶ κικκᾶβᾶς' αὐτὰς λέγουσιν. V.

*) Photius s. v. κικκαβίσειν τὴν τῶν γλαυκῶν⁴⁾ φωνήν οὕτως
κατ' Ἀριστοφάνους (Lys. 761).

*22) Pustathius ad II. p. 229, 29: ἐγγλον δὲ καὶ ὅτι τραχύτερον τοῦ
 παλιν' τοῦ περὶ παλιν', ὃ ἐπὶ τινων περὶ δίκων ἱστορεῖται λέγεσθαι, καθὰ ἐπὶ
 ἱερῶν τοῦ κεκαβδίζειν', ὅθιν παρὰ τῷ κωμικῷ (Ag. Av. 261) ἐπ' ἱερῶν
 τοῦ κεκαβδίζ'. — ad II. p. 1290, 40: πέρδιτες δὲ τινες κεκαβδίζουσιν',
 ὃ καὶ ἐκδοῦνται δι' αὐτὸ κεκαβδίζ'. ἴσως δὲ καὶ κεκαβδίζουσιν', ὡς
 ἔργον ὁ κωμικός ἐν τῷ κεκαβδίζαν'3).

Zenodot bei Valcken. ad Ammon. p. 229: διὰ περιέχων, κατὰ βιβλίον⁶).
(διὰ περιέχων κατὰ βιβλίον?).

†) Vgl. Pollux V 89. Athenaeus IX 390 a S. 90. Eustathius ad II. p. 229, 29 s. oben.

Hesychius s. v. τιτροβίζειν ὡς χαλιῶν φωνῇ, aber Glossae bei Schmidt, Hesychius IV 160: τιτροβίζειν caccabo.

Suilas α. γ. τιτυβίζετε ποῖον ἦγον ἀκαταεῖτε (= Schol. Ar. Av. 235).
 α. Βάσσος fr. 2) ἐπὶ γελῶνος πᾶντες ἀκούσας μικρὰ τιτυβίζούσας."

Anonymous bei Valcken. ad Ammon. p. 231: γαλιθών τεταβ(ζα'ς).

1. $\alpha\alpha\alpha\alpha\beta\gamma\delta$ bis RVB lemma Schol. $\alpha\alpha\alpha\alpha\beta\delta$; bis S $\alpha\alpha\alpha\alpha\beta\gamma\delta$ $\alpha\alpha\alpha\alpha\beta\alpha\beta\delta$ A.

2) Vgl. Blaydes zu Ar. Lys. 761. Kock zu Ar. 261. Valckenaer ad Ammon. p. 229 add. 8: „Noctuis $\alpha\alpha\alpha\alpha\beta\delta\zeta\eta\upsilon$ videtur tribuendum“. — 3) Vgl. S. Fr. Fritzsche, De rebusl. p. 286. — 4) $\gamma\omega\alpha\alpha\alpha\upsilon$ cod. — 5) Vielmehr $\alpha\alpha\alpha\alpha\beta\delta\zeta\eta\upsilon$ zu lesen, vgl. Eustath. ad Il. p. 229, 30. Ar. Av. 261. — 6) $\alpha\alpha\alpha\alpha\beta\delta\zeta\eta\upsilon$ Ald. $\alpha\alpha\alpha\alpha\beta\delta\zeta\eta\upsilon$ sive $\alpha\alpha\alpha\alpha\beta\delta\zeta\eta\upsilon$ Valckenaer. — 7) $\alpha\alpha\alpha\beta\delta\zeta\eta\upsilon$ Ald. 1. $\alpha\alpha\alpha\alpha\beta\delta\zeta\eta\upsilon$.

2. Übergang von Perfektformen in die Analogie der Präsensflexion.

Dem Perf. γέγωνα „rufe vernehmlich“ (γεγώνω S. Oed. C. 214 (mel.)¹⁾. γέγωνε A. Prom. 209. E. Or. 1220 u. a.) hat sich durch Vermittelung von γεγωνός (A. Sept. 430. Antiphan. II 95 fr. 196, 2, aber Hexameter in einem Rätsel der Sappho) das tragische γεγωνεῖν*) zugesellt A. Prom. 539. 684. 813. 846. E. Hipp. 586 (mel.)²⁾. Rhes. 270. γεγωνίσμεν E. Ion. 696 (mel.)³⁾. γεγωνῆσαι A. Prom. 1022 und die Inchoativbildung γεγωνίσκειν*) A. Prom. 654. E. Suppl. 204⁴⁾. γεγωνίσκων E. El. 809. ὀνόμασι γεγωνίσκωμεν Adesp. trg. 115 liest *Holzer*, Philolog. LV 568: „alles, was wir mit Namen versehen“ im Anschluss an E. Suppl. 204 für ὀνόμασιν γινώσκωμεν L. Clem. Alex. Strom. IV 586⁵⁾).

Im Anschluss an das attisch reduplizierte Perf. ὤκ-ωχ-α⁶⁾, was noch Hesychius II. B 218 in συνοκωχότε· ἐπισυμπεπτοκότες. συνοκωχῆ γὰρ ἡ σύμπτωσις für unser handschr. συνοκωκότε las⁷⁾, ist von ὤκ-ωχ-ή**) (Etym. M. p. 596, 51), das in der Litteratur nur in

*) Moeris ed. Piers. p. 106: „γεγωνεῖν καὶ γεγωνίσκειν“ Θουκυδίδης (VII 76) Ἀττικῶς. „βοᾶν καὶ κραῖν“ Ἑλληνικῶς. vgl. Hesych. s. v. γεγωνεῖν. s. v. γεγωνίσω. Suid. s. v. γεγωνίσκειν. Eustath. p. 908, 58. 709, 41. 1539, 63. — Herodian. II 830, 10. Cramer, An. Ox. I 374, 25. An. Par. III 295, 1.

**) Hesychius s. v. ἀνοκωχῆ· ἀντιχώρησις, ἀνοχή. — s. v. διοκωχῆ⁸⁾· διδάσταις χρόνου τινός. — s. v. κατοκωχῆ· κατοχή. — s. v. κατοκώχιμον· κατοχ(η)μον. ἀντιχρονον. — s. v. μετοκωχῆ· μετοχή. ἐποχή. ἡ ὀχρεία. — s. v. περιοκωχῆ· (περιοχή). — s. v. συνοκωχῆ· νότος. λοιδορία. μάχη.

Photius (= Hesychius) s. v. κατοκωχῆ⁹⁾· ἐννοεῖ ἀντι τοῦ κατοχῆ. — s. v. προοκωχῆ¹⁰⁾· προοχή παρὰ Θουκυδίδη (VI 85)· ὡς ἡ ἀνοκωχῆ καὶ διοκωχῆ¹¹⁾.

Suidas (= Zonaras) s. v. διοκωχῆ· ἀνακωχῆ χρόνου¹²⁾ κτλ.

1) γεγώνω L, ausdrücklich bezeugt von Eustath. ad II. p. 709, 44 γεγωνῶ vulg. — 2) Vgl. Valekenaar. — 3) γεγωνῶ πλάκιν Herwerd. γεγωνῶ στίγιν Weckl. — 4) ὥστε γινώσκων LP ὡς γεγωνίσκων Jacobs, Wakefield. — 5) „ὀνομασαι δυναμιδ' ὡς expectabam“ Nauck ὅτ' εἰς ἀντιαν ὄντ' ἐγνώκαμεν Gompertz, Nachlese S. 50. — 6) Vgl. Buttmann, Ausföhrli. Sprachl. I 330. Kühner-Blass I 165. Curtius, Verbum II 162 — 7) Vgl. Valekenaar ad Ammon. p. 24. Cobet, Novae Lect. p. 168f. Miscell. crit. p. 203f. — 8) „διζωχῆ male Mus., codicis lectionem divinitus“ M. Schmidt. — 9) in codice Phot. κατὰ in κατα nat. in pr. — 10) Auf Aelius Dionysius zurückzuführen nach Cobet, Mnem. X 89. — 11) Trotz des vorausgehenden προοκωχῆ hat der cod.: ἀνακωχῆ καὶ διοκωχῆ.

Kompositen auftritt, abgeleitet $\delta\kappa-\omega\chi-\epsilon\acute{\upsilon}\omega^{*})$ 'stütze, halte'. Wie aber neben $\delta\kappa\omega\chi\acute{\eta}$ in der Zusammensetzung, in späterer Zeit missbräuchlich sich $\delta\kappa\omega\chi\acute{\eta}^{**})$ einstellte, so neben $\delta\kappa\omega\chi\epsilon\acute{\upsilon}\omega$ — $\kappa\omega\chi\epsilon\acute{\upsilon}\omega^{***})$ 1). Das echte, von Hesychius und wohl auch von Aelius Dionysius vertretene $\delta\kappa\omega\chi\epsilon\acute{\upsilon}\omega$ ist jedenfalls in $\kappa\acute{\alpha}\nu\alpha\kappa\omega\chi\epsilon\acute{\upsilon}\omega$ S. El. 732 mit Cobet, Nov. Lect. p. 170²⁾ für $\kappa\acute{\alpha}\nu\alpha\kappa\omega\chi\epsilon\acute{\upsilon}\omega$ Lpeg Schol. Suidas und in $\delta\kappa\omega\chi\epsilon\acute{\upsilon}\omega\sigma\alpha\iota$ S. fr. 304 mit M. Schmidt, Hesychius II 566 und Dindorf für $\mu\epsilon\kappa\omega\chi\epsilon\acute{\upsilon}\omega\sigma\alpha\iota$ cod. Hesych. (Cramer, An. Par. IV 52, 20) wiederherzustellen.

Unter den in diesem Kapitel behandelten Verben zeigen Inten-
sivreduplikation: $\delta\alpha\rho-\delta\acute{\alpha}\pi\tau\omega$ S. 64. $\kappa\omega-\kappa\acute{\upsilon}\omega$ S. 74. $\mu\alpha\iota-\mu\acute{\alpha}\iota\omega$ S. 70.
 $\acute{\iota}\omega\omega$ (aus $\acute{\iota}\alpha\iota-\acute{\iota}\iota\alpha-\iota\omega$) S. 71 ff. $\alpha\lambda-\omega\rho\epsilon\omega$ S. 80. $\kappa\alpha\iota-\kappa\acute{\upsilon}\lambda\omega$ S. 73.
 $\epsilon\iota\mu-\mu\acute{\iota}\omega$ und $\mu\alpha\iota-\mu\acute{\alpha}\lambda\lambda\omega$ S. 73. $\delta\iota\alpha-\delta\alpha\iota-\delta\omega\kappa\acute{\iota}\omega$ S. 80, onomato-

$\Sigma\alpha\gamma\omega\gamma\acute{\eta}$ in Bekkers An. Gr. I 406, 19 (= Bachmanns An.
Gr. I 100, 22): $\acute{\alpha}\nu\alpha\kappa\omega\chi\acute{\eta}\nu$, $\epsilon\iota\acute{\alpha}$ τοῦ ο, τὴν $\acute{\alpha}\nu\alpha\chi\acute{\eta}\nu$ λέγουσι. πολὺ δὲ ἐστὶ
ἐπὶ $\theta\omicron\omicron\sigma\upsilon\delta\epsilon\lambda\eta$ ³⁾ (I 40. 66 u. a.).

^{*)} Hesychius s. v. $\delta\kappa\omega\chi\epsilon\acute{\upsilon}\omega\sigma\alpha\iota$ $\acute{\epsilon}\chi\alpha\iota\upsilon$, $\sigma\upsilon\acute{\nu}\epsilon\chi\alpha\iota\upsilon$.

<sup>**) Moeris ed. Piers. p. 79: $\acute{\delta}\nu\alpha\kappa\omega\chi\acute{\eta}$ ¹⁾ 'Ἀττικῶς. $\acute{\delta}\nu\alpha\chi\acute{\eta}$ 'Ἑλλη-
νικῶς. — p. 203 s. v. $\kappa\alpha\tau\alpha\kappa\omega\chi\iota\mu\alpha$ ²⁾, τὰ $\kappa\alpha\tau\epsilon\tau\chi\mu\acute{\epsilon}\nu\alpha$ $\acute{\delta}\nu\epsilon\chi\upsilon\rho\alpha$, Ἀττικῶς.</sup>

Ammonius ed. Valek. p. 16: $\acute{\delta}\nu\alpha\kappa\omega\chi\acute{\eta}$ καὶ $\acute{\delta}\nu\alpha\kappa\omega\chi\acute{\eta}$ διαφέρει.
 $\acute{\delta}\nu\alpha\kappa\omega\chi\acute{\eta}$ μὲν γὰρ ἐστὶν ἡ ἐπὶ τῶν νεῶν $\acute{\delta}\nu\alpha\chi\omega\rho\chi\eta\varsigma$ ἡ δὲ διὰ τοῦ ο $\acute{\delta}\nu\alpha\kappa\omega\chi\acute{\eta}$ $\acute{\delta}\nu\alpha\chi\eta$ μικρὰ πολέμου. $\delta\iota\alpha\kappa\omega\chi\acute{\eta}$ καὶ $\acute{\delta}\nu\alpha\kappa\omega\chi\acute{\eta}$ διδύμις τις καὶ ἄνεσις³⁾.
vgl. Hesychius s. v. $\acute{\delta}\nu\alpha\kappa\omega\chi\acute{\eta}$. s. v. $\acute{\delta}\nu\alpha\kappa\omega\chi\acute{\eta}\sigma\alpha\iota$. Suidas s. v. $\acute{\delta}\nu\alpha\kappa\omega\chi\acute{\eta}$.
s. v. $\kappa\alpha\tau\alpha\kappa\omega\chi\acute{\eta}$. $\kappa\alpha\tau\alpha\kappa\omega\chi\iota\mu\alpha$. Suidas (= Zonaras = Lex. Bachm. p. 83, 22)
s. v. $\acute{\delta}\nu\alpha\kappa\omega\chi\acute{\eta}$. Thomas Mag. ed. Ritschl p. 103, 11: $\delta\iota\alpha\kappa\omega\chi\acute{\eta}$. Lex. Bachm.
p. 124, 31 s. v. $\delta\iota\alpha\kappa\omega\chi\acute{\eta}$.

^{***)} Herodianus (περὶ ὀρθογραφίας) II 541, 16 (Hesychius): $\kappa\omega\chi\epsilon\acute{\upsilon}\omega\sigma\alpha\iota$ ¹⁾
 $\mu\epsilon\tau\omega\rho\acute{\epsilon}\iota$, φέρει. $\kappa\omega\chi\epsilon\acute{\upsilon}\omega$, τὸ δὲ αὐτὸ καὶ $\kappa\omega\phi\epsilon\acute{\upsilon}\omega$.

Hesychius (= Cramer, An. Par. IV 52, 19) s. v. $\kappa\omega\chi\epsilon\acute{\upsilon}\omega\sigma\alpha\iota$
 $\mu\epsilon\tau\omega\rho\acute{\epsilon}\iota$. $\mu\epsilon\tau\omega\rho\acute{\epsilon}\iota\sigma\alpha\iota$. Σοφοκλῆς Κορινθίαις (fr. 304) $\mu\epsilon\kappa\omega\chi\epsilon\acute{\upsilon}\omega\sigma\alpha\iota$
 $\acute{\epsilon}\mu\epsilon\alpha$ $\epsilon\upsilon\rho\eta$ $\acute{\delta}\epsilon\mu\alpha\varsigma$. vgl. Hesychius s. v. $\acute{\delta}\nu\alpha\kappa\omega\chi\epsilon\acute{\upsilon}\omega$. Etym. M. p. 96, 50

1) Vgl. Valckenaer ad Ammon. p. 23 sqq. (lib. I cap. 5). Pierson zu Moer.
p. 79, 283. Cobet, Nov. Lect. p. 169 ff. Mnem. X 88 ff. Fritzsche, De redupl.
p. 263 — 2) Vgl. auch Dindorf, Sophokles Elektra 8. 186 ff. — 3) 'Aelii
Dionysii sunt' Cobet, Mnem. X 88. — 4) $\acute{\delta}\nu\alpha\kappa\omega\chi\acute{\eta}$ Cobet, Mnem. X 90. vgl.
Pierson, Cobet, Nov. Lect. p. 169. — 5) $\kappa\alpha\tau\alpha\kappa\omega\chi\acute{\eta}$, $\kappa\alpha\tau\alpha\kappa\omega\chi\iota\mu\alpha$: male exarantur
 $\kappa\alpha\tau\alpha\kappa\omega\chi\iota\mu\alpha$, $\kappa\alpha\tau\alpha\kappa\omega\chi\iota\mu\alpha$: Pierson, vgl. Cobet, Nov. Lect. p. 169. — 6) Vgl. aber
Cobet, Nov. Lect. p. 169. — 7) $\kappa\omega\phi\epsilon\acute{\upsilon}\omega$ $\mu\epsilon\tau\omega\rho\acute{\epsilon}\iota$ cod. Hesych. em. Cyr. Marinus.

pöetische Bildung: βη-βάζω S. 75. βαμ-βαλύζω S. 75. κα-χάζω S. 76. κη-χλάζω S. 76 f. πα-φλάζω S. 77. τον-θορύζω und τον-θολογέω S. 77—79. παρ-παρόω S. 81. βορ-βορύζω S. 81. κορ-κορυγέω S. 81. βομ-βέω S. 81. λα-λείω S. 81 und ausserdem alle S. 84—91 aufgeführten ‚Schallverba‘, Nasalierung der Reduplikations-silbe: πίμ-πλημι und π(μ)-πρημι S. 55 ff. βαμ-βαλύζω S. 75. βομ-βέω S. 81. δην-δίλλω S. 74. δην-δρο-τομέω S. 81. τον-θορύζω und τον-θολογέω S. 77—79. ταν-ταλόω und ταν-ταλλέω S. 83. κη-χάνω S. 64 f. γογ-γύλλω S. 83, Verdoppelung der Konsonanten nach der Reduplikationssilbe: μα-μαζώω S. 87. πα-ππίζω S. 87 f. πο-ππύζω S. 88. πυ-ππάζω S. 88 f. πι-ππίζω S. 89. κο-κκάζω S. 89. κο-κκύζω S. 89 f. κι-κκάζω S. 90 f. τι-ττυβίζω S. 91, Dissimilation der Vokale: κω-κώω S. 74. γογ-γύλλω S. 83. έλ-ελόζω S. 85 f. πο-ππύζω S. 88. κο-κκύζω S. 89 f. τι-ττυβίζω S. 91.

Bei folgenden Verben ist die Präsensreduplikation in andere Tempora übergegangen: κη-χά-νω: έ-κη-γεν E. Bacch. 903 (mel.) u. a. κι-χί-σται S. Oed. C. 1487. ά-κί-χη-τα A. Prom. 199 (mel.) S. 64 f.

δι-δά-σκω: δι-δάσκω A. Suppl. 528. Ar. Nub. 590 (tr. tr.). δι-δάσσομαι E. Andr. 739. έ-δύ-δασκα Ar. Av. 200. έ-δύ-δασκάνην S. Ant. 355 (mel.). Ar. Nub. 1338. έ-δύ-δασκός Nub. 637. δι-δασκά S. El. 344 u. a.

βι-βάζω: προσ-βι-βῶ Ar. Av. 426 (mel.). έκ-βί-βασον Ar. Av. 662. 663 u. a. S. 67.

ί-λίσσμαι: έξ-ι-λάσαντο Men. III 164 fr. 544, 6 S. 68.

ί-άλλω: έπι-ι-αλώ Ar. Nub. 1299. έπι-ι-χλαμεν Ar. I 532 fr. 552. ί-αλλός A. Cho. 22 (mel.) S. 69 f.

τε-τραίνω: δι-ε-τε-τρέψατο Ar. Thesm. 18 S. 73.

κω-κύω: κω-κύεσσ' A. Ag. 1312. κωκύεσσιθε Ar. Lys. 1222. κω-κύσαι S. Ant. 28 u. a. S. 74.

βου-βάζω, βου-βαλύζω: βου-βήρομεν Canthar. I 765 fr. 3. βου-βαλίσαι Alex. II 381 fr. 229 S. 74 f.

πα-πταίνω: πα-πτήνας S. Ant. 1231 S. 75. άν-αίνομαι: άν-ήνασθαι E. Med. 237 u. a. S. 75.

βα-βάζω: έκ-βα-βάσαι S. fr. 135 S. 75.

τον-θορύζω: τον-θορύσας Ar. Vesp. 614 (anp.) S. 77 ff.

Nur Verba, die von einem bereits reduplizierten Nomen abgeleitet sind, zeigen ausserdem die Perfekt-reduplikation:

α. v. άνακωχέειν (Lex. Baclm. p. 83, 20). Rym. Gud. p. 360, 5 α. v. κωχέουσι. Suid. α. v. κωχέειν. Zonar. α. v. κωχέειν. Schol. S. El. 732 (= Suidas α. v. άνακωχέειν, Zonaras α. v. άνακωχέειν).

με-με-μεμένα Ar. Lys. 159 S. 80. — βε-βερ-βάρωσι E. Or. 485.
 βε-βερ-βερωμένοι S. Ant. 1002 S. 81. — προσ-λε-λᾶ-ληκέναι Henioch. II 432
 L. 4,3 S. 81. — ἐγ-κε-κῶ-κλωται Ar. Vesp. 395 (anp.). ἐς-κε-κῶ-
 ται 1475. ἐγ-κε-κῶ-κλωται 699 (anp.) S. 82. — ἦν-αγκασμένος E.
 Or. 904 S. 82. — κε-κῶ-κωκεν Ar. Eccl. 31 S. 89f.

B. Aoristreduplikation.

In der Reduplikationssilbe des Aorist erscheint bei den konso-
 nantisch anlautenden Wurzeln durchweg ε, bei den vokalisch (α, ε)
 anlautenden eben dieser Vokal. Mit der Aoristreduplikation ist der
 Regel nach das Augment verbunden.

ἔγ-αγ-ον A. Ag. 844. S. Phil. 638. ἀγάγῃ Ar. Av. 1078 (tr. tr.).
 ἔαγεν E. Bacch. 1356. — ἀγάγετ(α) E. Andr. 104 (*leg. M.)¹⁾.
 ἔαγεθον Ar. Plut. 529 (anp.)²⁾. προσ-αγαγοίμην Thesm. 849 u. a.
 ἦν-εγκ-ον A. Cho. 990³⁾. ἐνέγκω E. Herc. f. 939. Ar. Vesp. 848.
 ἐγκαί S. Trach. 774. ἐνεχεῖν Oed. C. 1599. — ἐνέγκω E. Suppl. 583.
 ἐγκαίτ(α) S. Trach. 462. ἐνέγκωμι E. El. 871. ἐνεγκώ S. Oed.
 C. 470 u. a.

Nur bei den Tragikern gelesen und aus den Epikern entlehnt
 die drei folgenden Aoriste:

ἔ-πε-φν-ε 'tötete' S. Oed. R. 1497. E. Andr. 655. Adesp.
 tr. 199 p. 880 citiert von Hesychius I 273 s. v. 'Ἀργῆν ἔπεφνεν⁴⁾.
 κατέπεφτε S. Ai. 901 (mel.). κατέπεφεν El. 486 (mel.).

(ἐ)-κε-κλ-έμην 'rief herbei': κεκλόμην A. Suppl. 599 (mel.).
 ἐκκλώμενα 40 (mel.). κεκλόμενος S. Oed. R. 159 (mel.) citiert von
 Eustathius ad Il. p. 714, 64.

παρ-ήπ-αφ-εν⁵⁾ 'verleitete' Adesp. tr. 434 p. 923, wofür
 παρῆγαγεν vorschlägt, der 'dubitat num trimetro tragico

¹⁾ Eustathius ad Il. p. 714, 64: ὁμοιον καὶ παρὰ τῷ 'Ὀμηρικῷ
 Σοφοκλεῖ (Oed. R. 159) τὸ πρῶτά γε κεκλόμενος'. — ad
 Il. p. 1305, 11: κέκλεσθαι, ὃ ἔστιν ἐγκαλούεσθαι . . . , κέλω' γὰρ καὶ ἐν
 Ὀμηρικῷ, κέλω' καὶ ἐν Σοφοκλεῖ, κέλω', ἐξ οὗ τὸ κέκλεσθαι'. vgl.
 p. 334, 60. Herodian. II 177, 19 (Etym. M. p. 500, 34. Etym. Gud. p. 313, 3).

²⁾ Hesychius s. v. παρήγαγεν ἑπείτηεν. ἐξέστηεν. s. v. ἤπαφεν
 παπτεν. ἐκλώσεν. ἐκλάνηεν. Dagegen unrichtig III 283: παρέπαφεν
 κέκλεσεν

³⁾ Vgl. S. 30 — ⁴⁾ ἀγάγῃ οὐ Vels. — ⁵⁾ ἡνέγκῃ M. ἡνέγκῃ Victorius. —
 παρῆγαγεν super φ scr. α) cod. 'Ἀργῆν ἔπεφνεν Musurus.

convenial παράπαρυν verbum¹⁾. Weshalb aber die Tragiker, die ἐπερνε aus dem Epos (Il. Δ 397. Ζ 12 u. a.) in ihren Trimeter herübernahmen¹⁾, nicht ebenso παράπαρυν (Il. Ξ 360. Oed. ξ 488) herübergenommen haben sollten, möchte schwerlich zu erweisen sein. — Ausserdem kommt nur noch vor ἐξπαρῶν E. Ion 705 (mel.).

Das Augment fehlt in ἄρ-ἄρ-εν ‚befriedigte‘ S. El. 147 (mel.) citiert von Eustathius ad Il. p. 725, 55, welches die Messung als Aorist, nicht als Perfektum kennzeichnet, und in ἐ-σπ-όμεν A. Ag. 845. S. Ant. 1196. E. Med. 1143 u. a. ἐφέσπετο Ar. Vesp. 1278 (mel.). Die übrigen Modi zeigen im Atticismus auch nicht die Reduplikation, gehen also auf einen nicht reduplizierten Indikativ ἐ-σπ-όμεν zurück²⁾, was ἐπέσπε A. Pers. 655 (mel.) lehrt.

Wie sich bei Homer an den reduplizierten Aorist κέκαδον Il. Α 334 das Futurum κέκαδῶ Od. φ 153. 170, an πεφιδόμεν Il. Υ' 461. Φ 101 πεφιδόσμαι Il. Ο 215. Ω 158. 187 anschliesst, so an τέ-τορ-ον³⁾ (Hesychius, Suidas) in Verbindung mit λαχέσμαι, im Munde des Hermes³⁾ das in der Sprache der Dramatiker singuläre, von Suidas s. v. und dem Etym. M. p. 268, 17 angeführte τε-τορή-σω⁴⁾ ‚werde in durchdringendem Tone rufen‘ Ar. Pac. 381, welches ebenso wenig wie die homerischen reduplizierten Futura ein Perfektum zur Seite hat⁵⁾.

C. Perfektreduktion.

a) Bei konsonantisch anlautenden Verbalstämmen.

I. Mit einfachen Konsonanten anlautende Verbalstämme.

Die Perfektreduktion, die im allgemeinen das Vollendetsein einer Handlung bezeichnet, wird bei den mit einfachen Konsonanten beginnenden Stämmen stets durch diesen Konsonanten, auch wenn derselbe λ, μ oder σ ist, und den Vokal e gebildet⁶⁾:

^{*)} Hesychius s. v. τέτορεν ἱερῶσιν. — s. v. τετόρη' τρώσῃ.

Suidas s. v. τέτορε' διῆλθε.

Schol. Ar. Pac. 380: ἀμαδονθήσεται· εἰ μὴ κατείπω ταῦτα τὰ πραττόμενα οὕτως ὅμιν καὶ διαβάλλω. τορῶς γὰρ σαφῶς καὶ ἀκριβῶς. ἐπὶ τῆς δὲ τραγικῆς λέξεσιν ἐχρήσατο, τῷ τετορήσω καὶ λαχέσμαι³⁾.

^{**)} Herodianus (περὶ ῥημάτων) II 789, 36 (Constantin. Lascar. βιβλίον γ'): ὅτε ἐλὶ ὁ ποταταῶς ἄρχεται ἐκὸ βραχέας ἢ κοινῆς, ὡς ἐπὶ τῶν ἐπὶ

¹⁾ Vgl. S. 95. — ²⁾ Vgl. Curtius, Verbum II 21 f. — ³⁾ Vgl. v. d. Sande Bakhuyzen, De parodia p 73. — ⁴⁾ μὴ τετορήσω codd. Suid. Etym. M. s. v. διῆλτορος· μέγα τορήσω Zonaras s. v. διῆτορος Scalig. — ⁵⁾ Vgl. Curtius, Verbum II 265.

ἰσθίβηχα A. Suppl. 480¹⁾. τίταχται Eum. 642. — λέλαχε A. Prom. 423 (mel.). ἐπὶλέχεται Ar. Nub. 631. — προσμετρηχνημένον A. Sept. 528. 630. υπεμετρωτοτεμένον Ar. Pac. 247. — σεσίγγεται E. Alc. 78 (anp.). προσμετρώς Pherecr. I 133 fr. 131, 2 (mel.) u. a. Welche Unformen von Perfekten in den Hdschr. der Byzantiner umgingen, zeigt unter andern das monströse ἐκπέπηξε ἐφέπηξε von Eustathius ad Il. p. 1163, 27 παρὰ τῷ κωμικῷ²⁾, doch wohl Aristophanes³⁾, angeführt⁴⁾, das gegen das Metrum verstossende προσπατταλευμένα Cratin. I 63 fr. 164 (tr. tr.) bei Eustathius ad Il. p. 759, 49*) und ἐνωγάλλεται Eubul. II 170 fr. 15, 7 bei Eustathius ad Il. p. 1163, 25. 28**) und Athenaeus XIV 622 e. Ohne Zweifel werden wir mit Meineke und Kock⁵⁾ im Einklang mit προσπατταλευμένον Men. III 158 fr. 535, 1. πατταλευμένος Hegesipp. III 312 fr. 1, 25 bei Cratin. προσπατταλευμένα, wie Athenaeus IV 138 e überliefert, bei Eubul. νενωγάλλεται herstellen und das in Bekkers An. Gr. I 419, 26 und danach von Suidas s. v. ausserhalb des Verses aus Hermipp. I 245 fr. 66 citierte ἀπεδρηχέτι; trotz des Antiatticista Bekkeri p. 79, 26***) entweder in das attische ἀποδεδρηχέτι; ändern oder annehmen, dass die Form wohl aus dem Munde eines Attikers herrühre. — Auch οὐδέ σ' αἰ

καίουσιν ἀρχομένων, ἀναδιπλασιάζεται ὁ παρακείμενος διὰ τοῦ αὐτοῦ πρώτου συμφώνου τοῦ ἐνεστώτος μετὰ τοῦ εἰ, ἔτυπον τούτου, ἔλεγον λέλαχε, ἔγραφον γέγραφα, ἔπλυνον πέπλουκα. vgl. p. 790, 6. Choerob. p. 75, 24 Hilg.

*) Eustathius ad Il. p. 759, 48: πρὸς δὲ ὁμοιότητα τοῦ ἐκτεῖσθαι ἔστι καὶ τὸ πρῶτον προσπατταλευμένα παρὰ Κρατίνῳ (fr. 164), ὡς τὸ κοινὸν πεπατταλευμένα.

**) Eustathius ad Il. p. 1163, 25. χρήσις δὲ αὐτοῦ ἐν τῷ ἐνωγάλλεται Ἀττικῶς παρὰ τῷ Ἀθηναίῳ (XIV 622 e) . . . ἀναλογία δὲ τοῦ ἐκπέπηξε κατὰ τὸ κέχεται ἐκτείνεται, οὗ ἀπαρίμωτον παρ' Ὁμήρῳ (Il. I 402) τὸ ἐκτεῖσθαι, καὶ τὸ ἐκπέπηξε ἐφέπηξε παρὰ τῷ κωμικῷ καὶ ἰσθίβηχα ἐθλάσεται, ἀφ' οὗ ἐθλάσμενον παρὰ τῷ δαιμονοσοφιστῇ Athen. XV 699 e)⁵⁾.

***) Antiatticista Bekk. p. 79, 26: ἀπεδρηχέτις Δημοσθένης κατὰ Ἀπώνου, Ξενοφῶν Ἀπομνημονεύματων τρίτῳ⁶⁾.

¹⁾ ἰσθίβηχα M ἰσθίβηχα Spanheim. — ²⁾ Vgl. S. 83 und „Personalendungen“ S. 7–8. — ³⁾ ἐκτεῖσθαι ἐκτείνεται Meineke, Fragm. Com. III 212 (vgl. Eustath. ad Il. p. 759, 42). ἐκτεῖσθαι ἐκτείνεται Meineke V 119. — ⁴⁾ Vgl. Meineke, Fragm. Com. I 147. III 212. Kock I 63. 245. Lobeck zu Phryn. p. 598. Nauck, Europ. Stud. II 139 Anm. — ⁵⁾ Vgl. S. 99. — ⁶⁾ ἀπεδρηχέτις weder bei Demosthenes noch bei Xenophon zu entdecken. vgl. Meineke, Fragm. Com. II 413.

τύχαι, τέχνον, ἐσωφρονήκας¹⁾ hat Euripides Tro. 350 gewiss nicht geschrieben; *Heath* änderte οὐδὲ σαῖς τύχαις, τ., ἐσωφρονήκας, *Seidler* mit Herstellung der korrekten Reduplikation οὐδὲ σαῖς τύχαι, τ., σεσωφρονήκας²⁾, kühner *Nauck* σῶφρονα τεύήκας³⁾ oder ἐς σῶφρον ἦκας⁴⁾.

Aeschylus schrieb sogar im Adverbium σεσωφρονισμένως Suppl. 732, während ἐσωφρονισμένως einen Hiatus ergeben würde. Überhaupt bleibt die Reduplikation wie in den übrigen Modis, so auch in der Adverbialbildung durchweg bestehen⁵⁾: μεμυχανγμένως E. Ion 809. λελογισμένως Iph. A. 1021⁶⁾. κεχαρισμένως Ar. Ach. 248. συντεταγμένως Plut. 325⁶⁾. τεταγμένως Sosipatr. III 315 fr. 1, 48. πεπλάσμένως Balon III 329 fr. 7, 5. ἐρρωμένως A. Prom. 65. 76. Ar. Vesp. 230. 1161. Men. Mon. 151. ἀπηκριβισμένως Alex. II 375 fr. 213, 47). Also werden wir das ἀπεροθριακώς der codd. Stob. Flor. 46, 15 bei Apollod. III 291 fr. 13, 10, was noch *Meineke* beließ, mit *Halm*, Lect. Stob. 52 unbedenklich in ἀπηροθριακώτως ändern⁷⁾.

Statt der Aspiraten werden in der Reduplikations-silbe die entsprechenden Tenues verwandt⁸⁾: πέφυκε A. Prom. 111. ἐκχέχου-κας Men. III 238 fr. 915. τεθγγμένους A. Prom. 327. τεθέσσαι τεθήρεσσαι Lysipp. I 702 fr. 7.

II. Mit mehreren Konsonanten anlautende Verbalstämme.

1. Die leichteren Verbindungen von muta c. liquida.

Von zwei oder mehreren Konsonanten wird höchstens der erste redupliziert und zwar im allgemeinen nur dann, wenn die Konsonantengruppe aus den leichteren Verbindungen von muta c. liq.⁹⁾ besteht, deren ersten Konsonanten in der Redu-

¹⁾ Hierodrianus (περί ῥημάτων) II 789, 47 (Constantin. Lascar. βιβλίον γ'): τὰ δὲ ἀπὸ δασέων θῆχ ἀρχόμενα ἀναδιπλασιάζονται μὲν, τρέπεται δὲ τὰ δασέα εἰς τὰ ἀντιστοιχοῦντα ψιλὰ, θεωρῶ τεθεώρηκα. φωνῶ πεφώνηκα, γωνεύω κεχώνευκα'. vgl. Choerob. p. 75, 28 Hilg. Eustath. ad II. p. 759, 44.

²⁾ ἐκ τῶν Ἱερωνίου ed. Piers. p. 417: ,πέπληκας καὶ πέρικας', οὐχὶ ,ἐτεπληκας καὶ ἐτερικας', τῶν ἄλλων, ὅσα ἀπὸ δύο συμφώνων ὄρχεται, εἰς

³⁾ ἐσωφρονήκας BCP Harl. ἐσω φρονήκας b. — ⁴⁾ Vgl. aber Nauck, Eurip. Studien II 138f. — ⁵⁾ Vgl. auch Hermes XXIV 451. — ⁶⁾ Vgl. Lobeck zu Phrynich. p. 119. — ⁷⁾ λελογισμένος erscheint nach *Wacke* „als ein dem Interpolator der Aul. Ifigenie eigentümliches Wort". — ⁸⁾ συντεταγμένως RV. — ⁹⁾ Vgl. auch εἰσέως S. 22. εισθέως, εισθιμένως S. 29. κατεργασμένως S. 106. εἰσεργέως S. 114. — ¹⁰⁾ Vgl. ἐπεροθρία Ar. Plut. 702 R ἐπεροθρία A. ἐπεροθρία vulg.

ulation das Versmass verlangt in πέπλευκας S. Phil. 72. ἐμπειρηθήσεται Ar. Lys. 322 (mel.). ἐμβεβρόντηται Men. III 30 fr. 100. πεφρόντηκεν Epol. I 351 fr. 352. — ἑγκακλήμενος S. Ai. 1274. κεκράγατε Ar. Ach. 804. ἱκανοποιημένος Nub. 120. γεγραμμένοις A. Suppl. 1002. — ἀνατατραμμένος Ar. Pac. 537. ἑδράκων E. Andr. 806. συντεθλασμένον Alex. II 397 fr. 270, 3¹) gegenüber dem ἐθλασται Eustath. ad Il. p. 1163, 27, ἐθλαστων Seleukus bei Athen. XV 690e²). συντεθράνωται E. Bacch. 633 (tr. tr.) u. a. und gestattet in πατηγμένον Ar. Vesp. 511 (tr. tr.)³). πῶμα E. El. 305³). βεβεργμένος Eubul. II 209 fr. 126. κέκλωρας Ar. Plut. 372³). κεχρώσμεθα E. Med. 497 u. a.

Bei folgenden Verben ist jene Konsonantengruppe erst infolge von Synkope oder Metathesis entstanden:

I. κέ-κρα-ται E. Cycl. 557. κε-κρα-μένον Ar. Eq. 1187 (κε-κρα-μένων Anacreont. 16, 13. κέρα-σαν E. Bacch. 127 (mel.).

τί-τρο-μαι S. Phil. 978³) (πε-περγ-μένος Il. Φ 58. ἐ-πέργ-σαν 40). Curtius, Grundzüge No. 358. Prellwitz, Etymologisches Wörterbuch S. 272).

πί-πρῶ-ται Ar. Plut. 629. πί-πρακ-ται A. Ag. 556 (St. πρῶ Weiterbildung des St. πρᾶ. Curtius, Grundzüge⁵ S. 274. Prellwitz S. 262).

II. πί-πρω-ται A. Prom. 528³). E. Alc. 21 (πρῶ-ων A. Prom. 108. Curtius, Grundzüge No. 376. Prellwitz S. 259. G. Meyer, Gr. Gram. § 175).

κέ-κλή-κε Ar. Plut. 260. κέ-κλή-ται E. El. 366 (καλ-ῶ A. Eum. 287. κελ-ῶτα E. Hel. 348. Kühner-Blass II 117).

κε-κερ-κίτων E. Tro. 96 (κάμ-νω E. Andr. 816. κσμ-ών fr. 461).

τε-τεμ-μένος A. Cho. 197. Ar. Ach. 183 (τέμ-νω S. Ai. 1179. τεμ-ων Ar. Av. 1560 (mel.).

τί-θνη-κιν S. Ai. 966. τε-θνε-ώτος Ar. Nub. 838 (θαν-ώματι E. Iph. T 979. ἔ-θαν-ε S. Oed. C. 1706 (mel.).

καὶ τοῦ τὸ εἰς ἐκπερομένην ἐν τοῖς παρακειμένοις. φασὶν οὖν, ὡς οὐκ ἀπὸ τῆς συμφώνων στεφάνων ἄρχονται. τὰ γὰρ ὑπὲρ οὐ στεφάνως ἐκφωνοῦνται.

(Choeroboscus p. 75, 30 Hilg.: εἰν δὲ εὐρεθῆ ἐν τῇ παρατατικῇ φωνῇ πρὸς ἀμεταβόλου, τῇ λόγῳ τῆς κοινῆς, ἤθουν τῆς βραχείας, καὶ ἐκλάσσειται ὁ παρακείμενος, οἷον ἔγραφοι γέγραφα, ἔλυσον ἐκλύρα⁴), ἔκλειον κέκλευκα, ἐκράτουν κεκράτηκα, ἐκλωνον πέπλευκα, ἐκρῶον κέκρικα, ἐκλινον κέκλινα⁵.

¹ συνεθλασμένο C. I. A. IV 2, 767b, 21 (312/31 v. Chr.). — ² ὅπερ ἐθλασμένον S. Ai. Lucil. συνεθλασμένον Enibel. — ³ Durch Weglassung des Konsonanten bei Reduplikation wurde ein Hiatus entstehen. — ⁴ Vgl. aber S. 104f.

βε-βρω-κίτις Ar. Vesp. 462. βε-βρω-μένας A. Ag. 1082 (βωρ-ά 'Frass', βωρ-ός 'gefrässig'. lat. -vor-us. ai. gara-s 'verschlingend'. Wrz. βωρ. Curtius, Grundzüge No. 643. G. Meyer, Gr. Gr. § 175).

ἐκ-κε-κλωσ-μένην Adesp. com. III 462 fr. 295 (tr. tr.) (κάρτ-αλλον· τὸ πλεκτὸν ἄγγεϊον, ἐν τοῖς ὀψαρτυκτοῖς. κλωβός Hesychius. lat. cart-ilago 'Knorpel'. goth. haurd-s 'Thür'. ahd. hurt 'Flechtwerk, Hürde'. Curtius, Grundzüge No. 42a. Prellwitz S. 153).

κε-κράτ-ηκεν A. Pers. 152 (anp.) (κάρτ-ος, καρτ-ερός. lat. Cer-es, pro-cer-us. ai. kar 'thuen, machen'. Wrz. καρ, κρα. Curtius, Grundzüge No. 72. Prellwitz S. 162).

τέ-τροφ-εν S. Oed. C. 186 (mel.). τε-θραμ-μένη A. Eum. 668. Ar. fr. 137 I 425 (ταρφ-ές 'dichte', τάρφ-ος 'Dickicht'. ai. tarpa-ja-mi 'sättige, befriedige'. lit. tarp-a 'Gedeihen, Wachstum'. Wrz. τερπ, τρεφ. Curtius, Grundzüge No. 240. Prellwitz S. 327).

τε-τρη-μένον (Ar. Lys. 680 (tr. tr.). ἐπι-τέ-τρι-ψεν 952. προσ-τε-τρι-μένον A. Eum. 238. ἐκ-τε-τρύ-πηκεν Ar. Eccl. 337. τε-τρυ-πημένη Adesp. com. III 483 fr. 398¹⁾ (τείρ-ω 'reibe auf', τερ-έω 'bohre, drechse', ἐ-τορ-ε 'durchbohrte'. lat. ter-o, ter-e(t)-s. goth. thair-kō 'Loch, Ohr'. Wrz. τερ, τρα, τρι, τρυ. Curtius, Grundzüge No. 239).

δε-δραγ-μένος S. Ant. 235²⁾ (δάρκ-ες³⁾ δέσμαι Hesychius. δαρχ-μάς 'δραχμάς' Hesychius⁴⁾. ark. δαρχμά e. Münze. altbaktr. darez 'festhalten'. ai. darh 'festmachen'. ahd. zarg-a 'Einfassung'. nhd. zarg-e. Curtius, Grundzüge⁵⁾ S. 492. Prellwitz S. 79).

Statt τε-τραχ-ται aber E. Phoen. 733. Ar. Vesp. 352 (anp.), πε-τραχ-μένος S. fr. 393⁵⁾. E. Phoen. 1468. Or. 761 (tr. tr.). 1413 (mel.). Iph. A. 826. 1387 ist jedenfalls mit Dindorf und Nauck πέφαρξται, πεφαργμένος zu schreiben⁶⁾; denn die attischen Inschriften des 5. Jahrh. bieten nur den Stamm φαρχ- (lat. farc-io. goth. hairg-a τηρῶ, φυλάσσω), erst seit 347 v. Chr. φαργ-⁷⁾, die ältere

¹⁾ διατετραμένη Mein. — ²⁾ δεδραγμένος Schol. cod. L. πετραγμένος L. πετραγμένος rec. πεφαργμένος Dindorf. — ³⁾ δάρκεις pro δαρκας (α δρᾶς) scripsi, δαρκες codex. M. Schmidt. — ⁴⁾ Daher schreibt Bergk. wo in der paenultima von δραχμή eine illegitima Länge bei den Komikern überliefert ist, vielmehr δαρχμή bei Plat. I 618 fr. 174, 17. δαρχμήν Ar. Vesp. 691 (anp.). δραχμάς Plut. 1019 (δραχμάς corr. ex δραγγμάς in R, ex δραγμάς in V. Antiphan. II 71 fr. 147, 5. Philipp. III 303 fr. 9, 7 und auch bei Machon im Athen. XIII 581b. vgl. W. Dindorf in Steph. Thes. II 1674 B. — ⁵⁾ πεφαργμένον bei Stephanus Byz. s. v. Ἀσία. — ⁶⁾ Dindorf in Steph. Thes. VIII 1065, zu S. Ant. 235. 957. Al. 910. Ar. Ach. 95. Nauck zu S. Ant. 957. Blaydes zu Ar. Ach. 95. Wecklein, Cur. epigr. p. 43. Curtius, Verbum I 244. 319. Grundzüge No. 413. Kühner-Blass II 506. — ⁷⁾ Vgl. Meisterhans, Gramm. d. att. Inscr. S. 145, 2.

Form des Stammes bezeugen Herodianus, Hesychius und Photius*) und hat der cod. Laur. wenigstens an einer Stelle, bei S. Ant. 957 (π 1.) in κατάρκτος erhalten. Wir stellen also im älteren Atticismus, wo uns allein Formen dieses Stammes bei den Dramatikern überliefert sind, dieselben durchweg wieder her in ἀπαργνυσαι S. Ant. 241. φάργνουντι Ar. fr. 367 I 438. φάργνῳ Ar. Av. 183. οργνυν A. Ag. 1373. φάρνι Sept 63. φάρντας Pers. 459. ἐφαργνύειν Sept. 783. ἄφαρκτος S. Ai. 910 (mel.)**). E. Hipp. 657. Ar. Thesm. 581. καταφάρκτος Ion fr. 6 p. 733***). ναύφαρκτος A. Pers. 953 (cod.). 1030 (mel.). E. Iph. A. 1259. Ar. Ach. 954). Eq. 567 (tr. tr.).

Ebenso ist die volle Reduplikation im Unterschied von υπερμένος A. Prom. 882. ἐπερωμένον E. Iph. T. 1346. περιεπιτιμένον A. Ach. 507 vor zwei durch Synkope oder Metathesis vereinigten mutae oder liquidae eingetreten in

πῶ-πτα-μαι†) und zwar durch das Versmass verlangt in προπταται Ar. fr. 104 I 418. πεπταμένοιον Nub. 343 (anp.), zugelassen

*) Herodianus (περί παθῶν) II 384, 9 (Etym. M. p. 667, 22): πεφαργνύειν: ἀντί τοῦ πεφραγμένος καὶ ἐφάρξαντο δ.τι τοῦ ἐφρῶξαντο καὶ φρακτόν, φρακτόν ὥστε ὑπέρθεαι. περί παθῶν²⁾.

Hesychius s. v. ἐφάργνυσαν ἱφράξαν. — s. v. φάρκτος φολακὴν ποιεῖ. — s. v. ἄφαρκτος ἀρύλακτος.

Photius s. v. ναύφαρκτον καὶ ναύφαρκτον τὴν ναυτικὴν³⁾ δύναμιν ποιεῖν. — s. v. ναύφαρκτον βλέπειν φησὶν ἐκ τοῦ περιεπιδροῦντος καὶ κατὰ ὕψος (Ar. Ach. 95) ἢ πρὸς τῶν θεῶν ἀνθρώπου ναύφαρκτον βλέπειν. — s. v. φάρκτεσθαι τὸ φράττεσθαι καὶ ναύφαρκτον καὶ⁴⁾ ναυτικὴν δύναμιν.

**) Aber Hesychius: ἄφαρκτος ἀρύλακτος. Σοφοκλῆς Αἴαντα μεταγροθίζων (910). vgl. Schol. S. Ai. 910 (— Suidas s. v. ἄφαρκτος).

**) Aber Hesychius: καταφράκτοις ψυχαῖς ταῖς ἐπισκοπόμεναις καὶ μὴ τὸ μέλλον εἰδούσαις. Ἴων Ἀλ(κ)μήνη (fr. 6). καὶ εἰδὴ πολυμικῶν, καὶ καταφράκτου⁵⁾.

†) Herodiana (περί παθῶν) II 187, 14 (Etym. M. p. 662, 32. Zonar. II 1540): πέπταμαι ἐκ τοῦ ἱπτημι γίνεται ὁ παθητικὸς παρακείμενος ἱπταμαι ἱπταται ἱπταται καὶ πλεονασμῷ τοῦ π πέπταμαι Ἀλολεῖται καὶ γὰρ Ἀλολεῖ εἰδῶθαι προστιθέναι σύμφωνα, ὥστε τὸ ἐπετερόγωμα

1) ναύφαρκτον Photius s. v. ναύφαρκτον βλέπειν. — 2) ὥστε ὑπέρθεαι πέπονθε. 3) ἡμεῖς, φράττω (super tr. scr. 32) V ὑπερθίσαι πέπονθε P ὑπέρ πκ (super p. 32, super tr. scr. 18) D. — 3) τὴν Ἀπτικὴν δ. cod. τὴν ναυτικὴν δ. Naber. vgl. Ar. Eq. 567. — 4) Mit Wecklein, Cur. epigr. p. 44 zu lesen, wie oben: καὶ ναύφαρκτον καὶ ναύφαρκτον τὴν ναυτικὴν δύναμιν. — 5) Vgl. M. Schmidt.

in ἀναπεπταμένῳ Supplem. Com. Frag. III 754 fr. 352* (πε-πετα-μένον Anth. IX 656, 21. ἐκ-πε-πίτα-σται Her. I 62 (Orakel). ἀμ-πέτα-σον E. Phoen. 297 (mel.).

πέ-πτω-κα*) A. Sept. 779. S. Oed. C. 749. E. Andr. 653. Ar. Ran. 970 u. a. (ἐ-πετ-ον Alcae. fr. 60. ἔ-περ-ε S. Ai. 621 (mel.). Curtius, Verbum II 428. Kühner-Blass II 520f.).

μέ-μνη-μαι**) A. Prom. 848. S. Oed. R. 1401¹⁾. E. Hec. 992. Ar. Vesp. 354 (anp.). Philem. II 498 fr. 74¹⁾ u. a. με-μνή-σομαι E. Hipp. 1461. Herc. f. 250¹⁾. οὗ με-μνή-μεθα Ar. Eccl. 951²⁾ (μέ-μνη-α 'trachte', μέν-ος 'Mut, Sinn', μάν-τις 'Begeisterter, Seher'. Wrz. μνν, μνν, μνν. Curtius, Grundzüge No. 429. Kühner-Blass II 24).

Nach Analogie von μέμνημαι ist im Unterschied von κατέκτανε A. Eum. 590 und ἐκτελέμην E. fr. 360,9 die eigentliche Reduplikation in der Tragödie wie in der Komödie, nach vokalischem wie nach konsonantischem Auslaut die Regel auch bei κέ-κτε-μαι***)³⁾

πεπτερόγῳμαι', οἶον (Sapph. fr. 38 [75])· ἥως δὲ πάς παῖδα⁴⁾ μητέρα πεπτερόγῳμαι⁴⁾. Ἡρωδιανὸς ἐν τῷ περὶ παθῶν⁵⁾. vgl. II 187, 11 S. 103. II 790, 10. 20 s. unten.

Hesychius s. v. πέπτασθαι· ἀνεψῆχθαι. περιέχειν. — Hesychius (= Suidas) s. v. πέπταται⁶⁾· ὑπλῶται. — Aber Hesychius: ἀνεπταμένας· ἀναπεπτασμένας. ἀνεφγμένας. — ἀνεπταμένη· ἀνεφγμένη.

*) Herodianus II 790, 10. 20 s. unten. Etym. M. p. 662, 37 s. v. πέπταμαι. Etym. M. bei Miller, Mélanges p. 239 (= Zonaras) s. v. πέπτωκα.

**) Herodianus (περὶ ῥημάτων) II 790, 8 (Constantin. Lascar. βιβλίον γ'. Choerob. p. 78, 9 Hilg.): σπασμειώται τὸ μέμνημαι κέκτεται· — καὶ ἔκτεται· εὐρίεται ἡ ἰλιον ἐκτεῖσθαι⁴⁾ (II. I 402) — πέπταται πέπτωκα'. καὶ περὶ μὲν τοῦ μέμνημαι ἔστιν εἰπεῖν ταύτην τὴν ἀπολογίαν· οὐδέποτε ἀμετάβολον ἀμεταβόλου προηγεῖται κατὰ σύλληψιν, οἶον ἀρνύ· ἄρμα ἔρνος ἄλμη, εἰ μὴ μόνον τὸ μ τοῦ ν, ὡς μνήμη μνημεῖον μνήμα μνᾶ· τὸ γὰρ προηγέσθαι τῶν ἀμεταβόλων κατὰ σύλληψιν ἔστιν τῶν ἀφώνων ἔστιν, οἶον κλίος ἀγρός ἀκμή πνεῦσαι θνήσκει πρῶτος· ἐπιβή οὖν τὸ μ σύνταξιν ἀφώνου ἀνεδέξατο καὶ προηγέσατο τοῦ ν τοῦ ἀμεταβόλου, ἀνεδιπλασιάσθη τὸ μέμνημαι'. vgl. Sophronii exc. ex Ioannis Char. comm. in Theod. p. 420, 31 Hilg.

***) Herodianus (περὶ παθῶν) II 187, 8 (Etym. M. p. 501, 26. Etym. Gud. p. 313, 28): κέκτεται· λίγαι δὲ Ἡρωδιανὸς ἐν τῷ περὶ παθῶν, ὅτι

¹⁾ Durch Weglassung des μ der Reduplikationssilbe würde ein Hiatus entstehen. — ²⁾ Vgl. S. 129. — ³⁾ Vgl. Fischer, Animadv. ad Vell. Gr. II 287 ff. Kühner-Blass II 23 Anm. 4. II 467 f. M. Schanz, Plat. XII Praef. p. XVII f. —

⁴⁾ πῖδα παῖδα verbessert Kome in Schaefer's Gregor. Corinth. p. 638, πῖδα Bergk — ⁵⁾ Etym. M. bei Miller, Mélanges p. 239: περὶ παθῶν. — ⁶⁾ Od. ζ 45.

(κτίζομαι 'erwerbe', κτίζ-μα, κτίζ-ους. ai. kshá-jā-mi 'besitze'. altbaktr. khsa-jēiti 'herrschen'. ksl. sko-tū 'Besitz, Vieh' (κτίνν). goth. skatt-s 'Münze'. nhd. schatz. Curtius, Grundzüge No. 78. Prellwitz S. 166), und zwar wird dieselbe durch das Metrum gefordert an 40 Stellen in κέκτῃμαι E. Ilipp. 396. 701. Or. 267. Ar. Ran. 1146 u. a. κεκτῶμεθα E. Heracl. 282. κεκτῆσθαι Hec. 489. Men. III 140 fr. 485. κεκτῆς A. Ag. 1035. Ar. Plut. 755 u. a. κεκτίζομαι E. Bacch. 514. Cratin. I 70 fr. 187, 6 und durch das Metrum gestattet an 58 Stellen in κέκτῃμαι E. Suppl. 264¹⁾. Ar. Thesm. 155¹⁾. κέκτῃ E. Or. 489. κεκτῆσθαι 806 (tr. tr.)¹⁾. κεκτῆμένος S. Ant. 1278¹⁾. E. Med. 954. Ar. Eccl. 747. Diphil. II 549 fr. 30, 1¹⁾. κεκτίζομαι A. Sept. 1008. E. Alc. 181¹⁾. Ar. Eq. 1251 u. a.²⁾.

An einzelnen Stellen der Tragödie aber tritt als Perfektum das von Hesychius, dem Etym. M. p. 324, 32, Eustathius p. 759, 41 und Thomas Mag. p. 218, 16 bezeugte und vom Versmass verlangte *ἐκτεῖται**) auf in *ἐκτεμέναι* A. Prom. 821 citiert von Thomas Mag.

ἐκτὲ πλεονασμὸν τοῦ κ Αἰολικῶς· τὸ γὰρ κοινὸν ἐκτεῖται· ἐστὶν ὡς τὸ ῥῆλον ἐκτεῖσθαι“ (II. I 402). τὰ γὰρ ἀπὸ τοῦ κτ οὐκ ἀναδιπλασιάζονται, ὅν τιμον οὐδὲ τὰ ἀπὸ τοῦ πτ. ὁμοίως καὶ τὸ πείπταται· ἀπὸ τοῦ ἔπταται· πλεονασμῷ τοῦ π ἐστίν. vgl. II 790, 19 (Etym. M. p. 662, 32. Zonar. II 1540).

Meeris ed. Piers. p. 207: κεκτῆσθαι καὶ ἡ κεκτεμένη, ἡ δέσποινα, κατ' Ἀττικόν.

Zonaras s. v. κέκτῃμαι καὶ ἐκτεῖται· ἀμφοτέρω Ἑλληνικῶ. Θεοφύλακτος ἐκτεῖσθαι· καὶ οὐδὲν τὸ πρότερον κεκτεμένων· καὶ τὰ προεκτεμένη³⁾ φθαί· διασσεύσθαι“ (II 62, 3). Δημοσθένης δ' αἰεὶ σὺν τῷ κ.

*) Hesychius s. v. ἀνέκτεται· ἀνείληρα. Σοφοκλῆς Κρυσούση (fr. 331).

Etym. M. p. 324, 32 (Zonaras) s. v. ἐκτεῖσθαι· κτῶ κτῆσω κέκτεται κεκτῆσθαι καὶ ἀποβολῇ τοῦ κ. ὅτε γὰρ ἀπὸ δύο συμφώνων ἔρχεται ὁ ἐκτεῖσθαι, οὐκ ἀναδιπλασιάζεται ὁ παρακείμενος.

Eustathius ad Il. p. 759, 41: τὸ δὲ ἐκτεῖσθαι Ἀττικόν ἐστὶ καὶ αἰεὶ καὶ Ἰωνικὸν δὲ ἀποβληθέντος τοῦ συμφώνου τῆς ἀξήσεως.... εἴρηται δὲ ἡ λέξις καὶ παρὰ Ἡροδότῃ ἐκτεμένους· εἰκόντι ἀντὶ τοῦ κεκτεμένης (IV 109. II 44. 95. IV 23 u. a.).

Thomas Mag. ed. Ritschl. p. 218, 16: οὐ μόνον κέκτεται, ἀλλὰ καὶ ἐκτεῖται· χωρὶς τοῦ κ γράφουσιν. Αἰσχύλος ἐν Προμηθεΐ (821)· κτεῖται ὅμῃ ἐκτεμέναι. Φιλόστρατος ἐν τῷ τοῦ Ἀπολλωνίου βίῳ (V 27 p. 211)· πρὸ τῆς ἀρχῆς ἀπολωλὸς ἀνεκτεμένος. καὶ ἐν πολλοῖς δὲ ἄλλοις τῶν σοφοῦν ζῆτων εὐρήσεις.

¹⁾ Durch Weglassung des κ der Reduplikationssilbe würde ein Hiatus entstehen. — ²⁾ Über ἐκτεμένον vgl. S. 123. — ³⁾ Vgl. aber S. 104 Anm. 2.

p. 218, 18¹). ἀνέκτταται S. fr. 331 bei Hesychius I 193. ἐκτῆσθαι Python fr. 1, 11 p. 811. Für βίον τ' ἀχρεῖον ἀνόσιον κεκτῆμένοι E. Herc. f. 1302 L schrieb Nauck βίον ἀχρεῖον ἀνόσιον τ' ἐκτῆμένοι. v. Wilamowitz βίον γ' ἀχρεῖον ἀνόσιον κεκτῆμένοι, und bei S. Oed. C. 1027: τὰ γὰρ δόλω | τῷ μὴ δίκαιῳ κτήματι οὐχὶ σφύζεται konjizierte für κτήματι Tournier 'κτῆμέν', also in passiver Bedeutung, die in der Gracilität selten, wie Thuc. II 62, 3²). VII 70, 8, und an keiner der zahlreichen Stellen der Dramatiker zu statuieren ist. Mit dem von τὰ κτήματι abhängigen Dat. δόλω τῷ μὴ δίκαιῳ vergleicht sich übrigens auch bezüglich der Stellung τῶν σὼν Ἡρακλεῖ ζωρημάτων Trach. 668. γήονα βροτοῖσι φάμα El. 1066. πορὸς βροτοῖς δοτῆρ' A. Prom. 639. ὁ Θρηξὶ μάντις E. Phoc. 1267. τὰ Ταντάλου θεοῖσιν ἐσταύματα Iph. T. 397. ὦ Θήβαισιν εὐέπκοις ἄναξ Phoen. 17.

2. Die schwereren Verbindungen von muta c. liquida.

Das blosse *ε* als Reduplikation ist ferner vor den schwereren Verbindungen von muta c. liq., die auch in der Prosodie bei den Tragikern gewöhnlich, bei den Komikern immer eine Länge bewirken, nämlich γν, γλ, βλ durchweg dann verwandt, wenn jene Lautverbindung schon der griechischen Wurzel angehörte*)³), und zwar fordert das Metrum das blosse *ε* in

ἔ-γνω-κε Ar. Vesp. 744 (mel.). διανεγνωκότα Damox. III 349 fr. 2, 13 (ἔ-γνω-ν, γι-γνώ-σκω 'erkenne', γνώ-σις 'Erkenntnis', γνώ-μη 'Meinung'. lat. gno-sco. altlat. gnār-igare, narrare. ai. Wrz. gñā (gñā-mi) 'kennen'. ahd. knā-u 'cognosco'. Curtius, Grundzüge No. 135. Prellwitz S. 60).

*) Herodianus (περὶ ῥημάτων) II 789, 39 (Constantin. Lascar. βιβλίον γ'): ἀναδιπλασιάζεται ὁ παρακείμενος . . . χωρὶς τῶν ἐρχομένων ἀπὸ γν, γνωρίζω ἐγνώριζον ἐγνώρικα' — τὸ ἐγλυμμένοι καὶ ἐβλαστηκότες' παρ' Εὐδόλιδι (fr. 331, 329) παραλόγῳ ἐστίν.

Choeroboscus p. 75, 34 Hilg. (= Cramer, An. Ox. IV 414, 5): δεῖ προσθεῖναι πᾶσι τῶν ἐχόντων τὸ γ καὶ τὸ β⁴ ταῦτα γὰρ οὐκ ἀναδιπλασιάζονται κατὰ τὸν παρακείμενον. ἔγνωκα' καὶ οὐ γέγνωκα', ἐγνώρικα' καὶ οὐ γεγνώρικα', ἐγνωσιμόχηκα' καὶ οὐ γεγνωσιμόχηκα' . . . τὸ ἐγλυμμένοι καὶ ἐβλαστηκότες' παρ' Εὐδόλιδι (fr. 331, 329) παράλογόν ἐστιν. γεγλυμμένοι' γὰρ δεῖ λέγειν καὶ βεβλαστηκότες' οὐ γὰρ ἔρχονται ταῦτα ἀπὸ τοῦ γν, ἵνα μὴ ἀναδιπλασιασθῶσιν.

¹) ὅμω' ἐκτῆμεναι codd. ὅμωα κεκτῆμεναι (gegen das Metrum) Ald. Rob. — ²) Mit Stahl, Quacst. gramm. p. 60 ist hier προεκτῆμεναι, nicht mit den meisten Hdschr. προεκτῆμεναι zu schreiben. — ³) Vgl. Buttmann, Ansf. Gr. Sprachl. I 315 Anm. 2. Cobet, Nov. Lecl. p. 161.

ἐξ-ε-γλυμ-μένος*) Eupol. I 346 fr. 331¹⁾ citiert von Herodianus II 789, 40, Choeroboscus p. 76, 2, Etym. M. p. 311, 55 und Eustathius ad II. p. 759, 43 (γλύφ-ω 'höhle aus', γλύφ-ανος 'Schnitzmesser', γλύφ-της 'Schnitzer', γλυφ-ίς 'Kerbe'. lat. glub-o 'schäle'. ahd. chliop-an 'spalten'. nhd. klieb-en, klaub-en. Curtius, Grundzüge No. 134b. Prellwitz S. 61. G. Meyer, Gr. Gr. § 255).

ἐ-βλαστ-ε-γυ-μένος**) Eupol. I 345 fr. 329²⁾ citiert von Herodianus II 187, 1 (Etym. M. p. 308, 30), II 789, 40 und Choeroboscus p. 76, 2 (βλαστ-άνω, ἐ-βλαστ-ον 'keime', βλάσ-τη, βλαστ-ίς 'Keim', βλαστ-ός 'gross, schlank', βλο-στροφίς 'strotzend, üppig'. Wrz. βλαθ. ahd. blal. ags. blad. ai. Wrz. vardh (vārdh-āmi) 'grösser machen'. Zd. vared 'fördern'. Curtius, Grundzüge No. 658. G. Meyer § 202).

Das bloss e lässt das Metrum zu in

ἐγνωκα A. Prom. 51. Ar. Eq. 871. ἐγνωμένος E. Med. 779 u. a. ἰγνωρισμένοι Antiphan. II 90 fr. 191, 8.

ἐ-γνο-πω-μένον***) Adesp. com. III 576 fr. 990 bei Hesychius II 11. ἐξ-ε-γνο-πω-μένως***) Men. III 254 fr. 1020 von Photius s. v. citiert³⁾

Eustathius ad II. p. 759, 42: τοιοῦτον καὶ τὸ ἐβούλευε καὶ τὸ ἐξε-
τετε καὶ τὸ πτωχὸς ἐξεγλυμμένος (Eupol. fr. 331) καὶ ἄλλα μυρία . . .
ὡς καὶ τὸ ἐβδωμένον καὶ τὸ ἐβλάστηκε καὶ τὸ ἐχάλεσται κατὰ
προσβολὴν Ἀττικὴν, καθ' ἣν καὶ τὸ ἐβλαμμαι καὶ πάντες οἱ τοιοῦτοι
εὐρησθησάμενοι ἔχουν οἱ διπλοσχεζόμενοι παρακείμενοι ἄνευ τοῦ ἄρχοντος
συμφάνους προφέρονται . . . τὸ δὲ διέγλυπται (Androstheneas bei
Athen. III 93 c) Ἀττικόν, ὃ κοινῶς διηγλυπται λέγεται. vgl. ad Od.
p. 1570, 22. Sophronii exc. ex Ioannis Characis comm. in Theod.
p. 420, 24. Cramer, An. Ox. IV 184, 17, wo ἐγνωμένος καὶ βλαστικότες in
ἐγλυμμένοι καὶ ἐβλαστηκότες zu ändern ist.

*) Etym. M. p. 311, 54 s. v. ἐγλυμμένος ἐκ τοῦ γεγλυμμένος, οἷον
Eupol. fr. 331) πῶς οἴεται μὲν τυχὸς ἐξεγλυμμένος. vgl. S. 104 f.

**) Herodianus (περὶ παθῶν) II 187, 1 (Etym. M. p. 308, 30): ἐβλα-
στηκότες πῶς τῶν ἀνθρώπων ἤκουσιν ἐβλαστηκότες (Eupol. fr. 329) Ἀττικῶς
ἐβλαστηκότες ἀποβολῇ τοῦ β ἐβλαστηκότες ὥσπερ βεβρωμένους
ἀβρωμένους οἱ γὰρ Ἀττικοὶ ἀποβδύλλουσι σύμφωνον, οἱ δὲ Αἰολεῖς
προστίθουσι τὸ ἐκτερόγωμα, κτετερόγωμα (Sapph. fr. 38 [75]) λέγοντες.
ὡς: Ἡρωδιανός⁴⁾). vgl. S. 101 f. 104 f.

***) Hesychius (= Aez. ῥητορ. in Bekkers An. Gr. p. 233, 10): γνό-
σκετον ὁ ἀρχὸν οἱ δὲ ἐκλυτον. γνόσκετοι ἐκτεταμένοι. διελοί. ἄλλοι δὲ πατη-

¹⁾ Vgl. Meineke, Fragm. Com. II 562, Kock. — ²⁾ Vgl. Meineke II 561, Kock. —
Vgl. Kock. — ³⁾ Vgl. Lentz. — ⁴⁾ Vgl. γνόσκετον Etym. M. p. 236, 39. Bekker, An.
p. 23, 10 (γνόσκεται; Arcad. p. 81, 20) γλόσκετον C. 212 γνοσκεόν cod. Hesych.

(γόνα 'Knie', γονό-σμαι, γονά-ζομαι 'kniee'. γνύε, πρό-γνυ 'mit vor-
gebeugten Knien', γνό-πων 'traurig', γνό-πτος 'in die Kniee sinkend',
γνυ-πέτω 'bin schwach', κατα-γνυ-πόσμαι 'bin matt, niedergeschlagen'.
lat. genu. ai. gānu 'Knie'. altbaktr. zhuu, Plur. zanva. goth. kniu.
Wrz ganu, gnu. Curtius, Grundzüge⁵ No. 137 S. 179f. Prellwitz
S. 62 f. G. Meyer § 256).

κατ-ε-γλωττ-ισμένην Ar. Eq. 352¹⁾. κατ-ε-γλωττ-ισμένον
Thesm. 131 citiert von Suidas s. v. (γλωττα aus γλωχια, γλωχες
'Hacheln der Aehren', γλωχίν 'Spitze'. ksl. glogü 'Dorn'. ahd. pfluog.
an plógr. nhd. pflug. Prellwitz S. 61. G. Meyer § 47).

Ἀπ-ε-γλαυκ-ωμένος, Titel einer Komödie des Alexis bei
Athen. III 117 e. VI 224 f. VII 301 a (γλαυ-κός 'licht, schimmernd',
γλαυκ-ώπης 'lichtäugig', γλαυξ 'Eule', γλαύσσ-ω 'leuchte'. goth. glaggvu-s.
ags. gleáv 'splendidus, sagax'. Curtius, Grundzüge No. 133 b).

ἑ-βλαστ-ήκας E. Iph. A. 594 (anp.)²⁾.

Eine dem κατ-ε-γνυ-πόμενος analoge Bildung ist κατ-ε-βλα-
κωμένως*) Ar. Plut. 325, welche Lesart des Rav. und der übrigen
Hdschr. wir der des Ven. καταβεβλακωμένως auf Grund der obigen
Ausführung vorziehen werden³⁾ (βλα-νέω 'bin schlaff', βλάξ 'schwach,
feig', βλγ-γρός, ἄ-βλγ-γρός 'sanft, schwach'. μαλ-ακός, μαλ-θακός
'weich', ἄ-μαλ-ός 'zart'. lat. molli-s. ahd. mar-awi, mar-o 'mürbe,
zart'. Wrz. μαλ, (μλκ), βλα. Curtius, Grundzüge No. 457. Prellwitz
S. 48. G. Meyer § 174. 179).

φεῖς καὶ κατεγνυπῶσθαι κατεστυγνῶσθαι⁴⁾. — s. v. ἐγνυπόμενον (Adesp.
com. fr. 990) ταλαίπωρον πατηφές. — s. v. κατεγνυπ[τ]ωμένον τὸ . . .
κατεγνυπῶσθαι⁵⁾. — s. v. ἐγνυπώθη' τρυφῇ⁶⁾. καὶ τὸ ἐναντίον.

Etym. M. p. 236, 40 s. v. γνόπεται στυγοὶ καὶ οἷον κενυμένον καὶ
τὸ κατεγνυπῶσθαι⁷⁾ τοιοῦτον δηλοῖ. 'Ρητορικῇ. ἡ ἐκτεταμένοι, δειλοί·
ἄλλοι δὲ κατηρεῖς ἐκτετ. — κατηρ. = Hesychius). vgl. Zonaras s. v.
κατεγνυπῶσθαι.

Photius s. v. κατεγνυπόμενος νοθραῖς, ἀνάνδρως οὕτω Μένανδρος
(fr. 1020).

*) Vgl. Suidas (= Schol. Ar. Plut. 325) s. v. καταβλακωμένως⁸⁾.

¹⁾ κατεγλωττημένην R κατεγλωτισμένην VT κατεγλωτισμένην P. — ²⁾ ἐβλα-
στήκας Par. A. — ³⁾ Vgl. Blaydes. — ⁴⁾ γνόπεται — δειλοί — κατεγνυπῶσθαι τὸ
κατεστυγνῶσθαι Bekker, An. Gr. p. 233, 10 γνυπτοί — δηλοί — κατεγνυπῶσθαι
κατεγνυπῶσθαι cod. Hesych. — ⁵⁾ Vgl. M. Schmidt. — ⁶⁾ ἐγνυπώθη cod. ἐγνυ-
πώσται Mus. ἐγνυπώθη H. St. editt. ἐγνυπῶσθαι τρυφῇ M. Schmidt. —
⁷⁾ I. κατεγνυπῶσθαι. — ⁸⁾ καταβλακωμένην V. quod Porsonus etiam firmat
per Ox. Bernhardt καταβεβλακωμένως *V.

Wenn dagegen die Metathesis erst im Perfektstamm des griech. Verbums hervorgetreten ist, kommt auch bei den schwereren Verbindungen von muta c. liq. die volle Reduplikation wieder zu ihrem Rechte.

βί-βλη-κς Ar. Ach. 171. ὅπερ-βί-βλη-μένην E. Alc. 153 u. a. βίλ-λει S. Ant. 1183. βάλ-ειν A. Sept. 1005. Kühner-Blass II 117).

Aus der Wrz. μολ (μολ-εῖν S. Oed. C. 757) erwuchs ebenso mit Metathesis das Perfektum μέ-μβλω-κς*) für μέ-μλω-κς, welches in der attischen Litteratur nur in μεμβλωκῶν Rhes. 629 im Anschluss an Od. p 190 anzutreffen ist¹⁾.

Bei allen anderen Konsonantengruppen, besonders auch den mit σ gebildeten beschränkt sich die Perfektreduplikation ausnahmslos auf ein σ²⁾: διέφθορεν Pherecr. I 188 fr. 145. 15. ἔπαρται E. Herc. f. 1098. ἐκκευάσμεθα E. Suppl. 1057. ἐπέσταλται A. Eum. 746. ἐβόφηκεν Men. III 229 fr. 861. ἐξενωμένους S. Trach. 65. ἐκέρθη E. Hel. 1654 u. a. Dass dieses σ der Rest der volleren Reduplikation war, erweist noch ἑ-στη-κς (für σί-στη-κς, lat. si-sto) 2. B. A. Prom. 365. ἔσταμεν 2. B. S. Oed. R. 1442 und ἀρέσταλκε Mitth. d. arch. Instit. XXII 420, 14 (Ehreninschr. d. Lysimachus)²⁾.

Attische Perfekta mit der Reduplikationssilbe ει-.

Durch Perfektbildungen, wie εἶρηκα für Fe-Fρη-κς, εἶρηται, εἶμιτι für σι-σμη-ται, εἶμαι von ἵμαι, εἰμένος von der Wrz. Feσ 'bekleidet', εἶρησμαι, εἰλημένος, εἰκουσται, εἰσθα, εἴθισμαι (S. 23—29) wurden in ihrer Reduplikationsweise vielleicht beeinflusst εἴληκα³⁾

* Hesychius s. v. μέμβλωκα⁴⁾ λιδῶ⁵⁾, οἶχομαι, εἶω τοῦ βίου εἶμαι. — s. v. μέμβλωκα⁵⁾ πάρεσι, μεμόληκεν, ἐλλήλυθε, παρεγένετο. vgl. Herodian. II 283, 11 (Etym. M. p. 578, 32. Zonar. II 1351). Eustath. ad Od. p. 1814, 56. vgl. auch Hesych. s. v. βέβλωκεν. s. v. βέμβλωκεν. Bekker, An. Gr. I 223, 29.

** Herodianus (περὶ ῥημάτων) II 789, 46 (Constantin. Lascar. βιβλίον γ'): ἀποβλάπτειτα· ὁ παρακείμενος . . . πλήν τῶν ἀρχομένων ἀπὸ διπλῶν τῶν τοῦ εἴηκα, ψάλλω ἐψάληκα, ἐηραίνω ἐεῖρησκα⁶⁾. vgl. Eustath. ad II. p. 754, 45. ἐκ τῶν Ἡρωδιανοῦ ed. Piers. p. 417 S. 98.

*** Herodianus (περὶ ῥημάτων) II 790, 2 (Constant. Lascar. βιβλίον γ'): οὐ γὰρ ὁ ἀνεστὼς ἀρχεται ἀπὸ τοῦ λ ἢ μ, οἱ Ἀττικοὶ ποιοῦσι τῶν

¹⁾ Vgl. Buttman, Ausf. Gr. Sprachl. II 32 Anm. 15. Hermann, Opusc. III 298. Kühner-Blass II 386. G. Meyer, Gr. Gr. § 175. — ²⁾ Vgl. Kühner-Blass II 24 Anm. 5. — ³⁾ Vgl. Curtius, Verbum II 148 ff. Kühner-Blass II 24 f. — ⁴⁾ μεμβλωκῶν ed., em. Mein. — ⁵⁾ Od. p 190.

S. Oed. R. 643. E. Med. 535. Bacch. 226. Mosch. fr. 7, 5 p. 815¹⁾. Ar. Ran. 591 (incl.). Plut. 881. Alex. II 369 fr. 195²⁾. Philom. II 517 fr. 123, 2 = Straton III 361 fr. 1, 2 und εἰληχ³⁾ A. Sept. 363. 410. S. Ai. 1058. fr. 872, 8. E. Hipp. 80³⁾. Tro. 31. Iph. T. 914. El. 668. Adesp. trg. 17. εἰληχ³⁾ A. Sept. 438. S. El. 1135⁴⁾. Chaerem. fr. 36 p. 790. εἰληχ³⁾ S. Oed. C. 1337⁵⁾, bei den Komikern nur προεἰληχ³⁾ Ar. Eccl. 1159 (tr. tr.).

Von den entsprechenden passiven Perfekten ist εἰλημμαι⁶⁾ bei den Tragikern nur durch ἐπεἰληπται S. Ant. 732⁶⁾, häufiger bei den Komikern zu belegen und zwar metrisch notwendig εἰληπται Solod. II 447 fr. 1, 2. εἰλημμαι Nicochar. im Lex. Sabl. 3, 10 (Rhein. Mus. XLVIII 586). προκατεἰλημμένων Euphron III 317 fr. 1, 13, 16, metrisch zulässig εἰλημμένων Ar. Lys. 832⁷⁾ ⁶⁾). Plut. 455. Eupol. I 308 fr. 181, 6. περι-

παρακείμενον ἐκβολῇ τοῦ πρώτου ἀμεταβόλου καὶ προεἰληπται τοῦ εἰλημμαι λέγω λέγω λέληθα' κοινῶς καὶ εἰληθα' Ἀττικῶς, λέγω λέγω λέληθα' καὶ εἰληθα', μέτρομαι μερούμαι μέμαμαι καὶ εἰμαρται, ὅθεν καὶ εἰμαρμένη. vgl. II 268, 15 (Zonar. I 641). Choerob. p. 77, 30. 95, 32 Hilg.

Etym. M. p. 298, 47 s. v. εἰληθα' ἀπὸ τοῦ λέγω, τὸ λαμβάνω, ὁ παρακείμενος λέληθα' ἀποβολῇ (τοῦ λ) καὶ πλεονασμῷ τοῦ εἰ εἰληθα' ἢ μετοχή εἰληθῶς εἰληθότος. ὡσαύτως καὶ τὸ εἰληθα', ἀπὸ τοῦ λέγω, τὸ λαγάνω, λέληθα' καὶ εἰληθα'. ἐπὶ γὰρ τῶν ἀπὸ τοῦ λ καὶ μ ἀρχομένων ῥημάτων οὕτως ποιοῦσι τοὺς παρακείμενους Ἴωνες καὶ Ἀττικοί. vgl. p. 300, 27. Etym. Gud. p. 192, 56 s. v. εἰληθα'.

^{*)} Hierodotus II 269, 1. 790, 2 S. 107. Choeroboscus p. 77, 30. 96, 2.

Hesychius s. v. εἰληθα' λέλογθα, ἐλογον, εἰληθα'.

Etym. Gud. p. 166, 21 s. v. εἰληθα' ἐλογον, τὸ εἰ διφθόγγῃ διέπει, λέγω, τὸ λαγάνω, ὁ μὲλλον λέγω, ὁ παρακείμενος λέληθα' καὶ ἐκβολῇ τοῦ πρώτου λ εἰληθα' καὶ πλεονασμῷ τοῦ εἰ εἰληθα' καὶ μετὰ τῆς ἐπὶ προθίσεως ἐπειληθα' ὁ παθητικὸς παρακείμενος ἐπειληγμαι καὶ ἡ μετοχή, ὁ ἐπειλημένος. vgl. Etym. M. p. 298, 50 oben.

⁶⁾ Etym. Gud. p. 63, 51 (= Etym. M. p. 121, 21) s. v. ἀπειλημμένοι, συνειλημμένοι, συγκεκλεισμένοι, κεκρατημένοι. ἀπὸ τοῦ λέγω, τὸ λαμβάνω, ὁ παθητικὸς παρακείμενος λέλημμαι, ἀποβολῇ τοῦ λ ἐλημμαι καὶ ὁ Ἀττικὸς εἰλημμαι. vgl. p. 166, 16 s. v. εἰλημένος.

⁶⁾ Hesychius s. v. εἰλημμένον συληφθέντα.

¹⁾ εἰλημμαι Valckenauer zu E. Hipp. 79. — ²⁾ εἰληχ' Casaubonus. — ³⁾ v. spur. Dindl. Nauck. — ⁴⁾ εἰληπται o. — ⁵⁾ εἰληχ³⁾ vgl. Ellendt, Lex. Soph. s. v. ἐκλαύθωνοι. Valckenauer zu E. Hipp. 809. — ⁶⁾ εἰληπται fr. spur. Dan. 57 (incl.). — ⁷⁾ εἰλημμένον RN Junt.

εἰλημαί Ar. Plut. 934¹⁾. ἀπειλημαί Philem. II 535 fr. dub. 225 = Men. III 84 fr. 296. Das auch inschriftlich gesicherte²⁾ εἰληγμέναις E. Tro. 296 ist erst von *Heath* für εἰλεγμαίνας hergestellt³⁾.

Das nicht attische λελάβηκα*) hat nach Cramers An. Ox. I 268, 20 Eupolis I 364 fr. 426 gebraucht, vermutlich aus dem Munde eines Doriers⁴⁾ oder Ioniers⁵⁾, und das ionische, auch pindarische λέλογχα**) Sophokles nur im Melos in ἐπιδέλογχα Oed. C. 1235, Euripides auch im Dialog sich erlaubt in λελόγγατε Tro. 243 und λέλογχα 282 (mel.), beide Male nach vokalischem Auslaut.

*) Cramer, An. Ox. (Hom. Epim.) I 268, 18: λέβω (II. Θ 191) ἔπει μὲν περισπώμενον θέμα· ὅπερ ἐν συνθέσει γίνεται μεσολαβῶ· καὶ ὁ μέλλων τοῦ λαβῶ· λαβήσω· καὶ παρ' Εὐπόλιδι (fr. 426) λελάβηκα, ὡς μεθ' αὐτοῦ λαβήσω, οὗ ὁ παρακαίμενος μεμαθήκα.

**) Excerpt ἐκ τῶν Αἰλίου Ἡρωδianoῦ σχηματισμῶν Ὀμηρικῶν κατὰ στοιχεῖον bei Reitzenstein, Gesch. d. griech. Etymologika S. 359 Anm. 1): λέλογχα, λέγω, λέληχα, τροπή τοῦ ἡ εἰς ὁ, λέλογχα εἰς τύπον τοῦ λέλογχα· καὶ ἐπεσθῆσαι τοῦ γ ὡς τὸ ἔλος ἔγλος. vgl. Herodian. (περὶ πηλῶν) II 289, 30 = (περὶ ῥημάτων) II 798, 1 (Eustath. ad Od. p. 1687, 12). Choer. p. 112, 25 Hilg. Cramer, An. Ox. I 267, 13. Eustath. ad Od. p. 1663, 12. 1687, 6.

Atticistisches Excerpt bei Reitzenstein, Gesch. d. gr. Etym. S. 395, 14: λέλογχα· μή· λέληχα· ἔλ.

Heyschius s. v. λελόγγασιν⁶⁾ ἔλαχον. — s. v. λέλογχα· ἰξίωται. — s. v. λελογχῶς· τυχών.

Photius = Suidas = Lex. Bachm. p. 289, 11) s. v. λέλογχεν· ἔλαχεν, ἐπέλασεν.

Reitzenstein, Gesch. d. gr. Etym. S. 353, 31 (Etym. Gud. p. 365, 49 = Etym. M. p. 560, 46): Εὐλογοῖον· λέλογχα· [λαγγάνω ἢ ἐπιτυχάνω] ἐπιτυχάνω, λέγω, οὗ ὁ μέλλων λέξω, ὁ ἐπεργητικὸς παρακαίμενος λέληχα· ἐπὶ πλεονασμῷ τοῦ ῥ λέληγγα, καὶ τροπή τοῦ ῥ εἰς <ῥ καὶ τοῦ ἡ εἰς> ὁ λέλογχα· καὶ εἰς τὸ πέπονθα.

¹⁾ Vgl. Hemsterbusius. — ²⁾ Vgl. Melsterhans, Gramm. d. att. Inschr. 2 S. 135, 2. — ³⁾ Vgl. Schol.: εἰτα τὰς εἰλεγμαίνας· τὰς πεκληρωμένες καὶ ἐκτεταμένες τοῖς ὅλοις ὤσ. Schol. zu 243 (λελόγγατε) κεκλήρωσθε. Schol. Ar. Eccl. 1159: προσέληχα· ὅτι πρῶτος, εἶπεν, ἐκλήρωσθην. — ⁴⁾ μεταλελεβήκατον Archim. Arcn. II 290, 19 Heib. — ⁵⁾ λελάβηκα Her. IV 79. VIII 122. καταλελάβηκα: III 42. 65. vgl. Photius s. v. λελάβηκεν. Meineke, Hist. crit. p. 113. — ⁶⁾ Vgl. λ 391.

Als passives Perfektum von λημβάνω bevorzugen die Tragiker λέληγμαι¹⁾, jedoch — von πρὸς βίαν λεληγμένος A. Ag. 867²⁾ und ὑποστρέψας λέληψαι E. Iph. A. 363 (tr. tr.)³⁾ abgesehen — nur nach vokalischem Auslaut: λέληγμαι S. fr. 684 in Cramers An. Ox. I 268, 25. λελέγμεθα E. Ion 1113. λεληγμένος Cycl. 433⁴⁾. Bacch. 1102⁵⁾. λεληγμένοι Rhes. 74⁶⁾. ἀπορίτῃ λεληγμένοις konjiziert Nauck E. Iph. A. 89 für ἀπ. κεχρημένοις. vgl. Bacch. 1102. Aristophanes wagt einmal διαλεληγμένον⁷⁾ Eccl. 1090 wohl von Hesychius citiert. — Das λελάβηται⁸⁾ des Antiatticista Bekk. p. 105, 30 aber ist weder in Euripides Bakchen, wo λεληγμένος V. 1102, noch bei Herodot, wo διαλεληγμένος III 117. IV 68, ἀπολεληγμένοι LX 51 gelesen wird, anzutreffen.

Neben εἶργται kommt bei den Tragikern bisweilen λέλεγκται S. Phil. 389. E. Phoen. 1625. λελεγμένος A. Sept. 411. S. El. 1298⁷⁾ u. a., niemals bei den Komikern vor; denn λέλεγκται Ar. Ran. 1214 ist nach dem Schol. Entlehnung aus Euripides' Μελανίππῃ (fr. 481). — εἰλεγκται als Simplex ist unerhört.

Die Komposita zeigen vorwiegend das Perf. -λέλεγκται und zwar durch das Metrum gefordert παραλέλεξται sich die unnützen Haare ausrupfen' Ar. Eccl. 904 (mel.) von Hesychius erklärt †).

¹⁾ Cramer, An. Ox. (Hom. Epim.) I 268, 22: λελήφαται ἀπὸ τοῦ λήψω ἐνεστώτος ὁ μέλλων λήψω, ὁ ἐνεργητικὸς παρακείμενος λέλγηται καὶ εἰληφα' ἐκ τούτου καὶ τὸ ἀπεώληφα καὶ τὸ παθητικὸν λέληγμαι. Σοφοκλῆς (fr. 684) ποῖμοι λέληγμαι. τὸ τρίτον λέληπται, τὸ πληθυντικὸν ἴσως λελήφαται.

²⁾ Schol. Ar. Eccl. 1090: διαλελειγμένον μέτρον εἰληγμένον.

Hesychius s. v. διαλεληγμένω· διαδεσμένω· ἢ διακρατουμένω ἐκτερόθεν.

³⁾ Antiatticista Bekk. p. 105, 30: λελάβηται ἀντὶ τοῦ εἰληγμαι. Ἡρόδοτος ἔκτῃ καὶ τετάρτῃ, Εὐριπίδης Βάκχαις.

†) Hesychius s. v. παραλέ(λε)ξται παρά τὸ τὰς ὑπερχούσας (τρίχας) ἐν ταῖς ὀφρύσι παραλέγειν⁸⁾.

¹⁾ Vgl. Kühner-Blass II 25. 472. Elmsley zu E. Bacch. 1100. Blaydes zu Ar. Eccl. 1090. v. Herwerden zu E. Ion 1113. — ²⁾ εἰληγμένος Auratus λεληγμένος Blomfield, H. L. Ahrens ἀνημνής Weckl. Andere Konjekturen bei Wecklein. — ³⁾ λέληψαι L. P. Hermann, Kirchh. λέλησαι c. corr. m. sec. F. Markland. v. spur. Nauck. — ⁴⁾ λεληγμένος Cobet, Var. Lect. p. 599. — ⁵⁾ λεληγμένος P. λεληγμένος Musgrave, Kirchh., Nauck, Weckl. — ⁶⁾ λεληγμένοι c. Kirchh., Nauck λεληγμένοι Pappyr. λεληγμένοι b. λεληγμένοι cett. Cobet. — ⁷⁾ Vgl. Kaibel, Sophokles Elektra S. 270. — ⁸⁾ Vgl. M. Schmidt.

συνελεγμέναις 58 'versammelt'. προελεγμένων 'angekündigt' Vesp. 886 (sch.), durch das Metrum zugelassen ἐκτελεγμένον 'ausgewählt' Epil. II 555 fr. 44, 1 trotz Thomas Mag. p. 148, 11. ἐκτελεγμένοις (oder ἐκτελεγεμένοις) bessert Schneidewin bei S. fr. 818 für ἐκτελεγε-
ταις Schol. T II, Σ 274 und ἐκτελεγμένος Meineke bei Posidipp. III 344 fr. 27, 9 für ἐκτελεζόμενος AC Athen. IX 377 b, ansprechender ἐκτελε-
σταις Cobet, Nov. Lect. p. 5. — -εἰλεγμαί*) in der Bedeutung
'sammeln' findet sich nur in συνείλεται Ar. Av. 294 (tr. tr.).

b) Perfektreduktion bei vokalischem anlautenden Verbalstämmen.

Die vokalischem anlautenden Stämme drücken die Reduktion,
* das temporale Augment, gewöhnlich nur durch den ge-
dehnten Vokal aus**): προσεγμένον A. Suppl. 450¹⁾. παρῆχθαι
Catin. I 58 fr. 145. ἐγγεγμένον E. Cycl. 200. ἐπῆρξαι E. fr. 1040.
ἐπῆρται Ar. Lys. 937²⁾. ἔρμηναι S. El. 54³⁾. Anaxil. II 270 fr. 22, 29⁴⁾.
παρῆρται E. Ale. 616. ἐπάτηται S. Phil. 929. παρῆχόντῃται Ar. Ran. 1116
(mel.). ἔγγορασμένῃν***) Men. III 21 fr. 64, nicht ἀγγγορασμένῃν***).
ἔρμηναι E. Med. 309. ἐρῆμηναι Hel. 729. ἐπῆρται E. fr. 953, 19.
ἐρῆμηναι El. 323. ἔροισται Suppl. 826 (mel.). ἐρῆμηναι Carcin.

*) Atticistisches Excerpt bei Reitzenstein, Gesch. d. griech. Etym.
S. 306, 8: συνείλογα· οὐ πολέλογα. Hesychius s. v. συνείλεγμένα·
ἐρῆμηναι, συνεθροισμένα. — s. v. συναίλογα· συνήγαγε, ἔθροισσε.

Hesychius (= Lex. Bachm. p. 223, 32) s. v. ἐξείλεγμένων· ἐξεί-
κων⁵⁾. — s. v. κατέλογα· κατέλεξε.

Photius (= Suidas = Lex. Bachm. p. 374, 27) s. v. συνείλεγμένα·
ἐρῆμηναι. — Photius (= Suidas = Lex. Bachm. p. 374, 28) s. v. συνε-
ίλεγμένον· συνήθροισαν. — καὶ συναιολόγους setzt Suidas hinzu. — vgl.
Hesychius.

Thomas Mag. ed. Ritschl p. 113, 1: ἐξείλογεν, οὐκ ἐκτέλογεν. —
p. 148, 11: ἐξείλεγμένος, οὐκ ἐκτέλεγμένος.

**) Choeroboscus p. 81, 10 Hilg.: ὅταν δὲ ἀπὸ φωνήεντος ὁ μέλλων
ῥηται, γρονθῶς μαγεθόνεται ὁ παρακείμενος, <οῖον> ἐλθέτω
ῥηται, ἐρμηνεύτω ἐρμηνεύσκα, ἐρωτήτω ἐρώτηκα, ἐριστήτω ἐριστήκα,
ῥητω ῥήσκα, ὀρθώτω ὀρθώκα, ἐπλήτω ἐπλήκα, ἀγρώτω ἀγρώκα,
ἐκώτω ἐκώκα, ἀγρόρῶτω ἀγρόρῶκα, αἰτήτω αἰτήκα, αἰσχυνῶ αἰσχυνῶκα.

***) Herodianus (περὶ ῥημάτων) II 789, 32 (Constantin. Lascar. βιβλίον γ'):
ὅταν δὲ ὁ παρατατικός ἄρχεται ἀπὸ μακρῆς φέται ὡς ἐπὶ τῶν ἀπὸ φωνήεντος

1) vgl. auch: προσεπῆγμένον Weckl. — 2) ἐπῆρται AN Jant., Brunck, Dindf.
ἐρῆμηναι Mein. Hgk., Eng. — 3) ἐρῆμηναι Lpe ἐρῆμηναι L²lg. — 4) ἐρῆμηναι A
Antiquaria XIII 558 c. — 5) Vgl. M. Schmidt.

fr. 5,4 p. 799. κατημέληκαν Eupol. I 351 fr. 352. ἡγωνίσμεθα E. Ion 939. ὑπερχόντικεν Ar. Plut. 666. — εἴλικτο E. Herc. f. 927. εἰλιγμένος fr. 382, 7¹⁾, nicht ἐλγλιγμένος (Paus. X 17, 12). ἡτοιμασμένα E. Heracl. 399, nicht ἐττομασμένα²⁾. ἡλευθερώσθαι E. Heracl. 789³⁾. ἡρημαίνεας Bacch. 688³⁾. ἡταιρηκός Ar. Pac. 11. ἡλέηται Men. Mon. 645. ἡρεθισμένος E. Med. 1119. Ar. Vesp. 1104 (tr. tr.). προσχ-δάφισται A. Sept. 483. — ὠρισμένος E. Hec. 801. Ion 295. ἀφωπω-μένοι S. fr. 232. ὠχυρωμένη Mosch. fr. 6,8 p. 813. ὠνόμασται E. El. 935. — ἰδρῶσθαι A. Pers. 234 (tr. tr.). ἰδρωμένος Ar. Plut. 1192⁴⁾. — ὕβριεσθαι Ar. Lys. 400. ὕβρισμεθ' E. Cycl. 665 u. a.⁵⁾.

ὕφασμένον⁶⁾ wird von Harpocration s. v. ζυσις aus Antiphan. II 50 fr. 99 citiert⁶⁾ und dort durch das Metrum verlangt, nicht das singuläre ὕφηφασμένον⁷⁾, noch ὕφυφασμένον⁸⁾ 7).

ἡρηκα A. Ag. 279, nicht ἀραίρηκα (Her. IV 66). ἡρημαί E. El. 1009. Ar. Av. 1577, nicht ἀραίρημαι (Her. I 185. IV 66). Die Reduplikation der anderen diphthongisch anlautenden Stämme s. S. 41 ff.

ἀρχομένων, ἀπὸ τῆς αὐτῆς ἄρχεται καὶ ὁ παρακείμενος ἡγόραζον ἡγόρακα, ὠνόμαζον ὠνόμακα⁹⁾. vgl. p. 790, 22. Choer. p. 81, 14 oben.

Aber Choeroboscus p. 89, 20 Hilg.: ἡγοράζω ἡγόρακα ὁ κοινὸς καὶ ἡγητόρακα ὁ Ἀττικὸς.

^{*)} Choeroboscus p. 94, 17 Hilg.: περὶ δὲ τῆς οἱ διφθόγγου οὐδὲν εἶπεν ὁ Ἀπολλώνιος· λέγομεν δὲ ἡμεῖς, ὅτι τὸ ἰ ἀποβάλλει καὶ φυλάττει τὸ ὦ, οἷον ἡτοιμάζω ἡτοιμάκα καὶ ἡτητόμακα¹⁰⁾. vgl. Z. 26.

Etym. M. p. 373, 2 s. v. ἐρήρειστο· ἡ οἱ διφθόγγος τὸ ὑποτακτικὸν ἰ ἀποβάλλει, οἷον ἡτοιμάζω, ἡτοιμάσω, ἡτοιμάκα καὶ ἡτητόμακα¹¹⁾, das letztere, so gut wie ἐρηρύτηκα Choer. p. 94, 12. Etym. M. p. 372, 43, höchst wahrscheinlich nur ein Gebilde byzantinischer Grammatiker¹²⁾.

^{**)} Herodianus (περὶ βημάτων) II 810, 21 (Eustath. ad Od. p. 1436, 53): ὅτι ὡς περὶ τὸ ὕφασμα διὰ τοῦ σήμα οὕτω καὶ μετοχή ἐστιν ὕφασμένος, Ἡρωδιανὸς δηλοῖ, ὅς καὶ Ἀττικῶν αὐτὸ φησὶν εἶναι. vgl. Choer. p. 185, 23 Hilg. Sophr. exc. ex Ioann. Char. comm. in Theod. p. 426, 18 Hilg.

^{***)} ὕφῆρσται bezeichnen als attisches Perfektum Herodianus (περὶ παθῶν) II 367, 6 (Choer. p. 91, 6 Hilg.), (περὶ μονήρους λέξεως) II 950, 8

1. Vgl. S. 24. — 2. ἡλευθερώσθαι L. ἡλευθερώσαι P. — 3. ἡρημαίνεας Nauck. — 4. Vgl. S. 33. — 5. Vgl. S. 44. — 6. τοιαύτων ἡμειψισμένων A Harpocrationis τῶν ποικίλων ὑφασμένων Meineke. — 7. Vgl. Buttman, Ausf. Sprachl. I 329 Anm. Lobeck zu Phryn. p. 33. Curtius, Verbum II 162. G. Meyer, Gr. Gr. § 548 Kühner-Blass II 28 Anm. 6. — 8. ἡτοιμακα CO, ebenso Z. 26. — 9. ἡτητόμακα Sturz. — 10. Vgl. Buttman, Ausf. Sprachl. I 329 Anm. Lobeck zu Phryn. p. 32 Anm. Kühner-Blass II 28 Anm. 6.

Attische Reduplikation.

Während es meistens aus Nomina abgeleitete Verba sind, welche die Reduplikation durch blosse Dehnung des Vokals ersetzen, wiederholen gewisse ältere, mit *ā* oder *e* oder *o* anlautende Verba diesen Vokal samt dem darauf folgenden Konsonanten, wie bei den reduplizierten Aoristen¹⁾ und verlängern den der Reduplikation folgenden Vokal²⁾. Diese sogenannte attische Reduplikation nehmen durchweg folgende Verba an,

1) aus einsilbigen Wurzeln hervorgegangene Perfekta:

Statt des ionischen *ἄρ χρε* brauchen die Tragiker durchweg das att. dorische *ἄρ-χρε**³⁾ A. Prom. 60 citiert in Vb Etym. M.

und Suidas s. v. ἄρχραται (vgl. cod. V Etym. M. p. 785, 48. Phryn. Bk. p. 20, 3 S. 117), ἄρχραται Herodianus II 367, 8—10, Etym. M. p. 785, 46 s. v. ἄρχραται und Eustathius ad Od. p. 1436, 52.

* Herodianus (περὶ παθῶν) II 788, 9 (Constantin. Lascar. βιβλίον γ'): ἐπεὶ ἐν τῷ ῥήμα ἄρχεται ἀπὸ τῶν τριῶν τούτων μεταβολικῶν φωνηέντων (*ā e ō*), οἱ Ἀττικοὶ ποιοῦσιν ἴδιον παρακαίμενον ἐνεργητικὸν, παθητικὸν καὶ μέν, ἵνα μὴ ἀπορῶσι παρακαίμενων ἀπὸ φωνήεντος ἀρχομένων, τὰ ἀρκτηκὰ τοῦ γράμματος τοῦ ἐνεστώτος προστιθέντας τῷ κοινῷ παρακαίμενῳ καὶ τὴν τρίτην συλλαβὴν, εἰ μακρὰ εἴη, ὡς τὰ πολλὰ εὐσετέλεοντες: ἐπὶ τῶν τρισυλλάβων, ἄλειψα ἤλειψα κοινῶς καὶ ἀλήλειψα Ἀττικῶς, ἐλεύθεα ἤλευθα μέσος καὶ Ἀττικῶς, ἐλήλυθα, ὁμῶ ὤμοκα τὰ ὁμόμοκα, ἀλείφωμαι ἤλειμμαι καὶ ἀλήλειμμαι.

Herodianus (περὶ παθῶν) II 360, 3 (Cramer, Hom. Epimer. in An. III 1416, 29 Etym. M. p. 777, 49. Etym. Gud. p. 541, 47): οἱ Ἀττικοὶ ποιοῦσιν παντός ἀπὸ βραχείας ἀρχεσθαι βούλονται ὡς ἐν τῷ ῥήματι, ἐλήλυθα, ὁμῶμοκα, ἐλήλακα. vgl. Theodos. Alex. p. 49, 5 Hk. Choer. p. 69, 2. 92, 15 Hilg. Sophron. exc. ex Ioann. Char. comm. in Theod. p. 421, 2 Hilg.

** Choeroboscus p. 91, 82 Hilg.: ἄρω (τὸ σημαίνειν τὸ ἀρμόζω), ὁμοῦς ἄρομαι: ἤρα καὶ ὁ Ἀττικὸς ἄρρηρα καὶ κατὰ τροπὴν ὁμοῦς τὸ ἢ εἰς ἃ μακρὸν ἄραρα καὶ ἄραρε. vgl. Etym. M. p. 131, 43 (Hom. Epim. in Cramers An. Ox. I 36, 3. 88, 7).

Eustathius ad Il. p. 451, 12: τὸ δὲ ἄραρεν ἀναλόγως ἔχει οὐ μὲν τοῦτον καὶ τὸ ἄραρεν. οὐ μετὰ γὰρ ἀραρώς. ἐπεὶ γὰρ Ἰωνικῶς

¹⁾ Vgl. S. 93. — ²⁾ Vgl. Lobeck zu Phryn. p. 31 ff. Rutherford, The Phrygians S. 26 ff. Curtius, Verbum II 155 ff. Kühner-Blass II 26 ff. — ³⁾ Vgl. Vachsmann zu E. Hipp. 1090. Elmsley zu E. Med. 1161. Kühner-Blass II 372.

p. 134, 43. E. Med. 322. 414 (incl.)⁴⁾. 745⁵⁾. Heracl. 398³⁾. Andr. 255⁴⁾. Hipp. 1090⁵⁾. Or. 1330. 1571. ἀπαρώς E. El. 948⁶⁾. Ἀπαρώς Alex. II 364 fr. 179. ἀπαρώς A. Suppl. 950. E. Med. 1192. Fur ἰσθλα πρώτω A. Ag. 1289 konjizierte *Enger* ἀπαρ' ἰσθλα, Wecklein ἰσθλα ἀπαρην. Von Ἀπαρώς abgesehen, kennen die Komiker das Verbum überhaupt nicht.

Das Simplex ὄλ-ωλα*) ist den Tragikern eigentümlich: A. Pers. 258. S. Ai. 791. El. 674. E. Hec. 312. Andr. 903 u. a. ἀπό-λωλα kommt in der Tragödie nur vor bei A. Suppl. 215⁷). E. fr. 736,6⁸). Adesp. trg. 91 p. 857⁹), ausserdem E. Cycl. 194, häufiger in der Komödie, wie Ar. Nub. 1077. Pac. 269. 272. Plut. 421. 850. Men. III 163 fr. 541, 7 u. a. διόλωλα A. Pers. 593 (mel.). E. Tro. 1255 (anp.). ἐξέλωλα E. Herc. f. 1392. Ar. Pac. 366.

2π-0πg S. S. 5.

2) Solche Verba, deren zweite Stammsilbe von Natur kurz ist:
ἀλ-γλε-μένον^{vr}) Amph. II 238 fr. 9, 2, so durch das Metrum
gefordert.

Das nur in der Komödie vorkommende $\xi\delta\cdot\acute{\epsilon}\delta\alpha\cdot\alpha\alpha^{**})$ ¹⁰⁾ Alex. II 360
fr. 172, 2 u. a. $\xi\delta\rho\acute{o}\alpha\sigma\iota\tau$, Cratin. I 106 fr. 320 (mel.). $\xi\delta\rho\acute{o}\alpha\omega\varsigma$ Ar.

τερον ὃν διέβη καὶ εἰς Ἀττικισμὸν. vgl. Hesych. s. v. ἄραρον. s. v. ἄραρώς. Suidas (= Lex. Bachm. p. 140, 3. 6. 7. 8) s. v. ἄραρε. s. v. ἀραρόν.

*) Hesychius (Photius, Zonaras) s. v. ὁ λῶλαμεν ἀπολώλαμεν, ἀπελῶνομεν.

Choerobosus p. 89, 2 Hulg.: ἵππων ὅτι οὐ μόνον ἐνεργητικὸν εἶναι
 παρακείμενον ποιοῦσιν οἱ Ἀττικοί, ἀλλὰ καὶ μέσον, ὡς ἐπὶ τοῦ
 ὁμώμοχα καὶ ἐγγήγερχα, ὁλώλα, ὅπωπα, ὅρωρα, ὅδωθα· τούτων δὲ
 οἱ κοῖνοι μέσοι, πρῶτον ὅτι τοῦ ὁλώλα καὶ τῶν λοιπῶν, οὐχ εὐρίσκονται ἐν χρήσει.
 οἷον ὁ ὥλα, ὁ ὥπα, (< ὥρα>), ὁ ὥθα· vgl. Etym. Gud. p. 426, 58 a. v. ὁλώλα

**) Hesychius s. v. ἀηλεσμένῃ¹¹⁾ . . . vgl. Choer. p. 94, 8. Suid. s. v. ἀηλεσμένον. Eustath. ad Od. p. 1859, 48.

*** Herodianus (καὶ ταβῶν) II 282, 18 (Choer. p. 94, 31 Hilg.):
πάλιν ἐπὶ τοῦ ἀγροῦς τὸ οὐκ ἐκτετακται καὶ οὐκ ἐπὶ τὸ εἰ καὶ πάλιν ἔσται ἐπὶ τοῦ

1) ἀρρη L. corr. I ἀρρηεν E ἀρρηεν EL — 2) ἀρρη P Ald. ἀρρη L. — 3) ἀρρη' LP ἀρρη' L. — 4) ἀρρη L. Lasc. Ald. ἀρρη' οὐκ οὐ E. vgl. Körner. — 5) ἀρρη ABCDEP Christ. pat. 638 ἀρρηεν Ald. Lasc. — 6) ἀρρηων LH zettw. Schaller. — 7) μη ἀρρηων cod. l. Herm. Weckl. Weid μη ἀρρηων Abresch μη ἀρρη ἀρρη Burges. — 8) ὁλω Nauck. — 9) ὁλω Nauck. — 10) Pierson zu Moer. p. 203. Curtius, Verbum II 235. Kühner-Blass II 28 Anm. 8. — 11) Correctio incerta; suppletur enim ἀρρημένον, ἀρρημένον, ἀρρημένον M. Schmidt. Am einfachsten wohl das eine μ zu streichen.

1 p. 22. κατεδήλοκεν*) Ar. Vesp. 838 Antiphan. II 116 fr. 239 u. a. κατεδήλοκε Adesp. com III 442 fr. 176. ἀπαδήλοκεν Ar. Ran. 984. ἐδήλοκεν Vesp. 925. κατ-εδ-γδεσ-μένους**) Antiphan. II 76 f. 161, 3, so durch das Metrum gefordert.

ἐδ-ελ-ήλα-κα***) S. Oed. C. 376. Ar. Nub. 1472. ἐξηλακώς Adesp. 1471. ἐλ-ήλα-ται***) S. Ai 275. ἐξηλαμένοι A. Pers. 875 (schl.). ἐξηλασται S. Oed. C. 1292. 1388. fr. 731, 2. E. Hel. 90.

ἐν-ήνοχα†). ἐν-ήνεγ-μαι kommt allein in der Zusammen-
setzung, vorwiegend bei Komikern vor: ἐνένηγοις Ar. Eccl. 754.
ἐνένηγεται Timoch. II 460 fr. 18, 1. προσενήχθη Athenion III 369

ἵνα ἐδήλα ἐδήλοκα' καὶ ἐδέκω ἔνεγα' καὶ ἐνήνεχα' καὶ ἐνήνοχα'. —
ἐνένηγον II 299, 17 (Etym. M. p. 316, 27. Zonaras I 616: ἀπὸ γὰρ
τοῦ ἐδῶ δ' παρακείμενος ἔδεκα', ἀπλοσισμῶ ἐδήλεκα', δ' παθητικὸς ἐδή-
λαται', τοῦ τούτου ἐδήδεσται' καὶ ἀποβολῇ ἐδήρεται' καὶ ἰωνικῶς ἐδήρεται'.
Περικλέους. vgl. Choer. p. 92, 17. 33. 94, 6 Hilg. Suid. u. Zonar. s. v.
ἐδήλας. Etym. M. p. 9, 31 s. v. ἀγγόχα. Etym. Gud. p. 160, 35 s. v.
ἐνήνεκα. Etym. Parv. bei Miller, Mélanges p. 327. Eustath. ad Od.
p. 1403, 44.

*) Moeris ed. Piers. p. 203: κατεδήλοκεν Ἀττικῶς, κατεδήλωκεν
Ἰωνικῶς. vgl. Hesych. s. v. κατεδήλοκε. s. v. κατεδήλοκώς. Thomas Mag.
p. 195, 11 Kutschl.

**) Hesychius (— Suidas) s. v. κατεδήρεσθαι· καταβεβρωμένον.

Eustathius ad Od. p. 1918, 61 berichtet: ἐδήδεσται' (Od. γ 56) τὰ
πρὸς αὐτὸν ἐπομνήματα Ἀττικὸν εἶναι φασὶ παρακείμενον ἐκ τοῦ ἐδῶ
(ἐδήδεσται').

***) Hesychius (Suidas, Lex. Bachm. p. 216, 8) s. v. ἐδήλαται·
τοῦ μετὰ πεπερόνηται. — s. v. ἐξηλαμένον· ἔλασμένον.

Choeroboscus p. 187, 24 Hilg.: ἀπὸ γὰρ τοῦ ἐδῶ ἐλάτω' γέγονεν
ἐλάται' καὶ Ἀττικῶς ἐδήλανα'. — p. 187, 16: ὁμοίως καὶ ἀπὸ τοῦ
ἐλάται' ἐδήλασμαι', οὐκ ἐδήλασμαι'.

Etym. M. p. 330, 42 s. v. ἐξηλάμενος· μεταχθὲ ἐστὶ παρακείμενος, ὡς
ἐπὶ τῷ Ἀττικῷ ἀναδιπλασιασμός. ἀπὸ τοῦ ἐδῶ ἔλακα' καὶ ἐδήλακα'.
ἰωνικῶς ἐδήλασμαι' ἢ μεταχθὲ ἐληλασμένος· ἀποβολῇ τοῦ ο' ἐληλάμενος,
welch in der Accentuation verglichen wird ἐλάμενος, ἐδήμενος.

†) Hesychius s. v. κατήνοχα· κατενήνοχα. vgl. Herodian. II 282, 20
s. 114. Choerob. p. 95, 1 Hilg. Etym. M. p. 341, 3 s. v. ἐνήνοχα.

† Vgl. aber oben Herodian II 282, 17. Catell. Misc. crit. p. 305. Kühner-
Blass II 2. Anm. 5.

fr. I, 2. συναντηγμένους Alex. II 387 fr. 245, 8¹⁾. μετενηγεγμένα Nico-
mach. III 387 fr. 1, 28, bei Tragikern nur an der einen Stelle des
Euripides in ελαινέναται Ion 1340. ἐλαινόγης konjizierte Nauck
S. Oed. R. 354 für ἐλαινόντης.

Das nur in der Komödie zu belegende ἀπ-ολ-ώλε-κα Ar.
Nub. 26, 857. Vesp. 274 (mel.). Lys. 952. Pherecr. I 188 fr. 145, 10.
Men. III 233 fr. 884 u. a. ἐξολωλεώς Ar. Plut. 867.

ὁμωμοκα*) und nicht ὁμοκα**): ὁμ-ώμοχ' E. Hipp. 612 an-
geführt von Suidas s. v. ἡ γλῶττι' ὁμώμοχ' κτλ. und parodiert von
Aristophanes Thesm. 276. Ran. 1471²⁾. ὁμώμοκα Archipp. I 686
fr. 34 bei Photius s. v. ὁμώμοκα. ὁμωμοκῶς Men. III 174 fr. 569.
ἀπομώμοκα Ar. Lys. 903. ἀπομωμοκῶς Av. 705 (unp.). ὁμ-ώμο-ται*)
A. Ag. 1283³⁾. ἐνωμώμοται Ar. Lys. 1007. ὁμώμοσται Rhes. 816⁴⁾.

Das von Suidas s. v. ἀνωρωρημένον und in Bachm. An. Gr. I 90, 30
citierte ἀν-ορ-ωρυγ-μένον***) Men. III 134 fr. 468 ist gegenüber

*) Phrynichus ed. Lob. p. 31: ὥμοκα' τελίως ἀήθεα. χρή γάρ
ὁμώμοκα' λέγειν.

Photius s. v. ὁμώμοκα' Ἀρχιεπικος Ὀνοφ (fr. 34)⁵⁾.

Suidas s. v. ὁμώμοκα. ὁμωμοσμένος. — s. v. ὁμωμοσμένος:
ὁμωμοσμένος δέ [ὁμωμοσέσθην]⁶⁾.

Zonaras s. v. ὁμωμοσμένος καὶ ὁμωμοκῶς ὁμωμοκέναι. ὁμώμοτος'
δὲ τὰ δύο μικρά.

**) Herodian. II 790, 23. Choerob. p. 81, 12 Hilg.

***) Phrynichus ed. Lob. p. 31: ἤλειπται' καὶ κατώρωκεται' οὐδὲ χρή,
ἀλλὰ διτλαζιάζει τὴν φωνήν⁷⁾ ὥσπερ οἱ Ἀθηναῖοι ἄλλήλειπται⁸⁾ καὶ
κατωρώρωκεται'.

¹⁾ συναντηγμένους PVL Athenaei XIII p. 562b συναντηγμένους A συναντη-
γμενος CE Athen. Eustath. ad II. p. 988, 15. συναντηγμένους Kock mit Vergleichung
von Xen. Mem. III 5, 22. συναντηγμένους Casaubonus, Dindorf που συναντηγμένους
Meineke zu Athen. (Anal. 260) συμπαυγμένους v. Herwerden, Obs. crit. 79. —
²⁾ Vgl. Schol. Thesm. 276 und Ran. 1471. van de Sande Bakhuysen, De
parodia p. 115 f. — ³⁾ ὁμώμοται eodd. Herm., Weckl., Wilam. ἄρατι γὰρ ὄρατοι
ἐκ θιῶν μάγας eod. Vossii Etym. M. p. 134, 43. Zonar. I 306. Cramer, An.
Ox. I 88, s. Kirchhoff. ἄρατι μὲν γὰρ Schneidewin. ἄρατι γὰρ τὰ ὄρατοι Dindorf.
vgl. Schneidewin, Krit. Anh. Dindorf, Lex. Aesch. s. v. ἀρατίστω. — ⁴⁾ Das
sogenannte s passiv. ist durch das Metrum verboten in ὁμώμοται
A. Ag. 1283. ἐνωμώμοται Ar. Lys. 1007, ferner in den analogen Bildungen
ἀνωμώμοτος, S. Ant. 388, 394. ἀνωμώμοτος E. Med. 737. Hipp. 612. ὁμώμοτος S. Phil. 563.
ἐπωμώμοτος Trach. 1188. ἐνωμώμοτης A. Eum. 127. Ar. Eq. 257 (tr. tr.) u. a.
ἐπωμώμοτος A. Sept. 46. E. Suppl. 1190 u. a. und an keiner Stelle durch das
Metrum gefordert, also lesen wir auch Rhes. 816 ὁμώμοσται — ⁵⁾ Vgl. Naber —
⁶⁾ ὁμωμοσέσθην om. AC. vgl. Bernhardt. — ⁷⁾ τὴν πρώτην Lobeck. — ⁸⁾ ἀλλήλειπται
Fischer, Lobeck.

enem ἀνορωγμένῳ*) durch das Metrum verlangt und κατ-α-ώρωχ-εν Pherecr. I 188 fr. 145, 19 durch dasselbe gestattet.

3) Solche Verba, welche in anderen Tempora die zweite Stammsilbe durch Diphthong lang, hier aber kurz haben**):

ἀκ-ή-ου-α***) A. Prom. 766, 849. S. Ai. 480. Ar. Nub. 738. Polem. II 488 fr. 41 u. a. καταχήσα Dioxipp. III 358 fr. 2 bei Photus und Suidas s. v. Κωρυχάιος. ὑπεραχήσα Adesp. com. III 601 fr. 1175 bei Phrynichus Bekk. p. 69, 24.

ἐκ-ή-ουθ-αί) A. Prom. 975. S. Oed. C. 366. E. Hipp. 946. Ar. Mb. 877. Posidipp III 336 fr. 1, 10 u. a. ἐλέλυσεν Cratin. I 84 fr. 235 (Met.) εἰσελέλυσεν S. Oed. R. 319. Diphil. II 550 fr. 32, 24 u. a. ἐξέλελυσεν S. Phil. 43. Anaxandr. II 148 fr. 34, 4 u. a. διελέλυθας Amph. II 238 fr. 2, 5. καταλέλυθεν Pherecr. I 159 fr. 51 im Schol. Ar. Vesp. 1034. υπέλυθεν Men. III 143 fr. 498.

Moeris ed. Piers. p. 221: κατωρώρεται Ἀττικῶς, κατώραται Ἰωνικῶς. Vgl. Hesychius s. v. κατωρώρεται.

Suidas (Lex. Bachm. p. 99, 28 s. v. ἀνορωγμένον, οὐδ' ἰ. ἀνωρωγμένον) τιναν. Μένανδρος Ἰδρίξ (fr. 468)· πεύθεις καταγράφειν τὸν ἀνορωγμένον | τούτῳ ἰδόντα*.

Thomas Mag. ed. Ritschl p. 6, 8: δάλλεται¹⁾ καὶ κατωρώρεται, καὶ ἡκείται οὕτῃ κατώραται, ὡς ἀλλότρια Ἀττικῶν. vgl. p. 199, 8.

Phrynichus Bekk. p. 20, 1: δαηλιμμένον ἀναδελουόντες λέγουσιν, κατὰ ἡγεμνίαν. οὕτω καὶ τὸ κατωρώρετο²⁾ καὶ τὸ κατωρωγμένον ὡς ἡκείται ἀπὸ τοῦ ὕφανται.

* Herodian. II 795, 6 (Choer. p. 105, 12 Hilg.). Choerob. p. 184, 28. 185, 13. Suid. s. v. ὥρυα.

** Herodianus II 282, 103 (Choer. p. 94, 13 Hilg.).

***) Herodianus (περὶ ῥημάτων) II 794, 25 (Choer. p. 104, 32 Hilg.): ὡς καὶ παρὰ τὸν διὰ καθαροῦ τοῦ α̃ ἐκφέρεται, οἷον ἀκούω ἤκουα καὶ ἔφηκα ὁ Ἀττικὸς. vgl. p. 795, 5. Suidas s. v. ἀήκουα. Etym. M. p. 72, 58 s. v. ἐφέρετο. Aber ἤκουα Choer. p. 81, 13 S. 111.

† Etym. Gud. p. 166, 10: εἰλέλυθας καὶ εἰλήλυθας¹⁾· παρὰ τὸν, ὡς καὶ παρὰ τὸν διὰ καθαροῦ τοῦ α̃ ἐκφέρεται, οἷον ἀκούω ἤκουα καὶ ἔφηκα ὁ Ἀττικὸς, εἰλέλυθα καὶ εἰλήλυθα καὶ ὁ Ἀττικὸς, εἰλέλυθα καὶ εἰλήλυθα καὶ. vgl. p. 1-1, 37. Thomas Mag. ed. Ritschl p. 171, 13.

¹⁾ κατὰ τὸν κατὰ Phryn. p. 31 δάλλεται Α δάλλεται RBGCDPFO. — ²⁾ κατὰ τὸν κατὰ — ³⁾ Vgl. Lantz. — ⁴⁾ εἰλέλυθας.

Die ganze Wrz. in der kürzeren Form *ἐγρ* bildet die Reduplikation in *ἐγρ-ἔγορ-α**)¹⁾ Ar. Lys. 306. *ἐγρηγορός* A. Eum. 709. *ἐγρηγορός* Plat. I 611 fr. 43, 2. *ἐγρηγόρεν* Ar. Av. 1413.

Das Eindringen der attischen Reduplikation in die Nominalbildung ist verhältnismässig selten²⁾ und bei den Dramatikern nur in *ἐγρηγόρειον* Pherecr. I 203 fr. 208 (Etym. M. p. 312, 18. Eustath. ad Od. p. 1193, 53 aus Aelius Dionysius) anzutreffen. Für *ἐγρήγορον* A. Ag. 358 korrigierte Porson unter Zustimmung von Hermann und Lobeck zu Phryn. p. 119 *ἐγρηγορίς*, wie Eum. 709.

Das Augment der Plusquamperfektformen.

1) Augment der Plusquamperfekta mit attischer Reduplikation.

Was die mit attischer Reduplikation gebildeten Plusquamperfekta angeht, so lehren die Grammatiker**) im allgemeinen die Augmentierung dieser Tempora³⁾. Unter den mit *α* an-

*) Herodianus (περὶ παθῶν) II 287, 13 (Zonaras I 611. Etym. M. p. 312, 21. Etym. Gud. p. 158, 36): *ἐγρηγορῶ* ἀπὸ τοῦ *ἐγείρω ἤγερα*, ὃ μέσος παρακείμενος *ἤγερα* καὶ Ἀττικῶς *ἐγρήγερα* καὶ τροπῇ τοῦ εἰς ὃ καὶ πλεονασμῷ τοῦ ρ *ἐγρήγορα* καὶ *ἐγρήγορθα* προσθέσει τοῦ θ' ἀπὸ τοῦ *ἐγρήγορα* γίνεται *ἐγρηγορῶ* καὶ ἀπὸ τοῦ *ἐγείρω* κατὰ συνηθῆν *ἔγρω*. Ἡρωδιανὸς περὶ παθῶν.

Phrynichus ed. Lob. p. 118: *γρηγορῶ*, *γρηγορεῖ*, οὐ δαί, ἀλλ' *ἐγρήγορα* λέγειν καὶ *ἐγρήγοραν*⁴⁾. vgl. Choer. p. 113, 5 Hilg. Eustath. p. 1773, 15. 1880, 22. Thomas Mag. ed. Ritschl p. 245, 8. Lex. Baehm. p. 205, 19: *ἐγρήγορεν*⁵⁾. *Ἰνῆρεν*. — *ἐγρήγοροι* ἄγγελοι.

**) Herodianus (περὶ παθῶν) II 268, 18⁶⁾ (Choer. p. 114, 2 Hilg.): τὰ Ἀττικὰ παρακείμενα ἐν τῷ ὑπερσυντελικῷ χρονικῶς μεγεθύνονται, οἷον *ἐπῆλθα ἐπῆλθεις*, ὁμῶμοκα ὁμῶμοκεις, ἀγγέλοχα⁷⁾ ἀγγελόχειν⁸⁾, ἐνῆσχα ἐνῆσχεῖς⁹⁾, ὤπωπα ὠπώπειν, ὄλωλα ὠλώλειν, ἔρωρα ἑρώρειν, ὄδωλα ὠδῶδεις¹⁰⁾ πλεον τοῦ *ἐπῆλθθα*, *ἐπῆλθθεις* γὰρ ὁ ὑπερσυντελικὸς ἐκ τοῦ ε' ὅθεν ἀναλογώτερόν φαναι τὸ παρὰ Καλλιμάχου (fr. 532 Schn.) *ἠῶθεν*

¹⁾ Vgl. Lobeck zu Phryn. p. 118f. Rutherford, The new Phrynichus S. 200f. Curtius, Verbum II 160. G. Meyer, Gr. Gr. § 518. Kühner Blass II 28 Anm. 5. — ²⁾ Vgl. Prützschke, De reduplicatione p. 287 ff. — ³⁾ Vgl. v. Baumberg, Zeitschr. f. Gymn. XXVIII S. 18 ff. La Roche, Augment S. 32 ff. Stahl, Quaest. grammat. p. 59. Kühner Blass II 27 Anm. 2. Blaydes zu Ar. Plat. 741. Comm. p. 292. Add. p. 405. — ⁴⁾ *γρηγορῶ*, *ἐγρηγορεῖ* — ἀλλ' *ἐγρήγορα* κ. *ἐγρηγορεῖ* oder *ἐγρηγόρη* Lobeck. vgl. Zonar. I 609. — ⁵⁾ I. *ἐγρηγόρει*. — ⁶⁾ Vgl. Lentz. — ⁷⁾ *ἀγγέλοχα* V Choer. — ⁸⁾ *ἀγγελοχειν* V Choer. *ἀγγελοχειν* CO. — ⁹⁾ *ἐνῆσχεῖν* C.

lautenden Verbalstämmen ist ἡκηκέρ^{*)} durch die Autorität des Phrynichus und Photius und durch die einheitliche handschr. Überlieferung gesichert bei Ar. Pac. 616 (tr. tr.)¹⁾. Vesp. 801²⁾; unter den mit ο anlautenden ὠρώρει^{**)} durch Hesychius, Eustathius ad

ἐπηλούθειν^{4,3)}, ὡς τρέβαν κατα τὸν ὑπερσυντελικόν τὸ τοῦ παρακειμένου ἔ. καὶ Herodianus II 790, 27. Choeroboscus p. 115, 35 ff. Hdg. 116, 8. 116, 29 ff. 117, 10 ff., der ausführt, weshalb weder ἐπηλούθειν noch ἐπηλούθειν gebildet wäre.

Etym. M. p. 330, 5 s. v. ἐπεύθω . . . τὰ Ἀττικὰ τὰ ἀπὸ βραχείας τοιοῦτα ἐν τῷ Ἀττικῷ ὑπερσυντελικῷ χρονικῶς μεγαθύνονται, εἰς ὠρώρηκα ὠρωρεύειν, πλὴν τοῦ ἐπὶ λουκα ἐπηλούκειν⁴⁾ καὶ ἐπὶ λουθα ἐπηλούθειν⁵⁾ πλ.

Cramer. An. Ox. IV 192, 13: ταῦτα (τὰ Ἀττικὰ) γὰρ τὰ ἀπὸ βραχείας τοιοῦτα ἐν τῷ παρακειμένῳ μεγαθύνονται ἐν τῷ ὑπερσυντελικῷ, εἰς ἄλλα ἐπηλύθειν, ὁμῶστα ὁμωμύκειν, ἀγγόστα ἀγγόγειν, ἐπώγειν⁵⁾, ὠπώπειν, ὠλώπειν, ὠρώπειν⁶⁾. πλὴν τοῦ ἐπὶ λουθα ἐπηλούθειν⁷⁾ καὶ ἐπὶ λουθα⁷⁾ ἐπηλούθειν. vgl. Herod. II 268, 18 (Choer. p. 114, 2).

Idagegen Sophronii exc. ex Ioannis Charac. comm. in Theodos. p. 122, 13: οἱ Ἀττικοὶ ἱδίους ὑπερσυντελικούς ποιοῦσι συναρχομένους τοῖς παρακειμένοις αὐτῶν, ὁμῶστα ὁμωμύκειν, ἐπὶ λουθα ἐπηλούθειν⁷⁾.

^{*)} Phrynichus ed. Lob. p. 149: ἡκηκέσσαν . . . ἐρεῖς ἀλλ' οὐ ποῦ τὸ ἡκηκέσσαν¹⁾.

Schol. Ar. Pac. 618: τὸ δὲ ἡκηκέειν, οὕτω διὰ τοῦ ἡ⁶⁾ Φρόνιχος²⁾ ἐπὶ λουθα⁷⁾.

Photius s. v. ἡνεύχετο καὶ ἡνώχλει καὶ ἡκηκέει καὶ ἡνευβόλει³⁾ καὶ τῶν Ἀττικῶν ἱδίωμα.

^{**)} Hesychius s. v. ὠρώρει [διηγέρθη ὠρωρεν]⁴⁾ ἐκκλήνητο⁵⁾.

Eustathius ad Od. p. 1523, 43: ὄζωζα . . . ὄδωδα⁶⁾, ὑπερσυντελικός ποῦται καὶ ὠδῶζει¹⁰⁾ μετὰ δύο Ἀττικῶς ἀδῆσεων. καὶ Ἰωνικῶς ὠδῶζει ποῦται τῆς ἀρχούσης. τοιοῦτον δὲ καὶ μετ' ὀλίγου, τὸ ὠρώρει . . . ὠρεῖ⁷⁾ καὶ Ἀττικῶς ὠρώρει . . . ὑπερσυντελικός ποῦται ὠρώρειν⁸⁾ καὶ Ἰωνικῶς ὠρώρειν⁹⁾, οὐ τρίτον ὠρώρει δ' οὐρανόθεν νύξ¹¹⁾ (Od. i 69).

¹⁾ ἡκηκέειν could. vgl. Schol. — ²⁾ ἡκηκέειν could. ἡκηκέει Ald. — ³⁾ ἡκηκέειν. — ⁴⁾ Cramer. An. Ox. IV 117, 8. ἐπηλούθειν C. vgl. O. Schneider, Callimachus II 676. — ⁵⁾ ὁμῶστα ἐπηλύθειν v. Bamberg. — ⁶⁾ ἡ. ἡνευβόγειν. — ⁷⁾ ἡ. ὠρώρειν, ὠλώπειν. — ⁸⁾ ἡ. ἐπὶ λουθα. — ⁹⁾ Jedenfalls auf das erste ἡ. zu beziehen. — ¹⁰⁾ ὠρώρειν⁸⁾ ἐκκλήνητο. ὠρώρειν⁹⁾ διηγέρθη M. Schmidt. — ¹¹⁾ ὠδῶζει auch im Lexic. Messianense de iota ascripto, herausgeg. von Rabe im Rhein. Mus. XLVII 412 Z. 11.

Od. p. 1523, 43, das Metrum und die hdschr. Überlieferung bei A. Ag. 658. S. Oed. C. 1622. Dagegen gebraucht Aristophanes in einem epischen Hexameter¹⁾ Pac. 1287 das ionische ἐρώρει²⁾ eben-o augmentlos, wie Euripides im Melos Andr. 306 das epische ἀλλήλυντο³⁾ ⁴⁾).

In der Augmentierung der mit ε anlautenden Verbalstämme scheint der Sprachgebrauch geschwankt zu haben⁴⁾). Man ist aber durch die Notiz des Photius: ἔγρηγόρειν' καὶ ἔγρηγόρειν' φησι Μένανδρος (fr. 1013) und die Lehre des Herodianus II 268, 18 und Etym. M. p. 330, 5 S. 118—119, die nur ἀγλόθειν und ἐγλόθειν von den mit attischer Reduplikation gebildeten und zugleich augmentierten Plusquamperfekten ausnehmen, versucht, auch bei dem älteren Aristophanes die sich dem Metrum fügenden Formen ἔγρηγόρει, Eccl. 32³⁾ und ἔγρηγόρεσσαν Plut. 744⁴⁾ einzuführen⁵⁾). Jedenfalls

^{*)} Vgl. auch Hesychius s. v. ὀρώρει. Glosse bei Reitzenstein, Gesch. d. griech. Etym. S. 359 Anm. 1. Etym. M. bei Miller, Mélanges S. 229.

^{**)} Hesychius s. v. ἀλλήλυντο· ἐπεπαίνυντο. vgl. Herodian. II 388, 19 (Etym. M. p. 56, 27). II 788, 22. Choerob. p. 91, 16 Hilg. Suid. s. v. ἀλλήλυνται.

^{***)} Herodianus (περὶ παθῶν) II 268, 20 (Choer. p. 114, 5 Hilg.): ἐνήνοχα ἐνηνόχουν'.

Hesychius s. v. ἐλήλατο⁵⁾· ἐπεπάτη· ἐμπέτηεν⁶⁾.

Suidas (= Zonaras) s. v. ἐλήλατο· ἐπεπάτη.

Hesychius (Suidas, Lex. Bachm. p. 252, 12) s. v. ἐρήρειτο⁷⁾· ἤρμοστο. ἤριεν. ἐπέπηκτο.

Hesychius s. v. ἐλήλατο⁸⁾· [ἐλήλασιν]⁹⁾. ἡ ἤρμοστο. ἡ ἐπεπεσσυνητο.

Etym. M. p. 330, 14: ἐλήλατο· διεληλύθει, ἐπέπηκτο. ἀλλάω ἐλώ, ἠλάω, ἤλακα καὶ ἀέλακα¹⁰⁾· ἐληλέμην¹¹⁾.

Eustathius ad Od. p. 1403, 45: ἐδήδοχα¹²⁾, ὑπερτοντέλικος ἐδηδόκειν¹³⁾.

^{†)} Vgl. aber Phrynichus ed. Lob. p. 118. Lex. Bachm. p. 205, 19 S. 118.

Zonaras s. v. ἐγρήγορα γρηῒ λέγειν, οὐ γρηγόρα¹⁴⁾. καὶ τὰ παρεχόμενα ἔγρηγόρει καὶ ἔγρηγόρεσαν¹⁵⁾. φησὶν ὁ κωμικὸς Ἀρ. Plut. 711· ἥτοις ἐβλάμψεν ἡμέρα ἐγρηγόρειν¹⁶⁾. καὶ τὸ προστακτικὸν ἔγρηγόρεθι¹⁷⁾. καὶ τὸ ὑποτακτικὸν ἐὶν ἐγρηγόρη¹⁸⁾. παροξυτονοῦντες λέγουσιν.

¹⁾ Vgl. van de Sande Bakhuyzen, De parodia p. 77. — ²⁾ Vgl. unten 'Febien des temp. Augm.'. — ³⁾ ἐγρηγόρειν RAIN ἐγρηγόρειν B ἐγρηγόρη Porson ἐγρηγόρη Blaydes. — ⁴⁾ ἐγρηγόρησιν V ἐγρηγόρησιν Zonar. I 609 ἐγρηγόρεσσαν Blaydes. vgl. Blaydes zu Plut. Comm. p. 202. Add. p. 408. — ⁵⁾ H. E 401. — ⁶⁾ ἐλήλατο cod., em. Mus. ἐπεπάτη C. 39 Suid. Zonar. I 609 988. — ⁷⁾ H. I 358 II 252. — ⁸⁾ H. Δ 135. — ⁹⁾ Pro ἐλήλασιν recte ἐλήλασιν C 171 M Schmidt.

ῥκειν Ar. Av. 1298¹⁾. ῥῥην S. Trach. 610 und auch durch das Metrum gefordert in ἰφάνιστο S. Ant. 255 und ἰνογι Oed. C. 1598.

Ebenso ist das syllabische Augment, das die Inschriften selbst der späteren Zeit nie weglassen²⁾, bei v. simplicia wie composita an den meisten Stellen in den Hdschr. ausgedrückt³⁾ und wird durch das Versmass verlangt in προυσιθεσπίκει A. Prom. 227 ἐπιποιήματα Ar. Ach. 145⁴⁾. ἐλελήθης Eq. 822 (anp.). ἐγεγενήμην 1349. ἐπεπόσμεν Av. 470 (anp.). ἐπεπόσμεν⁵⁾ Lys. 517 (anp.). ἐπαπόννη*) Eccl. 650 (anp.). ἐπεφύσχοτο Plut. 699. ἐτετέθηκε Ar. fr. 676^b Suppl. III 725 (anp.)⁵⁾. ἐκεκράγει Antiphan. II 61 fr. 125, 2. Men. III 49 fr. 167. ἐλελήθειν Philem. II 509 fr. 98, 1. ἐπουδάνει Demon. III 375 fr. 1, durch das Versmass gestaltet in ἐκεκράγεσαν**) Ar. Eq. 674. παρεκράσμεν Nub. 607 (tr. tr.). ἐνεγέγραπτο Ran. 933. ἐδεδοίκεν Plut. 684. κατεβέβληντο Cratin. I 64 fr. 165 (anp.). ἐλελήθεισαν Eurip. I 264 fr. 26 ausserhalb des Verses citiert vom Antiatticista Bekk. p. 91, 29⁶⁾. ὑπετίθειντο***) Apollon. I 799 fr. 10 ebenso citiert von Photius und Etym. M. p. 780, 24. ἐπεπώκειμεν Men. III 77 fr. 270 ebenso citiert vom Antiatticista Bekk. p. 97, 26). ἀπερώγειν Adesp. com. III 534 fr. 709 bei Bekker, An. Gr. I 422, 6, nach vorausgehender Elision bei σύνδεσσι ἐλέλιτο E. Bacch. 697. πρὸς ἑμ' ἐνεγέμεν Ar. Eq. 651. μ' ἐλελήθης 1044⁷⁾. μ' ἐλελήθει Nub. 380 (anp.). σίζοντ' ἐχέχοντ' Pherecr. I 175 fr. 108, 9, im Falle der Krasis bei κἀπέχοντ' Ar. Ach. 522⁸⁾ und so auch bei κἀκεκράγει Ran. 426 (mel.)⁹⁾. In ἐτετένιχεν Adesp. com. III 420 fr. 104, 3 hat erst Cobet, Mnem.

*) Vgl. Photius s. v. ἐωράκη. Suidas s. v. ἐκεκόνθη.

**) Suidas s. v. ἐκεκράγεσαν· ἐκρῖζον.

***) Photius s. v. ὑπετίθειντο· ὑπεκρίστο¹⁰⁾ καὶ ἐκκρίστο¹¹⁾. Ἀπολλοφάνης (fr. 10).

Etym. M. p. 780, 24 s. v. ὑπετίθειντο· ὑπεκρίστο καὶ κέκρίστο¹²⁾.

1) Vgl. S. 19f. — 2) Vgl. „Verbalflexion der attischen Inschriften“, Progr. Gotha 1887 S. 21. ἐτετέμηντο IV 2, 6236, 36 (3. Jahrh. v. Chr.). — 3) Vgl. Krüger, Gr. Sprachl. I 28, 11. La Roche, Augment S. 35ff. Stald, Quaest gramm. p. 59. M. Schanz, Plat. XII Praef. p. XIII. Dindorf zu Ar. Ach. 10 Post. scen. — Über die Vernachlässigung des syllabischen Augments des Plusquamperfectums bei späteren Schriftstellern vgl. ausser Dindorf Pierson zu Moer. p. 142 a. — 4) παροήματα R. — 5) Vgl. aber Nauck, Eurip. Stud. I 126 Anm. 1. — 6) Vgl. aber „Personalendungen“ S. 14, 19. — 7) μελελήθεις M μελήθει R. — 8) καὶ κέχοντ' Δ. — 9) κἀκεκράγει corr. ex καὶ κεκράγει M² καὶ κεκράγει RVU. — 10) ὑπεκρίστο Naber. — 11) κέκρίστο cod. — 12) καὶ κέκρίστο D. Photius. ἐκέννηστο τοῦ ἀριστοτέλους V.

τον VIII 14 gegenüber τὰντιχην des Papyrus Didot aus dem 2. Jahrh. vor Chr. und in ἰκεκτῆμην*) Comp. Men. et Phil. 198 *Studemund* gegenüber κσττῆμην QP, beide durch das Metrum genötigt, das Augment hergestellt. Das verdorbene ἀρῆμην Men. III 142 fr. 493 bei Ammonius p. 88 hat *Burmann*, Praef. ad Bentl. Emend. p. 24 durch ἀπερῆμην emendiert. — Ueber ἐκείμην S. Oed. R 984 vgl. S. 24, über εἰκῆτο E. Herc. f. 927 S. 24, über παρῆτο S. El. 545 S. 26, über εἰστέμην E. Herc. f. 925 u. a. S. 27.

An den folgenden zehn Stellen aber bieten die Hdschr. nicht das augm. syllab. und lässt das Metrum das Augment scheinbar Licht zu: ὃ δὲ λείπειτο S. Ant. 1202. οὐ λείπεσθα E. Ion 361. ἐγὼ πέπειμην E. fr. 562. ὅτε δὲ κεχῆν Ar. Ach. 10¹). σαρραρόντη νενόμιστο Nib. 962 (anp.)²). εἰ μὴ τῷ πεποθεῖν 1347 (mel.)³). ἐνέριτα, πεπόρθει Vesp. 1345. γὰρ πεπόρμην Pac. 615 (tr. tr.)⁴). εἰ μὴ πεπόρμην Thesm 596⁴). οὐ μερνέμεθα Eccl. 951. In allen Fällen, sehen wir, geht ein langvokalischer oder diphthongischer Auslaut voraus, so dass wir durchweg Aphäresis oder elisio inversa mit *Booley*, *Dobree*, *Brunch* und *Dindorf* annehmen und zur Bezeichnung des abgeschwächten Augments den Apostroph einführen, da eine Hdschr. C wenigstens durch πεπόρμην Ar. Pac. 615 (tr. tr.) vgl.

An Grund der oben behandelten zahlreichen Stellen ist an der einen noch übrigen, in den Anapästien des Dialogs bei Ar. Vesp. 605 εἰ οὐ γὰρ πελάζμην ohne Zweifel mit *Meineke* und *v. Herwerden* πελάζμην zu schreiben.

Dagegen hat Sophokles im Melos Ant. 600 nach der Kürze des von *Hermann* mit Recht aus dem Scholion eingefügten εἰ die Weglassung des Augments in τίτατο sich gestattet⁵), wie Euripides Andr. 206 (mel.) in ἀλλάζντο⁶). An einer Stelle ist auch im Dialog bei Euripides, aber in der Aulischen Iphigenie V. 404

* Choeroboscus p. 290, 17 Hilg.: ἰκεκτῆμην' εἰν κεκῶμαι, λειπερῆμην' εἰν μερνῶμαι'.

¹ κεχῆν AECPTA Ald. Junt. κεχῆν R κεχῆν Herodianus II 326, 24 Choer. p. 114, 37. Elym. M. p. 386, 33 κεχῆν Bentl., Elmsl. — ² νενόμιστο Plautus codd. δόμιστο Elb. νενόμισται X νενόμιστο Brunch, Reisig, Hermann. Vgl. Lydes — ³ πεποθεῖν AUG πεποθεῖ RΘ πεποθεῖν 184 ppa Schol. πεποθεῖν Jansen, Misc. crit. p. 230. — ⁴ Vgl. Av. 470. Lys. 517. — ⁵ τίτατο L. — ⁶ M. Schanz, Plat. XII Praef. XIII schreibt bei Plato Phaed. p. 89A πεπόθειμην. Bp. II 374B πεποθεῖν trotz der vorausgehenden Kürze in εἰ. — ⁷ Über τίτατο, τίτατον vgl. S. 27 f.

ein augmentloses Plusquamperfektum überliefert, οὐχὶ κεκτήμεν, wofür *Hartung* οὐκ ἐκεκτήμεν schrieb.

Demnach ist dem Plusquamperfektum sowohl das temporale wie das syllabische Augment eigen; es fehlt nur in ἔσταμεν, ἔστησαν, ἐλάβεθαι, κεκτήμεν E. Iph. A. 404 und an wenigen Stellen in epischen oder lyrischen Partien¹⁾.

Augment und Reduplikation der zusammengesetzten Verba.

a) Mit Präpositionen parathetisch zusammengesetzte Verba.

Bei der Parathesis einer Präposition wird im allgemeinen der Anlaut des Verbalstammes augmentiert*) und ein vokalischer Auslaut der Präposition elidiert: ἐπέσχωρει A. Pers. 404. ἐπάπνει S. Ant. 136 (mel.). ἀνταπώλετο E. Suppl. 743. ἀμφέβαλλε Herc. f. 465. ἀνγνέθην Theopomp. I 751 fr. 66. ἐπετέθρμανται S. Trach. 368 u. a. Selbst die Elision von περί hat sich Aeschylus nach äolischen und dorischen Mustern²⁾ gestattet, was der Scholiast zu Eum. 637 bezeugt**) und das Metrum lehrt in περσεκήμεσεν Eum. 637³⁾ und περζεάλοντο

*) Vgl. Herodianus II 790, 32 (Choer. p. 52, 10 Hilg.). Theodos. Alex. p. 45, 21 Hilg. Choer. p. 40, 21. 45, 15. Etym. M. p. 112, 56 s. v. ἀντιβολῶ.

**) Schol. A. Eum. 637: περσεκήμεσεν⁴⁾· πρὸς τὴν συναλοιφὴν τῆς περί καὶ τὴν συζυγίαν τοῦ ῥήματος.

Hesychius s. v. περέτισαν⁵⁾· ἐτίμησαν. — s. v. περβέθηκατο· περιβήκατο. — s. v. περβέχουσιν· ὑπερέχουσιν.

¹⁾ Vgl. unten „Fehlen des syll. u. temp. Augm.“. — ²⁾ Vgl. auch περὶσχε Hes. Theog. 678. 21 περὶσχεται 733 nach Hermanns Vermutung für περὶσχεται δ'. περὶσπτων Pind. Pyth. 3, 52 CEIMP¹Q περὶσπτων BD. περὶσπεις Nem. 11, 10 Schmid vgl. Cramer, An. Ox. IV 309, 21 περὶσπεις codd. — Im Atticismus findet sich περί nur vor i elidiert, namentlich in περιών, wie das Metrum fordert statt περιών bei Pherecr. I 200 fr. 186 (anp.). Phryn. I 371 fr. 3, 4 (anp.). Plat. I 655 fr. 193 (περῶν Meineke περῶν codd. Poll. VI 49. Antiphan. II 125 fr. 279 περῶντα Dindorf περῶντα CE Athen. II 66d, dagegen περῶν Ar. Pac. 957. — vgl. Cramer, An. Ox. IV 309, 21. Hermann, De dial. Pind. p. 22. Gottling zu Hes. Theog. 678. Porson und Dobree zu Ar. Vesp. 1020. Kahner-Blais I 236. — ³⁾ περσεκήμεσεν MG Rob. Herm. Weckl. vgl. Schol. περσεκήμεσεν d. Kirchh. περσεκήμεσεν Pauw. vgl. Hermann, Dindorf. — ⁴⁾ περσεκήμεσεν M im Text, aber im lemma schol. περσεκήμεσεν im Widerspruch mit der Erklärung des Scholasten. — ⁵⁾ περτίσαν cod. Voss. περτίσαν Musurus περτίσαν W. Dindorf Thea VI 956 C.

Die Präposition *πρὸ* haben die Tragiker vor vokalischem Anlaut in getrennten Wörtern niemals und nur in folgenden Kompositen unverändert zugelassen: *προαΐει* A. Sept. 399 (mel.), *προαΐων* A. Prom. 767. E. Med. 663. Here. f. 1179. El. 1060. *προαΐου* S. El. 1431. E. Alc. 836. *προαΐας* S. fr. 654 und *ἀπροαΐτων* A. Prom. 1108 (anp)¹⁾. *προΐεν* steht in dem unechten Schluss der Aulischen Iphigenie V. 1550, und *προΐτας* konjizierte *Bruck* bei S. Oed. R. 351 für das hdschr. *προΐτας*.

Mit folgendem *ο* oder *ε* geht das *ο* der Präposition *πρὸ* bei den Tragikern in der Regel Kontraktion ein: *προούτας* A. Ag. 1195. *προούτος* A. Sept. 833 (mel.). S. Oed. C. 1440. E. Hipp. 1366 (mel.). *προουθεν* E. Heracl. 240. Iph. T. 523. — *προουθενός* A. Ag. 955. *προούει* S. Phil. 138 (mel.) Ant. 80. Oed. R. 1116. E. Med. 679. *προούρου* E. Iph. T. 309. Hel. 1379. *προουνέτω* A. Eum. 98. 854. S. Trach. 227. E. Med. 351. Hipp. 1085. *προουρίστου* A. Prom. 101. 725. *προουρίστου* S. Trach. 759. *προουρίστου* E. Phoen. 92. Rhes. 296. bisweilen bei den Komikern: *προουρῶ* Ar. Lys. 648 (tr. tr.). *προούτω* Aristophan II 278 fr. 5, 5. Phoenie III 334 fr. 4, 18. — *προούρου* Ar. Eccl. 784. Plut. 623. *προουρίστου* Lys. 20. *προουρίστου* Adesp. com. III 468 fr. 333²⁾. Demnach haben auch bei folgendem augm. syllab. die Tragiker in allen, die Komiker in den meisten Fällen die *Krasis* oder Kontraktion eintreten lassen³⁾, und zwar wird diese durch das Versmass verlangt an 43 Stellen: *προούτρην*⁴⁾ S. Ant. 270.

* Herodianus (περὶ παθῶν II 336, 11 (Theodos. Alex. p. 361, 7 Hilg.): τὸ γὰρ ὁ καὶ ἔοδός τε εἰς τὴν οὐ διφθογγὴν κίρνεται, ἀλλ' εἰς τὴν οὐ, οἷον τὸ 'ἐμὸν τοῦμὸν', 'προέστη προὔστη', 'προέβη προὔβη'. vgl. II 777, 5. Etym. M. p. 763, 9 s. v. τοῦμὸν. p. 92, 12 s. v. 'Αμρίων.

Hesychius s. v. προὔβη' προέβη. — προὔβηκα⁵⁾ προέβηκα. — προὔπεμψε⁶⁾ προέπεμψεν. — προὔστημεν⁷⁾ προέστημεν. vgl. s. v. προὔστησαι. προὔστης. προὔψεν.

Thomas. Mag. ed. Ritschl p. 275, 1: καὶ προὔπεμψε καὶ προὔτρέφετο.

** Moeris ed. Piers. p. 276: 'προὔτρεφεν', οὐ 'προτρέφετο'.

1) Anders aufzufassen ist offenbar *προούτω* S. Ant. 980. *προούτω* Hipp. 124 (mel.), ferner *προέβη* S. Ant. 208 und *προέβη* E. Med. 1052 so gut, wie *προέστη* Ar. Vesp. 419 (mel.) *προέστη* Antiphon II 42 fr. 76. Apollod. III 281 fr. 5, 9. — 2) Aristophanes kontrahiert einmal sogar das *ο* mit folgendem *ου* in *προούων* aus *προούων* Av. 556 (anp.) und elidiert dasselbe vor *η* in *προούριων* Eq. 374. Av. 1113. — 3) Vgl. Piersen zu Moer. p. 276f. Kock, Com. Att. Fragm. III 860. — 4) E. Alc. 749. — 5) S. El. 1158. Oed. C. 665. E. Or. 60. Alex. II 819 fr. 65, 2. — 6) E. Andr. 221.

προδίδην 387¹⁾, προδίδωκα E. Alc. 659, προδίδαν fr. 42²⁾, προσχόμεν Ar. Nub. 1385 (aber προέδουσι S. Ant 208) u. a.; durch das Versmass lassen an 62 Stellen: προδίδωκεν A. Prom. 38, προδίδαντες S. Ai. 1270, προσδίδαν E. Alc. 1943, προκαλούσας Med. 1147³⁾, προνοήσω Ar. Eq. 421, προσδίδωκεν Philyl. I 786 fr. 18⁴⁾ u. a. Für προδίδαντες Ar. Vesp. 3 (codd. Schol. stellte Elmsley zu E. Heracl. 241 προδίδαντες her⁵⁾, was vielleicht schon Phrynichus Bekk. p. 47, 29⁶⁾ las, während Hamaker und Meineke προδίδαντες ändern⁷⁾.

Im Unterschied von den Tragikern wenden die Komiker πρό vor vokalischem Anlaut hin und wieder in getrennten Wörtern an: προήμισας Diphil. II 547 fr. 22, πρό ἡμῶν Posidipp. III 339 fr. 12, 1, häufiger in Kompositen z. B. προαγωγός Ar. Vesp. 1028 (anp.), προαγέτω Lys. 1213 (mel.), προαναβίληται Pac. 1267, προή Thesm. 69, προήδης Ep. 1343, so auch προήγ' Pac. 371, προήλινχ' Eccl. 1159 (tr. tr.) προήλινχας Posidipp. III 344 fr. 27, 8⁸⁾. Jedenfalls würden so προσχόμεν und nicht, wie Meineke προδίδωκεν (statt des hdschr. προσδίδωκεν Ar. Nub. 1385) geschrieben haben. Da sie nun aber auch vor folgendem α und ε die Präposition unverändert belassen in προαγαγαντα Alex. II 352 fr. 149, 11, 12, προέχων Ar. Nub. 989 (anp.), προήλινχες Plat. I 630 fr. 109 (anp.) und προερεῖ Av. 596 (anp.)⁹⁾, so werden wir die durch die attischen Inschriften nach 336 v. Chr. dadurch empfohlenen¹⁰⁾, in den attischen Prosaikern nicht selten auftretenden¹¹⁾ und metrisch gesicherten Formen προέχων Men. III 159 fr. 36, 5¹²⁾, προέχων Stephan. III 260 fr. 1, 1¹³⁾ und ebenso die metrisch zulässigen προελήλυθας Men. III 34 fr. 113¹⁴⁾, προελήλυθαι

* Phrynichus Bekk. p. 47, 29: κακόν τι σουτὼ προδίδαντες ἐπὶ τῆς κακῆς τι λαβεῖν ἐπισκομῆν.

¹⁾ Εὐματρός προσδίδην I. ²⁾ Εὐματρός ἐδίδην I. Εὐματρός ἐδίδην Bergk, Seyffert. — ³⁾ προσδίδαν Schol. Ar. Ran. 100 προσδίδαν Elmsley zu E. Baech. 887. — ⁴⁾ προσδίδαν B. — ⁵⁾ προκαλούσας B corr. b. — ⁶⁾ προσδίδαν Eustathius ad Od. I 11, 11 προσδίδαν Meineke. — ⁷⁾ προδίδαν Lys. 648 (tr. tr.). E. Heracl. 241. — ⁸⁾ προσδίδαν Antiph. 5, 61. Dem. Mid. § 77 (p. 389), aber προσδίδαν Ar. Av. 556 (anp.) — ⁹⁾ προήλινχας C Athenaei IX 377 b προσήλινχας APVL. — ¹⁰⁾ Vgl. auch das immer ohne Krasis auftretende προαγαγαντα Men. III 57 fr. 127 — ¹¹⁾ Vgl. Meisterhans, Gramm. d. att. Inschr. S. 158, 26. — ¹²⁾ La Roche, August S. 25. Stahl, Quacst. gramm. p. 35. — ¹³⁾ προσέχων Alexander Walz, Rhet. Gr. VIII 412, Meineke προσέχων Pierson, Kock — eine sehr beachtenswerte Konjekture, ἐπείχων Cobet, Nov. Loct. p. 621. — ¹⁴⁾ προσέχων codd. Athenaei XI 469b. Meineke, Kaibel τούτω δὲ προσέχων δὲ τούτω; Pierson zu Moer, p. 276. „volebat προέχαι ὁ βασιλεὺς“ Meineke, τούτω προσέχων προσέχων Konjiziert Kock, vgl. Meineke, Fragm. Com. Gr. IV 544. — προσέχων, ὅς; vel προσελήλυθας Pierson zu Moer, p. 276.

Antiphan. II 32 fr. 53, 4¹⁾ den Dichtern der mittleren und neuen Komödie unbedenklich zugestehen. προσενήνεχθ' liest Kock bei Athenion III 369 fr. 1, 2 für προσενήνεχθ' der codd. Athenaei XIV 660e und Meinekes.

1. Unter den mit Präpositionen zusammengesetzten Verben augmentieren die folgenden durchweg den Anlaut des Verbalstammes.

1. Die hdschr. Überlieferung, insofern sie niemals die Augmentierung der Präposition durch ein ἐνάλωσα, ἐνάλωται*) bietet, bestätigt das Metrum in ἐνέλωσα S. Ai. 1049. E. Hipp. 1336. El. 681. Hipparch. III 273 fr. 2, 4. ἀνέλων Ar. fr. 220 I 447. ἀνέλωθι E. Andr. 455. ἀνέλωται Andr. 1154. Phoen. 588 (tr. tr.). ἐπ' ἀνέλωται Plat. I 649 fr. 175 und lässt sie zu in παρ' ἀνέλωμένη Archid. III 277 fr. 2, 11²⁾.

2. Nicht die durch Choeroboscus p. 55, 34 für „die jüngeren Dichter nach Homer“ überlieferte**) und schon von Philoponus, Suidas s. v. ἀνέφρασαν, Zonaras s. v. ἀνέφρα, Thomas Mag. p. 31, 5 und in Bekkers An. Gr. I 399, 24³⁾ zurückgewiesene Augmentierung ἤνωξε⁴⁾, sondern allein die durch die attischen Inschriften⁵⁾ vertretene ἀνέφρα erfordert das Metrum bei Ar. Plut. 1102. Eupol. I 318 fr. 220, ferner ἀνέφρα Pherocr. I 169 fr. 86. Men. III 70 fr. 243 ἀνέφραθι E. Ion 1563. ἀνέφραμένος E. Hipp. 56. Ar. Av. 1523. παρ' ἀνέφραθι E. Ion 1563.

*) Eustathius ad Il. p. 193, 15 S. 141.

**) Choeroboscus p. 55, 27 Hilg.: διὰ τοῦτο καὶ τὸ „ἀνέλω“ μᾶλλον πλέον σημαίνει <ἢ „ἐλῶ“> ἀναλωτὲρον φαίνεται, ὡς φησιν ὁ Φιλόπονος. παρὰ τοῖς ἰδιώταις, „ἤνωγον“ καὶ „ἤνωξε“ γὰρ λέγουσι, καὶ ἐπ' ἐλῶθι ἐξωθεν τοιοῦνται τὴν κλίσιν· παρὰ δὲ τοῖς ἀρχαίοις ἐξωθεν γίνεται ἡ κλίσις, „ἀνέφρα“ γὰρ λέγουσι· ἡ γὰρ οὗτος ὁ ἄλλος ἀνέφρα“ (II. 3 168, καὶ „ἀνέφρα“ κατὰ τὸν ἀναστροφὴν τοῦ ἐ, καὶ „ἀνέφρα“ καὶ „ἀνέφραμαι“, οἷον· „ἀνέφραμαι“ τὰς θύρας αὐτῶν ἔρω. ἰστέον δὲ ὅτι εὐρίσκειται καὶ γρήρα, μάλιστα παρὰ τοῖς νεωτέροις ποιηταῖς <τοῖς> μετὰ τὸν Ὅμηρον ἐν στίχοις, τοῦ „ἤνωξε“ καὶ τὴν κλίσιν αὐτοῦ ἐξωθεν γινυμένην, εἰ καὶ ὑπολαμβάνεται ὁ Φιλόπονος μὴ γὰρ εὐρίσκειται, εἰ μὴ μόνον ὑπὸ τῶν ἰδιωτῶν λαγόμενον.

ἐνέφρα mit dreifacher Augmentation bei Eustathius ad Od. p. 1382, 30. ἐνέφραται im Etym. M. p. 105, 15 S. 8.

¹⁾ προσεπλήθυνεν A Voss. Trinc. Stob. Flor. 124, 27. — ²⁾ Vgl. im übrigen S. 30 f. La Roche, Augment S. 23. — ³⁾ Vgl. S. 7 ff. — ⁴⁾ ἤνωξε überliefert bei Xen. Hell. I 1, 2. ἤνωγεν I 6, 21. ἤνωξεν I 5, 13. ἤνωτε, ἤνωτεν, ἤνωσαν Riemann und Coulos. — ⁵⁾ Vgl. Meisterhans, Gramm. d. att. Inschr. S. 165.

εὐφρονης Ar. Lemn.¹⁾ ὑπανεόχοντο Ephipp. II 255 fr. 8, 2 und gestattet auch ἀνέφιν Ar. Vesp. 768. ἀνέφρον Amips. I 674 fr. 14. ἀνέφγας Men. III 66 fr. 229. ἀνεφγμένος Diodor. II 420 fr. 2, 16. Philem. II 479 fr. 4, 12. Nicol. III 384 fr. 1, 24.

Übrigens ist das Simplex οἶζος nicht der Sprache der Komiker, sondern nur der der Tragiker eigen²⁾: A. Prom. 638. fr. 37 (mel.). E. Herc. f. 332. Alc. 547, auch im Kyklopen V. 502 (mel.) οἶζος. Dabei weisen wir οἶζος in einem Trimeter bei Athen. II 48a nicht mit Meineke, Fragm. Com. Gr. IV 605 einer Komödie, sondern vielmehr mit Cobet, Nov. Lect. p. 47 und Nauck (Adesp. trag. 90 p. 867) einem Satyrdrama zu.

3. Das Simplex εἶδον aber kommt nicht nur bei den Tragikern z. B. A. Eum. 47. 94. 141. S. Ai. 291 Phil. 769 E. Hec. 662. Iph. T. 46, sondern auch hin und wieder bei den Komikern statt des gewöhnlicheren καθεύδω vor und zwar bei Ar. Nub. 12. Lys. 15. Geln. I 12 fr. 4. Eupol. I 266 fr. 36 (anp.). Timocl. II 462 fr. 25. Das nur bei den letzteren zu belegende Imperf. des Kompositum lautet stets καθ' ἡδύν, wofür freilich die Hdschr. καθεύδον, nicht jedoch ἐκαθεύδον³⁾ bieten. Nur der cod. L des Euripides zeigt das korrekte ἐκαθεύδον: El. 1145⁴⁾. Für die Augmentierung des Verbalstammes, nicht der Präposition tritt das Metrum ein in καθ' ἡδύν Ar. Av. 495 (anp.)⁵⁾. Timocl. II 459 fr. 16, 2 (tr. tr.)⁶⁾ und lässt sie zu in καθ' ἡδύν Ar. Thesm. 479⁷⁾. καθ' ἡδύν fr. 281 I 464⁸⁾.

4. Die Komposita von ἵστα augmentieren bei den Dramatikern niemals die Präposition⁹⁾. Das metrisch zulässige ἰφ-

* Choer. p. 54, 5. 10 S. 133. Sophron. exc. ex Ioannis Char. comm. in Theodos. p. 419, 33. Etym. M. p. 112, 56 s. v. ἀνιζολῶ. Eustath. p. 140, 4 S. 132.

¹⁾ Atticistisches Excerpt bei Reitzenstein, Gesch. d. griech. Etymologie S. 394, 27: ἰφίσσαν· ὁδὸν ἰφίσσαν.

Hesychius s. v. ἰφίσαν· ἐπερκεν. ἀνίσαν. — s. v. ἰφίσσαν· ἐπερκεν. ἰφί — Hesychius (= Photius = Suidas) s. v. ἰφίσαν· εἰδῶν. συνεχωρήθη

²⁾ Im Lex. Messan de iota ascripto herausgg. von Rabe im Rhein. Mus. XLVII 409. — ³⁾ Vgl. v. Wilamowitz zu Euripides Herakles V. 332. — ⁴⁾ Vgl. La Roche, August S. 26. — ⁵⁾ Vgl. S. 48. — ⁶⁾ καθ' ἡδύν codd. καθ' ἡδύν. Hettmann, Ausf. Sprachl. II 185 Dindf., Mein., Kock καὶ προκαθεύδον. — ⁷⁾ καθ' ἡδύν ἐκαθεύδον Bentley wenn für καθ' ἡδύν, vgl. über die nicht zulässige Form Kahner-Blass I 234. 235 ff.). vgl. Blaydes. — ⁸⁾ καθεύδω A Athenaei IX 407 f. καθεύδω Jacobs, Animadv. p. 216, Mein., Kock. — ⁹⁾ καθεύδω RN Junt. καθ' ἡδύν Schöller, Dindf., Vols. καθεύδω Bentley, Brunck, Fritzsche καθεύδω Zumpt, Koster, Mein. * καθεύδω: ἐν A Athenaei XV 690 f. καθεύδω ἐν X 119 καθ' ἡδύν Bergk καθεύδω Kock.

ἐπίστατον A. Pers. 201. Ar. Thesm. 384. Ran. 490. ἐπίστατος E. Suppl. 316. ἐπίστατον Suppl. 763 und gestattet in ἐπίστατον Ar. Plut. 801. ἀμφέστατον S. Ai. 724. Nur das nicht mehr als Kompositum empfundene ἐπίστατον verstehe' nimmt das Augment stets vor der Präposition an^{*)}: ἐπίστατον E. Herc. f. 344. ἐπίστατον Ar. Ran. 1073 (anp.). — ἐπίστατον A. Prom. 281. Ar. Eq. 462⁴⁾ u. a. ἐπίστατον S. Ai. 1134. El. 394. ἐπιπρίστατον S. Ai. 316⁵⁾. ἐπιπρίστατον Theopomp. I 745 fr. 42 citiert im Etym. M. p. 366, 15⁶⁾ u. a.

2. Im Imperf. von καθίσταται 'sitze' verschmähen die Tragiker, die ja ἵσταται gebrauchen z. B. ἵσταται A. Sept. 500 und ebenso ἵκται S. Trach. 21. ἵκται E. Suppl. 664, durchweg einen besonderen Ausdruck des Augments vor der Präposition^{**) 1)}, was das Metrum erweist durch καθίσταται S. Ant. 411⁵⁾. καθίσταται E. Iph. T. 1342 und zulässt in καθίστα E. Andr. 670⁶⁾. Bacch. 250. καθίσταται Phoen. 1467.

^{*)} Moeris ed. Piers. p. 168: ἡδόνω, ἡκίστω 'Ἀττικῶς. ἡδόνω, ἡκίστω⁷⁾ 'Ἑλληνικῶς.

Eustathius ad Il. p. 1325, 23: τὸ δὲ ἐπίστατον γὰρ Ὀμήρῳ Il. V⁸⁾ 705 μὴ τὸ ἔχει, οἱ δὲ μεθ' Ὀμηρον καινότερον ἡκίστατό' φασιν. vgl. Hesych. s. v. ἡκίστατον. Choer. p. 290, 16 Hilg.

^{**) 1)} Herodianus (περὶ καθολικῆς προσηγορίας) I 468, 20: πᾶς παρφορημένος ὁμοῦχος αὐτοῦ φωνήεντος ἀρχόμενος καὶ ἀπὸ φήσεως μακρῶς τὸν αὐτὸν φυλάττει τὸ αὐτὸ ἐν τῇ συνθέσει, εἶγον κατεῖχον' ... εὐδον' ... καθεῖδον' Il. A 611: ἡδὲ καθεῖδ' ἀναβάν', ἡστο καθήστο'. vgl. Cramer, An. Ox. I 220, 7. Eustath. ad Il. p. 149, 44.

Hesychius (— Suidas — Zonaras = Lex. Bachm. p. 265, 21) s. v. καθήστο: ἐκαθέστο.

Suidas s. v. καθήσθαι καὶ καθήστο, ἐκαθέστο.

Thomas Mag. ed. Ritschl p. 197, 13: καθήστο' καὶ καθήστο' ἢ καθήστο', καθήστο' ἢ καθήστο', καθήστο' ἢ καθήστο'. 'Ἀριστοτέλης Il. 327 Df.) ἡδὲ καθήστο' αὐτὸς τῷ Περικλεῖ καθήστο', καὶ καθήστο' ἢ καθήστο', ὁ αὐτὸς ἐν τῷ Παναθηναϊκῷ (I 200 Df.) καθήστο' ἐκπαληγμένοι'. καθήστο' καθήστο', καθήστο' καθήστο'. vgl. Etym. Gud. p. 291, 49. Etym. M. p. 493, 49 s. v. καθήστο. Cramer, An. Ox. I 220, 3. An. Par. III 366, 4.

¹⁾ ἐπίστατον A. — ²⁾ ἐπιπρίστατον L. — ³⁾ ἐπιπρίστατον Etym. M. bei Müller, Marg. s. 129. — ⁴⁾ Vgl. La Roche, Augment S. 166. Kühner Blass II 228. —

Durch ἐκαθέστο' wurde für den ersten Fuss ein Anapäst entstehen, der bei Aeschylus und Sophokles überhaupt selten ist. vgl. über den durch ein Augment erzeugten anlautenden Anapäst Hermann, Elem. doctr. metr. p. 120. — ⁵⁾ ad Eur. Bacch. p. 21. 59 ff. v. Wilamowitz zu Euripides Herakles V. 458. — ⁶⁾ καθήστο' Reiske, vorausgesetzt αἰτῇ. vgl. Körner. — ⁷⁾ praestat ἡκίστατος' Pierson. —

⁸⁾ Vgl. 'Personalendungen' S. 25.

Bacch. 1102. καθήκον¹⁾ E. fr. 709 parodiert von Aristophanes Ach. 543²⁾. καθήκον Bacch. 1053. Auch Aristophanes, der niemals ἤματι gebraucht³⁾, gestattet sich in melischen Partien καθήκον Eccl. 302⁴⁾, wofür das Versmaß eintritt, und Ran. 991⁵⁾, wo Μελετῶσα dem καθήκον vorausgeht, ferner πακαθῆκον Ran. 1046 (anp.)⁶⁾ im Munde des Aeschylus. Dazu kommt noch in einem vom Aeacus in Bezug auf Aeschylus gesprochenen Trimeter Ran. 778: τὸ θρόνον. | τὸν Αἰσχύλου καθήκον. Sonst bilden die Komiker nur das jüngere Impf. ἐκαθήμην⁷⁾, wozu besonders das anapästische Metrum einlädt in ἐκάθηκον Ar. Av. 510 und ἐκαθήκον Ach. 638, während oben Ran. 1046 (anp.) der Überrest der Präposition das Augment metrisch vertritt; ausserdem durch das Metrum zugelassen ἐκαθήμην Eccl. 152 und ἐκαθήκον Men. III 232 fr. 877 citiert im Etym. M. p. 279, 38.

3. Das Simplex ἵζουσι, das entweder aus σιζο-σι oder aus σι-ζο-σι entstanden ist⁸⁾ und vorwiegend bei den Tragikern⁹⁾ in der Bedeutung ‚sich setzen, sitzen‘ vorkommt, bildet, wie bei Homer z. B. Il. A 48. Od. γ 389, den Aorist augmentlos: ἔζοντο A. Eum. 3. S. Ai. 309¹⁰⁾. Oed. C. 100. E. Ion 1202. Iph. T. 968. El. 1259. Hel. 1574. Or. 1412 (mel.), in gleicher Weise, wie auch in καθήμην¹¹⁾, in den Komposita ἐπεζέοντο A. Eum. 449¹¹⁾. ἐπέζοντο Ag. 669 und καθέζοντο¹²⁾, was das Metrum fordert bei A. Eum. 6 (konson. Auslaut).

*) Etym. M. p. 430, 7 s. v. ἤματι: ὅτε δαδύνεται, σημαίνει τὸ ἐκαθήμηνον. ἀπὸ τοῦ ἔω, ἔμα, ἔματι ἤματι· ὁ παρατατικός ἤματι· ὅθεν καὶ ἐκαθήμηνον. Eustathius ad Od. p. 1840, 4: ἑριστικὸν ἐκ τοῦ καθήσο· τὸ ἐκαθήσο, κατὰ τὸ ἐκαθεζόμενον ἐκαθέσθον ἐκάμουν.

**) Herodianus Herim. p. 313: καθήκον ἀπὸ τῆς κατὰ προθέσειν ἀρξομένης τοῦ ῥήματος· μί-σι ἢ προθέσει καὶ ἐν ταῖς ἄλλαις γράμμασι, οἷον καθέζοντα, οὐκ ἐκαθεζόμενα, καὶ καθέζοντο, οὐκ ἐκαθεζοντο.

Lex. Bachm. p. 207, 12: ἔζοντο· καθέζοντο.

1) Vgl. van de Sande Bakhuyzen, De parodia p. 17. — 2) Nur Kratinus hat einmal καθήκον fr. 142, aber in einem Hexameter — 3) καθήκον R καθήκον B N καθήκον Bruckh. — 4) καθήκον RVUM καθήκον A καθήκον Bruckh. — 5) πακαθῆκον R πακαθῆκον VAU πακαθῆκον superscripto γρ. καθῆκον M πακαθῆκον Hermann, Dindf., Mein., Vels. πακαθῆκον vel πακαθῆκον Cobet. — 6) Vgl. Blaydes zu Ar. Ran. 1046. — 7) Vgl. Brugmann, Griech. Gramm. 2 § 120. — 8) Bei den Komikern nur ἵζοντο, Ar. Ran. 682 (mel.) und Pac 802 (mel.); aber ἵζοντο V Velsen an erster, ἵζοντο, Meineke ἵζοντο Bergk an zweiter Stelle. — 9) ἵζοντο S. Ai. 309 ‚er setzte sich‘, ἵζοντο V. 311 ‚er saas da‘. — 10) Vgl. S. 131 f. — 11) ἔζοντο . . . ἐπεζέοντο M ἔζοντο . . . ἐπεζέοντο Wieseler, Dindf., Weckl. — 12) Vgl. Porson, Praef. ad Hec. p. 19. Ellendt, Lex. Soph. s. v. καθέζοντο. La Roche, Augment S. 25 f. Kühner-Blass II 407 f.

Prom. 245¹⁾. S. Oed. C. 1597¹⁾. Trach. 918¹⁾ und gestattet bei E. Hel. 1571 (vokal. Auslaut). Phoen. 75. καθεζόμεθα E. Heracl. 33 (vokal. Auslaut) wohl Aorist und nicht Praes.

Dieselbe Unterlassung der Augmentation, wie καθέζετο, zeigt das von Aelius Dionysius bei Eustathius ad Od. p. 1831,3, von Hesychius I 334 und im Lex. Bachm. p. 171,3 ausserhalb des Verses citierte ἀρεψιασμένη⁵⁾ S. fr. 134. Die Abneigung gegen lange Vokale vor Doppelkonsonanten im Falle der Augmentation müssen wir als „eine ganz überwundene lautliche Bequemlichkeit“ ansehen²⁾.

Bei den Komikern ist zweimal das augmentlose καθέζετο überliefert und zwar Ar. Av. 796 (tr. tr.) und Lys. 1139. An der ersten Stelle ist aber, was V. 789 und 792 richtig überliefert, nämlich das immer zu wiederholende: οὗτος τὸ κατέπετο mit Meineke gewiss zu lesen, und an der zweiten (Lys. 1139) verträgt der Trimeter der Komiker, die auch ἐκαθύμην³⁾ und ἐκαθεζόμεν⁴⁾ schreiben, sehr wohl das gewöhnlich attische ἐκαθεζέτο**), wie πορεκαθέζετο steht Ar. Plut. 727.

* Aelius Dionysius ed. Schwabe p. 241,6 Eustathius ad Od. p. 1831,2): ποιητικὴ δὲ λέξις τὸ „ἐκάεσθαι“ ἦτοι λόγον παίζειν* καὶ δαύνηται, οὐ γὰρ ἐν τοῖς ἐπειχῆς ἐκ τοῦ „ἐρεψόμεναι“ γινάσκεται* καὶ ἐκ τοῦ S. fr. 134 „ἀρεψιασμένη“⁶⁾ ἦτοι ἀρωμύλητα, ὡς ἐν βητορικῷ κεῖται λιγικῷ. ἐκ τοῦτο δὲ ἴσως εἰρηται καὶ Φιλέσιος, τὸ κεῖμενον παρὰ τῷ κωμικῷ (Ar. Plut. 177).

Hesychius s. v. ἀρεψιασ[ε]μένη· ἀρωμύλητα. Σοφοκλῆς Ἀντηγορίδης (fr. 134).

Lex. Bachm. p. 171,3: ἀρεψιαμένη⁷⁾· ἀρωμύλητα. οὕτως Σοφοκλῆς (fr. 134).

**) Theodorinus Alex. p. 45,21 Hilg.: τα μετοὶ ἀπὸ προθέσεως ἐχόμενα ῥήματα ἀρρεκτον τηρεῖ τὴν πρόθεσιν, εἰ μὴ κατὰ πλειονασμὸν εἴη, ὡς ἐπὶ τοῦ „καθεζόμεναι ἐκαθεζόμεναι“.

Clueroboscius p. 54,3 Hilg.: ἀρρεκτος οὖν τηρεῖται ἡ πρόθεσις, χωρὶς ταῦτ' ἐν πλειονασμῷ εἴη, οὐ ἐπὶ τοῦ „καθεζόμεναι ἐκαθεζόμεναι“. „καθεζόμεναι ἐκαθεζόμεναι“, „καρμύλο ἐκάμυλον“, „ἐκίτω ἦνεπον“. ἐκατέθη γὰρ ὁὖτοι τῶν ἀπείρων οἱ προθέσεις τὸ γὰρ „ἐκίτωι“ καὶ [τῷ] „ἐκίτωι“ τὸ αὐτὸ σημαίνει ὡς „ἐκίτω“ καὶ „καθεζόμεναι“. . . ἐκίτωι δὲ ἐκίτωι τὴν νύκτιν τοῦ „ἐκατέθη“.

¹⁾ Durch ἐκαθεζέτο, was Heath bei A. Prom. 245 für καθέζετο M καθέζετο G lies 1 wirklich schreiben wollte, würde ein bei Aeschylus und Sophokles überhaupt seltener Anapäst für den ersten Fuss entstehen. vgl. auch S. 181 Anm. 5). S. 164 Anm. 6). — ²⁾ Curtius, Verbum I 140. — ³⁾ Vgl. S. 182. — ⁴⁾ Vgl. S. 171. — ⁵⁾ ἀρεψιασμένη Od. τ. 670. — ⁶⁾ ἀρεψιασμένη Eustath. ad Od. p. 1831,4 ἀρεψιασμένη Schwabe. vgl. aber Hesych. s. v. ἀρεψιασμένη und Lex. Bachm. p. 171,3. — ⁷⁾ I. ἀρεψιασμένη mit Nauck.

1. Im Imperf. und Aor. von καθίζω¹⁾ 'lasse sitzen, setze mich, sitze' augmentierte Euripides, der das Imperf. ἔζων Alc. 946. Bacch. 1048. ἔζων fr. 861 anwandte²⁾, nur den Anlaut des Verbalstammes, wie das Metrum erweist in <κα>θίζων E. fr. 495. 37³⁾. ὀφείζων Phoen. 1382 und zulässt in καθίζετο fr. 540⁴⁾. Dem καθίσαν*) E. Phoen. 1188⁵⁾ geht ein vokalischer Auslaut voraus. καθίσαντο konjizierte Nauck, Eur. Stud. II 1 f. bei E. Hipp. 31 für ἐγκαθίσαντο CEL ἐγκαθίσαντο ABJP⁶⁾. Einmal lässt auch Aristophanes καθίσαν Ran. 911⁷⁾ den Euripides sagen.

Sonst nehmen die Komiker, bei denen ein ζω selten ist*), das Augment, wie bei ἐκαθίζωμεν und vielfach bei ἐκαθήμεν nur vor der Präposition an, was Hesychius s. v. ἐκαθίσαντο als attisch bezeugt**) und metrisch erforderlich ist in ἐκαθίζων Ar. Vesp. 824⁹⁾,

μεν ἐκαθίσαντον ἐκάρμονον ἤνεπον, ὡς γεδὼν ἐπὶ τῶν οὐρανῶν τῶν ἀέσεων, ὥστεο, τόπω ζῆτρον. vgl. p. 55, 23. Cramer, An. Ox. IV 180, 26. 181, 23.

Thomas Mag. ed. Kitschl p. 202, 5: καθίστην, καθίσθαι, καθισθήσονται καὶ καθισθήσονται καὶ ὅσα ἀπὸ τούτων, βάρβαρα· λίγες οὖν καθίζονται, ἐκαθίζόμεν, καθισδοῦμαι, καθισδόμενος, καθισθίσθαι καὶ ὅσα ἀπὸ τούτων. vgl. Sophronii exc. ex Ioannis Charac. comm. in Theodos. p. 419, 31 Hilg. Eustathius ad Od. p. 1840, 4 S. 132.

*) Herodianus (περὶ ὀρθογραφίας) II 528, 25: καθίσαν· παρὰ τὸ καθίζω, l.

Hesychius s. v. καθίσαν· καθισθῶσιν. — s. v. καθίσαντο¹⁰⁾· ἰδρῶσαντο.

**) Hesychius s. v. ἐκαθίσαντο· Ἀττικοί κτλ. — s. v. ἐκαθίζων· [ἵκνωτο, ἀράμφοιτο]¹¹⁾.

Etym. Gud. p. 175, 47 s. v. ἐκαθήσας· παρὰ τὸ καθῶ καθήσω

¹⁾ Vgl. Buttmann, Ausf. Sprachl. II 201. Lexilogus I 279. II 273. Kühner-Blass II 117 f. Stahl, Quaest. gramm. p. 61. Dindorf zu Ar. Ran. 921. Blaydes zu Ar. Ran. 911 und Comm. p. 384. — ²⁾ Vgl. S. 59. — ³⁾ <θάνους κα>θίζων ergänzt Nauck, πέποιε Blass. — ⁴⁾ καθίζετο Aelianus N. A. 12, 7. Nauck καθίζετο al vgl. La Roche, Augment S. 26. — ⁵⁾ καθίσαν codd καθίσαν L. Dindorf. vgl. Klotz und Wecklein z. St. W. Dindorf zu Ar. Ran. 921. — Das καθίσαν Ἀργύων στρατὸν wird verteidigt durch στρατὸν καθίζει E. Horaei 661. καθίσαν τὸ στράτευμα Thuc. VI 66. καθίσαι τὴν στρατιάν VII 82. καθίσας τὸν στρατὸν II 71. IV 90. vgl. Classen zu Thuc. II 71. — ⁶⁾ Vgl. S. 26. — ⁷⁾ καθίσαν RUAM lemma schol. in R. ἐκίσαν V καθίσαν Dindf., Mein., Vela. καθίσαν Porson, Blaydes καθίζαν Elmsley zu Ach. 569. vgl. Dindorf, Blaydes. — ⁸⁾ ζω Ar. Ran. 199. ζῶσι Epierat. II 283 fr. 3, 12. ζῶν Ar. Eq. 403 (mel.), aber nach *non de Sando Indignus*, De parodia p. 32 aus einem tragischen oder lyrischen Dichter entlehnt. ἔζωμενος Ar. 712 (mel.) ἔζωμενος Meineke, wie im antiatr. V. 774 ἐφ' ἔζωμενος. — ⁹⁾ ἐκαθίζων RVBC καθίζων S ἐκαθήζων Elmsley. — ¹⁰⁾ καθίσαντο Apoll. Rhod. IV 1219 καθίσαντο Anacr. fr. 111. — ¹¹⁾ Verwechslung mit ἐκαθίζων, wie Pearson gesehen.

metrisch zulässig in ἐπελάθην Eupol. I 281 fr. 94,5 citiert im Schol. Ar. Ach. 530 und ἐλάθων Men. III 164 fr. 544,5.

5. Für das Simplex εὔω, das bei Homer, Hesiod und Luc. Lexiph. 11 sich findet, gebrauchen die Dramatiker nur ἀφύω ‚senke ab‘ und daher Aeschylus jedenfalls in einem Satyrdrama ἐφουμένος fr. 310 angeführt von Athenaeus IX 375e und Eustathius ad II. p. 1286,21*). während Aristophanes ἀφύωσεν Thesm. 590 augmentierte, wie Meineke richtig korrigiert für ἀφουσεν RN¹⁾. Was aber die Glosse im Lex. Bachm. p. 170,31 = Bekker, An. Gr. I 470,10 angeht: ἀφουσαν· ἀφύων. Πλάτων (fr. 237) καὶ Ἑρμῆπος (fr. 87), so ist *Meinekes* (Fragm. Com. Gr. II 417. 695) Konjekture ἀφουσαν· ἀφύων der ferner hervorgeht von Kock (Com. Att. Frg. I 663) ἀφουσαν· ἀφύων vorzunehmen, zumal Lex. Bachm. p. 171,2 ἀφουσαι mit ἀποκατακατα erklärt wird.

III. Folgende verba composita, deren Simplex selten oder überhaupt nicht gebräuchlich ist, nehmen trotzdem das Augment nur vor dem Verbalstamm an.

1. ποδίζω ‚fessele die Füße‘ ziemlich selten: ποδισαί S. fr. 60. ποδισαίνον Xen. An. III 4,35. Cyr. III 3,27. Das Metrum fordert aber ἐκπεποδισμένον A. Prom. 567 (mel.) und gestattet auch ἐκπεδίζε Ar. Av. 965.

2. Das Simplex ἐτάζω ‚prüfe‘ kommt bei Plat. Crat. p. 410 D, aber in etymologischer Verbindung mit ἐτος, sonst nur bei späteren Dichtern hin und wieder vor und wird von Gomperz (Rhein. Mus. XII 478) auch bei Euripides fr. 1048,4 in πρώτος ὢν ἐτάζετο für πρώτος ἐνομαζέτο S. Stob. Flor. 43,13 geschrieben. Der Antiatticista Bekk. p. 96,28 irrt wieder, wenn er ἐτάζειν τὸ ἐταάζειν bei Ἡρόδοτος nach gefunden haben will. Man vgl. Schweighäuser, Lexic. Herodot. p. 291. Das Kompositum ἐταάζειν aber ist auch bei den Dramatikern nicht selten z. B. S. Ai. 586. Oed. C. 211 (mel.). E. Alc. 1011, in den augmentierten Formen zufällig nur bei den Komikern zu bezeugen, wo das Versmass verlangt die Augmentation ἐτάταζον**)

ἐτάταζον. ἡ ἐτάταζας ἐκ τοῦ κατέζω· ἡ ἐτα. ἐκ τῆς κατὰ προθέσεως ἐταζέω· ἡ ἐταζέω· ἡ ἐταζέω. vgl. Zonaras s. v. ἐτάταζε.

*) Eustathius ad II. p. 1286,21: εὔρηται δὲ καὶ καθητική μετοχή τοῦ εὔω· ἡ ἐφουμένος (εὔων) ἐν τῷ (A. fr. 310)· ἡ λεπτὸς καὶ καλὸς ἐφουμένος“.

**) Hesychius s. v. ἐταάζω· δαδουκαζόμενος.

Suidas s. v. ἐταάζω· ἐταζόμενος κατὰ. vgl. Harpocration s. v. ἐταάζω = Suidas, Zonaras s. v. ἐταάζω. Thomas Mag. ed. Ritschl p. 62,13.

Epicrat. II 287 fr. 11, 17 (anp.). ἐξήτασεν Ar. Thesm. 437 (mel.)¹⁾. ἐξήτασα Hegesipp. III 312 fr. 1, 8²⁾. Nicomach. III 386 fr. 1, 3.

3. Das Simplex ἀριχάομαι³⁾ findet sich bei Hippon. fr. 104, im Etym. M. p. 99, 20 und bei Arist. II. A. IX 40. Da die Orthographie des Kompositum ἀναριχάομαι 'klimme mit Händen und Füßen empor' mit einem ρ Phrynichus Bekk. p. 19, 25, Hesychius s. v. ἀναριχᾶσθαι, Thomas Mag. p. 18, 11⁴⁾ und die Augmentierung des Verbalstammes Herodianus II 387, 5⁵⁾ ausdrücklich bezeugen, so schreiben wir bei Ar. Pac. 70 ἀνηριχᾶτ'⁶⁾, was das Schol. Philostr. Imag. p. 853⁷⁾ bestätigt und das Metrum erfordert, und in dem von

*) Phrynichus Bekk. p. 19, 25: ἀναριχᾶσθαι· πᾶν ἵσταται ἡ φωνή⁶⁾. σημαίνει δὲ τὸ τοῖς ποσὶ καὶ ταῖς χερσὶν ἀντεχόμενον ἀναβαίνειν, οἷον ἀνέροντα. οἱ δὲ δύο ῥρ γράφοντες ἀμαρτάνουσιν.

Hesychius s. v. ἀναριχᾶσθαι· ἀναβαίνειν.

Thomas Mag. ed. Ritschl p. 18, 11: ἀναριχᾶται, Ἀττικόν· ὁμοῖ δὲ ταῖς χερσὶ καὶ τοῖς ποσὶν ἀντεχόμενον ἀναβαίνειν· γράφεται δὲ δι' ἐνὸς ρ.

**) Herodianus (περὶ παθῶν) II 387, 5 (Etym. M. p. 99, 14, Zonaras I 206): ἀναρριχᾶσθαι· σημαίνει τὸ ἀναβιβασθαι τὸ ὕδωρ καὶ οἰοῦναι τρόπον ἀράχνης τοῖς ποσὶ καὶ χερσὶν ἀντικαταλαμβάνον ἀνίστασθαι πρὸς τὸ πρόσαντα. ἀράχνη ἀραχναῖσθαι καὶ ἀναρριχᾶσθαι ταύτων⁷⁾ ἐστίν. οὕτω τεχνικὸς ὁ ἀνὴρ⁸⁾. οὐ κλίνεται δὲ οὐ παρατακτικὸς, ἡ ἀναρριχώμην, ἀλλ' ἀναρριχώμην. εὐρίσκεται δὲ καὶ χωρὶς τῆς σν συλλαβῆς παρ' Ἰππώνακτι (fr. 104) ἀριχώμαι⁹⁾. ἄλλως οὐ ἐπιχρηματίζεται. ἄρριχος λέγεται ὁ κύριος, ἐν ᾧ κομίζονται τοὺς βότρυς. ἐξ αὐτοῦ ἀρριχῶ καὶ ἀναρριχῶ. ἀλλ' οὐν γε οὕτω κριτικόν ἐστίν ἀρριχᾶσθαι¹⁰⁾ καὶ ἀναρριχᾶσθαι. οὕτως Ἡρωδιανὸς ἐν τῷ περὶ παθῶν. vgl. II 475, 27¹¹⁾.

***) Schol. Philostr. Imag. p. 853: κλίνεται δὲ ὁ παρατακτικὸς ἀνηριχώμην. εὐρήται δὲ παρ' ἄλλοις καὶ ἀναρριχώμην. ἄρριχος δὲ ἐστίν ὁ κύριος, ἐν ᾧ κομίζονται βότρυς.

1) ἐξήτασ' v. Velsou ἐξήτασεν Fritzsche. — 2) ἐξήτασα AC Athenaei VII 290 b ἐξήτασα VL ἐξήτασα BF. — 3) Vgl. L. Dindorf, Fleckeisens Jahrb. 1869 S. 4 ff. —

4) ἀναριχᾶσθαι auch C Suidae s. v. ἀναρριχᾶσθαι. — 5) ἀναρριχᾶτ' ἔν codd. Suidae s. v. ἀναρριχῶντος Bergk, Mein. ἀναρριχᾶτο lemma schol. ἀναρριχᾶτ' ὁ Etym. M. p. 99, 20 Suidae s. v. ἀναρριχᾶσθαι aber das Etym. M. p. 99, 19 kennt aus Herodianus das Imperf. ἀνηρριχώμην ἔν ἀναρριχᾶται εἰς εὐρῶντος Etym. Gud. p. 50, 54 ἔν ἀρριχᾶτ' ἔν εἰς εὐρ. Et. Gud. p. 621, 38 ἀνηρριχᾶτ' ἔν Dindf., Blayd., Herwerd. vgl. Blaydes zu Ar. Pac. 70 u. Comm. p. 134 Dindorf zu Schol. Ar. Pac. 70. Pierson zu Moer. p. 58 f. — 6) Dagegen Schol. V Ar. Pac. 70: τῇ δὲ Ἑσπερίῳ θέντις Κυρηναίους οὕτω λεγόν, vgl. L. Dindorf S. 10. — 7) τοῦτο codd. Etym. M. τοῦτον Lantz. — 8) ἰθὺν codd. τεχνικὸς Sylburg, Lantz. — 9) ἀριχώμαι Vb Sylburg, Lantz. — 10) ἀραχναῖσθαι codd. ἀριχᾶσθαι Sylburg, Lantz. — 11) Vgl. Lantz.

Suidas s. v. ἀναρχῶντος und dem Lex. Bachm. p. 91, 20*) möglicherweise aus einer Komödie citierten Adesp. com. fr. 936 III 568 ἀναρχῶντος¹⁾. — Dass in den Hdschr. sich vielfach die Schreibung ἀναρχήσονται***) mit zwei ρ nach Analogie von ἀναρχήσονται, ἀναρχήσονται, ἀναρχήσονται, ἀναρχήσονται, ἀναρχήσονται und ähnlichen einstellte, ist nicht zu verwundern.

4. Nicht δοκῶ, wohl aber δοκέω z. B. E. Bacch. 944 (mel.) und δοκέω kommen vor. Das Kompositum προσδοκῶ augmentiert nur προσεδόκων Ar. Lys. 61. προσεδόκας Ran. 556²⁾.

5. Ebenso nimmt das Kompositum des ungebüßlichen λείω die Augmentation stets hinter der Präposition an³⁾, wie das Verbum verlangt in ἀπέλασον 'genoss' Adesp. com. III 676 fr. 1559⁴⁾. ἀπέλασον E. Iph. T. 526⁵⁾. Ar. Av. 1358⁶⁾. Eccl. 426. Plat. 236. fr. 569. II 1 536. Antiphon. II 45 fr. 82 und zuletzt in ἀπέλασον⁷⁾ Ar. Thesm. 1008. ἀπέλασον⁸⁾ Plat. I 645 fr. 169 (mel.)⁹⁾ citiert im Schol. Ar. Av. 121 und von Suidas s. v. εἶπον. Das bei den Späteren auftretende ἀπύλασον***¹⁰⁾ ist durch das Metrum an allen Stellen mit Ausnahme von Ar. Plat. 236 ausgeschlossen.

6. Ferner augmentieren die Komposita des verschollenen εὐπράσσω durchweg den Anlaut des Verbalstammes¹¹⁾, wie das Metrum fordert

¹⁾ Suidas (Lex. Bachm. p. 91, 20 = Bekker, An. Gr. p. 398, 20. Schol. Ven. Ar. Pac. 70) s. v. ἀναρχῶντος²⁾ χειρὶ καὶ ποσὶ ἐπαισόμενοι³⁾ ἀναρχῶντος. κυρίως τὸ τοῖς ποσὶ καὶ χειρὶ βιαζόμενον εἰς ὄψος ἀναβαίνει ἀναρχῶνθαι⁴⁾ ἔλεγον. 'Ελλάτικος (p. 24 Sturz) 'ἀναρχῶνται δὲ ὡς περ : ὄψος⁵⁾, ἐπ' ἄκρα τὴ δένδρα⁶⁾. τοῦτοστι πρὸς ὄψος ἀνίσταται, πρὸς δένδρα τὸ ἀναρχῶνται. εἰρηται δὲ ἀπὸ τῶν ἀρχῶν⁷⁾ εἰς δὲ ἐστὶ κορίνων, οὗς εἰσάγει⁸⁾ τὸ ἀναρχῶνται ἀνιμῶν. ἡ ἀπὸ τῶν ἀρχῶν⁹⁾, καὶ ἐστὶν οἶον ἀναρχῶνθαι¹⁰⁾. αὐτὸ ἀναρχῶνται νήθοναι κατὰ τὰς ἀναρχῶνται δόσεις. 'Αριστοφάνης (Pac. 70) πρὸς τοῖς ἀναρχῶνται ἂν ἐς τὸν οὐρανόν¹¹⁾, περὶ τοῦ καυθάρου λίγων.

²⁾ Aetij Dionysii et Pausaniae Fragm. coll. E. Schwabe p. 119, 12. Eustathius ad Od. p. 1533, 59). Herodotus I 438, 8. Moeria ed. Piers. p. 54. Hesychius s. v. ἀναρχῶνθαι. Suidas s. v. ἀναρχῶνθαι. Etym. M. p. 54, 26. Etym. Gud. p. 52, 52) s. v. ἀναρχῶνθαι. Schol. RV Ar. Pac. 70.

³⁾ Suidas s. v. ἀναρχῶνθαι¹²⁾. Lex. Bachm. p. 289, 11.

¹⁾ ἀναρχῶντος Suidas Lex. Bachm. p. 91, 20. — vgl. Kock. — ²⁾ προσεδόκων — ³⁾ Vgl. Kühner-Blass II 36, 4. 371. — ⁴⁾ Vgl. Kock, Hermes XXI 405. — ⁵⁾ Von den Tragikern gebraucht nur Euripides ἀπολαύω. — ⁶⁾ ἀπέλασον RAB. — ⁷⁾ Metrum unsicher. — ⁸⁾ Vgl. Kühner-Blass II 36, 4. Elmsley ad E. Herod. II — ⁹⁾ ἀναρχῶνθαι Bekker, An. Gr. p. 398, 20. — ¹⁰⁾ ἀναρχῶνθαι δὲ ὡς περὶ οὐ πύλασον Schol. Ven. — ¹¹⁾ ἀναρχῶνθαι Marcellinus, Vita Thucyd., auch bei Suidas s. v. ἀπολαύω.

in ἀπέδραν S. Ai. 167 (anp. — 3. P. Plur.) citiert von Thomas Mag p. 14, 3. Ar. fr. 505 I 521 (anp.) citiert von Herodianus ed Piers p. 423. Cratin. I 36 fr. 74 (m. Eupol.) im Schol. E. Hec. 821. Men. III 66 fr. 232 bei Suidas s. v. ἀπέδρα, Zonaras s. v. ἀπέδραν und im Lex. Bachm. p. 115, 26. ἐπέδρασαν E. Heracl. 14¹⁾ und gestattet in ἀπέδραν Pherecr. I 161 fr. 59 bei Suidas s. v. ἀπέδρα und im Lex. Bachm. p. 115, 24. ἀποδεδραχότα Ar. Vesp. 1310. ἀποδεδραχότα Baton III 326 fr. 2, 4 — III 329 fr. 5, 15. ἐπέδρασκε Ar. Vesp. 127. διεδεδραχότας Ar. Ach. 601.

IV. Dagegen augmentiert das Kompositum des ungebräuchlichen εἴγω*) (ai. ing 'sich regen', inga-s 'beweglich', eg-ā-mi 'hebe'. Curtius, Grundzüge² S 180. Prellwitz S. 97), nämlich ἐπείγω 'treibe' nur die Präposition**), was das Versmass verlangt in ἔπειγον S. Phil. 499. E. fr. 495, 11 und zulässt in ἔπειγεται E. Hipp. 1185. Iph. T. 1393. ἐπειγόμεθα Phoen. 1171. Augmentlos ἐπείγοντο Adesp. trg. 142 p. 869 (mel.). Den allein bei Späteren zu belegenden passiven Perfektstamm schreibt Wecklein schon bei A. Ag. 3³⁾ in ἔπεικτο für πέεικτο τὸ²⁾.

Ebenso verstehen die Komiker, die ein ἐννομι, εἶμαι³⁾ nicht kennen, das nur im Part. Perf. Pass. augmentiert zu belegende ἀμψιέννομι 'ziehe an' nie in der Mitte***), sondern stets vorn mit der Augmentation†)⁴⁾: ἡμψιενόμενος Ar. Vesp. 1172. Thesm. 92.

*) Etym. Gud. p. 197, 38 s. v. ἐπείγω· ἀντιπαράκειται γὰρ αὐτὸ τὸ εἴγω'.

**) Etym. Gud. p. 197, 24 s. v. ἐπείγω· τὸ σπουδάζω, ὁ παρκεύμενος, ἔπειγα', ὁ παθητικός, ἔπειγμαί, ἡ μεταχή ὁ ἔπειμένος· τὸ γὰρ ἐπείγω γίνεται οὕτως. εἴγω· τὸ ἀνείγω καὶ τροπή τοῦ ὁ εἰς εἴγω' καὶ ἐπείγω'. vgl. p. 246, 50.

***) Herodianus II 475, 8 (Choer. in Cramers An. Ox. II 176, 24. Etym. Gud. p. 167, 16.: ἀμψιενόμενοι. II 500, 34. Etym. Genuin. bei Reitzenstein, Gesch. der griech. Etymol. S. 38 (Etym. M. p. 90, 17. Zonaras I 163) s. v. ἀμψιενόμενοι.

†) Choeroboscus p. 56, 9 Hilg.: ἰστέον δὲ ὅτι παρὰ τοῖς Ἀττικοῖς ἐπὶ τῷ ἀπὸ προθέσεως ἀρχομένου ἰστέον ὅτι ἔκμλην γίνεται ἡ κλίσις, οἷον, ἀντιδικῶ ἡντιδικού·... ἀμψιέννομι ἡμψιεννόμην'.

Etym. Genuin. bei Reitzenstein, Gesch. d. griech. Etymolog. S. 40 (Etym. M. p. 90, 22) s. v. ἀμψιέννομι, ἡμψιεννόμην. μήποτε δὲ κύν-

¹⁾ ἐπέδρασαν LP ἐπέδρασαν Reiske — ²⁾ Vgl. Wecklein, Aeschylus Orestie, Anhang S. 144. — ³⁾ Vgl. S. 23. — ⁴⁾ Vgl. La Roche, Augment S. 26 Kühner-Blass II 420

840 (r. tr.) Eupol. I 334 fr. 277 im Schol. Ar. Vesp. 925 Alex. II 335 fr. 110.2 u. a. ἀπυμπεριμένους Xenarch. II 468 fr. 4, 5. In der Tragödie kommt ἀπυμπεριμένους überhaupt nicht vor¹⁾. Wenn also ἀπυμπεριμένους dem Sophokles fr. dub. 1026, 2 von Clemens Alex. Strom. V p. 716 zugeschrieben wird, so werden dadurch nur die Verdachtsgründe gegen die Echtheit dieses Fragments vermehrt.

V. Schliesslich heben wir folgende scheinbar mit Präpositionen zusammengesetzte Verba hervor, die meistens das Augment vorn annehmen:

1. ἑναίνετο^{*)} ²⁾ ‚verweigerte‘ wird durch das Metrum jedenfalls zugelassen bei A. Ag. 312.

2. ἡμπλακον³⁾ ‚schleifte‘ allein von den Tragikern gebraucht: A. Ag. 1211. S. Ant. 910. ἡμπλακες^{**)} E. Ale. 418. 1083. ἡμπλακί^{***)} S. Ant. 1234. ἀπὲμπλαχί Trach. 1139. ἡμπλακίζεται A. Suppl. 927.

3. Das aus der Umgangssprache der Alexandriner von Herodianus II 382, 10†) überlieferte ἀνέγχααα ist bei den Dramatikern unerhört⁴⁾

ταῦτα περὶ τῆς ἐστίν ἢ πρόθεσις: τί γὰρ διαφέρει τὸ ἔννομα τὸ ἀμπερίνομα <αἰ: ἐ: τῷ (Od. ψ 131) ἡμπερίσασθε χιτῶνα: > καὶ (Od. κ 543) καὶ τὴν αἰ γὰρ μέγας ἔνωτο νύμφη: τί γὰρ πλέον τὸ⁵⁾ ἀμπερίσασθαι γιγνώσκει: οὕτω Ζηρέσιος.

*) Hesychius s. v. ἑνήνατο ὑπερηγάγησεν.

Suidas (= Zonaras) s. v. ἑναίνετο ἀπηνεῖτο, ἀπεστρέφετο. καὶ νῦν ὡς ἐλέφα⁶⁾ ἀκούσσει, ἑναίνετο⁴⁾. vgl. s. v. ἀπηνήνατο.

Etym. Gud. p. 245, 38 s. v. ἑνήνατο, εἰς τὸ ἀπηνήνατο. vgl. p. 65, 1.

Etym. M. p. 121, 26 (Lex. Bachm. p. 120, 18 s. v. ἀπηνήνατο ἑνήνατο. ἀπὸ τοῦ δυνάω, ἀνανῶ, ἑνενα, ἑνηνόμεν ἑνήνατο τὸ τρίτον τῶν κληθυντικῶν ἑνήναντο.

**) Hesychius (= Zonaras) s. v. ἡμπλακες ἀπέτυχες. ἡδίκησας. ἡμπεριε.

***) Hesychius s. v. ἡμπλακεν ἡδίκη(σ)εν. ἡμαρτεν.

†) Herodianus (περὶ παθῶν) II 388, 10 (Etym. M. p. 106, 23. Zonaras I 215: ἀνέγχααα ἰστέον ὅτι βάρβαρόν ἐστιν οὐχ εὐρισκόμενον παρ' Ἑλλήσιν ἔμμεται, ὡς λέγει Ἡρωδιανός. ἐν μόνῃ γὰρ τῇ τῶν Ἀλεξανδρίων ἑρμηνείᾳ συνηθείς εὐρίσκεται λέγουσι δὲ τινες Ἀττικὸν εἶναι

¹⁾ ἀπυμπεριμένους steht in einem dem Aeschylus zugeschriebenen Epigramm Ant. Pal. VII 215 (fr. 494 Weckl.). — ²⁾ Vgl. S. 75. La Roche, Augment S. 26. — ³⁾ Vgl. Curtius, Grundzüge⁵ S. 463 No. 626. Prellwitz S. 18. Kühner-Blass I 286 II 178. — ⁴⁾ Vgl. S. 82. — ⁵⁾ τὸ AB τὸ Reitzenstein. — ⁶⁾ ἐλέφα⁶⁾ Küster P. 77 Bernhardt.

und vielmehr ἰνάγκαζεν, metrisch gefordert bei Ar. Eq. 506 (anp.). ἐπιῖνάγκαζε A. Prom. 698. ἰναγκάσθην S. El. 221 (mel.). ἰναγκαζόμενος E. Or. 904 u. a., metrisch gestattet ἰνάγκασα Bacch. 34. 469 Alc 7. Euphr. III 318 fr. 1, 22 u. a.

4. Die Augmentierung des ϵ in dem von ἔναρα abgeleiteten¹⁾ ἐναίρω, ἐναρίζω, τότε²⁾ erfordert das Metrum an allen Stellen³⁾: ἰναίροντ' A. Sept. 796. ἔναρε E. Andr. 1182 (mel.). κατήναρες S. Ant. 871 (mel.). ἰνάριζες A. Ag. 1644. κατηναρίσθης Cho. 346 (mel.)³⁾. κατηναρισμένας S. Ai. 26 citiert von Hesychius und Suidas (= Schol. S. Ai. 26) s. v. κατηναρισμένα. Diese Verba und ihre Komposita sind im Epos, in der Tragödie und bei Pindar, nirgends in der Komödie zu finden. Bergk drängte also dem Trimeter bei Ar. Thesm. 761 den epischen⁴⁾ Aor. συνέναρτο invita Minerva auf. Ebenso unmöglich ist aber die hdschr. Lesart συνένηρτο. Daher konjizierte Meineke σου διενήρτο, Dindorf σου ἑναρίετο, Fritzsche σου ἑνάρτατο, während Lobeck, v. Velsen und Blaydes einen vers. spur. annehmen⁵⁾.

VI. Das von δίτα abgeleitete διαιτάω ist jedenfalls mit ζάω verwandt, so dass ζ für älteres dj eingetreten ist⁶⁾. Die Augmentierung wie eines Simplex ist aber selten⁷⁾, gewöhnlich die eines Kompositum mit δι(α⁷⁾), so in διητώμεν, führte eine Lebensweise⁸⁾ Plat. I 644 fr. 168, 2 citiert von Herodianus II 926, 6^{8*)}.

ὑπερ οὐκ ἔστιν. οὐ γὰρ ἔχει ἐν τῇ πρώτῃ καὶ δευτέρῃ συλλαβῇ τὸ αὐτὸ σύμφωνον. γίνεται δὲ ἀπὸ τοῦ ἰναγκάω ἰναγκάσω ἰνάγκασα καὶ κατὰ ὑπερβασμὸν ἰνάγκασα. δύναται καὶ σύνθετον εἶναι ἀπὸ τοῦ ἀγκάω τὸ ταῦτε ἀγκάσις λαμβάνω καὶ ἐκ τούτου ἀγκάσω ἰγκασα καὶ μετὰ τῆς ἀνά προθέσεως ἰνάγκασα.

*) Antiatticista Bekk. p. 91, 18: ἰδιαίρων ἀντὶ τοῦ διήτων.

8*), Herodianus (περὶ μονήρους λέξεως) II 926, 3: Πλάτων μέτοι ἐν Ὑπερβόλῃ (fr. 168) διπαρετὴν τὴν ἀνὰ τοῦ γ χρητὴν ὡς βάρβαρον, λέγων οὕτως: ἢ δ' οὐ γὰρ ἡπτιάζεν, ὡς Μοῦσαι φησὶ, | ἀλλ' ὁπότε μὲν χρῆται διητώμεν⁸⁾ λέγειν. ἔφασκε διητώμεν, ὁπότε δ' εἰ-εἶν θέαι ὀλίγον, ὀλίγον.

Suidas (= Lex. Bachm. p. 212, 19) s. v. ἐκδιήτησαν: κατὰ διήτησαν.

1) Vgl. Prellwitz S. 93. — 2) Vgl. La Roche, Augment S. 29. — 3) κατηναρίσθης M. κατηναρίσθης Porson. — 4) ἐνάρτο II. E 59. Od. ω 424. Hes. Theog. 316. — 5) Vgl. Blaydes. Lobeck ad Phryn. p. 718. Rutherford, The new Phrynichus S. 216. — 6) Vgl. Curtius, Grundzüge⁵ S. 491. G. Meyer, Griech. Gramm. § 240. Joh. Schmidt, Kuhns Zeitschr. XXV 151. — 7) Vgl. Kühner-Blass II 35. 399. Rutherford, The new Phrynichus S. 86. — 8) διητώμεν Bloch.

Sogar ein doppeltes Augment tritt in der Zusammensetzung mit einer Präposition auf*).

b) Verba decomposita (*παράθετα*) mit Präpositionen.

Was die Augmentierung der Verba angeht, die von einem mit einer Präposition zusammengesetzten Nomen abgeleitet sind, so war für die meisten derselben die Analogie der direkt mit einer Präposition zusammengesetzten Verba massgebend¹⁾.

1. ἀπεδύμενος Pind. Pyth. 4, 5. Plut. Mor. p. 799e²⁾: ἀπεδύμενος Ar. Ran 48 citiert von Suidas s. v. ἐπεβάλλον. ἀπεδυμένους Herod. p. I 245 fr. 66³⁾.

ἀπεστάνης Pol. V 57, 4. Plut. Cim. 10 u. a.: ἀπεστάντων A. Cho. 443 (mel.). S. Ant. 993. Oed. R. 743⁴⁾.

ἀπεστατῆς A. Pers. 382. S. El. 76. E. Hec. 223. Ar. Eccl. 10 u. a.: ἀπεστατών S. Oed. R. 1028⁵⁾. fr. 154⁶⁾. Ar. Thesm. 374.

παρὰστατης A. Pers. 959 (mel.). S. Ant. 671. E. Heracl. 88. Phil. I 618 fr. 174, 13 u. a.: παρὰσταται A. Ag. 1200.

ἐναντίας A. Ag. 807. S. Ai. 1284. E. Suppl. 856. Ar. Eq. 569 (tr tr) u. a.: ἐναντιώμεθα⁷⁾ ist metrisch notwendig bei Ar. Av. 385 (tr. tr.)⁷⁾.

* Hesychius s. v. ἐπεδύμενος (Thuc. I 132). Hesychius, Suidas, Lex. Bachm. p. 223, 29 s. v. ἐπεδύμενον. Hesychius, Photius, Suidas, Lex. Bachm. p. 272, 15 s. v. κατεδύμενον. Eustathius p. 1325, 30 S. 164. p. 1382, 30.

¹⁾ Hesychius s. v. ἔννεμενος ἀνέμενος. λαίμενος. θοοκρόμενος (Il 40, 4) ἐν τῷ ἐναντιώμεθα ἐν τῷ ἐναντιώμεθα²⁾.

Eustathius ad Il. p. 193, 16: οὕτω καὶ τὸ ἐννέμενο' ἐκ τοῦ ἀνέμενο' μεταβέβηκε τῷ χρόνῳ, καὶ τὸ ἐναντιώμενο' ἀπὸ τοῦ ἐννεμενο'.

¹⁾ Vgl. Buttmann, Ausf. griech. Sprachl. I 345 Anm. 4. Kühner Blase II 32 Verben II 34 Anm. 1. Rutherford, The new Phrynichus p. 79ff. Curtius, Verba I 141. Nauck, Ballet XXIV 380. — ²⁾ Wenn keine Tragiker- oder Epikerstelle angegeben, kommt das Stammnomen auf dem Gebiete der literarischen Literatur überhaupt nicht vor. — ³⁾ Vgl. aber S. 97. — ⁴⁾ ἀπεστάνη L. pr. corr. u. ant. — ⁵⁾ Das zweite ε stellte für ε die m. ant. her. — ⁶⁾ ἐπεστατὶς v. Herwerden, Mem. nov. VI 280. vgl. Nauck. Hesychius s. v. ἐπεστατὶς ἐπεστατὶς ἐπεστατὶς ἐπεστατὶς. — ⁷⁾ ἐναντιώμεθα Gold. ἐναντιώμεθα Abd. Blyth. ἐναντιώμεθα Benth. Pors. Dindorf. Meun. Bergk. Kock vgl. Blyden, Kock. La Roche. Augment S. 31. Nauck. Ballet. XXIV 380. Rutherford, The new Phrynichus p. 81. — ⁸⁾ ἐναντιώμεθα wie die Hdschr. bei Thuc. II 40, 4: ἐναντιώμεθα.

Das bei Harpocration s. v. δῆμαρχος*) in den codd. Bl für Ar. fr. 484 I 516 überlieferte ἐνεχυρίαζον ändern wir nicht mit Bekker in ἐνεχυρίαζον, sondern vielmehr das in AN gelesene ἐνεχύραζον in ἐντεχύραζον; denn auf dem Gebiete der dramatischen Litteratur ist weder ἐνεχύριος noch ἐνεχυρίαζω, die überhaupt auf schwachen Füßen stehen, zu entdecken, sondern nur ἐνέχυρον Ar. Eccl. 755. Plut. 451. Hermipp. I 232 fr. 29 (tr. tr.). Antiphan. II 41 fr. 74, 12. Alex. II 299 fr. 7 und ἐνεχυράζομαι Ar. Nub. 241. Eccl. 567. ἐνεχυρίασθαι Nub. 35.

ἐνθυμος Arist. Pol. IV 7, 1: ἐνεθυμήθης Ar. Ran. 40. ἐνεθυμῶμαι Eccl. 262.

ἐγκοτος A. Cho. 392 (mel.). 923. 1052: ἐνεκότεον S. fr. 940¹⁾ ausserhalb des Verses citiert von Hesychius s. v. ἐγκουράδες**).

ἐγχειρ, ἐγχειρος nicht zu belegen: ἐνεχειρῶται Ar. Plut. 717²⁾.

ἐπιχειρ Poll. II 148. ἐπιχειρα A. Prom. 335. S. Ant. 820 (anp.). Ar. Vesp. 581 (anp.): ἐπεχειράει Pac. 752 (anp.)³⁾. ἐπεχειρεῖ konjiziert Meineke auch Vesp. 1030 (anp.) für ἐπιχειρεῖν. ἐπεχειρήσας E. Hipp. 707. ἐπεχειρήσεν Ar. Eccl. 429⁴⁾.

ἐπαργυρος Her. I 50. IX 80 u. a.: ἐπηργυρωμένα Mnesimach. II 436 fr. 3, 2.

κατάργυρος Athen. IV 148 b. Callix. bei Athen. V 199 d u. a.: κατηργυρωμένος S. Ant. 1077.

ἐπιβάτης Ar. fr. 80 I 412: ἐπεβάτεον***) Ar. Ran. 48 citiert von Suidas s. v. (= Schol. Ar. Ran. 48).

ἐπίθυμος nicht zu belegen: ἐπεθύμουν Ar. Nub. 1036. Plut. 675. fr. 569, 10 I 536. Alex. II 372 fr. 203, 1. ἐπεθυμήσα Ar. Ran. 62. Eupol. I 237 fr. 109. Alex. II 312 fr. 40. Statt εἰ δ' ἐπιθυμεῖς Ar. Vesp. 86 aber ist mit Porson εἰ δὲ ἔπιθυμεῖς zu schreiben.

*) Harpocration ed. Bekker p. 55 s. v. δῆμαρχος: . . . ὅτι δὲ ἐνεχυρίαζον' οἱ δῆμαρχοι, ὅτλοι Ἀριστοφάνους ἐν Σαχινὰς καταλαμβανούσας (fr. 484).

**) Hesychius s. v. ἐγκουράδες: . . . εἰ μὴ ἄρα ἰσοδυναμεῖ, ὡς καὶ τῶν καὶ ἐνεκότεον' παρὰ Σοφοκλεῖ (fr. 940)⁵⁾.

Suidas s. v. ἐνεκότες ἐμνησικατεῖ, ὠργίζεται κτλ. vgl. s. v. ἐνεκότεον.

***) Etym. M. p. 357, 43 (Etym. Gud. p. 197, 12) s. v. ἐπιβάτης: . . . καὶ ἐπεβάτεος: τὸ ἐπῆλθε καὶ ἐπέβη· κορίως δὲ ἐπὶ νηός.

¹⁾ Vgl. Nauck. — ²⁾ ἐνεχειρῶται R ἐνεχειρῶται corr. ex ἐνεχειρήσας V. —

³⁾ ἐπεχειράει RVSG ἐπιχειρεῖν B ἐπιχειρῶν Hamaker. — ⁴⁾ κατεχειρήσεν B. —

⁵⁾ παρὰ — ἐνεκότεον Meineke, vgl. M. Schmidt.

ἐπ(χουρος A. Pers. 905 (mel.). S. Oed. R. 496 (mel.). E. Ion 297. Ar. Eq. 1319 (anp.) u. a.: ἐπεκούρησας E. Iph. A. 1452. ἐπεκουρήσατε Ar. fr. 318 I 473¹⁾).

ἐπίορκος E. El. 1355 (anp.). Ar. Nub. 397. 399. 400 (anp.). Ran. 275: ἐπὶ ἑπιώρκεις*) Ar. Eq. 428²⁾. προσεπιωρήσαμεν Lys. 1238. ἐπιωρκηκότε Antiphan. II 117 fr. 241, 2³⁾. ἐπιωρκηκέναι V. 4³⁾).

κατήγορος A. Sept. 426. S. Trach. 814: κατηγορεῖτο S. Oed. R. 529. κατηγόρησεν Ar. Vesp. 932⁴⁾. κατηγόρησεν Thesm. 444. Ran. 996 (mel.).

παρήγορος S. El. 229 (mel.): παρηγόρουν A. Prom. 673.

πρόξενος A. Suppl. 425 (mel.). 500. E. Andr. 1103. Ar. Av. 1021 u. a.: προῦξένησαν**) S. Oed. R. 1483⁵⁾).

ὕπηρέτης A. Prom. 986. S. Phil. 53. E. Ion 986. Ar. Av. 1186 u. a.: ὕπηρέταις E. Med. 588. ὕπηρέτου Ar. Plut. 979.

ὑπόπτος A. Ag. 1637. E. Hec. 1135 u. a.: ὑπόπτειον E. fr. 495, 9.

ὕπωμα E. fr. 374. Ar. Vesp. 1386 u. a.: ὑπωπιασμένοι Ar. Pac. 541 citiert von Suidas s. v. (= Schol. Ar. Pac. 541).

Die Kürze des υ ist in den drei letzten Verben metrisch gefordert mit Ausnahme von Ar. Plut. 979.

II. Nur eine Minderzahl hierher gehöriger Verba, bei denen die Zusammensetzung des Stammnomens mit einer Präposition keineswegs auf den ersten Blick ersichtlich ist, nimmt das Augment vorn an.

1. ἐγ-γύ-η A. Eum. 899. Cratin. min. II 292 fr. 12, 1. 3 (wohl mit ἐν und γυῖο-ν zusammenhängend, also ἐγγυάω = ἐγχειρίζω***).

*) Suidas (= Zonaras) s. v. ἐπιώρκει· ὑπερσυντελικός (?).

Bekker, An. Gr. III 1285 (= Bachmann, An. Gr. II 310, 15): ἐπιωρκῶ ἐπιώρκειον.

**) Hesychius s. v. προῦξένης· ἐξένης⁶⁾. vgl. Thomas Mag. ed. Ritschl p. 297, 15, wo Δημοσθένες ἐν τῷ περὶ παρακρεσθείας irrthümlich citiert ist für περὶ τοῦ σταφάνου 82.

Schol. S. Oed. R. 1483: προῦξένησαν· περιποίησαν.

***). Eustathius ad Od. p. 1600, 4: ἰστέον δὲ ὅτι ἐγγύη καθ' ἣν ἐγγυᾷ μέν φασιν⁷⁾ ὁ διδούς, ἐγγυᾶται δὲ ὁ λαμβάνων, γίνεται παρὰ τὸ ἐν γυῖοις· ὃ ἐστὶ χειρὶς τινος κείσθαι τὸ κατεγγυηθέν'.

¹⁾ ἐπεκουρήσατε Meineke, Anal. crit. Athen. p. 47, Kock οὐδὲ κάρβατος; Blaydes) μέγ' ἄν (v. Wilamowitz) γυναιξὶ κοπιώσαισιν ἐπεκουρήσατε Kaibel Athen. III 104f. — ²⁾ ἑπιώρκει A. Ald. — ³⁾ ἐπιωρκηκότε, ἐπιωρκηκέναι vor Gaisford. — ⁴⁾ κατηγόρησεν V κατηγόρευσε rell. — ⁵⁾ προῦξένησαν Gomperz, M. Schmidt. — ⁶⁾ προῦξένης· ἐξένης cod. em. Jansenius. Dem. de cor. 82. — ⁷⁾ l. φασιν.

ἔγ-γυ-ο-ς ‚Bürge‘ (durch Handschlag verpflichtet). ὑπό-γυ-ο-ς, ὑπό-γυ-ο-ς: ‚unter den Händen, bereit, frisch‘. altbaktr. gao ‚Hand‘. Acc. Plur. gavo. Prellwitz S. 82. L. Dindorf zu Xen. Cyr. VI 1, 43): ἔγγυος*) 1) E. Iph. A. 703: Bei der Zusammensetzung des Verbums ἔγγυω mit einer neuen Präposition war die Augmentierung der Silbe ἔγ- um so mehr gegeben: παρῑγγύα**) S. Oed. C. 942). παρῑγγύων E. Suppl. 700. κατῑγγύς E. Or. 10793). Von einem ἐνεγγύς***) findet sich bei den Dramatikern keine Spur.

2. ἐμ-πολ-ῆ S. fr. 511, 4. E. Iph. T. 1111 (mel.). Ar. Ach. 930 (mel.) u. a. (πίλ-ω πείλ-ο-μαι ‚bewege mich‘. πόλ-ο-ς ‚Achse, umgepflügtes Land‘. πολ-ε-ω πολ-έ-ω ‚wende um‘. lat. col-o, Curtius, Grundzüge³ S. 470 f. Prellwitz S. 93. 244): das Metrum fordert die Augmentierung der Präposition in ἐμπόλα†) 3) Ar. Vesp. 444 (tr. tr.). ἐμπόληκας S. Ai. 978 citiert von Suidas (= Schol. S. Ai. 978. Zonaras) s. v. ἐμπόληκας ἐπόληκας⁵) κτλ. ἐμπόληκτα A. Eum. 634. Adesp. trag. 181 p. 876. ἐμπόληκται S. Ant. 1036 und lässt sie zu in ἀντιπόλα (wie παρῑγγύα) E. Cycl. 257. Ion 1371. Tro. 973. ἐμπόληκα Ar. Pac. 367. παρῑμπολημένον Adesp. com. III 417 fr. 96 bei Poll. III 566).
 *) Hesychius s. v. ἔγ(γ)υᾶν ὁ λαμβάνων [ἔγγο].
 Photius (= Etym. M. p. 418, 38) s. v. ἔγγυα· ὠμολόγει δώρειν. ἔγγυᾶτο· ὁ λαμβάνων.
 Cramer, An. Par. IV 114, 12: λέγουσι δὲ καὶ ἔγγόησε· καὶ καταγγόησε†).
 **) Moeris ed. Piers. p. 296: παρῑγγόησεν· Ἀττικῶς· παρήγγειλεν Ἑλληνικῶς.
 Bekker, An. Gr. III 1285 (= Bachmann, An. Gr. II 310, 16): καταγγύω καταγγόησα· καὶ ἐνεγγόημαι· καὶ ἐνεγγύων.
 ***) Suidas s. v. ἐνεγγύεν.
 †) Hesychius s. v. ἐμπόλησεν· ἐπίδοτο. — s. v. ἐμπολημένον· ἐνητόν.
 Bekker, An. Gr. III 1285 (= Bachmann, An. Gr. II 310, 9): ἐμπούω ἐμπόλου· ἐμπόλημαι ἐμπόληθῆναι.

1) Vgl. Lobeck zu Phryn. p. 155. Buttmann, Ausf. griech. Sprachl. I 336. Matthiae, Griech. Gramm. I 587 f. Veitch, Greek Verbs¹ S. 208. La Roche, Augment S. 30. Kühner-Blass II 406. — 2) παρῑγγά L. παρῑγγύα aliq. recce. c. 1270 Herwerd — 3) κατῑγγύησεν auch ägypt. Papyr. in Rev. de phil XIX 106. — 4) Buttmann, Ausf. griech. Sprachl. I 336. La Roche, Augment S. 31. — 5) ἐνιπόλησας Schol. S. Ai. 978. — 6) παρῑμπολημένον CA. παρῑμπολημένον Kühn, Jungermann, παρῑμπολημένον Memcke, Fragm. Com. Gr V 123, ihre geleitet durch παρῑμπολημένον unius cod., was offenbar παρῑμπολημένον ist. — 7) I. mit Dindorf ἔγγόησε καὶ καταγγόησε.

3. $\delta\iota\delta\text{-}\kappa\omicron\nu\text{-}\sigma\text{-}$:¹⁾ A. Prom. 974. S. Phil. 497. An. Av. 73. 74 u. a. (an. $\delta\eta\kappa\omicron\nu\sigma\text{-}$. $\delta\gamma\text{-}\kappa\omicron\nu\text{-}\epsilon\text{-}\omega$ 'eile'. $\delta\gamma\text{-}\kappa\omicron\nu\text{-}\theta\text{-}\epsilon\text{-}$ ai $\delta\eta\gamma\epsilon\tau\epsilon\iota\varsigma$ Suidas = Zenaras): $\delta\delta\iota\alpha\kappa\omicron\nu\sigma\omicron\nu$, $\delta\epsilon\delta\iota\alpha\kappa\omicron\nu\eta\chi\alpha$ bezeugen ausdrücklich als attisch Moeris ed. Piers. p. 112, Hesychius s. v. $\delta\epsilon\delta\iota\alpha\kappa\omicron\nu\eta\chi\epsilon$, Choeroboscus p. 56, 9 Hlg. und Bekkers An. Gr. III 1285²⁾). $\delta\delta\iota\alpha\kappa\omicron\nu\sigma\omicron\nu$ aus Alcae. 1 759 fr. 13 ausserhalb des Verses angeführt vom Antistasta Bekk. p. 91, 17, $\delta\delta\iota\alpha\kappa\omicron\nu\epsilon\iota\varsigma$ aus Nicostr. II 229 fr. 36 bei Cramer, An. Par. IV 114, 11³⁾). $\delta\epsilon\delta\iota\alpha\kappa\omicron\nu\eta\chi\epsilon\upsilon$ Archedic. III 277 fr. 3, 8³⁾). Dadurch werden wir veranlasst auch bei E. Cycl. 406 das handschriftliche, nur von Späteren gebrauchte⁴⁾ und daher von Eustathius wiederholt erklärte⁵⁾ Imperf. $\kappa\alpha\iota\ \delta\eta\kappa\omicron\nu\sigma\omicron\nu$ vielmehr mit Hermann in $\kappa\alpha\iota\delta\delta\iota\alpha\kappa\omicron\nu\sigma\omicron\nu$ zu verbessern.

4. Während $\pi\omicron\upsilon\sigma\iota\epsilon\gamma\epsilon\upsilon\alpha\nu$ bei S. Oed. R. 1483 'sie bewirkten' zu übersetzen ist, scheint das bei Cramer, An. Par. IV 114, 12 aus

¹⁾ Moeris ed. Piers. p. 112: $\delta\epsilon\delta\iota\alpha\kappa\omicron\nu\eta\chi\alpha'$ Ἀττικῶς. $\delta\epsilon\delta\eta\kappa\omicron\nu\eta\chi\alpha'$ Λαρινῶς.

Hesychius s. v. $\delta\epsilon\delta\iota\alpha\kappa\omicron\nu\eta\chi\epsilon'$ $\delta\eta\phi\eta\chi\epsilon$. $\delta\eta\kappa\omicron\nu\eta\sigma\epsilon$ 5).

Choeroboscus p. 56, 9 Hlg.: $\iota\sigma\tau\acute{\iota}\omicron\nu\ \delta\epsilon\ \delta\tau\iota\ \pi\alpha\rho\acute{\iota}\ \tau\omicron\iota\varsigma\ \text{'Αττικοῖς ἐπὶ τῶν ἀπὸ προθέτου ἀρχομένων ἔστιν ὅτε ἔξωθεν γίνονται ἢ κλίσις, οἷον ἰστικῶς ἰστικόν, διακονῶ δῖακόνου καὶ δεδιακόνηχα'$ 6). vgl. Cramer, An. Ox. IV 181, 27.

Antistatticista Bekk. p. 88, 15: $\delta\epsilon\delta\iota\alpha\kappa\omicron\nu\eta\chi\alpha'$ Δημοσθένει· περὶ τοῦ ἐπιγραφύματος⁷⁾.

Bekker, An. Gr. III 1285 (= Bachmann, An. Gr. II 310, 5): $\delta\iota\alpha\kappa\omicron\nu\omega\ \delta\delta\iota\alpha\kappa\omicron\nu\sigma\omicron\nu$ αἱ Ἀθηναῖοι καὶ $\delta\epsilon\delta\iota\alpha\kappa\omicron\nu\eta\chi\alpha'$ οἱ δὲ κοινολεκτοῦντες $\delta\eta\kappa\omicron\nu\sigma\omicron\nu$.

²⁾ Cramer, An. Par. IV 114, 8: $\delta\epsilon\delta\iota\alpha\kappa\omicron\nu\eta\chi\alpha'$ καὶ $\delta\epsilon\delta\iota\omega\chi\eta\chi\alpha'$ 8) καὶ $\delta\iota\omega\chi\eta\chi\alpha'$... καὶ Νικόστρατος (fr. 36)· $\pi\epsilon\iota\sigma\acute{\epsilon}\ \mu\omicron\iota$, τίνα | $\delta\delta\iota\alpha\kappa\omicron\nu\epsilon\iota\varsigma$ 6).

³⁾ Vgl. Eustathius ad II. p. 1122, 32. p. 1325, 23. ad Od. p. 1382, 31. 1323, 47. Bekker, An. Gr. III 1285 s. oben.

¹⁾ Wegen der Dehnung des α vgl. F. de Saussure, Une loi rythmique de la langue grecque (Mél. Gr. S. 740). Wackernagel, Dehnungsgeacts der griech. Composita S. 10. — ²⁾ Vgl. Pierson zu Moer. p. 112 f. — ³⁾ $\delta\epsilon\ \delta\eta\kappa\omicron\nu\sigma\omicron\nu$ aus Athen VII 294 $\delta\epsilon\ \delta\iota\alpha\kappa\omicron\nu\eta\chi\epsilon\upsilon$ P (war nur zusammenzuschreiben) $\delta\epsilon\delta\iota\alpha\kappa\omicron\nu\eta\chi\epsilon\upsilon$ Valckenauer, Meineke $\delta\epsilon\delta\iota\alpha\kappa\omicron\nu\eta\chi\epsilon\upsilon$ Kock. — ⁴⁾ Vgl. Veitch, Greek Vocab. S. 184 Blass, Gramm. d. Neutest. Griech. S. 39. — ⁵⁾ $\delta\epsilon\delta\eta\kappa\omicron\nu\sigma\omicron\nu$ — $\delta\eta\kappa\omicron\nu\sigma\omicron\nu$ cod. $\delta\epsilon\delta\eta\kappa\omicron\nu\sigma\omicron\nu$ — $\delta\eta\kappa\omicron\nu\sigma\omicron\nu$ Musur. em. Pierson zu Moer. p. 113. — $\delta\delta\iota\alpha\kappa\omicron\nu\sigma\omicron\nu$ CO $\delta\eta\kappa\omicron\nu\sigma\omicron\nu$ V $\delta\epsilon\delta\iota\alpha\kappa\omicron\nu\eta\chi\alpha$ C $\delta\epsilon\delta\eta\kappa\omicron\nu\eta\chi\alpha$ V $\delta\epsilon\delta\iota\alpha\kappa\omicron\nu\eta\chi\alpha$ O. — ⁶⁾ Vielmehr $\delta\iota\alpha\kappa\omicron\nu\sigma\omicron\nu$ Dem. περὶ τοῦ ἐπιγραφύματος (50, 2). $\delta\epsilon\delta\iota\alpha\kappa\omicron\nu\eta\chi\epsilon\upsilon$ 51, 7. — ⁷⁾ I. $\delta\epsilon\delta\eta\phi\eta\chi\eta\chi\alpha$ und vgl. S. 164 f.

Euripides (fr. 1104) und aus Aristophanes (fr. 775) ausserhalb des Verses citierte ἐπρωθέναι die Bedeutung von πρότερος ἢ gehabt zu haben¹⁾.

5. Wenn ἀπ-εἰλ-γὴ z. B. A. Prom. 187 (anp.). Ar. Eq. 696 von der Wurzel *fel* herzuleiten, also mit εἰλ-ω, εἰλ-έ-ω 'dränge, schliesse ein', εἰλ-αρ 'Schutzwehr', εἰλ-γ ἰλ-γ 'Schar', ai. apa-var 'aufdecken', vāra-jā-mi 'wehre ab, hemme', vara-s 'Abwehr', althaktr. apa-var 'abhalten' verwandt ist (Curtius, Grundzüge No. 660), so gehört hierher auch ἡπαίλου Ar. fr. 219 I 447. ἡπαίλας Eccl. 289 (mel.) Plut. 88. ἐπηπείλει S. El. 779. ἐπηπείλημένοι Ant. 408. κατηπείλαρον Oed. C. 659. κατηπείλημένων 1147.

c) Verba decomposita mit εἰ und δοϋ.

Die von Zusammensetzungen mit εἰ abgeleiteten Verba zeigen, im Unterschied von den Verben mit dem Stamm- anlaut εἰ²⁾, auf den attischen Inschriften niemals eine besondere Augmentation, in welcher Beziehung die ungefähr derselben Zeit (zwischen 320 und 300 v. Chr.) angehörigen Formen εἰργατίζω[α] C. I. A. II 283. 10. εἰς[α]γ[α]γ[α]ν 271. 4. IV 2, 574c. 9, aber τῶρέω II 720 A II 24 lehrreich sind³⁾. Während von den Grammatikern Herodianus II 789, 7 ed. Lentz⁴⁾, p. 417 ed. Pierson, Elym. M. p. 400, 26⁵⁾, Etym. Gud. p. 252, 5, Schol. Dion. Thrac. Gramm. in Bekkers An. Gr. II 801, 31 und Cramers An. Ox. III 264, 33. IV 180, 15 neben τῶρόμαχον, τῶρόμαχον — τῶραμάμαχον, τῶραμα, τῶρόμαχον (aber auch εἰρόμαχον), τῶλόμαχον, τῶλορίστον als attische Schreibweise aufführen, treten das Etym. M. p. 399, 41 und Hesychius überwiegend für die Unterlassung der Augmentation ein, und Suidas empfiehlt εἰλόμαχον als Ἀττικώτερον gegenüber τῶλόμαχον⁶⁾. In Anbetracht der

^{*)} Hesychius s. v. ἀνευφημήσει· ἀνομώζει⁵⁾, κατὰ ἀντίφρασιν. Σοφοκλῆς Τραχινίαις (783). — s. v. ἐξευδίσασεν· εὐδίας ἐποίησεν. — s. v. ἐξευμαρίσθη· παρεκινέσθη. — s. v. ἐνευφήμησεν⁶⁾· ἐν εὐφημῶσι εἶπεν. — s. v. προύστησε· ...εὐτρέπισσε. — s. v. προύστησε· ...εὐτρέπισεν. — s. v. εὐδόκησαν· ἐβούλοντο, ἠθίλησαν, ἡγάπησαν. — s. v. εὐλαβεῖτο⁷⁾· ἐπροβέητο. ἐφυλάττετο. — s. v. εὐλόγησεν· ὕμνησεν.

¹⁾ Vgl. Koek, Com. Att. Fragm. I 574. — ²⁾ Vgl. S. 47 ff. — ³⁾ Vgl. Verbal- flexion der att. Inschr.² Progr. Gotha 1887 S. 5. — Beachtenswert auch εἰλάει II 3, 1675, 5-6. — Kaibel, Epigr. Gr. 25 Hexam. vielleicht aus dem Anfang des 4. Jahrh. v. Chr.). εὐλαίειας Bacchyl. 6, 16. — ⁴⁾ Vgl. S. 47. — ⁵⁾ ἀνευφημήσεν ἀνωμώζει Dielsdorf zu S. Trach. 784 vgl. M. Schmidt, Didym. p. 96. — ⁶⁾ A. fr. 250, 4. — ἐνευφήμησεν cod. em. Mueur. — ⁷⁾ E. Or. 749. 1050.

Zugnisse der Inschriften und Grammatiker sind wir jedenfalls nicht berechtigt, die vorwiegend für εἰ- sprechende Hdschr. Überlieferung in η- für eine Zeit zu ändern, in der die wirkliche Rede noch jene Diphthonge unterschied¹⁾: εἶδοκ(μην Ar. Nub. 1032 (mel.) RVAUSWΘX εἶδοκ(μην) GTΔΦ. εἶθεσι Cratin. I 109 fr. 327 (mel.) codd. Zonar. 1919²⁾. εἶθινα E. Cycl. 2 PL³⁾. εἰλαβ(σ)θ' Or. 748 (tr. tr.) celt. codd.⁴⁾ εἰλαβ(σ)θ' B. εἰλαβ(σ)το Or. 1059 AL⁵⁾. εἰλόγεις E. fr. 347, 2 codd.

εἶται δὲ παρὰ τῇ γραφῇ καὶ κατὰ ἀντιγραφὴν ἀντὶ τοῦ ἐβλαστῆμασιν. — Hesychius (Zonaras) s. v. εὐμοίρησεν· εὐτόχησεν. ἐκλήρωσαστο⁶⁾.

Suidas (Zonaras) s. v. εὐδόκησας· τῆς οἷας ἡδύσας οὐκαιοτήτος. ἐπὶ εὐδοκίας ἐν αὐτοῖς. s. v. εὐλόγησα, καὶ εὐκ, ἡλόγησα. ὡς Ἄττεικώτερον τοῦ τοῦ εὐλόγησα. ἐδαλορημένος· γὰρ λέγεις, καὶ εὐκ, ἡλόγημένος⁷⁾. — Suidas Lex. Bachm. p. 240, 28) s. v. εὐλόγησεν· ἐβλαστῆμασιν. ἐπὶ τοῦ ἡλ. εὐλογῶ. εὐλογῆσαι. — s. v. ἡλόγησα· ἡλῆμασιν. καὶ εὐλόγησα, ὡς Ἄττεικώτερον.

Thym. M. p. 399, 41 s. v. εὐφραίνω· ... ὁ μέλλων εὐφρανῶ· ὁ παροῦντος εὐφραγῶ. εἰ δὲ εἰς ὁ μέλλων δὲ ἀμεταβόλου, ὁ παρακείμενος αὐτοῦ καὶ τοῦ ἡ. καὶ ὡφραῖν εἶναι, ἡφραγῶ. ἀλλὰ τὰ ἀπὸ τοῦ εὐ αὐτοῦ καὶ τοῦ δὲ ἀρχόμενα ῥήματα ἀτρεπτον τηρεῖ τὴν ἀρχήν, ὡς εἶναι εὐφραίνω, οἷον εὐορκῶ εὐώρκουν· ὁ παθητικὸς εὐφραμμαι· ὁ παθητικὸς εὐφρανθῆναι.

Thym. Gud. p. 217, 26 s. v. εὐδόκησεν· ἡδύλησεν, ἐπεπύμην, ἡδύλησεν. — p. 219, 4 s. v. εὐλορημένος· κεχαριτωμένος.

Thym. M. bei Miller, Mélanges p. 137 s. v. εὐφραίνω· εἰς τὸ εὐφραίνω.

Lex Bachm. p. 92, 19 = Bekker, An. Gr. p. 399, 14 s. v. ἀνευφρήμησεν· ἀπὸ τοῦ εὐφρήμησεν. Ἰδίων (Phaed. p. 60 A).

Lex Bachm. p. 228, 3 s. v. ἐπευφρήμησαν⁸⁾· μετ' εὐφρημίας συγκατέθεντο. ἐφρασαν.

¹⁾ Vgl. Böttmann, Ausf. griech. Sprachl. I 334. La Roche, Augment. ²⁾ Wilamowitz, Euripides Horakles zu V. 1221. Nauck, Trag. diet. ³⁾ Suppl. ad trag. fr. p. X. Blass, Aussprache des Griech. S. 43. — ⁴⁾ εἶθινα ⁵⁾ εἶθινα zu Phryn. p. 466, Meineke, ebenso εὐαχήμενος Ar. Vesp. 1305 Meineke ⁶⁾ εἶθινα Hdschr., aber ἡλόγημασιν Ar. Lys. 1224. ἡλόγημασιν Nub. 1032. ἡλόγημασιν Plut. 626 gegen die Hdschr. — ⁷⁾ ἡλόγημασιν Heath ἡλόγημασιν ⁸⁾ Nauck, Wekl. εἶθινα Herwerd. vgl. Lobeck zu Phryn. p. 465ff. ⁹⁾ Nauck, Poet. scen. — ¹⁰⁾ Aus dem Schweigen Kirchhoffs geschlossen. — ¹¹⁾ εἶθινα Hdschr. — ¹²⁾ Hesychius führt nur auf ἡλόγησεν· ἡδύλησεν und ἡλόγησεν ¹³⁾ εἶθινα ¹⁴⁾ εἶθινα V. omissemus notavi. Displet in ea color ¹⁵⁾ εἶθινα ¹⁶⁾ εἶθινα ¹⁷⁾ εἶθινα ¹⁸⁾ εἶθινα ¹⁹⁾ εἶθινα ²⁰⁾ εἶθινα ²¹⁾ εἶθινα ²²⁾ εἶθινα ²³⁾ εἶθινα ²⁴⁾ εἶθινα ²⁵⁾ εἶθινα ²⁶⁾ εἶθινα ²⁷⁾ εἶθινα ²⁸⁾ εἶθινα ²⁹⁾ εἶθινα ³⁰⁾ εἶθινα ³¹⁾ εἶθινα ³²⁾ εἶθινα ³³⁾ εἶθινα ³⁴⁾ εἶθινα ³⁵⁾ εἶθινα ³⁶⁾ εἶθινα ³⁷⁾ εἶθινα ³⁸⁾ εἶθινα ³⁹⁾ εἶθινα ⁴⁰⁾ εἶθινα ⁴¹⁾ εἶθινα ⁴²⁾ εἶθινα ⁴³⁾ εἶθινα ⁴⁴⁾ εἶθινα ⁴⁵⁾ εἶθινα ⁴⁶⁾ εἶθινα ⁴⁷⁾ εἶθινα ⁴⁸⁾ εἶθινα ⁴⁹⁾ εἶθινα ⁵⁰⁾ εἶθινα ⁵¹⁾ εἶθινα ⁵²⁾ εἶθινα ⁵³⁾ εἶθινα ⁵⁴⁾ εἶθινα ⁵⁵⁾ εἶθινα ⁵⁶⁾ εἶθινα ⁵⁷⁾ εἶθινα ⁵⁸⁾ εἶθινα ⁵⁹⁾ εἶθινα ⁶⁰⁾ εἶθινα ⁶¹⁾ εἶθινα ⁶²⁾ εἶθινα ⁶³⁾ εἶθινα ⁶⁴⁾ εἶθινα ⁶⁵⁾ εἶθινα ⁶⁶⁾ εἶθινα ⁶⁷⁾ εἶθινα ⁶⁸⁾ εἶθινα ⁶⁹⁾ εἶθινα ⁷⁰⁾ εἶθινα ⁷¹⁾ εἶθινα ⁷²⁾ εἶθινα ⁷³⁾ εἶθινα ⁷⁴⁾ εἶθινα ⁷⁵⁾ εἶθινα ⁷⁶⁾ εἶθινα ⁷⁷⁾ εἶθινα ⁷⁸⁾ εἶθινα ⁷⁹⁾ εἶθινα ⁸⁰⁾ εἶθινα ⁸¹⁾ εἶθινα ⁸²⁾ εἶθινα ⁸³⁾ εἶθινα ⁸⁴⁾ εἶθινα ⁸⁵⁾ εἶθινα ⁸⁶⁾ εἶθινα ⁸⁷⁾ εἶθινα ⁸⁸⁾ εἶθινα ⁸⁹⁾ εἶθινα ⁹⁰⁾ εἶθινα ⁹¹⁾ εἶθινα ⁹²⁾ εἶθινα ⁹³⁾ εἶθινα ⁹⁴⁾ εἶθινα ⁹⁵⁾ εἶθινα ⁹⁶⁾ εἶθινα ⁹⁷⁾ εἶθινα ⁹⁸⁾ εἶθινα ⁹⁹⁾ εἶθινα ¹⁰⁰⁾ εἶθινα

Stobaei Flor. 39, 7. εὐλογεῖ Ar. Eccl. 454 R εὐλόγει BFN. εὐτοργ-
 ζῶς Diphil. II 554 fr. 43, 19 codd. Athenaei VII 202b¹⁾). παρτοτρέ-
 πεται E. Cycl. 594 PL²⁾). εὐτραπικόμενα Ar. Plut. 626 VS lemma schol.
 VR0 εὐτραπικόμενα R³⁾). εὐτόχου E. fr. 285, 20 SMA Stobaei Flor. 97, 16.
 εὐτοχεῖ Bacch. 1024 P⁴⁾). εὐτοχεῖ A. Pers. 509 M Ven. B Cantabr. 1. 2
 Par. B⁵⁾). S fr. 103, 10S Stobaei Flor. 106, 11 εὐτοχῇ εἰ M εὐτοχῇ A⁶⁾).
 εὐτόχῃ E. Hec. 18 AE⁷⁾). 1203 codd. 1228 codd. Iph. T. 329 PL⁸⁾).
 εὐτόχῃς Here. f. 613 LG⁹⁾). 1221 LG⁹⁾). εὐτόχῃσιν Tro. 935 codd.¹⁰⁾).
 El. 8 LG. Hel. 1030 LG. Or. 542 L εὐτόχῃσιν A¹¹⁾). εὐτόχῃσιν Baton III 326
 fr. 1 AB Stobaei Flor. 98, 18. διευτοχῃσιν Adesp. com. III 429 fr. 116, 2
 codd. Plut. Mor. p. 110 e. διευτοχῃσιν¹²⁾ Apollod. III 289 fr. 2 codd.
 Stobaei Flor. 53, 4. εὐφῆμῃσιν A. Pers. 392 M εὐφῆμῃσιν Cantabr. 1.
 ἀνευ φωνῆς ἐν S. Trach. 783 LKT ἀνευφώνῃσιν AM Ald. ἀνευφώ-
 νῃσιν BNRE¹³⁾). ἐπευφῆμῃσιν A. fr. 350, 4 codd. Plat. Rep. II 383 B.
 ἐπευφῆμῃσιν E. Iph. T. 1103 PL¹³⁾). εὐφραίνωμεν Philem. II 524 fr. 153
 codd. Stobaei Flor. 29, 30. εὐφρανας E. Or. 217 c¹⁴⁾). εὐφρανε 287 Ac.
 εὐφρανῶμεν Ar. Ach. 5 codd.¹⁵⁾). εὐωχήμενον Vesp. 1305 codd. εὐωχήμενοι
 Lys. 1224 codd. Also sind nur εὐτόχου E. Hec. 301 codd. und εὐτρα-
 πικόμενοι Iph. A. 1111 PL in εὐτόχου und εὐτραπικόμενοι zu verbessern.

Während in allen diesen Verben mit Ausnahme von εὐωχήμενος
 der zweite Bestandteil des Stammnomens mit einem Konsonanten
 anlautet, sollte nach der Lehre des Choeroboscus p. 45, 18. 56, 23,
 des Ioannes Charax (Sophronii exe. ex Ioann. Ch. comm. in Theod.
 p. 419, 30) und des Etym. M. p. 599, 41¹⁶⁾ ein α oder ε an dieser
 Stelle das augm. temp. auf sich ziehen^{*)}). Nun treten aber die von

^{*)} Choeroboscus p. 56, 23 Hilg. (= Bekker, An. Gr. III 1285):
 ἵστέον δὲ ὅτι τὸ „δυσπρεστώ“ καὶ „δυσπρεστώ“ καὶ „εὐπρεστώ“ καὶ „εὐπρεστώ“
 σημασιούμεθα, ὅτι μὴ ἀρχόμενα ἀπὸ προλήσεως, ἀλλ’ ἀπὸ ἐπιρρήματος τοῦ „δύς“
 καὶ τοῦ „εὐ“ ἐκείθεν ποιεῖται τὴν κλίσιν, οἷον „δυσπρεστώσιν“ καὶ „εὐπρεστώσιν“

1) εὐδολῶς Koek, ebenso εὐδένει Cratin. fr. 327 (mol.) Koek mit den
 Hdschr., aber διευτοχῃσιν¹⁾ Apollod. III 289 fr. 2. εὐτόχῃσιν Baton III 326 fr. 1
 διευτοχῃσιν Adesp. com. (τις νέας) III 429 fr. 116, 2 gegen die Hdschr. —
 2) εὐπρεπίζεται Dem. de cor. § 175 2L. — 3) εὐτραπικόμενα AUF lemma schol. P
 εὐτραπικόμενα Vels., aber εὐτόχῃ Eccl. 454 gegen die Hdschr. — 4) εὐτόχῃς
 Kirchh. εὐτόχῃς Heath, Elmsl. — 5) εὐτόχῃ G. C. W. Schneider εὐτόχῃ
 Weckl. — 6) εὐτόχῃ Trinc. εὐτόχῃ Heath. — 7) εὐτόχῃ BLG Prinz. — 8) εὐτόχῃ
 Nauck, Weckl. — 9) εὐτόχῃ Wilam. εὐτόχῃ Weckl. — 10) Aus dem Schweigen
 Kirchhoffs geschlossen. — 11) εὐτόχῃσιν BFc. — 12) ἀνευφῆμῃσιν nach Schol.
 H. Tro. 578 und Hesychius s. v. ἀνευφῆμῃ (s. S. 146, vgl. auch Lex. Bachm.
 p. 92, 19 S. 117. ἀνευφῆμῃσιν Subkoff. vgl. Dindorf. — 13) ἐ-εὐφῆμῃσιν Nauck,
 Weckl. — 14) εὐφρανας BF. — 15) εὐφρανῶμεν lemma schol. Elmsl., Dindorf.
 Mein., Blayd. εὐφρανῶμεν A. Müller. — 16) Vgl. S. 147.

der Grammatikern aufgeführten augmentierten Formen teils erst in der nachklassischen Litteratur¹⁾ teils überhaupt nicht für uns auf²⁾. Um so weniger haben wir Grund, das εὐεργέτης Ar. Plat. 833 in der besten Hdschr. RVU, was seine Stütze findet in εὐεργέτης[ε] I. A. II 233, 10 (gegen 300 v. Chr.). εὐε[ργ]ε[τ]η[ε]ς 271, 4 (302) v. Chr.). εὐεργέτης Plat. Crit. 43a BCD³⁾. εὐεργέτηεν Isocr. 4, 56 (Urban.⁴⁾ εὐεργέτηεν Hyperid. c. Philipp. Papyr. col. II p. 57 ed. Bass⁵⁾, in εὐεργέτης der weniger guten AMΦ Ald. mit *Dindorf, Meineke, Bergk, v. Felsen* zu ändern⁵⁾. Die klassische Zeit unterschied eben noch zwischen einer Präposition als erstem Bestandteil des Stammnomens und den anders gearteten Vorsilben εὐ und εὐε. Demnach zeigen die von Zusammensetzungen mit εὐε abgeleiteten Verba die Augmentation zu Anfang der Formen*): μὴ δ'εὐεργέτηεν S. Oed. R. 262⁶⁾. δεδουεργεῖσθαι Lycophr. fr. 5 p. 818. Men. Mon. 431. ὡς τὰ πρότερόν δ'εὐεργέτηεν E. Ion 1457 Botke für ὡς τ. πρότερόν δ'εὐεργέτηεν.

d) Verba decomposita mit Nominalstämmen.

Wie die decomposita mit *des* nehmen durchweg diejenigen verba decomposita, deren erster Bestandteil aus einem Nominal-, deren zweiter aus einem Verbalstamm hervorgegangen ist, die **Augmentation vorn an** (**):

ἀνὸρ, λάτρε: A. Sept. 624: ἐνὸρ, λάτρεσεν Ag. 1586.

καὶ εὐφραστούν' καὶ εὐώρουν'. Ζητι δὲ καὶ τὸ εὐαγγελίζομαι εὐαγγελιζό-
μαι καὶ εὐαγγελιστὴς μου' ἔπαιθεν γλιόμενον καὶ εὐαρχίω εὐτύχισα' ἐν
τῇ συνουσίᾳ. vgl. p. 45, 18 (Etym. M. p. 23, 51). p. 40, 25 (Cramer, An.
Is. IV 176, 234. IV 181, 31. An. Par. IV 219, 32. Sophronii exc. ex
Mannii Charac. comm. in Theodos. p. 419, 30 Hilg.

*. Ηεσυχίης 8. v. ἐξέδοιζα⁸· ὁπρὸντα.

**) Choerobosens p. 52, 14 Hllg.: τὸ δὲ ἀληθέστερον κατὰ χρόνον γίνεται
ἰσχυρίσας· οἷον ὡς ἐπὶ τοῦ χειρογράφου ἐπιμορφάφουν' καὶ ὡς ἐπὶ τοῦ

1) ἀσπιστοῦν Polyb. V 107, 6. Diod. Sic. 18, 62. εὐσπιστὴν Diod. Sic. 14, 4. τερπύλλου Paus. IV 19, 5. Long. III 386. IV 452. Jamblic. V. Pyth. II 129 34. Synes. de provid. p. 96 A. Polyaen. V 7 — citirt von Lobeck zu Plaut. p. 269. εὐρηγέλου Dio C. 61, 13. — vgl. Blass, Gramm. d. Neutest. Griech. S. 39. — 2) εὐόρετον nicht zu belegen, εὐασπιστίω und εὐαρχίω überhaupt nicht zu finden. — vgl. Kühner-Blass II 33. — 3) εὐρηγέτης Ebc. — εὐρηγέτας E¹ vulg. — 4) Vgl. v. Bamberg, Jahresber. d. philol. Vereins XII 46. Zacher f. Gymnasw. 1896 S. 633. — 5) μῆστωρ L pr. — vgl. μῆ 'δωρὶς S. Al. 1067. — 7) Buttman, Ausf. griech. Sprachl. I 355. Curtius, Verh. II 168 ff. Nauck, Bullet. XXIV 381. La Roche, Augustin S. 31 f. Kühner-Seyd. II 37. — 8) ἀσπεξ cod. em. Hemsterhusius, vgl. Lobeck, Rhem. p. 63.

διερρηλάτης A. Eum. 156 (mel.). E. Iph. A. 216 (mel.): κάδιερρηλάτων Rhee. 781.

στρατηλάτης A. Eum. 64. E. Or. 970 (mel.): ἐστρατηλάται E. El. 321.
κέρταμος E. Alc. 1125: ἐκερτέμαι Bacch. 1233. ἐκερτέμαστας A. Prom. 1018. κεκερταμένῃ E. Suppl. 321.

ναυστολόος A. Sept. 813 (mel.): ἐναυστολόων S. Phil. 279. ἐναυστο-
λήσαν E. Iph. T. 103. ναυαυστοληκότες S. Phil. 550¹⁾.

Stammnamen nicht zu belegen: ἐνιοσττοτρογήθης Ar. Nub. 999 (anp.).
ὠαχοστρόφος A. Sept. 62. E. Med. 523: ὠαχοστρόφου A. Pers. 760²⁾.
ὠψώνης Ar. fr. 503 f 521 (mel.): ὠψώνηξ Vesp. 1506³⁾.

χειροτόνος A. Sept. 156 (mel.): ἐχειροτόνησαν Ar. Ach. 593. ἐχειρο-
τονήθησαν 607. κεχειροτόνηται Eccl. 517 (anp.) u. a.

Ebenso auch von ἄγροπος A. Prom. 374: ἄγροπήσαν Men. III 34
fr. 113.

λοοπαλῆς Axion. II 414 fr. 6, 8: ἀλοοπάλει V. 6.

φιλέτορος Ar. Eccl. 571 (mel.)⁴⁾. Alex. II 346 fr. 135, 10: παρὶ
λοσόφης Theognet. III 364 fr. 1, 9.

ἄσκλης Ar. Lys. 882: ἡμέλης E. Hel. 45 u. a.

Von dem gewöhnlichen, nur nicht bei Komikern sich findenden
ῥιστος z. B. A. Prom. 942 stammt ῥιστοῖ A. Prom. 160 (mel.). αἰστώσας
Prom. 248. S. fr. 493 bei Hesychius s. v.⁵⁾ ἱστώσας Prom. 695 und
αἰστώσας S. Trach. 881 (mel.), von dem als zweisilbig durch das
Metrum geforderten, singularen ῥιστος A. Eum. 568 (mel.) nur ῥιστω-
σας S. Al. 515 citiert von Suidas s. v. ἱστώσας⁶⁾.

Für σοτῆς ἐφόρων νομί Ar. Av. 1283 codd. Suidas (σοταλιεφό-
ρων Suidae *V. Med.) hat Porson den nach den Verben von V. 1281
1282 zu erwartenden einen Ausdruck glücklich hergestellt in ἔστω.

παραιογραφῶ ἐκασαμογράφου· καὶ ἐπὶ τῶν ἄλλων συνθέτων τῶν με-
τέων ἀπὸ προθέσεως κλίσις ἐγένετο συνθέσεως, μετὰ γὰρ τὴν σύνθεσιν
ἐγένετο ἡ κλίσις, τοσούτοι πρῶτον συνετέθησαν καὶ οὕτως ἐκλήθησαν, οἷον
φιλοσοφῶ ἀφιλοσόφου, χειροκοπῶ ἀχειροκόπου.

^{*)} Hesychius s. v. αἰστώσας· διασχίας καὶ τήϊσι. Σοφοκλῆς Πιζοτό-
μοις (fr. 493)· ἡ Κόρον αἰστώσας πυρί⁴⁾.

^{**)} Suidas (= Zonaras) s. v. ἱστώσας· ἐφάσας (S. Al. 515)· ἡ δὲ
γὰρ μοι παρὶδ' ἱστώσας δορί⁶⁾.

¹⁾ οἱ ναυαυστοληκότες codd. συνναυστοληκότες Dobree, Dindf., Nauck. —
²⁾ Vgl. S. 63. — ³⁾ ὠψώνηξ RVBCS ὠψώνηξ Ald. — ⁴⁾ φιλέτομον Dindf.
φιλέμενον v. Velsen. — ⁵⁾ κόρον ἱστώσας πυρ cod. αἰστώσας em. Musur. κέρην
αἰστώσας πυρ Kuster (qui αἰστώσας scribere poterat Nauck) κέρην αἰστώσας
pυρ Brunck. — ⁶⁾ Durch ἱστώσας versteht Suidas ebenso gegen das Metrum,
wie der cod. M bei A. Eum. 568 (mel.) durch αἰστος.

αὐτὸ ἐσφόρουν ὦν¹⁾), womit zu vergleichen *αὐτοαληγορέω* Strab. XV p. 638. *ἐπιλοφόρου* Ar. Av. 1142. *ἐπιλοφόρου* 1149. *ἐσφροφόρου* Isoc. 642 (mel.). *ἐλκωντοφόρου* 646 (mel.). *ἐμτροφόρου* Thesm. 163.

Wie alle anderen, hierher gehörigen *verba decomposita* nimmt das von *ἔδοιπόρος*: A. Ag. 892. Ar. Ach. 205 u. a. abgeleitete *ἔδοιπόρω* die Augmentation vorn an: *ᾠδοιπόρει*: S. Ai. 1230. Oed. R. 1027, was für das Perfektum die hier noch zu ermittelnde Quelle des sogenannten Zonaras ausdrücklich bezeugt²⁾). Jede Änderung der Form des aus Philippiid. III 305 fr. 13 bei Poll. IX 38 angeführten: *ἔσθω: γε τὴν βίαν ᾠδοιπορήκαμεν* kann nur eine Verschlechterung zur Folge haben, wie zeigt *Dobrees* (Adv. 1578) *ᾠδοιπορήκαμεν*, v. *Hervordens* (Anal. crit. 34) willkürliches *ἔδοιπορήκαμεν* und auch *Meineke* (Fragm. Com. Gr. IV 471) *ἔδοιποπορήκαμεν*³⁾.

1) *Kock's ἔδοιπορήκαμεν*. Wenn *Curtius*, der *ἔδοιποπορήκαμεν* als bestehende Lesart anzunehmen scheint, im „Verbum“ II 169 äussert: „Weil bei vokalischem Anlaut die Reduplikation nicht zu ihrem vollen Rechte kam, wird sie im Inlaut syllabisch ausgeführt“⁴⁾), so sprechen gegen diese Auffassung: *ἐμπόληκα* A. Eum. 631. S. Ai. 978. Adesp. trg. 181 p. 876. Ar. Pac. 367. *ἐμπροσμένος* E. Iph. A. 1111. Ar. Pat. 626. *ἐδονόμην* Ar. Nub. 1032 (mel.). *ἐδορηκώς* Diphil. II 554 l. 43, 19. *ἐτόλχη* Baton III 326 fr. 15). *ἐκτολόγηται* Dem. 21, 158. *ἐκτολγμένον* Thuc. VII 29, 3. *ἐκτολόγηται* Ar. Av. 1124⁵⁾). Nicht so die Form des *ᾠδοιπορήκαμεν* ist zu ändern, wohl aber die Versstelle. Jednfalls ist die Vermutung berechtigt, dass die lexikalische Vorlage des Pollux bei dem Citat aus dem Komiker den falschen Erklärung der *βίαν* irrelevanten Schluss des Trimeter fortsetzt und *ᾠδοιπορήκαμεν* vielmehr den Anfang des folgenden Verses bildet. Dieser wäre dann so gebaut gewesen, wie Ar. Vesp. 951:

¹⁾ Zonaras II 1427 s. v. *ἔδοιποριῶς*: *ἐπὶ ῥημ.* „ᾠδοιπορηκώς“²⁾ *παρασκευαίου, μέγα καὶ ἤ.* — II 1882 s. v. *ᾠδοιπορηκώς*: *ᾠδοιπορηκώς* δὲ ἐπὶ ῥημ., μέγα καὶ ἤ.

1) Vgl. Meineke, Fragm. Com. Gr. II 849 Blaydes, Kock. — Wehalb die *αὐτὸ ἐσφόρου* wohl prosodisch nicht in Ordnung sein sollte, vermerken nicht einzusehen. Der Scholiast freilich, der die vermeintliche Länge des *α* in *αὐτὸ ἐσφόρου* beweisen will, scheint *ὦν* gelesen zu haben, wie auch die neueren Herausgeber. — 2) Vgl. auch *ᾠδοιπορήκαμεν* Herodt. VII 129. *ἐδορηκώς* Luc. Herm. 2. — 3) Ein *ἔδοιπορήκα* ist bei den Grammatikern nicht zu entdecken. — 4) Dem *ἐκτολόγηται* Lycurg. 139 steht gegenüber *ἐκτολόγηται*: Isoc. 5, 43. — 5) *ἐκτολόγηται* Dem. 19, 67 allerdings *Σ*, aber *ἐκτολόγηται* vult. Dindorf-Blass. — 6) Vgl. 8, 35. — 7) *ᾠδοιπορηκώς*.

ὑπερπαρκρῖναι κινός· λέξω δ' ὅμως. Ach. 409: ἀλλ' ἐκκυκλῆσθαι· καταβαίνειν δ' οὐ σχολή. Eccl. 1007: τὴν πεντακκοιστὴν κατέβηκας τῷ πόλει. Men. III 94 fr. 325, 16: τῶν προσδοκωμένων, ἐξονήξει διὰ τέλους.

χρῆν, ἐχρῆν.

Das gut attische, als solches vom Etym. M. bei Müller, Mélanges p. 312*) und von Thomas Mag. p. 394, 12*) für Sophokles El. 1505 bezeugte χρῆν, dessen Entstehung aus dem Substantivum χρῆ und ἦν freilich erst H. L. Ahrens nachgewiesen¹⁾, wird durch das Metrum geschützt bei Aeschylus Ag. 870. 1658 (tr. tr.). Cho. 929, bei Sophokles Oed. R. 1184. 1185. El. 579. 1505. Trach. 1133. Phil. 420²⁾. 1363. fr. 103, 5³⁾, bei Euripides Alc. 379⁴⁾. 633. 686. 709. 737⁵⁾. 810⁶⁾. Med. 556. 890⁷⁾. Heracl. 112. 449 (zweimal). 968. 969. Andr. 607. 650⁸⁾. 1208⁹⁾. Hipp. 253 (anp.). 334. 619. 645¹⁰⁾. 1319¹¹⁾. Hec. 265. 1218. Suppl. 223¹²⁾. 319. 539¹³⁾. 1112. Ion 842. Herc. f. 211. 224. 709.

*) Etym. M. bei Müller, Mélanges p. 312 (= Zonaras) s. v. χρῆ· ... περιπαρμένον δὲ ῥῆμα ἐστὶν Ἀττικόν· ἀπὸ γὰρ τοῦ χρῆμι τὸ δεύτερον τῆς κοινῆς διαλέκτου καὶ Ἰωνικόν· Ἀττικὸν δὲ χρῆν, ἐξ οὗ τὸ ἐχρῆν. vgl. s. v. χρῆν.

Etym. M. p. 814, 51 s. v. χρῆ· ... περιπαρμένως ἐξ σημαίνει ῥημα Ἀττικῶς· ἀπὸ τοῦ χρῶ χρῆς χρῆ· Ἰωνικῶς καὶ Ἀττικῶς χρῆ· ἐξ οὗ αἶμα καὶ τὸ ἐχρῆν.

Thomas Mag. ed. Ritschl p. 394, 12: χρῆν καὶ ἀντὶ τοῦ ἔπρεπε κατὰ ἀρτίρεσιν τοῦ ε' Σοφοκλῆς ἐν Ἠλέκτρῳ (1505)· χρῆν δ' αὐτῷ εἶναι τήνδε τοῖς πᾶσι δέχτη· καὶ ἀντὶ τοῦ πρέπει πτλ.

Suidas s. v. χρῆ· ... χρῆν· δὲ σὺν τῷ ῥ καὶ περιπαρμένως τὸ παρελθ. λυθὸς τὸ ἔδει.

¹⁾ H. L. Ahrens, de crasi et apbaerese p. 6. Konjugation auf μ S. 23. Beiträge zur griech. und lat. Etymologie I 33ff. — vgl. ausserdem Porson. Praef. ad Hec. p. 19. Elmsley zu E. Heracl. 649. Ellendt, Lex Soph. II 962 s. v. χρῆ. Nauck, Eurip. Stud. I 7. Wecklein, Studien zu Euripides S. 357 f. Kühner-Blaas II 18. 19. 222. v. Wilamowitz, Euripides Herakles zu V. 311. v. Herwerden zu E. Hel. 79. — ²⁾ χρῆν L. — ³⁾ χρῆν S Stobaei Flor. 106, 11 χρῆ M χρῆ A. — ⁴⁾ χρῆν μ' ο χρῆ μ' Ba μ' ἐχρῆν L μ' ἐχρῆν in ras. sup. ἀπὸρχομαι scr. P. — ⁵⁾ χρῆν B lemma schol. in Ba χρῆ L v add. L¹ χρῆ rell. — ⁶⁾ v. spur. Prinz. — ⁷⁾ χρῆν Ea Nauck, Prinz ἐχρῆν B χρῆ L Kirchhoff χρῆ P. — ⁸⁾ χρῆν Ba χρῆ b. — ⁹⁾ χρῆν BCEbeP χρῆν A χρῆ L Lasc. — ¹⁰⁾ χρῆν B χρῆν Kirchh., Nauck, Wilam. χρῆ AE. — ¹¹⁾ ὅσοντι χρῆν B¹ χρῆν χρῆν cett ὅσον γ' ἐχρῆν? Kirchhoff — ¹²⁾ χρῆ Hartung, Weckl. — ¹³⁾ ὡν χρῆν L Kirchh., Dindf., Weckl. ὡν δὲ P Markland, Nauck.

Tro. 953. 1025. El. 973. 1042. Phoen. 515¹⁾. 959²⁾. 1602³⁾. Or. 500. 551. 596⁴⁾. Iph. A. 307. 962. fr. 44⁵⁾. 47. 16). 2⁶⁾. 708 angeführt von Aristophanes Ach. 540. 1048. 2⁶⁾. Rhes. 752 (anp.). χρῆν wird jedenfalls durch das Metrum gestattet nach langvokalischem oder diphthongischem Auslaut an den folgenden Stellen, wo (mit Ausnahme von Rhes. 270) durchweg χρῆν (γρή) überliefert ist: ἔ χρῆν S. El. 529. E. Med. 886. ἐπέσθαι χρῆν Andr. 602. ἀνέεχ; χρῆν Hipp. 450. τοι χρῆν 467⁹⁾. σοι χρῆν 507¹⁰⁾. σεῖ, χρῆν 925. ἐμοὶ χρῆν Hec. 629 (mel.). 630 (mel.). μὲ χρῆν Iph. T. 1342. πάλα χρῆν El. 357. ἦ χρῆν 1110. οἱ χρῆν Rhes. 270¹¹⁾. πάλα χρῆν 396. καὶ χρῆν E. fr. 388. 3. Zu diesen treten noch folgende Fälle, in denen aus dem hdschr. γρή durch sichere Konjekturen χρῆν hergestellt und von den neueren Herausgebern in den Text aufgenommen ist¹²⁾: τῆςδε χρῆν A. Ag. 1419¹³⁾. εἰ χρῆν εἶν E. Alc. 939¹⁴⁾. χρῆν γνωσιμαχείν Heracl. 706 (anp.)¹⁵⁾. τῶντα χρῆν γὰρ 959¹⁶⁾. ἐν γρήν Iph. A. 1196¹⁷⁾. τὸν εὐνοχρόνον χρῆν fr. 991¹⁸⁾. χρῆν γὰρ fr. 402. 2¹⁹⁾. χρῆν καὶ οἱ μέλλειν fr. 451²⁰⁾. εἶναι χρῆν fr. 653²¹⁾.

Dagegen ist das jüngere ἐχρήν*), dessen doppeltes Augment gewiss erst dem Missverstände von χρῆν sein Dasein verdankt²²⁾, bei

*) Herodianus περὶ καθολικῆς προσηγορίας I 508, 19: τὸ δὲ ἐχρήν τὸ ἐχρήναι, οὐκ ἐπὶ ῥήματι, ἀλλὰ ῥήματι. vgl. I 460, 8.

Hezychius s. v. ἐχρήν· ἔστι. ἐπρεπεύει.

Suidas (= Zonaras) s. v. ἐχρήν· ἐπρεπεύει, ἤρμοζεν.

1) γρή Orion Anth. I 8 p. 42. — 2) γρή Plut. de Pythiae orr. p. 407 (γρήν Leid. A (Valck.). — 3) v. spur. Kirchh., Nauck. — 4) γρήμα AB γρήμα PL Justinus de mon. I p. 126. 27. — 5) γρήν MA Stobaei Flor. 114, 7 γρή S. — 6) γρή α MA Stobaei Flor. 4, 31 γρή α Trincav. γρήν α Valckenaer. — 7) γρήν A Stobaei Flor. 4, 31 γρήν M γρή Trincav. γρή Gesn.² vulg. — 8) γρή S pr. m. Stobaei Flor. 43, 13 Nauck γρή ed. — 9) γρήν ABCEbo γρή PL Oudina schol. in NBA Ald. Lasc. — 10) γρή Nauck. — 11) οἱ γρήν c οἱ γρήν B γρήν c' οἱ γρή b οἱ γρή Harl. PL — 12) Vgl. Valckenaer zu E. Phoen. 965. E. Interbusius zu Ar. Plut. 1195 und besonders Elmsley zu E. Heracl. 959. — 13) γρή codd. γρήν Porson, Herm., Kirchh., Weckl. Das τῆςδε γρήν von Schütz haben wir mit Stillschweigen übergehen. — 14) γρή codd. γρήν Elmsley zu Heracl. 959. Kirchh., Nauck, Prinz. — 15) γρή LP Kirchh. γρήν Elmsley, Nauck, Weckl. — 16) γρή LP γρήν Reiske, Elmsley, Kirchh., Nauck, Weckl. — 17) γρή codd. γρή Reiske, Kirchh., Nauck. — 18) γρή SMA Stobaei Flor. 45, 12 γρή Reiske, Nauck, Dindf. — 19) γρή SMA Stob. Flor. 68, 12 γρήν Nauck, Dindf. — 20) γρή codd. Gellii N. A. VI 3, 28 γρή Casaubon, Nauck, Dindf. — 21) εἶναι εἶναι καὶ L. Clementis Alex. Strom. VI p. 751 εἶναι γρή Nauck, Dindf. — 22) Ebenso in seiner Bildung missverstanden das Part. γρήν (aus γρή εἶν): τοῦ γρήν E. Hipp. 1256. Heracl. f. 21. τῶ γρήν E. fr. 561 Als Gen. und Dat. noch nicht bei Aeschylus und Sophokles.

Aeschylus überhaupt nicht nachweisbar, bei Sophokles an der einzigen Stelle τίσσιν ἐχρῆν fr. 103, 6 metrisch notwendig, häufiger bei Euripides, bei dem das Metrum, aber nur im Dialog wie bei Sophokles, ἐχρῆν erfordert in οὐκ ἐχρῆν Med. 507. Heracl. 1000. Hipp. 297. Hec. 1187. Suppl. 512. fr. dub. 1109, 2. ὅν ἐχρῆν Andr. 1001. Tro. 390. 656. 937. fr. 736, 2. αἰς οὕς ἐχρῆν El. 1012. αὐτὰς ἐχρῆν Suppl. 174. 266. τῶν κακίωνων ἐχρῆν fr. 1048, 6. τρεῖς ἐχρῆν Andr. 395. Τὸν ἐχρῆν Ion 1314. πρὸς ὃν ἐχρῆν Neophr. fr. 2, 7 p. 731. ἀνθρώπους ἐχρῆν Adesp. frag. 111. Die hdschr. Lesart ἡδικεῖν, ἐχρῆν E. Ion 1317 ist mit Recht auch von den neueren Herausgebern gebilligt worden. Durch die Änderung ἡδικεῖτο, γρῆν würde im Dialog das letzte einsilbige Wort von dem übrigen Verse abgetrennt werden¹⁾. — Nach Sext. Empir. p. 175, 17 und Stob. Flor. 121, 22 würde Euripides fr. 449, 1 Satz und Vers mit ἐχρῆν begonnen haben, wie nur noch Menander III 60 fr. 210, während Aristides II p. 264, Clemens Alex. Strom. III p. 517 und Schol. Hermog. Rhet. VII p. 765 bei Euripides ἔδει gelesen haben. — Statt οἷς ἐχρῆν E. Hec. 1234²⁾ könnte man an οἷσι χρῆν denken, da οἷσι nicht weniger als 29 mal bei Euripides im Trimeter gesichert ist, statt ἐν γάμοις ἐχρῆν Tro. 1218 an ἐν γάμοισι χρῆν, statt σοῖσιν ἐν δόμοις ἐχρῆν Hel. 1651 an σοῖσιν ἐν δόμοισι χρῆν, wofür eintreten würde ἐν τόμοις σοῖσι Alc. 318³⁾. κακοῖσι σοῖσι 614. τέκνοισι σοῖσιν Mel. 1325. ἐν τοῖσι σοῖσιν - λέγοις Ion 649. φίλοισι σοῖσι Or. 450. τοῖσι σοῖσι — βουλεύματιν Bacch. 846. βούλοισι γὰρ τοῖς σοῖσι fr. 47⁴⁾, statt ζῆν ἐχρῆν σί, ὅτ' Or. 1030 nach der Lesart ζῆν σ' ἐχρῆν ὅτ' in

Etym. Gud. p. 223, 43 s. v. ἐχρῆν· χρόνου παρατακικοῦ, καὶ οὐχ ἐπίρρημα.

Eustathius ad Il. p. 751, 51: ἔτι ἐὶς ὥς δηλοῖ καὶ ὁ τοῦτου (χρῆ) εὐστοιχὸς ἐνεργητικὸς παρατακικὸς ὁ ἐχρῆν· vgl. ad Od. p. 1647, 34, wo für γρῆν als Infinitiv E. Hec. 290 zum Belege angeführt wird. vgl. aber Nauck, Eur. Stud. I 7.

Cramer, An. Ox. (Hom. Epim.) I 434, 17: παρατακικοῦ ἐὶς ἔδει γράφειν· καὶ ἐχρῆν ἀσυνώμασιν· προσελθόντος ἔξωθεν τοῦ ἐ, ὅπερ ῥήματος ἰδιὸν ἐστὶ. vgl. Schol. E. Hipp. 459. 507. Hec. 1224. Tro. 655. Or. 729. Ar. Nub. 371. Plut. 406.

¹⁾ Im Metros treten allerdings, wenn auch selten, derartige Verse auf, wie E. Bacch. 846: θερψῶν τον δαίμονα. οὐ γὰρ κρεῖσσον ποτε πῶν νέμων | γυγνο-
σκῶν χρῆ. Ion 198. 1508. Or. 1438. — ²⁾ αἰς σ' ἐχρῆν Havn. (Matth.) — σὶ
unverstandlich. — ³⁾ ἐν τόμοις σοῖσι θαρσυνεῖ τέκων PL, die übrigen Hdschr.
nagar ἐν τόμοις τοῖσι σοῖσι θαρσυνεῖ. — ⁴⁾ Vgl. auch ἐν τόμοις τοῖς τέκνοισι A.
Eum. 860. τέκνοισι τοῖς τέκνοισι S. Phil. 1427. τέκνοισι τοῖς τέκνοισι E. Hec. 750.

P. 21n ζῆν σε χρῆν, ὅτ. Doch wird auch Tro. 943: σῶσιν ἐν δόμοις
 μέεων und Alc. 379: ὅτε ζῆν χρῆν μ', ἀνέρχομαι χίτων. 633: τότε
 ζῶν ἀλγεῖν χρῆν ὁ, ὅτ' ὠλλύμεν ἐγώ. fr. 47: ὅθεν δὲ νικᾷς χρῆν σε.
 20. 20/εἰς, ἀναί. || ὅθεν δὲ ὁ οὐ χρῆν, εἰσροῖς gelesen.

Jedenfalls werden wir überall, wo ein kurzvokalischer, elidierbarer Auslaut vorhergeht, der dem Eindringen des späteren ἐχρῆν keinen Widerstand bot¹⁾, auf Grund der obigen 80 Stellen mit χρῆν (75 im Dialog, 5 in lyrischen Partien)²⁾, denen nur 21 (26) Stellen mit ἐχρῆν (im Dialog) gegenüberstehen, bei den Tragikern der guten Form χρῆν zu ihrem Rechte verhelfen, die sich auch nach kurzvokalischem Auslaut in den Hdschr. hin und wieder erhalten hat: εἰς χρῆν E. Med. 573 LP χρῆν a³⁾, δὲ χρῆν Andr. 423 BCEabcd δὲ χρῆν A⁴⁾, οὐ χρῆν Hipp. 1323 L⁵⁾, οὐ χρῆν Hec. 983 A οὐ χρῆν a.⁶⁾ οὐ χρῆν Tro. 655 lemma schol., ἃ μὲ χρῆν Ald.⁷⁾, πείνοντα χρῆν El. 1045 L, μὲ χρῆν Or. 729 (tr. tr.) A⁸⁾, οὐ χρῆν Rhes. 643c⁹⁾. Also schreiben wir bei Aeschylus δὲ χρῆν Cho. 906¹⁰⁾, bei Sophokles οὐ χρῆν Phil. 1062¹¹⁾ und bei Euripides nicht nur in lyrischen Partien, für die ein ἐχρῆν nirgends metrisch erfordert ist, μὲ χρῆν Andr. 113¹²⁾, οὐ χρῆν Herc. f. 1077¹³⁾, sondern auch im Dialog τίθεσθε

h) Wie sehr man in späterer Zeit dem $\epsilon\chi\sigma\eta$ zuneigte, lehren einerseits die Stellen, wo im Widerspruch mit dem Metrum $\epsilon\chi\sigma\eta$ in den Hdschr. steht, andererseits die, wo das in der Paraphrase der Scholien gebräuchliche $\epsilon\chi\sigma\eta$ auch in das lemma schol. widerrechtlich eingedrungen ist: $\epsilon\chi\sigma\eta$ δ' εἰς: S. El. 1505 p Nicophorus Progyan. c. 6 (Rh. Gr. I 461 W.). $\epsilon\chi\eta$ μ' $\epsilon\chi\sigma\eta$ B Alc. 379 L μ' $\epsilon\chi\sigma\eta$ in ras. sup. ἀνέρχομαι ser. P L τ(ας)δε $\epsilon\chi\sigma\eta$ Med. 573 B superser. $\epsilon\chi\sigma\eta$ $\epsilon\chi\sigma\eta$ 880 B. $\delta\sigma\sigma\eta$ $\epsilon\chi\sigma\eta$ Hipp. 1319 BCEbd. $\epsilon\chi\sigma\eta$ $\delta\sigma\sigma\eta$ Phoen. 959 Leid. A (Valek). $\delta\alpha\lambda\lambda\alpha$ τὲ $\epsilon\chi\sigma\eta$ $\delta\sigma\sigma\eta$ fr. 708 bei Ar. Ach. 540 RF. $\epsilon\chi\sigma\eta$ $\epsilon\chi\sigma\eta$ Rhess. 683 (fr tr. C $\epsilon\chi\sigma\eta$ ο' c. καὶ τοι γ' $\epsilon\chi\sigma\eta$ Ar. Nab. 371 (sup) X Bodd. 4 — 1) $\epsilon\chi\sigma\eta$ E Andr. 113 (eleg) lemma schol. and codd. 3) μ' $\epsilon\chi\sigma\eta$ (fr 729 lemma schol. in ATBa and codd. (außer A με $\chi\sigma\eta$). $\epsilon\pi\theta\sigma\theta$ $\epsilon\chi\sigma\eta$ Ar. Eq. 751 lemma schol. und VOP ($\epsilon\pi\theta\sigma\theta$ $\chi\sigma\eta$ RM Dindf., Bergk, Kock, Zachor). $\epsilon\chi\sigma\eta$ $\chi\sigma\eta$ Nub. 371 sup. lemma schol. R und καὶ τοι γ' $\epsilon\chi\sigma\eta$ X Bodd. ($\epsilon\chi\sigma\eta$ $\chi\sigma\eta$ cell) — 2) Nicht mitgerechnet sind die auf Konjekturen beruhenden Stellen: $\epsilon\chi\sigma\eta$ $\chi\sigma\eta$. A. Ag. 1419. $\delta\sigma\sigma\eta$ $\chi\sigma\eta$ γὰρ E. Heracl. 939. $\epsilon\chi\sigma\eta$ $\chi\sigma\eta$ fr. 19 und $\delta\chi$ $\chi\sigma\eta$, wofür in der Auflischen Iphigenie (1190) ein $\delta\chi$ $\epsilon\chi\sigma\eta$ als erster Fuss möglich war. — 3) $\epsilon\chi\sigma\eta$ B superser. $\chi\sigma\eta$ cell. — 4) δ $\epsilon\chi\sigma\eta$ L. $\delta\epsilon$ $\chi\sigma\eta$ P Abd. $\delta\epsilon$ $\chi\sigma\eta$ Kirchhoff, Nauck. — 5) δ $\epsilon\chi\sigma\eta$ cell Kirchh., Nauck, Wilam. — 6) $\sigma\epsilon$ $\chi\sigma\eta$ a2 cell. $\sigma\epsilon$ $\delta\epsilon$ Brunek ο' $\epsilon\chi\sigma\eta$ Kirchh. $\sigma\epsilon$ $\chi\sigma\eta$ Nauck, Prinz. — 7) $\delta\alpha$ $\epsilon\chi\sigma\eta$ G. $\epsilon\chi\sigma\eta$ μ' $\epsilon\chi\sigma\eta$ Christ. p. v. 551. — 8) μ' $\epsilon\chi\sigma\eta$ cell. lemma schol. in ATBa Kirchh. με $\chi\sigma\eta$ Nauck. — 9) δ $\epsilon\chi\sigma\eta$ B cell. δ $\epsilon\chi\sigma\eta$ Dindf., Kirchh., Nauck. — 10) δ $\epsilon\chi\sigma\eta$ M Hermann, Dindf., Kirchh. Weil $\delta\epsilon$ $\chi\sigma\eta$ Weckl. v. spur. Berlage, Wilam. — 11) δ $\epsilon\chi\sigma\eta$ L. Bern, Seyffert $\chi\sigma\eta$ $\epsilon\chi\sigma\eta$ ο' $\epsilon\chi\sigma\eta$ Laur. γ $\sigma\epsilon$ $\chi\sigma\eta$ Ellendt, Dindf., Nauck, Bergk, Agl. Seyffert. — 12) Vgl. oben Anm. 1). — 13) δ $\epsilon\chi\sigma\eta$ codd. Kirchh., Nauck, Wilam.

χρῆν Med. 573¹⁾. με χρῆν Andr. 938²⁾. Hec. 231³⁾. 416³⁾. Ion 1375⁴⁾. Hel. 805⁵⁾. 6126⁶⁾. Or. 729 (tr. tr.)¹⁾. ὅμι: χρῆν Tro. 655¹⁾. σε χρῆν Hipp. 1072⁷⁾. 1323¹⁾. Hec. 983¹⁾. Suppl. 304⁵⁾. Ion 346⁹⁾. Rhes. 643¹⁾. δὲ χρῆν Andr. 423¹⁾. Bacch. 1345¹⁰⁾. τόνδε χρῆν Herc. f. 535¹¹⁾. ὅς: χρῆν fr. 172¹²⁾. ἀκλουστα χρῆν Andr. 1235¹³⁾. παῖτα χρῆν Hec. 1224¹⁴⁾. κτείνοντα χρῆν El. 1045¹⁾. ἤμισα χρῆν Bacch. 26¹⁵⁾. Iph. A. 457¹⁶⁾.

Durch die Schreibung χρῆν gewinnen wir die wünschenswerte Cäsur E. Andr. 1235: κατὰ γάρ, ἦν ἀκλουστα χρῆν τίττων τέωνα und werden wir erst der Betonung des σὲ, besonders in einem Gegensatz gerecht bei S. Phil. 1061: καὶ τὰχ' ἂν τὸ σὲν γέρας | τῶν ἐμῶν νείμεται, ἦν σὲ χρῆν ἔχειν. E. Tro. 655: ἤδη δ' ἄμ' χρῆν νικᾶν πόσιν, κτείνω τε νίκην ὧν ἐχρῆν παριέναι¹⁷⁾. Rhes. 642: σὲ τὸν στρατηγὸν καὶ κασίγνητον λέγω, | ἔκτορ, καθύδαίς; οὐκ ἐγείρεσθαι σὲ χρῆν;

An den folgenden Stellen aber ist das hdschr. χρῆν (ἐγρῆν) von den neueren Herausgebern in χρῆ gebessert worden: S. Oed. C. 1517¹⁸⁾. E. Heracl. 649¹⁹⁾. 711²⁰⁾. Andr. 213²¹⁾. 1244²²⁾. Hipp. 345²³⁾. El. 1052²⁴⁾. Hel. 1300²⁵⁾. Or. 311²⁶⁾. Bacch. 964²⁷⁾. Rhes. 586²⁸⁾. 683 (tr. tr.)²⁹⁾. Dagegen hat das hdschr. γρῆ im Gegensatz zu den anderen Herausgebern in χρῆν geändert Elmsley zu E. Heracl. 959 bei S. Ant. 666. E. Andr. 810, Nauck E. Cycl. 527. Hel. 753 und Phoen. 526, Brunch

1) Vgl. S. 155 (Anm. 1). — 2) μ' ἐγρῆν codd. Kirchh., Nauck, Dindf., Körner. — 3) μ' ἐγρῆν codd. Kirchh., Nauck με χρῆν Matthiae, Prinz. — 4) μ' ἐγρῆν LP Kirchh., Nauck, Herwerd. με χρῆν Weckl. — 5) μ' ἐγρῆν LG Kirchh., Nauck με χρῆν Herwerd., Weckl. — 6) μ' ἐγρῆν LG Kirchh., Nauck με χρῆν Herwerd., Weckl. — 7) σ' ἐγρῆν B²CEabo ἐγρῆν L Ald. Lasc. — 8) σ' ἐγρῆν τρωῶν Kirchh. ἐγρῆν πολυτρον LP. — 9) σ' ἐγρῆν LP Kirchh., Nauck, Herwerd. σε χρῆν Weckl. — 10) δ' ἐγρῆν P δὲ χρῆν Weckl. — 11) τόνδε ἐγρῆν L Kirchh., Nauck, Wilam. — 12) ὅς: ἐγρῆν SMA Stobaei Flor. 49.5 Dindf. ὅς: χρῆν Nauck. — 13) ἀκλουστ' ἐγρῆν codd. ἀκλουστ' χρῆν Kirchh., Nauck. — 14) παῖτα ἐγρῆν codd. Kirchh., Nauck παῖτα χρῆν Prinz. — 15) ἤμισα ἐγρῆν LP Kirchh., Nauck ἤμισα χρῆν Weckl. — 16) ἤμισα ἐγρῆν codd. Herm., Kirchh., Nauck. — Richtig ergänzte Nauck ἤμισα χρῆν E. fr. 435, 16 und nicht ἤμισα ἐγρῆν. — 17) Vgl. E. fr. 431: ἴδ' γάρ σ' ἐμῆλεν, ὡς σὲ φῆς, κτείνων πόσιν, | χρῆν καὶ σὲ μέλλων. — 18) χρῆν L χρῆν recd. Dindf., Nauck. — 19) σ' ἐγρῆν LP σε χρῆν Elmsley σε χρῆν Dobree, Kirchh., Nauck, Weckl. — 20) χρῆν PL χρῆν apogr. Par. Kirchh., Nauck, Weckl. — 21) χρῆν P (Ald.) χρῆν cett. Valckenauer, Kirchh. — 22) χρῆν ABCP Ald. χρῆν, libed L. Lasc., Valck., Kirchh. — 23) ἤμισα χρῆν FL ἐγρῆν E ἤμισα χρῆν AB und codd. Aristoph. Eq. 16 καὶ χρῆν Elmsley zu Heracl. 959 καὶ χρῆν v. Wilamowitz καὶ χρῆν: Bergk, Nauck, Kirchh., Barthold. — 24) χρῆν LG χρῆν Matthiae, Kirchh., Nauck, Weckl. — 25) χρῆν LG χρῆν Matthiae, Kirchh., Nauck, Herw. — 26) χρῆν F χρῆν cett. Kirchh., Nauck. — 27) ὅς: ἐγρῆν P Nauck ὅς: σε χρῆν Fx, Weckl. ὅς: γρῆν Hartung ὅς: χρῆν Kirchh. — 28) γρῆν: Bergmann. — 29) χρῆν PL Harl. χρῆν cett. Musgr. Kirchh., Nauck. — 30) σ' ἐγρῆν C ἐγρῆν σ' c χρῆν PL Harl. Musgr., Kirchh., Nauck.

Bacch. 1123. *Dobree* und *Cobet* E. fr. 282, 23. Wie *Gomperz* konjiziert: ὅτι δὲ γρῆν οὐκ εἴπας E. fr. 708 bei Ar. Ach. 540, kann Euripides geschrieben haben¹⁾.

Auch bei den älteren Komikern findet sich das ursprüngliche γρῆν, durch das Metrum gesichert bei Aristophanes Pac. 731 (anp.), 1080 (hex.). Lys. 680 (tr. tr.). Thesm. 74 citiert von Suidas s. v. κτίζεσθαι²⁾. Thesm. 726 (tr. tr.)³⁾. Eccl. 299 (mel.)⁴⁾. οὐ μέλλειν γρῆν δ' Plut. 667 (anp.)⁵⁾. Heinrapp. I 236 fr. 45, 3 (anp.). Eupol. I 290 fr. 120 (m. Eup.), nach langvokalischem Auslaut in καίτοι γρῆν Ar. Nub. 371 (anp.)⁶⁾. οὐπω γρῆν Pac. 1079 (hex.). καὶ γρῆν Lys. 526 (anp.). γρήμαθ' ἢ γρῆν Thesm. 842 (tr. tr.)⁷⁾. ἤδη γρῆν Plut. 487 (anp.)⁸⁾ und durch die einheitliche Überlieferung geschützt, zweimal sogar nach kurzvokalischem Auslaut: ἄνθρω γρῆν Ar. Av. 1434⁹⁾. ἡνίκα γρῆν Lys. 591 (anp.). — ὅν γρῆν Eq. 535 (anp.) citiert von Suidas s. v. ἀφείκει¹⁰⁾ Eccl. 548. εἰδὼς γρῆν Nub. 1359. Ferner wurde γρῆν durch Konjekturen aus γρη überzeugend hergestellt in εὖς γρῆν σπένδειν Ar. Thesm. 793 (anp.)¹¹⁾. γρῆν γάρ 832 (tr. tr.)¹²⁾. ἀλλὰ γρῆν 966 (mel.)¹³⁾. ὅν γρῆν φράζειν Ran. 1058 (anp.)¹⁴⁾. γρῆν εἰσφᾶν Crates I 133 fr. 14, 8¹⁵⁾.

Diesen 22 Stellen¹⁶⁾ mit γρῆν stehen 16 gegenüber, an denen das jüngere ἐγρῆν metrisch notwendig ist: οὐκ ἐγρῆν Ar. Eq. 11. οὐκ οὖν ἐγρῆν Pac. 135. ἦκειν ἐγρῆν 1041. μέλλειν ἐγρῆν Av. 364 (tr. tr.) παρρησίους ἐγρῆν 1177. νέγειν ἐγρῆν 1201¹⁶⁾. ἐλινύειν ἐγρῆν Thesm. 598. θαυδὲ ἐγρῆν Ran. 152. τραγωδίας ἐγρῆν 935. ἦκειν ἐγρῆν Eccl. 19. ἐπελάττειν ἐγρῆν Eccl. 535¹⁷⁾. εἰσάγειν ἐγρῆν Plut. 406. ἐκφέρειν ἐγρῆν 624. μέλλειν ἐγρῆν fr. 2 I 303 im Lex. Bachm. p. 16 und bei Suidas s. v.

¹⁾ ὅτι δὲ εἰ γρῆν εἴπας Ar. Ach. 540 RF (für Euripides Verstoss gegen das Metrum). εἰ γρῆν P3 εἰ γρῆν ABC Ald. Junt. prosodisch ebenso unmöglich) εἰ γάρ γρῆν: εἴπας Hanow, Exerc. p. 115. τῶς γρῆν: εἴπας Erfurdt zu S. Al. p. 630. vgl. Nauck, van de Sande Bakhuyzen, De parodia p. 17. — ²⁾ γρῆν *V Suidas cum codd. Aristoph. γρη rel. codd. Suid. — ³⁾ γρῆν *R¹ γρῆν A' N γρῆν Enger. — ⁴⁾ γρη B. — ⁵⁾ γρῆν *V Hematerhusius, Mein., Blayd. γρη * RAU Dindf., Bergk, Vels. vgl. Blaydes, v. Bamberg, Exerc. crit. in Ar. Plut. novae. Progr. Gotha 1885 p. 15. οὐ μέλλειν ἐγρῆν Ar. Av. 864. fr. 21393. γρῆν καὶ οὐ μέλλειν E. fr. 451. — ⁶⁾ Vgl. Schol. und S. 155 Anm. 1). — ⁷⁾ γρηαθ' ἢ RN γρημαθ', ἢ Bentley. — ⁸⁾ γρη (superscr. γρηα) U. — ⁹⁾ γρη RVS Ald. γρη A. — ¹⁰⁾ γρη M Ald. Suidas γρη V γρη cett. — ¹¹⁾ γρη RN Junt. γρη Brunck, Fritzsche, Dindf., Bergk., Mein., Vels. — ¹²⁾ γρη RN Bergk. γρη Bothe, Dindf., Mein., Vels. ἀλλὰ εὖ γρῆν Fritzsche. — ¹³⁾ γρη RVUAM Dindf., Fritzsche, Dindf., Bergk., Mein., Vels. — ¹⁴⁾ γρη AC Athenaei VI 267 f. γρη Elmsley, Jacobs, Addit. Athen. p. 159, Mein., Kock. — ¹⁵⁾ Nicht mitgerechnet sind die auf Konjekturen beruhenden Stellen Ar. Thesm. 966 (mel.) und Ran. 1058 (anp.), an denen ein ἐγρῆν für sich metrisch möglich wäre. — ¹⁶⁾ γρη *V Suidas, Bergk., Blaydes. — ¹⁷⁾ ἐγρῆν B. * ἐγρῆν Γ.

ἀγοράσαι. ὁμοῖον ἐχρῆν fr. 327 I 478 bei Poll. IX 36. ἀλλοῦς ἐχρῆν Plat. I 620 fr. 69, 5.

Da nun die Komiker in dem Gebrauche jenes Imperfekts augenscheinlich einen Unterschied zwischen den Anapäst und melischen Partien einerseits, wo 13mal χρῆν gesichert, niemals ἐχρῆν metrisch gefordert ist ¹⁾, und den Iamben und Trochäen andererseits machen, wo 9mal χρῆν, aber 16mal ἐχρῆν gesichert ist, so glauben wir die Hand des Aristophanes ohne Zweifel herzustellen in den Anapäst durch die Lesung πρώτον μὲν χρῆν Lys. 574 ²⁾ und μᾶλλον χρῆν Plat. 586 ³⁾, die des Pherekrates in einer melischen Partie durch ἄνδρα γρῆν I 162 fr. 64, 1 ⁴⁾, schreiben dagegen in den Iamben und Trochäen nach kurzvokalischem, elidierbarem Auslaut an den folgenden Stellen mit den Hdschr. (ausser Eccl. 404) ἐχρῆν: μ' ἐχρῆν Ar. Ach. 691 (tr. tr.). Nub. 1463. Eccl. 404 ⁵⁾. ὁ ἐχρῆν Eq. 848 ⁶⁾. Plat. 432 ⁷⁾. 966 ⁸⁾. παύεις ὁ ἐχρῆν Av. 58 ⁹⁾. αὐτ' ἐχρῆν Ach. 562. ταῦτ' ἐχρῆν Ran. 951 ¹⁰⁾. ὁ γρῆν Vesp. 1148. Lys. 54. ἀλλ' ἐχρῆν Ran. 568. τύπτων' ἐχρῆν Lys. 357 ¹¹⁾. γλάνιδ' ἐχρῆν fr. 491 I 518.

In dem fälschlich dem Euripides vom Papyrus Didot zugeschriebenen, höchst wahrscheinlich einer Komödie zuzuweisenden fr. 953 ¹²⁾ fordert das Metrum V. 1 ὦ πάτερ, ἐχρῆν; daher lesen wir auch V. 34 nicht mit Nauck οὐ χρῆν, sondern ο' ἐχρῆν.

Statt χρῆν (ἐχρῆν) aber ist mit Recht χρῆ hergestellt Ar. Eq. 751 ¹³⁾ und Eccl. 581 (anp.) ¹⁴⁾. Hinwiederum empfohlen statt des hdschr. γρῆ vielmehr γοῖν Elmsley zu Heracl. 959 bei Ar. Eq. 133 mit τόνδε χρῆν παύειν ¹⁵⁾, Bentley, Dindorf, Meineke Thesm. 662 (tr. tr.) ¹⁶⁾, Bentley,

¹⁾ Vgl. dieselbe Beobachtung bei den Tragikern S. 155. — ²⁾ πρ. πῶν ἐχρῆν codd. editt. — ³⁾ μᾶλλον ἐχρῆν codd. editt. vgl. Elmsley zu E. Heracl. 619. — Aus der obigen Ausführung erhellt, wie willkürlich Dindorf und Blaydes verfahren, wenn sie in den Anapäst bei Ar. Lys. 591 gegen die Hdschr. ἐχρῆν, aber in den Iamben Av. 1434 ἄνδρα γρῆν; bei A. Cho. 966 ε' ἐχρῆν, aber bei S. Phil. 1062 οὐ γρῆν schreiben. — ⁴⁾ ἀνδρα γοῖν A. Athenaei XIII 612a. παύει χρῆν I VI. ἀνδρ' ἐχρῆν Erfurdt, Observe. in Athen. p. 414. ἀν εὐ γρῆ Dobree, Advers. II 347. — ⁵⁾ με χρῆν N. με γρῆ RBF. μ' ἐχρῆν Brunck, Dindf., Bergk, Mein., Vels. — ⁶⁾ οὐ γρῆν R. ο' ἐχρῆν VABCSX Dindf., Mein., Bergk, Zacher. — ⁷⁾ οὐ γρῆν R. — ⁸⁾ ἐχρῆν VA. οὐ γρῆν U. — An den Stellen, wo R oder U οὐ γρῆν bieten: Eq. 848. Plat. 432. 966, ist das οὐ nicht etwa dem Sinne nach hervorzuheben. — ⁹⁾ παύεις ἐχρῆν RVASF. παύεις γ' ἐχρῆν B vulg. παύεις ο' ἐχρῆν Beck, Dindf., Mein., Kock. — ¹⁰⁾ ταῦτ' ἐχρῆν R. ταῦτα χρῆν corr. ex dei ταῦτα M³. δεῖ ταῦτα A. — ¹¹⁾ τύπτων' ἐχρῆν R. τύπτων' ἐχρῆν N. τύπτωντα γοῖν BCD Lall. — ¹²⁾ Vgl. „Personalendungen“. Progr. Gotha 1896 S. 4 Anm. 11. — ¹³⁾ πρώτῃ χρῆν Γ Ald. Mein. πρώτῃ ἐχρῆν VOP lemma schol. πρώτῃ γρῆ A. πρώτῃ γρῆ RM Dindf., Bergk., Kock., Zacher. — ¹⁴⁾ γρῆν RF. γρῆν N. γρῆ Brunck, Dindf., Mein., Vels. — ¹⁵⁾ Was ist denn τόνδε ἐχρῆν! τόνδε γοῖν codd. Dindf., Mein., Zacher. — ¹⁶⁾ γρῆ ὡς RN. γρῆ ο' ὡς Porson, Bergk., Vels.

Brunck, Dindorf, Blaydes Thesm. 777 (anp.) ἐγχερεῖν χρῆν ἔργω¹⁾,
Codd, Meineke Eccl. 128²⁾.

Die mittlere und neue Komödie kennt nur noch das jüngere
 χρῆν, was das Versmass verlangt in οὐκ ἐχρῆν Alex. II 350 fr. 146,9.
 ἀρχεν ἐχρῆν ebenda. ἐχρῆν γὰρ εἶναι Men. III 60 fr. 210³⁾ und zu-
 lässt in δ' ἐχρῆν Antiphan. II 41 fr. 74, 10. δῆτ' ἐχρῆν Men. III 102
 fr. 349, 3. *Meineke*, Fragm. Com. Gr. V 83 hat also Unrecht, für
 ἐν χρῆ der codd. Athenaei X 422e bei Eubul. II 195 fr. 92, zumal
 in einem Trimeter χρῆν zu vermuten.

Demnach bevorzugen die Tragiker χρῆν, die Komiker ἐχρῆν, und
 zwar gebrauchen χρῆν die Tragiker sowohl im Dialog wie in lyrischen
 Partien, Aristophanes seltener im Dialog als in lyrischen Partien. ἐχρῆν
 zeigen weder Tragiker noch Komiker in lyrischen Partien, Euripides bis-
 weilen im Dialog, noch häufiger die Komiker, wie folgende Tabelle
 veranschaulicht:

	χρῆν		ἐχρῆν	
	iamb.-troch.	anp.-mel.	iamb.-troch.	anp.-mel.
Aeschylus	5	—	—	—
Sophokles	10	—	1	—
Euripides	87	6	23	—
Übrige Tragiker	3	1	2	—
	<hr/> 105	<hr/> 7	<hr/> 26	
	<hr/> 112			

	χρῆν		ἐχρῆν	
	iamb.-troch.	anp.-mel.	iamb.-troch.	anp.-mel.
Aristophanes	8	15	29	—
Übrige alte Komiker	1	3	3	—
Mittlere und neue Komiker	—	—	5	—
	<hr/> 9	<hr/> 18	<hr/> 37	
	<hr/> 27			

Doppelte Augmentation⁴⁾.

1. Während man in ἀνέχω der Bedeutung 'emporhalten' sich
 bewusst blieb und daher durchweg augmentierte ἀνέσχω E. Med. 482.
 Hec. 459 (mel.). Iph. T. 269. ἀνείχεσ Ar. fr. 621 I 5-17 in Bekkers

¹⁾ χρῆ BN Suidas s. v. περίωφ Mein. χρῆ μ' ἐγχερεῖν Vels. χρῆ klammert
 Bergk ein. vgl. van de Sande Bakhuyzen, De parodia p. 122. — ²⁾ χρῆ codd.
 Dindf., Bergk, Vels. — ³⁾ Vgl. S. 154. — ⁴⁾ Vgl. ἑώρων S. 4. ἑάλων S. 5.
 παύσῃ S. 7. ἀνέφρον S. 7ff. ἐξιδιήτης κατεδιήτης S. 141. In der späteren
 Zeit tritt sogar ein dreifaches Augment auf in ἡνέφρων ἡνέφραι nach
 Etym. M. p. 106, 9ff. ἡνέφρε nach Eustath. ad Od. p. 1382, 30.

An. Gr. I 400, 10, hatte man sicher zur Zeit des Euripides in ἀνέχομαι die Bedeutung der Präposition einigermaßen vergessen und augmentierte, wie das Versmass fordert, ἡνέσχοντο*)¹⁾ E. Herc. f. 1319. ἡνέσχετο Ar. Eq. 537 (anp.) und auch wohl ἡνεσχόμεθ' Lys. 507 (anp.)²⁾ und wie das Versmass zulässt, ἡνιγόμεν E. Andr. 980. ἡνέχεται Ar. Thesm. 593. ἡνεσχόμεν E. El. 508³⁾. Ar. Eq. 413. Nub. 1363. ἡνέσχετο E. Med. 1156. El. 264. 1044. Ar. Ach. 703 (tr. tr.). ἐξηνεσχόμεν Nub. 1373. ἐξηνέσχετο E. Heracl. 967. Ar. Pac. 702.

Aber selbst Euripides gebrauchte noch das einfach augmentierte, von dem Grammatiker in Bekkers An. Gr. III 1285 unter meist gut attischen Formen aufgeführte**) und durch das Metrum geschülzte Präteritum in ἀνέσχετο Hipp. 687 und auch Aristophanes in einer

*) Moeris ed. Piera. p. 162: ἡνέσχετο Ἀττικῶς, ἀνέσχετο Ἑλληνικῶς.

Hesychius s. v. ἡνέσχετο⁴⁾ καταδείχεται.

Choeroboscus p. 56, 14 Hilg.: ἐπεὶ δὲ ὅτι καὶ ἐσώθεν καὶ ἐξώθεν γίνε-
ται ἡ κλίσις, οἷον ἐνοχλῶ ἡνώχλουν, ἀνέχομαι ἡνειγόμεν καὶ ἡνεσχόμεν,
παρινοῶ ἐπαρρώφουν καὶ πεπαρρώφονα· ταῦτα δὲ, φησὶ <δὲ> τὸ ἡνώχλουν
καὶ ἡνιγόμεν, ἐσώθεν μὲν κινούμενα λέγοντες, ὅτι κίνησιν ἀπεδείξαντο τὴν
ἀρμόζουσαν τοῖς ἀπὸ προθέσεως συνθέτοις, ὡς περ τὸ καταγράφω κατέγραψον,
ἀναγινώσκω ἀνεγίνωσκον, ἐξώθεν δὲ κινούμενα λέγοντες, ὅτι ἔκτασιν Ἀττικὴν
ἀπεδείξαντο, ὡς περ τὸ ἔλελλον ἔτελλον, ἐβουλόμην, ἐβουλόμην, ἐδυνόμην καὶ
ἔδυνόμην. vgl. Cramer, An. Ox. IV 181, 29.

Bachmann, An. Gr. II 360, 17: ἡσχόμεν, καὶ ἡνεσχόμεν⁵⁾. διπλῶς
δὲ ἀδείκνυται, ὡς περ καὶ τὸ ἡνώρθωσα· καὶ ἡνιγόμεν διπλῶς, ὡς καὶ
ἡνώρθουν. vgl. Photius s. v. ἡνίγεται S. 163. Suidas (= Zonaras)
κ. v. ἡνεγίθην. s. v. ἡνεγόντο. Etym. M. p. 431, 5 (Etym. Gud. p. 245, 33.
Reitzenstein, Gesch. d. gr. Etym. S. 355, 27) s. v. ἡνεγίθην.

**) Bekker, An. Gr. III 1285 (= Bachmann, An. Gr. II 310, 8 =
Grammaticus in Biblioth. Coisl. p. 499): ἀνέχομαι, ἀνειγόμεν καὶ
ἡνιγόμεν καὶ ἡνεσχόμεν.

Suidas (= Lex. Bachm. p. 92, 15) s. v. ἀνέσχετο⁶⁾ ἀνέστην.

¹⁾ Vgl. Fischer ad Veller II 207. Bachmann, Ausf. griech. Sprachl. I 207.
II 189. Pierson zu Moer. p. 162. Lobeck zu Phryn. p. 154. La Roche, Aug-
ment S. 27. Rutherford, The new Phrynichus p. 85f. Kühner-Blass II 35. —
²⁾ καὶ τὸν χρόνον ἡνεσχόμεθα HN Junk. ἡνιγόμεθα V καὶ χρόνον ἡνεσχόμεθ'
ἐκτὸν Porson, Dobree, Dindl. Mein. ἡνιγόμεθ' οὕτως Lenting καὶ ἡνε-
σχόμεθ' διὰ Reisig καὶ τὸν χρόνον ἡνεσχόμεθ' διὰ Hanow, Exerc. p. 165 πολὺν
χρόνον ἡνεσχόμεθ' ἐκτὸν Bergk. vgl. Enger, Blaydes. — ³⁾ οὕτως δεικνύμεν Weil
ὅτι κατέγραψε με Weekl. — ⁴⁾ Ar. Eq. 537. — ⁵⁾ I. ἐσχόμεν, καὶ ἡνεσχόμεν. —
⁶⁾ II. E 655.

metrischen Partie in *ἀνερχόμεν* Pac. 347¹⁾. Diese Form hat der cod. Med. des Aeschylus wenigstens an einer Stelle noch erhalten, nämlich Cho. 743 durch *ἀνερχόμεν*²⁾. Aber auch an den übrigen aeschyleischen und sophokleischen Stellen, wo das Metrum durchweg die altattischen Formen gestattet, werden wir diese in ihr Recht einsetzen durch *ἀνερχόμεθα* A. Ag. 596. *ἀνείχεται* A. fr. 307³⁾. S. Phil. 411⁴⁾. *ἀνερχόμεν* A. Ag. 1273. *ἀνείχεται* S. Trach. 276⁵⁾ und erst im Euripides, der *ἐνερχόμεν* schrieb, wieder den Neuerer in der Geschichte der dramatischen Sprache erblicken⁶⁾. G. Wolfs Konjekture *ἀναρῶν ἀνερχόμεν* S. Ant. 467 für *ἀθανᾶτων ἐνερχόμεν* L hat zwar einhelliges manches für sich⁷⁾. *ἀνείχεται* konjizierte F. W. Schmidt bei E. El. 1921 für *ᾠχεται* L. Statt *ἀνερχόμεν* S. Oed. R. 1387 L aber, *ἐνερχόμεν* rec. haben Dindorf und Nauck das *ἀν ἐρχόμεν* anderer jüngerer Hdschr. mit Recht aufgenommen.

Demnach hat die Augmentation *ἐνερχόμεν*, die Florens Christianus bei Ar. Lys. 507 (anp.) durch *ἐνερχόμεθα* einführt, Pierson zu Moer. p. 102 billigt und sogar dem Sophokles Ant. 467 aufbürdet, absolut

¹⁾ *ἐνερχόμεν* RVBC vulg. *ἀνερχόμεν* Brunck, Pers., Dindf., Bergk, Mein, Herwerden — ²⁾ *ἀνερχόμεν* Herm., Kirchb., Weckl., Wilam. *ἐνερχόμεν* Butler *ἀνερχόμεν* Blomfield. — Dazu kommt das weiter unten aufgeführte *ἀνερχόμεν* des cod. Laur. bei S. Oed. R. 1387. — Vgl. auch Porson, Praef. ad Rec. p. XIX. — ³⁾ *ἀνείχεται* A. Athenaei VII 303c *ἀνείχεται* Herm., Nauck, Weckl. *ἐνείχεται* Jacobs, Dindf. — ⁴⁾ *ἐνερχεται* Porson, Blomfield. — ⁵⁾ *ἀνείχεται* sogar bei Lys. 22, 68 Mpr. Dindf. — ⁶⁾ Außerdem hat in folgenden Fällen die bisherige Untersuchung sprachliche Neuerungen des Euripides erkennen lassen: *ἐν* 1. Pers. „Personalendungen“ S. 4. *ἡσθας* „Personalend.“ S. 10. *εἰσας*, *εἰσας* „Personalend.“ S. 8. *εἰσας* „Personalend.“ S. 22. Formen des Typus *προδύσας* im Trimeter, Gebrauch der Endung *-μεθα* in lyrischen Partien „Personalendungen“ S. 28. *εἰσας* „Augm. u. Redupl.“ S. 20. *προσέξας* S. 32. *εἰσας* S. 27. *ἀλλογας* im Dialog S. 109. *εἰσέτιναι* S. 116. *κατέμην* S. 123. *εἰσας* 2. Aufl. S. 134. *εἰσας* *εἰσας* S. 135 Anm. 22. *ἐνείχεται* S. 142. *εἰσας* im Dialog S. 25. *εἰσας* S. 40. *εἰσας*, *εἰσας* (von *εἰσας*, *εἰσας*) im Moer. S. 41. *κατέμην* S. 7. *ἀνείχεται*, *ἀνείχεται* S. 7 ff. 128. *κατέμην*, *κατέμην* S. 57. *εἰσας* S. 137 Anm. 5). *εἰσας* mit kurzer erster Silbe S. 43 Anm. 7). *κατέμην* mit langer erster Silbe S. 65. *εἰσας* mit langer erster Silbe S. 71. Manche von Euripides in die dramatische Sprache eingeführten Formen sind auch von den Komikern aufgenommen worden. — Über Euripides' Neuerungen auf dem Gebiete der Metrik vgl. Hermann, Elem. doctr. metr. p. 123 ff. — 7) Müller, De pedibus solutis p. 42 ff. W. Christ, Metrik S. 309 ff. 322 ff. 430. — 8) S. 518. 521. 523. — 9) *ἐνερχόμεν* Par. Dindf. *ἐνείχεται* Val. 57 *ἐνείχεται* rec. *ἐνείχεται* (ἐνείχεται) Eustath. ad Il. p. 529, 25 *ἐνείχεται*, *ἐνείχεται* Nauck. vgl. Dindorf, Nauck, Seyffert, Ellendt, Lex. Soph.

keine Berechtigung und wird von Porson, Praef. ad Hec. p. XX mit Recht als ‚mera barbaries‘ bezeichnet.

2. Von ἀμπέχω ‚umhülle, umfasse‘ lautet das Imperf. ἔμπι-
στον*), augmentiert wie ἔμψιτομαι¹⁾, von ἀμπέχω der Aorist
ἔμπιστον**) 2) und ἔμπιστον***), niemals ἀμπέστον, wie bei
Eustathius ad Il. p. 641, 48. Die erstere einfach augmentierte Form
des Aorist, die auch die hesychianischen Glossen erweisen, gebrauchen
stets die Tragiker: ἔμπιστον E. Ion 1159. Adesp. trg. 394 und auch
ἔμπιστος E. Med. 1159³⁾. Dagegen tritt bei den Komikern für
ἔμπιστον der cod. Rav. ein mit περιέμπιστον Ar. Eq. 893⁴⁾ und der
Grammatiker in Bekkers An. Gr. I 381, 25 f) mit ἐμπιστόμην Eccl. 540⁵⁾.
Daher lesen wir konsequenterweise auch Lys. 1156 ἔμπιστον statt
ἔμπιστον. Durch den Vorzug des ἐμπιστον ἐμπιστόμην erreichen wir
die Übereinstimmung mit dem ἐνιστόμην bei den Komikern. Bei
Ar. Thesm. 165 aber ist synklaktisch durchaus ein Imperfektum

*) Zonaras s. v. ἐμπίστατο· ἐνεδύετο. καὶ ἐμπέστατο· ἐμπείστατο·
ἐκ ἐφθόγγων. vgl. Cyr. 39 Anm. 6).

**) Hesychius s. v. ἔμπιστο[το]⁶⁾· περίεπε. περιέβαλεν. s. v. ἐμπί-
στατο⁷⁾· ἐνεδύετο. ἐφθόγγεν. περιέβάλλετο⁸⁾.

***) Photius (= Suidas = Lex. Bachm. p. 251, 9) s. v. ἐμπίστατο·
περιβάλλετο⁹⁾. — s. v. ἐμπείστατο¹⁰⁾· περιέβλετο.

Suidas s. v. ἐμπίστατο¹¹⁾· περιέβλετο. καὶ ἐμπέστατο· ἐπείστατο·
ἐμπείστατο· ἐκ¹²⁾.

Bekker, An. Gr. III 1285 (= Bachmann, An. Gr. II 310, 11):
ἀπείστοι ἐμπιστόμην καὶ ἐμπιστόμην.

† Bekker, An. Gr. I 381, 21 (= Lex. Bachm. p. 73, 8): ἀλεξίνεον·
θερμαίνεσθαι, οὐχὶ ἀλεξίνεσθαι. ποδοῦν ἢ ἀλεξίνεσθαι, τοῦ ἐμπιστοῦ μὲν.
Ἰριτοφάνης (Eccl. 540).

1) Vgl. S. 138 f. — 2) Vgl. ἀμπισχών ἀμπισχάιν S. 60. — Elmsley zu E.
Med. 1128. Buttmann, Ausf. griech. Sprachl. II 190. Fritzsche zu Ar. Thesm. 165.
Blaydes zu Ar. Thesm. 165. Kühner-Blass II 435. — 3) ἐμπιστο C Elmsley.
Nauck, Prinz. ἐμπιστο C¹ rell. Porson, Kirchh. vgl. Elmsley zu V. 1128.
vgl. auch ἀμπιστ 2. Pers. Iph. A. 1138. — 4) περιέμπιστον Kock, Vels. περι-
έμπιστον cod. coll. Bergk. τοῦ ἐμπιστοῦ Ald. περιέμπιστ Mein., Blayd., Zacher —
5) ἐμπιστόμην Dindf., Mein., Vels. ἐμπιστόμην RBN Suid. s. v. ἀλεξίνεον: Zona-
ras I 135 vulg. Bergk. ἐμπιστοῦ μὲν. f. vgl. Blaydes. — 6) ἐμπιστο cod. ἐμπί-
στατο Musur. ἐμπιστο Meineke. ἐμπίστατο· ἐπέστατο ἐμπείστατο καὶ ἐμπείστατο
ἐπείστατο Cyr. 39. ἐμπέστατο C. 171. — 7) ἐμπιστο cod. ἐμπιστο Musur. —
8) l. περιέβλετο. — 9) περιέβλετο cod. Phot. περιέβλετο Naber. — ἐμπιστόμην·
περιέβλετο cod. Lex. Bachm. vgl. Naber. — 10) ἐμπείστατο Plat. Phaed. p. 87 B.
UBEC. ἐμπείστατο Be. — 11) ἐμπίστατο A. Deinde refingendum περιέβλετο* Bern-
hardy. — 12) ἐμπείστατο de om. F. qui dicitur aldit gl. continuae* Bernhardy.

ebenfalls, was nicht das *ῥανιζον* der Hdschr., sondern nur das von *Einsteig* zu E. Med. 1128 geforderte *ῥανιζον* sein kann¹⁾

3. Auch das abgeleitete, bei den Tragikern vermischte ἀνισβόλαιος 'grosse, breite' augmentiert Aristophanes nicht (ἀνισβόλαιος*), sondern einfach mit doppeltem Augment²⁾, was Photius s. v. ἰσίστατο**)
attisch bezeichnet und das Etym. M. p. 112, 53 für Aristophanes' Ἀπίστατο- (fr. 38)***) ausdrücklich bezeugt: ἰσίσταται Ach. 147³⁾.
Eq. 437⁴⁾. ἰσίστατον fr. 543 I 529⁵⁾. ἰσίστατο fr. 38 I 401⁶⁾,
also das πάρος (Antiphan. II 70 fr. 146. Luc. Tim. 55) entstan-
ne παρὶς⁷⁾, 'betrage mich schlecht beim Weine' Meniochus
II παρὶς ἴσασιν II 434 fr. 5, 18 bei Stob. Flor. 43, 27, erklärt
von Photius s. v. †). Übrigens führen Herodasus II 169, 11 ††) und
Mosses p. 303 ††) παρὶς ἴσασα als attische Augmentation an.

*) Vgl. Hesychius s. v. ἡντιβόλαι. — s. v. κατηντιβόλων. Theodos. Alex. p. 45, 21 Hdg. Choer. p. 56, 9 Hdg. Cramer, An. Ox. IV 181, 27. Suidas s. v. ἡντιβόλαι.

*) Photius c. v. ἀνείχετο καὶ ἠνώχλει καὶ ἔκηκόει καὶ ἠντεβόλειβ).
ποιόντων τῶν Ἀττικῶν ἰδίωμα.

***) Etym. M. p. 112, 46 s. v. ἀντιβολῶν „ἀντιβολῆται“, ἀπεντῆσαι, μεταρτίει, μοῶν μολήσω· μετὰ τῆς ἀντι· προθέσεως καὶ τροπῇ τοῦ μ εἰς ρ „μετὰ μολῆσω“. Ἰστίον ὅτι τὸ „ἀντιβολῶν“ ἔκωθεν ἐκλήθη, ἐπειδὴ τοῦτου τὸ ἀπλῶς εἶναι ἴστίον. τὸ δὲ παρὰ Πυθαγόρῃ (Ol. 13, 42) „ἀντιβόλῃεν“ ἔκωθεν ἐκλήθη καὶ τοῦ ε· καὶ τὸ σημαίνονμενον ἴστίον, ὡς καὶ παρ' Ὀμήρῳ (Il. Π 847) „πολλοὶ δ' εἴπερ μοι δίκασιν ἀντιβόλῃεν“. τὸ δὲ παρὰ Ἀριστοφάνει ἐν Ἀλφισιδῶν (fr. 38) διὰ τοῦ ε „ἤντεβόλησε“⁶⁾ δύο κλίσεις ὑπόστη. ἴστίον σημαίνει δὲ καὶ τὸ σπένδον, καὶ ἱερεῖον.

† Photius (= Suidas = Lex. Baehw. p. 336, 13) α. v. πεκαρυφύλακτιν.
 v. 13. 7. 22 v.

†† Herodianus (περὶ παθῶν) II 169, 11 (Etym. M. p. 385, 9): ἐξόντα·
ἐξόντα· ἐξόντα· (fr. 131) καὶ Ἀνακρίων, ἐξόντα· (fr. 146) πλεονασμῷ.

1) *ῥυτίστρο* Fritzsche, Mein., Vels. *ῥυτίστρο* Dindf., Bergk. — 2) Vgl.
ῥυτίστρο, Ausf. griech. Sprachl. I 836. Cobet, Nov. Lect. p. 157 (Muem. V 109).
 La Roche, Augment S. 29. Rutherford, The new Phrynicus p. 84. — 3) *ῥυτί-*
στρο vulg. Dindf., Bergk. *ῥυτίστρο* Cobet, Mein., Müller, Blaydes. — 4) *ῥυτίστρο*
 Dindf., Bergk., Kock. *ῥυτίστρο* Cobet, Mein., Blayd., Vels., Zacher. —
 5) *ῥυτίστρο* cod. Athenaei XII 525 a Bergk., Kock. *ῥυτίστρο* Cobet. —
 6) Außerhalb des Verses citiert im Etym. M. p. 112, 53. *ῥυτίστρο* vor Sylburg.
ῥυτίστρο Vb. i. *ῥυτίστρο* D. *ῥυτίστρο* cod. Aug. bei Tittmann, Zonaras
 p. CCXIV. vgl. Sylburg. *ῥυτίστρο* Kock. — 7) Vgl. S. 84. La Roche,
 Augment S. 27. — 8) *ῥυτίστρο* cod. „Observations auctor videtur Aelius
 Naber“

Hingegen zeigen ἀνὸρθωσας, richtete auf durch das metrisch notwendige ἀνὸρθωσας; E. Alc. 1138¹⁾ und διοικέω, verwalte, wie die übrigen Komposita von διοέω, durchaus einfache Augmentation des Verbalstammes²⁾, wofür die attischen Inschriften selbst der späteren Zeit³⁾, Hesychius*) und das Metrum sprechen in διοίκητος Adesp. trag. 470 und διοικημένα Antiphan. II 91 fr. 191, 184). Wenn

οὐκ ἔστι δὲ πλεονασμός, ἀλλ' Ἀττικὴ κλίσις, ὥσπερ παροινῶ πεπαρῶνηκα' καὶ ἐνοικῶ ἐνωχληκα' καὶ παρηνώχληκα'.

Moeris ed. Pers. p. 303: πεπαρῶνηκαν' Ἀττικῶς, παροίνηκαν' ⁵⁾ Ἑλληνικῶς.

Hesychius s. v. πεπαρῶνηκότων· ἀτακτητάτων, ὕβριάντων, παροινία' γὰρ ἡ ὕβρις. — s. v. ἐνεπαρῶνησαν· ἐνύβρισαν.

Etym. Gud. p. 461, 36 s. v. πεπανοινικῶς (sic)⁶⁾· ἀτάκτως ὕβριτας.

Zonaras s. v. πεπαρῶνησαν· ἀτάκτως ὕβρισαν.

Eustathius ad Il. p. 1325, 30: τοιοῦτον γὰρ τὸ δεδιώκηται' ἐκ τοῦ διοικῶ καὶ τὸ ἐκδεδιγημένος' ἀπὸ τοῦ ἐκδιωκῶ καὶ τὸ μεμεθαυρούμενος' καὶ τὸ πεπαρῶνηκῶς⁷⁾ καὶ τὸ μεμελοποιημένος' καὶ τὸ ἐνωχλησε' καὶ τὸ ἐνέωχεν', ἵνα μὴ τις τὰλλα εἴγῃ, ὅσα γόδην ἔχει καὶ εἰς γῶσιν πρόκειται.

Bekker, An. Gr. III 1285 (= Bachmann, An. Gr. II 310, 13 = Grammat. in Biblioth. Coisl. p. 489): παροινῶ πεπαρῶνηκα καὶ ἐπαρῶνον. vgl. Choeroboscus p. 56, 14 Hilg. S. 160. Cramer, An. Ox. IV 181, 29. Gregorius Corinthius, De dialectis ed. Schaefer p. 109 S. 4. Lex. Bachm. p. 336, 14 s. v. πεπαρῶνηται.

*) Hesychius s. v. δεδιωκόνηκε· διώκηκε, διηκόνησε. vgl. Suidas s. v. ἐδεδιγέρην und ἐκδιγέρην.

Hesychius (= Suidas = Zonaras = Lex. Bachm. p. 200, 17) s. v. διοικισμένοι⁸⁾· κεχωρισμένοι.

Bekker, An. Gr. III 1285 (= Bachmann, An. Gr. II 310, 7): διοικῶ ἐδιώκουν καὶ δεδιώκηται καὶ διώκουν.

¹⁾ ἐδ γὰρ τῶν ὠρθωσας PL ἐδ γὰρ δὲ τὰμ γ' ὠρθωσας L. — ²⁾ Vgl. Lobeck zu Phryn. p. 151. La Roche, Augment S. 27, 30. — ³⁾ Vgl. Meisterhans, Gramm. d. att. Inschr. S. 137, 16. „Verballexion d. att. Inschr.“ Progr. Gotha 1887 S. 4. Nouerdinge διοίκησιν C. I. A. IV 2, 613b, 17 (278/77 v. Chr.). — ⁴⁾ διοικημένα A. Atholaei VI 223a τῶν διοικημένων Kock διοικημένα Blaydes, Advers. in Com. Gr. fragm. II 112, was nur ohne τὸ in den Vers paßte. διοικησας v. Harwerden. Ein Perfektum διοίκηται ist weder bei den Dianatikern noch bei anderen attischen Schriftstellern sicher zu belegen. — ⁵⁾ Vgl. S. 34 Anm. 7. — ⁶⁾ Dass πεπαρῶνηκῶς zu lesen ist, lehrt eine Vergleichung der Glossen mit der ersten des Hesychius und der des Zonaras. — ⁷⁾ I. πεπαρῶνηκῶς. — ⁸⁾ Dem. 19, 81.

auch bei späteren Schriftstellern *ἐδιδόχον δεδιόχονα δεδιόχεται**) auf-
treten konnten, sind wir doch nicht berechtigt, auf das ausserhalb
des Verses gegebene Citat des unzuverlässigen Antiatticista Bekk.
p. 88, 18**) hin demselben Antiphanes II 74 fr. 155 ein *δεδιόχονα*
zuschreiben!).

Demnach nimmt die Verdoppelung der Augmentation erst im Laufe
der Zeit allmählich zu. Zuerst tritt sie bei Euripides allein in *ἀντιχομαι*
auf, bei den Komikern aber nicht nur in diesem Verbum, sondern auch
in *ἀμείχω*, *ἀντιβολέω* und *παροινέω*.

Fehlen des Augments.

a) Fehlen des syllabischen Augments.

1. Im Dialog.

Bei mehreren Verben nahmen wir bereits in den vorigen
Abschnitten keinen besonderen Ausdruck des Augments wahr, so
ἐλπίς (S. 37), *εἶργον* (S. 46), *εἰλόμεν* (S. 46), *ὄρισα* (S. 53), *ἤμαρ*
und *καθήμεν* (S. 131 f.), *ἐζόμεν* und *καθεζόμεν* (S. 132 f.), *ἀπεψισάμεν*
(S. 133) und den S. 37 f. 43 aufgeführten Verben. Während hier
die Dichter auf Grund gewisser sprachlicher Gesetze von einer
syllabischen Augmentation absahen, haben sie sich in anderen Fällen
bei Verben, die auch sie sonst augmentieren, eine Weglassung des
Augments hin und wieder gestattet.

In unseren Hdschr. der Tragiker sehen wir bei einer beträcht-
lichen Anzahl von Stellen das syllabische Augment auch im Dialog
nicht ausgedrückt: *παγκοίνω δάμη* A. Sept. 595 M, aber schon G
έταρ, καὶ μάτερος S. Oed. R. 1052 L, aber schon rec. *κάματερος. μή*

*) Eustathius ad Il. p. 1325, 26: *ἐκεῖνοι (οἱ μεθ' Ὀμήρου) ἐκ καὶ
ταύταις κλισιοποιήσασιν τὰς αὐξήσεις, ποτὲ μὲν ἔσω αὖξοντες, τὸ δὲ ἔσω ἀφέντες
τοῦ ἔργου, εἶον (Machos bei Athen. VIII 341c)· ἡτίλος ἔχει μοι τὰ πάντα,
καὶ δεδιόχεται²⁾ πάλαι, ποτὲ δὲ διὰ τῆς αὖξοντες, ἤγουν ἔσω καὶ
ἔσω τοῦ ἔργου γὰρ τὸ δεδιόχεται ἐκ τοῦ διουκῶ. vgl. ad Od. p. 1382, 28.
Cramer, An. Par. IV 114, 8 S. 145. Bekker, An. Gr. III 1285 S. 164.*

**) Antiatticista Bekk. p. 88, 18: *δεδιόχονα*· Ἀντιφάνης
Μηροπόλεως (fr. 155).

1) *ἐπὶ τῶν ἐνδεχόμενων* auch bei Arist. Pol. Aθ. 25, 2. — 2) *δεδιόχεται* AC
Athenaci. *δεδιόχεται* Küster, Kaibel. — Das Metrum würde *δεδιόχεται* vertragen.

λάβει: E. Alc. 1102 B μή λαβεις a μή λαβεις a¹, aber μή λάβεις G. καὶ λάβεις Iph. A. 1149 Eustathius ad Od. p. 1623, 12, aber καὶ λαβεις codd.

ἀ πάθων S. Oed. C. 361 L. ἄν πόνησα E. Herc. f. 259 L² ἀ πόνησα corr. apogr. Paris. 2. Schon durch das Metrum werden wir hier auf die Annahme der Krasis durch ἀπαθων, ἀπόνησα hingewiesen. Ebenso korrigieren Meineke und Nauck ἡ κέρδαναν S. fr. 511, 6 SMA Stobaei Flor. 59, 3 in ἀκέρδαναν.

καρὰ θώοντιν S. Ai. 303 cod. Laur., der die Koronis auch da, wo sie offenbar zu setzen ist, häufig weglässt, und von den Neueren Reisig Gerth¹). ἐγὼ φύλαξα 535 L. korrigiert aus φύλαξω. οἷον τραχηλῆ 557 L. νεῖωθι δῶκεν 1303 L. οὐ κρύπτει 1337 L. ὅτου φάνη Aut. 457 L. ἐγὼ κοινωσάμεν 539 L. πῆ θύει 546 L. ἐγὼ δόκουν 557 L. ἐγὼ τίμεισα 904 L. ὡς φουτεύσμεν Oed. R. 1504 L. ἐγὼ φάνην Oed. C. 974 L. μή τῶγγαν 1349 L. ἐγὼ βόησι Trach. 772 L. Gerth. ἐπὶ δάκρυσα Phil. 360 L. Gerth. ἡ τολμήρει 369 L. Gerth. ἐγὼ τέκον E. Herc. 387 codd. οὐ λελήμεθα Ion 361 LP. ἡ βράχυνσι Herc. f. 1142 L.²). ἐγὼ τέκνον Iph. A. 639 P alt. apogr. Par. ἐγὼ τέκον P m. sec. ap. Par. alt. ἐγὼ τετάμεν E. fr. 562 A Athenaei XV 666c. An allen diesen Stellen sehen wir dem Präteritum langvokalischen oder diphthongischen Auslaut vorausgehen; mit vollem Recht statuieren also die neueren Herausgeber seit Brunck und Hermann überall Aphäresis oder eliso inversa des Augments und fügen die Koronis hinzu, wie wir in den Fällen des Plisquamperf. dieselbe Erscheinung schon S. 123 behandelt haben.

Übrigens finden wir selbst in den Hdschr. noch hier und da den Ausdruck für die Aphäresis des Augments erhalten: ἐγὼ δόκουν A. Pers. 191 M laps. ἐγὼ ἐδόκουν G. μήκρωστέμεν Cho. 195 M (μή κινωστέμεν) κινωστέμεν Hesychius. μή πάθουν S. Ai. 902 L. μή ἐκωλύμεν 1067 L. μήδυστέμεν Oed. R. 262 L pr. μήδουσι 285 L pr. ποθέει ποθέει Trach. 560 L ἐπόρεα A. ἐγὼ παθον Phil. 1012 L. ἐγὼ φέρων E. Iph. A. 307 PL.

Wenn aber Brunck, Heath und Elmsley³) auch am Anfang des Trimeters nach langvokalischem Schluss des vorhergehenden Verses Aphäresis des Augments annehmen in ἄνο | φερειν S. El. 715. ἀνταμμεγμένοι φερειντο 716. παρθένοι | βίγγων Oed. C. 1007. εἰς δον, βουχάτο Trach. 904. ἐπατασμένῃ | φουέρον 915, so widerspricht dieser Annahme der Umstand, dass die Dichter den Trimeter durchaus als ein abgeschlossenes metrisches Ganzes auffassen⁴), so dass Elmsley

¹) Gerth, Quaeat de Graec. tragoediae dialecto. Curtius' Studien I 2, 261. —

²) εἰζεν ἐν βραχέμεν v. Wilamowitz. — ³) Vgl. Elmsley zu E. Bacch. 1122, zu S. Oed. C. 1606. Porson, Praef. ad Eur. Herc. p. 6. Valckenauer zu E. Phoen. 891. — ⁴) Vgl. S. 123 Anm. 2.

oder Krasis zwischen zwei Versen im allgemeinen unerhört ist, wohl aber Hiatus am Schluss des Trimeters zugelassen wird, selbst da, wo der Gedanke nur noch mit einem Worte in den nächsten Vers hinübergreift, wie S. El. 692: ἐνεγχὼν πάντα τὰπινύκτα | ἐκβέβητο. 728: ἐξ ἐνὸς κακοῦ | ἑλπομαι¹⁾). Sodann verbieten nicht wenige Verse durch ihren kurzvokalischen oder konsonantischen Schluss die Statuierung der Aphæresis am Anfang des folgenden Verses: ἀνὰ τοσοῦτο A. Pers. 379. γαλακτοπόους | καίοντι²⁾. ἀμφὶ δὲ | κυκλοῦντο 461³⁾. προφῶ· πῖπτον 500. οἰκίτας | βέτο Cho. 734⁴⁾. παῖδοσφρίαν· | τοῦτο S. Oed. R. 1249. ἐπίστο, | κρόπης Oed. C. 1606⁵⁾. τινὸς· | θαυοῖεν 1624⁶⁾. δοῦς· | μέλονται E. Bacch. 767⁷⁾. ποσὸς· | οἶγης 1084⁸⁾. τίθεν· | κυκλοῦτο

h) Kaibel, Sophokles Elektra S. 182. — Annahme der Aphäresis oder Elision beim Augment ist ferner ausgeschlossen in A. Sept. 30: ἀποπτήρας σπαρατοῖ | ἐκρυψα. Ag. 639: ναῖς γὰρ πρὸς ἀλλήλοισι θρήνηαι πνοαί | ἔκρυον. S. Ant. 940: θανόντας αἰτοχῆς ἔρξαι | ἔκρυον. Oed. R. 795: γόνον | ἔκρυον. E. Hipp. 1321: οὐτε μάντεων ὄτα | ἔκρυον. Iph. T. 359: εἰ δ' ὡς ποτὶ σπῆρον δαυαίῃσι χειρὸς ἀνέοι | ἔκρυον. Med. 1339: ἰον 44. Phoen. 1473 — Ion 1557: τοῦ θεοῦ δ' ἐκρυ: es | ἔκρυψα τ' ὡ καὶ. Iph. T. 584. 824. 1372. 1390 u. a. vgl. Hermann, A. Pers. 693: οὐκ ἐ' ἐκίοντο ἔκρυοντες ἐκρυ: ἔκρυον. S. Al. 116: παρὰ φαν: ἐκρυ: ὄντων γόνον | ἔκρυ. L. Hec. 729: μέλλει παῖδα σφ: ἐκρύοντες ἔκρυ: | ὀβριδῶ. A. Prom. 242 246. 382 438. 514. 700. 901. Pers. 415. 847. Sept. 639. Ag. 895. 99 1224. 1245. 1423 S. Al. 3. Ant. 437. 1215. Oed. R. 491. 671. 1273. E. Hipp. 351. 509. 1176. Hec. 52. 53. 787 826. Ion 1441 1448. 1380 Iph. T. 376 1172. Phoen. 757. 875 u. a. — 3) πεισθέν' Porson, wodurch die ausdrucksvolle Schilderung der vielfachen gegenseitigen Beschädigung durch die Schlangenschubel, die allein das Imperfektum giebt, verdorben wird. vgl. Hermann, Praef. Eur. Bacch. p. XXXIV. — 4) ἐκρυ: δ' ἰ | καλοῦντο Ven. A. Par. BC sept. 6' | ἐκκαλοῦντο G. Lips. 'καλοῦντο Brunn, Schütz (sogar nach 66). — 5) ἐκκαλοῦντο Blomfield. — 6) θύοντο σκαυρόπων M. ἤθην Wecklein οὐτε σκαυρόπων v. Wilamowitz (σκαυρόπων Victorias). Andere Konjekturen bei Wecklein. vgl. auch Wecklein, Orestie, Anhang. — 7) ἀπύνηε Heath (sogar nach 66) bezeichnet für eine willkürliche Änderung nach vorgedruckter Meinung ist, dass Elmsley das allein richtige ἔκρυε in das unverständliche ἐκρυε veränderte, um für ἀπύνηε seine Aphäresis annehmen zu können. vgl. Hermann, Praef. Eur. Bacch. p. XXXIII f. — 8) ἐκρύοντο Heath, Vauvillers (mündlich oder sprachlich unmöglich). Für τινὲς schrieb Elmsley, um für τινὲς wieder Aphäresis einzuführen, θινὲς, Porson θινὲς ἰθινὲς. Sie beide lassen dann jedenfalls nicht den Vers 1226: καλὸς γὰρ αὐτὸν πολλὰ πολλὰχὲρ ἐκρυ: aufnehmen sollen. Dadurch aber, dass verschwiegen wird, wer den ὀβριδῶς ruft, wird die Erzählung feierlicher und schauriger. „Und schauernd da er sich's, da kroch's heran“ (ἐκρυ: ἐκρυ: τιν). vgl. Hermann, Praef. Eur. Bacch. p. XLVII. — 9) θινὲς, ἴθινε τινὲς Hermann ἀπύνηε δ' ἐκρυ: αὐτὰς . . . ἴθινε αὐτὰς konjizierte Kirchhoff (1853). vgl. Hermann. — 10) Um wie viel besserer die handschriftliche Lesart αἴμα δ' αἴμα, αἴμα δ' ἰθινὲς vgl. Hermann, A. Pers. 693: οὐκ ἐ' ἐκίοντο ἔκρυοντες ἐκρυ: ἔκρυον. S. Al. 116: παρὰ φαν: ἐκρυ: ὄντων γόνον | ἔκρυ. L. Hec. 729: μέλλει παῖδα σφ: ἐκρύοντες ἔκρυ: | ὀβριδῶ. A. Prom. 242 246. 382 438. 514. 700. 901. Pers. 415. 847. Sept. 639. Ag. 895. 99 1224. 1245. 1423 S. Al. 3. Ant. 437. 1215. Oed. R. 491. 671. 1273. E. Hipp. 351. 509. 1176. Hec. 52. 53. 787 826. Ion 1441 1448. 1380 Iph. T. 376 1172. Phoen. 757. 875 u. a. — 3) πεισθέν' Porson, wodurch die ausdrucksvolle Schilderung der vielfachen gegenseitigen Beschädigung durch die Schlangenschubel, die allein das Imperfektum giebt, verdorben wird. vgl. Hermann, Praef. Eur. Bacch. p. XXXIV. — 4) ἐκρυ: δ' ἰ | καλοῦντο Ven. A. Par. BC sept. 6' | ἐκκαλοῦντο G. Lips. 'καλοῦντο Brunn, Schütz (sogar nach 66). — 5) ἐκκαλοῦντο Blomfield. — 6) θύοντο σκαυρόπων M. ἤθην Wecklein οὐτε σκαυρόπων v. Wilamowitz (σκαυρόπων Victorias). Andere Konjekturen bei Wecklein. vgl. auch Wecklein, Orestie, Anhang. — 7) ἀπύνηε Heath (sogar nach 66) bezeichnet für eine willkürliche Änderung nach vorgedruckter Meinung ist, dass Elmsley das allein richtige ἔκρυε in das unverständliche ἐκρυε veränderte, um für ἀπύνηε seine Aphäresis annehmen zu können. vgl. Hermann, Praef. Eur. Bacch. p. XXXIII f. — 8) ἐκρύοντο Heath, Vauvillers (mündlich oder sprachlich unmöglich). Für τινὲς schrieb Elmsley, um für τινὲς wieder Aphäresis einzuführen, θινὲς, Porson θινὲς ἰθινὲς. Sie beide lassen dann jedenfalls nicht den Vers 1226: καλὸς γὰρ αὐτὸν πολλὰ πολλὰχὲρ ἐκρυ: aufnehmen sollen. Dadurch aber, dass verschwiegen wird, wer den ὀβριδῶς ruft, wird die Erzählung feierlicher und schauriger. „Und schauernd da er sich's, da kroch's heran“ (ἐκρυ: ἐκρυ: τιν). vgl. Hermann, Praef. Eur. Bacch. p. XLVII. — 9) θινὲς, ἴθινε τινὲς Hermann ἀπύνηε δ' ἐκρυ: αὐτὰς . . . ἴθινε αὐτὰς konjizierte Kirchhoff (1853). vgl. Hermann. — 10) Um wie viel besserer die handschriftliche Lesart αἴμα δ' αἴμα, αἴμα δ' ἰθινὲς vgl. Hermann, A. Pers. 693: οὐκ ἐ' ἐκίοντο ἔκρυοντες ἐκρυ: ἔκρυον. S. Al. 116: παρὰ φαν: ἐκρυ: ὄντων γόνον | ἔκρυ. L. Hec. 729: μέλλει παῖδα σφ: ἐκρύοντες ἔκρυ: | ὀβριδῶ. A. Prom. 242 246. 382 438. 514. 700. 901. Pers. 415. 847. Sept. 639. Ag. 895. 99 1224. 1245. 1423 S. Al. 3. Ant. 437. 1215. Oed. R. 491. 671. 1273. E. Hipp. 351. 509. 1176. Hec. 52. 53. 787 826. Ion 1441 1448. 1380 Iph. T. 376 1172. Phoen. 757. 875 u. a. — 3) πεισθέν' Porson, wodurch die ausdrucksvolle Schilderung der vielfachen gegenseitigen Beschädigung durch die Schlangenschubel, die allein das Imperfektum giebt, verdorben wird. vgl. Hermann, Praef. Eur. Bacch. p. XXXIV. — 4) ἐκρυ: δ' ἰ | καλοῦντο Ven. A. Par. BC sept. 6' | ἐκκαλοῦντο G. Lips. 'καλοῦντο Brunn, Schütz (sogar nach 66). — 5) ἐκκαλοῦντο Blomfield. — 6) θύοντο σκαυρόπων M. ἤθην Wecklein οὐτε σκαυρόπων v. Wilamowitz (σκαυρόπων Victorias). Andere Konjekturen bei Wecklein. vgl. auch Wecklein, Orestie, Anhang. — 7) ἀπύνηε Heath (sogar nach 66) bezeichnet für eine willkürliche Änderung nach vorgedruckter Meinung ist, dass Elmsley das allein richtige ἔκρυε in das unverständliche ἐκρυε veränderte, um für ἀπύνηε seine Aphäresis annehmen zu können. vgl. Hermann, Praef. Eur. Bacch. p. XXXIII f. — 8) ἐκρύοντο Heath, Vauvillers (mündlich oder sprachlich unmöglich). Für τινὲς schrieb Elmsley, um für τινὲς wieder Aphäresis einzuführen, θινὲς, Porson θινὲς ἰθινὲς. Sie beide lassen dann jedenfalls nicht den Vers 1226: καλὸς γὰρ αὐτὸν πολλὰ πολλὰχὲρ ἐκρυ: aufnehmen sollen. Dadurch aber, dass verschwiegen wird, wer den ὀβριδῶς ruft, wird die Erzählung feierlicher und schauriger. „Und schauernd da er sich's, da kroch's heran“ (ἐκρυ: ἐκρυ: τιν). vgl. Hermann, Praef. Eur. Bacch. p. XLVII. — 9) θινὲς, ἴθινε τινὲς Hermann ἀπύνηε δ' ἐκρυ: αὐτὰς . . . ἴθινε αὐτὰς konjizierte Kirchhoff (1853). vgl. Hermann. — 10) Um wie viel besserer die handschriftliche Lesart αἴμα δ' αἴμα, αἴμα δ' ἰθινὲς vgl. Hermann, A. Pers. 693: οὐκ ἐ' ἐκίοντο ἔκρυοντες ἐκρυ: ἔκρυον. S. Al. 116: παρὰ φαν: ἐκρυ: ὄντων γόνον | ἔκρυ. L. Hec. 729: μέλλει παῖδα σφ: ἐκρύοντες ἔκρυ: | ὀβριδῶ. A. Prom. 242 246. 382 438. 514. 700. 901. Pers. 415. 847. Sept. 639. Ag. 895. 99 1224. 1245. 1423 S. Al. 3. Ant. 437. 1215. Oed. R. 491. 671. 1273. E. Hipp. 351. 509. 1176. Hec. 52. 53. 787 826. Ion 1441 1448. 1380 Iph. T. 376 1172. Phoen. 757. 875 u. a. — 3) πεισθέν' Porson, wodurch die ausdrucksvolle Schilderung der vielfachen gegenseitigen Beschädigung durch die Schlangenschubel, die allein das Imperfektum giebt, verdorben wird. vgl. Hermann, Praef. Eur. Bacch. p. XXXIV. — 4) ἐκρυ: δ' ἰ | καλοῦντο Ven. A. Par. BC sept. 6' | ἐκκαλοῦντο G. Lips. 'καλοῦντο Brunn, Schütz (sogar nach 66). — 5) ἐκκαλοῦντο Blomfield. — 6) θύοντο σκαυρόπων M. ἤθην Wecklein οὐτε σκαυρόπων v. Wilamowitz (σκαυρόπων Victorias). Andere Konjekturen bei Wecklein. vgl. auch Wecklein, Orestie, Anhang. — 7) ἀπύνηε Heath (sogar nach 66) bezeichnet für eine willkürliche Änderung nach vorgedruckter Meinung ist, dass Elmsley das allein richtige ἔκρυε in das unverständliche ἐκρυε veränderte, um für ἀπύνηε seine Aphäresis annehmen zu können. vgl. Hermann, Praef. Eur. Bacch. p. XXXIII f. — 8) ἐκρύοντο Heath, Vauvillers (mündlich oder sprachlich unmöglich). Für τινὲς schrieb Elmsley, um für τινὲς wieder Aphäresis einzuführen, θινὲς, Porson θινὲς ἰθινὲς. Sie beide lassen dann jedenfalls nicht den Vers 1226: καλὸς γὰρ αὐτὸν πολλὰ πολλὰχὲρ ἐκρυ: aufnehmen sollen. Dadurch aber, dass verschwiegen wird, wer den ὀβριδῶς ruft, wird die Erzählung feierlicher und schauriger. „Und schauernd da er sich's, da kroch's heran“ (ἐκρυ: ἐκρυ: τιν). v

1066¹⁾. Wenn nun die Engländer das volle Augment einsetzen in *ἐπαυότο* A. Pers. 379²⁾, *ἐπαύοντ'* 419, *ἐπαυόοντο* 461³⁾, *ἐπαύον* 509⁴⁾, *ἔπαυτο* Cho. 734, *ἐπαύτο* S. Oed. R. 1249⁵⁾, so verstossen sie wieder gegen das Gesetz, dass die Tragiker auf der Höhe ihrer dichterischen Produktion nicht durch das Augment einen anlautenden Anapäst erzeugten⁶⁾. Auch ist es wenig wahrscheinlich, dass die Abschreiber, die doch sonst das Augment gewöhnlich ausdrücken, es an diesen Stellen bloss durch ein Versehen fast einstimmig ausgelassen haben sollten. Es bleibt also nichts anderes übrig, als dass wir in allen S. 166—168 aufgeführten Fällen, welche zweierlei mit einander gemein haben, erstens dass das Augment am Anfang des Trimeters, zweitens in einer *ἀγγελικῇ ῥήσει* (Phryn. Bekk. p. 26) unterdrückt ist, eine Anlehnung an die epische⁷⁾ Ausdrucksweise wahrnehmen, die häufiger bei den älteren Tragikern als bei Euripides statthal⁸⁾.

Selten tritt die Unterdrückung des Augments in *ῥήσει ἀγγελικῇ* nicht am Anfang des Verses auf: *εἶδε νόος ἐκ μῆς πέσον* A. Pers. 316⁹⁾, *ἀρβύλας γυμνοῦντο* δε E. Bacch. 1134¹⁰⁾ wenigstens zu Anfang des Satzes und *ὧς εἶε παρ' ἀγγας ἔδονον* E. fr. 495, 36 auf der aus Ägypten stammenden Pergamenthandschr. des 4. Jahrh. nach Chr., wo Weils und Naucks Änderung *παρ' ἀγγ' ἔδονον* willkürlich erscheint.

¹⁾ *ἐπαυότο* P *ἐπαυότο* Musurus, Hermann, Nauck, Weckl. *ἐπαυότο* Brunck, Elmsley *ἐπαυ' δ' ἀρ'* conj. Kirchhoff. vgl. Hermann, Praef. Eur. Bacch. p. L. — ²⁾ Vgl. Hermann, Praef. Eur. Bacch. p. XLVI. — ³⁾ Vgl. Hermann, Praef. Eur. Bacch. p. XLVI. — ⁴⁾ Vgl. Hermann, Praef. Eur. Bacch. p. XXXV. — ⁵⁾ Vgl. Hermann, Praef. Eur. Bacch. p. XLIX. — ⁶⁾ Vgl. S. 131 Anm. 5). S. 133 Anm. 1). Hermann, Elem. doctr. metr. p. 120. v. Wilamowitz zu Euripides Herakles V. 458. — Einen anlautenden Anapäst finden wir nur in: *ἐπέουσ'* S. Phil. 544. *ἐμάνης* E. Bacch. 1295. *ἐγέοντο* Iph. A. 49 vgl. Dindorf, Poet. scen. p. 264). Adesp. trag. 400 und *ἐκον πέν* E. Herc. f. 458, wofür aber v. Wilamowitz *ἐκονεν* schreibt. — ⁷⁾ Vgl. La Roche, Homer Textkritik S. 423ff. Kühner-Blass II 16ff. — ⁸⁾ s. auch *ἐπ'ον* E. Phoen. 1246. *ἐπαυόν* Hipp. 1247 „Personalendungen“ S. 17. vgl. Hermann, Elem. doctr. metr. p. 51f. 120f. Praefatio Eur. Bacch. p. 16ff. Hermann zu S. Trach. 900. Markland zu E. Suppl. 723. Reisig, Coniect. in Aristoph. p. 78ff. Matthiae, Griech. Gramm. I 370ff. G. Sroff, De augmento in trimetris trag. abiecto Diss. Vratisl. 1851 p. 21ff. Gerth, Curtius' Studien I 2, 259ff. Ullmann, Proprietates sermonis Aeschylei III 6. Kühner-Blass II 18f. Kaibel, Sophokles Elektra S. 182. Nauck zu S. Oed. C 1606. — ⁹⁾ *νόος ἐκ μῆς* Vanvillers *ἐκ μῆς ἐκ μῆς*; *νόος ἐκ μῆς* Blomfield. *ἐκ μῆς ἐκ μῆς*; Hermann. — ¹⁰⁾ *γυμνοῦντο* Kirchh., Nauck, Weckl. *γυμνοῦν* δε *πλεον* Pierson, Pierson zu E. Rec. 1132 *γυμνοῦν* δε *πλεον*; Hermann. vgl. Hermann zu V. 1126 und Praef. p. XXXVII. vgl. Elmsley.

Übrigens haben die Tragiker auch in den Erzählungen der Boten das augm. syllab. viel häufiger angewandt als weggelassen, wie folgende Tabelle veranschaulichen mag:

In Botenberichten augm. syllab.

	angewandt.	weggelassen.
Aesch. Perser (305—517)	34mal	5mal
Sieben g. Th. (39—68. 362—639 ¹⁾ . 777—806)	9	—
Choephoren (730—761)	4	1
 Soph. Ajax (719—783).	9	—
Elektra (1—22. 680—763. 1326—1338) . .	19	2
König Oedipus (1002—1046. 1123—1181. 1223—1296)	22	1
Oedipus auf Kolonos (1579—1666)	10	3
Antigone (223—331. 384—440. 1155—1256. 1278—1316)	25	—
Trachinierinnen (180—433. 871—946) . . .	23	2
 Eur. Alkestis (141—212)	11	—
Medea (1121—1230)	19	—
Herakliden (784—891. 928—940)	25	—
Andromache (1070—1165)	22	—
Hippolytos (1153—1254)	18	—
Hekabe (518—582)	15	—
Schutzfliehende (634—770)	27	—
Ion (1106—1228)	27	—
Rasender Herakles (922—1015)	24	—
Taurische Iphigenie (238—339. 1284—1419)	44	—
Elektra (761—858)	14	—
Helena (597—621. 700—757. 1514—1618) .	35	—
Phönissen (1067—1262. 1356—1479) . . .	72	—
Orestes (852—956)	18	—
Bakchen (434—450. 660—774. 1024—1152)	78	4
Fragm. 495 (1—43)	11	1
Rhesos (264—316. 756—855)	23	—

Der so dargelegte Thatbestand veranlasst uns überall nach langvokalischem oder diphthongischem Auslaut in den Botenberichten den Ausdruck des Augments anzugeben in νικῶμενοι 'κόρισσον

¹⁾ Diese Botenrede bewegt sich vorwiegend in Präsensia.

A. Pers. 313¹⁾. πλείστοι θάνον 493²⁾. εἰ ὁπίσσω ἠγάθησεν Sept. 446³⁾. ἢ ἠγάην S. Al. 739. μὴ κύρουεν El. 1331⁴⁾. ταχέϊ πόρουσαν Oed. C. 1602⁵⁾. περισσῶσι κλειον 1608⁶⁾. δὴ ἡλείπειτο Ant. 1202⁷⁾. Ἰδὲ ἡ καλεῖτο Trach. 381⁸⁾. ἔρημοι, κλειε 905⁹⁾. δὴ θάκουσα E. Alc. 176¹⁰⁾. κάρουσσε Andr. 1130¹¹⁾ und auch zu schreiben ἐπ(α)πλάτο S. El. 729 L. nicht ἐμπλάτο I. προύτειν E. Alc. 194 pler. codd. Kirchhoff, Nauck, Prinz. nicht πρότειν B. εἰλάσει Phoen. 1186 E. nicht ἐλάσει ADFcL. αἰζουσι ἐθαμβουεν Ion 1205 mit Heath, Kirchhoff, Dindorf, Nauck, Wecklein. nicht αἰζουσα θάμβουεν mit den Hdschr. und v. Herwerden¹²⁾.

Ausserhalb der ῥήσεις ἀγγελικαί ist im Dialog der Tragiker das augm. syllab. nur fortgelassen in κάνες γ' ὅν οὐ χοῦν. καὶ τὸ μετ' χρῶν πάθι A. Cho. 929 M. Robertelli, Kirchhoff, v. Wilamowitz¹³⁾, aus metrischem Grunde besser als ἐκάνες γ' ὅν Heath, Porson, Elmsley, Blomfield, wo das Augment einen Anapäst erzeugen würde¹⁴⁾, aus ästhetischem besser als ἐκάνες ὅν Hermann¹⁵⁾, Wecklein, ferner in Euripides' Aulischer Iphigenie V. 404 in εὐχὴ κακότητων¹⁶⁾ und stets in den Iterativformen*)¹⁷⁾, bei denen das Augment durch

*) Etym. M. p. 624, 55 (Cramer, An. Ox. IV 418, 20): εἰ δὲ ποιηταὶ κατὰ μῦθον τῶν Ἰωνῶν πολλοὶ καὶ τὸ πρῶτον καὶ τὸ δεύτερον¹⁸⁾ πρότερον ποιοῦσιν, οἷον, τύπτεισκον χαίρεισκον, τύπτεισκε χαίρεισκε. λέγει δὲ ὁ Ἀμβρῖων, οὗτοι εἰ τι προσλαμβάνει ταῦτα κατὰ τὸ τίλος, ἀποβάλλει κατὰ τὴν ἀρχήν· καὶ γὰρ τὸ ἔτοπτε ποιοῦσιν οἱ Ἴωνες, τύπτεισκον, ἀποβάλλοντας ἐκ τῆς ἀρχῆς καὶ προσθέτες κατὰ τὸ τίλος. vgl. p. 295, 11 s. v. εἰσσεύω.

1) κύρουεν Brunck, Elmsl., Reisig, Matthiae κύρουεν codd. Herm., Kirchh., Weckl., Weil, Gerth p. 261. — 2) πλείστοι θάνον Par. B θάνον Brunck, Elmsl., Reis., Matth. πλείστοι θάνον MG Vit. Lips. Ven. B Kirchh., Weckl., Weil, Gerth πλείστον εἶνος Hermann. — 3) ἠγάθησεν Brunck, Herm., Weckl., Weil κύθησεν codd. Kirchh. — 4) κύρουεν Dindorf, Mekler, Kaibel κύρουεν Ige. — 5) πόρουσαν Elmsl., Herm., Matth., Mekl. πόρουσαν L. Dindorf, Gerth πόρουσαν Nauck. — 6) κλειον Elmsl., Herm., Matth., Mekl. κλειον L. Reisig κλειον Dindorf κλειον Nauck. — 7) ἡλείπειτο Dindorf, Mekler, Seyffert ἡλείπειτο L. Nauck. vgl. S. 123. — 8) καλεῖτο Brunck, Dindf., Mekl. καλεῖτο codd. καλεῖτο Nauck, Subkoff. — 9) κλειε Hermann, Mekler κλειε L. Reisig, Gerth κλειε Dindf. κλειε Nauck, Subkoff. — 10) θάκουσα Heath, Kirchh., Nauck, Prinz θάκουσα codd. — 11) κάρουσσε Reiske, Körner, Kirchh., Nauck καὶ κάρουσσε codd. καὶ φολάουσαι βολά; Lenting. — 12) Übrigens liest auch v. Herwerden ὅχι καὶ ἐπάλαν V. 1151. δ' ἐπάλαν 1168. δ' ἐπάλαν 1172. δ' ἐπάλαν 1194. τ' ἐπάλαν 1206. δ' ἐπάλαν 1204. — 13) Vgl. v. Wilamowitz, Aischylos Orestie S. 266. — 14) Vgl. S. 168. — 15) Praef. Eur. Bacch. p. XX. — 16) Vgl. S. 123. — 17) Vgl. Curtius, Verbum II 408 ff. — 18) I. τρίτον mit Fischer, Animadv. ad Wellur. Gramm. II 340.

das Metrum ausgeschlossen ist in *κλαίσκων* A. fr. 312. *βλαστήναι* S. fr. 503¹⁾. *κλάσκει* E. fr. 151 im Elym. M. p. 411, 13²⁾. *κλαίει* Adesp. frag. 268 p. 890³⁾.

Den Ausfall der eigentlichen Augmentierung in dem zu *ἔρδω* (aus *ἑργ-jo*, *ἑρδ-jo*) gehörigen *ἔρξεν* Adesp. frag. 490 p. 935⁴⁾ bewirkte wohl die analoge Bildung *ἔρετα*⁵⁾ und das Verlangen, *ἔρξα* einerseits von *εἶρε* (*εἶργω*) (*ἔερδον* 'ich that' Solon bei Arist. Pol. A⁶⁾ 12, 3) andrerseits von *ἔρετα* (*ἔργω*) zu unterscheiden.

Hingegen ist statt *ἡλεκτροῦνος γένει* E. Alc. 839 pler. codd. ohne Zweifel richtig von Blomfield hergestellt *ἡλεκτροῦνος ἐγένει* mit Benutzung von *ἡλεκτροῦνος* C. statt *τῶν γένει* Heracl. 1004 LG von Musgrave *τῶν ἐγένει*, statt *με βούλει* El. 267 LG von Schäfer *ἐβούλει*, statt *ἐπὶ μνήστρων* El. 313 LG von Scaliger *ἐπὶ ἐμνήστρων*. Für *γένει* *ματέρα* Or. 506 B lesen Reisiy und Nauck *γένει* *μητέρα*. Porson und Hermann *μητέρ' ἐγένει* nach *ἐγένει* *μητέρα* A⁷⁾ El., für *ἴοντος ὅς γιν' ἔστιν* Phryn. fr. 5 p. 721 ed Tzetz. in Lycophr. 433 Unger und Nauck *ἴοντος ὅς ἐστιν*.

Das handschr. überlieferte augmentlose Imperfektum ist öfters in das Präsens zu ändern. Wie der cod. Laur. bei S. Oed. C 1626 richtig *καλεῖ* gegenüber *καλεῖ* zweier jüngerer Hdschr. bietet⁸⁾, so ist *καλεῖ* herzustellen Oed. R. 1245⁹⁾ und Trach. 796¹⁰⁾. Ebenso lesen wir *καλεῖ* E. Med. 1141¹¹⁾, 1207¹²⁾. Alc. 183¹³⁾. *δαίεται* 184¹⁴⁾, *καλεῖ* Iph. T. 1395¹⁵⁾, *καλεῖ* Bacch. 728¹⁶⁾. *λέγει* Hec. 580¹⁷⁾. Das wieder in einer ἀγγελικῇ ῥήτι noch am Anfang des Verses oder Satzes überlieferte *προσπύσσει* S. Trach. 767 ist längst durch *προσπύσσειται* von Musgrave und Porson zu E. Med. 1138 emendiert. Vielleicht

¹⁾ *βλάσκει* Schol. Ap. Rhod. IV 223 *βλαστήναι* Bergk. — ²⁾ *κλάσκει* Valckenae *κλάσκει* Weckl. — ³⁾ Von M. Schmidt, Hesychius IV 156 einem Tragiker zugewiesen. — ⁴⁾ *ἔρξα* FP Stobaei Ecl. I 3, 15 b p. 55, 4 *ἔρξα* Weckl., Nauck. — vgl. La Roche, Augment S. 15. — ⁵⁾ Vgl. S. 11 f. — ⁶⁾ Vgl. *εἶρε* V 1629. *Μίγει* 1639 und über den Wechsel zwischen Praes. histor. und Praeter. in der Erzählung S. 19 und 'Personalendungen' S. 18. — ⁷⁾ *καλεῖ* codd. *καλεῖ* Emart. Herm. Dindf., Nauck *καλεῖ* Blaydes (Anapäst?). Hermann, Praef. Lat. Bacch. p. XVII XL XLVIII. Valckenae zu E. Phoen. 841. vgl. *καλεῖ* 1255. *δαίεται* 1258. — ⁸⁾ *καλεῖ* codd. *καλεῖ* ed. Steph., Dindf., Nauck, Sukhod. vgl. *ἔρξα* 780. *ἐκταται* 781. — ⁹⁾ *καλεῖ* codd. *καλεῖ* Brunck, Kirchh., Nauck, Prinz. vgl. Elmsley zu V. 1110. Porson zu V. 1133. — ¹⁰⁾ *καλεῖ* codd. *καλεῖ* Kirchh., Nauck, Prinz vgl. *καλεῖ* 1193 *καλεῖ* 1199 *καλεῖ* 1195. *προσπύσσει* 1205. — ¹¹⁾ *καλεῖ* PL *καλεῖ* Hermann, Praef. Eur. Iph. T. p. XIII. Kirchh., Nauck, Prinz. — ¹²⁾ *δαίεται* Bed. Kirchh., Nauck, Prinz *καλεῖ* PL. — ¹³⁾ Vgl. S. 19 auch über die anderen Stellen mit *δαίεται*. — ¹⁴⁾ *καλεῖ* LP *καλεῖ* p. Elmsl., Kirchh., Nauck, Weckl. *καλεῖ* Brunck (V. 727 schließt mit *δαίεται*). vgl. Elmsley. — ¹⁵⁾ *λέγει* AaB superacr. Hermann, Kirchh., Nauck *λέγει* A²⁾ a²⁾ ed. *καλεῖ* Reuth, Brunck, Pors., Matth., Prinz. vgl. Hermann.

bezieht sich auf unsere Stelle Hesychius s. v. προσπύσσεται· προσάγεται, προσέλκεται, προσαγγράφεται, ἀσπάζεται¹⁾. An das Praet. ἤραιο schließt sich ebenso das Praes. hist. προσπύσσεται an bei S. Ant. 1236. — Statt ὦν S. Ant. 404 empfiehlt sich mit *Brunck* ἰδῶν, statt ὦν κίρει Phil. 371²⁾ mit *Brunck* ἦν κυρῶν und statt θάκουν E. Hec. 1153³⁾ mit *Hermann* θάκουν zu schreiben. Der Lesart *Musgraves* ἐγὼ δ' ἐπεκέλευσα E. Or. 1236 für ἐγὼ δ' ἐπεκέλευσα α¹⁾ ἐγὼ δ' (κίχῳ δ' F) ἐπεβούλευσα cett. ist jedenfalls die *Naucks* ἐγὼ δ' ἐπενεκέλευσα vorzuziehen²⁾ und über des letzteren Konjekturen στήτην Phoen. 1246 für ἴστην 'Personalendungen' S. 17 Anm. 2 zu vergleichen.

Im Gegensatz zu den Tragikern haben die Komiker das augm. syllab. im Dialog niemals unterdrückt. Dem augmentlos gegen das Metrum verstossenden Plusquampf. πεποιήμεθα Ar. Ach. 145 R steht das ἐπεποιήμεθα der anderen Hdschr. gegenüber, ebenso dem πραττόμεν Ran. 561 M das ἐπραττόμεν cett., dem ἐνσχευόμεν Men. bei Reitzenstein, Ind. lect. Rost. 1892 p. 4 die Verbesserung *Reitzensteins* p. 8 ἐνσχευόμετο und dem κεκτήμεν Comp. Men. et Phil. 198 QP das ἐκεκτήμεν *Studemunds*. Ferner ἀπομορξήμεν Ar. Ach. 706 (fr. tr.) RABCP Suid. s. v. ὥστ' ἐγὼ Ald. Iunt. Küst., *Brunck*, *Invern.*: ἀπομορξήμεν⁶⁾ I' Schol. R Hesych. und Suid. s. v. ἀπομορξήμεν Suid., *Porson*, *Praef. Hec.* p. XXVIII, *Elmsl.*, *Müll.*, *Mein.* ὦν Av. 861 RB: εἶδον VA. ὦν Lys. 759 RN corr. Iunt.: εἶδον BCD. πρῶτα μηχανήσατο Thesm. 16 RN πρωτομηχανήσατο *Reisig*: πρῶτ' ἐμμηχανήσατο Küst. vulg. ὦν Thesm. 909 RN: εἶδον *Brunck*. Ar. Thesm. 909 citiert aus E. Hel. 563, wo εἶδον gelesen wird. ἐργάσω Eccl. 134 I': εἰργάσω cett. ἀπεργήσαν Eccl. 429 B: ἀπεχεῖργας(v) cett. ἔσαν Men. III 202 fr. 706 QP Menandri Dict. Paris. *Studemund* p. 36, 18: εἶχας *Mein.*, *Kock*, *Studem.* γούστην Adesp. com. III 523 fr. 647 bei *Cramer*, An. Ox. I 191, 27: ἐποιτάτην *Mein.*, *Kock*.

Häufiger als in den Hdschr. der Tragiker ist in denen der Komiker die Aphæresis des augm. syllab. nach langvokalischem

1) Vgl. *Reisig*, Coniect. in Aristoph. p. 83. — 2) ὦν κατὰ *Porson*, *Elmsl.*, *Seyffert*. — 3) θάκουν *Elmsl.* zu *Heracl.* 394. — 4) ἐγὼ δὲ γ' ἐπικύματα *Porson*, *Herm.* — 5) Vgl. *Insensile* Cyl. 652. — 6) Übrigens wird ἀπομορξήμεν wie ἀπαρόξαστο Anth. Gr. VI 217 nicht ἀπομορξήμεν, wie *Simonides* Chaerem. fr. 14, 15 p. 786 *Mein.*, *Nauck* ἀπομορξόμεναι A Athenaei XIII 68c und ἐωμώξαστο Plat. Gorg. 325A) durch das Metrum gefordert, obwohl μώξαστο überhaupt nicht attisch ist, sondern nur bei Q Smyrn. IV 270, 371 in μώξαστο μωξίασται gelesen wird vgl. *Etym. Gud.* p. 64, 24. *Etym. M.* p. 120, 2) s. v. ἀπομόρξαστο. *Lex. Bachm.* p. 116, 34 s. v. ἀπομόρξαστο. *Hesych.* s. v. ἀπομόρξαστο und ἀπομόρξω.

oder diphthongischem Auslaut durch den Apostroph bezeichnet, an folgenden Stellen aber in den Hdschr. nicht ausgedrückt: ὁδ' 'καχέην Ar. Ach. 10¹⁾. αὐτ' 'φερει 137²⁾. ἐοκίρτα, 'πεπόρδει Vesp. 1305³⁾. 'γῶ 'πεπόσμεν Pac. 615 (fr. fr.)⁴⁾. τοῦρανὸν 'φαίνεσθαι 822⁵⁾. ἐγὼ 'πυθόμην 824⁶⁾. μὴ 'πεπόσμεν Thesm. 596⁷⁾. ἐγὼ 'φύλαττον Ran. 469. τῶρεβίνθου 'ἐραττόμην 545. δὴ 'πάταξα 647. 'γῶ 'βουλόμην 1147⁸⁾. οὐγὼ 'φύρορον Eccl. 341⁹⁾. οὐ 'μεμνήμεθα 951¹⁰⁾.

Die von dem Grammatiker im Etym. M. p. 280, 28*) mit dem homer. Imperfektum διώκετον (Il. K 364) gleichgestellten und aus Trimetern des Aristophanes (fr. 625, 626 1 548) citierten Verbalformen κατατιβόλετον und ἐκβαίνετον¹¹⁾ sind also jedenfalls nicht als Präterita, deren Nichtaugmentierung ebenso unerhört wäre, wie die Endung -τον der 3. Pers. Dual. Imperf.¹²⁾, sondern vielmehr als historische Präsenta aufzufassen¹³⁾. — Wenn auch die epischen und lyrischen Dichter und die Tragiker gewöhnlich in den Iterativformen das syllabische Augment unterdrücken¹⁴⁾, so dürfen wir doch keineswegs die Sprache der Komiker im Dialog mit der jener Dichter auf die gleiche Stufe stellen. Sollte demnach nicht die Lesart von M κατβαίνετοκόμεην bei Ar. Eq. 1242 vor der der anderen Hdschr. κατβαίνετοκόμεην, die durch das vorübergehende καί τι leicht herbeigeführt werden konnte, den Vorzug verdienen? Den auch in den Hdschr. des Aristophanes nach vorausgehendem καί nicht selten unterlassenen Ausdruck der Augmentierung hat uns dieselbe Hdschr. M erhalten durch καίκακράζει Ran. 426 (mel) korrigiert aus καί κερράζει, wie RVU bieten¹⁵⁾. Ferner ist zu beachten, dass Aristophanes sich nicht

*) Etym. M. p. 280, 28: διώκετον ὅτι οἱ Ἀπτικοὶ καὶ ἐν τοῖς τρίτοις προσώποις τῶν διώκων τοῖς δευτέροις χρῶνται, ὡς Ἀριστοφάνης: „Κατατιβόλετον αὐτὸν ἐποπιπταότας. Ἐκβαίνετον τὸν πατέρα τῶν δοχῆμασι“ (fr. 625, 626).

1) Vgl. S. 123 Anm. 1). — 2) 'φερει Ald. Junt. — 3) 'πεπόρδει Brunck, Mein. — vgl. S. 123. — 4) πεπόσμεν RV, aber 'πεπόσμεν C. — 5) φαίνεσθαι B φαίνεσθαι coll. 'φαίνεσθαι Bentley. — 6) ἐγὼ 'πυθόμην RV ἐγὼ πυθόμην B ἐγὼ 'πυθόμην Ald. vulg. — 7) πεπόσμεν RN 'πεπόσμεν Bentl. — 8) βουλόμην RVA. — 9) φύρορον BFN. — 10) μεμνήμεθα RBN 'μεμνήμεθα Brunck. — 11) κατ' ἀντιβόλετον — ἐκβαίνετον Kock. — 12) Vgl. die zahlreichen Belege aus Aristophanes und den anderen Dramatikern für die Endung -τον der 3. Pers. Dual. Praet. „Personalendungen“ S. 21. — 13) Vgl. „Personalendungen“ S. 20 Anm. 14). Curtius, Verbum I 80. — 14) Vgl. Curtius, Verbum I 138, II 408f. Kühner-Ilgen II 167 81 Anm. 1). — 15) καίκακράζει A. vgl. ausserdem καί κέρπει Ar. Ach. 522 Δ: κατέπειπε cett. καί κερουτίαι Eq. 1344 S: καίκερουτίαι cett. καί κερουτίαι Vesp. 119 BC κακάειπ' V κακείειπ' R: κακείειπ' H. Stephan. καί

scheute, eine so schwer wiegende Form wie *ἐπιβόλατο* Lys. 564 (anp.) zu bilden, dass die Dramatiker als Iterativum von *φύμι* durchweg *ἐφύπτον* gebrauchten, und dass selbst Homer *ἐφύπτεσκοντο* Od. v 7. εἴπεις Il. γ 408 u. a. dichtete.

2. Fehlen des syllabischen Augments in lyrischen Partien.

Viel häufiger als im Dialog sehen wir in den melischen Partien der Tragödie im Anschluss an die lyrische Poesie⁴⁾ das syllabische Augment unterdrückt, und zwar tritt das Metrum für das Fehlen des Augments ein bei Aeschylus in *οὐθὺν* Prom. 110. *ἐπιβόταν* 443. *πῶν* Sept. 760. *πᾶλλον* Suppl. 576. *γίνετο* 583. *φράσιν* Ag. 241. *πῶθμεν* Cho. 418. *μήναι* 604. *καλάδρας* 608. *οταίχον* fr. 74, 7⁵⁾, bei Sophokles in *ναίμεν* Ai. 1201. *τίτατο* Ant. 603⁶⁾. *ἐφύθη* 955. *κλαίον* 959. *φράση* 984. *ἴδε** El. 205⁷⁾. *πλάγχθη* Oed. C. 1232⁸⁾. *βαββλόνόμε* Trach. 516. *τίτατο* 831⁹⁾, in den Iterativformen *ταυμάζεσκε* Ant. 959. *παύεσκε* 962, bei Euripides in *χόρτοι* Alc. 582¹⁰⁾. *ἀέζατο* 598. El. 163. Hel. 1350. Baerh. 94. *νῶπιν* Andr. 286¹¹⁾. *βόλασε* 297¹²⁾. *κταίνεν* 1035¹³⁾. *μέλποντο* 1039. *ἐνδύσαντο* Hipp. 761. *παιόμεν* Cycl. 71. *προβέβαν* Suppl. 53¹⁴⁾. *φάνθη* Here. f. 804¹⁵⁾. *θέσαν* Tro. 541. *ἐφύπτον* 597 (hexam.)¹⁶⁾. *αὐρεπε* Iph. T. 1247¹⁷⁾. *ἐνέειν* 1271¹⁸⁾. *γέλασε* 1274. *παύειν* 1277¹⁹⁾. *ἔκει* 1281. *ἐμβάτε* El. 432²⁰⁾. *τρίψεν* 449.

⁴⁾ Herodianus (περὶ ὁρθογραφίας II 497, 20 Choer. p. 140, 4 Hilz.): εἶδον... εἰ δὲ ἐφύθη παρὰ τοῖς τραγικοῖς διὰ τοῦ ἰ γραφόμενον τὸ ἴδον¹⁸⁾, οὕτως ὑπομαρτόν· οἱ γὰρ τραγικοὶ ποιητικαῖς λέξεσιν εἰδῶσι κεκρήσθαι.

ἐπιβόλατο Pac. 1152 (tr. tr.) RBS: *ἐφύπτεσκοντο* Ald. *καὶ πάνατο* S. Oed. II. 1063 L: *ἐφύπτεσκε* rec. *καὶ φολδωκε* E. Andr. 1130 codd.: *ἐφύπτεσκε* Heiske. — ¹⁾ Vgl. Böckh, Praef. ad Pind. I p. XXXVI f. Kühner-Blass II 19 — *ἐφύπτεσκοντο* codd. Schol. Aristid. *ἐφύπτε* *ἐφύπτε* v. Wilamowitz, Ind. schol. Oxyptaw. 1877 p. 14 *ἐφύπτε* *ἐφύπτε* Weekl. *ἐφύπτε* v. Weil, Nauck. — ²⁾ Vgl. S. 123. — ³⁾ *ἐφύπτε* *ἐφύπτε* Bruck. — ⁴⁾ *ἐφύπτε* *ἐφύπτε* v. Herwerden, Meckler *ἐφύπτε* *ἐφύπτε* Nauck Krit. Anhg. — ⁵⁾ *ἐφύπτε* codd Hermann, Dindorf, Subkoff, vgl. Lobbeck zu Ai. 706. *ἐφύπτε* Hartung, Nauck. — ⁶⁾ *ἐφύπτε* codd *ἐφύπτε* Monk, Kirchh., Nauck, Prinz. — ⁷⁾ *ἐφύπτε* ABC. *ἐφύπτε* abed *ἐφύπτε* PL. *ἐφύπτε* Hermann, Kirchh., Nauck. — ⁸⁾ *ἐφύπτε* Aod *ἐφύπτε* P. vgl. Kirchhoffs adn. crit. — ⁹⁾ *ἐφύπτε* codd. Kirchh. *ἐφύπτε* Heath *ἐφύπτε* Hermann, Nauck. — ¹⁰⁾ *ἐφύπτε* LP *ἐφύπτε* LP. — ¹¹⁾ V. 804 tilgt v. Wilamowitz. — ¹²⁾ *ἐφύπτε* codd. *ἐφύπτε* Musurus, Kirchh., Nauck. — ¹³⁾ *ἐφύπτε* LP *ἐφύπτε* Seidler, Herm, Kirchh., Nauck, Kochly, Weekl. — ¹⁴⁾ *ἐφύπτε* L. *ἐφύπτε* IP *ἐφύπτε* p. *ἐφύπτε* Seidler *ἐφύπτε* Badham, Nauck. — ¹⁵⁾ *ἐφύπτε* LP *ἐφύπτε* Mungrave, Seidler, Hera. *ἐφύπτε* Nauck, Kochly *ἐφύπτε* Badham. — ¹⁶⁾ *ἐφύπτε* mut. in *ἐφύπτε* L. *ἐφύπτε* G. — ¹⁷⁾ *ἐφύπτε* G. *ἐφύπτε* CV. *ἐφύπτε* O.

καλῶν 714. καλᾷ 716. τακόμαν 1209¹⁾. ἐπεγκέλευσα 1224²⁾. καλᾶδης Hel. 371³⁾. γέλασαν 1349. γενόμεν Phoen. 221⁴⁾. δέχε 641. εἶκετο 649⁵⁾. δεῖξεν 675⁶⁾. μήρατο 799. φέρεν 809 (hexam.)⁷⁾. γενόμεθα γενέμεθ' 1716. ἔλισσε Or. 1432. δίνασεν 1459. κτύπησε 1467. τέλασαν Bacch. 100. στεφάνωσαν 101. ἀνὰ... κέρρασαν 127. κτύπον 129. τέκε Iph. A. 198. 208. ἰδόμεν 218⁸⁾. μόλε fr. 74, 2. μάρψεν Adesp. trg. 208 p. 881 bei Hesych. II 78⁹⁾.

Auf Grund dieser 69 Stellen nehmen wir mit den neueren Herausgebern ebenfalls eine Weglassung des augm. syllab. an in κενναγγεῖ βαρόνοντ' A. Ag. 199 (mel.). στρατοῦ δέρχθη S. Ai. 425 (mel.). ἐπὶ γὰρ πέος Ant. 134 (mel.). βλάστα δάμασεν 827 (mel.). δέρα θήκε E. Iph. T. 854 (mel.)¹⁰⁾. γάνονται, φέρε δ' ἰνιν 1239 (mel.)¹¹⁾. ἔχγονοι κτίσαν Phoen. 682 (mel.). — εὐρημα δέξαιτ' S. Oed. R. 1106 (mel.)¹²⁾. χέρρα θήκαν Bacch. 129 (mel.)¹³⁾. χείρονα δῶκ' 422 (mel.)¹⁴⁾, empfehlen aber μ' ἔτεκε E. El. 116 (mel.) mit LG Wecklein¹⁵⁾. σ' ἐτέκετο Hel. 214 (mel.) mit GL (ante ras.) v. Herwerden, Wecklein¹⁶⁾, ὅτ' ἔσσυτο 1133 (mel.) mit Musgrave¹⁷⁾ und δ' ἐτρέφοντο Iph. A. 579 (mel.) zu schreiben.

κράνθη liest *Scholefeld* bei A. Suppl. 97 (mel.) für κρανθῆ codd. Herm., Kirchh., Weckl., ἔρξε schrieb *Hermann* bei S. Ai. 905 (mel.) für ἔπραξε, τύφλωθεν *Curtius* Ant. 973 (mel.) für τυφλωθέν codd. Nauck, Seyffert, Bergk, ἐπιμεμορμένα σε δεῖσα Nauck Trach. 122 (mel.) für ἐπιμεμορμένα σ' ἀδεία E. pr. T (cum gl. σοι) ἐπιμεμορμένας ἀδεία LMKARBNE corr. (γ' ἀδεία) αἰδοῖα Musgrave σ' ἔδεισα O. Hense σοι λαῖα Subkoff, τὸν ἄκυμον ἰθὺκεν *Kirchhoff*, Nauck E. Herc. f. 699 (mel.) für τὸν ἄκυμον ἔθυκεν cod. ἀκόμον' ἔθυκεν v. Wilamowitz, δῶκεν *Musurus*, Seidler Tro. 254 (mel.) für ἔδωκ' codd. Kirchh., Nauck, ἔδρευσαν *Dindorf* Iph. T. 409 (mel.) für ἐπλευσαν LP Kirchh., Nauck, ἔκελσαν Stadtmüller, Weckl., πράζον *Weil*, Nauck Iph. T. 1267 (mel.)

1) τὸν κόμαν LG τακόμαν Seidler, Kirchh., Nauck, Weckl. — 2) δ' ἐπεγκέλευσα L δέ γ' ἐπεγκέλευσα I Kirchh., Dindf. δ' ἐπεγκέλευσα G δ' ἐπεγκέλευσα Musgrave, Nauck, Weckl. Musgrave vergleicht Or. 1236. Cycl. 652. — 3) ἐκαλᾶδης Paley, v. Herwerden. vgl. aber καλᾶδης A. Cho. 608. καλᾶδαι E. El. 716. — 4) γενόμεν recc. multi Nauck, Weckl. ἐγενόμεν ABEL Kirchh. — 5) τέκετο ABELFO τέκετο L τέκε Ald. — 6) δεῖξ' b. — 7) φέρον b. — 8) ἰδόμεν codd. ἰδόμεν Dindf., Herm., Kirchh., Nauck. — 9) Vgl. Nauck. — 10) δέρα 'φῆκε Elmsley, Weckl. — 11) φέρε νιν LP φέρεν ἰνιν Seidler φέρε δ' ἰνιν Kirchh., Köchly, Weckl. φέρε νιν δ' Bergk. — 12) εὐρημα' ἐδέξαιτ' wäre die fünfte Elision in dem Verse (das σ' Dindorfs mitgerechnet). — 13) Vgl. κέρρασαν 127. κτύπον 129. — 14) χείρον' ἔδωκ' Seidler. — 15) με τέκε l. — 16) σε τέκετο I Kirchh., Nauck vulg. Dagegen schreiben auch *Kirchhoff* und *Nauck* μ' ἔτεκε E. El. 116 (mel.). ποτ' ἔδωκεν Hel. 185 (mel.). περί τ' ἐπέτασα 628 (mel.) (περιπετάσσα LG). τ' ἔλκον 696 (mel.). ὅτ' ἔσσυτο 1133 (mel.). τ' ἐπέρσ' 1323 (mel.). τ' ἔλαβε 1347 (mel.) (τε λῆβιτε LG). — 17) ὅτε εὐ τὸ LG ὅτε σὺτο Canter.

für ἔφραζον codd. Kirchh., Köchly, Weckl. ἔφραζεν Hermann, ἔφραζον Weil El. 1183 (mel.) für ἔφραζον ἢ ἰφλ. L. Kirchh., Nauck, Weckl., λιπέτην Hermann, v. Herwerden Hel. 1476 (mel.) für λίποι L. Kirchh., Nauck, Weckl. (nach V. 1476 Lücke).

Folgende gegen das Metrum verstossende hdschr. Lesarten aber sind von den Herausgebern längst verbessert worden: γίνετο A. Sept. 736 (mel.) MG Vit. Lips. in ἐγίνετο mit Arund. Mosc. 1 Par. K Ask. A von Robertelli. ἰδόμεν S. Oed. R. 1218 (mel.) L in εἰδόμεν mit apographum unum Tridimianum von Dindorf. γίνετ' E. Iph. T. 414 (mel.) PL in ἐγίνετ' von Musurus¹⁾. τεχνώσατο Iph. T. 1263 (mel.) 1 in ἐτεχνώσατο mit LP. γάν' El. 1159 (mel.) 1²⁾ in κατέκταν' von Seidler. βόαν' Iph. A. 216 (mel.) codd. in ἐβόαν' von Dindorf. — Für ἀποφανόμεθ' A. Pers. 861 (mel.) M wird mit den recc. von den Herausgebern richtig ἀπεφανόμεθ', ebenso für παραδίδοσαν S. Phil. 399 (mel.) L mit den recc. παραδίδοσαν gelesen. Für κόρας μάται' E. El. 448 (mel.) L schlägt v. Herwerden mit Tilgung des κόρας (Paley) ματρώουσαι εἴ' vor³⁾, in einer sehr verdorbenen Stelle Hel. 1367 (mel.) für ἐπέρβαλε L — Hermann ἔβαλε, Canter ἔπερβε⁴⁾. — πέρσαν Hec. 909 (mel.) ist jedenfalls als Neutr. des Parl. Aor. anzusehen und auf νέφος zu beziehen.

In den Marschanapästern der Parodos kommt bei den Tragikern eine Unterdrückung des syllabischen Augments niemals, wenn nicht in γένεα E. fr. 472, 10, auch in den mit den Chorliedern verbundenen melischen Anapästern verhältnismässig selten vor⁵⁾ und ist sicher nur nachweisbar, weil durch das Versmass geschützt in γάππετε, κάθοντε A. Ag. 1552 und ἰδόμεν E. Iph. T. 1506). Eine besondere Bewandnis hat die Unterdrückung der Augmentierung in ἔρπον A. Ag. 1531, wie man seit Spanheim hest⁷⁾. Für πέμπτε Iph. A. 47 LP lesen mit dem apogr. Par. alt. Elmsley, Porson, Kirchhoff und Nauck vielmehr πέμπτε⁸⁾. Sonach möchte in den melischen Anapästern bei S. Ai. 235 ἔσω ὄρατ' einem ἔσω ὄρατ' vorzuziehen sein, zumal Sophokles in diesem Versmass nicht weniger als 18mal das augm. syllab. ausgedrückt hat und zwar in derselben lyrischen Partie V. 217. 236. 244, ferner Ant. 113. 142. 160. 1352. El. 96. Oed. R. 1299. 1300. Oed. C. 147. 1764. 1766. Trach. 996. Phil. 124. 1456. 1459. 1468.

¹⁾ γένεον lat. ποδόμενον Weckl. — ²⁾ Exant LG. — ³⁾ Andere Konjekturen in Weckleins Ausgabe. Leipzig 1838. — ⁴⁾ Vgl. v. Herwerden, Wecklein. — ⁵⁾ Vgl. Elmsley zu E. Med. 1380. — ⁶⁾ εἰδόμεν LP (ἰδόμεν l. — ⁷⁾ A. Sept. 907 ist ἐξέντ, in M überliefert, aber Ag. 1531 und Adesp. trag. 1^o in den Hdschr. ἔρπον, wie ἔρπον ἔρπον bei Cramer, An. Ox. IV 179, 14. 16. Eustathius ad II p. 218, 30. — vgl. S. 171. — ⁸⁾ Vgl. aber Hermann.

Die Komiker haben so wenig im Dialog wie in den lyrischen Partien, in ihrer Sprache, sondern nur in Nachbildung der epischen, elegischen oder tragischen Ausdrucksweise eine Weglassung des syllabischen Augments sich gestattet und zwar durch das Metrum gefordert bei *δαίνοντο* Ar. Pac. 1280 (hex.)¹⁾, 1282 (hex.)¹⁾, *προδίδοντο* 1281 (hex.)¹⁾, *ἐκλόνον* 1283 (hex.)¹⁾, *θωρήσσοντ'* 1286 (hex.)¹⁾, *καλλίπρον* 1299 (pentam.)²⁾, *πῆξε* Av. 777 (mel.)³⁾, *οὐ κήλησε* Theopomp. I 741 fr. 30,3 (hex.)⁴⁾, durch das Metrum gestattet bei *ἐχλωλῆ* *πέλεν* Ar. Pac. 1276 (hex.)⁵⁾, *ἐγὼ θαύμαζον* 1292 (hex.)⁶⁾, *ποτε κήλησεν* Theopomp. I 740 fr. 30,1 (hex.)⁷⁾, *αὐτῷ δῶκε* V. 4 (hex.). Durch *γίνετ'* *ἐν γ' Ἀθήναις* bei Ar. Vesp. 1226 (mel.) für das Hdschr. *ἐγίνετ'* *Ἀθήναις*; glaubt *Elmsley* zu Ach. 978 die Sprache des Skolion auf *Harmodios* und *Aristogeiton*⁸⁾ wiederhergestellt zu haben⁹⁾.

Hingegen wird für *κατασχίσω* Ar. Ran. 404 (mel.) R mit den anderen Hdschr. *κατεσχίσω*, für *καὶ κεκράγε* Ran. 426 (mel.) RVU mit AM² *κακεκράγε*, für *τοῦτο τράπεσθε* Ran. 1025 (anp.) R mit den anderen Hdschr. *τοῦτ' ἐτράπεσθε* geschrieben. In *κῆλῳ* *σίγων* Lys. 515 (anp.) RN lunt., in *μὲ σίγας* 516 (anp.) RΔ lunt. ist mit BC, in *σῆλῳ* *ζών* Ran. 1072 (anp.) R mit VAU Aphæresis des Augments anzunehmen, ebenso in *σωφροσύνη* *νενόμιστο* Nub. 962 (anp.) und *ἐπ' ἡπαρθεύον* 1317 (mel.)¹⁰⁾. Für *γένετ'* Av. 701 (anp.) BS Dindorf, Blaydes (*ἐγίνετ'* RVAI) scheinen *Kiehl*, Mnem. II 104, *Cobet*, *Mancke*, *Kock* richtig *γέγον'* zu lesen. Somit ist *Bruncks* Konjekturen *παρσεν*¹¹⁾ *ἀν*, *εἰ* bei Ar. Lys. 519 (anp.) für *ἔφρασε καὶ* RN lunt. ebenso unhaltbar, wie die von *Blaydes* *καὶ πρώτον μὲν μάχομαι* *πάντων* *παρσεν* Pac. 754 (anp.)¹²⁾ für *καὶ πρώτον μὲν μάχομαι* *πάντων*. Im ersten Falle hat *Porson* durch *ἀν ἔφρασε*, *εἰ*¹³⁾, im zweiten *Hamaker*, *Mancke*, *r. Herwerden* durch Aufnahme von *θρασείως* *ἐυστάς* *ἐβόης* *ἀπ' ἀρχῆς* aus Vesp. 1031 jedenfalls das Richtige getroffen.

¹⁾ Aus Homer z B Od. 4 15 (*δαίνοντο*). II. II 54 *θωρήσσοντο*. vgl. v. Herwerden und van de Sande Bakhuizen, De parodia p. 77. — ²⁾ Aus Archilochus (fr. 6). vgl. auch Schol. — ³⁾ Beck zu V. 778: „utitur poeta h. l. in re levi oratione cothurnata, Tragicorum nonnullorum more“. — ⁴⁾ Für *κῆλησε* Theopomp. I 745 fr. 30,4 (mel. bei Poll. X 41 lautete die von Bentley gebilligte vulgata *κῆλησε*). Für *κῆλησε* Eupol. I 332 fr. 269 vgl. S. 18. — ⁵⁾ Aus Homer II. II 64. vgl. van de Sande Bakhuizen, De parodia p. 77. — ⁶⁾ *θαύμαζον* codd Mein., Richter, v. Herwerden *θαύμαζον* vulg. — ⁷⁾ *ποτε κήλησεν* codd Athenaei XI 485 c *Man.* *Kock* vgl. aber V. 3: *εἰς δ' οὐ κήλησε*. — ⁸⁾ Vgl. van de Sande Bakhuizen, De parodia p. 61. — ⁹⁾ *ἐγίνετ'* Bentl., Dindf., Bergk. — ¹⁰⁾ Vgl. S. 123 Anm. 2 u. 3). — ¹¹⁾ Vgl. übrigens über *ἔφρασε* S. 174. — ¹²⁾ *καὶ ἐπ' ἀρχῆς* *πάντων* wenigstens Richter. — ¹³⁾ *Porsons* Emendation stimmen bei *Dindorf*, *Mancke*, *Enger* und *Baig*, Coniect. in Aristoph. p. 225, der Nub. 55 vgl. S. 123.

b) Fehlen des temporalen Augments.

1. Im Dialog.

Weder im Dialog der Tragiker noch dem der Komiker, soweit er sich im jambischen Trimeter oder trochäischen Tetrameter bewegt, findet sich an irgend einer Stelle das temporale Augment unterdrückt. In den Handschriften freilich ist es nicht selten fälschlich weggelassen, sogar im Widerspruch mit dem Metrum in ἐδόσαντο S. fr. 880 cod. Vit. Soph. p. 131, 93: ᾠδόσαντο al. cod. ᾠδύσαντο Nauck. ἀπολόμεθα E. Phoen. 582 B: ἀπωλόμεθα F ἀπωλόμεσθα rell. Kirchh., Nauck. ὄφελον Phoen. 1222 B: ὄφελον cett. ὀρέχθαι Arist. fr. 6 p. 727 CE Athenaei II 60 b: ὀρέχθαι Casaubonus. ἀπολόμεθ' Ar. Ach. 333 R: ἀπωλόμεσθ' vulg. ἀπόλεσεν Plut. 839 R: ἀπόλεσεν VAU Schol. R und ἀπολόμην in einem Komikerfragment des cod. Lex. Sabb. 4, 22 bei Kock, Rhein. Mus. XLVIII 584: ἀπωλόμην Kock. Ferner in ἔλλυσαν A. Pers. 464 M: ἔλλυσαν recc. Kirchh., Weckl., Weil. ἀλγόνθην Prom. 261 M: ἔλγόνθην recc. Kirchh., Weckl., Weil. ὄλεσθα E. Med. 1364 Ba: ὄλεσθε cett. Kirchh., Nauck, Prinz. κατέρθωται Hipp. 680 B: κατέρθωται ACE. ὄρουσε Phoen. 1237 A: ὄρουσε cett. ἐξήρατα Ar. Eq. 641 VAM lemma schol. V: ἐξήρατα R. ἐρειδόμην Thesm. 488 RN: ἰρειδόμην Küst., Toup, Dindf. ἐρεῖδομαι Fritzsche, Mein., Bergk. σῆμωζε Ran. 743 RVUA: ᾤμωζε Brunck¹⁾. ὑπερυθρίσας Plut. 702 R ὑπορυθρίσας V: ὑπηρυθρίσας A ὑπηρυθρίσας vulg. ὤζησεν Ar. fr. 635 I 560 Theognostus f. 93 in Bekkers An. Gr. III 1403 und Cramers An. Ox. II 142, 20: ὤζησεν in Lentz Herodianus I 441, 3, Dindorf, Bergk, Kock.

Statt ὤραινεν E. Iph. T. 54 L (ὤραινεν P) liest man im Anschluss an die vorhergehenden Infinitive seit *Musgrave* ὠραινέν²⁾.

Dem Ionier bei Ar. Pac. 48 legen *Palmer*, *Dobree*, *Blaydes* ἔσθιεν, *Brunck* sogar ἔσθιεν in den Mund für ἐσθίει codd. lemma schol. *Meinke*, *Richter*, v. *Herwerden*, der für ἀναιδέως RV mit v. *Leeuwen* ἐν Ἀἴσῳ liest. — Der Falsarius im Schluss der Aulischen Iphigenie freilich wagt in einem Botenberichte nicht nur χώρει V. 1599, sondern auch αἶρε V. 1598.

2. In lyrischen Partien.

Während im jambischen und trochäischen Dialog niemals eine Weglassung des temporalen Augments beobachtet wurde, hat diese in den melischen Teilen der Tragödie ziemlich

¹⁾ Vgl. S. 50. — ²⁾ Vgl. Hermann, Praef. Eur. Bacch. p. XXIII. Kühner-Blass II 18.

häufig, wenn auch weniger häufig als die des syllabischen statt *) und zwar durch das Versmass verlangt bei Aeschylus in ἐπανερόμαν Pers. 977¹⁾, ἐρέθισσ Prom. 194²⁾, bei Sophokles in ὄφελαι Ai. 1193³⁾, ἀργεῖν El. 147⁴⁾, ἴκον Oed. C. 669, ἀπάτρεον Trach. 500, ἴον 514, bei Euripides in ἀγόμεν Andr. 109 (eleg. M.)⁵⁾, ἀλλήλῃσι 306⁶⁾, ὄπτεον Hipp. 167, ἄισ 362⁷⁾, ἐναίρεν 1129⁸⁾, ἐναρον Suppl. 821 (hex.), ὀλέμαν Tro. 518⁹⁾, ἴχρον 829¹⁰⁾, ἴχεν El. 707¹¹⁾, ἰάχῃσι El. 1150, Or 826, ὄπτε El. 723¹²⁾, κατόμοσα Hel. 348¹³⁾, κἀνοτότῳσιν 371¹⁴⁾, ὄλεσα

*) Herodianus (περί ῥημάτων) II 788, 6 (Constantin. Lascar. βιβλίον γ'): τοῦτε δὲ παρὰ ποιηταῖς ἀναύξητα ἦτοι ἄτρεπτα μένει διὰ τὸ μέτρον 18 καὶ Ἰωνικῷ, ἄκουεν' ἀντὶ τοῦ ἤκουεν', ἔλαυνεν' ἀντὶ τοῦ ἤλαυνεν', ὀνόμασεν' ἀντὶ τοῦ ὠνόμασεν'.

Choeroboscus p. 45, 9 Hilg. (Etym. M. p. 23, 45. 111, 15. Gregor. Cor., De dialect. ed. Schaefer p. 404 ff. Cramer, An. Ox. IV 176, 10): οἱ γὰρ Ἴωνες καὶ οἱ ποιηταὶ συναρχομένους πολλάκις ποιῶσι τοὺς παρῳχημένους τοῖς ἰδίοις ἐνεστώσιν¹⁵⁾, οἷον ἄγω ἄγον¹⁶⁾ (Callim. II 762 Schen.). ἦεν δὲ ἐμοῖρα βορσῖα¹⁷⁾, ἀντὶ τοῦ ἦγε', καὶ πάλιν ἄπομαι ἀψάμην (Il. Φ' 666). ἄψατο δ' ἡμιόνων¹⁸⁾, ἀντὶ τοῦ ἦψατο'. vgl. Cramer, An. Ox. IV 185, 28.

1) ἐπανερόμαι MG VII. Ald. Rob., Turn. ἐπανερώμαι Par. B ἐπανερόμαι Par. A ἐπανερόμαι Lips. ἐπανερόμαν Wellauer, Hermann, Kirchh., Weckl., Weil ἐπανερόμαν Brunck und τάδε σ' ἐν ἐπανερόμαν Schütz (beide gegen das Metrum) — Ein Präteritum ἴροναι möchte selbst bei den Tragikern schwerlich nachzuweisen sein. Mit Recht accentuieren die meisten neueren Herausgeber ἴρον und ἴρομαι. Belehrend für die Auffassung dorartiger Formen als Aoriste sind Stellen, wie S. Oed. R. 1304 (anp): οἴλων | πόλλ' ἐναρτέσθαι τῶν περ ἴσθαι, | πολλὰ δ' ἀθρήσαι — ἐνέσθαι L mit doppeltem Accente, aber mit Tilgung des ersten. Auch Scheibe²⁾ hat bei Lys. 12, 24 εἰσέσθαι X in εἰσθαι korrigiert vgl. Veitch s. v. ἴροναι. — 2) ἐρέθισσ M Herm. ἐρέθισσ Turcotte, Dindf., Kirchh., Weckl., Weil — 3) ὄφελαι mult. recce. ὄφελαι L Suidas s. v. ὄφελαι. — 4) Vgl. S. 96 — 5) ἀγόμεν AEPL ἀγομαι BCaed. — 6) Vgl. S. 123. — 7) Vgl. S. 49 — 8) ὠκυπόδων ἐπέβας (-βα L) διὰς μετὰ θήρας ἐναίρων codd. u. αὐτὰ θήρας ἐναίρων Blomfield, Nauck, Dindf., Barthold, v. Wilamowitz. — 9) ὀλέμαν codd. ὀλέμαν Musgrave. — 10) Vgl. S. 61 Anm. 4). — 11) ἴχεν L Weckl. ἴχεν Elmsley zu E. Heracl. 752, Kirchh., Nauck. — 12) ὄπτε LG Kirchh., Nauck ἀντὶ Weil, Weckl. — 13) κατόμοσα LG κατόμοσ Hermann Musgrave Elmsley, Kirchh., Nauck, Herwerd., Weckl. — 14) κἀνοτότῳσιν LG Kirchh., Nauck, Weckl. κἀνοτότῳσιν g Dindf. ἀνοτότῳσιν Paley, Herwerd. — 15) Danach der Zusatz in Cramers An. Ox. IV 176, 11: αἵτε ἐπὶ συμαζώνου αἵτε ἐπὶ πολεμίου ἀργεῖται ὁ ἐνεστώς, οἷον (Il. Φ' 20) 'εἴκατε δ' ἐπιστροφάδην' ἀντὶ τοῦ ἴκατε'. — 16) ἄγον VO ἦγον C.

Phoen. 663¹⁾. ὀλόμεθ' . . ὀλόμεθα Or. 200. ἐξάνοσαντο Bacch. 131. σόνανεν 563. 564. ἄφρασε Iph. A. 1051. ἐξονόμαζεν 1066²⁾. ἐπείγοντο Adesp. frag. 142 p. 869. Die Weglassung des temporalen Augments wird durch das Versmass gestattet in ἐρίπτειν A. Sept. 907³⁾. αἰμάχθης S. Ai. 909⁴⁾. ἄντα' Ant. 982. ἀλλάχθη E. Iph. A. 797⁵⁾. Hervorzuheben ist das epische Imperf. ἔσκεν bei A. Pers. 659 (mel.)⁶⁾. Statt ἀπόλλω aber bei A. Pers. 655 (mel.) M liest man mit den recd. ἀπόλλω, statt ὀλόμεν E. Hec. 914 (mel.) E corr. E² ὀλόμεν L ὠλόμεαν⁷⁾, und statt ἔοναγε Iph. A. 290 (mel.) codd. Kirchb., Dindf., Nauck empfahl Hermann ἔοναγε.

Seltener ist das temporale Augment wieder im anapaestischen Versmass und zwar nur in ὄφελον und ὀλόμεν unterdrückt, wie das Metrum fordert in εἴθ' ὄφελον A. Pers. 917. ὄφελον E. Med. 1413⁸⁾. ὀλόμεν ὀλόμεν Iph. T. 152⁹⁾ und Adesp. frag. 6 p. 838 citiert von Aristophanes Pac. 1013 aus der Medea des Morsimos¹⁰⁾.

In der Komödie ist das Fehlen des temporalen Augments wie des syllabischen im ganzen auf die Nachahmung der epischen Diktion in ὁρώει Ar. Pac. 1287 (hex.)¹¹⁾, ἐρέσινεν Theopomp. I 740 fr. 30, 2 (hex.), ἔαχόμεν Ar. Ran. 217 (mel.)¹²⁾ und in der Iterativform ἐξαπάτασκον Ar. Pac. 1070 (hex.)¹³⁾ beschränkt.

Demnach findet bei Tragikern wie Komikern viel häufiger eine Unterdrückung des syllabischen als des temporalen Augments statt. Die Tragiker lassen im Dialog hin und wieder in ῥήσεις ἀγγελικαὶ das syllabische, niemals das temporale Augment fort, öfter unterdrücken sie, besonders Euripides in melischen Partien das Augment und zwar wieder öfter das syllabische als das temporale. Die älteren Komiker gestatten sich nur in Nachahmung der epischen oder tragischen Sprache bisweilen in melischen Partien die Nichtaugmentierung, niemals die mittleren und neuen Komiker, wie folgende Tabelle im einzelnen darlegt:

¹⁾ ὠλόε codd. ὠλόε Hermann, Kirchb., Nauck, Weckl. — ²⁾ ἐξονόμαζεν codd. ἐξονόμαζεν Hermann ἐξονόμαζεν Firnhaber, Nauck, Dindorf. — ³⁾ Vgl. S. 176. — ⁴⁾ αἰμάχθης L αἰμάχθης nonnull. recd. — ⁵⁾ ἀλλάχθη ed. Cant. — ⁶⁾ Vgl. Curtius, Verbum II 107. — ⁷⁾ ὠλόμεν Thom. Mag. p. 236 Ritschl RBGBCDP. — ⁸⁾ ὄφελον B ὠφελον B² rell. vgl. Elmsley zu V. 1330. — ⁹⁾ ὀλόμεν ὠλόμεν L.P. ὀλόμεν ὀλόμεν Heath, Markland. — ¹⁰⁾ Vgl. Fritzsche zu Ar. Ran. p. 105. — ¹¹⁾ Aus Homer II. II 267 vgl. van de Sande Bakhuizen, De parodia p. 77. — ¹²⁾ ἐχόμεν Dindf., Blaydes, vgl. S. 61. — ¹³⁾ Vgl. v. Herwerden, van de Sande Bakhuizen, De parodia p. 76.

	Fehlen des augm. syllab.			Fehlen des augm. temp.		
	iamb.	anap.	mol.	iamb.	anap.	mol.
Aeschylus.	8	3	11	—	1	4
Sophokles	9	—	15	—	—	7
Euripides	7	2	52	—	3	23
Übrige Tragiker	2	—	1	—	2	1
	26	5	79	—	6	35
	110			41		
Aristophanes	—	—	9	—	—	3
Übrige alte Komiker	—	—	3	—	—	1
Mittlere und neue Komiker	—	—	—	—	—	—

Fehlen der Reduplikation.

Im Gegensatz zum Augment ist die Perfektreduplikation von den Dramatikern stets gewahrt worden; nur in zwei Perfekten, wo sie überhaupt in griechischer Prosa und Poesie fehlt, ist sie auch von ihnen nicht ausgedrückt worden, nämlich in οἶδα z. B. A. Pers. 344. Ar. Ach. 371 und ἄνωγα, das nur bei Tragikern sich findet z. B. A. Prom. 979. S. El. 1458. E. Or. 119. Cycl. 340. 701. Dass οἶδα schon in der Ursprache „nicht ohne Einfluss der durchaus präsentischen Bedeutung“ den Mangel der Reduplikation zeigte, müssen wir aus al. veda und goth. vait schliessen ¹⁾. Joh. Schmidt, Zeitschr. f. vergl. Sprachf. XXV 32 erklärt diese Erscheinung dadurch, dass der Verlust der Reduplikation aus den schwachen Formen, die sie niemals besaßen, auf die starken übertragen wurde. ἄνωγα bringt Curtius, Verbum II 168 in Zusammenhang mit ἀνάγκη und meint, dass ἄν-ωγα auf attischer Reduplikation beruhe, in der Art wie ἀκ-ωκή, „wobei der Nasal in der Stammsylbe, nachdem er Erweichung des Consonanten bewirkt, verschwunden wäre“. Jedenfalls ist in ἐνόςγει S. Oed. C. 1598 ein Augment hinzugetreten.

Über ἀνάλωται E. Andr. 1154, οἰνομένοι Cratin. I 126 fr. 432 und ὄρωκε A. Pers. 13 (anp.), in denen die Augmentation auszudrücken war, vgl. S. 30. 34. 51f. Für ἐγκαλύφθαι Ar. Plut. 714 V bieten die anderen Hdschr. ἐγκεκαλύφθαι.

¹⁾ Vgl. Curtius, Verbum II 163ff.

Das Part. χύμενος bei A. Cho. 400 (anp.). Eum. 263 (mel.)¹⁾. E. Heracl. 76 (mel.)²⁾, wozu ein Indikativ bei den Tragikern nicht nachweisbar, ist nicht als Perf. Pass. mit abgefallener Reduplikation, sondern als epischer³⁾ Aor. Med. ohne thematischen Vokal aufzufassen⁴⁾, der passive Bedeutung angenommen wie πτάμενος A. Pers. 925 (anp.). Cho. 802 (mel.) (πτάμενον Bamberger). φθίμενος Cho. 402 (mel.). ἐφθίτο S. Oed. R. 962.

1) κεχυμένον M χύμενον Porson, Hermann, Kirchh., Weckl., Weil. —

2) κεκλιμένον· ἑδλας Nauck. — 3) Vgl. ἔχοντο Od. γ 88. χύοντο Il. N 544. χυμένη Il. T 284. Od. § 527. — 4) Vgl. Elmsley zu E. Heracl. 76. Curtius, Verbum I 192. Kühner-Blass II 571.



Wortregister.

I bezeichnet den ersten Teil meiner „Grammatischen Studien zu den griechischen Tragikern und Komikern. Personalendungen“. Progr. Gotha 1896; Separatabdruck bei Fock, Leipzig), II die vorstehende Abhandlung.

- | | |
|---|-------------------------------------|
| ἀγῶγε, ἀγῶγε II 39. 40. | ἀνεφγμένος II 9. 128. |
| ἄγγοραςμένος II 111. | ἀνέφγον, ἀνέφξε II 7—9. 128. |
| ἄγροι II 41. | ἀνέφχο, ἀνέφχθη II 7. 9. 128. |
| ἄνδρως II 14. | ἀνέφχαα II 139. |
| ἄγον, ἀγόμεν II 39. | ἀνέφλου, ἀνέφλωα II 30. 128. |
| ἄδω II 44. | ἀνέφλωθη, ἀνέφλωται II 30. 128. |
| ἄλσχυθης II 191. | ἀνηριχώμεν II 136. 137. |
| ἄλσων II 40. | ἀνίε, ἀνίεσεν II 130. |
| ἄλσω II 71. | ἀνίετη, ἀνίετατο II 130. 131. |
| ἄλσως, ἀλσῶται II 150. | ἀνίεχω II 60. |
| ἄλσω II 40 Anm. 4. | ἀνέδχχου II 41. |
| ἄλσω, ἀλσῶται II 80. | ἀνίεχω II 60. |
| ἄλσω II 117. | ἄνωγε II 181. |
| ἄλσω II 93. | ἀνώματος, ἀνώματος II 116 Anm. 4. |
| ἄλσδ, ἀλσδζω II 81. | ἀνώματος II 164. |
| ἄλσλγμός II 84 Anm. 5. | ἄζω, ἄζως II 72. |
| ἄλσλγντο II 120. 123. 179. | ἀπιδημηχότης II 97. 141. |
| ἄλσλμένος II 114. | ἀπιδραν I 17. II 138. |
| ἄλσλχον II 162. | ἀπιδλή II 146. |
| ἄλσλχόμεναι II 61. | ἀπιδλασον, ἀπιδλάουα II 137. |
| ἄλσλχω II 60. | ἀπιδμορξάμεν II 172. |
| ἄλσλνται II 138. 139. | ἀπιδρυθριακός, ἀπιδρυθριακός II 94. |
| ἄλσλρως II 14. | ἀπιδσόμεναι II 15. |
| ἄλσλ, ἀνσλγλζω II 82. | ἀπιδλαουα II 137. |
| ἄλσλνται II 75. | ἀπιδύρε II 41. |
| ἄλσλν, ἀνδλσλα II 30. | ἀπιδδιδημηχότης II 97. |
| ἄλσλνγλχω II 65. | ἀπιδδιδραα II 138. |
| ἄλσλνόμεναι, ἀνσλρλγόμεναι II 136. 137. | ἀπιδδιδμος, ἀπιδδιδμαι II 141. |
| ἄλσλρως, ἀνσλρλζω II 14. | ἀπιδλάω II 137 Anm. 5. |
| ἄλσλ II 29. 40. | ἀπιδλάω II 114. |
| ἄλσλν, ἀνδλσλχον II 159. | ἀπιδλάωτα II 116. |
| ἄλσλνόμεναι, ἀνσλρλγόμεναι II 140. 161. | ἀπιδρλξάντες II 14. |
| ἄλσλ II 9. | ἀπιδρλξ II 14. |

ἀποστάντης, ἀποστάντων II 141.

ἀπρόοπτον II 128.

ἀραιήκη, ἀραιήκηται II 112.

ἄραρε Aor. II 93. 179.

ἄραρε Perf. II 113. 114.

* Ἀραρώς II 114.

ἐριχάομαι II 136.

ἄρρυθμος II 13.

ἄρρυθσιστος II 14.

ἄρρῳξ II 14.

ἄρχε II 40.

ἄσσω II 71.

ἔστος II 150.

ἔττω II 72.

αὐλιζόμεν II 45.

αὐτορέγμων II 14.

αὐτόσσωτος II 15.

ἄφαρτος II 101.

ἀφαιδάνθη, ἀφαιδάνθη II 45.

ἀφείθη II 130.

ἀφίσταται II 107.

ἀφίω II 135.

ἀφύσαν, ἀφύσων II 47—49. 135.

ἀφυσάσμεν II 133.

ἀφύσαν II 129.

ἀχέω II 61. 62.

βαβάζω, βαμβαλόζω II 75.

βάρβαρος, βαρβαρόω II 81.

βαυβάω, βαυβαλίω II 74.

βέβληκα, βέβλημένος II 107.

βέβρωκα, βέβρωμένος II 100.

βιβάζω II 67.

Βιμβλένος II 55 Anm. 10).

βινεσόμεν II 173.

βλαστάνω II 171.

βομβάξ, βόμβυξ II 81 Anm. 3). 88.

βομβαύλειος, βομβυλιός II 81 Anm. 3).

βόμβος, βομβέω II 81.

βόρβορος, βορβορίζω II 81.

βρυχάτο II 166.

γάργαρα, γαργάρω II 81.

γέγωνε II 92.

γεγωνός, γεγωνέω II 92.

γεγωνίτω II 92.

γενίται I 22.

γενόμεν II 176.

γίγαρτον, γιγαρίζω II 79.

γίνομαι, γίνομαι II 62. 65.

γινώσκω, γινώσκω II 66. 67.

γοᾶτο II 167.

γογγύλος, γογγύλλω II 81.

γυμνοῦντο II 168.

δαρδάπτω II 64.

δαρχμή, δαρχμή II 100.

δεδιακόνηκα II 145.

δεδίπασμαι, δεδίπτομαι II 67.

δεδιφηνάτω II 165.

δεδραγμένος II 100.

δελεστυχηάσιν II 149.

δενθίλλειν II 74.

δένδρε(F)ον II 74. 81.

δενδροτομέω II 81.

δαιτάω II 140.

δαίμωνος II 145.

διαλελημμένος II 110.

διαρρώξ II 14.

διδίσκω II 67.

διδῶσι I 15.

διδοῦσι I 16.

διδρῶσκω II 66. 137.

διδῶμι II 54.

δίζημα II 58.

διηρίστω II 150.

διηρόνουν II 145.

διημέθων II 36.

διητώμεν II 140.

διόλωκα II 114.

διρρυμα, διρρυμα II 14.

διφύκησα, διφύκημένα II 164.

δοιδυξ, διαδοιδυκίζω II 84).

δοκάω, δοκέω, δοκέω II 137.

δορυσοόητος, δορυσοός II 15.

δύνα, δύνη I 23.

δύνον II 164.

δυσηρίστων II 149 Anm. 1).

ἐάλωκα II 6.

ἐάλων II 4. 5. 6.

ἐβάν 3. P. Plur. I 17.

ἐβινεσόμεν II 178.

ἐβλάστηκα II 105. 106.

ἐβουλόμεν, ἐβουλόμεν II 2.

ἐγγύη II 143.

ἐλκωτος, ἐλακώτων II 143.

ἐλκωκωμένος II 106.

ἐλκωκωμένος II 105.

ἐλκωκωμένος II 106.

ἐγνωσμένον II 106.
 ἐγνωστος, ἐγνωσμένος II 104. 105.
 ἐγνωσμένοι II 105.
 ἐρηγέω II 118.
 ἐρηγέω II 17. II 120.
 ἐρηγέωσαν I 19.
 ἐρηγέω II 7.
 ἐρηγέω, ἐρηγέω II 118.
 ἔρως, ἔρως II 16.
 ἔρως II 67. 174.
 ἔρως II 11. II 122.
 ἔρως II 114.
 ἔρως II 145.
 ἔρως II 150.
 ἔρως II 165.
 ἔρως, ἔρως II 2.
 ἔρως, ἔρως II 149.
 ἔρως II 171.
 ἔρως II 132.
 ἔρως II 132.
 ἔρως II 42.
 ἔρως, ἔρως II 99.
 ἔρως II 134.
 ἔρως, ἔρως II 22.
 ἔρως, ἔρως II 29.
 ἔρως II 26.
 ἔρως, ἔρως II 32.
 ἔρως II 28.
 ἔρως II 32.
 ἔρως II 19.
 ἔρως, ἔρως II 21.
 ἔρως, ἔρως II 22.
 ἔρως II 110.
 ἔρως II 109.
 ἔρως II 121.
 ἔρως II 108.
 ἔρως II 107.
 ἔρως II 108.
 ἔρως II 24. 112.
 ἔρως, ἔρως II 24. 112.
 ἔρως II 24. 25.
 ἔρως, ἔρως II 24. Anm. 3.
 ἔρως, ἔρως, ἔρως II 26.
 ἔρως II 24.
 ἔρως, ἔρως II 23.
 ἔρως II 46.
 ἔρως, ἔρως II 47. Anm. 1.
 ἔρως II 46.
 ἔρως (ἐρως) II 23.
 ἔρως II 26.

ἐρως II 28.
 ἔρως, ἔρως II 26.
 ἔρως II 37.
 ἔρως I 17. II 20. 161. Anm. 61.
 ἔρως I 2.
 ἔρως II 26.
 ἔρως II 37.
 ἔρως, ἔρως II 23.
 ἔρως II 23.
 ἔρως, ἔρως II 46.
 ἔρως, ἔρως II 24.
 ἔρως, ἔρως II 26.
 ἔρως, ἔρως II 26.
 ἔρως, ἔρως II 27.
 ἔρως II 22.
 ἔρως 2. F. Dual. I 20.
 ἔρως II 26.
 ἔρως II 28.
 ἔρως, ἔρως II 27.
 ἔρως II 133. auch Anm. 1.).
 ἔρως II 129.
 ἔρως II 132.
 ἔρως II 134.
 ἔρως II 135.
 ἔρως I 20. Anm. 14. II 173.
 ἔρως II 95.
 ἔρως II 122.
 ἔρως II 123. 172.
 ἔρως II 150.
 ἔρως I 19. II 122.
 ἔρως I 7. II 123.
 ἔρως II 65.
 ἔρως II 111.
 ἔρως, ἔρως II 97.
 ἔρως II 103. 104.
 ἔρως II 102.
 ἔρως, ἔρως I 11. II 122.
 ἔρως I 19. II 122.
 ἔρως, ἔρως II 74.
 ἔρως, ἔρως, ἔρως II 85.
 ἔρως, ἔρως II 115.
 ἔρως II 112.
 ἔρως, ἔρως II 117.
 ἔρως II 121.
 ἔρως II 25.
 ἔρως II 150.
 ἔρως II 1. 2.
 ἔρως II 16.
 ἔρως II 135.
 ἔρως, ἔρως II 95—98.

- ἐμπολή II 144.
 ἐναντίας, ἐνηντιώμεθα II 141.
 ἐναυστόλουν II 150.
 ἐνεγύρῃσι II 144.
 ἐνεοττοτροφήθης II 150.
 ἐνεπόδιζε II 135.
 ἐνεχείρησε II 142.
 ἐνέχυρον, ἐνηχέραζον II 142.
 ἐνήνοχε, ἐνήνεγμαι II 115.
 ἐνήρατο II 140.
 ἐνθυμος, ἐνεθυμάθης II 142.
 ἐνθυμι II 138.
 ἐνωγάλισται II 97.
 ἐξεδεδιήτητο, ἐξεδιήτησεν II 141.
 ἐξέδραν II 138.
 ἐξετάζω II 135.
 ἐξηνεσχόμην II 160.
 ἐξήρχον II 41.
 ἐξήταζον, ἐξήτασα II 135. 136.
 ἐξίδισα II 38.
 ἐξιδίσσαντο II 34. 68.
 ἐξεπώκατον II 43.
 ἐξιστόρουν II 83.
 ἐζόλωλα II 114.
 ἐξωθήκατο II 50.
 ἐξωμόργυτο, ἐξωμόρετο II 172 Anm. 6).
 ζοιγμην II 19.
 ζοικα II 19.
 ζοικασι II 20.
 ζοικέναι, ζοικώς II 21.
 ζόρεκα II 4.
 ζούρησα, ζούρηκα II 16.
 ζοῖεν II 40 Anm. 4).
 ζοῖον II 39.
 ζοῖω II 40 Anm. 4).
 ζοῖργυρος, ζοῖργυρωμένα II 142.
 ζοῖόμουν II 142.
 ζοῖόντο II 138. 180.
 ζοῖο I 26.
 ζοῖονόμες I 14.
 ζοῖονόθη I 7. II 122.
 ζοῖονόκαμην I 14. II 122.
 ζοῖοτε II 96.
 ζοῖοτο II 15. 16.
 ζοῖφον II 96.
 ζοῖμφισμένος II 138.
 ζοῖόλτης II 70.
 ζοῖωλα, ζοῖωλα II 70.
 ζοῖόλτης, ζοῖόλτην II 142.
 ζοῖόλτος, ζοῖόλτην II 143.
 ἐπιελήσμεν, ἐπελελήσμεν II 121.
 ἐπιόρκος, ἐπιόρκει II 143.
 ἐπιρρύου II 14.
 ἐπισείω, ἐπισείω II 16.
 ἐπισσοτος II 15.
 ἐπίστα I 23.
 ἐπίστασο, ἐπίστα I 24.
 ἐπιστάτης, ἐπιστάτου II 141.
 ἐπισόμενος II 15.
 ἐπίσχω II 150.
 ἐπείχει, ἐπεχείρει II 142.
 ἐπληροῦσαν I 18.
 ἐπρίσμεν II 18.
 ἐπρίω I 24.
 ἐπροξέναι II 146.
 ἐπάρους II 14.
 ἐπερωμένος, ἐποτημένος II 101.
 ἐπώζε II 51.
 ἐραίνετο II 11.
 ἐρδω II 12.
 ἐρεζα II 11.
 ἐρηρότητα II 112.
 ἐρεα II 171. 176. 180.
 ἐρομαι II 179 Anm. 1).
 ἐρραίνον, ἐρρανα II 11.
 ἐρραγχο II 11.
 ἐρρήθη II 10.
 ἐρρύατο, ἐρρυόμην II 11.
 ἐρρυτο II 11.
 ἐρρυσα II 16.
 ἐρκεν II 180.
 ἐρκεταλιόφρου II 150.
 ἐρπόμεν II 96.
 ἐρρυσι II 15.
 ἐρρῶ I 8.
 ἐρρῶθη, ἐρρῶτο II 15.
 ἐρταμεν, ἐρτασαν I 19. II 27. 28.
 ἐρτηκα II 107.
 ἐρτήκειν II 27.
 ἐρτηγλήται II 150.
 ἐρῶθη, ἐρῶτο II 15.
 ἐρωφρονήκασι II 98.
 ἐρῶζω II 135.
 ἐρῶνθην I 7. II 122.
 ἐρῶνθμεκα II 112.
 ἐρῶνθμεν, ἐρῶνθμεν II 147.
 ἐρῶ II 129.
 ἐρῶνθμεκα, ἐρῶνθμεκα II 149.
 ἐρῶνθμεκα II 149 Anm. 1).
 ἐρῶνθμεκα II 149 Anm. 1).

εὐθύνει II 147.
 εὐλαβέω II 147.
 εὐλόγησα, εὐλόγησε II 146. 147.
 εὐπορηκώς II 148.
 εὐθύνει II 147.
 εὐτυχῆσαι II 151 Anm. 5).
 εὐφραίνεται II 148.
 εὐχρον, εὐτόχρηκα II 149.
 εὐφραίνω II 148.
 εὐφρανόμεν, εὐφρανα II 148.
 εὖ II 135.
 εὐαγγελμένος II 148.
 εὐφραίνεσθαι II 101.
 εὐρακτον II 174.
 εὐφραίνω II 132.
 εὐφραίνεται II 38.
 εὐφραίνω I 10.
 εὐφραίνω I 10.
 εὐφραίνω II 41.
 εὐφραίνω II 69. 70.
 εὐφραίνω II 69.
 εὐφραίνω = εὐφραίνω I 23.
 εὐφραίνω II 150.
 εὐφραίνω bei Trag. II 153. 154.
 εὐφραίνω bei Kom. II 157. 158. 159.
 εὐφραίνω II 20.
 εὐφραίνω II 17.
 εὐφραίνω II 17.
 εὐφραίνω II 18.
 εὐφραίνω II 17.
 εὐφραίνω II 33. 34.
 εὐφραίνω II 4.
 εὐφραίνω II 4.
 εὐφραίνω, εὐφραίνω II 17. 18.

εὐφραίνω I 16.

εὐφραίνω I 3. 4.
 εὐφραίνω I 12.
 εὐφραίνω I 2. II 46.
 εὐφραίνω II 3.
 εὐφραίνω, εὐφραίνω II 38.
 εὐφραίνω, εὐφραίνω II 95.
 εὐφραίνω II 144.
 εὐφραίνω II 37.
 εὐφραίνω II 111.
 εὐφραίνω II 120.
 εὐφραίνω, εὐφραίνω II 120.
 εὐφραίνω II 150.
 εὐφραίνω I 13.

εὐφραίνω I 14.
 εὐφραίνω I 7.
 εὐφραίνω I 11.
 εὐφραίνω, εὐφραίνω I 14. II 121.
 εὐφραίνω I 7. II 121.
 εὐφραίνω I 10.
 εὐφραίνω II 45.
 εὐφραίνω, εὐφραίνω II 3.
 εὐφραίνω I 24.
 εὐφραίνω I 12.
 εὐφραίνω I 3.
 εὐφραίνω I 10.
 εὐφραίνω, εὐφραίνω II 2. 42.
 εὐφραίνω II 38.
 εὐφραίνω II 23.
 εὐφραίνω II 31. 39.
 εὐφραίνω, εὐφραίνω II 73.
 εὐφραίνω II 88.
 εὐφραίνω, εὐφραίνω II 31.
 εὐφραίνω I 13. 14. II 20. 122.
 εὐφραίνω I 7. II 119.
 εὐφραίνω II 111. 117.
 εὐφραίνω I 26. II 121.
 εὐφραίνω, εὐφραίνω II 26.
 εὐφραίνω II 6.
 εὐφραίνω 2. P. Dual. I 20.
 εὐφραίνω II 37.
 εὐφραίνω, εὐφραίνω II 35.
 εὐφραίνω II 6.
 εὐφραίνω II 150.
 εὐφραίνω II 3.
 εὐφραίνω, εὐφραίνω I 11.
 εὐφραίνω I 5.
 εὐφραίνω II 131.
 εὐφραίνω II 36.
 εὐφραίνω, εὐφραίνω II 36.
 εὐφραίνω, εὐφραίνω II 162.
 εὐφραίνω, εὐφραίνω Impf. II 162. 163.
 εὐφραίνω, εὐφραίνω Aor. II 60. 162.
 εὐφραίνω, εὐφραίνω II 139.
 εὐφραίνω, εὐφραίνω II 144.
 εὐφραίνω II 138.
 εὐφραίνω II 130.
 εὐφραίνω I 4 5. II 161 Anm. 6).
 εὐφραίνω I 2.
 εὐφραίνω = εὐφραίνω I 18.
 εὐφραίνω, εὐφραίνω II 140.
 εὐφραίνω II 139.
 εὐφραίνω II 140.
 εὐφραίνω II 129.

ἐναντιώμεθα II 141 Anm. 8).

ἐναρε, ἐναρίζεις II 140.

ἐνέσσωμεν II 29.

ἐνδρηλάττησεν II 149.

ἐνε II 36.

ἐνεγχα I 2.

ἐνεγκον, ἐνεγκάμην II 95.

ἐνείχόμεν, ἐνεσχόμην II 160, 161

Anm. 6). 162.

ἐνεσα II 41.

ἐνεχόμην II 161.

ἐνεχυρίαζον II 142.

ἐνέμωρον, ἐνέμωρε, ἐνέμωται II 159 Anm. 4).

ἐνέμωρε II 128.

ἐντιβόλουν, ἐντιβόλου II 163.

ἐνυτον, ἐνυσα II 36.

ἐνώγει II 222, 181.

ἐξα II 72.

ἐξόνησας II 44, 46.

ἐποφον II 95, 96.

ἐπειγον, ἐπεικτο II 138.

ἐπειλου, ἐπειλησα II 146.

ἐπιστάμην II 131.

ἐπίστασο, ἐπίστω I 24. II 131.

ἐπυσα II 31, 39.

ἐργαζόμεν, ἐργασάμην II 23.

ἐρηκα, ἐρημαι II 112.

ἐρίστησα, ἐρίσταμεν II 31, 39.

ἐρίστω II 39.

ἐρον, ἔρε II 31, 35.

ἐρρησα, ἐρρηκα II 36.

ἔρων II 42.

ἔς I 10.

ἔσα II 45.

ἔσαν, sie gingen' I 18.

ἔσαν, sie wussten' I 19.

ἔσε II 33.

ἔσθα I 9.

ἔσθα = ἔσθαι I 10.

ἔσθα = ἔσθησθα I 11.

ἔσθας I 10. II 161 Anm. 6).

ἐσθήμενοι II 33.

ἐσθην II 38.

ἔσμεν, ἔστε, ἔστην I 15, 21.

ἔσσον, ἔστων II 72, 73.

ἔσται II 45.

ἐστίων II 23.

ἔστωσας II 150.

ἔσχυσε II 41.

ἐτοιμασμένος II 112.

ἡδαινόμην II 46.

ἡδον II 43.

ἡδονον II 48.

ἡδλιζόμην II 45.

ἡδλόγησα II 146.

ἡνέσθη II 48.

ἡξοντο II 41.

ἡύρον, ἡύρίθην II 48.

ἡύρεπισμένοι II 148.

ἡύόχουν II 148.

ἡύχόμην, ἡύξάμην II 48.

ἡφευμένος II 135.

ἡρίσαν II 129.

Θέλω II 42.

θεόσσωτας, θεόσωτες II 15.

θίτε II 167.

θώωειν II 167.

ἔαχον II 61.

ἔαλλε II 43.

ἔαλλω II 69, 70.

ἔασατο II 43.

ἔασ I 16.

ἔαώω II 62.

ἔαχίω II 61.

ἔαχον II 36, 61.

ἔαχω II 61.

ἔδε II 174.

ἔδωκαν II 176.

ἔδρετο II 33.

ἔδρυμένος II 112.

ἔεις, ἔμην II 33.

ἔεο I 25.

ἔζον, ἔζομην II 33, 59, 134.

ἔζω II 59, 134.

ἔημι, ἔμαι II 54.

ἔημι II 54, 55.

ἔέπειτον II 43.

ἔκνομαι II 43 Anm. 3).

ἔκόμην II 43.

ἔλκομαι II 68.

ἔμαι II 43.

ἔμποτερόφην II 151 Anm. 4).

ἔπαμαι II 59.

ἔσαι I 16.

ἔσται I 16.

ἔστω, ἔτω I 24, 25.

ἔστη, ἔστατο II 36.

ἔστημι II 54.

ἰαχόν, ἰαχόν II 36.

ἰαχόν II 59 60.

ἰάται II 43 Anm. 7).

καγγαζώ II 76.

καγγαζώ II 77.

καθίζω II 132. 133.

καθίζον, καθίζον II 47—49. 129.

καθίζω II 131. 132.

καθίζω, καθίζω I 25.

καθίζον, καθίζον II 134.

καθημερινός II 151 Anm. 4.

κακασα II 91.

κακασίζω II 90.

κακασί II 171.

κακασί II 170.

κακασί II 176.

κακασί, κακασί II 7.

κακασί II 60.

κακασί II 20 Anm. 14). II 173.

κακασί, κακασί II 13.

κακασί, κακασί II 142.

κακασί II 13.

κακασί II 14.

κακασί II 14.

κακασί II 101.

κακασί, κακασί II 7.

κακασί II 7.

κακασί II 106.

κακασί II 106.

κακασί, κακασί II 115.

κακασί, κακασί II 143.

κακασί II 41.

κακασί II 176.

κακασί II 60.

κακασί II 76.

κακασί II 76.

κακασί II 76. 77.

κακασί II 64 Anm. 8).

κακασί II 150.

κακασί, κακασί II 99.

κακασί II 100.

κακασί II 90.

κακασί I 29.

κακασί II 30.

κακασί II 100.

κακασί, κακασί II 102. 103.

κακασί II 123. 124. 170. 172.

κακασί II 13.

κακασί II 171.

κακασί, κακασί II 64.

κακασί II 91.

κακασί, κακασί II 91.

κακασί II 91.

κακασί II 171.

κακασί II 65.

κακασί, κακασί II 79.

κακασί II 80.

κακασί II 171.

κακασί II 73.

κακασί II 89.

κακασί, κακασί II 89. 90.

κακασί, κακασί II 89 Anm. 5.

κακασί, κακασί II 81.

κακασί, κακασί, κακασί II 90.

κακασί II 15.

κακασί II 167.

κακασί, κακασί, κακασί II 82.

κακασί, κακασί II 167.

κακασί, κακασί II 171.

κακασί II 74.

κακασί II 93.

κακασί II 15.

κακασί II 14.

κακασί, κακασί II 81.

κακασί II 137.

κακασί II 109.

κακασί II 110.

κακασί I 30.

κακασί II 110.

κακασί II 110.

κακασί II 100.

κακασί II 70.

κακασί, κακασί II 87.

κακασί, κακασί II 84 Anm. 2).

κακασί, κακασί II 84.

κακασί II 107.

κακασί II 102.

κακασί II 83.

κακασί, κακασί II 82.

κακασί II 65.

κακασί II 58.

κακασί, κακασί II 80.

κακασί II 73.

κακασί II 73.

κακασί II 172 Anm. 6).

κακασί, κακασί II 82.

ναύφαρτος II 101.
 νεναστοληκότες II 150.
 νενωγέλισται II 97.
 νίσομαι, νίσσομαι II 68.
 νίψαντο II 167.

ξυμμετίσχω II 60.
 ξυνηΐδες II 48. 129.

ὁδοιπορήκαμεν II 151.
 οἰκιστῆρουν II 51. 52.
 οἶγω II 129.
 οἶδα II 181.
 οἰσάντων II 51.
 οἶδας, οἶδαται I 8. II 161 Anm. 6).
 οἰκάρουν II 51.
 οἰκωζον II 51.
 οἶκον II 51.
 οἰνωμένος II 34.
 οἰόμην II 51.
 οἶσθα I 8.
 οἶσθας I 9.
 οἰστρησα II 51. 52.
 οἶχον II 52.
 οἰωνυζόμην II 51.
 ὀκωχα II 92.
 ὀκωχέ, ὀκωχεύω II 92. 93.
 ὀλόλουε, ὀλόλος II 86.
 ὀλολυγέ, ὀλολυγών II 85 Anm. 6).
 ὀλολυγός, ὀλόλυγμα II 85 Anm. 6).
 ὀλόλος, ὀλόλόζω II 85. 86.
 ὀλόλντο II 86.
 ὀλόμαν II 52. 180.
 ὀλωλα II 114.
 ὀμώμοκα, ὀμώμοται II 116.
 ὀμώμοσται II 116 Anm. 4).
 ὀπωπα II 5.
 ὀρμώμεθον I 30.
 ὀρώρει II 120. 180.
 ὀρώρυχα, ὀρωρυγμένος II 116. 117.
 ὅτετοι, ὅτετύζω II 86.
 Ὅτετέβηται II 87 Anm. 2).
 οὐρισος II 53.
 ὀφελον II 52. 180.
 ὀψεται I 22.

πνέοντο II 167.
 παππίζω II 88.
 πάππας, παππίζω II 87. 88.

παπαίνω II 75.
 παραλέλειται II 110.
 παρέρρυσσε II 14.
 παρόρυμα II 14.
 παραστάτης, παρεστάτης II 141.
 παρηγγύων II 144.
 παρήγορος, παρηγόρουν II 143.
 παρηωρεῖτο II 35. 46. 80.
 παφλάζω, πάφλασμα II 77.
 παπαρφήκεσιν II 34. 163.
 πέπραγα, πέπρακται II 99.
 πέπραμαι II 99.
 πέπτωται II 99.
 πέπταμαι II 101.
 πέπτωκα II 102.
 παρεβάλλοντο, περεσπίνωσεν II 124.
 περίαλλα, περιοργῶς II 125.
 περιεκόκκασα II 125.
 περιών II 124 Anm. 2).
 πέρπερος, περπερεύομαι II 82.
 πέσσαν II 168.
 πέφορκαται, πέφρακται II 100.
 πεφλοσόφηκας II 150.
 πέμπλημι, πέμπρημι II 55. 56.
 πέμπρῶ II 56.
 πεπάλλω II 70.
 πέπλημι II 56.
 πεπνίζω II 89.
 πέπταν II 167.
 πέπτω II 59.
 πεφάσκα II 67.
 ποδίζω II 135.
 πολύρυτος II 14.
 ποππύζω II 88.
 προηγορεῖν II 126 Anm. 2).
 πρίασα, πρίω I 25. 26.
 προαγωγός, προαγωγέω II 82.
 προασπίου, προάσπει II 126.
 προειληχα II 108. 127.
 προειλόμην II 126 Anm. 1).
 προειχόμεν, προέχόμεν II 127.
 προέλαβεν, προέληλυθα, προέπειν II 127.
 προείξουσι, προείσθαι II 126 Anm. 1).
 προέρει II 127.
 προέρχομαι II 127 Anm. 9).
 προέστηκα II 126 Anm. 1).
 προέχων II 127.
 προήγεν II 126.
 προελεγεμένος II 111.
 πρόξενος, προξένωσεν II 144.

φάργνυνται II 101.

φάρξαι II 101.

φειδοντο II 166.

φής I 8.

φιδάλλω II 69.

φονόρυτος II 14.

φορεῖτο II 166.

φροόρουν II 166.

χρεών II 153 Anm. 22).

χρή II 156. 158.

χρήν bei Trag. II 152. 153. 155. 156.

χρήν bei Kom. II 157. 158.

χρήν als Inf. II 154.

χρυσόρυτος II 14.

χρυσόρυτος II 14.

χόμενος II 182.

οἰακοστρόφουν II 52. 150.

ώδοιπόρεις II 151.

ώδοιπορήκαμεν II 151.

ώδουν II 50.

ώδωσα II 36.

ώθουν II 19. 171.

ώπειωσα II 85.

ώπισα, ώπισμαι II 35.

ώποδόμησης, ώποδόμησηται II 35. 151.

ώκουν, ώκηκα II 85.

ώκτιρα, ώκτισα II 49. 50.

ώκυρόας II 14.

ώλβισα, ώλβισμένος II 36.

ώμην II 49.

ώμήρευσε II 36.

ώμμαι II 5.

ώμοκα II 116.

ώμωγμένον II 50.

ώμωζον, ώμωξα II 50.

ώνήσατο, ώνητο II 18.

ώνωμένος II 33.

ώρμην II 46. 49.

ώπασα II 83.

ώπλισται II 38.

ώρθουν, ώρθωται II 86.

ώρμησα, ώρμηται II 37.

ώρμισα, ώρμισται II 37.

ώρυγμένος II 117.

ώρώρει II 119.

ώσα, ώσάμην II 18.

ώστρησα II 52.

ώχει II 33.

ώχεταύετο, ώχίτευσα II 36.

ώχημαι II 164 Anm. 4).

ώχμασε II 33.

ώχόμην II 49.

ώχυρωμένη II 33.

ώχωκα II 52.

ώψώνηκε II 150.



Forschungen zur griechischen und lateinischen Grammatik

herausgegeben von

Paul Kretschmer

Franz Skutsch

Jacob Wackernagel

1. Heft

Die Aoriste

bei den

attischen Tragikern und Komikern

von

Dr. O. Lautensach

Professor am Gymnasium Ernestinum zu Gotha



Göttingen

Vandenhoeck & Ruprecht

1911

Der Aorist gehört zur Seele der
griechischen Sprache und verleiht
ihr ein besonderes, erhöhtes Leben.
Jacob Grimm.

Inhaltsverzeichnis.

	Seite
A. Der einfache unthematische Aorist	1
I. Einsilbige Aoriststämme	2
1. Von der unveränderten Wurzel	2
a. Mit schließendem $\acute{\alpha}$	2
b. Mit schließendem η	13
c. Mit schließendem ω	18
d. Mit schließendem ϵ	21
e. Mit schließendem υ	22
f. Mit konsonantischem Wurzelauslaut	25
2. Aoriste mit Metathesis	28
II. Zweisilbige Aoriststämme	29
B. Der einfache thematische Aorist	34
I. Vokalische Stämme	34
II. Konsonantische Stämme	37
a. Labiale Stämme	37
b. Gutturale Stämme	41
c. Dentale Stämme	56
Aoriste mit haftendem ϑ	62
Aoriste mit sporadischem ϑ	68
d. Stämme auf Liquidä	74
Stämme auf μ und ν	74
Stämme auf l und φ	82
C. Der reduplizierte thematische Aorist	95
D. Asigmatiſche Aoriste mit α statt o und ϵ	101
$\acute{\eta}\alpha\alpha$, $\acute{\epsilon}\theta\eta\alpha\alpha$, $\acute{\iota}\delta\omega\alpha\alpha$, $\acute{\epsilon}\varphi\varphi\eta\alpha\alpha$	117
E. Sigmatischer Aorist	121
I. Vokalstämme	121
a. Stämme auf α	121
b. Stämme auf ϵ (η)	128
Aoriste auf $-\eta\sigma\alpha$ von Nebentämmen auf einen E-Laut	133
Aoriste auf $-\epsilon\sigma\alpha$ von Nebentämmen auf einen E-Laut	136
c. Stämme auf o (ω)	137
d. Stämme auf ϵ	140
e. Stämme auf υ	142
II. Konsonantstämme	149
a. Labiale Stämme	149
b. Gutturale Stämme	159
Aoriste von gutturalen Stämmen mit Präsensia auf $-\zeta\omega$	174
c. Dentale Stämme	181
Gutturale Aoristbildung von T-Stämmen	194
Aoriste mit $\sigma\sigma$ von T-Stämmen	196

IV

	Seite
d. Stämme auf Nasale und Liquidä	197
1. Sigmatische Aoristbildung der verba liquida	197
2. Asigmatische Aoristbildung der verba liquida	199
I. Stämme auf μ	199
II. Stämme auf ν	200
III. Stämme auf λ	209
IV. Stämme auf ρ	212
e. Stämme auf \mathcal{F}	216
f. Stämme auf σ	219
Sigmatische Aoriste mit den Vokalen o und e statt α	225
F. Die beiden passiven Aoriste	226
I. Passive Aoriste auf $-\eta\nu$	230
a. Labiale Stämme	230
b. Gutturale Stämme	232
c. Stämme auf Nasale	234
d. Stämme auf Liquidä	234
II. Passive Aoriste auf $-\theta\eta\nu$	236
a. Labiale Stämme	236
b. Gutturale Stämme	240
c. Stämme auf Nasale	246
d. Stämme auf Liquidä	248
III. Passiver Aorist auf $-\eta\nu$ und $-\theta\eta\nu$ von demselben Verbum	249
a. Labiale Stämme	249
b. Gutturale Stämme	254
c. Stämme auf Nasale	263
d. Stämme auf Liquidä	265
IV. Passive Aoriste auf $-\theta\eta\nu$ von dentalen, \mathcal{F} -, σ - und Vokalstämmen	267
a. Dentale Stämme	267
b. Stämme auf \mathcal{F}	273
c. Stämme auf σ	274
d. Vokalische Stämme	277
1. Stämme auf α	277
2. Stämme auf ϵ (η)	284
3. Stämme auf o (ω)	291
4. Stämme auf ι	294
5. Stämme auf υ	297
Wortregister	302

Berichtigungen.

1. S. 149 ist Nr. 7 zu streichen und S. 156 Nr. 7 zu schreiben: Der seltene Aor. von $\lambda\alpha\nu\tau\omega$ wird auf dem Gebiete des Drama nur gelesen in melischen Partien bei Äschylus Sept. 309 und Sophokles Ai. 700.
2. S. 171 ist Nr. 27 zu streichen und $\lambda\sigma\sigma\alpha\epsilon\iota\nu$ E. $\lambda\rho\eta\tau$. 23 aufzuführen S. 180 unter Nr. 28.

Unter Aoristen versteht man in der griechischen Grammatik gemeinhin eine Reihe von Präteriten, die nur das mit einander gemeinsam haben, daß sie, während ihr Tempusstamm auf keine bestimmte Zeitstufe geht, die Vergangenheit durch das dem Indikativ anhaftende Augment und die sekundären Personalendungen ausdrücken. Der Unterschied zwischen Imperfektum und Aorist ist nur ein syntaktischer, kein formaler. ἔσθην, ἔλεγον, ἐνεμόμην einerseits, ἔστιν, ἔτερον, ἐγενόμην andererseits sind paarweise vollkommen gleichartige Bildungen, und doch gewöhnte man sich, die ersteren als Imperfektiva zu bezeichnen und durativ zu verwenden, weil ihnen analog gebildete Präsenta zur Seite standen, dagegen die letzteren, bei denen dies nicht der Fall war, aoristisch zu gebrauchen^{*)}. In bezug auf die Bildung kann man folgende sechs Typen des Aorists unterscheiden:

- 1) Der einfache unthematische Aorist.
- 2) Der einfache thematische Aorist.
- 3) Der reduplizierte thematische Aorist.
- 4) Der asigmatiſche Aorist mit α statt ο und ε.
- 5) Der sigmatiſche Aorist.
- 6) Die beiden passiven Aoriste.

A. Der einfache unthematische Aorist.

Diese primitive und einfachste Aoristbildung erfolgt aus der Wurzel, der im Indikativ nur das Augment vorgesetzt und die im unthematischen Imperfektum gebräuchlichen Personalendungen unmittelbar angefügt sind. Die hierher gehörigen Stämme sind vorwiegend einsilbige, worauf schon Choeroboscus II 347, 20 Hülz. in ~~seiner~~ Weise aufmerksam macht, und nach Brugmann, Griech. Grammatik² § 330 schon aus der Zeit der indogermanischen Urgemeinschaft mit langem starrem Vokal überkommen.

^{*)} Schol. Marc. in art. Dionys. p. 405, 15 Hülz.

I. Einsilbige Aoriststämme.

A. Von der unveränderten Wurzel.

a. Mit schließendem *ā*.

1. Wrz. *gā*. Das lange *a* läßt der ionisch-attische Dialekt im Indikativ, Imperativ und Infinitiv in *η* übergehen¹⁾: *ἔβην** 'ging' A. fr. 99, 22²⁾. S. Ai. 36. E. Andr. 401. Hec. 1172. *ἔβηνμεν* Ar. Nub. 67. *ἔβηντω* E. Tro. 1049. *βῆναι***) A. Prom. 749. S. Trach. 195. Dieses *η* herrscht auch in den Anapästischen vor: *ἐβήθη* A. Pers. 913. *ἐβήθη* S. Phil. 194. *ἀπέβη* E. Alc. 1163. Med. 1419. *ἀπέβησαν* Hec. 140. *παρέβην* Plat. I 626 fr. 92. *παρέβην* Ar. Ach. 629 u. a. und findet sich selbst in einem freieren anapästischen System, das die Strophe eines Chorliedes bildet, bei Aristophanes in *παρέβην* Av. 331. 332, ist aber in den ielischen Partien auf den Infinitiv *βῆναι*, der nie anders lautet, S. Oed. C. 1226. 1575 und auf *ἐβήθητι* bei Aristophanes Ran. 675 beschränkt.

Das *ι* des Optativs aber und die Konsonantengruppe *ντ* des Partizipialstammes erhielt die Qualität des vorhergehenden Vokals, bewirkte jedoch dessen Verkürzung in *βαιν* S. Oed. R. 81. E. Iph. T. 1137 (mel.). Ar. Av. 1396 (mel.). *βάντος* S. Ai. 1237. *ἀμφιβάντες* A. Sept. 159 (mel.). Eine irreguläre, durch das Metrum aber geforderte Länge zeigt das von Herodianus II 12, 21 (Cramer, An. Ox. III 289, 28. Draco ed. Herm. p. 29, 14) angeführte Neutrum des Partizipiums *ἐπαραβάν* Adesp. com. III 518 fr. 612³⁾.

Denselben Einfluß der Verkürzung, wie das Partizipium übte die ursprüngliche Endung der 3. P. Plur. *-ντ* aus⁴⁾, was homerisches *ἔβαν* Il. © 229 lehrt, dem bei den Tragikern in lyrischen Partien entsprechen *ἔβαν* E. Andr. 287. Herc. f. 662, *κατέβαν* S. Trach. 504⁴⁾,

¹⁾ Herodian. II 836, 37. 837, 43. Choer. II 63, 25. 131, 24. 344, 34. 345, 17. — ²⁾ Herodian. II 841, 25. Choer. II 358, 30. 360, 6. —

³⁾ Herodian. II 45, 5. Hesych. s. v. *βαν*. Choer. II 63, 27. Etym. M. p. 418, 23 a. v. *ἔβαν*. Über die Kürze in *ἀνέβαν* (3. P. Plur.) vgl. Phryn. Bekk. p. 11, 1.

⁴⁾ Vgl. Curtius, Verbum I 187. Kühner-Blass II 292. 380. G. Meyer, Griech. Gramm.² § 525. 526. — ²⁾ Aeschylus wird nach Weckleins Ausgabe, Sophokles nach Dindorf-Meklers, Euripides nach Weckleins, Aristophanes nach Meinekes, die Fragmente der Tragiker nach Nauck II. Ausgabe, die der Komiker nach Kocks Ausgabe zitiert. — ³⁾ *ἐπαραβάν* Cobet, Mnem. nov. VIII 20. — ⁴⁾ Vgl. G. Meyer, Gr. Gramm.² § 460. 525. 526. Verh. Personalendungen. Progr. Gotha 1896 S. 17.

während Äschylus sich eine Länge in der 3. P. Plur. in ἔβαν Pers. 18 (anp.) erlaubte¹⁾.

Der ursprüngliche lange A-Laut der Wrz. βα ist im Dialog nur bei den älteren Tragikern Äschylus und Sophokles in der einzigen Imperativform βᾶτε A. Suppl. 197. S. Oed. C. 1547. fr. 760 nachzuweisen²⁾. ἔβα im Dialog bei Aristophanes Nub. 30 ist nach dem Scholion eine Parodie von Euripides (fr. 1011): τί χρόνος ἔβα δῶμα; — offenbar einer lyrischen Stelle³⁾.

Im anapästischen Metrum findet sich ἔβα E. Tro. 184 in der Antistrophe des ἡμιχόριον (V. 185 δούλα), προσέβα Ion 171 in den Anapästien, die Ion zwischen seinem eigenen Liede und dem des Chors vorträgt (V. 181 θνατοῖς), und Iph. T. 195 in einem freieren anapästischen System (V. 196 ὀδύνα. 199 δμαθέντων. 200 Τανταλίδῃν — ποινά). Dazu treten noch die beiden Imperativformen βᾶτε Rhes. 1 und βάτω S. Ai. 1414⁴⁾.

In den Chorpartien ist das dorische ἔβαν, das schon die Grammatiker als solches bezeichneten⁵⁾, von den Tragikern durchgeführt worden: ἔβαν S. Ai. 868. E. Phoen. 202. 1729⁶⁾. παρέβαν S. Trach. 500. ἔβας Oed. R. 152. E. Alc. 413. 873. Tro. 804 (2 mal). ἐπέβας S. Ai. 359. E. Iph. T. 1252. ἔβα A. Sept. 888. S. Ant. 120. E. Hipp. 550. 841. Ion 1455. Or. 1361. Rhes. 555. 710. ἐπέβα S. El. 492. E. Hyps. Oxyrh. Pap. VI 37. Col. III 22. κατέβα Andr. 1111 (eleg. M.). παρέβα E. Hec. 704⁷⁾. προσέβα A. Prom. 133. Rhes. 417. βᾶτε E. Hel. 331 (2 mal). Or. 142 n. a. Auf Grund dieser zahlreichen Stellen ist ἔβαν A. Cho. 22 (mel.), wovon im Med. nur das ε deutlich zu erkennen ist, mit Dindorf, Wecklein, Weil und Blaydes zweifellos in ἔβαν zu korrigieren⁸⁾ und auch ἀπέβαν E. Bacch. 909 (mel.) in ἀπέβασαν (vgl. ἔβασαν Hipp. 763. Iph. T. 403 (2 mal), wenn man nicht vorzieht mit Stadtmüller ἐμάτῃσαν zu schreiben. Für das auch nach Jebbs Interpretation nicht verständliche οἱ τοι κατάμεμπ' ἔβαν L S. Oed. C. 1695 (mel.) lesen nach dem Lemma des Scholion im Laur.: οἱ τοι

¹⁾ Vgl. im allgemeinen Aristides Quintil. ed. A. Jahn Cap. XIII II p. 231. Herodian. II 46, 7. Etym. Gud. p. 156, 46 s. v. ἔβαν.

1. Vgl. analoge Ausgänge mit langem Vokal bei Brugmann, Gr. Gramm. I 551. — 2 Vgl. Buttmann, Ausf. gr. Sprachlehre II 125 1 100 Anm. 16. Kühner-Blass I 32. — 3 Vgl. auch v. d. Sande Bakhuizen, De parodia in com. Anstoph. p. 42. — 4 Vgl. Jebb zu S. Ai. 1414. Wendgen, Qua ratione Euripides in carminibus melicis Doridem, in anapaestis Atticam dialectum temperaverit. Diss. Jena 1874 S. 22, 73. — 5) ἔβαν F. — 6) παρέβα B. — 7) προσέβα B. Harl. — 8) Vgl. Wecklein.

κατάμεμπτος ἔβη M. Schmidt und Mekler οἱ τοι κατάμεμπ' ἀπέσβη¹⁾).

Bei Aristophanes finden wir das dorische ἔβα nur an der einen Stelle Av. 944 (mel.) in ἀλεῖς δ' ἔβα, Worte, die Aristophanes dem Poeten in den Mund legt und Blaydes für pindarische hält, wie es sicher die folgenden V. 945: ξῖνες δ' τοι λῆγιο sind²⁾).

Im Konjunktiv sind durchweg die kontrahierten Formen von den Dramatikern verwandt: βῶ E. Hec. 1056 (mel.). 1080 (mel.). προῖς Hipp. 504. παραβῶμεν Ar. Av. 461 (anp.) u. a.

Die in Prosa gebräuchliche Imperativform βῆθι begegnet uns vielfach auch bei den Dramatikern: ἔλβηθι E. Iph. T. 1086. ἀνάβηθι Ar. Vesp. 963. ἐκανάβηθι Eq. 169. κατάρβηθι Nub. 237. Lys. 873. 883. ἐπίβηθι Ran. 675 (mel.), wofür die Tragiker an lyrischen Stellen ihr βᾶθι gebrauchen: S. Oed. C. 1491 (2 mal). Phil. 1196. E. Alc. 872³⁾. Suppl. 271. 272. Phoen. 681 (2 mal). 1720. Bacch. 527. Rhes. 1 (anp.). 24. ἀπόβαθι S. Oed. C. 162.

Neben βῆθι tritt bei Euripides und den Komikern im Dialog wie in melischen Partien die auch von mehreren Grammatikern bezeugte*) Imperativform -βα nicht selten, aber nur in Kompositen auf⁴⁾. Diese ist freilich nicht als primitiver Aoristimperativ aufzufassen, denn eine Vertretung des η durch das lange α nach Abfall der Endung -θι wäre für die Komiker undenkbar; vielmehr ist ein κατάρβα als thematischer Präsensimperativ aus κατάρβαι zu erklären, also wieder, wie so oft, ein Übergang der unthematischen in die thematische Konjugation anzunehmen⁵⁾. Das Präsens βᾶω ist wenigstens noch durch προβῶντες Cratin. I 53 fr. 126 (anp.) und ἐκβῶντας in einem dorischen Verträge bei Thuc. V 77, 1 bezeugt⁶⁾. Im dorischen Dialekt mußte aus einem ἔμψαι bei Ar. Lys. 1303 (mel.) durch Kontraktion ἔμψη⁷⁾ werden. Die präsentische

*) Aristophanes Byz. ed. Nauck p. 211. Atticist. Excerpt bei Reitzenstein, Gesch. d. griech. Etymologika S. 395, 3. Anf. d. Lexik. d. Photius ed. Reitz. p. 106, 21. Phot. u. Suid. s. v. κατάρβα. Eustath. p. 1308, 15. Thom. Mag. ed. Ritachl p. 191, 6. Antiattic. Bekk. p. 81, 12. 108, 10. Schol. Ar. Vesp. 979. Ran. 35. 377.

1) Vgl. Dindf., Nauck, Jebb. — 2) Vgl. Schol. zu V. 926. Kock zu V. 945. v. d. Sande Bakhuyzen, De parodia p. 84. — 3) Vorher geht zweimaliges προβα — 4) Vgl. Nauck zu Aristoph. Byz. p. 211. Blaydes, Commentar zu Ar. Vesp. 979. G Meyer, Gr. Gramm.² § 572. Dietsch, Gesch. der gr. Sprache. Byzant. Archiv I 243. Kretschmer, Kubus Zeitschr. XXIX 482f. — 5) Vgl. Lobeck zu Buttmann, Ausf. gr. Sprachlehre² II 125. Curtius, Verbum II 50. Kühner-Blass II 45. 232. 380. 382. Brugmann, Gr. Gramm.² § 405. Thumb, Gr. Sprache im Zeitalter d. Hellenismus S. 207. — 6) Vgl. Lobeck, Rheumat. p. 5. Curtius, Verbum I 217. — 7) ἔμψη RG Ind. ἔμψα AB.f.

Verwendung dieser Imperativform ist noch ersichtlich in *ἐμβᾶ* E. El. 113 (mel. 2 mal). 128 (mel. 2 mal). Ar. Ran. 377 (anp.). Eccl. 478 (mel.). *ἐπιβᾶ* E. Ion 167 (anp.). *πρόβᾶ* E. Alc. 872 (mel. 2 mal)¹⁾. Ar. Ach. 262, während syntaktisch für Aoriste galten: *ἐμβᾶ* Adesp. trag. 520 p. 941 (mel.). *ἔσβα* E. Phoen. 193. *κατάβα* Ar. Vesp. 979 (4 mal)²⁾. 980. Ran. 35³⁾. *μετάβα* Alex. II 301 fr. 14. Über die aoristische Verwendung dieser Imperativform darf man sich nicht wundern, weil die Präsensformen von *βάω* mehr oder weniger außer Gebrauch gekommen waren. Da aber die Dramatiker die Imperativform *-βα* nur in der Zusammensetzung anwandten, ist L. Dindorfs *βᾶ* bei E. El. 113. 128 jedenfalls zurückzuweisen. *ἀνάβα* findet sich auch auf einer schwarzfigurigen Amphora aus Chiusi bei P. Kretschmer, Die Griech. Vaseninschriften S. 196f.

Übrigens kommt der Aor. *ἔβην* bei den Komikern nur in den Kompositen vor; denn *ἔβα* Ar. Nub. 30 ist dem Euripides entlehnt⁴⁾, *βαίην* Av. 1396 (mel.) vielleicht ebenfalls im Anschluß an Euripides⁵⁾, *ἔβα* Av. 944 (mel.) an Pindar gesagt⁶⁾, und für *βῆναι* Av. 575 (anp.) gibt uns Aristophanes selber als seine Quelle Homer (nämlich Hymn. I 114) an⁷⁾.

2. Wrz. *στᾶ*. Das lange *α* geht im ionisch-attischen Dialekt wie bei der Wrz. *βᾶ* im Indikativ, Imperativ und Infinitiv in *η* über⁸⁾: *ἔστην*⁹⁾ (trat' A. Sept. 1007. S. Ai. 950. E. Suppl. 652. Pherecr. I 173 fr. 101. *στήτω* Ar. Lys. 1276 und auch in der 2. P. Plur. durchweg *στήτε* E. Or. 1251¹⁰⁾. Ar. Lys. 1122. *πρόστην* S. Ai. 803 u. a. *στήναι*¹¹⁾ S. Phil. 277. E. Med. 251. Daß dieses *η* im Gegensatz zu *ἔστημεν* *ἔμεν* *ἔδομεν* sich auch des Plurals des Indikativs bemächtigte, was schon Herodianus II 838, 10. 841, 36 und Choeroboscus II 63, 29 hervorhoben, also aus einem ursprünglichen *ἔσᾶμεν* *ἔστημεν* wurde, hat wohl die Analogie von *ἔβημεν* bewirkt, mit dem *ἔστημεν* die intransitive Bedeutung teilte¹²⁾: *πρόστημεν* E. Andr. 221. *ὑπέστην* Herc. f. 706. *ἔστησαν* El. 846. Phoen. 1361.

Das ionisch-attische *ἔστην* erscheint auch in den Anapästten:

⁹⁾ Herodian. I 536, 1. II 45, 12. 836, 24. 37. Theodos. Alex. p. 88, 11 Hilg. Choer. II 131, 24. 355, 2. Etym. M. p. 307, 15 s. v. *ἐάλη*. — ¹⁰⁾ Herodian. II 814, 22. 841, 25. 39.

1) Es folgt *βᾶσι*. — 2) Vgl. Schol. — 3) Vgl. S. 3. — 4) Vgl. Beck und Kock. — 5) Vgl. S. 4. — 6) Vgl. Schol. Beck, Dindf., Kock. — 7) Vgl. Curtius, Verbum I 188. G. Meyer² § 526. Brugmann, Gr. Gramm.² § 815. — 8) *σχήθ'* Herwerd. — 9) Vgl. Joh. Schmidt, Kuhns Zeitschr. XXIII 282. Brugmann, Kuhns Zeitschr. XXV 220.

ὀπίσσω E. Alc. 36. οὐπίσσω fr. 910, 6. ὀπίσσης Hermipp. I 237 fr. 46, 4 und bei Aristophanes selbst in einem Chorliede: μετίσσω Vesp. 1451.

Das α der Wrz. *στα* erhielt sich, wenn auch verkürzt, wieder vor folgendem ε des Optativs: *σταίη* S. Trach. 656 (mel.). E. El. 403, vor dem -*ν* des Partizipialstammes: *σάντος* S. Ai. 1237. *σάντας* Ar. Vesp. 270 (mel.) und vor der in Anlehnung an den homerischen Dialekt gebrauchten und auch von den Grammatikern beobachteten*) Endung -*ν* (ursprünglich -*νι*) der 3. P. Plur. Ind. in *ἔσαν* E. Phoen. 1246¹⁾.

Das dorische *ἔσαν* läßt sich in den Anapästten nur in *ἔσαν* E. Iph. A. 136 (vorher geht *γνώμας*. V. 137 *ἄταν*)²⁾, häufiger in melischen Partien der Tragiker nachweisen: *μετίσαν* A. Suppl. 547. *προπαράσαν* E. Herc. f. 439³⁾. *ξυρίσαν* S. Oed. C. 513. *ἀνίστα* Oed. R. 1201. E. Phoen. 824⁴⁾. *ἐπίστα* Med. 445⁵⁾.

Der Konjunktiv zeigt durchgehend die kontrahierten Ausgänge: *σῶ* E. Hec. 1057 (mel.). 1080 (mel.). *μετασῇ* S. fr. 588, 6. *διασῶσιν* Ar. Lys. 774 (hex.) u. a.

Die 2. P. Sing. Imper. lautet *σῆθι***) S. Trach. 1076. Ar. Plut. 444 (2 mal) u. a. und so gewöhnlich auch in den Kompositen: *ἀπόσῃθι* Ar. Thesm. 627. *παράσῃθι* Vesp. 1388. Anax III 301 fr. 7 oder im Chorliede *μετάσῃθι* S. Oed. C. 162. Erst in späterer Zeit tritt nach Analogie der Präsensimperative *ἔμβα*, *κατάτα* u. a.⁶⁾ bei Menander das von den Grammatikern bemerkte *ἀπόσῃ****) auf, dessen α das Metrum als Länge erweist, Men. III 49 fr. 170. 108 fr. 375. *παράσῃ* Men. III 36 fr. 124, wenngleich ein *σῶ* gar nicht vorkommt⁷⁾.

Der mediale unthematische Aor. *ἔσταμην*, der in der griechischen Literatur überhaupt nicht nachzuweisen ist, wird nur von Hesychius s. v. *ἔστατο* und Choeroboscus II 174, 6. 355, 31. 356, 7 aufgeführt. *παρῆσταμην* im Laur. und anderen Hdschr. bei S.

*) Herodian. II 45, 5. Hesych. s. v. *ἔσαν*. Choer. II 63, 31. Etym. M. p. 382, 16 s. v. *ἔσαν*. — **) Herodian. II 842, 23. 843, 1. 7. Choer. II 346, 18. 250, 13. 251, 9. — ***) Aristophanes Byz. ed. Nauck p. 211. Suid. (Bekker, An. Gr. I 436, 14) s. v. *ἀπόστα*. Etym. M. p. 99, 32 s. v. *ἀπόστα*. Antisthio. Bekk. p. 81, 12.

1) *σῆθην* Nauck, Eurip. Stud. I 88. Vgl. *ἔσαν* S. 2 und Personalendungen S. 17. — 2) Vgl. Weidgen, Qua ratione Euripides . . . in anapaestis Attic. dialectum temperaverit S. 74. — 3) *πρόσῃθι* *ἔσαν* LG *παράσαν* I. vgl. Personalendungen S. 17. — 4) *πύργος ἀνίστα* LA *πύργος ἀνίστα* A *πύργος ἀνίσταν* BG *πύργοι ἀνίσταν* E. — 5) *ἐπίστα* LP *ἐπίστη* En *ἀνίστη* B. — 6) vgl. S. 4f. — 7) Vgl. Curtius, Verbum II 50f.

Oed. C. 491 ist seit Brunck durch das allein richtige *παρὰσταιν* im Par. B und Vat. ersetzt worden¹⁾.

3. Wrz. *δρᾶ*. Das *α* dieser Wrz. ist durchweg lang gebraucht, auch im Infinitiv, wie das Metrum in *ξυραποδρᾶναι* Ar. Ran. 81²⁾ beweist³⁾. Selbst die Tragiker verwenden das Verbum *διδράσσω*, das als verschollen anzusehen ist⁴⁾, allein in der Zusammensetzung⁵⁾. Der Aor. kommt bei ihnen nur an zwei Stellen vor: *ἀνέδραν* 'entliefen' als 3. P. Plur. bei S. Ai. 167 (anp.)⁶⁾ und *ἔξεδραν* E. Heracl. 14⁷⁾, viel häufiger bei den Komikern: *ἀνέδραν* (1. P. Sing.) Pherecr. I 161 fr. 59. Phryn. I 382 fr. 44. Men. III 66 fr. 232. *ἀνέδρα* Cratin. I 36 fr. 74 (m. Eupol.). *ἀνέδραμεν* Ar. I 521 fr. 505 (anp.). *ἀποδρᾶ* Ar. Pax 234. *ἀποδρᾶς* Vesp. 910. Thesm. 711 (mel.). Ran. 468. Eccl. 196. *ἔδρασα* Eccl. 55. *ἀποδράντες* Ar. 726 (anp.).

Ein Imperf. *ἀνέδρων* aber ist so wenig, wie ein bei Späteren auftretender sigmatischer Aor. *ἀνέδρασα*⁸⁾, vor welchen Formen die Grammatiker ausdrücklich warnen zu sollen glaubten⁹⁾, bei den Dramatikern zu belegen. Demnach hätte Seidler bei seiner von den neueren Herausgebern angenommenen Besserung *ἔξ ἔδρας* für das in LP überlieferte *ἔξεδρας* E. Iph. T. 193 (mel.) bleiben¹⁰⁾ und sich nicht durch Fischer ad Weller. III 72 und Hemsterhusius beirren lassen sollen, der zu Thomas Mag. p. 93 jenes *ἔξεδρας* wirklich in Schutz nahm¹¹⁾.

4. Wrz. *φθα*. Der im Drama nur bei Euripides und Aristophanes vorkommende unthematische Aor. *ἔφθην*¹²⁾ 'kam zuvor' läßt

¹⁾ Hesychius scheint allerdings aufzuführen: *δράναι* (*πορεύειν*, ὅ) *εφερίν*¹³⁾. — ²⁾ Herodian. Philoet. ed. Piers. p. 423 (= Bekker, An. Gr. XII 1066. Moer. ed. Piers. p. 34. Suid. (= Bekker, An. Gr. I 419, 31 = Lex. Bachm. p. 115, 24) s. v. *ἀνέδρα*. Zonar. s. v. *ἀνέδραν*. Thom. Mag. ed. Ritachl p. 14, 1. Phryn. Bekk. p. 11, 1. — ³⁾ Moer. ed. Piers. p. 360. Hesych. s. v. *ἔφθην*. s. v. *φθῆναι* Phot. = Suid. = Lex. Bachm. p. 405, 14 s. v. *φθῆναι*. Etym. M. p. 403, 34 s. v. *ἔφθην*. Zonar. s. v. *ἔφθην*. Thom. Mag. ed. Ritachl p. 377, 13.

1) *παρὰσταιν* Farn. vgl. Elmsley. — 2) *ξυραποδράσαι* V *ξυραποδράσαι* U. — 3) Vgl. Fischer ad Weller. III 72. Buttmann. Ausf. gr. Sprachlehre II 252f. Curtius, Verbum I 187. Kühner-Blass II 400. G. Meyer¹⁴⁾ § 525. Brugmann, Gr. Gramm. § 330. — 4) Über die Augmentation vgl. Augment und Reduplikation. Hannover 1899 S. 137f. — 5) Vgl. Personalendungen S. 17. — 6) *ἔξεδραμεν* LP *ἔξεδραμεν* Reiske. Vgl. Elmsley. — 7) Vgl. Schol. Ar. Ran. 468. Lohoeck zu Phryn. p. 737f. Veitch, Greek verbs s. v. *διδράσσω*. — 8) Vgl. Seidler, Herm., Weckl. — 9) Ebenso ist das Mehr überlieferte *ἀποδράσασα* Andoc. Myst. 125 von Bekker in *ἀποδράσας* und *ἀποδράσας* [Lys.] c. Andoc. 28 von Reiske in *ἀποδράς* mit Recht geändert worden. Vgl. Cobet, Nov. Lect. p. 698. — 10) *δράσαι* cod., em. p. 24. Confundatur *δράσαι* *φύγαι*, *δράσαι* *πορεύαι*. M. Schmidt.

das α der Wrz. wieder in η übergehen und zwar auch im Plural¹⁾: ἐφθης E. Heracl. 120. Iph. T. 669²⁾. Ar. Nub. 1384. Eccl. 596 (anp.). προῖφθης Eccl. 884. ἐφθμεν E. Phoen. 1468. φθῆ Andr. 990. Or. 1220. φθαίης Ar. Eq. 935 (mel.)³⁾. Av. 1018. προφθίραι E. Phoen. 1385. ἐφθη LP E Ion 1116 hat H. Stephanus mit Recht in ὠφθη korrigiert, und für ἐφθη VPF⁴⁾ M⁵⁾ Ald. Ar. Eq. 608 (tr. tr.) bieten die anderen Hdschr. ἐφη und ebenso Meineke, Bergk, Dindorf, Zacher. ἐποφθᾶς liest Weil E. fr. 797⁶⁾ für ἐποσᾶς cod. Aristot. Rhet. ad Alex. c. 19 p. 1433b 12. ἐγισᾶς Ribbeck.

5. Wrz. φα. Der von Ahrens (Zeitschr. f. Alt. 1836 S. 801) mit Recht auf den einsilbigen Stamm φα zurückgeführte homer. Aor. ἀπηύρα*) lautete ursprünglich ἀπ-η-φα, indem η manchmal als Augment bei den mit Digamma anlautenden Verben erscheint⁵⁾. Nur die Tragiker haben diesen Aor. aus der homer. Sprache entlehnt und auch diese nur an zwei Stellen, nämlich Aeschylus Pers. 952 (mel.) ἀπηύρα in der homer. Bedeutung 'raubte, nahm fort', während Euripides Andr. 1030 (mel.) mit ἀπηύρα⁶⁾, wozu θάνατον zu ergänzen ist, den dieser Wrz. zu Grunde liegenden allgemeinen Begriff 'erlangen, davon tragen' verband, den Buttmann, Lexilogus I 76–84 gut dargelegt hat⁷⁾. Belehrend für das Verständnis der Euripidesstelle ist Hes. Op. 238: πολλὰ καὶ ξίμπασα πόλις κακοῖ ἀνδρὺς ἀπηύρα⁸⁾, ὅστις ἀλειτουργεῖ καὶ ἀτάσθαλα μηχανάται, wo ἀπηύρα offenbar auch mit 'Schaden haben von' zu erklären ist. Demnach hatte v. Herwerden durchaus keinen Grund, ἀπηύρα bei Euripides in ἐπηύρα zu ändern.

6. Wrz. πτα. Das nachhomerische Präs. πέταται ist auf den zweisilbigen Stamm πτα, dagegen der Aor. ἐπηγν — ἐπιάμην 'flog' auf den einsilbigen πτα zurückzuführen⁹⁾. Der aktive Aor.

*) Hesych. α. v. ἀπηύρα, α. v. ἀπηύρον. Suid. α. v. ἀπηύρα, Etym. M. p. 119, 19 α. v. ἀπαιρά. Zonar. α. v. ἀπηύρων. Bekker, An. Gr. I 423, 18 = Lex. Bachm. p. 119, 16. Schol. A. Pers. 952. Schol. E. Andr. 1027.

1) Vgl. Fischer ad Weller. III 191f. Curtius, Verbum I 189. Kühner-Blass II 562. Brugmann, Gr. Gramm.²⁾ § 315. Wackernagel, Wortumfang S. 180. Valckenauer zu E. Phoen. 982. Joh. Schmidt, Kuhns Zeitschr. XXIII 282. — 2) In demselben Verse φθᾶσας. — 3) φθῆς V¹⁾. — 4) Vgl. aber unten ἰγθαῶ. — 5) Vgl. Matthiae, Gr. Gramm. I 536. Curtius, Verbum I 197. Kühner-Blass II 571. G. Meyer³⁾ § 475 c. 527 S. 605. Brugmann, Gr. Gramm.²⁾ § 302 S. 264. L. Meyer, Gr. Etymol. I 75f. Sommer, Glotta I 63ff. — 6) ἀπηύρα codd. ἀπηύρον Hesych. ἐπηύρον Herwerden, Weckl. — 7) Vgl. Körner zu Andr. 1007. — 8) ἀπηύρα ex ἀπηύρα corr. M ἀπηύρα OT Cramer, An. Par. III 3. ἐπαιρά 88 Ald. ἀπηύρα BLQ Aeschin. Ctes. 135. Eustath. p. 127, 1. — 9) Vgl. Curtius, Verbum I 178. G. Meyer³⁾ § 526. Brugmann, Gr. Gramm.²⁾ § 321 S. 277. § 322 S. 278.

ἐπιπύ*), der im Simplex in der Batrach. 210¹⁾, in den Anacreont. 22, 3 und in der Anthologie gelesen wird²⁾, ist auf dem Gebiete der dramatischen Poesie nur in der Zusammensetzung und auch so nur an lyrischen Stellen der Tragödie mit dem dorischen *a* zu entdecken: προσέπια A. Prom. 116. 574. ἀνέπια S. Ant. 1307³⁾. ἐπερίπια 113 (anp.)⁴⁾. ὀνέπια E. Med. 440. Es ist also Wakefields ἀμπιπύ bei E. Ion 796 (mel.) für das ohnehin unverständliche ὄν πιαπύ LP ebenso berechtigt, wie Struves und Naucks πιάς bei S. Ant. 117 (mel.) für σιάς unberechtigt. Andererseits ist im Dialog wohl unstatthaft Bergks und Kaibels προσεπύσαι S. fr. 599⁵⁾, F. W. Schmidts ἀνέπυ (vel ἀνέσβη) E. Tro. 7⁶⁾ und noch entschiedener zurückzuweisen κατέπυ BGN Ar. Eccl. 495 (mel. für κατέπυ cett.) und προσέπια als 3. P. Plur. ABΓΔ Ald., Iunt., Kust., Br. Ar. Ach. 865⁷⁾. Eine derartige Endung der 3. P. Plur. haben sich die Komiker im Dialog nirgends gestattet⁸⁾.

Viel häufiger als den aktiven verwenden die Tragiker den bei Homer gebräuchlichen medialen unthematischen Aor. ἐπιπύμεν⁹⁾ und zwar sowohl im Dialog: προσέπιατο A. Prom. 671. S. Ai. 282¹⁰⁾. E. Alc. 421. ἔπιατ' Hel. 18¹¹⁾. fr. 636, 8. ὀνέπιατο Herc. f. 69¹²⁾. διπύπιατο Suppl. 860. Herc. f. 507. ἐξέπιατ' El. 944¹³⁾. ἔπιατ' fr. 779, 7. διαπύσθαι Med. 1¹⁴⁾ wie in melischen Partien¹⁵⁾: ἔπιατο I. C. Hipp. 760. πιαμένα Ion 460. πιαμένας Bacch. 90. ἀμπιά-

*) Herodian. II 844, 6. Hesych. s. v. ἐπιπύ. ἀποπιάτῃ ἀναπύμενος. πύ-
μενος. ἐπιπιάμενος. Choer. II 356, 8. Thom. Mag. ed. Ritschl p. 188, 11. —
** Mær. ed. Piers. p. 190. Thom. Mag. ed. Ritschl p. 211, 4. Hesych. s. v.
ἐπιπύ. πιαπύ. ἐπερίπιατο. Theodos. Alex. p. 88, 18 Hulg. Choer. II 356,
6 12. Etym. M. p. 125, G s. v. ἀποπιάμενος. Eustath. p. 452, 32. 526, 43.
1248, 54. 1419, 48. 1679, 50.

1 ἐξέπυ Baumeister. 2 Vgl. Veitch s. v. ἐπιπύ. Jebb zu S. Ant.
113. 1307. — 3) Vgl. Schol. Jebb. Ellendt, Lex. Soph. s. v. ἀναπύμενος.
4) γάρ — ἐπερίπια codd. Seyff., Jebb γάρ — ἐπερίπια Dindl., Nauck, Meiler.
Vgl. Seyffert, Jebb. — 5) προσεπύσαι A. Athenaei XI 475a, Nauck προσεπύσαι
Schweighäuser. — 6) ἀνέπυ codd. Kirchh., Nauck, Weckl. — 7) Vgl. S. 11.
— 8) Vgl. Personalendungen S. 17. — 9) προσέπιατο omnes codd., et Eustath.
p. 452, 32. 527, 2 προσέπιατο Brunck. Vgl. Lobeck, Brunck, Dindorf, Blay-
des, J. Lb. — 10) fort. ἔπιατ' Weckl. — 11) Vgl. v. Wilamowitz zu V. 510.
— 12) ἔπιατ' Sext. Emp. adv. Mathem. XI 64 ἐξέπυτ' Trineavell. gegen
das Metrum. Vgl. Seidler. — 13) διαπύσθαι Bl. Euripidis, RM' Aristop-
phanis Ran. 1382. Eustath. p. 452, 33. 526, 46. 1248, 56. 1419, 49. Herodian.
p. 270 διαπύσθαι cett. codd. Euripidis, VUA Aristophanis.
Thom. Mag. p. 127, 8. Vgl. Elmsl. Pers. — 14) Vgl. Fischer ad Weller.
II 111 f. Rottmann, Ausf. gr. Sprachl. II 270 f. Kahner-Blass II 197, 3.
230 234 Ellendt, Lex. Soph. s. v. πύμενος. ἀναπύμενος. Porson zu E. Med. 1.
Eustath. zu S. Oed. R. 17, zu E. Med. 1. Blaydes zu S. Ai. 282, zu Ar. Av.
35 48

μενος Hec. 1100. Iph. T. 844¹⁾. Or. 1376. ἀντιόμενα Andr. 1219²⁾. Auf Grund dieser Stellen ist in einer Chorphie ἀντιόμαν L^o recc. multi Ald. bei S. Ai. 693 mit Nauck, G. Wolff, Seyffert, Dindorf (Poet. scen.³⁾), Jebb dem ἀντιόμαν L^o Brunck, Hermann, Lobeck, Dindorf (ed. Ox.) jedenfalls vorzuziehen⁴⁾. Den thematischen Aor. dieses Verbum hat Sophokles nur an einer Stelle und zwar im Dialog geschrieben in πιάσαι Oed. R. 17⁵⁾, was mit Elmsley in πιάσθαι zu ändern die einheitliche Überlieferung, die Eustathius an 5 Stellen seines Kommentars bestätigt⁶⁾, und die Erwägung verbietet, daß selbst Homer Il. A 126 ἐπιπιάσαι⁷⁾ gedichtet hat.

Das spätgriechische, zuerst bei Aristoteles auftretende Imperfektum ἔπτειτο⁸⁾ E. fr. 636, 4 bei Hermog. in Rhet. Gr. ed. Walz vol. III p. 327 ist von Matthiae in ἔπτειτο und ὅρμιθ' ἑπταμένω LP E. Iph. A. 796 von Markland in ὅρμιθι πταμένω geändert worden⁹⁾. Dem Verfasser der unechten Schlußpartie der Aulischen Iphigenie ist aber sein ἀγέπτειτο V. 1608 zu belassen¹⁰⁾.

Während also den Tragikern ἔπτειν oder noch öfter ἐπτόμεν zuzuweisen, ist für die Komiker durchweg der in Prosa gebräuchliche jüngere thematische Aor. ἐπτόμεν¹¹⁾ in Anspruch zu nehmen, der aber nur in der Zusammensetzung bei ihnen vorkommt¹²⁾. Diese Aoristform hat der cod. Rav. an nicht weniger als 11 Stellen der Vögel und sogar in einer melischen Partie derselben Komödie überliefert: ἀντιόμεσθ' Av. 35¹³⁾. 'πέπτετο 48¹⁴⁾. ἀπέπτετο

¹⁾ Herodian. I 469, 21. II 44, 3. Schol. zu Il. A 126. Hesych. u. Suid. s. v. πιάσαι. Hesych. s. v. ἀντιόμενας. Eustath. p. 452, 30 526, 46. 961, 43. 1248, 55. 1419, 43. Phrynich. Bekk. p. 9, 25.

1) forte ἀντιόμενα¹⁾ Markland. Vgl. Markl. — 2) Vgl. Körner. — 3) ἀντιόμεν al. recc. Suid. s. v. ἑπτα ἀντιόμεν AV Ox. et Harl. Suidae Eustath. p. 452, 31. 473, 10. 526, 47. 961, 43. 1419, 43. 1679, 61. Vgl. Lobeck. Seyff., Dindf., Jebb. Verf., Personalendungen S. 22. — 4) Vgl. Hermann. Jebb. — 5) p. 452, 30. 527, 1. 961, 44. 1419, 47. 1929, 2. — 6) ἐπιπιάσαι auch bei Herodian. II 44, 3. Demetr. Rhet. Gr. ed. Walz IX 40, 7. — 7) Vgl. Porz. zu E. Med. 1 S. 14. Lobeck zu Phryn. p. 325. Curtius, Verbum I 160. Kühner-Blass II 189. 450. Veitch, Greek Verbs s. v. ἑπτα. Vgl. auch S. 9 Anm. 12. unten Anm. 11. Augment S. 58. — 8) Vgl. Weckl. — 9) ἀγέπτειτο Weil, richtiger wenigstens ἀλέπτειτο Paley. ἀλέπτειτο Vitella. — 10) Vgl. Kühner-Blass II 115. 515. Cobet, Var. Lect. p. 305. Rutherford, The new Phrynichus S. 373f. Schanz, Plat. XII Praef. p. XVIII. Schulze, Jahrb. f. class. Philol. 1887 S. 226ff. Brunck zu S. Ai. 282. Hermann zu S. Oed. R. 17. Jebb zu S. Ai. 282. Oed. R. 17. — 11) ἀντιόμεσθ' rell. eodd. Schol. Suid. s. v. ὁρμιθ' ἀντιόμεσθ' Schol. Av. 45 ἀντιόμεσθ' Suid. s. v. ὁρμιθ' ἀντιόμεσθ' Bergk, Dindf., Mein., Kek., Elmsl., Cobet, Var. Lect. p. 305. Vgl. Blaydes. — 12) ἡ πέπτειτο V ἡ πέπτειτο Bgk. ἡ πέπτειτο A ἡ πέπτειτο Dawes, Misc. crit. p. 288f. Brunck, Dindf., Blayd., Mein., Kek., Cob. ἡ πέπτειτο Tyrwhitt, Elmsl. Vgl. Blaydes, Kock, Invernizi-Beck.

90¹⁾. *ἐσέπτετο* 278 (tr. tr.)²⁾. *κατέπτετο* 789 (tr. tr.)³⁾. 792 (tr. tr.)⁴⁾. *ἀνέπτετο* 791 (tr. tr.)⁴⁾. 795 (tr. tr.)⁴⁾. *ἐσέπτετ'* 1173⁵⁾. *ἀναπτόμενος* 1384⁶⁾. *ἐλεπτόμεθα* 1471 (mel.)⁷⁾. Demnach werden wir auch an den anderen Stellen des Aristophanes die hdschr. Überlieferung des *ἐπτάμην* durch konsequente Einführung der Formen von *ἐπτόμην* mit den neueren Herausgebern emendieren: *ἀπείπτετο* Eccl. 1121⁸⁾. *διέπτετο* Vesp. 1086 (tr. tr.)⁹⁾. *παρέπτετο* Thesm. 1014¹⁰⁾. *προσέπτετον*⁸⁾ Ach. 865¹¹⁾. *ἀναπτόμενος* Av. 1206¹²⁾. *προσπτόμενος* Av. 1613¹³⁾. *καταπτόμενος* Av. 1624¹⁴⁾. *καταπτόμενον* Vesp. 16¹⁵⁾. Für das in Reminiscenz an A. Prom. 671. S. Ai. 282. E. Alc. 421 geschriebene *προσπείπτετο* V Ar. Ran. 309 bieten RU aus von den Herausgebern aufgenommene *προσέπτεσαν*¹⁶⁾. Daß sich das in der griechischen Literatur vielfach vertretene *ἐπτάμην* auch in die Hdschr. des Aristophanes eingeschlichen hat, ist bei dem Übernehmen von Aoristbildungen, wie *εἰράμην*, *εἰλάμην*, *ἐγεράμην* und zahlreichen anderen in der hellenistischen Zeit nicht zu verwundern¹⁷⁾.

Die hdschr. Lesart *ἐπέτεον καὶ τὴν* Ar. Av. 118 verbesserten Beck und Porson zu E. Med. 1 in *ἐπέπτεον καὶ, καθεζέτο* Av. 796 (tr. tr.) Meineke in *κατέπτετο*¹⁸⁾ und *ἐκπτόμενος* RVAB Av. 788 (tr. tr.) Brunck in *ἐκπτόμενος*¹⁹⁾.

1) *ἀπείπτετο* V Bgk. *ἀνέπτετο* A *ἀσέπτετο* Daw., Br., Dindf., Mein., Kek., Blayd., Cob. Vgl. Blaydes. — 2) *ἐσέπτετο* V Suid. a. v. *καμῆλος ἐσέπτετο* S Bgk. *ἐσέπτετο* B Havn. Ald. *ἐσέπτετο* Dindf., Mein., Kek., Cob. — 3) *κατέπτετο* pler. codd. Bgk. *κατέπτετο* Dindf., Mein., Kek., Blayd., Cob. — 4) *ἀνέπτετο* pler. codd. Bgk. *ἀνέπτετο* Dindf., Mein., Kek., Cob. — 5) *ἐσέπτετ'* VA *ἐσέπτετ'* S Ald. Bgk. *ἐσέπτετ'* Br., Mein., Dindf., Kek., Cob. — 6) *ἀναπτόμενος* VBCS Ald. Br., Dindf., Bgk., Mein. — 7) *ἐλεπτόμεθα* VAES Dindf., Mein., Bgk., Kek., Blayd. *ἐλεπτόμεθα* Ald. — 8) *πάντα πείπτετο* RBIN *πάντ' ἀπείπτετο* Suid. Bgk., Vels. *πάντ' ἀπείπτετο* Br., Dindf., Mein., Blayd. Vgl. Meineke. — 9) *διέπτετο* codd. Bgk. *διέπτετο* Br., Mein., Dindf., Blayd., Leew. — 10) *παρέπτετο* Rti Fritzsch, Bgk. *παρέπτετο* Br., Dindf., Mein., Blayd., Vels. — 11) *προσέπτεσαν*⁸⁾ R Inv., Bousl., Dindf., Ribb., Bgk., Mein., Müll. *προσέπτεσαν* ABS. Ald. Iust. Kust., Fr. *προσέπτεσαν*⁸⁾ Daw., Blayd., Leew. — 12) *ἀναπτόμενος* B. J Dindf., Mein., Kek., Blayd., Leew., Cob. *ἀναπτόμενος* RVA Bgk. — 13) *προσπτόμενος* codd. Bgk. *προσπτόμενος* Br., Dindf., Mein., Kek., Leew., Cob. — 14) *καταπτόμενος* RVB Bgk. *ἀναπτόμενος* A *καταπτόμενος* Br., Dindf., Y. a., Kek., Blayd., Leew., Cob. — 15) *καταπτόμενον* codd. Bgk. *καταπτόμενον* Br., Hirsch., Dindf., Mein., Blayd., Leew. — 16) In margine a manu: *ὅτι προσέπτεσαν* V *προσέπτεσαν* AM. Vgl. Thiersch, Dindorf, Pat. oren. — 17) Vgl. unten nach *ἐπτον* — *ἐπτα*, Kühner-Blass II 104. G. Vossius S. 612 ff. Wackernagel, Verm. Beitr. z. gr. Sprachk. S. 43. Dieterich, Untersuchungen z. Gesch. der gr. Sprache. Byzant. Arch. I 237. Schweizer, Gramm. d. Pergam. Inschr. S. 181 f. Brugmann, Gr. Gramm. § 321 S. 276. — 18) *κατέπτετο* Suid. a. v. *πείπτε*. Vgl. Augment S. 133. — 19) *ἐκπτόμενος* οἷος *ἐπτόμενος* *ἐν* Bentl., Pors. *ἐκπτόμενος* C. Vgl. Dindf., Blayd.

Der Konjunktiv lautet mit zurückgezogenem Akzent ἀνάπτω-
ται Lys. 774 (hex.)¹⁾.

Nur an einer lyrischen Stelle zeigt Aristophanes den unthema-
tischen Aor. in dem wiederholten ἀνέπται' Ran. 1352, offenbar aber
Worte des Euripides, die Aristophanes dem Aeschylus in den Mund
legt²⁾.

7. Wurz. φα. Den Aoristen ἔβην, ἔειπεν u. d. a. vollkommen
analog gebildet ist das gewöhnlich als Imperfektum bezeichnete
ἔφη 'sagte', das aber vielfach aoristische Bedeutung hat³⁾: ἔφη
S. Oed. R. 349. Ar. Nub. 70. 1369. ἔφη S. Trach. 172. E. Cycl.
697. Ar. Plut. 1018. 1032 u. a. Im Chorliede ἔφα A. Ag. 381.
ἐφάτην E. Hec. 123 (aup.). ἔφασαν Men. 'Επιτρ. 268. Über die
2. P. Sing. ἔφησθα — ἔφης s. Personalendungen S. 10. Außer
Ar. Lys. 132 fordert das Metrum ἔφησθα Men. Περικ. 141 (tr. tr).
Übrigens führen die alten Grammatiker⁴⁾ ἔφη unter den analogen
Aoristbildungen als δεύτερος ἀόριστος auf, konjugieren dann aber
im Plural ἔφημεν, ἔφητε, ἔφησαν, ohne freilich Belege für diese
Pluralformen anführen zu können, während sie das ἔφαμεν dem
παρρησιαστικὸς zuweisen.

Das homerische ἐφάμην⁵⁾ ist im Indikativ bei den Drama-
tikern nicht nachzuweisen⁶⁾, wohl aber in melischen Partien des
Aeschylus im Infinit. φάσθαι⁷⁾ Pers. 703⁸⁾ und im Partizip. φά-
μενος⁹⁾ Cho. 315, deren aoristische Verwendung an der ersten
Stelle das koordinierte χαρίσασθαι, an der zweiten φέξας erweist.
Das Partizip. gebrauchte Sophokles als Eigennamen mit der Akzen-
tuation Φαμενός fr. 361, zitiert von Herodianus I 180, 26. II 914, 1.

Über das nur in der Sprache der Komiker gebräuchliche ἔ-
φ' ἐφ' und ἦ δ' ὅς s. Personalendungen S. 2. 12.

¹⁾ Herodian. I 536, 1 = II 45, 12. II 836, 22. Theodos. Alex. p. 90, 9
Hilg. Choerob. II 345, 17. Etym. M. p. 788, 43 s. v. φάτο. Etym. Gud.
p. 223, 57 s. v. ἔφη. — ²⁾ Choerob. II 352, 26. Theodos. Alex. p. 97, 16
Hilg. Etym. M. p. 401, 47 s. v. ἔφαν. Etym. Gud. p. 305, 32. Zonar. s. v.
ἐφάμην. s. v. ἔφατο. Eustath. p. 1770, 24. — ³⁾ Hesych. s. v. φάσθαι.
s. v. φάμενος. Etym. Gud. p. 550, 3 s. v. φάσθαι. Zonar. s. v. φάσθαι.
Eustath. p. 380, 40. 1641, 32.

⁴⁾ καὶ ἀναπτώσθαι AB. f. Leid. Dindf., Meun., Bgk., Enger ἀναπτώσθαι
RG καὶ ἀναπτώσθαι Cabet, Var. Lect. p. 265, Blayd. Vgl. Blaydes. v. Bam-
berg. Zeitschr. f. Gymn. 1874 S. 39. — ²⁾ Vgl. Kock, v. d. Saude Bakhay-
ren, De parodia p. 1721. — ³⁾ Vgl. Battmann, Ausf. gr. Sprachl. I 543
Kühner-Blass II 210. 212 Anm. 4. L. Meyer, Gr. Aoriste S. 95 f. Veitch,
Greek verbs s. v. φάω. — ⁴⁾ Vgl. Kühner-Blass II 211. L. Meyer, Gr.
Aoriste S. 29. 119 ff. 164 f. Wackernagel, Wortumfang S. 180. — ⁵⁾ φάσθαι
MG Vit. Lips. All. φάσθαι Porson. Vgl. Blaydes, Advers. in Aeschyl.
p. 117.

b. Einsilbige Aoriststämme mit schließendem τ .

1. Wrz. τ . Von dem unerweiterten Aoriststamm kommen im Indikativ des Aktivs nur die Pluralformen vor¹⁾, die für die erste und zweite Person das Metrum fordert, für die dritte zuläßt: $\kappa\alpha\theta\iota\sigma\tau\iota\mu\epsilon\nu$ E. Iph. A. 423²⁾. $\acute{\alpha}\nu\epsilon\iota\mu\epsilon\nu$ Ar. Vesp. 574 (anp.). $\acute{\alpha}\nu\epsilon\iota\tau\epsilon$ S. Oed. R. 1405. $\mu\epsilon\theta\iota\tau\epsilon$ E. Andr. 1017 (mel.). $\acute{\alpha}\nu\epsilon\iota\sigma\alpha\nu$ Ion 1170³⁾. Bacch. 662⁴⁾. $\kappa\alpha\theta\epsilon\iota\sigma\alpha\nu$ Iph. T. 333. 1181⁵⁾. Bacch. 695. $\mu\epsilon\theta\epsilon\iota\sigma\alpha\nu$ Ion 233 (mel.). El. 797. $\pi\alpha\rho\epsilon\iota\sigma\alpha\nu$ Tro. 693⁶⁾. $\acute{\alpha}\rho\epsilon\iota\sigma\alpha\nu$ Herm. I 251 fr. 87. Plat. I 663 fr. 237 zitiert in Bekkers An. Gr. I 470, 10⁷⁾. Konjunktiv $\mu\epsilon\theta\omega$ S. Phil. 816. $\acute{\alpha}\rho\eta\theta'$ Ar. Ach. 655 (anp.)⁸⁾ u. a. Der Optativ zeigt im Aktiv nur Formen nach der unthematischen Konjugation: $\mu\epsilon\theta\epsilon\iota\tau\eta\nu$ E. Alc. 1111⁹⁾. $\pi\alpha\rho\epsilon\iota\tau\eta\nu$ Ar. Plut. 331. $\mu\epsilon\theta\epsilon\iota\tau\epsilon\varsigma$ Ar. Lys. 977 (anp.). $\mu\epsilon\theta\epsilon\iota\tau\eta$ E. Med. 177 (mel.). $\mu\epsilon\theta\epsilon\iota\mu\epsilon\nu$ Or. 1133. Imperativ mit der Endung $-\varsigma$, in den Kompositen mit zurückgezogenem Akzent: $\acute{\alpha}\rho\epsilon\tau\varsigma$ ¹⁰⁾ A. Prom. 331. Men. Sam. 313. $\pi\acute{\alpha}\rho\epsilon\varsigma$ S. El. 1482. Ar. Eq. 311 (2 mal). $\mu\acute{\epsilon}\theta\epsilon\tau\epsilon$ E. Hipp. 1372 (mel.) u. a. Infinit. $\acute{\alpha}\rho\epsilon\iota\nu\alpha\iota$ E. Med. 1155. Ar. Vesp. 595 (anp.). Partizip. $\pi\alpha\rho\epsilon\iota\varsigma$ A. Cho. 924 u. a.

Der Aor. Med. lautet $\acute{\epsilon}\rho\epsilon\iota\tau\omicron$ A. Prom. 4. S. El. 1111. Ar. Vesp. 242. $\acute{\epsilon}\rho\epsilon\iota\tau\omicron$ E. Phoen. 31 u. a. Konjunktiv $\pi\rho\omicron\sigma\sigma\eta\tau\alpha\iota$ E. fr. 162. $\mu\epsilon\theta\eta\sigma\theta\epsilon$ Ar. Vesp. 434 (tr. tr.) u. a. Der Optativ Aor. Med. ist bei den Tragikern allein in der unthematischen Flexion, bei den Komikern vorwiegend in dieser gebräuchlich: $\pi\alpha\rho\epsilon\iota\mu\eta\nu$ S. Oed. C. 1666. $\mu\epsilon\theta\epsilon\iota\mu\eta\nu$ E. Iph. A. 310. Ar. Ran. 830¹¹⁾. $\pi\rho\omicron\sigma\sigma\epsilon\iota\mu\alpha\nu$ E. fr. 883 (mel.). $\acute{\alpha}\rho\epsilon\iota\mu\eta\nu$ Ar. Av. 628 (anp.). $\pi\rho\omicron\sigma\sigma\epsilon\iota\mu\eta\nu$ Adesp. com. I II 497 fr. 479. $\mu\epsilon\theta\epsilon\iota'$ E. Med. 736¹²⁾. $\mu\epsilon\theta\epsilon\iota\tau\omicron$ S. Trach. 197. $\pi\alpha\rho\epsilon\iota\tau\epsilon$ Alex. II 368 fr. 193¹³⁾. $\kappa[\alpha]\theta\upsilon\rho\epsilon\iota\mu\eta\nu$ Men. $\epsilon\pi\iota\tau\rho$. 185¹⁴⁾.

¹⁾ Bekker, An. Gr. I 470, 9 (= Lex. Bachm. I 170, 30): $\acute{\alpha}\rho\epsilon\iota\sigma\alpha\nu$ $\sigma\upsilon\nu\epsilon\chi\alpha\sigma\tau\alpha\nu$. — $\acute{\alpha}\rho\epsilon\iota\sigma\alpha\nu$ ²⁾. $\acute{\alpha}\rho\eta\theta\alpha\nu$. $\Pi\acute{\lambda}\alpha\tau\omega\nu$ (I 663 fr. 237) $\kappa\alpha\iota$ $\epsilon\pi\alpha\mu\pi\pi\omicron\varsigma$ (I 251 fr. 87). — ³⁾ Herodian. I 430, 27. II 819, 39. 842, 25. Choer. II 24, 16. 24. Etym. M. p. 99, 84 a. v. $\acute{\alpha}\nu\epsilon\iota\sigma\tau\alpha$ Etym. Gud. p. 480, 26 a. v. $\epsilon\tau\alpha\nu$;

1 Vgl. Curtius, Verbum I 188. Kühner-Blass II 214. 215. G. Meyer²⁾ 526. Brugmann, Gr. Gramm. § 315. — 2) v. spur. L u W Dindorf. $\acute{\alpha}\rho\eta\theta$. Nauck, Weckl. — 3) $\acute{\alpha}\rho\eta\theta\alpha\nu$ LP $\acute{\alpha}\nu\epsilon\iota\sigma\alpha\nu$ Musgr. Vgl. Musgrave. — 4) Vgl. Elmaley. — 5) $\kappa\alpha\theta\eta\sigma\tau\alpha\nu$ LP $\kappa\alpha\theta\epsilon\iota\sigma\alpha\nu$ Ip. — 6) $\pi\alpha\rho\epsilon\iota\sigma\alpha\nu$ C $\pi\alpha\rho\epsilon\iota\sigma\tau\alpha\nu$ Christ. pat. 629. — 7) $\acute{\alpha}\rho\epsilon\iota\sigma\alpha\nu$ Meineke, Fragm. Com. Gr II 417. 665 $\acute{\alpha}\rho\epsilon\iota\sigma\alpha\nu$ $\acute{\alpha}\rho\eta\theta\alpha\nu$ Kock, Com. Att. Fragm. I 663. Vgl. Verf. Augment u. Redupl. S. 135. — 8) $\mu\acute{\eta}\nu\alpha\iota$ $\acute{\alpha}\rho\eta\theta\epsilon\theta'$ R u $\acute{\alpha}\rho\eta\theta\eta\theta'$ AB Kust. $\acute{\alpha}\rho\eta\theta'$ $\acute{\alpha}\rho\eta\theta\alpha\nu$ A. J. Int. $\mu\acute{\eta}$ $\nu\omicron\iota'$ $\acute{\alpha}\rho\eta\theta'$ Tyrwhitt, Pers., Elmsl., Dohr. Vgl. A. Müller. — 9) $\mu\epsilon\theta\epsilon\iota\mu\eta\nu$ abed. — 10) $\mu\epsilon\theta\epsilon\iota\tau\eta\nu$ R. — 11) $\mu\epsilon\theta\epsilon\iota'$ L. $\mu\epsilon\theta\epsilon\iota\tau\epsilon$ AP $\mu\epsilon\theta\epsilon\iota\tau\epsilon$ Eb $\mu\epsilon\theta\epsilon\iota'$ C. Vgl. Elmsl., Klotz. — 12) $\pi\rho\omicron\varsigma$ $\iota\tau\alpha\lambda\omega\nu$ $\epsilon\tau\epsilon\mu\epsilon\iota\tau\alpha\iota$ A. Athenaei III 100 c $\pi\rho\omicron\sigma\sigma\epsilon\iota\tau'$ $\acute{\alpha}\nu$ $\acute{\alpha}\lambda\lambda\omega\varsigma$ Schweigh. — 13) $\nu\omicron\theta'$ $\iota\gamma\epsilon\iota\mu\eta\nu$ Lat. $\kappa\alpha\theta\upsilon\rho\epsilon\iota\mu\eta\nu$ Arnim.

Erst in der mittleren Komödie taucht neben der unthematischen die thematische Flexion¹⁾ mit zurückgezogenem Akzent in *πρόοι'* Antiphan. II 42 fr. 76²⁾ auf, einer Form, die durch das Etym. M. p. 128, 17 — Etym. Gud. p. 518, 54 = Cramer, An. Ox. I 389, 8 ihre Bestätigung findet. Imperativ *ἀπόοι'* S. Oed. R. 1521 (tr. tr.). *πρόοι'* Adesp. com. III 475 fr. 357. *μέθεσθε* E. Herc. f. 627. Ar. Ran. 1384³⁾. 1393 (2 mal)⁴⁾. Infinit. *μεθέσθαι* A. Suppl. 862 (mel.). Partizip. *παρέμενος* E. Herc. f. 779 (mel.).

Übrigens kommt dieser Aor. im Aktiv wie im Medium nur in der Zusammensetzung bei den Dramatikern vor, mit Ausnahme des einen *εἶναι* Ar. Ran. 133 (2 mal), das sich als üblicher Ruf bei der Lampadephorie im Sinne von *ἀγεῖναι*⁵⁾ erhalten hat, worauf v. Leeuwen und Wackernagel hinweisen.

2. Wrz. *ᾱ*. Die aus der ursprünglichen Wrz. hervorgehenden Formen des Indikativ Aor. Akt. sind wieder nur im Plural gebräuchlich⁶⁾ und zwar mit kurzem Stammvokal und in der 3. P. Plural. mit der Endung *-σαν* (nicht *-ν*)⁶⁾, welche Formen das Metrum verlangt in *ἔστημεν*⁷⁾ E. Tro. 6. *ἔστη* Andr. 1021 (mel.)¹⁾. *ἔστησαν* A. Pers. 286 (mel.). E. Bacch. 755. Iph. A. 1078 (mel.). *ἔστησαν* Tro. 541 (mel.). *ἀνέστησαν* Hyps. Oxyrh. Pap. VI 67 fr. 63, 4. *προσέστησαν* Bacch. 1110 und zuläßt an der einen Stelle des Aristophanes in *ἔστησαν* Ran. 1190 im Munde des Aeschylus. Im Konjunktiv bietet die Überlieferung auch bei den Kompositen fast durchweg zirkumflektierte Formen: *ᾱ* S. Oed. C. 480. *προσᾱ* E. Iph. A. 540. *ἐπαπαᾱ* Ar. Vesp. 148. *καταᾱ* Pax 1214. *παπαᾱ* Eq. 52. Pax 27. Alex. II 360 fr. 172, 5. II 361 fr. 173, 5. Dionys. II 424 fr. 2, 40. *πεπαᾱ* Ar. Eq. 1228. *ᾱ* E. Suppl. 515. *προσᾱ* Alc. 1048. *ἀμμιᾱ* Adesp. trg. 108. Adesp. com. dub. III 617 fr. 1258. *παπαᾱ* Pherecr. I 180 fr. 120 (anp.). *ἐᾱ* Alex. II 341 fr. 124, 7²⁾. *ᾱ* E. Ion 79. *προσᾱ* S. fr. 324. *ἀμμιᾱ* E. Med. 787. *ἀντιᾱ* Hel. 980. *ἀναᾱ* Philipp. III 304 fr. 9, 10. *ᾱμεν*

¹⁾ Die Grammatikerstellen s. S. 16. — ²⁾ Herodian. II 836, 40. 838, 10. Theodos. Alex. p. 85, 25. Choer. II 125, 4. Phot. s. v. *κατέστημεν*.

1) Vgl. Buttman, Aufg. gr. Sprachl. I 518 Anm. 35. Kühner-Blass II 194 Anm. 5. Brugmann, Gr. Grammatik § 310, 315. La Roche, Beiträge z. gr. Grammatik S. 178 ff. — 2) *πρόοι'* L. Athenaei VIII 340 c. Mein., Kek. *πρόοι'* Kaib. *πρόοι'* PV. — 3) *μέθετε* coll. Vela. *μέθετε* Pors. ad E. Or. 141. Dindl., Kek., Mein. Vgl. Pors., Blayd. Vgl. auch *μεθέσθαι* V. 1340. — 4) *εἶναι* RV etiam lemma scholia in R. super *εἶναι* minio scriptum *ἀγεῖναι* A. Vgl. Schol. Viet. und Eq. 1159. *ἄγετε ἀπὸ παιδίσθαι ἐπὶ τε καὶ νεοτόκῃ*. — 5) Vgl. Kühner-Blass II 195 f. 204, 4. G. Meyer § 526. Brugmann, Gr. Grammatik § 315. — 6) Vgl. G. Meyer § 401. — 7) *ἔστη* A. — 8) *ἔστη* A. Athenaei IX 383 d. *ἔστη* Dühr. Adv. II 322.

E. Alc. 740. προσθῶμεν Suppl. 948. προσθῶμεν El. 895¹⁾. ἀνα-
θῶμεν Eupol. I 289 fr. 119 (anp.). παραθῶσι Alex. II 353 fr. 152.
Diese Akzentuation wird bestätigt durch das Etym. Gud. p. 480, 30*).
Daher ist mit Recht πρόσθῃτε LP E. Heracl. 475 in προσθῃτε
von den Herausgebern korrigiert worden. Im Optativ sind auch
bei den Kompositen nur Formen der unthematischen Flexion über-
liefert: θείην E. Med. 564. ἐπιθείην Ar. Nub. 426 (anp.). προσ-
καταθείην Nub. 1235. καταθείην Eccl. 795²⁾. θείη A. Cho. 340
(incl.³⁾). ἀναθείη Ar. Eq. 1056 (hex.). θείην S. Oed. C. 865. Im-
perativ mit der Endung -ς: θείς** A. Cho. 787 (mel.). Eubul. II 208
fr. 121 u. a., in Kompositen mit zurückgezogenem Akzent: πρόσθῃς
S. Ant. 216. παράθῃς Ar. Ach. 583 u. a. Infinit. θείναι A. Eum.
727. Ar. Nub. 1424 u. a. Partizip. θείς S. Ai. 752 u. a.

Der Aor. Med. lautet ἐθέμην E. Phoen. 858. Ar. Eccl. 658
(anp.), die 2. Pers. stets kontrahiert, auch in lyrischen Partien ἐθού***)
A. Sept. 105 (mel.). S. Ai. 13⁴⁾. ἐθέμεθα E. Hel. 1555⁵⁾. Ar. Nub.
67. ἐθένο A. Suppl. 648 (mel.). Konjunktiv θείμαι E. Suppl. 817
(mel.). θέμεθα A. Pers. 146 (mel.). Daß bei den Kompositen die
jüngere Betonungsweise mit zurückgezogenem Akzent, die von ge-
wissen Grammatikern der späteren Zeit†) für sämtliche zusammen-
gesetzte aktive wie mediale Konjunktivformen empfohlen wurde,
auch in die Hdschr. der Tragiker eindrang in πρόσθῃτε LP E.
Heracl. 475. πρόσθῃ (2. P. Sing.) L S. Oed. R. 1460. πρόσθῃτε
(für πρόσθῃται) MG Vit. Cantabr. 1. 2 Mosc. Par. BL Colb. 1 Ald.
πρόσθῃτε et supra γρ. πρόσθῃτε Lips. A. Pers. 534. πρόσθῃται Aa
G πρόσθῃται B E. Phoen. 1319, finden wir begreiflich. Wir werden
hier wieder zwischen dem älteren Sprachgebrauch der Tragiker,
der sich wohl noch mehr der Entstehung jener Konjunktivformen
bewußt waren, und dem jüngeren der Komiker zu unterscheiden
und auch die Zusammensetzung mit einer einsilbigen oder zwei-
silbigen Präposition zu berücksichtigen haben⁶⁾. Demgemäß em-
pfahlen wir bei den Tragikern, wie oben S. 13 in den Komposita

* Vgl. Etym. Gud. Stof. p. 129, 7. Etym. M. p. 495, 1. Herodian. I
43, 3. Cramer, An. Ox. II 334, 20. — **) Die Grammatiker stellen s. zu
64; S. 13. — ***) Etym. M. p. 319, 22 u. v. 1800. — †) Cramer, An.
Ox. IV 206, 3. Bachmann, An. Gr. II 370, 83.

1) πρόσθῃμεν LG πρόσθῃμεν Barnes, Kirchh., Weckl. — 2) παραθῃ-
μεν REIN παραθῃμεν Bruck. — 3) θέη M. θέη Turn. — 4) Vgl.
Personenendungen S. 26. — 5) θέμεθα LG. — 6) Vgl. Battmann, Anst.
Sprachl. 1518 Anm. 35. Curtius, Verbum II 85ff. Kühner-Blass II 190
Anm. 1. Ballermann, Zeitschr. f. Gymn. 1870 S. 331 ff. v. Damborg, Zeitschr.
f. Gymn. 1874 S. 321.

von *ῶμαι*, zu akzentuieren *προθῶμαι* E. Hec. 613¹⁾. *προσθῆ* (2. P. Sing.) S. Oed. R. 1460²⁾. Oed. C. 1332³⁾. *προσθῆται* A. Pers. 531⁴⁾. *προθῆται* E. Phoen. 1319⁵⁾, zumal selbst bei zweisilbiger Präposition Hesychius s. v. *κατάθῶμαι* und *παράθῆται* die Kontraktionssilbe betont. Dagegen mag Aristophanes in den Kompositen mit zweisilbiger Präposition — nur solche sind bei ihm überliefert — wie in der analog gebildeten 2. P. Sing. Imperat. den Ton zurückgelegt haben in *κατάθῶμαι* Vesp. 567 (anp.)⁶⁾ und *διάθῶται* Av. 440⁷⁾ zitiert von Suidas s. v. *διαθήκη*, eine Akzentuation, die das Etym. M. p. 459, 48 (Etym. Gud. p. 268, 41) und auch wohl Herodianus I 469, 7 (Cramer, An. Ox. II 344, 28. 376, 22) vertreten.

Im Optativ Aor. Med. sind allein Formen der unthematischen Flexion, auch bei Aristophanes überliefert⁸⁾: *θείμην* S. Ant. 188. E. Heracl. 744⁹⁾. Iph. A. 373 (tr. tr.). Ar. Av. 815. *προσθείμην* S. Ant. 40. *ἀποθείμαν* E. Iph. A. 557 (mel.). *θείτ'* A. Prom. 543 (mel.). E. Suppl. 372 (mel.). fr. 189. *θείσεθα* Ar. Lys. 307¹⁰⁾. *προσθείσεθ'* E. Hec. 742. *θείας'* A. Suppl. 703¹¹⁾.

In der 2. P. Sing. Imperativ. Aor. Med., die nur in der kontrahierten Form vorkommt¹²⁾, sehen wir die bekannte, für die Akzentuation der Komposita gegebene Regel des Herodianus I 468, 12 und Etym. M. p. 688, 38 (Etym. Gud. p. 481, 37*) in der hdschr. Überlieferung nicht immer gewahrt, die einer Zurückziehung des Akzents auch bei einsilbiger Präposition zuneigte: *θῶ* S. Oed. R. 1448. *προσθῶ* S. Trach. 1224¹³⁾. Ar. Ran. 483¹⁴⁾. *ἐρθῶ* Ar. Eq. 51¹⁵⁾. *κατάθῶ* Ach. 244. Eq. 155. Eccl. 1033 u. a. *παράθῶ*

^{*)} Vgl. Etym. Gud. p. 453, 34. Hesych. s. v. *ἐπρόθου*. s. v. *ἐνθῶ*. Choer. II 364, 2. Suid. s. v. *ἐπρόθου*. Arcad. *περὶ τόντων* p. 173, 26. 175, 24. Phryn. Bekk. p. 17, 14.

1) Vgl. Bachmann, An. Gr. II 370, 34. — 2) *προσθῆ* Bruhn, Jebb *προσθῆ* Elmsl., Dindf., Mehl., Nauck. Vgl. Bruhn, Jebb. — 3) Vgl. Jebb. — 4) *προσθῆται* Turn., Hermann, Teuffel *προσθῆται* Dindf., Kirchh., Weckl. *προσθεῖθῃ* Pauw, Conradt. — 5) *προθῆται* Valck., Porc., Klotz, Weckl., Dindf., Kirchh., Nauck. — 6) *κατάθῶμαι* Dindf., Bgk., Meinh., Blayd. — 7) *διάθῶται* Dindf., Bgk., Meinh., Kek., Blayd. — 8) Vgl. Buttmann, Ausf. gr. Sprachl. I 518 Anm. 35. Kühner-Blass II 190 Anm. I. II 194 Anm. 5. Brugmann, Gr. Gramm. § 310, 315. Bellerophon, Zeitschr. f. Gymn. 1870, S. 831 ff. v. Baumberg, Zeitschr. f. Gymn. 1874 S. 31 f. La Roche, Zeitschr. f. osterr. Gymn. 1876 S. 586 ff. Beiträge zur gr. Gramm. S. 178 ff. Mayser, Gramm. d. gr. Papyri S. 367. — 9) *θείην* LP *θείην* Cohet. — 10) *θείσεθα* B. f. Leid. *θείσεθα* RG Iust. — 11) *μοῖσαι θεῖας'* M. *μοῖσαι θεῖας'* Hermann. — 12) Vgl. Personalendungen S. 26. — 13) *πρόσθου* codd. *προσθῶ* Dindf. — 14) *πρόσθου* RVUMA *προσθῶ* Dindf. — 15) *ἐρθῶ* codd. *ἐρθῶ* Dindf.

Vesp. 1155¹⁾. Eccl. 1032. *περίθου* Lys. 534 (mel.) u. a. *ὑπόθου* Eccl. 1031. Der Infinit. lautet *θέσθαι* Ar. Av. 810. Das Partizip. *θήμενος* A. Prom. 174 (mel.) u. a.

3. Wrz. *φρη*. Ganz wie aus der Wrz. *ή* des sinnverwandten Verbums *ζημι* ist aus der Wrz. *φρη*²⁾ von Euripides und den Komikern entwickelt worden der Konjunktiv Aor. *ἐπεσφρῶ* E. Alc. 1056. *οὐκ ἐκφρῶσ'* Phoen. 264, das Bergk aus dem Scholion³⁾ für das hdschr. *οὐ μεθῶσ'* A, *οὐ μεθῶσιν* rell. hergestellt hat⁴⁾. Dasselbe *ἐκφρῶσ'* zeigte an jener Stelle höchst wahrscheinlich schon die lexikalische Vorlage des Photius⁵⁾. Partizip. *ἐπεσφρεῖς* E. fr. 781, 50. Der einem *ἄφρες*, *πρόθρες* analog gebildete Imperativ *ἐκφρες*⁶⁾ ist von Buttmann, Ausf. gr. Sprachl. II 319 Anm. glücklich bei Ar. Vesp. 162 für *ἐκφρες* RVBC Ald. vermutet worden⁷⁾. Da das Verbum — von den Grammatikern abgesehen — in der ganzen griechischen Literatur nur in der Zusammensetzung vorkommt, liegt in der Überlieferung bei Herod. *περὶ μου. λεξ.* II 931, 5: *ἐνθα ταθείς φρές* für Adesp. com. III 499 fr. 489 jedenfalls ein Fehler vor und ist mit *εἰσφρες* das Richtige getroffen worden⁸⁾.

4. Wrz. *σβη*. Der Aor. *ἐ-σβη-ν* ist nur einmal bei den Dramatikern überliefert in dem in Prosa wie Poesie gebräuchlichen Kompositum *ἀπέσβη†)* ‚erlosch‘ E. fr. 971 η. Während dieselbe Form Scaliger E. Med. 1218 und F. W. Schmidt Tro. 7, beide

¹⁾ Schol. E. Phoen. 264: *οὐ μεθῶσ' ἀναλμακτον χροῶ· ἡ μὲν γραφή 'οὐκ ἐκφρῶσιν'. οἱ οὖν ὑποκρίνται διὰ τὸ δυσέκφορον μεταπλάττουσι τὴν λέξιν. καὶ φιλόξενος ἐν τῷ περὶ μονοσυλλάβων ζημμάτων, δεῖ διαλαμβάνει περὶ τοῦ 'φρῶ', ταύτην τὴν χεῖρσιν φέρει. — ²⁾ Photius s. v. *οὐκ ἐκφρῶσιν* *οὐκ ἐκφρῶσι. Σοφοκλῆς*³⁾. — ⁴⁾ *φρές* Herodian. I 430, 27. 463, 13. Choer. II 24, 16. 24. Sophronii exc. ex Ioannis Char. comm. in Theodos. p. 417, 86 Hilg. Etym. M. p. 740, 10 s. v. *σχές*. — ⁵⁾ Hesych. (= Zonar.) s. v. *ἀπέσβη*. s. v. *ἐσβη*. Suid. (= Bekker, An. Gr. I 422, 15 = Lex. Bachm. p. 118, 10) s. v. *ἀπέσβη*.*

1) *παράθου* VS *κατάθου* R *κατάθου* B vulg. *παράθου* Dindf. — 2) Vgl. Nauck, Bullet. VI 424—445. XX 495—498. XXI 166—169. XXIV 344—347. Cobet, Mnem. XI 442. Var. Lect. p. 575 ff. Misc. cr. p. 496. Curtius, Verbum I 189. Studien VIII 327 ff. Brugmann, Jahrb. f. kl. Phil. 1880 S. 217 ff. Kühner-Blass II 521. G. Meyer²⁾ § 490. Brugmann, Gr. Gramm.²⁾ § 830 S. 283. — 3) Vgl. Dindorf, Post. scen. Klotz, Weckl. 1894. — 4) *Σοφοκλῆς* dürfte wieder ein Versehen für *Εὐριπίδης* sein. Vgl. Naber zu Phot. Verf. Personalendungen S. 2 Anm. 6. — 5) Vgl. Blayd. Vgl. auch das Imperf. *ἐκφροίμεν* Vesp. 126, wie Nauck richtig für *ἐκφροίμεν* RV *ἐκφροίμεν* rell. liest. — 6) *ἐνθα σταθείς φρές* Mein. *ἐνθαδ' εἰσφρες* Dindf., Lents *ἐνθ', ἀγνάθ', εἰσφρες* Nauck, Allgem. Lit. 18 478. 500. Bullet. Petersb. VI 425 *ἐνθαδ' ἄγ' εἰσφρες* Lehrs, Herod. p. 85. — 7) *ἀπέσβη* Plut. Mor. p. 1090c cod. Ven.

Laubmann: Aorists.

für das hdschr. ἀπύσση konjizierten, wollte Pearson sogar das Simplex δ' ἔσση μένος Tro. 638 einführen¹⁾.

5. Aus der Wrz. πλη (ai. prā-tá-s 'gefüllt', lat. ebenso wie griech. mit E-Laut imple-tus, ple-nu-s) haben die Epiker und vielfach auch Aristophanes, der letztere freilich nur im Kompositum mit ἐν- einen medialen Aor. in der Bedeutung 'sich füllen' entwickelt²⁾: ἐνέπλητο Ar. Vesp. 911. 1304³⁾. Als gute Optativform bietet die ravennat. Hdschr. ἐμπλήμην Ach. 236 (tr. tr.)⁴⁾, ebenso gebildet wie μεμνήμην, κεκλήμην, κελλήμην. Dieselbe ist von Dawes auch Lys. 235. 236 in ἐμπλήθ' ἢ κίλιξ für ἐμπλήθη RG Iunt. hergestellt⁵⁾. Imperativ ἐμπλήσο Vesp. 603 (anp.). Partizip. ἐμπλήμενος⁶⁾ Eq. 935 (mel.)⁷⁾. Vesp. 424 (tr. tr.)⁸⁾. 984⁹⁾. 1127¹⁰⁾. Eccl. 56¹¹⁾. Plut. 892¹²⁾. κἀμπλήμενος konjizieren Nauck und v. Herwerden, Mnem. nov. IV 297 ansprechend bei Pherecr. I 167 fr. 80, 3 für κἀμπεμπλάμενος vulg. Athen. III 75b.

c. Einsilbige Aoriststämme mit schließendem ω.

1. Aus der Wrz. δω werden, wie bei ἔθεμεν εἶμεν im Indikativ Aor. Akt. nur die Pluralformen mit Verkürzung des Stammvokals, einmal sogar noch zur Zeit der mittleren Komödie entwickelt¹³⁾, die das Metrum fordert in ἔδομεν¹⁴⁾ Ar. Vesp. 586 (anp.). κατα-πρόδοσε 1044 (anp.). ἔδοσαν A. Ag. 1334 (anp.). E. Herc. f. 744 (mel.). Tro. 874. El. 1304 (anp.)¹⁵⁾. Ar. Vesp. 717 (anp.). Aristophon

¹⁾ Herodian. I 471. 10. II 190. 20. Hesych. s. v. ἐμπλήμενην⁶⁾. Suid. s. v. ἐμπλήμενος. Choer. II 816. 11. Eustath. p. 1281. 60. — ^{2*)} Herodian. II 836. 40. 838. 10. 841. 38. Moer. ed. Piers. p. 10. Theod. s. Alex. p. 85. 26. Choer. II 125. 4. 220. 23. 222. 2. 341. 35. 843. 22. 858. 29. 86. Thom. Mag. ed. Ritschl p. 10. 8. Etym. Gud. p. 150. 56 s. v. δόσαν.

1) ἡσθημένος pler. codd. ἡσθημένος P ἡσθημένος p v. apur. Weckl. — 2) Vgl. Buttmann, Ausf. gr. Sprachl. II 274. Curtius, Verbum I 188. Kühner-Blasia II 231 Anm. 518. G. Meyer⁸⁾ § 526. Brugmann, Gr. Gramm. § 330. 331. Dawes, Miscell. crit. p. 330. Blaydes zu Ar. Ach. 236, zu Vesp. 1127. v. Herwerden, Comm. zu Ar. Pax 1000. — 3) ἐνέπλητο RV ἐνέπληστο Suid. s. v. παροικώτετος vulg. ἐνέπλητο AV Oxon. — 4) ἐμπλήμην R prim. m. ἐμπλήμην Dawes. Brunck, Elmsl. ἐμπλήμην R sec. m. P Schol. Suid. s. v. vgl. A. Moller. — 5) ἐμπλήθ' ἢ Buttm., Enger. — 6) 1. ἐμπλήμενην vel ἐμπλησμένην M. Schmidt. — 7) ἐμπλήμενος Θ γε-λήμενος superscr. ¹⁴⁾ ἐμπλησμένος Iunt. I. — 8) ἐμπλήμενος RV ἐμπλησ-μένος BC ἐμπλησμένος P1 — 9) ἐμπλήμενος RS ἐμπλήμενος V ἐμπλησμένος B Ald. ἐμπλησμένος C. — 10) ἐμπλήμενος RV ἐμπλησμένος B pr. m. ἐμπλήμενος B superscr. ἐμπλησμένος C. — 11) ἐμπλήμενος R ἐμπλήμενος Suid. s. v. ἐμπλησμένος Suid. s. v. ἰσχύδης Schol. Eq. 662. ἐμπλησμένος BN ἐμπλησμένος AF. — 12) ἐμπλήμενος R ἐμπλησμένος RV ἐμπλησμένος U ἐμπλησμένος A. — 13) Vgl. Curtius, Verbum I 190. Kühner-Blasia II 195f. 204. G. Meyer⁸⁾ § 526. Schweizer, Gramm. d. Pergam. Inschr. S. 184. Pearson zu Moer. p. 10. — 14) ἔδοσαν Dobree.

II 280 fr. 11, 9. *παρίδοσαν* S. Phil. 64. *παρίδοσαν* E. Alc. 290. Or. 1165. Ar. Lys. 103. *παρίδοσαν* S. Phil. 309 und zuläßt in *παρίδοσαν* E. Heracl. 522. Konjunktiv *δῶ* E. Phoen. 734. *δῶς* Ar. Eq. 710. *δῶμεν* E. Suppl. 1232 (anp.). Auch in den Kompositen zeigt die Überlieferung im Einklang mit der Lehre Herodians*) I 468, 8 nur circumflektierte Formen: *παροῶ* A. Eum. 234. *παροῶ* Ar. Eq. 1389. *ἀποδῶ* Men. III 104 fr. 356. *ἀποδῶμεν* Ar. Pax 871. *παροῶμεν* S. Ant. 1166 u. a. Ebenso erweist sich in den Optativformen die Überlieferung in bezug auf den Diphthongen fast durchweg als zuverlässig¹⁾: *δοίην****) S. Oed. R. 1161. Ar. Pax 848. *δοίης* A. Sept. 246. *δοίη* E. Ion 1536. Ar. Ach. 966 u. a. *δοίην* A. Sept. 405 (mel.). 409. Eum. 31. S. Phil. 316. E. Andr. 750. Hel. 1405. Adesp. trag. 32. Antiph. II 77 fr. 163, 7. Alex. II 327 fr. 94, 2. *δοίησαν* Adesp. trag. 557*). Damos. III 351 fr. 2, 67²⁾. Nur an der einen Stelle E. Andr. 225 war das einem späteren Sprachgebrauche entstammende *ἐνδοίην****³⁾ des cod. P in *ἐνδοίην* zu korrigieren. Imperativ *δός* A. Prom. 848. Ar. Ep. 120 (2 mal). *δός* E. Med. 957 u. a., in Kompositen mit zurückgezogenem Akzent⁴⁾ *ἐκδος*†) E. Heracl. 453. *ἀνέδος**) S. Phil. 924. Men. *ἔτις*. 72. 129 u. a. Infinit. *δοῦναι* A. Prom. 9. Men. *ἔτις*. 242 u. a., bei Aristophanes 2 mal *δοῦεν* Av. 930⁵⁾. 973*, das erste Mal freilich in einem Liede, dessen Worte zum Teil Pindar entlehnt sind⁶⁾, das zweite Mal in einem dem *χρησμολόγος* in den Mund gelegten Hexameter. Partizip. *δοίς* A. Prom. 822 u. a.

Der nur in der Zusammensetzung gebräuchliche Aor. Med. findet sich 2 mal bei Euripides in *ἐξίδον* Med. 309¹⁰⁾ und *ἀνέδονο*

* Vgl. Etym. Gud. Stef. p. 129, 7. Sturz p. 480, 30. Etym. M. p. 65, 1 — **) Herodian. II 366, 17. 821, 23. 29. 822, 8. Choer. II 260, 5. Mar. ed. Piers. p. 108. Hesych. s. v. *δοίμεν*. s. v. *δοίης*. Etym. M. p. 68, 29 s. v. *δοίην*. 289, 13 s. v. *δοίην*. 294, 23 s. v. *δοίην*. Etym. Gud. p. 69, 34 s. v. *δοίην*. Zonar. s. v. *δοίην*. Eustath. p. 27, 29. 176, 11. 666, 36. 669, 40. — *** Phrynich. ed. Lob. p. 345. Thom. Mag. ed. Ritschl p. 39, 11. — †) Herodian. I 430, 27. 467, 19.

1 Vgl. Buttmann, Ausf. gr. Sprachl. I 507. Kühner-Blass II 192 Anm. 2. Lobeck zu Phryn. p. 345 ff. Pierson zu Moer. p. 108. Rutherford, *Phryn.* p. 456. — 2) *ἐνδοίησαν* L. Stobaei Flor. *ἐνδοίησαν* scripsi, ed. *ἐνδοίησαν* praetulerim Nauck. — 3) Vgl. Koek. — 4) Vgl. G. Meyer²⁾ *Phryn.* p. 11. — 5) Vgl. *Memoria Gr. Heron.* p. 215. Mayser, *Gramm. d. gr. Papyri* II 85. — 6) Vgl. Schweizer, *Gramm. d. Pergam. Inschr.* S. 191. — 7) Vgl. Kühner-Blass II 85. — 8) Vgl. Bezzenger, *Kuhn's Zeitschr.* XLII 62 ff. — 9) Vgl. VABS *δοῦεν* Med. 8. *δοῦεναι* R. — 10) Vgl. *δοῦεν* R. — 11) Vgl. Blayd. v. d. Sande Bakhuyzen, *De parodia* p. 84. — 12) Vgl. *Phryn.* p. 11. — 13) Vgl. *ἐνδοίησαν*.

Or. 652, viel häufiger in der Komödie: ἀπείδον Ar. Ach. 830. ἀπέδοτο Ach. 542. Av. 16. Anaxandr. II 151 fr. 40. Alex. II 343 fr. 128, 8. Men. Έταιρ. 117. ἀπεδόμισθα Ar. Pax 1205. Dem κατάσωμαι analog möchte in der Komödie zu akzentuieren sein ἀπόδομαι*) Ar. Av. 585 (anp.)¹⁾. ἀπόδοιαι Nicostr. II 226 fr. 22. ἀπόδοι Alex. II 342 fr. 125, 4. Optativ ἀποδοίμην Ar. Vesp. 172 u. a. Imperativ²⁾ ποδοδοῖ Ar. Av. 361 (tr. tr.)³⁾, aber ἀπόδοι**) Ran. 1235⁴⁾ und περῖδον Ar. Nub. 644⁵⁾. Diphil. II 579 fr. 130⁶⁾ citiert von Hesych. und Phot. s. v. περῖδοι. Infinit. ἀποδόσθαι Ar. Eq. 394 (tr. tr.) u. a.

2. Wz. γινω. Der lange O-Laut dieser Wurzel erhielt sich auch im Plural des Indikativ Aor. η: ἔγνων***) 'erkannte' A. Ag. 1092. ἔγνων Ar. Vesp. 1140. ἔγνων E. Bacch. 1342. ἔγνωναι Heracl. 820 u. a. Konjunktiv γινῶ Ar. Ran. 1210. γινῶς S. El. 43 u. a. Imperativ γινῶτε†) A. Suppl. 433 (mel.). Philem. II 524 fr. 152. γινῶτε E. Suppl. 549. Infinit. γινῶναι S. Ai. 1419 (anp.). Ar. Plut. 489 (anp.). Nur vor dem ε des Optativs und vor dem ντ des Partizipialstamms trat die im ganzen indogermanischen Sprachgebiet beliebte Verkürzung des langen O-Lautes ein, so daß aus einem γινώμεν γινόμεν, aus einem γινόντες γινόντες notwendig werden mußte⁷⁾. Den durch die sprachliche Entwicklung geforderten und von den Grammatikern meistens empfohlenen††) Diphthongen οι des Optativs hat die hdschr. Überlieferung fast durchgehends gewahrt in γοίην E. El. 283. Men. Έταιρ. 267. διαγοίην 172. γοίης S. Oed. R. 615. 1068. γοίη A. Cho. 773. S. Phil. 716 (mel.). E. Ion 239. Ar. Vesp. 72. Diodor. II 421 fr. 2, 22. γοίην S. Phil. 325

*) Etym. M. p. 459, 48 (Etym. Gud. p. 268, 41). Cramer, An. Ox. II 376, 24. — **) Etym. Gud. p. 459, 88 s. v. πάρεσι. — ***) Herodian. I 836, 1. II 830, 2. 836, 19. 838, 10. Choer. II 345, 80. — †) Herodian. II 817, 87. 819, 88. 842, 23. 843, 2. Choer. II 251, 9. Etym. M. p. 237, 19 s. v. γινῶτε. Zonar. s. v. γινῶσι. — ††) Moer. ed. Piers. p. 104. Hesych. s. v. γοίην. s. v. γοίης. Choer. II 260, 5. 261, 8. 264, 31. 272, 18. 364, 16. Etym. M. p. 236, 34 s. v. γοίης. Zonar. s. v. γοίης. — γνῶναι aber lehrt Herodianus II 830, 3.

1 ἀποδοῖμαι vulg. Invern., Mein., Kek. ἀποδοῖμαι Dindf., Blayd. Vgl. Dunderf., Poet. scen. — 2 Vgl. S. 16f. — 3 ποδοδοῖ codd. ποδοδοῖ Haupt., Mein., Kek., Dindf. — 4 ἀποδοῖ A ἀπόδοι rell. — 5 ποδοδοῖ RG. Bodl. 8. ποδοδοῖ A. Bodl. 1. 6. 7 Suid. s. v. ποδοδοῖ Etym. M. p. 663, 51. Vgl. Blayd. zu Ach. 772. — 6 Vgl. Kock. — 7 Curtius, Verbum I 120. G. Meyer² § 526. Brugmann, Gr. Gramm.² § 350. — 8 Vgl. S. 2. Buttman, Aufs. gr. Sprachl. II 133. Lohbeck zu Plryn. p. 347. Kühner-Blas II 262f. 312. Brugmann, Kurze vergl. Gramm. der indogerm. Sprachen § 310. 726

u. a. Nur an der einen Stelle A. Suppl. 221 mußte *σύνωη* MGP *σύνωη* E durch *σύνωη* ‚mitfühlen‘ von Lobeck zu Phryn. p. 347 emendiert werden ¹⁾. Dafür gebrauchte Äschylus im folgenden Verse denselben Bedeutung den vollkommen singulären medialen Aor. *σύνωητο* ²⁾. Partizip. *σύνωη* S. El. 731. *σύνωητος* E. Hel. 58 u. a.

d. Einsilbige Aoriststämme mit schließendem *ι*.

1. Wrz. *φθι*. Der mediale Aor. *ἐφθίμην* ³⁾ mit intransitiver Bedeutung ‚kam um‘, der nur von den Tragikern, von Äschylus und Sophokles auch im Dialog verwandt ist, zeigt durchweg kurzes *ι* ⁴⁾ in *ἐφθίμην* A. Sept. 956 (mel.). *κατέφθιμην* E. Hipp. 839 (mel.). *ἐφθίμην* A. Eum. 461. S. Oed. R. 962. E. Alc. 414 (mel.). *κατέφθιμην* A. Pers. 322. 380. S. Oed. R. 970. Phil. 346. fr. 761. Besonders häufig kommt das Part. *φθίμενος* ‚dahingeschwunden‘ mit Ausnahme von S. Trach. 1161 nur in melischen Partien und Anapästten vor: A. Pers. 629 (anp.). Sept. 323 (mel.). Ag. 1008 (mel.). S. Ai. 141 (anp.). El. 237 (mel.). E. Alc. 80 (anp.). 995 (mel.). Hec. 137 (anp.). Suppl. 45 (mel.). 1152 (mel.). Iph. T. 160 (anp.). 171 (anp.) u. a. *ἀπὸ δὲ φθίμενοι* Andr. 1023 (mel.). *καταφθίμενος* El. 201 (mel.). Rhes. 378 (mel.). *καταφθιμένον* E. Suppl. 984 (anp.) ⁵⁾. *καταφθιμένης* El. 1299 (anp.) ⁶⁾.

2. Wrz. *πι* (*πι-ν-ω* ‚trinke‘. ai. *pá-mi*, *pí-bā-mi*. lat. *bi-b-o*). Häufiger als der thematische Imperativ *πίε* ⁷⁾ tritt der unthematische *πίθι* ⁸⁾ (ai. *pá-hí*, *pítá-s* ‚getrunken‘) ⁹⁾ mit einem durch das Metrum geforderten langen *ι* des Stammes bei Herondas, Lukian ¹⁰⁾, im Satyr-

¹⁾ Hesychius s. v. *ἐφθίμην*. *φθίμενος*. *φθίμενος*. Etym. M. p. 403, 36 s. v. *ἐφθίμην*. Etym. Gud. p. 552, 13 s. v. *φθίμενος*. Zonar. s. v. *φθίμενος*. Eustath. p. 419, 26. — ²⁾ Moer. ed. Piers. p. 294. Etym. M. p. 671, 41. Etym. M. bei Miller, Mélanges p. 244. Etym. Gud. p. 467, 15. Zonar. s. v. *πίθι*. Thom. Mag. ed. Ritschl p. 280, 5. Schol. Ar. Vesp. 1489 ⁷⁾.

1) *σύνωη* Rob. *σύνωη* Turn. — 2) *σύνωητο* M (superscr. m) *σύνωητο* Rob. *σύνωητο* Victorius. — 3) Vgl. Curtius, Verbum I 190. Kühner-Blass II 283. 284. 563. Kühner-Gerth I 118b. G. Meyer ⁸⁾ § 526. Brugmann, Gr. Gramm. ⁹⁾ § 311. L. Meyer, Gr. Aoriste S. 116. 157. 162f. — 4) *καταφθιμένον* LP *καταφθιμένον* Elmsl., Blomf., Weckl. — 5) *καταφθιμένης* LG *καταφθιμένης* Elmsl., Weckl. — 6) s. unten *ἐπιον*. — 7) Die Bemerkung des Scholiasten: *πίθι ἐπὶ φαρμάκων* trifft nur für Ar. Vesp. 1489. Amip. I 675 fr. 18 und Men. III 23 fr. 69 zu, dagegen ist *πίθι* in bezug auf Wasser gesagt Ion fr. 27, in bezug auf Wein E. Cycl. 570. Cratin. I 57 fr. 141. Antiphan. II 77 fr. 163. Alex. II 315 fr. 53. Men. III 60 fr. 212. III 109 fr. 377. — 8) Vgl. Brugmann, Kurze vergl. Gramm. d. indog. Spr. S. 68. — 9) Herond. I, 82. Luc. Lexiph. 20.

drama und in der Komödie auf¹⁾: Ion fr. 27²⁾. Cratin. I 57 fr. 141 (anp.). Amips. I 675 fr. 18³⁾. Antiphan. II 77 fr. 163, 1. Alex. II 382 fr. 232⁴⁾. Diphil. II 546 fr. 20 (tr. tr.). Men. III 23 fr. 69. III 109 fr. 377. Adesp. com. III 497 fr. 478. *πίθ'* Ar. Vesp. 1489 (anp.). *ἐπιθε* E. Cycl. 570. Men. III 60 fr. 212. *πρόπιθ'* Alex. II 315 fr. 53.

e. Einsilbige Aoriststämme mit schließendem *v*.

1. Aus der Wrz. *δρ* entwickelt sich mit offener Anlehnung an Aoristbildungen wie *ῥοσιγ*, *ῥοβιγ*, *ῥων* u. a. der Indikativ Aor. *ἔδυν*^{*)} mit langem *v*¹⁾: *ἀνέδυν* Ar. Lys. 1023 (mel.). *ἔδυν* A. Ag. 228 (mel.). 998 (mel.). Rhcs. 569. *ἔξεδυν* E. Suppl. 416 u. a., das auch im Plural gewahrt wird, wie das Metrum erweist in *ἔδυνεν* S. fr. 338. Ebenso im Imperativ *δύνε*²⁾: *ἀπόδυνε* Ar. Av. 934³⁾. 947. Thesm. 214. 731. Adesp. com. III 457 fr. 274. *ἔδυνε* Adesp. com. III 553 fr. 821. *ἐπόδυνε* Ar. Av. 1512. Für das hdschr. *ἐπόδυνε* Vesp. 1158 lesen Meineke, Dindorf, Hirschig, Blaydes *ἐποδοῦν* u. Inf. *δύναι* S. Ai. 1193 (mel.) u. a. *διαδύναι* Ar. Vesp. 352 (anp.). Partizip. *ἀποδύς* Ar. Av. 839. *δύντες* S. Ant. 1217 u. a. Übrigens verwenden die Komiker *ἔδυν* nur in Kompositen.

2. Wrz. *φν*. Dieselbe Entstehung und dieselbe Länge des *v*, auch im Plural wie *ἔδυν* zeigt *ἔφυν*⁴⁾ 'entstand', das bei den Tragikern viel häufiger als bei den Komikern gelesen wird⁵⁾: S. Phil. 88. E. Iph. T. 4. Ar. Nub. 1414. *ἔξέφυν* S. Ai. 487. *ἔφυν* A. Pers. 774. Ag. 181 (mel.). E. Med. 348. 698. Hec. 785. Ar. Ran. 1247. Men. *ἔφυνε*. 584. *ἔφυνεν* S. Ant. 62. *ἔφυναν* E. Suppl. 842.

^{*)} Herodian. I 536, 1. II 45, 9. 264, 14. 792, 11. 830, 5. Hesych. s. v. *ἔδυν* s. v. *ἔδυν*. Choer. II 21, 16. 181, 24. Etym. M. p. 103, 4 s. v. *ἀνέδυν* p. 289, 57 s. v. *δύνω*. Etym. M. bei Müller, Mélanges p. 94 s. v. *δύναι*. — ¹⁾ Moer. ed. Piers. p. 24. Hesych. (= Suid.) s. v. *δέδυνε*. Phryn. Bekk. p. 41, 8. — ²⁾ Herodian. I 536, 1. II 45, 9. 264, 13. 792, 10. 830, 5. Hesych. s. v. *ἔφυν* *ἔφυνε* *φύνε*. Choer. II 820, 3. Zonar. s. v. *ἔφυν*.

1) Vgl. Buttmann, Ausf. gr. Sprachl. II 14. 275. Curtius, Verbum I 190. Kühner-Blass II 234. 520. Blaydes Comm. zu Ar. Vesp. 1489. — 2) Fragment aus der *Οὔγκλη*, die als Satyrdrama bezeichnet wird von Strab. I p. 60. Diog. Laert. II 134. — 3) *πίθαι* codd. Athenaei IX 400 c. Vgl. Koch. — 4) *πύθαι* A Athenaei XV 693 a *πίθαι* Canter. — 5) Vgl. Buttmann, Ausf. gr. Sprachl. I 510 Anm. 16. II 156. Curtius, Verbum I 191. Kühner-Blass II 232. 405. G. Meyer⁶⁾ § 526 Anm. 5. Brugmann, Gr. Gramm.⁷⁾ § 312. — 6) Vgl. Pierson zu Moer. p. 24. — 7) Vgl. Curtius, Verbum I 192. Kühner-Blass II 235. 567. G. Meyer⁸⁾ § 526 S. 603 Anm. 5. Brugmann, Gr. Gramm.⁹⁾ § 312.

ἀνέφυσαν Plat. I 653 fr. 186. *φῦναι* A. Prom. 1001¹⁾. S. Ant. 721²⁾. Ar. Ran. 1184³⁾. *φύς* E. Heracl. 325. τὰ *φύντα* E. fr. 359 u. a. Von einem bei Späteren verbreiteten, nach Analogie von *ἐφφύην* gebildeten *ἐφύην*⁴⁾, das allerdings schon Hippokrates gebrauchte⁵⁾, hat sich in SMA des Stobaeus Flor. 77, 11 für E. fr. 377 eingeschlichen *φνῆ*, das aber von Didot, Eur. Fr. p. 704 und Cobet, Nov. Lect. p. 560 längst in *φύη* korrigiert worden ist, und ebenso in die Hdschr. des Stobaeus Flor. 36, 12 für Adesp. trag. 529 p. 943 = Men. fr. dub. 1091 III 265 *φυσίς*, das eine verschiedenartige Änderung erfahren hat⁶⁾.

3. Auf die Wrz. *φεν* ist das epische⁷⁾, einmal von Sophokles offenbar in aoristischem Sinne ‚er bewahrte‘ gebrauchte *ἐφεντο*⁸⁾ mit langem *υ* Oed. R. 1351 (mel.)⁹⁾ zurückzuführen¹⁰⁾. Über die Verdoppelung des *φ* vgl. „Augment“ S. 11.

4. Wrz. *κλυ* (*κλύω* ‚höre‘, *κλυτό-ς*, *κλέος*. ai. *ḡru-tá-s* ‚gehört, berühmt‘, *ḡráv-as* ‚Ruhm‘. lat. *clu-o*, *clu-e-o* ‚höre‘, *cli-ens* ‚Hörer‘, in-*clu-ta-s* ahd. *hlû-t*, nhd. *lau-t*). Wie *ἐπι-ο-ν* zu *πιδι*, so verhält sich *ἐ-κλυ-ο-ν* zu *κλυθι*¹¹⁾, das für ursprüngliches *κλυθι* = ai. *ḡru-dhi* (Ind. a-*ḡro-t*) eingetreten ist¹²⁾. Die Länge des *υ* in diesem aus dem Epos von den Tragikern entlehnten Imperativ wird durch das Metrum gefordert in *κλυθι* A. Suppl. 350 (mel.). Cho. 139. 331 (mel.). S. Trach. 1115. E. Hipp. 872¹³⁾. El. 1238. *κλυθ’* A. Eum. 324 (mel.) und auch im Plural *κλυτε* Cho. 398 (mel.). Ferner liest *κλυτε* Hermann bei A. Cho. 798 (mel.) für das hdschr. von

¹⁾ Herodian. II 44, 7. 341, 7. Hesych. s. v. *ἐφεντο*. Etym. M. p. 378, 15. — ²⁾ Herodian. II 177, 26. 838, 3. Choer. II 21, 16. 131, 24. 346, 37. Hesych. u. Suid. s. v. *κλυθι*. Etym. M. p. 520, 30. 36. Etym. Gud. p. 329, 12. 23. 27. Cramer, An. Ox. I 229, 12. Zonar. s. v. *κλυθι*. Eustath. p. 83, 3. 58, 42. 1135, 44. Draco Strat. p. 58, 1.

1) *φύνας* rec. *φῆνας* M. — 2) *φύνας* L. — 3) *φύνας* A. — 4) Vgl. Buttmann, Ausf. gr. Sprachl. II 321. Kühner-Blass II 567 f. Cobet, Nov. Lect. p. 49. 560. Veitch, Greek verbs s. v. *φύω*. — 5) *συμφύνηται* Hippocr. VI 182 Lit. *φυσίς* VII 514. — 6) *εὐπείης γεγώς φύσει* v. Herwerden, Mem. nov. VI 79. *νοῦν ἐπὶ γλώσση φορέων* Nauck, Mém. Gréco-Rom. III 47 f. *ἐγλωσσοσ φανέις* Heringa, Obs. p. 261. — Diese späten Aoristformen (*φνῆ*, *φυσίς*) sind auch in die Hdschr. des Plato eingedrungen z. B. *φνῆ* Rep. VI 494 B. *φυσίον* X 597 C. Phaedr. p. 251 C. — 7) *ἐφεντο* II. E 23. 538. [Hes.] Scut. 415. *ἐφεντο* Apoll. Rhod. I 1063. Theocr. 25, 76. — 8) *ἐφεντο* Dindorf. Vgl. Jebb, Bruhn. — 9) Vgl. Buttmann, Ausf. gr. Sprachl. II 181 f. Kühner-Blass II 428. G. Meyer² § 162 S. 237. § 488. — 10) Vgl. Curtius, Verbum I 191. Grundzüge³ S. 151. Kühner-Blass II 234. 462. G. Meyer² § 526. Brugmann, Gr. Gramm.² § 311. 406. L. Meyer, Gr. Aor. S. 27. Dindorf, Lex. Aeschyl. s. v. *κλύω*. Schulze, Quaest. ep. p. 390. — 11) v. spur. Kirchh., Nauck, Weckl.

Wecklein, v. Wilamowitz und Kirchhoff vertretene $\chi\lambda\acute{\iota}\epsilon\tau\epsilon$ ¹⁾. Hingegen ist $\chi\lambda\acute{\iota}\epsilon\tau\epsilon$ FP Stobaei Ecl. I 5, 10 p. 76, 9 bei Eur. fr. 620 (anp.) von Seidler unter Zustimmung von Dindorf und Nauck in $\chi\lambda\acute{\iota}\epsilon\tau'$ $\acute{\omega}$ gebessert worden. Das reduplizierte epische $\chi\acute{\epsilon}\lambda\lambda\acute{\iota}\theta\epsilon$ ist den Dramatikern unbekannt.

5. Wrz. $\sigma\upsilon\upsilon$. Die schwache Form der Wrz. $\sigma\upsilon$ mit kurzem υ tritt in dem medialen Aor. mit der Bedeutung 'stürzte, eilte' in lyrischen Partien der Tragiker auf²⁾: $\acute{\epsilon}\sigma\acute{\iota}\tau\omicron$ ³⁾ E. Herc. f. 919⁴⁾. Hel. 1133⁵⁾. $\acute{\epsilon}\pi\acute{\epsilon}\sigma\acute{\iota}\tau\omicron$ Hel. 1162⁶⁾. Phoen. 1065⁷⁾. $\pi\rho\omicron\sigma\acute{\iota}\sigma\iota\upsilon\tau\omicron$ schreiben Wecklein und H. L. Ahrens bei A. Ag. 770 (mel.) für hdschr. $\pi\rho\omicron\sigma\acute{\iota}\beta\alpha$ τοῦ. $\acute{\epsilon}\sigma\acute{\iota}\tau\omicron$ findet sich bei Aristophanes Thesm. 126 (mel.) in einem nach der Weise des Agathon gedichteten Chorliede und $\acute{\epsilon}\pi\acute{\epsilon}\sigma\acute{\iota}\tau\omicron$ fr. 698 I 562 (mel.)⁸⁾, das nach Bakhuyzen, De parodia p. 198 ebenfalls als 'verba tragica' aufzufassen ist. Über das einfache und doppelte σ nach dem Augment ist ausführlich gehandelt „Augment“ S. 15f. Außer der 3. P. Sing. des Indikativs kommt noch das Partizip. vor: $\sigma\acute{\iota}\mu\epsilon\nu\alpha$ A. Ag. 746 (mel.). $\sigma\acute{\iota}\mu\epsilon\nu\alpha\iota$ Eum. 1008 (anp.)⁹⁾. $\acute{\epsilon}\pi\iota\sigma\acute{\iota}\mu\epsilon\nu\omicron\varsigma$ Eum. 789 (mel.) = 819 (mel.)¹⁰⁾.

6. Wrz. $\chi\epsilon\upsilon$. Aus der schwachen Wurzelform $\chi\upsilon$ bildete das Epos den medialen Aor. $\acute{\epsilon}\chi\epsilon\tau\omicron$ ¹¹⁾ 'ergoß sich', dessen Partizipium Aeschylus und Euripides in passiver Bedeutung an folgenden melischen Stellen anwandten¹²⁾: $\chi\acute{\iota}\mu\epsilon\nu\omicron\varsigma$ A. Eum. 263¹³⁾. E. Heracl. 76. $\chi\mu\acute{\iota}\epsilon\nu\alpha\varsigma$ A. Cho. 400. Das ϵ wird durch das Metrum als kurz erwiesen. Außerdem schlug Elmsley zu E. Heracl. 76 im Herc. f. 1052 (mel.) $\chi\acute{\iota}\mu\epsilon\nu\omicron\varsigma$ für das hdschr. $\kappa\epsilon\chi\mu\acute{\epsilon}\nu\omicron\varsigma$ vor.

¹⁾ Hesych. s. v. $\acute{\epsilon}\sigma\sigma\upsilon\tau\omicron$. s. v. $\acute{\epsilon}\sigma\sigma\upsilon\tau\omicron$. Etym. Gud. p. 198, 28 s. v. $\acute{\epsilon}\pi\acute{\epsilon}\sigma\sigma\upsilon\tau\omicron$. — ²⁾ Herodian. II 830, 6. Hesych. s. v. $\chi\acute{\iota}\upsilon\tau\omicron$.

1) $\chi\lambda\acute{\iota}\epsilon\tau\epsilon$ auch Dindf. Weil. Vgl. aber unten $\acute{\epsilon}\lambda\lambda\iota\upsilon\tau\omicron$. — 2) Vgl. Buttmann, Ausf. gr. Sprachl. II 290. Curtius, Verbum I 191. Kühner-Blass II 104 Anm. 4. 233. 235. 534. G. Meyer² § 526 S. 602 6). Brugmann, Gr. Grammatik § 311. L. Meyer, Gr. Aor. S. 117. Wegen der Bedeutung bei Euripides vgl. v. Wilamowitz zu E. Herc. f. 919. — 3) $\acute{\epsilon}\sigma\tau\omicron$ G. $\acute{\epsilon}\sigma\sigma\upsilon\tau\omicron$ L. — 4) $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$ $\sigma\acute{\iota}$ $\nu\acute{\omicron}$ L. G. $\acute{\epsilon}\tau'$ $\acute{\epsilon}\sigma\tau\omicron$ Musgrave $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$ $\sigma\acute{\iota}\tau\omicron$ Canter $\pi\omicron\sigma\tau\acute{\epsilon}\sigma\tau\omicron$ Herwerd., Weckl. — 5) $\acute{\epsilon}\pi\acute{\epsilon}\sigma\acute{\iota}\tau\omicron$ L. G. $\acute{\epsilon}\pi\acute{\epsilon}\sigma\acute{\iota}\tau\omicron$ L. — 6) $\acute{\epsilon}\pi\acute{\epsilon}\sigma\acute{\iota}\tau\omicron$ corr. in $\acute{\epsilon}\pi\acute{\epsilon}\sigma\acute{\iota}\tau\omicron$ L. $\acute{\epsilon}\pi\acute{\epsilon}\sigma\acute{\iota}\tau\omicron$ cett. $\acute{\epsilon}\pi\acute{\epsilon}\sigma\acute{\iota}\tau\omicron$ Canter. — 7) $\acute{\epsilon}\pi\acute{\epsilon}\sigma\acute{\iota}\tau\omicron$ ES Nephelionis 8, 11 $\acute{\epsilon}\pi\acute{\epsilon}\sigma\acute{\iota}\tau\omicron$ Flor. al. codd. — 8) $\sigma\acute{\iota}\mu\epsilon\nu\alpha\iota$ G. Ald. $\delta\acute{\iota}\mu\epsilon\nu\alpha\iota$ Torn. — 9) $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$ $\sigma\acute{\iota}\mu\epsilon\nu\omicron\varsigma$ M. 819. — 10) Vgl. Curtius, Verbum I 192. Kühner-Blass II 235. 571. G. Meyer² § 526 S. 602 5). Brugmann, Baxenbergers Beiträge II 249f. L. Meyer, Gr. Aor. S. 116. 158. 163. Dindorf, Lex. Aeschyl. s. v. $\chi\acute{\iota}\omega$ Elmsley zu E. Heracl. 76. Wecklein, Aeschylus Orestie S. 271. Verfl., Augment u. Redupl. S. 182. — 11) $\kappa\epsilon\chi\mu\acute{\epsilon}\nu\omicron\varsigma$ M. $\chi\acute{\iota}\mu\epsilon\nu\omicron\varsigma$ Pors., Herm., Kirchh., Weckl., Weil.

f. Einsilbige Aoriststämme mit konsonantischem Wurzelauslaut.

1. Wrz. *κτεν*. Für den zu erwartenden Sing. **ἐ-κτεν-α* *ἐ-κτεν-ε* *ἐ-κτεν* (aus *ἐ-κτεν-ι*) erscheinen bei den Tragikern in Anlehnung an Homer die Analogiebildungen und zwar 2 mal auch die Formen des Simplex im Dialog¹⁾: *ἐκταν** (1. P. Sing.) 'tötete' E. fr. 625²⁾. *ἐκτα* (3. P. Sing.) S. Trach. 38³⁾. E. Herc. f. 423 (mel.). Hyg. Oxyrh. Pap. VI 39. Col. IV 3 (mel.), häufiger die Formen des Kompositums mit *κατα-*: *κατέκταν* (1. P. Sing.) E. fr. 68⁴⁾. *κατέκταν* A. fr. 181. E. Hec. 1216. Bacch. 1289. Rhes. 686 (tr. tr.). *κατέκτα* A. Eum. 463. fr. 74, 4 (mel.)⁵⁾. fr. 221. Elmsleys Verbesserung *ἐκτανε* aber für *ἐκτανε* codd. E. Med. 1398 (anp.) ist mit Recht durch die neueren Herausgeber der von der man. rec. in L. *ἐκταν* vorgezogen worden. Bei Homer wird die Kürze des *α* in *ἐκτα* Od. λ 410 und *κατέκτα* Il. O 432, bei den Tragikern aber die Länge durch das Metrum gefordert in *ἐκτα* E. Herc. f. 423 (mel.) und an allen übrigen Stellen zugelassen. Das Partizip. lautet *κατακτάς* A. Sept. 949 (mel.). E. Alc. 3⁶⁾. 696. Iph. T. 79. 715. Or. 1581. Rhes. 605. *συγκατακτάς* S. Ai. 230 (mel.). Für das von den Herausgebern aufgenommene *αὐτὸς ἔδανε κατακτάς* M. A. Sept. 942 (mel.) konjizierte Lachmann, um die Responion noch weiter durchzuführen, *ἔδανε κατακτάς*.

Zweimal hat Aeschylus das aus Homer bekannte Partizipium des medialen Aorists *κτάμενος*⁷⁾ mit der passiven Bedeutung 'ge-tötet' in lyrischen Partien verwandt⁸⁾: *κτάμενος* Pers. 925 (anp.).

¹⁾ Herodian. II 36. 10 = II 211, 10. 46, 7. 55, 6. 132, 28. 152, 7. Bezech. s. v. *ἐκταν*. *κτάσθαι*. *κατέκταν*. Etym. M. p. 324, 28 s. v. *ἐκτα*. 55, 56 (= Etym. Gud. p. 305, 27) s. v. *κατέκταν*. Etym. Gud. Stef. p. 162, 6 s. v. *ἀνέκταν*, 8 s. v. *ἀνέκτα*. Eustath. p. 316, 38. 637, 17. 1418, 58. Rom. Epim. in Cramers An. Ox. I 224, 8. — ²⁾ Herodian. II 46, 16. Etym. M. p. 542, 12 = Etym. Gud. p. 350, 12 s. v. *κτάμενος*. Eustath. p. 517, 24.

³⁾ Vgl. Buttmann, Ausf. gr. Sprachl. II 10. 13. 15. Curtius, Verbum I 172. Kühner-Blass II 234 468. G. Meyer¹⁾ § 527 S. 604. Brugmann, Gr. Verbum²⁾ § 314 § 322 S. 275. Brugmann, Bezenbergers Beiträge II 249. Brugmann, Kuhns Zeitschr. XXIV 264. Wackernagel, Kuhns Zeitschr. XL 556. L. Meyer, Gr. Aor. S. 130. Sommer, Glotta I 60 ff. — ⁴⁾ fortasse *κατέκταν* Nauck. Vgl. Nauck. — ⁵⁾ Vgl. Nauck. Jebb. — ⁶⁾ *κατέκτα* Aristoteles Eth. Nic. V 11 p. 1136 a 13 *κατέκταν* Boissonade, Nauck. — ⁷⁾ *κτάμενος* cod. Marc. 423 *ἐκταν* Wilam. *κατέκτα* Weil, Nauck, Wehl. — ⁸⁾ *κατέκταν* B. — ⁹⁾ Vgl. Kühner-Blass II 233. Kühner-Gorth I 152. L. Meyer, Gr. Aor. S. 116. 157. 161 f. Stephanf Thea. IV 2030.

κτάμενον Cho. 802 (mel.)¹⁾ und einmal sogar Kratinus in offener Erinnerung an Homer Od. χ 412 κτάμενος I 41 fr. 95²⁾.

2. Aus der Wrz. nes (νόσ-το-ς neben νέ-σ-μαι 'ich werde heimgenommen', ai. nása-tē got. nasjan, ganisan 'erretten, errettet werden') erklärt J. Wackernagel, Vermischte Beitr. z. gr. Sprachk. S. 6 Anm. unter Zustimmung von Brugmann, Gr. Gramm.³⁾ § 314. § 64 Anm. 1 das Part. ἄσμενο-ς⁴⁾, das demnach auf der Grundform ns-meno-s beruht, während man früher als Wrz. σφαδ (ἵδομαι, εἰδάνω) annahm⁵⁾. Durch Wackernagels Etymologie wird das durch die Grammatiker bezeugte Fehlen des spir. asper in ἄσμενος, den die Herleitung aus der Wrz. σφαδ voraussetzt, begreiflich. Wenngleich in der überwiegenden Mehrzahl der Stellen auch bei den Dramatikern ἄσμενος 'erfreut, gern' bedeutet: A. Prom. 23. 411. S. Trach. 18. 755. Phil. 271⁶⁾. E. Med. 924⁷⁾. Ion 1437. 1438⁸⁾. Herc. f. 524. 621. 725. Hel. 627 (mel.). Phoen. 1046 (mel.). Ar. Ach. 267 (mel.). Pax 540. 557 (tr. tr.)⁹⁾ = Ar. fr. 294, 6 I 468. 582 (mel.)⁷⁾. Men. III 31 fr. 102 u. a., ist doch die von Wackernagel angenommene Grundbedeutung 'gerettet, geborgen', wie bei Homer Il. Y 350: ἤρ' ἄσμενος ἐκ θανάτοιο. Od. ι 63 — 568 = χ 134: κλίμεν ἀναχήμενοι ἦτορ, ἄσμεροι ἐκ θανάτοιο¹⁰⁾, φίλοις ὀλέσαντες ἑταίροις, so auch bei Äschylus Pers. 738: (Ξέρξης) ἄσμενον μολεῖν γέφυραν γαῖν δυοῖν ζευκτηρίαν 'sich durchschlagen' und bei Euripides Hel. 398: τοῖς δ' ἐκ θαλάσσης ἄσμένους πειριζόμενος klar ersichtlich. Das Adverbium ἄσμένως findet sich bei A. Prom. 754. Alex. II 349 fr. 142, 6. Timocl. II 458 fr. 14, 1.

3. Auf die Wrz. ὀρ (ai. ár-ta = ὠρ-το. lat. or-i-o-r) ist der von den älteren Tragikern, besonders von Äschylus im Anschluß an das Epos¹¹⁾ in Chorpartien gebrauchte unthematische mediale

¹⁾ Herodian. I 471, 12. II 190, 22. 358, 9. 934, 36. Etym. Gud. p. 515, 19. Hesych. s. v. ἄσμεροι. Suid. s. v. ἄσμερος. Thom. Mag. ed. Ritschl p. 147, 16. Aread. de accent. ed. Bark. p. 177, 8. Libell. de constr. verborum ed. Hermann, De emend. rat. p. 420.

1) κτάμενον M. κτάμενον in Kirchh., Weil κτάμενον Bamberger, Herm., Weckl., Dindf., Blayd. Vgl. v. Wilamowitz. — 2) Vgl. Mein., Koek. — 3) Vgl. Curtius, Verbum I 193. G. Meyer⁸⁾ § 530 S. 610. L. Meyer, Gr. Abr. S. 160 f. L. Meyer, Gr. Etymol. I 184. Joh. Schmidt, Kubns Zeitschr. XXVII 320. — 4) Durch ἄσμενοι will Philoktetes die hässliche Schadenfreude und Grausamkeit, welche die Atriden und Odysseus durch seine Aussetzung auf Lemnos betätigten, in ein helles Licht stellen, das Dindorfs und Naucks ἄσμενον nur verdirbt. — 5) ἄσμενη B. v. spur. Prinz, Schöne. — 6) ἄσμενος LP ἄσμενος L. Dindorf. — 7) Vgl. v. Herwerden. — 8) Die aoristische 'punktuelle' Bedeutung gibt Brugmann § 536 durch die Erklärung wieder: 'nachdem wir glücklich davon gekommen waren'. — 9) Il. E 590. A 372. Hes. Theog. 990. Apoll. Rh. I 306 310.

Aor. ὤρ-το*) , erhob sich, brach auf' A. Ag. 977 zurückzuführen¹⁾. Das Part. ὄρμενος**) wird (gegenüber ὄρόμενος) durch das Metrum gefordert A. fr. 74, 2 (mel.)²⁾, ferner ὄρμενον S. Oed. R. 177 (mel.). ὄρμενον A. Suppl. 428 (mel.)³⁾. σιννορμένους Ag. 437 (mel.)⁴⁾. Ebenso empfiehlt sich aber bei A. Ag. 1408 (mel.) für das verschriebene ὄρμενον Flor. Ven. Vict. ὄρμενον cum glossis κινηθέν, γεγονός Farn. ὄρμενον Canter mit Abresch vielmehr die ältere Aoristform ὄρμενον und Sept. 87 (mel.). 110 (mel.) für ὄρμενον M mit Enger ὄρμενον zu schreiben⁵⁾, da die Form des Dochmius: ~~~~~x (Sept. 110 als Schluß eines dim. dochm.) bei Aschylus sehr selten und die Form: ~~~~~x (Ag. 1408 als Schluß eines dim. dochm.) bei den Tragikern überhaupt selten ist.

Euripides hingegen hat eine Vorliebe für den aus acht Kürzen bestehenden Dochmius. Demnach werden wir E. Phoen. 1569 (mel.) im Anschluß an A die Lesart der Scholien ὄρμένα***) aufnehmen⁶⁾ und ebenso Iph. A. 186 (mel.) für ὄρμένα LP mit Canter dasselbe ὄρμένα lesen.

So gebrauchte Aschylus und an einer Stelle Sophokles den älteren unthematischen Aorist, Euripides aber, zumal in seinen späteren Stücken den jüngeren, überhaupt selteneren⁷⁾ thematischen Aorist. ὄρμαιν A. Suppl. 791 (mel.) beruht auf einer Konjekture Dindorfs, während die Hdsehr. ὄλοιμαν haben.

4. Wrz. γεν. Eine verhältnismäßig junge Bildung aus der Wrz. γεν⁸⁾ ist das bei Hesiod, Alkman, Sappho, Theognis⁹⁾ auftretende ἐ-γεν-το†)¹⁰⁾ , faßte'. ἐγεν' zitiert Aristophanes Vesp. 1226

*) Hesych. s. v. ὤρτο. Etym. M. p. 826, 12 s. v. ὤρτο. — **) Herodias. II 252, 16 (Etym. M. p. 151, 39). Z. 23 (Etym. M. p. 631, 43. I 471, 11. I 533, 13 = II 23, 24. II 190, 22. Choer. II 316, 13. — ***) Hesychius s. v. ὄρμενος' ὄρμαινός. Zonar. s. v. ὄρμαινός. s. v. ὄρμαιναι. Eustath. p. 1568, 1. Schol. A. Sept. 87. 110. — †) Hesych. s. v. ἐγεντο. Eustath. p. 918, 26.

1) Vgl. Curtius, Verbum I 194. II 19. Grundz. d. gr. Etym.⁸ S. 346. Kühner-Blass II 183. 235. 506. L. Meyer, Gr. Aor. S. 117. 159. Joh. Schmidt, Kuhns Zeitschr. XXVII 321. 323. E. Enger, Philol. XII 458f. — 2) ὄρμαινός cod. Marc. 423. — 3) ὄρμαίναν M ὄρμαίναν GE Rob. ὄρμαίναν Psch. — 4) σιννορμένους Wilam. Vgl. Dindorf, Lex. Asch. s. v. σιννορμένους. — 5) Vgl. Wecklein zu Asch. Sept. 87, zu Suppl. 423. — 6) ὄρμαίναν γρ. αἰσούνα A αἰσούνα B (o super al et w super o aer. b) ὄρμαίναν E. αἰσούνα et in marg. γρ. καὶ αἰσούνα α αἰσούνα LG ὄρμαίναν Musgrave ὄρμαίναν Seidler. Vgl. unten ἡρόμην. — 7) ὤρτο II. M 279 X 102. ὄρτο Od. E 522. Theogn. 349. ἐρται Od. v 267. Hes. Theog. 782. — 8) Vgl. unten ἐγνώμην. — 9) γεντο Hes. Theog. 199 (v. spur.). 283. ἐγντο 705. Alcm. fr. 23, 89. Sapph. fr. 16 ἐγντο vulg. ἐγντο Bockh. ἐγντο Theogn. 640. — 10) Vgl. Curtius, Verbum I 192. Kühner-Blass II 116. 235. G. Meyer⁸ § 527 S. 604f. Brugmann, Gr. Gramm.⁸ § 320.

(mel.)¹⁾ aus dem Skolion auf Harmodios und Aristogeiton (Bergk, Poet. lyr. III Scol. fr. 13)²⁾. ἔγεντο konjiziert Arnald A. Sept. 764 (mel.) für das hdschr. ἐγένετο.

B. Aoriste mit Metathesis.

1. Wrz. *ταλ-ελα*. Während die Wrz. *ταλ* im epischen *ἐτάλασσα* Il. P 166, in *τάλα-ς, ταλα-ός, τάλ-αντο-ν, τόλ-μα*, die Wrz. *tul* im ai. *tula-ja-ti, tola-ja-ti* 'hebt auf', ultlat. *tul-o* (*talat* Acc. tr. 102), *te-tul-i*, ahd. *dolēn, dultu*, nhd. *dulde* vorliegt, ist die durch Metathesis herausgebildete Wurzelform *ελα* enthalten in dem unthematischen Aor. *ἔ-τελ-ν** 'ertrug', der häufig bei den Tragikern, selten bei den Komikern und bei diesen vorwiegend in melischen Partien und Parodien anzutreffen ist³⁾: *ἔτελν* A. Prom. 681. E. Alc. 1 u. a. *ἔτελης* A. Ag. 1635. S. Oed. R. 1327. E. Med. 1326 u. a. — Ar. Nub. 1387 (mel.). *ἔτελν* S. Ai. 411. E. Hipp. 885. Ion 278. Or. 376 u. a. — Ar. fr. 149, 2 I 428 in einer Parodie auf den Anfang von Euripides Hekuba. Amips. I 672 fr. 9 (anp.). *ἔτελτε* A. Suppl. 246. 329. *ἔτελσαν* S. Phil. 872. E. Suppl. 171. In den melischen Partien verwenden die Tragiker allein die dorische Form *ἔτελαν* E. Iph. T. 869. 870. *ἔτελας* E. Alc. 462. Hel. 363. *ἔτελα* A. Ag. 234. S. Ant. 944. E. Andr. 1044. Rhes. 242 u. a. *ἔτελσαν* S. Phil. 1201. *ἔτελαν* (3. P. Plur.) E. Alc. 469⁴⁾. Diese ist A. Sept. 741 durch die man. sec. in *ἔτελα* für *ἔτελν* M und E. Hel. 218 durch l in *ἔτελας* für *ἔτελης* LG richtig geboten und auf Grund der obigen Stellen jedenfalls auch A. Cho. 432 in *ἔτελας*⁵⁾ und E. Alc. 572 in *ἔτελα*⁶⁾ herzustellen.

Der Konjunktiv lautet *τελῆς* E. Alc. 275 u. a. In einer Chortie aber bei A. Suppl. 435 schreiben Wellauer und Ahrens, De dial. Dor. p. 313 vielleicht mit Recht *τελῆς* ⁷⁾, welche Konjunktiv-

¹⁾ Herodian. I 536, 1. II 45, 12. Hesych. s. v. *ἐτελης. τελένας. ελάς. ελάδα*. Choer. II 251, 9. Phot. Suid. Zonar. s. v. *τελέθα*. Suid. s. v. *ἐτελν. ε. v. τελένας*. Etym. Gud. p. 581, 39 s. v. *τελέτα*. Etym. M. bei Miller, Mélanges p. 130 s. v. *ἐτελν*.

1. *ἔτελν* Ἀθηναίος codd. *ἔτεν* Ἀθήνας Bentley, Dind., Bgk., Lescow. *ἔτεν* *ἐν γ' Ἀθήνας* Elmsley zu Ar. Ach 978, Blayd. Vgl. Dindorf, Blaydes, v. Lescowen. — 2) Vgl. v. d. Sande Bakhuizen, De parodia p. 61. — 3) Vgl. Curtius, Verbum I 195f. Grundzüge³ S. 220. Kühner-Blass II 117. 234. 545. G. Meyer⁴ § 525. 526. Brugmann, Gr. Gramm.⁵ § 330. — 4) Vgl. Personalfendungen S. 17. — 5) *ἐτελης* MG Rob., Herm., Kirchh., Weckl., Wilam. *ἐτελας* Dindf., Weil., Blayd. — 6) *ἐτελν* codd. *ἐτελα* Matth., Kirchh., Dindf., Nek., Prinz. — 7) Vgl. Kühner-Blass II 201. Curtius, Verbum II 82.

form der Überlieferung *μήτι τ' αἰόσαν* M jedenfalls näher liegt als *τλής*¹⁾. Optativ *τλαίην* S. Oed. R. 602. — Ar. Nub. 119. Vesp. 1159²⁾. *τλαίη* E. Ion 44 u. a. Imperativ *τλήθι* S. Phil. 475 u. a., in einer Chorphartie *τλάθ'* E. Alc. 892³⁾. Infinit. *τλήναι* A. Prom. 730 u. a. Partizip. *τλάς* E. Herc. f. 1183 (mel.) u. a. *ἀνατλάς* A. Ag. 717 (mel.). E. Phoen. 60. Diesen vorwiegend epischen und tragischen Ausdruck verwendet einmal auch Aristophanes an einer lyrischen Stelle Pax 1037⁴⁾.

2. Wrz. *σκαλ*, *σκαλ-σκα*. Neben *σέλλω* 'dörre', dem hom. Aor. *ἔσκηλα* Il. Ψ191 tritt aus der Wrz. *σκα* hervorgegangen der Inf. des unthematischen Aor. *ἀπο-σκλη-ναι*^{*)} in intransitiver Bedeutung 'verdorren, absterben' auf bei Ar. Vesp. 160⁵⁾. *ἀπέσκλη* Men. *Ἡρ.* 30.

II. Zweisilbige Aoriststämme.

1. Wrz. *βιω*. Der Indikativ Aor. *ἐβίων*^{**)} 'lebte' ist nur zu belegen durch *ἀνεβίω* Timocl. II 460 fr. 18, 2⁶⁾, der Konjunktiv durch *βιώς* Men. III 138 fr. 481, 5⁷⁾. Das in den Optativformen *δωίην*, *γνώην* einer späteren Zeit auftretende *ω*⁸⁾, das durch ein *ιδωίην*, *ζιγνώην* und durch die zahlreichen Optative, wie *δωίην*⁹⁾ herbeigeführt wurde, hat sich auch der Hdschr. des Aristophanes in *ἀναβιώην* Ran. 177 bemächtigt und wird an dieser Stelle auch im Anfang des Lex. d. Photios S. 107, 4 Reitz., im Etym. M. p. 198, 37 und im Etym. Gud. Stef. p. 271, 2 gelesen¹⁰⁾. Wie aber die Grammatiker das zu ihrer Zeit gebräuchliche *βιώην* auf das

^{*)} Moer. ed. Piers. p. 45. Hesych. s. v. *ἀποσκληναι*. s. v. *σκ[υ]λῆναι*. Suid. s. v. *ἀποσκληναι*. Hesych. = Phot. = Suid. = Etym. M. p. 384, 54 = Zonar. s. v. *ἐσκληνόςτα*. Eustath. p. 1295, 39. 1392, 27. 1508, 41. Schol. Ar. Vesp. 160. — ^{**)} Herodian. II 836, 39. Poll. III 108. Choer. II 131, 27. 344, 34. Anf. d. Lex. d. Phot. ed. Reitz. p. 128, 12. Etym. M. p. 198, 44 s. v. *βιώην*.

1) *τε οἶμαι μήτι τλαίης τὰν ἐκείν* in in marg. *μή τι τὲ τλής τὰν* Turn. *μή τι τλής τὰν* Pauw, Herm., Dindf., Kirchh., Weckl., Weil. — 2) 1159. 1160. Versus tragici coloris' Blaydes. — 3) *τλάθ'* B. — 4) Vgl. Richter, v. Herwerden, Comm. — 5) Vgl. Buttmann, Ausf. gr. Sprachl. II 291. Curtius, Verbum I 195. Kühner-Blass II 117. 234. 537. Pierson zu Moer. p. 45f. Nauck, Bullet. XX 498. G. Meyer³ § 526. Blaydes, Comm. zu Ar. Vesp. 160. — 6) Vgl. Buttmann, Ausf. gr. Sprachl. II 129f. Curtius, Verbum I 198. Kühner-Blass II 181, 5. 234. 384. Brugmann, Gr. Gramm. § 330 8. 284. — 7) *βιώσεται* A Stobaei Flor. 121, 7. *βιώσεται* Vind. Voss. § 330 8. 284. — 8) *βιώς ἐτι* Pors. *βιώς ἀελ* Mein., Kock. — 9) Vgl. S. 19. 21. — 10) Vgl. Lex. Messan. de iota ascripto im Rhein. Mus. XLVII 409: *δωίην σὺν τῷ ι* *ὡς βιώην*. — 10) *ἀναβιώην* Bgk., Mein., Blayd., Vela., Kock.

ältere, auch von ihnen anerkannte *βιοίην* durch *ἐκτασις* zurückführen^{*)}, so werden wir die gute Optativform *βιοίην* den Schriftstellern der klassischen Zeit wiedergeben¹⁾ und demnach bei Ar. Ran. 177 mit Cobet, Dindorf, v. Herwerden *ἀναβιοίην*, wie bei A. Ag. 352 *ἀνθαλοίεν*^{**)} schreiben³⁾.

Der Infinitiv lautet *βιώναι*^{***)} S. Oed. R. 1488. Men. III 63 fr. 223, 4. *διαβιώναι* E. fr. 1052, 9, und diese Infinitivform ist nach Photios ed. Reitzenstein p. 107, 5 (Moeris ed. Piers. p. 19) jedenfalls auch bei Plut. I 636 fr. 131 in *ἀναβιών' ἐκ τῆς νόσου* mit Meineke, *Fragm. Com. Gr. II 2, 660* für *ἀναβιών* (Part.) beim Gramm. Marc. in Bekkers Harpoer. p. 35 zu lesen. Ein Part. Aor. *βίων* ist undenkbar, sondern nur *βιούς* Phryn. I 379 fr. 31. *ἀναβιούς* Ar. I 570 fr. 742 wieder nach Phot. ed. Reitz. p. 107, 4⁴⁾.

2. Wz. *φαλω*. Über den Aor. *ἐάλων* ist „Augment u. Redupl.“ S. 5f. gehandelt worden.

3. Wz. *γηρα*. Dem homerischen Indik. Aor. *ἐγήρα* II. H 148, dem Part. *γηράς* P 197 entspricht bei den älteren Tragikern der Infin. *γηρᾶναι* A. Cho. 907⁵⁾ und S. Oed. C. 870⁷⁾, eine dem

^{*)} Etym. M. p. 198, 36. Etym. Gud. Stef. p. 271, 2. Etym. M. bei Miller, *Melanges* p. 65 s. v. *βιων*. Hom. Epim. in Cramers An. Ox. I 93, 25. II 553, 9. Zonar. s. v. *βιων*. Thom. Mag. p. 92, 6. — ^{**)} Hesych. s. v. *ἀλοίεν*, *ἀλοίμεν*, *ἀλοίεν* ἄν. Suid. s. v. *ἀλφειν*. Etym. M. p. 69, 53 s. v. *ἀλοίη*. p. 73, 43 s. v. *ἀλφίη*. Eustath. p. 1268, 27. Thom. Mag. ed. Ritschl p. 8, 3. 92, 9. Bekker, An. Gr. I 879, 17. — ^{***)} Hesych. (= Suid.) s. v. *βιώναι* - *ζήσαν*. Vgl. Herodian. II 814, 3. 841, 25. Moeris ed. Piers. p. 19: *ἀναβιούν' Ἀττικῶς, ὡς Πλάτων Σκευαῖς* (I 636 fr. 131): „*ἀναβιών'* ἐκ τῆς νόσου“. *ἀναβιώσασθαι* κοινόν. Gramm. Marc. bei Bekker zu Harpoer. p. 35: *ἀναβιών' ἐντὶ τοῦ ἀναβιώσας*⁴⁾. *Πλάτων Σκευαῖς* (I 636 fr. 131): „*ἀναβιών* ἐκ τῆς νόσου“ καὶ *Ἀριστοφάνης* (I 570 fr. 742).

1) Vgl. Kontos, *Δογ. Ξεμ.* p. 366. Cobet, *Maem.* VIII 172. v. Bamberg, *Zeitschr. f. Gymn.* 1874 S. 39. Jahresber. XII 54. Rutherford, *The new Phryn.* p. 456. Kuhnert-Blaus II 232, 384. Brugmann, *Gr. Grammatik* S. 331. — 2) *ἀν θάνατον ἄν αὐ θάνατον ἄν ἢ ἀνθαλοίεν ἄν* Auratus. Vgl. Hermann. — 3) Schon Hudson las für *ἀναβιών* (cod. Corai) *ἀναβιόμην* (*ἀναβιών* pluriq. codd.) und Meineke, *Fragm. Com. Gr. II 2, 660* *ἀναβιών' ἐκ τῆς νόσου*. — Ein Präsens *βίω* ist im Atticismus schwerlich nachweisbar. Bei E. fr. 238 liest Vitelli für *ἡδὲν ζῆτων βίω* ansprechend *ἡδὲν ζῆτων βίου*. Andere Konjekturen s. bei Nauck, *Trag. Gr. Fr.* p. 430 u. vgl. Henke zu Stob. Anth. XXIX 14 p. 629. In Menanders *Monosticha* frohlich liest man *βιούν* V. 58. *βιού* V. 65 = Eur. fr. spur. bei Nauck, *Præf.* p. XII, der den Vers das Machwerk eines „*ignoti nobis poetae novien*“ nennt. *βιούν* V. 656. *συνβιούν* V. 327. — 4) *ἀναβιώσαι* Meineke, *Fragm. II 2, 661*. — 5) *ἀναβιών* Gramm. Marc. in Bekkers Harpoer. p. 35. — 6) *πὺρ δὲ γηρᾶναι* sive Auratus vñ M. *γηράναι* M. Herm., Dindf., Weckl., Weil, Blayd. *γηρᾶναι* Klausen, Wilam. Vgl. Klausen, *Blaydes*, auch im *Comm.* — 7) *γηρᾶναι* *ποτα* codd. Soph. Etym. M. bei Miller p. 76. Herm., Kinkel, Nek., Jebb. Vgl. Jebb. *γηρᾶναι* Dindf., Mein., Bgk.

ἀπο-δρῶναι, *βῆναι*, *σείναι*, *φθῆναι* u. a. vollkommen analoge Bildung, deren aoristische Bedeutung 'alt werden' an beiden Stellen klar zu Tage tritt¹⁾. Obriqens wird die Länge der vorletzten Silbe durch das Metrum jedenfalls zugelassen und die Akzentuation *γῆρ-ναι* durch Moeris p. 106, Hesychius, Thomas Mag. p. 78 und Etym. M. bei Miller p. 76, das die Sophoklesstelle als Beleg anführt, geboten²⁾. Die von Herodianus II 266, 2. 829, 24, Eustathius p. 1490, 36 und dem Scholiasten zu A. Cho. 907 vertretene und mit *ιστᾶναι* verglichene Akzentuation *γηᾶναι*, die Lobeck zu Buttmann II 138, Cobet, Mnem. XI 121 und Dindorf, Stephan. Thes. II 609c Billigen, beruht auf der verkehrten Annahme eines Präsens **γῆεναι*³⁾.

4. Wz. *ὄνα*. Die auch von Plato Men. p. 84c gebrauchte ionische⁴⁾ Form des Indik. Aor. *ὄνήμεν* 'ich hatte Nutzen' wird durch das Metrum bewiesen in *ὄνήμεθα* E. Alc. 335⁵⁾. Wenn nun die Atticisten Moeris p. 385, Phrynichus p. 12 und auch Eustathius p. 1821, 19 *ὄνήμεν* gegenüber einem *ὄνάμεν*, das nur bei Späteren, wie Appianus, Lukianus, Philostratus, Pausanias, Aristides nachweisbar ist⁶⁾, ausdrücklich als die alte attische Form hervorheben⁷⁾, und wenn wir ferner bedenken, wie sehr man in der späteren Zeit den mit *α* gebildeten Aoristen zuneigte⁸⁾, so werden wir unbedenklich auch an der anderen Euripidesstelle Herc. f. 1368 mit L. Dindorf in Steph. Thes. V 2020b und Fleckeisens Jahrb. 1809 S. 11 *ὄνισθε* für das hdschr. *ὄνασθε*⁹⁾ herstellen. Verfehlt ist also Naucks Konjekture *ἀπένιστο* E. Iph. T. 566 statt *ἀπένιστο*. Für das unverständliche *ὄνήμεθα* aber Men. III 156 fr. 532, 2 ist mit Hirschig, Ann. crit. p. 25 und Cobet, Var. Lect. p. 158 vielmehr *ὄνοίμεθα* zu lesen.

¹⁾ Vgl. Poll. II 13. Suid. s. v. *γηᾶναι*. Lex. Bachm. p. 185, 7. —

²⁾ Vgl. Thom. Mag. p. 406, 8 Ritschl. Hesych. s. v. *ὄνήμεν*. Suid. s. v. *ὄνιστο*. Eustathius p. 1092, 64 hebt hervor, daß Homer in demselben Verso 125 *ἀνὴρ* 'ἐν ἀγέλας' und *ὄνατο* 'ἐν μέμψας' gebrauchte. Vgl. Ael. Aetnaen. Philoet. ed. Piers. p. 409. Eustath. p. 1432, 38. 1683, 60.

³⁾ Vgl. Buttmann, Ausf. gr. Sprachl. II 13. 138. Curtius, Verbum I 148. Kühner-Blass II 234. 390. Brugmann, Gr. Gramm. § 330, 332. 349. — 4) Nauck, Ballet XX 499. Hermes XXIV 459. Sommer, Glotta I 65f. — 5) Ebenso verkehrt wird bei Phryn. Bekk. p. 10, 15 akzentuiert *διὰ δα-ναι*. — 6) *ὄνήμεν* Theogn. 1380, auch Aristot. Rhet. III 16, 9. Luc. Prom. 3. *ὄνιστο* Od. I 324. Herdt. I 168. — 7) Vgl. Buttmann, Ausf. gr. Sprachl. II 256. Curtius, Verbum I 198. Kühner-Blass II 234. 502. G. Meyer § 526 Anm. 1. Rutherford, The new Phryn. p. 63. Vgl. über Ionismen bei attischen Schriftstellern im allgemeinen Thamb, Gr. Sprache im Zustande des Hellenismus S. 214f. — 8) Vgl. Lobeck zu Phryn. p. 12. — 9) Vgl. die S. 11 Anm. 17 angeführte Literatur. — 10) *ὄνασθε* W. Dindorf, Anth. Nck. Herm. Wilam. Weckl. Vgl. v. Wilamowitz.

Die Konjunktivform *ὄνόμεθα* liest Wecklein bei E. Iph. A. 1344 (tr. tr.) statt *δενόμεθα* I.P. Am häufigsten ist die Optativform *ὄναιμι*¹⁾, für die bisweilen *ὄναιμι* sich in die Hdschr. eingeschlichen hat: *ὄναιμι* S. Oed. R. 644. E. Hec. 997. Ar. Thesm. 469¹⁾. *ὄναι* S. Oed. C. 1042. E. Hel. 646. 1418. Ar. Plut. 1062. *ὄναι* Nub. 1237. *ὄναισθε* E. Iph. T. 1078. *ὄναι* Alc. 59¹⁾ u. a. *ἀποναίαι* S. El. 211 (mel.)²⁾. *ὄναι* konjiziert Kock Alex. II 381 fr. 230, 4 für *ὄμοιον* Athen. X 431a³⁾. Der Infin. *ὄνασθαι*⁴⁾ findet sich E. Med. 1025. Hipp. 517. 718. Men. *Περίκ.* 30. Übrigens ist dieser Aorist in der attischen Sprache der einzige Aor. Med. von der unthematischen Konjugationsweise mit intransitiver Bedeutung⁵⁾.

5. Wrz. *πρίαι*. Während man *ἐδυνάμην* neben *δύναμαι* Imperfektum nennt, bezeichnet man *ἐπρίάμην*, dem ein *πρίαιμι* nicht entspricht, als Aorist⁶⁾. Nur diesen Aorist gebrauchten die Attiker in der Bedeutung 'ich kaufte' bis in die Zeiten der neuen Komödie, niemals *ἠωνόαμην*, noch weniger *ὠνέαμην*⁷⁾, was die Atticisten nachdrücklich hervorheben⁸⁾: *ἐπρίάμην* Ar. Eq. 676. Antiphan. II 100 fr. 206, 4. Diphil. II 551 fr. 33, 8 u. a. *ἐπρίαιτο* Ar. Thesm. 503. Men. *Περίκ.* 26. Posidipp. III 342 fr. 23 u. a. Über *ἐπρίαι* und *πρίαι* ist „Personalendungen“ S. 24. 25f. gehandelt worden. Konjunktiv *πρίαιμι* Ar. Ran. 1229⁹⁾. Nub. 614 (tr. tr.)¹⁰⁾ u. a. Optativ *πρίαιμι* Ar. Pax 21. 1223. Vesp. 1405 u. a. Inf. *πρίασθαι* Vesp. 253 (mel.). 294 (mel.). Men. III 33 fr. 109 u. a. Part. *πρίαιμενος*; Ar. Ach. 901. Plilem. II 479 fr. 4, 8 u. a. Ebenso wird auf den attischen Inschriften im V. und IV. Jahrh. v. Chr. nur *πρίασθαι*, erst in der Zeit zwischen Pompejus und Hadrianus *ὠνέσασθαι* ge-

¹⁾ Hesych. s. v. *ὄναμι*. s. v. *ὄναιμι*. Phot. u. Zonar. s. v. *ὄναιμι*. Phot. Suid. u. Zonar. s. v. *ὄναμι*. Suid. s. v. *ὄναμι*. Lex. Bachm. p. 318, 8. — ²⁾ Hesych. u. Suid. s. v. *ὄνασθαι*. — ³⁾ Aelli Dionysii Fragm. ed Schwabe p. 220, 18 und Ael. Herodian. Philoetæras ed Pierson p. 410 s. „Augment“ S. 18. Vgl. auch Phryn. ed. Lob. p. 137 mit Lobecks Verbesserung p. 138. Suid. s. v. *ἐπρίαιτο*. Hesych. Phot. Suid. s. v. *πρίαιμενος*. Schol. Ar. Plut. 7.

1) *ὄναμι* Suid. *ὄναμι* R. *ὄναμι* G. — 2) *ὄναι* 1 *ὄναι* B *ὄναι* Pa. *ὄναι* L. — 3) *ὄναμι* Suid. — 4) Vgl. Mein. Kock, auch Suppl. III 743. — 5) *ὄνασθαι* Wilam. — 6) Vgl. Kühner-Gerth I 118. — 7) Vgl. Curtius, Verbum I 178f. — 8) Vgl. Lobeck zu Phryn. p. 138. Rutherford. The new Phryn. S. 211f. Cobet, Mnem. V 108f. Nov. Lect. p. 156ff.). v. Herwerden, Mnem. X 73. Meisterhans, Gramm. d. att. Inschr. S. 182. Schweizer, Gramm. d. Pergam. Inschr. S. 170. 180. Mayser, Gramm. d. gr. Papyri S. 330. 367. Verf., Augment S. 18. — 9) *πρίαιμι* A *πρίαιμι* corr. ex *πρίαιμι* M¹. — 10) *μή πρίαι* RV *μή πρίαι* A.

lesen¹⁾. Übrigens findet sich *ἐπιδάμην* vorwiegend bei den Komikern, bei den Tragikern nur an folgenden Stellen: *πρῖαιμην* S. Ai. 477. Ant. 1171. *πρῖασθαι* E. Med. 233. Hipp. 622. Iph. A. 342 (tr. tr.). fr. 689. 934. *πρῖαμένη* Hel. 885.

6. Wrz. *δαμ*. Der Aor. *ἐδάμην*^{*)} 'ich lernte', dessen α durch das Metrum als kurz erwiesen wird, ist bei Homer, Apollonius Rhodius, Solon, Theognis, Pindar²⁾, im Drama nur in lyrischen Partien der Tragiker gebräuchlich³⁾: E. Hec. 76 (anp.). Phoen. 819 (mel. 2 mal). *ἐδάην* A. Ag. 128 (mel.). S. El. 169 (mel.). *δαίς* A. Cho. 602 (mel.)⁴⁾.

7. Wrz. *καη*. Den im Epos⁵⁾, in der ionischen Prosa⁶⁾ und bei Späteren⁷⁾ auftretenden Aor. *ἐκάην*^{**)} 'ich wurde verbrannt, brannte' intrans. hat Aristophanes einmal in einem Hexameter aus Homer entlehnt⁸⁾ in *κατὰ . . . ἐκάην* Pax 1092 — Il. A 464.

8. Wrz. *ῥυη* aus *σρυη*. Der Aor. *ἐρρύην*^{***)} 'ich floß', dessen α das Metrum als kurz erweist, findet sich im Dialog der Tragiker wie der Komiker: *ἐρρύη* A. fr. 372 zitiert vom Schol. Ar. Lys. 1257⁹⁾. Men. Sam. 245 (tr. tr.). *κατερρύην* Ar. fr. 47 I 404. Adesp. com. III 470 fr. 337. *ῥυῆ* E. Hipp. 443. Cycl. 147. *καταρρύης* Ar. Pax 146. *καταρρύεις* Ar. Pax 71¹⁰⁾. *ἐπιρρύεντος* E. Med. 1229. *ἀτερρύεις* A. Ag. 1293. E. fr. 395.

9. Wrz. *χαη*. Der Aor. *ἐχάην*^{†)} 'freute mich' kommt nur in lyrischen Partien vor, gesichert bei den Komikern, angezweifelt bei den Tragikern¹¹⁾: Ar. Av. 1743 (anp. 2 mal). Ran. 1028 (anp.). *ἐτεχάην* Thesm. 314 (mel.). *χαεῖσα* E. Iph. A. 1525 (mel.)¹²⁾.

^{*)} Hesych. s. v. *ἐδάην*. *ἐδάης*. *δαίς*. *δαῖνας*. Etym. M. p. 250, 42 s. v. *δαίνας*. Etym. Gud. p. 140, 28. — ^{**)} Herodian. II 800, 44. Choer. II 134, 17. 29. 141, 16. 203, 4. — ^{***)} Hesych. s. v. *ἐρρύησαν*. Phot. s. v. *προερρύην*. Etym. M. p. 128, 39 s. v. *ἀποερρύησαι*. Zonar. s. v. *κατερρύη*. — ^{†)} Herodian. II 800, 44. Hesych. s. v. *χαεῖν*. Choer. II 203, 1. Etym. M. p. 807, 51 s. v. *χαίρω*. Etym. Gud. p. 561, 14. Hom. Epimer. in Cramers An. Ox. I 438, 25. Eustath. p. 376, 36.

1) Vgl. Meisterhans, Gramm. d. att. Inschr.⁸ S. 182. — 2) Il. I 208. Od. δ 267. Apoll. Rh. I 916. Sol. fr. 13, 50. Theogn. 969. Pind. Ol. 7, 53. 91. — 3) Vgl. Curtius, Verbum II 351. Kühner-Blass II 395. Dindorf, Lex. Aesch. s. v. *δαῖνας*. Steph. Thesaur. II 848. — 4) In der Antistrophe entspricht der Silbe *δα* eine Länge. — *γαλαῖς* Wilam. — 5) *κατὰ . . . ἐκάην* Il. I 212. Od. γ 461. — 6) *κατεκάην* Herdt. IV 79. I 51. Hippocr. V 214. — 7) *δακύν* Plut. Oth. 6. *κατεκύν* Pyrrh. 3. — 8) Vgl. Curtius, Verbum II 352. Kühner-Blass II 452. Kühner-Gerth I 122. — 9) *ἐρρύη* codd. *ἐρρύη κατὰ* Pors. — 10) Vgl. v. Herwerden, Comment. — 11) Vgl. Curtius, Verbum II 352. Kühner-Blass II 568. *ἐχάην* auf Papyri bei Mayser, Gramm. d. gr. Pap. S. 382. — 12) v. spur. Kirchh., Weckl.

ἀντιχαρῖσα S. Ant. 149 (mel.)¹⁾. χαρύντα Ar. Thesm. 981 (mel.).
χαρῖσαι Nub. 274 (anp.).

B. Der einfache thematische Aorist.

Der einfache thematische, im Aktivum und Medium vorkommende Aorist ist im Vergleich mit dem unthematischen eine jüngere, im Vergleich mit dem sigmatischen Aorist eine ältere Präteritalbildung, die mit vorgesetztem Augment versehen, die Ausgänge des thematischen Imperfektums unmittelbar an den Charakter des reinen Verbalstamms anfügt*), so daß einem ai. á-lip-am, á-lip-as, á-lip-at von der Wrz. lip 'salben' der Form nach vollkommen gr. ἔ-λιπ-ον, ἔ-λιπ-ες, ἔ-λιπ-ε von der Wrz. λιπ 'lassen' entspricht²⁾. Demnach wird dieser Aorist nicht von abgeleiteten Verben, sondern nur von Stammverben gebildet. Die alte Akzentuationsweise, die bei schwacher Wurzelform den thematischen Vokal betonen ließ, wie in dem augmentlosen ai. sic-ám, sic-ás, sic-át von sic 'ausgießen', hat im Griechischen noch in sämtlichen aktiven wie medialen Infinitiven und Partizipien z. B. λιπεῖν, λιπών, λιπέσθαι, λιπόμενος, ferner in der 2. P. Sing. Imp. Med. z. B. λαβοῦ***) und endlich in den 5 aktiven Imperativformen***) εἰπέ, ἔλθέ, εἰρέ, ἰδέ, λαβέ statt³⁾. Eine Einteilung der hierher gehörigen Aoriste kann man auf den jeweiligen Charakter des Verbalstamms gründen.

I. Vokalische Stämme.

1. Wrz. πι. Der Aor. ἔ-πι-ον†) 'trank' mit durchweg kurzem i erscheint vorwiegend in der Komödie und im Satyrdrاما⁴⁾: Ar. Vesp. 1476. Cratin. I 56 fr. 135 u. a. πίη E. Cycl. 569⁵⁾. 619 (mel.).

*) Herodian. II 793, 27. Theodos. Alex. p. 52, 4 Hilg. Choer. II 70, 7. 131, 11. 163, 28. 245, 8. — **) Schol. Ar. Plat. 103. — ***) Herodian. I 431, 3. 464, 8. II 23, 20. 308, 30. Moer. ed. Ptole. p. 178. Hesych. s. v. εἰπέ. Choer. II 25, 22. 244, 24. Arcad. περὶ τόν. ed. Bark. p. 148, 26. 173, 5. Eustath. p. 341, 21. Gregor. Cor. ed. Schasf. p. 121. Etym. M. p. 329, 57. — †) Herodian. II 802, 15. Etym. M. p. 674, 1 s. v. πίον. Etym. Gud. p. 468, 17 s. v. πίειν. Eustath. p. 1253, 43.

1) ἀπὶ γαστρίᾳ M. Schmidt, Nek. ἀπὶ χαρῖσιν Blayd. — 2) Vgl. Buttmann, Ausf. gr. Sprachl. I 399 ff. Curtius, Verbum II 1 ff. Kühner-Blass II 92 f. II 161 § 262. 1. 3. 4. G. Meyer² § 528. L. Meyer, Gr. Aer. S. 15 f. — 3) Vgl. Kühner-Blass II 84. Hart, Gr. Laut- u. Formenlehre § 484. Brugmann, Gr. Gramm.³ § 535. Kurze vergl. Gr. d. indog. Sp. § 647. — 4) Vgl. Buttmann, Ausf. gr. Sprachl. II 275. Kühner-Blass II 519 f. — 5) πίη LP s. v. Fix.

πίωμεν E. fr. 691 aus dem *Συλὲς σατυρικός*. *πίοιμι* Theopomp. I 747 fr. 54. *πιεῖν* Ar. Ach. 78. E. Cycl. 257. 412. 520. 561. Achae. fr. 9 p. 748 aus dem *Ἰῶων σατυρικός*. *ἐμπιεῖν* E. Cycl. 336. *πιών* Ar. I 501 fr. 419 u. a. Statt der gewöhnlich unthematischen Imperativform *πίθι*¹⁾ findet sich *πίε*²⁾, dessen *ι* das Metrum wieder als kurz erweist, bei Homer, Lukian³⁾ und an zwei Stellen im Drama, bei Men. III 44 fr. 151⁴⁾ und E. Cycl. 563 in *ἐκπτε*. Die ältere, nach der Behauptung gewisser Grammatiker⁵⁾ von den Attikern beliebte Betonungsweise *πιέ* ist offenbar so wenig durchgedrungen, wie *φαγέ*, wofür wir bei Ar. Vesp. 611 (anp.) *φάγς* lesen⁶⁾.

In der Tragödie tritt *ἐπιον* an verhältnismäßig wenigen Stellen und meist nur in Verbindung mit *αἷμα* auf, so *ἐπίετε* S. Oed. R. 1401. *πλες* E. Hec. 536. *πλή* A. Sept. 723 (mel.). *πιούσα* Eum. 980 (mel.). *αἷμα ταύρειον πιεῖν* S. fr. 663, worauf in den Aristophanesscholien Ar. Eq. 83 zurückgeführt wird⁷⁾. *προπίες* Rhea. 405 hat die übertragene Bedeutung 'du hast verkauft und verraten'⁸⁾. S. fr. 696 = Adesp. com. dub. III 609 fr. 1216b (*πιεῖν*) wird von v. d. Sande Bakhuyzen, De parodia p. 135 für die Komödie in Anspruch genommen, der in jenen Versen eine Parodie auf Eur. Med. 299 sieht. S. fr. 442 (*ἐπιόντι*) rührt aus der *Πανδώρα ἡ Σπυριόποιοι* her, 'fabulae, ut videtur, satyricae' Nauck p. 237. Während Nauck Adesp. trag. 418 p. 920 (*πίωμεν*) einer Tragödie zuweist, denken mit mehr Recht an ein Satyrdrama Fritzsche, De Lenaeis p. 16, v. Herwerden, Observ. crit. p. 40 und Cobet, Nov. Lect. p. 48, an eine Komödie Meineke, Fragm. Com. Gr. IV 676 und Kock, Adesp. com. dub. III 604 fr. 1203.

2. Aus der Wrz. *κλεν* ist in älterer Zeit der unthematische Imper. Aor. *κλῦ-θι* mit langem *υ*⁷⁾ und in jüngerer durch Übertritt

¹⁾ Choer. II 244, 19. Suid. s. v. *πίε*. Etym. M. p. 740, 18 s. v. *σχές*. Thom. Mag. ed. Ritschl p. 280, 5. — ²⁾ Choer. II 244, 29. Sophronii etc. ex Ioannis Char. comm. in Theodos. p. 432, 16 Hilg. Schol. Plat. Rep. VII 826, 3 ed. Bekk.

1) Vgl. S. 21 f. — 2) Od. ε 347. Luc. Dial. mort. 13, 6 (2mal). — 3) In den Hdschr. des Athen. X 446e ist in dem Zitat aus Menander (fr. 151) *πίε* aus Versehen fortgelassen ('addidit Clericus'), und statt des vorgehenden *πίε* wurde vor Dindorf *πίε* gelesen (vgl. Etym. M. p. 740, 19) ebenso *πίε* 446f PVL *πίε* AC. Für *πίε δὲ διακλύβας Μένανδρος* bei Athenaeus lesen Dobree und Meineke ansprechend *πίε δ' αἰὲ συνεσταλμένος*. — 4) Vgl. Choer. II 244, 19. Etym. M. p. 740, 18. Buttmann, Ausf. gr. Sprachl. I 448 Anm. 2. Göttling, Lehre vom Akzent d. gr. Spr. S. 63. — 5) Vgl. Nauck. v. d. Sande Bakhuyzen, De parodia p. 29. — 6) Vgl. Schol. und Dindf. — 7) Vgl. S. 23 f.

in die thematische Konjugationsweise *ἔ-κλυ-ον**) ‚hörte‘ mit durchweg kurzem *υ* hervorgegangen¹⁾. Die aoristische Bedeutung weist W. Schulze durch Gegenüberstellung von *ἔκλυε* II. Ψ 771 und *ἔκλυσεν* A 380, *ἔκλυνε* I 571 und *ἄκκοισε* Σ 35 und noch evidenter in Sentenzen nach, wie A 218: *ὅς κε θεοῖς ἐπιτείδεται, μάλα τ' ἔκλιον αἰτοῦ*. I 508: *ὅς μὲν τ' αἰδέσεται κοῖρας Διὸς ἄσπον τοίσας, τὸν δὲ μέγ' ὤνησαν καὶ τ' ἔκλιον εἰχομένοιο*. Aber auch auf dem Gebiete des Drama ist die Bedeutung des *ἔκλιον* als Aorist an folgenden Stellen augenscheinlich: E. Phoen. 919: *οἶκ' ἔκλιον, οἶκ' ἔκκοισα*. S. Trach. 610: *εἴ ποί' αὐτὸν ἐς δόμοις ἴδοιμι σωθέντ' ἢ κλέοιμι*. Rhes. 383 (anp.): *ἴδε χρυσόδετον σώματος ἀλκήν, κλέε καὶ κόμπους κωδωνοκρότους*. E. Tro. 1303 (mel.): *ὦ τέκνα, κλέετε, μάθετε ματρὶς αἰδάν*. A. Ag. 685: *τοσαῦτ' ἀκούσας ἴσθι τάλῃθ' κλύων*. S. Phil. 682 (mel.): *ἄλλον δ' οἴτιν' ἔρωγ' οἶδα κλύων οἶδ' ἰαίδων*. Übrigens ist dieser Aor. nur der Sprache der Tragiker eigen. Die singulare Form des Imperativs *κλέε* ist etwas weniger häufig als *κλέθι*: *κλέε* A. Cho. 156 (mel. 2 mal). S. El. 675. 1376. Rhes. 384 (anp.), die plurale *κλέετε* aber viel häufiger als *κλέετε*: *κλέετε* A. Sept. 156 (mel. 2 mal). Suppl. 80 (mel.). Cho. 798 (mel.)²⁾. E. Med. 168 (anp.). Tro. 1303 (mel.). Phoen. 605 (tr. tr.). Bacch. 577 (mel. 2 mal). fr. 620 (anp.)³⁾. 713 (anp.)⁴⁾. Adesp. trag. 223 (anp.)⁴⁾. Aristophanes verwendet *κλέεθ'* nur in der Parodie und zwar Eq. 813 (anp.) auf Euripides Medea V. 168⁵⁾ und Plut. 601 (anp.) wahrscheinlich auf Euripides Telephos, jedenfalls nicht auf dessen Phönissen, wie ein Scholiast zu Ar. Plut. 601 wähnt⁶⁾.

3. Die Belegstellen für *ἄκκον* ‚vernahm‘, das W. Schulze, Zwei verkannte Aoriste. Kuhns Zeitschr. XXIX, 249 ff. ebenfalls als Aorist erweist, finden sich gesammelt „Augment u. Redupl.“ S. 39. 40. 179. Die aoristische Verwendung zeigt sich deutlich bei E. Iph. A. 294 (mel.): *ὥς ἄκκον καὶ πανθάσαν εἰδόμεν λεών*. Hipp. 362 (mel.): *αἶες ὦ, ἔκλυνε ἄ' ἀνέκονσθα τὰς τιράννων πάθεα μέλα θεομένας*.

*) Hesych. und Suid. s. v. *ἔκλυον*.

1) Vgl. Buttmann, Ausf. gr. Sprachl. II 222. Kühner-Blase II 462. Passow s. v. *κλύω*. W. Schulze, Zwei verkannte Aoriste. Kuhns Zeitschr. XXIX 240. — 2) Vgl. S. 23 f. — 3) Vgl. Nauck. — 4) Vgl. Nauck. M. Schmidt, Hesych s. v. *κλυομαιωγῆς*. — 5) Vgl. Schol. zu Eq. 813. — 6) Vgl. Eur. fr. 713 und dazu Nauck. v. d. Sande Bakhuizen. De jaro-
dia p. 83.

II. Konsonantische Stämme.

a. Labiale Stämme.

1. auf π.

1. *ἀπρον* s. Asigmatische Aoriste mit α statt ο und ε. p 11'

2. Wtz *κτεπ*. Der homerische¹⁾, einfache thematische Aor. *ἔ-κτεπ-ε-ν*²⁾ 'schallte, erdröhnte' mit kurzem ν findet sich auf dem Gebiete der attischen Literatur nur S. Oed. C. 1456 in einem Chorliede³⁾.

3. Wtz *λιπ* (*λείπ-ω*, *λε-μ-π-άν-ω* 'lasse, verlasse'. ai. rik' 'räumen, leeren'. lat. lingu-o. got. leihv-an *ðaveiζein* leihen). Der aktive thematische Aor. *ἔ-λιπ-ο-ν*⁴⁾ ist in der Tragödie wie in der Komödie bis auf Menander sehr gebräuchlich⁵⁾ z. B. E. Hel. 696 (mel.). 1222. *λίπω* A. Eum. 225⁶⁾. *λιπεῖν* S. Ai. 653. *λιπών* A. Prom. 315. S. Phil. 903. Das Simplex findet sich aber für die auch von den Tragikern gebrauchten Komposita *ἀπ-*, *ἐξ-*, *προ-*, *κατ-ἐλιπον* bei den Komikern höchst selten und zwar nur bei dem alten Komiker Kratinus I 11 fr. 1, 5, in Verbindung mit *ἐν* *τέξιν* bei Antiphan. II 120 fr. 257, in einer *παροιμία* Adesp. com. III 496 fr. 471, mit unverkennbarer Anspielung auf E. Hec. 1 bei Ar. I 392 fr. 1⁵⁾ = I 430 fr. 155, auf E. Tro. 1 bei Men. III 101 fr. 348. 1⁶⁾, in *οἱ μὲν τὸ Θέρος, ὡς λέγεις, πέδον λιπών* zum Herakles gesprochen bei Eubul. II 187 fr. 66. Für *τινα καὶ αἰτὸν λιπών* A. Ar. Plut. 69 bieten die anderen Hdschr. richtig *τιν' αἰτὸν καταλιπών*. In Menanders *Γεωργός* V. 15 ist also schwerlich das *ἐπε* *λιπεῖν δὲ τὸν γάμον* in Ordnung und der fehlende Anfang des Verses auch durch ein Kompositum zu ergänzen.

Der bei den Epikern⁷⁾ gewöhnliche mediale Aor. *ἐλιπόμην*⁸⁾

¹⁾ Herodian. II 799, 27. 802, 20. Hesych. s. v. *λεπυα*. Choer. II 17, 17. 133, 13. 134, 30. 135, 31. 143, 18. 343, 22. Eustath. p. 604, 41. 609, 23. 1695, 31. — ²⁾ Herodian. II 279, 4. 800, 48. Hesych. s. v. *λεπ*. Suid. s. v. *λίπομα*. Phryn. ed. Lob. p. 364. Thom. Mag. ed. Bittschl p. 136, 8. — ³⁾ Herodian. II 119, 38. 99, 17. Choer. II 226, 28. Etym. M. p. 667, 36. Zenar. s. v. *λιπόμενος*. s. v. *λίποιστο*.

1) Il. 9 75. P 595. — 2) Vgl. Buttmann, Ausf. gr. Sprachl. I 402 Anm. 6. II 228. Curtius, Verbum II 18. Kühner-Blasia II 179, 409. Elmsley, Lebeck, Nauck, Jebb zu S. Oed. C. 1456. — 3) Vgl. unten *λεπυα*. Kühner-Blasia II 161, 476. Curtius, Grundzüge⁵⁾ S. 462. Meisterhans, Gramm. d. alt. Inschr.⁶⁾ S. 183, 3. Schweizer, Gramm. d. Pergamen. Inschr. 8, 183. — 4) *λίπω* A. I. *λίπω* Fern. — 5) Vgl. Koek, Bergk in Meinekes Fragm. Com. Gr. II 2, 946. — 6) Dieselbe Anspielung bei Athen. I 4a. — 7) Il. 11 693. 11 295.

in der Bedeutung 'blieb zurück') ist bei den Dramatikern nur zu belegen durch *λείσθαι* E. Herc. f. 169. Statt *λείποιο* L S. Trach. 266 haben *λείποιο* AT Dindf., Nck., Jebb, statt *ἐξλείπειο* (gegen das Metrum) BE E. Andr. 307 (mel.) vielmehr *ἐξλείπειο* cett., statt *καταλειπομένην* (gegen das Metrum) C Tro. 601 (mel.) *καταλειπομένην* BN Dindf., Kirchh., Nck. *καταλειπομένα* P *κατελειπομένην* Jacoba, Weckl.

4. Wrz. *σεν* 'um etwas beschäftigt sein' (*ἔπ-ω*, *ὑπ-λο-ν* 'Gerät'. ai. sak' 'zusammen sein, folgen'. lat. sequ-o-r, sec-u-ndu-s, soc-iu-s). Der aus Homer¹⁾, Herodot²⁾ und Herondas³⁾ in der Zusammensetzung bekannte Aor. *ἔ-σπ-ο-ν*⁴⁾, der einfach augmentiert, nicht wie *ἔ-σπ-ό-μην* redupliziert ist und Synkope der Wrz. zeigt⁵⁾, ist bei den Dramatikern allein vertreten durch *ἐτίσπε* A. Pers. 555 in einem Chorliede.

5. Wrz. *σει* 'sagen' (*ἐν-έπ-ω*, *ἐν-έπ-ω*, altlat. in-sec-e = *ἐν-νεπε*. ahd. seg-jan, nhd. sagen). Der epische⁷⁾ synkopierte⁸⁾ Aor. *ἐνι-σπ-ο-ν*⁹⁾ ist auf dem Gebiete des Drama zu belegen durch die Imperativformen *ἐρίσπε*¹⁰⁾ A. Suppl. 611¹¹⁾ und das wahrscheinlich aus **ἐνσπετε* hervorgegangene *ἔσπετε*¹²⁾ Hermipp. I 243 fr. 63, 1 (hex.), übernommen aus Il. B 484, und den Infin. *ἐνισπείν* E. Suppl. 435¹³⁾. Dasselbe *ἐνισπείν* konjiziert Gomperz E. fr. 578, 7¹⁴⁾.

6. Wrz. *τερε* (*τέρε-ω* 'wende', dor. und bei Herodt. z. B. Il 92 *τράπω*, *τραπ-έ-ω* 'keltete', *τροκ-ή* 'Umkehr'. lat. torqu-co, torqu-mentu-m. ahd. dra-j-an, nhd. dre-h-en). Bei Homer, Hesiod¹⁵⁾, Pindar,

¹⁾ Hesychius s. v. *ἐνισπένειν*· ἡχοῦσι θησεν. — ²⁾ Herodian. II 355, 14. Hesych. s. v. *ἐνισπένειν*. Etym. M. p. 343, 4 (Etym. Gud. p. 190, 8) s. v. *ἐνισπένειν*. Etym. M. bei Miller, Mélanges p. 113. — ³⁾ Herodian. I 467, 26. II 127, 82. 137, 10. 156, 24. Etym. M. p. 343, 10. Zonar. s. v. *ἐνισπένειν*. Arcad. *πεπλ γόν*. p. 174, 1. — ⁴⁾ Hesych. s. v. *ἐσπένειν*. Suid. Zonar. Lex. Bachm. p. 237, 19 s. v. *ἐσπένειν*. Etym. M. p. 383, 48 s. v. *ἐσπένειν*.

1 Vgl. Buttmann, Ausf. gr. Sprachl. II 87 Anm. 11. Kühner-Gerth I 117. 118. — 2) *ἐνισπένειν* Il. T 294. *ἐνισπένειν* Z 412. *μετασπένειν* P 190. — 3) *πείσπε* Herdt I 73. 114. — 4) *ἐνισπένειν* Herond. 2, 47. — 5) (v) Kuster. 6 Vgl. Curtius, Verbum II 20. 31f. Grundzüge³⁾ S. 460. Kühner-Blass II 13. 115. 423. Verf., Augment u. Redupl. S. 96. — 7) *ἐνισπένειν* Il. B 80. *ἐνισπένειν* Il. A 186. Apoll. Rh. I 487 u. 5. *ἐνισπένειν* nur Od. J 642. *ἐνισπένειν* Od. J 323. — 8) Vgl. Buttmann, Ausf. gr. Sprachl. II 167. Curtius, Verbum II 20. Grundzüge³⁾ S. 467. Nauck, Bull. XXIV 350. Kühner-Blass II 419. II 31. Brugmann, Gr. Gramm.³⁾ § 323. Hirt, Gr. Laut- und Formenlehre § 484. — 9) *ἐνισπένειν* *ἐνισπένειν* MPE *ἐνισπένειν* *ἐνισπένειν* G *ἐνισπένειν* *ἐνισπένειν* Rob., Herm., Weckl., Weil. — 10) Die Verse 435–436 kennt nicht Stobaeus, Flor. 44, 6. v. spur. Nck., Kirchh., Weckl. 11) *ἐνισπένειν* Stob. Flor. 81, 7. Ecl. II 4, 8 p. 28, 6. *ἐνισπένειν* *ἐνισπένειν* Scaliger *ἐνισπένειν* *ἐνισπένειν* Finger *ἐνισπένειν* *ἐνισπένειν* Gomperz. — 12) Il. A 124. II 657. V 439. [Hes.] Scut. 450.

Bakchylides¹⁾, Kallimachus und Theokrit²⁾ tritt vielfach der aktive, mit Ablaut gebildete Aor. *ἔ-τραπ-ο-ν* auf³⁾. In der attischen Literatur aber ist er nirgends als in *ἀνέτραπε* bei Ar. Ach. 983 (mel.) hdschr. überliefert, und hier hat Elmsley längst das in syntaktischer Beziehung neben *κατέχει* und *καμάχαιο* allein angemessene Imperfektum *κάνετραπε* hergestellt, das die späteren Herausgeber Dindorf, Blaydes, Meineke, Müller, v. Leeuwen (1901) (nur mehr Ribbeck und Bergk) aufgenommen haben. Zu *ποῖ τις οἶν γίγῃ* S. Ai. 403 (mel.) bemerkt der Scholiast des cod. L: *τράπε τράπη*. Wenn auch Hesiod Theog. 58 *περὶ . . . ἔτραπον* in intransitiver Bedeutung sich gestattet hat, so erfordert doch der sophokleische Sprachgebrauch für *τράπη* entweder *τραπῆ*, wie Oed. C. 1537, oder *τράπηται*.*

Der mediale Aor. *ἔτραπόην* mit der intransitiven Bedeutung ‚wandte mich‘⁴⁾, der dem Homer wie der attischen Prosa geläufig ist, findet sich auch im Dialog der Dramatiker ziemlich häufig, seltener in melischen Partien: *ἐτράπεθε* Ar. Ran. 1025 (anp.). *τράπωμαι* A. Ag. 1534 (mel.). E. Med. 502. Hec. 1099 (mel.). Herc. f. 761. El. 604. Phoen. 722. Or. 635. Bacch. 1366. Hyps. Oxyrh. Pap. VI 41 Col. IV 19. Rhes. 871. Ar. Lys. 676 (tr. tr.). Men. Ἐπιτρ. 484. *τραποίμην* A. Pers. 462. Cho. 408 (mel.). Ar. Ach. 833⁵⁾. Lys. 915⁶⁾. Ran. 296. Plut. 375. *ὑπετραποίμην* S. Oed. C. 566. *τραποῦ* Ar. Ran. 1248⁷⁾. *τραπέσθαι* A. Cho. 1037. S. fr. 286. E. Suppl. 883. El. 662. Ar. Ran. 37. Stratt. I 726 fr. 51. *προστραπέσθαι* A. Eum. 205. *τραπόμετος* E. Or. 723. Ar. I 454 fr. 247.

7. Wurz. *τραπ* (*τῖπ-ε-ω* ‚schlage‘, *τύπο-ς* ‚Schlag‘. ai. *tup* ‚verletzen‘. ahd. stumpf mancus). Der einfache thematische Aor. *ἔ-τῖπ-ο-ν***) ist aus älterer Zeit nur bezeugt durch *διανταῖος ἔτῖπεν* *δύνα με* E. Ion 767 (mel.⁸⁾), häufiger der starke passive Aor.⁹⁾.

^{*)} Herodian. II 801, 9. Hesych. s. v. *ἔτραπεν*. *ἐτράπιστο* *τράπιστο*. *τραπομτρος* Theodos. Alex. p. 52, 14. Choer. II 142, 33. Etym. M. p. 286, 9 s. v. *δράκωρ*. — ^{**)} Herodian. II 799, 20. 800, 25. I 460, 28. II 801, 28. 809, 21. Theodos. Alex. p. 52, 4. Choer. II 70, 9. 131, 14. 134, 21. Etym. X bei Müller, Melanges p. 131.

1) Pind. Ol. 10, 15. Pyth. 9, 43. Bacchyl. 10, 27. — 2) Call. Del. 138. Theoc. 25, 85. — 3) Vgl. Buttmann, Ausf. gr. Sprachl. II 305 f. Curtius, Verbum II 21. Grundzüge⁶⁾ S. 468. Kühner-Blass II 553. — 4) Vgl. Kühner-Blass II 163. Kühner-Gerth I 117, 5. I 103. — 5) *τράπισσας* R Bekk, Moll. *τράποντ' ἑαυτ'* Dindl., Mein., Blayd. *τράποντ' ἑαυτ'* P. A. Jant., Elmsl., Inv. Vgl. A. Müller, Blaydes. — 6) Vgl. Blaydes. — 7) *τράπον* RVC *τράπον* minio corr. prima manus ex *τράπον* in M. — 8) *ἔτῖπεν* *ἔτῖπεν* LP *ἔτῖπεν* ed. Hervag. — 9) Vgl. unten *ἐτίπην*. — Buttmann

Durch das seltene, selbst vereinzelte Vorkommen einer sonst unverdächtigen Form in den uns überlieferten Texten der Alten sind wir aber keineswegs berechtigt, dieselbe auszumerzen, wie Nauck, Badham und v. Herwerden wännen, welcher letztere für *ἐτιπεν* im Anschluß an das homerische *ὀδύνῃσι πεπαρμένος* durch Konjekturen *ἐπαρην* in den Text setzt, eine Aoristbildung, die freilich in Sophronii exc. ex Ioann. Charac. comm. in Theodos. p. 423, 4 Hilg. und in Passows Lexikon s. v. *παίρω* figurirt, von der aber nec vola nec vestigium in der ganzen griechischen Literatur zu entdecken ist. Nicht passender ist Ge. Schmid's Imperfektum *διάρτα'* *ἐνπιεν*, da der Aorist V. 767 ebenso erwartet wird, wie er in den gleichgestellten *ἐλαβον ἐλαθον ἄχος* V. 763 vorhergeht. Übrigens ist das *εἰπεν* von Schmerz, Qual, Unglück gerade so gesagt Il. T 125: τὸν δ' ἄχος ὅξυ κατὰ φρένα τίψε βαθεῖαν. Pind. Nem. 1, 53: ὀξείαις ἀνίαισι τυπείς. A. Eum. 512 (mel.): ξιμοφορεῖ τετυμμένος.

2. Labiale Stämme auf β.

Wrz. λαβ (*λαμβάνω* 'nehme', λαβ-ή, λαβ-ίς 'Griff, Handhabe'. ai. labh): *ἐ-λαβ-ο-ν* *) S. Phil. 1232. E. Andr. 584. Men. III 75 fr. 260. *λάβωσιν* A. Sept. 803. *λαβεῖν* A. Pers. 692. S. Ai. 494. Ar. Ran. 673¹⁾. *λαβών* A. Prom. 210. Ar. Ach. 991 (mel.) u. a. Die in der 2. Pers. Sing. Imper. von den Grammatikern²⁾ als attisch überlieferte Betonung λαβέ ist in den Hdschr. keineswegs immer gewahrt worden³⁾ und zwar nicht A. Sept. 65⁴⁾. Eum. 130 (4 mal)⁵⁾. E. Med. 1244⁶⁾. Ar. Eq. 106⁷⁾, wie es scheint, aber E. Hipp. 1431. Ar. Ach. 434. 831. Ephipp. II 259 fr. 15, 7.

Das Medium λαμβάνομαι 'fasse an, ergreife' ist überhaupt noch nicht von Aeschylus⁷⁾, wohl aber von den übrigen Dramatikern häufig verwandt worden: *ἐλαβόμεν* **) Ar. Plut. 690. *λάβωμαι* S. Phil. 761 u. a. *λαβοίμεν* E. Cycl. 470. Or. 1172⁸⁾ u. a. *ἐπιλάβοι* Men.

*) Herodian. II 104, 5. 799, 27. 800, 10. 26. 33. 36. 801, 30. Choer. II 128, 7. 135, 23. 136, 24. — **) Theodos. Alex. p. 67, 16. Choer. II 203, 83. Antiattic. Bekk. p. 106, 16.

mann, Ausf. gr. Sprachl. I 401 Anm. 5. Curtius, Verbum II 21. Kuhner-Blass II 157. 163. 165. 556. Nauck, Bullet. XX 502.

1) *λάβεν* R. — 2) S. S. 34. — 3) Vgl. Buttmann, Ausf. gr. Sprachl. I 418 Anm. 2. Götting, Lehre vom Akzent d. gr. Spr. S. 52f. Thumb, Gr. Sprache im Zeitalter des Hellenismus S. 207. — 4) *λάβε* codd. — 5) *λάβε* M. — 6) *λάβε* V¹ Γ¹ 4 *λάβε* codd. — 7) Daher hatte Dindorf, Lex. Aesch. s. v. *λαμβάνω* für das mehrmalige *λάβε* M. Eum. 130 nicht *λαβοῦ* konjizieren sollen. — 8) *λαβοίμεν* I. *λάβοιμεν* I.

III 159 fr. 536, 9¹⁾. λαβοῖ E. Hipp. 1445. λάβοθε Med. 899. Ar. Ran. 1390 u. a. λαβίσθαι S. Oed. C. 373 u. a. λαβόμενος Ar. Vesp. 1237. Alex. II 306 fr. 23²⁾.

3. Labiale Stämme auf φ.

Wz. ταφ (τάφ-ος 'Staunen', τέ-θη-α. ai. stambh 'festbannen', stambha-s 'Erstarrung'). Den mehrmals bei Homer (im Partizip.)³⁾, bei Pindar, Bakchylides⁴⁾, Kallimachus und Apollonius Rhodius⁵⁾ auftretenden Aor. ἔ-ταφ-ο-ν⁶⁾ 'erstaunte' finden wir an einer Stelle auch bei Aschylus Pers. 1002 in einem Chorliede⁷⁾.

b. Gutturale Stämme.

1. auf κ.

1. Wz. μλα-κ (μέλεος 'vergeblich, unglücklich', βλάξ βλάκ-ός 'schlaft, träge', dor. ἀ-μ-β-λακ-ίσκ-ω 'fehle'. armen. mel. Plur. mel-kh 'Sande, Ungerechtigkeit'⁸⁾). In dem auch bei Pindar und Simonides von Keos⁹⁾ sich findenden Aor. ἔ-μ-π-λάκ-ο-ν¹⁰⁾ 'fehlte, irrte, verfehlte, verlor' hat sich zwischen dem μ und λ der Wz. zur Erleichterung der Aussprache ein euphonisches π entwickelt, was mit dem β in μέ-μ-β-λω-κα aus μέ-μλω-κα, in ἄ-μ-β-ρο-το-ς aus ὄ-μρο-το-ς, mit dem b in franz. nom-b-re aus lat. numerus zu vergleichen ist¹¹⁾. ἤμπλακον mit kurzem α ist nur der Sprache der Tragiker eigen: A. Ag. 1211. S. Ant. 910. 1234. E. Alc. 418. 824. 1083. ἀρεῖμπλαχ' S. Trach. 1139. ἀμπλάκω Ant. 554¹²⁾. ἀμπλακίων E. Hipp. 892. Andr. 948. fr. 806. ἀμπλακεῖν fr. 1076. In dem Partizip. ἀμπλακίων ist an zwei Stellen, nämlich E. Alc. 242 (anp.) und Iph. A. 124 (anp.)¹³⁾ das μ in unserer Überlieferung zwar geschrieben, für die Messung der Silbe aber nicht zu berücksichtigen, die in dem anapästischen Metrum unbedingt eine Kürze ist¹⁴⁾. Da-

¹⁾ Hesych. s. v. λαγεν. s. v. ταφ[ε]ών. Etym. M. p. 748, 52. Etym. Gud. p. 522, 86 s. v. ταγών. Eustath. p. 746, 11. — ²⁾ Hesych. s. v. ταβίσθαι ἤμπλακες. ἀμπλακεῖν. ἀμπλακίων. Phot. s. v. ἤμπλακον. Suid. s. v. ἀμπλάκμα Schol. E. Hipp. 892.

1) ἐπιλάβοι Alexander bei Walz, Rhetor. VIII 442 ἐπιλάβοι Pers. — 2) Meineke vergleicht Alex. fr. 78, 8. — 3) Il. I 193. Od. π 12. — 4) Pind. Pyth. 4, 95. Bacch. Paean. 17, 48. — 5) Call. Dimp. 103. Apoll. Rh. II 207. — 6) Vgl. Curtius, Verbum II 21. Grundzüge⁶⁾ S. 219. Kühner-Blass II 547. — 7) λαγεν λαγεν Valek. zu E. Hipp. 1247 (Verf., Personaleudungen S. 17). Vgl. Herm., Dindf. — 8) Vgl. Prellwitz, Etym. W. art. S. 31. L. Meyer, Gr. Etym. I 240. — 9) Pind. Ol. 8, 67. Simon. C. fr. 119. — 10) Vgl. Curtius, Verbum I 283. — 11) Kühner-Blass I 246. II 366. — 12) Ich soll deinen Tod nicht teilen? — 13) Vgl. Markland, Maegrove, Dindorf. — 14) Vgl. G. Meyer⁷⁾ § 295. Clemm. Et. a. Mus. XXXII 466—467. Ellendt, Lex. Soph. s. v. ἀμπλακεῖν. Wackernagel, Akzontstudien I 58 Anm. 1.

her ziehen die neueren Herausgeber die Schreibung *ἀπλαίων* vor. Dieselbe metrische Freiheit, wie Euripides haben sich auch an lyrischen Stellen Äschylus in *ἀπλακήματα* Eum. 935 (anp.)¹⁾ und Sophokles in *ἀνὰπλάκῃτοι*²⁾ Oed. R. 473 (mel.)³⁾ gestattet. Wenn aber Elmsley zu E. Med. 115 auf Grund dieser Stellen durchweg bei den Tragikern in Verbal- wie Nominalformen *ἀπλακ-* schreiben wollte, so erheben gegen diese Schreibung die Stellen Einspruch, wo das Metrum eine Länge der ersten Silbe verlangt: *ἀμπλακίων* E. Hipp. 892. fr. 806. *ἀμπλακοῖσα* Andr. 948. *ἀμπλακεῖν* fr. 1076. *ἀμπλακῆμάτων* S. Ant. 51. *ἀμπλακίας* E. Med. 116 (anp.). *ἀναμπλάκῃτος* A. Ag. 357 und ferner das bekannte prosodische Gesetz, wonach die Dramatiker im allgemeinen nur bei den schwereren Verbindungen von muta c. liq. (λ, γλ, γμ, γν, δμ, δν) Positionslänge einführen⁴⁾.

2. Wrz. *δάκ* (*δάκ-ν-ω* 'beisse', *δάκ-ος* 'beißendes Tier', *δῆγ-μα* 'Biß'. ai. *δάc-a-mi* 'beisse'. got. *tab-ja lacero*, ahd. *zāh-j*, uhd. *zāh-e*). Der aus dieser Wrz. in der dramatischen Literatur von Äschylus bis Menander entwickelte Aor. ist nur *ἐ-δάκ-ο-ν*⁵⁾ 6): Ar. Eq. 1372 7). Archipp. I 686 fr. 35, 1. 2 (mel.). *δάκω* E. Phoen. 383. Men. Σαμ. 169. *δάκομι* E. Med. 1345. *δακεῖν* Ar. Ach. 376 8). Vesp. 374 (mel.) 9). *δακίων* A. Prom. 1041. S. Trach. 976 (anp.). Men. Σαμ. 141 u. a.

3. Wrz. *δεικ* (*ἀν-δείκ-τη-ς* 'Mäusefalle' vgl. Etym. M. p. 102, 12

^{*)} Hesych. s. v. *ἀπλάκῃτον· ἀναμάκῃτον. Σοφοκλῆς Τραχινίαις* (121)¹⁾. Bekker, An. Gr. I 425, 17 (= Lex. Bachm. p. 121, 27): *ἀπλάκῃτον· ἀναμάκῃτον*. Triclinius zu S. Oed. R. 473: *ἀναπλάκῃτοι· οὕτω χρῆ γράψαι. Ἰν' ἢ τὸ μέγιστον ἀρμόδιον τῇ τῆς ἀντιστροφῆς πάλω. εἰρησται γὰρ Ἰν τινε τῶν παλαιῶν οὕτω βιβλίων*. Vgl. Suid. (= Schol. S. Oed. R. 472) s. v. *ἀναπλάκῃτοι*²⁾. — ^{**)} Herodian. II 858, 16. 800, 10. 37. 801, 30. Hesych. s. v. *δάκω φρένα*. Theodos. Alex. p. 52, 12. Choer. II 46, 34. 131, 20. 134, 21. 135, 26. 137, 36. 141, 5. 143, 7.

1. *ἀμπλακήματα* M. *ἀπλακήματα* Pauw, Dindf., Kirchh., Wechl., Weil.
2. *ἀπλάκῃτον* L. *ἀναμπλάκῃτον* A. ex schol. cod. L. Dindf., Nck., Jebb,

Subkoß. — 3) *ἀναπλάκῃτοι* C. *ἀναμπλάκῃτοι* eod. *ἀναπλάκῃτοι* Forssm., Advers. p. 143. Vgl. Zonar. I 161. — 4) *ἀναμπλάκῃτοι* L³ plerique recd. *ἀναπλάκῃτοι* L. Schol. Triclin. Suid. s. v. Erfurdt, Herm., Dindf., Nck., Bruhn, Jebb. Vgl. Erfurdt, Bruhn, Jebb. — 5) Vgl. G. Hermann, Opusc. III 146. Kopp. Über positio debilis und correptio Attica im jamb. Trimeter der Griechen. Rh. Mus. XLI 247-263. 376-386. Koek zu Ar. Nub. 320. Kühner-Blass I 306. — 6) Vgl. Curtius, Verbum II 16. Kühner-Blass II 394. — 7) *Ἰδακναι* 6 γρ κα suprascr 6³ *Ἰδακναι* P. — 8) *ψηγοδάκναι* RAC *ψηγηδάκναι* BFL *ψηγω δακναι* Ald., Elmsl., Dindf., Bgk., Mein., Elmsd., Leeuw. *ψηγω δακναι* Brunck. Vgl. Blayd., A. Müller, Leeuw. — 9) Vgl. Leeuw.

s. **h. v.**, *δίν-ε-ο-ν* 'Netz', *δί-σχο-ς* 'Wurfscheibe' aus **δίν-σχο-ς*, vgl. **Etym. M.** bei Miller, *Mélanges* p. 33 s. v. *ἀνδίνης*). Der defektive Aor. *ἔ-δίν-ο-ν** 'warf' kommt bei Pindar, Bakchylides, Lykophron¹⁾, unter den Dramatikern nur bei Äschylus und Euripides und zwar vorwiegend in melischen Partien vor²⁾: *δίνε* (Ind.) E. Phoen. 641 (mel.)³⁾. *ἀνέδινε* A. Ag. 1410 (mel.)⁴⁾. *ἀντόδινε* E. Herc. f. 1205 (mel.). *δίνετε* Bacch. 600 (mel.). 601 (mel.). *δινών* Herc. f. 498. Phoen. 665 (mel.)⁵⁾. 668 (mel.)⁶⁾. 1417. Or. 991 (mel.). 1469 (mel.). *δινούσα* A. Cho. 98. E. Phoen. 1490 (mel.). Es war also ein Mißgriff, wenn Burges zu Eur. Troad. p. XXVIII das lyrische und tragische *δινεῖν* dem Dialog der Komödie bei Ar. Ach. 376 aufbürden wollte⁷⁾.

4. Wrz. *δεῖν* (*δέ-ν-ο-μαι* 'sehe, blicke', nicht *δέ-ν-ω*, *δέ-ν-μα* 'Blick', *δεῖν-ων* 'Schlange', *δεῖν-ός* 'Gazelle'. ai. Wrz. *darç* 'sehen'. alts. *torh-t* 'splendens', ahd. *zorah* 'hell, deutlich'). Aus der epischen Poesie⁸⁾ ist von Äschylus und Euripides der aus **ἔ-δε-ν-ο-ν* entstandene Aor. *ἔ-δε-ν-ο-ν***) aufgenommen⁹⁾: E. Or. 1456 (mel. 2 mal). *προσδεῖναι* A. Prom. 934 (mel.)¹⁰⁾. *δεῖνών* E. Herc. f. 951. *δεῖναι* A. Ag. 607. Eum. 34. *προσδεῖναι* Eum. 167 (mel.).

5. Wrz. *ῥεῖν* (*ῥεῖν-ω* 'zerreiße, zerbreche', *ῥεῖν-ιδ-ες* 'geschrotene Gerste'. ai. *rēkh-a-ti* 'reißt auf'. lit. *rēkiū*, *rēkti* 'schneide Brot, ziehe eine Furche'. ahd. *rihu*, nhd. *reihe*). Der aus dieser Wrz. entwickelte thematische Aor. *ῥεῖν-ε****) hat bei Homer II. P 295 intransitive Bedeutung 'zerbrach, barst', erst in späterer Zeit transitive in *διῥεῖν* bei Euphor. im Schol. Pind. Nem. 7, 39 (fr. 40 Mein.) und *διῥεῖν* Alexand. Aetol. in Phot. Bibl. 14 p. 373¹¹⁾. Daher schreibt L. Dindorf, Steph. Thes. III 1995 C

¹⁾ Hesych. s. v. *ἔδινεν*. s. v. *δινών*. Schol. E. Phoen. 641. 665. 668. 1417, zu Or. 991. 1469. **Etym. M.** p. 279, 22 s. v. *δίνω*. — ²⁾ Herodian. II 800, 12. Choer. II 142, 3. 34. **Etym. M.** p. 286, 7 (**Etym. Gud.** p. 151, 48) s. v. *δεῖναι*. **Etym. M.** bei Miller, *Mélanges* p. 98. Hesych. s. v. *ἔδεκεν*. s. v. *ἔδεκεν*. s. v. *δεῖναι*. — ³⁾ Hesych. s. v. *ῥεῖν*. Eustath. p. 1107, 69.

1) Pind. Ol. 10, 72. Pyth. 9, 123. Bacchyl. 16, 63. Lycophr. 631. — 2) Vgl. Curtius, Verbum II 16. Kühner-Blass II 401. — 3) *δίνε* L. — 4) *ἐνδύνει* Wesseler. — 5) *δεῖναι* Musgr. *δεῖναι* Geel *καὶ* Kock *βαλόν* Blayd. — 6) *ἔδινεν* Rauchenst. *ἐκρυπ'* E. Gebhardt *ἐνῆκ'* Weckl. — 7) Vgl. B. 42. — 8) II. *ἔ* 344. 436. Od. *κ* 197. [Hes.] Scut. 262. — 9) Vgl. Buttmann, Ausf. gr. Sprachl. II 147. Curtius, Verbum II 16. Grundr. 5 p. 134. Kühner-Blass II 117. 161. 397. Brugmann, Gr. Gramm. 2 § 67. Hirt, Gr. Laut- u. Formenlehre § 414. 421. — 10) *προσδεῖναι* M. *προσδεῖναι* G. V. k. Lips. Schol. Theoc. 15, 94 *προσδεῖναι* Salvinus. — 11) Vgl. Buttmann, Ausf. gr. Sprachl. II 176. Curtius, Verbum II 17. Kühner-Blass II

in dem vom Schol. Pind. Nem. 6, 85 überlieferten sophokleischen Fragment 156 für ἤρεινον, das die transitive Bedeutung ‚quälten‘ haben würde, ἤρεινον, während Dobree und Heath unter Zustimmung von Nauck das Fragment dem Sophokles absprechen, Bergk, Poet. Lyr. Gr. III 720 fr. 95 διπτεροι καὶ. unter Schreibung von ἤρεινον für einen lyrischen Dichter, vielleicht Pindar in Anspruch nimmt.

6. Wrz. *ix* (*ix-ω*, dor. auch *εἴx-ω* ‚komme‘ aus *σειx-ω*, *ἀq-ix-νέ-ο-μαι* ‚gelange hin‘, *ix-ανός* ‚hinreichend‘, *ix-έ-τη-ς* ‚um Schutz flehend‘. lit. *sėkiu* ‚strecke die Hand aus‘). Der mediale Aor. *ix-ό-μην*^{*)} mit der Bedeutung ‚kam‘¹⁾ ist als Simplex sehr beliebt bei den Tragikern²⁾: A. Suppl. 315. S. El. 32. 936. Oed. C. 273 (2 mal). E. Med. 484. *ixέσθαι* A. Sept. 273. S. Phil. 1471 (anp.). *ixόμενος* E. Suppl. 370 (mel.) u. a., höchst selten bei den Komikern und zwar nur *ixέσθαι* Ar. Eccl. 959 = 968 in einer melischen Partie. *ixοισθ’* Lys. 1037 (tr. tr.) in dem *χορός γερότων. μὴ ἄρας σὺ γε ixοισ* Men. *Περικ.* 132 (tr. tr.). *Φαυμ.* 44. *ixοιτ’* im Trimeter bei Alex. II 395 fr. 266, 2 scheint verderbt zu sein³⁾. Die Komiker verwenden vielmehr das Kompositum *ἀγixόμην* Ar. Pax 379. Lys. 786 (mel.). Antiphan. II 79 fr. 168, 2. *ἀγixέσθαι* Eccl. 620 (anp.) u. a.; aber auch die Tragiker machen hiervon häufigen Gebrauch: A. Ag. 509. Pers. 496. S. Oed. R. 1005. E. Hipp. 902. Heracl. 38 u. a., selbst in melischen Partien: *ἀγixον* S. Oed. C. 878. *ἀγixοιτο* Trach. 655 (2 mal). *ἀγixοίμεθα* A. Suppl. 20. *ἀγixέσθαι* E. Andr. 801. Außerdem *ἔixον* S. Oed. C. 353. *ἔixη* A. Prom. 818. 836. E. Med. 680 u. a. *ἔγixοίμην* Antiphan. II 33 fr. 55, 20. *καθixετο* A. fr. 99, 16⁴⁾. S. Oed. R. 809. *εἰσαγixόμην* S. fr. 777. E. Andr. 13.

Was den Imperativ angeht, so ist die von den Grammatikern^{**)} in gewissen Hdschr. vorgefundene Betonung *ixον* und *ἀγixοι* an

^{*)} Herodian. II 22, 9. 119, 85. Hesych. s. v. *ixτο*, *ixέσθαι*, *ἀγixτο*, *ἀγixόμεν*. Suid. s. v. *ixτο*, *ἀγixτο*. Etym. Gud. p. 275, 9 s. v. *ixέσθαι*. Ammon. *περὶ διαφώρ.* 245. ed. Valck. p. 73. — ^{**)} Herodian. I 464, 5. Choer. II 140, 25. Hesych. s. v. *ἀγixον*. Suid. s. v. *ixον*.

426. Prellwitz, Etym. Wörterb.² S. 154. L. Meyer, Gr. Etym. I 446. Theron zu Moer. p. 179.

1) Während das Präens *ixέσθαι* bei den Dramatikern bisweilen die Bedeutung von ‚anleben‘ hat z. B. S. El. 136 (mel., Phil. 932. E. Heracl. f. 321. Ar. Eccl. 958 = 966 mel.), teilt der Aorist diese Bedeutung normalerweise. — 2) Vgl. Buttmann, Ausf. gr. Sprachl. II 204. Kühner-Blass II 449. Brugmann, Gr. Gramm.² § 90. Prellwitz, Etym. Wörterb.² S. 195. — 3) Vgl. Meineke, Fragm. Com. Gr. III 509. Dindorf und Kibel zu Athen II 56c. — 4) Vgl. Nauck.

sämtlichen Stellen der Dramatiker auch in unsere Hdschr. übergegangen und zwar *ἴκου* A. Pers. 661 (mel.). S. Oed. C. 741. 1495 (mel.). E. Or. 1231. Iph. A. 1627 (mel.). Rhes. 227 (mel.). *ἀφίκου* Ar. Eq. 586 (mel.). Die Analogie aber erfordert für den Atticismus entschieden die Betonung *ἰκού* und *ἀφικουῖ*¹⁾.

7. Wrz. *λαλ* (*λά-σκ-ω* 'töne, rede' aus **λάλ-σκ-ω*, *ληκ-ίω*, *λή-ληκ-α*, *λαλέριζα* 'krächzend', vgl. Etym. M. p. 555, 30. Hes. Op. 747. Ar. Av. 609. lat. loqu-o-r, loqu-ax. ahd. lah-an 'schelten', lah-ster 'Schmähung'). Den Aor. *ἔ-λάλ-ο-ν*²⁾ gebraucht Homer nur von Leblosem in der Bedeutung 'krachen': *λάλε δ' ὀσπία* Π. N 616. *λάλε χαλκὸς ἀτειρής* Π. Ξ 25. *λάλε δ' ἀσπίς* Π. Υ 277, so noch Aeschylus an der einen Stelle Sept. 137 (mel.): *ἔλακον ἀζόνων βριθομένων χροαί*. Eigentümlich ist den Tragikern der Gebrauch des vorwiegend in lyrischen Partien vorkommenden Verbums *λακεῖν* von der menschlichen Stimme und zwar in der Bedeutung 'reden': *ἔλακον* A. Ag. 1427 (mel.). Cho. 784 (mel.). E. Ion 776 (mel. 2 mal). Tro. 269 (mel.), 'aussprechen, verkünden': A. Cho. 38 (mel.)³⁾. S. Trach. 824 (mel. vom Orakel). E. Iph. T. 461 (anp.). Or. 163 (mel. 2 mal). 330 (mel.). *λακεῖν* A. Ag. 619. S. Ant. 1094⁴⁾. Phil. 110⁵⁾, 'ertönen lassen': *ἔλακεν* E. Hel. 185 (mel.). *λακίων* Iph. T. 976⁶⁾, 'singen': *λακεῖν* E. Alc. 346, 'schreien': *ἔλαλε* A. Cho. 35 (mel.)⁷⁾.

Aristophanes verwendet *ἔλακον* allein zum Zweck der Parodie der tragischen Sprache⁸⁾ und zwar Ran. 97 im Munde des Dionysos: (*ποιτιήν*) *ὄσις ὄρμα γυναικῶν λάλου* 'aussprache' und Plut. 39: *ὡς δὲ δ' ὁ Φοῖβος ἔλακεν ἐκ τῶν στεμμάτων* 'verkündete', zitiert von Eustathius p. 950, 12. 1208, 41. 1602, 12. 1714, 52 mit den Worten (*τοῖς τραγικοῖς*) *ὁ κωμικὸς ἐπιπαίζει* oder *ὁ κωμικὸς παίζων τραγικώτερον* und schon von den Scholiasten zu Ar. Plut. 39 und zu E. Or. 163 als *λέξις Εὐριπίδου* oder *τραγικὴ λέξις* (*ὡς τοῦ ἔχησεν*) bezeichnet.

¹⁾ Eustath. p. 604, 43. 950, 11. 965, 10. 1208, 38. 1602, 11. 1714, 50. Hesych. (Zonar.) s. v. *ἔλακεν*. Hesych. u. Phot. s. v. *λακεῖν*. Schol. S. Ant. 1094. Trach. 824. E. Or. 163. Ar. Plut. 39. Dindorf, Adnotat. in schol. p. 545.

1. Vgl. das Schol. Ar. Plut. 103. Kühner-Blass II 85 Anm. 3. Elmsley zu S. Oed. C. 741. — 2) Vgl. Buttmann, Ausf. gr. Sprachl. II 233. Curtius, Verbum II 18. Grundr. S. 160. Prellwitz, Etym. Wörterb. S. 261. Kühner-Blass II 474. Kock u. Leew. zu Ar. Ran. 97. — 3) *ἔλακεν* M. — 4) *λακεῖν* aus *λαβείν* L. Vgl. Jebb. — 5) *λακεῖν* L. u. *ἐλάκεν* in Iliura *λακεῖν* cett. Vgl. Seyffert, Jebb. — 6) *λακίων* LP u. *ἐλάκων* Scaliger, Dindf., Nck., Kirchh., Weckl. — 7) *ἔλαλε* M. u. *super* p. 101. m. — 8) Vgl. v. d. Sande Bakhuizen, De parodia p. 12. 183. Lattendorf, Zur Geschichte des Atticismus. Jahrb. f. class. Phil. Suppl. III 392. Beck zu Ar. Plut. 39.

8. Wrz. *πιτα* (*πιτήσω* ‚ducke nieder‘ aus **πιτη-ι-ω*, *πίαις* ‚scheu, furchtsam‘, *πιτακισμός* ‚Furchtsamkeit‘ Adesp. com. III 594 fr. 1127. 1128). Homer bietet noch aus der einfachen Wurzelform *πιτα* den unthematischen Aor. *κατα-πιτή-την* II. © 136, Äschylus ebenso singular aus der erweiterten Wrz. den thematischen Aor. *κατα-πιτᾶν-ών**) Eum. 252.

9. Wrz. *τεχ* (*τίχ-ι-ω* ‚erzeuge‘, *τέχ-ος*, *τέχ-ον-ν* ‚Kind‘, *τοχ-εῖς* ‚Erzeuger‘. ai. *ták-man* ‚Kind‘. ahd. *dæg-an*, mhd. *deg-en* ‚männliches Kind‘). Den aktiven Aor. *ἔ-τεχ-ο-ν***) gebrauchen die Komiker nur von der Mutter³⁾: Ar. Eccl. 549. Philem. II 524 fr. 156. Men. *Ἐπιτρ.* 237. *τέχοι* Ar. Thesm. 832 (tr. tr.). 836 (tr. tr.). *τεκοῖσαι* Lys. 589 (anp.). *τεκεῖν* Nub. 530 (mel.). Eriph. II 430 fr. 7 u. a.⁴⁾, den medialen Aristophanes an einer Stelle Av. 1194 (mel.) *ἔτεκετο* in bezug auf *Ἐγεῖρος*⁵⁾. Die Tragiker verwenden *ἔτεκεν* nicht nur von der Mutter: A. Sept. 914 (mel.). S. Trach. 893 (mel. 2 mal). E. Hec. 387. Ion 947 u. a., sondern auch vom Vater: E. Phoen. 1610. Herc. f. 1182 (mel.). Or. 249. Bacch. 988 (mel.). *τεκῶν* Suppl. 1092. *πατρός τοῦ τεκόντος* Suppl. 1134 (mel.) *πατέρων* : : *τεκόντων* A. Cho. 328 (mel.)⁶⁾ u. a. und von beiden Eltern: *ἔτεκον* E. Alc. 469 (mel.), ebenso das nur in melischen Partien auftretende *ἔτεκόμην****)⁷⁾ von der Mutter³⁾: E. Tro. 265. Phoen. 649⁸⁾. *τεκομένα* Or. 196. *τῶν τεκομένων* A. Cho. 418¹⁰⁾, wie vom Vater¹¹⁾: E. Hel. 214. *τεκόμενος* Herc. f. 1023. 1183. Daher ist die Überlieferung bei S. Trach. 834 (mel.): *ἰοῖ, ὅν τέλειο θάνατος, ἔτεκε δ' αἰόλος δράκων*, die noch Hermann in der Meinung, daß „pro-

*) Hesychius s. v. *καταπιλάκων* (*καταπλήδας*.) *διαμαρτῶν*). — **) Etym. Gud. p. 123, 10 s. v. *γενήσασα*. Eustath. p. 1682, 29. — ***) Eustath. p. 533, 18.

1) *καταπιλάκων* confundi cum *καταπιτακῶν*: *καταπιτῆδας* vidit Lobbeck. Parall. p. 541; Hermann Aesch. Eum. 251' M. Schmidt. Vgl. Schol. A. Eum. 252. — 2) Vgl. Buttman, Ausf. gr. Sprachl. II 285. Curtius, Verbum II 20. Kühner-Blass II 528. — *καταπιτακῶς* Turn. *καταπιταχός* Casaub. *καταπιταχῶς* Abresch. Vgl. Hermann, Dindorf, Lex. Aesch. s. v. *καταπιτήσω*. — 3) Vgl. Buttman, Ausf. gr. Sprachl. II 303. Kühner-Blass II 552. Brugmann, Gr. Gramm. § 323. — 4) Kratinos sagt einmal in Übertragener Bedeutung I 74 fr. 199: *ἔδωκε δὲ πᾶσι τοῖς ἀνδράσι τέκος σὺ γόν.* — 5) Vgl. Koek, Blayd. — 6) *τεκόντων* M. Kirchh., Wilam. Dindf. *τεκόντων* Grotefend, Weckl. *καταπιδόντων* Weil. — 7) Vgl. Blayd zu Ar. Av. 1192. Jebb zu S. Trach. 834. — 8) Vgl. II. H 742. O 187. X 48. Hymn. Apoll. Pyth. 146. Hesiod. fr. 48. Apoll. Rh. I 25. — 9) *τέκος* L. *τέκος* cett. *τέκος* Ald. — 10) Der Plural *τῶν τεκομένων* von einer Mutter. Vgl. vom Vater *τοῖς γενέσασιν* S. Oed. C. 1377. *τοῖς τεκόντας* Oed. R. 1176. *τοῖς τεκοῖσι* E. Hel. 943, was *ἐκ πατρὸς χορηγοῖ γένος* V. 942 aufnimmt. Von der Mutter *τοῖς γενέσασιν* Oed. R. 1007. *τῶν γενεσάντων* 1012. *τοῖς τεκοῖσι* E. Suppl. 819 Menge, De poetarum aean. Gr. sermone p. 25 ff. — 11) Vgl. II. H 741. Z 164. Od. d 387. o 249.

prie medii verbi potestas patri magis quam matri convenit" vertrat, schwerlich in Ordnung und Lobecks Konjekture (zu Ai. 706) *ἔτερε* für *ἔτερε* von den neueren Herausgebern Dindorf, Nauck, Subkoff, Jebb mit Recht aufgenommen worden.

Häufig wird das Partizip. *ὁ τεκών* von den Tragikern in der Bedeutung 'der Vater' gebraucht: S. Oed. C. 1108. E. Med. 1196. Hipp. 1040. Iph. T. 363 u. a., *ἡ τεκοῖσα* 'die Mutter': A. Cho. 133. S. Oed. R. 985. 1497. E. Hec. 992. Phoen. 54 u. a. *τὰς τεκοῖσας* 'die Mütter' E. Suppl. 943, *οἱ τεκόντες* 'die Eltern' 1); A. Sept. 49. S. Oed. 508. E. Alc. 958. Hec. 599 u. a.; *ἡ τεκοῖσα* in dieser Bedeutung 4 mal auch von den Komikern: Ar. Lys. 636 (mel.). Eccl. 235. Men. III 204 fr. 716. *Ἐπιτρ.* 447.

Das so substantivierte Partizip ist fähig, selbst einen Genetiv zu sich zu nehmen 2): *ἰόντων τοῖς τεκοῖσι* A. Pers. 248 (tr. tr.) 3). *αἰών ἡ τεκοῖσα* E. Alc. 167. Die nämliche Verbindung gehen *ὁ συνάρχων* 'der Amtsgenosse', *οἱ προσήκοιτες* 'die Angehörigen', *τὸ συμφέρον* 'der Vorteil' ein: *τῶν τοιούτῳ συναρχόντων* Lys. 12, 79. *τοῖς συνάρχοντας αἰτοῖ* 12, 87. *βασιλέως προσήκοιτές τινες* Thuc. I 128. *οἱ τοιούτων προσήκοιτες* Plat. Apol. p. 34 B. *οἱ προσήκοιτες τοῦ τελευτήσαντος* Plat. Leg. IX p. 868 C 4). *τὸ τοῦ προδιδόντος συμφέρον* Dem. de cor. § 47. Zu vergleichen ist ferner *τὰ δρώμενα* 'eure Taten' S. El. 1333. *τὸ κείνου βολόμενον* 'sein Wille' E. Iph. A. 1270.

10. Das für ein Imperfektum geltende *ἔχον**) hat aoristische Bedeutung 'kam' A. Prom. 688. E. Ion 640. 1177. Hel. 1612. Phoen. 1405, nicht selten auch bei den Komikern 5), was Blaydes in Ar. Av. 1136 nicht hätte leugnen sollen: Ar. Nub. 1383. Av. 1136. Ar. I 530 fr. 545. I 561 fr. 690. Plat. I 624 fr. 86. Ephipp. II 255 fr. 8, 3. Alex. II 344 fr. 132. II 392 fr. 261, 2. Philipp. III 302 fr. 5, 1. Adesp. com. III 500 fr. 497.

* Phot. u. Zonar. s. v. *ἔχον*. Suid. s. v. *ἔχοντες*. Etym. Gud. p. 239, 3 u. v. *ἔχας*. Thom. Mag. ed. Ritschl p. 169, 11.

1 Vgl. Valckenaer zu E. Phoen. 34. Wachernagel, Stud. z. gr. Pers. 61 S. 7. Menge, De poetarum saec. Gr. sermone p. 24 ff. — 2) Vgl. Lobeck z. S. Ar. 358. Matthiae zu E. Alc. 167. Gr. Gramm. § 570. K. W. Krüger, Syntax § 47, 10 Anm. 1. Schäfer zu Gregor Cor. p. 139. — 3) Eine Beachtung dieses Sprachgebrauchs ändert Blaydes, Adv. in Ar. Lys. p. 102 wieder *τοῖς τεκοῖσι* in *τοῖς τεκόνσι*. — 4) *οἱ προσήκοιτες τῷ τελευτήσαντι* p. 868 B. Vgl. Thom. Mag. ed. Ritschl p. 288, 3. — 5) Vgl. Hermann, Ausf. gr. Sprachl. II 205. Curtius, Verbum II 202. Kühner-Mass II 438. Koek zu Ar. Av. 1136.

2. Gutturale Stämme auf γ.

1. Wrz. *ῥιγ* (*ῥερίγ-ο-μαι* 'erbreche mich', *ῥογγ-γάρ-ω*, *ῥογγ-μυλο-ς* 'laut brüllend', lat. rug-i-re, ruc-t-a-re, e-rug-e-re, ru-min-a-ro aus *rug-min-a-re 'wiederkäuen', ahd. ita-ruch-jan 'wiederkäuen'). Aus der Wrz. *ῥιγ*, die vor stimmhaftem ρ und folgendem Vokal einen sogenannten prothetischen Vokal entwickelt zeigt, wie die Vergleichung mit den verwandten Sprachen lehrt¹⁾, hat schon Homer²⁾ einen thematischen Aor. *ῥεῖγ-ο-ν** in der Bedeutung 'brüllen' entwickelt, die Komiker nur in der von 'rülpsen'³⁾: *ῥεῖγ-εν* Ar. Vesp. 913⁴⁾. *καίῃριγεν* Vesp. 1151. *προσερίγγ* Diodor. II 421 fr. 2, 35⁵⁾.

2. Wrz. *θιγ* (*θιγ-γάρ-ω* 'berühre'. ai. diḥ, dūh-mi 'bestreiche'. lat. fi-n-g-o, fig-ula-s. got. deig-a *πλάσσω*). Der durch Pindar, Bakchylides⁶⁾, Hippokrates, Xenophon, Aristoteles⁷⁾ und die spätere Prosa zu belegende Aor. *ἔ-θιγ-ο-ν**⁸⁾ kommt sehr häufig in der Tragödie vor⁹⁾: A. Cho. 947 (mel.). S. Ant. 546. *θίγω* Phil. 761. E. Med. 788. *θίγε* Hel. 838. *θιγείν* S. Oed. R. 1413. E. Hipp. 1044 u. a., beruht aber für die Komödie allein auf Jacobs' (Addit. in Athen. p. 272f.) Konjekturen *θίγη* bei Antiph. II 33 fr. 55, 10 für *τίγη* AE Athenaei XV 667 u., Schol. Luc. Lexiph. IV 149 Jac. und auf Kocks Konjekturen *θιγείν* bei Antiph. II 71 fr. 147, 4 für *τιγείν* Athen. VII 299c. Weil die Grammatiker¹⁰⁾ ein Präsens *θίγω* annahmen, ist die fälschliche Betonung des Infin. und Partiz. Aor. *θίγειν*, *θίγων* (für *θιγείν*, *θιγών*) vielfach auch in unsere Hdschr. eingedrungen¹¹⁾ und zwar *θίγειν* E. Alc. 1117. Med. 1202.

^{*}, Herodian. II 114, 36. Atticistisches Excerpt bei Reitzenstein. Gesch. d. gr. Etymol. S. 393, 17. Hesych. Phot. Suid. s. v. *ῥεῖγεν*. Eustath. p. 1106, 53. 1214, 20. 1165, 30. Phryn. Bekk. p. 42, 8. Schol. Ar. Vesp. 913. 1151. — ^{**}) Herodian. II 928, 26. Hesych. s. v. *θίγειν*. Phot. u. Suid. s. v. *θιγείν*.

1) Vgl. Curtius, Grundz.⁴ S. 181f. G. Meyer² § 98. Brugmann, Gr. Gramm.³ § 141. L. Meyer, Gr. Etym. I 452. Prohlwitz, Etym. Wörterb.² S. 154. — 2) II. Y 403. 404. 406. — 3) Vgl. Buttmann, Ausf. gr. Sprachl. II 180. Lobeck zu Phryn. p. 63f. Curtius, Verbum II 17. Kühner-Blase II 428. — 4) Vgl. Blaydes, Comm. — 5) *προσερίγγ* A Athenaei VI 239c. Eustath. p. 1106, 55. Mem. *προσερίγγ* Kock, Kaib. — 6) Pind. Isthm. I. 18. Nem. 4, 35. Bacchyl. 16, 12. — 7) Hipp. VI 300. VIII 68. Xen. Cyr. I 3, 5. V 1, 16. Arist. H. An VI 14, 6. — 8) Vgl. Buttmann, Ausf. gr. Sprachl. II 197f. Curtius, Verbum II 17. Grundz.⁵ S. 182. Kühner-Blase II 442. — 9) Vgl. Etym. M. p. 25, 28. Etym. Gcl. p. 394, 39. 591, 5. Fragm. Lex. Gr. bei Hermann, De emend. rat. p. 348. — 10) Vgl. Buttmann, Ausf. gr. Sprachl. II 198. Schafer zu Eur. Or. 5 (ed. Pers.), 12 S. Oed. C. 470. Elmaley zu S. Oed. C. 470. Ellendt, Lex. Soph. s. v. *θιγγαω*.

Hipp. 885. Iph. T. 1045. Phoen. 300 (mel.). Bacch. 304. Ion fr. 38, 5 p. 739. *θίγων* A. Prom. 875. S. Oed. C. 470, *θίγων* sogar auch Bothe, Erfurdt S. Ai. 1410 (anp.)¹⁾.

3. Wrz. *κλαγ* (mit Nasalinflix *κλαγ-γάν-ω* 'töne, schreie', *κλαγ-γῆ*). Der ziemlich seltene Aor. *ἔ-κλαγ-ο-ν* wird bei Hom. Hym. 19, 14. Bacchyl. 16, 127. 17, 3. Anth. Pal. IX 571. Callim. Hecal. fr. col. I 10. Theocr. 17, 71 und einmal auch in einem Chorliede der Tragödie, in dem Kompositum *ἀνέκλαγον* E. Iph. A. 1062 gelesen²⁾.

4. Wrz. *κραγ* (*κραῖ-ω*, *κέ-κράγ-α* 'schreie', *κραυγ-ῆ*. ai. *krōs-a-s* 'Schrei'). Der nur in der Zusammensetzung mit *ἀνά* und *ἐν*, in der griechischen Literatur gebräuchliche Aor. *ἔ-κράγ-ο-ν*³⁾ kommt auf dem Gebiete des Drama allein bei den Komikern vor⁴⁾: *ἀνέκραγον* Ar. Ach. 182. Thesm. 511. Alex. II 372 fr. 205. Men. *Ἐπιτρ.* 468. *ἐνέκραγες* Ar. Plut. 428⁵⁾. *ἀνακραγών* Ar. Vesp. 1311. *ἀνακραγεῖν* Euphr. III 323 fr. 11, 5 u. a.

5. Wrz. *στυγ* (*στυγ-έ-ω* 'hasse, fürchte', *στύγ-ος* 'Haß', *στύγ-ος* 'd. Verabscheute', *στυγ-ερός*, *στυγ-νός* 'abscheulich, verhaßt'. lat. *stup-eo*). Der bei Homer⁶⁾, Simonides aus Keos, Apollonius Rhodius, Kallimachus und in der Anthologie⁷⁾ auftretende Aor. *ἔ-στυγ-ο-ν*⁸⁾ ist an einer Stelle auch im Drama überliefert in *στυγόντες* ME Ald., Rob., Weckl., Martin A. Suppl. 83 (mel.). Jedoch hat bereits Turnebus, dem die anderen neueren Herausgeber Dindorf, Kirchhoff, Weil, Hartung, Westphal beipflichten, das syntaktisch entschieden vorzuziehende Part. Präs. *στυγοῦντες* hergestellt⁹⁾. Äschylus hat das unechte, durch Kontraktion aus *ε + ο* entstandene *οὐ* jedenfalls durch bloßes *ο* wiedergegeben.

6. Wrz. *τρωγ* (*τρώγ-ω* 'nage, fresse, esse', *τρωγ-ά-λια*, *τρωκ-τά*, *τρωγ-ήμα-τα* 'Naschwerk', *τρώκ-τη-ς* 'Näscher', *τρώγ-λη* 'Loch', *τρώξ* *τρωγός* 1) 'Nager', ein Wurm 2) 'Loch'). Des Aoristes *ἔ-τρώγ-ο-ν*¹⁰⁾,

¹⁾ Moer. ed. Piers. p. 59¹⁾. Hesych. s. v. *ἐκκραγεῖν*. Choer. II 132, 13. 208, 10. Suid. s. v. *ἀνέκραγεν*. Thom. Mag. ed. Ritschl p. 18, 13. Phryn. Bekk. p. 5, 18. — ²⁾ Hesych. u. Suid. s. v. *ἔστυγεν*. Hesych. s. v. *ἔστυγον*. Eustath. p. 1695, 30. — ³⁾ Herodian. II 799, 29. 800, 31. Theodos. Alex. p. 52, 14. Choer. II 134, 29. 135, 25. 136, 24. Hesych. s. v. *ἐντραγεῖν*. Suid. s. v. *τραγεῖν*. Schol. Ar. Eq. 51. Vesp. 612.

1) Vgl. Lobeck. — 2) Vgl. Buttmann, Ausf. gr. Sprachl. II 219. Curtius, Verbum II 18. Kühner-Blass II 459. — 3) Vgl. Pierson. — 4) Vgl. Buttmann, Ausf. gr. Sprachl. II 223. Kühner-Blass II 158. 5. II 464f. Pierson zu Moer. p. 59f. — 5) *ἀνέκραγες* R. *ἀνακράγες* V. — 6) II. P 694. Od. x 113. — 7) Sim. C. fr. 59. Apoll. Rh. II 1199. Call. Del. 223. Anth. Pal. VII 596. — 8) *στέγοντες* Herm.

Lautebuch: Aoriste.

der auch bei Hippokrates, Theophrastus, Lukianus¹⁾ erscheint, bedienen sich nur die Komiker²⁾, besonders in Kompositen, an zwei Stellen jedoch auch im Simplex, nämlich *τράγγ* Pherecr. I 163 fr. 67, 5 und *τραγών* Nicoph. I 777 fr. 12³⁾, was Kock's wegen zu bemerken ist⁴⁾. Wenn Eustathius p. 1553, 33 und der Verfasser der Inedita aus der atticistischen Literatur herausgeg. von Cohn, Rhein. Mus. XLIII 417, 14 behaupten, daß *τρώγειν* ἐπὶ τῶν ἀλόγων ζῴων gebraucht werde, so lassen sich auf dem Gebiete des Aoristes für diese Verwendung nur zwei Stellen anführen: *κατέτραγον* Ar. Ach. 809 (von den Schweinchen des Megarers) und *ἐν μῆς . . . διατράγγ* Adesp. com. III 471 fr. 341⁵⁾. Vorwiegend wird dieser Aor. in bezug auf Menschen gebraucht und zwar *διέτραγον* in der Bedeutung 'zernagte' Ar. Vesp. 367 (tr. tr.). Av. 655. *πατέτραγον* 'benagte' Ran. 988, *πεπείτραγον* 'naschte' Ach. 258. *ἔτραγον*, *ἐπέτραγον* 'aß' vielfach von *τραγῆματα* zum Nachtsch⁶⁾: Pherecr. I 163 fr. 67, 2. 5. Ar. Vesp. 612 (app.). Phryn. I 377 fr. 25. Antiph. II 68 fr. 137. II 124 fr. 275⁷⁾, außerdem in derselben Bedeutung 'aß' *ἔτραγον* Nicoph. I 777 fr. 12, *ἐπέτραγον* Ar. Eq. 51. Theopomp. I 734 fr. 6. Anaxandr. II 160 fr. 58⁸⁾. Eubul. II 208 fr. 123⁹⁾. Diodor. II 420 fr. 2, 12. Timocl. II 459 fr. 16, 7 (tr. tr.). Men. III 248 fr. 976.

7. Wrz. *qay* (*qay-ā-s* 'Fresser' Cratin. I 128 fr. 451, *qay-ār-es* (Hesych.) 'Kinnbacken'. ai. bhāj-a-ti 'teilt aus', bhakta-m 'Speiseanteil, Mahlzeit'). Auf verbalem Gebiet ist die Wrz. — von dem Futurum *qáyomai* der Septuaginta und des Neuen Testaments abgesehen¹⁰⁾ — nur in dem Aor. *ἔ-qāy-o-v*¹¹⁾ verwandt worden¹²⁾, selten in der Tragödie: *qáyēs* Adesp. trag. 134 p. 868¹³⁾. *qayón* A. Suppl. 232. fr. 28. S. fr. 811. *qayón* E. Keri. 38, verhältnismäßig häufig

¹⁾ Phot. s. v. *τρώγειν*. Antiattica Bekk. p. 114, 15. Inedita aus der attic. Liter. s. oben. — ²⁾ Herodian. II 368, 19. Hesych. s. v. *καταqayy*. Choer. II 20, 5. 131, 21. 134, 27. 138, 2. 141, 4. 143, 7. Phot. u. Suid. (= Schol. Ar. Pax 6) s. v. *καταqayyis*. Etym. M. p. 786, 23 (Etym. Gud. p. 547, 21) s. v. *qáyomai*, Eustath. p. 1631, 59.

1) Hipp. V 252. Theophr. H. Pl. II 7, 6. Luc. Conv. 38. — 2) Vgl. Ruttmann, Ausf. gr. Sprachl. II 309 Curtius. Verbum II 21. Kühner-Blau II 596. v. Herwerden zu Ar. Pax 1321. — 3) *τρώγων* AE Athenaei III 80b u. Meineke *τρώγων* C *τρώγων* Cobet, Nov. Lect. p. 144, Kock, Kaib. — 4) Com. Att. Fragm. III 43 zu Men. fr. 116. — 5) *διατράγγ* L. Clem. Alex. Strom. VII 4, 24. *διατράγγ* Sylb. — 6) *ἐπέτρώγων* CE Athenaei II 56e *ἐπέτρώγων* Schweigh. — 7) *ἐπέτρώγων* CE Athenaei I 34e *ἐπέτρώγων* Musur. — 8) Vgl. Kock. — 9) Vgl. Phryn. ed. Lab. p. 327. — 10) Vgl. Kühner-Blau II 181. 4. 431. P. Kretschmer, Einleit. in d. Gesch. d. gr. Sprache S. 65 Anm. Herwerd. zu Ar. Pax 6. Curtius, Grundz. S. 297. — 11) Vgl. Nauck.

im Satyrdrama: *φάγῃ* S. fr. 138¹⁾. *φαγεῖν* E. Cycl. 336²⁾. Sosith. fr. 2, 13 p. 822³⁾. Für *καταφαγεῖν* codd. E. Cycl. 440 liest Nauck *κατ' αὐτὸ φαγεῖν*, Scaliger *κατεφαγεῖν*⁴⁾. *φαγεῖν* Astydam. fr. 4 p. 779, nach Athen. X p. 411a aus dem *Ἡρακλῆς σατυρικὸς*, ist gewiß einer Komödie zuzuweisen⁵⁾. Sehr häufig wird *ἐφαγον* in der Komödie gelesen: Ar. Thesm. 616. *φάγω* Ar. Eccl. 359. *φάγομαι* Vesp. 511 (tr. tr.). *φαγών* Eq. 806 (anp.). *φαγεῖν* Ach. 78⁶⁾. Nub. 243. Antiphan. II 47 fr. 89. Men. *Γεωργ.* 60 u. a. Unter den Kompositen ist das gebräuchlichste *κατέφαγον* Ar. Ach. 1111. Pax 6. Ran. 551. 573. Eupol. I 351 fr. 352. Alex. II 340 fr. 123 u. a. Das von Xenophon beliebte *ἐμφαγεῖν* bietet nur Eubulus II 195 fr. 89, dafür bevorzugen die Komiker *ἐντραγεῖν*⁷⁾. Über *φάγε-φάγε* s. S. 35.

8. Wrz. *φτγ* (*φάτγ-ω* 'fliehe', *φτγ-ή* 'Flucht'. *φτγ-ά-ς* 'flüchtig'. ai. bhuj-á-ti 'biegt', bhug-ná-s 'gebogen'. lat. fug-i-o, fug-a. got. biug-a *zámptaw*, nhd. bieg-e). Der Aor. *ἔ-φτγ-ο-ν*⁸⁾ ist bei Tragikern wie Komikern als Simplex und Kompositum sehr gebräuchlich⁹⁾: E. Hel. 1070. *φίγω* A. Cho. 924. Ar. Av. 354 (tr. tr.). *φίγοι* S. Ai. 156. *φίγειν* A. Pers. 102 (mel.). Men. III 40 fr. 135 u. a. *ἀπέ-φτε* S. Oed. C. 1738 (mel.). *ἐκφίγη* Ar. Eq. 253 (tr. tr.). *διαφγόν* E. Hel. 876 u. a.

3. Gutturale Stämme auf γ.

1. Wrz. *λαχ* (*λαχ-άν-ω* 'erhalte durchs Los', *λάχ-ος* 'Schicksal'. lit. per-lenk-i-s 'der jdm. zufallende Teil'. altpreuß. per-lank-ei 'es gebührt'¹⁾: *ἔ-λαχ-ο-ν*²⁾) A. Eum. 932 (anp.). E. Iph. T. 864 (mel.). Ar. Pax 348 (mel.). *ἐξέλαχον* E. fr. 115 (anp.). *μετέλαχες* E. Suppl. 1078 (mel.). *διέλαχον* A. Sept. 801. E. Bacch. 1291³⁾ u. a. *λάχουσι* S. Oed. C. 450. *λαχών* A. Sept. 55. S. Ai. 1284. Ar. Eccl. 683 (anp.). *λαχεῖν* A. Prom. 48. Ar. Eq. 258 (tr. tr.) u. a.

2. Wrz. *σιχ* (*ἔχ-ω* 'habe, halte', altatt. *ἔχω*, *καθίσχω*⁴⁾, *σχή-σιω*,

¹⁾ Herodian. II 276, 8. 800, 19. 40. Choer. II 134, 29. 138, 11. 301, 9

— ²⁾ Herodian. II 858, 20. 821, 15. Hesych. s. v. *ἐλαχον*. s. v. *λαχών*. Choer. II 134, 23. 141, 8. Suid. (Schol. Ar. Eq. 258) s. v. *λαχών*.

1 Vgl. Nauck. — 3) τοῦ πλὴν γε καὶ φαγεῖν codd. τοῦμπαιν γε καταφαγεῖν Reinke. — 3) Vgl. Nauck, Trag. Gr. Fragm. p. 821. — 4) καταφαγεῖν apogr. Par. οἱ ἔχοντες καταφαγεῖν L. Dindf. οἱ ἔχοντα καταφαγεῖν Herm. W. Dindf. — 5) καταφαγεῖν codd. Kust. Müller φαγεῖν Muhl. Benth. Egt. Mein. Dindf. Leeuw. Vgl. Müller, v. Leeuwen. — 6) Vgl. S. 50. — 7) Vgl. Kühner-Blass II 561. Curtius, Grundz.³ S. 189.

— Vgl. Curtius, Grundz.³ S. 504. Prellwitz, Etym. Wörterb.³ S. 257. — 9) In Stücke zerfallen. — 10) Vgl. Meisterhans, Gramm. d. att. Inschr.³ S. 57, 3

ἔ-σχη-χα, *ἔ-σχω* für **σι-σχω*, *ι-σχω* 'halte fest, hindere' ¹⁾. *σι* *σῆ-*
a-ti 'bewältigt', *σῆ-as* 'Gewalt, Sieg', *σῆ-uri-s* 'gewaltig' ²⁾. Der
 Aor. hat den inlautenden Vokal der Wrz. eingebüßt, den anlauten-
 den alten Zischlaut aber bewahrt in *ἔ-σχω-ο-ν* ³⁾ A. Pers. 787. Prom.
 248. S. El. 897. E. Alc. 362. Phoen. 1196. Ar. Lys. 345 (mel.).
 Men. III 27 fr. 86. Die einzige Konjunktivform des Simplex ist
σχωῖσι A. fr. 281, häufig sind die der Komposita, stets mit zurück-
 gezogenem Akzent⁴⁾: *ἀνάσχω* S. El. 636. *παράσχω* E. Hel. 812.
 1248. *ἐπίσχω* Iph. T. 912⁴⁾. *μετάσχω* Ar. Plut. 226. *κατάσχω*
 E. Or. 791 (tr. tr.) u. a. Während Homer und die attischen Pro-
 saiker Optativformen auf *-οιην*, *-οιης*, *-οιη**) gebrauchen⁵⁾ in
ἐπισχοίης Il. E 241⁶⁾ und im Simplex stets *σχοίην* Isocr. 1, 45.
σχοίην Plat. Apol. p. 34C. Dem Aristocr. § 117. *σχοίησαν* Hyper.
 Euxen. Col. 42, 19, bieten die Dramatiker allein solche auf *-οιμι*,
-οις, *-οι***)*, freilich nur in Kompositen, wieder mit zurückgezogenem
 Akzent: *μετάσχοιμι* S. Oed. C. 1484 (mel.). *ἀντάσχοι* Ar. Lys. 962
 (anp.). *κατάσχοι* S. Ant. 605 (mel.)⁷⁾. *μετάσχοι* Ar. Pax 606 (tr.
 tr.)⁸⁾. *παράσχοι* E. Hipp. 1111 (mel.)⁹⁾. Mit diesen Optativformen
 ist zu vergleichen schon bei Homer *ἐπείσχοι* Od. E 184, ferner
κατάσχοιμεν Thuc. VI 11, 1. *ἐπίσχοι* Plat. Phaedr. p. 257C.

Was die 2. P. Sing. des Imperativs angeht, so treten die Gram-
 matiker und zwar Herodianus I 430, 28. 463, 14. 467, 24. II 127,
 30. 156, 24, Hesychius s. v. *ἐπίσχες*, Arcadius p. 148, 18. 174, 1.
 175, 24, Choeroboscus II 24, 17. 26, Sophronius p. 417, 36, das
 Etym. M. p. 343, 10. 740, 1 und Zonaras s. v. *ἐπίσχες* fast aus-
 schließlich für die nach Analogie von *θῆς*, *ῆς* sowie *στ-έ-ς* gebildete
 Form *σχ-έ-ς* ein, ebenso für *ἐπίσχες*, *κατάσχες*, *πρόσχες*; nur je
 einmal führen Arcadius p. 172, 23 und das Etym. M. p. 740, 20,
 das letztere in einer etymologischen Entwicklung *σχέ*, *κατάσχε* auf.

¹⁾ Herodian. I 457, 23. 468, 7. Arcad. p. 174, 10. Etym. M. p. 495, 2
 s. v. *κατάσχομεν*. Etym. Gud. p. 129, 7 Stef. 480, 35 Sturz. — ²⁾ Schol.
 A ad Il. E 241. — ³⁾ Herodian. I 469, 10. Schol. S. Oed. C. 1484.

1) Vgl. Augment u. Redupl. S. 59. — 2) Vgl. Curtius, Grundzüge⁶⁾
 S 193. G Meyer⁷⁾ § 220. — 3) Vgl. Buttmann, Ausf. gr. Sprachl. II 187.
 Curtius, Verbum II 8 f. 426. 428. Kühner-Blase II 115. 434. Hartmann, Da
 aor. sec. p. 12. L Meyer, Gr. Etymol. I 382 f. — 4) *οὐ μὴ α' ἐπίσχε*
 Hartung *ἐπίσχε* Weil, Nauck *ἐπίσχε* Dindl. *οὐ δὲ μ' ἐπίσχε* Kridala
οὐδὲ μ' ἐπίσχε, *οὐδ' ἀποστήσει* Eger *ἐπίσχε* *οὐδὲ γὰρ μ' ἀποστήσει*
ἐπίσχε Kichly. Andere Konjekturen bei Wecklein. — 5) Vgl. Buttmann,
 Ausf. gr. Sprachl. I 354. Curtius, Verbum II 105 ff. Kühner-Blase II 73.
 Wackernagel, Kuhns Zeitschr. XXVII 89. — 6) *ἐπισχόης* SG22 Alexand.
 Ceti *ἐπίσχοις* ABM Herod. I 469, 14. II 230, 20. *ἐπίσχοις* Palimps. Syr.
 — 7) *κατάσχοι* L *κατάσχω* E. — 8) *μετάσχοι* RV *μετάσχω* cell —
 9) *παράσχοις* C

Die von den Nationalgrammatikern gelehrte Form *oxés* ist nicht weniger als 30 mal durch die Hdschr. einheitlich überliefert, *-oxé* dagegen nur 5 mal in gewissen Hdschr.¹⁾. Unter diesen Fällen ist für das gegen das dochmische Metrum verstoßende *κατάοξε* LG E. Herc. f. 1210 (mel.) von Elmsley längst *κατάοξε* hergestellt und von Dindorf, Kirchhoff, Nauck und v. Wilamowitz aufgenommen worden. Ebenso ist dem *μέταοξε* weniger jüngerer Hdschr. E. Or. 1337 und dem *πάραοξε* BCN Tro. 82 vor vokalischem Anlaut das *μετάοξης* und *παράοξης* der anderen Hdschr. entschieden vorzuziehen. Überhaupt haben die Dramatiker *-oxés* überwiegend vor vokalischem Anlaut, im ganzen an 27 Stellen angewandt, wo also die Form durch das Metrum geschützt ist, und zwar das einfache *oxés* S. El. 1013. E. Hipp. 1353 (anp.). *ἐπύοξης* A. Prom. 723. Cho. 895. S. Oed. C. 856. E. Hec. 895. Suppl. 897. Ion 1320. El. 962. Hel. 1642. Phoen. 92. 452. 896. Or. 1069. Hyps. Oxyrh. Pap. VI 61 fr. 60, 22. Ar. Eq. 847. Nub. 1047. Vesp. 829. Ran. 522. 851. Cratin. I 33 fr. 66. Men. III 188 fr. 629. *κατάοξης* S. El. 1011. *παράοξης* Ar. Ach. 487. *ιπύοξης* E. Or. 1649²⁾. Nur an 5 Stellen haben sie *-oxés* vor konsonantischem Anlaut gebraucht, wo diese Form durch das Metrum zugelassen ist: *oxés* E. Hec. 963³⁾. Iph. A. 1466. *ἐπύοξης* Andr. 550. Ar. 1200. Lys. 742⁴⁾ und am Schluß der Antistrophe *κατάοξης* E. Bacch. 555 (mel.). Da aber an keiner einzigen Stelle das erst für die spätere Gracität sicher nachweisbare *oxé*⁵⁾ durch das Metrum gesichert ist, werden wir auch E. Hec. 842, wo sämtliche Hdschr. *παράοξε* oder *πάραοξε* bieten⁶⁾, vor konsonantischem Anlaut *παρά-*

1) Vgl. Matthiae, Gr. Gramm. I 584. Buttmann, Ausf. gr. Sprachl. I 51 II 14 II 1877. Curtius, Verbum I 195 46. 47. II 491. Kühner-Blase II 5 4a II 234. 434. G. Meyer⁹ § 570. Brugmann, Jahrb. f. class. Philol. 1880 S. 224. Gr. Gramm.⁹ § 397. Nauck, Bullet. XX 499. XXIV 348 f. Gotting zu Hes. Scut. 446. Accent d. gr. Sprache S. 45. Wackernagel, Wortumfang u. Wortform. Nachr. d. Ges. d. Wiss. Gottingen 1906 S. 175. Pösch zu Eur. Hec. 830. Koek zu Ar. Eq. 847, Nub. 1047. Teuffel zu Nub. 1047. Leuw. zu Ran. 522. Kägi zu Od. γ 101. — 2) *ἐπύοξης* BE *οξης* L. *ἐπύοξ* in ras. scr. A² *ἐπύοξ* a et G, sed *γέοξ* in ras. scr. g. — 3) *oxés* *ρυγχαρον* G. *βρυγχαρον* a² et a³ *ρυγχαρον* cett. — 4) Der Versanfang *ἐπύοξ* *τοῖς νόμοις* ist ein ähnlicher wie Ar. 1200: *ἐπύοξ* *τοῖς νόμοις* 'halt' 'anne mit'. Wenn auch der Anfang des Verses in der Lysandrea *οἱ νόμοι* *ἐπύοξ* = Eccl. 369 aus einer Tragödie entnommen scheint, braucht es darum nicht auch der Schluß zu sein. Meineke hätte also nicht wegen eines gewissen metrischen Bedenkens *ἐπύοξ* konjizieren und diese Form dem Euripides aufburden sollen. Vgl. v. d. Sande Bakhuizen, Le perscha p. 104 f. — 5) Xen. Conv. VIII 4 *πάραοξ* Brl. I Int., aber *οξης* Ald. Hal. Leonell. Stepb. Mss. Pariss. marg. Villota. L. Dindf. — 6) Prot. p. 348 A *πάραοξε* Bodl. Venet. Z Par. E, aber *παράοξης* cett. — 7) Hermann, Schanz. — 8) *πάραοξε* Hermann. Über diese falsche Lesung s. Gotting. Accent d. gr. Sprache S. 45.

σχε; mit den neueren Herausgebern herstellen. Das *παρέσχε* N oder *παρέσχε* B Stobaei Flor. 22, 19 bei Men. III 85 fr. 301, 11 hätte der Korrektor des cod. B nicht in *παράσχε*, sondern in *πάρεσχε*, wie die übrigen Hdsehr., Kock und Hense haben, bessern sollen¹⁾. — Für *ὃ γίλτατ' ἔσχε* L S. Oed. C. 1169 aber *ἔσχε* L² *ἐπίσχε*; AR *εἰσχε* T Farn. lesen die neueren Herausgeber seit Heath *ὃ γίλτατε, σχῆς οἵπερ εἰ³*) und für *πάρεσχε* B⁴C Rhes. 623 wieder *παρόσχε*; Reiske, Kirchhoff, Wecklein⁵⁾. Endlich ist *ἐπισχε* E. El. 758 nicht als Imper. Aor. von *ἐπέχω*, sondern als Imper. Präs. von *ἐπίσχω* in der Bedeutung 'mäßige dich' zu fassen⁶⁾, wie derselbe Imper. bei [Hes.] Scut. 446 von Götting richtig hergestellt worden ist⁶⁾.

Andere Imperativformen sind *ἐπισχέτω* E. Iph. T. 1459. *προσσχέτω* Ar. Nub. 1122⁷⁾. *ἐπίσχετ'* E. Hipp. 567. *πρόσσχεται* Ar. Eq. 503 (anp.)⁸⁾. Nub. 575 (tr. tr.)⁹⁾. Vesp. 1015 (anp.)¹⁰⁾. Av. 688 (anp.)¹¹⁾ u. a. Der Inf. *σχέειν* kommt im Simplex ziemlich selten vor: S. Oed. R. 1461. E. Alc. 285. Iph. T. 1275 (mel.). Ar. Nub. 1216. Vesp. 1067 (mel.), ebenso das Part. *σχών¹²⁾* E. Hel. 469. *σχόισα* S. El. 551. *σχόντ'* Antiph. II 113 fr. 231, 7¹³⁾. *σχόντος* Komödienprolog im Straßburg. Pap. Gr. 53 V. 23 (Hermes XXXV 622), häufig beide in der Zusammensetzung mit *κατά, μετά, παρά*.

Der Aor. Med. tritt im Simplex nur an zwei Stellen auf: *οἷα ἂν ἐσχόμην* 'ich hätte mich nicht fern gehalten' S. Oed. R. 1387¹⁴⁾. *οὐ δ' ἀπαιτῶ Μενέλιω σχέσθαι χεῖρα* 'deine Hand vom M. fern zu halten' Rhes. 174, oftmals in den Kompositen: *ἀνέσχόμην* A. Ag. 1273¹⁵⁾. Ar. Pax 347 (mel.)¹⁶⁾. *ἤνεσχόμην* E. El. 508¹⁷⁾. Ar. Eq. 412. *ἀπέσχετ'* Men. *Ἐπιστ.* 520. *ἐξήνεσχέτω* E. Heracl. 967. Ar. Pax 702. *παρέσχετο* E. fr. 890. *προσσχόμην* Ar. Nub. 1385¹⁸⁾. *ἐπισσχόμην* S. Oed. C. 1490. Men. *Ἐπιστ.* 55 u. a. Mit zurückgezogenem Akzent der Konjunktiv *ἀνάσχη* Ar. Vesp. 513 (tr. tr.). *ἀπέσχωνται* A. Suppl. 764. Ar. Lys. 771 (hex.), ebenso der Opta-

1) Vgl. Meineke, Kock. — 2) *ὃ γίλτατ', ἔσχε* s' Döderlein. — 3) *πάρε* vs cl.P. Vater, Dindf., Nek. — 4) Vgl. August u. Reijp. S. 60 Wecklein konjiziert *ῥανός, ἐπίσχε*, *ὥς*. — 5) *ἐπίσχε* ex *ἐπίσχε* corr. M. *ἐπίσχε* SEp *ἐπίσχε* Köchly. — 6) *προσσχέτω* codd. *προσχέτω* Bentl. — 7) *πρόσχε* R Bentl., Herm., Mein., Vela. *προσέχε* cett. Bgk., Zach. — 8) *προσέχε* codd. *πρόσχε* Bentl., Porc. — 9) *πρόσχε* B⁴ Bentl. *προσέχε* RV. — 10) *προσέχε* codd. *πρόσχε* Bentl., Porc. — 11) Vgl. Jahn zu Soph. El. 551. Kock, Com. Att. Fragm. II 113. — 12) *ἐχόντ'* Athon. I 23a *σχόντ'* Grotius, Mein., Kock. v. spur. Kaibel. — 13) *οἷα ἂν ἐσχόμην* L. *οἷα ἂν ἐσχόμην* AV *οἷα ἂν ἐσχόμην* nonnulli rec. *ἐνεσχόμην* alii rec. Vgl. Dindorf, Bruba. Verf., August S. 160f. — 14) *ἐνεσχόμην* codd. Vgl. August S. 160f. — 15) *οἷα ἀνέσχω* Weil *οὐ πέσχε* me Weckl. — 16) Vgl. Leenw. zu Nub. 977.

tiv*) ἀνάσχοιτ' E. Herc. f. 1254. Hel. 1045. παράσχοιτ' Andr. 55 und der Imperativ ἀνάσχοι Alc. 304. Men. Σαμ. 141. ἀπόσχοι Adesp. com. III 483 fr. 396. ἀνάσχεσθε Ar. Ach. 297 (tr. tr.)¹⁾ u. a. Infin. παρὰσχεσθαι E. Hipp. 619. Part. ἐποσχόμενος Ar. Plut. 865. Über ἡμιπ-σχοι, ἡμιπ-σχομένη ist ausführlich gehandelt „Augment und Redupl.“ S. 60. 162.

συνεσχόμεν²⁾ aber bei E. Heracl. 634: γεγοντί τις ἤλθ' οἰκείος, ἢ συνεσχόμεν³⁾ hat offenbar die passive Bedeutung ‚gequält wurde‘ und findet darin seine Stütze an κατέσχετο Hipp. 27: ἰδοῖσα Φαίδρα καρδίαν κατέσχετο ἔρωτι δεινῇ τοῖς ἑμοῖς βουλευμασιν Ph. wurde im Herzen von heftiger Liebe ergriffen. Diese passive, auch von den Grammatikern⁴⁾ beobachtete Verwendung zeigt ἐσχόμεν in der ganzen klassischen Zeit, vielfach in bezug auf Gemütsbewegungen⁵⁾, so Od. λ 279: ἢ ἄχρ' ἐσχόμεν⁶⁾ in ihren Gram verstrickt. 334: ἀγλήθμεν δ' ἐσχοντο von stummer Bewunderung waren sie ergriffen. Eud. Pyth. 1, 10: ταῖς ῥιπαῖσι κατασχομένοιο durch deinen Gesang ergriffen. Herdt. VII 128: ἐν θώματι μεγάλῳ ἐνέσχετο war befangen. Vgl. ferner Herdt. I 31 gegen Ende und Abicht z. d. St. Plat. Phaedr. p. 244 E. Die Herausgeber Monk, Elmsley zu Heracl. 634, Kirchhoff, Nauck, Dindorf, die diese Bedeutung von ἐσχόμεν wohl nicht genügend würdigten, schädigten durch κατέσχετο den Sinn der ganzen Stelle⁷⁾, für die allein der Aorist angemessen ist: Phädra fühlte sich beim Anblick des Hippiolytus plötzlich von heftiger Liebe durchzuckt; sie war also in gleicher Situation wie die Simätha des Theokrit Id. 2, 82: καὶ ὡς ἔβην (den Delphis), ὡς ἐμάνην, ὡς μὲν περὶ θυμὸς ἐάσθη δαίλας⁸⁾.

3. Wrz. τεκ, τεχ (τεχ-ών-ω treffe, bin gerade da, trete ein', τεχ-ι, Schicksal, Fügung'. τεῖχ-ω bereite', τεῖχ-ος Gerät'. got. dag-an, ahd. tug-an, nhd. tang-en): ἐ-τεχ-ο-ν⁹⁾ A. Pers. 511. E. Hel. 180 (mel.). Ar. Ran. 192. τεῖχ¹⁰⁾ S. Al. 742. τεῖχε E. Hel. 1296.

* Etym. Gud. p. 518, 49 a. v. σχοίτο. — ** Hesych. s. v. ἐσχετο: κατασχεθῆ. ἡκολούθει. s. v. ἐσχετο. ἐσχόμεν. ἐσχόμενος. ἐσχόμεθα. Phot. = Suid. = Zonar. = Lex. Bachm. p. 238, 8) a. v. ἐσχετο: ἐπισχεθῆ. Lex. Bachm. p. 379, 12. — *** Herodian. II 276, 10. 800, 18. Choer. II 133, 3. 24. 26. 138, 11. 141, 10.

1 ἀνάσχεσθ' RP. f. Elmsl. ἀνάσχοισθ' entg. — 2 συνεσχόμεν Elmsl., Latf., Kirchh. 1867, Nek., Weckl. Vgl. Elmsley. — 3 Vgl. Matthian, Gramm. S. 496, 5. Buttman, Anal. gr. Sprachl. II 87. Kühner-Gerth 117 128. Stahl, Kritisch-historische Syntax des griech. Verbans S. 67. Jelinek, dieses Werks von Nitsche, Berl. Philol. Wochenschr. 1908 Sp. 151. — 4 Über das κατέσχετο Blaydes' s. unter ἐσχεθῆ. — 5 Vgl. Wüstenh. — 6 Vgl. Buttman, Anal. gr. Sprachl. II 300f. Kühner-Blass II 556. Prellwitz, Etym. Wörterb. S. 458.

τυχόν E. Bacch. 356. Ar. Ach. 466. τυχῶν A. Suppl. 796 (mel.). Men. *Ἐπιτρ.* 341 u. a. ὁ τυχόν in der Bedeutung 'der erste beste, der gewöhnliche Mensch', das Matthiae schon für Euripides fr. 798 mit τὸν τυχόντ' für τὸν εὐτυχῶντ' SMAL Stobaei Flor. 40, 1¹⁾ vermutet, ist überliefert erst aus der Zeit der mittleren und neuen Komödie bei Diodor. II 421 fr. 2, 27. Dionys. II 424 fr. 2, 17. Diph. II 575 fr. 108. Epin. III 330 fr. 1, 4. Nicomach. III 386 fr. 1, 10. Adesp. com. (τῆς νέας) III 442 fr. 178. Das viel besprochene, unter dem Namen des Euripides überlieferte Fragment 953 wird u. a. besonders wegen des V. 9 adverbial, in der Bedeutung 'vielleicht, wohl gar' gebrauchten τυχόν ἴσως²⁾ von Wecklein mit Recht einer Komödie zugewiesen³⁾. In der Tat findet sich τυχόν ἴσως so erst bei dem Dichter der mittleren Komödie Timokles II 458 fr. 14, 2, dann bei Menander im *Κόλ.* 7. *Ἐπιτρ.* 287. *Περικ.* 147 (tr. tr) gebraucht, ferner das bloße τυχόν in derselben Bedeutung bei Philem. II 504 fr. 88, 12. Men. III 29 fr. 94, 3. III 38 fr. 128, 7. *Ἡρ.* 31. *Ἐπιτρ.* 268. 482. Sosp. III 314 fr. 1, 9. Für *εὐνοσιπλοῦν* τυχόν A. Athenaei III p. 103d (εὐσῶς ἀπαντας ἢ τυχόν codd. Athenaei VII p. 279b) bei Baton III 328 fr. 5, 10 schreibt Kock mit Emperius p. 346 und v. Herwerden, Obs. crit. p. 124 ἴσως ἀπαντας εὐτυχῶν.

4. Über den Aorist ἔαχον, den W. Schulze, Zwei verkannte Aoriste in Kuhns Zeitschr. XXIX 230ff. als solchen bei Homer nachgewiesen⁴⁾, vgl. Verf., Augment u. Redupl. S. 61.

5. *ἐχόμεν* ist in aoristischer Bedeutung 'ging fort' verwandt A. Ag. 662. S. Phil. 269, 273. E. Hec. 780. Ar. Ran. 468. Plut. 32 u. a.

c. Dentale Stämme.

1. auf τ.

1. Wrz. *ἀ-λιτ* (*ἀλιτ-αίν-ω* 'sündige', *ἀλειτ-η-ς* 'Frevler', *ἀλειτ-ήμων* 'sündhaft', *ἀλιτ-εύ-ς* 'Sünder'. got. sleitha 'Schaden', sleith-s 'schlimm'). Den in der epischen Poesie, bei Theognis und Kallimachus⁵⁾ auftretenden Aor. *ἔλιτ-ο-ν*⁶⁾ gebraucht unter den attischen

¹⁾ Dionys. Thrax ed. Ublig p. 80, 2. Schol. in Dion. Thrac. ed. Hilg. p. 61, 4. 101, 1. 280, 16. 432, 35. Hesych. s. v. τυχόν. — ²⁾ Hesych.

1) *πρατοῦρε* Madvig. Philol. I 675. — 2) Vgl. Wecklein, Philol. XXXIX 412. Burmanns Jahrb. 1892 S. 182. v. Wilamowitz, Herm. XV 491. Herakles I 42. Kock, Rhein. Mus. 1891 S. 299ff. 1894 S. 162. — 3) Für die nachhomerischen Dichter vgl. besonders S. 248 Anm. 1. — 4) *ἐλίσσιν* Il. I 375. [Hes.] Scut. 80. Theogn. 1170. Call. Dian. 255. *ἀλίστοιο* Od. I 108. *ἀλίστοιο* δ 378.

Dichtern allein Äschylus und zwar nur in lyrischen Partien¹⁾: Eum. 269 (mel.). ἀλλήτοιμι Prom. 549 (mel.). ἀλλήτων Eum. 317 (anp.)²⁾. τὰδ' ἀλλήτων konjiziert F. W. Schmidt unter Zustimmung von Wecklein bei E. Heracl. 103 (mel.) für ἀπολείπειν LP³⁾.

2. Aus dem Adjektivstamm ἄμαρ-το 'unteilhaft' (vgl. μέρος, μοῖρα, μέρος) ist nach Curtius, Verbum II 10f. der Aor. ἤμαρ-το-ν⁴⁾ 'wurde nicht teilhaftig, verfehlte, sündigte' hervorgegangen⁵⁾, welche letztere Bedeutung bei den Tragikern die gewöhnliche ist: A. Prom. 276 (2 mal). E. Suppl. 250. Ar. Nub. 1076. Men. III 143 fr. 499 u. a. ἄμαρτεῖν A. Ag. 1664 (tr. tr.)⁶⁾. S. Phil. 231. E. Hipp. 323. 615. Ar. Ran. 1137. ἄμαρτεῖν ἀκολοθεῖν. Εἰρητιδῆς Σκείρωσι (fr. 680) Hesych. nach Nauck p. 573 und M. Schmidt, Hesych. I 139. ἄμαρτεῖν S. Ant. 1260 (anp.). Ar. Ach. 1173 (mel.) u. a. Von einem ἡμόρτησα ist bei den Dramatikern keine Spur zu entdecken⁷⁾.

3. Wie an den Nominalstamm ἄμαρτο sich ἤμαρτον anschließt, so an βλαστο (βλαστό-ς 'Keim') der von Pindar⁸⁾, Herodot⁹⁾ und besonders den Tragikern (außer Äschylus) verwandte Aor. ἔβλαστο-ν¹⁰⁾: S. Ant. 296. E. Med. 1256 (mel.). Herc. f. 5 u. a. βλάστω S. Ant. 563¹¹⁾. βλάστωσιν S. El. 1061 (mel.)¹²⁾. E. Andr. 664¹³⁾. βλάστοι S. Ant. 912¹⁴⁾. El. 1081 (mel.)¹⁵⁾. βλαστῆν S. El.

α. v. ἤλινεν. α. v. ἀλάσθαι. Suid. α. v. ἤλινεν. Etym. M. p. 65, 5 α. v. εἰλινῶ. p. 428, 14 α. v. ἡλάσθηρος. Etym. M. bei Müller, Melanges p. 118 α. v. ἤλινεν. Eustath. p. 1033, 35. 1529, 40. 1885, 65.

*) Herodian. II 799, 30. Hesych. α. v. ἤμαρτεν. α. v. ἄμαρτεῖν. α. v. ἄμαρτος. Choer. II 131, 13. 23. 135, 2. Anf. d. Lex. d. Phot. p. 88, 1 Reitz. — Suid. α. v. ἄμαρτεῖν. Etym. Gud. p. 242, 45 α. v. ἤμαρτον. Eustath. p. 767, 34. 1553, 55. Thom. Mag. ed. Ritschl p. 173, 1. Schol. E. Alc. 879. — **) Herodian. II 799, 31. 838, 32. Choer. II 134, 35. 136, 27.

1) Vgl. Curtius, Verbum II 15. Grundz. S. 557. Kühner-Blass II 362. L. Meyer, Gr. Etym. I 303. Veitch, Greek verbs α. v. ἀλαίστω. — 2) ἀλλήτων M. ἀλλήτων Stanley ἀλλήτων Auratus. Vgl. Hermanns. — 3) ἀπολείπειν Suid. L. Dind. Nek. παραλείπειν Brugk. — 4) Vgl. Buttmann, Ausf. gr. Sprachl. II 110. Curtius, Verbum II 10f. 15. Kühner-Blass II 364. Brugmann, Gr. Gramm. S. 323 354. L. Meyer, Gr. Etym. I 222. — 5) ἄμαρτεν L. ἀμαρτεῖν τὸν Casaubonus. — 6) Vgl. Choer. II 131, 13. Etym. M. p. 78, 18. Etym. Gud. p. 242, 46. Thom. Mag. ed. Ritschl p. 173, 1. Lehrsatz zu Phryn. p. 732 f. — 7) Pind. Nem. 8, 7. Ol. 7, 69. — 8) ἀντι-βλαστον Herodot. VII 156. Vgl. auch βλαστον Kaibel, Epigr. 68a. IV. J. v. Chr. — 9) Vgl. Buttmann, Ausf. gr. Sprachl. II 131. Curtius, Verbum II 11. 16. Grundz. S. 549. Kühner-Blass II 386. Brugmann, Gr. Gramm. S. 323. L. Meyer, Gr. Etym. I 222. Verf., Augment a. Redupl. S. 105. — 10) βλαστοῖ codd. βλάστω Schäfer. — 11) βλαστώσιν Illeg. βλάστωσιν Suid. — 12) βλαστώσι codd. — 13) βλαστοί L. rec. βλάστοι Schäfer. — 14) βλαστοί Illeg. βλαστώ g. βλάστοι Schäfer.

422. 966. βλαστῶν Ai. 761¹⁾. 1305²⁾. βλαστόντας S. El. 590³⁾. fr. 103, 2⁴⁾ u. a. Bei den Komikern findet sich derselbe nur an zwei Stellen: ἐβλαστειν Ar. Av. 696 (anp.). Theopomp. I 734 fr. 5. ἐβλάστεισα kommt bei den Dramatikern überhaupt nicht vor⁵⁾.

4. Wrz. πετ (πέτ-ο-μαι, fliege', ἐ-πε-ό-μην, πετ-ρό-ν, 'Flügel', πτ-πι-ω, πτ-νέ-ω, falle', χαμαι-πετ-ής, auf die Erde fallend'. ai. pát-a-ti 'fliegt'. lat. pet-o, im-pet-u-s, pen-na aus altlat. pes-na, ahd. fedah, nhd. fittich)⁶⁾. Aus der älteren, bei Alcäus und Pindar⁷⁾ überlieferten Aoristform ἔ-πετ-ο-ν⁸⁾ ging im Anschluß an das Futur. πεσέομαι, πεσούμαι und Nominalbildungen, wie πείσιμα A. Suppl. 948. S. Ai. 1033. E. Andr. 652. Herc. f. 1007, πείσος Phoen. 1299 (mel.) mit Erweichung des τ zu σ die jüngere ἔ-πετ-σ-ο-ν⁹⁾ hervor¹⁰⁾: S. Ai. 621 (mel. 2 mal). E. Hipp. 241 (anp.) u. a. προσέπεσον Tro. 291 (mel.)¹¹⁾. ἐνέπεσον Philem. II 521 fr. 138¹²⁾. πείσοι E. Alc. 463 (mel.)¹³⁾. A. Sept. 390. πρόσπεισε E. fr. 781, 72 (mel.)¹⁴⁾. κατάπεσ' Ar. Av. 840. πεσείν A. Suppl. 459. S. El. 429. πεσών E. Hipp. 1429. Ar. Plut. 70 u. a.

Neben ἔπεσον tritt zuweilen ἔπιπτον auf, dessen aoristische Bedeutung in ἔπιπτε S. Oed. C. 1732 (mel.) klar zu Tage liegt¹⁵⁾. Wie neben χτυπέω ἔκτυπον, neben σπυγέω ἔσπιγον, so bildete sich neben πεινέω, was ebenso gut wie πίνω in den Texten der Tragiker zu dulden ist, der Aorist ἔπιπτον heraus¹⁶⁾. Bei E. Iph. T.

¹⁾ Etym. M. p. 666, 50 a. v. πείσθαι. Cramer, An. Ox. I 144, 6. 179, 3.

— ²⁾ Herodian. I 447, 6. II 801, 28. 802, 1. 930, 23. Choer. II 142, 36. Etym. M. p. 128, 26 a. v. ἀποπεσέωσαν. p. 666, 2. Cramer, An. Ox. I 176, 15.

1 βλαστῶν ὡ in L. ex ὡ factum βλαστῶν recd. — 2 βλαστῶν L. — 3 βλαστόντας po βλαστῶντας Id. g. Vgl. Jebb. — 4 βλαστῶντας M. Stubaes Flor. 106, 11. — 5. Vgl. Herod. II 838, 33. Hecych. a. v. ἐβλάστεισαν. Choer. II 347, 14. Kühner-Blass II 164. Veitch, Greek verbs a. v. βλαστῶν. — 6 Vgl. Curtius, Grundz. S. 210. Prellwitz, Etym. Wörterb. S. 364. — 7) Πειρον Alcae. fr. 60. Πυριες Pind. Pyth. 8, 81. κάπειρον Ol. 38, 34. — 8) Vgl. Kühner-Blass II 103 Anm. 2. II 520. G. Meyer⁹⁾ § 532 S. 612. Mahlow, Kuhns Zeitschr. XXVI 688. Wackernagel, Kuhns Zeitschr. XXX 313 ff. Solmsen, Kuhns Zeitschr. XXXII 546 Anm. Wackernagel, Verm. Beiträge S. 46 f. Brugmann, Gr. Gramm.²⁾ § 48 S. 66 § 323. Hartmann, De aor. sec. p. 31. 66. Hirt, Gr. Laut- u. Formenlehre § 454 Anm. 4. — Buttmann, Ausf. gr. Sprachl. I 403, Curtius, Verbum II 19 309 und L. Meyer, Gr. Aor. S. 14 fassen mit den Nationalgrammatikern ἔπεσον als sigmatische, mit ο und ε statt α gebildeten Aorist auf, so daß ἔπεσον für ἐπιπτον stünde. Dann würde sich aber in der homerischen Sprache wahrscheinlich noch ein ἔπεσον finden lassen. — 9) προσέπεισα P. πρόσπεισα Harl. πρόσπεισα Herm. πρόσπεισα konjiz. Weckl. Vgl. Seidler. — 10) ἐνέπεισαν Clom. Alex. Strom. VI 2, 23. ἐνέπεισαν Sylburg Vgl. Lobbeck zu Phryn. p. 724. — 11) πείσοι l. — 12) Vgl. Nauck. — 13. Ebenso lesen Hermann, Dissen, Christ bei Pind. Ol. 2, 26 für αὖ πεινέ codd. mit Recht den Aorist δ' ἐπιπτεν. — 14) Vgl. Buttmann, Ausf.

48 aber ist syntaktisch entschieden ein Part. Praes. erforderlich, was als *πινόντα* mit L Hermann, Dindorf, Kirchhoff, Nauck, Wecklein geben, nicht *πινόντα* P Markland, ebenso Herc. f. 1379 *προσπινόντ'* codd. Dindorf, Kirchhoff, Nauck, v. Wilamowitz, Wecklein, nicht *προσπινόντ'* Hermann.

ἐπτόμην s. S. 10ff.

2. Dentale Stämme auf δ.

1. Wrz. *ῥιδ* (*ῥιδ-ο-μαι* 'scheine', *οἶδ-α* 'weiß', *ἰδ-έα*, *εἰδ-ος* species, *ἰδ-ει-ς* 'kundig'. ai. Perf. *véda*. got. *vait*, nhd. *weiß*)¹⁾. Die Wrz. *ῥιδ*, die zu denjenigen Wurzeln gehört, welche wegen ihrer beschränkten Grundvorstellung nur für gewisse Tempusstämme verwendbar waren, eignete sich infolge ihrer punktuellen Bedeutung 'ausfindig machen, auffinden, erblicken' gerade für den Aoriststamm, während die Wrz. *ῥωγ* mit ihrer durativen Bedeutung 'gewahren, betrachten, vor Augen haben' dem Präsensstamm vorbehalten blieb²⁾: *εἶδον*³⁾ A. Ag. 1286. S. Ai. 1026. E. Iph. T. 264. Ar. Eq. 645. *ἴδω* S. El. 267. Men. III 149 fr. 519. *ἴδωμι* A. Prom. 1005. Ar. Pax 351 (mel.) u. a. In der 2. P. Sing. Imperat., die nur in lyrischen Partien der Tragiker vorkommt: A. Suppl. 352 (mel.). S. Oed. C. 1462 (mel.). Trach. 222 (mel.)⁴⁾. 821 (mel.). E. Alc. 398 (mel. 2 mal). Or. 147 (mel.). 1541 (mel. 2 mal). Rhes. 383 (anp.). Thesp. fr. spur. 4, 1. 3. 6 p. 833 (anp.), ist gewiß mit der einstimmigen hdschr. Überlieferung *ἴδε*⁵⁾ und nicht in der Weise des zattischen Dialekts *ἰδέ*⁶⁾ zu betonen, wie Wecklein E. Bacch. 591 (mel.) *ἰδέ τὰ* für *ἴδεα* L *ἴδεα τὰ* P konjiziert⁷⁾. *ἴδεα* A. Sept. 107 (mel.). S. Ai. 501. El. 1384 (mel.). E. Heracl. 75 (mel.). Infinit. *ἰδεῖν* A. Prom. 254 u. a. Part. *ἰδών* Ar. Ach. 5 u. a.

Die ursprüngliche Bedeutung des von den Tragikern beliebten

¹⁾ Herodian. I 460, 16. II 497, 14. 26. 800, 26. Choer. II 139, 29. 140, 10. Eustath. p. 181, 31. — ²⁾ Arcad. *πεπὶ τόν*. p. 149, 1. Choer. II 25, 22. 244, 28. Suid. s. v. *ἴδε*. Etym. M. p. 296, 16 s. v. *εἶδω*. Zonar. s. v. *ἴδε*. Cramer, An. Ox. I 218, 4. Schol. in Dionys. Thrac. p. 434, 29 Hdg. — ³⁾ Herodian. I 431, 5. II 23, 21. Moer. ed. Piers. p. 178. Sophronii exa. ex. Ioann. Char. comm. in Theodos. p. 432, 18.

⁴⁾ Sprachl. II 273. Curtius, Verbum I 268. II 12. Brugmann, Gr. Gramm. I 323, 325.

⁵⁾ Vgl. Curtius, Grundz. S. 241f. Prellwitz, Etym. Wörterb. S. 323. — ⁶⁾ Vgl. Curtius, Verbum I 126. Grundz. S. 101 105 Kühner-Blass II 181 § 409. Brugmann, Gr. Gramm. § 535, 541. Zeitschr. f. Gymnasw. LV 461. Kurze vergl. Gramm. d. indog. Spr. § 636, 663. Hirt, Gr. Laut- u. Formenlehre § 391. — ⁷⁾ *ἴδε ἴδ'* codd. *ἴδ'* Dindl. — ⁸⁾ An den obigen eben angeführten Stellen betont auch Wecklein *ἴδε*.

medialen Aoristes εἰδόμεν*), der eine mit dem objektiven Sehen verbundene innere Gemütsbewegung ausdrückte¹⁾, ist bei ihnen noch ersichtlich an folgenden Stellen²⁾: A. Pers. 49 (anp.): *γογγίζαν ὄψιν προσιδέσθαι*. 182: *ἀλλ' οὐκ ἐπὶ τοιόνδ' ἐπαγγίς εἰδόμεν* ὥς τῆς πάροιθεν εἰσφρόνης. Sept. 406 (mel.): *τρέμει δ' αἵματι-φόροις μέρους ἐπὶ γήλων δλομένων ιδέσθαι*. E. Med. 1413 (anp.): *οἷς (νεκροῖς) μή ποτ' ἐγὼ φίσας ὄφελον πρὸς σοὶ φθιμένους ἐπι-δέσθαι*. Vgl. A. Pers. 696 (mel.). E. Suppl. 1120 (anp.). Iph. T. 150 (anp.). Später wurde εἰδόμεν gerade so wie εἶδον von dem einfachen Sehen gebraucht, welche Gleichstellung hervortritt³⁾ bei A. Cho. 405 (mel.): *ἴδεις παλινκατεῖς ἀραί φθιμένων. ἴδωθ' Ἀιρεῖδαν ἐὰν λοιπ' ἀμυγχανὸς ἔχοντα καὶ δωμάτων ἄνιμα*. S. Phil. 351: *ὅπως ἴδοιμ' ἄθανατον* οἱ γὰρ εἰδόμεν. Ebenso εἰδόμεν E. Hel. 122⁴⁾. εἰδόμεν S. Oed. R. 1217 (mel.). E. Iph. A. 254 (mel.)⁵⁾. 295 (mel.)⁶⁾. 299 (mel.)⁷⁾. ἴδωμαν Iph. A. 218 (mel.). εἰσιδόμεν A. Prom. 443 (mel.). κατειδόμεν S. El. 892⁸⁾. κατειδόμεν E. Iph. A. 274 (mel.). ἐπειδόμεν Hyps. Oxyrh. Pap. VI 61 fr. 60, 37. Ion 1023. Suppl. 694⁹⁾. ἰδοίμεθ' A. Eum. 142. ἰδοίμεν A. Suppl. 216. 363 (mel.). Prom. 924 (mel.). S. Trach. 1004 (anp.). ἰδοίμεν S. Phil. 1113 (mel.). E. Iph. A. 171 (mel.)¹⁰⁾. εἰσιδοίτο S. Trach. 151. Im Imperativ, erwähnt Herodianus I 464, 7 und Choeroboscus II 140, 20, 25, finde sich die Betonung ἴδου¹¹⁾, während Thomas Mag. ed. Ritschl p 188, 9 und unsere Hdschr. A. Cho. 230. 246. E. Alc. 955 die letzte Silbe akzentuieren und nur Aa ἴδου E. Hec. 808 und L. ἐξίδου S. Phil. 851 (mel.) bietet. ἴδουθε A. Prom. 92¹²⁾. Cho. 971. 978. S. Ai. 351 (mel.). El. 977. E. Heracl. 29. Ion 1279 u. a. εἰσίδου A. Prom. 146 (anp.)¹³⁾. ἴδουθαι S. Ἀχαι. σιλλ. 6 (mel.). E. Heracl. 896 (mel.) u. a. ἐπειδόμενοι A. Suppl. 654 (mel.).

Selten begegnet εἰδόμεν auf dem Gebiete der Komödie, in den Kompositen ἐπειδόμεθα Ar. Nub. 289 (mel.), προἰδῆται Dionys. II 423 fr. 2, 8¹⁴⁾, als Simplex allein in den Anapisten bei Ar. Thesm.

*) Herodian, II 497, 28. Hesych. s. v. ἰδόμεν. ἰδωμαι. ἰδονται. Eustath. p. 504, 29. Antiattica. Bekk. p. 100, 17.

1) Vgl. Kühner-Blass II 181, 6. Kühner-Gerth I 102. Jebb zu Soph. Phil. 351. Blaydes zu Ar. Vesp. 183. — 2) Vgl. II. A 587. E 725. O 600. — 3) Vgl. schon bei Homer II. A 262. K 47. — 4) εἶδον Cob., Hartung, Clark. v. spur. W. Ribbeck, Herwerden, Weckl. Vgl. Wecklein. — 5) v. spur. Herm., Weckl. — 6) κατειδόμεν Nek. — 7) ἐπειδου LP Kirchh., Dindf., Nek. εἰσίδου τὸν Ποσειδ., Weckl. — 8) ἴδοιμ' ἔν LP εἰσιδοίμεν Elmsl. κατειδόμεν Dindf. κατειδου' ἔν Musgr. — 9) s. S. 44f. 10) In: folgenden Verses εἰσέχθηθ'. — 11) εἰσέχθηθ', εἰσίδουθ'. — 12) προἰδῆται A. Athenaei IX 404f. προἰδῆται Dehro.

800 in ἰδοῖαι. Darum ist die Überlieferung ἰδωμαι. τοιτοῖ im Dialog bei Ar. Vesp. 183 schwerlich zu halten, wofür Hirschig, Beer, Meineke ἰδω. καὶ τοιτοῖ, Richter ἰδωμεν τ., Blaydes, v. Leeuwen ἰδω ἐγώ. τοιτοῖ bieten¹⁾.

Die Imperativform als Interjektion im Sinne des lat. en, ecce gebraucht ist ἰδοί²⁾ zu akzentuieren und findet sich übrigens in der Tragödie wie in der Komödie, im Dialog wie in lyrischen Partien³⁾: A. Ag. 1115 (mel. 2 mal). 1268. S. Ai. 870 (mel). El. 1410 E. Alc. 233 (mel. 2 mal). Andr. 250. 411. Περ. 563⁴⁾. Ar. Ach. 368⁵⁾. 470. Ran. 200⁶⁾. 201⁷⁾. Men. Σαμ. 174 u. a.

2. Wz. παρδ (παρδ-ο-μαι, πέρ-παρδ-α. ai. párd-ate, lat. pēd-o. ahd. firz-u)⁸⁾. Der Aor. ἔ-παρδ-ο-ν⁹⁾ tritt allein bei Komikern in Kompositen auf¹⁰⁾: ἀπέρπαρδον Ar. Plut. 699. Cratin. I 20 fr. 26¹¹⁾. ἐπέρπαρδε Ar. Eq. 639¹²⁾. κατέρπαρδεν Vesp. 618 (anp.). Pax 547¹³⁾. Epierat. II 297 fr. 11, 28¹⁴⁾. ἀποπέρπαρδω Ar. Vesp. 394 (anp.)¹⁵⁾. Dindor. II 421 fr. 2, 38. προπέρπαρδίτω Damos. III 350 fr. 2, 39. εἰσπέρπαρδῃν Adesp. com. III 408 fr. 50 (anp.)¹⁶⁾. ἀνταπέρπαρδῃν Ar. Nub. 293 (anp.). καταπέρπαρδῃν Plut. 618 (anp.). προπέρπαρδῃν Ran. 1074 (anp.). ἀποπέρπαρδῶν Av. 792 (tr. tr.).

3. Wz. σφάδ (ἀνδ-άν-ω 'gefalle', ἑ-σφ-α, ἑδ-ο-μαι 'freue mich', ἑδ-ίς 'angenehm'. ai. svád-a-mi 'mache schmackhaft, angenehm', svád-ús 'wohl-schmeckend, süß'. lat. suā-vi-s f. suād-vi-s, suād-e-o. got. sūt-s 'mild', ahd. suozī, nhd. süß)¹⁷⁾. Der Aor. ἑ-σφδ-ο-ν¹⁸⁾ findet

¹⁾ Herodian. I 417, 26. 474, 15. 494, 20. 504, 6. Choer. II 140, 20. Arcad. p. 183, 24. Suid. s. v. ἰδοῖ. Etym. Gud. p. 271, 30 s. v. ἰδοῖ. Eustath. p. 752, 4. Schol. in Dionys. Thrac. p. 66, 17. 431, 31 Hdg. — ²⁾ Herodian II 800, 13. 801, 15. Choer. II 142, 4. Hesych., Phot., Suid. s. v. παρὰ κακόν ἀποπέρπαρδῃν. Suid. s. v. ἀπέρπαρδε. — ³⁾ Herodian. II 87, 25. 310, 4. 788, 3. Hesych. s. v. ἰδοῖν. s. v. γαδῖν. Etym. M. p. 16, 37 s. v. ἰδοῖν. 18, 4. Etym. Gud. p. 20, 9 Stef. s. v. ἰδοῖν. Eustath. p. 539, 7. 1721, 60.

1) Vgl. Blaydes. — 2) Vgl. Kühner-Blass II 252, 1. A. Müller zu Ar. Ach. 470. Kock zu Ar. Nub. 82. — 3) ἰδοῖ A. — 4) ἰδοῖ θέλασαι, ebenso Eq. 997. — 5) ἰδοῖ UA. ἰδοῖ V. — 6) ἰδοῖ C. ἰδοῖ V. — 7) Vgl. Curtius, Grundz. S. 246. Prellwitz, Etym. Wörterb. S. 362. — 8) Vgl. Curtius, Verbum II 13. Kühner-Blass II 514. — 9) ὁ δὲ σφάδης καταπέρπαρδε cod. Phot. s. v. σφάδης ὁ δὲ σφάδης κατέρπαρδε Porson, Musell. I 37, Mein. zur ἰσπαρδ Bergk. Comment. p. 45. Wohl vorzuziehen κατέρπαρδε Porson bei Dobson zu Ar. Nub. 1350, Cobet, Musm. VIII 48, Naber. Vgl. Kock, Meineke. Ar. Vesp. 1306. 10) ἀπέρπαρδε cod. Dindorf, Bgk. ἀπέρπαρδε Halbertsma, Mein., Kock, Zacher. Vgl. Kock. — 11) κατέρπαρδεν κατέρπαρδεν V. κατέρπαρδεν PC. — 12) κατέρπαρδεν (E. Athenaeus I 304 κατέρπαρδεν Schweigh. — 13) ἀποπέρπαρδεν V. ἀποπέρπαρδεν Porson. — 14) ἀποπέρπαρδεν cod. Phot., ἀποπέρπαρδεν Cob. Vgl. Kock. — 15) Vgl. Curtius, Grundz. S. 229.

sich ziemlich häufig bei Homer (neben älterem εἶδον), Hesiod¹⁾, Solon, Theognis, Pindar²⁾ und Herodot³⁾, auf dem Gebiete des Drama allein bei S. Ant. 89 in ἀδεῖν⁴⁾.

4. Wrtz. φλάσ (πα-φλάσ-ω 'brodle, brause', φλά-σ-μός 'Hochmut'. lat. flā-re, flā-tu-s. flō-s, flor-eo. ahd. blā-an 'blasen', mhd. blās 'flatus', ahd. bluō-jan 'florere', got. blō-ma⁵⁾). Der Aor. ἔ-φλασ-ο-ν⁶⁾, dem ein Präsens φλάσ-ω entspräche, begegnet nur bei Aeschylus im Chorliede Cho. 28: λακίδες ἔφλασθον und zwar in intransitiver Bedeutung: 'die Fetzen rissen'⁷⁾.

3. Aoriste mit haftendem ϑ.

1. Wrtz. αἰσθ (ἀ-ῖ-ω 'höre, merke' aus αἰσ-ω vgl. ἐπ-αἰσ-το-ς, ἐπ-α-ῖ-ω 'verstehe', ἀ-ῖ-τα-ς (dor.) 'Liebling'. ai. āv-ā-mi 'beachte, begünstige', āv-as 'Befriedigung, Gunst', āvi-s 'zugetan'. lat. au-di-o aus aviz-di-o⁸⁾). Der mediale Aor. ἤσθ-ό-μην⁹⁾, der aus ἡσθ-ο-μην hervorgegangen ist und das ϑ als erweiterndes Suffix aufweist, wie das lat. au-di-o das d⁸⁾, tritt bei Aeschylus nur an zwei Stellen auf: ἤσθόμην Prom. 989. ἐπαισθόμενῃ Ag. 85 (anp.), häufiger bei Sophokles, Euripides und den Komikern: ἤσθόμην S. Ai. 1318. E. Alc. 715. Iph. T. 351⁹⁾. Ar. Eq. 1346¹⁰⁾. Men. Ἐπιρ 112. αἰσθόμην E. Hipp. 1192. αἰσθόσθαι S. El. 79¹¹⁾. αἰσθόμενος Ar. Vesp. 381 (anp.) u. a.

2. Wrtz. δαρθ (δαρθ-άν-ω 'schlafe'. ai. drā, drā-mi, drā-jā-mi 'schlafe'. lat. dor-m-i-o, ksl. dre-m-a-ti 'schlummern'¹²⁾). Wie in ἤσθόμην ist in dem bei Homer immer so lautenden ἔ-δρα-θ-ο-ν¹³⁾ das ϑ und ebenso das m in dem lat. und ksl. Verbum als sekundäres Element anzusehen¹⁴⁾. Für diese Aoristform erscheint in der

^{*)} Etym. M. p. 403, 47 a. v. ἐφλάσθον. Zonar. s. h. v. Schol. A. Cho. 28.

— ^{**)} Hesych. s. v. ἤσθον. ἤσθετο, αἰσθόμην, αἰσθον. Etym. Gud. p. 249, 31 a. v. ἤσθ-ἤσθαι. Zonar. s. v. αἰσθόσθαι.

1) εἶδεν Il. ε 340. Od. π 28. ἄδε M 80. ἄδον Hes. Theog. 917. εἶδεν Il. ε 173. — 2) ἄδον Theogn. 226. ἄδεῖν Sol. fr. 7. Theogn. 894. εἶδεν Pind. Ol. 3, 1. εἶδων Theogn. 802. — 3) ἄδε Herod. I 151. ἄδ, I 133. — 4) Vgl. Buttmann, Ausf. gr. Sprachl. II 113. Curtius, Verbum II 14. Kühner-Blass II 368. Jebb zu Soph. Ant. 89. — 5) Vgl. Curtius, Grundz. S. 300. — 6) Vgl. Wilam. Blayd. s. A. Cho. 28. Kühner-Blass II 164. Steph. Thesaur. VIII 921. — 7) Vgl. Curtius, Grundz. S. 355. Prellwitz, Etym. Wörterb. S. 18. — 8) Vgl. Kühner-Blass II 351. Brugmann, Gr. Gramm. S. 355, 4. Schulze, Kuhns Zeitschr. XXIX 251. — 9) εἰσθόμην LP. ἡσθόμην L. Dindl., Kirchh., Nek. W. Dindl., Köchly, Weckl. — 10) ἡσθόμην Ald. ἡσθον ἡσθον codd. — 11) αἰσθόσθαι l. — 12) Curtius, Grundz. S. 233. Prellwitz, Etym. Wörterb. S. 195. — 13) Od. ε 143. παραδράσθαι auch Post. Fragm. Oxyrh. Pap. VI 169 V. 7. — 14) Vgl. Buttmann, Ausf. gr. Sprachl. II 142f. Curtius, Verbum II S. 16. Kühner-Blass II 117. 395. Blayd. zu Ar. Nub. 38.

attischen Prosa¹⁾ und in der alten Komödie das mit Metathesis gebildete *ἐ-δαρ-θ-ο-ν*²⁾, wie aber schon bei Homer meistens, nur in der Zusammensetzung mit *κατα-* und *ἀπο-*, und zwar fordert das Metrum gegenüber dem homerischen *ἐδραθον* vielmehr *ἐδαρθον* in *καταδαρθωμεν* Ar. Thesm. 795 (anp.)³⁾. *καταδαρθεῖν* Eccl. 628 (anp.). Plut. 527 (anp.)⁴⁾. *συγκαταδαρθεῖν* Eccl. 613 (anp.). 622 (anp.). *συγκαταδαρθῶν* Eccl. 613 (anp.)⁵⁾. *καταδαρθόντα* Plut. 300 (mel.)⁶⁾. *ἀποδαρθόντα* Nicobar. I 773 fr. 16⁷⁾ und läßt diese Form zu in *κατέδαρθεν* Ar. I 517 fr. 488, 11. *καταδαρθεῖν* Nub. 38⁸⁾ 7). *καταδαρθοῖς* Eccl. 37. Der erst der späteren Gräcität⁹⁾ angehörige passive Aor. *κατέδαρθην* hat sich hin und wieder in die Hdschr. des Aristophanes (Thesm. 795 (anp.). Plut. 300 (mel.), in Bekkers An. Gr. I 349, 9, Phot. ed. Reitzenst. p. 39, 2 (Nicobar. I 773 fr. 16) und in Phot. — Suid. — Lex. Bachm. s. v. *κατέδαρθη* (*ἐδαρθη* cod. Hesych. s. v.) eingeschlichen, ist aber von den Herausgebern mit Recht längst durch die Formen von *κατέδαρθον* gebessert worden⁷⁾.

3. Wtz. *ἐχθ* (*ἐχθ-ος* 'Feindschaft', *ἐχθ-ρός* 'verhaßt', *ἐχθ-ω*, *ἐχθ-αίρ-ω* 'hasse', *ἀν-ἐχθ-άιν-ο-μαι* 'mache mich verhaßt'). Der zu diesem Präis. gehörige Aor. *ἀν-ἐχθ-ό-μην*¹⁰⁾ wird nur an zwei Stellen im Drama gelesen, in *ἀνιχθου* Ar. Lys. 699 (tr. tr.) und

¹⁾ Herodian. II 800, 4. Hesych. s. v. *ἰδαρθεν*, *ἰδαρθεν*, *κατέδαρθεν*, *καταδαρθεῖν*, Suid. s. v. *καταδαρθάνειν*, s. v. *κατέδαρθε*. Etym. M. p. 126, 17 s. v. *ἀποδαρθεῖν*. 2b5, 54 s. v. *δαρθεῖν*. Etym. Gud. p. 168, 22 Stef. s. v. *ἀποδαρθεῖν*, wo *Ἀντιχθός* 'ἰδαρθον', τὸ ἀναπληρωτικὸν 'δαρθεῖν' aufgeführt ist. Zonar. s. v. *δαρθεῖν*. Lex. Bachm. p. 123, 15. Ebenso wird *ἀποδαρθεῖν* als attisch angegeben in den Schol. Townleyana II. 2163. Dagegen Schol. Ar. Nub. 38: *καταδαρθεῖν* οἱ Ἀντιχθὸς παροξύνουσι *καταδαρθεῖν*, womit übereinstimmt Suid. s. v. *καταδαρθάνειν*. — ²⁾ Vgl. Schol. Ar. Nub. 38. Schol. Plut. 527. Suid. s. v. *καταδαρθάνειν*.

1 *κατέδαρθον* Thuc. VI 61, 2. Xen. Hell. VII 2, 23. Plat. Apol. p. 40 D. — 2 *καταδαρθώμεν* BG Iunt. Bgk., Vels. *καταδαρθώμεν* Bekk., Diels. Fritzsche, Mein., Blyd. Vgl. Fritzsche. — 3) *καταδαρθεῖν* lemma scholii in B *καταδαρθεῖν* mut. in *καταδαρθεῖν* R³. — Vgl. Ar. fr. dub. I 599 fr. 958 von Crüger, An. Par. IV 198, 21. — 4) *συγκαταδαρθεῖν* RF. — 5) *καταδαρθεῖν* corr. ex *καταδαρθεῖν* R³ *καταδαρθεῖν* VU *καταδαρθεῖν* A *καταδαρθεῖν* Pors. — 6) *ἀποδαρθεῖν* αὐτὸν cod. Bekk. An. Gr. I 349, 9 *ἀποδαρθεῖν* αὐτὸν Phot. ed. Reitzenst. p. 39, 2, Bekker *ἀποδαρθεῖν* αὐτὸν Ibach zu S. Ai. 108 p. 97 *ἀποδαρθεῖν*, αὐτὸς Dobree, Adv. I 620. — 7) *καταδαρθεῖν* V. — *καταδαρθεῖν* 'schlafen', wie Plat. Apol. p. 40 D: *ἐν τῷ* *καταδαρθεῖν* *καταδαρθεῖν*, in welcher er so fest schlief. Thuc VI 61, 2: *καταδαρθεῖν* *καταδαρθεῖν* *καταδαρθεῖν*. — 8) Apoll. Rh. II 1230. [Luc] Comp. 21. — 9) Vgl. Diels zu Ar. Plat. 300. — 10) Vgl. Buttmann, Ausf. gr. Sprachl. II 186f. Curtius, Verbum II 2 17. Kühner-Blass II 433. Meyer, Gr. Etym. I 387.

im Infin. ἀπεχθίσθαι E. Med. 290¹⁾, dessen ingressive Bedeutung im Zusammenhang der Stelle klar erhellt.

4. Wrz. λαθ (λήθ-ω, λανθ-άν-ω 'hin verborgen', (ἐπι-)λανθ-άν-ο-μαι 'vergesse', λήθη 'Vergessenheit', ἐπι-λήσ-μων 'vergeßlich'. lat. lat-co²⁾). Aor. ἔ-λαθ-ο-ν³⁾): E. fr. 223 (mel.). Ar. Eq. 116. Pax 647 (tr. tr.). λάθω A. Eum. 256 (mel.). E. Iph. T. 995. λάθοιμι A. Suppl. 999. S. Oed. R. 904 (mel.)⁴⁾. λαθεῖν Philem. II 518 fr. 126. Men. Περικ. 305 u. a. Der mediale Aor. ἔ-λαθ-ό-μην vergaß' findet sich als Simplex nur in der Tragödie: λάθ, A. Cho. 678. λαθώμεθ' E. Hipp 289. Hel. 1233⁵⁾. λαθοίμαν S. El. 1287 (mel.)⁶⁾. E. Suppl. 86 (mel.). λαθοῦ Med. 1248. λαθέσθαι A. Suppl. 739. S. fr. 375. ἐπελαθόμεν und ἐξελαθέμεν gehört der Komödie und auch dem Euripides an: E. Hel. 265. Ar. Ach. 473. Vesp. 853. Men. III 87 fr. 305. ἐπιλάθῃ Ar. Pax 1304. ἐπελαθοίμεθα Plut. 466. ἐπελαθοῦ Men. Περικ. 438. Σαμ. 135. ἐπιλαθέσθαι Dionys. II 424 fr. 2, 38. ἐλλαθέσθαι E. Herc. f. 1044 (mel.). Or. 326 (mel.).

5. Wrz. μαθ (μανθ-άν-ω 'lerne', μάθη (Hesych.) — μάθησις 'das Lernen', μαθη-τή-ς 'Schüler'. ai. mad, madh 'ärztlich behandeln', madh-a 'Weisheit, Heilkunde', mandh-ātār 'andächtig'. lat. med-co-r, med-i-tari. got. mund-ō-n 'betrachten')⁷⁾. Aor. ἔ-μαθ-ο-ν⁸⁾) A. Pers. 110 (mel.). S. Oed. R. 492 (mel.). Ar. Ran. 153. μάθω E. Herc. f. 1059 (mel.). μάθοιμι S. El. 33. Alex. II 399 fr. 277. μάθετε E. Tro. 1303 (mel.). μαθεῖν A. Prom. 610 (mel.). Men. III 93 fr. 323. μαθών Ar. Nub. 792 u. a.

6. Wrz. ὀλισθ (ὀλισθ-άν-ω 'gleite', ὀλισθ-ος 'glatte Stelle', ὀλισθ-ηρό-ς 'schlüpfrig'. Das o der Wrz. ist als prothetischer Vokal anzusehen. ahd. slito 'Schlitten'. lit. slidus 'glatt')⁹⁾. Der Aor. ὀλίσθ-ο-ν¹⁰⁾) erscheint bei Homer, Theokrit, Hippokrates⁹⁾ und in

^{*)} Herodian. II 358, 19. 800, 37. Choer. II 47, 1. 112, 14. 141, 4. Etym. Gud. p. 860, 44 s. v. λάθρα. — ^{**)} Herodian. II 358, 16. 760, 37. 800, 10. 26. 86. 801, 80. Choer. II 46, 36. 112, 14. 181, 16. 134, 27. 136, 25. 137, 36. 138, 2. 19. Etym. M. p. 583, 53 s. v. μάθομαι. Etym. Gud. p. 377, 18. — ^{***)} Herodian. II 799, 20. 31. 802, 1. Hesych. s. v. ὀλισθεν. s. v.

1) ἀπέχρισθαι BLPa¹ Klotz ἀπέχρισθαι Ea ἀπεχθίσθαι Elmal., Neck., Dindf., Kirchh. Pruz. Vgl. Elmaley. Nauck. Eurp. Stud. I 1171. — 2) Brugmann, Gr. Gramm.² § 855 Anm. 2. — 3) Vgl. Kühner-Blacks II 473. L. Meyer, Gr. Aoriste S. 18. — 4) λάθω L λάθη cett. λάθη Brunek. — 5) λαθώμεθα LG λαθώμεθα Schaf. — 6) λαθοίμαν L λανθοίμαν p. λάθοιμ' άν l. λανθοιμ' άν eg. — 7) Curtius, Grundz.² S. 3114 Prellwitz, Etym. Wörterb.² S. 290. — 8) G. Meyer² § 99. Prellwitz, Etym. Wörterb.² S. 328. — 9) H. Y 470. 4¹ 774. Theoc. 25, 230. Hippocr. IV 100. 302. 306.

der späteren Prosa, auf dem Gebiete der Tragödie nur bei S. El. 746 in *ὄλισθεν*, etwas häufiger auf dem der Komödie, besonders in der Zusammensetzung¹⁾: *ἐξολίσθη* Ar. Eccl. 286. *ἀπολίσθου* Iys. 678 (tr. tr.)²⁾. *διολίσθειν* Nub. 434 (anp.). *ἐξολίσθειν* Pax 111³⁾. *ὄλισθοῦσιν* Ran. 690 (tr. tr.). Das von Choeroboscus II 131, 15. 133, 13. 17. 139, 9ff. und Zonaras II 1886 aufgeführte *ὄλισθησα* tritt — von *διωλίσθησα* Hippocr. IV 274 abgesehen — erst in späterer Gracität auf⁴⁾. Über *ὄλισθάναι* vgl. unter Aor. auf -*ανα*.

7. Wrtz. *παθ* (*πάθ-ος*, *πένθ-ος* 'Leid', *πάσχω* aus *πάθ-σχω* 'leide', *πείσομαι* aus *πένθ-σομαι*, *πέ-πονθ-α*)⁵⁾. In dem Aor. *παθ-ο-ν*⁶⁾ ist wie in *πάθος* und *πάσχω* das *α* aus der ursprünglichen Lautgruppe *ev* hervorgegangen (vgl. *ἔλας* aus **ἐλειγς* S. 25)⁷⁾: S. Oed. C. 361. E. Herac. 295 (anp.). Ar. Ach. 377. *πάθω* A. Pers. 914 (anp.). Men. *Περικ.* 425. *πάθοις* E. Med. 754. *πάθε* A. Cho. 929. *παθεῖν* S. Oed. R. 251. Ar. Eq. 133 u. a.

8. Wrtz. *πιθ* (*πείθ-ω* 'überrede', *πείθ-ο-μαι* 'gehorsche', *πέ-ποιθ-α* 'vertraue', *πειθ-ώ* 'Überredung', *πίσ-τις* 'Treue', *πισ-τό-ς* 'treu'. lat. *fid-o*, *fid-e-s*, *fid-u-s*, *foed-us*)⁸⁾. Der aktive Aor. *πίθ-ο-ν*⁹⁾, dessen ältester Vertreter Pindar ist¹⁰⁾, wird bei Aeschylus, Euripides und 2 mal sogar bei Aristophanes im Dialog gelesen¹¹⁾, und zwar fordert das Metrum die Kürze der Stammsilbe in *πίθοιμι* E. Hipp. 1062¹²⁾. Adesp. trg. 546, 12 p. 946. *πίθοις* E. Herac. 1008. *πιθεῖν* A. Prom. 220. *πιθών* E. Ion 840. Ar. Ran. 1108¹³⁾, aber im Munde des Euripides. Plut. 949 und läßt sie zu in *πίθοιμι* E. *Αργ.* 4. *πίθου* A. Suppl. 952. E. fr. 1067. *πίθου σε* liest *Περικ.* Theodos. Alex. p. 52, 15. Choer. II 131, 16. 136, 26. 133, 17. 134, 32. 135, 1. 8. 28. 136, 13. 139, 6. Zonar. a. v. *ὄλισθεν*.

¹⁾ Herodian. II 358, 20. 800, 37. Choer. II 134, 27. 112, 15. 131, 35. 131, 5. Etym. M. p. 668, 10 s. v. *πίθω*. Etym. Gud. p. 151, 50. 448, 1. 449, 34. 472, 12. — ²⁾ Herodian. II 279, 5. 800, 48. Hesych. a. v. *πε-ποθ-α*. Theodos. Alex. p. 52, 13. Choer. II 134, 21. 135, 34. 168, 29. 224, 32. Soud. a. v. *πεθών*. Schol. Ar. Plat. 949.

³⁾ Vgl. Buttmann, Ausf. gr. Sprachl. II 254. Curtius, Verbum II 19. Kahner-Blass II 590. — ⁴⁾ *ἀν ἀπολίσθας* R Aug B. *ἀνατολίσθαι* Iunt. *ἀπολίσθαι* AV apogr. — ⁵⁾ Vgl. Richter, Herwerd. — ⁶⁾ *ἐξολίσθησαν* Ap. 1. III 2. Vgl. Lobeck zu Phryn. p. 742f. — ⁷⁾ Prollwitz, Etym. Wrtzb. S. 361. — ⁸⁾ Vgl. Brugmann, Gr. Gramm. S. 64. Hirt, Gr. Lat. u. Formenlehre S. 414. — ⁹⁾ Curtius, Grundz. S. 261. Prollwitz, Etym. Wrtzb. S. 355. — ¹⁰⁾ *πίθω* Pyth. 3, 65. *πιθών* V 28. Vgl. *πιθόσας* Bacchyl. 10, 107. *πιθώμεν* Theoc. 22, 64. — ¹¹⁾ Vgl. Buttmann, Ausf. gr. Sprachl. II 265. Curtius, Verbum II 19. Kahner-Blass II 592 Anm. 2. 165. 511. v. Herwerd. zu E. Ion 840, zu Ar. Pax 405. — ¹²⁾ *πίθου* met. in *πίθοιμι* gegen das Metrum A. *πιθού* E. — ¹³⁾ Vgl. Lobeck.

Nauck E. Med. 739 für *πίθοιο* codd.¹⁾ und *πίθων* m¹ Herm., Dindf. A. Prom. 580 (mel.) für *πίθων* M Kirchh., Weckl., Weil.²⁾

Dem medialen Aor. *ἐ-πίθ-ε-μεν*³⁾, der bei Homer, Semonides von Amorgos, Pindar⁴⁾, aber seltener in att. Prosa⁵⁾ vorkommt, begegnen wir öfter als *ἐπεισθην* 'gehorchte'⁶⁾ nicht nur bei den Tragikern, sondern auch im Dialog der Komiker⁷⁾. Die Kürze der Stammsilbe ist metrisch gesichert in *ἐπιθόμεν* Ar. Ran. 1376 (mel.)⁷⁾. *ἐπίθεται* E. Iph. A. 1017⁸⁾, *πίθεται* Ar. Nub. 87⁹⁾, Vesp. 761¹⁰⁾, *πίθω* S. El. 938¹¹⁾, Oed. R. 321, Trach. 570, E. Suppl. 473, Ar. Eq. 962¹²⁾, *πίθεται* S. Phil. 103, *πίθόμεθ'* Ar. Av. 164¹³⁾, *πίθουσε* E. Herc. f. 848, Ar. Av. 164¹⁴⁾, *πίθοίμεν* S. Oed. R. 1065, E. Hipp. 950, El. 981, Ar. Nub. 119, Eccl. 1011, *πίθοι'* E. Or. 92¹⁵⁾, *πίθοιο* A. Sept. 1057 (anp.)¹⁶⁾; metrisch zulässig in *ἐπίθων* E. Phoen. 1647¹⁷⁾, *ἐπίθειο* Ar. Nub. 73¹⁸⁾, *πίθην'* Diphil. II 550 fr. 32, 9¹⁹⁾, *πίθόμεθα* E. Heracl. 1020²⁰⁾, *πίθουσε* Ar. Av. 1086 (tr. tr.)²¹⁾, Thesm. 1167²²⁾, Eccl. 209²³⁾, 239²⁴⁾, *πίθοισθε* Av. 163²⁵⁾.

Beim Imperativ verlangt das Metrum die Kürze der Stammsilbe in *πίθοι'* A. Suppl. 536 (mel.)²⁶⁾, S. Ant. 992, Oed. R. 659 (mel.), 1064, Oed. C. 1181²⁷⁾, 1441²⁸⁾, Heracl. 174, Hipp. 508²⁹⁾.

⁷⁾ Herodian. I 464, 6. 465, 4. II 59, 6. 99, 17 (Etym. M. p. 567, 37). II 107, 18. Theodos. Alex. p. 59, 12. Choer. II 203, 34. Suid. s. v. *πίθοι'*. Etym. M. bei Miller, Mélanges p. 244. Schol. Ar. Plat. 103.

1) *naqio* Stadtmüller. — 2) In der Straphie entspricht übrigens eine Länge. — 3) H. f. 260. E 201. Od. s. 228. Semon Am. 1, 22. Pind. Pyth. 1, 59. Ol. 13, 79. — 4) Plat. Phaed. p. 117 A. Dem. 23, 143 39, 34. 29, 53. 41, 19. Auch auf einer att. Inschr. *ἐπίθοιο* C. I. A. II 38, 11 (vor 380 v. Chr.). — 5) S. unten *ἐπεισθην*. — 6) Vgl. Curtius, Verbum II 191. Kühner-Blass II 511. Kühner-Gerth I 117, 154, 157 Anm. Herm. zu Soph. El. 1003. Blomf. zu Aesch. Prom. 282. Herwerd. zu Eur. Ion 1607. Bruhn zu Soph. Oed. R. 1414. Jebb zu Soph. El. 1015, zu Oed. R. 1414, zu Oed. C. 1181, zu Trach. 470. Stallb. zu Plat. Phaed. p. 117 A. Dindorf, Lex. Aeschyl. Ellendt, Lex. Soph. s. v. *πίθω*. — 7) *ἐπιθόμεν* RYUAM *ἐπιθόμεν* Benth. — 8) v. spar. Dindf., Weckl. Vgl. Herm. Musgr. — 9) *πίθεται* R *πίθεται* V rece nennalli *πίθεται* Dawes. — 10) *πίθεται* RV *πίθεται* Benth., Pors. — 11) *πίθω* s. *πίθω* Iph. *πίθω* g. *πίθω* g². — 12) *πίθω* ex *πίθω* cert M *πίθω* V Ald. *πίθω* A². — 13) *πίθόμεθ'* R *πίθόμεθ'* V. — 14) *πίθουσε* RV *πίθουσε* Dawes. — 15) *πίθοιο* B, sed et ex f. fecit et in ras. scr. b. — 16) *πίθοιο* rece. *πίθοιο* M. — 17) *ἐπίθων* BL *ἐπίθων* b cert. S. *ἐπίθων* Herm. et *πίθων* Nck. — 18) *ἐπίθειο* RV alii. Vgl. Teuffel. — 19) *πίθην* A Athenaei VI 227 f. *πίθην* L *πίθην* BUI *πίθην* V. — 20) *πίθόμεθα* LG *πίθόμεθα* Elmsl., Dindf., Kirchh., Nck., Weckl. Vgl. Elmsley. — 21) *πίθουσε* codd. *πίθουσε* Dindf., Meun., Leaw. — 22) *πίθουσε* RG *πίθουσε* Dindf. — 23) *πίθουσε* RAB *πίθουσε* N *πίθουσε* Ceb. — 24) *πίθουσε* RBIN *πίθουσε* Ceb. — 25) *πίθουσε* codd. *πίθουσε* Daw. — 26) *πίθων* M *πίθων* Staud. — 27) *πίθων* F. — 28) *πίθων* LF. — 29) *πίθοι'* A *πίθοι'* etiam in K (ägyptische Hdschr. d. VL Jahrb.).

892. Hec. 402. Hel. 323. 451. Bacch. 309. Iph. A. 1435. 1460. fr. 188. 1. Ar. Nub. 87²⁾. Vesp. 729 (mel. 2 mal). 760. Av. 661. Plut. 103 und *πιδου* A. Eum. 797³⁾. Der Imper. Aor. bezeichnet an diesen Stellen das Gebot eines einmaligen, sofortigen Gehorchens, indem die Handlung als eine abgeschlossene betrachtet wird⁴⁾. Demnach werden wir an den anderen ebenso beschaffenen Stellen, wo das Metrum *πιδου*, *πιδου* zuläßt, aber 14 mal *πιδου*, *πιδου* in gewissen Hdschr. überliefert ist, den Imper. Aoristi durch *πιδου* A. Prom. 1071⁴⁾. Sept. 699⁵⁾. Ag. 934⁶⁾. 1038⁷⁾. S. El. 1207⁸⁾. Oed. R. 1434. Trach. 470⁹⁾. 1228⁹⁾. E. Alc. 792¹⁰⁾. 1101¹¹⁾. 1109. Andr. 388. Hec. 842. Cycl. 309. Hel. 994¹²⁾. 1393¹³⁾. Or. 1101¹⁴⁾. Iph. A. 725¹⁵⁾. 739. 1209 und *πιδου* A. Prom. 290 (2 mal)¹⁶⁾. S. Oed. R. 1414¹⁷⁾. E. Cycl. 478¹⁸⁾ um so unbedenklicher statuieren, als die Hdschr. nicht weniger denn 21 mal im Widerspruch mit dem Metrum *πιδου* für *πιδου* lieten¹⁹⁾. Dazu kommt, daß an 7 der oben zitierten Stellen das metrisch zulässige *πιδου* durch einen anderen ihm koordinierten Imper. Aor., der angibt, worin das *πιδου* besteht, empfohlen wird: A. Prom. 290. S. Oed. R. 1414. Trach. 1228. E. Hec. 842. Cycl. 309. Or. 1101. Iph. A. 725.

Dagegen ist der Imper. Praesentis, der die Handlung in ihrem Verlaufe, ihrer Dauer vorführt, durch das Metrum gefordert in *πιδου* 'laß dich überreden' S. Oed. C. 520 (mel.)²⁰⁾. E. Andr. 233. fr. 440²¹⁾. Rhes. 993 (anp.). Ar. Eq. 1051 (hex.). Lys. 484 (anp.)²²⁾. Men. III 241 fr. 929 (tr. tr.), durch das Metrum zugelassen in *πιδου* S. El. 1015²³⁾. Rhes. 591²⁴⁾ und *πιδου* Eupol. I 353 fr. 357. 7 (tr. tr.)²⁵⁾.

1) *πιδου* R. — 2) *πιδου* M. *πιδου* Turneb. — 3) Vgl. Kühnert. I 180 ff. — 4) *πιδου* rec. Dindf., Kirchh., Weckl., Weil. *πιδου* M. Herm. — 5) *πιδου* M. Herm. *πιδου* Blomf., Dindf., Kirchh., Weckl., Weil. — 6) *πιδου* M. Herm., Weckl. — 7) *πιδου* codd. Herm. *πιδου* Blomf., Dindf., Kirchh., Weckl., Weil. — 8) *πιδου* s. Dindf., Nek., Jebb. *πιδου* I peg Jahn, Wund., Karb. *πιδου* I. — 9) *πιδου* codd. *πιδου* Nek., Subk., Jebb. — 10) *πιδου* P. *πιδου* cett. Kirchh. *πιδου* Monk, Dindf., Nek., Prinz. — 11) *πιδου* LP. *πιδου* cett. — 12) *πιδου* LG. Nek., Kirchh. *πιδου* Dindf., Badh., Herw., Weckl. — 13) *πιδου* LG. Kirchh., Nek. *πιδου* Dindf., Herw., Weckl. — 14) *πιδου* I. — 15) *πιδου* Kirchh., Nek., Weckl. — 16) *πιδου* μοι *πιδου* M. Herm. *πιδου* μοι *πιδου* Blomf., Elmsl., Dindf., Kirchh., Weckl., Weil. Vgl. Blayden, Ar. p. 17. — 17) *πιδου* codd. Suid. s. v. *πιδου* Bruhn *πιδου* Elmsl., Dindf., Nek., Jebb. — 18) *πιδου* codd. — 19) Vgl. S. 66. — 20) *πιδου* Brunck. — 21) *πιδου* Stob. Flor. 73, 55. *πιδου* *πιδου* Blomf. zu A. Prom. 252. — 22) *πιδου* AB. Bentl., Brunck. *πιδου* R. Junt. — 23) *πιδου* LA. Ald. Suid. s. v. *πιδου* Herm., Wund., Jahn, Karb., Jebb. *πιδου* s. Dindf., Nek. — 24) *πιδου* codd. Vater, Kirchh., Nek. *πιδου* Bothe, Dindf. *πιδου* Wilam., Weckl. — 25) *πιδου* Valck. Vgl. Meineke, Fragm. Com. Gr. II 1, 547.

Der Infin. *πιδέσθαι* ist durch das Metrum gesichert A. Ag. 216 (mel.)¹⁾. S. El. 429²⁾. Oed. C. 1334³⁾. E. Hipp. 1251. Suppl. 854. Ar. Vesp. 573 (anp.). 1027 (anp.), ebenso das Part. *πιδόμενος* S. Phil. 1226⁴⁾. E. Ion 560 (tr. tr.)⁵⁾. Or. 594⁶⁾. Ar. Nub. 862⁷⁾. 1083⁸⁾. Vesp. 749 (mel.)⁹⁾. Av. 1011¹⁰⁾; durch das Metrum gestattet *πιδόμενος* Nub. 861¹¹⁾, dem das durch das Metrum geforderte *πιδόμενος* V. 862 gleich gestellt ist.

Der reduplizierte epische Aor. *πεπιθέμην*, den Blaydes ohne Kenntnis des Sprachgebrauchs durch *πεπιθέσθαι* dem Aristophanes Vesp. 573 (anp.) aufbürdet, ist bei den Dramatikern nicht zu belegen¹²⁾.

9. Wrz. *πυθ* (*πυθ-άν-ο-μαι*, *πείθ-ο-μαι* 'erfrage, erkunde', *πιδ-ώ* A. Sept. 357. *πύσ-τι-ς* 'Nachricht, Kunde', *πείθ-ήν* 'Forscher'. ai. *bódh-a-ti* 'wacht, merkt auf'. ahd. *biut-u*, nhd. *biet-e* (ent-biet-e, ver-biet-e). lit. *bund-ù* 'wachen')¹³⁾. Aor. *ἐ-πυθ-ό-μην*¹⁴⁾ Ar. Pax 824. Nicomach. III 386 fr. 1, 4. *πύθαιο* A. Prom. 536. 644. S. Oed. R. 333. *πυθοῖ* E. Hel. 319. Men. Σαμ. 239. *πιδέσθαι* A. Clo. 512. S. Ai. 641 (mel.). Ar. Nub. 482. *πυθόμενος* E. Iph. T. 797. Alex. II 391 fr. 257, 6 u. a.

4. Aoriste mit sporadischem θ.

1. Wrz. *ἐλ-θ*, *ἐλν-θ* (*ἐλ-ήλυ-μεν* Achae. fr. 24 p. 752. Cratin. I 84 fr. 235 (hex.)¹⁵⁾, *ἐλ-ήλυ-τε* Achae. fr. 43 p. 757, *προσ-ήλυ-το-ς* 'Ankömmling', *ἐλ-ήλυ-θ-α*, *ἐλεύθ-ω* kret. 'bringe', *ἐλει-σ-ο-μαι* 'werde kommen'. air. *lod*, *dollod* 'ich ging'. got. *liudan* 'wachsen'. ai. *rudh*, *ródh-a-ti* 'wächst')¹⁶⁾. Aus der Wrz. *ἐλ-θ* ist unabhängig von einem auf die erweiterte Nebenform *ἐλν-θ* zurückzuführenden *ἤλυ-θ-ο-ν* (nicht durch Synkope) hervorgegangen der Aor. *ἤλ-*

*) Herodian. II 276, 10. 800, 39. 818, 31. Hesych. s. v. *ἐπύθετο*. *πύθον*. *πυθέσθαι*. *πυθόμενος*. Suid. s. v. *ἐπύθετο*. s. v. *πυθόμενος*. Etym. M. p. 696, 14. Etym. Gud. p. 486, 46 s. v. *πυθέσθαι*. Cramer, An. Ox. I 530, 6.

1) *πιδέσθαι* MG Bess. Ald. Rob. *πιδεσθαι* Farn. Viet. *πιδέσθαι* Turneb. — 2) *πιδέσθαι* g. — 3) *πιδεσθαι* Laur. B Vat. — 4) *πιδόμενος* reco. *πιδόμενος* L. — 5) *πιδόμενος* LP *πιδόμενος* Heath. — 6) *πιδόμενος* AABELG *πιδόμενος* Clem. Alex. Protr. p. 65. — 7) *πιδόμενος* φ *πιδόμενος* cett. *πιδόμενος* *V Suidas s. v. *ἐπει* *πιδόμενος* BV Med. Suidas. — 8) *πιδόμενος* codd. *πιδόμενος* Kuster. — 9) *πιδόμενος* codd. *πιδόμενος* Brunek. — 10) *πιδόμενος* V *πιδόμενος* plen. codd. — 11) *πιδόμενος* f *πιδόμενος* cett. — 12) Über *πιδόμενος* vgl. unter Sigm. Aor. — 13) Curtius, Grunda. S. 261 f. Prellwitz, Etym. Wörterb. S. 365. — 14) Kühner-Blass II 629. Veitch, Greek verbs s. v. *πιδέσθαι*. — 15) *ἐλήλυθμεν* Flor. Hephæst. I, 18. — 16) Prellwitz, Etym. Wörterb. S. 137 f.

9-o-v*), dessen überwiegende Bedeutung ‚kam‘ ist¹⁾: A. Eum. 251. S. Oed. R. 508 (mel.). E. Bacch. 20. Ar. Plut. 54. ἔλθω E. Andr. 1268. Ar. Ran. 1416. ἔλθ' E. Hec. 536. Rhes. 370 (mel.). ἔλθειν A. Ag. 738 (mel.). Men. III 169 fr. 555. ἔλθόν S. Oed. C. 79 u. a. Höchst selten wird ἔλθον von einem ‚weggehenden‘ gebraucht, so S. Phil. 1182 (mel.): μὴ, πρὸς ἀπαίον Διός, ἔλθης, ἵκετέω ‚geh' nicht fort²⁾, aber schon bei Homer II. X 43: ἣ καὶ μοι ἄχος ἔλθοι ‚möchte schwinden‘. Ω [514]. Α 120: γέρας ἔρχεται ἄλλῃ ‚entschwindet anderswohin‘.

Die längere Aoristform ἔλθ-9-o-v**), die häufig von Homer³⁾, ferner von Hesiod, Apollonius Rhodius, Theognis, Pindar, Bakchylides und Theokrit⁴⁾ gebraucht wird, begegnet uns niemals bei Aeschylus, nur einmal bei Sophokles, ziemlich oft bei Euripides in lyrischen Partien, aber nur im Indikativ mit einsilbigen Ausgängen, wie auch bei den anderen Dichtern⁵⁾, und zwar vom Metrum gefordert⁶⁾: ἔλθον E. El. 168. Iph. A. 186. 231⁷⁾. Rhes. 50. ἔλθε E. Andr. 301⁸⁾. Or. 813⁹⁾. 1011¹⁰⁾. ἔλθεν Herc. f. 395. ἔλθ' Rhes. 263. ἔλθον (3. Plur.) E. Andr. 284¹¹⁾. Phoen. 823 (hex.)¹²⁾, vom Metrum zugelassen: ἔλθε S. Ai. 234 (anp.). E. Med. 1108 (anp.)¹³⁾. Auch im Dialog erscheint bei Euripides durch das Metrum verlangt ἔλθον Iph. A. 1349 (tr. tr.)¹⁴⁾. ἔλθε: El. 598¹⁵⁾. ἔλθον (3. Plur.) Tro. 374¹⁶⁾, ferner im Rhes. 660¹⁷⁾ und bei Neophr. fr. 1. 1 p. 730¹⁸⁾, einmal auch im Kompositum παρηλθεν E. fr.

* Etym. M. p. 426, 1 s. v. ἔλθοντες. Thom. Mag. ed. Ritschl p. 171, 13.

** Herodian. II 276, 8. 800, 18. 39 Hesych. s. v. ἔλθον. Choer. II 121, 21. Etym. M. p. 329, 51 s. v. ἔλθον. Etym. Gud. p. 240, 20. Eustath. I 740, 11.

1 Vgl. Buttmann, Ausf. gr. Sprachl. II 182 ff. Curtius, Verbum II 16. 2 Vgl. Kähler-Blaas II 115, 181. 3. 430. Brugmann, Gr. Gramin. § 355. 3 Vgl. Nauck. — 3 H. A 152. X 28. Od. γ 306. η 284 u. a. — 4 Theog. 600. Apoll. Rb. I 252. Theogn. 711. Pind. Pyth. 3, 99. 10, 79. Barch. 1, c 4. Theocr. 12, 1 2 22, 183. — 5) Nur bei Herod. Theog. 600 ἔλθοντες. — 6) Vgl. G. Meyer § 46. Nauck, Melanges de l'École de Berlin II 453 ff. Trag. Gr. Fragm. p. 730. Althaus, De trag. Gr. dialecto p. 27. F. Hartmann, De aor. sec. p. 69. Seidler zu Eur. El. 593. Eustath. zu Eur. Med. 1077. Dindorf zu Soph. Ai. 234. Jebb zu Soph. Ai. 234. — 7) v. spur. Herm. Weckl. — 8) ἔλθεν P ἔλθε BE — 9) ἔλθον P — 10) ἔλθον B Brunck, Pors. Vgl. Dindf. — 11) ἔλθον P. — 12) ἔλθον Ald. cum notis. — 13) ἔλθε I ἔλθε LP ἐλθέ Pors. — 14) ἔλθον codl. Kirchh. Nck., Weckl. ἔλθον Heath, Markl., Herm., Dindf. — 15) ἔλθε LP v. Nauck. Vgl. Markl., Herm. Obtragens ist die Präposition ἐν in der Wechselrede unterdrückt Ar. Ran. 1009. Plat. Rep. V p. 456 D. — 16) p. 345 C und die Konjunktion ὡς S. Phil. 1297, zu entnehmen aus V. 1236. Vgl. Kähler-Gerth I 551. — 17) Vgl. G. Hermann, Opusc. III 297 f. — 18) ἔλθον c. — 19) ἔλθον fr. vel eis ἀκούειν μύθων vel ἔλθον ἑσθλὸν v. Herwerden, Exerc. crit. p. 69.

451¹⁾. Aus der besseren Überlieferung ἤλθον ἐπ' Ἴδην durch BCN bei E. Tro. 976 hat Kirchhoff vorsichtig ἤλιθον ἐπ' Ἴδ. hergestellt, während diese in P offenbar nur dem Metrum zuliebe schlecht in ἤλθον πρὸς Ἴδ. geändert ist²⁾. Für προσήλθον ἀταίς codd. Kirchh., Weckl. E. Hel. 1539 liest Nauck ἤλυθον ἐπ' ἀταίς³⁾. An einer Stelle hat auch Aristophanes sich ἤλιθον gestattet, Av. 951 in einem melischen Verse der Worte des ποιητή⁴⁾. Thesm. 657 (anp.) aber hat Bentley unglücklich εἰσῆλθε für ἐπελῆλυθεν RG konjiziert, glücklicher Fritzsche ἀνελήλυθε⁵⁾, und für ἀπῆλυθεν Voss. II (fol. 81 v.) Stobaei Flor. 121, 7 bei Men. III 138 fr. 481, 16 bieten die anderen Hdschr., Meineke und Kock richtig ἀπῆλθεν. Ebenso für das gegen das Metrum verstoßende ἤλυθον E. E. Med. 1083 (anp.) die anderen Hdschr. ἤλθον⁶⁾, für ἤλιθ' Gb Hec. 93 (anp.) ἤλυθε γὰρ L die anderen Hdschr. ἤλυθ' und für ἤλυθέτην gewisser Hdschr., Grotius, Valek., Pors. Phoen. 1300 (mel.) die meisten Hdschr., Dindf., Kirchh., Nck., Klotz, Weckl. ἤλυθέτην⁷⁾.

Ferner sind hierher 6 ebenso durch die Silbe -θο erweiterte Präterita zu stellen, die meistens nur durch Formen außerhalb des Indikativs und vorwiegend in der Tragödie zu belegen sind:

2. ἔσχε-θο-ν⁸⁾ (hielt, hatte, bei Homer⁹⁾, Hesiod. Apollonius Rhodius¹⁰⁾, Tyrtäus, Pindar, Theokrit¹¹⁾, häufig in der Tragödie, selten in der Komödie¹²⁾: ἔσχεθες E. Hipp. 1289 (anp.)¹³⁾. Phoen. 498¹⁴⁾. ἔσχεθς S. fr. 221 (hex.)¹⁵⁾. σκέθω Ar. Lys. 425. σκέθη E. fr. 87¹⁶⁾. σκέθοις A. Eum. 859. σκέθοι Rhes. 602. ἐπισκέθοι A.

^{*)} Hesych. s. v. ἔσχεθον. ἔσχεθην. σκέθεν. σκέθω. σκέθον. s. v. σκέθων· κατέχων^{*)}. Etym. M. p. 719, 29 s. v. σκέτος. 739, 51 s. v. σκέθς. Eustath. p. 818, 29. Schol. E. Med. 1027, zu A. Sept. 75. 415.

1 παρῆλθεν cod. Vat. Gellii N. A. VI 3, 28 παρῆλθεν Hertz. — 2 ἤλυθον ἐπ' Ἴδ. auch Nauck ἤλθον πρὸς Ἴδ. Dindf., Weckl. Vgl. C. F. Müller, De ped. solut. p. 19. 93. — 3 Vgl. E. Tro. 374. προσήλθον ἀταίς Heiland, Herwerd. — 4 ἤλυθον RA ἤλυθον V. — 5 Vgl. Bachmann, Coniectur. observat. Aristoph. p. 86. — 6 Vgl. Elmsl. zu V. 1051. — 7 Vgl. Valeken., Pors. — 8 A. Cho. 830. rectius σκέθων M. Schmidt. σκέθων, κατασχών Ellendt, Lex Soph. s. v. ἐκκαθεῖν. — 9 Il. 37 154. Od. 3 758. κατὰ δ' ἔσχεθε Od. ω 530. κατέσχεθον Hym. Cer. 125. — 10 παρῆσχεθον Hes. Theog. 639. Apoll. Rh. I 409. — 11 Tyrt. 12, 22. Pind. Ol. 1, 73 5, 88. Theocr. 22, 96. — 12 Vgl. Elmsl. zu Eur. Med. 995, zu Heracl. 272. Herm. zu Soph. El 744. Dindorf, Lex. Aesch. s. v. σκέθω. — 13 ἔσχεθς codd. (ἔσχεθς) ἔσχεθς durch das Metrum gebildet Maril., Kirchh., Nck., Wilam. γαστρά δ' αἰέν σ' ἄτη Dobree, Dindf. — 14 ἔσχεθς ABL ἔχον F ἔσχεθς c. ἔχον ποτ' ἐπισκέθον Hermann. ἔσχεθς at Prinz. — 15 Die Hexameter dieses Fragments gehören wahrscheinlich nicht dem Sophokles an, sondern stammen vielmehr aus einem rhapsodischen Gedichte. Vgl. Nauck. — 16 σκέθην codd. Erotian. Gloss. Hippocr.

Sept. 440 (mel.)¹⁾. *κατάχεθε* E. Herc. f. 1210 (mel.)²⁾. *οχεθεῖν* A. Prom. 16. Sept. 75. 416. Adesp. trag. 458. 13 p. 928. *ἀναχεθεῖν* E. Med. 1027. *κατασχεθεῖν* S. Ant. 1200. *παρασχεθεῖν* Ar. Eq. 320 (tr. tr.). *οχεθεῖν* A. Cho. 830 (mel.). *κατασχεθεῖν* Suppl. 1077 (mel.)³⁾. *κατασχεδόντες* S. El. 754⁴⁾.

3. ἡλᾶ-θο-ν⁵⁾) 'half' nur bei Aeschylus und Sophokles⁶⁾: *ἀλκάθω* S. fr. 905. *ἐλκαθεῖν* A. fr. 411.

4. ἡμίνα-θο-ν⁷⁾) 'wehrte kräftig ab' nur bei den dramatischen Dichtern⁸⁾: *ἡμινάθετε* Ar. Nub. 1323. *ἡμινάθειν* S. Oed. C. 1015. E. Andr. 1079. Iph. A. 910 (tr. tr.)⁹⁾. *ἡμινάθοιτο* E. Andr. 721. *ἡμινάθου* A. Eum. 441.

5. ἐ-διώκω-θο-ν¹⁰⁾) 'verfolgte' bei Plato¹¹⁾, Euripides und Aristophanes¹²⁾: *Vesp.* 1203. *διωκάθω* Nub. 1482¹³⁾. *διωκαθεῖν* E. fr. 362, 25¹⁴⁾.

6. εἰλᾶ-θο-ν¹⁵⁾) 'wich, gab nach' bei Plato¹⁶⁾, Apollonius Rhodius¹⁷⁾, auf dem Gebiete des Drama allein von Sophokles beliebt¹⁸⁾:

¹⁾ Bekker, *Ac. Gr.* I 383, 81 — *Lex. Bachm.* p. 75, 22 — *Anf. d. Lex. d. Phot. ed. Reitz.* p. 76. — ²⁾ Hesych. s. v. *κατασχεθεῖν*. Vgl. Schol. Ar. Nub. 1323. *Anf. d. Lex. d. Phot. ed. Reitz.* p. 96, 9. Phot. s. v. *κατασχεθεῖν*. Schol. E. Andr. 721. — ³⁾ Moer. ed. Piers. p. 108. Hesych. s. v. *κατασχεθεῖν*. Schol. Ar. Nub. 1482. — ⁴⁾ Moer. ed. Piers. p. 135. Hesych. (= Phot. s. v. *κατασχεθεῖν*, s. v. *κατασχεθεῖν* παραχωρήσαι¹⁹⁾, Suid., Zonar. s. v. *κατασχεθεῖν*. Suid. s. v. *κατασχεθεῖν*. Etym. Gud. p. 164, 25. Zonar. s. v. *κατασχεθεῖν*. Schol. S. El. 361, 1014, Ant. 1096, Oed. C. 1178, Trach. 1177.

p. 119, 14. *οχεθεῖν* Vulcanus, Elmsl. zu Med. 995, zu Heracl. 272, Nck Vgl. unten *οχεθεῖν*.

1. *κατασχεθεῖν* Hermann mit Vergleichung der Glosse im cod. Vit.: *κατασχεθεῖν*. — 2) *κατασχεθεῖν* LG *κατασχεθεῖν* durch das dochm. Metrum gefördert Elmsl. Dindf., Kirchh., Nck., Wilam., Weckl. — 3) *κατασχεθεῖν* codd. *κατασχεθεῖν* Dindf., Oberd., Weckl. *κατασχεθεῖν* Herm. *κατασχεθεῖν* Weil. Vgl. Hermann. — 4) *κατασχεθεῖν* Hippo²⁰⁾ *κατασχεθεῖν* ex *κατασχεθεῖν* Herm. Dindf., Nck., Wand, Jahn, Kaib, Jebb. — 5) Vgl. Kühner-Blass II 177. 359. L. Meyer, Gr. Etym. I 317. Ellendt, Lex. Soph s. v. *κατασχεθεῖν*. — 6) *κατασχεθεῖν* cod. *κατασχεθεῖν* Musurus e *praeceptis* Herodiani apud Aread 155, 24. M. Schmidt. — 7) Vgl. Curtius, Verbum II 368. Kühner-Blass II 366. Blayd zu Ar. Nub 1323. Herm. zu Soph. Oed. C. 1019. — 8) v. spur Hennig. — 9) *κατασχεθεῖν* cod. *κατασχεθεῖν* Mus. Vgl. M. Schmidt. — 10) Plat. Gorg. p. 483 A. Rep. II p. 375 A. Euthyphr p. 15 D. — 11) Vgl. Curtius, Verbum II 368. Kühner-Blass II 403. Ruhnken zu Timaeus p. 63 f. — 12) Der Conj. Aor. steht ebenso in einer zweifelnden Doppeltrage mit *εἰτε* = *εἰτε* bei Thuc. VII 1. 1. Vgl. K. W. Krüger, Syntax § 65, 1 Anm. 11. — 13) *κατασχεθεῖν* codd. Stobae Flor 3. 14. 17. 16. *κατασχεθεῖν* Hense, Nck. *κατασχεθεῖν* Cobet, Coll. crit. p. 218. — 14) *κατασχεθεῖν* παραχωρήσαι Cobet, Mnem. IX 386. — 15) *κατασχεθεῖν* Plat. Soph. p. 254 C. *κατασχεθεῖν* Apol. p. 32 A. — 16) Apoll. Rh. I 505. III 848. — 17) Vgl. Curtius, Verbum II 368. Kühner-Blass II 177 f. 410. Cobet, Mnem. VII 415. Herm. zu Soph. Ant. 1083.

ελάθω Oed. R. 650 (mel.). Phil. 1352. *ἰπεινάθουμι* El. 361. *ἐλαθεῖν* Ant. 1096. El. 396. 1014. Oed. C. 1178. 1328¹⁾. *παρελαθεῖν* Ant. 1102. Oed. C. 1334. *εἰλαθόντα* Trach. 1177.

7. *εἰργά-θo-v**) 'hielt zurück', bei Homer, Apollonius Rhodius²⁾ und den Tragikern³⁾: *ἀπειργάθη* S. Oed. C. 862⁴⁾. *εἰργαθεῖν* S. El. 1271. E. Phoen. 1175. *κατειργαθοῦ* A. Eum. 569.

In bezug auf diese Präterita herrscht die alte Streitfrage, ob sie als Imperfeka (resp. Präsenta) oder vielmehr als Aoriste anzusehen sind⁵⁾. Zunächst ist von Wichtigkeit zu bemerken, daß in der ganzen Gräzität keinem dieser zahlreichen Präterita, so wenig wie dem epischen *ἐλάθω*⁶⁾ unzweifelhafte Präsensformen, durch die es von vornherein angezeigt wäre, sie als Imperfeka zu bezeichnen, zur Seite stehen⁷⁾. Vielmehr ist bei den Dramatikern keine Stelle vorhanden, an der die fragliche Präteritalform syntaktisch als Aorist nicht aufgefaßt werden könnte⁸⁾, wohl aber mehrere, an denen sie nur als Aorist zu verstehen möglich ist:

S. Oed. C. 861: Κρ. ὡς τοῦτο νῦν παπράζεται.

Χορ. ἦν μὴ σ' ὁ κραίνων τῆσδε γῆς ἀπειργάθη.

S. El. 753: ἔστε νῦν διγερλάται,

μόλις κατασχεθόντες ἱππικὸν δρόμον,

ἔλυσαν αἵματηρόν.

*) Hesych. s. v. *ἰργαθεν*. s. v. *ἐργαθεν*. Schol. S. El. 1271, E. Phoen. 1175, A. Eum. 569.

1) *μήνιν βαρύνειν ἐλαθεῖν* 'den heftigen Zorn aufgeben'. Dies scheint die einzige Stelle zu sein, wo *ἐλαθεῖν* transitiv gebraucht ist. Vgl. Dindf. — 2) *ἰργαθεν* II E 147. *ἰργαθεν* I 437. Apoll. Rh. III 1179. *ἀποῖργατε* Φ 599. — 3) Vgl. Curtius, Verbum II 368 f. Kühner-Blass II 413. Jebb zu Soph. Oed. C. 862. — 4) *ἀπειργάσαι* L². Vgl. Ellendt, Lex. Soph. s. v. *ἀπειργαθεῖν*. — 5) Vgl. Buttmann, Ausf. gr. Sprachl. II 61 ff. Curtius, Verbum II 366 ff. Kühner-Blass II 177 f. 178 Anm. Brugmann, Gr. Grammatik § 355, 2. Lobbeck, Paral. p. 46. Pierson zu Moria p. 109. Nauck, Melanges Gréco-Rom. IV 50 f. Cobet, Mnemakyne IX 385 ff. Nov. Lect. p. 495. Ellendt, Lex. Soph. s. v. *ἀπειργαθεῖν*, s. v. *ἐλαθεῖν*. Elmsley zu Eur. Med. 186, zu Soph. Oed. C. 1015. Dindorf, Praef. Poet. scen. p. 8. Dindorf zu Soph. El. 396. Jebb zu Soph. Oed. R. 651. — 6) *μετελάθω* II I 52 II 685. S 581. Apoll. Rh. I 99. III 601. Callim. Dian. 46. — 7) Nur bei den Grammatikern figurieren derartige Präsenta, wie *αγέω*, *ἀναιδέω*, *διωχέω*, *ἐλάθω*, *ἰργάω* Herodian. I 440, 5—8 u. a. Dagegen sind von anderen mittelst *θ* erweiterten Verben, zum Teil neben Präterita unzweifelhafte Präsenta häufig überliefert: *βρίθω* S. Al. 130. *πλέθω* A. Cho. 687 (mel.). E. Alc. 119 (mel.). *πυθέω* A. fr 132 (mel.). Ar. Thesm. 58 (anp.). *ὑπερβύθω* Il. F 231. *ἐπείθω* Od. δ 613. *θαλέθω* Apoll. Rh. II 845. *τελειθώ* A. Suppl. 1050 (mel.). E. Med. 1096 (anp.). *γέμειθω* A. Suppl. 91 (mel.). *μενέθω* A. Sept. 804 (mel.). S. Oed. C. 686 (mel.). *γδοιέθω* Il. Z 327 u. a. — 8) Auch S. El. 1014 Lindert unpuncts. *ἐλαθεῖν* aoristisch zu fassen.

A. Sept. 415: οἰδέ νιν Διὸς
κεραυνὸν ἐνσκήψαντ' ἄν ἐμποδῶν σχεθεῖν¹⁾

ist gut zu vergleichen mit der analogen Stelle E. Phoen. 1174:

ροσόνδ' ἐκόμπασε,
μηδ' ἄν τὸ σεμνὸν πῆρ νιν εἰργαθεῖν Διὸς
τὸ μὴ οὐ κατ' ἄκρων περγάμων ἐλεῖν πόλιν.

Vgl. ferner A. Sept. 71. Eum. 858. S. Oed. R. 650 (mel.)²⁾.

E. Andr. 721. Vielfach wird uns die aoristische Auffassung jener Formen durch eine andere koordinierte, unzweifelhafte Aoristform nahe gelegt:

S. Ant. 1096: τό τ' εἰκαθεῖν γὰρ δεινόν, ἀντιστάντα δέ
ἄτη πατάξαι θυρόν ἐν δεινῷ πάρα.

S. Oed. C. 1334: αἰτῷ πιθέσθαι καὶ παρειαθεῖν.

E. Med. 1025: πρὶν σφῆν ὕπασθαι καμπιδεῖν εἰδοίμονας,
πρὶν λοιτρά καὶ γυναῖκα καὶ γαμηλίους
εἰνὰς ἀγγῆλαι λαμπάδας τ' ἀνασχεθεῖν.

Vgl. ferner A. Suppl. 1077 (mel.) κατασχεθῶν — κτίσας. Sept. 72
ἐκ θάμνισιτε — σχεθεῖν. 439 (mel.) ὅλοιθ' — ἐπισχέθου. S. Phil.
1350 τί δράσει; — ἀπιστήσω — εἰκάθω. E. fr. 87 ἐμνήθης —
μηδὲ σθέθῃ. Ar. Vesp. 1203 ἐδιώκαθες — ἔδραμες.

Was im besonderen *σχεθεῖν* angeht, so wird dieses als Inf. des Aoristes unwiderleglich erwiesen durch die ältere homerische Form *σχεθείν* Π. Ψ 465 (*ἐπιπείσειν* 467). *ἀσχεθείν* Od. ε 320. Nichtsdestoweniger bieten die Hdschr. der Dramatiker überwiegend die Betonung eines Inf. Praesentis *σχεθεῖν*, ebenso *σχεθῶν*, *ἀλλείθειν*, *ἀπεινάθειν*, *ἀμυνάθειν*, *διωκάθειν*, *εἰκάθειν*, *εἰργάθειν*, *κατεργάθειν*. Aber auch von anderen Verben werden nie angezweifelte Formen des einfachen thematischen Aoristes in den Hdschr. häufig fälschlich auf der vorletzten Silbe akzentuiert³⁾. Durch eine derartige Akzentuation, die sie auch in ihren Hdschr. vorfanden, irregeleitet erklären die Grammatiker vielfach *διωκάθειν*, *εἰκάθειν* etc. als Inf. Praes. und bezeichnen *ἔσχεθον*, *ἐζιάθειν*, *ἐμύναθον* als παρατατικός (Etyim. M. p. 730. 51. Herodian. II 782, 21. Choer. II 20, 15). Sie vertreten aber selbst eine Betonung, wie *καταδάθειν*, *ἐπιγόνια*, *πίθον*, *ώπρον*, *ἔρεσθαι* u. a. in Formen, die auch sie für Aoriste halten, weil die παραδοσις diese Betonung zu empfehlen schien.

Dennoch sind Spuren der richtigen Betonung jener fraglichen

1) So Wecklein 1892. οἰδέ νιν Διὸς ἔπειν νόστον σκλήπτων ἐμποδῶν σφείων M. οἰδ' ἄν νιν Madvig οἰδέ τῶν Kirchh. — 2) Vgl. Jobb. — 3) Vgl. *αἰέειν* S. 40. *τετα*, *ἀγίειν* S. 111. *θῆκειν*, *θῆκον* S. 181. *καταδάθειν* S. 63. *θῆκειν*, *θῆκον* S. 81. *ὄγλειν*, *ὄγλον* a. unten. *ἔρεσθαι* a. unten. Kühner-Blass II 85, 4b. Schanz, Proleg. Plat. Phaedr. p. VIII ff

Aoriste durch die Hdschr. erhalten in *σχεθεῖν* I Schol. S. Oed. C. 1375 in Adesp. trag. 458, 13 p. 928, *ἀνασχεθεῖν* BE E. Med. 1027, *εἰλαθόντα* M S. Trach. 1177 *εἰλαθόντα* Δ, *ἀμυνάθειν* cod. Hesych. s. h. v.¹⁾, *διωκάνθειν* cod. Hesych. s. h. v.¹⁾, und die Grammatiker und Scholiasten erklären nicht selten die fragliche Form durch einen Aorist: Hesych. s. v. *ἔλαθεν· κατέλαθεν· σχέθον· κατέλαθον*. Etym. M. p. 719, 29 *σχέθιν· ἐπισχέιν*. Schol. E. Med. 1027: *ἀνασχεθεῖν· ἀνατεῖναι*. Schol. A. Sept. 415: *ἐμποδοῖν σχεθεῖν· ἐμποδοῖν γένεσθαι*. — Phot. s. v. *ἡμίναθον· ἡμίνα*. Schol. Ar. Nub. 1323: *ἀμυνάθετε· βοηθήσατε*. — Schol. Ar. Nub. 1482: *διωκάθω· κατηγορήσω, διώξω*. — Hesych. s. v. *παρτεκάθη· παρτέλθη*. Etym. Gud. p. 164, 25 s. v. *εἴλαθεν· ἐπεχώρησεν* u. a. Aber erst Elmsley hat das Verdienst, diese Aoristformen als αἰτιπότατα erkannt und sie konsequent in die Texte der Dramatiker eingeführt zu haben, und die neueren Herausgeber haben durchweg seine Verbesserungen aufgenommen.

d. Stämme auf Liquidā.

1. auf μ.

1. Wrz. *δρομ* (*δρομ-οῦ-μαι, ἀνα-δέ-δρομ-α, ἀνα-δε-δράμ-η-ι-α, δρόμ-ος* 'Lauf', *δρομ-εῖ-ς* 'Läufer'. ai. drām-a-ti 'läuft')¹⁾: *ἔ-δρῶ-μ-ο-ν*²⁾: A. Ag. 1110 (mel.). Ar. Vesp. 1204. *δράμης* Eubul. II 170 fr. 15, 12. *ἐπιδράμη* S. Ant. 589 (mel.). *δράμοιμ* E. Ale. 489. *δραμεῖν* E. El. 1264. Ar. Vesp. 375 (mel.). *ἐπεδραμεῖν* S. Ant. 455. *δραμών* A. Ag. 326. E. El. 883. Ar. Plut. 222. Komödienfr. im Bull. de Corr. Hell. 1906 S. 109. *διαδραμών* Men. 'Ἐπιτρ. 245. *εἰσδραμών* Σαμ. 333. *προσδραμών* Hecyr. 35. Σαμ. 382 (tr. tr.).

2. Wrz. *χαμ* (*χάμ-ν-ω, χαμ-οῦ-μαι, χέ-χηγ-η-α, χάμ-ατο-ς* 'Ermüdung'. ai. sām-ya-ti 'müht sich, richtet zu')³⁾. Der Aorist *ἔ-χαμ-ο-ν*⁴⁾ hat bei den szenischen Dichtern nicht mehr die epische, transitive Bedeutung 'verfertigte mit Mühe'⁵⁾, vielmehr die

¹⁾ Herodian. I 458, 18. 470, 17. II 193, 35. 721, 19. 801, 9. Choer. II 224, 28. Suid. s. v. *δράμης*. Etym. M. p. 316, 45 (Etym. Gud. p. 160, 57. Zonar. I 618) s. v. *ἰδραμον*. — ²⁾ Hesych. s. v. *ἔλαμν*. s. v. *καμῖν*. Choer. II 132, 16. Suid. s. v. *ἔλαμον*. s. v. *καμόντων*. Etym. M. p. 102, 48 s. v. *ἀνδρόκαμπος*. Etym. Gud. p. 67, 4 Stel. s. v. *ἀκαμῆτες*.

1) Vgl. S. 71. — 2) Curtius, Grundz. S. 238. Prellwitz, Etym. Wörterb. S. 121. — 3) Vgl. Buttmann, Ausf. gr. Sprachl. II 308. Kühner-Blass II 181. 7. 554. — 4) Prellwitz, Etym. Wörterb. S. 206. Brugmann, Gr. Gramm. § 70. — 5) Vgl. Curtius, Verbum II 18. Kühner-Blass II 454. — 6) II. A 187. Od. o 105, auch Bacchyl. 10, 77.

intransitive 'wurde müde': *ἐκάμης* Plat. I 627 fr. 95. *προΐκαμης* S. Ai. 1270. *κάμης* E. Iph. A. 1143¹⁾. *προκάμῃτε* Herc. f. 119 (mel.). *κάμοιμι* Or. 1590. Bacch. 187. Ar. Iys. 541 (mel.). *ἐκκατοκαμῆν* E. Iph. T. 1371, 'mühte mich ab': *καμών* Herc. f. 259. fr. 461. *κῶς καμοῖσας* A. Sept. 194 ('kämpft, arbeitet'). *σὺ γὰρ* E. Herc. f. 1386 ('half mit'), ebenso *σὺ γὰρ κῶν* Rhes. 326, ferner die Bedeutung 'litt': *καμῆν* A. Ag. 488 (mel.). *καμών* Ag. 675. S. El. 532, 'erkrankte': *κάμῃ* Eupol. I 258 fr. 1. Dem substantivierten Partiz. *οἱ καμόντες* wohnt die homerische Bedeutung 'die Toten' nur an der einen Stelle inne, bei A. Suppl. 237²⁾.

3. Wz. *τεμ* (*τέμ-ν-ω*, ion. dor. *τόμ-ν-ω* 'schneide', *τεμ-ῶ*, *τέ-τεμ-χ-α*, *τομ-ή* 'das Schneiden', *τέμ-ενο-ς* 'göttlicher oder königlicher Bezirk', *κλ. tin-α* 'spalte')³⁾. Bei den Tragikern und Komikern, im Dialog wie in lyrischen Partien ist die überwiegende Form des Aoristes das attische, auch durch Inschriften des IV. Jahrh. v. Chr. bezeugte *ἔ-τεμ-ο-ν*⁴⁾: E. Hyps. Oxyrh. Pap. VI 71 fr. 64, 74 (mel.). Hel. 231 (mel.). Euphron. III 323 fr. 11, 7. *τέμω* S. Phil. 1207 (mel.). E. Alc. 215 (mel.)⁵⁾. *ἀντέμω* Tro. 411. *ἐτέμης* Iph. A. 1437. *τέμοις* Herc. f. 301⁶⁾. *ἐτέμοιμι* Ar. Ran. 575. *τεμῆν* E. Heracl. 758 (mel.). Andr. 121 (mel.). Or. 820 (mel.)⁷⁾. Antiphan. II 63 fr. 128. *κάποτεμῆν* Phryn. fr. 14 p. 723 (mel.)⁸⁾. *τεμῆν* A. Ag. 840. Cho. 1045. Eum. 595. S. El. 449. fr. 249, 5 (sup.). 731, 6. E. Hec. 719 (mel.). Suppl. 1201. Herc. f. 567. El. 812. Bacch. 241. fr. 1072. Chaerem. fr. 6 p. 783. Ar. Av. 1560 (mel.). *ἀντετεμῆν* E. Alc. 972 (mel.). *διατεμῆν* E. Hec. 782. *ἐτεμῶν*⁹⁾ S. Trach. 1196. *συντεμῶν* E. Hec. 1180. Iph. A. 1249. Rhes. 450¹⁰⁾. Alex. II 323 fr. 84, 3. Philipp. III 308 fr. 25, 1 u. a. Das ionische und dorische¹¹⁾ *ἔ-τεμ-ο-ν*⁴⁾ ist wohl nur in melischen Partien in *ἀντέτεμης* A. Ag. 1410¹²⁾ und im Medium *ἐτέμω*⁹⁾ E.

¹⁾ Herodian. II 801, 9. Hesych. s. v. *τεμῆν*. *τεμῆσθαι*. *τέμω*. Choer. II 122, 19. Suid. s. v. *τέμω*. Etym. M. p. 745, 25 s. v. *τέμω*. Etym. Gud. I 521, 34 s. v. *τέμω*. Eustath. p. 865, 31. Schol. E. Hec. 633.

1. *κάμης* LP. *κάμης* Porz. — 2. Vgl. *τοῖς κεκομμένοις* in derselben Bedeutung A. Suppl. 164 (mel.). S. fr. 262. E. Tro. 96. Suppl. 756. E. Iph. A. 1143. S. v. *κάμω*. Buttmann, Lexilogus II 237 ff. — 3. Curtius, Lex. Soph. s. v. *κάμω*. Prellwitz, Etym. Wörterb. S. 451. — 4. Vgl. Meisterhans, Gramm. d. att. Inscr. S. 183. — 5. *τεμῶ* codd. *τέμω* Herm. — 6. *τέμοις* LG Wilam. in margine *τεμῶν* *ἀντέμω* L. *τέμοις* etiam g. *τέμοις* H. Stephanus, Brck., Dindl., Kirchh., Nek., Weckl. — 7. *τεμῆν* codd. *τεμῆν* Porz. — 8. *καποτεμῆν* codd. Hephwest. p. 72. *καποτεμῆν* Dorville. — 9. Die Stellen der Tragiker sind alle notiert. — 10. Il. Z 194. Od. v 264. Hes. Op. 807. Pind. Ol. 1, 50. Nem. 3, 83. Call. Dian. 116. Herdt. VII 132. Hippocr. VII 70. 152. *τεμῆσθαι* Il. f 580. — 11) *ἀντέτεμης* b *ἀντέ*

Hec. 634 zu lesen¹⁾. Daß Euripides, für den *ἔταρον* selbst in Chorpationen öfters bezeugt ist, an der einen Stelle, im Dialog *Ἰφίτης* Hel. 1224 geschrieben haben sollte, ist nicht wahrscheinlich, zumal *τίμαμεν* V. 1235 gelesen wird²⁾. Noch weniger wahrscheinlich ist das von Reisig, Conject. in Ar. p. 39 verteidigte *παρταμοῖσα* im Dialog sogar bei Aristophanes Lys. 116, was Elmsley zu Soph. Oed. R. 1227 in *παρταμοῖσα*, Dindorf in *παρταμοῖσαν* ändert³⁾, während *παρταμεῖν* V. 132⁴⁾, *ἐνταμοίμεθα* V. 192⁵⁾ richtig überliefert ist. Daß *ἔταρον* hier und da in unseren Hdschr. das att. *ἔταρον* verdrängte, ist nicht zu verwundern, da die Grammatiker fast ausschließlich die ion.-dor. Form auführen.

2. Liquida-Stämme auf *ν*.

1. Wrz. *γεν* (*γί-γν-ο-μαι* ‚werde‘, *γέν-ο-μαι* ‚werde geboren‘, *γί-ος* ‚Geschlecht‘, *γεν-έτης*, *γεν-έτωρ* ‚Erzeuger‘. ai. *ján-a-mi* ‚zeuge‘, *ján-a-s* ‚Stamm‘. lat. *gi-gn-o*, *gen-us*, *gen-i-tor*, (*gna-sc-o-r*. got. *kei-n-an* ‚keimen‘, *kun-i* ‚Geschlecht‘, ahd. *chind*, nhd. *kind*)⁶⁾; *é-γερ-ό-μην*⁷⁾ E. Herc. f. 1258. Ar. Eq. 615. *γένηται* S. Ai. 77. *γενοίμεν* A. Prom. 936 (mel.). E. Andr. 766 (mel.). *γενέσθαι* S. Oed. R. 721. Philem. II 520 fr. 133 u. a.

3. Wrz. *θαν* (*θύ-αυ-ω* ‚sterbe‘, *θύ-ρό-ς* ‚sterblich‘, *θάνατος* ‚Tod‘. ai. *á-dhvan-i-t* ‚erlosch‘)⁸⁾. Den Aor. *ἔ-θαν-ο-ν*⁹⁾ verwenden die Tragiker als Simplex in Chorpationen wie im Dialog¹⁰⁾: A. Sept.

¹⁾ Choer. II 255, 19. Etym. Gud. p. 123, 7 s. v. *γένετο*. — ²⁾ Hesych. s. v. *θάνατον*. s. v. *κἀθανέν*. Eustath. p. 900, 14.

³⁾ *ταρτες* f. *ἀντρέτες* h. *ἀντρέτες* van Hemade, Klans., Kirchh., Schneid., Weckl. *ἀντρέτες* Dindf. *ἀντρέτες* σ' Wieseler, Weil *ἀντρέτες* Enger *ἀντρέτες* Mahly *ἀπορόμω* Herm.

1) Vgl. Buttmann, Ausf. gr. Sprachl. II 298. Curtius, Verbum I 260 II 205. Kühner-Blase II 168 Anm. 6. 548 f. G. Meyer² § 22. Brugmann, Gr. Grammatik § 335. Kurze vergl. Gr. d. indog. Spr. § 668. P. Kratschmer, Einleit. in d. Gesch. d. gr. Spr. S. 118. 411. Mayser, Grammatik d. gr. Papyri S. 365. — 2) Die Glosse des Hesych *τάμαμεν* *ποιήσαμεν* die Musgrave auf E. Hel. 1235 bezieht, wird vielmehr Stellen, wie II. f. 94. T 191. *γέλοιστε καὶ ἔχθα πρὸς τήμαμεν* berücksichtigen. Vgl. auch Hesych. *ταμῶντες* *ποιήσαντες* *ἀνέστησαν* und II. B 124: *ἔχθα πρὸς ταμῶντες*. — 3) *παρταμοῖσα* Beck, Mein. *ἀποταμοῖσα* Bgl. Vgl. Enger, Blaydes. — Jetzt liest man auch bei Thue I 81, 6 für das hohelr. *τάμαμεν* in Hud. 4. Ausg. nach Cobets Korrektur *τίμαμεν*. — 4) *παρταμῖν* Dobr., Mein. — 5) *ἐνταμοίμεθα* AB *ἐνταμοίμεθα* EG Iant. — 6) Curtius, Grundz. S. 175. Prellwitz, Etym. Wörterb. S. 94. — 7) Vgl. Buttmann, Ausf. gr. Sprachl. II 134 ff. Kühner-Blase II 391. — 8) Prellwitz, Etym. Wörterb. S. 179. — 9) Vgl. Buttmann, Ausf. gr. Sprachl. II 198. Kühner-Blase II 443. Rutherford, Zur Gesch. d. Attischen Jahrb. f. klass. Phil. XIII. Supplement S. 389 f. 390 Anm. 1). Cobet, Nov. Lect. p. 29.

942 (mel.), 944 (mel.). E. Hel. 53. *ῥάρω* S. Ai. 468. *ῥαεῖν* A. Prom. 776. S. El. 578. E. Andr. 824¹⁾. *ῥαρόν* A. Ag. 512. S. Ant. 871 (mel.). E. Iph. T. 553²⁾ u. a., die älteren Komiker nur in der Parodie auf Stellen der Tragödie. So ist Ar. Ach. 893 (*ῥαρόν*) zurückzuführen auf E. Alc. 367³⁾, Ar. Thesm. 865 (*ἔῥαρον*) auf E. Hel. 53⁴⁾ und auch Men. III 203 fr. 713 — Dist. Par. Studem. 49 (*ῥαεῖν*) auf E. Alc. 669. Als Reminiszenz an jene Aristophanesstelle Ach. 893 ist wieder aufzufassen Philetaer. II 234 fr. 13, 4 (*ῥαρόν*). Adesp. com. dub. III 606 fr. 1207 (*ῥαρόν*) ist von Porson, Advers.² p. 88 mit Recht einem Tragiker, von Cobet, Nov. Lect. p. 48 einem Satyrdrama zugewiesen und in Amips. I 676 fr. 23 (*ῥαροῖται*) wohl ebenfalls eine Parodie zu sehen.

Erst in der neuen Komödie tritt das einfache *ἔῥαρον* außerhalb der Parodie auf und zwar *ῥαεῖν* Philem. II 532 fr. 203. Men. Mon. 200. 202. 504 (2mal), *ῥαρόν* Philem. II 506 fr. 92, 5. Men. Mon. 294. Men. III 267 fr. dub. 1099 = Comp. Men. et Phil. 58 — Dist. Par. Studem. 22, *ῥαρόντι* Men. III 202 fr. 706 — Dist. Par. 17, *ῥαρόντων* Men. fr. dub. III 270 fr. 1114, *ῥαρόντας* Philem. II 539 fr. dub. 246, 1. Men. III 202 fr. 705 — Dist. Par. 13.

Die älteren Komiker gebrauchen durchweg und auch die jüngeren meistens das prosaische *ἀπείῥαρον*, dessen sich die Tragiker durchaus enthalten: Ar. Ach. 15. Pax 700. Men. III 91 fr. 319, 14. Περικλ. 25. *ἀποῥάνη* Ar. Vesp. 1352. *ἀποῥάνοις* Men. Ἐπιτρ. 253. *ἀποῥαεῖν* Ar. Eq. 80. Antiphan. II 46 fr. 86. Men. III 8 fr. 14 u. a.

Ein bei den Tragikern, in den nicht augmentierten Formen beibehaltetes Kompositum aber war das stets mit Apokope verwandte *κατῥαεῖν*⁵⁾: *κατῥαε* (Ind.) A. Ag. 1552 (anp.). *κατῥάνη* E. Andr. 810. *κατῥάρος* Alc. 142. *κατῥαεῖν* A. Ag. 1289. S. Ai. 476. E. Mel. 227. Andr. 807⁶⁾ u. a. Die Komiker wieder vermeiden durchaus dieses auch in der Prosa nicht vorkommende Kompositum; denn Ran. 1477 (*κατῥαεῖν*) läßt Aristophanes den Dionysos den Pindaros des Euripides (fr. 638) parodieren⁷⁾. Außerdem kommen als Komposita, aber nur bei den Tragikern vor: *ἀντικατῥαεῖν* A. Cha. 144⁸⁾. *ἐνῥαεῖν* S. Oed. C. 790. E. Heracl. 560. Hec. 246.

1) *καεῖν* E. — 2) *καεῖν* P. * *καεῖν* L. *ῥαρόν* l. — 3) Vgl. v. d. Sande Bakhuizen, De parodia p. 24f. — 4) Vgl. Bakhuizen p. 124. — 5) Vgl. Kühner-Blass I 180. — 6) *super κατῥαεῖν acc. γγ. καεῖν b* — 7) Vgl. v. d. Sande Bakhuizen, De parodia p. 178. — 8) *γγ. ἀντικατῥαεῖν* *ἐνῥαεῖν* *supra scriptum* in G. *ἀντικατῥαεῖν* *διεγ* Scalig. Herm.

προΐθανε E. Alc. 620. 698. προθανοῖσα 472 (mel.). συνθάνομαι E. Med. 1210. συνθανεῖν S. Trach. 720 u. a. συνεχθανεῖν E. Cycl. 571. ἐπερθανεῖν Alc. 155. ἐπερθανόν Phoen. 1090.

3. Wrz. *χαν* (*χαίν-ω* 'töte'. *χοναί· γόνος* Hesych. apers. *vi-san* 'zerstören, töten'. abaktr. *sāna* 'Vernichtung')¹⁾. Der Aor. *ἔ-χάν-ο-ν**) ist von den Tragikern in die Literatursprache eingeführt, von ihnen besonders in melischen Partien beliebt, von den Komikern nie angewandt und unter den Dichtern erst von Theokrit²⁾ aufgenommen worden³⁾. Unter den Prosaikern ist er vielfach von Xenophon, der ja eine gewisse Vorliebe für poetische Ausdrucksweise hat⁴⁾, in dem Kompositum *κατέχανον* und auch von Arrian gebraucht worden⁵⁾. In unseren Hdschr. der Tragiker finden wir nicht weniger als 7mal *ἔχανον* mit dem gewöhnlichen *ἔχαινον* verwechselt, während das Umgekehrte niemals der Fall ist. Es wird aber *ἔχανον* (gegenüber dem *ἔχαινον*) durch das Metrum gefordert S. Oed. C. 545 (mel.). *ἔχανες* A. Sept. 943 (mel.)⁶⁾. S. Oed. C. 545 (mel.). E. Med. 1398 (anp.)⁷⁾. Iph. T. 1251 (mel.). Or. 195 (mel.). *ἔχαιε* Herc. f. 1062 (mel.). 1063 (mel.). El. 480 (mel.). Hel. 1473 (mel.). *ἔχαιε'* *ἔχαιε* fr. 588 (mel.)⁸⁾. *ἔχαιον* (3. Plur.) Iph. T. 1170. Hyps. Oxyrh. Pap. VI 71 fr. 64, 78. *χάτωαι* Antiph. fr. 2 p. 792¹⁰⁾. *χάτοι* A. Sept. 617 (mel.). *χανών* E. Herc. f. 865 (tr. tr.), durch das Metrum gestattet *ἔχαιον* S. Ant. 1319 (mel.)¹¹⁾. *χάτες* A. Cho. 929¹²⁾. *ἔχαιε* E. Herc. f. 1183 (mel.)¹³⁾. Or. 1306 (mel.)¹⁴⁾. Das Kompositum *κατέχανον* hat W. Schneider entschieden glücklich bei S. Ant. 1340 (mel.) aus dem hdschr. gegen das Metrum ver-

¹⁾ Hesych. s. v. *ἔχαιε*. *χανεῖν*, *κατέχανον*²⁾, *κατέχανε*. Phot. s. v. *κατέχανε*. Suid. s. v. *κατέχανε*.

1) Prellwitz, Etym. Wörterb.³⁾ S. 263. G. Meyer⁴⁾ S. 249. 341.

2) M. Schmidt und Ellendt, Lex. Soph. s. v. *καταχάτω* beziehen *κατέχανον* wohl richtig auf S. Ant. 1340 (mel.). — 3) Theocr. 24, 92.

4) Vgl. Curtius, Verbum II 18. Kühner-Blass II 172 Anm. 5. II 452 Cohet, Nov. Lect. p. 391. 426. 5) Vgl. Lobeck zu Phryn. p. 90 Sauppe, Lexik. Xenoph. p. 77. W. Gemoll, Bemerk. zu Xenophons Anab. IV Jabrb. f. kl. Phil. Supplbd. XXIII 549. V Progr. Liegnitz 1906 S. 6. 9 f. L. Dindorf zu Xen. Anab. I 6, 2. — 6) Xen. An. I 9, 6. 10, 7. III 1, 2. 2, 12. IV 8, 25. Ages 2, 23. Hier. 7, 12 u. a. Arr. An. V 18, 7. Ind. 7, 3.

7) *ἔχαιε* M. *ἔχαιε* Herm., Kirchh., Weckl., Weckl. — 8) *ἔχαιε* codd. *ἔχαιε* I Klotz. *ἔχαιε* Elmsl., Kirchh., Nekl., Weil., Dindf. Vgl. S. 25, Flmabey, Klotz. — 9) *ἔχαιε* v. l. in Philostr. Heroic. p. 168 et Laert. Diog. II 44. — 10) *χάτωαι* codd. Aristot. Rhet. II 23 p. 1399b 26 *χάτωαι* Meineke, Hist. crit. p. 315, Cohet, Nov. Lect. p. 391. — 11) *ἔχαιον* Aug. b Ald. *ἐπὶ γὰρ ὁ ἔχαιον* Nauck *ἐπὶ γὰρ ὁ γ', ὁ μέλλος, ὁ χανών* M.

Schmidt. Vgl. Seyffert. — 12) *χάτες* γ' Heath. Vgl. Verri, Augustin S. 170. — 13) *ἔχαιε* LG *ἔχαιε* Matth., Willam., Weckl. — 14) *ἔχαιε* Eo *ἔχαιε* F *ἔχαιε* AL. Vgl. Dindorf.

stoßenden κατέκτανον¹⁾ und ebenso κατέκταν' Seidler bei E. El. 1159 (mel.) aus ἔκτανεν LG κάν' l hergestellt. Übrigens bildet ἔκτανον 2mal mit ἔθανον Paronomasie²⁾: A. Sept. 943 (mel.): ἄν. δορὶ δ' ἔκτανες. 1Σ. δορὶ δ' ἔθανες. E. Or. 195 (mel.): ἔκτανες ἔθανες, ὧς τεκομένα με μᾶτερ.

4. Wrtz. κταν (κτείν-ω, κτίν-νυ-μι töte', αὐτο-κτόν-ος selbst mordend'. ai. kṣan-ó-ti 'verletzt, verwundet', kṣa-ti-s 'Verletzung, Vernichtung'. apers. akṣata 'unverletzt')³⁾. Viel gebräuchlicher als ἔκτανον ist in der griechischen Poesie ἔ-κταν-ο-ν⁴⁾, bei Homer⁵⁾, Pindar und Bakchylides⁶⁾, in der Prosa erst in späterer Zeit⁷⁾. Auch die Tragiker verwenden mit Vorliebe diesen Aor. zumal in den jambischen Formen κτανεῖν κατακτανεῖν (74 mal), κτανῶν κατακτανῶν (71 mal), im Dialog wie in Chorpartien: ἔκτανον A. Eum. 96. S. Oed. R. 277. E. Andr. 389. Bacch. 1286. κτάνεν Andr. 1035 (mel.)⁸⁾. κτάνω S. Oed. R. 606. E. Med. 783. Ion 1334. κτάνοιμι S. Oed. R. 948. E. El. 222. κτανεῖν A. Cho. 898. Eum. 84. S. Ant. 772. Oed. C. 1388. E. Hec. 1198. Andr. 297 (mel.). 432⁹⁾. Cycl. 289⁹⁾. Phoen. 966. 756¹⁰⁾ = 1376¹¹⁾. κτανῶν A. Sept. 623. S. Phil. 336. E. Heracl. 808. Herc. f. 400 (mel.). Rhes. 259 (mel.) u. a., häufig auch im Kompositum κατέκτανον A. Eum. 613. S. Oed. C. 975. El. 279. E. Hipp. 1324¹²⁾. E. Or. 519¹³⁾. 588¹⁴⁾. κατακτάνω E. fr. 466¹⁵⁾. Bacch. 1121. κατακτάνοι Heracl. 972. κατακτανεῖν A. Ag. 1613. S. Oed. R. 826. E. Heracl. 961. κατακτανῶν A. Sept. 942 (mel.)¹⁶⁾. E. Alc. 1022 u. a., συγκτεκτανον

^{*)} Herodian. II 801, 1. Choer. II 167, 19. Atticist. Excerpt bei Beitzenstein, Gesch. d. gr. Etymol. S. 392, 4. Hesych. s. v. κτάνειν. s. v. κτανε. Suid. s. v. κάντανε. Etym. M. p. 542, 26 s. v. κτήνος. Zonar. s. v. κτανε. Thom. Mag. ed. Ritschl p. 8, 9.

1) κατέκτα Triclinius κάντανον Herm., Dindf., Seyff. ἔκτανον Musgr., Nek. Vgl. S. 78 Anm. 2 und Jebb. — 2) Vgl. Norden, Kunstprosa I 23 f. Lobeck zu Soph. Ai. 809. 866. — 3) Curtius, Grundz. S. 157. Prellwitz, Etym. Wörterb. S. 248. — 4) Il. B 701. II 849. Od. ψ 363. κατέκτανον Il. ψ 87. Od. γ 259. 271. ἀπέκτανον Il. Z 414. O 440. X 423. Od. ε 271. ε 440. — 5) Pind. Ol. 7, 29. Bacchyl. 5, 89. κατέκτανον Bacchyl. 5, 128. — 6) Strab. VIII 8, 28. κατακτανεῖν Arr. Tact. 15, 2 (43). — Vgl. Buttmann, Ansf. gr. Sprachl. II 226. Curtius, Verbum II 18. Kühner-Blaes II 165. 468. Elmsley zu Eur. Med. 774 adn. — 7) κτάνων codd. ἔκτανεν Heath κτάνεν Herm., Weckl. Vgl. Verf., Augment S. 174. — 8) κτανεῖν L κτανεῖν AB (γεν superacr. b) E κτείναι P. Vorher geht das metrisch notwendige κτανεῖν, dem μὴ κτανεῖν (nicht κτείναι) entsprechen muß. — 9) Die einzige Stelle, an der ἔκτανον im Satyrdrama auftritt. — 10) v. spur. Valck., Weckl. — 11) deest in cod. Thessalonicensi. γρ. κτείναι δ' in marg. scr. A. — 12) κατέκτανας L. — 13) κατέκτεινεν AB (gegen das Metrum). Vgl. Hermann. — 14) οὐκ ἔκτανε G οὐ κατέκτανε cett. — 15) κατακτενώ cod. Apollonii de conl. p. 514, 9 κατακτάνω F. W. Schmidt, Nek. — 16) κτανῶν recce. κατακτάνω Lachm.

E. Or. 1089, ἐπιπταρεῖν S. Ant. 1030. Ungewöhnlich in der Sprache des Drama und allein zu belegen im Rhesus 978 ist ἀπταρεῖν¹⁾, was Thomas Mag. p. 8, 9 Ritschl und das Atticistische Excerpt bei Reitzenstein S. 392, 4 ablehnen. Für das metrisch unmögliche πατέρ' ἀπέπταρον E. E. Med. 505 aber bieten die anderen Hdschr. richtig πατέρα κατέπταρον. Es ist also jedenfalls nicht empfehlenswert, E. Iph. A. 481 für ἀποπταρεῖν codd. Herm., Kirchh., Nck., Weckl. mit v. Herwerden ἀποκταρεῖν durch Konjekturen einzuführen²⁾.

κάπταρον, in dem eine Apokope anzunehmen wäre, steht auf sehr schwachen Füßen; denn der Konjekturen Hermanns κάπταρον S. Ant. 1340 (mel.) für κατέπταρον codd. ist entschieden die leichtere Änderung W. Schneiders κατέλαρον vorzuziehen³⁾, und κάπταρε bei Axion. II 415 fr. 9, der einzigen Stelle, wo dieser Aorist in der Komödie überliefert ist im Etym. M. bei Miller, Mélanges p. 291, verstößt gegen das Metrum. Am empfehlenswertesten ist Millers Emendation κατέπταρε und wohl an eine Parodie auf eine Tragödie zu denken⁴⁾. Nicht einmal bei Homer findet sich im Indikativ dieses Kompositums Apokope, sondern nur im Imperat. κάπταρε Il. Z 164 und bei dem Verfasser von [Hes.] Scut. 453 im Infinit. καπτάμεναι.

Sehr beliebt war bei den Tragikern die Paronomasie ἔκταρον — ἔθανον⁵⁾, so bei

A. Sept. 623: κτανῶν θανεῖν πέλας.

S. Oed. C. 1388: συγγενεῖ χειρὶ
θανεῖν κτανεῖν ὅ ἴφ' οὐπερ ἐξελήλασαι.

S. Phil. 336: ἀλλ' ἐγγενὲς μὲν ὁ κτανῶν τε χιὼ θανέειν.

E. Alc. 488: κτανῶν ἄρ' ἤξαις ἢ θανῶν αὐτοῦ μενεῖς.

Vgl. A. Sept. 942 (mel.). Cho. 144. S. Ant. 1030. 1263 (mel.). El. 1421 (mel.). E. Andr. 810. Heracl. 466. 808. 1011. Iph. T. 553. Or. 1173. Hyps. Oxyrh. Pap. VI 59 fr. 60, 8—9. Theodect. fr. 2 p. 801.

5. Wrtz. θεν (θείν-ω 'schlage' aus *θιν-τω. ni. hün-mi 'schlage, jage'. lit. genū 'treibe'. ksl. ženq 'treibe')⁶⁾. Die alten Grammatiker führen von diesem Verbum nur das Präsens θείνω (Herodian. II 520, 1. Etym. M. p. 445, 40. 450, 9. Etym. Gud. p. 256. 47. 263, 27. Zonar. I 1040) und außerdem θίω auf (Herodian. I

1) ἀπταρεῖν C. Vgl. Elmsley zu Eur. Med. 774 a1n. m. — 2) ἀποπταρεῖν Elmsl. — 3) Vgl. S. 78 Anm. 2. S. 78f. — 4) Koeks ἀπταρεῖν erscheint willkürlich. — 5) Vgl. S. 79. — 6) Vgl. Jebb. — 7) Predlitz, Etym. Wörterb.⁸ S. 180f.

449, 23. Hesych. s. v. θίνει· κόπτει, τέλει¹⁾. Theodos. Alex. p. 349, 33. Etym. M. p. 445, 40. 450, 4. Zonar. I 1040), zu dessen Annahme sie wohl durch gewisse fehlerhafte hdschr. Lesarten (s. unten) verleitet wurden. Jedenfalls ist im Atticismus ein θένω unerhört und nur θείνω zu belegen²⁾. Den Aor. ἔθεν-ο-ν, der freilich nur in den anderen Modi (außer dem Indikativ) bei Euripides, im Rhesus, bei Aristophanes und auch bei Pind. Ol. 7, 28 in θεῶν zu lesen ist, hat erst die neuere Kritik, deren Wortführer Blomfield zu Aesch. Sept. 378 war, entdeckt³⁾. Nur als Aorist (nicht als Präsens) ist die fragliche Form an den folgenden Stellen syntaktisch aufzufassen möglich:

Rhes. 675 (mel.): βάλε βάλε βάλε βάλε, θένε θένε⁴⁾

Rhes. 687: φίλον ἄνδρα μὴ θένης⁵⁾.

Ar. Eq. 640: καὶ τῇ πρωκτῇ θεῶν
τὴν κυκλίδ' ἐξήραξα, κάναχανών μέγα
ἀνέκραγον.

Ar. Vesp. 1384: εἶτα τῇ πυγμαῇ θεῶν
ὁ πρεσβύτερος κατέβαλε τὸν νεώτερον.

Ar. Av. 54: ἀλλ' οἷός' ὁ δρᾶσον; τῇ σάλει θένε⁶⁾ τὴν
πέτραν,

während die Hdschr. durchweg θένων (θείνων) und auch θένειν E. Heracl. 271 bieten. Demnach werden wir auch an den übrigen Stellen unbedenklich die Aoristform annehmen in θένω Ar. Lys. 821 (mel.). θένοιμι E. Heracl. 685⁷⁾. θένεις 686⁸⁾. θεῶν E. Cycl. 7. Ar. Av. 1613. Lys. 364. Ran. 855. θεῖν E. Heracl. 271. Für θένων LG E. Herc. f. 949 lesen L. v. Sybel, v. Wilamowitz, Wecklein θείνων⁹⁾ und für θένοντα LP Heracl. 738 Elmsley, Dindorf, Kirchhoff, Nauck, Wecklein θείνοντα¹⁰⁾.

6. Wrtz. χαν (χά-σκ-ω, χαιν-ω) 'klaffe, gähne', χέ-χιγ-α, χά-ος, χό-σ-μα 'Kluft'. ai. hā (3. Sg. Med. ji-li-te) 'aufspringen', vi-ha 'sich

¹⁾ Herodian. II 800, 44. Hesych. s. v. ἔχων. χάσιμα, χανόν. Hesych. s. v. χάνος. Zonar. s. v. χάνος.

1 Vgl. Schell. A. Sept. 363. θένειν τέλει und M. Schmidt zu Hesych. — 2 Z. B. A. Pers. 306. Sept. 363. θένειν τοῦ. θένει M. 939 (mel. Chro. 387 mel.). E. Herc. f. 949. Iph. A. 220 (mel.). Rhes. 784. — 3 Vgl. Brugemann Ausf. gr. Sprachl. II 1961. Curtius, Verbum II 17. Kühner-Blass II 168 A 6 II 440. Brugemann, Gr. Grammatik § 323. Elmsley zu Eur. Heracl. 272. A. Müller zu Ar. Ach. 564. Blayd und Loebe zu Ar. Vesp. 1384. — 4 βάλε. θένει. Aldina, Dindf. — 5 μὴ θένει C. — 6 αἶψα ἔσθ' ἢ. 3 ἢ R. — 7 ὁ θένοιμι LP. θένοιμι Pearson, Verbum. p. 191. Elmsl., Dindf., Kirchh., Nek. — 8 ὁ θένεις LP. θένεις Pearson, Elmsl., Dindf., Kirchh. θένεις Nek. — 9 χείρον δέθεν ὡς ἔχων Dio Chrys. 32 p. 391 C. Dindf., Kirchh., Nek. — 10 Vgl. Elmsley.

auftuen, klaffen'. lat. hi-ac-o, hi-o. altn. gín 'gähne', ahd. gin-ē-m, gī-e-m, nhd. gäh-en)¹⁾. Der Aor. ἔ-χαν-ο-ν²⁾ findet sich bei Homer, Kallimachus³⁾, in Prosa bei Herodot, Hippokrates⁴⁾, Aristoteles, Lukian⁵⁾ und nicht selten bei Tragikern wie Komikern⁶⁾: ἔχανεν Ar. I 481 fr. 337 zitiert von Photius und Suidas s. v. λίκος ἔχανεν⁷⁾. προσχάνης A. Ag. 911⁸⁾. ἐγγάνοι Ar. Ach. 221 (tr. tr.)⁹⁾. 1197 (mel.)¹⁰⁾. χανεῖν S. Ai. 1227¹¹⁾. Ar. Vesp. 342 (mel.). Euphron. III 318 fr. 1, 30. χανών Eubul. II 170 fr. 15, 11. Ephipp. II 254 fr. 6, 5¹²⁾. ἀμυχανών S. Ant. 117 (mel.). ἀναχανών Ar. Eq. 641. ἔγγανών Nub. 1436¹³⁾. Suidas s. v. θορνεῖν ἐκφodás las bei S. fr. 467 χανόν, das Gomperz und F. W. Schmidt aufgenommen haben¹⁴⁾.

7. Von dem ganz spät auftauchenden, von Choeroboscus II 141, 18 aufgeführten ἔσανον findet sich intransitiv gebraucht ἐσανε LG E. Herc. f. 794 (mel.), ist aber längst in ἐφάνη geändert worden¹⁵⁾.

3. Liquida-Stämme auf λ.

1. Wrz. βαλ (βάλλ-ω 'werfe', βέλ-ος 'Geschoß', βολ-ή 'Wurf'. ai. gal-a-ti 'träufelt herab, fällt ab'. ahd. quell-an, nhd. quell-en)¹⁶⁾: ἔ-βαλ-ο-ν¹⁷⁾ A. Ag. 369 (anp.). E. Or. 168 (mel.). Ar. Ran. 1355 (mel.). βάλω E. Med. 276. βάλε A. Prom. 71. βαλεῖν S. Ai. 1333. Ar. Vesp. 1254. 1422. βαλών S. El. 569. E. Ion 582 u. a.

Der auch in att. Prosa¹⁸⁾ seltene Aor. Med. des Simplex findet sich auf dem Gebiete des Dramas allein bei Philem. II 533 fr.

^{*)} Herodian. II 800, 44. Hesych. s. v. ἔχανεν. χάνοιμι. χανών. Hesych. u. Snid. s. v. χάνος. Zonar. s. v. χάνης. — ^{**)} Hesych. s. v. βάλε. s. v. βαλεῖν. Snid. s. v. βαλεῖν. Eustath. p. 170, 38. 506, 14. Etym. Gud. p. 156, 42 s. v. ἐβαλον.

1) Curtius, Grundz.⁶ S. 196. Prellwitz, Etym. Wörterb.⁴ S. 502 f. — 2) Il. 9 150. II 350. Od. μ 350. Call. Apoll. 24. — 3) Herdt. II 68. Hipp. VII 330. — 4) Aristot. Probl. 26, 48. Luc. Peregrin. 21. — 5) Vgl. Buttmann, Ausf. gr. Sprachl. II 323. Curtius, Verbum II 21. Kühner-Blass II 172 Anm. 5. II 569 f. Brugmann, Gr. Gramm.⁹ § 335, 361. Jobb zu Soph. Ai. 1227. — 6) Vgl. λίκος μηχανός Ar. Lys. 629 (tr. tr.). χανεῖν λίκος Euphron. III 318 fr. 1, 30. λίκος χανών Eubul. II 170 fr. 15, 11. — 7) Vgl. Weckl. — 8) ἐγγάνης codd. ἐγγάνος Brck. — 9) κέρ' ἐγγάνος J κατεγγάνος ABCP κέρ' ἐγγανίται B. — 10) Vgl. Seyffert. — 11) χανείοι AC Athenaei VIII 363 c. XIII 571 f. Eustath. p. 1411, 8. χανείοι Meim. Kock, Knib. — 12) Vgl. Schol. — 13) Vgl. Nauck. — 14) Vgl. Lobeck zu Soph. Ai. 813. Kühner-Blass II 166 Anm. 1. — 15) Curtius, Grundz.⁶ S. 474. Brugmann, Gr. Gramm.⁹ § 93. — 16) Kühner-Blass II 381. — 17) Plat. Leg. XII p. 961 C. εἰ τις τοῖτον βάλοιτο αἶον ἀγκιστρὴ πύσης τοῦ πόλεως. Dem. 18, 87. χάρακιν βάλλειντος πρὸς τῇ πόλει.

213, 10 (tr. tr.): ἐβάλει ἄγγελον, öfters der der Komposita: ἀμφιβαλόμεθ' E. Alc. 217 (mel.). ἀναβαλοῦ Ar. Nub. 1139. Pax 1269. ἀποβάλλω Eccl. 907 (mel.)¹⁾. ἐμβαλοῦ S. Phil. 481²⁾. καταβάλλεσθαι Sosipat. III 315 fr. 1, 39³⁾. μετεβαλόμην Axion. II 414 fr. 6, 10. παραβαλοῦ Ar. Ran. 180. 269. περιβάλῃσθε E. Herc. f. 334. προβάλου S. Phil. 1017. συμβαλοῖ S. Oed. C. 1151. ἐπιβαλοῖμεθα E. Or. 691. ἱποβάλλεσθαι Ar. Thesm. 407. ἱπαραβάλλεσθε Ar. Eccl. 276⁴⁾. προαναβάλλεται Pax 1267 u. a.

2. εἰλ-ο-ν*)⁵⁾ vielleicht aus *ἐ-σελ-ο-ν⁶⁾ 'nahm' A. Pers. 866 (mel.). S. Ant. 655. E. Andr. 583. Ar. Vesp. 1207. ἔλοι E. Ion 1214. Ar. Lys. 542 (mel.). ἔλειν S. Ant. 123 (mel.). E. Andr. 369. ἔλωιν A. Sept. 466. E. Heracl. 698. Cratin. I 58 fr. 143 (hex.). ἄφειλε Ar. Pax 454. ἐξέλειν E. Cycl. 618 u. a.

Der Aor. Med. εἰλ-ό-μην**) bedeutet 'nahm mir' A. fr. 199, 4. S. Ai. 396 (mel. 2 mal). 397 (mel.). Oed. R. 886 (mel.). Phil. 365. Ar. Nub. 981 (anp.)⁷⁾, 'bekam, erhielt' A. Eum. 869. S. Trach. 162, am häufigsten 'wählte für mich, erwählte': A. Sept. 786. Ag. 362. S. Trach. 734. E. Med. 396. El. 821. Ar. Nub. 587 (tr. tr.). ἔλωμαι E. Iph. A. 488. ἔλοιτο Alc. 464 (mel.). ἔλου A. Prom. 806. S. El. 345. Ar. Nub. 1336. Men. III 63 fr. 223, 5. ἔλεισθαι E. Heracl. 178. Ar. Lys. 1012. Men. III 216 fr. 777. ἔλόμενος A. Suppl. 400 (mel.). E. Hel. 294, 'wünschte, wollte': S. Ant. 565. Oed. C. 448. Phil. 443. E. Med. 605. Men. III 177 fr. 583. Περιχ. 167, εἰλόμην ἢ 'wollte lieber, zog vor' Antiph. II 88 fr. 187, 3 = μάλλον εἰλόμην ἢ S. Oed. R. 585 = προεἰλόμην Antiph. II 42 fr. 76. Selten und allein bei den älteren Tragikern hat εἰλόμην die Bedeutung 'nahm weg, entriß': A. Eum. 782 (mel.) = 812 (mel.). S. Oed. R. 1522, in welcher Bedeutung Euripides und die Komiker ἀφειλόμην E. Alc. 44. Med. 1074. Hec. 285. Ar. Thesm.

* Hesych. s. v. εἰλιν. Choer. II 48, 8. Suid. s. v. εἰλομεν. Zonar. s. v. εἰλεν. Thom. Mag. p. 119, 6 Ritschl. — **) Hesych. s. v. εἰλόμην. λαμβαν. εἰλοσθε. Suid. s. v. εἰλόμην. Phot. = Suid. = Lex. Bachm. s. v. ἀφειλόμην. Etym. M. p. 333, 7 s. v. εἰλομεθα. Etym. Gud. p. 182, 52. Ad Harid. Philetaer. ed. Piers. p. 391. Zonar. s. v. εἰλετο. Lex. Bachm. p. 179, 29, 217, 4.

1) ἀποβάλλω RBIN ἀποβάλλω Bothe. — 2) ἐμβαλοῦ L ἐμβαλοῦ rec. — 3) καταβάλλεσθαι A Athenaei IX 378 d καταβάλλεσθαι C. — 4) ἐπ' ἀναβάλλεσθαι 'gegen das Metrum' R ἐπαναβάλλεσθαι AG ἐπανεβάλλεσθαι N. — 5) Vgl. Curtius, Verbum I 127 f II 16. Kühner-Blase II 181. 2. 351. 6) Meyer' § 478 Anm. Brugmann, Gr. Grammatik § 323. — 7) Vgl. Brugmann, Gr. Grammatik § 302 S. 263. Solmsen, Kuhns Zeitschr. XXXII 279 ff. — 8) ἢ ἢν εἰλοσθαι RV plerique codd. Dindf., Teuff., Meib., Bgk., Koeb. ἀφειλοσθαι UZ Med. 4 Elmsley coll. Ach. 810. fr. 44, Blayd., Leouu.

935. Ran. 526. Eccl. 563 u. a. oder ἐξεύλομην E. Alc. 347. Hel. 1279¹⁾ verwenden.

ἀνείλομην bedeutet 'hob zu mir empor, nahm bei mir auf, nahm an' S. Oed. R. 1035. Trach. 558. E. Iph. T. 373²⁾. Hel. 1616. Ar. Nub. 531. Men. Ἐπιτρ. 33. 46. 113. Περικ. 14. Σαμ. 140. 159. 196, 'nahm mit mir fort' Ar. I 403 fr. 44 und wird besonders auch von dem Aufheben eines Toten, um ihn zu bestatten gebraucht S. El. 1140³⁾. E. Suppl. 1167. Selten ist in dieser Bedeutung im Atticismus das Aktivum, wie bei Xen. An. VI 4, 9. Demnach hat Cobet den medialen Aorist ἀνείλονι⁴⁾ E. Hel. 1217 gegenüber dem aktiven ἀνείλον LG in sein Recht eingesetzt.

3. Wtz. μολ (βλώ-σα-ω für μλώ-σα-ω 'gehe', μολ-οῖ-μαι, μί-μ-β-λω-κα, ἀντό-μολ-ο-ς 'Überläufer'). Der Aor. ἔ-μολ-ο-ν⁵⁾, der der poetischen Redeweise angehört, findet sich bei Homer⁶⁾, Minnermus, Pindar, Bakchylides⁷⁾, auf dem Gebiete der Prosa nur bei Xenophon⁸⁾ und in späterer Zeit⁹⁾. Die Tragiker machen im Dialog wie in lyrischen Partien von ἔμολον einen ausgiebigen Gebrauch¹⁰⁾: A. Cho. 934 (mel.). 936 (mel.). 945 (mel.). S. El. 506 (mel.). E. Andr. 119 (mel.). μόλω E. Med. 681¹¹⁾. μόλοιμι A. Suppl. 735. S. Oed. R. 765. μόλε E. Phoen. 296 (mel.). μολεῖν S. Ai. 509. μολών E. Hippi. 661 u. a.

Die Komiker hingegen meiden ἔμολον im Dialog¹²⁾ und verwenden es nur einige Male in lyrischen Partien: ἔμολον Ar. Av. 405 (anp.). ἐμόλετον Ar. I 562 fr. 697 (mel.)¹³⁾. μόλοις Thesm. 1146 (mel.). μόλετον 1156 (mel.). μολ' Cratin. I 49 fr. 111 (mel.) oder in Nachahmung tragischer Redeweise: μόλω Ar. Lys. 743¹⁴⁾. μόλης Stratt. I 723 fr. 41¹⁵⁾. μολών Ar. Ran. 1232 von Euripides aus seiner Taurischen Iphigenie (V. 1) zitiert. μολόντι Philem. II 500 fr. 79, 2 Parodie auf E. Med. 57f. Ferner scheint Adesp. com. 111 521 fr. 631: ἵσταν βοῖς ἐπὶ σφαγῆν μολεῖν aus einem Sprich-

¹⁾ Hesych. s. v. ἔμολον. μολεῖν. μολών. Suid. s. v. μολεῖν. Etym. M. p. 592, 38 s. v. μώλος. Lex. Bachm. p. 303, 2. 5.

1) ἔμολω LG. ἔμολω Badham. — 2) τοῦτον εὐλόμην LP. τ' οὐκ ἀνείλομην Tyrwhitt, Herm., Weckl. — 3) Vgl. Kassel. — 4) II. II 604. II 781 O.I. γ' 44. — 5) Mimn. 12, 10. Pind. Od. 14, 18. Pyth. 3, 47. Bacchyl. 16, 101. 122. — 6) Xen. An. VII 1, 33. — 7) Polyb. XXX 9. Plat. Cleom. 38, 3. — 8) Vgl. Büttmann. Ausf. gr. Sprachl. II 131. Curtius. Verbum 1281. II 18. Kühner-Blass II 386. — 9) μολῶ Ba¹. — 10) Vgl. Rutherford. Geschichte d. Atticism. S. 391. v. d. Sande Bakhuizen. De parodia p. 105. Koek. Com. Att. Fragm. III 521. — 11) ἐμώλωτος Bekker, An. Gr. I 313, 21. ἐμώλωτος ed. — 12) μόλω γ' ed. ἀνείλων Suidas s. v. ἔμολον ABCE, Phot., Schol. Plat. Rep. I 344 A, Bentley Vgl. Blay I 13 Vgl. Meineke, Hist. crit. p. 233.

wort überkommen zu sein, und *μολῶμεν*, das Zacher mit Recht ohne Akzent schreibt, bei Ar. Eq. 21. 22. 23. 25. 26. 73 ist eine possenhafte Verstümmelung aus *αἰτομολῶμεν*. Ein Dorer endlich spricht *ἐμολον* bei Ar. Lys. 984, *μόλε* 1263 (mel.) und 1297 (mel.).

4. Wrtz. *ὄλ* (*ὄλ-λν-μι* aus **ὄλ-νν-μι* ‚vernichte‘, *ὄλ-έ-κω* ‚verderbe‘, *ὄλ-ο-ός* ‚verderblich‘. lat. *ab-ol-ē-re* ‚vernichten, abschaffen‘¹⁾). Der Aor. Med. des Simplex *ὠλ-ό-μην*²⁾ tritt auf dem Gebiete des Drama allein bei den Tragikern auf und zwar nicht nur in melischen Partien, sondern auch im Dialog: A. Suppl. 68 (mel.). S. Ant. 517. *ὄλῃται* E. Alc. 56. *ὄλέσθαι* A. Ag. 1602³⁾. S. Ant. 823 (mel.). E. Andr. 317 u. a. *ὀλόμενος* A. Suppl. 877 (mel.). Pers. 1076 (mel.). Sept. 408 (mel.). 690. Ag. 1166 (mel.)⁴⁾. Cho. 152 (mel.). 153 (mel.). E. Hipp. 869 (mel.)⁵⁾. Herc. f. 1061 (mel.). Tro. 1312 (mel.). Hel. 1545⁶⁾. — *ὀλόμαν ὀλόμαν* bei Ar. Pax 1013 (anp.) ist ein Zitat aus einer Medea, wahrscheinlich der des Morsimus (Adesp. trag. 6 p. 838)⁷⁾. Die Komiker gebrauchen durchweg dafür das prosaische *ἀπολόμην*⁸⁾ Ar. Ach. 382. Av. 1514. Pax 604 (tr. tr.). Men. III 140 fr. 484. *ἀπόλωμαι* Eccl. 1079. *ἀπολέσθαι* Eq. 138. Thesm. 349 u. a., auch in lyrischen Partien: *ἀπολόμην* Ar. Thesm. 1025⁹⁾. *ἀπόλῃται* Eq. 976¹⁰⁾. Doch verschmähen auch die Tragiker im Dialog keineswegs *ἀπολόμην*: A. Pers. 331. Cho. 95. S. Ant. 50. El. 677. 1321. E. Alc. 386. 825. Hel. 592. Iph. T. 566 u. a.; nur Euripides bietet es dreimal in melischen Partien des Hippolytus: *ἀπωλόμην* 846 (mel.), aber in einem jambischen Trimeter, *ἀπολέσθαι* 249 (anp.)¹¹⁾ als Schluß eines Puroemiacus und *ἀπὸ γὰρ ὀλόμενος οἶχομαι* 878 (mel.) mit der Tmesis.

Die häufige Verwünschungsformel aber lautet in der Sprache der Tragödie nur mit dem Simplex *ὀλοίμην* A. Cho. 1004. S. Oed. R. 645. *ὄλοτο* S. El. 291. Phil. 961. E. Med. 1329. Heracl. 52. *ὄλοιστο* A. Sept. 439 (mel.). E. Ion 704 (mel. 2 mal). *ὄλοισθες* S. Phil. 1285. E. Hipp. 664¹²⁾ u. a., in der Sprache des Satyrdrama

¹⁾ Hesych. s. v. *ἀπολέσθαι*. s. v. *ἀπόλοιστο*. s. v. *ὄλοισθαι*. Choer. II 27, 2. Suid s. v. *ἀπολόμην*.

1) Vgl. Prellwitz, Etym. Wörterb.² S. 327. G. Meyer³ § 493. — 2) Vgl. Kühner-Blass II 500. — 3) *ὄλοισθαι* Tietzen in Gram. An. Ox. III 58. *ὄλοισθαι* codd. *ὄλοισθαι* Keck. — 4) *ὄλοισθαι* ex *ὄλοισθαι* h. *ὄλοισθαι* Casaub. — 5) *ὄλοισθαι* abl. — 6) *ὄλοισθαι* LG. *ὄλοισθαι* H. Steinhilber. — 7) Vgl. Fritzsche zu Ar. Ran. 151. v. d. Sande Bakhuizen. De parodia p. 75f. Nauck, Trag. Gr. Fragm. p. 839. — 8) Jambischer Dimeter. — 9) *ἀπόλῃται* AF. — 10) *ἀπολέσθαι* B. — 11) Vgl. v. Willamowitz in Berl. Klassikert. V 2, 129, 5.

und der Komödie, wie in den anderen Modi, nur mit dem Kompositum ἀπολοίμην Ar. Ach. 151. 476. ἀπόλοιο Men. Sam. 152. ἀπόλοιο E. Cycl. 272. Ar. Pax 267. Eubul. II 205 fr. 116, 2. Men. III 45 fr. 154 u. a., auch in Anapästien ἀπολοίμην Ar. Eq. 768. Vesp. 630 und im Hexameter ἀπόλοιο Pax 1072. Demnach hätte Meineke, Anal. Ath. p. 55 dem Alexis II 302 fr. 15, 10 Kck. nicht ein ὄλοιο aufbürden sollen.

Das Partizip. ὀλόμενος wird neben seiner eigentlichen Verwendung¹⁾ von den Tragikern als Adjektivum mit der aktiven Bedeutung ‚verderblich, Unheil bringend‘ meist in lyrischen Partien gebraucht²⁾: E. Hel. 232 (mel.). Phoen. 1029 (mel.)³⁾. Or. 1364 (mel.). Adesp. trag. 2 p. 837. Daneben tritt das epische οἰλόμενος, dessen Diphthong gewiß aus metrischer Dehnung wie bei οἶλος⁴⁾ und οἰλόος⁵⁾ ‚verderblich‘ zu erklären ist⁶⁾, in gleicher Bedeutung, im Melos und zwar durch das Metrum gefordert an zwei Stellen auf⁷⁾, A. Prom. 413 und E. Phoen. 1528. Dagegen ist die Lesart οἰλόμεναν γυναῖκα von BPI bei E. Med. 1253 (mel.) keineswegs metrisch notwendig, vielmehr empfiehlt das κινεῖν der Antistrophe (V. 1263) durch die Kürze seiner ersten Silbe entschieden ὀλόμεναν, das p cett. codd. bieten. Endlich ist die Korrektur von ἰ πείρων ὀλόμενων bei E. Iph. T. 1109 (mel.), wo als erste Silbe des Verses eine Länge vom Metrum verlangt wird, für ὀλόμενων LP offenbar eine unglückliche, da οἰλόμενος stets als Adjektivum gebraucht wird. Das Richtige hat Erfurdt mit ὀλλιμένων getroffen.

5. Wrz. ghel (ὀ-γείλ-ω aus ὀ-γείλ-ι-ω, ὀγλ-ισκ-άν-ω ‚bin schuldig‘. got. gild ‚Steuer, Zins‘, frn-gild-an, nhd. geld, ver-gelt-en, an-gjalda ‚bezahlen‘, engl. yield ‚nachgeben‘)⁸⁾. Der Aor. ὤγειλ-ο-ν⁹⁾ vorwiegend mit dem Inf. Aor. verbunden wird von einem nicht zu erfüllenden Wunsche in bezug auf die Vergangenheit gebraucht¹⁰⁾:

¹⁾ Herodian. II 801, 6. Moer. ed. Piers. p. 261. Ammon. ed. Valck. p. 11. Hesych. s. v. ὀγείλιν. Phot. s. v. ὀγείλον. Suid. s. v. ὀγείλιν. s. v. ὀγείλες. Etym. M. p. 643, 44 s. v. ὀγείλες. Schol. II. 1 415. Zonar. s. v. ὀγείλες. s. v. ὠγείλον. Thom. Mag. p. 255, 3. Schol. Dionys. Thrac. p. 430, 25. 35. 431, 13.

1) Vgl. S. 85. — 2) Vgl. Buttmann, Ausf. gr. Sprachl. II 255. Kühner-Blass II 500. — 3) οἰλόμεναν A. Vgl. Schol. Gu und Wecklein (1894). — 4) II. 1 62. [Hes.] Scut. 192. 441. Pind. Ol. 9, 76. οἶλιν σαρπάδι S. Al. 933 (mel.), der einzige Beleg von οἶλος in der attischen Literatur. — 5) Apoll. Rh. II 85. III 1401. — 6) Vgl. G. Meyer¹⁾ § 75 S. 138. Hirt, Gr. Laut- u. Formenlehre § 56. Anders Curtius, Verbum I 251. II 137. — 7) Vgl. Dindorf, Lex. Aesch. s. v. ὀλλεῖν. — 8) Prellwitz, Etym. Wörterb.²⁾ S. 345. — 9) Vgl. Buttmann, Ausf. gr. Sprachl. II 261. Curtius, Verbum II 19. Kühner-Blass II 507. Brugmann, Gr

A. Prom. 48. S. Oed. R. 1157. E. Heracl. 247. Suppl. 644. 788 (mel.). Phoen. 1604. Iph. A. 86. Ar. Thesm. 865. Aber auch S. EL 1021: εἴθ' ἄφελος τοιαύδε . . . εἶναι, E. Alc. 880 (anp.): μήποτε γήμας ἄφελον οἰκεῖν μετὰ τῆσδε, Iph. A. 663: οὐ μήποτ' οἰκεῖν ἄφελ' ὁ Πριάμον Πάρις und Ar. Vesp. 731 (mel.): εἴθ' ἄφελόν μοι κηδεμῶν ἢ ξυγγενῆς εἶναι τις ὅστις τοιαῦτ' ἐνουθέτει sind von der Vergangenheit gesagt. Nur Ar. Pax 1068 (hex.): εἴθ' σοὶ εἶναι ἄφελον, ὠλαζών, οὕτως δὲ θεμὸς ὁ πλεῦμων geht auf die Gegenwart. Nach Photius s. v. ὄφελον hat Menander (III 247 fr. 964) ὄφελον sogar mit dem Inf. Perfecti verbunden: ὄφελε μὴ γεγενῆσθαι τῷδε und ὄφελον μὴ πεπραχέναι τοῦτο. Die Negation im Wunschsatz mit ὄφελον ist stets μή: μήποτ' ὄφελον S. Phil. 969. Ar. Thesm. 217. μὴ ὄφελον E. Iph. A. 1322 (mel.) u. a.

Vielfach ist dem ὄφελον noch die Partikel εἴθ'*) (nie das homerische αἴθε) vorausgeschickt: S. El. 1021. E. Med. 1. Hel. 388. Adesp. trag. 174 p. 875. Ar. Nub. 41. Vesp. 731 (mel.). Pax 1069 (hex.), oder ὡς: S. El. 1131. E. Hipp. 1412. Ion 286³). Iph. T. 518. Ar. Ran. 955, oder εἰ γάρ: E. Or. 1582. Ar. Eccl. 380. Men. Ξενίφ. 441. Adesp. com. III 513 fr. 584.

Ohne Augment findet sich ὄφελον an lyrischen Stellen der Tragiker²): A. Pers. 917 (anp.). S. Ai. 1192 (mel.). E. Med. 1413 (anp.).

Noch nicht ist in der Sprache der Dramatiker, nicht einmal in der der neuen Komödie eine Erstarrung der Verbalform ὄφελον zu einer bloßen Wunschpartikel zu beobachten, wie sie in der hellenistischen Zeit Kallimachus Epigr. 17, 1: ὄφελε μὲδ' ἐγίνοντο σοὶ νέες und noch häufiger durch ὄφελον Arrianus, Quintus Smyrnaeus und das Neue Testament zeigen⁴). Auf diese Erscheinung weisen schon die alten Grammatiker hin: Etym. M. p. 643, 44. Zonar. II 1898. Schol. E. Med. 1. Schol. Il. A 415.

6. Der durch Synkope aus ὄφελον entstandene⁵) Aor. ὄφλ-ο-ν**) hat die Bedeutung 'war schuldig, verurteilte eine Strafe', δίκην, zog par zu' z. B. γέλωτα, αἰσχύνην, βλάβην, ferner 'zog mir den Vor-

*) Thom. Mag. ed. Ritschl p. 127, 4. — **) Hesych. s. v. ὄφλε. ὄφλιν.

Gramm.¹ § 567. Dindorf, Lex. Aesch. s. v. ὄφελον. Ellendt, Lex. Soph. s. v. ὄφελον. Jebb zu Soph. El. 1131, zu Phil. 969.

1) ὄφλε ABE Suidas. — 2) τιμὴ τιμῆ ὡς μήποτ' ὄφελον codd. τιμῆ: τιμῆ: μήποτ' ὡς Herm., Herw. Vgl. v. Herwerden. — 3) Vgl. Augustin § 179 f. — 4) Vgl. Blasius, Gramm. des Neutest. Griech. s. 211, 221. Froghmann, Gr. Gramm.² § 585. — 5) Vgl. Curtius, Verbum II 8. 19. Krieger-Blasius II 115 508. Elmsl. zu Eur. Heracl. 985.

wurf z. B. der Feigheit (δειλίαν) zu': Antiph. II 116 fr. 239. ὄγλω E. Andr. 188. Suppl. 846. Herc. f. 1348. Hel. 67. Ar. Eccl. 655 (anp.). ὄγλοι S. fr. 481, 5. ὄγλειν E. Med. 403. 1049. Heracl. 985. Bacch. 854. Eupol. I 350 fr. 349. Adesp. com. III 485 fr. 405. ΠΙ 524 fr. 652. ὄγλων A. Ag. 539. Ar. Ach. 689 (tr. tr.). 691 (tr. tr.). Ar. fr. dub. 898 I 590. Absolut gebraucht ist προσὶ γλιν Antiph. II 99 fr. 204, 5 (tr. tr.) 'er verfiel dazu in eine Geldstrafe' und ὄγλιν Ar. Ach. 689 (tr. tr.) 'zum Zählen verdammt'. Der Infinit. und das Partizip. sind in den Hdschr. meistens fälschlich ὄγλειν und ὄγλων akzentuiert, wie von einem späteren, auch den Grammatikern*) bekannten Präs. ὄγλω¹⁾. Die richtige Betonung derselben als Aoristformen verdankt man Elmsley zu Eur. Heracl. 985.

7. Wrz. σαλ (ἄλλ-ο-μαι aus σάλ-ιο-μαι 'springe', hom. Aor. ἄλ-το, ἄλ-μα 'Sprung'. lat. sal-i-o, sal-tu-s, Sal-ii. ai. sāl-a-ti, sār-a-ti 'eilt, rinnt')²⁾. Der von Homer³⁾, Theokrit⁴⁾, Herondas⁵⁾, in der Anthologie⁶⁾ und in der späteren Prosa⁷⁾ gebrauchte und von Hesych. s. v. ἄλσθαι πρὸς πύγην aufgeführte Aor. ἐλ-ό-μην⁸⁾, der in den anderen Modi, im Unterschied vom Aor. I. den Dichtern die Möglichkeit bot, die Stammsilbe als Kürze zu verwenden, wird durch das Metrum gefordert in ἄλομένα A. Eum. 374 (mel.)⁹⁾ und εἰσαλομένην S. fr. 689 (mel.) aus einem Satyrdrاما¹⁰⁾. Warum jener Aor. bei A. Pers. 519: ὃ δεισιδόντης δαίμον, ὥς ἄν παρὶς ποδοῖν ἐνέγλιν¹¹⁾ παντὶ Περσικῷ γένει und S. Oed. R. 1311 (mel.): ἰὼ δαίμον, ἰὼ ἐξέγλιν¹²⁾, für den gegenüber dem Imperf. nicht nur die bessere Überlieferung, sondern auch die ganz analogen Beispiele: A. Pers. 913 (anp.): ὥς ὁμοφρόνως δαίμων ἐνέβη Περσῶν γενεῇ, S. Oed. R. 263: ἐς τὸ καίνου κρατὶ ἐνέλαθ' ἢ τήχῃ und El. 456:

*) Phot. s. v. ὄγλειν καὶ ῥόφειν. Suid. s. v. ὄγλων. Etym. M. p. 644, 12 s. v. ὄγλων.

1) Vgl. S. 73. — 2) Curtius, Grundz. S. 548. Prohlwitz, Etym. Wörterb. S. 27. — 3) ἄλγας II. Φ 536. — 4) ἄλομαν Theocr. 6, 16. 8, 89. — 5) ἄλσθαι Herond. 8, 28. — 6) ἄλομο Anth. Pal. VII 86. — 7) Über Xenophon vgl. unter Aor. auf -αλα. Plat. Them. 10, 4. Crass. 31. Luc. Dial. mort. 14, 5. Apol. 4. — 8) Vgl. Buttman, Ausf. gr. Sprachl. II 108. Curtius, Verbum II 15. Kühner-Blass II 363. Mayser, Gramm. d. gr. Papyri S. 362. Dindorf, Lex. Aesch. s. v. ἄλλομαι. Verrsch, Greek Verbs s. v. ἄλλομαι. — 9) ἄλομένα sg. ἄλλομένα M. altero l. crasso ἄλλομένα G. Turn. — 10) Vgl. Athen. I 23d. — 11) ἐνέγλιν M. G. alu. Rob., Weckl., Teuff., Schill., Oberd. ἐνέγλιν Vit. Lips. Ven. A. Cantabr. 2. Mosc. Par. C. Colb. 1. Ald., Toro. Herm., Dindf., Kirchh., Weil. ἐνέγλω Blumf. Vgl. Schiller, Oberdick, Teuffel, Krit. Beim., Hermann zu Soph. Oed. R. 1311. Blaydes, Adv. in Aesch. p. 111. — 12) ἐξέγλιν LA Jobb. ἐξέγλω aliquot rec. ἐξέγλω was schwerlich, wie Hermann will, quo tendebat? bedeutend kann) Herm., Dindf. ἐνέγλω Nck., Herwerd., Bruhn. Vgl. Hermann, Jobb.

ἐχθροῖσιν αὐτοῖ ζῶντι ἐπιμῆναι ποδί eintreten, nicht zu dulden sei, möchte schwerlich zu sagen sein. Jedenfalls ist Cobets (Nov. Lect. p. 454) Erklärung dieses Aorists für eine ‚barbara forma‘ zurückzuweisen und unter die Fälle zu rechnen, wo der Purismus des holländischen Kritikers entschieden zu weit gegangen ist. Dagegen ist ἄλλοιο VR Ar. Nub. 145¹⁾ mit Recht durch das Präsens ἄλλοιο AU von den meisten neueren Herausgebern ersetzt worden, da die Frage an jener Stelle allgemein gestellt ist.

8. Die schon an anderen Stellen²⁾ korrigierten Aoriste ἐσφαλον und ἐσφαλόμην sind ebenso wenig bei Sophokles oder Euripides zu dulden, sondern für ἐσπάλοι Llag S. El. 1481 vielmehr ἐσπάλλοι mit L³⁾ und für σφύλοι APbl E. Andr. 223 vielmehr σπάλλοι mit E zu schreiben.

4. Liquida-Stämme auf ε.

1. Wurz. ἀρ (ἄρ-ν-μαι ‚strebe nach etw. hin, gewinne, erwerbe mir‘, ἀρ-ἀρ-ισκ-ε ‚fügte an‘, ἄρ-ος ‚Hilfe, Nutzen‘ A. Suppl. 897 (mel.¹⁾), μισθ-ἀρ-ν-ς, μισθ-ἀρ-ν-ος ‚Lohnarbeiter‘ Poll. IV 48. Hesych., Phot. αἰ. ἦν-τι ‚stößt auf etwas, erreicht‘, ἄρtha-m ‚Ziel, Vorteil‘. arm. arnum ‚ich nehme‘⁴⁾). Nicht zu ἀείρω, dessen Stamm ἀερ, ἄρ im Futurum wie Aor. ein langes α zeigt, sondern vielmehr zu ἄρ-ν-μαι ist der Aor. ἄρ-ν-μην⁵⁾, episch ἀρ-ν-μην zu stellen⁶⁾, den Homer, Hesiod, Apollonius Rhodius⁷⁾, Xenophanes⁸⁾, Pindar, Theokrit⁹⁾ vielfach in Verbindung mit κῆδος, εἶχος, κλέος, ἀέθλια, κέρδος u. ähnlichen gebrauchen, ebenso Aeschylus Sept. 303 (mel.): ἀροισθε κῆδος τοῖσδε πολίταις⁹⁾, von etwas Lästigem Eum. 168 (mel.): βλοσυρὸν ἀρόμενον¹⁰⁾ ἄγος ἔχειν ‚eine furchtbare Blutschuld auf sich genommen haben‘. Außer Aeschylus gebraucht unter den Dramatikern nur noch Sophokles diesen Aor. El. 34: δίκας ἀροίμην

¹⁾ Herodian. II 100, 4. Hesych. s. v. ἀρῶμαι. ἀροῦμαι. ἄροιο. ἄροιστο. ἀρόμενος. Suid. s. v. ἄροιο. Eustath. p. 66, 2. 999, 59. 740, 33. 1100, 27. 1144, 20. 1464, 54. Schol. A. Sept. 303, Eum. 168, S. El. 84.

²⁾ Vgl. Kock, Blayd., v. Holzinger, Burmanns Jahresber. 1903 S. 1244. — ³⁾ Vgl. Buttmann, Ausf. gr. Sprachl. I 401 Anm. Lobeck zu Soph. Ai. 313. Schneider zu Plat. Rep. II 361 B. Poppo zu Thuc. VI 23. Vachb. Greek Verbs s. v. σπάλλω. — ⁴⁾ Vgl. Schell. und Eustath. p. 1422, 19. — ⁵⁾ Curtius, Grundz. S. 340. Frellwitz, Etym. Wörterb. S. 64. Brugmann, Gr. Gramm. S. 67. — ⁶⁾ Vgl. Buttmann, Ausf. gr. Sprachl. II 101. Curtius, Verbum II 15. Kubner-Blas II 350. Brugmann, Gr. Gramm. S. 534. Jebb, Soph. Ajax. Append. p. 214. — ⁷⁾ Il. II 95. E 3. 273. II 203. I 124. II 88. Hes. Op. 632. Apoll. Rh. I 297. — ⁸⁾ Xenophan. 2, 7. — ⁹⁾ Pind. Nem. 9, 46. Theocr. 17, 117. — ¹⁰⁾ Vgl. Weckl. — ¹¹⁾ αἰσχροῦμενον M. αἰσχροῦμενον R. b. Turn. ἀρῶμενον Abtesch. Vgl. Weckl.

τιῶν φονευσάντων πάρα¹⁾ 'Rache nehmen an den Mördern' und Ai. 248 (mel.): ποδοῖν κλοπὴν ἀρεῖσθαι 'sich hinwegstehlen'²⁾. Übrigens gebrauchen die Dramatiker jenen Aor. nur in Formen außerhalb des Indikativs; denn für ἀνθρώμην L. S. Ant. 907 wird an der interpolierten Stelle längst mit den jüngeren Hdschr. ἄνθρώμην gelesen. Da das α aber, wie das Metrum erweist, durchweg kurz erscheint, ist ἀρουμένη B. E. Hec. 105 (anp.)³⁾ wie ἀρεῖσθαι Rh. 54⁴⁾ bei Ellendt-Genthe, Lex. Soph. s. v. αἶρω entschieden zurückzuweisen. Ebenso wenig ist Seidlers Konjekture ἀρουμένα bei E. Phoen. 1569 (mel.) zu billigen, die noch die alte Ableitung von αἶρω verrät, während an keiner Stelle dem Aor. ἡρώμην die Bedeutung 'heben' eigen ist⁵⁾.

2. Den bei Homer, Apollonius Rhodius und Pindar⁶⁾ gebräuchlichen aktiven Aor. ἐπ-ἡρ-ο-ν 'berührte, erlangte, wurde teilhaftig', dessen Etymon noch nicht genügend aufgeheilt ist⁷⁾, hat v. Herwerden dem Euripides Andr. 1030 (mel.) durch ἐπηῖπεν aufgebürdet, ohne daß die Unmöglichkeit der hdschr. Lesart ἀπηῖρα nachgewiesen wäre⁸⁾. Dagegen ist der bei Homer⁹⁾, Apollonius Rhodius, Pindar, Herondas, in der Anthologie¹⁰⁾ und unter den Prosaiskern bei Herodot, Andokides und Dio Cassius¹¹⁾ auftretende mediale Aor. ἐπ-ἡρ-ό-μην¹²⁾ 'trug für mich davon, zog mir zu, genoß, hatte Nutzen oder Schaden von etw.' sicher zu belegen bei Euripides durch Hel. 469 und durch ἐπαίρεσθαι Iph. T. 529, ferner Adesp. trag. 95 p. 858 = Adesp. com. dub. III 606 fr. 1207¹³⁾. Für ἡρώμην L. E. Heracl. 1038 konjiziert Wecklein ἐπηρώμην.

^{*} Herodian. II 92, 27. Etym. M. p. 621, 32. Hesych. s. v. ἐπαίρωται, s. v. προσήρπειρο (aber Phot. s. v. προσάπειρο). Eustath. p. 125, 38. Etym. M. p. 132, 36. Cramer, An. Ox. I 126, 21. Schol. A. Prom. 28. Schol. Apoll. Rh. I 677.

1) Vgl. Kaibel, Jebb, Ellendt, Lex. Soph. s. v. αἶρω. — 2) Vgl. Dindf., Jebb. — 3) ἀρουμένη L. ai o sup. ἀρα ser. 1. ἀρουμένα AE ἀρουμένη G ἀραμένη Kirchh., Nek., Pranz. — 4) ἀρεῖσθαι vel ἀρεῖσθαι pluriq. cod. ἀρεῖσθαι fragm. cod. Panopolit. ἀρεῖσθαι Nek., Weckl. — 5) Vgl. S. 27. — 6) II 1 573. N 649. Apoll. Rh. I 82. II 174. Pind. Pyth. 3, 36. — 7) Vgl. L. Meyer, Gr. Etym. I 967f. — 8) Vgl. S. 8. — 9) ἐπαίρωμαι Π. O 17. ἐπαίρωμαι A 410. — 10) ἐπαίρωμαι Apoll. Rh. I 677. Herond. 3, 2, 7, 26. ἐπαίρωμαι Apoll. Rh. IV 962. Anth. VII 376, 381. — 11) ἐπαίρωμαι Herodt. VII 180. ἐπαίρωμαι Andoc. de red. § 2. Dio Cass. 52, 12. — 12) Vgl. Cobet, Nov. Lect. p. 48, Kock. — Vgl. im allgemeinen Buttman, Lexilog. I 79f. Ausf. gr. Sprachl. II 122. Matthiae, Gr. Gramm. I 536. Curtius, Verbum II 16 311. Kühner-Blass II 104 421. Wackernagel, Vermachte Beitr. S. 48. Rutherford, Jahrb. f. cl. Phil. XIII. Supplbd. S. 382. L. Dindorf, Thes. III 1443 A. W. Dindorf, Lex. Aeschyl. s. v. ἐπαίρωμαι.

Die einfachen thematischen Aoriste erlagen aber in der späteren Gracilität dem Schicksal, durch die Formen der mit *a* gebildeten Aoriste verdrängt zu werden, so u. a. *ἠγάρην* durch *εἰράην*, *ἐπαίεσθαι* durch *ἐπαίρασθαι*, wie nicht nur Suidas, sondern wohl auch Hesychius s. v. *ἐπαίρασθαι* schrieb, zumal da der Ionismus bei manchen Aoristen mit den *a*-Formen vorangegangen war, hier mit *ἐπαίρομεθα* (Hippocr.) *Περσ.* IX 424, *ἐπαίρασθαι* Hippocr. IV 632; auch Aristoteles schrieb *ἐπηύρατο* *Eth. Nic.* VIII 15, 11 p. 1163a 20. Hingegen werden wir im Dialog bei Aeschylus *Prom.* 28 statt *ἐπηύρω* M¹⁾ mit Elmsley das im Atticismus gebräuchliche *ἐπηύρον* herstellen, wofür Pindar *Nem.* 5, 49 *ἐπαίρεο* dichtet. Das auf die Wrz. *φα²⁾* zurückzuführende *ἀπηύρω*, das G Lips. Aug. Va *Etym. M.* p. 119, 19 adn., Eustath. p. 675, 50, Schol. II. H 190 in Cramers *An. Par.* III 226, 31 bieten³⁾, hat keine Gewähr, da Aeschylus *ἀπηύρα* nur in der epischen Bedeutung 'raubte' *Pers.* 952 (mel.) gebrauchte und das Medium in der attischen Literatur überhaupt nicht vorkommt.

3. Wrz. *γερ* (*ἐ-γείρ-ω* 'wecke' für *ἐ-γέρ-γ-ω* mit prothetischem *ε*, *ἐγρ-ήγο-α* 'bin wach', *ἐ-γερ-ει* 'wach' *Rhes.* 524, 'ermunternd' *S. Ant.* 413. lat. *ex-per-gi-scor* aus *ex-per-gri-scor*. ai. *ja-gár-ti* 'erwacht'. an. *karskr* 'lebhaft, kühn', nhd. dial. *karsch* 'munter, keck')⁴⁾. Der synkopierte Aor. *Med.* *ἤγρο-ό-μην*⁵⁾ kommt bei Homer, Apollonius Rhodius⁶⁾, Theokrit⁷⁾, Hippokrates⁸⁾ und Plato⁹⁾, auf dem Gebiete des Drama aber nur selten, bei Sophokles, im *Rhesus* und bei Aristophanes vor¹⁰⁾ in *ἀνέγχετ' ἐξ ἔκρου* *Soph.* bei Reitzenstein, *Anf. d. Lex. d. Phot.* S. 136, 12. *ἔγρεσθε* *Rhes.* 532 (mel.), 533 (mel.). *ἔξηγρόμην* *Ar. Ran.* 51. *ἔγρε* *Vesp.* 774¹¹⁾.

4. Wrz. *seno* (*ἐναρα* 'die dem erlegten Feinde abgenommene Rüstung', *ἐναίρω*, *ἐναρίζω* 'töte'. ai. *san* 'gewinnen', *sana-s* 'Er-

^{*)} Hesych. s. v. *ἡγερσθαι*, *ἔγερσθαι*, *ἐξέγερσθαι*. Suid. s. v. *ἐξέγρομενος*. *Etym.* M. p. 312, 15 s. v. *ἡγερσθαι* Cramer, *An. Ox.* I 126, 8. *Etym. Gud.* p. 158, 34. 159, 26. Zonar. I 610. 778 s. v. *ἐξηγρόμην*. Thom. Mag. ed. Ritschl p. 145, 3.

1) Vgl. Hermann. — 2) Vgl. S. 8. — 3) Vgl. Abresch, *Misc. Obs.* VIII 341, Elmsfeld, *Buttmann, Lexilog.* I 84, Blaydes, *Adv. in Aesch.* p. 6. — 4) Brugmann, *Gr. Gramm.* § 125. 299. Prellwitz, *Etym. Wörterb.* S. 125. — 5) II. O 4. Od. v 124. Apoll. Rh. II 886. IV 669. 6) *ἐξηγροσσο* Theocr. 24, 21. — 7) *ἐξηγρόμην* Hippocr. V 204. *ἔγρεται* VIII 324. — 8) *ἐξηγρόσθαι* Plat. *Symp.* p. 223 C. *Rep.* VII p. 534 C. *ἔγρομενος* Lys. p. 204 D. *ἐξηγρόμενος* *Symp.* p. 223 C. — 9) Vgl. *Buttmann, Ausf. gr. Sprachl.* II 157 f. *Cartier, Verham* II 7. 16. *Köhner-Blass* II 115. 406 f. — 10) Vgl. *Leenw.*

werbung')¹⁾. Der bei Pindar²⁾, Pseudohesiod³⁾ und Kallimachus⁴⁾ auftretende Aor. ἤναισ-ον findet sich auf dem Gebiete des Drama nur in lyrischen Partien der Tragödie⁵⁾: E. Andr. 1182 (mel.)⁶⁾. ἔναγον (3. Plur.) Suppl. 821 (hex.). κατήναρες S. Ant. 871 (mel.).

5. Witz. ἐρεῖ (ἐρεῖω, hom. εἶρωμαι 'frage', ἐρήσομαι aus *ἐρεῖ-σσομαι, ἐρωτάω aus *ἐρεῖωτάω, ἐρευνάω 'spüre aus'. got. runa 'Geheimnis', ahd. runen 'flüstern', nhd. raunen, an. raun 'Versuch, Probe')⁷⁾. Der Aor. ἤρ-ό-μην⁸⁾ wird bei Epikern⁹⁾, Lyrikern¹⁰⁾, in der Prosa¹¹⁾ und auch bei den dramatischen Dichtern sehr häufig gelesen¹²⁾: E. Ion 541 (tr. tr.). Herc. f. 177¹³⁾. ἀνέρομην Hel. 772. ἐπανερόμην A. Pers. 977 (mel.)¹⁴⁾. ἐπέρου E. fr. 362, 1. ἐξέρου S. Ai. 103. ἤρ-ετο E. Hel. 1578. Ar. Vesp. 502 (tr. tr.). 1316. Timocl. II 456 fr. 11, 8. ἀνέρ-ετο S. Ai. 314. Ar. Nub. 144. 156 u. a. Konj. ἔρωμαι S. Oed. R. 749. Ar. Nub. 345 (anp.) u. a. Opt. ἔρωιτο Cratin. I 102 fr. 307 (anp.). ἀνέρωιτο Ar. Pax 745 (anp.). Henioch. II 433 fr. 5, 5¹⁵⁾. Imperat. ἐροῦ S. El. 563. E. Herc. f. 183. Or. 763 (tr. tr.). Ar. Av. 66¹⁶⁾. 1627¹⁶⁾. ἀνὰ δ' ἐρεσθον Ar. Ran. 1106 (mel.)¹⁷⁾. Part. ἐρόμενος Ar. Eq. 574 (tr. tr.). Den Infinitiv betonen die alten Grammatiker und zwar Herodianus I 466, 12. II 99, 2. 136, 14, Hesychius s. v. ἐρεσθαι, Etym. M. p. 304, 32. *470, 40, Etym. Gud. p. 486, 50, Zonaras I 872. Eustathius p. 1045, 3. 1457, 27, Cramer, An. Ox. I 350, 9 abweichend von ἐρεσθαι (Herodian. II 100, 4) vielmehr ἐρεσθαι, obwohl auch sie ihn für einen Inf. Aoristi halten und lassen sich bei ihrer Theorie in rein äußerlicher Weise durch ähnlich lautende,

*) Herodian. II 518, 21. Hesych. s. v. ἡρόμην. ἤρου. ἤρετο. ἤρ-ετο. ἤρ-ετο. ἐρόμενος. ἐπέρ-ετο. Phot. u. Suid. s. v. ἐρόμενος. s. v. ἤρετο. Etym. M. p. 304, 32 s. v. ἤρω. 567, 28. Zonar. I 874. 1007. Thom. Mag. ed. Ritschl p. 170, 17. Bekker, An. Gr. I 263, 13. Lex. Bachm. p. 236, 22. 23. 252, 8.

1) Prellwitz, Etym. Wörterb.²⁾ S. 141f. — 2) *Isoper* Pind. Nem. 10, 15. — 3) *ἐναγῶν* [Hes.] Sent. 329. — 4) *κατήναρες* Call. Apoll. 101. — 5) Vgl. Curtius, Verbum II 13. 17. Kühner-Blass II 419. — 6) *ἤναρε*, *superner. 3e ἤναρε* B. — 7) Prellwitz, Etym. Wörterb.²⁾ S. 155. — 8) *ἤρετο* Hymn. Merc. 404. In der Ilias und Odyssee findet sich noch nicht der Indikativ. *ἐρώμεθα* Od. 9 133. *ἔρωτο* α 135. — 9) Anacr. 30. — 10) Theoc. III 113. Xen. An. VII 2, 19. Lys. 23, 8. Plat. Leg. II p. 661 D. — 11) Vgl. Curtius, Verbum I 310. II 17. 41. Kühner-Blass II 180. 414. Jabb zu Soph. Oed. C. 557. — 12) Vgl. v. Wilamowitz. — 13) *ἐπανερόμαι* MG Vit. Ald. Rob. Turm. *ἐπανερώμαι* Par. B. *ἐπανερώμην* Par. A. *ἐπανερώμην* Lips. *ἐπανερώμην* Wellauer. Herm. — 14) Vgl. Meineke, Fr. Com. Gr. III 563. Kock. — 15) *ἐροῦ* R. *ἐρον* V. — 16) *ἐρον* codd. et vulg. *ἐροι* Dindf. — 17) *ἀναδέετον* RUVAM. *ἀνὰ δ' ἐρεσθον* Egk., Kock, Mein., Lœuw. *ἀνὰ τε δέετον* Dabr., Blayd. *ἀναδέεσθον* Brck. *ἀνὰ ἐρεσθον* übersetzt Kock: 'examiniert auch gegenseitig'.

proparoxytone Infinitivi Praesentis, wie *δέρεσθαι, γέρεσθαι, στέρεσθαι* leiten. Von Homer abgesehen¹⁾ empfiehlt es sich aber für die Dramatiker, zumal da ein Präs. *έρεσθαι* nicht nachweisbar ist, im Anschluß an vielfache hdschr. Überlieferung, wie die anderen Inf. Aor. Med. auch *έρεσθαι* zu betonen²⁾: E. Andr. 602³⁾. Cjel. 275⁴⁾. Tro. 899. El. 548. Ar. Thesm. 135⁵⁾. Lys. 1068 (mel.)⁶⁾. Eccl. 653 (anp.)⁷⁾. *ἀνέρεσθαι* S. Oed. R. 1304 (anp.)⁸⁾. *ἐπερεσθαι* Oed. C. 557⁹⁾.

6. *ήρε-ο-ν** ‚fand‘: A. Prom. 484. S. Oed. C. 1126. E. Alc. 966 (mel.). Thesm. 794 (anp.). *είρομαι* A. Ag. 611. Ar. Lys. 111. *είρε* Eq. 20. *είρεν* E. Andr. 485 (mel.). Men. III 4 fr. 4 u. a. Der mediale Aor. *ήρε-ό-μην***), der bei Homer, Kallimachus¹⁰⁾, Herodot, Thukydides, Demosthenes¹¹⁾ und auf att. Inschr.¹²⁾ begegnet, findet sich bei den dramatischen Dichtern nicht eben häufig: A. Prom. 283¹³⁾. S. Ai. 1023¹⁴⁾. *ήρετο* A. Suppl. 276. Ag. 1588. E. Med. 196 (anp.). Ar. Ach. 640 (anp.)¹⁵⁾. *ἀνήρετο* Timocl. II 453 fr. 6, 4¹⁶⁾. *έζηήρετο* Men. III 47 fr. 161¹⁷⁾. *ήρουντο* A. Sept. 865 (mel.)¹⁸⁾. E. Med. 194 (anp.). *είρεσθαι* Adesp. trag. 291 p. 895. *είρομένα* E. Iph. T. 875 (mel.). Über die erst bei Späteren auftretende Aoristform *εύράμην* s. unter *είπον* — *είπα*.

7. Wrz. *δορ* (*δορ-σx-ω* ‚springe‘, *δορ-ν-μαι* ‚si dhár-a ‚Strom‘, dhárayú-s ‚strömend‘. lat. foria ‚Durchlauf bei Schweinen‘. air. dair ‚bespringen‘)¹⁹⁾. Der Aor. *έ-δορ-ο-ν****) wird bei Homer²⁰⁾,

¹⁾ Herodian. I 460, 16. II 800, 15. Choer. II 245, 8. Etym. M. p. 397, 31 s. v. *είρεν*. Etym. Gud. p. 220, 18. Hom. Epim. in Cramere An. Ox. I 132, 15. Suid. s. v. *είρομεν*. — ²⁾ Ammon. ed. Valck. p. 60. Phot. s. v. *είρεσθαι*. Eustath. p. 999, 61. 1144, 20. 1637, 37. Etym. Gud. p. 220, 11. — ³⁾ Hesych. s. v. *έδορεν*, *δορεν*, *δοραιν*. Suid. s. v. *δορεν*.

1) Vgl. Kagi, Anhang zu Od. α 405. — 2) Vgl. Buttmann, Ausf. gr. Sprachl. II 178. Gottling, Accent d. gr. Sprache S. 58. Schanz, Proleg. Plat. Phaedr. p. VIII ff. Ellendt, Lex. Soph. s. v. *έρεσθαι*. Verf., August. S. 179 Anm. 1. Wecklein betont *έρεσθαι* E. Andr. 602. Cjel. 275. Tro. 899, aber *έρεσθαι* El. 548. — 3) *έρεσθαι* Lb. *έρεσθαι* cett. — 4) *έρεσθαι* L. — 5) *έρεσθαι* RG. — 6) *έρεσθαι* B rec. *έρεσθαι* RG. I Iunt Br. — 7) *έρεσθαι* R. — 8) *ἀνέρεσθαι* cum duplici accentu, sed priore deleto L. — 9) *επείρεσθαι* L. *επείρεσθαι* L² *επείρεσθαι* pleriq. codd. All. *επείρεσθαι* Reuss, Elmsl. — 10) II. II 472 Od. 1422 Call. Apoll. 98. — 11) Herdt. IX 28. Thuc. I 58. Dem. 19, 69. — 12) Verballexikon d. att. Inschr. Progr. Götting 1887 S. 13. — 13) *είρομαι* G. — 14) *είρομαι* Flor. I. — 15) *είρε* το πᾶν codd. ante Br. Suid. s. v. *δωρεός* et *δωρεός* *είρε* το πᾶν R. Suid. s. v. *είρε* Br. ex emendatione Dawson, Fors. Bgl. *ήρετο* Elmsl. Dindl. Mein. — 16) *ἀνέρετο* AC Athenaei VI 223b *ἀνέρετο* Dindl. Kock, Karb. — 17) *έζηήρετο* A. Stubaer Flor. 51, 27 *έζηήρετο* cett. *έζηήρετο* Mein., Kock. — 18) *ήρουντο*, al. alteram syllabam a supra ascripto. L. *ήρουντο* Ald., Reb. *ήρουντο* M. — 19) Prellwitz, Etym. Wörterb. S. 185. — 20) *έ-δορ-ο-ν* II. II 182. *δορεν* A 528. *δοραιν* OI. x 393.

Apollonius Rhodius, Kallimachus ¹⁾, Solon ²⁾, Pindar, Bakchylides ³⁾, in Prosa nur bei Herodot ⁴⁾ und Xenophon ⁵⁾, auf dem Gebiete des Drama allein bei den Tragikern und zwar fast nur in Komposita gelesen ⁶⁾: ἀνὰ δὲ δρομάδες ἐδογον ἐδογον E. Or. 1416 (mel.). ἐδογον S. Oed. C. 234 (mel.). ἐδογον A. Sept. 441 (mel.). δοῶν E. Iph. T. 1382. ἐπεδογόν A. Ag. 309. 818. ἐπεδογόν Pers. 362. S. Trach. 917.

8. Über Wrz. *δο* vgl. S. 27.

9. *δο-φραίν-ο-μαι* 'rieche' aus *δο-φραίν-ο-μαι* geht auf die auch in *δο-μή* 'Geruch', lat. *od-or* vorliegende Wrz. *od* zurück und ist als ein Denominativum von **δο-φρων* 'Geruchsempfindung habend' anzusehen. Der themavokalische Aor. *ᾠ-φρε-το* vergleicht sich mit ai. *ji-ghra-ti* 'er riecht', lat. *frā-grāre* 'duften' ⁷⁾. *ᾠ-φρό-μην* ⁸⁾ findet sich allein auf dem Gebiete der Komödie und der späteren Prosa ⁹⁾: *ᾠφροτρο* Ar. Ach. 179. *ᾠφρόμενος* Vesp. 792 ¹⁰⁾. Thesm. 495 ¹¹⁾. Philon. I 255 fr. 3. Bei Eupol. I 260 fr. 10 ist für *ᾠφροίνεσθαι* Priscian. XVIII 252 und bei Antiphan. II 71 fr. 147, 6 für *ᾠφρεῖσθαι* AC Athenaei VII 299e und Dindorf, das erst in späterer Gräcität, bei Paus. IX 21, 3. Luc. Pisc. 48. Aristid. 25, 315 auftritt, von Elmsley zu Ar. Ach. 179, zu Eur. Med. 147 adn. n) *ᾠφρέσθαι* hergestellt worden. v. Herwerdens Konjekture (Obs. crit. in fragm. com. p. 128), der dem Sophokles fr. 178 (einer Tragödie) für *δομᾶσθαι* Schol. E. Phoen. 301 B ¹²⁾ *ᾠφρέσθαι* zusetzt, ist also schwerlich zu billigen. — Von dem herodoteischen *ᾠφρομένην* ist so wenig wie von dem späteren *ᾠφρομένην* bei den Dramatikern etwas zu entdecken.

10. Wrz. *πορ* (*πρέ-πω-ται* 'ist gegeben, bestimmt', *πορ-σί-ω* 'gewähre, bereite'. lat. *par-io* 'gebäre, erwerbe', *par-are* 'bereiten',

s. v. *ὑπεδορῶν*. Etym. M. p. 453, 41 s. v. *δορεῖν*. Etym. Gud. p. 265, 48. Eustath. p. 1196, 6. Lex. Bachm. p. 257, 8. Schol. S. Trach. 917. E. Or. 1416.

⁷⁾ Moer. ed. Piers. p. 258. Hesych. s. v. *ᾠφροτρο* ⁸⁾. s. v. *ᾠφρέσθαι*. Suid. (Schol. Ar. Ach. 179) s. v. *ᾠφροτρο*. Thom. Mag. ed. Ritschl p. 256, 6.

1) *ἄρδορεν* Apoll. Rh. III 556. *ἐνδορεν* Call. Dian. 196. — 2) *ἐνδορεν* Sol. fr. 4, 29. — 3) *δορεῖν* Pind. Pyth. 4, 36. *δορεῖν* Bacchyl. 16, 94. — 4) *ἀποδορῶντες* Herdt. 180. *ὑπεδορεῖν* VI 134. — 5) *ἀναδορεῖν* Xen. Rep. Lac. 2, 3. — 6) Vgl. Curtius, Verbum II 17. Kühner-Blass II 444 f. — 7) Vgl. Wackernagel, Kuhns Zeitschr. XXXIII 43. Brugmann, Gr. Gramm. ² § 81 6) a). 155 g). 298. 314. Prellwitz, Etym. Wörterb. ² S. 341. — 8) Vgl. Elmsl. zu Ar. Ach. 179. — 9) Luc. Jupp. Tr. 15. Dio Cass. 68, 27. — Vgl. Curtius, Verbum II 14. 19. Kühner-Blass II 506. Piers. zu Moer. p. 258. Elmsl. zu Ar. Ach. 179. — 10) *ᾠφρομένης* R. — 11) *ᾠφρομένης* RG. *ᾠφρόμενος* Benth., Dawes, Misc. crit. p. 320. — 12) *δομᾶσθαι* T. *δομᾶσαι* A.

lit. per-iō 'brüte' scheinen verwandt zu sein)¹⁾. Der Aor. ἔ-πο-ρ-ο-ν²⁾ 'verschaffte, gab, verließ' begegnet bei Homer, Hesiod, Apollonius Rhodius³⁾, Pindar, Bakchylides, Anthologie⁴⁾, auf dem Gebiete des Drama nur bei Äschylus und Sophokles außerhalb des Indikativs⁵⁾: πόρῃς S. Oed. R. 921. πόροιμι A. Prom. 643. 966. Sept. 725 (mel.). S. Oed. C. 1086 (mel.). 1124⁶⁾. 1458⁷⁾. El. 210 (mel.). πόρε A. Prom. 658. πορῶν S. Oed. R. 1255. πορῶν A. Prom. 108. 978. S. El. 126 (mel.). ἔπορε beruht auf Konjekture von Maguire bei E. Tro. 550 (mel.)⁸⁾ und von Nauck bei E. Ant. fr. C 64⁹⁾.

11. Wrz. πταρ (πτάρ-ν-μαι 'niese' aus *πσάρ-ν-μαι, πταρ-μός 'Niesen'. lat. ster-nu-o)¹⁾. Der Aor. ἔ-πτάρ-ο-ν²⁾ ist bei Homer, Theokrit³⁾, Herodot, Hippokrates, Plato⁴⁾, im Drama nur bei den Komikern zu belegen⁵⁾: Ar. Ran. 647⁶⁾. Philem. II 510 fr. 100, 1. πτάρη Men. III 158 fr. 534, 9⁷⁾.

C. Der reduplizierte thematische Aorist.

Der reduplizierte thematische Aorist unterscheidet sich von dem einfachen thematischen Aorist nur durch die reduplizierte Gestalt der Wurzel. Wie die Vergleichung der verwandten Sprachen erweist, war diese Aoristbildung bereits in urindogermanischer Zeit vorhanden¹⁾. Bei den konsonantisch anlautenden Wurzeln erscheint als Vokal der Reduplikationssilbe *i* nur in *ἐκίχον*, *s* in *κεκλόιμαν*, *i*ζόμεν, *ἐσπόμην*, *ἐπαφνον*; bei den vokalischem anlautenden Wurzeln

¹⁾ Hesych. (Suid., Lex. Bachm. p. 234, 10) s. v. ἔπορεν. πόρε. πορῶν. πόροις. πόρῃς. Zonar. s. v. ἔπορεν. Eustath. p. 1863, 22. — ²⁾ Suid. Schol. Ar. Ran. 647) Zonar. s. v. πταρμός. Suid. Zonar. s. v. ἔπταρον.

1) Curtius, Grundz. S. 281 f. Prellwitz, Etym. Wörterb. S. 380. — 2) H. P 196. Od. 267. Hes. Theog. 412. Apoll. Rh. III 148. — 3) Pind. Ol. 10, 93. Pyth. 3, 45. Bacchyl. 5, 61. Anth. Pal. IX 328. — 4) Vgl. Battmann, Ausf. gr. Sprachl. II 283. Kühner-Blass II 526. — 5) πορῶν, α α m. rec., v ab S habet L. πόροις L. πόροις F. πορῶν Mein. — 6) Vgl. Jebb. — 7) ἔπορε τοῖς ἐν τῷ Maguire ἔδωκεν ἐν τῷ codd. ἀπεδόκεν νεώτερος Herm., Heims. eth. — 8) ἐπ' α Papyr. ἔπερε vel εἰσε konj. Mahaffy. — 9) Prellwitz, Etym. Wörterb. S. 388. G. Meyer² § 264. 492. Brugmann, Gr. Gramm.² § 111. — 10) Od. p 541. 545. Theoc. 7, 96. 18, 16. — 11) Herdt. VI 107. Hippocr. VIII 484. Plat. Symp. p. 185 E. — 12) Vgl. Curtius, Verbum II 20. Kühner-Blass II 528. — 13) Vgl. Kock. — 14) Vgl. Curtius, Verbum II 22. 29. G. Meyer² § 529. L. Meyer, Gr. Aoriste S. 16 ff. Kühner-Blass II 30. Brugmann, Gr. Gramm.² § 299. Korte vergl. Gramm. § 648 ff. Hart, Gr. Laut- u. Formenlehre § 427.

eben dieser Vokal (α, ε) in ἡγῶν (ἡγαγόμενος), ἡραρον, ἡπαρον, ἡνευρον. Mit der Reduplikation ist das temporale Augment in den soeben aufgeführten Aoristen verbunden, das syllabische in ἡνευρον und ἡνευρον. Dagegen fehlt das Augment in ἡνέμεν und ἡνέμεν (aber ἡνέμετο Ar. Lys. 1139. παρελαθέμετο Plut. 727).

1. Wrz. ἄγ (ἄγ-ω, führe, ἄγ-ό-ς, ἄκ-τωρ, Führer' A. Pers. 560 (mel.). Eum. 402, ἄγ-ών, 'Wettkampf'. lat. ag-o, ag-men, ac-tor. ai. á-a-ti 'treibt, geht', aj-á-s 'Treiber'. an. ak-a 'fahren'. air. ág 'Kampf')¹⁾: ἡγ-αγ-ο-ν²⁾ A. Prom. 481. S. Phil. 638. E. Tro. 986. Ar. Ach. 155. ἄγαγε E. Hyps. Oxyrh. Pap. VI 39. Col. IV 1 (mel.). ἀγάγεις E. Iph. A. 885 (tr. tr.)³⁾. ἀπαγάγοι Hec. 950 (mel.). ἄγαγε L. Mekl., Nek., M. Schmidt S. Ant. 760⁴⁾. [ἀ]γάγετε Komödienfragm. in Berl. Klassikert. V 2, 113. V. 8. 18. ἀνάγαγε Nicoph. I 778 fr. 16. ἀπάγαγε Ar. Pax 714⁵⁾. προσάγαγε E. Phoen. 1693⁶⁾. ἀγαγεῖν Ar. Ran. 1365. ἀγαγών E. Or. 65. Men. III 234 fr. 888 u. a.

Nirgends aber ist ein ἡῖα, das außerhalb des Dorismus nur in der späteren Sprache eine Berechtigung hat⁷⁾, in den Hdschr. der Dramatiker überliefert worden.

Das Medium ἡγ-αγ-ό-μεν⁸⁾ findet sich in der Bedeutung 'mit sich führen' in ἀγάγετ' E. Andr. 104 (eleg. M.), 'beimführen, heiraten' in ἀγάγησθον Ar. Plut. 529 (asp.)⁹⁾, ferner προσήγαγε 'hast an dich gezogen' S. fr. 732 (tr. tr.). Ar. Av. 141¹⁰⁾. ἡγήγαγοι 'hast mich auf den rechten Weg gebracht' (im Gespräch) E. Andr. 906¹¹⁾. κατήγαγοι 'bist eingekehrt' Eupol. I 319 fr. 344. ἀντήγαγοντο 'stachen in See' Men. III 8 fr. 15 zitiert im Anf. d. Lex. d. Phot. ed. Reitz. p. 136, 6 u. in Bekk. An. Gr. I 402, 12. προσάγαγοίμεν 'müchte mir geneigt machen' Ar. Thesm. 849.

2. Wrz. ἀρ (ἀρ-αρ-ί-σκει, füge zusammen, ἄρ-ἄρ-α, ἄρ-ηρ-α

¹⁾ Phryn. ed. Lob. p. 287. 348. Thom. Mag. ed. Ritachl p. 5, 12. Suid. s. v. ἀγάγης. Etym. M. p. 417, 50 (Etym. Gud. p. 586, 18. Zonar. I 975) s. v. ἡγαγον. — ²⁾ Suid. s. v. προσήγαγον. Bekker, An. Gr. I 402, 8. Schol. E. Andr. 906.

1) Curtius, Grundz. S. 170. Prellwitz, Etym. Wörterb. S. 6. — 2) Vgl. Curtius, Verbum II 29. Kühner-Blass II 93. 2. 347. Brugmann, Gr. Grammatik § 329. Schweizer, Grammatik d. Pergam. Inschr. S. 181. Mayser, Grammatik d. gr. Pap. S. 339. — 3) ἀγάγης LP ἀγάγεις Blomf. — 4) ἀγ-αγ-ο-ν. Dindf., Schell. Jebb ἄγ, ἄγε Weckl. Vgl. Jebb. — 5) ἀπάγης RV ἀπάγει IPC ἀπάγει σὺ B Ald. — 6) προσάγαγε G. — 7) Vgl. Phryn. ed. Lob. p. 287. Choer. II 18, 10. 123, 9. Thom. Mag. ed. Ritachl p. 5, 12. Hottmann, Ausf. gr. Sprachl. II 98. Lebeck zu Phryn. p. 7354. Kühner-Blass II 317. Blass, Grammatik d. Neutest. Griech. § 19, 1. Mayser, Grammatik d. gr. Pap. S. 339. Crumert, Mem. Gr. Heron. p. 252. — 8) ἀγάγ-ο-μεν. Vgl. v. Velten. — 9) Vgl. Kock, Leuw. — 10) ἀντήγαγοι p. ἡγήγαγοι P.

„passe“, ἄρ-μενο-ς „passend“, ἄρ-θ-ρο-ν „Gelenk, Glied“, ἄρ-ε-σ-α „gefallen“. lat. ar-ma, ar-tu-s „Glied“, ar-tu-s „eng“. ai. ára-m „passend“, ará-s „Radspeiche“. got. ar-m-s, ahd. ar-am, nhd. ar-in¹⁾. Der nur von Epikern²⁾ und Lyrikern³⁾ gebrauchte Aor. ἄρ-α-ρ-ο-ν⁴⁾ mit kurzem α findet sich ohne Augment⁵⁾ in einer lyrischen Partie bei Sophokles in ἄρᾶν „befriedigte“ El. 147, das der Scholiast erklärt und das Metrum als Aorist, nicht als Perfektum erweist⁶⁾. Unmöglich ist also die hdschr. Lesart ἄραρον mit langem α bei E. El. 948, wofür seit Scaliger ἄραρώς gelesen wird.

3. Der zu dem ebenfalls reduplizierten Prä-s. ἀπ-αγ-έ-σ-α-ω „flüchte“ gehörige Aor. ἤπ-αγ-ο-ν⁷⁾ kommt bei Homer¹⁾, Apollonius Rhodius, Theokrit, in der Anthologie²⁾, auf dem Gebiete des Drama nur bei den Tragikern in Kompositen vor³⁾: παρήπαγεν Adesp. trag. 434 p. 923¹⁰⁾. ἐξάπαγων E. Ion 705 (mel.). ἐν δέ μ' ἤπαγε konjiziert Wecklein E. Phoen. 361 für ἐν δέ μ' ὤγειλ¹¹⁾.

4. Wrtz. κελ (κέλ-ο-μαι „treibe an“, κέλλ-ω „treibe“, κελύ-ω „befehle“, κέλ-η-ς „Renner“, βοι-κόλ-ο-ς „Rindertreiber“. lat. per-cell-o „erschüttere völlig“. ai. cáł-a-ti „setzt in Bewegung“. lit. keliù, kälti „heben“¹²⁾). Der synkopierte Aor. ἐ-κε-κλ-ό-μην¹³⁾ ist vorwiegend episch¹⁴⁾ und wird bei Aeschylus und Sophokles außerhalb des Indikativs und nur im Melos gelesen¹⁵⁾ und zwar zu Anfang

¹⁾ Hesych. s. v. ἤραρον. ἤράρομεν. ἤραρον. Suid. s. v. ἤραρον. Eustath. p. 451, 7. 12. 725, 54. 1738, 51. Lex. Bachm. p. 140, 6. 252, 2. Schol. S. El. 147 (Suid. s. v. ἄραρε με. s. v. ἀρᾶμεν). Zonar. I 306). — ²⁾ Hesych. s. v. ἤπαγεν. ἀπάγει. ἤπαγεν. ἤπαγαί. ἤπαγαί. παρήπαγεν. Suid. Zonar. s. v. ἤπαγεν. Etym. M. p. 656, 40 s. v. Παγίη. Eustath. p. 757, 4. — ³⁾ Grammatikerstellen s. Augment u. Redupl. S. 95.

1) Curtius, Grundz. S. 339. Prellwitz, Etym. Wörterb. S. 49. — 2) II 4 712. Od. 9 95. 252. — 3) Simon. C. fr. 41. — 4) Vgl. Buttmann, Ausf. gr. Sprachl. II 1184. Curtius, Verbum II 29. L. Meyer, Gr. Aor. S. 22. Brugmann, Gr. Gramm. S. 329. Kurze vergl. Gramm. S. 652. — 5) Vgl. ἄραρον II. M. 105. II 214. — 6) Vgl. Nauck, Kaihal. Verf. Augment u. Redupl. S. 96. — 7) παρήπαγεν II 360. Od. 4 488. ἤπαγε S. 379, auch ἤπαγαί Med. II 137b. — 8) ἤπαγον Apoll. Rh. 111 130. Anth. Pal. IX 739. παρήπαγε Theoc. 27, 11. — 9) Vgl. Curtius, Verbum II 29. Kühner-Blass II 371. L. Meyer, Gr. Aor. S. 22. Gr. Etymol. I 61. Herwerden, zu Eur. Ion 705. Verf., Augment u. Redupl. S. 95. — 10) παρήπαγεν Nauck, vgl. aber Verf., Augment S. 96. — 11) ἐν δ' ἤπαγε με Haussoth. — 12) Curtius, Grundz. S. 146. Prellwitz, Etym. Wörterb. S. 215. — 13) ἐκέλευο II. 7 65. P 183. [Hes.] Sent. 341. Call. Del. 150. ἐκέλευο II. 2 391. Od. 7 335. ἐκέλευον Hes. Theog. 676. Apoll. Rh. I 311, außerdem ἐκέλε' Pind. Isthm. 6, 53. — 14) Vgl. Curtius, Verbum II 30. Kühner-Blass II 456. Brugmann, Gr. Gramm. S. 328. L. Meyer, Gr. Aor. S. 20. Wecklein zu Aesch. Suppl. 40.

eines Gebets *ἐπιτελούμενα* A. Suppl. 40¹⁾ und *τεκλόμενος* S. Oed. R. 159²⁾, außerdem *τεκλόμεαν* A. Suppl. 599.

5. Wrz. *sed* (εἶ-σα 'setzte', ἔ-ο-μαι aus **sediomai*, ἔ-ο-μαι 'setze mich', ἔ-ω 'setze', ἔδ-ος, ἔδ-ρα 'Sitz'. lat. sed-e-o, sid-o. ni. sîd-a-mi 'sitze', sîd-a-mi 'setze'. got. sit-a, ahd. sizzu, nhd. sitze³⁾). Der auf **σε-σδ-ό-μην* zurückzuführende synkopierte Aor. ἔ-σδ-ό-μην⁴⁾ kommt als Simplex nur in der Poesie vor und zwar bei Homer, Mimnermus, Pindar, Theokrit⁵⁾ und den Tragikern in der Bedeutung 'setzte mich'⁶⁾: A. Eum. 3. S. Ai. 309⁷⁾. Oed. C. 100. E. Ion 1202. Iph. T. 968. Hel. 1574. El. 1259. Or. 1412 (mel.). Für ἔ-σδ-όμεσθα I. P. E. Heracl. 344 lesen mit Cobet εἰ-σδ-όμεσθα Dindorf, Nauck, Kirchhoff, Wecklein⁸⁾. Konj. ἔ-σδ-όμεσθα E. El. 109. Part. ἔ-σδ-όμενον S. Ai. 249 (mel.).

Außerdem treten als Komposita auf *ἐφεζόμεν* A. Eum. 419⁹⁾. *ἐφεζέτο* Ag. 669 und *καθέζετο* Prom. 245. Eum. 6. S. Oed. C. 1597. Trach. 918. E. Hel. 1571. Phoen. 75¹⁰⁾. *καθέζόμεσθα* Heracl. 33¹¹⁾, wie der Aor. in der Tragödie stets augmentlos lautet, während in der Komödie wohl nur das prosaische *καθέζετο* statt hat¹²⁾, wie Aristophanes vermutlich Lys. 1139¹³⁾ schrieb und sicher *παρεκαθέζετο* Plut. 727. Für *καθέζετο* Av. 796 (tr. tr.) ist im Anschluß an das *κατέπετο* des Suidas s. v. *βινεῖν*¹⁴⁾ gewiß mit Meineke *κατέπετο* zu lesen¹⁵⁾.

6. Wrz. *sepi* (ἐπ-ω 'bin beschäftigt', ἐπ-ο-μαι 'folge', ἐπ-έ-της 'Begleiter', ἐπ-λό-ν 'Gerät'. lat. sequ-o-r, sec-u-ndu-s, soc-iu-s. ai. sâc-a-te 'ist zusammen, folgt'. lit. sek-ù 'folge'. got. saihva, ahd. siha, nhd. sehe (folge mit den Augen)¹⁶⁾). Der synkopierte Aor. ἔ-σπ-ό-μην¹⁷⁾ begegnet auf dem Gebiete des Drama als Simplex

¹⁾ Hesych. s. v. *ἐζέτο*. Suid. s. v. *ἐζέσθαι*. Lex. Bachm. p. 207, 12. Die Grammatikerstellen über *καθέζομεν* s. Augment u. Redupl. S. 133f. — ²⁾ Herodian. II 91, 33. Hesych. s. v. *ἐσπόμεθα*. *ἐσπόμενος*. *ἐσπόμεθα*.

1. *ἐπιτελούμενα* M. *ἐπιτελούμενα* Turnebus. — 2) Vgl. Dindorf, Jebb. — 3) Curtius, Grundz.⁸ S. 240. Prellwitz, Etym. Wörterb.⁸ S. 127. — 4) H. 148. 2354. Od. 7 389. Mimn. 9, 4. Pind. Isthm. 6, 56. Theocr. 2, 113. — 5) Vgl. Buttmann, Ausf. gr. Sprachl. II 202. Kühner-Blass II 497. G. Meyer⁸ § 529 Anm. 2. Brugmann, Gr. Gramm.⁸ S. 282 § 328. W. Schulze, Kuhns Zeitschr. XXIX 249 Anm. 1. Verf., Augment u. Redupl. S. 132f. — 6) *ἐζέτο* Ai. 309 'er setzte sich', *ἐζέτο* V. 311 'er saß da'. — 7) *ἐζόμεσθα* Elmel. — 8) *ἐχου* ... *ἐφεζόμεν* M. *ἐχου* ... *ἐφεζόμεν* Wieseler, Weil, Weckl. — 9) *καθέζετο* Blayd. Vgl. Verf., Augment S. 133 Anm. 1. — 10) Vgl. Elmsley, Verf., Augment S. 133. — 11) *καθέζετο* Thuc. IV 110, 67. Xen. Hell. II 3, 35. *καθέζόμεθα* Plat. Rep. I 328C. *παρεκαθέζετο* Men. p. 89 E. — 12) Vgl. Augment S. 133. — 13) Vgl. S. 11. — 14) Vgl. Loeuw, Verf., Augment S. 133. — 15) Curtius, Grundz.⁸ S. 460. Prellwitz, Etym. Wörterb.⁸ S. 151.

nur bei den Tragikern¹⁾: A. Ag. 845. S. Ant. 1196. Trach. 563. E. Med. 1143. Hec. 527. Tro. 946. Iph. A. 457, außerdem *ἐφασπόμεν* E. Alc. 767²⁾. Hipp. 1307³⁾. *ἐνέσπετο* A. Ag. 946. S. Oed. R. 1523 (tr. tr.), bei den Komikern allein die Form *ἐφάσπετο* Ar. Vesp. 1278 (mel.)⁴⁾. Statt *ἐσπόμεθα* plerique codd. Bergk Vesp. 1087 (tr. tr.) bieten *εἰσόμεθα* R Dindorf, Meineke, Blaydes, v. Leeuwen, *ἐσόμεθα* V. Während in den anderen Modi bei Homer nach Herodianus II 70, 23 gewiß reduplizierte Formen, *ἐσπῶμαι*, *ἐσπόμεν*, *ἐσπείσω*, *ἐσπείσαι*, *ἐσπόμενος* zu statuieren sind, zeigt der Atticismus nur reduplikationslose: *σπείσαι* E. Phoen. 426⁵⁾. *ἐίσαι* S. El. 967. *ἐισπείσαι* A. Eum. 623. S. El. 1037, die also zu einem nicht reduplizierten Indikativ *ἐσπόμεν* gehören, zu dessen Annahme ein *ἐίσπε* A. Pers. 555 (mel.) berechtigt⁶⁾.

7. Wrz. *γεν* (*γόν-ο-ς* 'Mord', *γον-εῖ-ς* 'Mörder', *γα-τό-ς* 'getötet' Hesych. IV 234, *θρίν-ω* 'schlage'. ai. *hán-mi* 'schlage', *hát-is* 'getötet'. air. *ben-im* 'ferio'. ksl. *zen-ā* 'schlage')⁷⁾. Der bei Homer, Pseudo-Hesiod⁸⁾, Apollonius Rhodius, Kallimachus⁹⁾, Pindar, Bakchylides¹⁰⁾ und im Hymn. Athen. in Apoll. II 130 vorkommende, synkopierte Aor. *ἔνε-γεν-ο-ν*¹¹⁾ ist auf dramatischem Gebiet nur der Sprache der Tragiker in indikativischen Formen eigen¹²⁾: S. Oed. R. 1497. E. Andr. 655. Adesp. trag. 199 p. 880. *κατένεγον* S. Ai. 901 (mel.). El. 486 (mel.).

8. Wrz. *χα* (*χι-χῆ-την*, *χι-χῆ-ναι* 'antreffen', hom. *χι-χῆ-ναι*, A. Cho. 620 (mel.). S. Oed. C. 1450 (mel.). E. Alc. 477, auch bei

ἐισπόμεν *σπείσαι*. Suid. s. v. *ἐισπόμενος*. Etym. Gud. p. 212, 54 (Etym. II p. 283, 53. Cramer, An. Ox. I 153, 5) s. v. *ἔσπετο*. Etym. Gud. p. 213, 15 s. v. *ἐσπόμεθα*.

¹⁾ Herodian. II 104, 3. Hesych. s. v. *ἐνεγεν.* a. v. *πέφην*. Choer. II 137, 24. Etym. M. p. 355, 63 s. v. *ἐνεγεν.* Etym. Gud. p. 464, 17. 550, 52 s. v. *γέναι*. Cramer, An. Ox. I 161, 19. 165, 9. 359, 12. Zonar. s. v. *ἐνεγεν.* Eustath. p. 1275, 52.

1 Vgl. Curtius, Verbum II 311. Kühner-Blasi II 423. Brugmann, Gr. Gramm. § 328. Kurze vergl. Gr. § 651. L. Meyer, Gr. Aor. S. 21. Gr. Etymol. I 552. — 2) *ἐφασπόμεν* B. — 3) *ἐφάσπετο* ABC *ἐφάσπετο* E *ἐφάσπετο* I.P. — 4) *ἐφάσπετο* R. — 5) *σπείσαι* AnEG *ἐσπείσαι* BL *σπείσαι* supraser b. — 6) Vgl. Augment S. 96. — 7) Curtius, Gr. Etymol. S. 299. Prellwitz, Etym. Wörterb. S. 180f. G. Meyer § 199 b. — 8) *ἐνεγεν* II. E 69. Z 12. [Hes.] Scut. 57. *πέφην* II. N 363. Od. 1453. *κατένεγον* II. P 539. — 9) *ἐνεγεν* Apoll. Rh. IV 548. *κατένεγον* Call. Ant. 32. — 10) *ἐνεγεν* Pind. Ol. 2, 46. Bacch. 17, 19. *πέφην* Pind. Pith. 11, 37. — 11) Vgl. Buttmann, Ausf. gr. Sprachl. II 272. Curtius, Verbum II 33. Kühner-Blasi II 32. 116. 516. Brugmann, Gr. Gramm. § 328. Kurze vergl. Gr. § 651. L. Meyer, Gr. Aor. S. 20. Verf., Augment u. Redupl. S. 95.

Heesych. II 479 *κίγχα-νω* 'erreiche', *κί-χί-σ-ο-μαι*. Der Aor. *ἔ-κί-χ-ο-ν*¹⁾, dessen *ε* das Metrum als kurz erweist, wird bei Homer²⁾, Kallinus, Solon, Theognis³⁾, Pindar, Bakchylides, Simonides von Keos⁴⁾, im Drama nur bei den Tragikern gelesen⁵⁾: *ἔκίχεν* E. Bacch. 903 (mel.). *κίχω* S. Ai. 571⁶⁾. 657. E. Suppl. 1069. Alc. 22⁷⁾. *κίχοι* S. Oed. R. 1257.

9—10. Unmöglich sind die gegen das Metrum verstoßenden Formen *ἀνακίχαρες* V Ar. Plut. 428 für *ἐκίχαρες* cett. vulg. *ἀνέκχαρες* R⁷⁾ und *κατακίχαρδεν* PC Pax 547 für *κατέκχαρδεν* R⁷⁾.

11. Den epischen Aorist *πεπιθέσθην* hat Blaydes mit Unrecht in den anapiästischen Dialog bei Aristophanes Vesp. 573 durch *πεπιθέσθαι* für *με πιθέσθαι* eingeführt⁸⁾.

12. Ebenso wenig aber läßt sich das epische *ἔειπτο* in der Sprache der Tragiker nachweisen, das Hermann bei A. Suppl. 815 (mel.)¹⁰⁾ und Wecklein bei E. Iph. A. 356 (tr. tr.)¹¹⁾ durch *τέτρω* vermutet hat.

13. Bei Ar. Av. 1349: *ἀνδρεῖόν γε πᾶν νομιζόμεν, ὅς ἔν πεπλήγῃ τὸν πατέρα νεοτὸς ὢν* liegt es viel näher *πεπλήγῃ* im Anschluß an die analoge Stelle Eq. 1148: *ἀναγασσώ πάλιν ἔξιμειν αἶτι' ἂν κελεύωσι μόν* als Konj. Perf. denn als Konj. Aor. zu einem epischen *πέπληγον* mit Classen zu fassen¹²⁾.

14. Ebenso werden wir uns in bezug auf das im Schol. A zu Il. Ξ 241 aus Eupolis (fr. 435 I 366) von Alexander aus Kotyaeion zitierte *πεπαγοίην* entscheiden. Von einem reduplizierten Aor. *πέπαγον*, den Meineke, Hist. crit. p. 113, Curtius, Verbum II 30 und Brugmann, Gr. Gramm.³ § 328 auf Grund dieses Zitats annehmen, ist nichts in der griechischen Literatur zu entdecken. Auch veranlaßt uns nichts zu der Annahme, daß der Grammatiker, der neben *ἀγαγοίην* auch *δοίην* zitiert, *πεπαγοίην* als einen Aorist-optativ gelesen habe. Offenbar will er nur dem behandelten *ἐπι-*

⁷⁾ Hesych. s. v. *κίχεν*.

1) *κίχον* Il. Σ 153. *ἔκίχον* Od. γ 169. — 2) *κίχεν* Call. 1, 15. *κίχῃ* Sol 13, 30. *κίχεν* Theogn. 1300. — 3) *ἔκίχεν* Pind Nem. 10, 74. Simon. C. fr. 119. *κίχῃ* Pind. Pyth. 9, 26. *κίχεν* Bacchyl. 1, d 39. 14, 63. — 4) Vgl. Buttmann, Ausf. gr. Sprachl. II 217. Kuhnert-Blass II 458. Verf. Argument u. Redupl. S. 64ff. — 5) v. spur Elmsl. Dindl. Mehl. Jebb. — 6) *κίχῃ* BP. — 7) Vgl. S. 49. — 8) *κατακίχαρδεν* V. *πέπαοι* B Ald. Vgl. S. 61. — 9) Vgl. S. 68. — 10) *τέτρω* codd Kirchh. Weckl. *ἔειπεν* MGE *εἶπω* pro *τέτρω* Turn. *τέτρω* Konjiz. Weid. Oberdick. *ἔειπεν* Dindorf. Vgl. Wecklein, Oberdick. — 11) *τέτρω* πόρον *εἶπω* πόρον LP. de inaequit (*τέτρω* de LP² *εἶν'* ἀποροῖν ἀπόρων Weid.) *εἶπω* πόρον; Nauck *τέτρω* πόρον *τέτρω* πόρον; Weckl. — 12) Vgl. Schol. RV: *ἀπὸ τοῦ πέπληται*. Blaydes, Comm. Leeuw, Kock.

σχοίην, ἐπισχοίης analoge Optativausgänge nicht kontrahierter Verba aufführen. Demnach sehen wir mit Ahrens, *De Gr. ling. dial.* II 330 in *πεπαυοίην* vielmehr den Optativ Perfekti von dem dorischem *πέπαια* (*πεπάσαι* Alcue. fr. 34, 2) und vergleichen diese Optativbildung mit *ἐκπεφειυοίην* S. Oed. R. 840. *πεποιθοίη* Ar. Ach. 940 (mel.). *ἰδιδοχοίη* Cratin. I 106 fr. 320 (mel.). *προεληλεθοίης* Xen. Cyr. II 4, 17³).

D. Asigmatische Aoriste mit α statt ο und ε.

Es gibt eine Anzahl asigmatischer, aktiver und medialer Aoristbildungen, bei denen α in allen Ausgängen des Indikativ (mit Ausnahme der 2. Pers. Med. und der 3. Pers. Akt.), im Optativ, Imperativ (mit Ausnahme der 2. Pers. Akt.), Infinitiv und Partizipium erscheint. Sie gleichen hierin den sigmatischen Aoristen, indem sie nach Brugmanns Ansicht¹⁾ wie diese in der 1. Pers. Sing. das -α der ursprünglichen nasalis sonans -m, in der 2. -ας und in der 3. -ε dem Vorbilde des Perfektums verdanken. Wir behandeln zuerst zwei Aoriste, in denen die α-Formen neben den älteren mit ο und ε auftreten, nämlich *ἔνευχα* — *ἔνευχα, εἶπον* — *εἶπα* und zwar zunächst den Aorist, der wie die im vorigen Kapitel aufgeführten mit Reduplikation gebildet ist.

1. Wz. *ἐ-νεχ* (*ἐνέχ-θη-ν* 'wurde getragen', *ἐν-ήνοχ-α, δι-ήνεχ-ής* 'durchgängig', *ποδ-ήνεχ-ής* 'bis zu den Füßen reichend', *δοιχ-ήνεχ-ές* 'vom Speer erreicht'. lat. nanc-i-sc-o-r, nac-tu-s. ai. nác-a-ti 'erreicht'. got. ga-nah 'es genügt', uhd. ginuog, nhd. ge-nug. lit. nesz-ù, lsl. nes-a 'trage')²⁾. Das Auftreten von *ἔν-ευχα-α* im Atticismus begünstigte im besonderen die lautliche Berührung mit dem älteren, bei Homer, Hesiod, Pindar und Herodot vorkommenden *ἔνειαα*, dessen ähnliche Bedeutungsentwicklung Brugmann a. a. O. nachweist³⁾. Daß diese Einwirkung wirklich statt hatte, beweisen die

1) Vgl. Kühner-Blass II 73. Elmsl. und Blayd. zu Ar. Ach. 940. — 2) *Gr. Gramm.* § 321. — 3) Curtius, *Grundz.* S. 308. Prellwitz, *Etym. Wörterb.* S. 142. — 4) Vgl. außerdem über *ἔνευχα*: Buttmann, *Ausf. gr. Sprachl.* II 313f. Curtius, *Verbum* II 27. Kühner-Blass II 30. 360. Brugmann, *Gr. Gramm.* § 299, 3 329. L. Meyer, *Gr. Etymol.* I 485. Jebb zu Soph. Oed. C. 522. J. A. Rothe, *Wiener Studien* XXIII 307. Schweizer, *Gramm. d. Pergam. Inschr.* S. 182, über *ἔνευχα*: Curtius, *Verbum* II 310. Kühner-Blass II 559. G. Meyer § 527 S. 604. Brugmann, *Gr. Gramm.* § 329. Mayser, *Gramm. d. gr. Pap.* S. 363. v. Bamberg, *Jahresber. d. phil. Vereins zu Berlin* XII 57. Wackernagel, *Verm. Beiträge z. gr. Sprachk.* S. 48. Veitch, *Greek verbs* p. 668ff. Schäfer zu Gregor. Cor. p. 150. Kühner

attischen Inschriften, auf denen seit etwa 370 v. Chr. die noch weiter gehende Mischbildung *ἥνευχα* auftaucht¹⁾.

In der 1. Pers. Sing. wird *ἥνευχ-ο-ν*²⁾, das Homer und Hesiod überhaupt noch nicht kennen, außer bei Isocr. 18, 59, wo es vor folgendem *ἔσσι* wohl nur dem Hiatus vorbeugen soll, allein bei den attischen Dramatikern (aber nicht in der mittleren und neuen Komödie) gelesen und zwar durch das Metrum gefordert vor konsonantischem Anlaut des folgenden Wortes: S. Oed. C. 521 (mel. 2 mal)³⁾. Ar. Lys. 944, vor vokalischem: S. Oed. C. 964. Ar. Thesm. 742⁴⁾. Ran. 1299. *ἥνευκον* S. fr. 608 außerhalb des Verses angeführt vom Antiatticista Bekk. p. 98, 11.

Das bei Plato, den attischen Rednern wie auch bei Späteren⁵⁾ häufiger vorkommende *ἥνευχα*⁶⁾ ist metrisch gesichert S. El. 13. E. Ion 38⁷⁾, ebenso *εἰσῆνευχα* Dionys. II 423 fr. 1 und *εἰσῆνευχ'* *ἐγώ* Demetr. III 357 fr. 1, 6. Also ist auch Adesp. com. III 670 fr. 1525 (aus Libanius, *Μελέτη πραγματικῇ* IV 143, 8) an beiden Stellen *ἥνευχα* einem *ἥνευκον* vorzuziehen.

Die 2. Pers. Sing. zeigt in Prosa wie Poesie nur die Form *ἥνευχας*: E. Hel. 1250. Ar. Av. 540 (mel.), auch im Dialog der Komödie Thesm. 742, obwohl *ἥνευκον* unmittelbar vorher geht⁸⁾. *ἔξῃνευχας* S. Trach. 741. Brunck hat also durch seine Änderung in *ἥνευχας* Thesm. 742 gegen den Sprachgebrauch verstoßen.

In der 3. Pers. Sing. entspricht *ἥνευχας* einem *ἥνευκον* wie auch *ἥνευχα*: E. Heracl. 332. Hec. 777. Ion 1145. Antiphan. II 52

¹⁾ Aelii Dionysii Fragm. coll. E. Schwabe p. 154, 13 (Eustath. p. 1435, 67). Choer. I 293, 13. II 137, 28. 305, 22. Phot. s. v. *ἥνευχα*. Suid. s. v. *ἥνευκον*. Eustath. p. 933, 42. 1906, 25. Phryn. Bekk. p. 41, 23. Antiattic. Bekk. p. 98, 11. Schol. Ar. Ran. 1299. — ²⁾ Herodian. II 779, 14. 798, 21. Theodor. Alex. p. 85, 16 Hilg. Choer. II 70, 34. 124, 25. 344, 24. Sophronii ex. ex Ioann. Char. comm. in Theod. p. 422, 26. 434, 7 Hilg. Etym. M. p. 128, 80. 339, 86. Etym. Gud. p. 187, 11. 245, 27. Cramer. An. Ox. I 194, 26. Gregor. Cor. ed. Schäf. p. 149.

zu Xen. Memor. I 2, 53 und zu IV 3, 9. Blaydes zu Ar. Thesm. 742. La Roche, Wiener Stud. XXIII 308 ff.

³⁾ Vgl. Meisterhaus, Gramm. d. att. Inschr.⁴ S. 183, 5. Wackernagel, Verm. Beiträge 8. 48. — Mit dem inschriftlichen *ἥνευχα* läßt sich die hdschr. Lesart *ἡνεύχας* N Ar. Eccl. 857 *ἀπὸ νῆας* f' vergleichen, ferner die von Grönert, Memoria Gr. Herculanensis p. 290 Anm. 5 aus Papyri hergebrachten Fälle. — ⁴⁾ *ἥνευκον κακόν*, *ὃ ἔστιν, ἥνευκον ἀκωρ μὲν* codd. *ἥνευχ' οὐκ* κ R. Whitelaw, Jebb *ἥνευχ' ἀκωρ μὲν* Martin, Bergk, Jebb. Vgl. Jebb. — ⁵⁾ Vgl. Fritzsche. — ⁶⁾ *προσῆνευχα* Plat. Symp. p. 189 A. *εἰσῆνευχα* Isocr. 17, 41. *ἐπῆνευχα* Isac. 8, 39. *μετῆνευχα* Dem. 18, 108. *προσῆνευχα* Ev. Matth. 17, 16. *κατῆνευχα* Act. Apost. 26, 10. — ⁷⁾ Vgl. Herwerd. — ⁸⁾ Ebenso folgen auf einander *εἰπας* Eccl. 191 und *εἰπὼν* 192.

fr. 104. Men. III 119 fr. 407. Adesp. com. III 429 fr. 116, 3. ἦνευξ' A. Cho. 990¹⁾. Hermipp. I 232 fr. 29²⁾. Men. Σαμ. 305. ἀπὴνευξεν E. Ion 16. διήνευξ' E. Hel. 10³⁾. Ion 15. εἰσὶνένευξεν Hel. 38. Ar. Ran. 1405⁴⁾. ἐξήνευξ E. Hec. 701. Ar. Pax 1151 (tr. tr.). περιένευξεν Men. Σαμ. 29.

Im Plural kommt ἡνέγκομεν, ἡνέκατε, ἦνευκον sicher nicht bei den Dramatikern, vielleicht in der klassischen Periode der Literatur überhaupt nicht vor (allerdings einmal auf einer attischen Inschrift ἀπὴνευξο[ν] C. I. A. II 675, 2 (kurz nach 403 v. Chr.), wohl aber ἡνέγκομεν, ἡνέκατε. ἦνευκον in Prosa wie Poesie seit dem VI. Jahrh.⁵⁾, ἦνευκον auch auf attischen Inschriften seit 360 v. Chr.⁶⁾, im Drama ἐξήνευκατε Ar. Vesp. 815⁷⁾. ἦνευκον E. Iph. A. 800 (mel.). διήνευξαν Bacch. 1087. προσήνευξαν A. Cho. 75 (mel.). ἐνδιήνευξαν⁸⁾ Ar. Eq. 597 (tr. tr.)⁹⁾.

Als Konjunktiv beider Aoriste ist nur ἐνέγκω¹⁰⁾ möglich E. Herc. f. 939. Ar. Vesp. 848. Lys. 916. εἰσενέγκω Lys. 650 (tr. tr.). ἀσενέγκης Eccl. 857. ἐνέγκης Philem. II 525 fr. 161. προσενέγκη Ar. Vesp. 610 (anp.).

Im Optativ ist das Schwanken zwischen den Formen mit *oi* und denen mit *ai* ein großes. Die älteren Formen mit *oi* aber, die Phrynichus Bekk. p. 35, 24 als gleich berechtigt ausdrücklich anerkennt, gegen die hdschr. Überlieferung dem Sophokles abzusprechen, sind wir offenbar nicht berechtigt und schreiben also ἐνέγκοι S. Trach. 774¹¹⁾. fr. 81 (anp.)¹²⁾ und ebenso Rhes. 259 (mel.)¹³⁾. εἰσενέγκοι Ar. Eccl. 807¹⁴⁾. Euripides hingegen scheint, nach der einheitlichen Überlieferung zu urteilen, die jüngeren, von Herodianus II 779, 18 und in Cramers An. Ox. I 194, 31 aufgeführten Formen mit *ai* bevorzugt zu haben in ἐνέγκαμ' Hipp.

¹⁾ Suid. s. v. ἐνδιήνευξαν. s. v. διήνευξαν. ²⁾ Suid. s. v. ἦνευξομεν. s. v. διήνευξομεν.

1) ἦνευξ M. ἦνευξ G. Ald., Rob. ἦνευξ' Turn. ἦνευξ' Victorius. — 2) Vgl. Kock. — 3) v. spur. Nauck, Herw., Weckl. — 4) ἐπὶνένευξεν R. ἐπὶνένευξεν VUAM Leuw. — 5) ἦνευξαν schon Theogn. 890. — 6) Vgl. Meisterhans, Gramm. d. att. Inschr. S. 183, 5. — 7) La Roche, Wien. stud. XXIII 309 führt diese Stelle irrtümlich unter ἐνέκατε auf. — 8) Die chronologische Angabe bei G. Meyer² § 527 S. 604: „ἦνευξα — attisch seit dem 4. Jhdt.“ ist also zu berichtigen. — 9) ἐνέγκαι L. et plerique codd. ἐνέγκαι A. Ald. Apitz. ἐνέγκαι BN. ἐνέγκαι b. Vgl. Hermann, Apitz. — Diese Stelle wird von La Roche sowohl unter ἐνέγκαι S. 308 als auch unter ἐνέγκαι S. 309 zitiert. — 10) Stob. Flor. 43, 6 ἐνέγκαι ohne Variante überliefert. — 11) ἐνέγκαμ' Muagrave. Vgl. Vater. — 12) αἰν' ἐπὶνέγκαι R. αἰν' ἐπὶνέγκαι BF. Dindl., Bgk. αἰνέγκαι Mein., Blayd., Vels.

393¹⁾. *συνεργαίμ'* Herc. f. 488²⁾. *συνεργαί* Iph. A. 724³⁾. Jedenfalls ist zu widerrufen, mit Nauck und Wecklein in den beiden älteren euripideischen Stücken die jüngere Form mit *αι* und in dem jüngeren Stück die ältere mit *οι* zu geben. Dindorf ist wenigstens konsequent und bietet an allen drei Stellen die Form mit *οι*. Außerdem ist *ἀπνεργαίμ* von den meisten Hdschr. des Athenäus VIII 362d für Alex. II 334 fr. 107, 6 überliefert⁴⁾. Übrigens sind die sogenannten äolischen Formen dieses Optativs bei den Dramatikern nicht zu finden.

Die von Eustathius ad Il. p. 983, 44 gelehrte Imperativform *ἐνεργε* wird in einer großen Anzahl Stellen bei Euripides und den Komikern (gegenüber *ἐνεργον*) durch das Metrum gefordert: E. Ion 33⁵⁾. Ar. Ach. 1103⁶⁾. Pax 1219. Diphil. II 554 fr. 43, 35. Men. Mon. 151. Supr. 315. *ἐνεργ'* E. Heracl. 699. *ἐνεργ'* Ar. Eq. 98. 970. Pax 1153 (tr. tr.). Men. III 169 fr. 556. *ἀνένεργε* Ar. Ach. 582⁷⁾. Nicostr. II 225 fr. 20. *εἰσένεργ'* Men. Γεωργ. 39. *ἐξένεργε* Ar. Ach. 1107. Eccl. 744. Men. Περικλ. 155. *προσένεργε* Eupol. I 260 fr. 10. *προσένεργ'* Machon III 325 fr. 2, 7⁸⁾ oder

1) *ἐνέργαιμ'* Kirchh., Nek., Barth, Wilam., Weckl. *ἐνέργου'* Dindf.

2) *συνεργαίμ'* Herm., Kirchh., Nek., Wilam., Weckl. *συνεργαίμου'* Dindf. — 3) *συνεργαί* LP *συνεργαί* Musgr., Markl., Herm., Kirchh. *συνεργαί* L. Dindorf zu Xen. Mem. p. 169 ed. Oxon., W. Dindorf, Nauck, Weckl. Vgl. Masgrave, Markland. — Die nichtäolischen Optativformen sind freilich auch bei den Dramatikern viel seltener als die äolischen anzutreffen, werden aber hin und wieder nicht nur in Chörpartien, wie *περίσας* A. Suppl. 597. *κερύνσας* 668. *αἰκνύνσας* 670. *ἀπαλίσσας* 1063. *ἀπαλίσσας* Eum. 984. *πύσας* E. Suppl. 620. *διὰ . . . σπύσας* 830. *οὐκ ἂν διακύνσας* Ar. Vesp. 726, sondern auch im Dialog gelesen, gesichert *σπύσας* E. Iph. T. 1184. *εἰ οὐκ εἰ' ἄρ' αὖς ἐλύνσας* Hec. 820 (*ἐλύνσας* L. *οὐκ ἂν ἐλύνσας* eis eine vollkommen willkürliche Änderung Naucks). *ἴσας γὰρ ἄρ' ἡλύνσας* Eur. Pax 405 *ἀρατύνσας* Hirschlag. *ἀγέλυνσας* Ar. Plut. 1134, vielleicht auch *ἄρ' ἡλύνσας* E. Mod. 325 (*ἄρ' ἡλύνσας* b *ἀρατύνσας* Stahl). *ἀποσύνσας* Ar. E. fr. 362, 2 (*ἀποσύνσας* Stob. Flor. 3, 18 *ἀποσύνσας* Ar. Porson, Nauck. *ἄρ' διακύνσας* Ar. Plut. 1036 (*διακύνσας* Ar. Kappeyne). *ἀγέλυνσας* Komödienfr. im Bull. de Corr. Hell. 1906 S. 111. *θωπύνσας* auf dem Papyrus Men. Περικλ. 107. *ἰεῖσας* 174. *πλάσας* Philom. II 497 fr. 72, 2. Dem obigen *συνεργαί* stellt sich an die Seite *εἶναι* in einer Aufschrift alten Alphabets auf der Unterseite eines in einer athenischen Privatsammlung befindlichen Schalenfußes bei O. Benndorf, Vasenbilder II 51. Kretschmer, Über den Dialekt der att. Vaseninschr. Kuhns Zeitschr. XXIX 182. *σύνσας*: C. I. A. IV 1 c 26 n 9 (kurz nach 447 v. Chr.). *σύνσας* C. I. A. II 2717, 2 (poetische Inschrift IV.—I. Jahrh. v. Chr. Kaibel, Epigr. Gr. 24). Vgl. La Roche, Zeitschr. f. osterr. Gymn. 1874 S. 414 ff. Beiträge z. gr. Gramm. S. 132 ff. v. Bamberg, Jahresber. III 11 ff. VIII 205. XII 40 ff. Riemann, Qua rei criticae p. 85 sq. Rutherford, The new Pbyrn. S. 433 ff. Köhner-Bliss II 734 — 4 *ἀνένεργαί* B Athenaei — 5) *ἐνεργ'* *εἰδελγῶ* LP *ἐνεργε* *εἰδελγῶ* Beiske. — 6) Vgl. Köhner-Gerth I 190. — 7) *ἀνένεργαί* von A. Snid. s. v. *Μοῦσι*. — 8) *προσένεργε* A Athenaei VIII 346a *προσένεργε* B *προσένεργ'* *εἰ'* Jacobs, Add. Athen. p. 191 *προσένεργον* Dobson, Advers. II 319.

wenigstens zugelassen: *ἐνεργε* E. Hec. 610¹⁾. Ar. Eq. 110²⁾. *ἀν-
ἐνεργε* Av. 840³⁾. *ἐξένεργε* Eq. 95⁴⁾ zitiert im Schol. Ar. Nub.
1238. Pax 1238⁵⁾. Auf Grund dieser Stellen ist auch Ar. Pax
1109 (hex.) der Lesart *ἀνένεργε* VB Ald., Br., Richt., Herwerd.
entschieden der Vorzug vor *ἀνένεργον* R⁶⁾ S Dindf., Bgk., Mein.
zu geben⁷⁾. Glaubt man, daß Aristophanes in dem in Hexametern
sich bewegenden Gespräch des Trygäus mit dem Wahrsager die
epische Imperativform angewandt habe, so wäre diese nicht *ἀνένεργ-
ον*, sondern *ἀνένεργε*⁸⁾. Erst in der neuen Komödie ist neben
ἐνεργε das von Herodianus II 779, 16, Hesychius s. v. und in Cra-
mers An. Ox. I 194, 29 aufgeführte *ἐνεργον* bei Anaxipp. III 301
fr. 8 durch das Versmaß geboten und von Porson und Jacobs,
Add. Athen. p. 269 für *ἐνεργ'* codd. Athenaei XI 486f glücklich
hergestellt worden.

Weder die attische Prosa noch Poesie kennt in der 3. Pers.
Sing. Imperat. das inschriftliche *ἐνεργέτω* C. I. A. IV 1b 61 (439
v. Chr.) [*ἐξένεργέτω* I 37m 22 (425 v. Chr.)], sondern nur das von
dem Grammatiker in Cramers An. Ox. I 194, 29 vertretene *ἐνεργάτω*:
Ar. Ach. 805⁹⁾. Nub. 1490. Vesp. 529. Pax 1149 (tr. tr.). Thesm.
238. Ran. 1304. Cratin. I 89 fr. 251. *ἀνένεργάτω* Nicostr. II 225
fr. 20. *ἐξένεργάτω* Ar. Vesp. 860. *ἐξένεργάτω* Plut. 228.

Die 2. Pers. Plur. Imperat. lautet, wie von Zonaras I 744 und
in Cramers An. Ox. I 194, 30 angegeben ist, in Prosa und Poesie
nur *ἐνεργατε*: E. Heracl. 751 (mel.)¹⁰⁾. *ἐξένεργατε* Ar. Ach. 887.
1222. Ran. 847.

Als Infinitiv hat sich die ältere, von Hesychius s. v. *ἐνεργαῖν*,
Photius s. v. *ἱνεργα*, Suidas s. v. *διεργαῖν* und Eustathius p. 983,
43 aufgeführte und auf den attischen Inschriften selbst der späteren
Zeit allein herrschende¹¹⁾ Form *ἐνεργαῖν* bis in die Zeiten der neuen
Komödie behauptet: A. Suppl. 774. S. Oed. C. 1599. Phil. 873.
E. Ion 424. Ipb. T. 584. Antiphan. II 36 fr. 59. Men. III 203
fr. 711¹²⁾ u. a. *διεργαῖν* Telecl. I 215 fr. 20 außerhalb des Verses

1) *ἐνεργε* G. — 2) *ἐνεργε* A *ἐνεργε* G. — 3) *ἀνένεργε* RV *ἀνέ-
νεργε* AB. — 4) *ἐξένεργε* A *ἐξένεργε* G. — 5) *ἐξένεργε* V. — 6) Vgl.
ἐνεργατε R Ar. Ecol 75. — 7) Vgl. Richter, Blayd., Herwerd. — *ἀνένεργαῖν*
Konj. Richter. Vgl. wegen des Inf. itiva in einem Gebot V. 1163: *ἐν δὲ
δοῦρας τῷ πατρὶ*. — 8) Vgl. Od. q 178: *ἐκ δὲ ἀνέρος ἐνεργε μέγαν τροχόν*.
— 9) Vgl. A. Möller. — 10) *ἐνεργατε* Herm., Nck. *ἐνεργατε* Dindf.
ἐνεργατε Wilam. Vgl. Matthiae. — La Roche führt S. 309 die Stelle auf,
als ob *ἐνεργατε* die hdschr. Überlieferung und *ἐνεργατε* eine Variante der-
selben wäre. — 11) Vgl. Meisterhans, Gramm. d. att. Inschr. S. 183, 5.
— 12) Vgl. Studemund, Dattich. Paria. 46 p. 38.

zitiert vom Antiatticista Bekk. p. 91, 4. *ἔξενεγκεῖν* A. fr. 99, 9¹⁾. Ar. Nub. 634. 1388, während in der Prosa der hellenistischen Zeit neben *ἐνεγκεῖν* das jüngere, von Herodianus II 779, 15, Hesychius s. v. *συνενέγκαι*, Photius s. v. *ἔνεγκα*, Etym. M. p. 339, 36 und Cramers An. Ox. I 194, 30 erwähnte *ἐνέγκαι* auftritt²⁾.

Wie der Infinitiv zeigt das Partizipium bei den Tragikern und Aristophanes die ältere, von Choeroboscus II 137, 29, Eustathius p. 983, 43 und Phrynichus Bekk. p. 41, 28 gelehrte, auf attischen Inschriften aber nicht nachweisbare Bildungsweise *ἐνεγκών* S. El. 692³⁾. E. Iph. T. 710. Hel. 1282. fr. 70. *ἐνεγκοῖσα* Med. 1031. Hec. 165 (anp.). 166 (anp.). Suppl. 920 (mol.). Herc. f. 489. *διενεγκοῦσαι* Ar. Lys. 570. *ἔξενεγκών* Ar. Ach. 359 (mel.). Plut. 803. *ἰπενεγκοῖσαι* Iys. 568 (anp.)⁴⁾. Die von Hesychius, Suidas und dem Etym. Gud. p. 188, 57 für *ἐνεγκοῦσα* und *ἐνεγκαμένη* angegebene Bedeutung *μῆτιρ, παρτίς, πόλις* findet sich bei den Dramatikern nicht.

Die jüngere Form des Part. *ἐνέγκας*, die dem Herodianus II 779, 20, Suidas s. v. *ἔνεγκον* und s. v. *διενέγκαντες* und Phrynichus Bekk. p. 35, 26. 41, 29 geläufig ist, auf den attischen Inschriften allein und zwar seit 350 v. Chr. angetroffen wird⁵⁾, in der Literatur aber vielleicht nur für die hellenistische Zeit anzuerkennen ist⁶⁾, tritt erst in der neuen Komödie bei Demetr. III 357 fr. 1. 10 in *εἰσενέγκας* auf.

Im Medium ist *ἐνεγκάμην*⁷⁾ 'trug für mich weg, brachte mit mir, nahm mit mir fort, gewann, empfing' in der ganzen Literatur ungleich häufiger als *ἐνεγκόμην*⁸⁾: *ἔξηνεγκάμην* Ar. Eccl. 76. 513⁹⁾. *ἐνέγκω* E. Suppl. 583. *ἐπιενέγκω* E. El. 1089¹⁰⁾. *ἐνέγκατ'* S. Trach. 462¹¹⁾. *εἰσηνέγκατο* E. Bacch. 279¹²⁾. Ar. Pax 229. fr. 641 I 551¹³⁾.

^{*)} Hesych. s. v. *ἐνέγκατο δόξαν*⁷⁾. s. v. *ἐνέγκασθαι*. s. v. *ἀπενέγκασθαι*. Hesych. (= Suid.) s. v. *ἀπενεγκάμενος*. Phot. s. v. *ἐνέγκατο*. Suid. s. v. *ἐνέγκασθαι*. Cramer, An. Ox. I 194, 31.

1) *τοῦ μνηστέραιον* Papyr. Didot. *τοῦ μὴ ἔξενεγκεῖν* Weil, Nauck *τὸ μὴ ἔξενεγκαι* konjiz. Wecklein. — 2) *εἰσενέγκαι* Aristot. Oec. II 2, 20. 25. 29. *προσενέγκαι* Ev. Marc. 2, 4 u. a. — 3) Vgl. Jobb. — 4) *ἐπενεγκοῖσαι* V. 1 — 5) Vgl. Meisterhans, Gramm. d. att. Inschr.⁸⁾ S. 183, 5. — 6) *μετενέγκας* Aristot. Rhet. III 4. Dion Hal. Ant. V 5. *ἐπενέγκαντες* IV 3. *ἐνέγκας* Act. Apost. 5, 2 u. a. — 7) *ἐνέγκασθε δόξαν ἀγάγετε*? M. Schmidt. — 8) Vgl. Buttman, Ausf. gr. Sprachl. II 313. Curtius, Verbum II 310. Kühner-Blass II 560. Schweizer, Gramm. d. Pergam. Inschr. S. 182. Mayser, Gramm. d. gr. Papyri S. 363. — 9) *ἔξηνεγκάμην* R. 8 *ἐνέκαμην* B. 8 *ἐπενεγκάμην* I. 8 *ἐπηνέκαμην* N. — 10) *ἀπηνέγκω* LG. *ἐπηνέγκω* Camper, Kirchh., Nauck, Weckl. — 11) Von La Roche sowohl S. 303 unter *ἐνέγκασθε* wie auch S. 311 unter *ἐπηνέκαμην* aufgeführt. — 12) *ἐπηνέγκω* Wecklein. — 13) Vgl. Kock.

Athenion III 370 fr. 1, 29. ἐξηγέσαστο E. Ion 1434¹⁾. Konjunktiv ἐξηγέσθωμαι S. El. 60²⁾. E. El. 871. ἐνέγκω S. Trach. 573. εἰσ-
ενέγκηται Philem. II 507 fr. 93, 5³⁾.

Die ältere Aoristform ἤνεγκόν ist allein noch von Sophokles verwandt in dem Imperativ ἐνεγκοῦ Oed. C. 470⁴⁾. Man sieht also, daß v. Herwerdens Änderung des Ar. Pax 229 überlieferten εἰσηγέσαστο in εἰσηγέσαστο mit der Bemerkung: „εἰσηγέσαστο, ut solet Ar., scripsi“ eine nicht genügende Kenntnis des Sprachgebrauchs der Dramatiker verrät.

Demnach läßt sich für die Dramatiker folgendes Paradigma der Formen von ἤνεγκον — ἤνεγκα aufstellen:

ἤνεγκον	ἤνεγκα	ἐνέγκω.
	ἤνεγκας	ἐνέγκης.
ἤνεγκε		ἐνέγκῃ.
	ἤνεγκατε	
	ἤνεγκαν.	
	ἐνέγκαμε	ἐνεγκα (ἤνεγκον)
		ἐνεγκάτω
ἐνέγκοι	ἐνέγκαι.	
		ἐνέγκατε.
ἐνεγκεῖν	ἐνεγκῶν (ἐνέγκας).	
ἤνεγκάμην	ἐνέγκωμαι	ἐνεγκοῦ S. Oed. C. 470.
ἤνέγκω	ἐνέγκῃ	
ἤνέγκαστο	ἐνέγκηται.	

2. Als einfacher thematischer, nicht als reduplizierter Aor. ist nach Brugmann, Kuhns Zeitschr. XXV 306, Gr. Gramm.⁵ § 321 das aus dem epischen εἶπον entstandene attische εἶπον⁶⁾ anzusehen und auf die Grundform *ἔ-φε-τε-ο-ν, die sich mit ai. *a-va-ue-a-m, á-vōe-a-m deckt, zurückzuführen. Eine Stütze findet diese Erklärung in der konsequenten Schreibung von εἶπε und εἶπεν auf den altattischen Inschriften mit dem echten Diphthongen *El*⁷⁾ und in dem lesbischen Inf. *ἔπειν* Alc. fr. 55. In der 1. Pers. Sing. kommt das bei Herodot, in der attischen Prosa und bei

¹⁾ Ael. Dionys. ed. Schwabe p. 154, 9 (Eustath. p. 1435, 62). Herodian. II 182, 19. 800, 20. Choer. II 138, 84. Etym. M. p. 368, 22 s. v. *ἴπω*.

1) *ἐσηγέσαστο* codd. Matth., Weckl. *ἐσηγέσαστο* Scaliger, Dindl., Kirchh., Nauck, Herwerd. — 2) *ἐσηγέσαστο* xidos „Ruhm davon trage“. — 3) *εἰς*

εἰς xepήras Kock. — 4) *ἐνέγκον* L. et plerique codd. *ἐνέγκας* Vat. *ἐνέγκοι* Schol. Ar. Ach. 961 *ἐνέγκοῦ* Elmsl. Vgl. Kühner-Blass II 85 Anm. 3. — 5) Vgl. Meisterhans, Gramm. d. att. Inschr.⁸ S. 170, 10. Verf., Augment u. Redupl. S. 371.

Späteren gelesene εἶπον vorwiegend vor vokalischem Anlaut vor¹⁾): A. Cho. 684. Eum. 641. S. Ant. 755. Oed. R. 1161. El. 941. Trach. 552. Phil. 442. E. Hipp. 685. Hec. 303. 531. Cycl. 134. Phoen. 495. Or. 1568. Bacch. 441. 649. 1235. fr. 233. 815. Rhes. 178. 640. Adesp. trag. 226 p. 884. Ar. Pax 1240. Theom. 542. 561. Eccl. 255²⁾. 407. Ar. I 483 fr. 346 = I 590 fr. 895. Metag. I 705 fr. 4 (hex.) = Aristag. I 710 fr. 2 (hex.). ἀπείπον E. Alc. 738. Hec. 942 (mel.). Herc. f. 1354. κατέϊπον Med. 589. προσειπον Med. 370. Ar. Ach. 266 (mel.)³⁾. Vor konsonantischem wird εἶπον (gegenüber εἶπα) durch das Metrum gefordert: A. Suppl. 403. S. Oed. R. 689 (mel.). Oed. C. 932. Ar. Ach. 579. ἔσειπον A. Ag. 925, durch das Metrum zugelassen: A. Eum. 619. E. Alc. 1034. Med. 272⁴⁾. 595. Suppl. 1213⁵⁾. Herc. f. 1419. El. 1276⁶⁾. Phoen. 778⁷⁾. Or. 644⁷⁾. Iph. A. 95. Ar. Eccl. 192. ἰπείπον E. Suppl. 1171⁸⁾.

Die jüngere, bei Solon, Kallimachus, Herondas, in der Anthol. Pal., bei Herodot, Xenophon und Späteren⁹⁾ auftretende Form εἶπα¹⁰⁾¹¹⁾ ist metrisch notwendig in εἶφ' bei Theodect. fr. 6, 8

¹⁾ Moeris ed. Piers. p. 27: ἀπείπα¹⁰⁾ Ἀπικῶς, ἀπείπον¹¹⁾ Ἑλληνικῶς¹²⁾. Herodian. II 779, 14. 798, 21. Theodos. Alex. p. 85, 16. Choer. II 124, 25. 128, 14. 139, 12. 20. Sophronii exc. ex Ioann. Char. comm. in Theod. p. 422, 26. 423, 15. Etym. M. p. 123, 30. 302, 24. 45. Etym. Gud. p. 169, 24. 28. 37. Phavor. Eclog. ed. Dindf. p. 172, 23. 28. Cramer, An. Ox. I 194, 26.

²⁾ Vgl. Buttmann, Ausf. gr. Spracht. II 161. Kühner-Blass II 422. La Roche, Wien Stud. XXIII 300 ff. Homer. Textkritik S. 239. Rutherford, The new Phrynicus S. 219. A. Müller zu Ar. Ach. 152. — ³⁾ εἶπον¹³⁾ B. — ⁴⁾ Vgl. A. Müller. — ⁵⁾ Über den energischen Ausdruck durch den Aorist vgl. Hermann ad Viger. 162 p. 746. Kühner-Gerth I 165. — ⁶⁾ αἶδω Nauck. Vgl. Phoen. 778. — ⁷⁾ αἶδω A. — ⁸⁾ v. apur. Weckl. — ⁹⁾ ἰπείπον I.P. ἰπείπον Reiske, Weckl. Vgl. Markland, Maggrave. Hermann ad Viger. 162 p. 746. Kühner-Gerth I 165. — ¹⁰⁾ εἶπα Sol. bei Arist. Μετρ. πολ. 12, 3 (tr. tr.). Call. Epigr. 45. 1. Herond. 3, 26. Anth. Pal. XII 130, 1. 133, 2. Herodt. III 61. IV 44 VII 11. Xen. Mem. II 2, 8. Polyb. IV 28, 6 εἶπον CDE. Ev Ioann. 10, 34 προεἶπα Polyb. III 56, 5 προεἶπον R. — ¹¹⁾ Pro εἶπα cl. Oudendorp. ad Thom. legat εἶπα¹⁴⁾ μου, cui facile adsentit¹⁵⁾ Pierson. Vgl. Thes. Mag. ed. Ritschl p. 12, 6: καὶ ἀπειράμην, καὶ ἀπείπον; früher las man: ἀπειράμην καλλίων ἢ ἀπείπον. ἀπειράμην kommt aber, von Herodot (I 50) abgesehen, in klassischer Zeit überhaupt nicht vor, sondern erst bei Späteren, wie Polybius, Diodor, Plutarch. — ¹²⁾ Vgl. Sallier. — ¹³⁾ Vgl. Fischer, Anecd. ad Weller. III 1, 594. Matthiae, Ausf. gr. Gramm. I 569. Buttmann, Ausf. gr. Spracht. II 164. Curtius, Verbum II 310. Kühner-Blass II 422 f. G. Meyer¹⁶⁾ § 527. Brugmann, Gr. Gramm.¹⁷⁾ § 821. Moeris ed. Piers. Praef. Aen. Koch. p. LXXVII. Cobet, Nov. Lect. p. 2 f. Schäfer zu Gregor. Cor. p. 340 f. 481 f. Rutherford, The new Phrynicus S. 219. Ellendt-Genthe, Lex. Soph. s. v. εἶπε. A. Müller zu Ar. Ach. 152. Kühner zu Xen. Mem. II 2, 8. L. Meyer, Gr. Aor. S. 22. Veitch, Greek verbs S. 232 ff. Schweizer,

p. 803¹⁾, einem wohl nicht aus einer Tragödie stammenden Fragment, ferner nicht elidiert Men. *Hegiz.* 128 (tr. tr.). Philem. II 522 fr. 145²⁾. Athenion III 370 fr. 1, 38³⁾. Euang. III 376 fr. 1, 1 (tr. tr.)⁴⁾. *είπα* ist metrisch zulässig Alex. II 297 fr. 2, 3, ebenso *προεῖπα* E. Cycl. 101.

In der 2. Pers. Sing. ist das bei Xenophon und besonders bei Plato viel gelesene *εἶπες*⁵⁾, das die Grammatiker nicht erwähnen, bei den Dramatikern überhaupt nicht zu belegen und schon in den Hdschr. mehrmals in das allein richtige *εἶπας* geändert worden, so *εἶπας* L pr. m. *εἶπας* sec. m. S. Oed. R. 322. *εἶπας* LG, das von l übergeschriebene *εἶ* wieder getilgt E. El. 570. *εἶπες* ELb *εἶπας* cett. Or. 1188. *εἶπες* L *εἶπας* cett. Or. 1190. Mit Unrecht läßt also Thomas Mag. p. 398, 9 *τὸν κομικὸν προεῖπας* sagen⁶⁾ Eben sowenig hätte Brunck Ar. Ach. 580. Eccl. 191 *εἶπες* dem Hdschr. *εἶπας* vorziehen oder Porson hinter *μάλιστα ἀγαθόν* Ar. I 536 fr. 569, 8 aus Athen. IX 372c *εἶπες* hinzufügen⁷⁾ oder Kock Xenarch. II 471 fr. 7, 17 aus Athen. VI 226d *εἶπας* für *εἶπας* schreiben oder Grenfell in Men. Kól. Oxyrh. Pap. III 22 V. 45 *εἶπας* ergänzen sollen⁸⁾. Daß auch die jüngeren Komiker *εἶπας* sprachen, machen die nur bei diesen Dichtern sich findenden Formen *εἶπας* (Imperat.) S. 111f. und *εἶπας* S. 113 wahrscheinlich. Daher schreibt Leo Men. *Hegiz.* 119 mit Recht *εἶπας*.

Das von Herodianus II 183, 10 und dem Etym. Gud. p. 169, 24 gelehrte *εἶπας*, das Homer II. A 106⁹⁾. 108¹⁰⁾. Theokrit 15, 38¹¹⁾, Herondas 5, 37, Kallimachus Lav. Pall. 98, Herodot VII 234¹²⁾,

Gramm. d. Pergam. Inschr. S. 170. 182. Thumb. Gr. Sprache im Zeitalt. d. Hellen. S. 14. 57. La Roche, Wien. Stud. XXIII 304. Mayser, Gramm. d. gr. Papyri S. 331. 362.

1) *εἶπ' ὁ βόσκων* C Athenaei X 454f. *εἶπ' ὁ ABP εἶπας* ed. Casaub. I. d. Ald. *εἶπας βόσκων* v. Herwerden, Kuibel; der Artikel machte aber gegenüber dem V. 4 kaum zu entbehren sein. *προεῖπ' ἔγνων, ὁ βόσκων* Konjiz. willkürlich Nauck. — 2) *εἶπας* des Bekk. An. Gr. I 476, 14 *εἶπας* Eustath. p. 1715, 24. — 3) La Roche S. 304 zitiert irrtümlich Athenaei I, 38. — 4) *εἶπας* of AB Athenaei XIV 644d. *εἶπας* P Ald. *εἶπας* des Schweigh. — 5) Xen. Cyr. I 6, 12 *εἶπας* Hugl. VII 5, 65 (*εἶπας* Hugl. Oec. 6, 1. Plat. Euthyphr. p. 6D. 11A. Phaedr. p. 95A. Phaedr. p. 275A u. s. — 6) Vgl. Meier p. 379, wo richtig *προεῖπας* steht, und Porson z. d. St. — 7) Durch Dindorf Ar. fr. 476, 8 aufgenommen, während Cobet *εἶπας ἀγαθόν*, Kock *καὶ πρὸς μὴ. ἀγ.* mit Vergleichung von Ar. Sub. 1428, Kuibel *καὶ πρὸς μὴ. ἀγ.* konjiziert. — 8) Vgl. Fritzsche zu Ar. Thesm. 712. Blaydes zu Eccl. 191. — 9) *εἶπας* Aristarch.

200. Fust. p. 60, 27 *εἶπας* De *εἶπας* ABLCU²U² *εἶπας* SEHY²XZ, lemm. schol. R Eust. p. 60, 31 *εἶπας* MFTWD²U²E². — 10) *εἶπας* YWb *εἶπας* ASBM² lemm. schol. A. — 11) *εἶπας* lemma Schol. k e Med. Ald. Call. *εἶπας* Ip Iunt. — 12) *εἶπας* R.

Äschines 3, 163 und häufiger Xenophon¹⁾ bieten, ist also als die einzige Form für die Dramatiker anzuerkennen, wie sehr zahlreiche Stellen in der Tragödie und Komödie erweisen: A. Prom. 799. Suppl. 344. Ag. 906. S. Ai. 1127. El. 407. Phil. 27. E. Alc. 58. Suppl. 602 (mel.). Iph. T. 85²⁾. 1042³⁾. Tro. 242 (mel.). Ar. Ach. 152. Eq. 347. Pax 131. Plut. 220. Lys. 594 (anp.). Phryn. I 376 fr. 20 u. a.

Die 3. Pers. Sing. lautet εἶπε A. Ag. 595. S. Oed. R. 463 (mel.). E. Med. 674. Ar. Nub. 159. Antiphan. II 64 fr. 130 u. a.

Als 1. Pers. Plur. findet sich in der klassischen Literatur, wie Etym. Gud. p. 169, 39 angegeben, nur εἵπομεν, so Od. α 37, bei Thukydides, Plato, Demosthenes, Äschines⁴⁾ und auf dem Gebiete des Drama bei E. Bacch. 1272 und Ar. Lys. 251; εἵπαμεν erst bei Aristoteles⁵⁾, der übrigens häufig noch εἵπομεν hat, und bei Späteren⁶⁾. Demnach werden wir Ar. Eccl. 75 nicht εἵπαμεν mit R Bergk, sondern vielmehr εἵπομεν mit cett. codd.⁷⁾ Ald., Br., Mein., Dindf., Blayd., Vels. schreiben.

In der 2. Pers. Plur. stellt sich der 2. Sing. entsprechend die α-Form ein, wie in προείπας Dem. 18, 80 (2 mal), so in εἵπας E. fr. 708⁸⁾ = Ar. Ach. 540. Für ἀκάρθειον τις εἵπας⁹⁾ οἱ κα-

ταστίνου LG E. Herc. f. 1115 liest man seit Canter: ἃ κάρ θεῶν τις, εἰ πάθος (μάθος Paley), καταστίνου.

Als 3. Pers. Plur. tritt εἶπον auf bei Homer Od. ζ 223, Herodot, Thukydides, Xenophon, den Rednern, Aristoteles und immer bei den Dramatikern: S. Phil. 363. E. fr. 495, 8. ἀπείπον Diphil. II 549 fr. 32, 8, nie bei diesen εἶπαν¹⁰⁾.

Der Konjunktiv lautet εἴπω A. Cho. 87. εἴπῃς S. Phil. 1276. εἴπῃ E. Hel. 1458 (mel.). εἴπῃτε Ar. Av. 692 (anp.) u. a.

Im Optativ ist in Prosa¹¹⁾ wie Poesie und auch auf dem Gebiete des Drama an sehr zahlreichen Stellen von Äschylus bis Menander fast durchweg der Diphthong οι überliefert in εἵποιμι¹²⁾

1) An. II 5, 23. V 8, 10. Mem. III 10, 3 u. a. — 2) εἶπας = ἐπέειπας nach tragischem Sprachgebrauch. Vgl. Kochly. — 3) εἶπας, meinst du? Vgl. Kochly, Wecklein. — 4) ἀνείπομεν Thuc. I 40, 5. προείπομεν III 66, 1. εἵπομεν Plat. Crat. p. 402 D. Soph. p. 221 E. Dem. 10, 3. 54, 4. Aeschin. 2, 24. — 5) Top. VI 4, 10. Pol. IV 5, 1. εἵπομεν Qb Susemihl. — 6) Flav. Ios. Ant. XX 8, 10. προείπομεν Polyb. III 27, 8. προείπομεν RN. — 7) εἵπομεν J N. — 8) Nach Gomperz Vermutung ist in εἵπας der Indikativ zu setzen. Vgl. Nauck. — 9) εἶπας Herdt. I 120 (3 mal). Cail. Del. 257. — 10) Schwerlich hat Plato an allen anderen Stellen εἵπομαι, εἵποις u. a. w., dagegen Soph. p. 240 D, wie nach Wohlrab ediert, εἵπαμεν geschrieben. [Dem.] 53, 24 gibt Blass für εἵπας Σ εἵπαν F das regelrechte εἵπομεν.

S. El. 413. 1344. Ar. Eq. 18. εἶπας A. Cho. 846. 998. S. Ai. 1051. E. Andr. 645. Ar. Thesm. 549. Diphil. II 553 fr. 40¹⁾. εἶπον A. Sept. 897 (mel.). S. Oed. R. 1172. E. Hipp. 842 (mel.). Hyps. Oxyrh. Pap. VI 67 fr. 61, 1. Ar. Eq. 1340. εἶποιμεν S. Oed. C. 190 (anp.)²⁾. προσείποιμεν Ai. 1222 (mel.) u. a. Demnach ist *aristinaui* Papyr. Didot a b E. fr. 953, 10 mit Recht von Weil, Nauck und Cobet, Mnem. nov. VIII 57 in *ἀρτεῖποιμι* verbessert, und Kirchhoffs Konjekture *οὐρεῖται* E. Hipp. 557 (mel.) für *αὐρεῖται* A m. pr. B *οὐρεῖται* A m. sec. EaCLP nicht aufgenommen worden³⁾.

Im Imperativ ist in der 2. Pers. Sing. die von Aelius Dionysius ed. Schwabe p. 154, 12 und Choeroboscus II 138, 36 aufgeführte, bei Homer, Pindar, Herodot, Xenophon und im Drama bis in die Zeiten der neuen Komödie gebräuchliche Form εἶπε, die (gegenüber dem Imper. εἶπον) in einer sehr großen Anzahl von Stellen durch das Metrum verlangt wird, wie A. Pers. 481. Ag. 622. Prom. 562 (mel.). S. Ant. 446. 534. Phil. 433. Oed. R. 157 (mel.). E. Alc. 479. Suppl. 842. Hel. 773. Ar. Ach. 157. 588. Nub. 900 (anp.). Vesp. 293 (mel.). Pax 383 (tr. tr.). Men. *ἔμπε*. 20. 369. *ἔμπε*. 244 (tr. tr.). 332 (tr. tr.). 468 u. a. und durch das Metrum gestattet wird A. Eum. 590. S. El. 679. E. Hec. 517. Phoen. 158. Ar. Eq. 741. Antiphan. II 31 fr. 52, 12. 14 (tr. tr.). Nicostr. II 229 fr. 36. Bat. III 328 fr. 5, 11⁴⁾ u. a.

Die jüngere Imperativform εἶπον, die Aelius Dionysius p. 154, 12 Schw., Herodianus I 460, 22, Arcadius p. 169, 18, Choeroboscus II 128, 16. 242, 33. 245, 22, Suidas s. v. εἶπον, Etym. M. p. 302, 26. Etym. Gud. p. 169, 25. 37 vertreten, kommt bei Xenophon Mem. III 6, 3, Plato Men. p. 71 D, Herondas 6, 43⁵⁾, in der Anthol. Pal. V 130, 4. VII 500, 1, mit derselben Betonung εἶπον, wovon mich Wackernagel überzeugt hat, auch bei Pindar Ol. 6, 92⁶⁾, Theokrit 14, 11⁷⁾, Simonides von Keos fr. 154, in der dramatischen Literatur erst in der neuen Komödie vor, und zwar ist εἶπον durch das Metrum gefordert vor konsonantischem Anlaut Men. III 234 fr. 891 zitiert von Herodianus I 460, 22. II 779, 17, Choeroboscus II 128, 16. 139, 15. 242, 33. 245, 22, Etym. M. p. 302, 27, Cramer, An. Ox. IV 202, 3; vor vokalischem Euphron III 320 fr. 3, 3.

1) *ἔμπε* Cobet, Nov. Lect. p. 112. — 2) *ἔμπε* L. *ἔμπε* AB All. — 3) *οὐρεῖται* Dindl., Barthold, Wilam., Weckl. *οὐρεῖται* Nauck. Vgl. Nauck, Eur. Stud. II 23f. — 4) Die Stellen aus der mittleren und neuen Komödie sind alle zitiert. — 5) Aber *εἶπε* Herond. 6, 47. 48. *ἔμπε* 2, 42. — 6) *ἔμπε* codd. *ἔμπε* Boeckh, Christ, Mommsen, Bergk. — 7) *ἔμπε* cf. Med. Call. Ziegl. *εἶπε* Steph.

Nicol. III 384 fr. 1, 19. Hingegen liest man für *τίς εἶπον εἰ μοι ξιλλάβῃ* LP E. Ion 331 seit Yxem: *τίς; εἰ πόρον μοι ξιλλάβοι*¹⁾. Naucks Schreibung *εἶπον* (Philol. VI 414) bei Eupolis I 332 fr. 271²⁾ ist also schwerlich zu billigen.

In der 3. Pers. Sing. Imperat., die Etym. M. p. 302, 27 und Etym. Gud. p. 169, 24 mit *α* lehren und die attischen Inschriften früher durch *ἀνειπάτω* C. I. A. IV 2, 574b, 19 (um 350 v. Chr.)³⁾ als durch *ἀνειπίτω* II 603, 13 (kurz vor 250 v. Chr.) belegen⁴⁾, in der 2. Pers. Plur. (Suid. s. v. *εἶπατε*) und in der 2. Pers. Dual. Imperat. sind seit Homer in Poesie und Prosa vorwiegend die *α*-Formen und in der dramatischen Literatur ausschließlich im Gebrauch und zwar *εἶπάτω* Ar. Pax 660. Ran. 1243. 1389. *κατειπάτω* Ar. Pax 20. *εἶπατε* S. Ant. 1190. Oed. R. 926. Oed. C. 1115. E. Ant. fr. I 22. Cycl. 428. Phoen. 278. Or. 375. Ar. Ach. 540 = E. fr. 708⁵⁾. Lys. 1075. Pherecr. I 157 fr. 45, 1. *προσειπάτε* E. Alc. 610. Med. 895. Hipp. 1099. Ar. Ach. 891⁶⁾. Pax 581 (mel.). *εἶπατον* (2. Dual.) Av. 107. Ran. 1379. 1426. 1435. Nichtsdestoweniger schrieb bei Ar. Ach. 540 = E. fr. 708 *εἶπατε* Tyrwhitt bei Kidd. Add. ad Dawes. Misc. p. 618.

Als Infinitiv erscheint immer, auch auf den attischen Inschriften *εἶπτιν*: A. Pers. 716 (tr. tr.). S. Oed. R. 92. E. Med. 430 (mel.). Ar. Ran. 1239. Men. III 63 fr. 223, 6 u. a., nie das ionische *εἶται*.

Das Partizipium lautet gewöhnlich *εἰπών*: S. El. 1176. Ar. Nub 1062. *εἰποῦσα* E. Hipp. 596. *εἰπόντος* A. Sept. 732 (mel.) u. a., auch noch in späterer Zeit: Antiphan. II 94 fr. 195, 9. Eubul. II 206 fr. 119, 6. Philetaer. II 230 fr. 1. Alex. II 308 fr. 27, 1. Timocl. II 457 fr. 12, 7. Men. *Πειρ.* 39. 85. *Σαμ.* 28. 45. Adesp. com. III 429 fr. 115, 1. Adesp. com. dub. III 610 fr. 1222. Komödienfr. im Bull. de Corr. Hell. 1906 S. 130⁷⁾.

Die Partizipialform *εἶπας*, die von Aelius Dionysius p. 154, 13 Schw., Herodianus II 502, 1, Choeroboscus II 128, 15, Etym. M. p. 302, 31. 302, 46, Eustathius p. 670, 10, Gregorius Corinthius p. 481 Schäf. angeführt wird und bei Herodot, Aristoteles, Kallimachus, in der Antholog. Pal.⁸⁾, ferner auf einer attischen Inschrift C. I. A.

1) *τίς, εἶπε μοι ξιλλάβῃ* Elmsl. zu Med. 266 adn. i. Vgl. Hermann zu Ion 345. — 2) *τίς μισθοῖ; τοῖ; ποτὴ τίς ἡ ποσὶ;* Poll. VII 133. *τιμὴς εἶποι τίς πόση ἢ διαγορὰ* A. *ἄλλ' εἰς τίς μισθοῖ;* Bekker. *τίς μισθοῖ; εἶπε εἶπον* Philol. VI 414. *τίς; πόση ἢ ἡ ποσὶ;* Nauck, Hall. allg. 12. 1848. S. 520. — 3) Vgl. auch dort *προ-ἔπειτω*. — 4) Vgl. Meisterhans, Gramm. d. att. Inschr. S. 184. — 5) Vgl. A. Müller, v. Leenwen zu Ar. Ach. 540, Nauck zu Eur. fr. 708. — 6) Vgl. v. d. Sande Bakhuizen, De parodia p. 25. — 7) Die Stellen aus der mittlere und neuen Komödie sind alle zitiert. — 8) *εἶπας* Herodt. I 22. *εἰπαστος* III 63. *προειπαστες*

II 601, 8 (um 300 v. Chr.) sich findet, taucht erst in der neuen Komödie und zwar nur im Nom. Sing. auf, worauf schon Eustathius p. 670, 11 hinweist: Philem. II 489 fr. 42, 3. Demon. III 375 fr. 1, 3¹⁾ *προειπας* Dionys. II 423 fr. 2, 2. Statt *ειπας* R aber bei Ar. Thesm. 902 liest man mit den anderen Hdschr. *ειπας* und statt *ειπας* *ειπας* B Athenaei VI 237a²⁾ bei Eupol. I 301 fr. 159, 15 (mel.) vielmehr mit Porson *ειπ' ἀσολυγς*.

Vielfach wird dieser Aor. in Zusammensetzung mit Präpositionen verwandt³⁾, seltener noch von Aeschylus: *ἀπειπων* Sept. 825 (mel.). Ag. 1332 (anp.). *ἀντ-* Prom. 51. *ἐξ-* Ag. 925. *ἐν-* Suppl. 983 (anp.). *παρ-* Prom. 134 (mel.). *πρὸς-* Ag. 365. 776 (anp.). 802. Cho. 995. häufiger schon von Sophokles: *ἀπειπων* Oed. C. 1760 (anp.). Trach. 789. *ἀντ-* Ant. 1053. 1232. El. 377. Oed. C. 999. 1279. *δι-* Oed. R. 394. 854. Trach. 22. *ἐξ-* Oed. R. 748. El. 1033. Oed. C. 1528. Trach. 312. 343. fr. 849. *πρὸς-* Ai. 538. 1222 (mel.). Oed. R. 1072. *ἐν-* Ai. 213 (anp.) und am häufigsten von Euripides und den Komikern: *ἀπειπων* Alc. 487. 737. 738. Hec. 942 (mel.). Herc. f. 1354. *ἀντ-* Ion 1167. Iph. A. 1564⁴⁾. *ἀντ-* El. 361. Iph. A. 1210. 1391 (tr. tr.). fr. 706. 953, 10. *ἐξ-* Hipp. 492. 658. Ion 1119. El. 907. Bacch. 273. fr. 666. *κατ-* Med. 589. Hec. 243. Ion 1215. 1345. Hel. 898. *πρὸς-* Alc. 195. 312⁵⁾. 942. 1131. 1132. Med. 370. 1069. 1350. Heracl. 573. Hec. 435. Ion 665. Herc. f. 599. 609. Hel. 1542. Phoen. 633 (tr. tr.). 1441. Or. 521. 1418 (mel.). 1437 (mel.). 1605. Iph. A. 630⁶⁾. 1616 (mel.). *συν-* Hipp. 557 (mel.). *ἐν-* Suppl. 1171. Herc. f. 962. *ἐξ-* Curo. fr. 3 p. 798. Adesp. trag. 398 p. 915. Adesp. com. dub. III 612 fr. 1228. *κατ-* Adesp. trag. 465 p. 930⁷⁾. *πρὸς-* Theod. fr. 3 p. 802. *ἀπειπων* Ar. Pax 306 (tr. tr.). Av. 556 (anp.). Lys. 778. Diphil. II 549 fr. 32, 8. *ἀντ-* Ach. 11⁸⁾. Vesp. 1497. Pax 550⁹⁾. Av. 1076. 1084. *ἀντ-* Nub. 998 (anp.). 1417. Thesm. 545. Ran. 585¹⁰⁾. Eccl. 570. 588 (anp.). Plat. 486. Pherecr. I 194 fr. 154. Men. Men. 321. 464. *ἐξ-* Av. 454 (mel.)¹¹⁾. Anaxandr. II 159 fr. 55. *κατ-* Eq. 1339. Nub. 155.

IV 125. *ειπας* Aristot. Top. V 2, 4. 3, 1. 2, 4. 6. Call. Epigr. 25. 1 Schol. Anth. Pal. VII 320, 4. IX 568, 5 u. a.

1) *προειπας* *αὐτὸς* AB Athenaei IX 410d. *αὐτὸς* All. ed. Casaub. I *προειπας* *αὐτὸς* Cobet, Nov. Lect. p. 2. — 2) *ειπας* AP *ειπας* *εἰπας* Ald. — 3) Vgl. Kühner-Blass II 181, 1. Cobet, Var. Lect. p. 35ff. — 4) v. spur. Pers., Kirchh., Weckl. — 5) v. spur. Pers., Kirchh., Nck., Dindl., Prinz. Vgl. V. 195. — 6) v. spur. Pers., Matth., Kirchh., Weckl. — 7) *κατὰ* Simpl. in Epictet. p. 357. *κατὰ* *εἰπας* Olymp. in Plat. Gorg. Archiv f. Phil. u. Päd. XIV 257. — 8) Vgl. A. Müller. — 9) Vgl. Richter, v. Herwerden, Comm. — 10) *ἐξ* *γ'* *ειπας* *ἐν* V. — 11) *ἐξ* *ειπας* Kobl., Mehlert, Koehl.

170. 224. 478. 1278. Vesp. 54. 283 (mel.). Pax 377. 405. 657. 823. Thesm. 340. Eccl. 495 (mel.)¹⁾. Plut. 86. Pherecr. I 151 fr. 23. 2 (anp.). I 173 fr. 103. Hermipp. im Lex. Messan. bei Rabe, Rhein. Mus. XLVII 411. Men. III 200 fr. 695. προ- Pax 371. Aristoph. II 277 fr. 4. 1. Men. III 268 fr. dub. 1103 = Comp. Men. et Phil. 163 p. 31. Men. Σαμ. 218. προσ- Ach. 266 (mel.). 882. Pax 520. 522. 557 (tr. tr.) = Ar. I 468 fr. 294, 6 (tr. tr.). Ran. 1145. Plut. 786. Ar. III 725 fr. 676 b (anp.). ἐπ- Vesp. 55. Plut. 997. Philetæer. II 230 fr. 1.

Demnach läßt sich für die Dramatiker folgendes Paradigma der Formen von εἶπον — εἶπα aufstellen:

εἶπον	εἶπα	εἶπω	εἶποιμι	εἶπέ	(εἶπον)
	εἶπας	εἶπῃς	εἶποις		εἶπάτω
	εἶπε	εἶπῃ u. s. w.	εἶποι u. s. w.		εἶπατε
εἶπομεν					εἶπατον
	εἶπατε				
εἶπον		εἶπεῖν		εἶπών	(εἶπας).

Vergleichen wir bei ἥνεγκον — ἥνεγκα und εἶπον — εἶπα die Formen beider Kategorien mit einander, so finden wir, daß die α-Formen bei ἥνεγκα etwas häufiger auftreten als bei εἶπα und zwar ἥνεγκαν gegenüber εἶπον, ἐνέγκαιμι ἐνέγκαι (neben ἐνέγκαι) gegenüber allein herrschendem εἶποιμι, εἶποις, εἶποι. Im Ind. Aor. Med. findet sich nur ἥνεγκάμην, ἥνεγκω, ἥνεγκατο, während εἶπάμην überhaupt nicht vorkommt²⁾. Die eingeklammerten Formen ἐνεγκον, ἐνέγκας und εἶπον, εἶπας gehören nur der neuen Komödie an; sonst aber unterscheidet sich die Komödie im Gebrauch beider Formenkategorien nicht von der Tragödie.

Die aus klassischer Zeit stammenden Formenpaare ἥνεγκον — ἥνεγκα und εἶπον — εἶπα haben dann in hellenistischer Zeit die Umbildung von ἥλθον zu ἥλθα, von ἔπεισον zu ἔπεισα, von ἔκτανον zu ἔκτανα, von ἐγενόμην zu ἐγενάμην, von εἰλόμην zu εἰλάμην, von τῆρόμην zu εἰράμην u. a. begünstigt³⁾. Derartige spätere, auf attischen Inschriften der römischen Zeit⁴⁾ und auf Papyri⁵⁾, aber

1. κατέπη BFN κατέπη cett. — 2. Vgl. S. 108 Anm. 10. — 3. Vgl. Buttmann, Ausf. gr. Sprachl. I 398f. 404f. Curtius, Verbum II 309ff. Kühner-Blanz II 164. G. Meyer² § 533. Brugmann, Gr. Gramm.² § 321 S. 276. Lobeck zu Phryn. p. 139 183. Pierson zu Ael. Herod. Philetæer. p. 391. Rutherford, The new Phryn. S. 215ff. Wackernagel, Verm. Beitr. z. gr. Sprachk. S. 48. Dieterich, Gesch. d. gr. Sprache. Byzant. Arch. I S. 237f. Schweizer, Gramm. d. Pergam. Inschr. S. 181f. (vgl. auch daselbst zitierte Literatur). — 4. Vgl. Meisterhans, Gramm. d. att. Inschr.² S. 184, 7. — 5. Vgl. Cramert, Memoria Gr. Hercul. p. 210. 232f. Mayser, Gramm. d. gr. Papyri S. 362. 364.

auch in gewissen, besonders jüngeren Hdschr. der Dramatiker¹⁾ sich vorfindende Formen, vor denen als unnatürlichen die Grammatiker ausdrücklich warnen²⁾, sind natürlich nicht in den Texten der Dramatiker zu dulden, nicht einmal in den Fragmenten der neuen Komödie.

3. Wtz. κατ, κατ (κα-τ-ω aus κατ-τ-ω, κατ-ω 'brenne'. ἐκατ-σ-α, κατ-μα 'Brand'. ai. ζuc, ζuc-a-ti 'flammt'. ab. ζuc 'brennen')³⁾. Aus dem hom. ἐκατ-α, ἐκατ-α, Part. κατ-α-ντ-ος⁴⁾ ging durch quantitative Metathesis im Atticismus κατ-α-ντ-ος, wie aus βασιλῆα βασιλέα hervor⁵⁾. Bemerkenswert ist, daß dieser Aorist außer ἀποκείας bei Hippocr. VII 422 nur im Attischen und zwar allein in der maskulinen Partizipialform vorkommt⁶⁾, so 2 mal auf einer att. Inschrift in ἐκατ[α]ν C. I. A. I 324a I 43, c II 13 (408 v. Chr.)⁷⁾ und außerdem durch das Metrum gesichert in κατεις A. Ag. 840. ἐκατεις Rhes. 97⁸⁾. ἐκατ Ar. Pax 1133 (mel.)⁹⁾. Danach ist jedenfalls auch S. El. 757 für das hom. κατεις Lie κατεις p κατεις g mit Brunek und Erfurdt vielmehr κατεις zu lesen. Die Aristophanesstelle will höchst wahrscheinlich Hesychius durch ἐκατεις: ἐκατεις erklären; nur ist mit Pierson zu Moer.

¹⁾ Phryn. ed. Lob. p. 139. 183. Hesych. s. v. προττερο. s. v. προττον. Choer. II 1, 8. Snid. s. v. ἀπεττερο. s. v. προτττο. Zonar. s. v. ἀπεττερο²⁾. Eustath. p. 1911. 1. Bekker, An. Gr. I 469. 9. 12 (= Lex. Bachm. p. 169. 28. 82). Herodian. bei Hermann, De emend. rat. p. 314.

1) ἀνῆδα P E. Iph. A. 660 (ἀνῆδα LP¹⁾). ἡδης B Rhes. 400 ἡδης cett. — ἐκατ b E. Andr. 1042 mel. (ἐκατ cett. Vgl. Weckl. προσέκατ P E. Tro. 291 mel.) προσέκατ Harl. προσέκατ cett. προσέκατ Herm. προσέκατ Weckl. Vgl. Seidler). ἐκατ Philem II 521 fr. 138 bei Clem. Alex. Strom. VI 2. 23 ἐκατ Sylb. Vgl. Lobbeck, Phryn. p. 724. πείσι I E. Alc. 463 mel. πείσι cett. πείσι I Ar. Eq. 571 πείσι cett. — κατεις I E. Hipp. 1324 κατεις cett. — ἐκατ P E. Iph. A. 697 ἐκατ I. — ἐκατ I. ut videtur, corr. I. g S. El. 1157. κατεις S Stobaei Flor. 20. 25 bei Ear. fr. 258 κατεις Trac. ἀπετεις A Stobaei Flor. 22. 3 bei Socrph. fr. 3. 3 p. 820 ἀπετεις cett. — ἐκατ G A. Prom. 283 κατεις Cant. 2 ἐκατ M. ἐκατ, ad alteram syllabam α supra adscripto, Lips. ἐκατ Ald Rob. Sept 865 ἐκατ M. ἐκατ Flor. I S. A. 1023 ἐκατ cett. ἀνῆδα AC Athenaei VI 223 b bei Timocl. II 433 fr. 6. 4 ἀνῆδα Dindf., Kek., Kaib.). ἀνῆδα A Stobaei Flor. 51. 27 ἀνῆδα cett. bei Men. III 47 fr. 161 ἀνῆδα Mein., Kueck. — 2) προττε ist hier in προττε zu bessern. — 3) Curtius, Grundz. S. 145. Prellwitz, Etym. Wörterb. S. 203. — 4) ἐκατ II. A 40. κατεις Od. 1231. κατ Apoll. Rh. I 588. — 5) Vgl. Brugmann, Gr. Gramm. S. 40. 321. — 6) Vgl. Battmann, Ausf. gr. Sprachl. II 211. Curtius, Verbum II 303. Kühner-Blass I 174. II 104. 452. G. Meyer S. 527. Pierson zu Moer. p. 213. Praef. Koch p. 94. Kribel und Jebb zu Soph. El. 757. Herwerd zu Ar. Pax 1133. — 7) Vgl. Meisterhans, Gramm. d. att. Inschr. S. 182. 10. Verf., Verballexikon d. att. Inschr. S. 13. — 8) ἐκατεις o P et ε in ras. a m 3-act. L. ἐκατεις C. Vgl. Vater, Comm. p. 100. — 9) ἐκατ RV αἰαττω B αἰαττ PC Ald.

p. 213 ἐκκείας zu emendieren, was die Buchstabenfolge statt ἐκκαίας verlangt. Dieselbe Verschreibung zeigt übrigens der cod. B Rhcs. 97 durch ἐκκαίαντες für ἐκκέαντες.

4. Wrz. χυ (χί-ω, χέ-ω 'gieße', χέ-χυν-α, χέ-χυν-ται, χί-μα, χεί-μα, χί-σι-ς, χό-η 'Guß'. lat. fu-n-d-o. ai. ju-hó-ti 'er gießt'. hu-ti-s, hó-ma 'Guß'. got. giu-ta-n, ahd. gio-za-n, uhd. gie-Be-n)¹⁾. Vielleicht aus einem *ἐ-χε-σ-α, von dem schon Phavorin. Eclog. ed. Dindf. p. 446, 14 ausging, dessen σ aber der Erklärung Schwierigkeiten bereitet, entwickelte sich das epische ἐ-χε-ν-α und daraus das spätere und im besonderen attische ἐ-χε-α²⁾, das übrigens an zwei Stellen in der Form ἐχέαν schon bei Homer³⁾, außerdem bei Hesiod⁴⁾, Herodot⁵⁾, in der att. Prosa⁶⁾ und auf att. Inschriften⁷⁾, vorwiegend in der Zusammensetzung vorkommt⁸⁾. Im Drama ist die einzige Form des Simplex χέη, E. Cycl. 329, sehr häufig sind in der Tragödie wie Komödie die Komposita: σιτέχτας E. Hel. 1553. ἐστέχτας Ar. Thesm. 554. κατέχεν Nub. 74. ἐνέχεν Theopomp. I 751 fr. 65⁹⁾. Konj. ἐνέχω Ar. Pax 252¹⁰⁾. καταχέω Plut. 790¹¹⁾. ἐχέη A. Pers. 828. Optat. ἐχέαιμι Ar. Ach. 1055. σιγγέαιμι E. Hipp. 1063. ἐχέαι Antiphon. II 68 fr. 140, 1¹²⁾. Imper. ἐχέτω E. Cycl. 568. Ar. Eq. 118. 121. 122. Diphil. II 559 fr. 58. καταχέτω Pherecr. I 166 fr. 76. Anaxipp. III 301 fr. 8. ἐχέτω Philem. II 480 fr. 9. Infin. ἐχέαι Ar. Ach. 1051. σιγγέαι E. Hipp. 812 (mel.). Part. ἐχέας A. Cho. 518. S. fr. 843. ἐπεχέασα A. Ag. 1132 (mel.). καταχέασα Ar. Thesm. 487 u. a.

Das in Prosa¹³⁾ seltene Medium ἐ-χε-ό-μεν wird in der solennen Formel χαῖς χέανθαι gelesen bei A. Pers. 223 (tr. tr.). S. Oed. C. 477¹⁴⁾. χέμεθα θεοῖσιν ὅ[διον] ὡς χεῖμεθα E. Hyps. Oxyrh. Pap.

¹⁾ Phavorin. Eclog. ed. Dindf. p. 446, 14 s. v. χέαντες. Hesych. (= Suid. = Zonar. = Lex. Bachm. p. 245, 17) s. v. ἐχεν. ἐτέχεν. ἐχέον. Etym. M. p. 809, 42 s. v. χεῶ. Etym. Gud. p. 462, 87 s. v. περυχέον 159, 33 s. v. ἐχέουσα.

1) Curtius, Grundz. S. 201. Prellwitz, Etym. Wörterb. S. 503 f. — 2) Il. Σ 347. Ω 759. — 3) ἀνέχεαι Op. 65. — 4) διατέας Herod. VIII 57. — 5) ἐχέω Xen. Conv. 2, 23. ἐχέας Cyr. I 3, 9. Plut. Symp. p. 214 A. σιγγέας Isao. 5, 18. ἐχέας Dem. 43, 8. — 6) Vgl. Meisterhans, Gramm. d. att. Inschr. S. 182, 9. — 7) Vgl. Buttmann, Ausf. gr. Sprachl. II 325. Curtius, Verbum II 304 f. Kahner-Blass II 103 Anm. 4. 579. G. Meyer S. 326. Brugmann, Bezzenbergers Beitr. II 249 ff. Gr. Gramm. S. 321. — 8) Vgl. Koch. — 9) γέη ἐνέχω Conj. Aor. wie γέη ... ἐνέχω Plut. 958. γέη δὲ θεῶν γέη ... κατέχω Plut. 964. — 10) γέη ... καταχέω Conj. Aor. wie γέη vir κοῦλω V. 768. — 11) ἐχέαι AE. Athenaei XIV 641 f. Eustath. p. 1401, 52. Mein. Koch ἐχέας Butherford, v. Bamberg, Karbel. — 12) χαῖς ... ἐχέμεθα Herdt. VII 43. ἐχέμεθα Xen. Conv. 2, 26. ἐχέμενοι Cyr. I 3, 9. — 13) Vgl. auch χαῖς χέμενοι

VI 41. Col. IV 30¹⁾, außerdem *χέασθαι* Ar. Vesp. 1020 (anp.) und in der Zusammensetzung *ἐνεχεάμην* 'ließ mir einschenken' Antiphan. II 44 fr. 81, 2²⁾. *ἐγχεαι* Adesp. com. III 484 fr. 402. *ἐγχεασθε* Pherecr. I 173 fr. 101³⁾. *ὑποχέασθαι* Diphil. II 542 fr. 5⁴⁾. *ἐγχεάμενος* Ar. Vesp. 906.

5. Wie *χεῖται* und *χέαι*, so verhalten sich zu einander die epischen Infinitive *ἀλεί-α-σθαι* und *ἀλέ-α-σθαι*⁵⁾. Das mit *ἐξ* zusammengesetzte Verbum findet sich nur in dem Infinitiv *ἐξαλέασθαι**) 'gänzlich vermeiden' bei Hes. Op. 105. 758. 802. Apoll. Rh. II 319 und ebenfalls in einem Hexameter bei Ar. Eq. 1080⁶⁾.

6. An diese asigmatishen Aoriste schließen wir drei mit dem Wurzel-determinativ *κ* gebildete an: *ῥῆκα***), *ῥῥῆκα***), *ῥῥῶκα***), die freilich nur im Indikativ vorkommen⁷⁾. Der Verbalstamm *ῥῆκ* liegt ebenfalls in dem Perfekt *τέ-ῥῆκ-α* vor, das schon Choeroboscus II 70, 31 vergleicht, ferner in dem Substantiv *ῥῆκ-η*, *ἀπο-ῥῆκ-η*, *ὑπο-ῥῆκ-η*, *σχευο-ῥῆκ-η*, phryg. *adḍakετ*, ai. *dhak-as* 'Behälter', auch im lat. *fēc-i* und schon in *vhe-vhak-ed* auf der Spange aus dem VI. Jahrh. v. Chr. In Prosa wie Poesie werden die Singularformen des Indikativs allein aus diesen Aoriststämmen entwickelt, unter denen das Simplex *ῥῆκα* 'sandte, warf' nur bei Tragi-

*) Hesych. (Schol. Ar. Eq. 1080) s. v. *ἐξαλέασθαι* *ἐκκλίνειν*. Vgl. Etym. Gud. p. 82, 6 Stef. — **) Herodian. II 779, 22. 798, 24. 799, 8. Theodos. Alex. p. 86, 14 Hilg. 90, 2. Choer. II 70, 30. 124, 27. 125, 19. 26. 126, 25. 344, 19. 359, 80. 361 6. Sophronii exc. ex Ioannis Char. comm. in Theodos. p. 434, 7 Hilg. Etym. M. p. 176, 40. Etym. Gud. p. 96, 22. 161, 40. Crammer, An. Ox. I 137, 7.

Ar. I 517 fr. 488, 13. Nauck zu Soph. Oed. C. 477. Ellendt, Lex. Soph. s. v. *ῥέω*.

1) *χρησαιμεθα* Papyr. *χραμεθα* Wilam., Grenf. — 2) *ἐνεχεάμην* A Athenaei X 423c *ἐνεχεάμην* Kock, Kaibel. Vgl. Kock. — 3) *ἐγχεασθαι* A Athenaei XV 690d *ἐγχεασθε* Mein., Kock. Vgl. Kock. — 4) *ὑποσχεσθαι* codd. Athenaei XI 497a *ὑποχέασθαι* Dindf., Kock, Kaibel. — 5) *ἀλείασθαι* Od. μ 159. Hes. Op. 798. *ἀλέασθαι* Il. N 436. Od. ε 411. Hes. Op. 446. — Vgl. Curtius, Verbum II 303. Kühner-Blass II 360. Brugmann, Bezenb. Beitr. II 253. Gr. Gramm.* § 321. — 6) Vgl. unten Aoriste auf *-εσσα*. — 7) Vgl. Buttman, Ausf. gr. Sprachl. I 509. K. W. Krüger, Gr. Sprachlehre I § 36, 8 Anm. 1. Curtius, Verbum II 312ff. Studien VIII 331. Kühner-Blass II 195f. 214. Kühner zu Xen. Mem. IV 2, 15. G. Meyer* § 527 S. 604. L. Meyer, Gr. Aor. S. 15. Brugmann, Gr. Gramm.* § 315. 321 S. 277. Hirt, Gr. Laut- u. Formenlehre § 452. v. Bamberg, Jahresber. VIII 206. XII 49. Kretschmer, Einleit. in die Gesch. d. gr. Sprache S. 238. Stahl, Quaest. gramm. p. 64. E. R. Schulze, Quaestiuiculae grammaticae ad oratores Atticos spectantes. Progr. Bautzen 1889 S. 21ff. Fuhr, *ῥῥῆκων* und *ῥῥῶκων* bei den Rednern. Rhein. Mus. LVII 426ff. Diesterich, Gesch. d. gr. Sprache. Byz. Arch. Heft 1 S. 220. Schweizer, Gramm. d. Pergam. Inschr. S. 183f. Mayser, Gramm. d. gr. Papyri S. 367f. Crönert, Memor. Gr. Heroul. p. 240.

kern (nicht eben häufig), nie bei Komikern gelesen wird¹⁾: *ῥηα* Rhes. 927²⁾. *ῥηε* A. Prom. 163 (anp.). S. Trach. 273. 567. E. Med. 1176. Ion 1209³⁾. Phoen. 1364. *ἀρῆκας* S. Oed. R. 1177. Ar. Av. 88. 89. 91. *παρῆκεν* Men. III 113 fr. 397 u. a. — *ἔρῃα* A. Prom. 460. *ἔρῃας* S. Oed. C. 1357. *ἔρῃε* E. Alc. 621. 623. Ar. Nub. 1190. Apollod. III 293 fr. 14, 6 u. a. — *ἔδωκα* S. Oed. R. 1157. Philem. II 500 fr. 79, 8. *ἔδωκας* E. Suppl. 135. Ar. Eq. 869. *ἔδωκε* A. Pers. 458. E. Herc. f. 67. Antiphan. II 93 fr. 194, 9 u. a.

Im Plural bieten die älteren Tragiker ausschließlich die S. 13. 14. 18f. aufgeführten, einfachen unthematischen, von Moeris ed. Piers. p. 10 und Thomas Mag. ed. Ritschl p. 10, 8 als attisch bezeichneten Aoristformen, auch Euripides und die Komiker in einer wenn auch kleinen Majorität. Neben diesen Formen kommen aber bei Euripides und den Komikern ziemlich zahlreiche *κ*-Formen vor, die in der griechischen Poesie und Prosa von Homer an durchaus nicht selten sind⁴⁾, auf den attischen Inschriften aber — von dem *ἀνέδωκαν* C. I. A. IV 1b, 373, 180 einer alten Weihinschrift des VI. Jahrh. v. Chr. abgesehen — erst seit dem Jahre 385 v. Chr. in *παρέδωκα* C. I. A. II 673a 23, seit 329 v. Chr. in *παρῑδωκαμεν* IV 2, 831b II 30. 85. 87 auftreten⁵⁾. Übrigens findet sich wie in der anderen Literatur die 1. und 2. Pers. Plur. seltener (im ganzen 8 mal bei Euripides und den Komikern) als die 3. Pers. und zwar (gegenüber *ἔδομεν*, *ἔδοτε*, *ἔδοσαν*) durch das Metrum gefordert: *ἔδωκαμεν* E. Cycl. 296⁶⁾. Alex. II 374 fr. 209, 6⁷⁾. *ἀνεδόξανεν* V. 7⁸⁾. *προιδόκαμεν* E. Heracl. 463⁹⁾. — *ξίγλαθ'* Ar. Ach.

1) Vgl. S. 14. — 2) *ῥη'* & LP *ῥη'* apatio relicto B.C. — 3) *ῥηεν* LP *ῥη'* Barnes. — 4) *ἐνῆκαμεν* Od. μ 401. *ἀφῆκαμεν* Isae. 5, 1. *ἐδῆκαμεν* Xen. Mem. IV 2, 15. *ἔδωκαμεν* An. III 2, 5. Hell. VI 3, 6. Dem. 20, 139. — *ἀνῆκατε* Dem. 36, 10. Aesch. 3, 85. *ἀνεδόκατε* Hyper. Euxen. 9. *ἔδωκατε* Dem. 20, 84. *παρῑδωκατε* Xen. An. VII 7, 10. Dem. 28, 8 (vorher *παρῑδωκατε*). 61, 8. — *ῆκαν* Od. ο 458. Xen. An. IV 5, 18. *ἀφῆκαν* Hell. I 2, 18. VII 2, 16. Dem. 36, 10. *καθῆκαν* Plat. Timae. p. 77D. *προῆκαν* Pind. Ol. 1, 67. *ἔδῃκαν* Il. Z 300. Od. ε 199. Hes. Op. 289. Baech. 3, 7. Dem. 21, 211. Aesch. 1, 13. *ἔδωκαν* Il. N 303. Semon. Amorg. 7, 22. Theogn. 1057. Pind. Nem. 11, 39. Herdt. I 89. Xen. An. V 5, 14. VII 7, 37. Mem. I 1, 9. 4, 11. Hell. I 2, 10 (danach 2 mal *ἔδωκαν*). Dem. 20, 70. *ἀνεδωκαν* Lys. 19, 7. *δεδωκαν* Xen. Cyr. IV 6, 12 (neben *παρῑδωκαν*). *παρῑδωκαν* Isae. 12, 106. Dem. 19, 94 u. a. — 5) Vgl. Münsterhans, Gramm. d. att. Inschr. S. 188, 3. — 6) *ἔπαρῑκαμεν* Kirchh. — 7) *οἱ δεδόκαμεν* Athenae. VI 223f. Mein. — 8) *οὐκ ἔδωκαμεν* Hirschig, Ann. crit. p. 9. *οὐδ' ἔδωκαμεν* Mein. ed. min. XVIII, Kassel. — 9) *ἀνεδόδωκας* (gegen das Metrum *ἔδωκαμεν* Casaub. Vgl. Piers. zu Moer. p. 10. — 9) Die euripideischen, aristophanischen und ebenso folgende Stellen des Antiphan und Thukydides. *ἔδωκατε* Antiph. 5, 77. *παρῑκαν* Thuc. IV 38, 1 codd. (*παρῑσαν* Hude). *αφῑκαν* VII 19, 4 codd. (*αφῑσαν* Herw., Hude) beweisen, daß G. Meyers Gr. Gramm. § 527 S. 604) chronologische Angabe zu eng gefaßt ist: „Erst seit

101¹⁾. ἀφήκαθ' Men. Σαμ. 447. ἐδώκατε Alex. II 374 fr. 209, 5. ἐξεδώκατε Men. Σαμ. 525. — ἔθνηκαν E. Hec. 1156. Herc. f. 590. Phoen. 30. Or. 1166²⁾. 1641. fr. 458. θῆμαν Bacch. 129 (mel.). ἔδωκαν Adesp. trag. 192 p. 879³⁾. Adesp. com. III 438 fr. 150. ἀνέδωκαν E. fr. 484, 4. ἐξέδωκαν Heracl. 319. παρέδωκαν Med. 629 (mel.). Ar. Nub. 968 (anp.), durch das Metrum gestattet: ἀνῆμαν E. Bacch. 448. καθήκαν Ion 1200. μεθήκαν Hec. 556⁴⁾. ἀνέθνηκαν Men. III 151 fr. 526⁵⁾. ἔδωκαν Antiphan. II 76 fr. 161, 8. παρέδωκαν Diphil. II 550 fr. 32, 11. Unter diesen Umständen hatte Stahl, Quaest. gramm. p. 64 keinen Grund, ξυνήκαθ' Ar. Ach. 101 in ξυνείκαθ', der vir doctus in Mnemos. I 414 in ξυνείθ' ὁ τι zu ändern, oder Badham, Nauck und v. Herwerden καθῆκαν E. Ion 1200 in καθεῖσαν, noch weniger v. Herwerden, Mnem. nov. VI 63 und Kock ἔδωκαν bei Antiphanes II 76 fr. 161, 8 in ἔδοσαν, da auf dem Gebiete der mittleren und neuen Komödie acht κ-Formen nur dem einen ἔδοσαν Aristophon II 280 fr. 11, 9 gegenüberstehen. Statt συνήκαμεν Exc. Vindob. 73 bei E. fr. 1042 aber bieten vielmehr γινώσκομεν codd. Stobaei Flor. 23, 5, γινώσκομεν Men. Mon. 47⁶⁾. συνήκατε liest Nauck Rhes. 811 coll. Chr. pat. 2308 für ἐξαπύσατε codd.⁷⁾, σοφὴν ἔθνηκαν Hartung E. Tro. 350 coll. fragm. 458 für ἐσωφρονήκαθ' codd.⁸⁾.

Sigmatistische Aoristformen dieser Verba, die der späteren Gräcität, besonders seit christlicher Zeit angehören⁹⁾, treten in vereinzelten Spuren in jüngeren Hdschr. des Aristophanes auf: ἀφήσηθ' AB Kust. Ar. Ach. 655 (anp.) statt ἀφήθ' Tyrwhitt¹⁰⁾, μεθήσης Γ Ald. Vesp. 437 statt μεθήσεις cett.¹¹⁾, ferner σπέσμα ἔδωσαν Herodian. π. σολοικ. in Anecd. Boiss. III 255 bei Adesp. trag. 197 p. 880 statt σπέσμα ἔδωκεν Wagner.

Während ἔθνηκάμην und ἔδωκάμην dem ionischen und dorischen Dialekte eigen sind, findet sich ἡκάμην*) zuerst bei Euripides in

*) Hesych. s. v. ἡρήκατο. Choer. II 356, 20. Theodos. Alex. p. 88, 20.

dem 4. Jhd. sind (im Atticismus) Formen des Duals und Plurals (von ἔδωκα, ἔθνηκα, ἡκα) zu belegen".

1) ξυνήκαθ' edd. ante Kust. ξυνείθ ὁ τι v. d. Mnemos. I 414. ξυνείκαθ' Stahl, Quaest. gramm. p. 64. — 2) Zu beachten ist, daß V. 1165 προὔδοσαν gelesen wird. — 3) Vgl. Nauck. — 4) v. spur. Jacobs, Herm., Kirchh., Nauck, Prinz, Murr. Vgl. Hermann. — 5) Vgl. Kock. — 6) Vgl. Nauck. Verf. Augment u. Redupl. S. 66 f. — 7) ἐξαπύσατε Naber ἐξαπύσατε Weckl. Andere Konjekturen s. bei Wecklein. Vgl. Verf. Augment S. 18. — 8) Vgl. Augment S. 98. — 9) Vgl. Lobeck zu Phryn. p. 721. Curtius, Verbum II 314. Kühner-Blass II 197 Anm. G. Meyer² S. 604. Diesterich, Gesch. d. gr. Sprache. Byz. Arch. Heft 1 S. 220. Meisterhans, Gramm. d. att. Inschr.² S. 189, 5. — 10) ἀφήσατε R. Vgl. A. Müller. — 11) Vgl. Zacher, Aristophanesstudien S. 106.

προσηκάμην τὸ ἐγθέν El. 622 „nun gut, ich lasse mir das Gesagte gefallen“¹⁾, danach auch bei Demosthenes und im späteren Griechisch²⁾.

7. Wie der Konj. ὦ, der Imper. ἔς, das Part. εἰς zum Ind. ἦα, so verhält sich der S. 17 behandelte Konj. ἐπεσφῶ, der Imper. ἔσφες, das Part. ἐπεσφείς zu dem nicht nur der Form, sondern auch der Bedeutung nach einem ἦα verwandten ἔσφρα³⁾. Dieser nur dem älteren Atticismus eigene Aorist wird bezeugt durch Hesych. s. v. ἐξέσφην· ἀφῆεν und gewiß auch s. v. εἰσέσφην, wofür wir mit Nauck schreiben: εἰσέσφην· εἰσενήδισεν. εἰσαφῆεν⁴⁾. Literarisch ist derselbe überliefert in ἐπεσέσφρα E. El. 1033⁵⁾ und danach statt des erst der späteren Gräcität angehörigen sigmatischen Aorists ἔσφρα⁶⁾ mit Nauck ohne Zweifel herzustellen an der anderen Euripidesstelle in ἐπεσέσφρας Herc. f. 1267⁷⁾ und in ἀπέσφραν Cratin. I 37 fr. 78 außerhalb des Verses zitiert von Hesych. s. v. ἀπέσφραν⁸⁾. Daher ist die im Schol. zu Ar. Eq. 4 angeführte var. l. εἰσέσφρας⁹⁾ zumal in intransitiver Bedeutung ebenso wenig zu billigen wie M. Schmidts Konjekturen εἰσέσφρας für das von Hesych. für E. fr. 280 überlieferte εἰσέσφρας¹⁰⁾.

Auf Grund der obigen Glosse des Hesych. εἰσέσφην schreibt Wecklein (1902) für ἐσέσφρα M. ἐσέσφρα Spanheim A. Suppl. 480 εἰσέσφρα, was schwerlich bei Aeschylus die intransitive Bedeutung „ich bin hineingeraten“ haben kann.

Sogar einen medialen Aor. ἐσφράμην führt Wecklein wohl durch ἐσφρά E. Phoen. 264 veranlaßt mit εἰσέσφρατο V. 261 für εἰσέσφρατο ein.

¹⁾ Hesych. s. v. ἀπέσφραν· ἀφῆεν. Κρατίνος Ἐρμίσσης (fr. 78). Dasselbe Zitat geben offenbar Suidas und Bekkers An. Gr. I 423, 22: ἀπέσφραν· ἀφῆεν.

²⁾ Kühner-Gerth I 164. Vgl. auch Hermann ad Viger. p. 713. Kühner-Blass II 196. — 2) προσηκάμην Dem. 13, 78. 84. 32. 15. Plat. Publ. 5. προσηκάμην Dio Cass. 53, 23. — 3) Vgl. Nauck, Bull. VI 430—431. 442. XXIV 347. Cobet, Mnem. XI 442. Var. Lect. p. 575 ff. Brugmann, Jahrb. f. class. Phil. 1880 S. 227 f. Gr. Gramm.² § 300 S. 283. Kühner-Blass II 521. Rutherford, The new Phryn. S. 220 f. — 4) Vgl. M. Schmidt. — Vgl. auch Hesych. s. v. εἰσέσφην· εἰσέφην, ἐπεσφίην· ἐπεσφίην Nauck εἰσέσφην Bud. — 5) ἐπεσέσφρα L. Dindf., Nauck, Weckl., Kirchh. 1867. Murr. ἐπεσέσφρας Dawes, Kirchh. 1885. Vgl. Monk zu Alc. 1075. — 6) Vgl. Hesych. s. v. εἰσέσφρας. s. v. ἐπεσφίην· ἐπεσφίην. Hesych. = Phot. = Suid. s. v. ἐπεσφίην· ἐπεσφίην. Suid. s. v. ἐπεσφίην· ἐπεσφίην. Etym. Gud. p. 173, 14 s. v. εἰσέσφρας. Zonar. s. v. εἰσέσφρας. s. v. εἰσέσφρας. Lex. Bachm. p. 210, 16 s. v. εἰσέσφρας. — 7) ἐπεσέσφρας LG. Kirchh., Herm., Murr. ἐπεσέσφρας Nauck, Wilam., Weckl. Vgl. v. Wilamowitz s. St. Dindorf, Poet. scen.⁴ zu Eur. El. 1033. — 8) εἰσέσφρας plerique codd. εἰσέσφρας lemma schol. V. εἰσέσφρας M. — 9) Vgl. Nauck.

E. Sigmatischer Aorist.

Der sigmatische Aorist, der schon der indogermanischen Ursprache angehörte und außer dem Griechischen im Indischen, Slavischen und Lateinischen vorliegt, wo er in Gemeinschaft mit anderen Bildungen als ‚Perfektum‘ auftritt, ist eine themavokallöse Bildungsweise¹⁾. Die unthematische Natur des sigmatischen Aorists ist in den zahlreichen homerischen Konjunktivformen mit kurzem Vokal z. B. ἀγοράζομεν, ἀγείρομεν, ἀλγίσσει, die sich freilich in der Sprache der Dramatiker nicht mehr finden, deutlich zu ersehen. Das nach dem für diesen Aorist charakteristischen σ auftretende α verdankt seinen Ursprung dem sonantischen Nasal in der Endung der 1. Pers. Sing. und 3. Pers. Plur., wo aus ἔ-λισ-σ-η ἔ-λισ-α und aus ἔ-λισ-σ-σι ἔ-λίσ-σ-αν hervorging. Danach verbreitete sich das α durch die gegenseitige Beeinflussung dieses Aorists und des Indikativs Perfekt. Akt begünstigt auch über die anderen Personen des Indik. Aor. Außer dem Perfektum hat auf den sigmatischen Aor. auch das Präsens besonders in der Behandlung des vokalischen Lautes im Stamme eingewirkt. Die sehr zahlreichen Formen dieses Aorists führen wir am besten auf Grund einer Einteilung nach dem jeweiligen Stammausgange auf, so daß wir zunächst die sigmatischen Aoriste von Vokaltämmen, sodann die von Konsonantstämmen behandeln.

A. Vokalstämme.

a. Stämme auf α.

Die Stämme auf α zeigen vor dem σ des Aorists entweder α oder η, seltener ā.

1. Aoriste mit α vor σ.

Wie in anderen Fällen bewahrt der Atticismus statt des ionischen η im sigmatischen Aorist nach den Vokalen ε und ι und nach der Liquida ρ das lange α. — Unter den sigmatischen Aoristen mit Vokalstämmen können wir nur die bemerkenswerten hervorheben.

1) Vgl. Curtius, Verbum II 268 ff. Kühner-Blass II 101 f. G. Meyer² § 530. Brugmann, Gr. Gramma.² § 373 ff. Kurze vergl. Grammatik § 702 ff. Hirt, Gr. Laut- und Formenlehre § 453 ff. L. Meyer, Gr. Aor. S. 6 ff. W. Schulze, Zur Bildung des sigmat. Aor. im Griechischen, Kuhns Zeitschr. XXXIII 126 ff.

1. *θεασάμεθα* (*θέα*) 'laßt uns anschauen' Ar. Av. 664. *ἐκθεάσασθαι* S. Oed. R. 1253. Die dreisilbige Imperativform *θέασαι* erfordert das Metrum E. Herc. f. 1131. Ar. Ach. 366¹⁾. Eq. 997. Vesp. 1215 und die zweisilbige *θέας* Men. 'Επιτρ. 294. Ebenso bieten die Hdschr. Ar. Thesm. 280 *θέασαι* und Pax 907 *θέας* RV Bergk, Richter, Zacher, hingegen *Θᾶν* Dindorf, Meineke, v. Herwerden. Es ist aber jedenfalls ratsamer Pax 907 mit der Synizese *θέας* zu lesen und Thesm. 280 das dreisilbige *θέασαι*, als mit Dindorf im Dialog an der ersteren Stelle dem Trygäus und an der letzteren dem Mnesilochus die dorische Form *Θᾶσαι* in den Mund zu legen. Dieselbe Synizese hat statt in dem Imperat. *ἐκ* Ar. Nub. 932 (anp.). Thesm. 64. 176. Eccl. 784. S. Ant. 95. Oed. R. 1451. *ἔασον* Oed. C. 1192, der Interjektion *ἐκ* Ar. Plut. 824, in *νεανιρῶν* Vesp. 1067 (mel.), *νεανιῶν* 1069 (mel.) und *Πηλέα* S. fr. 447. E. Andr. 22. Ar. Ran. 863²⁾.

2. Von *πειράω* (*πειρά*) 'versuche' ist außer dem passiven³⁾ nur der aktive Aor. (nicht der mediale) bei den Dramatikern zu belegen durch *πειράσαι* 'versuchet' S. Oed. C. 1276⁴⁾ und *πειρασάμενοι αὐτὴν* 'sich um sie bemühten' Ar. Eq. 517 (anp.).

3. *ἐγχεῖν* (*γῆρας*) A. Suppl. 905 in faktitiver Bedeutung 'alt werden lassen, im Alter unterhalten'⁵⁾.

Aber auch nach anderen Lauten wie *ε*, *ι* und *ρ* hat sich das *α* selbst im Dialog hin und wieder behauptet:

1. Durchweg bei dem dorischen *πάσασθαι* 'Verfügung und Gewalt über etw. bekommen'⁶⁾: *ἐπάσω* A. fr. 215 zitiert von Hesychius II 137 aus *Ἡγορεῖ σατυρικῶ* und erklärt mit *ἐκλήσω*. Dasselbe *ἐπάσω* liest Nauck bei S. Oed. C 528 (mel.)⁷⁾ für *ἐκλήσω* L, Reisig, Elmsl., Herm., Jebb und *πάσασθαι* F. W. Schmidt E. fr. 459 für *πᾶσθαι* Stob. Flor. 94, 3.

2. Ebenso herrscht das *α* durchweg bei dem allein in der Komödie sich findenden *ἀκροάσασθαι* 'höre' (ursprünglich wohl **ἀκροασάσθαι*, aus *ἀκρος* und *οἶς* — **έος* aus *οἶσος*⁸⁾: *ἤκροάσαιο* Men. III 44 fr. 150⁹⁾. *ἀκροασάμεθα* Ar. Ran. 315. *ἀκροάσαι*

1) *θέασαι* R. *θεᾶσαι* ABCPTJ. Vgl. Elmsl. *ἰδοὶ θέασαι* wird hier ebenso gelesen, wie Eq. 997. E. Herc. f. 1131. — 2) Vgl. Dindf., Blayd., Herwerden, zu Ar. Pax 907 und 962. Blayd. zu Thesm. 280. Elmsl. zu Ach. 178. — 3) Vgl. unten Aor. auf *-αθην*. — 4) Vgl. Ellendt, Lex. Soph. s. v. *πειράω*. — 5) Vgl. Wecklein, Dindorf, Lex. Ansch. s. v. *γῆρασθαι*. — 6) Vgl. Brugmann, Gr. Gramm. § 21, 7 303. Kühner-Blass II 509. — 7) Vgl. Nauck, Herm., Jebb. — 8) Vgl. Brugmann, Gr. Gramm. § 30. — 9) *ἤκροάσαιο* Stob. Byz. s. v. *ἀκροάσας* *ἤκροάσαιο* Phot. u. Suid. s. v. *ἀκροάσας*, Zenob. IV 75, Eustath. p. 1534, 64.

Vesp. 655 (anp.). ἀφροάσασθε Antidot. II 410 fr. 2, 1. ἀφροασάμερος Ar. Nub. 1343. Eccl. 1175 (mel.).

3. Das aus dem homer. ἄσσαι (ἄψῃσαι) entstandene ἄσαι bietet Aeschylus fr. 417 zitiert in Bekkers An. Gr. I 450, 30 und erklärt mit βλάψαι, ferner ἄσας Sophokles fr. 571 zitiert von Hesych. I 297 und erklärt mit βλάψας.

4. πόρπασον (πόρπη) hefte an' A. Prom. 61⁴).

5. ἡβάσασα (ἡβη) die überhand genommen hat' A. fr. 357⁵). Hingegen ἀηδήσαι Suppl. 614. ἡβήσας E. Alc. 654. Heracl. 172 u. a. ἐφηβήσας A. Sept. 652. E. fr. 559. ,

6. αἰδάσον (αἰδέσθ) sprich' A. fr. 20⁶). E. Phoen. 124⁶). Hingegen αἰδήσειεν E. fr. 1064, 7. αἰδήσαι S. Trach. 171. Nur bei Tragikern gebräuchlich⁷).

7. Die von den Grammatikern Ioannes Charax p. 424, 20, Choeroboscus II 162, 25, im Etym. M. p. 202, 6 und in Bekkers An. Gr. I 379, 28⁸) gelehrte zwiefache Art der Dehnung in ἀλοάσω, dessen α in dem älteren ἀλοιάσω begründet ist, und dem jüngeren ἀλοιώσω 'werde dreschen, schlagen' ist auch durch die Komödie vertreten und zwar durch den älteren Komiker Pherekrates ἀλοάσαι' I 162 fr. 65 (mel.)⁹), womit übereinstimmt μεμαλλοακότα Ar. Eq. 62¹⁰), aber schon durch Aristophanes in den Fröschen 149 ἡλόησαν¹¹), ebenso κατηλόηται Eubul. II 170 fr. 15, 5¹²). ὀπιλόη-

¹) Bekk. An. Gr. I 379, 28 = Lex. Bachm. p. 71, 4 = Anf. d. Lex. d. Phot. p. 80, 3 Reitz. = Suid. s. v. ἀλοάων. Vgl. Etym. M. p. 131, 19 a. v. ὀπιλόησαν. Draco ed. Herm. p. 15, 12. Suid. s. v. ἡλόησαν. s. v. κατηλόημένη. Favorin. ed. Dindf. p. 98, 7. Dagegen empfehlen das ältere ἀλοάσω gegenüber ἀλοήσω Thomas Mag. ed. Ritschl p. 8, 2 und Phrynichus Bekk. p. 16, 1.

²) Vgl. προσπορπατός A. Prom. 147 anp. πορπαύματα E. El. 820 Herc. f. 959 Rhes. 442 (πορπαύμασιν B¹ C¹ πορπαύμασιν LP πορπαύμασιν Persson) ἑπιπορπαύματα Plat. I 603 fr. 10. ποινάσασαι E. Cycl. 550. El. 836. ποινάτῃος A. Ag. 1503 (anp.). ποινάτορον E. Ion 1206. ποινάσασα Iph. T. 1441 ποινάτω A. Ag. 1280. E. El. 23. 268. Lobeck zu Phryn. p. 204f. Nauck, Eurip. Stud. II 175. Kühner-Blass II 127. Weckl. zu A. Prom. 61. Herwerden zu Eur. Ion 304. — 2 ἡβήσασα Heath ἀμφεβήσα Paley, Weckl. — 3 Vgl. Nauck. — 4 αἰδήσον Matthiae. Vgl. Matthiae, Wecklein, Weidgen, Qua ratione Euripides in carminibus melicis Deridem, in anapaestis Atticam dialectum temperaverit. Diss. Jena 1874 p. 21. — v spur. Dindf. — 5 αἰδάμενος Alex. II 383 fr. 235 gehört offenbar einer Parodie an. — 6 Vgl. Koch. Lobeck zu Phryn. p. 204. Kühner-Blass II 127. 303. Lex. Quenst. 18, 5 empfiehlt Lobeck mit den meisten Handschr. ἀλοάτος zu lesen. — 7 μεμαλλοακότα R. — 8 ἡλόησαν Suid. s. h. v. ἡλόησαν RV U¹ M. Ammon. ed. Valck. p. 13. ἡλόησαν A ἡλοάσαν Cantabr. I. Vgl. Invernizzi-Beck, Fritzsche, Thierach, Koch, Valckenaer zu Ammon. p. 16f. — 9 κατηλοαίσαι A Athenaei XIV 622c κατηλόηται E κατηλοαίσαι Mein. zu Athen. coll. Hesych. s. v. κατηλόηται

μέγος Dem. Phaenipp. § 6. κατελόγησαν Aesch. 2, 140¹⁾. ἐλόγησεν Herond. 2, 34. Babr. 54, 16. Für das von den codd. Poll. X 160 bei S. fr. 19 überlieferte ἐλόγησαι πλείων liest M. Schmidt ἐν ἐλόγησα, Casaubonus aber ἔλαυνε παίων und Nauck ἔθλησε παίων.

Was die Behandlung des α im Aor. der Verba auf -αω in lyrischen Partien der Tragödie betrifft, so begünstigen die älteren Tragiker das dorische α noch mehr als Euripides und zwar Aeschylus in 7 Fällen gegenüber 3 (mit η), Sophokles ebenfalls in 7 Fällen gegenüber 4, Euripides in 19 gegenüber 14.

Das dorische α hat Euripides im Orestes 1459 (mel.) sogar auf δικάσεν²⁾, in der Aulischen Iphigenie 209 (mel.) auf ἐξέπύνασεν³⁾ übertragen, ähnlich wie er, obwohl die Verba mit χ anlauten, augmentierte ἀγγίσαι Hec. 169. 170 (anp.) und ἀντάχχ' Med. 428 (mel.)⁴⁾.

Auf Grund dieser Tatsachen werden wir für κατεκοίμιστα S. Oed. R. 1222 (mel.) L. Dindf., Nauck, Jebb vielmehr κατεκοίμασσα mit Heath herstellen, zumal von demselben Verbum in demselben Drama κατακοιμάσῃ (κατακοιμασαι) V. 870 (mel.) überliefert ist.

Die Komiker hingegen haben dem dorischen α in diesem Falle so wenig Eingang in ihre Chorpartien verstattet, wie in der Augmentierung der mit α anlautenden Verba⁵⁾.

II. Aoriste mit η vor α.

α. Primäre Verba.

1. εἰσέβησ' führte hinein' E. Bacch. 466⁶⁾. ἐσβήσας Alc. 1055⁷⁾. ἐμβήσας besteigen lassen' Heracl. 845⁸⁾. ἐμβήσας Cycl. 467. ἐξέβησας setzte ans Land' Hel. 1616. In lyrischen Partien εἰσάσεν brachte, führte' Med. 209. ἐπέβησαν ließen betreten' Iph. T. 215 (anp.)⁹⁾. Hysp. Oxyrh. Pap. VI 71 fr. 64, 86. Übrigens

1) Übrigens ist die attische Form des Verbums ἀλοῶ gegenüber dem epischen ἀλοῖω z. B. Il. 5522 Theocr. 22, 128, auch Herond. 2, 51 durch das Metrum gesichert bei Ar. Theom. 2, fr. 661. Pherecr. fr. 65 (mel.). Isobul. fr. 15, 5. Nur πατρικολός z. B. Ar. Nub. 911. 1327. Ran 274 und μητροκόλος z. B. A. Eum. 153. 210 auch im Atticismus. — 2) Vgl. δικάσεν Bacchyl. 12, 78. δικάστω 165. — 3) ἐξέπύνασεν α ex η facta L. ἐξέπύνασεν Herm., Dindf., Kirchh., Nauck, Weckl. ἐξέπύνασεν Elmsl., Marr, Forte ἐξέπύνασεν Markland — unverständlich. Vgl. ποναδῆ ABD Pind. Ol. 6, 11. πονοαμένον codd. Pyth. 9, 94. ἐπύνασεν Theocr. 15, 80 πονοαμένως 13, 14. — 4) Vgl. Augment S. 41. — 5) Vgl. Augment S. 39 und Personalendungen S. 22. — 6) εἰσέβησ' LP εἰσέβησ' Abresch. Vgl. Muegrave. — 7) ἐμβήσας α etc δάμνησας βήσας coll. — 8) ἐμβήσας LP ἐμβήσας Weckl. — 9) ἐπέβησαν Canter, Nauck.

kennt unter den Dramatikern nur Euripides den kausativ gebrauchten Aor. *ἐψησα* und zwar vorwiegend in Kompositen.

2. Daß *ἀνεδιγίσαιτε* 'suchtet auf' Cratin. I 12 fr. 2 auf *ἀνεδιγῶ*, nicht auf *ἀνεδιγέω*, was noch Passow aufführt, zurückgeht, zeigt *ἐρεσποδιγῶσαν* Ar. Nub. 192. Vgl. Kock, Mein., Leeuw. zu Ar. Nub. 192.

3. Der aktive Aor. des Simplex findet sich nur in *ἐμνήσας* 'erinnertest' E. Alc. 878 (anp.), der mediale in *ἐμνήσατο* 'gedachte' S. Oed. R. 564. Eupol. I 363 fr. 413 zitiert von Photius s. v. *μνήσας* und erklärt mit *ἐμνηστειόσατο*. *μνήσωμαι* E. Hyps. Oxyrh. Pap. VI 35 V. 6 (mel.). Iph. A. 667. *μνησάμενα* A. Suppl. 52 (mel.). Häufiger die Komposita: *ἀνέμνησα* E. Ion 284. El. 504. Men. III 134 fr. 467. *ἀναμνήσας* E. Alc. 1045¹⁾. *ἐπέμνησας* S. Phil. 1170 (mel.). *ἐπομνήσαι* Antiph. II 90 fr. 191, 4. — *ἐπεμνησάμεν* A. Cho. 621 (mel.)²⁾. *παρεμνήσω* S. Trach. 1124. *ἀπομνήσαι* E. Alc. 299.

4. *ἔστησα* 'stellte' S. Oed. C. 1303. E. Heracl. 128. Ar. Eq. 521 (anp.)³⁾. *στέγειτε* A. Eum. 828. *στέσαι* E. Ant. fr. I 9⁴⁾. Ar. Thesm. 968 (tr. tr.). Alex. II 316 fr. 56, 3. *στέσας* S. Oed. R. 699⁵⁾ u. a. Med. *ἀπαστέσασθε* 'wandtet von euch ab' E. Phoen. 1087⁶⁾. *στέσαστο* 'würde errichten' Ar. Plut. 453⁷⁾. *στέσάμενον* Xenarch. II 469 fr. 4, 10. *ἐπαστέσαστο* 'unternahmen' Ar. Lys. 268. *κατέστέσαι* 'setze für dich ein' Ar. Av. 841.

5. *ἔφησα* 'sagte' kommt in der Tragödie von Aeschylus an wie in der Komödie, wenn auch nicht häufig vor⁸⁾. *χῆγχε* Eubul. II 178 fr. 41, 8⁹⁾. *ἀπέφησεν* Men. III 251 fr. 995. *ἐπέφησα* LP E. Iph. A. 130 (anp.)¹⁰⁾. *ἔφησαν* Bc Rhes. 66¹¹⁾. *γέσω* E. Andr. 84. *γέσαιεν* A. Prom. 519. Komödienprolog im Straßburg. Pap. Gr. 53 V. 28 Hermes XXXV 623¹²⁾. *γέσαιε* AE Athenaei XI 463d bei

1 *μή μ' ἀναμνήσας* LP Prinz. Dindf. *μή με μνηστέρως* a *μή με μνηστέρως* B *μή μὲ μνηστέρως* Kirchh. Nauck. — 2 *ἐπεμνήσασιν* M. c' *ἐπεμνήσασιν* m. *ἐπεμνήσασιν* G Ald. Torn. *ἐπεμνήσασιν* Heath. Herm., Kirchh. Wilam. *ἐπεμνήσασιν* Weckl. 1885. *ἐπεμνήσασιν* Dindf. *ἐπεμνήσασιν* Weil. Weckl. 1888. Blaus. *ἐπεμνήσασιν* Blayd. — 3 *ἔστησι* *ἐπαστέσαι* Vgl. Kühner-Gierth I 110. — 4 *ἐπαστέσαι* *ἐπαστέσαι*. — 5) Umschreibung durch *στέσας* *ἐπαστέσαι* Vgl. Bruhn zu V. 577. — 6 *ἐπαστέσασθε* I. — 7 *ἐπαστέσαι* *ἐπαστέσαι* Suidas. *ἐπαστέσαι* R. *ἐπαστέσαι* AU. Vgl. Hemsterh. Blayd., Comm. — 8 Vgl. Kühner-Blas II 212 Anm. 4. — 9 *ἐπαστέσαι* *ἐπαστέσαι* A Athenaei XIII 562d. *ἐπαστέσαι* Dindf. Mein., Kock. *ἐπαστέσαι* Wilam. Karb. Vgl. Meineke III 227. — 10 *ἐπαστέσαι* Markl. Murr. — 11 *ἐπαστέσαι* C. *ἐπαστέσαι* WLP. Kirchh., Nauck. Weckl. Murr. — 12 *ἐπαστέσαι* Papyr. Vgl. Karbel, Nachr. d. Götting. Gesellsch. d. Wiss. 1899 S. 550. Crönert, Mem. Gr. Heracl. p. 281

Alex. II 377 fr. 219, 7¹⁾. *γῆσας* Alex. II 335 fr. 110, 8. *γῆσας*
A Athenaei IX 372c Ar. I 536 fr. 569, 11²⁾.

β. Denominative Verba.

1. *ἐβόησα* (βοή) 'schrie' S. Trach. 772. Epier. II 287 fr. 11, 31
(anp.). *ἀνεβόησε* E. Hel. 1592. Bacch. 731. 1079. Amph. II 237
fr. 7 (tr. tr.) Sophil. II 445 fr. 4, 3. *κατεβόησε* Ar. Ach. 711 (tr.
tr.). *ἀναβόησον* Nab. 220. *ἀναβόησας* Eccl. 403. Die ionische
Kontraktion des *οη* zu *ω* in diesem Verbum³⁾, die auch die Gram-
matiker kennen⁴⁾, haben die Komiker sich zweimal gestattet, in
βωσάτω Ar. Pax 1155 (tr. tr.)⁴⁾ und dem von Hesychius und Suidas
(Zonaras) angeführten *βῶσον* Cratin. I 121 fr. 396⁵⁾. Die Kon-
traktion ist beibehalten in dem von *βόω* abgeleiteten *βωστρέω*
'rufe laut an': *βωστρησάτω* Ar. Pax 1146 (tr. tr.)⁶⁾.

2. Der besonders von Euripides beliebte Aor. *ὤρμησα* (ὄρμη)
hat die transitive Bedeutung 'setzte in Bewegung, trieb an' in
ὤρμασε S. Ai 175 (mel.). *ὄρμησῃ* E. Tro. 1155⁷⁾. *ὄρμήσας* Or.
352 (anp.). Hipp. 829. Phoen. 1064 (mel.). *ὄρμάσω* Adesp. trag.
137 p. 868 (mel.), die intransitive 'brach auf, stürmte an' in *ὤρμησεν*
E. Med. 1178. *ὤρμησμεν* Bacch. 435. *ὄρμήσω* Herc. f. 1286.
ἔγορμάσῃ Hipp. 1275 (mel.). *ὄρμήσας* Or. 1289 (mel.). fr. 442. Adesp.
trag. 190 p. 878. *ἀφώρμησ'* E. Tro. 939.

3. *ὤστρεψ'* (ὀστρεος) 'machte wütend' E. Bacch. 32⁸⁾. In
intransitiver Bedeutung 'wütend werden' *ὀστρέψας* Iph. A. 77.
ebenso *ὀστρέψασα* A. Prom. 862.

Die meisten Aoriste auf *-ᾶσα* oder *-ῖσα* von denominativen
Verben auf *-αω*, nämlich 54 bei den Dramatikern, sind aus nomi-
nalen Stämmen auf *α*, 12 aus solchen auf *ο*, 1 auf *ι*, 2 auf *σ*, 1
auf *ν* abgeleitet.

γ. Andere Verba sekundärer Bildung.

1. Wenn auch *ἠρόμην* in Prosa wie Poesie häufiger gelesen

^{*)} Hesych. s. v. *βόωσας*. *βῶσον*. *βόωσaris*. Suid. s. v. *ἔβωσεν*. Suid.
(Zonar.) s. v. *βῶσον*. Schol. in Dionys. Thrac. p. 411, 88 Hulg.

1 *γῆσαι* Dobree. — 2 *χρήσας* Pors., Kock, Kaib. *γῆσας* Bek.
Fritzsche. — 3) *βῶσaris* II. A1 337. *ἐνβῶσaris* Od. a 378. *ἀνέβωσε* Herdt.
I 10. *βῶσαι* I 146. *βῶσaris* III 39. *βῶσον* Herod. 4, 41. 45. *βῶσaris*
Apoll. Rh. I 685. *ἀνέβωτος* Ion fr. 35 p. 738. Ebenso *ἐβῶτος* *ἐβῶται*
S fr 183. *ἐνβῶται* Herdt IX 53. *ἐνβῶτας* I 68. 86. *ἐνβῶται* III 6.
— 4 Vgl. Richter, Blayd., Comm., Herwerd., Comm. Kühner-Blass I 208.
II 81. — 5) Vgl. Kock, Meineke II 1. 229. — 6) Vgl. Herwerd., Comm.
— 7) *ὤρμησε* BCN. *ὤρμησῃ* P. *ὤρμησας* Reiske. — 8) *ὤστρεψ'*
Hmsl. Vgl. Verf., August S. 52.

wird¹⁾, ist doch *ῥώτησα* 'fragte' in klassischer Prosa²⁾ wie im Drama von Aeschylus an, auch im Dialog der jüngeren Komiker nicht selten anzutreffen: E. Iph. T. 82. fr. 812, 8³⁾. Ar. Ach. 648 (anp.). *ἐρωτήσας* Straton III 361 fr. 1, 5. *ἐρωτήσω* E. Iph. A. 1129. Iph. T. 554⁴⁾. Alex. II 303 fr. 16, 8⁵⁾. Diphil. II 563 fr. 66, 9. *ἐπερωτήσῃ* Amph. II 245 fr. 30, 5. *ἐρωτῆσαι* A. Pers. 295. E. Suppl. 853. Hel. 536. *ἐξερωτῆσαι* E. fr. 579. *ἐρωτήσας* S. Trach. 403. Thomas Mag. ed. Ritschl p. 170, 17 hätte also vor *ῥώτησα*, das auch Choeroboscus II 122, 35 aufführt, nicht warnen sollen.

2. *ῥήσασθαι* 'ausbessern' Ar. I 450 fr. 227 (anp.)⁶⁾, getadelt von Phrynichus ed. Lob. p. 91 und für barbarisch erklärt von Aelius Dionysius ed. Schwabe p. 97, 8.

III. Aoriste mit *ä* vor *σ*.

Den hierher gehörigen Aoristen entsprechen aktive Präsientia auf *-ᾱ-μι* oder *-ά-νν-μι*, mediale auf *-ᾱ-μαι*⁷⁾ bei *ῥάσσα*⁸⁾, *ἐξιλάσῃ*⁹⁾ 'versöhnte' Men. III 164 fr. 544, 6, *ἐκέρασα*, *ἐκρέμασα*, *ἐπέτασα*, *ἐσκέδασα*, Präsientia auf *-ω* 1. bei *ἐκλάσα*, 2. *ἔσπασα*.

3. Der unthematische Aor. *ἔφθην* tritt im Drama nur bei Euripides und Aristophanes¹⁰⁾, der auch in attischer Prosa etwas häufigere sigmatische Aor. *ἔφθασα* 'kam zuvor' aber außer bei diesen Dichtern auch bei Aeschylus wie Menander auf¹¹⁾: *φθάσω* E. Phoen. 975¹²⁾, 1280. *φθάσειε* Ar. Plut. 685¹³⁾. *φθάσαι* Men. Γεωργ. 45. Als Partizip. ist im Atticismus nur *φθάσας* (nicht *φθάς*) gebräuchlich¹⁴⁾: A. Pers. 754 (tr. tr.). fr. 23¹⁵⁾. E. Iph. T. 669¹⁶⁾. Ar. Plut. 1102. *προφθάσασα* A. Ag. 1013 (mel.). Moeris ed. Piers. p. 360 und Thomas Mag. ed. Ritschl p. 377, 13, die einem *φθῆναι* den Vorzug vor *φθάσαι* geben, haben also Unrecht.

4. *ἐχάλασα* hat im Drama nur die transitive Bedeutung 'ließ

1) Vgl. *ῥόμην* S. 92f. — 2) Xen. Mem. III 8, 5. Cyr. IV 5, 21. Plat. Leg. p. 776D. Dem. de cor. § 52. — 3) *ἰστέρησα* Herwerd. *ῥπότερησα* F. W. Schmidt. — 4) *ἐρωτήσεις* LP *ἐρωτήσης* p. — 5) *ἐρωτήσης* C Athenaei VI 224f. *ἐρωτήσας* A. — 6) Vgl. Moer. ed. Piers. p. 45. Phot. s. v. *ῥππότην*. Thom. Mag. ed. Ritschl p. 2, 12. Bekk. An. Gr. I 364, 8. Lobeck zu Phryn. p. 91. Naber zu Photius p. 265. — 7) Vgl. Brugmann, Gr. Gramm. § 323 S. 278. — 8) Ein Präs. *ἐλά-μι* wird durch arg. *πορ-ελάτω*, kor. *ἐλάτω* *ἐπ-ελάτω* bewiesen. — 9) Das Präs. *ἐλά-μαι* ist durch Hym. Hom. 21, 5 zu belegen. — 10) Vgl. S. 7f. — 11) Vgl. Buttman, Ausf. gr. Sprachl. II 316. Kühner-Blass II 165. 561f. Piers. zu Moer. p. 860 Anm. 24. Joh. Schmidt, Kuhns Zeitschr. XXIII 290ff. — 12) Vgl. Valck. zu Phoen. 982. — 13) Vgl. Blaydes, Comm. — 14) Vgl. Wackernagel, Wortumfang S. 180. — 15) Vgl. Nauck. — 16) *φθάσας* L *φράσας* P *δ' ἐκφράσας* *ἔχει* Bergk. — In denselben Verse *ἔφθης*.

los, ließ fahren': χαλάσῃ A. Prom. 189 (anp.). χαλάσων E. Cycl. 55 (mel.). Ar. Lys. 419. Thesm. 1003. χαλάσαι Adesp. trg. 413 p. 918 (anp.). χαλάσας E. Herc. f. 1055 (mel.). Ar. Vesp. 655 (anp.). 727 (anp.).

b. Stämme auf *s* (η).

1. Aoriste auf -ησα.

α. Primäre Verba.

1. Der im Etym. M. p. 777, 53 als 'ungriechisch' verworfene und von Lobeck zu Phryn. p. 716ff. aus der späteren Gracität nachgewiesene Aor. ἔρησα ist unmöglich bei Ar. Thesm. 761 in σοὶ ἔρησαιο zu dulden, wofür Meineke σου διερχέσαιο, Fritzsche σου ἔχρησαιο, Dindorf σου ἔχαυίλειο schreibt, während Lobeck, v. Velsen und Blaydes den Vers für unecht erklären¹⁾. Für εἰ μὴ καθαιρήσῃ R καθαιρήσῃ V Ar. Ran. 10 bieten die anderen Hdschr. das allein richtige καθαιρήσῃ²⁾. Hermann hätte also nicht noch ἐξέρχέσαιο dem Äschylus Ag. 667 auflürden sollen³⁾. Statt des unverständlichen hdschr. ἐξέρχέσαιο liest man seit Schutz ἐξηγγέσαιο.

2. Das durch CE Athenaci I 21a für Ion fr. 50 p. 742 überlieferte ἄρχῃσε, das die transitive Bedeutung 'in Bewegung setzen, aufregen' haben würde⁴⁾, vertreten Dindorf und Kaibel, während v. Herwerden, Observ. crit. in fragm. com. p. 130 ὄρχῃται, Meineke und Nauck ὄρχησαι lesen. Athenäus will allerdings Belege für ὀρχεῖσθαι ἐπὶ τοῖς χοροῖς καὶ ἐρεθίζεσθαι geben. — ὀρχήσῃσθε 'tanzen' Ar. Pax 329 (tr. tr.). ὀρχησαίμεθ' 330 (tr. tr.). ὀρχησάμενοι Lys. 1277. ἀνὸρχησάμεν' 'tanzte vor Freude umher' E. Suppl. 719. διορχησάμενος Ar. Vesp. 1481⁵⁾.

3. ῥέγῃσαν 'schürfe' Ar. Eq. 51. ῥαγῇσαι Eq. 905. ἐρραγῇσαι Eq. 701. Plat. I 639 fr. 149. Für das attische ῥαγῇσαι hat nach dem Antiatticista Bekk. p. 113, 11 Ἀριστοφάνης Πλοῖτον (I 507 fr. 450) das ionische ῥιγῇσαι διὰ τοῦ ὀ gebraucht⁶⁾.

Hierher gehören auch mehrere Verba mit dem ursprünglichen

¹⁾ Ael. Dionys. ed. Schwabe p. 205, 13. Hesych. s. v. ῥέγῃσαι. Phot. s. v. ῥιγῇσαι. Etym. M. p. 705, 27. Vgl. Hippocr. V 370. 374. 386.

1 Vgl. Fritzsche, Blayd. Kuhner-Blass II 164 f. Verl. Augment S 141. — 2) Vgl. Zacher, Aristophanesstud. S. 106. — 3) Vgl. Herm. zu V 650. — 4) Plato Crat. p. 407 A führt ὄρχηται neben ὀρχησάσαι auf und stellt es in der Bedeutung einem μετρημένον und πάλιν gleich. — 5) διορχησάμενος RV Dindl., Mon. διορχησάμενος crit. Suid.

Ausgang -η-ιω, die sich dadurch von den Verben auf -ε-ιω unterscheiden, daß sie aus ηο ω hervorgehen lassen und ηε in η kontrahieren¹⁾:

4. ζῆν 'leben': ζῆσα steht im Atticismus auf sehr schwachen Füßen²⁾. ζῆσον Men. Mon. bei L. Sternbach, Curae Menandreae. Cracoviae 1892. Der unsicheren Lesung Kretschmars ζῆσ' ἐκείνος bei Men. Georg. 57, die schwerlich den Sinn 'mit dem ist's aus' haben kann, ist jedenfalls Kaibels Konjektur ἐφ' οἷς ἐκείνος ἐστί, 'in deren Händen er ist' vorzuziehen. Wohl aber ist ζῆσα bei Hippocr. II 112, in der Anth. VII 470 und bei Späteren zu belegen.

5. κῆν 'schaben': κατέκνησας Ar. Vesp. 965. κατακνήσαι 966.

6. νῆν 'häufen': νήσας E. Herc. f. 243. Ar. Lys. 269. 373. ἀπενήσω E. fr. 279 zitiert von Hesych. I 233 und in Bekk. An. Gr. I 421, 16 und erklärt mit ἀπέβαλες. ἐπονησαμένη E. Ion 875 (anp.)⁴⁾.

7. ῥῆν 'spinnen, weben': ῥῆσαι S. fr. 406. Mit Unrecht aber ändert Meineke II 1, 556 das von Eustathius p. 1571, 35 für Eupol. I 344 fr. 319 überlieferte Part. Präs. νῶσαι in νῆσαι⁵⁾.

8. σμῆν 'schmieren, bestreichen': σμήσας Alex. II 367 fr. 187, 5.

9. χεῖν 'ein Orakel erteilen': χεῖσα A. Eum. 202. 203. E. Med. 678. Ion 681 (mel.). El. 973. Ar. Vesp. 159. χεήσας A. Eum. 801⁷⁾ u. a.

10. χεῖσθαι 'gebrauchen': χεήσω E. Tro. 1172. χεήσας S. Oed. R. 117. Ar. Ran. 733 (tr. tr.). Men. III 202 fr. 706 u. a. διεχεράμην 'rieb auf' Plat. Suppl. III 729 fr. 207b. ἀπεχεράσαντο Ar. I 486 fr. 358 zitiert von Suid. s. v. und Bekk. An. Gr. I 423, 32 und erklärt mit διεχερήσαντο, ἀπέκτειναν.

11. ψῆν 'streichen, reiben': περιέψησεν Ar. Plut. 730. συμψήσαι Nub. 975 (anp.). συμψήσασα Eupol. I 287 fr. 113⁸⁾. ἀπεψήσάμην 'wischte mich ab' Ar. Eq. 572 (tr. tr.). Ran. 490.

β. Denominative Verba.

1. ἀχῆσιεν (ἡχή) 'ertönen' Ar. Thesm. 328 (mel.)¹⁰⁾. ἀχῆσω

1) Vgl. Brugmann, Gr. Gramm.² § 359. — 2) Vgl. ἐβλιν S. 29f. — 3) Vgl. Prellwitz, Etym. Wörterb.³ S. 312. — 4) ἀπονησαμένη Valcken. στέφανν ἀπονησαμένη 'wenn ich meine Brust von ihrer Bürde entledigt habe'. Vgl. Musgr., Dindf., Matthiae. — 5) Vgl. Kock, Cobet, Nov. Lect. p. 160. — 6) Vgl. Prellwitz, Etym. Wörterb.³ S. 421. — 7) ὁ χεήσας, correctum, ut videtur, ex ὁρθήσας M ὁ χεήσας Turneb. — 8) Vgl. G. Meyer⁹ § 51 S. 97. — 9) Vgl. Kock. — 10) λαχῆσιεν R ἀχῆσιεν Dindf., Bgk.

in kausativer Bedeutung 'erschallen lassen' E. Herc. f. 1027 (mel.)¹⁾, ebenso ἀντάχῃσ' 'entgegen schallen lassen' Med. 426 (mel.)²⁾ und ἀντιχίσατε Alc. 423. ἐπήχῃσε 'schrie auf' Iph. A. 1584³⁾. ἐπιχῃσαι 'darunter tönen' Suppl. 710.

2. ἰάχῃσε (ἰαχῇ) 'schrie' E. El. 1150 (mel.). Or. 826 (mel.)⁴⁾. ἰαχίσμεν Ar. Ran. 217 (mel.). ἰαχίσατε (Imp.) E. Heracl. 752 (mel.)⁵⁾.

3. Der einfache thematische Aor. ἐκέντησεν kommt nur einmal in der attischen Literatur vor, nämlich S. Oed. C. 1456 (mel.)⁶⁾, der sigmatische aber nicht eben selten: κέντησε (κέντηος) 'donnerte' in demselben Oedipus V. 1606. ἐκέντησεν 'erdröhnte' E. Phoen. 1181. ἐπεκέντησεν Ar. Av. 780 (mel.). κέντησατε Adesp. com. III 544 fr. 771 (tr. tr.), in kausativer Bedeutung 'ließ erdröhnen' κέντησε E. Or. 1467 (mel.).

4. Während Hippokrates V 696. VI 146. 164. 176 und Spätere⁷⁾ unregelmäßig ἐπόνεσα schreiben, kennen die Dramatiker nur das gewöhnliche, durch das Metrum geschützte ἐπόνισα (πόνιος) 'arbeitete, mühte mich ab, erduldeten'⁸⁾: E. Hipp. 1369 (anp.). Suppl. 195. Herc. f. 259. σπονιόσατε 'teilt das Leid' A. Prom. 290. πονίσα Ar. Nub. 1049. πονίσας S. Phil. 1419. E. Hel. 714. 1623 (tr. tr.). Or. 656. Rhes. 490. Ar. Vesp. 685 (anp.). Men. III 73 fr. 252. πονίσατας Philiscus fr. 1 p. 819 Nauck — II 443 fr. 4 Kock. Die von den Grammatikern Herodianus II 360, 13. 799, 42. 807, 40. Choeroboscus II 161, 5, Cramer, An. Ox. I 195, 15, Etym. M. p. 130, 3, Etym. Gud. p. 475, 25 ausgeklügelte Unterscheidung: εἰ μὲν σωματικῶς πονεῖ, πονίει διὰ τοῦ ε, εἰ δὲ ψυχικῶς, πονίσει διὰ τοῦ η, wird durch den Gebrauch der Schriftsteller nicht bebestätigt, was die von den Grammatikern selber zitierte Stelle beweist Ar. Pax 820: ἔργον τοι λεπόνισα κομιδῇ τῷ σκέλῃ, ferner Thuc VII 38, 2: ἐπισλευδῆεν τὰς ταῖς. εἴ τις η ἐπεπονίσει. Dem. de cor. § 194: πονηρόντων τῶν σκενῶν.

5. In der Anthologie V 304. VII 607, bei Nonnus III 159 und späteren Prosaikern⁹⁾ liest man das auch vom Etym. M. p. 130, 1 aufgeführte ἐγθόνισα, bei den Dramatikern allein das durch das

1) ἰαχῃσ LG ἀχῃσ Elmsl., Kirchh., Wilam., Weckl. Vgl. Verf., Augment S. 62. — 2) ἀντάχῃσ B v sup. u ult add b ἀντάχῃσεν ἡ sup. τα mmo ser. E ἀντάχῃσεν α v sup. an ser α² ἀντάχῃσεν Pl. Eustath. p. 634, 13 ἀντάχῃσεν an Scaliger. Vgl. Verf., Augment S. 41. — 3) v. spar. Pors., Kirchh., Weckl., Nauck. — 4) ἰαχῃσε Pors. — 5) Vgl. Elmsl. — 6) Vgl. S. 37. — 7) Polyaen. III 10, 6. Themat. I 14 XI 150. Lucr. Asu 9. Vgl. Mayser, Gramm. d. gr. Pap. S. 359 372. — 8) Vgl. Battmann, Ausf. gr. Sprachl. II 282. Kühner-Blass II 525. Wackernagel, Kuhns Zeitschr. XXXIII 36. — 9) Dio Chrys. 45. 2. Ioseph. Ant. 15, 18.

Metrum geforderte ἐφθόγησα (φθόνος) (beneidete¹⁾): E. fr. 334, 1. Men. Mon. 666. φθονήσης A. Prom. 608 (mel.). φθονήσῃ E. fr. 703. Ar. Ach. 496. Alex. II 318 fr. 62, 7, die beiden letzten Stellen eine Parodie auf die erste, nämlich auf Euripides' Telephus²). φθονήσαι Alex. II 377 fr. 219, 2. φθονῆσαι Mimm. fr. 1 p. 829. Agath. fr. 25 p. 768. φθονήσας S. Oed. R. 310.

6. ὠνήσατο (ὠνος) 'kaufte', das aus einem Sprichwort bei Eupol. I 332 fr. 269 von Athenaeus VI 266f zitiert wird, ist jedenfalls keine attische Aoristform³).

7. Für 'ungehorsam sein' verwendet Homer ἀπειθέω mit dem Aor. ἀπείθησα⁴), welches Verbum einmal bei Pindar Pyth. 4, 36 in οἷδ' ἀπείθησεν und einmal auch bei Sophokles in Anapäst des Philoktetes im Futur. ἀπείθῃω V. 1447⁵) vorkommt. Wie von ἀφειδής ἀφειδέω (Aor. S. El. 980. E. Iph. T. 1354), so ist im Atticismus von ἀπειθής das von Herodianus I 441, 9. 468, 18. II 415, 18, dem Etym. M. p. 122, 51, Etym. Gud. p. 167, 3 Stef., Eustathius p. 89, 35 und Favorinus p. 120, 23 bezeugte ἀπειθέω abgeleitet, dessen ει durch das Metrum bewiesen wird in ἀπειθοίης A. Ag. 1033 und in dem Part. Aor. ἀπειθήσας E. Or. 31⁶). Das Adjektivum ἀπειθής wird von Hesychius I 230 aus Σοφοκλῆς Αἰχμαλωτίσιν (fr. 47) angeführt und mit ἀνυπότακτος, ἄπιστος erklärt und bezüglich des ει durch Theogn. 1235 ἀπειθῇ metrisch gesichert.

Die meisten Aoriste auf -ησα von denominativen Verben auf -εω, nämlich 119 bei den Dramatikern, verdanken ihren Ursprung nominalen Stämmen auf ο, 22 solchen auf α, 3 auf ν, 4 auf ρ. Die große Masse der so entstandenen verba denominativa beeinflusste die weniger zahlreichen, aus εσ-Stämmen abgeleiteten in der Weise, daß die Verba auf -εσ-ιω zum größten Teile, nämlich 24, nach Analogie derer auf -ε-ιω und zwar schon zu homerischer Zeit behandelt wurden⁷). Nur 6 verba denominativa verraten durch die Kürze des E-Lauts im Aor. die Entstehung aus εσ-Stämmen⁸).

1) Vgl. Kühner-Blass II 564. Crönert, Memoria Gr. Hercul. p. 225. — 2) Vgl. v. d. Sande Bakhuyzen, De parodia p. 17. Cohn, Rhein. Mus. XLIII 410. — 3) Vgl. S. 32. Meisterhans, Gramm. d. att. Inschr.² S. 182. Schweizer, Gramm. d. Perg. Inschr. S. 170. v. Herwerden, Mnemos. X 73. Verf., Augment S. 18. — 4) Il. A 220. B 166. A 68. — 5) ἀπείθῃω L, ex ei facto. — 6) ἀπείθῃσας Aa ἀπειθήσας A² ἀπιστήσας Anonymus. — Vgl. Elmsl. zu Eur. Heracl. 968. — 7) Vgl. Brugmann, Gr. Gramm.² § 370 Anm. 1 S. 809. — Schon bei Homer ἀλγήςσας Il. B 269. ἀμέλησε Θ 380. δάμνησεν Od. α 323. θαρσήςσας Il. A 85. πένθησαι T 225. ὀλγῃσεν Od. ε 116. τάρβησεν Il. B 268 u. a. — 8) Vgl. Sigm. Aor. Stämme auf σ.

II. Aoriste auf -εσα¹⁾.

α. Primäre Verba.

1. ἀλέσῃς²⁾ 'mahlen' Adesp. trag. 131 p. 868. ἀλέσαι Pherecr. I 199 fr. 183 (anp.)³⁾.

2. ἐξήμεσεν⁴⁾ 'spie aus' Ar. Ach. 6. ἐξεμέσω Ach. 586.

3. ἐκάλεσα⁵⁾ 'rief' E. Hel. 348 (mel.). Suppl. 614 (mel.)⁶⁾. Ar. Av. 310 (tr. tr.). Men. Περικ. 130. καλέσω S. Phil. 1452 (anp.). καλέσας Eubul. II 189 fr. 72, 4 u. a. ἀνακαλέσωμαι E. Phoen. 1501 (mel.)⁷⁾. ἐκκαλέσωμαι Ar. Eccl. 34⁸⁾. καλέσῃ (Med.) Vesp. 1418 ἀγκαλέσαι (Med.) A. Ag. 1006 (mel.). προσκαλέσασθαι Telecl. I 210 fr. 2 (anp.)⁹⁾. καλεσόμενος Ar. Av. 1455.

β. Denominative Verba.

1. Von dem aus dem Vokalstamm αἰνο¹⁰⁾ hervorgegangenen αἰνέω 'lobe, gelobe, sage zu' bildete Homer den zahlreichen anderen, aus gleichen Stämmen entstandenen Verben analog den Aor. ἔνεσα¹¹⁾, ebenso Apollonius Rhodius, Kallimachus, Pindar, Simonides von Keos und Theognis¹²⁾, Herodot¹³⁾ jedoch und die attischen Prosaiiker wie Dramatiker, wohl durch ein νείεσσε (vom sigmatischen Stamme νειεσθ) beeinflußt¹⁴⁾ durchweg ἔνεσα¹⁵⁾: S. Phil. 1398. E. Andr. 785 (mel.). Herc. f. 222. Iph. T. 1023¹⁶⁾. Or. 1658¹⁷⁾. Cycl. 431. αἰνέσαι A. Cho. 79 (mel.). αἰνέσας A. Suppl. 914. S. Phil. 1380 u. a. Das Simplex kommt nur bei den Tragikern, die Komposita bei den Tragikern wie Komikern vor: ἐπένεσα S. Ai. 536¹⁸⁾. E.

1. Vgl. Curtius, Verbum II 394 ff. Kühner-Blass II 130 f. Schweizer, Gramm. d. Pergam. Inschr. S. 180. Wackernagel, Kuhns Zeitschr. XXXIII 35 ff. — 2) Vgl. Kühner-Blass II 360. Prellwitz, Etym. Wörterb.³⁾ S. 25. L. Meyer, Gr. Etymol. I 295. — 3) ἀλέξαι Eustath. p. 801, 62. — 4) Vgl. Thom. Mag. ed. Ritachl. p. 145, 15. Atticist. Excerpt bei Reitzenstein, Gesch. d. gr. Etymol. S. 394, 5. Kühner-Blass II 418. G. Meyer⁵⁾ § 177. 488. Brugmann, Gr. Gramm.⁶⁾ § 322 S. 278. Kurze vergl. Gramm. § 654. Hirt, Gr. Laut- u. Formenlehre § 418. — 5) Vgl. Kühner-Blass II 131. 453. G. Meyer⁷⁾ § 159. 185. Prellwitz, Etym. Wörterb.⁸⁾ S. 204. Mayser, Gramm. d. gr. Papyri S. 358. — 6) ἐξέκαλεσσε Barnes, Dindl. ἐξέκαλε Kirchh. — 7) ἀνακαλέσωμαι B a super o ser. b ἀνακαλέσωμαι cett. Kirchh. ἀννακαλέσωμαι Dindl., Nauck, Weckl. ἀγκαλέσωμαι Murr. — 8) ἐκκαλέσωμαι AΓ ἐκκαλέσωμαι B gegen das Metrum. — 9) προσκαλέσασθαι c d. Ipheti s. v. σίσει προσκαλέσασθαι Porz. — 10) Vgl. ὦ θινὲν αἶνον αἰνέας S. Phil. 1380. — 11) Il. 9: 552. 2: 30. 12) Apoll. Rh. IV 593. Call. Dian. 215. Pind. Pyth. 1, 43, 8, 13, 4, 168. Simon. C. 57, 1. Theogn. 876. — 13) Herodot. I 80, 90. V 113. — 14) νείεσσε — ἦνσθ Il. 2: 29, 30. — 15) Vgl. Kühner-Blass II 352 f. Brugmann, Gr. Gramm.¹⁶⁾ § 370 Anm. 1. Schweizer, Gramm. d. Pergam. Inschr. S. 180. Wackernagel, Kuhns Zeitschr. XXXIII 35 ff. — Aber auch die Attiker schreiben ἐπηνήσας Isocr. 12, 233. παρηνήσας Thuc. VII 69, 3. — 16) Vgl. Kühner-Geith I 163. — 17) ἦνεσας A (gegen das Metrum, sed oas in ras. ser. A²). — 18) Ich will das gelobt haben, ebenso ἐπένεσα S. El. 1322. Ar. Ach. 485. παρηνή-

Alc. 554 u. a. *καίγνεν* S. Oed. C. 432 u. a. *καίγνεν* A. Pers. 227 (tr. tr.). Ar. Eq. 660 u. a. *ξυνίγνεν* S. Oed. C. 1508. *ξυνίγνεν* A. Ag. 490 (mel.) u. a.

2. Trotz der Abstammung von *ὁ κόρος* lautet dem aus **Fiw-w-mi* entstandenen *ἔνιμι* analog das einer späteren Zeit angehörige Präs. *κορύνμι* 'sättige', bei Homer¹⁾ aber schon der Aor. *ἐκόρεν*²⁾: *κορέσθαι* A. Prom. 177 (mel.). *κορέσαι* S. Phil. 1156 (mel.).

III. Aoriste auf -ησα von Nebenstämmen auf einen E-Laut.

1. *ἐγάμησα* 'heiratete', vor dem Thomas Mag. p. 72 Ritschl ausdrücklich warnt, ist so wie *γαμήσω* mit Sicherheit nur aus späteren Schriftstellern nachzuweisen³⁾, während bei den Tragikern und Komikern allein *ἐγγμα* an zahlreichen Stellen gelesen wird⁴⁾. Das von Herodianus π. σολοιζ. in Anecd. Boiss. III 249 zitierte *ἐγάμησεν* (Adesp. trag. 194 p. 879) verrät außer der ungewöhnlichen Aoristbildung nicht nur einen syntaktischen, sondern auch einen metrischen Solöcismus, indem das Aktivum statt des Medium (*ἐγγμα* C) gebraucht ist und ein durch das Augment gebildeter Anapäst den Trimeter beginnt⁵⁾. Ebenso ist der Schol. Laps. II 1 394⁶⁾, der aus Men. III 233 fr. 885 *ἐγάμησεν* anführt, offenbar durch eine fehlerhafte Hdschr. irre geführt worden⁷⁾. Die regelmäßige Aoristform läßt sich nicht weniger als 7 mal auch aus Menander belegen: *ἐγγμε* Men. III 181 fr. 600. 223 fr. 827. *γήμε* III 219 fr. 799. *γήμες* III 22 fr. 65, 9. 45 fr. 154. 182 fr. 601. *γήμεναι* A. Thaq. 79. In bezug auf *γαμήσεις νοῦν ἔχων*, das Meineke Adesp. com. III 461 fr. 293 für *γαμήσιονον ἔχων* cod. Varr. Sat. Mempp. 32, 1 Oehl. p. 128 konjiziert, verweist Kock mit Recht auf Men. fr. 65, 1: *οὐ γαμῆς, ἄν νοῦν ἔχης*.

2. Dagegen haben die Tragiker im Anschluß an Homer⁸⁾, Herodot⁹⁾ und Pindar¹⁰⁾ neben dem gewöhnlichen *ἔδοξα* von dem

ποσα will angeraten haben' S. Phil. 1434. E. Andr. 1234. *ἀπαμύσα* will abgeschworen haben, muß abschwören' S. Phil. 1289. Vgl. Nauck zu Soph. Ai. 536, El. 668, Trach. 498 ff. Touffal zu Ar. Nub. 174. Krüger, Gr. Sprachl. § 53, 6 Anm. 3. Köhner-Gerth I 165.

1) II II 747. — 2) Vgl. Köhner-Elass II 464. Brugmann, Gr. Gramm.³ § 241. — 3) Diad. Sic. II 39. Luc. Dial. deor. 5, 4. Lucr. 13. Fut. *γαμήσω* Anth. XI 306. Luc. Rhetor. 8. Dial. mer. 7, 2. *γαμήσασθαι* auf der großen Inschrift vom Nemrūd-Dagh Kommagene 69–34 v. Chr.) V 11 bei Schweizer, Gramm. d. Pergam. Inschr. S. 180. — 4) Vgl. unten Stamme auf *μ*. — 5) Vgl. Nauck p. 879. Verf. Augment S. 131 Anm. 5. S. 133 Anm. 1. S. 168 Anm. 6. — 6) Vgl. adn. crit. bei Ludwig. — 7) Vgl. Kock Lobbeck zu Phryn. p. 742. Cobet, Nov. Lect. p. 69 f. — 8) *δάμνασε* Od. x 415 v 93. — 9) *δοχήσας* Herodt. IV 74. *δοδόχησας* VII 16, 3. — 10) *ἰδοχῆσαν* Pyth. 6, 40. *ἰδοχῆσαν* Ol. 13, 56. *δοδόχησας* Nem. 6, 19.

durch einen E-Laut erweiterten Stamm die Aoristformen gebildet *) 1): δοκίσαω 'beschließen' A. Sept. 1027. 1) δοκίσας Rhes. 777. δοκίσαν 'da man beschlossen hatte' E. Heracl. 186. Suppl. 129. Einmal schreibt auch Aristophanes in einer melischen Partie δοκίσα: Ran. 1485 2).

3. δείσῃ 'nützig sein' Ar. Vesp. 612 (anp.). Eupol. I 321 fr. 232. προσδείσειν S. fr. 205.

4. Im Indikativ Aor. ist allein die Form ἐθέλησα gebräuchlich, wie im Imperf. ἔθειλον (nicht ἔθελον) 3): S. Ant. 200. 201. Phil. 427. E. Alc. 287. 614. Or. 924. Crit. III 354 fr. 3, 4 u. a. In den übrigen Modi des Aorists aber herrschen die kürzeren Formen: θέλησ' A. Prom. 1060. E. Bacch. 852 4). θέλησαι S. Oed. C. 1133. θέλησον A. Prom. 809. θέλησαι E. Hipp. 1027. θέλησας S. Oed. R. 649 (mel.). Oed. C. 757. ἐθέλησῃ A. Prom. 190. Ar. Av. 555 und ἐθέλησαι? Lys. 527 findet sich nur im anapästischen Metrum. Ebenso wird im Futurum ἐθέλω vorwiegend im anapästischen Tetrameter gebraucht: Ar. Av. 581. Eccl. 584. Plat. 512. 523. 528; auch Nub. 1232: καὶ ταῦτ' ἐθέλεις ἀπουόσαι μοι τοῖς θεοῖς griff Aristophanes zu ἐθέλεις um des Anapästs willen zur Vermeidung von καὶ ταῦτα θέλεις.

5. ἔρχομαι 'ging einher' Ar. Ran. 1192. ἀνέρχομαι Eupol. I 318 fr. 221. εἰσέρχομαι Ar. Eq. 4 5).

6. ἔρχομαι 'korhte' Ar. I 393 fr. 4. I 497 fr. 403. Stratt. I 720 fr. 33. ἐρχομαι Dionys. II 423 fr. 2, 16. ἐρχομαι Ar. Lys. 946 u. a. bei Komikern. ἐρχομαι Adesp. com. III 460 fr. 288.

7. Außer bei Hesiod, Archilochus, Pindar, Bakchylides und Herodot 6) findet sich ἐκίχησα 'traf an, bekam' mit kurzem i häufig bei den Tragikern: ἐκίχησεν E. Hec. 215 (anp.) in intransitiver Bedeutung 'wurde zu teil'. κίχησας S. Oed. C. 1703 (mel. 7). κίχησαι A. Suppl. 597 (mel. 8). κίχησαι Suppl. 807 (mel.). Ion 536 (tr. tr. 9). κίχησας A. Pers. 912 (anp.). S. Ant. 870 (mel.) Oed. R. 398. E. Iph. T. 1297 u. a. Unter den Komikern hat allein

*) Etym. M. p. 283, 16 a. v. δοξα.

1) Vgl. Matthiae, Anaf. gr. Gramm. I 560. Curtius, Verbum I 382. Kühner-Blass II 403. Brugmann, Gr. Gramm. § 371 372. 376. Wackernagel, Kuhns Zeitschr. XXXIII 371. — 2) Vgl. unten Aor. auf -οσεν. δοκίσω A. Prom. 402. E. Heracl. 245. 261 Ar. Nub. 562 und Ran. 737 tr. tr. διδοίην A. Eum. 309 anp., διδοίηναι E. Med. 763 (anp.). Ar. Vesp. 726 (anp.). — 3) Vgl. Augment S. 42. 4) θέλησ' Ald. θέλησαι P. — 5) ἐκίχησεν lomm. schol. V ἐκίχησεν M ἐκίχησεν v. l. a schol. allata. — 6) Hes. Op. 755. Archil. fr. 18. Pind. Isthm. 6, 36. Bacch. 3, 8. Herdt. VII 158. 208. — 7) κίχησας duo recs. — 8) Vgl. Weckl. — 9) κίχησεν Nauck. Vgl. Herword.

Kratinus I 22 fr. 35 einmal nach dem Antiatticista Bekk. p. 96, 14, Suidas und Zonaras ἐγκρηῖσαι ἀντὶ τοῦ ἐντιχεῖν gebraucht¹⁾.

8. Neben dem bei den Dramatikern häufigeren Aor. ἐλάσσον²⁾ verwandte Aristophanes 2mal den von einem E-Stamm gebildeten sigmatischen Aor. in διαλακίσασα ‚mit Krachen zerplatzend‘ Nub. 410 (anp.)³⁾ mit langem α, wie in λακεῖ Theocr. 2, 24, λελαιεν E. Hipp. 55, ἐκοιπολάκων Ar. Ran. 961, κοιπολακίδου Ach. 589. 1182, während er an der anderen Stelle Pax 382 im Anschluß an die Worte des Hermes: εἰ μὴ τιτορήσω ταῦτα καὶ λακίσουμι dem Trygäus in den Mund legt: μὴ τιν λακίσῃς mit kurzem α, wie in ἰλάκον, λελάκισα Od. μ 85 (gegenüber λελήκως Il. X 141), λακίζεν ‚schreien‘ A. Sept. 170, λακίζα κορώνη Hes. Op. 745. Ar. Av. 699 (anp.). Wir werden uns also nichtssagender Konjekturen: μὴ μὴ λήκῃς σί, μὴ μὴ λήκῃς, μὴ, μὴ τιν λήκῃς μοι, die Blaydes und v. Herwerden nur dem διαλακίσασα Nub. 410 zuliebe machen, enthalten⁴⁾.

9. ἐμέλησεν ‚sich kümmern‘ Ar. Lys. 502 (anp.). Stratt. I 711 fr. 1. Epier. II 287 fr. 11, 34 (anp.). μελήσῃτω ‚am Herzen liegen‘ A. Prom. 348.

10. ὤσῃσεν ‚duftete‘ Ar. I 550 fr. 635⁵⁾.

11. ἐπαιμήσας ‚schuldetest‘ Ar. Av. 115. ἐπωπαιμήσα konjiziert Madvig, Adv. crit. I 222 bei S. Oed. C. 541 (mel.) für ἐπωπαιμήσα⁶⁾.

12. Den bei Späteren, bei Lysias nach Scheibe an einer unechten Stelle 13, 65 auftretenden Aor. ὀφλήσα ‚wurde schuldig‘ bieten durch ὀφλήσῃ BJ Ar. Av. 1457, während das richtige ὀφλήσῃ RV haben.

13. Von dem kürzeren Stamme ist ἐπιθόν⁷⁾, von dem erweiterten ἐπιθίσα gebildet, das jedoch nur im Part. πιθήσας⁸⁾ im Sinne von πεποιθώς, πεισθώς ‚vertrauend, beredet‘ bei den Epikern, Pindar⁹⁾ und einmal auch bei Aeschylus in einer melischen Partie vorkommt: πιθήσασα Cho. 616, wie Abresch dem Metrum

¹⁾ Hesych. s. v. πεθήσας. Etym. M. p. 122, 48 s. v. ἀπιθήσεν. Etym. Gud. p. 457, 11.

1 Vgl. Meineke II 36, Kock — 2 Vgl. S. 45 — 3 Vgl. Kock bei Blayd. zu Ar. Nub. 410. Loeaw. zu Ran. 97 — 4) Vgl. v. Herwerden, Adv. crit. und Comm. Rutherford, Gesch. d. Atticismus S. 392 Zacher zu Pax 382. — 5) Vgl. Augustin S. 178. — 6) Vgl. Jobb. — 7) Vgl. S. 65 f. — 8) Il. A 898. Z 183 (πιθήσας γῆ) I 119. Hes. Op. 369 (πιθήσας M. πειθήσας T). Pind. Pyth. 4, 109

angemessen für *πειθήσασα* M schreibt¹⁾. *πιθήσας* konjiziert Schwerdt E. Phoen. 668 (mel.)²⁾.

14. *ἐπόρθης* ‚zerstörte, verwüstete‘ E. Tro. 816 (mel.). *πορθῆσαι* S. Phil. 920.

15. *ἐξέσβησε* ‚verscheuchte‘ Men. III 49 fr. 168. *ἀποσοβῆσαι* Ar. Ran. 45.

16. Das Simplex *ἐστεργα* ‚beraubte‘ findet sich nur bei Euripides: Hel. 847. Andr. 1213 (mel.). *στερίσας* Heracl. 807, häufiger das Kompositum *ἀπестέργα* bei Tragikern wie Komikern: A. Prom. 708. S. Oed. R. 1381. Alex. II 352 fr. 149, 13. *ἀποστερίσης* S. El. 1276 (mel.). E. fr. 953, 40. *ἀποστεργῆσαι* Ar. Nub. 1305 (mel.).

17. Für das gegen das Metrum verstoßende *ἐν'πιπτας* RV Ar. Nub. 1409 bieten die übrigen Hdschr. das richtige *ἐνπιπτε*.

18. *φορῆσαι* ‚tragen‘ Ar. Eq. 318 (tr. tr.). *διαφορῆσθαι* ‚zer-rissen‘ E. Bacch. 1210. *διαφορῆσαι* Diphil. II 573 fr. 100. *ἐπε-φύρης* Ar. Pax 225.

IV. Aoriste auf -εσα von Nebenstämmen auf einen E-Laut.

1. *κίθεσαι* (*κῆθος*) ‚sorge‘ A. Sept. 126 (mel.)³⁾, womit homer. *ἀκίθεσεν* Il. E 427 sich vergleichen läßt, wogegen *ἀποκηδήσαντε* Ψ 413 gelesen wird.

2. Während Homer neben *ἐμαχεσάμην*⁴⁾ auch *ἐμαχασάμην*⁵⁾ schreibt, wie die spätere Prosa, kennt der Atticismus allein den Aor. mit ε, den das Metrum fordert in *μαχέσαιο* Ar. Eq. 1057 (hex. 2 mal)⁶⁾. Vesp. 1195 und zuläßt in *ἐμαχέσαι* Vesp. 1383.

3. *σπορέσας* ‚ausbreitend, besänftigend‘ A. Prom. 206 (anp.). *σιστορέσας* ‚zusammen legend‘ Diphil. II 558 fr. 51. *ἵποστώρεσαι* ‚streue unter‘ Ar. Eccl. 1030⁷⁾.

4. Wie in *ὄλε-νω* ‚verderbe‘, *ὄλε-τιγῆ* ‚Mörder‘, *ὄλε-θρος* ‚Verderben‘ liegt die Wrz. erweitert vor in *ὤλεσα* ‚vernichtete, verlor‘⁸⁾, das als Simplex nur der Tragödie eigen ist: A. Sept. 971 (mel.)⁹⁾. S. El. 270. E. Alc. 534. Hel. 367 (mel.). *ὄλεσαι* S. Ai. 144 (anp.). *ὄλεσας* A. Pers. 537 (anp.) u. a., während die Komposita bei Komikern wie Tragikern sich finden: *ἀπόλεσε* A. Pers. 554 (mel.).

1) *πειθήσασα* Heath., Blayd. Vgl. Blaydes, Diindorf, Lex. Aesch. s. v. *πειθω*. — 2) Vgl. Wecklein, auch Append. p. 90. — 3) Vgl. Kühner-Blass II 131 Anm. 2. — 4) Il. F 20 Z 329. — 5) Il. B 377. E 483. Od. β 245. — 6) Vgl. v. d. Sande Bakhuizen, De parodia p. 34. — 7) *ἐποστώρεσσιν* RB. *ἐπισπώρεσαι* I. *ἐποστώρεσαι* N. — 8) Vgl. Wackernagel, Kuhns Zeitschr. XXXIII 35. Brugmann, Kurze vergl. Gramm. § 793 S. 339. — 9) *ἀπολέσεν* V. 970 (mel.).

S. EL 26. E. Andr. 454. Ar. Plut. 839. Men 'Επιτρ. 234 u. a. διόλκωσαν S. Ant. 222 u. a. ἐξολέσαιεν Ar. Ach. 1151 (mel.). Plut. 592 (anp.).

Die bei Homer, Pindar, Bakchylides, Theognis und Kallimachus¹⁾ nach Analogie der Sigma- und Dentalstämme auftretende Verdoppelung des σ²⁾ hat auch Sophokles sich einmal in einer melischen Partie gestattet durch *ὀλέσας* Ai. 390, was Turnebus auf Grund des Metrums der Strophe aus dem hdschr. *ὀλῆας* mit Recht hergestellt hat³⁾. Mit dieser Verdoppelung läßt sich bei Sophokles vergleichen *πύλασσον* Phil. 1163 (mel.). *ἐξανύσσειν* Ai. 926 (mel.). *τῶσπον* Ai. 185 (mel.). *μέσσης* Ant. 1223. 1236. fr. 234. 5. *ὀρεσσιπύια* Oed. R. 1100 (mel.). Elmsleys (zu E. Med. 814) Änderung des hdschr. *ἀλέσαστε* A. Sept. 1048 (anp.) aber in *ὀλέσαστε* hat keine Berechtigung⁴⁾.

c. Stämme auf ο (ω).

1. Aoriste auf -ωσα.

α. Primäre Verba.

1. *ἀνίλωσα*⁵⁾ 'wandte auf' S. Ai. 1049. E. Hipp. 1336. El 681. Hipparch. III 273 fr. 2. Das Metrum tritt für die Länge des α in dem aus *ἀνῆ-ῤῥῶ-σαι-μι* hervorgegangenen *ἀνᾶλῶσαιμι* ein bei S. Oed. R. 1174, ebenso in *ἀνᾶλῶσαι* Rhcs. 58. *ἐξανᾶλῶσαι* 'völlig vernichten' A. Ag. 683. *ἀνᾶλῶσας* E. Andr. 541 (anp.). Herc. f. 1423. Ar. Lys. 467. Plut. 381. Men. Σαμ. 354.

2. Für *εἰ μὴ καταγνώσῃσθε* AFGP Ar. Eq. 1360 bieten die anderen Hdschr. das richtige *καταγνώσσεσθε*⁶⁾.

β. Denominative Verba.

1. Von *ἡστος*⁷⁾ ist abgeleitet *ἡστίσας* 'vernichtend' A. Prom. 248. S. fr. 493⁸⁾, ferner *διήστωας* Trach. 881, von dem ungewöhnlichen, zweisilbigen *ῥστος* A. Eum. 568 (mel.) nur *ῥστωσας* S. Ai. 515⁹⁾.

2. Der gebräuchliche Aor. für 'ich lebte' ist im Atticismus

1) *ὀλέσων* Il. 6 90. 270. Od. 8 446. Pind. Pyth. 11, 32. *ὀλέσας* Od. 7 81. *ὀλέσων* Bacchyl. 14, 63. *ὀλέσων* Theogn. 831. *ὀλέσας* Call. Lat. Pall. 91. — 2) Vgl. G. Meyer¹⁾ § 531 S. 611. Brugmann, Gr. Gram. 2 § 373 S. 314. W. Schulze, Kubns Zeitschr. XXIX 267 f. — 3) Vgl. Herm. Jebb, Sayff. zu Soph. Ai. 375. — 4) Vgl. Wackeilm zu Aesch. Sept. 1048. — 5) Vgl. Augment S. 80. — 6) Vgl. Zacher, Aristophanesstudien S. 106. Velteck a. v. *γυνώσκω*. — 7) Vgl. W. Aly, De Aeschyli copia verborum p. 19 ff. — 8) Vgl. Nauck. — 9) *ἡστώσων* L. — Vgl. Augment S. 150.

jedenfalls *ἔβρω*¹⁾, doch möchte das bei Herodot, Hippokrates, Aristoteles und Späteren²⁾ auftretende *ἐβρώσα* dem Atticismus nicht durchaus abzusprechen sein³⁾, wie es der in seinem Parisinus wieder zu weit gehende Cobet, Nov. Lect. p. 576f. tut; denn es ist überliefert in *βρώσαντες* Plat. Phaed. p. 113 D⁴⁾, *εἰ ἐβρώσαν* 'wenn er am Leben geblieben wäre' Xen. Oecon. 4, 18 und durch den Papyrus Hyper. Philippid. col. V in *ἀρεβρώσαν*⁵⁾ 'lebte wieder auf'. Demnach werden wir auch in einem Fragment der neuen Komödie Adesp. com. III 429 fr. 116, 2 *ἐβρώσε* nicht beanstanden⁶⁾.

Das Medium *ἀρεβρώσων* in der kausativen Bedeutung 'belebte wieder'⁷⁾ wird aus Crates I 143 fr. 45 zitiert im Anf. d. Lex. d. Phot. ed. Reitz. p. 128, 16, von Suid. s. v. *ἀρεβίω* und Bekk. An. Gr. I 395, 19 und erklärt mit *ἀραβιδῶναι ἐποιῶσα*. Für *βρώσανται* A Stobaei Flor. 121, 7 bei Men. III 138 fr. 481, 5, *βρώσεται* Vind. Voss. Hens., *βρώσεται* B liest Meineke ansprechend *βρώσ. ἀεί*⁸⁾.

3. *βρώσας* (*βείων*) 'schwefelnd' Lysipp. I 701 fr. 4 (anp.). Die kürzere Form *βείωναι* wird durch den Antiatticista Bekk. p. 99, 32 aus *Ἀραπὸς Κομπηλίων* (II 217 fr. 12) zitiert: *καὶ ἔδειξεν τοῦ τ, τὸ περινεγκεῖν βείων καὶ καθῆραι*. Diese Form fordert das Metrum bei Men. *δάμ.* 55 in *περιβρώσάτωσαν*, das Meineke aus *περιβείωσαν* hergestellt hat⁹⁾.

4. An das ältere aus **κρυβός* hervorgegangene ionische *κρυβός*¹⁰⁾ erinnert noch das durch das Metrum verlangte *ἐκκρυβώσαν* 'entvölkerte' A. Pers. 763, während auch Aeschylus sonst die jüngere attische Form schreibt, wie in *ἐκκρυβόμενα* Pers. 552 (mel.). Sept. 317 (mel.), so in *κρυβώσαι* Suppl. 668 (mel.)¹¹⁾. *κρυβώσας* 'verödnend, verlassend' Pers. 720 (tr. tr.), ebenso Euripides *κρυβώσας* Andr. 1138.

1) Vgl. S. 29f. *ἔβρω* S. 129. — 2) Herodt. I 163. II 133 Hippocr. IV 350. V 356. Aristot. H. A. V 14, 15. VII 4, 20. *Πολ.* 1197v. 17, 1. Plat. Aut. 86. Luc. Maerob. 8. — 3) Vgl. Kühner-Blass II 384. Blass, Grammat. d. Neutest. Griech. S. 45. Crenert, Memm. Gr. Heracl. p. 247. 4) Über die falsche Bildung des Part. Aor. *βρώσαντες*, die Cobet hier und an anderen Stellen einführt, vgl. Herodian. II 704, 34. Theodas. Alex. p. 236, 55. Choer. II 303, 34. Etym. M. p. 198, 46. Thom. Mag. p. 92, 6 Ritschl. v. Bamberg, Zeitschr. f. Gymnas. 1874 S. 38. Brugmann, Kurze vergl. Grammatik § 310. — 5) *ἀρεβίω* Herwerd. — 6) Da das Metrum hier nicht *οὐκ ἐβρώσεται*, änderte v. Herwerden *οὐκ ἐβρώσας* willkürlich in *οὐ βείωναι*. Vgl. Meineke, Fragm. Com. Gr. II 2, 660. — 7) *ἀραβιδῶσαντες* Plat. Phaed. p. 89B. — 8) *βρώσ. ἐν* Pers. — 9) *περιβρώσάτωσαν* Bentl. = 10) II 181. 11) 160. Pind. Ol. 2, 71. 3, 45. Herodt. VII 131. Auch bei Euripides in einer Chorspartie *κρυβὰ δέξαι* Iph. T. 418 *κρυβὰ δέξαι* LP, *εἰς ἀντὶς* 1. *κρυβὰ δέξαι* Elmsl.) und bei Sophokles sogar im Dialog *κρυβὰ* I. Trach. 495, *εἰς ἀντὶς* a m. recentissima. — 11) *κρυβώσας* M.

Bacch. 730. ἐξέρωσεν 'beraubte' Rhes. 914 (mel.). ἐξέζέρωσεν 'entleerte' Ar. Ran. 1070 (anp.).

5. Das aus αἴος abgeleitete homer. ἐσάωσα¹⁾ 'rettete' zitiert Aristophanes aus Archilochus (fr. 6 Bgk.) Pax 1301 (hex.): ὡς δ' ἐξέσάωσα, welche Worte auch das Scholion auf Archilochus zurückführt²⁾. Wie aus αἴος durch Kontraktion αῖος, so geht aus der älteren Aoristform ἐσάωσα die attische ἔωσα hervor, deren Schreibung ohne ε subscr. durch die Grammatiker³⁾ bestätigt, für die attischen Inschriften des IV. Jahrhunderts v. Chr. durch ἐσάωσεν wahrscheinlich gemacht⁴⁾ und in den Hdschr. der Dramatiker überwiegend überliefert wird⁵⁾: A. Eum. 664. S. Phil. 373. E. Med. 476. Ar. Vesp. 1123. Men. 'Eutp. 482. αῶσαι Ar. Ran. 1458. αῶσαν S. Ant. 553. E. Hec 996. αῶσαι E. Andr. 163 u. a. Med. ἐσάωτο Ar. Eccl. 402. ἀποσάωσαι E. fr. 362, 2⁶⁾. ἀνασάωσαι Ar. Lys. 141 γ. ἀνασάωσασθαι S. El. 1133 γ).

6. ἐξέρωσε (τέκνω) 'erzeugte' (vom Manne) E. Hel. 1146 (mel.) und auch 'gebar' (von der Frau) E. Hyps. (mel.) Oxyrh. Pap. VI 37. Col. III 7. ἐξεσάωτο 'gebar' (Subj. γένω) Iph. T. 1263 (mel.) γ).

Die Mehrzahl dieser Aoriste auf -ωσα, nämlich 74, ist begreiflicherweise von nominalen o-Stämmen, 10 von α-St., 8 von Muta-St., 2 von Liquida-St., 7 von σ-St. abgeleitet.

II. Aoriste auf -σα.

Ein durch das Metrum gesicherter kurzer O-Laut zeigt sich nur

γ) Herodian. II 586, 10 (Etym. M. p. 741, 27 s. v. σῆμα). Hesych. s. v. ἰαγεῖν. Etym. Gud. p. 214, 28 s. v. ἰαμαί. Sophroni etc. ex Ioann. Charac. comm. in Theodos. p. 424, 9.

1. II. 6500. Od. 8364. — 2) Jetzt liest man bei Archilochus nach Sert Emp. Hypot. III p. 182 vielmehr: αἴος δ' ἐξέρωσεν πανόρου τέκος. Vgl. über diese schon im Altertum bestehende verschiedene Lesart Bergk. Poet. Lyr. Gr. II 384f. zu Arch. fr. 6. — 3) αῶσαι Kaibel, Epigr. Gr. 770 400–350 v. Chr.). Athen. VI 371, 5 IV. Jahrh. v. Chr. αῶσαι C I. A. II 193, 18 319/18 v. Chr.) 194, 10 319/18 v. Chr. 309, 12 (kurz nach 287/86 v. Chr. — Erst zu Anfang des II. Jahrh. v. Chr. taucht auf den att. Inschr. [ἐ]σάωσεν C I. A. II 605, 6 auf. (Über die im I. Jhr. Aor. und Perf. Act. auf dem ptolem. Papyri schwankende Schreibung vgl. Mayser, Gramm. d. gr. Pap. S. 134. — 4) αῶσαι auch Papyr. Komödienfragm. in Berl. Klassikert. V 2, 128 V. 13. [αῖ]σάωσαι Papyr. Men. Tautp. 180 ἀνασάωσαι Men. Oxyrh. Pap. VI 153 V. 5. αῶσαι E. Hyps. Oxyrh. Papyr. VI 39 fr. 63, 6 Papyr. Hyper. Philopid. col. V. ἀνασάωσασθαι Papyr. Aristot. Holk. 139γ 15. Allerdings auch fälschlich αῶσαι L. S. Phil. 919. — 5) ἀνασάωσαι ante Persoonum. — 6) ἀν' αῶσαι R ἀνασάωσαι. — 7) ἀνασάωσασθαι Lpep ἀνασάωσαι 1^a Vind. h. aln. — 8) Vgl. die ähnliche Verwendung von τέκνω bei den Tragikern S. 46f.

1. in dem auch bei Pindar, Hesiod und Kallimachus¹⁾ zu belegenden ἤρσαν (befruchtete' S. Oed. R. 1497²⁾), womit zu vergleichen ist ἀροίη, ἀρότης, ἀρετος, ἀροσις, ἀροιστον³⁾).

2. in dem von einem Nebestamm auf o gebildeten ἐμωσα⁴⁾ 'schwor' S. Oed. C. 1145. E. Hipp. 1063. Ar. Ach. 148 u. a. ἀπιώμος' S. Plul. 1289⁵⁾. E. Cycl. 266⁶⁾. ἐπιώμος' E. Iph. T. 974⁷⁾. κατώμος' Or. 1517 (tr. tr.)⁸⁾. Ar. Eccl. 43 u. a. διώμοσεν S. Trach. 255⁹⁾), wofür gewöhnlicher das Depon. med. ist, wie in διωμόςω S. Ai. 1233¹⁰⁾. ξινώμοσαν A. Ag. 655. Cho. 976 u. a.

d. Stämme auf ι.

1. Aoriste auf -ῖσα.

1. ἐξαλλῶς¹⁾ 'sich austummeln lassen' Ar. Nub. 32²⁾.
2. ἰδίσαι 'schwitzte aus' Ar. Av. 791 (tr. tr.). ἰδίσαι Pors., Herw. Ar. Pax 85 (anp.)³⁾.
3. κόνισαι (κόνις) 'in Hast entfliehend' A. Pers. 166 (tr. tr.)⁴⁾. κόνισαι (Med.) 'mache dich staubig' (eilig) Ar. Eccl. 1176 (mel.).
4. κυλλῶς⁵⁾ 'wälzend' Sosith. fr. 2, 20 p. 822⁶⁾. εἰσεκίλισα 'verwickelte plötzlich' Ar. Thesm. 651⁷⁾. εἰσεκίλισας Thesm. 767. ἐγκυλλίσαι Pherecr. I 190 fr. 146, 2. περιανκίλλας Ar. Pax 7⁸⁾.
5. μῆρις (μῆνις) 'grollend' S. Ant. 1177. Trach. 274. El. 570.
6. μίσασθαι Plat. I 667 fr. dub. 267 zitiert von Phot., Pollux VII 31 und Hesych. und erklärt mit μιτώσασθαι.
7. προτίσας 'vor einem anderen ebrend' S. Ant. 22.

¹⁾ Moer. ed. Piers. p. 47. Hesych. s. v. ἄλλας

1, ἠρώσαι Pind. Nem. 10. 26. ἠρώσας Hes. Op. 485. ἠρώσαι Call. Cat. 137. — 2, Vgl. Kühner-Blass II 374f. Brugmann, Gr. Grammatik § 322 S. 278. Lobeck zu Phryn. p. 227 Anm. ²⁾. — 3, Aber ἀρώσιμος S. Ant. 569. — 4) Vgl. Curtius, Verbum I 398. Kühner-Blass II 180 Anm. 3. 188 Brugmann, Gr. Grammatik § 373 S. 291. Mayser, Grammatik d. gr. Papyri S. 368 W. Schulze, Kuhns Zeitschr. XXIX 267f. XXXIII 126f. O. Hoffmann, Zur Bildung des aigmat. Aoristes Bezenbergers Beitr. XXVI 30ff. — 5 Vgl. Jebb. Kühner-Gerth I 165. — 6) Vgl. Kühner-Gerth I 165 — 7, ἐνωμός' L. sed sic ser. ut ἐνωμός' legi possit. ἐνωμός' P. ἐνωμός' p. — 8, Vgl. Dindorf. Nauck. — 9) Schol.: γράψαι διωρίσαι Vgl. Lobeck. — 10, Vgl. Xen. Oec. 11. 18. — L. Meyer, Gr. Etym. I 307. Piers. zu Moer p. 47f. — 11) ἰδίσαι codd. Vgl. Zacher. — 12) κόνισας G Vit. Par. ABC Ald. Tura. κόνισας M Rob. — Vgl. in bezug auf die intransitive Bedeutung: κόνιστας κόνιστας II. A 820 Od. 9 122. σπασίς χερσὶ κόνισ A Sept. 60. — 13, Vgl. Brugmann, Gr. Grammatik § 370 S. 311 Anm. 4. — 14, ἀδελφὸν γυναικὸς Meineke αὐτῇ γυναικὸς Methner. — 15, ἐκκεκίλισαι RG. ἐκκεκίλισαι ed. Batava a. 1624. — 16, περιανκίλλας codd. Vgl. aber Schol. V zu V. 7 u. 5. περιανκίλλας Bentley περιανκίλλας Portus, Kuster, Richter. Vgl. Herwerd., Richter, Zacher.

8. *ἐχρίσα* ‚bestrich‘ S. Trach. 689. *χρίσας* E. Med. 634 (mel.).

II. Aoriste auf -ῖσα.

Wie dem aus **φθίνω* entwickelten hom. Präs. *φθίνω* das attische *φθίνω* ‚vergehe‘ gegenübersteht, so dem hom. Aor. *φθεισα* (*φθίσσα*)¹⁾ der attische *ἐφθισα*, der gleich dem Futur. *φθίσω* und dem medialen Aor. *ἐφθίμην*²⁾, wie das Metrum erweist, an allen Stellen die Kürze des *ι* und nur die transitive Bedeutung ‚vernichten, zu Grunde richten, verlieren‘ (die letztere A. Ag. 1455) zeigt und allein bei den Tragikern zu lesen ist³⁾: *φθίσον* S. Oed. R. 202 (mel.). *φθίσας* A. Eum. 173 (mel.). S. Trach. 1043 (mel.). *ἀπέφθισεν* A. Ag. 1455 (mel.). *ἀποφθίσαι* S. Trach. 709. *καταφθίσας* A. Eum. 730. *κατὰ μὲν φθίσας* S. Oed. R. 1198 (mel.).

III. Aoriste auf -αισα.

1. Das Präs. *δαί-νν-μι* ‚teile aus‘ stellt sich zum aktiven Aor. *ἔδαισα*⁴⁾ ‚bewirtete‘ E. Or. 15. Iph. A. 707. *συνδαίσας* Hel. 1439, das Präs. *δαί-νν-μαι* ‚schmause‘ zum medialen Aor. *ἔδαισατο* ‚verschlang‘ S. fr. 731, 5. *δαίσῃ* Cratin. min. II 291 fr. 8, 3 (hex.). *δαίσασθαι* S. El. 543⁵⁾. *κατεδαίσατο* Phryn. fr. 6 p. 721 (mel.).

2. *διέναισα* ‚zerschabte, vernichtete‘ E. El. 1307 (anp.). Iph. A. 27 (anp.). Stratt. I 711 fr. 1. *διακναίσῃ* Ar. Ran. 1228. I 407 fr. 63⁶⁾. *διακναίσαι* E. Heracl. 296 (anp.). *διακναίσας* Ar. Eccl. 957 (mel.). *ἀποκναίσειεν* Antiphan. II 118 fr. 245⁷⁾.

3. *παλαίσας* ‚ringend‘ E. fr. 282, 16. *κατεπάλαισε* Ar. Ach. 710 (tr. tr.).

4. *πταίσας* ‚anstoßend‘ A. Prom. 958. Ag. 1624⁸⁾. E. fr. 11 (anp.). 360, 21. Men. III 38 fr. 128, 13. *πταίωσι* Philem. II 498 fr. 75, 5. Men. III 33 fr. 110.

IV. Aoriste auf -εισα.

1. *ἔδεισα* ‚fürchtete‘ E. Hec. 1138. Andr. 626. 722. El. 30. Ar. Lys. 822 (mel.). Ran. 41. 492⁹⁾. *ἔδεισ’* ‚fürchtete mich‘ A. Sept. 185 (mel.). Men. Sam. 298. *δείσῃς* Men. Επιτρ. 371. *δείσας* A. Suppl. 764. S. Ant. 1006 u. a.

1) Od. v 67. δ 741. — 2) Vgl. S. 21. — 3) Vgl. Kühner-Blass II 562f. Brugmann, Gr. Gramm. § 345. Jebb zu Soph. Ai. 1027. — 4) Vgl. Kühner-Blass II 393. Brugmann, Gr. Gramm. § 342. — 5) *λήσασθαι* F. W. Schmidt. Vgl. Jebb. — 6) *διακνήσει* Etym. Gud. p. 330, 52 *διακναίσῃ* Dobree, Advers. II 259. — 7) *ἀποκνίσαιεν* C Athenaei I 18 c *ἀποκναίσειεν* E. — 8) *πήσας* codd. *παίσας* Schol. Pind. Pyth. II 173, Herm., Schneid., *πταίσας* Butler, Dindf., Kirchh., Weckl., Weil. Vgl. Hermann. — 9) *ἔδεισας* R. Vgl. Augment S. 16.

2. Es möchte angebracht sein, die in den attischen Inschriften¹⁾ vor Dezennien entdeckte und bis ins III. Jahrh. v. Chr. zu verfolgende Schreibung *ἔτεισα* 'büßte', *ἔτεισάμην* 'ließ büßen, strafte' für die in den Hdschr. der Dramatiker überall sich findende späte Form mit *ι*²⁾ endlich in die Ausgaben der Schriftsteller der klassischen Zeit konsequent einzuführen³⁾ und zu schreiben *ἔτεισας* E. El. 1189 (mel.). *ἔτεισεν* S. Oed. R. 810. *ἀπέτεισεν* A. Ag. 1504 (anp.). *ἀπότεισον* E. Or. 655. Ar. Plut. 1059. Euphron. III 320 fr. 3. *τεισαι* A. Ag. 1431 (mel.). E. Heracl. 215 u. a., ebenso im Medium *ἔτεισάμην* S. Trach. 1111. *ἔτεισато* Ai. 181 (mel.). *ἀπετεισато* E. Kqr. 25. Cratin. I 13 fr. 6 (hex.). *τεισῶμαι* E. Med. 1316. *ἔτεισάι* S. Ai. 304. *τεισασθαι* A. Sept. 625. Cho. 18. *ἀποτεισασθαι* E. Heracl. 852. 882 u. a. Die einzige Form des Simplex auf dem Gebiete der Komödie ist *τεισάμεθ'* Ar. Av. 370 (tr. tr.).

c. Stämme auf *υ*.

1. Aoriste auf *-ύσα*.

a. Primäre Verba.

1. *ἐξαμβρῖσαι* 'hervorquellen lassen' A. Eum. 926 (mel.)⁴⁾.
2. *ἐνέβισαμεν* 'verstopften' Ar. Vesp. 129⁵⁾. *προβύσων* 'ziehe vor' Vesp. 249 (mel.)⁶⁾. *ἐπιβύσας* Plut. 379. *προβύσαι* Adesp. com. III 523 fr. 644.

3. Das Simplex *ἔδυσα* 'tauchte unter' ist weder bei den Tragikern noch bei den Komikern nachweisbar; denn für *ἔδύσατε* scripto λ super δ LP E. Ion 226 liest man mit H. Stephanus *ἔδύσατε*⁷⁾ und für *δύσας* codd. Athenaei VIII 342a bei Timocl. II 458 fr. 15 mit Kock und Kaibel *λύσας*⁸⁾. Wohl aber tritt der Aorist in

1) Vgl. Meisterhans, Gramm. d. att. Inscr.² S. 52f. 180f. — 2) Das ägyptische Papyrusfragment aus dem III. Jahrh. v. Chr. aber bietet *τείσαναι* E. Ant. fr. I 3, ebenso der Papyrus von Aristot. Pol. 239⁷. 61, 2 *ἀποτίσαι*, Oxyrh. Pap. IV 158—159 in Dem. Timocr. § 63—64 ursprünglich *ἀποτεισαι*. *ἔτεισας*, *ἔτεισῶν*, Oxyrh. Pap. VI 175 Pros. Fragm. 868 *τείσας*. d. Papyri der Ptolemäerzeit an nicht weniger als 60 Stellen *τείσας*, *τείσαν*. Vgl. Mayser, Gramm. d. gr. Pap. S. 91. Der cod. Σ des Demosthenes überliefert *Τείσας* XXI 62. *ἔτεισθη* XXXIX 15. *ἀποτείσκει* XII 28. *ἀντίσταν* XLIX 32. *ἀπετείσθη* 63. *ἔτεισται* LVIII 18. *ἔπειταυότος*, *ἔτεισας* 19. — 3) A. Cho. 18 schreiben Kirchhoff und Weil richtig *τείσασθαι*, aber Sept. 625 beide *τίσασθαι*, A. Ag. 1262 Kirchhoff *ἀντετίσασθαι*. — Vgl. Kühner-Blass II 552. Blass, Praef. Isocr. II p. III. Brugmann, Gr. Gramm.² § 340. Jebb zu Soph. Oed. R. 810. v. Bamberg, Jahresber. VIII 210. — 4) *ἐξαμβρῖσαι* M. *ἐξαμβρῖσαι* Pauw. Vgl. Zacher, Aristophanesstud. S. 90. Lobeck zu Soph. Ai. p. 77. — 5) Vgl. Zacher, Aristophanesstud. S. 63. — 6) *προβύσων* Schol. Vgl. Blayd. — 7) *ἔδύσατε* Weckl. — 8) Vgl. Meineke III 602.

der Zusammensetzung bei den Komikern (nicht bei den Tragikern) auf: ἀπέδισα Ar. Thesm. 744. Pherecr. I 188 fr. 145. 25¹⁾. ἀπόδισον Ar. Thesm. 636. ἀποδίσας Thesm. 939. Eccl. 536. ἐνέδισεν Thesm. 1044 (mel.). κατέδισαμεν Ran. 49. ἐπενέδον Alex. II 329 fr. 98, 11 (tr. tr.). Unmöglich hat Philemon II 528 fr. 176, wie in den Distich. Paris. 35 p. 37 Studem. geschrieben: ἐὰν ὀρεῖν πύργια γυρὸν ἐνδόσης mit kurzem *v*²⁾, während im folgenden Verse richtig steht: μᾶλλον ἀπέδισας αὐτὸν mit langem *v*. Dagegen könnte er, wie in der Compar. Men. et Phil. 101 p. 26 Studem. überliefert ist, geschrieben haben: ἄν γυρὸν εἰρὸν πενιχρὸν ἐνδόσης ποιεῖ³⁾. — Nur im cod. C des Poll. VII 44 wird das dem περιδιδάσκει 'rings umkleiden' gleich gestellte περὶδίδαι dem Εἰρηίδης (fr. dub. 1127), in der Vulgata aber dem Ὑπερίδης zugeschrieben⁴⁾.

Der mediale Aor. ἐδιδάμην ist — von Herodot abgesehen⁵⁾ — wohl erst im Epos der späteren Zeit nachzuweisen⁶⁾. Daher haben die neueren Herausgeber für ἐποδίσασθαι Ar. Vesp. 1159. ἐποδισάμενος 1168 Scaligers Emendation ἐποδήσασθαι ... καττίματα und ἐποδησάμενος mit Recht angenommen.

4. Weil das durch die codd. Athen. XIII 600b für A. fr. 41, 4 überlieferte ἐκίσε statt der gewöhnlichen intransitiven Bedeutung vielmehr die transitive 'befruchtete' hat⁷⁾, konjizierte Heath unter Beistimmung von Nauck das weniger bezeichnende ἐδίσε.

5. ἐρρῶμαι 'schützte' E. Alc. 11⁸⁾. ἐρρῶσαι S. Ai. 1276. E. Ion 1298. 1565⁹⁾. ἐρρῶμεθα E. Cycl. 291¹⁰⁾. δῖσαιτο A. Eum. 300. δῖσαι S. Oed. R. 312 (2 mal, 313 u. a. Statt δῖσαιτο LP E. Alc. 469 (mel.), wo eine Verkürzung der ersten Silbe statt hätte, haben die anderen Hdschr. das richtige δῖσαι. ἐρρῶμαι findet sich in der Komödie nur in einer melschen Partie bei Ar. Lys. 343 in δῖσαιμενος und bei Men. Ἐπιστ. 125 in ἐρρῶσαι, wo es, wie v. Leeuwen ausführt, aus der Tragödie entlehnt ist.

6. ἐγρῶσαι 'erzeugte' A. fr. 359. S. Oed. C. 1189. E. Med. 1349. Suppl. 574. Ar. Ran. 418 (mel.). γῖσαι S. Ant. 647. Ar. Av. 785

1 ἀπέδισα Plat. Mer. p. 1141. ἀπέδισα Wyttenb. — 2 ἐὰν ὀρεῖν γυρὸν ἐνδόσης ὁμοῦ Studem. De voss. doctm. p. 396. — 3 ποιεῖ sagt Studemund hinzu. — 4 Vgl. Hyperid. ed. Blau p. 134 fr. 263. — 5 ἐδιδάμην V 106. — 6 ἐδιδάσαιτο Apoll. Rh. IV 983. Quint. Smyrn. V 354 VIII 23. ἀπὸ δῖσαιτο Nicand. Alex. 302. — Für ἐδιδάσαιτο II. F 828 in HSMDBK 22A bietet die bessere Überlieferung ἐδιδάσαιτο in AB¹⁾ und für ἐποδίσασθαι Plat. Rep. X 612A io M die neueren Herausgeber vielmehr ἐποδησάμεθα mit AFD Stobaeus. — 7 Vgl. Wecklein, Arsch. Fragm. p. 495. — 8 ἐρρῶμαι LP ἐρρῶμαι cett. — 9 ἐρρῶσαι LP. — 10 ἐρρῶμεθα I. ἐρρῶμεθα Matthiae. Vgl. Verf. Argument S. 11.

(tr. tr.) u. a. Bei Sophokles und Euripides hat $\delta \varphi\acute{\iota}\sigma\alpha\varsigma$ nicht selten die Bedeutung ‚der Vater‘¹⁾: S. Ai. 516²⁾. Trach. 1032 (mel.). Oed. C. 448. 1113. E. Alc. 290. Med. 1126. Cycl. 692. fr. 1. 571. 8. 1064, 4, auch bei Agathon fr. 28 p. 768 und einmal sogar bei Aristophanes in einer melischen Partie Vesp. 1472. Ebenso bedeutet $\alpha\iota \varphi\acute{\iota}\sigma\alpha\tau\epsilon\varsigma$ ‚die Eltern‘: S. fr. 524, 8. 850³⁾. E. Phoen. 34⁴⁾. fr. 852, 3⁵⁾. Dagegen kommt $\eta \varphi\acute{\iota}\sigma\alpha\alpha$ nie in der Bedeutung ‚die Mutter‘ vor, wie überhaupt $\varphi\acute{\iota}\sigma\alpha\iota$ schwerlich von der Mutter gebraucht worden ist⁶⁾, vielmehr werden scharf gegenübergestellt $\delta \varphi\acute{\iota}\sigma\alpha\varsigma$ $\chi\eta$ $\mu\epsilon\tau\epsilon\acute{\iota}\sigma\alpha$ E. Alc. 290, $\tau\eta\kappa$ $\mu\epsilon\tau\epsilon\acute{\iota}\sigma\alpha\varsigma$ η $\tau\epsilon\kappa$ $\varphi\acute{\iota}\sigma\alpha\tau\alpha$ Lys. 10, 8.

7. Statt des der spätesten Gräcität angehörigen $\chi\acute{\iota}\sigma\alpha\varsigma$ A. Ad. Küst., Br., Pors. Ar. Av. 210 (anp.)⁷⁾ wird das richtige $\lambda\acute{\iota}\sigma\alpha\varsigma$ gelesen in RV und bei Suidas a. v. $\lambda\acute{\iota}\sigma\alpha\varsigma$.

β. Denominative Verba.

1. $\epsilon\gamma\gamma\acute{\iota}\sigma\alpha\omega$ ($\gamma\eta\gamma\epsilon\varsigma$) ‚verkünden‘ E. El. 1327 (anp.). $\gamma\eta\gamma\acute{\iota}\sigma\alpha\tau\epsilon\iota$ ‚verlauten lassen‘ Hipp. 1074⁸⁾. Dieses bei den Tragikern und Pindar⁹⁾ sich findende Verbum gebraucht auch Aristophanes einmal in einer lyrischen Partie, wo er von Tragikern redet, in $\epsilon\sigma\tau\epsilon$ $\gamma\eta\gamma\acute{\iota}\sigma\alpha\tau\epsilon\varsigma$ ‚ertönen lassen‘ Pax 805¹⁰⁾.

2. $\varphi\acute{\iota}\sigma\alpha\iota$ ($\varphi\acute{\iota}\tau\epsilon\iota$, $\varphi\acute{\iota}\tau\epsilon\varsigma$) ‚erzeugen‘ A. Prom. 249. $\varphi\acute{\iota}\sigma\alpha\iota$. S. Ai. 1296¹¹⁾. Trach. 311. E. Alc. 1137¹²⁾.

II. Aoriste auf -ῶσα.

1. Vielleicht ist bei Ion fr. 10 p. 734 (mel.) statt $\acute{\alpha}\varphi\acute{\iota}\sigma\alpha\mu\epsilon\iota$ codd. Athenaei XI 495b mit Bergk, Comm. de reliq. com. At. p. 91 $\acute{\alpha}\varphi\acute{\iota}\sigma\alpha\tau\epsilon\varsigma$ ‚schöpfend‘ zu schreiben. Nach homerischem Vorbilde¹³⁾ hat sich Euripides zweimal in lyrischen Partien die Ver-

1) Vgl. in derselben Bedeutung $\delta \tau\epsilon\kappa\epsilon\iota\tau$, $\alpha\iota \tau\epsilon\kappa\epsilon\iota\tau\epsilon\varsigma$ ‚die Eltern‘ S. 47. Wackernagel, Stud. z. gr. Perfekt. S. 7. — 2) $\tau\epsilon\kappa$ $\varphi\acute{\iota}\sigma\alpha\tau\alpha$ $\mu\epsilon\tau\epsilon\acute{\iota}\sigma\alpha\tau\alpha$ mit $\mu\eta\tau\epsilon\acute{\iota}\sigma\alpha$. — 3) $\varphi\acute{\iota}\tau\epsilon\varsigma$ Dindf., Jebb. — 4) $\varphi\acute{\iota}\sigma\alpha\sigma\alpha\tau\epsilon\varsigma$ SMA. — 5) $\mu\epsilon\tau\epsilon\acute{\iota}\sigma\alpha\tau\epsilon\varsigma$ Pierson, Versim. p. 133. — 6) $\tau\epsilon\kappa\epsilon\iota\tau\epsilon\varsigma$ Strab. VI p. 762. Valek. Vgl. Porson. — 7) $\tau\epsilon\kappa$ $\tau\epsilon\kappa\epsilon\iota\tau\epsilon\varsigma$ ‚die Eltern‘ V. 1. — 8) $\varphi\acute{\iota}\sigma\alpha\tau\epsilon$ Schneidewin. $\tau\epsilon\kappa$ $\varphi\acute{\iota}\sigma\alpha\tau\alpha$ Meineke. — 9) $\epsilon\gamma\gamma\acute{\iota}\sigma\alpha\mu\epsilon\iota$, was die Meden bei Euripides V. 1241 von sich sagen, hat seinen besonderen Grund, und E. fr. 403: $\tau\epsilon\kappa$ $\mu\eta\tau\epsilon\acute{\iota}\sigma\alpha$ η $\tau\epsilon\kappa$ $\tau\epsilon\kappa\epsilon\iota\tau$ $\mu\epsilon\tau\epsilon\acute{\iota}\sigma\alpha$ $\mu\epsilon\tau\epsilon\acute{\iota}\sigma\alpha\tau\epsilon\varsigma$ $\epsilon\gamma\gamma\acute{\iota}\sigma\alpha\tau\epsilon$ bezieht sich $\epsilon\gamma\gamma\acute{\iota}\sigma\alpha\tau\epsilon$ zunächst auf $\mu\epsilon\tau\epsilon\acute{\iota}\sigma\alpha$. — 10) Vgl. Bock. v. Leeuw. Lobbeck zu Phryn. p. 725. — Ebenso findet sich $\mu\epsilon\tau\epsilon\acute{\iota}\sigma\alpha\tau\epsilon$ an einer unechten Stelle bei Xen. Mem. IV 3, 8. — 11) $\varphi\acute{\iota}\sigma\alpha\mu\epsilon\iota$ L. $\varphi\acute{\iota}\sigma\alpha\tau\epsilon$ AnBCP. $\varphi\acute{\iota}\sigma\alpha\tau\epsilon$ E. — 12) $\varphi\acute{\iota}\sigma\alpha\tau\epsilon$ Nem. 6, 68. $\varphi\acute{\iota}\sigma\alpha\tau\epsilon$ Pyth. 10. — 13) Vgl. Richter, Herwerd. — 14) $\varphi\acute{\iota}\sigma\alpha\tau\epsilon$ pauc. $\tau\epsilon\kappa$ $\varphi\acute{\iota}\sigma\alpha\tau\epsilon$ Ald. $\varphi\acute{\iota}\sigma\alpha\tau\epsilon$ al. $\tau\epsilon\kappa$. — 15) $\varphi\acute{\iota}\sigma\alpha\tau\epsilon$ B. $\varphi\acute{\iota}\sigma\alpha\tau\epsilon$ codd. — 16) $\varphi\acute{\iota}\sigma\alpha\tau\epsilon$ (Aor.) Od. β 379. $\acute{\alpha}\varphi\acute{\iota}\sigma\alpha\tau\epsilon$ (Imper.) 349. $\acute{\alpha}\varphi\acute{\iota}\sigma\alpha\tau\epsilon$ II. II 260. $\acute{\alpha}\varphi\acute{\iota}\sigma\alpha\tau\epsilon$ Od. δ 359, dagegen $\epsilon\gamma\gamma\acute{\iota}\sigma\alpha\tau\epsilon$ II. α 508. P 315. $\epsilon\gamma\gamma\acute{\iota}\sigma\alpha\tau\epsilon$ Od. ι 165.

doppelung des σ in diesem Aorist, die wir durch Einwirkung der zahlreichen Sigma- und Dentalstämme erklären müssen¹⁾, erlaubt: ἀφυσσε Iph. A. 1051. ἀφυσσαμέναν Med. 836²⁾. In beiden Fällen ist das $\sigma\sigma$ durch die strophische Responsion gefordert.

2. Statt des nur der späteren Zeit angehörigen εἰλξα³⁾, das Thomas Mag. p. 112, 12 Ritschl nicht als κίλλιον ἢ ἐλκίσαι hätte empfehlen⁴⁾ und Bergk durch διέλξαι Ar. I 419 fr. 109, 3 (mel.) nicht konjizieren⁵⁾ sollen, verwenden die Dramatiker von Äschylus an bis in die Zeit der neuen Komödie den von dem Nebstamm ἐλκε (nach ἐρύω) gebildeten Aor. εἰλκίσα 2^{og} 6): ἀφείλκυσας A. Eum. 184. ἐλκυσας E. Andr. 108 (eleg. M.). Phoen. 987. Ar. Nub. 540 (m. Eupol.). Antiphan. II 92 fr. 194, 2 (hex.). Diphil. II 551 fr. 33, 8. διελκίσας Ar. Plut. 1036. ἐλκίσαι Pax 328 (tr. tr.). ἐλκίσας E. Cycl. 417 u. a. Auch der mediale Aor. εἰλκισάμην ist bei Euripides und Aristophanes zu belegen: προσέλκισαι E. Hipp. 1432⁷⁾. Iph. A. 1451⁸⁾. ἀφελκίσωμαι Ar. Ach. 1120⁹⁾. προσελκίσαιο Eccl. 910 (mel.)¹⁰⁾.

3. Das ionische und epische εἰρίω 'ziehe' aus ἐφρίω gestattet sich Sophokles einmal im Hexameter durch εἰρίσων Trach. 1032.

4. μεθύσῃ (μέθι) 'trunken machen' Theop. I 753 fr. 78¹¹⁾. μεθύσαι Alex. II 375 fr. 214.

5. μῖσῃ 'sich schließen, aufhören' S. Trach. 1008 (mel.)¹²⁾. καταμῖσῃ Ar. Vesp. 92. μῖσας E. Med. 1183. Ar. Vesp. 988. Antiphan. II 13 fr. 3. Men. III 192 fr. 654. μῖσαντες 'die Augen schließend' S. Ant. 421¹³⁾.

6. Das Simplex ἐπιῖσα 'verabscheute, verschmähte' kommt bei den Dramatikern nur 4 mal vor in πτίσας S. Ant. 653. 1232 und πτίσαι Epicr. II 283 fr. 3, 20¹⁴⁾. Men. Sam. 473, häufiger die Komposita, besonders ἀπίπινσα A. Prom. 1103. E. Hipp. 614¹⁵⁾. Hec. 1276¹⁶⁾. Tro. 667. Iph. T. 1161¹⁷⁾. Hel. 664 (mel.). Iph. A.

1) Vgl. ὀλλσας S. 137. — 2) ἀφυσσαμέναν BaP ἀφυσσαμένην cett. — 3) ὀλλσας Anthol. IX 370. ὀλλσας Oribas. VII 22 ὀλλσας Platin. 26, 72. Batrach. 115 heist Ludwig mit ΖΥΨ*ΜΜ*Α ὀλλσας statt des früheren ὀλλσας II² Span. QIF. Auch der Dichter der Batrachomachie schrieb ὀλλσας V. 232. — 4) Auch Attienst. Excerpt bei Reitzenstein, Gesch. d. gr. Etym. S. 393, 16: ὀλλσας οἷς ἐλκίσαι. — 5) διελκίσαι Stob. Flor. 55, 2 gegen das Metrum. Vgl. Kock. — 6) Vgl. Kühner-Blass II 418. Brugmann, Karre vögl. Grammt. § 674. Herwerden zu Ar. Pax 294. — 7) προσέλκισον L. Vgl. Valck. — 8) v. spur. Weckl. — 9) ἀφελκίσωμαι AC ἐφελκίσωμαι B ἀφελκίσωμαι R. Vgl. Blaydes, Comment. — 10) προσελκίσαιο RN προσελκίσαις B προσέλκισαις F πρὸς σ' ἐλκίσαις Schneider, Vels. — 11) Vgl. Ludwig, Berl. Phil. Wech. 1901 Sp. 486. — 12) Vgl. Kühner-Blass II 129, 489. — 13) Vgl. Nauck. — 14) πτίσαι Jacobs, Add. Athen. p. 304. — 15) Vgl. Barthold. — 16) abscheulich! pfui! so auch Iph. T. 1161, Hipp. 614. Vgl. Kühner-Gerth I 164. — 17) Vgl. Köchly z. St. und zu V. 1023.

509. 874 (tr. tr.). fr. 533. 727. Ar. Pax 528¹⁾ u. a. *ἐξέπτεα* Ar. Vesp. 792. *κατάπτυσον* Ran. 1179.

7. Von einem aus der Wtz. *τεν* erweiterten Stamme *τανι*, der schon im homerischen *τάνυ-ται* II. P 393 vorliegt, ist gebildet *τανύσας* 'spannend' E. Iph. A. 791 (mel.)²⁾.

III. Aoriste auf -ανσα.

1. *ἔπανσα* 'machte aufhören' A. Prom. 264. S. Oed. R. 397. E. Med. 245. Herc. f. 313³⁾. Ar. Nub. 1403. Alex. II 337 fr. 112, 5 u. a. *ἐπαύσατο* 'hörte auf' A. Pers. 503. E. Alc. 938. Ar. Ran. 1188. Men. Σαμ. 29. *παῦσαι* (Imp.) E. Andr. 1270. Ar. Thesm. 173. *παύσασθε* S. El. 1428 (mel.) u. a.

2. *ἔψανσα* 'berührte' A. Pers. 205. S. Ant. 857 (mel.). E. Hec. 242 u. a. bei Tragikern.

IV. Aoriste auf -εσσα.

α. Primäre Verba.

1. Während das Medium *ἀλεύομαι*, *ἀλέομαι* bei Lyrikern, besonders häufig bei Epikern, im Drama freilich nur in *ἐξαλέσθω* Ar. Eq. 1080 (hex.)⁴⁾ vorkommt, ist das Aktiv *ἀλείω* 'entferne, wende ab' in klassischer Zeit auf einige lyrische Partien der älteren Tragiker beschränkt⁵⁾: *ἄλεν* A. Prom. 589 (mel.)⁶⁾. *ἀλείσω* S. fr. 902 und im Aor. *ἄλευσον* A. Sept. 128 (mel.). Suppl. 537 (mel.). *ἀλείσατε* Sept. 87 (mel.).

β. Denominative Verba.

1. Der bei Epikern⁷⁾ und Herodot⁸⁾ vorkommende Aor. des Simplex *ἀγορεύω* (*ἀγορά*) 'rede' ist im Atticismus nicht zu belegen, so wenig wie die übrigen Tempora⁹⁾ außer dem Präs. und Imperf. Daher sind die neueren Herausgeber berechtigt, statt *ἡγόρευσι* in B E. Or. 898 und in BLG Or. 945 mit den besseren Hdschr. *ἡγόρευε* und statt *ἡγορεύσατε* AV Ar. Nub. 1456 mit R *ἡγορεύετε*, wie auch im folgenden Verse *ἐπῆρετε* zu schreiben¹⁰⁾. In den Komposita dagegen treffen wir statt der gewöhnlichen Bildungen

1) Nach dem Schol. aus dem Telephus des Euripides entlehnt. Vgl. v. d. Sande Bakhuyzen, De parodia p. 74. — 2) *δακρυόεν τανύσας* LP *δακρυόεντ' ἀνύσας* P⁴. — 3) *ἐπαύσαι* *ἄν* LG *ἐπανσά τῶν* Hartung. — 4) Vgl. S. 117. — 5) Vgl. Curtius, Verbum II 303. Jebb zu Soph. Ai. 656 Append. p. 231. — 6) Vgl. Weckl. — 7) *ἀγόρευον* II. Θ 29. Apoll. Rh. IV 1651. *ἀγορεύσαι* Σ 142. — 8) *ἀγορεύσας* Herodt. III 74. *ἀγορεύσας* IX 26 (*ἀγορήσας* Grashof). — 9) Erst in späterer Prosa Fut. *ἀγορεύσω* Alciphr. III 62. *ἡγόρευσα* Dion. Hal. I 65. Luc. Pisc. 15. *ἀγορεύσαι* Anth. VII 877. *ἡγορεύθη* Strab. III 3, 5. — 10) Vgl. Blayd, Lect.

προσείπον¹⁾ u. s. w. selbst im Atticismus auch den Grammatikern bekannte²⁾ Formen an, wie προσαγορεύομεν Plat. Theaet. p. 147 E³⁾. ἀνταγορεύσαν Pind. Pyth. 4, 156. ἀπηγόρευσαν Dem. 40, 44⁴⁾. 55, 4. ἀπαγορεύεις Plat. Theaet. p. 200 D⁵⁾. προηγόρευσε Herdt. I 74, 125. προσηγόρευσε Aristot. Ἀθην. πολ. 21, 5. προσαγορεύσαι Xen. Mem. III 2, 1. Dem. 61, 32. προσαγορεύσας Dem. 39, 38. Lycurg. 9, 18. Theophr. Char. 5, 1. προηγόρευκε Dem. 11, 20. τὰ προηγόρευμένα Xen. Mem. I 2, 35, an denen wir nicht Anstoß nehmen, wenn wir nicht der durch Cobet, Var. Lect. p. 35 ff. vertretenen Hyperkritik verfallen wollen⁶⁾. Auch die attischen Inschriften bieten in der zweiten Hälfte des IV. Jahrh. v. Chr. wenigstens z. B. ἀναγορεύσ[αι] II 809a 196 (325/24 v. Chr.). ἀναγορεύ[ουσι] 251, 16 (307—300)⁷⁾, und durch das Metrum vor Änderungen geschützt ist προσηγορεύ[ου] A. Prom. 860. προσηγορεύ[ου] Anax. II 269 fr. 21, 4. Philem. II 510 fr. 101, 6⁸⁾. Dem Sinne nach passender freilich als κατηγορίας der meisten Hdschr. Ar. Vesp. 932 ist das durch V gebotene κατηγορήσε τὰς πανουργίας. Das durch den cod. Rav. und Ven. überlieferte καταγορεύ[ου] 'angeben' aber bei Ar. Pax 107: Οἷα. Α. ἐὰν δὲ μὴ σοὶ καταγορεύ[ου]; Τριγ. γράν[ου]μαι verdient, was zum Überfluß noch die analoge Stelle lehrt V. 102: οἷα ἔσθ' ὅπως σιγήσομ', ἢν μὴ μοι γρά[ου]ς, vom syntaktischen Standpunkt offenbar den Vorzug vor dem durch Cobet, Var. Lect. p. 37 verderbten und durch Meineke und v. Herwerden aufgenommenen καταγορεύ[ου]⁹⁾, und προσηγόρευσε 'nennt' Men. III 180 fr. 594 ist vollends unverdächtig¹⁰⁾.

2. Thesm. 760 schrieb Aristophanes ἐξελόγησε, V. 480 aber im Anschluß an das euripideische λορευθήσῃ Alc. 313 'als Jungfrau leben', κορεύματα Alc. 178 vielmehr διεκόρευσεν (λόρη) 'entjungferte', wie jetzt auch Bethe in dem Zitat dieser Stelle bei Poll. III 42 und vorher διακορεύσαι nach mehreren Hdschr. liest¹¹⁾. Von der nämlichen Bildung und Bedeutung ist διαπαρθέναισα

¹⁾ Hesych. s. v. ἀπηγορεύματα ἀπηγόρευσαι. κατηγορευκόντα. προσαγορεύσας. Etym. Gud. p. 64, 18 Stef. s. v. ἀπηγόρευσιν.

1. Vgl. S. 113 f. — 2) προσαγορεύομεν BT Stallb., Schanz προσαγορεύομεν aliquot libri προσερούμεν Cobet, Mnem. XI 136. — 3) ἀπηγόρευον Herwerd. — 4) ἀπαγορεύεις Schanz mit B. — 5) Vgl. Kühner-Blass II 181 346. Rutherford, The new Phryn. S. 326 ff. — 6) Vgl. Meisterhans, Gramm. d. att. Inschr. S. 182, 6. 187, 4. Verf., Verbalflexion d. att. Inschr. S. 14. — 7) Vgl. unten Aor. auf -εθην. — 8) Vgl. Blayd., Richter, Herwerd. Rutherford, The new Phryn. p. 326, 393. — 9) Vgl. Schweizer, Gramm. d. Perg. Inschr. S. 182. Mayser, Gramm. d. gr. Pap. S. 387. — 10) διεκόρευσεν EG Aristophanis FS Pollucis διακόρευσεν A Poll. — διακορεύσαι ABC Pollucis διακορεύσας cett. Vgl. Blayd. Wackernagel, Bedeu-

Diocl. I 769 fr. 16. Antiph. II 42 fr. 75. διαπιπαρθυσαιότα
Alex. II 405 fr. 314.

3. ἐγείναισα (γείον) „pflanzte, erzeugte“ S. Oed. R. 1504. E.
Or. 552. Bacch. 541 (mel.). Ar. Pax 629 (tr. tr.). γεινέσθαι E.
Med. 834 (mel.)¹⁾. Eriph. II 429 fr. 2, 12. γεινέσας S. Oed. R.
793. 1404. 1514. E. Iph. A. 1177²⁾ u. a. Nur bei Sophokles und
einmal bei Dikäogenes kommt ὁ γεινέσας in der Bedeutung „der
Vater“³⁾: Trach. 1244. Phil. 904⁴⁾ und οἱ γεινέσαντες „die Eltern“
vor: Oed. R. 1007. 1012. Oed. C. 1377. fr. 61, 2⁵⁾. Dicæog. fr. 4
p. 776.

4. ματεύσας „suchen, forschen“ S. Oed. R. 1061, gegenüber
μαστειώ durch das Metrum gefordert⁶⁾. μάτευσ' E. El. 448 (mel.).

Die meisten Aoriste auf -εῖσα von denominativen Verben, nach-
lich 45 bei den Dramatikern, sind aus nominalen *o*-Stämmen. 16
aus *α*-St., 3 aus *ι*-St., 2 aus *ι*-St., 7 aus Muta-St., 2 aus Liquida-
St., 5 aus *σ*-St. abgeleitet.

V. Aoriste auf -ουσα.

1. ἐλονσα „wusch“ S. Ant. 901. E. Tro. 1152. Ar. Lys. 401.
469. λούσσειν A. Sept. 726 (mel.). λούσας Men. Squ. 37 u. 1.
Med. ἐλούσας E. Alc. 160. Ar. Plut. 85. λούσαρθε Anax. II 160
fr. 58. λουάμενοι Pherecr. I 145 fr. 2 (mel.) n. a.

2. ὄρουσα „eilte“ S. ἐν Συρδαίνοις zitiert im Schol. in Dion.
Thrac. ed. Hilg. p. 460, 6⁷⁾. ὄρουσιν „stürmte los“ A. Eum. 112.
A. fr. Heliad. bei Nauck, Suppl. ad Trag. Gr. Fragm. p. VIII fr.
72⁸⁾. S. Oed. R. 877 (mel.). E. Phoen. 1237. ὄρούσῃ S. El. 1441
(mel.). ὄρούσας A. Ag. 817. E. Iph. T. 297. Hyps. Oxyrh. Pap.
VI 37 Col. III 3 (mel.). παρεξόρουσον Ar. I 525 fr. 523⁹⁾, die
einzige Stelle in der Komödie.

Langverschiebung in der Verbalkomposition. Nachr. d. Gesellsch. d. Wiss.
z. Götting. 1902 Hft. 5 S. 755.

1) Von den Muses gesagt, wie von der Mutter γένειον Bacch. Pind.
17, 59. — 2) γείσας Blumfeld. — 3) Vgl. Lys. II, 4: τὴν τελευτὴν ἵ-
κον γεινέσσαντα und in derselben Bedeutung ὁ τέκον S. 47, ὁ γείων S. 14.
Wackernagel, Studien z. gr. Perfekt. S. 7. — 4) τοὶ μαιεύσαντες Theo-
pomp. Mekler τοὶ προσκυρότες Mollwende. — 5) τοὺς τελευτὰς καὶ γεινέ-
σαντες Stob. Flar. 79, 24. τελευτὰς καὶ γεινέσαντες Wagner γείωντες καὶ γει-
νέσαντες F. W. Schmidt. — 6) Vgl. Prellwitz, Etym. Wörterb. S. 261
für die attische und die normale Wortform in der Tragödie hält Escher-
macher, Philolog. LXIII 81. vielmehr μαστέω. — 7) ματεύσαντες in
Herward mit Tilgung des χρόας (Paley). Andere Konjekturen in Wackernagel's
Ausgabe. — 8) Vgl. Friedrich, Nachricht. d. Gesellsch. d. Wiss. zu Göttingen
1896 S. 340. — 9) ὄρουσε Etym. M. cod. Vatican. bei Reitzel
Ind. lect. hibern. Rostoch. 1890 91 p. 5 ὄρουσε Reitzenstein ὄρουσε in Wackernagel
— 10) παραξόρουσον cod. Phot. s. v. παραξόρουσιν Suid. παραξόρουσιν

B. Konsonantstämme.

a. Labiale Stämme.

1. Stämme auf π.

1. Von dem vorauszusetzenden und mit ἀμαλδίω verwandten ἀμαλάπτω ‚vertilge‘ bietet nur Sophokles ἡμάλαψε fr. 427 und in späterer Zeit Lykophron V. 34.

2. ἤστραψε ‚blitzte‘ (Homer, Bakchylides)¹⁾: S. fr. 520. ἀστράπτω Ar. Vesp. 626 (anp.). Cratin. I 28 fr. 53 (anp.). Adesp. com. III 408 fr. 49.

3. ἐβλεψα ‚blickte‘ E. Tro. 1023. Ar. Eq. 631. βλέψη S. Ant. 425. βλέψαντα A. Pers. 804 u. a.

4. δρέψασθαι ‚sich pflücken, vergießen‘ A. Sept. 705.

5. ἔθαλψεν ‚machte warm, brannte‘ S. Trach. 1082.

6. Das sonst allein bei Äschylus sich findende θώπτω ‚schmeichle‘²⁾ übernahm Sophokles in ἐξέθωψας ‚gewannst durch Schmeichelei‘ fr. 773.

7. Das poetische λάπτω kommt bei Sophokles im Aor. vor: λάψης ‚schwingen‘ Ai. 700 (mel.)³⁾.

8. Nur in der Zusammensetzung ist ἰλλώπτω in der Literatur nachweisbar durch κατιλλώψας ‚zublinzelnd‘ A. fr. 226 und ἐγκατιλλώψας ‚anhöhnend‘ Eum. 113.

9. ἔκαμψα ‚beugte‘ S. Oed. C. 85⁴⁾. κάμψειν A. Prom. 412. Ar. Nub. 970 (anp.). κάμψαι E. Suppl. 748 u. a.

10. Allein bei den Komikern und im Satyrdrama des Euripides werden die Komposita von κάπτω im Aor. gelesen: ἐνέκαψα ‚schlappte hinein‘ Ar. Vesp. 791. Pax 7⁵⁾. ἐγκάψας E. Cycl. 629. Stratt. I 718 fr. 25. Alex. II 343 fr. 128, 7. ἐπέγκαψον Ar. Eq. 493⁶⁾ u. a.

11. Der von Herodianus II 801, 19 und Choeroboscus II 142, 24 aufgeführte einfache thematische Aor. ἔλαπον ist in der Literatur überhaupt nicht nachzuweisen, sondern nur ἔλειπα ‚stahl‘ Ar. Ran. 614. κλέψαι S. El. 37. κλέψας A. Prom. 8. E. Suppl. 416 u. a.

12. ἔκοψα ‚schlug‘ A. Cho. 422 (mel.). Ar. Lys. 361. κόψω

Debrae, Bernhardt πᾶσι θεοῖσιν Mein. πᾶσι θεοῖσιν Crusius ex cod. Heidelberg. Vgl. Bergk, Fragm. Com. Gr. II 2, 1157. Kock, Supplem. III 722.

1 ἄστραψας II. P 595. ἄστραψε Bacchyl. 16, 71. — 2) θώπτει Prom. 969. θώπτει fr. 234. — 3) λάψης recd. Ald. λάψης L. ἐνέψης Bothe. Vgl. Herm., Lob. — 4) ἐκαμψα (sc. γόνυ) ‚wird niedergelassen habe‘, wie E. Hec. 1080 (mel.): πᾶ κάμψω; — 5) Vgl. Richter. — 6) ἐπέγκαμνον RM.

Ran. 460 u. a. *κατακόψαι* Men. Sam. 70. *προκόψας* E. Hipp. 23 Med. *ἀπεκοιμήσθαι νεκρόν* 'schlug mich aus Trauer um die Leiche betrauerte' E. Tro. 627¹⁾.

13. *ἐλαμψε* 'leuchtete' S. Oed. R. 473 (mel.). Ar. Av. 1710 *ἐλαμψαν* E. Hel. 1477 (mel.). *ἀντέλαμψαν* 'erwiderten das Feuer-signal' A. Ag. 306. *ἐξέλαμψεν* Ar. Pax 304 (tr. tr.)²⁾ u. a. In transitiver Bedeutung 'erglänzen, leuchten lassen' *λάμπας* E. Hel. 1131 (mel.) und *ἐκλάμψαν* A. fr. 300, 4.

14. Der von Hesych. s. v. *λεῖψαν* und im Etym. M. p. 300, 16 s. v. *ἐλείψασκον* aufgeführte und in Anlehnung an das Futur *λείψω* gebildete Aor. *ἐλείψα*, vor dem Phrynichus p. 364 Lob. und Thomas Mag. p. 136, 3 Ritschl ausdrücklich warnen, ist allein bei Späteren zu belegen³⁾. Unmöglich werden wir also dem Antiatheista, dessen Behauptungen überhaupt mit der größten Vorsicht aufzunehmen sind, Glauben schenken, wenn er p. 106, 24 Bekk. berichtet: *λεῖψας ἀντὶ τοῦ λειπών. Ἀριστοφάνης Ἀνδρομέδα* (Ar. fr. dub. 965 I 600, zumal da von einer Andromeda des Aristophanes nichts bekannt ist⁴⁾). Es hat aber auch keinen Zweck mit Meineke, *Histor. crit. com. Gr.* p. 325 *Ἀριστοφάνης* in *Ἀντιφάνης* zu ändern und so diesem Dichter die fragliche Form aufzubürden. Denn von einer Andromeda des Antiphanes wissen wir ebenso wenig⁵⁾, und dieser Komiker schrieb wie alle Dramatiker den gebräuchlichen Aor. *ἐλπιον*⁶⁾ II 31 fr. 52, 13 (tr. tr.) (*παρὰλεπών*). 91 fr. 191, 20 (*παρὰλεπῃ*). 108 fr. 221 (*κατέλεπον*). 120 fr. 257 (*λέπῃ . . . οὐ τρέψιν*). Dieser Aor. herrschte durchaus noch zur Zeit der neuen Komödie, wie beweist Men. III 22 fr. 65, 2. 101 fr. 348, 1. 251 fr. 994. *Γεωργ.* 15. *Περικλειρ.* Oxyr. Pap. II 13, 6. Anaxipp III 296 fr. 1, 21. Crobyl. 380 fr. 6. Nicomach. 389 fr. 3. Adesp. com. (*εἰς νέας*) III 432 fr. 124, 4, und auch bei Philemon in *κατέλεπον* II 481 fr. 11, 6. *ἐκλέπῃ* II 497 fr. 71, 11. Daher werden wir annehmen, daß durch *καταλείψας* Philem. II 506 fr. 92, 6 = *Comp. Men. et Phil.* 64 in die codd. SMA Stobaei Flor. 97, 19⁷⁾ und in QP der *Comp. Men. et Phil.* fälschlich die jüngere Form einge-

1) *κατακοιμάσθαι* Nauck *κατ' ἐκκοιμάσθαι* Herwerd. — 2) Vgl. Raster Herwerd. — 3) Vgl. Matthiae, *Ausf. gr. Gramm.* I 611. Buttman, *Ausf. gr. Sprachl.* II 235. Kühner-Blass II 164, 3 476. Lobeck zu Phryn. p. 364. Blass, *Gramm. d. Neutestam. Griech.* 8.45. Crönert, *Memoria Gr. Hec.* p. 234. Mayser, *Gramm. d. gr. Pap.* S. 364. — 4) Vgl. Cobet, *Var. Lat.* p. 325f. — 5) Über Dramatiker, die den Mythos der Andromeda behandelten, vgl. Fritzsche zu Ar. Ran. 53, zu Theam. 1012. — 6) Vgl. S. 45. — 7) lemma *φάλετον*. Dem Philemon hat Grotius jenes Fragment zugewiesen.

drungen ist und mit Meineke Stob. III XXXVI καταλεπόν herstellen¹⁾.

15. Das vorwiegend poetische Simplex λέπω kommt hin und wieder in der Komödie vor, im Aor. in der Zusammensetzung ἀπολέποντα ‚abschälen‘ Ar. Av. 673. ἐκλέψης ‚ausbrüten‘ Cratin. I 48 fr. 108.

16. Auf dem Gebiete des Drama wird ἔμαρψα ‚ergriff‘ vorwiegend bei Tragikern gelesen: E. Bacch. 1173 (mel.). Rhcs. 681 (mel.). ἔμαρψεν ‚bekam‘ S. Ai. 441²⁾. μάρψω E. Alc. 847. μάρψας S. Trach. 779 u. a., bei Aristophanes nur 2 mal in Hexametern, die den epischen Stil nachahmen, μάρψῃ Eq. 197. Pax 1100. Außerdem im Anschluß an Od. ε 289. 311. 344 συμμάρψας E. Cycl. 397.

17. ἔμελψεν ‚sang‘ A. Ag. 256 (mel.). μέλψομεν Ar. Thesm. 974 (mel.). μέλψασα A. Ag. 1446.

18. Der aktive Aor. ὤψα fristet sein Leben nur im Lexikon des Suidas s. h. v. und des Zonaras s. v. ὤψα, den zu Recht bestehenden medialen ὀψάμεν³⁾ aber erklärt Hesychius s. v. ὤψατο und ἐπιὸνάμετος. Daß das von Suidas s. v. und im Etym. M. p. 362, 36 angeführte ἐπιὸψατο ‚ersah sich, wählte aus‘ ein altattischer Ausdruck war, wird durch C. I. A. II 948, 1 (330—309 v. Chr.)⁴⁾ bestätigt. Nur hätte nicht Pierson zu Moer. p. 1804 das Zitat bei Suidas und im Etym. M.: ὁ βασιλεὺς ἐπιὸψατο ἀεργότροις dem Komiker Plato (fr. dub. 263 I 666) zuschreiben und Πλάτων ἐν Νόμοις in II. ἐν Νήσοις korrigieren sollen. Bei dem Philosophen liest man wirklich Leg. XII 947 C: οἷς ἂν οἱ προσήκοντες τοῦ τελευτήσαντος ἐπιὸψωνται⁵⁾. Für ὤψατο ἑμᾶς BF Ar. Eccl. 495 (mel.) bietet R ὤψεθ' ἑμᾶς, N ὤψεθ' ἑμᾶς, Hermann und Dindorf ἑμᾶς ὤψεται. Hermanns Konjekture ὤψαιντο aber bei S. Oed. R. 1271 für das hdschr. ὤψοιντο ist mit Recht von den neueren Herausgebern nicht aufgenommen worden⁶⁾.

19. ἔπειψα ‚schickte‘ A. Sept. 37. S. Oed. C. 819. E. Suppl. 23. Ar. Ach. 154. Philem. II 490 fr. 47 u. a. Statt des gebräuchlichen Med. μεταπέμπομαι ‚lasse holen‘ z. B. μετεπέμψαι Ar. Eccl. 529 hat das Aktivum, das Thukydides häufiger anwendet⁷⁾, einmal auch Aristophanes Vesp. 680 (anp.) μετέπεμψα⁸⁾. πέμψαν-

1) καταλεπόν Cobet, Mnem. IX 141. καταγράφας Koek collato Plat. Mor. p. 482c. Vgl. Dobree, Advers. IV 296. — 2) Vgl. Ellendt, Lex. Soph. — 3) Vgl. Matthiae, Ausf. gr. Gramm. I 627. Buttman, Ausf. gr. Sprachl. II 258f. Kühner-Blass II 504. Lebeck zu Phryn. p. 734. — 4) Vgl. Fritzsche[rtas] ‚die Ausserachtnehmen‘ C. I. A. II 949, 2 (um 300 v. Chr.). — 5) Vgl. außerdem ἐπὶψατο Pind. fr. 88 Christ. und in späterer Zeit ὤψασθε Ev. Luc. 13, 28. — 6) Vgl. Herm., Dindf. — 7) z. B. I 112, 3. — 8) Vgl. Leew., Kühner-Gerth I 110.

τος μέτα E. Hec. 504 will Prinz dem Euripides absprechen;
Das Med. πέμπομαι = μεταπέμπομαι 'schicke nach jdm., lasse
jdn. zu mir holen' wird gelesen in ἐπέμψω E. Hec. 977. ἐπέμ-
ψατο Iph. A. 1356. πέμψαλαθ' S. Oed. C. 602. πέμψασθαι Oed.
R. 556. Außerdem ἀποπέμψαμένη A. Pers. 141 (mel.). ἐξεπέμ-
ψαμην S. Ai. 612 (mel.)¹⁾. Oed. R. 309. 951²⁾. Oed. C. 1347.
Eubul. II 187 fr. 67, 11.

20. Auf Grund von Phot. s. v. πρέπει· τὸ ὁμοιωσαί. Aischyl.;
(fr. 439) führte Boissonade in den wohl zu verstehenden Worten
A. Ag. 1326: ἰὼ βρότεια πράγματα· εἰπυχοῖντα μὲν σκιά τις ἂν
πρέψειν³⁾ durch Konjekturen σκιά τις ἂν πρέψειν ein⁴⁾. Vielleicht
hat aber Photius bei der Erklärung des immer intransitiven
πρέπειν an die spätere Bedeutung von ὁμοιοῦν 'ähnlich sein'⁵⁾ ge-
dacht⁶⁾, so daß seine Behauptung Stellen belegten, wie A. Suppl.
305: πρέποντα βοιθύρω ταῖς δέμας⁷⁾. Den seltenen Aor. ἐπρέπευ
(tat sich hervor⁸⁾) vermutete ferner Nauck, Add. p. XXV bei E.
fr. 598 für ἐπρέψεν codd. Stobaei Ecl. II 8, 4 p. 153, 13 und
πρέψας Kock bei Ar. Eq. 526 (anp.) für das hdschr. nicht zu
duldende φείσας⁹⁾. διέπρεψεν liest man Adesp. com. bei Kock.
Rhein. Mus. XLIII 58¹¹⁾.

21. ἐσκευάμην¹²⁾ betrachtete, erwog, bedachte' E. Herc. f. 1347.
σκευώμεθα Ar. Thesm. 802 (anp.). Men. Sam. 300. σκέψαι A. Prom.
1046. σκέψασθε S. Ai. 1028 u. a.

22. ἐσκήψα stützte, stellte hin' A. Ag. 314. 320. E. Med.
1333. σκήψητε A. Eum. 804¹³⁾. σκήψας S. Oed. R. 28 u. a. bei
den Tragikern. Bei den Komikern findet sich dieser Aor. nur in
κατέσκηψ' 'stürzte sich' in den Phönissen des Aristophanes I 553
fr. 558 und zwar in einer Parodie auf Eur. Phoen. 1359—1363.

23. ἐσκώψε spottete, verspottete' Ar. Nub. 540 (tr. tr.). σκώ-
ψομεν Ran. 417 (mel.). σκώψαι Antiphan. II 70 fr. 144, 8. σκώψας
Ar. Pax 745 (anp.). Ran. 392 (mel.).

24. τε σπράψαντα . . . βέλη, blitzende Geschosse' S. Oed. C

¹⁾ Hesych. s. v. πρέψας. s. v. πρέπεις²⁾. s. v. πρέπον. Schol. A. Eum. 804.

1) Vgl. Prinz. — 2) Vgl. A. Pers. 141. Jebb, Nauck. — 3) Vgl.
Jebb. — 4) ἀπρέπειν codd. ἂν πρέψειν Porz., Weckl., Kirchh., Wilm.
— 5) σκιά τις ἂν πρέψειν Herm. — 6) Vgl. Dorop. II p. 169, 4 Wilm.
[Demosth.] Enstaz. § 30. — 7) Vgl. M. Schmidt. — 8) Vgl. aus E.
Alo. 1121. Bacch. 917. — 9) ἐπρέπειν Plat. Charm. p. 158C. Aesch. V.
H. XII 1. Plut. Phoc. 20. Anth. App. Epigr. 197. — 10) φείσας Fritzsche.
Vgl. unten Sigm. Aor. Stämme auf ε. — 11) διασπράψαντα Luc. Salt. 9.
— 12) Vgl. Brugmann, Gr. Gramm. § 354 Anm. 2. Kuhn-Gerth I 112.
— 13) σκήψασθε M. σκήψητε Elmsl., Herm., Kirchh., Weckl. σκώψασθε W.

1515 hat Pierson, Veris. p. 139 wohl mit Recht aus τ' ἀ|στρά-
ψαντα L¹ hergestellt¹⁾. Allerdings ist στράπτειν²⁾ für ἀστράπτειν
erst bei späteren Dichtern überliefert³⁾. Wie aber μαῦρος (Hesych.),
μαυρόω und ἀμαυρός, ἀμαυρόω, μέρω (Hesych.) und ἀμέρω,
μοργός und ἀμοργός (Pausan. p. 107, 14 Schwabe. Anf. d. Lex. d.
Phot. p. 94, 11 Reitz. Suid. s. v. ἀμοργοί), μύζω und ἀμύζω, λα-
πάσσω, λαπάζω und ἀλαπάζω, ῥάσσω und ἀράσσω, σκαίρω und
ἀσκαίρω, σκαρίζω und ἀσκαρίζω (Phryn. Bekk. p. 24, 17), σπαιρω
und ἀσπαιρω, σταφίς und ἀσταφίς, στόχως und ἄσταχως, so tau-
schen sich nicht nur bei den Epikern die mit στράπτειν — ἀστρά-
πτειν verwandten στεροπή — ἀστεροπή aus, neben denen das Etym.
M. p. 514, 32 auch ἀστραπή — στραπή kennt, sondern auch bei
den Tragikern wird στεροπή mit Vorliebe im anapästischen Metrum
A. Suppl. 34. Prom. 1118. S. Ai. 257. Oed. R. 470. E. Hec. 68
und wieder von Sophokles στέρωψ ‚blitzend, leuchtend‘ Ant. 1127
(mel.) verwandt⁴⁾.

25. ἔτρεψας ‚erfreutest‘ E. Heracl. 433⁵⁾. τέρωω Phoen. 1089.
τέρπειας E. Med. 1135. S. fr. 696⁶⁾ = Adesp. com. dub. III 609
fr. 1216b. τέρωαι E. Heracl. 663. 993. Or. 1176. τέρωαντα S.
Oed. C. 1281. Pomp. 1, 2 p. 831. Plat. I 649 fr. 175.

26. Während noch bei Homer und Pindar⁷⁾ neben ἔτρεψα
‚wandte‘ ἔτραπον in gleicher Bedeutung vorkommt⁸⁾, ist im Atti-
cismus allein der sigmatische Aor. gebräuchlich⁹⁾: ἔτρεψα E. Suppl.
718. Ar. Vesp. 1261. τρέψης E. Iph. T. 1322. τρέψων A. Sept.
241. τρέψαι Ar. Av. 1450. ἐπέτρεψ' ἐγώ Ar. Plut. 1078¹⁰⁾. Men.
Ἐπιτρ. 149 u. a. προύτρεψεν ‚veranlaßte‘ S. Ant. 270, die einzige
Stelle dieses aktiven Aorists bei Sophokles, außerdem nur noch
Med. προυτρέψω ‚veranlaßtest‘ Oed. R. 358¹¹⁾ und ἐτρεψάμεσθ' ἐς
φυγὴν ‚schlugen in die Flucht‘ E. Heracl. 842.

27. ἔτριψα ‚schlug‘, das bei Homer¹²⁾, Theokrit, Apollonius
Rhodius, Kallimachus¹³⁾ und Herodot¹⁴⁾ nicht eben selten zu finden

^{*)} Etym. M. p. 514, 27 a. v. κινάκη. Excerpta e cod. Par. 2662 in
Gregor. Cor. ed. Schäfer p. 675.

1) στρέψαντα cett. σκήψαντα Forster, Nauck. Vgl. Jebb. — 2) στρά-
πτειν Anth. VIII 23, 1. 2. 125, 1. 3. στράπτει Apoll. Rh. I 544. III 1215.
στράπτειν ... ἀπό III 1017. — 3) Vgl. Kühner-Blass I 185ff. G. Meyer¹
§ 98ff. — 4) ἔτρεψας P. — 5) v. d. Sande Bakhuyzen, De parodia
p. 185 meint, daß von Athenaeus X 433e der Name des Sophokles mit dem
eines Komikers verwechselt worden sei. — 6) ἔτρεψε II. Σ 469. φ 349.
τρέψας (Part.) Pind. Pyth. 3, 35. — 7) Vgl. S. 38f. — 8) Vgl. Kühner-
Blass II 163. Dieterich, Gesch. d. gr. Sprache S. 238. — 9) ἐπέτρεψ ἐγώ
V ἐπέτρεπον RAU. — 10) Vgl. Jebb. — 11) II. N 529. φ 180. —
12) Theoc. 10, 4. Apoll. Rh. IV 864. Call. Cer. 85. — 13) Herdt. III
229. 64. IV 70.

ist, steht in der attischen Literatur ebenso vereinzelt da¹⁾, wie ἔντροπον²⁾: ἔντροπον allein im Chorliede bei A. Eum. 156.

28. καταχρεµωµένη ‚anspucken‘ Ar. Pax 815 (mel.) vom Scholiasten erklärt mit καταπτύσασα³⁾.

II. Stämme auf β.

1. Das poetische und der späteren Prosa angehörige ἀµείβο findet sich im aktiven wie medialen Aor. allein in der Tragödie, nicht in der Komödie: ἡµεῖσα ‚wechselte‘ A. fr. 99,6. ἀµεῖναι E. Alc. 462 (mel.)⁴⁾. ἀµείψας A. Pers. 70 (mel.). S. Phil. 1262. E. Alc. 46 u. a. διαµεῖναι ‚zurücklegen‘ A. Sept. 321 (mel.). εἰσαµεῖναι ‚hineingehen‘ A. Sept. 545. Med. ἡµείψατο ‚antwortete‘ S. Ai. 766. Phil. 378. ἀµείψασθαι S. Trach. 737. E. Or. 1047 u. a. ἐξηµείψατο ‚vergalt, belohnte‘ A. Prom. 239. διαµειψάµενος ‚vertauschen, erreichen‘ A. Prom. 301 (anp.). Einmal auch im Satyr-drama ἡµείψατο ‚tauschte ein‘ E. Cycl. 312. Die beiden ersten bei Athen. II 43c zitierten Trimeter: ἐπεὶ δὲ σκηλῶν περιβολῆς ἡµείψαµεν ἰδὼρ τε ποταμοῦ σῶµα διεπαράσαµεν rühren also wohl vom Tragiker Chäremon (fr. 17 p. 787), dem auch Eustathius p. 1545, 50 die Verse zuzuweisen geneigt ist, sicher nicht vom Komiker Eubulus (fr. dub. 151 II 214) her⁵⁾.

2. ἐβλάψα ‚schadete‘ E. Med. 293. Suppl. 415. Ar. Eq. 190. βλάψη A. Eum. 664. βλόψαι S. Oed. R. 375 u. a.

3. θλίψας ‚drückend‘ Thesp. fr. spur. 4, 2 p. 833.

4. ἐκάλυψα ‚verhüllte, bedeckte‘ A. Pers. 649 (mel.). E. Bacch. 12. καλύψαι S. Ant. 28. καλύψας E. Hel. 45 u. a. bei den Tragikern. Med. προικαλύψατο ‚verhüllte sich‘ E. Med. 1147. Bei den Komikern nur die Komposita ἀνακαλύψασα Ar. Γέρεξ bei Reitzenstein, Anf. d. Lex. d. Phot. S. 39, 18 und ἐγκαλύψας Ar. Ran. 911, im Med. ἐνεκαλυψάµην Plut. 707. ἐγκαλυψάµενος Nub. 735. Ob also das verderbte Zitat aus Antiphanes’ (nicht Aristophanes’) Glaukos bei Poll. III 43: καλύψας κύματος⁷⁾ τριβωνίῳ διεπαρθένευσα durch Meinekes καλυψάµενος (inmitten eines Trimeters) schon geheilt ist, erscheint immerhin fraglich, da das Simplex καλύπτω auch in attischer Prosa sehr selten⁸⁾ und bei den Komikern nur in καλυπτός Ar. Thesm. 890 im Munde des Eur-

1) Vgl. Kühner-Blass II 556. — 2) Vgl. S. 39f. Über ἐντροπον S. 136. — 3) Vgl. Herwerd. — 4) ἀµεῖναι I ἀµείψασθαι LP. — 5) Vgl. Meineke, Fr. Com. Graec. III 266. — 6) Vgl. Meineke, Fr. Com. Gr. III 43. Bethe zu Poll. III 43. — 7) καλύψας καλυµματος τρ. A. — 8) καλύπτω Xen. de re equ. 12, 5. πεκαλυµμένη Cyr. V 1, 4. τὴν αὐτὴν (sc. χεῖρα) καλύπτειν Lyeurg. § 89.

pides, *καλυπτά* Eubul. II 176 fr. 35 (hex.) in einer epischen Parodie, *τοῖς θανόντας . . . γῆν καλύπτειν* Philem. fr. spur. 246 II 539 mit Nachahmung der bekannten epischen und tragischen Rede-weise ¹⁾, ebenso *τὴν καὶν . . . [ἄρ]ιον καλύψαι πέλαγος Αἰγαίης ὅλος* Men. *Περικ.* 379 ²⁾ und in *ἔσι νιν καλύπτου* Ar. Nub. 740 vorkommt, wofür Cobet *ἔσ' ἐγκαλύπτου* liest.

5. *ἐλειψάμεν σπονδάς* 'brachte ein Trankopfer' E. Alc. 1015 ³⁾.

6. Von der Wrz. *νιγ* 'waschen' ist entwickelt das gewöhnliche Präs. *νίζω* für *νιγ-ιω* ⁴⁾ z. B. E. Iph. T. 1338. Ar. Vesp. 608 (anp.), von der Wrz. *νιβ* (auch im Acc. *χέρ-νιβ-α* 'Handwasser'. *νίπ-τρον* 'Waschwasser' ⁵⁾) das meist spätere Präs. *νίπτω* ⁶⁾ und alle übrigen Tempora, also Aor. Akt. *ἐνίψα*, der aber bei den Komikern nur in Kompositen vorkommt: E. Suppl. 765. *νίψω* Iph. T. 1230 (tr. tr.). *νίψαι* 'waschen, entschüßeln' S. Oed. R. 1228 u. a. *διένίψα* Eubul. II 175 fr. 31. *ἐκνίψω* E. Iph. T. 1224 (tr. tr.). Med. *ἐνίψατο* 'wuschen sich ab' E. Bacch. 767 ⁷⁾. Andr. 286 (mel.) ⁸⁾. *ἀπενίψατο* E. fr. 71. *ἀπενίψασθαι* Antiph. II 67 fr. 136. Alex. II 349 fr. 250 ⁹⁾.

7. Wenn auch von *στειρίζω* außer dem sehr spät auftretenden Futur. *στειρίζω* die übrigen Tempora nicht zu belegen sind, werden wir doch an dem regelmäßig gebildeten Aor. *κατέστειψας* 'betratst' S. Oed. C. 467 ¹⁰⁾, den der Schol. Laur. als *μεθανώτερον* mit *κατεβάτεισας* erklärt, keinen Anstoß nehmen und ihn jedenfalls nicht, „da er unerhört ist“, mit Nauck in *κατέλυθες* korrumpieren.

8. *ἔτριψε* 'rieb' Antiph. II 74 fr. 154, 5. *τρίψας* Ar. Pax 27. Alex. II 339 fr. 119, 4. Antiph. II 28 fr. 45 (tr. tr.). *ἐπίτριψεν*

¹⁾ Vgl. z. B. II. Z 464. A. Pers. 649. E. Suppl. 531. — ²⁾ Vgl. II. 4693. Od. 1353. 435 und E. Tru. 88. — ³⁾ *ἐλειψάμεν* codd. *ἐλειψάμεν* pro arbitrio Masurus (Kirchhoff) — Das Aktivum *λεῖψαι* in gleicher Bedeutung A. Suppl. 992. E. Ion 1033. Cratin. 184 fr. 234 (anp.). — ⁴⁾ Vgl. Curtius, Grundz. S. 317. 619. Prellwitz, Etym. Wörterb. S. 314. — ⁵⁾ Nicht 'Waschbecken', wie bei Prellwitz a. a. O. a. Poll. X 78. A. fr. 225 vgl. Poll. VII 40. E. Ion 1174. Hel. 1384. 'Waschbecken' ist *ποδουκιστήρ* Herodt. II 172. Diocl. I 766 fr. 1. — ⁶⁾ *νίπτω* Men. Men. 543 (aber *νίπτω* in demselben Sprichwort Epich. bei Plat. Ax 366 C. Anth XI 428. Epictet. Diss. I 19, 4. Plat. Thes. 10. Ev. Ioann. 13, 5. Vgl. Blass, Gramm. d. Neutest. Griech. S. 43. Aber auch bei Homer einmal *ἀποτίττωσθαι* Od. α 179 *ἀποτίττωσθαι* Apoll. Seph. 23, 15. *ἀποτίττωσθαι* Konton *λογ. Tegu.* I 367), wie bei Hippar. VIII 116 *νίπτομαι*. — ⁷⁾ Vgl. Augment S. 167. — ⁸⁾ *ἐνίψατο* LP *ἐνίψαν*, r' A *ἐνίψαν* **r' B *ἐνίψαν* r' E *ἐνίψαν* (und 276 *ἐνίψαν*), Hermann. Vgl. Verf., Augment S. 174. — ⁹⁾ *ἀπενίψατο* Pers. — ¹⁰⁾ *κατέστειψας* plerique codd. Elmal., Herm., Dindf., Jebb *κατέστειψας* (in marg. γὰρ κατέστειψεν) LFR² *κατέστειψας* Schol. Laur. B Vat. *κατέστειψας* wahrscheinlich die Korrektur eines Grammatikers für *κατέστειψας* Wunder, Hartang, Paley. Vgl. Schol. Elmal., Herm., Jebb.

riech auf' Ar. Nub. 243¹⁾. ἐκτερίζω Av. 96²⁾ u. a. bei den Komikern. Bei den Tragikern nur ἐκτερίζω 'vernichten' E. Hipp. 684³⁾. ἐκτερίζω 'enden' S. Oed. R. 248.

III. Stämme auf φ.

1. ῥίψαι 'salbtet, beschmiertet' Ar. Pax 502. ἀλείψας Diphil. II 566 fr. 74. ἐξαλείψης 'auswischen, vertilgen' A. Cho. 501. ἐξαλείψῃ E. Hipp. 1241 u. a. Med. ῥίψαι Ar. Nub. 836. ἀλειψαμένη Eccl. 63 u. a.

2. ῥίψω 'zündete an' E. Hel. 503. Rhes. 81. ἄψωμεν 'schlingen' A. Eum. 307 (anp.). ἄψωτες Ar. Lys. 309. προσῆψεν Ran. 1234. προσάψης S. Oed. C. 236 (mel.). ἀνῆψαν 'kamen nahe' E. Heracl. 429 u. a. Med. ἡψάμην 'griff an' A. Ag. 1608. E. Med. 370. ἄψωμαι Ar. Thesm. 1115. ἀνῆψατο 'ließ zu teil werden' E. Phoen. 569. ἐξαψαμένους 'sich anlegen' Ar. Thesm. 428. ῥῥῥῥῥ 'berühre' S. Ai. 1172. ξινήψατο 'stand bei' A. Pers. 726 (tr. tr.) u. a.

3. ῥῥῥῥῥ 'tauchte ein' A. Cho. 1009. S. Trach. 574. 580. E. Or. 707 in intransitiver Bedeutung 'sank'. βάψω Ar. Ach. 112 u. a. ἐνέβαψεν Ar. Nub. 150. Med. ἐμβάψαιτο Archel. III 276 fr. 2. 10.

4. Das seltene, sonst nur aus dem Epos⁴⁾ zu belegende γλάφω 'höhle aus' wird von dem Atticisten Pausanias p. 138, 5 Schwabe (Eustath. p. 1504, 17) aus einem Komiker im Aor. Med. ἀπεγλαψάμην 'strich aus' Adesp. com. III 512 fr. 574 zitiert und mit ἀπίξσα καὶ ἀπῆλειψα ὡς ἀπὸ βιβλίου erklärt⁵⁾.

5. ῥῥῥῥῥ 'schrieb' E. Hipp. 859. 1311. Epinic. III 330 fr. 1, 3. γράψαι Ar. III 725 fr. 676b (anp.) u. a. Med. ἐγραψάμην⁶⁾ 'stellte die Klage an' Ar. Vesp. 894. 907. γραψάμενος Nub. 1482. Vesp. 881 (anp.). εἰσεγραψάμην S. Trach. 1167. ἐξεγραψάμην Ar. Av. 982. Ran. 151⁶⁾.

6. ῥῥῥῥῥ 'umkränze' S. Oed. C. 473⁷⁾. κατηρέψασθε 'bedeckt euch' Ar. Vesp. 1294.

7. Der seltene Aor. von ῥῥῥῥῥ⁸⁾ wird auf dem Gebiete des

¹⁾ Hesych. s. v. γλάφω. γλάφω. διαγλάφω. Etym. M. p. 233, 41 s. v. γλάφω. Etym. Gud. p. 126, 20. Cramer, An. Ox. I 98, 20. 116, 13. Bekker, An. Gr. I 420, 22 (= Lex. Bachm. p. 116, 16) s. v. ἀπεγλαψάμην. —

²⁾ Moer. ed. Piers. p. 105. Thom. Mag. ed. Ritschl p. 74, 17. Gregor. Cor. de dialect. ed. Schäfer p. 171f.

1) Vgl. Leenw. zu Ar. Ran. 571. — 2) ἐκτερίζω RV. — 3) ἐκτερίζω A. — 4) [Hes.] Scut. 431. διαγλάφω Od. d 438. — 5) v. spur.

Leutsch, Vels. — 6) ὡν κρῆν' ῥῥῥῥῥ L ὡν κατέψω ABCE Med. Suidae s. v. χοῖς. — 7) ῥῥῥῥῥ Quint. Smyrn. VI 546.

Drama nur gelesen in einem Chorliede bei Aeschylus Sept. 309: *Ἄϊδα προΐάψαι* im Anschluß an das bekannte homerische *Ἄϊδι προΐαψεν* II. A 3.

8. *ἀνακνήψας* 'frisch walkend' Lysipp. I 701 fr. 4 (anp.)¹⁾. Die Form mit *κ* (nicht mit *γ*), die durch *ὁ κναφεῖς* C. I. A. IV 1a 373f (VI. Jahrh. v. Chr.)²⁾ und die besseren Hdschr. geboten³⁾, von Moeris ed. Piers. p. 29, Suidas s. v. *κναφεῖς* und s. v. *γναφεῖς*, Eustathius p. 854, 1, Thomas Mag. ed. Ritschl p. 12, 14. 282, 5, besonders dem Schol. Ar. Plut. 166 als *Ἀιτικόν* (gegenüber *γνάπτω*, *γναφεῖς* u. s. w. *κοινόν*, *Ἑλληνικῶς*) empfohlen und von Eustathius p. 150, 32 durch *κνάπτω* für Sophokles und von Pollux VII 37 durch *κναφεῖν* für Aristophanes ausdrücklich bezeugt wird⁴⁾, ist für den älteren Atticismus jedenfalls allein in Anspruch zu nehmen⁵⁾.

9. *ἐκνήψα* 'verburg' S. Ant. 25. E. Tro. 627. Men. *Περικ.* 13. *κρήψης* A. Prom. 652. Ar. Lys. 714 u. a. Med. *κρηψόμενον* S. Ai. 246 (mel.).

10. *ἐκνήψα* 'bückte mich' findet sich häufig in der Komödie, nie in der Tragödie: Amph. II 244 fr. 30, 6. *κῆψας* Ar. Pax 33. Men. III 183 fr. 607. *ἀνέκνιπεν* Ar. Ran. 1068 (anp.). *ἐξέκνιπας* Eccl. 1052. *καρέκνιπεν* Ach. 16 u. a.

11. Von dem mit *λαγύσσω* 'verschlucke gierig' verwandten *λάπτω* wird der Aor. bei Lykophron⁶⁾, späteren Prosaikern⁷⁾ und bei Komikern gelesen⁸⁾: *ἐξέλαψα* 'schlappte aus' Ar. Ach. 1229

¹⁾ Vgl. außerdem über *κνάπτω*, *κναφεῖς* Herodian. I 446, 7. II 458, 11. 4-7, 15. Moer. ed. Piers. p. 300. Hesych. s. v. *κνάπτειν κνάπτοιμαι κναπιόμενοι κνάφει κνάφου δίκην. ἐπὶ κνάφου ἔλκων*. Phot. s. v. *κνάπτοντες*. Auf. d. Lex. d. Phot. von Reitzelstein S. 19, 21. Suid. s. v. *κνάπτω*. s. v. *κνάφος*. Etym. M. p. 521, 35. 40. Etym. Gud. p. 330, 10. 15. Bekker, An. Gr. I 338, 27. Friedrich, Anecdota aus einer athen. Hdschr. Nachricht. d. Gesellsch. d. Wiss. Göttingen 1896 S. 322, über *γνάπτω*, *γναφεῖς* Hesych. s. v. *ἀγκνιστον γναπτός ἔλκας γνάπτει γναφεῖς γναφήναι*. Sphronii exc. ex Ioann. Char. comm. in Theodos. p. 420, 25 Hilg. Etym. M. p. 236, 1. Bekker, An. Gr. I 338, 27.

1 *ἀνακνήψας* codd. Jungerm. Poll. VII 41 *ἀναγνήψας* codd. Falck. *ἐκνήψας* A. — 2 Vgl. Meisterhans, Gramm. d. att. Inschr. S. 74 f. — 3 *ἐκνήπτει* S. Ai. 1031 L *καὶ* rec. Suid. s. v. *ἀντομῆς* s. v. *πρωτοῦς* s. v. *εἰχῆ* *ἐκνήπτει* L m. rec. plurique rec. Ald. *κναφῆς* Ar. Eccl. 415 RV. *κναφῆς* Plut. 166 RV (*γναφεῖς* AU). Demnach ist auch *κναπτόμενοι* A. Pers. 519 (mel.) (trotz *γναπιόμενοι* M, *κναφεῖς* Cho. 756 *γναφεῖς* M, *κναφῆς* Ar. Vesp. 1128 *γναφῆς* RV) zu lesen. — 4 Vgl. Kühner-Blass I 147. G. Meyer⁵⁾ § 253. Riemann, Rev. V 171. IX 63. 174. v. Barnberg, Excer. crit. in Ar. Plut. novae. Gotha 1885 p. 2. Crönert, *Monogr. Gr. Herculi* p. 87. Herm., Lob. Jebb zu Soph. Ai. 1031. — 5 *ἐκλάψας* Lycophr. 1291. — 6 *ἐλάψα* Apollod. III 4, 4. *λάψας* Athen. XI 485a. — 7 Vgl. Leuw. zu Ar. Nab. 811.

(mel.). περιλάφαντες 'ringsum belecken' Pherecr. I 152 fr. 23, 3 (anp.)²⁾. λαψάμενος Pherecr. I 171 fr. 95 (mel.)³⁾.

12. ἐμεμψάμην 'tadelte' S. Oed. R. 337. E. Phoen. 772. μίμψομαι A. Prom. 1106 (anp.). μέμψασθαι Ar. Vesp. 1016 (anp.) u. a.

13. Von νείφει 'es schneit', dessen richtige Schreibung mit *ει* gegenüber νίφας und νίφερός von Herodianus II 779, 3, Photius s. v. νείφει, dem Etyim. M. p. 568, 26 und Gud. p. 404, 44. 48 durchweg gelehrt⁴⁾ und durch Hdschr. bisweilen noch erhalten ist⁵⁾, kommt der Aor. in späterer Prosa⁶⁾ und der Komödie vor: κατένειψε 'schneite herab' Ar. Ach. 138. νεῖψον Pherecr. I 151 fr. 20⁷⁾.

14. ἔρραψας 'nähtest, zetteltest an' E. Andr. 911. ῥάψαι E. Iph. T. 681. ῥάψας Theopomp. I 745 fr. 45 (mel.) u. a. καταῤῥάψας 'anzettelnd' A. Eum. 26. ῥαψάμενός σοι in der Bedeutung des aktiven Part. Aor. Ar. Eq. 784 (anp.). ῥαψαμένη 'sich nähern' Nub. 538 (mel.).

15. Von ῥίπτω 'werfe', dessen vorletzte Länge Herodianus I 535, 1. II 10, 9 mit der von νίπτω zusammenstellt, lautet der Aor. ῥρριψα A. Prom. 774. Ar. Eccl. 66. ῥίψον S. Oed. R. 1436⁸⁾. ῥίψαι E. Med. 1192⁹⁾. Alc. 897 (anp.)¹⁰⁾. Men. III 89 fr. 312, 3 (anp.) u. a.

16. Der Aor. des Simplex ἔσκαψα 'grub' ist nur aus der Komödie: σκάψαι Ar. I 419 fr. 109 (mel.). σκαψάτω Adesp. com. III 528 fr. 674¹¹⁾, der des Kompositum κατέσκαψα 'verwüstete' nur aus der Tragödie zu belegen: κατασκάψοσι E. Suppl. 544. κατασκάψαι S. Phil. 998. κατασκάψας A. Ag. 530. S. Oed. C. 1421. E. Tro. 1263. Rhes. 603.

17. ἔστειψα 'bekränzte' E. Alc. 1015. fr. 530, 2. στέψω E. El. 872. στέψας Adesp. trag. 87 p. 856. στέψας S. El. 53. E. Or. 1322, nur einmal bei einem Komiker in Nachahmung der tragischen Sprache: (χατῆρα) καρπίμοις κισσοῦ κλάδοις ἔστειψα Alex. II 339 fr. 119, 5¹²⁾.

1) περιλάφαντες Herm. Vgl. Meineke, Fragm. Com. Gr. II 1, 262. — 2) τυπλήσαντος Kock. An dem medialen Aor. λαψάμην ist mit Kock wohl nicht Anstoß zu nehmen. Vgl. auch ἐκλάψεται Ar. Pax 886. — 3) Vgl. Kühner-Blass II 491. G. Meyer³ § 115, 499. Hirt, Gr. Laut- u. Formenlehre § 86. Curtius, Grundz.⁴ S. 318. Joh. Schmidt, Zur Gesch. des indog. Vocalismus I 134. Thesaur. V 1530. — 4) νεμψόμενος M. A. Sept.

198 νεμψόμενος celt., νεμψ R. Ar. Vesp. 773. νεμψω AP νεμψω C Athenaei VI 269e bei Nicoph. I 777 fr. 13. — 5) Dion. Hal. XII 8. — 6) νεψον codd. Harpoer. p. 106 in Phot. Suid. s. v. Λαφείρος νεψον Bekk. Mein. νεψον Porz., Kock νεψον Valesius. — 7) ῥίψον L. — 8) ῥίψαι codd. ῥίψας G. H. Schfer. — 9) ῥίψας codd. ῥίψας Herm. — 10) Vgl. Kock. — 11) Vgl. Kock, Meineke, Fr. Com. Gr. III 435.

18. ἔστρεψα ‚drehte‘ E. Iph. T. 1166. στρέψας A. Prom. 734. S. Ant. 717. Ar. Nub. 1455 u. a. ἀναστρέψας πάλιν ‚nochmals wiederholend‘ A. Pers. 336. ἐπιστρέψας S. Trach. 566 ‚sich umwendend‘, ebenso ἀναστρέψας Men. Κισαρ. 57. Med. στρέψαι ‚wende zurück‘ S. Oed. C. 1416. καίσειστροψάμην ‚bezwang‘ Ar. Vesp. 1092 (mel.)¹⁾.

19. ἀνασιῦσαι S. fr. 388 zitiert von Hesychius I 184 und im Anf. d. Lex. d. Phot. ed. Reitz. p. 123, 8 aus Σοφοκλῆς Μῶμος (einem Satyrdrama) und erklärt mit ἐπαῖραι τὸ αἰδοῖον ἢ σινηνάσαι. Ferner wurde ἀνασιῦσαι von Pollux II 176 παρὰ τοῖς ἀρχαίοις κωμικοῖς (Adesp. com. III 414 fr. 81) gelesen.

20. ἔθαψα ‚begrub‘ E. Hel. 1166. Men. III 94 fr. 335, 12. θάψαι Ar. Eccl. 1107. θάψας A. Sept. 1020. S. Ant. 246 u. a.

21. Während neben ἔθρεψα ‚ernährte‘ bei Homer, Kallimachus²⁾ und in der Anthologie³⁾ ἔτραγον in der intransitiven Bedeutung ‚wuchs auf‘, bei Pindar⁴⁾ in der transitiven ‚zog auf‘ vorkommt, findet sich im Atticismus als aktive Aoristform allein ἔθρεψα A. Eum. 610. S. Oed. R. 323. E. Hipp. 698. Ar. Nub. 986 (anp.). θρέψαι E. Phoen. 804 (mel.). Alex. II 400 fr. 280 u. a., als mediale ἔθρεψάμην ‚nährte mir, zog auf‘ A. Sept. 19. Cho. 927. E. Med. 1332. Herc. f. 458. Bacch. 338. θρεψάμην S. Oed. R. 1143. ἐξέθρεψάμην S. El. 13⁵⁾ fr. 355. E. Med. 1029. 1349. Iph. T. 849 (mel.). Ar. Pax 629 (tr. tr.).

b. Gutturale Stämme.

1. Stämme auf κ.

1. ἤξα ‚stürmte dahin‘ A. Prom. 863. S. Oed. C. 890 (mel.). E. Ion 328⁶⁾ u. a. διήξεν A. Prom. 137 (mel.). S. Trach. 1083. ἀτιῆξαν ‚irrten ab‘ S. Ai. 448. ἤξεν χεῖρα Ai. 40 hat die transitive Bedeutung ‚bewegte schnell‘⁷⁾, wie E. Hec. 1071: πᾶ πῶδ’ ἐτάξας (mel.). Or. 1429: αἶψαν ἥσσων (mel.). S. Oed. C. 1261: νόμῳ δὲ αἶψας ἀκτέματος ἥσσεται⁸⁾. In der Komödie sind außer ἥσας Ar. Eq. 485⁹⁾. Vesp. 120 nur die Komposita gebräuchlich, wie ἀπιῆξας Ar. Ran. 468. ἐπαῖξεν Ach. 1171 (mel.). ἀνῆξας

1 Der von Herodianus II 801, 22 (Choer. II 142, 11) angeführte Aor. ἔστρεπον ist in der Literatur nicht zu belegen. — 2 ἔτραγον II φ 279. Call. Hymn. Iov. 55. τραπέμην II H 199. Od. γ 28. — 3 ἀντίονης Anth. V 157. — 4 τραπε Nem. 3, 53. Pyth. 4, 115. — 5 Vgl. Jebb. — 6 Vgl. Harward. — 7 ἤξεν I. ἥσας Egl. ἥμας Weckl. Vgl. Lob. Herm. Nauck. Blayd., Sayt. Porz. zu Eur. Or. 1427. Hermann ad Viger. p. 896. Ellendt, Lex. Soph. s. v. δίσσω. — 8 Vgl. II. Z 609. — 9 ἤξας BVP αἶψας lemma schol. V αἶψας A.

Plut. 723¹⁾ u. a. Über die Diärese in *ἀτσω* und das Fehlen derselben in den anderen Tempora vgl. Augment u. Redupl. S. 711.

2. Gegenüber dem gewöhnlichen Futur. (von *ἀλέξω*) *ἀλεξήσεις* Pl. I 251 und dem Aor. *ἀλεξήσεις* Od. γ 346, Formen, die die Dramatiker nicht kennen, ist ohne Erweiterung durch den E-Laut, unmittelbar aus der Wrz. *ἀλκ*, *ἀλ-ε-κ* hervorgegangen²⁾ der Aor. *ἀπαλέξαι* 'abwehren' A. Suppl. 1063 (mel.)³⁾ und im Med. das als Simplex auch bei Homer, Herodot und Xenophon⁴⁾ vorkommende *ἀπαλέξασθαι* 'sich verteidigen' S. Ai. 166 (anp.)⁵⁾ fr. 282⁶⁾. Mit dieser Aoristbildung ist zu vergleichen das Futur. *ἀλέξεται* S. Oed. R. 171 (mel.). *ἀλεξοίμην* Oed. R. 539, was das vorübergehende *γνωρίζοιμι* als Futur. erweist⁷⁾. Über den anders gearteten Aor. *ἔλκαθον* s. S. 71.

3. Wie die Wrz. *ἀλεξ* dem Aor. *ἔλεξα*, so liegt *ἀλιε* dem von Homer, Pindar, Theokrit⁸⁾ und den Tragikern gebrauchten *ἔλιξα*⁹⁾ 'entkam' zu Grunde¹⁰⁾, das als Simplex nur in melischen Partien der älteren Tragiker vorkommt: *ἔλιξεν* Phryn. fr. 6 p. 721 (mel.). *ἀλίξω* A. Prom. 611 (mel.). *ἀλίξαντα* Pers. 102 (mel.). *ἔλιγε* E. Hec. 1194. Bacch. 734. *ἐξάλιξω* Hipp. 673 (mel.). El. 219. *ἐξάλιξας* A. Eum. 111. Da demnach die Tragiker *ἔλιξα* vor *ἔλεισα*¹¹⁾ bevorzugt haben, ist es wahrscheinlich, daß Sophokles bei seiner Vorliebe für Media¹²⁾, im Trimeter Ai. 656 das von Hesych. II 114 aus dieser Stelle zitierte *ἐξάλιξωμαι*¹³⁾ und nicht das von L. plorisque codd., Suid. s. v. *ἐχθρῶν ἄδωρα* und s. v. *εἰμί* gebotene *ἐξαλεύωμαι* geschrieben hat¹⁴⁾.

4. *ἀπέβριξε* 'biß ab' Archipp. I 686 fr. 35 (mel.).

5. *ἔδειξα* 'zeigte' A. Prom. 474. 498. S. Ant. 300. E. Heracl. 858. Antiphan. II 83 fr. 176, 7 u. a. *ἀπιδείξεν* A. Ag. 728 (mel.). *ἐπιδείξας* Ar. Lys. 1012. Med. *ἐξειδείξαίμην* E. Suppl. 340¹⁵⁾. *ἐν-*

^{*)} Bekker, An. Gr. I 860, 19 = Anf. d. Lex. d. Phot. p. 82, 15 Reitz. = Suid. s. v. *ἀλόξαι*.

1) *ἀπαλέξας* RVAU. — 2) Vgl. Curtius, Grandz² S. 132. 382. Verham II 281. Kühner-Blass II 359. Voitch, Greek verbs S. 43 f. Weckl. zu Aeschyl. Suppl. 1063. — 3) *ἀπαλέξαι* Weil. — 4) *ἀλέξασθαι* II N 475. Ol. α 62. Herdt. VII 207. Xen. An. I 3, 6 *ἀλέξασθαι* Castalto *ἀλεξήσασθαι* codd. — 5) Vgl. Lebeck. — 6) Vgl. Nauck. — 7) Vgl. auch *ἀλεξίμωθα* Xen. An. VII 7, 3, dem *ἐπαρτέφωμεν* gleich gestellt. — 8) II. 6243. Ol. γ 297. Phod. Pyth. 8, 17. Theocr. 24, 68. — 9) Vgl. Curtius, Verbum I 282. II 229. Kühner-Blass II 361. — 10) Vgl. S. 146. — 11) Vgl. *ἐποιε-δαίκατο* Trach. 681. *πέμπασθαι* Oed. R. 558. — 12) Futur. *ἀλέξεται* Hes. Op. 393. — 13) *ἐξάλιξωμαι* Dindl., Mcll., Nck., Jebb *ἐξαλεύωμαι* Aii. Herm., Lob., Seyff. Vgl. Dindl., Seyff., Herm., Lob., Jebb, auch Append. p. 280. Ellendt, Lex. Soph. — 14) *ἐξελείμην* LP *ἐξειδείξαίμην* Herm., Kirchh., Nck., Weckl.

δείξαι Alc. 154. *ἐπιδείξαι* 'trage vor' Ar. Nub. 935 (anp.)¹⁾. Men. *Περὶ* 11. *ἐπιδείξασθαι* E. *Κερτ.* 31.

6. *δίδαξα* 'lehrete' S. Ai. 244 (anp.). Ar. *Vesp.* 440. *δίδαξον* A. *Prom.* 212. E. *Hec.* 1208 u. a. Med. *ἑδιδάξαίμην σε* 'ließ dich unterrichten' Ar. Nub. 1338. *ἑδιδάξατο* 'lernte aus sich selbst' S. Ant. 355 (mel.)²⁾. *προδιδάξατο* Trach. 681³⁾. Ar. *Plut.* 687.

7. *ἔδοξα* hat auch bei den Dramatikern die transitive Bedeutung 'glaubte': A. *Cho.* 525. S. *El.* 78 u. a., wie die intransitive 'schien': A. *Pers.* 184. E. *Alc.* 84 (anp.). *Heracl.* 486. Ar. *Vesp.* 31. 1409 u. a. Ferner *ἔδοξε* 'es wurde beschlossen, schien gut': A. *Sept.* 999. 1016. S. Ai. 489. Men. *Ἐπιτρ.* 34. *δόξαι* 'beschlossen sein' E. *Hec.* 108 u. a. *τὰ δόξαντα* 'die Beschlüsse' S. *El.* 29. E. *Heracl.* 967. Ar. *Ecol.* 553. *δοκοῖντα καὶ δόξαντ'* A. *Sept.* 996. Über *ἑδόκησα* s. S. 133 f.

8. *εἶξα* 'wich, gab nach' nur bei Tragikern: E. *Hel.* 80. *εἶξαι* S. fr. 481, 2⁴⁾. *εἶξας* E. *Heracl.* 367⁵⁾. Über *εἶλαθον* s. S. 71 f.

9. *ἐλίσσα* 'wand, schlang' nur bei Tragikern. *ἐλίσεν* Hyps. *Oxyrh. Pap.* VI 63 fr. 60, 74. *ἔλυσεν* E. *Iph. T.* 1271 (mel.). *ἐλίσας* *Phoen.* 1622. fr. 221. Hyps. *Oxyrh. Pap.* VI 69 fr. 64, 61 (mel.). *ἐξελίσας* 'entfaltend' Hipp. 864. *ἀμφοτελίσαντες* 'umschlingend' Andr. 425. *εἰλίσσαι* Tro. 116 (anp.). *εἰλίσας* *Phoen.* 1178. Ion fr. 38, 4 p. 739. Über *ἐλίσσω* — *εἰλίσσω* vgl. *Augment.* S. 24 f.

10. Während zu *ῥεῖω* 'zerreiß' Homer den Aor. *ῥεῖαον* in intransitiver Bedeutung, aber schwerlich Sophokles in transitiver entwickelte⁶⁾, schrieb Aristophanes nur *ῥεῖσον* 'zermahle' I 398 fr. 22 und *κατῥεῖσαι* 'brechen' *Vesp.* 649 (anp.).

11. Homer zwar *ῥεῖκαλον* z. B. Il. E 321, aber schon Aeschylus *ῥεῖσε* 'hielt ab, verblinderte' *Sept.* 1067 (anp.). *καὶ ἐξῥεῖσε* liest Martin S. *Phil.* 423 für *καὶ ἐξῥεῖσε* L⁷⁾.

12. *ἐπαύξα* 'schrie, verkündete laut' nur bei Tragikern: A. *Prom.* 409. 1073 (anp.). S. Ai. 308, in transitiver Bedeutung 'rief' *παύξεν* Oed. C. 1624. *παύξαι* E. Hipp. 219 (anp.). *παύξας* Or. 168 (mel.).

13. *ἐπαύξεν* 'verkündete' Archipp. I 683 fr. 19. *παύξεις* S. Ant. 87. *παύξας* A. *Cho.* 124 u. a. *παύξαι* S. Ai. 1240⁸⁾. E. *Hec.* 530⁹⁾. *Phoen.* 1221¹⁰⁾. Die von unseren Hdschr. fast durch-

1) Vgl. *Leeuw.* zu Nub. 748. — 2) Vgl. *Jebb.* — 3) Vgl. *Köhner.* *Guth.* I 109. — 4) *πάσαι δέξαι* codd. *Stob. Flor.* 49, 13. *πάσαι εἶξαι* *Weckl.* *Art. Soph.* em. p. 18. — 5) *δέξας* *Weckl.* — 6) Vgl. S. 43 f. — 7) *γὰρ καὶ ἐξῥεῖσε* *Schol.* Vgl. *Herm.* — 8) *παύξας* LA *Ald. Lob.* *παύξαι* *Herm., Dindl., Nck., Sayff., Jebb.* — 9) *παύξας* codd. *Pers.* *παύξαι* *Herm., Schaef., Kirchh., Nauck., Prinz., Murr.* — 10) *παύξαι* aBE *παύξας* *Weckl.*

weg überlieferte Betonung *καρίζαι* wird durch die Lehre des Herodianus II 709, 14. 24*) bestätigt¹⁾ In lyrischen Partien tritt in diesem Verbum das dorische *ā* ein: *καρίζαι* E. Hel. 1491 (mel.). *καρίζαι* S. Trach. 97²⁾ (mel.). *καρίζας* E. Hec. 178 (anp.)³⁾.

14. *μαλάξῃς* ‚erweichen‘ Ar. Eq. 389 (tr. tr.). *μαλάξας* Timocl. II 460 fr. 18, 4.

15. *μαλθαίζαιμεν* ‚besänftigen‘ E. Herc. f. 298.

16. Aus der mit lat. mucus ‚Schleim‘, ai. muk’ ‚loslassen‘ verwandten Wrz. *μυκ* stammt *ἀπομύπτω* ‚schnäuze‘: *ἀπομύξαι* *λίχρον* Adesp. com. III 556 fr. 817. Med. *ἀπομυζάμενος* ‚sich schnäuzen‘ Ar. Eq. 910⁴⁾.

17. *ἐπλέξα* ‚flocht, zettelte an‘ kommt im Drama nur bei Euripides und Aristophanes vor: E. Ion 1280. *πλέξαι* Ar. Thesm. 458. *ἐμπλέξας* E. Or. 262. fr. 593, 2 (anp.). Med. *πλεζάμενος* Ar. Lys. 790.

18. Gegenüber dem bei Aeschylus allein stehenden *ἐπιτακόν*⁵⁾ findet sich *ἐπιγῖα* ‚duckte mich, fürchtete mich‘ wie in der übrigen Literatur, so besonders im Drama an zahlreichen Stellen: S. Oed. C. 1466 (mel.). E. Suppl. 269. Posidipp. III 343 fr. 26, 13⁶⁾. *πιγῖαν* S. Ai. 171 (anp.). *πιγῖας* A. Pers. 212. Ar. Ran. 315 u. a. *ἐποπιγῖας* E. Hel. 1203. Or. 777 (tr. tr.). Mit dorischem *α* und in der transitiven Bedeutung ‚erschrecktest‘ *ἐξέπιταξας* E. Hec. 179 (anp.)⁷⁾.

19. *ἐτήξα* ‚schmelzte‘ wird bei den jüngeren Tragikern und Aristophanes, aber nur in Zusammensetzung mit Präpositionen gelesen, wenigstens mit Tmesis *ἐκ τοί μ’ ἐτήξας* ‚quältest ab‘ E. Or. 1047⁸⁾. *ἐξέτήξε* Mosch. fr. 9, 9 p. 816. *ἐπιτήξῃς* E. Hel. 1419. *ἐπιτήξαιμι* Ar. Nub. 772. *διατήξας* Nub. 149. *συντήξας* Theodect. fr. 17 p. 806.

20. *ἐτρίαξα* ‚schwang, erschütterte‘ kommt bei Homer, Sappho, Hippokrates, Aristoteles⁹⁾, unter den Dramatikern nur bei Euripides in Kompositen vor: *ἀντρίαξε* ‚schüttelte auf‘ Bacch. 623 (tr. tr.).

*) Vgl. II 9, 19. 70, 32. Etym. M. p. 511, 36.

1 Vgl. Kuhn-Blass I 301 Anm. 3. II 153. v. Bamberg, Zeitschr. f. Gymn. 1844 S. 10 ff. — 2 *καρίζαι* LNKART *καρίζαι* BN Ald. *καρίζαι* EV *καρίζαι* Subk. Jebb. — 3 *καρίζας* AG η in α codd. A² *καρίζας* recd. — 4 *ἀπομυζάμενος* RB *ἀπομυζάμενος* VΛΘΜ *ἀπομυζάμενος* P. — 5 Vgl. S. 46. — 6 *ἐπιγῖα* A Athenaei IX 377a *ἐπειγῖα* C *ἐπιγῖα* Casaub. — 7 Vgl. II 5 40. *πιγῖα* δὲ βαυον ἐπὶ στήθεσιν Ἀχαιῶν. — 8 *μὴ τήξας* codd. μ’ *ἐτήξας* B=lls. — 9 *ἐτρίαξεν* II. V 67. Sapph. fr. 42 Jac. . . *τρίαξεν* Od. 1 363. *ἐτρίαξεν* Hippocr. V 288. *ἀντρίαξα* Aristot. Mund. IV 39.

ἀνα . . . τινάζας Or. 342 (mel.). *διετίναξ* 'schüttelte hin und her' Iph. T. 282. *διατινάζαντος* Bacch. 606 (tr. tr.).

21. *γάρξιθ'* 'umzäunen' Ar. Av. 183. *γάρξειεν* A. Ag. 1375. *γάρξαντες* Perz. 459. *γάρξαι* Sept. 63. Med. *ἐγαρξάμεθα* Sept. 783. Über die im älteren Atticismus allein berechnete und von Dindorf und Weil statt hdschr. *γαρα* hergestellte Form des Stammes *γαρα-* s. Augment u. Redupl. S. 100f.

22. *γοινίξαντα* S. fr. 363 hat nicht die gewöhnliche Bedeutung 'rot machen', sondern die intransitive 'rot werden'¹).

23. *ἐγρίξα* 'schauderte' A. Sept. 477. Suppl. 616. fr. 387. S. Ai. 693 (mel.). Trach. 1044. *γρίξαι* El. 1408 (mel.)²). *γρίξας* E. Suppl. 31. S. fr. 317. Bei den Komikern ist die einzige Stelle Ar. Ran. 822 (hex.) *γρίξας* in Bezug auf Äschylus, der mit einem wilden Eber verglichen wird³).

24. *ἐγίλασα* 'wachte, gab acht' S. Ai. 535. *γίλαζον* 'behüte' A. Sept. 126 (mel.). E. Iph. A. 538. Ar. Thesm. 763. *γυλάξαι* Diphil. II 579 fr. 134 u. a. Med. *γίλαξαι* 'hüte dich' A. Suppl. 434 (mel.). S. Oed. C. 161 (mel.). Ar. Ran. 4 u. a.

II. Stämme auf γ.

1. *ἔαξα* 'zerbrach', das bei Euripides und den Komikern sich findet, tritt als Simplex allein in *ἔξας* E. Hel. 1598 auf, sonst nur im Kompositum mit *κατα-*: *κατέαξ'* Ar. Vesp. 1435. *κατέαξω* Men. 'Εταιρ. 448. *κατέαξαι* E. Suppl. 508. Phryn. I 387 fr. 68. *περικατέαξαι* Ar. Lys. 357⁴) u. a.

2. *ἑνέαμην* 'redete in Rätseln' S. Ai. 1158. E. Herc. f. 1120. *ἑνέετο* 'spielte an' Ar. Eq. 1085 (hex.). Av. 970⁵).

3. *ἑλλάξα* 'veränderte, vertauschte' wird als Simplex nur in der Tragödie, in Kompositen auch in der Komödie gelesen: *ἑλλάξεν* E. Bacch. 438. *ἀλλάξαμ'* A. Prom. 999. *ἀλλάξαι* S. Ant. 945 (mel.) u. a. *ἀπ'ἑλλάξεν* 'befreite' Ar. Vesp. 1537 (mel.). *ἀπαλλάξαι* 'erlösen' A. Eum. 83. E. Hec. 1222. *διαλλάξουσιν* Ar. Lys. 1104. *αὐταλλάξας* Ar. Av. 117. Antiph. II 106 fr. 217, 20. *παρἑλλάξασα* A. Ag. 432 (mel.) in reflexiver Bedeutung 'sich entfernen'. Med. *ἑλλάξίμεθα* 'vertauschen' E. El. 103. *ἀλλάξαίμεθ'* 'eintauschen'

1 Vgl. *γοινίσσον γένος* Nic. Ther. 845. *αἰεὶς γοινίσσασσα* 238. *οὐρα γοινίσσασσα* 303. — 2 *γρίξαι* Lfrz. *γρίξαι* Horn., Dind., Nck., Kaib., John, Jobb. Vgl. *γρίξ* Herodian. I 296, 22. 524, 32. II 9, 5. Etym. M. I. 69, 37. 800, 25 und *κηρέξαι* S. 161f. — 3 Vgl. Od. v 446: *μή τις σιγῇ γρίξας ἢ λογιγῇ*. — 4 *περικατέαξαι* codd. *περικατέαξαι* Dind. Vgl. W. Schälze, Kuhns Zeitschr. XXIX 237. — 5 Vgl. Kock und Lamm. x. Ran. 61.

Med. 968. ἀντιλλάξαντο 'tauschte ein' A. Cho. 133, ebenso ἀντιλάξαντο E. Heracl. 317¹⁾.

4. ἐξήμελξας 'sogst aus' A. Cho. 897. ἀμέλξας 'melkend' E. Cycl. 389.

5. Das seltenere ῥάσσω, das aber bei Thukydides, Xenophon und Demosthenes²⁾ gesichert ist³⁾, wird durch das Metrum gefordert in ἐπιρράξας 'zuwerfend' S. Oed. R. 1244⁴⁾, ἐπιρράξασα mit intransitiver Bedeutung 'hereinbrechend' Oed. C. 1503⁵⁾ und durch Phot. s. v. ῥάσαι ἀντὶ τοῦ καταβαλεῖν für Apollodorus III 294 fr. 22 bezeugt. Dagegen wird das häufigere ἀράσσω⁶⁾ mit prothetischem α⁷⁾ gelesen in ἀράξας 'schlagend, ausstechend' S. Ant. 52. E. Iph. T. 1308. ἐξήραξα 'zerbrach' Ar. Eq. 641. σινήραξ E. Herc. f. 1142. ἀπαράξαι S. Trach. 1015 (mel.).

6. Das poetische ἀρήξαι⁸⁾ in der Bedeutung 'helfen' und 'abwehren' kommt im Drama nur bei Tragikern vor: A. Cho. 879. E. Med. 1275 (mel.). ἄρηξον A. Sept. 112 (mel.). E. Cycl. 351. ἀρήξαντ' S. Ai. 1007 u. a.

7. Der Unterschied zwischen εἶργω 'schließe aus' (daher ἀπειργασί) und εἶργνμι 'schließe ein' (daher καθείργνμι), der sich erst allmählich in der Sprache herausgebildet hat⁹⁾ und von den Grammatikern richtig angegeben wird¹⁰⁾, ist im ganzen wenigstens in der hdschr. Überlieferung bei den Dramatikern gewahrt worden: εἶρξαι 'zurückhalten' S. Ai. 753¹¹⁾. ἀπειρξεν 'hielt ab, verhinderte' Ai. 1280. Antiph. II 61 fr. 128, 4. εἶρξας E. Bacch. 443. εἶρξας Ar. Ach. 330 (tr. tr.)¹²⁾. Av. 1082 (tr. tr.)¹³⁾. καθείρξ' 'schloß ein' E. Bacch. 618 (tr. tr.). καθείρξαιμ' Ar. Nub. 751. καθείρξαι (Imper.) E. Bacch. 509. καθείρξας Ar. Eq. 794 (anp.). Vesp. 70.

^{*)} Eustath. p. 1387, 3. Schol. Ar. Ach. 330.

1) Vgl. Bauer. — 2) ἐνπράττοντες zusammenreimen Thuc. VIII 96, 2. συνπράττοντες 'gerieten Lebtig zusammen' Xen. Hell. VII 5, 16. — Dem. 54, 8: ἐπισυνπράττοντες καὶ ῥάσαντες εἰς τὸν πόλεμον, was vom Antisthen. Bekk. p. 113, 12 als Beleg für ῥάσαι ἀντὶ τοῦ καταβαλεῖν angeführt wird. —

3) Vgl. Kühner-Blass II 373. Poppo zu Thucyd. VII 6. — 4) ἐπιρράξας: LA. Schol. ἐπιρράξας Dobree. Vgl. Phot. s. v. ῥάσις τοῦ δι' ὁδὸς οὐκ ἄντικτον καὶ παρὰ τοῖς δίκανικοῖς ἐστὶν ἡ χεῖρας. Vgl. Dunst., Bruhn, Jobb. — 5) Vgl. Bruhn, Auhang S. 66. — 6) ἀτίραξαι II 347. Herdt. VIII 90. ἄρασεν Od. 1248. ἄραξε [Hec.] Scut. 461. ἀταραξήτε Thuc. VII 63, 1. ἰταραξέ Plat. Prot. p. 314 D. κατήραξα Herdt. IX 69. Delz. 23, 165. ἡρασα S. Oed. R. 1276. ἡραντες Ar. Eccl. 977. — 7) Vgl. S. 153. — 8, 2. B. II. 1408. — 9) Vgl. Curtius, Grundaⁿ S. 181. Kühner-Blass II 413. Lob. und Jobb. zu S. Ai. 753. Sommer, Gr. Lautstudien S. 1291. — 10) εἶρξαι L. Ald. εἶρξας Lob. Vgl. Lobeck, Jobb. — 11) εἶρξας RF. 1 εἶρξας ABC. Vgl. Schol. Elayd., Lob. zu S. ph. Ai. 753. — 12) εἶρξας AB εἶρξας Br., Mein. Vgl. Elayd.

8. ἔειξα 'jochte zusammen, fesselte' A. Prom. 473. E. Heracl. 886. εἰξας Hipp. 111. Ar. Pax 128. εἰξας S. Oed. R. 718 u. a. Der med. Aor. findet sich nur bei Euripides in εἰξας ἀποιεν 'nahmst dir zur Frau' E. Alc. 994 (mel.). Ion 901 (anp.). Tro. 676.

9. ἐλξεν 'bezaubern, berücken' S. Trach. 355. ἐλξας A. Suppl. 580 (mel.).

10. ἐξάντ' 'schärfend' E. Or. 51.

11. διελαγίξας 'verschlangst' Adesp. com. III 574 fr. 979. Vgl. λαγυμός Ar. Nub. 52. λαγίξαι kommt sonst nur in später Poesie und Prosa vor¹⁾.

12. Was den Gebrauch von ἐλεξα 'sagte' verglichen mit dem von εἶπον angeht, so findet sich der erstere Aor. bei den Dramatikern viel weniger als der letztere, noch weniger bei den Komikern als bei den Tragikern, am wenigsten bei den Dichtern der mittleren und neuen Komödie²⁾, und zwar verhält sich das Vorkommen von ἐλεξα zu dem von εἶπον bei Äschylus und Sophokles wie 1 : 3, bei Euripides wie 1 : 1½, bei den übrigen Tragikern wie 1 : 2, bei Aristophanes aber wie 1 : 5½, bei den übrigen alten Komikern wie 1 : 4, bei den mittleren und neuen Komikern gar wie 1 : 16½.

Wenn wir die Fälle ins Auge fassen, wo sowohl εἶπον wie ἐλεξα durch das Metrum gestattet ist, so haben die Dramatiker nicht weniger als 104 mal dem εἶπον und nur 26 mal dem ἐλεξα den Vorzug gegeben³⁾. Von den letzteren Fällen kommen aber noch 8 in Abzug, wo ein besonderer Grund für die Wahl von ἐλεξα vorlag. Ar. Ach. 417 nämlich ist: ἦν κακῶς λέξω durch das V. 416 vorangehende, metrisch notwendige λέξαι τῷ χορῷ ῥῆσιν μακρὰν bedingt. Ebenso steht es Ar. I 474 fr. 320, 15: οἶδ' ἂν λέγων λέξαι⁴⁾. Eubul. II 177 fr. 38: καὶδ' ἂν λέγων λέξαιμι⁵⁾, womit

1) Quint. Smyrn. VII 490. Ael. Nat. An. IV 45. — 2) Vgl. Kähler, Annotat. ad com. Graec. p. 51. — 3) Nicht mitgezählt sind unter den Stellen, an denen das Metrum εἶπον wie ἐλεξα zuläßt, εἶ λέγω; S. El. 1173. Oed. C. 310. E. Alc. 1123. Heracl. 535. Hee. 488. Hel. 483. Cycl. 375. Iph. T. 777. Eupol. I 288 fr. 117, 1. εἶ λέγει E. Hipp. 865, denn, absehen die Dramatiker nach dem Frageförmwort εἶ den Hiatus ein und wieder gestattet haben, auch in εἶ εἶπας S. Phil. 917 (vgl. aber Jebb, so werden sie doch bei ihrer allgemeinen Abseignung gegen den Hiatus, wenn die Möglichkeit bei εἶ vorlag, ihn auch in diesem Falle vermeiden haben. Vgl. Kühner-Blass I 196. Christ, Metrik S. 40 f. Nauck, Eurip. Stud. II 24 f., der meint, daß Euripides den Hiatus nach εἶ konsequent gemieden habe. Markland zu Eur. Suppl. 109. Porson zu Eur. Phoen. 892, der den Hiatus nach εἶ den Tragikern überhaupt abspricht. Weckl. zu Eur. Phoen. 878. Jebb, Append. zu Soph. Phil. 100. — 4) οἶδ' ἂν λέγων λέξαι Poll. VII 96. λέγει τις Fritzsche. Vgl. Bergk in Meineke Fr. Com. Gr. II 1041 f. — 5) λέξαιμι Fritzsche. Vgl. aber Kock, Meineke, Fr. Com. Gr. III 223. 441.

zu vergleichen ist A. Pers. 704 (mel.): λέξας δίσλεκτα γήλοισιν (nicht εἰπών). Plut. 3 schrieb Aristophanes zur Vermeidung der Kakophonie: ἦν γὰρ τὰ βέλτισθ' ὁ θεράπων λέξας τίχῃ und Vesp. 1399 durch die besonders im Griechischen stark hervortretende Neigung, den Akkusativ des Inhalts durch ein Substantiv gleichen Stammes auszudrücken¹⁾ veranlaßt: λόγον σοι ποίησαι ~ λέξαι χαρίεντα, ebenso Euripides fr. 773, 16: λόγους γάμων πέρι λέξῃ πρὸς ἡμᾶς²⁾. Endlich ist in Philem. II 500 fr. 79, 2: ὡς ἡμερὸς μ' ἐπὶ λθε γῆ τε κοῖραν ᾧ λέξαι μολόντι τοῖσιν eine Parodie auf E. Med. 57f. zu sehen. Demnach bleibt als einziges Beispiel des durch das Metrum nur gestatteten ἐλέξεν auf dem Gebiete der Komödie übrig Ar. Vesp. 1448.

Noch weniger häufig als das Simplex λέξα kommen die Komposita wenigstens in der Bedeutung 'sagen' vor, wofür die Dramatiker vielmehr die Zusammensetzungen mit -εῖπον verwenden³⁾. So findet sich ἀντιλέξαι 'widernsprechen' nur S. Oed. R. 409. Ar. Nub. 1040. Lys. 805 (mel.) (gegenüber 21 maligem ἀντιεῖπον), ἐπιλεξαμένα 'erwähnen' A. Suppl. 49 (mel.), κατέλεξας 'zähltest auf, legtest dar' Ar. Plut. 517 (anp.), 555 (anp.) und καταλέξαμι Diphil. II 554 fr. 43, 38 (gegenüber 24 maligem κατεῖπον); häufiger allerdings συνέλεξα aber in der Bedeutung 'habe gesammelt' Ar. Av. 438. Ran. 1297 u. a. Med. σίλλεξαι 'sammle' E. Phoen. 850 u. a. ἀπολέξαι 'ablesen' Ar. Lys. 576 (anp.)⁴⁾. ἀπολέξας 'auswählend' Vesp. 580 (anp.). διαλέξαι Vesp. 350 (anp.)⁵⁾. Med. διαλέσασθαι Ar. I 482 fr. 343 zitiert vom Antiattic. Bekk. p. 88, 28⁶⁾. ἐκλεξαμένος 'sich auswählen' Xenarch. II 469 fr. 4, 7. Diodor. II 421 fr. 2, 29⁷⁾. παραλεξαμένος 'sich neben jdn. legend' Cratin. I 53 fr. 129 (hex.).

13. ἔληξε 'hörte auf' begegnet häufig in der Tragödie: A. Sept. 940 (mel.). S. Ai. 274. λῆξον Trach. 1120. E. Hipp. 474 u. a. καταλῆξαι A. Ag. 1480 (anp.); in der Komödie λῆξαι nur an 3 Stellen, nämlich Alex. II 364 fr. 178, 6⁸⁾, Ar. Pax 1076: φιλότιμος λῆξαι in einem Hexameter des Wahrsagers Hierokles in Reminiscenz an Homerstellen wie Il. T 423 und Pax 1328 (anp.):

1) Vgl. Kühner-Gerth I 303 ff. — 2) λόγον λέγειν ferner A. Ag. 1031. Cho. 106. Eum. 423. S. Ai. 214 (anp.). 481. El. 672. Oed. R. 526. 755. E. Med. 321. 776. Hec. 562. — 3) Vgl. S. 1131. — 4) Vgl. Blayd. — 5) διορέσθαι codd. διαλέσθαι Herm. und Dindl. aus Heusych. s. v. διαλέξαι διορίζαι. Vgl. διαλέγουσαν την δαήν Lys. 720. — 6) Vgl. Phryn. Bekk. p. 37, 4. Heusych. s. v. διαλέγεσθαι ἐπὶ τοῦ συνεσιάζειν. Moer. ed. Piers. p. 121. Poll. II 125. Suid. (= Lex. Bachm. p. 195, 4) s. v. διαλέγουτο γυναικῶν. Ar. Plut. 1082. Eccl. 930. Piers. zu Moer. p. 121 f. — 7) Vgl. ἐκλεξαμένη LP E. Suppl. 340 S. 160. — 8) Vgl. Kock.

λῆξαι τ' αἰθωνα σίδηρον, wo nach dem vorausgehenden τὰγαθὰ πάνθ' . . . σιλλέξασθαι — λῆξαι wohl in der selteneren transitiven Bedeutung (wie παῖσαι) 'aufhören lassen' zu verstehen und wieder eine homerische Ausdrucksweise im Anschluß an Il. N 424: οἱ λῆγε μένος μίγα, Φ 305, Od. χ 63 und an das bekannte αἰθωνι σιδῆρεσσι Il. Δ 485. H 473 zu ersehen ist¹⁾.

14. μάξζ kneten' Ar. Vesp. 614 (anp.). μάξαι Pherecr. I 199 fr. 183 (anp.)²⁾. ἐξέμαξεν 'wischte weg' S. El. 446. προσέμαξεν 'drückte, klebte daran' Ar. Eq. 815 (anp.). περιμαξάτωσαν Men. Wóm. 54. Med. ἀπομαξαμένη 'sich einprägen' Ar. Ran. 1040 (anp.). E. fr. 611 bei Hesych. s. v. ἀντεμμάσασθαι· ἀντισποδοῖναι, ἐντιπλῆξαι. Εἰρηπιδὸς πολίαισιν (Ηελιάσιν Meursius) konjiziert Nauck ἀντεμμάξασθαι³⁾ und vielmehr Εἴπολις Πόλεσιν (Eupol. I 369 fr. dub. 458).

15. Nachdem die richtige Schreibung μεῖγνμι, μεῖζω, μεῖζα u. a., die sich von einer attischen Inschrift des VI. Jahrh. v. Chr. an bis zu den vol. Herculan. verfolgen läßt, seit Decennien bekannt geworden ist⁴⁾, möchte es an der Zeit sein, daß die Herausgeber alle, durch die Hdschr. nicht beirrt, die an allen Stellen der Dramatiker das spätere ι bieten, den Diphthongen konsequent in die Texte einführen durch ἐμεῖζεν 'mischte' A. Cho. 544. μεῖζον Ar. Pax 996 (anp.). 1145 (fr. fr.). μεῖζας E. Phoen. 882. Damao. III 350 fr. 2, 54 u. a. Das Kompositum mit πρὸς- hat bei Sophokles in späteren Stücken 2mal die intransitive Bedeutung 'herantreten, nahe kommen' in προσέμεῖζεν Trach. 821 (mel.)⁵⁾ und προσμεῖζαι Phil. 106⁶⁾.

16. οἷζας 'öffnend' E. Alc. 547 ist die einzige Stelle, wo der

1) Vgl. Herwerd. v. d. Sande Bakhuyzen, De parodia p. 77. — 2) Für die im Atticismus übliche Betonung μάζα treten ein Herodians I 250, 31. 522, 18. 533, 12. II 11, 23. 14. 25. 937, 13 und Moeria p. 237 Piers., die ausdrücklich die Länge des α der vorletzten Silbe bezeugen. Vgl. auch Hesych. u. Phot. s. v. μάζα u. μάζαν. — 3) ἀνταμμάσασθαι M. Schmidt ἀντιπλάσασθαι Herwerd. — 4) Auch auf dem Fragm. B des Papyrus von Euripides' Antiope, der nicht unter das Jahr 230 v. Chr. herabreicht, wird gelesen λυτίζω wie λυτίζω, ferner μετρίζω auf dem Papyr. Didot bei A. fr. 99, 5. συνέλυσ[ε]σαν Xen. Hell. III 1, 6 in Oxyrh. Pap. I 57 Col. II 6. σιμμεῖζαι Theop. Hell. Oxyrh. Pap. V 181. XV 37. 169 XIX 32. 37. μετρίμωρος Hymn. Dalph. Apoll. im Boll. de corr. hell. XVIII 352. 17. Ebenso erscheint der Diphthong auf den ägyptischen Papyri der Ptolemäerzeit. Vgl. Mayser, Gramm. d. gr. Pap. S. 91. Daß gewisse Grammatiker diese korrekte Orthographie vertraten, ersieht man aus Etym. Gud. p. 184, 13. Vgl. Meisterhans, Gramm. d. att. Inschr. S. 51. 93 Anm. 832. 181. Schweizer, Gramm. d. Pergam. Inschr. S. 180. 193. Crönert, Mem. Gr. Herculan. p. 29. Kühner-Blass II 482. Blass, Aussprache d. Griech. S. 61. Brugmann, Gr. Gramm. S. 340. — 5) Vgl. Nauck, Jebb. — 6) Vgl. Jabb.

Aor. im Simplex auftritt¹⁾. Am häufigsten bei Tragikern wie Komikern ist das Kompositum mit *ἀνα-*²⁾: *ἀνέψα* Ar. Plut. 1102. Eupol. I 318 fr. 220. *ἀνοίξω* S. Oed. C. 514 (mel.). Men. III 86 fr. 302, 5. *ἀνοίξαι* A. Ag. 609. *ἀνοίξας* E. Hipp. 793 u. a. *διοίξης* E. Suppl. 1205³⁾. *παροίξας* Ar. Pax 30⁴⁾.

17. Nur bei Euripides und Aristophanes kommt der Aor. von *ὑμоргνμι* in der Zusammensetzung mit *ἀπο-* und *ἐκ-* vor: *ἐκ δ' ὑμορξον* 'wische ab' E. Or. 219. Med. *ἐξομόρξωμαι* 'sich abwischen' Herc. f. 1399. *ἐξομόρξασθαι* El. 502. *ἀπόμορξαι* fr. 694. *ἀπομορξάμενον* Ar. Ach. 695 (mel.). Obwohl *μόργνμι* (ohne das prothetische ο⁵⁾) überhaupt nicht attisch ist⁶⁾, sondern nur bei Quint. Smyrn. IV 270. 374 sich findet, hat sich Aristophanes doch *ἀπομορξάμην* Ach. 706 (tr. tr.)⁶⁾ gestattet, eine Form, die das Metrum (statt *καπιωμορξάμην*) ebenso erfordert, wie *ἀπεμόρξατο* Anth. Gr. VI 217.

18. *ὄρεξε* 'reichte' Mosch. fr. 9, 9 p. 816. *ὄρεξον* S. Oed. C. 846. 1130. Ar. Av. 1759 (mel.). *ὄρεξας* E. Heracl. 844 u. a. *ὄρέξατο* 'strebte, begehrte' E. Herc. f. 16. fr. 240. *ὄρεξαι* Or. 303.

19. Während das Präs. *τίπτω* von Dichtern und Prosaikern gebraucht wird, ist der Aor. *ἔτερον* in klassischer Zeit nur bei E. Ion 767 (mel.)⁷⁾, *ἔτυπα* außer den Epikern und Heraklot nur bei A. Eum. 156 (mel.)⁸⁾ zu entdecken. Häufig aber begegnet *ἐτασσα* bei den Tragikern, selten bei den Komikern⁹⁾. Der gewöhnlichste Ausdruck für unser 'ich schlug' in Prosa wie Poesie¹⁰⁾ ist *ἐπάταξα*¹¹⁾: Ar. Eq. 1130 (mel.). Ran. 645. 647. Men. *Ἐπιτρ.* 394. *πάταξον* S. Phil. 748¹²⁾. *πατάξαι* Ant. 1097. E. Phoen. 1463. *πατάξας* E. Herc. f. 1007. Alex. II 367 fr. 188 u. a. Antiph. II 101 fr. 207, 2: *λογισμός*¹³⁾ *εἰς μέσον παταξάτω*¹³⁾ *τις καὶ τι καὶ μελίσσιον* dürfte *παταξάτω* intransitive Bedeutung haben¹⁴⁾ wie A. Prom. 911

⁴⁾ Moer. ed. Piers. p. 267. Thom. Mag. ed. Ritschl p. 257. — ⁵⁾ The new Phrynich. ed. Rutherford p. 257. Thom. Mag. ed. Ritschl p. 106. 1.

1) Vgl. Augment S. 129. — 2) Vgl. Augment S. 7 ff. 128 f. — 3) *δαίξης* F. W. Schmidt. — 4) Vgl. v. Herwerd. — 5) Vgl. Curtius, Grunda. S. 184. Kühner-Blass I 186 f. — 6) *καπιωμορξάμην* / Schol. R. Hecych. u. Suid. s. v. *ἀπομορξάμην*, Scal., Porson, Praef. Hec. p. XXVIII, Elmsl., Mull., Mein. *ἀπομορξάμην* RABCP Suid. s. v. *ὡς* *ἐγώ*, Ald., Iant., Kämt., Br., Invern. Vgl. Verh., Augment S. 172. — 7) Vgl. S. 39 f. — 8) Vgl. S. 153 f. — 9) Vgl. unten Sigm. Aor. Stamme auf *α*. — 10) Antiph. 40 5. Xen. Hell. VI 2, 19. Dem. 21, 147. 180. Theogn. 1139. Theocr. 4, 51. — 11) Vgl. Kühner-Blass II 181. 8. Rutherford, The new Phryn. S. 257 ff. Jobb zu Sept. Ant. 171. — 12) Bei Aeschylus kommt *πατάσσω* überhaupt nicht vor. — 13) *λογισμός* — *παταξάτω* Köck. — 14) Vgl. Meineke, Fr. Com. Gr. III 120. Kassel zu Athen. X 446a.

(anp.): *Θολεροὶ δὲ λόγοι παίουσ' 1)* *εἰκῇ στυγνῆς πρὸς κύμασιν ἄτης.* Xen. An. IV 2, 3: (*λίθοι*) *πρὸς τὰς πέτρας παίοντες* (aufschlagend).

Das Simplex *ἐπληξα* kommt wohl bei den Epikern, Pindar, Bakchylides, Theokrit, Herodot und in der späteren Prosa 2), aber nie in der attischen Prosa der klassischen Zeit oder bei Dramatikern vor 3) (so wenig wie *πέπληγον* 4), *ἐπέπληγον* 5); denn *πλήξειεν* steht in der augenscheinlich unechten Schlußpartie der Aulischen Iphigenie V. 1579. Daher hätte Meineke nicht S. Ant. 171 *πλήξαντες τε καὶ πληγέντες* für *παίσαντες* 6) oder El. 1415, wieder durch das vorhergehende *πέπληγμαι* veranlaßt, *πλήζον* für *παῖσον*, oder Kock Adesp. com. III 522 fr. 635 *ἐπληξε* für *ἐπαιξε* Cramer, An. Par. III 206, 10 einführen sollen.

Die mit *ἐκ*- und *ἐπι*- gebildeten Komposita von *ἐπληξα* treten allerdings im Drama auf, aber nur in übertragener Bedeutung: *ἐκ δ' ἐπληξέ μου τὰν . . . αἰδῶ* 'verscheuchte' A. Prom. 138 (mel.), ebenso E. Ion 635. fr. 778. *ἐξέπληξε τῶν . . . κομπασμάτων* 'machte dem Prahlen ein Ende' A. Prom. 376. *ἐξέπληξα* 'erschreckte' E. Ion 241. 403. Critias fr. 1, 28 p. 771. *Θυμὸν ἐκπλήξας* 'in Unruhe versetzen' E. Med. 639 (mel.). *τί τόδ' ἐπέπληξας;* 'was machst du mir da zum Vorwurf?' S. Oed. C. 1730 (mel.). *πικρῶς ἐπιπλήξαι* 'bittere Vorwürfe machen' Nicol. III 383 fr. 1, 14.

20. *ἐπηξα* 'befestigte' S. Ai. 821. Ar. Ach. 139. Aristophon II 279 fr. 9, 7. *πῆξωμεν* E. Iph. T. 1430 u. a.

21. *ἐπνιξα* 'erstickte, erwürgte' findet sich allein bei Komikern, als Simplex einmal bei Cratin. I 21 fr. 27 (anp.) *πνίξον*, dessen Herodianus II 709, 21. 806, 17 und Choeroboscus II 73, 30. 152, 1. 157, 12 gegenüber dem Präs. *πνίγω* als kurz lehren, sonst nur: *ἀπέπνιξα* Cratin. I 27 fr. 49. *ἀποπνίξῃ* Ar. Eq. 893. *ἀποπνίξαι* Vespr. 1134. Antiph. II 94 fr. 195, 5 u. a.

22. *ἐπραξα* 'tat' A. Ag. 1379. S. Oed. R. 69. E. Andr. 418. *πραῖσαι* Ar. Eccl. 108. Men. III 66 fr. 230 u. a. Med. *ἐπραξάμην* 'wirkte mir aus' A. Ag. 803. 814⁷⁾. S. Oed. R. 287. Eubul. II 189 fr. 72, 4. Diphil. II 563 fr. 66, 12. *διαπραξάμενος* Ar. Eccl. 634 (anp.). Alex. II 393 fr. 262, 2⁸⁾. *εἰσπραξάτο* 'trieb ein' E. Iph. T. 559⁹⁾. *ἐξεπραξάτο* 'mordete' S. Ai. 45.

1) *παίουσ'* recd. *πταίουσ'* M. — 2) *πλήξεν* II. B 266 (so immer ohne Augment). Od. x 162. Hes. Theog. 855. *πλάξε* Pind. Nem. 1, 49. 10, 71. Bacchyl. 10, 86. Theocr. 22, 124. *ἐπληξε* Herodt. III 64. Plut. Nic. 27. *πλήξασα* Luc. Asin. 10. — 3) Vgl. Kühner-Blass II 523. — 4) II. Ψ 363. — 5) II. E 504. — 6) Vgl. die weiteren Ausführungen unter Pass. Aor. auf *ην* und *θην*. Bruhn, Nauck im Anhang, Seyffert. — 7) *ἐπραξάμεθα* Francken *ἐπραξάμεθα* Weil. — 8) Vgl. Kock. — 9) *ἐξεπραξάτο* Elmsl.

23. Das Simplex ἔρρηξα 'zerriß, zerbrach' wird häufig in der Tragödie gelesen: E. Hec. 559. Phoen. 1160. Rhos 410. ῥήξας A. Pers. 471. S. Trach. 919 u. a., bei Aristophanes nur 4 mal und zwar in anapästischem Versmaß: ῥήξας Nub. 406. Plut. 515¹⁾. — Nub. 357 und 960 wird die auch sonst vielfach vorkommende Redewendung²⁾ ῥήξαι und ῥήξον φωνήν, die ein Kompositum ausschloß, verwandt. Der Antiatticista Bekk. p. 81, 4 führt an: ἀγχιρίσαι ἐπὶ τοῦ παλαισματος. „ἀγχιρίσας ἔρρηξεν“, Αἰριστοφάνης Ἰππύσιον. Nun steht in den Rittern V. 262 aber bloß ἀγχιρίσας. Daher hat Kock fußend auf der Συναγωγή λεξ. χρησιν. in Bekkers An. Gr. I 327, 10: ἀγχιρίσας· κάμψας τὸν πόδα. σχῆμα δέ ἐστι παλαιστικόν. Εὐπολις Ταξιάρχους das obige Zitat vielmehr dem Eupolis I 329 fr. 262 zugewiesen. Sollte aber Eupolis das Simplex ἔρρηξεν, das auch in der attischen Prosa selten ist, in einem jambischen Trimeter wirklich geschrieben haben? Jedenfalls ist Fritzsches Vermutung De com. gr. fr. 6 sehr beachtenswert, daß von beiden Grammatikern die Stelle in Aristophanes Rittern zitiert, beim Antiatticista ἔρρηξεν in εἴρηξεν zu verbessern und das lemma Εὐπολις Ταξιάρχους auf eine andere daneben stehende Glosse zu beziehen ist. Adesp. com. dub. III 623 fr. 1292 endlich aus Hesy chius: „ῥήξαι με καὶ φράσαι δεῖ λόγον“· ἀντὶ τοῦ ἐκρῆξαι φωνήν liest Meineke, wenn die Worte wirklich einem Komiker angehören: ῥήξαι με φωνήν καὶ φράσαι δεῖ τὸν λόγον.

Die Komödie gebrauchte das Verbum gewöhnlich in der Zusammensetzung: σπέρρηξας Ar. Eccl. 674. ἀπέρρηξα Men. III 33 fr. 109. Adesp. com. III 419 fr. 103. ἀπορρηξάσα Theoph. II 475 fr. 6. Einmal kommt auch der med. Aor. vor in ἔρρηξας³⁾ 'durchbrach' E. Heracl. 835.

24. ἔσαζεν 'stopfte voll' Theopomp. I 745 fr. 45. σάζον Alex. II 344 fr. 133, 6.

25. ἀπεσπάραζεν 'riß ab' E. Bacch. 1127. κατεσπαράξατε 'zerrißt' Ar. Eq. 729.

26. ἔστειξεν 'lichte' S. Oed. R. 1023. Agath. fr. 6 p. 761 u. a. στείξον in der Bedeutung 'füge dich' S. Oed. C. 518 (mel.), ebenso στείξαιμε Trach. 992 (anp.) und στείξαντες Oed. R. 11⁴⁾. In der Komödie ist die einzige Stelle ἔστειξεν Ar. Ran. 229 in einer melischen Partie.

1) ῥήξας R. ῥήξας V. — 2) ῥήξιναι φωνήν 'ohne Stimme erheben, das Schweigen brechen' Herodt. I 85 II 2. V 93. Dem. 9, 61. ἔρρηξε δ' αἰδοῖς E. Suppl. 710. Ebenso δακρύων ῥήξασα τάματα den Tränen ihren Lauf lassen' S. Trach. 919. Zu vergleichen ist auch das lat. vocem rumpere Verg. Aen. II 129. rumpebat questus IV 568. — 3) Vgl. aber Nauck-Bruhn.

27. ἔσφαξ[εν] ‚schlachtete‘ E. Korys. 23.
 28. ἔσφιγγας ‚schnürtest‘ Alex. II 309 fr. 31.
 29. ἔταξα ‚ordnete, stellte auf‘ A. Suppl. 997. E. Hel. 1390.
 Phoen. 71. τάξ[ας] Ar. Vesp. 1420 u. a. Med. ἐτάξανι E. Andr. 1099
 u. a. διαταξάμενοι Ar. Vesp. 360 (anp.). ξινταξάμενοι Lys. 452.
 30. ἔτεγξα ‚benetzte‘ nur bei Tragikern: A. Prom. 417 (mel.).
 τέγξαι E. Iph. T. 1380 u. a.
 31. ἐντελίξαι ‚einwickeln‘ Diocl. I 769 fr. 13. ἐντελίξας Ar.
 Plut. 692.
 32. ἐμπαριζάμενος Adesp. com. III 576 fr. 996 zitiert von
 Hesych. II 82 und erklärt mit ἐμπαγών. M. Schmidt scheint zu
 der Form ἐμπαρυγζάμενος zu neigen, irre geleitet durch die falsche
 Schreibung γάριγξ, γάριγγος. Ausdrücklich aber tritt Herodianus
 für γάριξ, γάριγγος ein*), γάρυξ bieten R und V Ar. Ran. 259.
 571¹⁾, und die Formen γάριγγος, γάρυγι, γάριγα sind durch das
 Metrum gesichert Od. ε 373. ε 480. E. Cycl. 410. 592. Cratin. I 69
 fr. 186, 3. I 90 fr. 257. Pherecr. I 164 fr. 69, 2. Telecl. I 209
 fr. 1, 12 (anp.). Ar. I 546 fr. 614. Menioch. II 431 fr. 1. Theocr.
 24, 28, wenn auch in die hdschr. Überlieferung meistens die späteren
 Formen sich eingeschlichen haben.
 33. ἐγθελξάμην ‚sprach aus‘ E. Med. 1307. Andr. 1128. 1147.
 Ar. Nub. 872. 1261. Men. III 72 fr. 249, 4 u. a., aber nur bei
 Euripides und den Komikern.
 34. γλέζον ‚brenne‘ A. Prom. 605 (mel.). Adesp. trag. 90 p. 857
 — Adesp. com. dub. III 608 fr. 1211²⁾. ἐξέγλεξς ‚entflammte
 leidenschaftlich‘ Ar. Pax 608 (tr. tr.). σιμφλέξ[ας] E. fr. 781, 50.
 35. φεύξας ‚röstend‘ Cratin. I 58 fr. 143 (hex.).
 36. ψέξαιμι ‚tadeln‘ S. Ai. 1130. Oed. C. 1172.

III. Stämme auf χ.

1. ἱρξᾶ hat auch bei den Dramatikern sowohl die Bedeutung
 ‚ging an‘ wie ‚herrschte‘: A. Pers. 356. S. Trach. 872. E. Med.
 1372. ἱρξᾶι Ar. Eq. 965. Pax 436 u. a. Med. ἱρξάμην ‚ging an‘
 A. Prom. 215. S. Oed. C. 625. E. Hipp. 87. Ar. Nub. 1310 (mel.).
 1351 u. a.
2. ἱγξᾶ kommt im Drama nur in dem Kompositum mit ἀπό

*) Herodian. I 45, 4. 525, 10. 119, 21. 598, 1. 743, 5. 29. Etym. M.
 p. 788, 80 a. v. γάρυξ. Eustath. p. 1635, 22.

1) An der letzten Stelle ist freilich in R γάρυξ schon in γάρυγξ ge-
 ändert worden — 2, Vgl. Nauck und Koch.

vor: ἀπαύξαι ‚erwürgen‘ Ar. Pax 795 (mel.)¹⁾. Med. ἀνυγξάμην ‚hängte mich auf‘ Plat. I 622 fr. 75²⁾. Antiph. II 99 fr. 204. 7. Philom. II 519 fr. 130. Archedic. III 277 fr. 3, 7. ἀπαυξάμην Ar. Nub. 780. In der Tragödie nur ἀπαύξασθαι A. Suppl. 474.

3. κατ-αμύξας ‚aufritzend‘ Phryn. I 371 fr. 3, 6 (anp.).

4. βρέξας ‚benetzend‘ Axion. II 413 fr. 4, 8 (anp.). κατέβρεξεν ‚benetzte stark‘ Antidot. II 411 fr. 4.

5. γλίχουμαι ‚trachte nach etw.‘ tritt fast nur im Präs. und Imperf. in Prosa und Komödie auf; allein ἐγλίξάμην wird von Zonaras I 609 aus Plat. I 663 fr. 241 zitiert und mit ἐπεδίμυσσα erklärt.

6. ἰδεξάμην ‚nahm an, auf‘ A. Sept. 781. S. Ai. 661. E. Alc. 683. Ar. Av. 324 (tr. tr.) u. a. ἰδεξάμην τὸ ἄγθον ‚nun gut, ich heiße dein Wort willkommen‘ S. El. 668, womit zu vergleichen ist λόγους ἰδεξάμεν E. Hel. 330 (mel.)³⁾. Das abnorme δέξαιμι A. Athenaci X 431d bei Diodor. II 420 fr. 1 hat Dobree überziegend in δ’ ἔξεμαι verbessert.

7. ἤλεγξα ‚prüfte, erforschte, fragte aus‘: E. Heracl. 404. ἠλέγξαι A. Cho. 850. Ar. Eq. 1232 u. a.

8. ἡΐξάμην hat bei den Dramatikern die Bedeutung ‚sich rühmen‘ nur A. Ag. 1340 (anp.), ‚geloben‘ Ag. 954. S. Phil. 1019. E. Iph. T. 21. Ar. Av. 1619, ‚wünschen‘ E. Iph. T. 629. Ar. Av. 72. Ran. 283. Men. III 160 fr. 537, 6 u. a., am häufigsten ‚beten‘ A. Ag. 924. S. Phil. 1077. E. Andr. 1113. Phoen. 1373. Ar. Nub. 127. Antiph. II 71 fr. 147, 4 u. a.

9. ἐτάραξα ‚rührte auf, verwirrte, brachte in Aufregung, stiftete an‘ gehört der Prosa wie der Poesie an: ταράξω E. Herc. f. 605. Hipp. 969. ταράξας S. Ant. 794 (mel.). E. Baech. 797. Amips. I 675 fr. 18. σινταράξας E. Heracl. 378 (mel.)⁴⁾. σινταράξαι Ar. Nub. 1037.

Das aus der einfachen Wurzelform θραχ hervorgegangene und von Moeris p. 172, Hesychius und Phrynichus Bekk. p. 43, 3 behandelte θράσσω ‚beunruhige‘ aber ist vorwiegend poetisch (noch nicht bei Homer und Hesiod)⁵⁾; jedoch kennt auch Plato (neben dem Präsens) den Aor. ἔθραξα⁶⁾ und unter den Dramatikern Äschy-

1) Vgl. Herwerd. — 2) Vgl. Kock. — 3) Vgl. Kühner-Gerth I 164. — 4) σινταράξας codd. Weckl., Murr. σινταράξας Barnes, Kirchh., Elmsl., Dindl., Nauck. — 5) θρασέω Pind. Isthm. 7, 39. θράσσει S. fr. 179. Rhes. 863. θράσσει Cratin. I 116 fr. 363. Pherecr. I 155 fr. 39. Mnesim. II 433 fr. 4, 57 (anp.). Vgl. Ruhnck. z. Tim. p. 68. 164. Piers. z. M'er. p. 172. Buttmann, Lexilog. I 211f. Cobet, Nov. Lect. p. 655. Blaydes. Adv. in Aesch. p. 33. Weckl. zu Aesch. Prom. 628. — 6) θράσσει Theaet. p. 187C. Epique Parm. p. 139D. Phaedr. p. 242C.

lus und Euripides: θράσαι A. Prom. 655¹⁾. E. fr. 600 zitiert von Hesych. s. v. θράσαι²⁾.

10. ἐλειξα 'leckte' A. Ag. 819. Eum. 106. λείξαι Achae. fr. 9 p. 749³⁾. λείξας Ar. Eq. 103 u. a.

11. ρίξας 'stechend, widerlegend' Ar. Nub. 321 (anp.).

12. ὠρύε Philostr. V. Apol. I 25 und Konj. ὀρύγη angeblich Solon in den Gesetzen⁴⁾; sonst nur ὀρύξα 'grub': ὀρύξας S. Ai. 659. Die Komödie zeigt allein die Komposita: κατώρυξεν 'vergrub' Ar. Thesm. 562. Plut. 238 u. a. διορύξῃ Adesp. com. III 471 fr. 341⁵⁾.

13. Zu dem homerischen ἐν πλίσσοντο πόδεσσιν 'wohl schritten sie aus mit ihren Beinen' Od. ζ 318 bietet Aristophanes den Aor. mit ἀπτεπλίξατο 'entsprang' Ach. 218 (mel.)⁶⁾, besprochen von Suid. s. v. ἀπτεπλίξατο, Etym. M. p. 395, 11, Eustath. p. 1564, 45⁷⁾.

14. πτεύξας 'faltend' S. Oed. C. 1611. Apollod. III 281 fr. 4; sonst kommt der Aor. nur in Kompositen vor: ἀναπτεύσαι 'entfalten, enthüllen' A. Pers. 257. διαπτεύξας Alex. II 344 fr. 133, 4. πρόσπτεύξον 'umfange' E. El. 1255. 1325 (anp.). περιπτεύξας S. Ant. 886 u. a. Med. πτεύξομαι Ar. Nub. 267 (anp.). προσπτεύξασθαι 'sich anschmiegen, küssen' E. Med. 1400 (anp.).

15. Das epische und pindarische⁸⁾ ἔπειξα 'verfertigte, bereitete, dichtete', neben dem Homer einmal τέτυκον⁹⁾, mehrmals τετυκόμην gebraucht, wird bei Tragikern ziemlich oft gelesen: A. Sept. 820 (mel.). Suppl. 310. τείξω S. Phil. 1189 (mel.). τείξαι Rhes. 959 u. a., bei Komikern nur einmal, nämlich Eubul. II 179 fr. 43, wo aber eine gesuchte epische Ausdrucksweise nicht zu verkennen ist: ὃ γὰρ κεραι, τίς σε Θηριάλῃς ποτε ἔτειξε κοιλίῃς λαγόνες ἐνρίνας βάθος;

16. Während die gewöhnliche Aoristform für 'ich lief' in Prosa und Poesie ἔδραμον ist¹⁰⁾, wird das von den Grammatikern hin und wieder aufgeführte ἔθρεξα¹¹⁾ ganz vereinzelt bei Homer, Kallimachos¹²⁾ und Aristophanes, der ebenso das stammverwandte Futur.

¹⁾ Vgl. Poll. II 172—173. Gregor. Cor. de dial. ed. Schaefer p. 548.

— ²⁾ Hesych. s. v. θράσαν, s. v. θράσαντες. Apoll. Lex. 68, 11. Etym. M. p. 454, 29. Etym. M. bei Miller, Mélanges p. 160. Eustath. p. 1167, 1.

1) θράσαι M. Herm. Vgl. Hermann. θράσαι Dindl., Kirchh., Weckl., Weil. — 2) θράσαι cod. — 3) λήξαι A. Athenaei X 427 c. λήξαι Mein. — 4) Vgl. Bettmann, Ausf. gr. Sprachl. II 290. — 5) διορύξῃ L. Clem. Alex. Strom. VII 4, 24 διορύξῃ Sylb. — 6) ἀπτεπλίξατο R. Vgl. Incon. — Dindl., A. Müller, Blayd, Ribb., Leuw. Koene zu Gregor. Cor. ed. Schaefer p. 548. Codet, Var. Lect. p. 135. — 7) II ε 348. Od. δ 171. Hes. Theog. 162. Pind. Pyth. 7, 13. — 8) τετυκον Od. ο 77. — 9) Vgl. S. 74. — 10) ἐπεδράμοντος II. N 409. θρέξασκον II. ε 599. 602. διαθρέξασα Call. Lav. Pall. 23. θρέξας in einem Epigramm bei Plut. Arist. 20.

ῥέξομαι in Kompositen kennt¹⁾, gelesen in περιθρέξαι Thesm. 657 (anp.)²⁾. Außerdem kommt ῥέξε nur noch in dem unechten Schluß der Aulischen Iphigenie V. 1569 vor³⁾.

17. ψύξω 'kühle' Diphil. II 559 fr. 56. ἀνέψυξα Diphil. II 568 fr. 81⁴⁾. In transitiver Bedeutung δι' οἰκτρῶν ποτ' ἀνέψυξον πόνων 'kühle ab, gewähre Erholung' E. Hel. 1094. ἀπέψυξεν βίον 'bauchte aus' S. Ai. 1031. ἀποψύξαντα 'abkühlend' Sosip. III 316 fr. 1, 54.

Im folgenden stellen wir die Aoriste von gutturalen Stämmen zusammen, denen Präsens auf -ζω entsprechen. Vorwiegend sind dies Stämme auf γ, auf γγ σαλπιγγ (σαλπιγγ, -ιγγος) woraus σαλπίζω, und κλαγγ (mit Nasalinfix κλαγγαίνεις A. Eum. 131. κλαγγάνει S. fr. 874, 4. κεκλάγγω Ar. Vesp. 929, an allen 3 Stellen γγ durch das Metrum gefordert. κλάζω A. Pers. 950 (mel). κεκλάζομαι Ar. Vesp. 930. κλαγγή z. B. A. Sept. 368 E. Tro. 146). Aus κλαγγ-ιω = lat. clango wurde κλάζω, wie aus πλαγγ-ιω (πλάζομαι, ἐπιλαγγῶ) πλάζω, aus λιγγ-ιω (λεγγαίνωμεν Hesych., λήγξ 'der Schlucken') λήζω. Als einziges Verbum mit einem Stamme auf χ gehört hierher βαβάζω⁵⁾ (βάβαξ-, -αχος 'Schwätzer, Schreier' Archil. fr. 33. Lycophr. 472. Hesych. s. v. βάβαξ. Etym. M. p. 183, 49. Eustath. p. 1431, 49. 1494, 62), als Verba mit einem Stamme auf χ nur κανάζω (καναχή 'Getöse', καναχία, καναχίζω) und στενάζω (στενάχω 'stöhne, seufze', στεναχίζω, στεναχίη). Unter den 29 hier aufzuführenden Verben sind nicht weniger als 19, die einen Ton oder Ruf bezeichnen⁶⁾, und zwar:

1. ἠλάλαξα 'erhob ein Kriegsgeschrei' kommt nur in der Tragödie vor: ἠλάλαξε E. Herc. f. 981⁷⁾. In transitiver Bedeutung ἠάλαγ .. ἀλαλάξαι 'jubelnd verkünden' S. Ant. 133 (anp.). ἀηλάλαξα E. Suppl. 719. Phoen. 1395⁸⁾. ἀντηλάλαξε 'ließ widerhallen' A. Pers. 393. ἐπηλάλαξα A. Sept. 484. 935 (mel). σπηλάλαξαν E. Herc. f. 11. Die Komödie kennt ἀλαλάζω und seine Komposita überhaupt nicht. Auch deswegen werden wir geneigt sein, Adesp. trag. 418, wo V. 3 ἠλάλαξαν gelesen wird, mit Nauck p. 920 unter die Fragmente der Tragiker und nicht mit Meineke IV 676 und Kock III 604 unter die der Komiker zu versetzen⁹⁾.

1 ἀποθρέξει Ar. Nub. 1005 (anp.). Plat. I 962 fr. 232. μεταθρέξει Pax 261. περιθρέξει Ban. 193. — 2) Vgl. Blayd., Comm. Herwopl. 71 Ar Pax 261. — 3) Vgl. Muagrave, Weil. Piers. zu M. er. p. 172. — 4) Vgl. Kock. — 5) Vgl. Augment u. Redupl. S. 75. — 6) Vgl. Curtius, Verbum I 327. Köhner-Blass II 158. Verf., Augment u. Redupl. S. 86. — 7) ἠλάλαξε 161 ἠλάλαξε L. — 8) ἀηλάξε A. ἀηλάλαξε vel ἐπηλάλαξε vel ἐπηλάλαξε rec. cold. — 9) Vgl. Augment S. 84f.

2. *ἐκβαράσαι* ‚herausschwatzen‘ S. fr. 135 zitiert von Hesych.^{*)}
s. v. *ἐκβαράσαι*.

3. *ἀνεβορβόρουσαν* ‚knurrten auf‘ Ar. Eccl. 433¹⁾.

4. Für *ἀνεβρίσσαν* Ar. Eq. 602 (tr. tr.), was schwerlich nach der Erklärung des Scholiasten (und Suidas) *ἀνεθορίβησαν*, *ἀνέκραγον* bedeuten kann, vermuten v. Herwerden und Walsh ansprechend *ἀνεφριάζανθ’*²⁾ ‚gebärdeten sich wild, ungeduldig‘. Übrigens führt Hesychius an ein Futur. *βριάσομαι ἀναβαλχέισομαι μετά τινος κινήσεως*.

5. *ἐγχεῖα* ‚muckste mich‘ hat unter den Dramatikern allein Aristophanes und zwar in negativen oder Bedingungssätzen geschrieben³⁾: *γρύξῃς* Plut. 598 (anp.)⁴⁾. *γρύξῃ* Vesp. 373 (mel.). *γρύξαντος* Nub. 963 (anp.). *ἀναγρύξῃ*, Nub. 945 (anp.)⁵⁾.

6. *ἐγκύναζον* ‚gulkere, gieße ein‘ E. Cycl. 152⁶⁾. Ar. Eq. 105. *διεκύναζε* ‚gulkerte hinab‘ E. Cycl. 158.

7. Während *ἐλλαγον* von *κλάω* singularär dasteht⁷⁾, findet sich *ἐλαγχα* bei Homer, Pindar⁸⁾ und wiederholt bei den Tragikern⁹⁾: *ἐλαγξεν* ‚verkündete laut‘ A. Ag. 211 (mel.). E. Phoen. 1144, in derselben Bedeutung *ἀπέλαγξεν* A. Ag. 165 (mel.)¹⁰⁾. *ἐλαγχε* ‚schrie‘ S. fr. 700¹¹⁾. *ἐλαγξαν* ‚knurrten‘ A. Sept. 188 (mel.). *ἀντέλαγξ’* ‚widerhallte‘ E. Andr. 1145¹²⁾. *ἐκ δ’ ἐκλαγξ’* ‚ließ ertönen‘ Ion 1204.

8. Dagegen ist *ἀνέκραγον* die gebräuchliche Aoristform¹³⁾, während *ἐκρασα* der späteren Gräcität angehört¹⁴⁾, also nicht von Blomfield dem Sophokles fr. 655 mit *ἐξέκρασαν* für *ἐξέπρασαν* Etym. Gud. p. 330, 43¹⁵⁾ hätte aufgebürdet werden sollen.

9. *κρωίξας* ‚kreischtest‘ Ar. Lys. 506 (anp.)¹⁶⁾.

10. Von der Interjektion *μύ*, *μῦ* ist abgeleitet und mit lat. mugio, ai. muj, ahd. muccazan, nhd. mucksen verwandt *μύζω*

^{*)} Vgl. Hesych. s. v. *βαβύζων*. *βάβαλον*. *βαβάζαι*.

1 Vgl. August S. 81. — *ἀνεβορβόρουσαν* Herverd. — 2 Vgl. τὰν ἰππων ἄντι φρουσσουσιν Call. Pall. 2. Anth. Gr. V 202. — 3 Vgl. Tauffel-Kähler zu Ar. Nub. 963. — 4 γρύξῃς R γρύξῃς AE γρύξῃς V γρύξῃς Brück. — 5 ἀναγρύξῃ AG Mut. 1. 2. 3 ἀναγρύξῃ RV. — 6 ἐκκύναζον LP ἐκκύναζον Piers. praecunte Valekenario. Vgl. Hems. — 7 Vgl. S. 49. — 8 Il. 446. Pind. Pyth. 4, 23. — 9 Vgl. Kühner-Blass II 469. Bräunemann, Gr. Grammatik § 361. 338. — 10 ἀπέλαγξεν afh ἀπέλαγξεν M. — 11 ἐλαγχε cod. Havn. Etym. M. p. 470, 103 u. Zenar. s. v. ἰκκία. — 12 ἀντέλαγξεν L ἀντέλαγξεν P ἀντέλαγξεν cett. ἀντέλαγξ’ Rasko, Lanting, Herw., Dindf., Nauck, Kirchh., Murr. ἀντέλαγξ’ Weckl. — 13 Vgl. S. 49. — 14 Theophr. de signa tempest. IV 52. 53 Anth. Gr. XI 211. Ev. Matth. 11, 30. Marc. 13, 29. — 15 ἐκράσαν Dobr. ἐκράσαν τὸν κλάουον Herverd. — 16 κρωίξας cod. κρωίξας Mein., Dindf.

stöhne'; daher *ἔμψεν* Men. III 26 fr. 81¹⁾. *ἐπέμψεν* 'stöhnte ein wenig' Diphil. II 554 fr. 43, 23²⁾.

11. *ἔμψα* 'wehklagte' gebrauchen häufig die Tragiker: A. Ag. 1599. S. Trach. 932. E. Hipp. 1405 u. a., auch in transitiver Bedeutung 'beklagte' A. Cho. 8. E. Iph. T. 863. El. 248, ebenso *οἰμῶξαν* S. Ai. 963. *οἰμῶσαι* El. 788. *ἀποιμῶσαι* Phil. 279, Aristophanes nur an der einen Stelle Ran. 743 *ἔμψε μένταν*. *ἀποιμῶξόν με* 'beklage mich' Eccl. 392 ist eine Parodie auf A. fr. 138³⁾.

12. *ὠλόλυσεν* 'schrie laut auf' und besonders die Komposita treten ziemlich häufig in der Tragödie, nur dreimal in der Komödie und zwar an lyrischen Stellen auf⁴⁾: E. Bacch. 689. *ὠλόλυσαντε* 'jauchzet auf' A. Eum. 1044 (mel.). 1048 (mel.). Ar. Eq. 1327 (anp.) *ἀνωλόλυσεν* A. Ag. 592. E. Tro. 1000 u. a. *ἐπολόλυσεν* Ar. Eq. 616 (mel.)⁵⁾. Transitiv gebraucht ist *ἀνωλόλυσεν τὸν νεανίαν* 'bejammerte laut' S. El. 750⁶⁾, ebenso *ἀνωλόλυσεν Ἀπόλλω* 'laut anrufen' Trach. 205 (mel.)⁷⁾, *πρώτας Θήρας ἀνωλόλυσεν* 'beß aufjubeln, versetzte in bakhische Begeisterung' E. Bacch. 24 und *μέλος ἐπωλόλυσαν* 'sangen dazu' Ar. Av. 783 (mel.). Statt *ἐπολόλυσεν* . . . *ἀναγεγῆς* M A. Cho. 941 (mel.) aber ist mit Heimsoeth sicherlich *ἐπολόλυσεν ὧ* . . . *ἀναγεγῆ* zu lesen und hiermit zu vergleichen *ἐπολόλυσεν* . . . *ἀοινεῖ σιωτῆρι* Sept. 810 (mel.) und *τῷδ' ἐπέμψεν* *πίθει* Cho. 545. Einmal findet sich auch der mediale Aor. in *ἐπωλόλυσαντο* A. Ag. 1235.

13—15. *ἀνωτόνυσεν* 'jammertest auf' A. Ag. 1058⁸⁾. *ἀνωτόνυσεν* E. Hel. 371 (mel.). Zu *ῥίξω* 'knurre, belle' ist *ἐπιρρίξας* Ar. Vesp. 705 (anp.) und zu *σίξω* 'zische' *ἐπισίξῃ* V. 704 (anp.) zu stellen, das wie das erstere 'anhetzen' bedeutet.

16. Mit Unrecht will Rutherford, The new Phryn. p. 279 *ἐσάλπιγξεν* 'trompetete' bei dem alten Komiker Archippus I 683 fr. 19, überliefert von Athen. VII 322a, und bei Xen. An. I 2, 17 in *ἐσάλπιξεν* korrigieren; denn *σαλπιγχιῆς* und *ἐσάλπιγξεν*, was auf *σαλπιγγι-ω*, woraus *σαλπίζω*, zurückzuführen ist⁹⁾, sind die älteren Formen der klassischen Zeit, die durch Pollux IV 87, der *ληστοσαλπιγχιῆς* noch aus Menander III 256 fr. 1030 anführt, Hesychius

1) Vgl. Gregor. Cor. ed. Schaefer p. 563. — 2) *ἐπέμψεν* Athen. VII 292b *ἐπέμψεν* Empirius, Advers. p. 347, Preller, Phil. III 522 mit Vergleichung von Ar. Vesp. 555 *ἐπέμψεν* Naber. — 3) Vgl. v. d. Sande Bak-
bayzen, De parodia p. 181f. — 4) Vgl. Kock zu Ar. Eq. 616 Verf., Aug-
ment u. Redupl. S. 86f. — 5) *ἐπολόλυσεν* P. *ὠλόλυσεν* RM. *ἐπολόλυσεν*
Cob., Kock. — 6) Vgl. Kaib. — 7) *ἀνωλόλυσεν* LAR. *ἀνωλόλυσεν* BNM
KV. *ἀνωλόλυσεν* Burgos. — 8) Vgl. August u. Redupl. S. 86f. —
9) Vgl. Brugmann, Gr. Gramm. § 57. 363.

a. v. *σαλπικτιγής*, Sophronii exc. ex Ioann. Charac. comm. in Theodos. p. 424, 6 Hilg. und Thomas Mag. p. 332, 16 Ritschl gelehrt und durch die hdschr. Überlieferung *ἑσάλπιγξαν* HN^aA, pc. YM^o Batrach. 200, *σαλπικτιαί* Thuc. VI 69, 2. *σαλπικτιγής* C Xen. An. IV 3, 29. 32. VII 4, 19 geboten werden¹⁾. In jüngerer klassischer Zeit freilich sprach man das auf einer attischen Inschrift C. I. A. II 814b, 28 (377 v. Chr.) verzeichnete²⁾ und von Phrynichus ed. Lob. p. 191 und Moeris ed. Piers. p. 322 als attisch aufgeführte *σαλπικτιγής*³⁾ und *ἑσάλπιξε*, erst in späterer Zeit *σαλπικτιγής*⁴⁾ und *ἑσάλπισε*⁵⁾.

17. *ἰστέναξα* ‚seufzte, wehklagte‘ ist fast nur der Tragödie und zwar dem Euripides eigen: *στενάξῃς* E. Ion 769. *στενάξον* Ale. 234 (mel.). Herc. f. 875 (mel.). *στενάξαι* Carcin. fr. 5, 8 p. 799. *στενάξας* E. Med. 1181 u. a., der Komödie allein *στενάξας* Diphil. II 551 fr. 33, 6. Zweimal hat sich Euripides in der Taurischen Iphigenie in der transitiven Bedeutung ‚beklagen‘ erlaubt *τί δ' ἰστέναξας τοῖτο*; V. 550 und *σὲ . . . ἀναστενάξω* V. 656 (mel.).

18. Wie *σαλπίζω* auf *σαλπικγ-ω*, so ist *σιρίζω* ‚pfeife, zische‘⁶⁾ auf *σιρικγ-ω* (*σιρικγ-, -γγος*) zurückzuführen. Hier aber drang nicht, wie in *ἑσάλπιγξα* der Nasal in den Aoriststamm ein, sondern man bildete *ἑσίριξα*⁷⁾, zumal in attischer Prosa das Präs. durchweg *σιρίττω* lautet⁸⁾: *σιρίξας* Ar. Plut. 689, was von dem Scholiasten wie *σιρίστις* und *σίριγμα* ausdrücklich als attisch bezeichnet wird⁹⁾. In späterer Zeit *σιρίσω*, *ἑσίρισα*¹⁰⁾.

19. Von der Interjektion *αἰαί* ist *αἰάζω*, von *ἀλαλά* *ἀλαλάζω*, von *ἐλελεῖ* *ἐλελεῖζω*, von *εἶα* *εἰάζω*, von *μὴ* *μὴζω*, von *οἶ* *οἶζω*, von *οἶμοι* *οἶμοῖζω*, von *ὦ* *ὦζω*, von *γεῖ* das singuläre *γεῖζω* ‚rufe wehe‘ abgeleitet¹¹⁾, nur in *ἔφευξας* A. Ag. 1307.

1 Vgl. Labeck zu Phryn. p. 191. Kühner-Blass II 159. 533. v. Hamburg, Zeitschr. f. Gymnasialw. 1882, Jahrbuch. S. 195f. — Dem Gruchstüch eines attischen Reliefs aus dem IV. Jahrh. v. Chr. sind von späterer, unberufener Hand Inschriften hinzugefügt, auf denen man *σαλπικτιγής* liest. 8. B. Schöne, Hermes IV 292. Ebenso [*σαλπικτιαί*] noch bei Phil. vol. rhet. II 228 fr. 6. Vgl. Cronert, Mem. Gr. Hercul. p. 71. — 2 Vgl. Meisterhans, Grammat. d. att. Inschr.³ S. 84, 6. — 3 Dem. de cor. § 169. Rote gegen Demosthenes Oxyrh. Pap. VI 196 Z. 28. — 4 Theophr. Char. 25, 5 P. I. 1 45, 14. — 5 Dio Cass. LVII 19. *περιστάλπισσας* Plat. Mor. p. 192 220. — 6 A. Sept. 450. E. Ale. 576 (mel.) u. a. — 7 Vgl. auch *σιρίσσω* Luc. de asinis. 12. Nigr. 10. *σιρίστις* Diphyl. Kom. z. Dem. p. 45. 19, 11 Diels (nach Wilam.). — 8 Plat. Theaet. p. 203 B. Anach. Ctesiph. 76 231. *ἑσίριττον* Dem. de cor. § 265. Mid. § 226. — 9 Vgl. Heuserth. 10. *σιρίσω* Longus II 23. *σιρίσαι* Luc. Haru. 2. — 11 Vgl. Adel. Dion. ed. Schwabe p. 220. Labeck, Rhem. p. 216. Nauck, Aristoph. Byzant. p. 162. Curtius, Verbum I 343.

Lautezeich: Aoriste.

Außer diesen Schallverben gehören hierher folgende Aoriste mit Präsentia auf -ζω:

20. Dem wohl aus *δαφιδ-ιω* entstandenen *δαΐζω* zerteile, zer-spalte, töte¹⁾ steht mit gutturaler Tempusbildung nicht nur der auch bei Epikern vorkommende²⁾ aktive Aor. *ἰδάϊξα* gegenüber: *δαΐξας* A. Cho. 395 (mel.). *συνδαΐξον* S. Ai. 361 (mel.), sondern auch der passive *δαΐχθεις*³⁾, das Futur. *δαΐξω*⁴⁾ und das Perfekt. *δαδαΐγμένος*⁵⁾.

21. Von dem aus *ἐναρα* abgeleiteten *ἐναρίζω* ziehe die Rüstung aus, töte⁶⁾ lautet das Futur. *ἐναρίξω*⁷⁾, der auch im Epos und bei Pindar⁸⁾ gelesene Aor. *ἐνάριξα: ἐπενάριξον* 'schlachte darauf' S. Oed. C. 1733 (mel.)⁹⁾; bei Anakreon aber *ἐνάρισα*¹⁰⁾, ebenso in der Tragödie das Perf. Pass. *ἐνάρισμαι* S. Ai. 26 und der Aor. Pass. *ἐνάρισθην* A. Cho. 346 (mel.).

22. Für den spir. asper des aus *φεργιω* hervorgegangenen *φεδω* 'tue' treten nicht nur die Grammatiker Herodianus I 382, 16 (Cramer, Hom. Epim. I 173, 21). 439, 8. 541, 22. II 168, 21 (Etym. M. p. 134, 17), Hesychius s. v. *φεδε, φεδοι, φεδειν, φεδόμενον, φεδόντων*, das Etym. Gud. p. 491, 16, Zonaras I 646, Eustathius p. 1577, 42, der Scholiast zu Ar. Ach. 330 (Suidas s. v. *εἰρῆς*) und zu Od. § 411, sondern auch die Hdschr. Überlieferung ein an nicht wenigen Stellen bei Homer, Kallinus, Solon, Theognis, Simonides von Keos und Herodot¹¹⁾. Den spir. asper sehen wir als Rest eines ursprünglich anlautenden *F* übrigens auch in *ἐκόν* 'freiwillig', *ἐκίλος* 'ruhig', *ἐκίτε* 'um — willen' (ai. vac. 'wünschen'). *ἐννιμι* 'bekleide' (lat. vestis. ai. vas 'anziehen'. got. vasti 'Kleid'). *ἐορτή*, ion. *ὀρτή* 'Fest' (ai. vrata-m 'Satzung'. ab. urvāta 'Übereinkunft'). *ἔλος* 'Nagel' (*γάλλοι: ἔλοι* Hesych. lat. vallis). *ἴσιω* 'wissend', *ἱστορίω* 'erforsche' (Wrz. *Fid.* ai. vid. lat. video. got. vait *oīda*) und in anderen Fällen¹²⁾. Da nun ebenfalls in den Hdschr. der Tragiker, besonders des Aeschylus und Sophokles der spir. asp. in *φεδω* ziemlich häufig bezeugt ist¹³⁾, möchte zu erwägen sein, ob nicht

1) II B 416. II 841. Apoll. Rh. I 1002 II 7. — 2) Vgl. Aor. *αἰφ-θνη*. Guttur. Stämme. — 3) A. Ag. 218 (mel.). — 4) II 2 236. Od. r 320. — 5) Vgl. Augustin S 140. — 6) *ἐναρίξαι* II. Y 339. *ἐπενάρισον* II 101. — 7) *ἐνάριξα* II. P 187. Pind. Nem. 6, 52. *ἐπενάρισον* Hes. Theog. 289. Apoll. Rh. I 92. *ἐνάριξεν* Lycophr. 486. — 8) *ἐνάρισον* L. *ἐπενάρισον* Laur B. *ἐπενάρισον* Elmal. Vgl. *καμ' ἐπενάρισαι κάμω* E. Hec. 505. Vgl. Elmal., Herm. — 9) Anacr. Fpigr. 100. Vgl. auch Hesych s. v. *ἐπενάρισσθαι*. — 10) Od. η 202. Callin. fr. 1, 21. Sol fr. 13, 67. Theogn. 675. Simonid. fr. 5, 20 bei Plat. Prot. 345D. Herodt. III 80. V 65. — 11) Vgl. Sommer, Griech. Lautstücken S 83 ff. — 12) *φεδω* I A. Ag. 924. *ἐοδόνε* ti Cho. 511. *ἐφες* G Suppl. 411 (mel.). *φεδων* pg S El. 83. *ἱστω* El. 1368. *ἐφ-εις* LB Phil. 1406 (tr. tr.). *φεδοισιν* nonnulli codd. Oed. C. 1074 (mel.). *ἐφ-εις* L. E. Or. 1116. *φεδοι* RV Ar. Vesp. 1431 u. a.

auch bei diesen die korrekte Schreibung $\epsilon\rho\delta\omega$, $\epsilon\rho\zeta\omega$, $\epsilon\rho\zeta\alpha$ wäre. Der Aor. wird bei den Epikern, Simonides von Amorgos, Theognis, Pindar, Herodot¹⁾ und bei den Tragikern gelesen²⁾ in $\epsilon\rho\zeta\epsilon\nu$ A. Ag. 1531 (anp.)³⁾. Adesp. trag. 490 p. 935⁴⁾. $\epsilon\rho\zeta\acute{\alpha}\tau\eta\nu$ A. Sept. 907 (mel.). $\epsilon\rho\zeta\alpha\iota\mu\iota$ Eum. 470. $\epsilon\rho\zeta\alpha\iota\epsilon\nu$ S. Trach. 935. $\epsilon\rho\zeta\omicron\nu$ 1201. $\epsilon\rho\zeta\alpha\iota$ A. Suppl. 411 (mel.). Ag. 1543 (mel.). $\epsilon\rho\zeta\alpha\varsigma$ A. Pers. 239 (tr. tr.) 788. Ag. 1658 (tr. tr.). 1563 (mel.). S. Phil. 117. 684⁵⁾. 1353. E. Or. 1116. Κρητ. 28.

Von dem auf Φεργιω zurückzuführenden $\acute{\rho}\acute{\epsilon}\zeta\omega$ findet sich als Aor. $\acute{\epsilon}\rho\epsilon\zeta\alpha$ ⁶⁾ einige Male bei Homer, nur einmal in Prosa bei Plato⁷⁾, häufiger schon bei Homer $\acute{\epsilon}\rho\epsilon\zeta\alpha$ ⁸⁾, ferner bei Solon, Anakreon, Pindar, Kallimachus, Theokrit⁹⁾, in der Tragödie vorwiegend in melischen Partien: S. Oed. C. 539 (mel.). E. Andr. 837 (mel.). $\acute{\epsilon}\rho\epsilon\zeta\alpha\varsigma$ S. Oed. C. 539 (mel.). E. Med. 1292 (mel.)¹⁰⁾. El. 1226 (mel.), nach vokalischem Auslaut: $\tau\acute{\iota}$ $\acute{\rho}\acute{\epsilon}\zeta\omega$ A. Eum. 791 = 821 (mel.). $\tau\acute{\iota}$ $\acute{\rho}\acute{\epsilon}\zeta\alpha\varsigma$ Cho. 315 (mel.). $\delta\eta$ $\acute{\rho}\acute{\epsilon}\zeta\eta\varsigma$ S. Phil. 1206 (mel.)¹¹⁾; im Trimeter vielleicht $\acute{\epsilon}\rho\epsilon\zeta'$ S. fr. 685¹²⁾ und $\acute{\rho}\acute{\epsilon}\zeta\eta$ Trach. 288.

Die Sprache der Komödie enthält sich im allgemeinen des $\epsilon\rho\delta\omega$ wie des $\acute{\rho}\acute{\epsilon}\zeta\omega$, denn Ar. Vesp. 1431: $\epsilon\rho\delta\omicron\iota$ $\tau\iota\varsigma$ $\eta\eta$ $\epsilon\kappa\alpha\sigma\tau\omicron\varsigma$ $\epsilon\iota\delta\alpha\iota\eta$ $\tau\acute{\epsilon}\chi\eta\nu$, wie schon der Scholiast hervorhebt, $\epsilon\nu$ $\tau\alpha\iota\varsigma$ $\pi\alpha\rho\omicron\iota\mu\acute{\iota}\alpha\iota\varsigma$ $\phi\acute{\epsilon}\rho\epsilon\tau\alpha\iota$ ¹³⁾, und $\acute{\rho}\acute{\epsilon}\zeta\epsilon\iota$ in einem Hexameter ist von Pherekrates I 193 fr. 152 nach dem Zeugnis des Athenaeus VIII 364b aus den Ῥοῖαι des Hesiod entlehnt. Nur im Kompositum wird nach Harpocration und Bekkers An. Gr. I 434, 3 $\acute{\alpha}\pi\omicron\rho\omicron\rho\acute{\epsilon}\zeta\alpha\nu\tau\epsilon\varsigma$ in der Komödie Adesp. com. III 570 fr. 947 gelesen und mit $\acute{\alpha}\pi\omicron\mu\epsilon\gamma\acute{\iota}\sigma\alpha\nu\tau\epsilon\varsigma$, $\acute{\alpha}\pi\omicron\mu\omicron\iota\omicron\rho\acute{\alpha}\nu$ $\tau\iota\nu\alpha$ $\delta\acute{\omicron}\nu\tau\epsilon\varsigma$ erklärt.

23. $\lambda\alpha\pi\acute{\alpha}\zeta\epsilon\iota\nu$ 'ausleeren' ist durch Athen. VIII 362f, aber $\lambda\alpha\pi\acute{\alpha}\sigma\sigma\epsilon\iota$ schon früher zu belegen durch Hippocr. V 628, $\lambda\alpha\pi\acute{\alpha}\tau\tau\omicron\nu\tau\alpha\iota$ Arist. Probl. 23, 39, $\acute{\alpha}\lambda\alpha\pi\acute{\alpha}\zeta\epsilon\iota\nu$ 'überwältigen' allerdings

1) $\epsilon\rho\zeta\epsilon\nu$ Od. β 490. $\epsilon\rho\zeta\eta\varsigma$ α 293. $\epsilon\rho\zeta\eta$ Hes. Op. 327. $\epsilon\rho\zeta\epsilon\nu$ Simon. Amorg. 7, 80. $\omicron\upsilon\theta'$ $\epsilon\rho\zeta\alpha\iota$ Theogn. 178. $\epsilon\rho\zeta\alpha\iota\varsigma$ Pind. Ol. 10, 91. $\epsilon\rho\zeta\epsilon\nu$ Herodt. V 65. VII 8. — 2) Vgl. Kühner-Blass II 425. Brugmann, Gr. Gramm.² § 358. 378 S. 813. Lobeck zu Soph. Ai. 905. — 3) $\eta\rho\zeta\epsilon\nu$ codd. Herm., Kirchh., Weckl. $\epsilon\rho\zeta\epsilon\nu$ Spanheim, Dindf., Wilam., Weil, Schneidew. Vgl. Verf., August 8. 176. — 4) $\eta\rho\zeta\epsilon$ FP Stobaei Ecl. I 3, 15b p. 55, 4 $\epsilon\rho\zeta\epsilon\nu$ Weckl., Nauck. — 5) $\delta\epsilon$ $\omicron\upsilon$ $\tau\epsilon$ $\acute{\rho}\acute{\epsilon}\zeta\alpha\varsigma$ $\omicron\upsilon\tau\omega$ Bergk. — 6) Vgl. Kühner-Blass II 425. Curtius, Verbum I 326. II 428. G. Meyer² § 520. Brugmann, Gr. Gramm.² § 357. — 7) Il. I 536. K 49. Plat. Leg. I p. 642 C. — 8) Vgl. August 8. 11f. — 9) Il. I 453. Od. β 362. 582. Sol. fr. 36, 15. Anacr. fr. 109. Theocr. 26, 37. Call. Lav. Pall. 85. $\acute{\rho}\acute{\epsilon}\zeta\alpha\iota\varsigma$ Pind. Ol. 9, 94. — 10) $\epsilon\rho\epsilon\zeta\alpha\varsigma$ E. — 11) $\acute{\rho}\acute{\epsilon}\zeta\eta\varsigma$ plerique codd. $\acute{\rho}\acute{\epsilon}\zeta\epsilon\iota\varsigma$ Γ $\acute{\rho}\acute{\epsilon}\zeta\alpha\iota\varsigma$ Triclin., Steph., Buttm. — $\delta\eta$ fügt Hermann hinzu. — 12) $\theta\epsilon\omicron\iota\varsigma$ $\epsilon\rho\zeta\alpha\varsigma$ Cramer, An. Ox. IV 329, 20 $\theta\epsilon\omicron\iota\varsigma$ $\epsilon\rho\zeta\epsilon'$ L. Dindorf, Nck. $\theta\epsilon\omicron\iota\varsigma$ $\acute{\rho}\acute{\epsilon}\zeta'$ Lob., Mein. — 13) Vgl. auch v. d. Sande Bakhuyzen, De parodia p. 65.

schon durch Homer¹⁾. Den Aor. gebraucht unter den Dramatikern allein Äschylus in *ἐλαπάξει* 'herauswerfen' Sept. 443 (mel.), wie auch das Futur.²⁾, sonst nur die Verfasser medizinischer Schriften³⁾; *ἐλάπαξα* schon Homer und Theogins⁴⁾.

24. *ἐμάστιξα* 'peitschte', das bei Homer, in einem Epigramm und bei Lukian⁵⁾ vorkommt, ist zweimal auch für die Komödie überliefert und zwar *μαστίξας* Eupol. I 274 fr. 72 durch das Schol. Apoll. Rh. IV 144 und *μάστιξον* Alex. II 344 fr. 133, 5 durch Athen. VII 322d. An der ersteren Stelle konjiziert Kock *μαλ-θᾶξας*, an der letzteren *μάλθασον* (später *μάλαξον*), obwohl *μαλ-θᾶσσω* nur der Sprache der Tragiker, nicht der der Komiker eigen ist.

25. *ἔσιαξα* kennt Homer, Pindar, Bakchylides, Herondas, Hippokrates⁶⁾, unter den Dramatikern Äschylus und Euripides und zwar in transitiver Bedeutung 'träufeln lassen' *ἔσιαξα* E. Here. I. 1355 und *λαισιάξας* A. fr. 327, in intransitiver 'tropfen' *σιόξαι* E. Heracl. 1041 und *ἀπέσιταξεν* Ion 1011.

26. Neben *ἐνσιόξω* Vesp. 702 (anp.) gebraucht Aristophanes das verwandte *σιαλάξω* in *σιαλαγμών ἐσθήτης* *ἐκ ἐνσιόλαξον* 'träufle ein' Ach. 1034⁷⁾, denselben Aor. Lukian⁸⁾.

27. *σιόξας* 'stechend, brandmarkend' Ar. Ran. 1511 (anp.), auch bei Herodot und Herondas⁹⁾.

28. Für 'schlachten, morden' gebrauchen Homer, Herodot, Thukydides und die Tragiker nur *σφάζω*¹⁰⁾, Xenophon, Plato, Antiphon, Isokrates und die Komiker nur *σφάττω*¹¹⁾, Aristoteles beide Formen¹²⁾. Der Aor. *ἐσφαξα* ist im Drama allein bei den Tragikern zu belegen: A. Ag. 1434. E. Iph. T. 8. El. 813. *σφάζαι* A. Cho. 903. E. Heracl. 408. 490. Cycl. 448 u. a. *ἐσφάγγην* und *ἐσφάχθην* s. Passiv. Aor. auf -ην und -θην. Guttur. St.

29. Die Glosse des Hesychius *ἀποσιόξαι* *τρεῖς πληγὰς δοῖναι* ist von Kock unter die Adesp. com. III 576 fr. 998 aufgenommen

1) Il. II 503. M 67. — 2) *ἐλαπάξει* A. Ag. 135 (mel.). *ἐλάπαξεν* Sept. 47. 518. — 3) *ἐλάπαξα* Hippocr. V 176. *ἐλαπάξας* Ael. Nat. An. V 59. *ἐλαπάξω* Galen. X 893. — 4) Il. II 750. Theog. 951. — 5) Il. II 306. Od. 582. Karbel. Epigr. Gr. 303. 5. Luc. Tim. 23. — 6) *σιόξαι* Il. T 309 354. Pind. Nem. 10. 82. *ἐπέσιταξεν* Bacchyl. 12. 229. *ἀποσιόξαι* Herond. 7. 82. *ἐνσιόξαται* 1. 81. *ἐνσιόξω* Hippocr. II 651. — 7) *ἐνσιόξω* Suid. s. v. *Σφίττω*. — 8) *ἐνσιόλάξω* Luc. Toxur. 37. — 9) *ἐσιόξαι* Herond. V 35. *σιόξω* Herond. 5. 28. — 10) Il. II 4. 31. Od. α 92. δ 320. Herod. II 39. III 11. Thuc. VII 84. 5. S. An. 235 anp. 299. E. Iph. T. 300. Gr. 1199. Andr. 412. — 11) Xen. Cyr. VII 3. 14. Plat. Gorg. p. 468 C. Antiph. II 8. Isocr. 6. 68. Cratin. I 116 fr. 361. Theop. I 746 fr. 48. Men. IV 246 fr. 88 Meia. — 12) *σφάζει* Aristot. Hist. An. IX 6. 9. *σφάττω* Eth. Nic. V 15.

worden. Dieselbe gutturale Aoristbildung führt Pollux III 151 und neben dieser die dentale ἀνορτιάσθαι Bekkers An. Gr. I 438, 7 auf, während das Etym. M. p. 125, 3 nur die letztere kennt.

c. Dentale Stämme.

1. Stämme auf τ.

1—2. Wie dem Präz. ἀτίω das durch einen T-Laut erweiterte att. ἀτίω (schöpfe¹⁾): ἡτίσαν Pherecr. I 185 fr. 138²⁾. ἀτίσσαιαν E. Hipp. 209 (anp.), so entspricht dem ἀτίω das att. ἀτίω (vollende³). Der spir. asper, der nicht nur für den attischen Dialekt durch Ael. Dionys. ed. Schwabe p. 112, 15, Herodian. I 541, 20, Moer. ed. Piers. p. 165, Phrynich. Bekk. p. 14, 17, Anf. d. Lex. d. Phot. ed. Reitz. p. 150, 25. 151, 21, Bekkers An. Gr. I 411, 24. 28 und die Schol. Ar. Vesp. 30. Plut. 229, sondern auch für den lakonischen durch Hesych. s. v. τασί(σ)τερος⁴⁾: ἀτίς. Ἀτίωνες bezeugt ist, hat seinen Grund in dem anlautenden s der Wrz. sen (vollenden, gewinnen⁵⁾). Aus derselben Wrz. ist ἑτη (der mit dem ablaufenden Monde anfangende erste Tag des neuen Monats, eine Schreibung, die durch das inschriftliche ἑος C. I. A. I 273b 26 (420 11 v. Chr.)⁶⁾ gestützt ist und in den besseren Hdschr. sich findet⁷⁾, und αἰθ-έτης (der selbst Vollendende⁸⁾ hervorgegangen. Da nun nicht weniger als 8mal Spuren der altattischen Schreibung ἀτίω in den Hdschr. der Dramatiker uns entgegentreten: ἡτίον L. S. Ant. 231. ἡτίον M. A. Pers. 723 (tr. tr.). 728 (tr. tr.). 746 (tr. tr.). 750 (tr. tr.). ἡτίον L. S. Ant. 302. ἀτίσσαι M. A. Cho. 857 (anp.). τασί(σ) ἀτίοντι RV Ar. Plut. 196, so empfehlen wir mit Porson zu Eur. Phoen. 463 zu schreiben ἡτίον E. Herc. f. 576. ἡτίον S. Ant. 1178. ἡτίον A. Ag. 926. S. Oed. R. 720.

1 ἀτίω Ar. Nub. 272 (anp.) ἀτίω Suid. ἀτίω codd.). Pherecr. I 185 fr. 130, 5 (anp.). Plat. Phaedr. p. 253 A. Critias p. 120 A. Vgl. Moer. ed. Piers. p. 34. Thom. Mag. ed. Ritschl p. 13, 13. Pers. zu Eur. Phoen. 463. — 2 ἡτίον codd. Poll. VII 163 ἡτίον Mein. Koek. — 3 τασί(σ) α κατὰ τὸ ἀτίω = τασί(σ) M. Schmidt. — 4 Vgl. Curtius, Verbum I 181. Kühner-Blass I 109. 111 f. II 129. II 369. G. Meyer⁶⁾ § 220. 243. Brugmann, Gr. Grammatik § 340. Kurze vergl. Gramm. § 685. Hirt, Griech. Laut- u. Formenlehre § 432. 438. Wackernagel, Vermischte Beitr. 8. 6. Prellwitz, Etym. Wörterb. S. 43. I. Meyer, Handb. d. gr. Etym. I 199 f. Stephan. Thesaur. I 2 p. 1060. Dindorf, Lex. Aesch. Lex. Sophocl. a. v. ατίω. Schanz, Proleg. Plat. Symp. § 1. v. Bamberg. Exere. crit. in Ar. Plutarchi novae p. 7. Porson zu Eur. Phoen. 463. Elmsley zu Soph. El. 1451, zu Eur. Bacch. 1098. Matthiae zu Eur. Her. 1143. Jebb zu Soph. El. 1451. Zacher zu Ar. Pax 275. — 5 Vgl. Meisterhans, Gramm. d. att. Inschr.⁶⁾ S. 86. — 6) τασί(σ) ἑτη V Ar. Nub. 1134. ἑτη V Nub. 1197. Vgl. Eustath. p. 1387, 8. Leew. zu Ar. Nub. 1134.

ἔνυσαι Oed. R. 166 (mel.)¹⁾ u. a. und ebenso auf Grund von Hesych. s. v. καθάρισαι und Phryn. Bekk. p. 14, 18 καθήνυσαν, bei Sophokles καθήνυσαν El. 1451. καθήνυσεν ἐν Αἴγῃ bei Reitzenstein, Anf. d. Lex. d. Phot. S. 64, 10, bei Euripides καθήνυσεν El. 1164 (mel.). Or. 89. καθάρισαι Hipp. 365 (mel.)²⁾. Übrigens wird die Kürze des *v* an allen Stellen der Dramatiker durch das Metrum entweder gefordert oder wenigstens zugelassen. Im Anschluß an Homerstellen, wie Od. δ 356: τόσον . . . ὅσον τε πανημερίη γλαφυρή νηὺς ἔνυσεν, so viel, wie ein Schiff fertig bringt' hat sich bei S. Trach. 657 (mel.): πρὶν τάνδε πρὸς πόλιν ἀνίσσει die Bedeutung entwickelt, den Weg nach d. St. zurücklegen, gelangen³⁾, ebenso ἐξάρισαι Oed. C. 1562 (mel.)⁴⁾ und ἀνίσσαι E. Hipp. 743 (mel.), ἔνυσαν Suppl. 1142 (mel.), metaphorisch Tro. 600 (lex.): ζυγὰ δ' ἔνυσεν δοῦλια Τροία, gelangte ins Sklavenjoch⁵⁾.

Bei den Komikern (nie bei den Tragikern) dient ἀνίστω allein zum Ausdruck einer in Ungeduld und Eilfertigkeit ausgesprochenen Aufforderung, der schleunig, unverzüglich nachzukommen ist⁶⁾, und zwar steht das Verbum entweder selber im Imperativ: Ar. I 393 fr. 2 ἀλλ' ἄνυσον οὐ μέλλειν ἐχρῆν. Eq. 1107, mit einem Partizip. verbunden: Av. 241 (mel.) ἀνίσσῃτε πετόμενα, durch ποτὶ = lat. tandem aliquando verstärkt Vesp. 1168. Pherecr. I 156 fr. 40, oder umgekehrt, was häufiger ist, im Partizip. mit einem Imperativ verbunden: Ar. Ach. 570 (mel.) βοηθησάτω τις⁷⁾ ἀνίσσας. Nub. 181. Vesp. 398 (anp. i. 847. 1161. 1210. Thesm. 255. Ran. 1170. Eccl. 1058. Plut. 229. Anaxil. II 274 fr. 37, durch ποτὶ verstärkt Ar. Plut. 349. 648, durch ein ebenfalls nachgestelltes τι etwas abgeschwächt Ar. Eq. 118: σὺ δ' ἔχχεον πεινῶν ἀνίσσας τι eigentlich, ein bischen vorwärts machend⁸⁾. Nub. 635. Vesp. 30. 201. 1157. Lys. 920. Ferner verbindet sich ἀνίσσας zu dem gleichen Zweck mit dem Conj. adhortat. Ar. Eq. 71: νῦν οὖν ἀνίσσῃτε φρονίσσωμεν. Pax 871, endlich mit dem Futur. in Fragesätzen, die wieder ein Gebot ausdrücken: Ar. Nub. 505 οὐ μὴ λαλήσεις, ἀλλ' ἀκούσιθίσεις ἑμοὶ ἀνίσσας τι δεῖγῃ θάπτεον; V. 1253. Pax 274. Lys. 437. Plut. 974.

1) ἔνυσαι Bruhn, aber V. 720: ἔνυσεν. — 2) καθάρισαι Schol. καθάρσαι AaBC καθάρισαι LP καθάρισαι El. — 3) Dieselbe Bedeutung hat αἴτω S. Ant. 231. 805 (anp.). Al. 606 (mel.). καθάριτω Xen. Hell. V 4, 20, καθάριτας Herodt. VI 140. Vgl. Bruhn zu Soph. Ant. 231. — 4) ἐξάρισαι codd. καθάρισαι Schol. ἐξάρισαι Vauvilliers. — 5) Vgl. Koch zu Ar. Eq. 71, zu Nub. 181. Teuffel zu Ar. Nub. 181. Herwerden zu Ar. Pax 275. Leeuw. zu Ar. Ran. 606, zu Vesp. 30. — 6) Elmsleys Konjektureν ανίσσας verstößt gegen den Sprachgebrauch; denn Aristophanes stellt in den zahlreichen, unten zitierten Fällen konsequent ἀνίσσας τι.

Das in Prosa seltene Medium¹⁾ wird im Drama, besonders in lyrischen Partien mehrmals gelesen: ἤνισα S. Trach. 995 (anp.)²⁾. ἤνισαοι A. Prom. 726. ἀνίσωμαι Cho. 857 (anp.). ἐξανίσαντο E. Bacch. 131 (mel.). ἐξανίσωμαι Andr. 536 (mel.)³⁾. ἐξανίσασθαι Suppl. 285 (hex.), einmal sogar bei Aristophanes in ἀνίσχεται Plut. 196 nach Dawes Verbesserung für ἀνίσχῃ RV ἀνίσχ AU (gegen d. Metr.).

Folgenden Aoristen entsprechen Präsensia auf -τιω(-σσω), die aus dentalen Stämmen hervorgegangen viel seltener sind als die aus gutturalen Stämmen:

3. ἐβλισα 'zeidelte' (auch bei Plato)⁴⁾ von dem aus dem dentalen Nominalstamm βλις abgeleiteten βλίστω⁵⁾: ἀνέβλισε 'zeidelte aus, stüßte weg' Ar. Av. 498 (anp.)⁶⁾.

4. ἐπασα 'streute' (Herodot, Plato)⁷⁾ von πάσσω (att. πάττω) kommt auf dem Gebiete des Drama, wie der vorige Aor. nur in der Komödie vor⁸⁾: ἐπέπασα 'streute darauf' Men. III 52 fr. 178. καταπάσας Ar. Nub. 177. περιπάσας Alex. II 324 fr. 84, 4 u. a.

5. Während Hesiod und auch Theokrit⁹⁾ durch das doppelte σ in ἐπλάσσα 'bildete' von πλάσσω (att. πλάττω) noch den dentalen Stamm verraten¹⁰⁾, zeigen Semonides von Amorgos, Herodot, Plato¹¹⁾, wie auch Euripides und die Komiker durchweg einfaches σ: ἐπλάσαν Men. III 159 fr. 535, 5. πλάσαι (Optat.) Philem. II 497 fr. 72, 2. πλάσαι (Inf.) Ar. Vesp. 926. Philem. II 504 fr. 89, 1. πλάσαντος E. Hel. 585 u. a.

Außerdem gehören hierher zwei Aoriste, denen Präsensia auf -τεο-μαι gegenüberstehen, nämlich

6. ἐδασάμην 'teilte, zerriß' mit dem Präs. δατέομαι¹²⁾. Homer, Hesiod und Pindar schreiben noch ἐδασσάμην¹³⁾, daneben Homer und Pindar auch schon ἐδασάμην¹⁴⁾, wie Apollonius Rhodius, He-

1) ἤνισαμην Plat. Phaed. p. 69 D August. Vatt. Heind., Bekk., Stallb., Schanz ἤνισαμην cett. codd. Horn., Wohlenb. ἀνίσανται Xen. An. VII 7, 24. Polyb. IX 4. — 2) ἤνισας Wakef., Subk., Nauck. — 3) ἐξανίσανται ELP. αἱ super v et u super ω ser. b. — 4) βλίστω Plat. Rep. VIII 564 E. — 5) Vgl. Curtius, Verbum I 374. Kühner-Blass II 157. 385. G. Meyer²⁾ § 179. 256. Brugmann, Gr. Gramm.²⁾ § 363. — 6) Vgl. Ar. I 698 fr. dub. 932. — 7) ἐπασάσας Herod. I 132 ἐπασάσαι Plat. Lys. p. 219 A. — 8) Vgl. Curtius, Verbum I 320. Kühner-Blass II 157. Prellwitz, Etym. Wörterb.²⁾ S. 367. — 9) Hes. Op. 70. Theoc. 24, 107. — 10) Vgl. Curtius, Verbum I 320. Kühner-Blass II 157. Prellwitz, Etym. Wörterb.²⁾ S. 373. — 11) Semon. Am. 7, 21. Herit. II 47. Plat. Rep. IX 588 D. — 12) Vgl. Curtius, Verbum I 302. Kühner-Blass II 395. Hart, Gr. Laut- und Formenlehre § 242 S. 164. Prellwitz, Etym. Wörterb.²⁾ S. 106. — 13) Il. A 368. Od. γ 66. ζ 10. Hes. Theog. 112. 520. Pind. Ol. 7, 75. — 14) Il. Σ 511. Od. ε 208. ε 80. Pind. Ol. 1, 52.

rodot, Thukydides und Xenophon ¹⁾. Bei den Dramatikern ist allein überliefert *ᾄσασθαι* E. Tro. 450 (tr. tr.).

7. Dieselbe Bildung zeigt *ἔπασσιν* 'aß, genoß' mit dem Präas. *πατίσμαι* ²⁾. Homer bietet wieder sowohl die ältere Form *ἔπασσιν* ³⁾, als auch die jüngere *ἔρασσιν*, nur die letztere Hesiod, Apollonius Rhodius, Kallimachus, Herodot ⁴⁾ und unter den Dramatikern Äschylus durch *πᾶσαιμένα* Ag. 1408 (mel.) und Sophokles durch *πᾶσασθαι* Aut. 202. Aristophanes aber hat den Vers Pax 1092 mit *ἐπᾶσσαντο* wörtlich aus Il. A 464 herübergenommen und verrät auch Pax 1281 (hex.), worin *πᾶσασθαι* ⁵⁾, eine entschiedene Anlehnung an das Epos.

II. Stämme auf δ.

α. Primäre Verba.

1. Homer kennt nur *αἶδω* 'singe' ⁶⁾ (noch nicht *ᾄδω*); auch die Lyriker und Herodot machen von der älteren Form einen häufigen Gebrauch ⁷⁾, ebenso Äschylus und besonders Euripides, vorwiegend in melischen Partien ⁸⁾, im Aor. *αἶσαν* . . . *φῶδαν ἐπίζῶσαν* E. Tro. 513 (mel.). *αἶσαν* fr. 773, 54 (mel.), während die älteren Komiker sie selten und nur an lyrischen Stellen zulassen ⁹⁾, im Aor. *αἶσαν* ¹⁰⁾ "ἄσπευ ὑποζῶσαν" Ar. Thesm. 115 (ebenfalls mel.) im Munde des Tragikers Agathon ¹¹⁾. Menanders III 62 fr. 217: *ἔποι μὲν οὖν ἔειπε τοιαύτην, ἥσα* in den Trimetern des Prologs zur Thais ist eine offenbare Nachahmung des bekannten Proömium der Ilias ¹²⁾.

Die in der attischen Prosa gebräuchliche jüngere Form *ᾄδω*

1) Apoll. Rh. I 529. Herdt. II 4. VIII 121. Thuc. V 4, 2. Xen. Cyr. IV 2, 43. Oec. 7, 24, 25. — 2) Vgl. Kühner-Blass II 510. Prellwitz, Etym. Wörterb. S. 354. Nauck, Bullet. de St. Petersburg XX 514. — 3) Od. α 124. δ 61. ε 87. ζ 384. — 4) Il. A 464. T 160. Od γ 9. Hes. Theog. 642. Apoll. Rh. III 806. Call. Cer. 68. Herdt. I 73. II 37. — 5) *πᾶσασθαι* BB *πᾶσασθαι* V *πᾶσασθαι* CPC Ald. — 6) Il. A 1. Od. ε 489. *αἶσαν* φ 411. *αἶσαν* ε 464. *αἶσαν* Hes. Theog. 965. — 7) *αἶδω* Herod. Proem. 11. *αἶδω* Fat. Suppl. fr. 11. Theogn. 4. Call. Dian. 186. *αἶδω* Eur. Mel. fr. 3, 1. *αἶσαν* Call. Epigr. 21, 4. *αἶσαν* Simon. C. fr. 53. Bacchyl. 6, 6. Theoc. 9, 29. *αἶσαν* Pind. Ol. 10, 24. Herdt. I 24. *αἶσαν* Herdt. I 24. *αἶσαν* Alcibi. fr. 63. — 8) Im Präsens A. Ag. 16 710 (mel.). E. Here. f. 681 (mel.) (*αἶδω* LG *αἶδω* Elmal.). Ion 92 (mel.) 1091 (mel.). Hel. 1115 (mel.). Iph. T. 1091 (mel.). 1130 (mel.) fr. 188, 3. 360, 3. 781, 15. 18 (mel.). 1023 (hex.) Phrynich. fr. 11 p. 723. — 9) Im Präsens Ar. Eq. 1267 (mel.). Eupol. I 294 fr. 139 (mel.) *αἶδω* Athen XIV 616c *αἶδω* Diad. *ᾄδω* *αἶδω* Wilam. Cratin. I 101 fr. 306 (mel.). — 10) *αἶσαν* R *αἶσαν* I G. — 11) Vgl. E. Hipp. 58 (mel.): *ἐπᾶσ' αἶδωντες* . . . *τὰς ἄσας οὐρανὸν ἄσπευ αἶδωντες* A²LP Wilam., Marr. *αἶδωντες* vel *ᾄδωντες* Ea Bl. Kirchh., Nck., Weckl.). — 12) Danach ist Meinekes Bemerkung Fragm. Com. Gr. II 222 zu berichtigen.

ist auch den Tragikern nicht unbekannt¹⁾, im Aor. ἐξῆσαι 'besingen' E. Tro. 472 und bei den Komikern die eigentlich herrschende Form²⁾, im Aor. ἔσα Ar. Nub. 1371. Pax 1303. Av. 495 (anp.). ῥορ Av. 489 (anp.). ῥσον Pax 1296. ῥσαι Eq. 408. 529 (anp.) u. a.

2. ἔπεισα 'stützte, stieß' (Homer, Apollonius Rhodius, Tyrtäus, Pindar, Herodot, Plato, Arrian³⁾ bei Sophokles und Euripides: S. Ant. 1236. ἐπίασ' Oed. C. 1112. E. Heracl. 603. ἐπείσας Bacch. 684. Rhes. 7 (anp.) u. a. Bei den Komikern allein διεπεισμένῃ 'sich stützend' Ar. Eccl. 150⁴⁾).

3. Das dem gebräuchlichen Medium entsprechende seltene Aktiv ἔδω 'erfreue', das nur bei Späteren⁵⁾ und nach Pollux III 98⁶⁾ auch bei Ionern, wie Anakreon (fr. 148 B) vorkommt, will v. Herwerden (Mnem. nov. IV 318) dem Philemon II 479 fr. 4, 1 aufbürden durch: οἱ δ' εἰς ἀνακτας ἔδωσ' ὀρθρινούς, Σόλων, während es doch wenigstens εἰς ὦν heißen müßte, nat. Vergleichung von Ephipp. II 254 fr. 6, 5, wo Turnebus ebenfalls ἔωε liest⁷⁾.

4—5. εἶσα 'setzte', das Brugmann, Gr. Gramm.⁸ § 302 wegen εἶσον Od. γ. 163 und ἐνείσας Herodt. III 126. VI 103 auf die Wurzelform αἰδ (nicht αἰδ) zurückführt⁹⁾, wird bei Epikern¹⁰⁾, Herodot¹¹⁾ und einmal auch bei Sophokles in einer Chorphatie gelesen in εἶσας Oed. C. 713¹²⁾. Der Aor. Med. εἰσάμην 'setzte ein, gründete, erbaute' kommt bei Theognis, Apollonius Rhodius, Kallimachus¹³⁾, Theokrit, Herodot, auf attischen Inschriften des III.—I. Jahrh. v. Chr.¹⁴⁾ und zweimal auch bei Euripides vor, Iph. T. 946: ψήφος, ἦν Ἄρει ποτὶ Ζεὶς εἶσαι, besonders in Verbindung mit

^{*)} Vgl. Hesych. α. γ. ἥσας. Phot. α. γ. ἥσας. α. γ. ἥσας.

1) Präs. A. Cho. 1023. S. fr. 881. E. fr. 202. Futur. ἔσας A. Pers. 124 (mel. Foerai M. ἔσας Burney). — 2) Präs. Ar. Eq. 61. Nub. 721 (anp.). Vesp. 318 (mel. 1225. Pax 1160 (mel. 1279 hex. 1289 1300 hex. Cratn. I 84 fr. 296 hex.) u. a. Fut. ἔσων Ar. Ach. 261 (anp. Pax 1267. — 3) Il. X 97. Od. γ. 473. Apoll. Rh. I 1198. Tyrt. fr. 11, 31. Pind. Pyth. 10, 51. Herodt. VI 129. Plat. Phaedr. p. 254 E. Arr. An. VI 4, 4. — 4) Vgl. Blay-L. — 5) ἔσων Ar. Nat. An. X 48. Mazon. b. Stob. Flor. 18, 38. τὰ ἔδωρα [Plat.] Ax. p. 396 A. — 6) οἱ δ' εἰς ἀνακτας εἶδωσ' Athen. XIII 569 d. — 7) ἦ οὐ καπευδόμενος A. Athenaei VIII 363 c. ἔδω A. XIII 571 f. ἦ οὐ καπευδόμενος A. Bothe, Bgk. f. v. Kock. — 8) Vgl. Kühner-Blass II 407 f. G. Meyer⁹ § 479. W. Schulze, Kuhns Zeitschr. XXXIII 139. Verf. August S. 25. — 9) Il. γ. 392. 7 189. Hes. Theog. 174. xadivov Il. E. 36. E. 204. — 10) Herodt. III 61. ἐνείσας α. ten. — 11) εἶσα A. εἶσας BT. εἶσας I. f. — 12) Theog. 11. Callim. Iov. 67. Del. 309 fr. 76. — 13) Vgl. Meisterhans, Gramm. d. att. Inschr. S. 170, 8. 174.

λαόν¹⁾, βαμόν²⁾, ἰρόν³⁾, ναόν Hipp. 31: ναόν Κύπριδος ἐγκαθίστατο⁴⁾.

Aus einer verwandten Wrz. stammt ἵζω, dessen mit κατά zusammengesetzter Aor. bei Komikern sich findet⁵⁾: καθίσαιν 'ließ sitzen' Ar. Ran. 911⁶⁾. ἐκάθισαν Men. III 164 fr. 544, 5. καθίσαι Ar. Vesp. 305 (mel.). καθίσανθ' Pherecr. I 182 fr. 127. ἐπιπυγὴν καθίσαι Adesp. com. III 563 fr. 897. Einmal schrieb auch Euripides Phoen. 1188: καθίσαν Ἀργείων στρατόν 'ließ das Heer sich lagern'. Daß so mit L. Dindorf für das hdschr. καθίσαιν zu lesen ist, beweist E. Heracl. 664: στρατόν καθίζει, ferner II Γ' 68 = II 49: ἄλλους μὲν κάθισον Τρῶας. Od. δ 659: μνηστῆρας δ' ἄνδρας κάθισαν⁷⁾. Für καθίστατο aber LG Murr. E. Hel 1534 hat Barnes richtig καθίστατο hergestellt.

6. ἔλνισα 'ritzte, reizte' (Pindar, Anthologie⁸⁾): Ar. Vesp. 1286 (mel.). ἀποκνίσας Sotad. II 448 fr. 1, 23⁹⁾.

7. ἔλτισιν 'gründete, erzeugte' A. Suppl. 178 (mel.). ἔλτισαν 'machten' Pers. 292 (mel.). κτίσων S. Ant. 1101. κτίσαι A. Prom. 841. E. Suppl. 788 (mel.) u. a.

8. κατέκλῃσεν 'überschwemmte' E. Or. 343 (mel.). Cycl. 677¹⁰⁾. ἀποκλῖσω 'wegspülen' Ar. Ran. 1340 (mel.).

9. ἐμψόμην 'ersann' (Homer, Hesiod, Apollonius Rhodius, Pindar, Simonides¹¹⁾) nur bei den Tragikern: A. Prom. 493. Cho 989. S. Trach. 884 (mel.). Phil. 1139 (mel.). E. Hipp. 1400. μύσασατο A. Cho. 604 (mel.). E. Phoen. 799 (mel.). μύσασμαι A. Sept. 1049 (anp.). μυσάμενον S. Phil. 1114 (mel.).

10. συμπίεσσα 'zusammendrücken' Ephipp. II 254 fr. 6, 3.

11. σπονδάς . . . ἔσπεισα 'brachte ein Trankopfer' E. El. 512. ἔσπεισας Ion fr. 27 p. 737¹²⁾. ἔσπεισεν E. Ion 1202. σπείσασαι Ar. Nub. 426 (anp.). σπείσων Eq. 106 u. a. Med. ἔσπεισάμην

1) Apoll. Rh. III 1185. — 2) Apoll. Rh. IV 119. — 3) Herod. I 66. — 4) ἔγκαθίστατο ECL Kirchh., Wilam. ἔγκαθίστατο AaBP Murr. ἔγκαθίστατο c καθίστατο Nauck καθίστατο Musgr. Vgl. Musgrave, Nauck, Eur. Stud. II 18. θεώδης ἔσαστο ναός Theoc. 17, 123. — 5) Vgl. Argument S. 134f. — 6) καθίσαιν RUAM lemma schol. in E. ἐκάθισαν V καθίσαιν Dindf., Mein., Vels. καθίσαιν Pers., Blayd. καθίςεν Elmsl. zu Ach. 562. Vgl. Dindf., Blayd. — 7) Vgl. auch καθίςας τον στρατόν Thuc. IV 90, 1 VI 86, 1. VII 82, 3. ἐκάθισαι τὸ στρατόν Xen. Cyr. VI 1, 23. Plat. Leg. VI 755E. — 8) Pind. Pyth. 11, 23 8, 33. Anth. XII 126. — 9) Vgl. Kock, Suppl. III 746. — 10) κατέκλῃσας II' κατέκλῃσας p κατέκλῃσας Cantab. Kirchh., Nauck κατέκλῃσας Murr. κατέκλῃσας Musgr. — 11) II 157 Od γ 194. Hes. Theog. 166. Pind. Ol. 1, 33. Simon. C. fr. 137. μύσας Apoll. Rh. IV 737. — 12) ἔσπεισας Etym. M. bei Miller, Mélanges p. 244. ἔσπεισας Gouperz, bestätigt durch Etym. M. cod. Vat. (Reitzenstein, Ins. lect. Rom. 1891/92 p. 14).

schloß einen Vertrag' E. Phoen. 1240. Ar. Ach. 292 (tr. tr.). 306 (tr. tr.). 599. 727. *σπειόμενος* Ar. Pax 1082 (hex.) u. a.

12. *ἔσπευσα* hat bei den Dramatikern sowohl die intransitive Bedeutung 'eilte': S. Ai. 1223. *σπείσωμεν* Ar. Lys 266. *σπείσον* 'eile' S. Oed. C. 1499 (mel.). E. Med. 182 (mel.)¹⁾. *σπείσον* . . . *ἰδεῖν* 'bemühe dich' S. Ai. 1165 (anp.). *σπείσαθ'* Ar. Eccl. 282²⁾. *ἰπείσπεισον* 'eile herbei' E. Tro. 1275. *σπείσας* E. Ion 1556, wie die transitive 'beeilte, betrieb': *ἔσπευσας* E. Suppl. 161. Herc. f. 1133. *ἔσπευσ'* 'arbeitete darauf hin' Ar. Eq. 896³⁾. *σπείσαθ'* S. Ai. 804. *σπείσασαν* 'beschleunigen' E. Ion 1226.

13. *ἔσχασα* 'spaltete' (Pindar, Hippokrates, Xenophon, Aristoteles⁴⁾) wohl nur bei Euripides und den Komikern: *ἔσχας* 'hielt an' E. Tro. 811 (mel.). *σχάσθ'* S. fr. dub. 1027, 2. *σχάσον* E. Phoen. 454. *σχάσας* Phoen. 960. Ar. Nub. 740⁵⁾. Med. *σχασάμενος* 'Einhalt tun, fahren lassen' Ar. Nub. 107. *σχάσασθε* Plat. I 609 fr. 32.

14. *ἔσχισα* 'spaltete' nur bei Komikern in Kompositen: *ἀπ-ἔσχισας* 'spaltetest ab, trenntest' Ar. Nub. 1408. *κατασχίσαντες* Vesp. 239. *παράσχισον* Alex. II 344 fr. 133, 4. Med. *κατασχίσω* 'zerrissest dir' Ar. Ran. 404 (mel.).

15. *ἐρώσαι* A. fr. 44, 1⁶⁾.

16. *ἐπεισάμην* 'schonte' (Homer, Solon, Pindar, Kallimachus, Thukydides, Xenophon, Andokides, Lysias, Plato⁷⁾): A. Sept 399. E. Alc. 288. Heracl. 880. Men. III 102 fr. 349, 6. *φείσθ'* S. Phil. 749. *φείσαι* E. Med. 1057. *φείσασθαι* Philem. II 516 fr. 120. *φεισόμενος* Ar. Plut. 556 (anp.).

17. *ἔφρασα* 'tat kund, zeigte, machte den Vorschlag' Ar. Eq. 647. S. El. 1265 (mel.). *φράσω* A. Eum. 616. E. Hel. 1196. *φράσας* Men. Sam. 5. 198 u. a. Med. *φράσαι* 'bedenke bei dir, beherzige' A. Suppl. 445 (mel.). *φράσασθαι* 'erwägen' E. Med. 654 (mel.).

18. *ἔχεσα* 'cacavi' nur bei Komikern: *χέσω* Ar. Pax 24. Eupol. I 319 fr. 224. Men. *Θάσθ'* 42. *χέσαι* Eccl. 808 u. a. *κατέχεσαν* Nub. 173. *καταχίσαντι* 174. Der med. Aor. *χέσαντο* Ar. Eq. 1057

1) *σπείσαι* Ea. *σπείσασα* Schoene. — 2) *σπείσασθ'* AN. — 3) *ἰσπεύ-σων* RM. *ἰσπεύδ'*cott. Danach Acc. o. Inf., wie S. Ai. 804. — 4) Pind. Pyth. 10, 51. Nem. 4, 64. Hippocr. VI 210. Xen. Cyn. 3, 6. Aristot. H. An VIII 21, 3. — 5) *σχέσας* Bantl. — 6) *ἐρώσαι* Athen. XIII 600b. Eustath. p. 978, 26. Kaibel. Vgl. Hesych. IV 184 a. v. *ἐρώσαι* *ἐρωτῶσαι*. *συνερωτῶσαι* S. M. Schmitt. *ἐρώσαι* Grätsch. *ἐρωτῶσαι* Heath. Weckl. *ἐρώσαι* Mein. *σπείσασαι* Nauck. Vgl. Nauck. — 7) H. II 2236. Sol. fr. 32, 1. Pind. Isthm. 6, 33. Nem. 9, 20. Call. Epigr. I, 13. Thuc. III 59, 1. Xen. Hell. II 3, 33. Andoc. 2, 11. Lys. 30, 27. Plat. Phileb. p. 16 A.

(hex.) ist durch das Wortspiel mit *μαχέσαστο* hervorgerufen¹⁾.

19. *ἔψεσας* 'täuschtest, führtest irre' A. Pers. 475. S. Ai. 1382. *ψεύσας*, E. Heracl. 384. *ψεῖσας* S. fr. 453, worauf eine Parodie ist Ar. Thesm. 870²⁾. *ψεύσας* S. Oed. C. 1509. Der med. Aor. *ἔψεσάμην* wird absolut in der intransitiven Bedeutung 'wurde zum Lügner, handelte lügnerisch' nur gebraucht E. Ion 825 (2 mal), in der transitiven 'täuschte, belog' mit einem Akk. der Person A. Ag. 1207. S. Oed. C. 1145. E. Alc. 808. Tro. 1181. Iph. T. 711. in der Bedeutung 'erlog, spiegelte vor' mit einem Akk. der Sache E. Bacch. 31. 245. Ar. Eccl. 445. *ψεῖσας* (Med.) Hermipp. im Lex. Mess. bei Rabe, Rhein. Mus. XLVII 411³⁾.

β. Denominative Verba.

Die verba denominativa auf *-ζω* haben sich zunächst offenbar aus Nominalstämmen auf *δ* entwickelt, so aus *λιθάς*, *-άδος* *λιθάδ-ω* *λιθάζω*, *μυγός*, *-άδος* *μυγάζωμαι*, *ἀγροδισιάς*, *-άδος* *ἀγροδισιάζω*, *γενιάς*, *-άδος* *γενιάζω*, aus *ἐλάς*, *-ίδος* *ἐλαδ-ω* *ἐλίζω* u. a. Von da aus hat sich diese in der Gräcität sehr beliebte Präsensbildung mit *-ζω* auf andere Stämme übertragen.

ἐπιάζω nach

1. Das Medium *ἐπιάζομαι* (*ἴα*) 'zwingt' ersetzt gewöhnlich das Aktivum, so auch *ἐπιάσω* Crohyl. III 380 fr. 5. Ungewöhnlich Alcuc. I 762 fr. 29: *ἐπιάσέ μου τὴν γυναῖκα* 'tat Gewalt an', daher vom Antiatticista Bekk. p. 86, 1 (*ἀντὶ τοῦ ἐπιάσασθαι*) notiert⁴⁾. Sonst kommt das Akt. nur noch vor in *ἐπιάζει* Od. μ 297⁵⁾. *ἐπιάζον* Hippocr. V 96. *ἐπιάσας* Sopat. Rhet. VIII p. 107 Walz.

2. *ἐννιάς* (*εννύ*) 'brachte ins Lager' Rhes. 762⁶⁾. *κατεννιάσεν* 'ließ sich lagern' Rhes. 614. *κατεννιάσειεν* 'zur Ruhe betten, in Schlaf bringen' S. Phil. 699 (mel.). *εἰνάσας* *εἰνάσας* 'bringe zur Ruhe' S. Trach. 1042 (mel.). *εἰνάζω* wie *εἰνάω* hat in der Gräcität allein transitive Bedeutung. Daher ist *εἰνάσαι* in intransitiver 'zur Ruhe kommen' ABN Dindorf an der der letzten kurz vorhergehenden Stelle Trach. 1005 (mel. 2 mal) immerhin verdächtig und das aus *εἰνάσαι* LRT von Ellendt Lergestellte *εἰνάσθαι* mit Nauck, Subkoff und Jebb wohl zu billigen⁷⁾.

3. *ἐργάζω*⁸⁾ (*ἐργον*) 'arbeitetest, tatest' S. Oed. C. 854. E. Hec.

1) Vgl. Kock. — 2) Vgl. v. d. Sande Bakhuizen, De parodia p. 121. — 3) *ψεύσας* cod. — 4) Dagegen das auch in dieser Bedeutung gebräuchliche Medium Ar. Plat. 1092. Plat. Leg. IX 874 C. Luc. Dial. de or. 22, 1. — 5) *ἐπιάζει* plur. cod. Aristarch. *ἐπιάζει* P *ἐπιάζει* G *ἐπιάζει* olim Zenod. t. — 6) Vgl. Augustin S. 48f. — 7) Vgl. Nauck, Jebb Ellendt, Lex. Soph. s. v. *εἰνάζω*. — 8) Wegen der Augmentation vgl. Verf.

1254. *ἱεγάσασθαι* Ar. Vesp. 787. *ἱεγάσασθ'* A. Sept. 830 (mel.).
ἱεγάσασθαι Ar. Plut. 465 u. a.

4. *καθίγισα* (*ἄγιος*) 'weihete, opferte' Demox. III 349 fr. 2, 5.
καθαγίσω Ar. Lys. 238¹⁾.

5. *ἀγρίαι* (*ἄγιος*) 'durch Sühnopfer reinigen, entschulden, weihen'
E. Alc. 76. *ἀγρῶν* Iph. T. 1216 (tr. tr.). *ἀγρίαι* S. Ant. 545.
fr. 112²⁾. E. Iph. T. 1039 fr. 314. *ἀγρίας* S. Ai. 655. E. Herc.
f. 1324. *καθίγισαι* 'machten völlig rein' S. Ant. 1081³⁾. *καθαγρί-*
σαι E. Ion 708 (mel.). *ἐκαγρίαι* S. Ant. 196⁴⁾ 'dazu opfern'. Med.
ἀφαγρίσθαι 'für sich ein Sühnopfer darbringen' E. Alc. 1146.

6. Das dem ai. sa-sam 'mit', ksl. und lit. sa-su, altpr. sen 'mit'
verwandte Präfix *ἀ-* ist noch in *ἀ-θρόος* *ἀ-παῖ*, *ἀ-πλόος* neben *δι-*
πλόος, *ἀ-πληγίς* S. fr. 709 neben *δι-πληγίς* Poll. VII 47 und
ἀ-πας erhalten⁵⁾. Der etymologisch begründete Hauchlaut in
ἀθρόος wird nicht nur für Homer, wo Aristarch für ihn eintritt⁶⁾,
sondern auch für den Atticismus von den Grammatikern gefordert⁷⁾.
Es ist also nur konsequent, wenn wir in dem abgeleiteten *ἀθροίζω*
'versammle' nach dem Vorbilde des cod. A E. Heec. 1139 *ἀθροίαι*
bei den Dramatikern durchgehends den spir. asper schreiben⁸⁾:
ἱθροίσεν Patrocl. fr. 1, 2 p. 830. *ἄθροισεν* E. Phoen. 851. *ἀθροί-*
σαι Cycl. 83. Or. 873. *ἀθροίσας* Herc. f. 594 u. a.

¹⁾ Ael. Dionys. ed. Schwabe p. 226, 4. Herodian. I 126, 21. 538, 2.
II 130, 1. 136, 5. 716, 5. Hezech. s. v. *ἀθρόα*, *ἀθρόος*, *ἀθρόων*, *ἀθρόους*,
ἀθρόως. Suid. (= Schol. Ar. Ach. 26) s. v. *ἄθροι καταστροφής*. Etym. M.
p. 25, 53. 655, 21. Etym. Gud. p. 33, 7 Stef. Hom. Epim. Cramer, An. Ox.
I 19, 12. Eustath. p. 251, 89. 966, 10. 1386, 62. Bekker, An. Gr. I 350, 3
= Lex. Bachm. p. 37, 20.

Argument S 23, ferner Schweizer. Gramm. d. Pergam. Inschr. S. 170f. Crö-
nert, Memoria Gr. Hercul. p. 203f. Zu den an erster Stelle citierten in-
schriftl. und hdschr. Belegen für die Augmentation durch *ῥ-* treten noch
hinaus *ῥογῶναι* auf einer kleinen Pyxis bei P. Kretschmer, Vaseinschr.
S. 197. *ῥογῶναι* P. E. Tro. 1160. *ῥογῶναι* Pap. Bar 22, 8 (165 v. Chr.)
bei Mayser, Gramm. d. gr. Pap. S. 332. Aber bei Menander *ῥογῶναι*
κατα, 16. *ῥογῶναι* „Lef. fort. rote“ Koerte Mon. Fab. inc. I 15.

1. Conj. Aor. in Verbindung mit *ῥογῶναι*, unmöglich Futur, wie Passow
s. v. *καταγῶναι* will. — 2. *ῥογῶναι* cod. Hezech. i. *ῥογῶναι* Musur. Vgl.
Friedrich, Nachrichten d. Götting. Gesellsch. d. Wiss. 1896 S. 322, 7. —
3. *καταγῶναι* Burton, Seyff. M. Schmidt, Nanck. Vgl. Dindorf, Bruhn,
Ellendt, Lex. Soph. — 4. *ῥογῶναι* I. *ῥογῶναι* recs. Vgl. Bruhn —
5. Vgl. Curtius, Grundz. S. 392 685. I. Meyer, Gr. Etym. I 2. — 6. Vgl.
auch Schell. II S. 38. Lehrs, De Aristarchi stud. Hom. p. 331. La Roche,
Hom. Textkritik S. 180f. Ludwig schreibt in seiner Homerausgabe durch-
weg *ῥογῶναι*. — 7. Vgl. Kühner-Blass I 112. Ellendt, Lex. Soph. s. v.
ῥογῶναι. Reinann, Bull. de corr. hell. III 492. Stahl, Quaest. gramm.
p. 22. Gemell, Jahrb. f. class. Phil. Suppl. XXIII S. 539. Rezens. Wash.
f. klass. Phil. 1899 Sp. 1164. Ellendt, A. Müller zu Ar. Ach. 26.
Poppe zu Thuc. I 10 p. 190.

7. Neben dem metrisch notwendigen ἡρίστισσα Ar. Av. 788 (tr. tr.). Adesp. com. III 487 fr. 421. ἀριστῆσαι Arar. II 217 fr. 11 von ἀριστῆν 'frühstücke' tritt das ebenfalls aus τὸ ἄριστον (im Atticismus stets mit langem α) hervorgegangene ἡρίστισσα in der Bedeutung 'bewirtete mit einem Frühstück' auf, dessen vorletzte Kürze gegenüber der Verschreibung in den Hdschr. das Versmaß verlangt in ἡρίστιον Sosith. fr. 2, 21 p. 822¹⁾. ἀριστίον Ar. Av. 659 (anp.)²⁾. ἀριστίας Diodor. II 420 fr. 2, 12³⁾.

8. Das erst in späterer Zeit auftretende γογγύλλας RG Ar. Thesm. 61 (anp.), das dem Metrum widerstreitet, ist mit Cobet, Var. Lect. p. 375f. und Enger in ξιγγογγύλλας (γογγύλλος) 'rund zusammendrehen' zu verbessern⁴⁾. Schon früher hatte Porson in dem vorübergehenden V. 56 das ebenfalls metrisch anstößige γογγύλλει RG in γογγύλλει geändert. Dasselbe ξιγγογγύλλας ist mit Cobet Lys. 975 (anp.) wieder für ξιγγογγύλλας zu lesen⁵⁾.

9. Den zu dem Präs. περίζω (πέρος) 'mühe die Sommersaat, schneide ab' gehörigen Aor. ἐπέρισσα: πέρισσας S. Ai. 239 (anp.) ἐξεπέρισεν E. fr. 373. πέρισσασθαι Ar. Plut. 515 (anp.) gebrauchen außer Archilochus und der Anth. Pal.⁶⁾ Aeschylus und Euripides in der auch dem Herodianus II 243, 22 und Hesychius II 22 bekannten, synkopierten Form ἐπείρισεν⁷⁾ A. Ag. 541⁸⁾. ἀπέπερισσας E. Hel. 1188. ἀπέπερισεν Or. 128⁹⁾.

10. Verba auf -δίζω gibt es in der Gräcität nur zwei, nämlich δεσπόζω 'herrsche' mit dem Aor. δεσπόσαι 'Herr werden' E. Alc. 486 und ἀρμόζω (ἀρμόδιος) 'passe an'¹⁰⁾, wie dieses Verbum in der Tragödie lautet¹¹⁾, während in der Komödie wohl nur ἀρμόττω¹²⁾, wie auch in der attischen Prosa anzuerkennen

1) ἡρίστιον cod. Anonym. in Mythogr. Westerm. p. 346 ἡρίστιον Casaub. — 2) ἀριστίον RV ἀριστῆσον AB. — 3) ἀριστίας AC Athenaei VI 239c ἀριστίας Mazar. — 4) σιγγογγύλλας Breck. Thiersch, Fritzsche. Bgk. — 5) Vgl. συνεσιγγύλλας Nicom. III 389 fr. 3 aus συνεσιγγύλλας (E. Athenaei II 58a durch Cobet hergestellt. — 6) ἀπέπερισεν Archil. fr. 138. ἀπέπερισεν Anth. Pal. V 237. — 7) Vgl. Köhner-Blass II 116, 440. Dindorf, Lex. Aesch. s. v. πέριζω W. Alf. De Aeschyl. cap. verborum p. 71. — 8) Vgl. Weckl., Schneidew. zu V. 514. — 9) ἀπέπερισεν AA ἀπέπερισεν BE ἀπέπερις LG cum schol. Aesch. Ag. 541. Vgl. Hesych. s. v. ἀπέπερισεν Muregrave, Horn, Matth., Dindf. — 10) Vgl. Curtius, Verbum I 346. Köhner-Blass II 374. Brugmann, Gr. Grammatik § 370. — 11) S. Trach. 731. E. Hl. 24, auch Cycl. 460, ferner Pand. Pyth. 9, 117. Herod. 7, 115. Aristot. Eth. Nic. IV 5 — 12) Plat. I 635 fr. 129. Men. III 122 fr. 421. Statt τραγμόεν R Ar. Ran. 1203 geben die neueren Herausgeber mit den meisten übrigen Hdschr. τραγμόεντες. ἀρμόζω (ζω) codd. Av. 561 anp. ist von Lobeck zu Phryn. p. 241 mit Recht in ἀρμόζω verbessert worden. Dindorfs Meinung, daß Aristophanes in den Anapasten sich ἀρμόζω gestattet hätte, steht das einheitlich, sogar in einer metrischen Partie überlieferte ἀρμόττωσθαι Ar. Eq. 930 entgegen. So ist auch wohl

ist¹⁾. Das letztere Verbum kommt häufiger im Aor. vor: ἀρμόσαιμι S. Trach. 687. ἔρμωσον E. Tro. 763. ἀρμόσαι E. Phoen. 411. Ar. Vesp. 872 (mel.) intransitiv 'angemessen sein'. καθ' ἑρμωσα E. Bacch. 929. ἐνάρμωσον Ar. Lys. 413 u. a. Med. ἔρμωσαι 'passe an' S. Oed. C. 199 (mel.)²⁾. ἀρμόσωμ' Hegesipp. III 312 fr. 1, 19. ἀρμόσῃ Machon III 325 fr. 2, 9. μεθ' ἑρμωσαι 'ändere für dich' A. Prom. 325.

11. Während die meisten verba denominativa von konsonantischen Nominalstämmen auf -ιζω ausgehen, zeigt einen volleren Ausgang χηριάζω (χήν) 'bringe einen schnatternden Ton hervor' mit ἐχηρίασας Diphil. II 567 fr. 77, das nicht mit H. Stephanus in ἐχηρίασας zu ändern ist; denn außer ἀντιάζω (ἀντίος), ἐξειδιάζομαι (ἰδίος), σχεδιάζω (σχεδίου), σιγνιάζω (Σίγνιος), σιασιάζω (σιάσις), bei welchen Verben das ι allerdings schon dem Stammnomen angehört, begegnet uns διακαυνιάσαι (καῖνος) 'es aufs Los ankommen lassen' Ar. Pax 1081 (hex.)³⁾, neben ἀνακογχιλίσασθαι (κογχίλι) Eupol. I 333 fr. 275 ἀνακογχιλιάζων 'ein Testament verfälschen' Ar. Vesp. 589 (anp.). ἀνακογχιλιαστόν Plat. I 636 fr. 196 und neben πλεισιτηριζομαι (πλεισιτήρης) A. Cho. 1027 πλεισιτηρίασαντες 'den Preis steigern', das bei Plat. I 604 fr. 18 und Lys. fr. 7 in dieser Form einhellig von den Grammatikern zitiert wird. Wohl aber empfiehlt es sich, in Übereinstimmung mit dem obigen Zitat aus Diphilus bei Athen. XIV 657e das vorausgehende χηριζεν in χηριάζεν zu verbessern.

γ. Nicht von einem Nomen abgeleitete Verba sekundärer Bildung.

1. περιεκόκκασα 'verhüllte' Ar. Eq. 697, das auch der cod. Rav. durch περιεκόκκασα verrät, hat Dindorf für περιεκόκκισα AGPM Ald. (V) aus Phot. s. v. περιεκόκκασα richtig hergestellt vgl. auch ἐπικοκκάειν bei Eustath. p. 1761, 27 und ἐπικοκκάστρια Ar. Thesm. 1059⁴⁾.

2. Wie ἔλκω zu ἐλκισα⁵⁾, so verhält sich ἔρπω 'krieche, schleiche' zu dem von Aristophanes und später von Aristoteles,

ἐρπάζει QF Philom. II 529 fr. 187 = Men. et Phil. dist. h. Par 40 Studem. durch die Zwischenstufe ἀρμάζω aus ἀρμάσσω verderben worden. ἀρμάσσω a Papyr. Didot ἀρμάσσω b laßt nicht den Euripides (fr. 953, 2), sondern einen Komiker als Verfasser dieses Fragmentes vermuten (ἀρμάσσω freilich Weil. Vgl. Verf., Personalendungen S. 4 Anm. 14).

1 Vgl. Mensterhaus, Gramm. d. att. Inschr.⁴ S. 177, 19. — 2) ἀρμόσαι codd. ἔρμωσον Elmsl. — 3) Vgl. Schol. Herwerd. — 4) Vgl. Augment u. Bedopl. S. 89. Auch Zacher schreibt in seiner Ausgabe περιεκόκκισα, ändert aber in den Parenth. zu Aristophanes S. 494 E. περιεκόκκισα vor. — 5) s. S. 145.

Babrius und der Anthologie¹⁾ aus dem epischen *ἑπείζω* gebildeten *ἐπείρσα*²⁾, während *ἐπείρα* nur den Späteren angehört³⁾. Die Kürze des *ο* erfordert das Metrum an den meisten Stellen: *ἑπείρσῃ* Ar. Vesp. 272 (mel.). *ἐπείρσαι* Plut. 675. *καθέρπεισεν* Ran. 485. *καθέρπεισον* Ran. 129. *παθέρπεισεν* Eccl. 398 und läßt sie an den übrigen zu: *ἀνέρπεισαι* Pax 585 (mel.). *παθέρπεισαν* Eccl. 511.

Was die Nominalstämme angeht, aus denen die verba denominativa auf *-ζω* abgeleitet sind, so werden häufiger Vokalstämme, nämlich 117, als Konsonantstämme, 59, verwandt. Unter den ersteren erweisen sich am produktivsten die Stämme auf *ο* mit 84 Verben, die auf *α* mit 25, die auf *ι* mit 8; unter den letzteren am produktivsten die T-Stämme mit 23, die *σ*-Stämme mit 16, die *ν*-Stämme mit 9, die K-Stämme mit 8 und die *ρ*-Stämme mit 3 Verben.

Als Ausgang des sigmatischen Aorists der abgeleiteten oder sekundären Verba auf *-ζω* war bei weitem am beliebtesten *-ισα*, nämlich bei nicht weniger als 142 Verben, dann *-ασα* bei 64, *-ιασα* bei 3 (*διεκαρτίασα*, *ἐχηρίασα*, *ἐπλεισιγηρίασα*), *-ουα* bei 4 (*ἐκόλχισα*, *ἐπόμπισα*, *ἐρηκισα*, *ἐιονόρυσσα*) und *-οσα* bei nur 2 Verben (*ἐδέσποσα*, *ἤρμοσα*).

III. Stämme auf *θ*.

1. Das vorwiegend intransitive *βρίθω* kommt in der transitiven Bedeutung 'belasten, beschweren' vor in *τάλαντα βρίθαι* A. Pers. 349⁴⁾.

2. *ἐπέκλωσα* 'spann zu' A. Eum. 336 (mel.). E. Or. 12. Hermipp I 238 fr. 48.

3. Weit gebräuchlicher als der hin und wieder bei den Dramatikern auftretende Aor. *ἱεθον*⁵⁾ ist *ἑπεισα* 'überredete' A. Eum. 84. S. Phil. 901⁶⁾. E. Ion 824. Men. III 210 fr. 743. *πεισας* Ar. Lys. 1229. *πείσαι* E. Hipp. 1337 u. a. Der mediale Aor. *ἐπεισάμην* aber ist nur in der späteren Gräcität zu dulden⁷⁾. Für *ἐπείσαντο* G. E. Phoen. 1240 bieten die anderen Hdschr. das richtige *ἐσπείσαντο*⁸⁾.

1) Aristot. H. A. VIII 14. Babr. 118, 6. Anth. Pal. XII 20. — 2) Vgl. Kuhner-Blass II 427. Herwerd. zu Ar. Pax 585. — 3) Dio Chrys. Ep. p. 622, aber *ἐπείρα* schon A. Eum. 503 (mel.). — 4) Ebenso *εἶσαν* *βρίθαι* A. Sept. 138 (mel.). *βρίθαι* *ἡμῖν* *ἐκτὸς* Hes. (p. 466. *ἀντίσας* *πλοῦτος* Pind. Nem. 8, 30. Vgl. Blaydes, *Advers.* p. 69. — 5) Vgl. S. 65f. — 6) *ἐπεισεν* *τοὺς*. *Ἰσίδωρος* L. — 7) *πεισάσθαι* Aristid. 31, 391. *πεισάσθαι* *ἑαυτὸν*. *Ἰσίδωρος* L. — 8) Statt *πεισάμεθα* pr. *Σ* Dem. 8, 1 liest man längst das Futur. *πεισάμεθα*.

4. Viel beliebter als ἐπόρθησα¹⁾ war bei den Tragikern (nie bei den Komikern) ἐπέρσα verwüstete, zerstörte, vernichtete²⁾ S. Ai. 1198 (mel.). Trach. 365. E. Herc. f. 472. πέρσαι A. Pers. 181. S. Oed. R. 1456. πέρσας Phil. 1335. E. Hel. 691 (mel.). Hec. 909 (mel.) u. a. ἐπέρσαμεν auch in Euripides' Kyklops V. 178, πέρσαντες 278, aber beide Male im Munde des Odysseus.

5. Das Simplex ἐπλησα füllte an³⁾ ist ausschließlich der Tragödie eigen: E. Med. 905. Or. 368. 1363 (mel.). πλήσον Tro. 84. πλήσας A. Ag. 1397. S. Oed. C. 480 u. a., πλήσει auch dem Satyrdrama Cycl. 146. πλήσαι Cycl. 303, während die Komödie allein die Komposita kennt⁴⁾: ἀνιπλησα Pherecr. I 161 fr. 60. ἐνιπλησα Lynce. III 275 fr. 1, 16 ἐκπλησαι Ar. Av. 975 (hex.)⁵⁾. Med. ἐκπλησάμενος Ar. Vesp. 380 (anp.). Lys. 327 (mel.). πλήσας in einem verderbten Verse bei Phot. s. v. Λαμία, Apostol. 10, 44. ABE Suidae s. v. Λαμία ist also jedenfalls nicht Menanders (III 18 fr. 52) Sprache zuzuweisen⁶⁾. Übrigens verwendet auch die Tragödie die Komposita, aber nur im Dialog: ἐξέπλησα S. Trach. 253. E. Iph. T. 81. ἐκπλησάμην A. Pers. 433. ἐμπλήσαι E. Phoen. 170 u. a.

6. Ebenso wie ἐπλησα gebrauchen das Simplex ἐπρησα zündete an, verbrannte⁷⁾: E. Andr. 390. πρήσιον fr. 411. πρήσαι S. Ant. 201. Trach. 1199. πρήσαντες E. Or. 1150, das Kompositum ἐνέπρησα die Komiker und auch die Tragiker im Dialog: Ar. Nub. 399 (anp.). ἐμπρησον S. Phil. 801. Ar. Lys. 381. ἐμπρήσας E. Herc. f. 1151 u. a.

7. ὤσω 'stoßen' E. Med. 379. ὤσον Men. Sam. 138. ὤσαι E. Hel. 983. Cycl. 448. ἀπέωσε S. fr. 438⁸⁾. ἀτῶσαι Phil. 1202 (mel.). ἐξέωσαν Oed. C. 1296. 1330 u. a. ἐξαπέωσαι Rhes. 811⁹⁾. Das Med. ὠσαύμεθα 'stießen von uns weg, drängten zurück' ist nach Cramers An. Ox. I 446, 5¹⁰⁾ Ar. Vesp. 1085 (tr tr.) zu lesen¹¹⁾ und wegen der Verwendung des Simplex zu vergleichen ὠσαίαιτο E. Iph. T. 326. ὠσαύται Thuc. IV 35, 3. ὠσαύμενοι IV 96, 4. ἀνέωσαίμεν 'wies zurück' Adesp. com. III 512 fr. 574¹²⁾. ἀνέωσι

1) a. S. 136. — 2) Vgl. Augment u. Redupl. S. 55ff. — 3) ἐπλησαι codd., ἐκπλησαι Cobet. — 4) πλήσας codd. codd. Suidae πῶσαι Arsenius Ion. p. 332. Vgl. Kock. — 5) ἀπῶσε Eustath. p. 228, 6. Dindl. fr. 399. ἔπλησε Herwerden., Nauck. Vgl. Verf., Augment 8, 18. — 6) ἐξαπέωσαι codd. ἐκπλησαι Naber ἐξαπέωσαι konjiz. Weckl. Vgl. Verf., Augment 8, 18. — 7) Hier hat sich nur das jüngere ὠσαύμεθα eingeschlichen und ist fälschlich ἠρωσάμεθα; in ἠρωσάμεθα nicht. Vgl. Ar fr. dub. 955 I 529. — 8) ἀνέωσαίμεθα BC vulg. Hirsch. ὠσαύμεθα R ὠσαύμεθα V. — 9) ἀνέωσαίμεν Eustath. p. 1504, 21. Vgl. Kock. Verf., Augment 8, 18.

S. Phil. 1122 (mel.). ἀπώσασθαι E. Alc. 823. Hec. 1212. ἀπωσάμενος Ar. Pax 775 (mel.). 1090 (hex.) u. a.

Gutturale Aoristbildung von T-Stämmen.

1. Aus μέλι, -ιτος ging βλίττω, wie aus αἷμα, -ατος das in der Tragödie häufige αἱμάσσω 'beflecke mit Blut' hervor. Während man aber in ἐβλίσσα sich noch des T-Stammes bewußt blieb¹⁾, ging man mit ἡμαξα²⁾, übrigens auch in Prosa³⁾, durch die Analogie der zahlreichen Präsensia auf -σσω mit K-Stämmen geleitet, in die gutturale Aoristbildung über: E. Ion 274. αἱμάξαι A. Suppl. 486. S. Ai. 458. καθαίμαξαι E. Or. 1527 (tr. tr.) u. a.

2. Von dem wohl mit βρίθω, βρίθος verwandten βρίζω 'nicke ein' lautet der Aor. bei Homer und Theokrit ἐβριξα⁴⁾ und wird von Hesych. s. v. βρίζαι, Etym. M. p. 213, 34, Etym. Gud. p. 287, 17, 23f. Stef. erklärt. Dieser Aor. ist gewiß auch in ἐβριξ' Rhes. 826 (mel.) zu lesen und nicht das schwerlich zu verstehende ἐβριξο' von βρίθω⁵⁾.

3. Die nicht seltenen Präsensia auf -ζω mit gutturalen Stämmen, wie ἀλάλαζω, οἰμίζω, σφάζω u. a.⁶⁾, die regelrecht die Aoriste ἐλάλαξα, ὀίμωξα, ἔσφαξα bildeten, bewirkten, daß auch bei Verben auf -ζω mit dentalen Stämmen im epischen⁷⁾, thessalischen, delphischen⁸⁾ und besonders im dorischen Dialekt sich Aoriste auf -ξα einstellten⁹⁾. Unter den Dramatikern hat sich nach der Überlieferung diese Aoristformen nur Äschylus und auch dieser nur in lyrischen Partien 3mal erlaubt: σφειτερίζαμενοι 'sich zueignen, anmaßen' Suppl. 38 (anp.)¹⁰⁾. ἐπωρθίαζεν 'richtete auf' Cho. 953 (mel.)¹¹⁾. Auch Ag. 686 (mel.) wird der vorauszusetzende Sinn 'hat den Namen gegeben' vielmehr durch den von f gebotenen Aor. ὀνόμαζεν und nicht durch das Imperf. ὀνόμαζεν der anderen Hdschr. ausgedrückt¹²⁾. Ebenso schreibt Headlam wohl mit Recht E. fr. 2 im Schol. Ar. Av. 494 für ὀνόμαζεν vielmehr ὀνόμαξεν. Dagegen wird ὀνόμαξας PL E. Iph. A. 416 nach Kirchhoff, Nauck,

1 Vgl. S. 183. — 2 Vgl. Curtius, Verbum I 371. G. Meyer¹ S. 598. Brugmann, Gr. Grammatik § 370 S. 311 Anm. 4. — 3 καθίμαξε Plat. Phaedr. p. 254 E. — 4 Od. s. 151 μ 7 Theocrit Epigr. 21, 4. — 5 ἐβριξα Ll' ring cod. Berl.: βρίζας κύριον τὸ μισθὸν βόρην ἄλλων ποιηθῆναι. ἐβριξαι p. 130a BC Vater. Dindf., Kirchh. ἐβριξ' Nauck, Weckl., Murr. Vgl. Vater.

6 s. S. 174 ff. — 7 z. B. ἑσφάζα Il. P 187 προέβριξεν E 328 γημίζωσι Hes. Op. 764. — 8 Vgl. Valaori, Der delphische Dialekt S. 73.

9 Vgl. G. Meyer² § 531. Brugmann, Gr. Grammatik § 370 Anm. 4. Dietrich, Gesch. der griech. Sprache S. 233 Anm. Herm. zu Aesch. Ag. 686. Weckl. zu Aesch. Suppl. 38. — 10 Vgl. Blaydes, Adv. in Aesch. p. 129. Aber σφειτερίζασθαι Dem. 32, 2. — 11, ἐπ' ὀρθῷ ἄξεν M. ἐπωρθίαζεν Meineke, Wilam., Weil. ἐπ' ὀρθῷ ἄξεν Weckl. — 12 Vgl. Hermann.

Dindorf, Wecklein in einem unechten Verse gelesen, von Markland, Hermann, Busche und Murray das *ἀνόμεαις* ABC in *ἀνόμεαις* gebessert¹⁾, und für *ἐξονόμεαι* PL *ἐξονόμεαισεν* P¹ Iph. A. 1066 (mel.) lesen Monk, Nauck, Firnhaber, Dindorf, Wecklein, Busche, Murray ansprechend *ἐξονόμεαι*, Hermann aber *ἐξονόμεαι*. Auch an anderen Stellen sind die in späterer Zeit vielfach beliebten Aoriste auf -ξα²⁾ in unsere Hdschr. eingedrungen, so in *σπρίξω* f A. Ag. 776 (anp.) für *σπρίξω* cett.³⁾. Gegenüber *γαίξαιμ'* (corr. ex *γαίξαιμ'*) L, Suid. s. v. *ἀναιδος*, Alj. S. Ai. 715 (mel.) *γαίξαιμ'* rec. tritt schon das Metrum ein für die Besserung *γαίξαιμ'* Lob., Dindorf, Nauck, Jebb⁴⁾. Selbst im Trimeter haben sich jene Aoristformen in den Hdschr. eingestellt, wie in *ἐγραψε* B E. Alc. 812 für *ἐγραψε* cett., *ἀνέθριξε* LG Or. 128 für *ἀνέθριξεν* Aa *ἀνέθριξε* BE⁵⁾. Auch in den Hesych. s. v. *ἀνέθριξε* und das ebenfalls die letztere Stelle zitierende Schol. A. Ag. 541 hat sich die korrumpierte Form eingeschlichen, während Herodian. II 243, 22 die richtige *ἀνέθριξεν* hat. Diese wird durch das Metrum gefordert bei E. Hel. 1188⁶⁾.

Die Komiker haben sich der Aoriste auf -ξα von dentalen Stämmen vollkommen enthalten. Denn Ar. Eq. 1225: *ἐγὼ δὲ τοῖσι γὰν ἔα κήδων ἰσάμεν* verrät offenbar dorischen Dialekt, was schon Eustathius p. 125, 45 erkannt hat, und ist von Aristophanes wohl einem Drama *Εἰλωτες* entlehnt⁷⁾. Adesp. com. III 466 fr. 324 bei Hesych. s. v. *ἐμμακεδονίζαι· χρίσασθαι* (*Μακεδόνων τρόποις* ergänzt Pearson) ist wohl auch im Ausdruck dem makedonischen Dialekt angenähert. Für *ἐγραψε* A *ἐγραψεν* Θ¹ Ar. Eq. 1058 (hex.) bieten die übrigen Hdschr. richtig *ἐγραψεν*. Daß von *παίζω* 'spiele, scherze' der Aor. im Attischen *παῖσαι*⁸⁾, im Dorischen und späteren Griechisch *παῖξαι*⁹⁾ lautet, lehren Phrynichus

1) Vgl. Markl., Herm. — 2) Vgl. *ἐνέσταξεν* Ev. Matth. 25, 5. *ἐκπαῖξαι* 20, 19. *ἐκπαῖξοντες* Ev. Marc. 10, 34. Blass, Gramm. d. Neutest. Griech. S. 44. Dietsch, Gesch. d. gr. Sprache S. 263 Anm. — 3) Vgl. Herm. — 4) Vgl. Herm., Lob., Ellendt, Lex. Soph. s. v. *γαίξω*. — 5) Vgl. Musgr., Herm., Matth., Dindf. — 6) Vgl. S. 190. — 7) Vgl. Schol. Ar. Eq. 1225 und dazu Dindf., Kock, Blayd. v. d. Sande Bakhuizen, De parodia p. 35. Zacher, Aristophanestudien S. 135. — 8) Vgl. Kühner-Blass II 153. 159. 606. Thumb, Gr. Sprache im Zeitalter des Hellenismus. S. 67. Rutherford, The new Phryn. p. 313f. Cobet, Misc. crit. p. 342ff. Hummerh. zu Ar. Plat. 1056. Bulhak zu T. maens p. 158. Schanz, Praef. zu Plat. Euthyd. p. VII. — 9) Luc. Dial. deor. 6, 4. Prom. 8. Philodem. *παιξάμενος* 85, 9. Schol. Ar. Eq. 1058. 1225. Vgl. Lohbeck zu Phryn. p. 240f. Crönert, Memoria Gr. Heracl. p. 228. — Aber auch im Attischen *παίζω* E. Barch. 161 (mel.) *παίζω* Herwerd., *παίζω* Ar. Eccl. 922 (mel.) u. a. *παίζω* Ar. Ran. 334 (mel.), wie Od. v. 134 *παίζω* Cobet, Misc. crit. p. 345f.

in ἐξέπλῃσε B E. Or. 463. ὠνόμασιν c Phoen. 27, ἐνόμαζεν cett. ¹⁾ *γράφω* A. Phoen. 909 (gegen das Metrum), *γράφω* cett.

In der Komödie findet sich allein *γράφσαι* 'gib an' Ar. Eq. 1053 ²⁾ und 1067 ³⁾ in Hexametern von Orakelsprüchen ⁴⁾.

Nach Analogie der T- und σ-Stämme ist aus einem auf kurzen Vokal ausgehenden Stamme ⁵⁾ entwickelt das epische *ἄρισσα* 'schöpfte' ⁶⁾ von dem Präsens *ἀρίω* ⁷⁾ (nicht *ἀρίσσω*). Diesen Aor. verwendet Euripides zweimal im Chorliede: *ἄρισσε* Iph. A. 1051. *ἀρισσαμένην* Med. 836 ⁸⁾. Nicht zu dulden ist aber wieder im Dialog der Aor. mit *σσ* in *ὠδίσσαντο* oder *ὀδίσσαντο* var. lect. S. fr. 880 in vita Soph. p. 131, 93 ed. Westerm. für *ὠδίσσαντο* vulg. und in *ἔλασσε* L E. Or. 765 (tr. tr.) für *ἔλασε* BEG. Ebenso wenig Gewähr hat Marklands *ἐξεπύνασεν* E. Iph. A. 209 (mel.), wo das *σσ* nach einem langen Vokal statthaben soll, gegenüber *ἐξενόησεν* L prim. m. Elmsl., Murr. *ἐξενόησεν* L²P Kirchh., Nauck, Weckl.

d. Stämme auf Nasale und Liquidā.

A. Sigmatische Aoristbildung der verba liquida.

Ob die Grammatiker ⁹⁾ die sigmatische Futur- und Aoristbildung der verba liquida mit Recht auf den iöischen Dialekt zurückführen, erscheint sehr fraglich; denn sie geben für ihre Behauptung nur homerische oder von ihnen selbst gebildete Beispiele an ¹⁰⁾. Diese ältere sigmatische Aoristbildung ist bei einer beschränkten Anzahl von Verben mit λ- und ρ-Stämmen, außer der Dichtersprache nur in der ionischen Prosa bei Herodot und Hippokrates (*ἐκίρσα*), in späterer Zeit bei Philodemus (*ἐκίρσα*) und den archaisierenden Historikern (*ἐκίρσα* und *ἐκίρσα*) zu erweisen ¹¹⁾. Auf dramatischem Gebiet treffen wir vier derartige Aoriste allein bei den Tragikern

¹⁾ Herodian. II 24, 13. 76, 4. 384, 27. 590, 4. 807, 15. Etym. M. p. 24, 36. 82, 9. 98, 51. 111, 12. 116, 54. 454, 9. 506, 18. 648, 17. 633, 52. 648, 31. Eustath. p. 23, 13.

1 v. spur. Valck., Weckl. — 2) *γράφαι* R¹M *γράφω* cett. *γράφαι* Bekk., Dindf., Meim., Kock, Zacher. — 3) *γράφαι* RVAPM *γράφαι* I² Ald. *γράφαι* Branch. Dindf., Meim., Kock, Zacher. — 4) Vgl. Schol. — 5) Vgl. *ἀρίσσω* S. Ai. 390 S. 137. — 6) Od. p. 349. 379. *ἀρίσσαντο* II. II 290. *ἀρισσάμενος* Od. d. 859 neben *ἄρισσε* II. N 608. Od. i. 165. — 7) *ἀρίω* Od. i. 95. — 8) *ἀρισσάμενος* BaP *ἀρισσάμενος* cett. Vgl. Elmsl. — 9) Vgl. Kahner-Blass II 166, 3. Meister, Gr. Dialekte I 182f. — 10) Vgl. Bottmann, Ausf. gr. Sprachl. I 437 Anm. 3. Curtius, Verbum II 299f. G. Meyer¹ § 271. Brugmann, Gr. Grammatik § 192. 373 S. 313. Hirt, Gr. Laut- und Formenlehre § 237. Wackernagel, Kuhns Zeitschr. XXIX 129f. Solmsen, Kuhns Zeitschr. XXIX 352ff.

an, nämlich ἔκλσα, ἔκρσα, ἔκρσα, ἔρσα¹⁾; denn Thezm. 877 laßt Aristophanes mit εἰσεκλάσαμεν σιάνει den Euripides seine Sprache reden.

1. Die Tragiker gebrauchen ἔκλσα*) vorwiegend in intransitiver Bedeutung 'landete' und nur von Schiffenden, hauptsächlich in melischen Partien²⁾: Rhos. 898 (mel.). κέλσαι A. Suppl. 15 (anp.). Rhos. 934. κέλσαι A. Eum. 10. E. Iph. A. 167 (mel.). Rhos. 753 (anp.). In übertragener, aber ebenfalls intransitiver Bedeutung von einem persönlichen Subjekt: πᾶ κέλσω; E. Hec. 1057 (mel.)³⁾. κέλσαι ποτὶ τέμα δίστανον Hipp. 140 (mel.). εἰς ὄντινα (ὄφρ) χρὴ κέλσαι fr. 916, 5 (anp.)⁴⁾. τῶνδε πόνων . . . τέμα κέλσαι A. Prom. 197 (mel.). Diese intransitive Bedeutung tritt auch in κελσάντων A. Ag. 699 (mel.)⁵⁾ hervor nach Heaths Besserung des Hdschr. πλατάν in πλατάν. Transitiv gebraucht ist ἔκλσα bei den Tragikern nur an zwei Stellen: S. Trach. 803: ἐν μέσῳ σιάνει θένις; σφε πρὸς γῆν τήνδ' ἐκέλομεν μῶλις βριχώμενον σπασμοῖσι, wo σφε (Herakles) auch mit ἐκέλομεν zu verbinden ist, wie das folgende βριχώμενον σπ. lehrt, und E. El. 138 (mel.): Ἀργεὶ κέλσας πόδ' ἀλάταν, wo πόδα das homerische νῆα vertritt.

2. Während die Sprache von κέλλω nur ἔκλσα, nie ἔκλειλα versucht hat, bietet sie von κείρω 'schere, schneide ab' beide Aoristbildungen nicht nur im Aktiv, sondern auch im Medium⁶⁾, und zwar ἔκρσα**) bei den Epikern⁷⁾ und auf einer kyprischen Inschrift⁸⁾, ἐκρσάμην bei Kallimachus⁹⁾. Auf dramatischem Gebiet erscheint die ältere Aoristbildung nur bei Äschylus in melischen Partien: κέρσειεν 'vertilgen' Suppl. 674 und auch im Medium κερσάμενος 'verhoerend' Pers. 955.

3. ἔκρσα***)¹⁰⁾ 'erreichte, erlangte, bekam' kennen die Epiker¹¹⁾,

*) Hesych. s. v. ἐκέλομεν. ἐκέλω. κέλσαι. — **) Hesych. s. v. ἐκρσεν. s. v. κέρσαι. Choer. II 72, 8. Etym. M. p. 506, 18 s. v. κέρσαι. — *** Hesych. s. v. ἐκρσεν. κέρσαι. κέρσαν. Etym. M. p. 543, 14 s. v. ἐκέρσαι.

1) Analoge Futurbildungen kommen in der Tragödie überhaupt nur an 3 Stellen vor: κέλσειν A. Suppl. 333. κέσει S. Oed. C. 225 mel. ἔρσαι Aut. 1060. — 2) Vgl. Kühner-Blass II 166. 3. Wackernagel, Kuhns Zeitschr. XXIX 135. Blaydes, Adv. in Aesch. p. 125. — 3) κέλσω erweitert als Aorist das gleichgestellte πᾶ βῶ, πᾶ σῶ. — 4) κέλσαι I. Clementis Alex. Strom. VI p. 744 κέλσαι Herward. — 5) κέλσαν Wilam. κελσάντων Weckl. κελσάντι Mein. Weil. — 6) Vgl. Wackernagel, Kuhns Zeitschr. XXIX 130. Blaydes, Adv. in Aesch. p. 125. Weckl. zu Aesch. Suppl. 674. — 7) Il. A 456. E 468. [Hes.] Scut. 419. Apoll Rh. II 828. — 8) ἐκρσα auf einer kypr. Inschr., 89 bei Hoffm. — 9) Callim. fr. 311. — 10) Vgl. Wackernagel, Kuhns Zeitschr. XXIX 130. — 11) Il. I 23. N 145. P 428. Hes. Theog. 198. Op. 691.

Theognis, Pindar, Bakchylides, Simonides von Keos, Herondas¹⁾, unter den Prosaikern Herodot, Hippokrates²⁾, Philodemus, Appianus, Arrianus³⁾ und vielfach auch die Tragiker neben ἐλέγῳ⁴⁾: A. Pers. 781⁵⁾, Prom. 765, Ag. 633, E. Med. 1363, Suppl. 1170, 1173, Ion 1105 (mel.), 1269, El. 289 (2 mal), κίρσαιμι S. Oed. C. 1082 (mel.), κίρσας A. Pers. 1015 (mel.), Eum. 933 (anp.), E. Andr. 1171 (anp.)⁶⁾. Die richtige Accentuation κίρσαι, die Hesych. s. v., der cod. Laur. L pr. S. Oed. C. 1404 (συγκίρσαι) und der cod. Flor. g S. El. 863 (mel.) (ἐγκίρσαι) bietet, hat Hermann hergestellt S. Oed. C. 247 (mel.)⁷⁾, E. Alc. 472 (mel.)⁸⁾, Ion 471 (mel.), fr. 503 (anp.), ἀντίκίρσαι S. Oed. C. 99, 1680 (mel.), Phil. 545, ἐπεκίρσαμεν A. Pers. 856 (mel.), προσέκίρσαι S. Oed. R. 1299 (anp.), σκεκίρσθ' widerfuhr' E. Ion 1448 (mel.), Andr. 1172 (anp.).

4. Wie in ἐλέγῳ hat sich das σ durchweg erhalten in ἐλέγῳ⁹⁾ 'erregte' bei den Epikern¹⁰⁾, Pindar, Bakchylides¹¹⁾, Aeschylus und Euripides: A. Pers. 499, E. Andr. 1148, Hec. 201 (anp.), ἐνέγῳς E. Suppl. 713, ἐκώρσεν Cycl. 12.

B. Asigmatische Aoristbildung der verba liquida.

Von allen anderen verba liquida und auch von κίρσαι finden sich bei den Tragikern und Komikern die im Atticismus üblichen, mit sogenannter Ersatzdehnung gebildeten Aoriste¹²⁾.

I. Stämme auf μ.

Die Dramatiker gebrauchen in Übereinstimmung mit dem gewöhnlichen Sprachgebrauch, den auch Ammonius ed. Valck. p. 38, Hesychius s. v. γαμίζειν und Thomas Mag. ed. Ritschl p. 75 vertreten¹³⁾, im Aktiv ἔγχευα 'heiratete' vom Manne¹⁴⁾ (nie das spätere

¹⁾ Hesych. s. v. ἀγορεύ. s. v. ἔρσαι. — ²⁾ Vgl. Bachmann, An. Gr. II 375. Etym. Gud. p. 125, 2.

1 Theogn. 608. Pind. Ol. 6, 7. Pyth. 1, 100, 10, 21. Bacchyl. fr. 25. Sim. Ce. fr. 120. Herond. 2, 45, 3, 57. Anth. VII 278. — 2) Herdt. III 77, IV 125. Hippocr. IV 108. — 3) Philod. Rhet. II 147, 17. App. Bell. Civ. IV 111. Arr. An. II 11, 5. V 23, 5. — 4) Vgl. S. 134 f. — 5) κίρσαι V. 912. — 6) v. spur. Körner, Weckl., Kirchh., Nauck, Marr. — 7) Vgl. Ellendt, Lex. Soph. s. v. κίρσαι. Salmsen, Kuhns Zeitschr. XXIX 553. — 8) κίρσαι eod. κίρσαι Masgr., Dind., Kirchh., Prinz, Marr. — 9) Vgl. Wackernagel, Kuhns Zeitschr. XXIX 129. — 10) II 48. Hes. Theog. 523. Apoll. Rh. 1 147. — 11) Pind. Ol. 10, 24. Bacchyl. 12, 143. — 12) Vgl. Buttmann, Ausf. gr. Sprichl. I 138. Curtius, Verbm II 301. Kühner-Blass II 166. G. Meyer²⁾ § 271. Brugmann, Gr. Gramm. § 373 ff. Kurze vergl. Gramm. § 123, 286, 3 b. Hart, Gr. Laut- und Formenlehre § 454 § 396. — 13) Im Argumentum zu Men. Hq 4 treulich ist ἔγχευα τὸν ὁδοπόρον von der Frau gesagt.

ἐγγύμῳα)¹⁾: S. Oed. C. 987. Trach. 460. E. Alc. 956. Herc. f. 1260. Ar. Nub. 46. Ran. 1193. γύμῳα Men. III 22 fr. 65, 9 u. a. und im Medium ἐγγύμῳιν nur von der Frau: E. Tro. 474. ἐγγύμῳοθ' θανέσιμον γάμον El. 247. γυμώμεθα Tro. 445 (tr. tr.)²⁾. Die schon dem Eustathius p. 694, 24 bekannte Überlieferung bei E. Med. 262: τὸν δόνα τ' αἰὲν θιγαίρ' ἢ τ' ἐγγύμῳο, ἐγγύμῳο zumal mit dem Akk. verbunden und vom Manne gesagt, ist also unmöglich zu halten. ἢ τ' ἐγγύμῳο empfehlen Porson (neben ἢ τ' ἐγ.), Elmsley und Kirchhoff, während Lenting, Nauck, Prinz, Wecklein und Murray den Vers für unecht erklären³⁾.

Die Komiker weichen, was gegen Bergk, Fragm. Com. Gr. II 999 zu bemerken ist, durchaus nicht vom Sprachgebrauch ab, wie beweist Ar. Thesm. 900: οὐ γὰρ γαμοῖμαι σὺ κασιγνήτῳ ποτέ. fr. 142 I 426: τὸν νεμπίον, ὃ γαμοῦμαι τήμερον. Men. III 156 fr. 532, 5: τὸν δὲ τρόπον αὐτῆς τῆς γαμομένης. Wir beziehen also Ar. I 425 fr. 134: οἱ δ' οἷα ἐγγύμῳ; im Gegensatz zu Bergk ungezwungen auf eine Frau und sehen, wenn der Antiatticista Bekk. p. 86, 14 ἐγγύμῳιν ὁ ἀνὴρ λέγει ἀντὶ τοῦ ἐγγύμῳ richtig aus den Ἀσώτοις des Antiphanes (II 29 fr. 46) zitiert hat, darin einen ähnlichen Witz wie in dem von Ammonius p. 38 Valck. und Eustathius p. 694, 25. 1678, 58 angeführten Anakreon fr. 864).

II. Stämme auf γ.

Kallberg-176

a. Aoriste auf -άνα.

Im Ionismus wird das kurze α vor der Liquida im Aorist durchweg, auch nach ι und ρ in η, im Atticismus aber nach diesen Lauten, wie auch sonst in der Nominal- und Verbalflexion in α gedehnt. Diese Dehnung hat auch auf dem Gebiete der Dramatiker sowohl bei primären wie bei denominativen Verben statt.

Nach Analogie der zahlreichen Verba auf -αίρω und -παίρω bildeten offenbar schon in der klassischen Zeit gewisse andere Verba auf -αύρω, die mit jenen in der Bildung der übrigen Tempora völlig übereinkamen, auch den Aorist auf -άνα⁴⁾. Es sind dies vorwiegend

1) Vgl. S. 133. — 2) γυμώμεθα I' γαμοῖμεθα AnB. — 3) Vgl. Porson, Elmsley, Hermann, Adnot. Med. Elmsl. zu V. 257, Prugk-Klotz, Murray. — 4) Vgl. Kock, Moineke, Fragm. Com. Gr. III 24. Valcken ad Ammon. p. 45 (59 f. Porson zu Eur. Med. 264. — 5) Vgl. Buttmann, Ausf. gr. Sprachl. I 438 Anm. 5. Matthiae, Ausf. gr. Grammatik I 499 f. Curtius, Verbum II 301 f. Kühner-Blass II 170 § 267. G. Meyer² § 531. Buttmann, Gr. Laut- u. Formenl. § 237. § 454 S. 396. Meisterhans, Grammatik d. att. Inschr.² S. 182, 6. Lobeck zu Phryn. p. 24 ff. Parahpomena p. 21 ff. Cobet, Nov. Lect. p. 593 ff. Romann, Bull. de corr. hell. IV 150 ff. Rev. de phil. IX 88. Rutherford, The new Phryn. p. 76 ff. Schwenk, Kuhns Zeitschr. XXIX 65 ff.

abgeleitete Verba und zwar auf dem Gebiete des Drama folgende 8: *ἐγλίνανα*, *ἰσχνάνα*, *ἐκέρδανα*, *ἐλίπανα*, *ῶργανα*, *ἀνεμύλλανα*, *ἐπίπανα* und möglicherweise *ἔσανα*¹⁾. Diese Aoristformen sind nicht nur durch die einheitliche handschriftliche Überlieferung bei den Dramatikern, ferner bei Xenophon, Andokides und Demosthenes, sondern auch durch die Autorität zuverlässiger Grammatiker geschützt. In späterer Zeit nahmen diese Aoriste auf *-ανα* überhand und verdrängten mehr und mehr die auf *-ηνα*²⁾.

1. *κατεγλυκάνητο* (*γλυκίς*) 'versüßte sehr' ist durch die Hdschr. des Athenaeus XIV 638e für Chion. I 5 fr. 4 überliefert³⁾.

2. *ἰσχνάνα* (*ἰσχνός*) 'machte mager' Ar. Ran. 941. *ἰσχνάνασ'* 'ausdörren' A. Eum. 267 (mel.)⁴⁾. In späterer Zeit bei Aristoteles⁵⁾.

3. *ἐκέρδανα* (*ἐκέρδος*) 'gewann' findet eine Stütze an Herodian. II 793, 18 und Suid. s. v. *κερδάναι*, s. v. *κερδάνη*, während weder Phrynich. ed. Lob. p. 24 noch Phrynich. Bekk. p. 62 noch ein anderer Grammatiker für *ἐκέρδῃνα* eintritt. *ἐκέρδανα* bietet die hdschr. Überlieferung bei Xenophon, Andokides, Demosthenes⁶⁾ und im Drama⁷⁾ *ἐκέρδάνυμεν* Ar. Pax 1205⁸⁾ *ἐκέρδαναν* S. fr. 511, 6⁹⁾. *κερδάνης* S. Ai. 107¹⁰⁾. Ar. Ach. 957¹¹⁾. *κερδάνη* S. Oed. C. 72. *κερδάναιμι* Trach. 191. *κερδάνεις* Men. 'Επιτρ. 118. *κερδάναι* E. Hec. 518.

4. *ἐλίπανα* (*λίπα*) 'machte fett, ölte ein' wird durch Hesych., Suid., Zonar. s. v. *ἐλίπανας*, das Etym. M. p. 566, 39, das Etym. Gud. p. 371, 9, 18 und durch die hdschr. Überlieferung des Athenaeus VIII 342b für Axion. II 413 fr. 4, 10 (anp.) mit *ἐλίπνας* vertreten.

1) Dazu kommen ebenfalls als verba denominativa *ἐκοίλασαν*⁴⁾ *κοίλος* 'höhlten aus' Thuc. IV 100 (ohne Var.) und vielleicht auch *ἐλισθάναι* *ἐλισθός* 'angleiten' Xen. An. III 5, 11, was aus *ἐλισθάναι* CB (=dies E. -tra A. leicht herzustellen und durch das vorhergehende parallele *καταδύνα* (gegenüber dem *ἐλισθάναι* Porson) und der neueren Herausgeber empfohlen ist *ἐλισθάναι* Plat. Lys. p. 216C. Hippocr. VI 290 Über *ἐλισθόν* vgl. S. 64f. — 2) Vgl. Lobbeck zu Phryn. p. 26. Blass, Gramm. d. Neutest. Griech. S. 42. Dietrich, Gesch. d. gr. Sprache S. 232. — 3) *κατεγλυκάνητο* Dindorf, Kaibel *κατεγλυκάνητο* Porson, Mein. Kock. — 4) *ἰσχνάνα* M. *ἰσχνάνα* f. *ἰσχνάνα* Tarn — 5) *προἰσχνάνα* Arist. Probl. 3 24. — 6) *κερδάναι* Xen. Cyr. II 2, 12. *κερδάνεις* Andoc. I 131. *κερδάναι* Dem. 9, 29 codd. und Chama. in Rev. de philol. I 70. Dem. 32, 25. 58, 13. An der ersten Stelle lesen Dindorf-Blass *κερδῃνα*, an der zweiten und dritten *κερδῃνα*. — 7) Vgl. Elmsl. zu Soph. Oed. C. 72. A. Müller zu Ar. Ach. 957. — 8) *κατεκέρδανυμεν* RV *κατεκέρδανυμεν* celt. — 9) Überliefert in Stob. Flor. 59, 3 *ἡ κέρδαναν* SMA *ἐκέρδαναν* Mein., Nauck. — 10) *κερδάνης*, *ἐκέρδανης* A. — 11) *κερδάνεις* Brunck. 'Malim quoniam κερδάνης κερδάνης vel κερδάνης' Elmsley.

10) *κερδάνης*, *ἐκέρδανης* A. — 11) *κερδάνεις* Brunck. 'Malim quoniam κερδάνης κερδάνης vel κερδάνης' Elmsley.

5. *ὀργάνειας* (*ὀργή*) 'in Zorn versetzen' S. Oed. R. 335¹⁾ zitiert von Suid. s. v. *ὀργάνειας* und Eustath. p. 792, 34.

6. *ἀναμύλλαναι* (*μύλλος*) Adesp. com. III 567 fr. 928²⁾ wird von Hesych. angeführt und mit *ἀναμύσαι*, *ἀργύσασθαι* erklärt.

7. Das ldschr. überlieferte *πεπᾶναι* (*πέπωρ*) 'reif machen, erweichen' Ar. Vesp. 646 (mel.)³⁾ wird durch Hesych. s. v. *πεπᾶναι* bestätigt⁴⁾.

8. Ob diesen denominativen Verben als primäres noch das von Athenaeus I 3c aus einem Dichter der neuen Komödie, Apollodorus III 293 fr. 14, 5 erhaltene *ἐσᾶναι*⁵⁾ 'wedelte' hinzuzufügen ist, erscheint immerhin fraglich.

b. Aoriste auf -ηρα.

Bei allen übrigen Verben ist der Aoristausgang -ηρα durch die ldschr. Überlieferung, die Zeugnisse der Grammatiker und zum Teil durch die attischen Inschriften gesichert. Es sind dies auf dem Gebiete des Drama im ganzen 14.

α. Primäre Verba.

1. *ἡνιγάμην* 'verweigerte, verschmähte' wird von Hesych., Suid. s. v. *ἀνήρασθαι* und dem Etym. M. p. 106, 49, 107, 24 aufgeführt und im Homer, Kallimachus, Aratus, Quintus Smyrnaeus, Anthologie, Alkiphron⁶⁾ und in der Tragödie gelesen: *ἀνήρασθαι* E. Med. 237, *ἀπονηραμένως* A. Eum. 973 (anp.).

2. *ἐμύρα* 'machte rasend' (Anthologie, Hippokrates, Xenophon⁷⁾ E. Ion 520 (tr. tr.). Iph. A. 580 (mel.)⁸⁾. Ar. Thesm. 561. *ἐξέμύρα* 'trieb in Wut heraus' E. Bacch. 36. *ἐμύρειναι* 'entzünden' S. Trach. 1142 zitiert von Phrynich. Bekk. p. 62, 33, der das η in diesem Aoristausgang ausdrücklich lehrt. Den medialen Aor. *ἐμυρώμην* 'wurde leidenschaftlich erregt' (Homer, Theokrit, Anthologie, Lukian⁹⁾) gebraucht einmal Euripides Koryt. 9 neben dem häufigen *ἐμάνην*¹⁰⁾.

1) *ὀργάνειας* Bruhn *ὀργάνειας* Blayd. *ὀργάνειας* Hemsterh. (Rubrik. zu Tim. p. 129). Vgl. Herwerden. z. St. Eilendt. Lex. Soph. s. v. *ὀργάνειας* — 2) *ἀναμύλλαναι* cod. Hesych. *ἀναμύλλαναι* Mus. *ἀναμύλλαναι* H. Stephan. I. *ἀναμύλλαναι*. — 3) Vgl. Blayd. — 4) *πεπᾶναι* cod. — 5) *ἐσᾶναι* CE Athenaei I 3c, sed in C a in ras. Dindf. *ἐσᾶναι* Toup. Mein., Koek. Kaib. Vgl. Dindorf. Meineke IV 453, Koek. — *ἐσᾶναι* Pind. Pyth. 1, 62. *ἐσᾶναι* Ol. 4, 5. Aber *ἐσᾶναι* Od. p 302. *ἐσᾶναι* Lycophr. 1444 (*ἐσᾶναι* e Steph. Byz. v. *ἐσᾶναι* p 196, 6 Mein. *ἐσᾶναι* Bachm. *ἐσᾶναι* *ἐσᾶναι* *ἐσᾶναι* *ἐσᾶναι* *ἐσᾶναι* Hesych. — 6) Il. 4² 204. Call. Del. 46. Arat. Phaen. 103. Quint. Smyrna. V 176. Anth. VII 191. Alciphr. III 37. — 7) Anth. VII 221. Hippocr. VI 112. Xen. H. II. III 4, 8. — 8) *ἐμύρειναι* Li. *ἐμύρειναι* Herm., Nauck, Weckl., Marr. — 9) Il. 4² 160. Theocr. 20, 34. Anth. IX 35. [Luc.] de den Syr. 21. Homer kennt noch nicht *ἐμάνην*. — 10) S. unter Pass. Aor. auf -ηρ.

3. *ξίναο'* kratzen, spinnen' E. Or. 12. *διαξίναο* Ar. Lys. 578 (anp.). *καταξίναο* zerraffen' E. Ion 1267. *καταξίναο* Plat. I 664 fr. 245.

4. *ἐπάπτερα* schaute mich um' (Homer, Apollonius Rhodius¹⁾: *παπτεράς* ansiehend' S. Ant. 1231.

5. Abweichend von dem attischen *ἐτέρερα* durchbohrte²⁾ legt Aristophanes dem Euripides das ionische (Homer, Hipponax, Kallimachus³⁾, von Hesych. s. v. *τέρερεν*, Suid. s. v. *τερέρας* und dem Etym. M. p. 754, 44 erklärte *ἐτέρερα* in den Mund mit *διετερέραο* Thesm. 18⁴⁾.

6. Das ionisch-attische *ἐγῆρα* zeigte, ließ erscheinen' (Homer, Herodot, Xenophon, Antiphon, Isokrates⁵⁾ ist durch Hesych. Suid. s. v. *ἐγῆρεν*, s. v. *ἐγῆρας*, Etym. M. p. 791, 28, Etym. Gud. p. 193, 28, Phrynich. Bekk. p. 62, 29, auch inschriftlich⁶⁾ bezeugt und an fast allen Stellen der Dramatiker hdschr. überliefert: S. Phil. 297. Astydam. fr. 6 p. 780. *ἀραγῆρω* E. Ion 860 (anp.). *ἀπογῆρω* Ar. Ran. 845. *ἀπογῆραι* Eq. 817 (anp.). *ἐξέγῆρεν* S. Oed. R. 243. E. Hipp. 428 u. a. Med. *γῆρασθαι* zur Schau stellen' S. Phil. 944⁷⁾. *ἀπεγῆράμην γνώμην* sprach meine Meinung aus' E. Suppl. 335⁸⁾. *ἀπεγῆράμεσθα* Adesp. com. bei Kock, Hermes XXI 408. *ἀπὸγῆραι* Ar. Nub. 368 (anp.)⁹⁾. Nur an vier Stellen taucht im Drama das spätere¹⁰⁾, von Choer. II 123, 26. 162, 11. 203, 30, Etym. M. p. 791, 29, Etym. Gud. p. 193, 29 aufgeführte *ἔγασα* auf: *ἐξέγασας* C E. Hipp. 368 (mel.), wofür die anderen Hdschr. das richtige *ἐξέγῆρας* bieten. *ἔγασε* LG Murr. Herc. f. 794 (mel.), das Hermann glücklich in *ἐγάνη* gebessert hat. *μὴ γάνης* Philem. II 537 fr. dub. 233¹¹⁾ — *μὴ γάνης* Men. Mon. 418. *ἐγάνης* Men. Mon. 271.

7. *ἐκφλῆναι* hervorsprudeln' E. fr. 470¹²⁾.

β. Denominative Verba.

1. *ἐθέρμυρα* (θερμός) erwärmte' (Homer, Herondas, Plato¹³⁾ wird von Choeroboscus II 123, 23 und besonders von Phrynichus

1 Il. V 507. Od. γ 381. Apoll. Rh. I 341. — 2 Vgl. Meisterhans, Gramm. d. att. Inschr. S. 182, 6. — 3) Il. X 396. Od. ε 247. Hippon. fr. 56. Call. Dian. 244. — 4) Vgl. Rutherford, The new Phryn. p. 77. Riemann, Rev. de phil. IX 88. v. d. Sande Bakhuyzen, De parodia p. 107 ff. — 5) Il. II 318. Od. ο 26. Herdt. II 49. Antiph. 48 ff. Isocr. 17, 42. Xen. Hell. III 2, 23. — 6) Vgl. Meisterhans, Gramm. d. att. Inschr. S. 182, 6. — 7) Vgl. Hattm., Nauck, Seyff. Jebb. — 8) Vgl. Xen. An. I 6, 9. — 9) *ἀπογῆραι* Blayd. Loew. Vgl. Blaydea. — 10) Plat. Sympoth. Lac. p. 191 T 8. Ael. Var. Hist. XII 33. Es. Lac. 1, 79. — 11) *μὴ γάνης* Men. *μὴ γάνης* Kock. Vgl. Lob. zu Soph. Ai. 313. — 12) Vgl. Nauck. — 13) Il. V 7. Herond. 1, 20. Plat. Phaedr. p. 233 E.

Lob. p. 24 und Phrynichus Bekk. p. 62, 31 empfohlen und durch die Hdschr. überliefert in ἐθέμην¹⁾ E. Alc. 758 und Σεμύνης Ar. Ran. 844, während vor dem späteren ἐθέματα²⁾ Phrynichus Lob. p. 24 ausdrücklich warnt.

2. ἐθέμην (θύμος) 'zürnte' (Pseudo-Hesiod³⁾): Θιμήας Eupol. I 311 fr. 191 (anp.)⁴⁾.

3. ἐλμηνάμην (λῆμα) 'mißhandelte' (Isäus, Demosthenes, Herodot, Hippokrates⁵⁾ von Hesych. s. v. λημηνάμενος, Suid. s. v. ἐλμηνάμετο und Etym. Gud. p. 183, 4 geboten: E. Andr. 719. Hel. 1099. διελμηνάμην E. Or. 1515 (tr. tr.). Ar. Ran. 1062 (anp.).

4. ἐπήμενα (πῆμα) 'fügte Leid zu, schädigte' (Homer, Herondas, Plato⁶⁾ bestätigen Phot. s. v. καταπηνήμεναι, Suid., Zonar. s. v. ἐπήμενα, Lex. Bachm. p. 270, 28. 342, 19, Etym. M. p. 670, 48 und haben die Hdschr. des Sophokles in πηνήμενα Oed. C. 893 und πηνήμενα Trach. 715, nur M πηνήμενα.

5. Daß ἐσήμενα (σῆμα) 'bezeichnete, offenbarte' die gut attische Form ist, bezeugen die Inschriften⁷⁾. σήμενάμενος in den Briefen der Attaliden an den Priester von Pessinunt D 37 und noch später σήμεν[αντι] C. I. A. III 30, 4 (ungef. 30 v. Chr.). Die Papyri der Ptolemäerzeit bieten ebenfalls häufiger σήμεναι als σήμεναι⁸⁾. Die erstere Form lehren Phryn. ed. Lob. p. 24, Hesych. s. v. ἐσήμεναι. σήμενασθαι. ἀποσήμενασθαι, Choer. II 123, 25. 28, Etym. M. p. 483, 13. 626, 27, Etym. M. bei Miller, Mélanges p. 131, Suid. s. v. ἀποσήμενασθαι, s. v. ἐπισήμεναι, Phryn. Bekk. p. 62, 29, Lex. Bachm. p. 231, 28, Lex. Messan. herausg. v. Rabe, Rhein. Mus. XLVII 407. Auch in der hdschr. Überlieferung hat sich ἐσήμενα im ganzen wieder gut behauptet⁹⁾ und zwar bei Homer, Herodot, Thukydides, Xenophon, Plato, Isäus, Demosthenes, Aristoteles¹⁰⁾, noch bei Philodemus, Pausanias, Athanasius¹¹⁾ und in der Tragödie ohne Variante nicht weniger als 24 mal: A. Cho. 663. E. Heracl.

1) Aristot. Gener. An. I 21, 11. Probl. 4, 14. 32. — 2) Σήμενα [Hes.] Scut. 262. — 3) Vgl. Kock. — 4) Isae. 6, 18. Dem. 55, 11. Herod. VIII 24. Hippocr. IV 116. — 5) II F 299. Herond. 2, 5. 4, 70. Plat. Leg. XI 939 E. Rep. II 864 C. — 6) Vgl. Meisterhans, Gramm. d. att. Inschr. S. 182, 6. — 7) Vgl. Schweizer, Gramm. d. Pergam. Inschr. S. 180. — 8) Vgl. Mayser, Gramm. d. gr. Pap. S. 360. — 9) Vgl. Lebeck zu Phryn. p. 25. Parahipomena p. 22. L. Dindorf, Fleckeis. Jahrb. 1869 S. 11. Kuhnert-Blase II 171, 535. Kuhnert zu Xen. An. II 1, 23. Crönert, Mem. Gr. Herod. p. 226. — 10) II F 358, 757. Herod. I 21. Thuc. II 84, 1. V 71, 3. VII 50, 3. Xen. An. II 2, 4. Plat. Plaed. p. 62 C. Arist. Metaph. 15, 4. Forsterpomena II. II 175. Isae. 7, 1. 2. Dem. 28, 6. 2 mal. κατασήμενασθαι 28, 5. 6. — 11) Επισήμεναι Philod. Rhet. I 68, 33. περι 46, 6. περί ποση VI^o 171, 22, 11 bei Crönert, Mem. Gr. Herod. p. 226. ἀποσήμενάμενος Ael. Nat. An. II 11. σήμεναι Pausan. IV 17, 6.

830. Hel. 749. *σημήσατε* S. Ai. 688. Oed. R. 1050. *σημήναι* A. Pers. 482. E. Hec. 1003. Phoen. 1441 u. a.

In der Komödie findet sich dieser Aor. nur in *ἐπισήμηνον* ‚mache kenntlich‘ Men. *Περικ.* 226 und 2 mal im Medium von Komposita: *ἀπείσημηνον* ‚versiegelte‘ Ar. I 503 fr. 432¹⁾. *κατασήμηναι* ‚versiegle‘ Ar. I 399 fr. 28 (anp.)²⁾.

Das spätere *ἐσήμαα*³⁾, das Phrynichus ed. Lob. p. 24 und Phrynichus Bekk. p. 62, 29 vermeiden wissen will, ist in sämtliche Hdschr. des Xenophon Hell. I 1, 2. II 1, 5. II 1, 28, in die besseren Hdschr. Cyr. IV 5, 36, sogar in die Hdschr. Herodots III 106, 5 mal in jüngere Hdschr. der Tragiker: *ἐξείσημανας* I *ἐξήμανας* g S. El. 1191⁴⁾. *τόνδ' ἐσήμανεν* G E. Hec. 516⁵⁾. *σήμασον* F Hec. 604⁶⁾ und 1125⁶⁾. *σημάναι* G Phoen. 1218⁶⁾ und 2 mal allerdings in ältere eingedrungen: *σημῶναι* BCLP E. Hipp. 857⁷⁾. *σημῶναι*[ε] Pap. von E. Ant. fr. I 22, aber auch hier jedenfalls zu korrigieren.

6. *ἐτεκμήρην* (*τέλειον*) ‚zimmerte‘ (Homer, Philodemus⁸⁾) durch Hesych. s. v. *ἐτεκμήρατο*, Etym. M. p. 750, 22. 755, 26, Etym. Gud. p. 215, 5, Lex. Bachm. p. 383, 13 gewährt: *ἐτεκμήρω* ‚machten‘ E. Iph. T. 951⁹⁾.

7. *ἔγηνα* (*ἔγει*) ‚wehte‘ wird bezeugt durch Moer. ed. Piers. p. 341, Hesych., Zonar. s. v. *ἔγηνα*, Suid. s. v. *ἔγηρε*, Thom. Mag. ed. Ritschl p. 365, 4, Lex. Bachm. p. 225, 14 und kommt vor bei Homer, Herodot, Xenophon, Plato, Aristoteles¹⁰⁾ und im Drama: E. Ion 1417¹¹⁾. Iph. T. 817. Ar. Lys. 630 (tr. tr.). *ἔγηραι* Lys. 586 (anp.). *ἔγηναι* E. Iph. T. 814. Das spätere *ἔγωα*¹²⁾ dagegen lehnen Moeris und Thomas Mag. ab.

8. *ἐγγέμηνεν* (*ἐγγέμα*) ‚schwoll an‘ Ar. Vesp. 276 (mel.)¹³⁾ billigt Phrynichus ed. Lob. p. 24, widerrißt aber das spätere *ἐγγέμανε*¹⁴⁾.

1 Vgl. Kock. — 2) Arr. An. I 6, 2 (*σημήνην* Alcock *σημήνη* Lac. *Μοίον* 36 Jac. Lutz, Bekk. — *σημήνη* Dindl.). *προσήμανε* Plat. Arist. 19 *σημαίναι* Act. Apost. 25, 27. Vgl. Dietrich. Gesch. d. gr. Sprache S. 232 Bleas, Gramm. d. Neutest. Gr.² S. 42. — 3) *ἐξείσημανας* L² p. *ἐξήσημανας* L. — 4) *τόνδ' ἐσήμηνεν* El. *τόνδ' ἐσήμηνεν* A. *τόνδ' ἐσήμηνεν* aB. — 5) *σήμασον* celt. — 6) *μηνῶσαι* vulg. — 7) *σημῶναι* celt. Vgl. Musgrave. — 8) II A 19. Philod. Rhod. II 49, 2 bei Cronert, Mem. Gr. Hercl. p. 226 — 9) *ἐτεκμήραν* L. *ἐτεκμήραν* P. — 10) Od. δ 739. ε 803. Herdt. II 122. Plat. Hipp. Min. p. 368 C. Aristot. H. An. V 19, 97. *ἐγένησθαι* Xen. Mem. III 11, 6. 7. Plat. Phaed. p. 87 B. C. — 11) *ἔγωα* *ἔγηνη* *ἔγω* — 12) Anth. VI 265. Plat. Apophth. Lac. p. 177. Act. Nat. Antio. Epil. p. 396, 14. — 13) *ἐγγέμηνεν* Mein. Vgl. Blayd. — 14) Geop. XII 12, 2. Marc. Ant. 4, 49 rec. Stich.

c. Aoriste auf -ειναι.

1. *ἐγενάμην* gebrauchen in der Bedeutung 'erzeugte' und 'gebar' Homer, Hesiod, Semonides von Amorgus, Kallimachus¹⁾, die spätere Prosa²⁾ und die Tragiker und zwar vom Vater: A. Sept. 736 (mel.). S. Ai. 1172. Oed. R. 1020. E. Alc. 501, 681. Herc. f. 1263, noch häufiger von der Mutter: A. Suppl. 589 (mel.). Eum. 739. fr. 175. S. El. 261. E. Alc. 839. Hipp. 308. Ion 3. Tro. 475³⁾. Suppl. 964 (mel.). Iph. T. 806. El. 964. 1019. Phoen. 829 (mel.). 996. Or. 29. Iph. A. 399 (tr. tr.)⁴⁾. 949. Adesp. trg. 178 p. 876 358 p. 906. Das substantivisch gebrauchte Partizip kommt bei Herodot, Xenophon, Alianus⁵⁾ und bei Euripides vor: τῶν γεναμένων 'der Eltern' Med. 1093 (anp.). ἀ . . σὲ γεναμένα 'deine Mutter' Tro. 825 (mel.).

2. Für 'ich tötete' verwenden die Tragiker außer *ἐγόμισα* z. B. S. Oed. R. 1411. E. Med. 1239 folgende Aoriste: 1) *ἐκίαν* *κατέκταν*⁶⁾, 2) *ἐκίαν* (*κατέκταν*)⁷⁾, 3) *ἐκίαν* *κατέκτανον* (*ἀπέκτανον*)⁸⁾, 4) *ἐκίαινα* *κατέκτεινα* *ἀπέκτεινα*, um meisten die beiden letzten Aoristformen und zwar noch häufiger *ἐκίαν* *κατέκτανον* als *ἐκίαινα* und Komposita. Das prosaische *ἀπέκτεινα*⁹⁾ vermeiden von *ἀναιστανεῖναι* A. Cho. 273 abgesehen — gänzlich Aeschylus und Sophokles, gestattet sich aber Euripides an nicht weniger als 22 Stellen im Dialog, an 2 Stellen sogar in Anapäst¹⁰⁾.

ἔκτεινα A. Eum. 466. S. El. 441. Trach. 278. E. Ion 1291¹¹⁾. 1326. Cycl. 8. *κτείνειν* A. Prom. 892. S. Oed. R. 641. E. Or. 30. 289 u. a.

κατέκτεινα E. Hec. 1136. Or. 562. *κατακτείνειν* S. Ant. 497. *κατακτείναν* S. Trach. 740. E. Heracl. 995 u. a.

1) *ἐγένετο* 'erzeugte' Il. O 526. E 800. Od. v 202. *γενέτο* 'gebar' Il. A 280. Hes. Theog. 126. 185. Semon. Amorg. 7. 57. Call. Apell. 104. — 2) *ἐγενέτο* 'gebar' Luc. Tragod. 4 (jamb. Ged.) πόλει τῇ γεναμένη Dion. Hal. Ant. VI 9. — 3) *ἐγενόμην* P. — 4) *ἐγενάμην* 'L. 'dolevit, accentum super: erant, inferiores partes compendit' conscripsit L. *ἐγενάμην* P. Dazu vgl. Dieterich, Gesch. d. gr. Sprache S. 232. — 5) *οἱ γεναμένοι* 'die Eltern' Herodt. I 120. Xen. Apol. 20. Ant. Nat. An. A 16. ἡ γεναμένη 'die Mutter' Herdt. IV 10. VI 52. Xen. Mem. I 4, 7. — 6) Vgl. S. 25. — 7) Vgl. S. 78. — 8) Vgl. S. 794. — 9) *ἀπέκτεινα* auch Homer Il. I 543. Od. ε 18. — 10) Demnach ist Cobets Nov. Lect. p. 29. Behauptung: *ἀποκτενέειν* dicebant omnes 'de populo', et constanter *ἀποκτενέειν* . . . *ἀποκτενέειν* populus dicebat, relinquens *δρῆκα* . . . *δρῆκα* = *Τραπίς*, qui populares illas formas nunquam usurpabant" — offenbar einzuschränken. — 11) *ἔκτεινα* δ' ὅρα LP *ἔκτεινα* δ' ὅρα Wakefield. *ἔκτανον* ὅρα Elmsley. Der Aor stellt hier den nur beabsichtigten Mord mit einer gewissen Uebertreibung als bereits ausgeführt dar, ebenso Ion 1500 (mel.). *κτείναν* S. Ai. 1126. 1127 und wohl auch *κτείναν* I. Krellh. E. Andr. 840, aber *κτείναν* BUEP Nauck, Weckl. Murr. — Vgl. Herm. zu Sept. A. 1126. 1127. Köhner-Gerth I 166f.

ἀπέκτεινα E. Med. 486. Tro. 1044. ἀποκτείνουσιν Or. 508.
ἀποκτείνας Med. 1299. 1411 (anp.)¹⁾. Hipp. 1287 (anp.). Hec. 871.
Iph. A. 532 u. a. ἀνταποκτεῖναι E. Hec. 262.

Die Komiker, mit denen wieder Euripides in der Zulassung von ἀπέκτεινα zusammengeht²⁾, gebrauchen für 'ich tötete' als einzigen Aor. ἀπέκτεινα, an 11 Stellen, nie ἔκτεινα³⁾: Ar. Av. 85. fr. 82 I 413 (anp.). ἀποκτείνῃ Av. 1073 (tr. tr.). 1075 (tr. tr.). 1077 (tr. tr.). ἀποκτείναιμι Eq. 898. Vesp. 166. Men. Ἐπιτρ. 482. ἀπόκτεινον Ran. 617. ἀποκτείνας Anax. II 150 fr. 39, 13. Alex. II 378 fr. 220, 5.

Eine Übersicht über das Vorkommen der verschiedenen Aoriste bei den einzelnen Tragikern gibt folgende Tabelle:

	ἔκταν	κατέκταν	ἔκτανον	κατέκτανον
Äschylus	—	5	3	—
Sophokles	1	1	3	1
Euripides	2	8	13	1
And. Trag.	—	2	1	—
	3	16	20	2
	19		22	
	ἔκτανον		κατέκτανον	
Äschylus	15		8	
Sophokles	22		5	
Euripides	133		16	
And. Trag.	11		2	
	181		31	
	212			
	ἔκτεινα	κατέκτεινα	ἀπέκτεινα	ἔκτεινα u. Komposita
Äschylus	8	—	—	8
Sophokles	14	4	—	18
Euripides	46	7	24	77
And. Trag.	4	—	—	4
	72	11	24	107

d. Aoriste auf -ῖνα.

1. ἔκλινε 'beugte' S. Oed. R. 1262. . E. Suppl. 704. κλῖνον

1) τέκνα πλύνω LP τέκν' ἀποκτελύνω cett. — 2) Vgl. August S. 161 Anm. 6. — 3) πλύνω gestattet sich Aristophanes nur 2 mal im Chorliede Ar. 1063. 1067. In dem Trimeter Ar. fr. 685 I 541: ἄκων πλυνῶ σε τέκνον ist mit Cobet (Nov. Lect. p. 29) gewiß eine Parodie auf eine Tragödie zu sehen. Vgl. W. Aly, De Æschyli copia verborum p. 97. — Über πλάμενος bei Kratinus vgl. S. 26 und über ἔθانون in der Komödie S. 77.

Or. 227. 311. *κλίνας*; Ar. Vesp. 617 (anp.) u. a. *παρεκκλίναςαι* 'ab-biegend' Ar. Pax 981 (anp.), aber in intransitiver Bedeutung *παρεκκλίνας* 'sich nach der Seite biegend' A. Ag. 743 (mel.), ebenso *ἀποκκλίνας* 'sich neigen, abwärts gehen' S. Oed. R. 1192 (mel.)¹⁾.

2. *ἐκρίνα* 'urteilte, richtete, entschied richterlich' A. Prom. 501. E. Tro. 924. *κρίναι* S. El. 1030. Ar. Ran. 873 u. a. Med. *ἀπεκρινάμην* 'antwortete' E. Iph. A. 1354 (tr. tr.)²⁾. Ar. Vesp. 1433. *ἀποκρίναι* E. Bacch. 1271. *ἀπόκριναι* Iph. A. 1133. Ar. Nub. 345 (anp.). Vesp. 964. Thesm. 740. Ran. 1008 (anp.). Plut. 902. Men. Kól. 51. Sam. 104. *ἀποκρίνασθαι* E. Suppl. 516. *ἀποκρινάμενος* Ar. Nub. 1244.

3. *ὄρινα* 'erregte' (Homer, Hesiod, Theognis, Theokrit)³⁾; *ἐξορίνας* A. Ag. 1631.

e. Aoriste auf -ερα.

α. Primäre Verba.

1. *ἔειπε* 'trieb an' (Homer, Apollonius Rhodius, Pindar)⁴⁾ nur bei Tragikern: A. Ag. 316. Rhes. 558 (anp.). *ἔειπεν* Rhes. 25 (mel.)⁵⁾. *ἐπέειπεν* S. El. 1264⁶⁾.

2. *ἐκλίνω* 'wusch' (Homer, Demosthenes, Theophrast)⁷⁾ nur bei Komikern: *πλύνω* Alex. II 344 fr. 133, 3. *ἐκκλίνω* Ar. Plut. 1062. *διακλίνω* und *ἐκκλίνω* Ar. I 560 fr. 686 (anp.). *ἐκκλίναντας* Lys. 575 (anp.).

β. Denominative Verba.

ἔσχυνα (*αἰσχος*) 'schändete' (Homer, Thukydides, Lysias, Plato)⁸⁾ ist nur der Sprache der Tragödie eigen: A. Ag. 411 (mel.). E. Hel. 721. El. 44. *αἰσχύνω* S. El. 1083 (mel.). *κατέσχυνε* Hipp. 1165. Or. 1154. Rhes. 842 u. a., nicht der der Komödie; denn Aristophanes läßt den Trygäus Pax 1301 einen vom *παῖς Κλειονίμου* anscheinend aus Archilochus⁹⁾ zitierten Hexameter: *ψυχὴν δ' ἔξασάωσα* mit den Worten fortsetzen: *κατέσχυνας δὲ τοκήας*¹⁰⁾.

Auch sonst bietet die Tragödie viel mehr Aoriste auf -ερα von verb. denom., nämlich 14, als die Komödie, die nur die 4

1) Vgl. Bruhn, Jebb. Ellendt, Lex. Soph. — 2) *ἐκκρίνω* LP, *κρίνω* d. corr. 1.^a. — *ἐκκρίνασθαι* 'antworten' bei Homer II. M 228. Od. o 170 und Herodot I 2. — 3) II. T 272. Od. η 273. Hes. Op. 508. Theogn. 1295. Theocr. 26. 37. — 4) II. O 462. O 3. p 430. Apoll. Rh. I 701. Pind. Ol. 6. 87. — 5) *ὄρινα* LP. — 6) *ἐπέειπεν* LPeg. *ἐπέειπεν* Brunk. — 7) Od. ε 93. ω 148. Theophr. H. Pl. IX 11. 9. *περικλινάμενος* Dem. 54. 9. — 8) II. η 571. Thuc IV 92. Lys. I. 4. Plat. Rep. VI 495 C. — 9) Vgl. Bergk zu Archil. fr. 6. — 10) „Fortasse haec quaque verba Archilochi“ Richter.

kennt: ἰδίαις (ἰδίς) Diphil. II 547 fr. 24, 3 (tr. tr.). ἀναμάλλειον (μάλλος) Phrynich. Ἰσοστρίαις bei Reitzenstein, Anf. d. Lex. d. Phot. S. 113, 8. ἐμύλιν' (μύλας) Sotad. II 448 fr. 1. 24. ἐπύρινε (πορύνη) Ar. Eq. 1172.

III. Stämme auf λ.

a. Aorist auf -ᾶλα.

Als einziger Aor. gehört hierher ἄλασαι 'springen', bei dem die Dehnung in α ihren Grund offenbar in der Differenzierung gegenüber dem augmentierten Indikativ ἰλάμην hat¹⁾. Während ἰλάμην verhältnismäßig selten und nur bei den älteren Tragikern vorkommt²⁾, ist das aus ἰλοάμην³⁾ hervorgegangene ἰλάμην⁴⁾ der gewöhnliche Aor. in der Ilias, Batrachomachie⁵⁾, bei Xenophon⁶⁾ und allen Dramatikern: E. Ion 1402. Or. 278. Ar. Ran. 243 (mel.). ἀφίλατο A. Pers. 308⁷⁾. Ar. Nub. 147. εἰσήλατο S. Ant. 1346 (mel.)⁸⁾ u. a. Die einzige Form mit α ist ἀλάμενος Ar. Av. 1306 (mel.).

b. Aoriste auf -ηλα.

1. In allen übrigen Aoristen mit dem Stammesausgang λ hat die Dehnung von α zu η statt, sogar nach voraufgehendem ι in ionischer Weise⁹⁾ in ἐπιήλα¹⁰⁾ 'warf zu', das auch Hesychius s. v. ἐπιήλει und Eustathius p. 656. 60 anführen, gegenüber dem dorischem ἔαλα¹¹⁾: ἐπιήλαμεν 'stifteten an' Ar. I 532 fr. 552 zitiert im Schol. Ar. Vesp. 1348¹²⁾. ἐπιήλας Phryn. I 370 fr. 1¹³⁾.

2. ἑγήλα¹⁴⁾ 'schmückte' in späterer Prosa¹⁵⁾, bei Euripides und

¹⁾ Suid. α. v. ἤλατο. Etym. Gud. p. 99, 1 Stef. Hom. Epim. bei Cramer, An. Ox. I 29, 6. — ²⁾ Hesych. α. v. ἀγῆλας α. v. ἀγῆλα Phot. Anf. d. Lex. ed. Reitz. p. 16, 7. 11. Suid. u. Etym. M. α. v. ἀγῆλα Eustath. p. 656, 60. Lex. Bachm. p. 11, 189. Schol. E. Med. 1027.

1) Vgl. Solmsen, Kuhns Zeitschr. XXIX 356. — 2) Vgl. S. 88f. — 3) δ. ἰλοάμην Simon. Amorg. fr. 17. — 4) II M 438. II 558. Batrach. 225. 249. — 5) εἰσήλατο Xen. Cyr. VII 4, 4. ἔηλατο Ae VII 3, 38. ἀλάμενος IV 2, 17. ἀλάμενος C. Vgl. Bernemann zu Xen. Cyr. VII 4, 4. In den Heil. IV 5, 7 liest Kellier mit C καθάλαμνος καθάλαμνος oder FM. — 6) πῆδημα ποδῶν . . . ἀγῆλατο 'leichten Sprungs entsprang er'. — 7) Vgl. Herm., Nauck-Brahn. — 8) II. O 19. Od. x 49. — 9) Vgl. Augment u. Redupl. S. 69f. — 10) Dieser zitiert auch Hesych. α. v. ἐπιήλας, — 11) ἐπιήλας αἰν V. ἐπιήλαμεν αἰν Bergk. ἐπιήλας αἰν kenj. z. Kock. — 12) In ἐπιήλας Schol. Ar. Vesp. 1348. ἐπιήλας L. Dindorf in Steph. Thes. III 2566. Mein., Kock. Vielleicht ist aber mit Karl Schmitt, Berl. Phil. Woch. 1910 Sp. 1028 ἐπιήλας zu schreiben, worauf das Wortspiel mit ἑγῆλας führt, und mit L. Dindorf die Glossa des Photius: ἐπιήλας ἐπιήλαμενος l. ἐπιήλαμενος auf unsere Phrynicusstelle zu beziehen. — 13) Dio Cass. 44. 48. 59, 3. Aristid. X 68.

den Komikern: ἀγῆλαι 'glänzend bereiten' E. Med. 1027. 'beten' Phryn. I 391 fr. 87¹⁾. ἀγῆλω 'verehren' Hermipp. I 227 fr. 8. προσαγῆλαμεν Eupol. I 289 fr. 119 (anp.).

3. ἔπηλα 'schwäng' (Homer, Alkman²⁾: ἔπηλαν 'ordneten durch das Schütteln der Lese' S. El. 710. ἀνέπηλ' 'trieb an' E. Bacch. 1190 (mel.). διαπῆλας 'durchs Los zuteilend' A. Sept. 718 (mel.).

4. ἔσφηλα³⁾ 'brachte zu Fall' (Homer, Pindar⁴⁾, Thukydides, Aschines⁵⁾ nur bei Tragikern: S. Ai. 452. El. 416. E. Heracl. 128 Hipp. 1232. Phoen. 1419. fr. 273. 495, 26. Rhes. 917. σφῆλαισι E. Alc. 34 (anp.). Überall bieten die Hdschr. das richtige, von Hesych. Phot. Suid. s. v. ἔσφηλε, Eustath. p. 1326, 37, Lex. Bachm. p. 377, 29 und Phrynich. Bekk. p. 63, 1 vertretene ἔσφηλα, nur an der einen Stelle E. Hipp. 871 das spätere, im Etym. M. p. 128, 24⁶⁾ auftauchende ἔσφαλα in σφάλῃς AEB, denen Brunck folgt; auch hier haben σφηλῃς aBCLP⁷⁾.

c. Aoriste auf -εἰλα.

1. Zu κέλλω wurde als Aor. ἐκέισα⁸⁾, zu dem nahe verwandten ὀκέλλω aber allein der jüngere Aor. ὤκειλα von Herodot, Thukydides⁹⁾ und den Dramatikern und zwar in transitiver wie intransitiver Verwendung gebildet¹⁰⁾: ὤκειλε 'ließ stranden' E. Iph. T. 1379. ἐξέκειλε 'trieb auf den Strand, stürzte ins Unglück' Tro. 137 (anp.), 'verschlug' Men. III 178 fr. 587; aber ἐξοκέilai 'scheitern' A. Ag. 671. ἐξέωκειλε 'geriet hinein' Adesp. com. III 436 fr. 141.

2. Statt des gebräuchlichen Mediums ἐπιτελλέσθαι 'sich zeigen', von Gestirnen 'aufgehen' gestattet sich Äschylus wie Lesches¹¹⁾ das Aktivum ἐπιτέλλω¹²⁾ intransitiv in ἐπιτεῖλαι 'erscheinen' Prom. 100 (anp.)¹³⁾, ebenso ἐκατεῖλασαν 'sich erhebend' Ag. 27. ἐπετεῖλانتας 'darüber sich erhebend' E. Phoen. 1007. Außerdem ist der Aor. ἐτεῖλα zu belegen bei Homer, Pindar¹⁴⁾, Herodot und Plato¹⁵⁾.

1 Vgl. Koch. — 2 πῆλα Il. Z 474. II 117. ἔπαλον Alein. fr. 69. — 3 Über ἱσφαλεῖν vgl. S. 89. — 4 σφῆλαι Ol. p 464. ἱσφαλεῖν Pind. Pyth. 8, 15. παρῆσφαλεν Nem. 11, 31. — 5 Thuc. VI 15, 4. Aschin. 3, 126. — 6 Vgl. auch cod. Va Etym. M.: ὁ ἀόριστος ἱσφαλεῖ καὶ ἱσφαλαί. — 7 v. spur. Kirchh., Nauck, Weckl. σφάλῃς, Valck. — 8) Vgl. S. 198. — 9) ἐπώκειλαν τὴν ἰθα Herdt. VII 182. ἀνέκειαι τὴν ναῖν Thuc. IV 2 1. ἐπέκειαντας IV 11, 4. ὤκειλαν intrans. 'strandeten' II 91, 4. — 10 Vgl. Curtius, Verbum II 300. Wackerauegel, Kuhns Zeitschr. XXIX 135. — 11 λαμπρὴ δ' ἐτεῖλε σελήνη in der Ἰλιάς μικρὰ (b. Tietze zu Iliad. 344. — 12 Für das gewöhnliche ἀνατεῖλαι 'aufgehen' von Gestirnen gebraucht Sophokles einmal das Simplex in ἡλίου τελλεντος El. 699. — 13 Vgl. Weckl. — 14 ἀνέκειλε Il. L 777. ἐπέκειλες E 819. ἐπέκειαν Ol. 'wandeln d. W.' Pind. Ol. 2, 77. ἀνέκειλες Isthm. 6, 75. — 15 τὸ ἥμιον ἀνατεῖλες Herdt. II 142. ἀνατεῖλε (ἥμιον) Plat. Crat. p. 409 A.

d. Aoriste auf -ελα.

α. Primäre Verba.

1. ἔλῳ 'wälze' von der Wrz. *Fl* für *Fi-Fl-ω*¹⁾, das in der Hdschr. Überlieferung auch infolge des späteren *ἐλίσσω* vielfach getrübt erscheint²⁾, bildet den Aor. ἔλα: ἐπέλασ' 'nach unten einziehend' E. fr. 540³⁾. περιελάμενος 'sich einhüllend' Ar. Ran. 1066 (anp.)⁴⁾. Für den Aorist (gegenüber dem Präsens der Hdschr.) freten Phot. und Suid. s. v. περιελάμενος⁵⁾ durch die Erklärung περιελησόμενος und das Schol. Ar. Ran. 1066 ein: περιελλόμενος· ἀντὶ τοῦ περιεληθεῖς ἢ σιστραφεῖς. ἐλλειν⁶⁾ γὰρ τὸ σιστρεῖν. Dasselbe Tempus legt auch ἀπιοχών V. 1063 nahe. ἔλα konjiziert Dindorf S. Ant. 579 für εἶναι L⁷⁾ und ἔλε M. Schmidt E. Tro. 70 für εἶλε B⁸⁾ON εἶλε cett. und Cyrillus.

2. ἔτελα (Herodot, Aristoteles, Theokrit, Lukian⁹⁾: ἀπέτελ' rupfte ab' Ar. Thesm. 590¹⁰⁾. ἀποῖται Lys. 578 (anp.). fr. 686 I 560 (anp.).

β. Denominatives Verbum.

ἐποίειλα (ποικίλος) 'machte bunt' (Isokrates¹¹⁾: ποικίλας 'verfänglichlich fragend' S. Trach. 412¹²⁾.

e. Aoriste auf -ελα.

Denominative Verba.

1. συγγγγίλας (γογγύλος) 'rund zusammendrehend' Ar. Thesm. 61 (anp.)¹³⁾. Lys. 976 (anp.)¹⁴⁾.

2. σιστραγγίλα (σιτραγγύλος) 'rundete zusammen, verzehrte' Alex. II 387 fr. 246. Nicom. III 389 fr. 3¹⁵⁾.

1) Vgl. G. Meyer¹⁾ § 500. — 2) Vgl. Rahnen zu Tim. p. 24 a. v. ἀνέλλεται. p. 50 f. a. v. γὰρ ἐλλόμενος und Hemsterhusius p. 52 f. p. 69 a. v. ἐλλόμενος. Lobeck zu Phryn. p. 29. Rutherford, The new Phryn. p. 89 f. Buttmann, Lexil. II 150 f. Cohet, Mnem. V 202. Var. Lect. p. 361. Nov. Lect. p. 457. Köhner-Blase II 412 f. — 3) ἐπέλασ' Ar. N. A XII 7 ἐπέλας Erotian. Gloss. Hippocr. p. 130, 7. ἐπέλας A Athenaei XV 701 b ἐπέλας Valckenker, Diatr. p. 193. ἐπέλας v. Leeuwen, Mnem. 1898 S. 223. — 4) περιελάμενος R context in περιελλόμενος R²⁾ περιελλόμενος V περιελλόμενος UA περιελλόμενος a pr. m. superscripto γρ. περιελλόμενος M περιελλόμενος Cohet, Mnem. V 202. Var. Lect. p. 361. Vgl. Fritzsche, Blayd., Koek, Leuw. — 5) περιελάμενος Coh. — 6) ἐλλειν R. ἔλλειν Ald. — 7) εἶναι M. Schmidt. Vgl. Dindf., Seyff., Bruhn. — 8) Herdt. I 423. Aristot. H. A. IX 6, 46. Theophr. 3, 21. Luc. Gall. 28. — 9) ἀπέτελ' codd. ἀπέτελ' Bekk. — 10) Isocr. 9, 9. — 11) ποικίλας LKB ποικίλας A ποικίλας Tyrwhitt. Vgl. Jebb, aber auch Ellendt, Lex. Soph. Vgl. V. 403. — 12) γογγύλας RG συγγγγίλας Enger συγγγγίλας Brak coll. Lys. 976. Vgl. Blayd. — 13) συγγγγίλας codd. συγγγγίλας Cohet, Mein., Dindf. — 14) σιστραγγίλα (E Athenaei II 58 a σιστραγγίλα Cohet, Var. Lect. p. 375 f. Koek σιστραγγίλα vel σιστραγγίλα Neubeck IV 587.

φάειν ἄρη, 'davon tragen' Ai. 193 (mel.)¹⁾. ἄραι' E. Or. 3. πό-
λεμον ἄρασθαι A. Suppl. 344²⁾. ἀράμενος Ar. Vesp. 1443. Eccl.
774. ἀραμένι, 'auf sich nehmend' E. Hec. 105 (anp.)³⁾ u. a.

Die ältere Aoristform ἔρα (Homer, Apollonius Rhodius, Ar-
chilochus, Herodot⁴⁾, Pindar, Bakchylides, Theokrit⁵⁾, Lukian⁶⁾), hat
sich Sophokles einmal sogar im Dialog gestattet durch ἀείρας Ant.
418⁷⁾ und den medialen Aor. Euripides durch ἀειράμενοι Phaeth.
V. 37 (mel.) in den dramatischen Fragm. von Schub. und Wilam.
S. 81, während ἀραιρατε im cod. Clar. bei E. fr. 773, 68 (mel.)
wegen der anderen Imper. Präs. mit Recht in ἀραιρίζετε korrigiert ist.

b. Aoriste auf -ηρα.

Während das *ā* in *ἀραι* seinen besonderen Grund hatte, ist
bei den anderen *ρ*-Stämmen das *ā* im Aorist durch die Ersatz-
dehnung der Regel nach zu *η* geworden, was uns nicht wunder-
nehmen kann, da hier ja keine Aoriste auf -*āra* und -*para* vor-
lagen, die wie jene auf -*āra* und -*para* ihren Einfluß auf die
anderen hätten ausüben können.

1. Für ἐκάθηρα (καθαρός) 'reinigte' gerade im Atticismus
treten Moer. ed. Piers. p. 126, Phryn. ed. Lob. p. 24, Phryn. Bekk.
p. 63, 1, Choer. II 123, 23 und Thom. Mag. ed. Ritschl p. 121, 13
ein⁸⁾, ferner 7 mal die attischen Inschriften von 360 v. Chr. bis in
die Kaiserzeit⁹⁾ und die hdschr. Überlieferung bei Thukydides,
Xenophon, Plato, Aristoteles und sogar noch bei Arrian¹⁰⁾. Im
Drama καθίρασθαι A. fr. 354, ἐκάθηρον Ar. III 727 fr. 911b¹¹⁾,
und die gute Form ἀνέκαθηραν 'räumten weg' bietet C Athenaei
IX 404a für Anaxipp. III 296 fr. 1, 16, ἀνέκαθαρον aber AP Ald.
Diese jüngere Form ἐκάθαρα¹²⁾, die Moer. ed. Piers. p. 126, Phryn.

1) ἄρη plerique codd. Ald. Herm., Leb. ἄρηs rece. Suid. s. v. μή μοι
ἄρη ABV Suidae Bernhardy. Vgl. Herm., Lob. — 2) ἀρασθαι M ἀρασθαι
Robert. — 3) ἀραιρατε L, ai o sup. ἀρα ser. 1 ἀραιρατε AE ἀραιρατε B
ἀραιρατε G — 4) H. 2 590 Ol. 7 18. Apoll Rh. II 1242. καθίραs
Archil. fr. 94. καθίραs Herodot. VI 126. — 5) Pind fr. 111 (77). 3. Bacch.
3, 36. Theocr. 22, 65. — 6) Luc. de den Syr. 52. — 7) Vgl. Nauck-
Brühn. — 8) Vgl. Kühner-Blass II 171, 451. Lobeck zu Phryn. p. 25 f.
Rutherford, The new Phryn. p. 76. Cebet, Nov. Lect. p. 594 f. Riemann.
Rev. de phil. IX 88. v. Bamberg, Jahresber. des Berl. phil. Ver. XII 48.
Solmsen, Kuhns Zeitschr. XXIX 356. — 9) Vgl. Meisterhans, Gramm. d.
alt. Inschr. S. 182, 8. — 10) καθίραs, καθίραs Thuc III 104 καθίραs
Xen An V 7, 35. Plat. Leg V 735 D. Arr. An. II 4, 8 (2 mal καθίραs
Plat. Rep. VIII 367 C. καθίραs Leg. V 735 D. καθίραs Leg. VIII 845 E.
IX 916 C καθίρασθαι Phaedr. p. 243 A. καθίραs Aristot. Αἴσθ. II 1. —
11) Vgl. Kock. — 12) καθίραs codd. Antiph. 6, 37 ändern Sauppe und
und Blass in καθίραs und καθίραs Plat. Leg. V 735 B Ast und Schanz
in καθίραs καθίραs cod. L. Dindorf, Brath. Kerst, Sauppe Xen Or. 18, 8.
Sieher ἀνέκαθαραs Bull. de corr. hell XIV 396 Z. 81. ἀνέκαθαραs 394

ed. Lob. p. 24 und Thom. Mag. ed. Ritschl p. 121, 13 allerdings als unattisch bezeichnen, scheint doch schon im IV. Jahrh. v. Chr. hin und wieder aufgetaucht zu sein und ist sicher zu belegen durch ἀνταθάρμενος auf einer attischen Inschrift im C. I. A. II 1054, 8 vom Jahre 347 v. Chr. Ob freilich von Diogenianus 5, 17 λαθάρης aus einem Tragiker (Adesp. trag. 134 p. 868) richtig zitiert wird, ist zweifelhaft.

2. τέμνον (τέμνω) 'bestimme' A. Prom. 631 (mel.). Das seltene Aktivum gestattet sich außerdem Pindar Ol. 6, 73. Nem. 6, 8 und Nikander Ther. 680 durch τεμνίσει, im Aor. Aratus Phaen. 18 und Quintus Smyrnaeus XII 221 durch τεμνίσαι. Die Dehnung in η bezeugen Hesych. s. v. ἐτεμνίσαι, s. v. τεμνίσαι und Suid. s. v. τεμνίσαι.

c. Aoriste auf -σιγα.

Primäre Verba.

1. εἶγα 'reichte, knüpfte' nur in Kompositen (Herodot, Hippokrates, Xenophon, Lukian¹): παρείγας 'einschiebend' A. fr. 281, 3. ἐξείγας 'herausstreckend' Ar. Vesp. 423 (tr. tr.)². Eq. 378.

2. Öfter als ἐκείσα, ἐκείσμεν, das unter den Dramatikern nur Aeschylus sich gestattet³, begegnen wir in der griechischen Literatur dem jüngeren ἐκείγα 'schnitt ab', ἐκείσμεν, jedoch dem aktiven Aor. nur bei Homer, Pindar, Anakreon, Herodot⁴) und den Tragikern: ἐκείσας 'mordete' S. Ai. 55. E. Tro. 1173. ἐκείσας 'mählte nieder' A. Pers. 923 (anp.). κείσας S. Trach. 1196. E. Hel. 1125 (mel.), dem medialen auch bei den Rednern⁵) und Komikern: ἐκείσατο A. Cho. 188. E. El. 546⁶). Agath. fr. 3 p. 763. κείσατο A. Cho. 171. κείσαθς E. Herc. f. 1390. κείσαθαι Eubul. II 175 fr. 32. ἀνκείσατο Ar. Nub. 836.

3. ἐσείγα (Herodot, Plato⁷) kennt die Komödie nur in der Bedeutung 'säte': Adesp. com. III 424 fr. 109, 7. σείγω Men. III 29 fr. 96, übertragen σείγανι 'neue Gedanken' aussäend

Z. 103 (Delos, 279 v. Chr.). Auf Papyri ἀνασάσας Petr. II 4 91 5 255 v. Chr.). Petr.⁸ 43 (2) verso col. 4, 2 (246 v. Chr.) bei Mayser, Gramm. d. gr. Pap. S. 360. κασάσας Theophr. Char. XVI. Diodor. IV 31. 69 Phil. Rhet. II 36, 8. ἐκασάσας I Cor. 5, 7. ἐκασάσας II Tim. 2, 21. ἐκασάσας Luc. Fugit. 23. — Vgl. Cronert, Mem. Gr. Herc. p. 226. Diotrich, Gesch. d. gr. Sprache S. 232.

1 δειγας Herdt. III 118. ἐκείσας III 87. Σείγας Hippocr. VII 52 παρείσας Xen. Conv. 6, 2. Σείγας Luc. Alex. 26. — 2 Vgl. Lucr. — 3 Vgl. S. 198. — 4 Od. 9 356. Pind. Pyth. 9, 37. Anacr. fr. 48. Herodot. 5, 61. — 5 Aesch. S. 211. Isae. 4, 7. — 6 v. ap. Dindf., Weckl. — 7 Herdt. VII 107. Plat. Phaedr. p. 260D 276B. Tim. p. 41C.

Ar. Vesp. 1044 (anp.)¹⁾, auch die Tragödie so bisweilen: E. Bacch. 264. 1026. *σείας* 'besitzend' A. Sept. 739 (mel.), übertragen *σείω*, 'verbreiten' S. El. 642. *κατασείας* 'bereiten' Ai. 1005, viel häufiger aber in der Bedeutung 'erzeugen': S. Ai. 1293. El. 533. E. Phoen. 22. Bacch. 1315. Iph. A. 90. Adesp. trag. 378. *σείω* E. Med. 718. Hipp. 618. Bacch. 1234. *σείας* Alc. 1098. Med. 563. Ion 64. Phoen. 22. Euripides hat die Verbindung eingeführt *ὁ σείας πατήρ*: Hipp. 628. Phoen. 1600. Or. 750 (tr. tr.), ebenso auch Adesp. trag. 546, 1 p. 946 und danach substantiviert *τὸν σείαντα* 'den Erzeuger' E. Ion 49. Wenn nun Diphilus II 571 fr. 93 *τὸν κατασείαντα* in der nämlichen Bedeutung gebraucht, so ist darin sicherlich eine Parodie auf die tragische Rede-weise zu sehen, vielleicht auch im Anschluß an *κατασείαντα* 'erzeugend' E. Hera. I 469.

4. *ἔφθειρα* 'richtete zu Grunde, verdarb' (Thukydides, Xenophon²⁾): *φθείρω* S. Ai. 1391. *φθίραι* A. Pers. 247 (tr. tr.). Der Aor. findet sich im Simplex blos an diesen beiden Stellen der älteren Tragiker, bei Euripides und den Komikern³⁾ nur in Kompositen: *διέφθειρα* E. Hipp. 1357 (anp.). Hec. 598. *κατέφθειρα* A. Pers. 348. *διαφθείρω* E. Alc. 316. Ar. Pax 323 (tr. tr.). *καταφθείρω* S. Oed. R. 331. *διαφθείρας* A. Ag. 615. E. fr. 797. Ar. Vesp. 1398 u. a.

d. Aorist auf -ίσα.

ὀίζισα (*οἰζος*) ist allein der Tragödie z. B. A. Suppl. 647 (mel.). S. Oed. C. 556. E. Phoen. 1477, *ὀίζισα* (*οἰα-τι-σο*)⁴⁾ 'bemitleidete' außer Homer, Herodot, Antiphon, Xenophon⁵⁾ der Tragödie wie der Komödie eigen: A. Prom. 368. S. Trach. 464. E. Heracl. 232. *οἰζίρω* S. Oed. C. 103. 242 (mel.). Ar. Vesp. 975. *οἰζίρας* E. Iph. T. 584. Ar. Vesp. 328 (anp.) u. a. Es wäre endlich an der Zeit, daß sämtliche Herausgeber die gute Schreibung *ὀίζισα*, die die attischen Inschriften durch *οἰζίρα*; C. I. A. I 463, 2 (VII. -VI. Jahrh. v. Chr.). *οἰζίρων* IV, 1, b 477, b, 3 p. 112 (VI. Jahrh. v. Chr.). *οἰζίρ* IV 1, a, add. 477 c (VI. Jahrh. v. Chr.)⁶⁾ und eine Inschr.

1) *σείωνται* R. *σείωνται* V. — 2) *διέφθειρα* Thuc II 91, 1 *φθίρω* Xen. Hell. VII 2, 4 — 3) Die Komiker kennen das Simplex *φθείρω* — von *φθίω* Cratin. I 90 fr. 257 anscheinend tr. tr. abgesehen — nur in *φθίρωμαι* Ar. Av. 1068 in einem Chorliede, bei Men. III 62 fr. 218 aus Euripides fr. 1024 entlehnt und in der viermal wiederkehrenden Redensart *φθίρω* 'geh' zum Henker' Ar. Ach. 460. Plut 598 anp. 610 anp., Plural *φθίρωμαι* Sannoyr. I 795 fr. 10 — 4) Vgl. Brugmann, Gr. Gramm. § 202 Anm. 2. — 5) II, 1 814 Herdt III 119. VII 38. Antiph I 25. Xen. Cyr. V 4, 32. — 6) Vgl. Meisterhaus, Gramm. d. att. Inschr. S. 179, 25.

aus Pharsalus durch [α]τοικίρας¹⁾ uns längst gelehrt haben und Herodianus II 558, 30 wenigstens neben οἰκτεῖσθαι kennt, für das spätere hdschr. ὕκειρα²⁾ konsequent in die Texte einführen³⁾.

e. Aoriste auf -σρα.

Die vier Aoriste auf -ῖρα, ὠδιδόμην, ἔσρα, ἐμαρτιράμην, σιζαλ-
θῖραι, treten teils in der Tragödie, teils in der Komödie auf.

e. Stämme auf F.

1. καίω 'brenne' aus καF-ιω⁴⁾ (καίσω, καῖσις 'Brennen' Herdt. II 40. Plat. Rep. III 406 D. καίσιμος 'brennbar' Xen. An. VI 3, 15. καῖμα 'Hitze' S. Ant. 417. ai. cōmas (aus kaunas) 'flammenfarbig'). Neben dem altattischen κέας bei Äschylus, Sophokles und dem Verfasser des Rhesus⁵⁾ tritt ἔκασα bei Herodot, Thukydides, Xenophon, Plato, Isäus, Demosthenes⁶⁾, auf dramatischem Gebiet allein im Kyklops des Euripides und in der Komödie und abgesehen von ἐκαίσαστε 'verbranntet' im Hexameter bei Ar. Pax 1048⁷⁾ nur in Kompositen auf: ἀέκασε 'zündete an' E. Cycl. 383. ἀπέκασε Philipp. III 308 fr. 25, 4. κατέκασεν Ar. Nub. 411 (anp.). προσκαύσσα Ar. Vesp. 828 u. 2.

2. κλαίω 'weine' aus κλαF-ιω⁸⁾ (κλαῖσμαι, κλαῖμα, κλανθμός 'das Weinen'. ags. hlud, uhd. laut). ἐκλαῖσα (Homer, Herodot, Theokrit⁹⁾) wird von den Dramatikern sowohl in intransitiver Bedeutung verwandt: E. Suppl. 1161 (mel.)¹⁰⁾. El. 510. κλαῖσαι S. El. 285. Men. Ήταιρ. 314 u. a. als auch (noch häufiger) in transitiver: E. Tro. 482. κλαίσω A. Sept. 813 (anp.). S. El. 1122. κλαῖσαι E. Andr. 1160. κατακλαῖσαντες Ar. Vesp. 386 (anp.) u. a. Med. ἐκλαυσάμην 'beklagte bei mir' S. Trach. 153¹¹⁾. ἀποκλαίσασθαι 'sich ausweinen' E. fr. 563. ἀποκλαίσασθαι κακά 'mein Leid durch Weinen lindern' S. Oed. R. 1467.

3. κλῆω 'schließe' aus κληF-ιω (lat. clavis, clavus, claudō. ahd. sluz-u 'schließe'. lit. klišti, klišti 'ansuchen, anschließen')¹²⁾. Bei

1) Vgl. Meister, Gr. Dialekte I 296. — 2) [οἰκ]τεῖσθαι οἰκτεῖσθαι auch Oxyrh. Pap. III 103 bei E. Med. 711 (Papyr. aus dem II. oder III. Jahrh. nach Chr. — 3) Vgl. Kühner-Blass II 498. — 4) Vgl. Curtius, Grundz. S. 145. Prellwitz, Etym. Wörterb. S. 203. G. Meyer S. 38. Brugmann, Gr. Gramm. S. 357. — 5) a. S. 115f. — 6) Thuc. VII 80, 1. Xen. Cyr. III 3, 33. Plat. Gorg. p. 456 B. Isao. 4, 19. κατέκασα Herdt. VIII 33. Thuc. VII 26, 2. Dem. 7, 32. — 7) Bemerkenswert ist, daß sich Aristophanes neben diesem ἐκαίσαστε in demselben Frieden ἐκλαῖσε V. 1133 in einer nachsich Partis gestattet hat. — 8) Vgl. Prellwitz, Etym. Wörterb. S. 226. Kühner-Blass II 114f. 460. Brugmann, Gr. Gramm. S. 15 357. — 9) II 248. (1) 261. Thuc. 1, 72. ἀνακλαῖσας Herdt. III 14. — 10) Vgl. Kühner-Gerth I 164. — 11) Vgl. Kühner-Gerth I 102. — 12) Curtius, Grundz. S. 149f. Prellwitz, Etym. Wörterb. S. 226.

der schwaukenden Schreibung in Hdschr. und Ausgaben fragt es sich, bei welchen Dramatikern die ältere Form *ελλήσα*, bei welchen die jüngere *ελλείσα* zu statuieren ist¹⁾. Wenn Photius s. v. *ελλήσαι* und die Homerischen Epimerismen in Cramers An. Ox. I 224, 21. 226, 5 *ελλήω* nur für die Tragiker und Thukydides, die Homerischen Epimerismen I 226, 9 *ελλείω* für die Komiker bezeugen²⁾, wenn auf den attischen Inschriften neben einmaligem *ελλής* um 400 v. Chr. *ελλεί* schon in der ersten Hälfte des IV. Jahrh. v. Chr. auftritt³⁾, wenn diesen beiden Instanzen entsprechend die Hdschr. Überlieferung bei den Tragikern 17 mal *ελλήω*, 12 mal ausschließlich *ελλείω*, bei Aristophanes hingegen nur 3 mal *ελλήω*, aber 14 mal ausschließlich *ελλείω* bietet, so werden wir ohne Bedenken bei den Tragikern *ελλήω*, *ελλήσω*, *ελλήσα*, *ελλήσμαι*, *ελλήσός*, bei Aristophanes aber mit Zacher. Aristophanestudien S. 137f. *ελλείω*, *ελλείσω*, *ελλείσα*, *ελλείσαι*, *ελλείμαι* schreiben, ebenso bei Alcäus I 761 fr. 23 *εγκατέλλειον*⁴⁾. Auf dem Gebiete der mittleren und neuen Komödie vollends, deren Vertreter von Photius unmöglich mit den *εὐαρχαῖοι* gemeint sind, haben wir schlechterdings keinen Grund, wie Kock, Com. Att. Fragm. III 149. Suppl. III 735 es tut, die älteren Formen einzuführen und lesen demnach mit den Hdschr. *καταελλείσαι* Antiphan. II 89 fr. 190, 15. *εγκατέλλεισε* Alex. II 312 fr. 40. *κατέλλεισεν* Philem. II 521 fr. 139 und mit dem Papyrus *καταελλείσαντες* Men. Hec. 187.

4. *ἀπολαίω* 'genieße, habe Vorteil' aus *ἀπο-λαΐ-ω*¹⁾ (*ληίς*, *ιδος* 'Beute' aus *λαΐδ*. lat. Laverna, Schutzgöttin des Gewinns, lavernio 'Dieb'. ksl. *lovu* 'Fang'). *ἀπέλαισα* (Herodot, Thukydides, Lysias, Isokrates, Demosthenes²⁾) E. Iph. T. 526 'kostete bitter' Ar. Av. 1358³⁾. Plut. 236. Antiph. II 45 fr. 82 u. a. bei Euripides und den Komikern.

5. *νέω* 'schwimme' aus *νεΐ-ω*¹⁾ (*νεῖσμαι*, *νεῖσις* 'das Schwim-

¹⁾ Vgl. Suid. s. v. *ελλήσα* u. *ελλήσαι*. Choer. II 81, 7. Etym. Gud. p. 325, 48. 50. 326, 49.

1 Vgl. Buttmann, Ausf. gr. Sprachl. II 220f. Curtius, Verbum I 363. II 403. Kühner-Blass I 184. 461. II 460f. Cobet, Var. Lect. p. 159. Wecklein, Cursae epigr. p. 65f. Gerth, Curtius-Studien I 2. 217. Wackernagel, Kuhns Zeitschr. XXVII 271. Ellendt, Lex. Soph. s. v. *ελλήσας*. Stahl, Quaest. gramm. ad Thucyd. part. p. 42. Gemoll, Beiträge zur Kritik von Xenoph. Anab. 1889 S. 6. Lobbeck zu Soph. Al. 1274. Thucyd. ed. Pappo vol. I p. 212f. Schneider zu Plat. Rep. III 70. — 2 Vgl. Meisterhans, Gramm. d. att. Inschr.* S. 36f. Mayner, Gramm. d. gr. Pap. S. 127f. — 3 *συγκατέλλεισεν* Kock *συγκατέλλειρε* Mein. — 4 Vgl. Curtius, Grundz.* S. 362f. Prellwitz, Etym. Worterb.* S. 262. — 5) Herdt. VI 86, 1. Thuc. II 53, 4. Lys. 28, 6. Isocr. 16, 37. Dem. 48, 28. — 6 Vgl. Kock. — 7 Vgl.

men'. ai. snauti 'triefte', snaras 'das Fließen'. got. snivan, snau 'eilen', ahd. snuzan, nhd. schneuzen). *ἐνεσσα* (Pindar, Thukydides, Plato¹⁾): *ἐξένεσσα* 'schwamm heraus, entkam' E. Cycl. 576. Iph. T. 1186²⁾. *ἐνεῦσαι* Hipp. 470³⁾. 823 (mel.)⁴⁾.

6. *πλώ* 'schiffe' aus *πλεF-ω*⁵⁾ (*πλεῖσσαι*. ved. plavate 'schwimmt', ai. plavás 'Nachen'. lat. pluit (aus plevit) 'es regnet'. pluvia. lit. pláu-ti 'spülen'. ahd. flawēn 'spülen'). *ἐπλεια* (Pindar, Herodot, Thukydides, Lysias, Isokrates⁶⁾): A. Ag. 695 (mel.). S. Ai. 1105. E. Med. 7. *πλεῖσαι* Antiph. II 51 fr. 100. *πλείσας* Ar. Eq. 743 u. a.

7. *πνίω* 'hauche, webe, atme' aus *πνεF-ω*⁷⁾ (*πνείσμαι*, *πνέμα* 'Hauch, Gunst' (A. Suppl. 29), *πνιπνίω* (Intensivum) 'keuche, eile'). *ἐπνευσα* (Homer, Hesiod, Pindar, Herodot, Hippokrates, Thukydides, Plato⁸⁾): E. Andr. 327. *πνέσεις* Alex. II 314 fr. 46, 1. *πνείσας* A. Cho. 1056 (anp.)⁹⁾. S. fr. 62. *ἀνέπνευσα* 'atmete auf, erholte mich' S. Oed. R. 1220 (mel.). *ἐκπνέουσιν* 'sich abkühlen' E. Or. 700. *καταπνέουσιν* Ar. Lys. 552 (anp.) u. a.

8. *ρέω* 'fließe' aus *ρεF-ω*¹⁰⁾ (*ρέεσμαι*, *ρεῖμα* 'Fluß'. ai. srá-vati 'fließt'. ksl. ostrová 'Insel'. lit. sravėti 'strömend'. ahd. stroum. nhd. strom). Der von Choer. II 122, 33 angeführte, aber nur bei Hippokrates und Späteren¹¹⁾ vorkommende Aor. *ἔρρεσα*, der freilich im fr. spur. Dan. 32 in *ρεῖσεις* gelesen wird, ist unattisch¹²⁾ und wird von Phot. s. v. *προσσεγγίη* widerrufen. *ρεῖσας* bei Ar. Eq. 526 (anp.) ist schon wegen *ἔρρει* in demselben Satze unmöglich¹³⁾, und für *ρεῖσαντας* B Athenaei VI 269 d bei Pherecr. I 182 fr. 130, 5 (anp.) *ρεῖσαντας* A bietet C das richtige *ρεῖσονται*¹⁴⁾.

Cartius, Grundz.⁸ S. 319. Prellwitz, Etym. Wörterb.¹ S. 312. Kühner-Blass II 492. G. Meyer⁹ § 246.

1) *ἐνεσσα* Pind. Ol. 13, 114. Thuc. II 90, 5. *διανεύσας* Plat. Parm. p. 137A. — 2) Vgl. Köchly, Herm., Musgr., Meiler. — 3) *ἐνεῦσαι* Ea LP *ἐκνεῦσαι* ABC. Vgl. Valcken., Murr. 4) *ἐνεῦσαι* ECIP *ἐκνεῦσαι* A *ἐκνεῦσαι* B. — 5) Vgl. Curtius, Grundz.⁸ S. 279. Prellwitz, Etym. Wörterb.¹ S. 375. Kühner-Blass II 114, 522. — 6) Pind. Pyth. 4, 63. Herdt. II 44. Thuc. VI 90, 2. Lys. 2, 57. Isocr. 15, 39. — 7) Vgl. Curtius, Grundz.⁸ S. 279. Prellwitz, Etym. Wörterb.¹ S. 376. Kühner-Blass II 524. — 8) Hes. Op. 506. Pind. Ol. 10, 93. Herdt. II, 20. Hippocr. V 100. *ἐπνευσα* II, P 456. Plat. symp. p. 179B. *ἐκπνέουσιν* Toun. II 81, 2. — 9) *πνέουσας* M. *πνέσας* Seuhger. — 10) Vgl. Curtius, Grundz.⁸ S. 352. Prellwitz, Etym. Wörterb.¹ S. 397. Kühner-Blass II 114, 530f. — 11) Hippocr. VI 226, 302, 308. Mosch. 3, 33. Baon 1, 48. Anth. Pal. V 35. Pausan. V 7, 4. Luc. Bis accus. 16. — 12) Vgl. Lebeck zu Phryn. p. 709. Cobet, Mnemos. VIII 60. Kühner-Blass II 531. — 13) *ρεῖσας* R. Arnoldt, O. Schneider, Zacher. *ρεῖσας* Kayser *πνέουσας* Piccolomini *ρέσας* Fritzsche *ρεῖσας* Kock. Vgl. Kock, Blayd, Zacher, Aristophanesstudien S. 89f. — 14) Dieselbe von Buttmann, Ausf. gr. Sprachl. II 257. Kühner-Blass II 114 und v. Herwerden, Obs. crit. p. 14 mit Unrecht als nicht attisch angezwungene Futurform *ρεῖσονται* findet sich auch E. fr. 381. *ρεῖσονται* Benti.

9. *τετρώσω* 'verwunde', *τετώω*¹⁾ (Od. *η* 293. Callim. Dian. 133) aus *τεω*-*ω*²⁾ (*τεαίμα* 'Wunde'. ksl. *trova* absumo). *τερώσα* (Homer, Pindar, Thukydides, Xenophon, Antiphon³⁾: E. Hipp. 392. *τερώσω* Suppl. 1205. Eubul. II 201 fr. 107, 4 (hex.). *τερώσασα* E. Hipp. 703.

f. Stämme auf *σ*.

A. Verba primärer Bildung.

I. Aoriste mit einem dem *σ* vorhergehenden kurzen Vokal.

Die homerische Sprache erinnert bei allen Verben noch durch das doppelte *σ* im Aorist, die attische wenigstens bei diesen primären Verben durch den überall kurz bewahrten Vokal und bei einem Verbum (*vaíō*) sogar auch durch *σσ* an die Entstehung aus *σ*-Stämmen.

1. *vaíō* 'wohne' aus *vas-íō*⁴⁾ (ai. *násate* 'tut sich zusammen'). Bei diesem der poetischen Sprache und zwar Homers, Hesiods, Apollonius Rhodius, Pindars, Bakchylides und der Dramatiker eigenen Verbum scheint das Stamm-*σ* im Futurum, allen Aoristen⁵⁾ und im Perf. Pass. durchweg sich behauptet zu haben, so daß es selbst noch in späterer Zeit erscheint. Demnach hat Barnes *ἀπε-νάσαστο* LP E. Iph. T. 1260 (mel.) mit Recht in *ἀπενάσσαστο* 'ließ auswandern' gebessert⁶⁾. Auch bdschr. ist *σσ* erhalten in *κατανα-σασμένη* 'wohnen lassen' A. Eum. 930 (anp.). Obriens haben hier Aeschylus und Euripides den medialen Aor. in derselben Bedeutung, wie die älteren Epiker, Pindar und Bakchylides, den aktiven verwandt⁷⁾.

2. *geláō* 'lache' aus *gelas-íō*⁸⁾ (*κατεγέλᾶσθην* 'wurde verwundet' Herwerden, Exerc. crit. p. 50, und *δέσσειας* Crates I 131 fr. 15, 4 *ὡς* 'ἐλάστω δέσσειας' Athen. VI 268 a *ὡς* καὶ δέσσειας willkürlich Herwerden, Obs. crit. p. 14). Vgl. Meineke II 1, 317. Ferner *δέσσειας* Theogn. 448. Hippocr. VI 440. 442.

1) Vgl. Herodian. I 456, 25 Hesych. s. v. *τρώω* und *τρώσασθαι*. Etym. M. p. 347, 48 a. v. *τέρωω*. — 2) Vgl. Prellwitz, Etym. Wörterb.² S. 462. — 3) Il. *η* 341. Pind. Nem. 10, 60 Antiph. 3 *β* 4. Thuc. IV 14, 1. *κατέ-τρωσαν* Xen. An. IV 1, 10. — 4) Vgl. Curtius, Grundr.² S. 315 Verbum I 304. II 397. Leskien, Formen des Futur. u. Aor. mit *σσ* Curtius Stud. II 2, 87 f. Prellwitz, Etym. Wörterb.² S. 305. Kühner-Blass II 489. G. Meyer⁴ § 108. Brugmann, Gr. Gramm.² § 337. Hirt, Gr. Laut- u. Formenlehre § 240 b1. — 5) *νάσσω* gab zu bewohnen Od. *δ* 174. Pind. Pyth. 5, 71 *κατένασσε* Hes. Op. 168. Theogn. 329. 620 Bacchyl. 3, 60 10, 41. *νάσσω* 'niedelte sich an' Hes. Op. 630, ebenso *κατένασσω* Apoll. Rh. II 522. *ἀπενάσσω* 'wanderte aus' Il. *β* 629 Od. *ο* 254 vgl. Hesych. s. v. *νάσσω* 'niedelte sich an' Il. *ε* 119 Über *-νάσσω* bei Euripides und Aristophanes vgl. unter Pass. Aor. auf *-σθην*. — 6) *παῖς ἀπενάσσειν ὁ Λυγρός* Nauck. Vgl. Hesych. s. v. *ἀπενάσσω*. — 7) Vgl. Elmal. zu Eur. Med. 163. — 8) Vgl. Prellwitz, Etym. Wörterb.² S. 91 Kühner-Blass II 180. 389 f. Brugmann, Gr. Gramm.² § 363. Kurze vergl. Gramm. § 654. Leskien, Curtius' Stud. II 2, 116.

lacht¹⁾, γελασ-τός 'lächerlich' Od. 9 307, γελασ-τής 'Lacher' S. Oed. R. 1422). Homer, Pindar und Theognis bieten noch ἐγέλασσα²⁾ (neben ἐγέλασα³⁾), Herodot und die Attiker⁴⁾ nur ἐγέλασα: E. Iph. T. 276. Ar. Eq. 696. Nub. 820. γελάσαι E. Bacch. 380 (mel.). Antiph. II 70 fr. 144, 8 u. a.

3. ἔνιμι 'bekleide' aus *ἔσ-νυ-μι*⁵⁾ (Perf. Pass. ἔσ-σαι Od. 1 250, ἔνιμι-το-μένος Plat. Symp. p. 220 B, γεσ-τά = *ἔσ-τά*: ἐνδύσας, ἱμάτια und γέσ-τρα = *ἔσ-τρα*: στολή Hesych. I 426. ai. vas-te 'kleidet sich', lat. ves-tis, got. vas-ti 'Kleid'). Das σ der Wurzel bewahren stets die Futura ἔσσω, ἔσσομαι bei Homer, Apollonius Rhodius und Pindar und überwiegend auch die Aoriste ἔσσα, ἔσάμην außer diesen Dichtern bei Hesiod und noch in der Anthol. Pal.⁶⁾ Das bei Homer allein in der Odyssee auftretende ἀμφι-ένιμι aber zeigt im Futur. und Aor. nur ein σ⁷⁾, wie (im Aor.) bei Xenophon⁸⁾ und den Komikern, wo das Metrum für das eine σ eintritt: Konj. Aor. ἀμφίσσω Ar. Plut. 936. ἐπαμφίσσαι Men. III 117 fr. 404, 5⁹⁾. ἀμφιέσασθαι Ar. Πηλαγγοῖς bei Reitzenstein, Anf. d. Lex. d. Phot. S. 100, 23. ἀμφιέσαντο Aesch. Epigr. fr. 494 Weckl.¹⁰⁾.

4. ζέω 'siede, koche' aus *ζεσ-ω*¹¹⁾ (ἐ-ζέσ-θην Geop. 13, 1. ζεσ-τός App. Hesp. 85. ai. yás-ati 'siedet', ahd. jēs-an 'gären', ahd. gischt). ζέσσε Homer und auch Anthol. Pal.¹²⁾, ἔζεσα Herodot. Hippokrates, Plato und Anthol. Pal.¹³⁾. Die Dramatiker verwenden ἔζεσα nicht nur in intransitiver Bedeutung: ζέσας vom Gefaße E. Cycl. 343. ζέσαι 'aufbrausen' Anax. III 299 fr. 2. ἐργή ἐ-ιζέσε Iph. T. 987¹⁴⁾. ἐπέζεσεν 'erglühte' Ar. Ach. 321 (tr. tr.)¹⁵⁾. ἐπι-ζέσαντα S. Trach. 840 (mel.) vom brennenden körperlichen Schmerz

1) Thuc. III 83, 1. Xen. Mem. III 7, 7. Isocr. 5, 101. Dem. 2, 19. — 2) Il. 9 389. Od. 1 413. Pind. Pyth. 9, 38. Theogn. 9. — 3) Il. 9 840. Od. 9 301. — 4) Herod. VIII 114. Plat. Lys. p. 207 C. Euthyd. p. 273 D. — 5) Vgl. Curtius, Grundz. S. 876. Verbum II 396. Prellwitz, Etym. Wörterb. S. 145 f. Kühner-Blass II 420. Brugmann, Gr. Grammat. § 168. 341. Leskien, Curtius' Stud. II 2, 85. — 6) ἔσσα Il. 5 905. Od. 8 263. ἔσάμην Il 207. E 383 = ω 467. Hes. Op. 536. Pind. Pyth. 4, 204. Apoll. Rh. II 1169. ἐγέσασμαι Anth. Pal. VII 299. — 7) Fut. ἀμφίσσω 167. ἀμφιέσωμι σ 361. ἀμφιέσσοι σ 131. 142. — 8) ἔμφισσεν Xen. Cyr. I 3, 17, so auch ἐπέσασθαι VI 4, 6. — 9) ἐπαμφίσσαι Stob. Flor. 68, 4. ἐπαμφίσσαι V Gellii II 23, 20. ἐπαμφίσσαι Ulpian. ἐπαμφίσσαι Men. in Stob., Kock. ἐπαμφίσσασθαι Mahly, Philol. XXIII 175. — 10) Vgl. Weckl. — 11) Vgl. Curtius, Grundz. S. 377. Verbum II 396. Leskien, Curtius' Stud. II 2, 85 f. Prellwitz, Etym. Wörterb. S. 168. Kühner-Blass II 128 § 239 Anm. 1. II 130 § 241. II 437. G. Meyer⁹⁾ § 216. Brugmann, Gr. Grammat. § 115. — 12) Il. 2 349 = Od. 1 360. Anth. P. VII 208. — 13) Herod. I 60. Hippocr. VII 364. Plat. Tim. p. 70 B. p. 85 E. Anth. P. VII 385. — 14) Vgl. ἐπείθετο ἐπέζεσε der Jugendmut brauste in mir auf Herod. VII 13. — 15) ἐπέζεσεν I. 1. ἐπέζεσεν P. Vgl. A. Möller.

u. a., sondern auch in transitiver: ζῆσαι 'kochen' Antiph. II 109 fr. 222, 4¹⁾. ἐξέζωον A. Sept. 696. ἐπέζωον 'erhitzte' E. Cycl. 392 u. a.

5. ζῆω 'schabe, glätte' aus ζῆσ-ω²⁾ (ἐ-ζῆσ-μένος Ar. I 568 fr. 728. ζῆσ-τός Od. σ 33. E. Alc. 836. lit. kasfti 'gelinde kratzen', asl. česati 'kämmen'). ζῆσσι Homer³⁾, ζῆσσι Homer, Apollonius Rhodius, Sophron, Theokrit⁴⁾. Bei E. fr. 298 hat Heath am Ende des Trimeters ἐξέζω SA ἐξέζω M Stobaei Flor. 90, 10 mit Recht in ἐγξέζω 'einritzen' korrigiert, denn das Metrum bedingt in dem mit ζῆω verwandten Verbum ζῖω durchweg die Länge des ι⁵⁾.

6. ἀπέρημι 'lösche aus' aus ἀπῆσ-μι⁶⁾ (ἀπῆστω Theocr. 23, 26. Orak. bei Herdt. VIII 77. ἀπῆσθην s. unter Pass. Aor. auf -θη-. lit. gasfti 'auslöschen'. ksl. gasiti). ἀπῆσσι Homer⁷⁾, ἀπῆσσι Homer, Simonides v. Keos⁸⁾, Thukydides, Plato, Lukian, Anthol. Pal.⁹⁾. Die Dramatiker gebrauchen ἀπῆσσι hauptsächlich in der Zusammensetzung mit ἀπο- und κατα-: ἀπῆσσι 'unterdrückte' S. Ai. 1057. Ar. Av. 778 (mel.). Comp. Men. et Phil. 188. ἀπῆσσι E. Herc. f. 40. καταπῆσσι S. Oed. C. 422. Ar. Lys. 374. ἀποπῆσσι Ar. Plut. 668 u. a.

7. τρέω 'zittere' aus τρεσ-ω¹⁰⁾ (τρέσ-της· δειλός Hesych. IV 171. ἄ-τρεσ-τος 'unerschrocken' A. Prom. 432 (mel.). S. Ai. 365 (mel.). lat. terreo (aus terreo¹¹⁾). ni. trísati 'zittert'. lit. triszti 'zittere'). τρεσσι Homer, Hesiod, Tyrtäus, Bakchylides¹²⁾, ἐρεσσι Homer, Herodot, Xenophon, Plato, Lukian¹³⁾ und Tragiker (nicht Komiker): τρέσσι E. Alc. 328. Phoen. 1077. τρέσσι S. El 1240 (mel.). τρέσσι A. Sept. 423. S. Ant. 1042 u. a.

8. χιρίω 'küsse' aus χυ-ρε-ω¹⁴⁾ (Part. Fut. χί-σ-σιν Babr. 54, 17.

1. ζῆσαι A. Athenaei XIV 662b ζῆσαι Casaub. — 2) Vgl. Prellwitz, Etym. Wörterb.²⁾ S. 318. Kühner-Blase II 494. G. Meyer²⁾ S. 259. Brugmann, Gr. Gramm.²⁾ § 44. 45. Kurze vergl. Gramm. § 679. Locken, Curtius' Stud. II 91f. Wackernagel, Kuhns Zeitschr. XXXIII 37. — 3) Od. ε 245. γ 44 = ε 341. — 4) Il. A 81. Apoll. Rh. I 1119. Sophr. 73 (Ahr.). Theocr. 22, 50. — 5) E. Alc. σ 456. E. Alc. II 5179 ἀποπῆσσι I 446. ζῆσσι Hymn. Ven. 224. ζῆσσι Herod. 3, 18. — 6) Vgl. Prellwitz, Etym. Wörterb.²⁾ S. 407. Curtius, Verbum I 169. II 397. G. Meyer²⁾ S. 193 Anm. 2. Brugmann, Gr. Gramm.²⁾ § 359 S. 283. Locken, Curtius' Stud. II 2, 87. — 7) Il. I 678. II 621. — 8) Il. II 293. φ 237. Simon. C. 132. — 9) Theoc. II 77, 6. Plat. Leg. X 888A. Luc. Dial. Deor. 10, 1. Anth. Pal. XII 81. — 10) Vgl. Curtius, Grundz.²⁾ S. 225. Verbum II 397. Prellwitz, Etym. Wörterb.²⁾ S. 467. Kühner-Blase II 128 § 239 Anm. 1. 130 § 241. 555. G. Meyer²⁾ S. 158. 173. 195. Brugmann, Kurze vergl. Gramm. § 679. Locken, Curtius' Stud. II 2, 86. — 11) Dieselbe Gestalt der Wurzel liegt vor in tréssin· tréssin Hesych II 213. — 12) Il. A 546. Od. ε 138. Hes. Theog. 850. Tyrtas. 11, 11. Bacchyl. 16, 92. — 13) Il. A 745. O 586. Herdt. VII 231. Xen. An. I 9, 6. Plat. Phaed. p. 117 B. Luc. Dial. Mort. 27, 7. — 14) Vgl. Curtius, Grundz.²⁾ S. 159. Verbum I 267 f.

ai. kúsyati 'umarmt'. ahd. kus, nhd. kuß). *ἔκρυσα* Homer, Theokrit¹⁾, *ἐκρύσα* Homer, Apollonius Rhodius, Anthol. Pal., Aristoteles, Lukian²⁾. Wie an den unten zitierten Dichterstellen, tritt auch im Satyrdrama und in der Komödie das Metrum für die Kürze des *ι* ein: *ἐκρύσεν* E. Cycl. 553. *κρύσον* Ar. Nub. 81. Ran. 755³⁾. *κρύσαι* Pax 709. Ran. 755⁴⁾ u. a. Das Kompositum *προσκυνέω*⁵⁾ bildet in attischer Prosa, bei Plutarch, Alian und bei Hipponax *προσ-κυνέω*⁶⁾, *προσκύνῃσα*⁷⁾, während die Tragiker und auch die Komiker nur die unerweiterte Aoristform *προσέκυσσεν* kennen⁸⁾; *προσέκυσσεν* 'verehrte' Ar. Eq. 640, in derselben Bedeutung *προσέκυσσεν* S. Phil. 657. *προσέκυσσεν* El. 1374. *προσέκυσσεν* 'flehe an' Phil. 776. Ar. Eq. 156. *προσέκυσσεν* 'begrüßend' S. Phil. 1407 (tr. tr.), ebenso *προσέκυσσεν* Phil. 533. Thomas Mag. p. 139, 15 R. war also im Unrecht, wenn er dem Sophokles (El. 1374) ein *προσ-κυνήσαν*⁹⁾ aufbürdete.

II. Aoriste mit einem dem σ vorhergehenden langen Vokal oder Diphthongen.

1. a) *αὔω*, att. *αὔω*¹⁾ 'zünde an' aus *αὐσ-ω*¹⁰⁾. Aor. *αὔσαι* (Plutarch, Lukian¹¹⁾: *προσαύσαι* 'anbrennen' S. Ant. 619 (mel.)¹²⁾. *πῆρ ἐραύσεος* Diphil. II 581 fr. 62.

b) *αῖω* 'schöpfe, nehme'¹³⁾ (*ἔξ-αισ-τήρ* 'eine Gabel, Fleisch aus dem Kochtopf zu holen' A. fr. 2. an. ausa 'schöpfe'. lat. haurio). *ἔξαισας* Plat. I 610 fr. 38¹⁴⁾.

2. *εῖω*¹⁵⁾ 'senge' aus *εῖω*, indog. euso¹⁶⁾ (*εἰσ-ιραι* 1) *οἱ πόρτοι*

Prellwitz, Etym. Wörterb.¹⁾ S. 251. Kühner-Blass II 470. G. Meyer²⁾ § 291. Hirt, Gr. Laut- u. Formenlehre § 433. Leckien, Curtius' Stud. II 2, 93.

1) H. 6371. Od. η 15. γ 225. Theoc. 20, 5. — 2) H. Z 474. Od. ε 463. η 21. 190. Apoll. Rh. I 313. Anth. Pal. XII 124. Arist. H. A. VI 2, 17. Luc. Alex. 41. 55. — 3) *κρύσον* UA *κρύσον* RVM (gegen das Metrum — 4) *κρύσαι* UA *κρύσαι* RM (gegen d. Metr.). — 5) Über die Bedeutung vgl. Koch zu Ar. Eq. 156. — 6) Plat. Rep. V 469 B. Plut. Them. 27, 2. Hippon. fr. 32. — 7) Xen. Cyr. VIII 3, 14. An. I 6, 10. Plut. Them. 27, 2. Aelian. V. H. I 21. — 8) Danach ist Curtius, Verbum I 268 zu berichtigen. — 9) Vgl. Herodian. I 546, 1. II 192, 25. 272, 14. — 10) Vgl. Curtius, Grundz.³⁾ S. 398. Verbum I 226. II 396. Prellwitz, Etym. Wörterb.⁴⁾ S. 67. Kühner-Blass II 378. Brugmann, Gr. Gramm.⁵⁾ § 30. 33. 558. — 11) *ἐραύσαι* Plut. Phoc. 37. *ἐραυσεος* Mor. 279. Luc. Tim. v. Prom. 18. — 12) *προσαύσαι* L. *αὐσαι* *προσαύσαι* m. ant. superser. Vgl. Seyff., Bruhn, Jebb, Append. p. 255. *προσαύσαι* *προσαύσαι*, *προσαύσαι*, *προσαύσαι* *προσαύσαι* Scheller. Vgl. Erfurt-Herrmann, Bittmann, Lexilog. I 83 Ann. 8. Lob zu Soph. Al. 805 p. 297. — 13) Vgl. Kühner-Blass II 378. G. Meyer⁶⁾ § 107. — 14) Vgl. Meineke II 2, 627 f. Lobeck, Ephem. p. 11 f. — 15) Die Aspiration gewährleisteten Herodian. I 546, 10. II 29, 40 und Them. Mag. p. 330, 17 Ritschl. — 16) Vgl. Curtius, Grundz.⁷⁾ S. 398. Verbum II 396. Prellwitz, Etym. Wörterb.⁸⁾ S. 165. G. Meyer⁹⁾ § 499. Brug-

ἐλαλοῦντο, ἐν οἷς εἶναι τὰ χοιρίδια (Poll. VI 91. Etym. M. p. 398, 32) Ar. Eq. 1236. 2) geröstete Gerste' Etym. M. p. 90, 31. Schol. Ar. Eq. 1236. lat. uro, ussi, ustus. ai. ósati 'brennt'. ab. usta 'gebraten'. lt. usnis 'Brennessel'. Für das Simplex εἶω¹⁾ verwenden Semonides von Amorgos²⁾ und die Dramatiker nur ἀγείω 'senge ab', Aor. ἀγείων Ar. Thesm. 590³⁾. ἀγείω Thesm. 236. Über ἀγείων Hermipp. I 251 fr. 87 und Plat. I 663 fr. 237 in Bekkers An. Gr. I 470, 9 — Lex. Bachm. p. 170, 31 s. S. 13 und Augment S. 135.

3. Das aus παῖσ-ω entstandene παῖω liefert für zahlreiche Stellen der Tragiker den Aor. ἔπαισα 'schlug', der sonst nur bei Xenophon und vielleicht bei Demosthenes zu finden ist⁴⁾: A. Pers. 400. 412. Sept. 941 (mel.). Ag. 994 (mel.). 1378⁵⁾. S. Ant. 1274 (mel.). 1309 (mel.). Oed. R. 1270. 1331 (mel.). Oed. C. 544 (mel.). E. Hipp. 1172. Iph. T. 1391. El. 841. Bacch. 704. παῖσων S. El. 1415⁶⁾. Trach. 1035 (mel.). 1086 (mel.). E. Hec. 564. παῖσας S. Ai. 308. El. 745. E. Cycl. 684⁷⁾. Or. 1063. fr. 282, 17⁸⁾. παῖσας A. fr. 99, 23⁹⁾. S. Ant. 1315. E. Or. 1221. παῖσαντες S. Ant. 171¹⁰⁾. Eine intransitive Bedeutung ist an folgenden Stellen der Tragödie zu sehen: εἰσπαῖσιν 'stürzte hinein' S. Oed. R. 1252¹¹⁾. εἰσπαῖσας Rhes. 560 (anp.)¹²⁾. συνέπαισε 'schlug zusammen' E. Hec. 116 (anp.)¹³⁾.

Auf dem Gebiete der Komödie findet sich ἔπαισε nur in einer Chorpartie bei Ar. Nub. 549 (m. Eupol.) und 2mal bei Plato, in daktylischem Versmaß παῖσαι I 647 fr. 173, 21 und in anapästischem παῖσας I 643 fr. 164.

Außerdem sind bei den Dramatikern zu belegen die Aoriste ἔπαισα ἔπαισάμην, ἔθραισα (Tragiker), ἔπεισα ἔπεισάμην, ἔγεισα (Komiker und Satyrdrama) ἔγεισάμην (auch Tragiker), ἔλαρισα ἔλαρισάμην (nur Komiker in Kompositen).

mann, Gr. Grammatik § 30 106. Hirt, Gr. Laut- und Formenlehre § 184 Kühner-Blass II 443.

1) εἶω Od. § 75. — 2) ἀγείω Sem. Am. 24. — 3) ἀγείων RG ἀγείων Mein. Vgl. Vorf. Augment S 49. 4) Xen. An. V 8, 10. 12. 13 Cyr. II 4, 19. Dem. 21, 38 ἔπαισε A. ἔγειρεν v. sed ἔπειρεν γο. S) — 5) ἔπαισε f. — 6) παῖσων Meineke zu S. Oed. C. p. 272. — 7) παῖσας Lp παῖσας P. παῖσας Reiske. — 8) παῖσας Athen. X 413e παῖσας Galen. I p. 24. — 9) μη πάντα(ν) παῖσας Papyr. μη πάντα παῖσας Blass, Weckl. u. v. παῖσας Bachelier, Nauck. — 10) παῖσαντες Mein. Vgl. aber S. 169 und Nauck, Anh. zur Antig. S. 158. — 11) Vgl. Bruns. Ellendt, Lex. Soph. s. v. εἰσπαῖσε. — 12) εἰσπαῖσας c. εἰσπαῖσαν BCLP. Vgl. Vater, Comm. p. 213. — 13) συνέπαισε rec. συνέπαισε (ἐνέπαισε E) vet. codd.

B. Denominative Verba, abgeleitet von einem Nomen mit dem Stamm Ausgang σ .

Während die Mehrzahl der von nominalen $\sigma\sigma$ -Stämmen abgeleiteten Verba, wie wir S. 131 gesehen, der Analogie der verba denominativa auf $-\sigma\tau\omega$ folgt, erinnern noch 6 v. denom. durch die Kürze des E-Lauts im Aorist an die Entstehung aus $\sigma\sigma$ -Stämmen. Dies sind durchweg solche Verba, bei denen die homerische Sprache nicht nur den kurzen E-Laut im Aorist bewahrt hat, sondern sogar, wie bei den Verben primärer Bildung¹⁾, durch das doppelte σ (neben dem einfachen) jenen Ursprung noch deutlicher verrät²⁾. Dieses doppelte σ hat auf dramatischem Gebiet nur Euripides im Anschluß an homerisches $\acute{\alpha}\kappa\epsilon\sigma\sigma\alpha\iota$ II. II 523 ($\acute{\alpha}\kappa\omicron\varsigma$ ‚Heilmittel‘³⁾) einmal in einer melischen Partie Hec. 1068 erhalten durch $\acute{\alpha}\kappa\epsilon\sigma\sigma\alpha\iota\iota\omicron$ $\tau\epsilon\gamma\lambda\omicron\nu\acute{\alpha}\kappa\epsilon\sigma\sigma\alpha\iota$ ⁴⁾ ‚mögest heilen‘, wie man seit Weil für $\acute{\alpha}\kappa\epsilon\sigma\sigma\alpha\iota$ $\acute{\alpha}\kappa\epsilon\sigma\sigma\alpha\iota\iota\omicron$ $\tau\epsilon\gamma\lambda\omicron\nu$ liest⁵⁾, wogegen $\tau\epsilon\lambda\acute{\epsilon}\sigma\sigma\alpha\varsigma$ I E. El. 863 (mel.) für $\tau\epsilon\lambda\acute{\epsilon}\sigma\sigma\alpha\varsigma$ LG gegen das Metrum verstößt.

Die 5 anderen denominativen Verba mit dem Aoristausgang $-\sigma\sigma\alpha$ sind folgende:

2. $\eta\delta\acute{\epsilon}\sigma\sigma\alpha\iota$ ⁶⁾ ($\alpha\acute{\iota}\delta\omicron\varsigma$ ‚Scheu‘) ‚scheutest dich, fühltest Ehrfurcht‘ A. Cho. 107. E. fr. 109. $\epsilon\pi\eta\delta\acute{\epsilon}\sigma\tau\omega$ A. fr. 135. $\alpha\acute{\iota}\delta\epsilon\sigma\sigma\alpha\iota$ Cho. 895⁷⁾. Eum. 542 (mel.). S. Ai. 506. 507. E. Iph. A. 1246. $\kappa\alpha\tau\alpha\acute{\iota}\delta\epsilon\sigma\sigma\alpha\iota$ S. Oed. R. 654 (mel.).

3. $\eta\epsilon\sigma\sigma\alpha\iota$ ⁸⁾ ($\acute{\alpha}\rho\omicron\varsigma$ ‚Nutzen‘ A. Suppl. 897) ‚gefiel‘ S. El. 109. Antiph. II 38 fr. 68, 8. Athenion III 370 fr. 1, 21. Komödienfr. im Bull. de Corr. Hell. 1906 S. 109. $\acute{\alpha}\rho\acute{\epsilon}\sigma\alpha\varsigma$ Comp. Men. et Phil. 1. $\mu\acute{\iota}\eta\epsilon\sigma\sigma\alpha\iota$ ‚hast mich zufrieden gestellt‘ Ar. Eq. 359⁹⁾. $\acute{\alpha}\rho\acute{\epsilon}\sigma\alpha\iota$ Komödienfr. im Bull. de Corr. Hell. 1906 S. 110. $\sigma\tau\epsilon\gamma\alpha\delta\acute{\epsilon}\sigma\sigma\alpha\iota$ ‚auch dir beliebt‘ Men. $\epsilon\pi\iota\tau\epsilon$. 295.

4. $\eta\epsilon\kappa\epsilon\sigma\sigma\alpha\iota$ ¹⁰⁾ ($\acute{\alpha}\rho\omicron\varsigma$ ‚Abwehr‘) ‚genügte‘ S. Oed. R. 1209 (mel.).

1 Vgl. S. 219 ff. — 2 Nur $\eta\epsilon\kappa\epsilon\sigma\sigma\alpha\iota$ zeigt auch bei Homer überall einfaches σ z. B. II. 7 16. Od. 3 292. — 3 Vgl. Prellwitz, Etym. Wörterb.⁶⁾ S. 21. Curtius, Verbum II 398. Kühner-Blass II 130. II 128 § 239 Anm. 1. II 356 f. Brugmann, Gr. Gramm.⁸⁾ § 363. — 4 Vgl. $\acute{\alpha}\kappa\epsilon\sigma\sigma\alpha\iota\iota\omicron$ E. Iph. T. 1260 (mel.). $\kappa\alpha\tau\alpha\acute{\iota}\delta\epsilon\sigma\sigma\alpha\iota\iota\omicron$ A. Eum. 540. Anp. S. 219. — 5 Fortasse $\acute{\alpha}\kappa\epsilon\sigma\sigma\alpha\iota$ $\acute{\alpha}\kappa\epsilon\sigma\sigma\alpha\iota\iota\omicron$ Murr. — 6 Bei Homer noch $\alpha\acute{\iota}\delta\epsilon\sigma\sigma\alpha\iota\iota\omicron$ K. n. J. A. r. P. X 419. $\alpha\acute{\iota}\delta\epsilon\sigma\sigma\alpha\iota$ I 640. — 7 Vgl. $\eta\delta\acute{\epsilon}\sigma\sigma\alpha\iota$ unter Pass. Aor. auf $-\sigma\sigma\alpha\iota$. Prellwitz, Etym. Wörterb.⁶⁾ S. 14. Curtius, Verbum II 398. Kühner-Blass II 332. G. Meyer⁸⁾ § 19. 317 S. 412. — 8 $\delta\acute{\epsilon}\sigma\sigma\alpha\iota$ M. $\delta\acute{\epsilon}\sigma\sigma\alpha\iota$ Sophocles. — 9 $\acute{\alpha}\rho\acute{\epsilon}\sigma\sigma\alpha\iota\iota\omicron$ Od. 3 396. $\acute{\alpha}\rho\acute{\epsilon}\sigma\sigma\alpha\iota\iota\omicron$ II. 1 112. Th. gn. 762. Apoll. Rh. I 353. $\acute{\alpha}\rho\acute{\epsilon}\sigma\sigma\alpha\iota$ [Hec.] Scut. 255. $\acute{\alpha}\rho\acute{\epsilon}\sigma\sigma\alpha\iota\iota\omicron$ Dion. Hal. I 88. Vgl. unter Pass. Aor. auf $-\sigma\sigma\alpha\iota$. Curtius, Verbum II 399. Kühner-Blass II 130 f. 373. Brugmann, Gr. Gramm.⁸⁾ § 349. L. Meyer, Gr. Etymol. I 256 f. — 9 Vgl. Elmsl. zu Eur. Med. 147. — 10 Vgl. Prellwitz, Etym. Wörterb.⁶⁾ S. 33. L. Meyer, Gr. Etymol. I 267. Kühner-Blass II 130 374.

Ar. Eccl. 828. ἤκισαμεν Men. III 233 fr. 886. ἤκισαν 'halfen'
E. Suppl. 262. ἀκίσαι 'verblüten' S. Ai. 535 u. a. διήκισαν
'dauerten fort' A. Sept. 827. ἐπήκισαν 'gewährten' A. Ag. 1169
(mel.)¹⁾. ἐπακίσω E. Or. 803 (tr. tr.)²⁾. ἐπακίσει 'beistehen'
S. Oed. C. 777. Xenarch. II 467 fr. 1, 6 u. a.

5. τέλεισεν³⁾ (τέλος 'Ende') 'vollendete' A. Sept. 767 (mel.).
S. Trach. 917. τέλεισας E. Or. 834 (mel.) u. a. bei Tragikern. Bei
Komikern allein ἐτελείσαι Ar. Vesp. 1024 (anp.).

6. κήδισαι s. S. 136.

7. Sekundäre Bildung zeigt wohl ebenfalls ἀκοίω 'höre' aus
ἀκοισίω nach Kretschmer, Kuhns Zeitschr. XXXIII 567 von
dem Kompositum ἀκ-ουσ- 'ein scharfes Ohr auf etwas habend',
womit zu vergleichen ist ἀκροάομαι aus ἀκρ-ουσ-αομαι⁴⁾ (ἀκοισ-θέν
Thuc. III 38, 4. ἀκροσ-θήσεται Plat. Rep. VI 507 D, ἀκοισ-τός
S. fr. 330. E. fr. 334, 4. ἀκοισ-μα 'Ohrenschmaus' S. Oed. C. 517).
ἤκουσα (Homer, Pindar, Herodot, Thukydides, Antiphon, Iysias,
Plato⁵⁾: A. Sept. 184 (2mal). S. Oed. R. 95. E. Med. 67. Ar.
Ach. 572. Men. Sam. 195 u. a.

Sigmatische Aoriste mit den Vokalen o und ε statt α.

Den S. 101ff. behandelten asigmatischen Aoristen mit α statt
o und ε stellen sich andere aus alter Zeit ererbte sigmatische
Aoriste mit den Themavokalen o und ε statt α, wie die homerischen
ἔξον, ἄξιτε, ἐρήξετε, ὕψετε, λέξετε u. a. gegenüber⁶⁾. Auf dem
Gebiete des Drama finden sich nur zwei derartige Aoriste, nämlich
οἶσε und ἔξεσον.

1. Der auch bei Homer, Antimachus, Kallimachus und Theo-
krit⁷⁾ gebräuchliche Imper. οἶσε⁸⁾ 'bringe' kommt nur bei den Ko-

¹⁾ Herodian. II 802, 5. 818, 14. Moor. ed. Piers. p. 261. Choer. II

1 Die transitive Bedeutung zuerst bei Pind Nem G. 60. — τειρομένον
Blomf. Vgl. Hermann. — 2) In der Bedeutung 'helfen, unterstützen'
ungewöhnlich mit dem Akkusativ der Person verbunden. — 3) τέλεισας
II. M 222 Od. I 246. ἀκροσίσσας Pind. Paean. Oxyrh. Pap. V 29 V. 65.
— Vgl. Curtius, Verbum II 398. Kühner-Blass II 87 Anm. II 128 § 239
Anm. I. II 130. 347f. Brugmann, Gr. Gramm.* § 363. Kurze vergl. Gramm.
§ 693 Mayser, Gramm. d. gr. Pap. S. 359. — 4) Vgl. S. 122. Brugmann,
Gr. Gramm.* § 30. 363. Prellwitz, Etym. Wörterb. S. 21. Kühner-Blass
II 357. — 5) II. X 447. Pind. Pyth. 9, 112. Herdt. I 48. Thuc. I 22, 1.
Antiph. 6, 36. Lys. 10, 2. Plat. Phaed. p. 57 A. — 6) Vgl. Buttman.
Ausf. gr. Sprachl. I 405ff. Curtius, Verbum II 307f. Kühner-Blass II 103
Anm. 2. I. Meyer, Gr. Aor. S. 14. G. Meyer's § 532. Brugmann, Gr. Gramm.*
§ 378 S. 318f. Kurze vergl. Gramm. § 704. Mahlow, Kuhns Zeitschr. XVI
588. Wackernagel, Kuhns Zeitschr. XXX 313. Vermischte Beitr. S. 46. 49.
Lobeck, Parerga zu Phryn. p. 733f. — 7) οἶσε Od. γ 106. 481 2mal. Call.

mikern, nie in attischer Prosa vor, wie schon Eustathius p. 1888, 1 richtig bemerkt hat¹⁾: Ar. Ach. 1099. 1101. 1122. Ran. 482. Alex. II 340 fr. 120²⁾. Men. III 21 fr. 62³⁾. Anaxipp. III 300 fr. 6, 1⁴⁾. οἷα liest Meineke Ar. Pax 18 für οἷα⁵⁾, οἷα' οἷα' Pax 259 mit Dobree zu Nub. 633 für οἷα⁶⁾; und οἷα⁷⁾ Vesp. 671 (anp.) für οἷα⁸⁾.

2. Neben ἔχου⁹⁾ tritt ἔχου¹⁰⁾, das nach Analogie von ἔχου (aus ἔχου), wie χεοῖμα (Ar. Vesp. 941. Pax 1235. Lys. 440. 441. Eccl. 640. 1062) nach χεοῖμα gebildet ist, bei den Komikern 2 mal auf¹¹⁾: καίχου Alaeo. I 757 fr. 4¹²⁾. χεοῖ Ar. Thesm. 570¹³⁾ zitiert in Cramers An. Ox. I 176, 24. καταχεοῖ Ar. Av. 89 ändert Bergk in καταχεοῖ¹⁴⁾.

F. Die beiden passiven Aoriste.

An unthematischen aktiven Aoristen von intransitiver Bedeutung, wie ἔλυον (erlosch¹⁵⁾), ἐλάον (brannte¹⁶⁾), ἐλεείον (floß¹⁷⁾), ἐχέον (freute mich¹⁸⁾) u. a. ist die Bildung des passiven Aorists auf -ον, der in der homerischen Sprache noch ganz überwiegend als Intransitivum empfunden wird¹⁹⁾, erwachsen. Die Formen dieses starken Passivaorists zogen die des schwachen auf -ον nach sich²⁰⁾. Nach

243, 13. Etym. M. p. 619, 1 s. v. οἷα²¹⁾. Etym. Gud. p. 422, 60. Eustath. p. 1887, 64. 1884, 60. Cramer, An. Ox. I 321, 30. IV 202, 6.

²⁾ Herodian. II 801, 28. 930, 23. Etym. M. p. 128, 26 s. v. ἀποχεοῖ²²⁾. Cramer, An. Ox. I 176, 21.

Cer. 136. οἷα²³⁾ Il. I 103. Theoc. 24, 48. οἷα²⁴⁾ Il. T 173. Od. 9 256. οἷα²⁵⁾ Antimach. fr. 15 bei Athen. XI 468 b.

1) Vgl. A. Müller zu Ar. Ach. 1099. Kock zu Ar. Ran. 482. Leow. zu Ar. Vesp. 1251. zu Ran. 482. — 2) οἷα A Athenaei III 114 d. οἷα Dobree, Adv. II 303. — 3) οἷα' add. Dobree, Adv. II 271. — 4) οἷα A Athenaei IV 169 b. οἷα' Dobree, Adv. II 271. — 5) Vgl. Herodian. — 6) s. S. 187. — 7) s. S. 58. — 8) Vgl. Buttmann, Ausf. gr. Sprachl. II 321. Curtius, Verbum II 309. Kühner-Blass II 103 Anm. 2. G. Meyer²⁶⁾ § 532 S. 612. Brugmann, Gr. Gramm.²⁷⁾ § 378. Wackernagel, Vermischte Beitr. S. 47. — 9) Vgl. Meineke II 2, 826. Kock. — 10) χεοῖ add. Bergk, Dindl. Men. χεοῖ Dobree. Vgl. Fritzsche, Blayd. — 11) Vgl. Kock. — 12) S. 17 f. — 13) S. 33. — 14) Vgl. Delbrück, Syntakt. Forschungen IV S. 75 ff. — 15) Vgl. Buttmann, Ausf. gr. Sprachl. I 452 f. Curtius, Verbum II 346 ff. Kühner-Blass II 93. 163. 164. Kühner-Gertl. I 124 f. G. Meyer²⁸⁾ § 534. 535. Brugmann, Gr. Gramm.²⁹⁾ § 330. Karze vgl. Gramm. § 650 2. § 691 S. 527 f. § 715 b. § 803 2. Hirt, Gr. Laut- u. Formenlehre § 458. Blass, Gramm. d. Neutest. Griech.³⁰⁾ S. 45 f. Veitch s. v. οἷα³¹⁾ p. 50 ff. Valcken. zu Eur. Phoen. 979. Pora. zu Eur. Phoen. 986. Poppe zu Thuc. I 91.

Wackernagels (Kuhns Zeitschr. XXX 302ff.) von Meyer und Brugmann gebilligter Erklärung ist der Aor. auf -θη hervor-
gegangen aus der Präteritalendung -θη; der 2. Sing. Med. = ai.
-thas, indem sich ein ἐ-δό-θη neben ἐ-δο-το einstellte — ai. á-di-
thas neben á-di-ta, ἐ-τί-θη neben ἐ-θε-το = ai. á-dhi-thas neben
á-dhi-ta. Dazu traten mediale Formen von s-Aoristen, wie ἐρείσθη
zu ἐρείσαστο, ἐτείσθη zu ἐτείσαστο u. a. Durch Gleichstellung
solcher Formen auf -θη mit ἐράπη, ἐμίγη, ἐμάνη u. a. ge-
langte man durch ἐράπην u. a. w. geleitet zu ἐδόθη.

Nur einsilbige Verbalstämme (nicht zweisilbige, mit Ausnahme
des einen ἀλλάγ) bilden in der klassischen Zeit den starken Passiv-
aorist. Die primären Verba mit labialen, gutturalen, nasalen und
Liquidastämmen zeigen sowohl die Aoristbildung auf -ην wie die
auf -την und zwar 19 Verba (14 mit labialen und gutturalen, 5
mit nasalen und Liquidastämmen) allein die auf -την, aber 61 Verba
(50 mit labialen und gutturalen, 11 mit nasalen und Liquidastäm-
men) allein die auf -θη. Die denominativen Verba (mit Aus-
nahme von ἀλλάσσω, das neben ἑλλάγη in einer Minderzahl von
Fällen ἑλλάγην bildet) haben durchweg die jüngere Aorist-
bildung auf -θη.

Die beiden Passivaoriste kommen bei einem und demselben
Verbum viel häufiger neben einander vor als der sigmatische Aorist
neben dem primitiven oder thematischen; jedoch hat in diesem Falle
bei den Dramatikern wenigstens der Aorist auf -την vor dem auf
-θη meistens den Vorzug:

ἐράπη 8 mal	—	ἐρέφθη 1 mal.
ἐβλάθη 3 m.	—	ἐβλάφθη 1 m.
ἐρίβη 6 m.	—	ἐρίφθη 1 m.
ἐστράφη 30 m.	—	ἐστρέφθη 1 m.
ἐράφη 47 m.	—	ἐρεφθη 3 m.
ἐπλάτη 4 m.	—	ἐπλήθη 1 m.
ἐτάλη 8 m.	—	ἐτήθη 1 m.
ἐμίγη 21 m.	—	ἐμήθη 10 m.
σινελέγη 5 m.	—	σινελέχθη 1 m.
ἐμίγη 7 m.	—	ἐμήθη 1 m.
ἐπεπλάγη 8 m.	—	ἐπεπλήθη 1 m.
ἐσφάγη 26 m.	—	ἐσφάχθη 1 m.
ἐδάμη 17 m.	—	ἐδαμάθη u. ἐδαμάσθη 11 m.
ἐφάνη 128 m.	—	ἐφόνθη 7 m.
ἐδάφη 2 m.	—	ἐδάφθη 1 m.
ἐμίγη 7 m.	—	ἐμήθη 7 m.

Nur bei 4 Verben hat das umgekehrte Verhältniß statt:

ἐκρίφην 1 mal — *ἐκρίφθην* 15 mal.

ἐρρίφην 2 m. — *ἐρρίφθην* 3 m.

ἐτάγγην 1 m. — *ἐτάχθην* 15 m.

ἠλλάγγην 34 m. — *ἠλλάχθην* 35 m.

Überhaupt machen die Dramatiker einen häufigeren Gebrauch von den Formen des starken als von denen des schwachen Passivaorists und zwar die Komiker bei allen konsonantischen Stämmen, die Tragiker wenigstens bei den zahlreichen Formen der nasalen und Liquida-Stämme, nicht so bei den labialen und gutturalen Stämmen¹⁾, wie folgende Tabelle veranschaulicht²⁾:

Aorist auf -ην			Aorist auf -θην		
	Trag.	Kom.		Trag.	Kom.
Labiale und Gutturale Stämme	178	138	Labiale und Gutturale Stämme	265	76
Nasale und Liquida-Stämme	209	55	Nasale und Liquida-Stämme	78	24
	387	193		343	100
	580 Formen			443 Formen	

Das Metrum tritt 439 mal für den Aorist auf -ην und 253 mal für den auf -θην ein und zwar bei den Tragikern 282 mal für den starken und 198 mal für den schwachen Aorist, bei den Komikern 157 mal für den starken und 55 mal für den schwachen.

Am reichlichsten für den Gebrauch der beiden Passivaoriste von seiten der Dramatiker sind die Stellen, wo das Metrum beide Aoristformen zuließ. In diesem Falle ziehen die Tragiker bei den labialen und gutturalen Stämmen an 58 Stellen die Form auf -ην³⁾ und an 69 die auf -θην vor (wobei allerdings 29 Stellen des denominativen *ἠλλάχθην* mitgezählt sind), bei den Liquida-Stämmen aber an 47 Stellen die Form auf -ην³⁾ und nur an 2 Stellen die auf -θην. Die Komiker wenden unter der gleichen Bedingung 29 mal den Aorist auf -ην und 13 mal den auf -θην von labialen

1) Persons bekannte Bemerkung zu Eur. Phoen. 986: „Asperas et antiquas(?) formas adamant trágici ideoque aoristos priores praetulerunt“ bedarf also einer gewissen Einschränkung. 2) Die Fälle, in denen die hdschr. Lesart zwischen beiden Aoristformen schwankt, sind einstweilen nicht mitgerechnet. — 3) Valckenaer ist demnach mit seiner Behauptung zu Eur. Phoen. 979: „Tragicos Atticos has imprimis formas primos aoristos passivos sectatos ubicunque molulus ipsis non reluctaretur“ offenbar viel zu weit gegangen.

und gutturalen Stämmen, 6 mal den ersteren und kein Mal den letzteren Aorist von Liquida-Stämmen an.

Was den inlautenden Vokal des Stammes angeht, so erscheint ein kurzer Vokal im starken Passivaorist neben dem durch Dehnung oder Steigerung entstandenen langen Vokal oder Diphthongen im Präsens und auch im schwachen Passivaorist und zwar *ā* neben *η* in:

σήπω	ἐσάπην.	
τήχω	ἐτάκην	ἐτήχθην.
πήγνυμι	ἐπάγην	ἐπήχθην.
πλήττω	ἐξεπλάγην	ἐξεπλήχθην.
	(neben ἐπλήγην)	
ρήγνυμι	ἐρράγην.	

z neben *ι* in:

θλίβω	ἐθλίβην.	
τρίβω	ἐτρίβην	ἐτρίφθην.
ῥίπτω	ἐρρίφην	ἐρρίφθην.
πνίγω	ἐπνίγην.	

ū neben *υ* in:

τύφω	ἐτύφην.	
ψύχω	ἐψύχην.	

z neben *αι* in:

μείγνυμι	ἐμίγην	ἐμείχθην.
----------	--------	-----------

ū neben *ευ* in:

ζεύγνυμι	ἐζύγην	ἐζεύχθην.
----------	--------	-----------

Dieser kurze Vokal tritt auch im schwachen Passivaorist auf bei ἐτεύχθην (Äschylus) neben τεύχω, ἐτεύχθην (Ionismus).

Ablaut zeigt der starke Passivaorist gegenüber dem Präsens und dem schwachen Passivaorist und zwar *α* gegenüber *α(ι)*:

ἐκλέπω	ἐξελάπην ¹⁾ .	
τρέπω	ἐτράπην	ἐτρέφθην.
στρέφω	ἐστράφην	ἐστρέφθην.
τρέφω	ἐτράφην	ἐθρέφθην.
πλέκω	ἐπλάκην	ἐπλέχθην.
στίλλω	ἐστάλην.	
σπείρω	ἐσπάρην.	
φθείρω	ἐφθάρην.	

Dieser Ablaut erscheint im Atticismus wenigstens durchaus auf den starken Aorist beschränkt und nur im Ionismus und

1) Vgl. S. 230 Anm. 10.

Dorismus hin und wieder auf den schwachen Aor. ausgedehnt und zwar in *τάραθην* 'sättigte mich' in der Odyssee¹⁾ neben *ἐτάραθην* 'erfreute mich'²⁾, in *ἐτάραθην* 'wandte mich' in der Odyssee und bei Herodot³⁾ neben *ἐτάραθην*⁴⁾, in *ἐστέραθην* 'drohte mich' bei Herodot, Sophron und Theokrit⁵⁾ neben *ἐστέραθην*⁶⁾ und in *ἐσάαλ-θην* auf einer kretischen Inschr. C. Inscr. 3053. Das von Moschopulos p. 58, 16 aufgeführte *ἐσπάρθην* ist jedenfalls nicht dem Xenophon zuzumuten durch *διασπάρθησαν* codd. An. IV 8, 17, sondern mit den neueren Herausgebern *διασπάρθησαν* herzustellen⁷⁾. Über *ἐδάραθην* s. Pass. Aor. auf -ην und -θην.

I. Passive Aoriste auf -ην.

a. Labiale Stämme.

1. Stämme auf π.

1. *ἐκόπην* 'wurde geschlagen' (Herodot, Thukydides, Xenophon, Plato, Demosthenes, Aschines, Arrian⁸⁾ durch die attischen Inschriften⁹⁾ und das Metrum gesichert in *κοπίσας* A. Ag. 1277, sonst nur bei Komikern in *κοπίσαι* Ar. Ran. 723 (tr. tr.). 726 (tr. tr.). *ἐξέκοπήν* Nub. 24. *ἐκκοπής* Av. 342 (tr. tr.). *κατεκόπη* Ar. Av. 1688. Plat. I 609 fr. 35. Anaxandr. II 156 fr. 45. *παρεκόπην* 'wurde betrogen' Nub. 640¹⁰⁾.

2. *ἐκλάπηται* 'ausgebrütet werden' durch das Metrum gefordert Ar. I 431 fr. 164¹¹⁾.

3. *ἐσάπην* 'verfaulte' (Homer, Pseudo-Hesiod, Nikander, Herodot, Plato, Aristoteles¹²⁾ vom Etym. M. p. 711, 17 und Etym. Gud. p. 212, 8 aufgeführt und durch das Metrum gefordert in *σάπεισ'* Ar. Eq. 1308 (tr. tr.).

4. Der aktive Aor. *ἐέπατο* ist nur durch E. Ion 767 (mel.)¹³⁾, der passive, von den Grammatikern häufig gelehrt¹⁴⁾ *ἐέπηται* 'wurde

⁸⁾ Herodian. I 457, 30. II 836, 10. Hesych., Suid. s. v. *κοπίσας*. Theodos. Alex. p. 59, 6. Choor. II 202, 34. Etym. Gud. p. 173, 2. Schol. Dionys. Thrac. p. 405, 17. 487, 10 Hilg.

1) ζ 99. τ 213. γ 57. — 2) s. S. 228 Anm. 4. — 3) ο 80. Herdt I 7. IV 12. IX 56. — 4) s. Pass. Aor. auf -ην u. -θην. — 5) Herdt I 130. Sophr. 73. Abr. Theocr. 7, 132. — 6) Vgl. Kühner z. St. — 7) Herdt. VIII 92. IX 89. Thuc. VI 27. VIII 13. Xen. An. IV 2, 17. 8. 11. Plat. Tim. p. 60B. Dem. 54, 41. Aesch. 1, 172. Arr. An. III 2, 5. V 23, 5. Philod. Ehet. I 235, 10. Vgl. Cronert, Mem. r. Gr. Hercul. p. 254. — 8) *-κοπίστω* C. I. A. II 357, 4 (vor 271 v. Chr.). — 9) Vgl. Lösch. — 10) Vgl. Kock und S. 151. Wegen des Akkauts vgl. *ἐκλάπηται* C. I. A. II 167, 68. 334–326 v. Chr.). Meisterhans, Gramm. d. att. Inscr. S. 185 Anm. 1523. — 11) II. T 27. [Hes.] Scut. 152. Herdt. II 41. III 66. Plat. Phaed. p. 80D. 87E. Aristot. Mirab. 86. — 12) Vgl. S. 394.

geschlagen' bei Homer, Pindar, Theokrit, Lykophron¹⁾ und in später Prosa²⁾, im Drama bei den Tragikern im Partizipium zu belegen und zwar durch das Metrum bedingt in *τινεις* A. Prom. 377. S. Ai. 255 (mel.). Oed. R. 811. E. Andr. 1120. 1150. Ion fr. 53 p. 743 (mel.). *προνειν* 'vorher getroffen' A. Ag. 137 (mel.). Die Klagen des Lamachus bei Ar. Ach. 1191 (mel.) fl., worin *τινεις* 1194, zeigen tragische Färbung³⁾.

2. Stämme auf β.

1. *ἐπλήβην* 'wurde gequetscht' (Aristoteles, Dioskorides, Plutarch, Geopon.⁴⁾; *ἀποπλήβεντα*⁵⁾ Diphil. II 554 fr. 43, 30⁶⁾.

3. Stämme auf φ.

1. *ἐπλάφην* s. S. 239.

2. *ἐργάζην* von den Grammatikern gelehrt⁷⁾, auf den attischen (vom Jahre 364 v. Chr. an)⁸⁾ und pergamenischen Inschriften⁹⁾, in der Literatur bei Herodot, Thukydides, Plato, Lysias, Isokrates, Demosthenes gelesen¹⁰⁾, bei den Komikern durch das Metrum gefordert in *εργαίς* Theop. *ἐν τῇ Εἰρήνῃ* bei Reitzenstein, Anf. d. Lex. d. Phot. S. 49, 15. *ἐνεργάζην* Cratin. min. II 292 fr. 9, 4. *ἐργαφῆς* Ar. Eq. 926. *ἐνεργαφῆται* Antid. II 410 fr. 2, 2.

3. *ἐργάζην*¹¹⁾ (Hippokrates, Demosthenes¹²⁾; *ἐνεργάζη* wurde eingenäht E. Bacch. 286¹³⁾. *ἐργάζη* LP Bacch. 243 besserte Reiske in *ἐργάζθαι*.

4. *ἐσκάφην* (Herodot, Lysias, Isokrates, Demosthenes, Geopon.¹⁴⁾ von Choeroboscus II 132, 2 behandelt, vom Versmaß verlangt in *κατασκάφη* 'wurde niedergerissen, verwüstet' E. Hec. 22, zugelassen in *κατασκαφίσαν* E. fr. dub. 1109, 10.

¹⁾ Herodian. II 799, 23. Choer. II 134, 15. 18. 133, 10. 203, 5. Etym. M. p. 240, 19 s. v. *εργαίφην*. — ²⁾ Herodian. II 399, 9. Choer. II 132, 3.

1) R. J 191. 2 421. Pind. Nem. 1, 53. 9, 26. Lycophr. 1105. Theocr. 4, 53. — 2) Alephr. III 57. Luc. Calam. 14. — *ἐργάζην* Geop. 18, 17. Plat. Galb. 26. Anth. IX 140 (Lemm.). — 3) Vgl. Herward zu Ar. Pax 644. v. d. Sande Bakhuyzen, De parodia p. 26. — 4) Aristot. Probl. 20, 23. Diosc. III 7. Geop. VI 16, 1. Plat. Chrem. 28, 1. *ἐσκάφην* auf Papyri bei Mayser, Gramm. S. 381. — *ἐπλάφην* Plat. Timae. p. 91 A. E. — 5) Wenn nicht ausdrücklich bemerkt ist, daß die betreffende Form vom Metrum gefordert wird, ist sie jedenfalls zugelassen. — 6) *ἀποπλήβεντα* A. Athenaei VII 292c. *ἀποπλήβεντα* B. the. — 7) Vgl. Verf., Verhältnissen d. att. Inschr. Progr. Göttingen 1887 S. 15. — 8) Vgl. Schweizer, Gramm. d. Perg. Inschr. S. 190. *ἐργάζην* auf Papyri bei Mayser, Gramm. S. 381. — 9) Herdt. IV 91. Thuc. I 133. Plat. Phaedr. p. 275 E. 277 E. Lys. 13, 72. Isocr. 5, 1. Dem. 7, 19. 24, 11. — *ἐνεργάζην* Galen. VII 489. Anth. VIII 147. — 10) Hippocr. III 524. Dem. 54, 41. — 11) v. spur Boeckh. Dindl. Wackl. — 12) *κατασκάφη* Herdt. VI 72. Lys. 13, 31. 46. Isocr. 15, 319. Dem. 18, 86. *ἐσκάφην* Geop. 12, 5.

5. *τάφην* 'wurde begraben' (Anthologie, Herodot, Thukydides, Xenophon, Plato, Demosthenes, Lykurgus, Philodemus ¹⁾) inschriftlich zu belegen durch *ταφίσω* C. I. A. II 17 A 61 (378/77 v. Chr.), metrisch erforderlich in *ταφῶμεν* Ar. Av. 396 (dim. tr.). *ταφείν* E. Tro. 736. *ταφίσαι* Phoen. 776. Ar. Eccl. 592 (anp.). Plut. 556 (anp.). Antiph. II 76 fr. 161, 4. *ταφίσας* E. Suppl. 175, metrisch zulässig in *ταφέντ'* A. Sept. 1012, *ταφέντες* E. Suppl. 515.

5. *ἐξαιτίην* 'verschvoll' Men. III 53 fr. 184 zitiert im Schol. Eur. Phoen. 1154 ²⁾, durch das Metrum gefordert und ebenso *ἐναιτίη* 'entflammt werden' Ar. Lys. 221. 222 ³⁾.

b. Gutturale Stämme.

1. Stämme auf γ.

1. *τάγην* ⁴⁾) kommt als Simplex bei Homer, Apollonius Rhodius und Theokrit ⁵⁾, als Kompositum mit *κατα-* auf einer att. Inschrift in [*καταγένιας* C. I. A. II Add. 834 c 31 (317—7 v. Chr.) bei Hippokrates, Andokides, Lysias, Plato ⁶⁾ und Aristophanes vor: *κατάγην* 'wurde zerschlagen' Vesp. 1428 ⁶⁾. *κατάγης* I 544 fr. 604. *κατάγῃ* Ach. 928 ⁶⁾. *κατάγισή* Ach. 944 (mel.) ⁶⁾.

2. Über *ἐκλήγην* s. Pass. Aor. auf -γην und -θην.

3. *ἐνίγην* findet sich als Simplex in der Batrachomachie und bei Sotades ⁷⁾, als Kompositum mit *ἀπο-* bei Xenophon, Plato, Demosthenes, Philodemus, Pausanias, Lukian ⁸⁾ und in der Komödie, wo das Metrum den starken Aor. erfordert in *ἀπενίγη* 'erstickte' Pherecr. I 195 fr. 159. Alex. II 395 fr. 266, 4. *ἀποννίγεις* Ar. Eq. 940 (mel.). *ἀποννίγντα* Pax 10.

4. *ἐρράγην* ⁹⁾) findet sich auf einer att. Inschrift C. I. A. II

¹⁾ Hesych., Suid., Zonar. s. v. *ἐναυγῇ*. — ²⁾ Choer. II 345, 6. Suid. s. v. *τάγη*. Thom. Mag. ed. Ritschl p. 191, 8. — ³⁾ Hesych. s. v. *ἐρράγη*. Choer. I 299, 2.

1) Anth. VII 336. Herdt. III 10. IX 85. Thuc. V 74. III 58, 4. Xen. An. V 7, 20. Plat. Hipp. mai. p. 291 E. 292 E. 293 A. Dem. 7, 38. 21, 106. Lycarg. 115. Philod. *περὶ θαν.* 31, 14. — *ἐτάγηθην* ionisch: Herdt. II 81. VII 228. Vgl. Schweizer, Gramm. d. Pergam. Inschr. S. 189 a. Crönert, Mem. Gr. Hercul. p. 234. — 2) *ἐκτενέθην* M. *ἐκτενέθων* C. *ἐκτενέθων* T. Vgl. *ἐκτενέθωναι* Men. III 145 fr. 365. *ἐκτενέθωναι* C. *ἐκτενέθωναι* T. *ἐκτενέθωναι* M. ebenfalls im Schol. Eur. Phoen. 1154. — 3) *ἐάγῃ* II 162. P 607. Apoll. Rh. III 953. Theoc. 22, 190. — 4) Hippocr. IV 148, 154. 158. Andoc. 1, 61. Lys. 3, 14. Plat. Crat. p. 389 B. — 5) Vgl. Verf. Augment S 7. — 6) *κατάγνῃ* Cob. *κατάγναι* A. Müller. Vgl. Blayd. Mll. — 7) Batrach. 148. Sotad. bei Stob. Flor. 98, 9, 14. — 8) Xen. Cyr. VIII 2, 21. Plat. Gorg. p. 612 A. Dem. 82, 6. Philod. *περὶ θαν.* 33, 8. Vgl. Crönert, Mem. Gr. Hercul. p. 235. Paus. IX 11, 5. Luc. Luct. 18. — *ἀπεννίγη* Babr. II 49, 9.

Add. 834 c 4 (317—7 v. Chr.), ferner bei Homer, Hippokrates, Herodot, Thukydides, Xenophon, Plato, Demosthenes, Polybios¹⁾, in der Tragödie als Simplex, an den zahlreichen Stellen der Komödie nur in der Zusammensetzung²⁾ und zwar vom Versmaß verlangt: *ἐρράγη* 'wurde durch Reißen losgemacht, erregt' S. fr. 520 zitiert von Ar. Nub. 583³⁾. *ῥαγίντων* 'gebrochen' E. Tro. 1177. 'zerrissen' Chaerem. fr. 14, 9 p. 786⁴⁾. *ῥαγισῶν* 'vereitelt' A. Ag. 510. *διαρραγῶ* 'zerplatzen' Ar. Vesp. 162. Alex. II 382 fr. 232, 4. *διαρραγέτης* Ar. Eccl. 803. Av. 2. 1257. Plut. 279. 892. *διαρραγίω* Anaxil. II 272 fr. 25. *διαρραγῆναι* Ar. Eq. 341. Ran. 955. *διαρραγείς* Pax 32. Eccl. 370. Phoenic. III 334 fr. 3. *ἐπιδιαρραγῆναι* Ar. Eq. 701. *κατερράγη* 'brach aus' Ach. 528⁵⁾. Eq. 644⁶⁾. *παραρραγέτος* Ran. 412 (mel.), vom Versmaß gestattet: *ῥαγίς* S. Ant. 476. fr. 873. *διερράγη* 'zerriß' Philipp. III 308 fr. 25, 5⁷⁾. *διαρραγῶ* Ar. Eccl. 803. In *ῥαγίστης* Adesp. com. III 540 fr. 750 ist wohl eine Anspielung auf die tragische Ausdrucksweise zu sehen⁸⁾.

2. Stamm auf γ.

Von *ψίχω* 'hauche, kühle' (*ψυχ-ή* = anima 'Hauch, Atem', *τὸ ψίχ-ος*, *ψυχ-ρό-ς*⁹⁾) lautet in der klassischen Zeit neben dem anscheinend häufigeren *ἐψίχθις*¹⁰⁾ der starke Aor. bei Plato¹¹⁾, Äschylus und den Komikern *ἐψίχην*¹²⁾ durch das Metrum gesichert in *ψυχεῖσαι* 'abgekühlt' Ar. Nub. 151¹³⁾ und *ἀνψίχης* 'kühltest dich ab' Amps. I 673 fr. 13 (tr. tr.)¹⁴⁾. *ἀνψίχη*, A. fr. 104 aus einem Satyrdruma zitiert von Hesychius s. h. v. I 239 und erklärt mit *ἀνεννιμασίῳ*. Die korrekte, für Plato, Äschylus und Ameipsias ldschr. überlieferte Aspirata dieses Aorists wird bestätigt durch

1 II. II 800. Hippocr. III 214. VII 20. Herdt. I 87. II 173. Thuc. IV 115, 3. V 10, 8. Xen. Cyr. I 6, 16. VIII 2, 21. Plat. Rep. II 359D. Dem. 18, 21. 87. 58, 21. 40. Polyb. XI 21, 20. *ἐρράγη* auf Papyri bei Mavser, Gramm. S. 381. — 2 *ἐρράγη* Tryphiod. 11. Diacorr. III 22. — 3 Vgl. Herwerd. zu Ar. Pax 32. — 4 Vgl. v. d. Sande Bakhuyzen, De parodia p. 43. — 5 *ἡ δὲ διακλαγὴ τῶν Α* Athenaei XIII 608b *ἢ δὲ ῥαγίντων* Mein. — 6 *ἡ δὲ ἐρραγέτων* Cassaub. — 7 Vgl. A. Müller. — 8 Vgl. Kock. — 9 *ἐρραγῆ* Plut. Demetr. 12. *διαρραγῆ* Cobet. Nov. Lect. p. 29. — 10 Vgl. Kock. — 11 Vgl. Curtius, Grundz. S. 509. 702. Prellwitz, Etym. Wörterb. S. 521. — 12 Vgl. A. 575. Theocr. 2, 106. Anth. VI 220, 4. Hippocr. V 218. Xen. Hell. VII 1, 19. Plat. Tim. p. 60D. Arist. Probl. 22, 10. Diacorr. III 7. Dindorf. III 14. — 13 *ἀνψυχῆ* Plat. Phaedr. p. 242A. — 14 Vgl. Buttman, Ausf. gr. Sprachl. I 435 A 6. Matthiae, Ausf. gr. Gramm. I 423. Curtius, Verbum II 356. Grundz. S. 528f. Kühner-Blass II 160. 192 Anm. 1. 576. Labeck zu Phrya. p. 318. Bernhardt zu Suid. s. v. *ἀνψυχῆται*. — 15 *ψυχεῖται* codd. *ψυχεῖται* Köhler *ψυχεῖται* Cant. 3 Elmsl., Dindf. *ψυχεῖται* Mein. Kock, Leaw. *ψυχεῖται* Herwerd. Vgl. Blaydes, Kock, Teuffel-Köhler, Kommentar und Anhang S. 195. Cobet. Nov. Lect. p. 498. — 16 *ἀνψίχης* Suid. s. v. *ἀνψυχῆται* *ἀνψίχης* Hermann, Bernhardt. Vgl. *ἀνψίχων* E. Hel. 1094 S. 174.

Moer. ed. Piers. p. 382, Hesych. und Suid. s. v. ἀναψυχῆαι, Phot. ed. Reitzenstein p. 125, 8, Thom. Mag. ed. Ritschl p. 9, 12. 403, 6 und nahe gelegt durch die analogen Nominalbildungen ἀναψυχή, 'Abkühlung, Erholung'¹⁾ und παραιψυχή 'Kühlung, Trost'²⁾. Erst in nachklassischer Zeit taucht infolge der Neigung, in den starken Tempora an Stelle der Aspirata die Media einzuführen³⁾, das von Thom. Mag. abgelehnte ἐψύγην⁴⁾ auf, das also v. Herwerden nicht dem Aristophanes Nub. 151 durch ὑψέρος hätte zumuten dürfen.

c. Stämme auf Nasale.

1. ἐμάρην*) 'geriet in Raserei' (Herodot. Xenophon, Plato, Isokrates, Isäus, Demosthenes, Aeschines⁵⁾ bei den Dramatikern fast überall durch das Metrum gefordert: E. Hipp. 241 (anp.). Bacch. 1295. Men. 'Enurp. 458⁶⁾. μάρην 'wüten' Hec. 1278. μάρης S. Ai. 726. E. Herc. f. 1137. Hel. 97. Iph. T. 932. fr. 14. μάρια S. fr. dub. 1027, 5. E. Med. 1284 (mel.). Bacch. 999 (mel.). ἐπμάρην 'verliehte mich' Ar. Vesp. 1469 (mel.). συμμάρηται Men. III 122 fr. 421⁷⁾. ἐπεπεμάρησαν 'rasten übermäßig' Ar. Ran. 776.

d. Stämme auf Liquidä.

1. Stämme auf λ.

1. ἐσταλέην**) 'wurde gesandt' auf att. Inschriften einige Male in Kompositen⁸⁾, ferner bei Pindar, Herodot. Thukydides, Xenophon, Demosthenes, Arrian, Lukian⁹⁾, als Simplex mehrmals bei den Tragikern und vielleicht auch in einer Chorpartie bei Aristophanes Vesp. 487¹⁰⁾ gelesen und zwar durch das Versmaß verlangt: S. Ai.

*) Herodian. II 800, 46. Hesych., Suid., Zonar. s. v. μάρην. —

**) Herodian. II 801, 13. 816, 26. Hesych. s. v. σταλέης. s. v. σταλήται. Choer. II 84, 23. 134, 17. 203, 4.

1) E. Ion 1604. Suppl. 615 (mel.). — 2) E. Hec. 280. Timocl. II 453 fr. 6, 4. — 3) Vgl. Kühner-Blass II 96 Anm. 4. Blass, Gramm. d. Neugr. Griech.² S. 45. Lobeck zu Soph. Ai. 1145 p. 373 adn. — 4) Arist. Probl. V 54, 4. Geop. V 38, 2. Diosc. III 3. Dio Chr. III 79. Heliod. II 3, 35. Ebenso ist zu beurteilen ἐπύθη vgl. Pass. Aor. auf -ην u. -ον. συγκύνηται Geop. IV 3, 2. διορύγηται Heliod. IX 7. — 5) Herod. III 30. VI 84. Plat. Leg. II 672D. Rep. I 341C. Xen. An. II 5, 10. Isocr. 7, 73. Isae. 6, 2. Dem. 24, 58. Aesch. 3, 211. — 6) ἐμάρην Lef. Vgl. Lobeck, K. Gr. μάρην Loeuw. — 7) συμμάρηται L. Clementis Alex. Strom. VI 2, 12. συμμάρηται anon. Potter., Benth. — 8) Vgl. Verh. Verbalflexion d. att. Inschr. S. 15. — 9) ἐσταλέην Pind. Ol. 13, 49. Herod. IV 159. V 126. Arr. An. II 13, 5. Luc. Nigr. 2. ἐσταλέην Thuc. I 91, 4. Xen. Cyr. V 3, 15. ἐσταλέην Dem. 50, 24. ἐσταλέην auf Papyri bei Mayser, Gramm. S. 381. ἐσταλέην kret. Inschr. C. Inser. 3053A, 4. Choerob. II 201, 13. 202, 3. — 10) ἐσταλέην c. dd. ὡς ἐσταλέην Hermann, Dind., Bergh, Blayd., Loeuw. ἐσταλέην Mein.

328. E. Med. 668¹⁾. Herc. f. 109 (mel.). Hel. 1527. ἀπειτάλην S. Oed. C. 735. E. Iph. T. 1409. Hel. 660. Cycl. 111. ἀλοσιάλῃ Andr. 809 u. a., durch das Versmaß gestattet: ἐσιτάλην S. El. 404. Oed. C. 550²⁾. ἀπεισιτάλην E. Phoen. 292. Hel. 1525. προσισιτάλης S. Oed. C. 20. σινεσιτάλησαν, wurden bekleidet' E. Tro. 378 u. a.

2. ἐσφάλην*) irrte mich, verging mich, kam zu Fall' (Herodot, Thukydides, Xenophon, Plato, Antiphon, Demosthenes, Aeschines³⁾ durch das Metrum gefordert: S. Ai. 1136. E. Med. 1010. Ion 533 (tr. tr.). Or. 1078. σφαλιῶ S. Oed. C. 75. E. Suppl. 302. Ar. Ran. 736 (tr. tr.). σφαλεῖς E. Phoen. 725. Or. 1558. Ar. Pax 146. ἐλπίδος σφαλεῖσαι E. Hipp. 671 (mel.). ἐλπίδος ἀπεσφάλην, wurde getäuscht' Iph. A. 742 u. a., durch das Metrum zugelassen: σφαλιῶ S. Trach. 297. E. Hipp. 100. σφαλεῖς S. Trach. 727. E. Suppl. 128. Or. 1151 u. a. ἀποσφαλεῖς, abgeraten' A. Prom. 488. Pers. 395.

2. Stämme auf φ.

1. ἐσπάρην**) (Thukydides, Plato⁴⁾ vom Versmaß gefordert in ἐσπάρη, wurde erzeugt' S. Oed. R. 1498, in derselben Bedeutung ἐσπάρημεν E. Ion 554 (tr. tr.), vom V. gestattet in διασπάρησαν, hefen auseinander' S. El. 748. διασπαρέντος Trach. 782⁵⁾.

2. ἐφθάρην***) wurde vernichtet, ging zu Grunde' (Pindar, Herodot, Thukydides, Theopompus, Plato, Demosthenes⁶⁾ findet sich als Simplex in der Tragödie und einmal auch bei Kratinus I 90 fr. 257 (tr. tr.) und zwar an den meisten Stellen durch das Metrum verlangt. φθάρῃ Mosch. fr. 7. 4 p. 815. φθάρῃναι S. Oed. R. 1502. φθαρέντος A. Pers. 286 (mel.) φθαρεῖσα, geschändet' E. fr. 485.

*) Hesych., Zonar. s. v. σφαλίζεν. Phot. (= Lex. Bachm. p. 377, 20). Seid. s. v. σφαλεῖς. — **) Herodian. II 801, 1. Choer. II 203, 1. — *** Herodian. II 801, 4. Theodos. Alex. p. 84, 16. Choer. II 203, 4. Sophronii Alex. exc. ex Ioann. Characis comm. in Theodos. p. 423, 5 Hilg.

1) ἰσόνεις LP. — 2) ἀπεισιτάλη L. ἐφ' ἀσιτάλη Dindf., Nauck, Mein. — 3) Herdt. IV 140. VII 168. Thuc. IV 73. VIII 21, 5. Xen. Hippiarch. 8, 9. Plat. Theaet. p. 165B. Rep. V 451A. Antiph. 5, 75. Dem. 26, 3. 49, 2. διασφάλη Aeschin. 2, 35. 3, 91. ἀποσφαλήνας Pap. Par. 63, 9. 84. 165 v. Chr. bei Mayser, Gramm. S. 382. — ἐσφαλήν Galen. V 62. 4) Thuc. II 27, 2. Plat. Rep. VI 492A. Leg. II 663E. σφαρῆνας auf Papyri bei Mayser, Gramm. S. 381. — 5) διασπαρέντος cod. I, Eustath. p. 976, 8. 1193, 14. Jebb. Dindf.-Mekler διασπαρέντος Mein., Nauck διασπασθέντος Wakef. διασπασθέντος Blayf. διασπασθέντος Heuserenb. — 6) Pind. Pyth. 3, 36. Herdt. VII 10, 5. Thuc. VII 13, 2. Plat. Leg. III 697D. IV 708C. διαφάρην Plat. Grg. p. 515E. Thuc. Hell. Oxyrh. Pap. V 189. XIX 20. Dem. 8, 20. 34, 45. καταφθάρῃναι auf Papyri bei Mayser, Gramm. S. 382. — ἐφθάρῃν nur bei Choer. II 201, 7 u. Sophron. Alex. exc. ex Ioann. Char. comm. in Theodos. p. 420, 9 Hilg.

ἀποφθαρεῶν Tro. 508. ἀποφθάρηθι μου Adesp. com. III 538 fr. 737 zitiert von Hesych. I 262, 77 (Moer. p. 49 Piers. Thom. Mag. p. 16, 9 R.) und erklärt mit ἀπαλλάγηθι μου. ἀποφθαρεῖς Men. Sam. 282. διαφθάρην S. Ant. 1229. E. Hipp. 1008. 1436. Eubul. — II 182 fr. 54. διαφθαρεῶ Ar. Vesp. 1358. ἀεφθάρης Av. 916¹⁾ u. a., durch das Metrum zugelassen φθάρέντες A. Pers. 454 διαφθαρεῖς S. Phil. 506. E. Or. 297. εἰσφθάρηθι Men. Sam. 229 (tr. tr.).

II. Passive Aoriste auf -θην.

a. Labiale Stämme.

1. Stämme auf π.

1. ῥεῖσθην 'wurde niedergestürzt' bei Sophokles durch das Versmaß gefordert in ἐν δ' ῥευστοῖς νεκρῶν ῥευσθεῖς Ai. 309¹⁾ und in späterer Zeit bei Arrian²⁾.

2. ἐθαλσθην 'wurde erwärmt' bei Hesiod³⁾ und Aristophanes in θαλσθῇ 'erweicht werden' Eq. 210⁴⁾.

3. ἐλάμφθην 'wurde gebeugt' (Simonides von Keos, Thukydides, Plato⁵⁾: καμφθεῖς A. Prom. 529.

4. Während bei Thukydides, Xenophon, Plato und noch bei Polybios und Plutarch⁶⁾ allein ἐκλάπτην⁷⁾ gebräuchlich ist, findet man bei Herodot⁸⁾ und Euripides Or. 1580 κλεψθεῖς in der Bedeutung 'getäuscht'.

5. ἔλειψθην (Homer. Hymnus, Kallimachus, Apollonius Rhodius, Pindar, Herodot, Thukydides, Xenophon, Plato, Antiphon, Demosthenes⁹⁾: ἔλειψθι 'blieb übrig' E. Hel. 411¹⁰⁾. Iph. T. 50¹¹⁾. λειψθῆναι 'unterlegen sein' A. Pers. 347¹²⁾. λειψθεῖς 'zurückge-

^{*)} Herodian. II 801, 19.

1) Mit ähnlich verächtlicher Bedeutung λεψθεῖς Ar. Pax 72. προσφθαρεῖς Eccl. 248. ἀποφθαρεῖς Eupol. I 348 fr. 342. ἀποφθάρηθι Adesp. com. III 538 fr. 737. Vgl. Richter, Herwerd. zu Ar. Pax 72. Kock, Tauffel, Loewen zu Nub. 780. — 2) λεψθεῖς L pr. m. λεψθεῖς acc. m. zu ῥευσθεῖς ab S. ῥευσθεῖς Blayd. Vgl. Nauck, Jebb. — 3) Arr. An. I 21, 4 II 22, 7. — ῥευσθεῖς Pind. Ol. 2, 46. — 4) Hes. Theog. 864. — 5) θαλσθῇ v. d. Sande Bakhuizen, De parodia p. 30. Vgl. Blayd. — 6) Simon. Co. 167, 3. Thuc. III 68, 1. Plat. Menex. p. 241 E. — 7) Xen. Hipparch. 4, 17. Plat. Rep. III 413 A. B. Leg. IX 857 A. διακλάπτην Thuc. VII 85, 3. Plat. Nic. 27. Polyb. II 62, 11. ἐκκλάπτην Xen. Hell. V 4, 12. — 8) κλεψθεῖς Herdt V 84. — 9) Hymn. Merc. 195. Call. Cer. 93. Apoll. Rh. I 1325. Pind. Ol. 2, 47. Herdt. VIII 44. Thuc. III 11, 2. VI 72, 3. Plat. Leg. XI 920 B. Symp. p. 191 B. Antiph. 28 9. Dem. 61, 27. καταλειψθεῖς Xen. Cyr. IV 2, 32. — ἔλειψθην ist gesichert nur aus späterer Zeit durch ἀπολειψθῆναι Dio Cass. 37, 43. — 10) ἐλειψθην L¹⁾ ἔλειψθην H. Stephanus. — 11) ἐλειψθην Victorinus in exempl. ed. Ald. Menacenus ἐλειψθην LP. — 12) λειψθῆναι recd. λεψθῆναι M.

blieben' E. Heracl. 732. Hec. 1138. Antiph. II 47 fr. 89, 3 = Epicr. II 284 fr. 5, 6⁴). ἀτελείῃσθι 'versäumte' Ar. Eq. 525 (anp.). ἀπολειφθεῖς 'sich entledigen' E. Ion 861 (anp.). ἀπολειφθεῖς 'beraubt' Or. 216. ἀπολειφθεῖσα 'verlassen' Or. 80. ἀπολειφθέν Phoen. 747⁵). ἀπολειφθέντος 'frei werden' Komikerfragm. in Berl. Klassikert. V 2, 113 V. 13. κατελείῃσθης 'bliebst zurück' Ar. Pax 200. ἐπολειφθῆ 'ist vorüber' S. El. 91 (anp.). ἐπολειφθέντες 'beraubt' A. Ag. 73 (anp.).

6. ὄφθην 'wurde gesehen' (Herodot, Thukydides, Xenophon, Plato, Antiphon, Lysias, Demosthenes⁶): S. Ant. 709. Oed. R. 509 (mel.). E. Hec. 970. Ion 1116⁴). 1215⁵). Herc. f. 593 (2 mal). Iph. T. 933. Bacch. 1075. Ar. Av. 680 (mel.). ὄφθῃς E. Bacch. 823. ὄφθειν E. Hipp. 321. 430. Ar. Ran. 1300. ὄφθει E. Bacch. 914. ὄφθῆναι Iph. A. 678. ὄφθεις Rhes. 335. Men. Herx. 31.

7. ἐπέμφθην 'wurde geschickt' (Pindar, Herodot, Thukydides, Xenophon, Plato, Antiphon, Andokides, Demosthenes, Äschines⁷): S. Oed. C. 430. E. Hec. 772. πεμφθεῖς S. El. 1163. Phil. 93. E. Hel. 599. Phoen. 83. Rhes. 505. Alex. II 342 fr. 125, 10 u. a. ἐπέπεμφθην S. El. 1350.

8. Zu πείσσω, att. πέτιω 'koche, backe' aus πελῖω⁸) (lat. coctus, coxi. ai. pácati 'er kocht'. ahd. kochōn, mhd. kochen) gesellte sich mit einem P-Laut in nachklassischer Zeit πέπιτω und in klassischer πέπναιτες Plat. Rep. II 372B. πέπνεται Ar. Pax 869. πεπτός E. fr. 467, 4. Das Kompositum περιπέττειν eigentlich vom Brote 'ringsherumbacken', so daß es sich beim Backen mit einer Rinde umzieht, nimmt übertragene Bedeutung an, so Ar. Plut. 159: ὁνόματι περιπέττοισι τὴν μοχθηρίαν 'sie verstecken ihre Schlechtigkeit hinter einem anderen Namen'⁹). Ar. I 477 fr. 321: ὅσαις τε περιπέττοισιν αἰτίας προσθέναις 'mit wie vielen falschen Hasren staffieren sie sich aus'. περιπεπεµένος 'beschönigt' Xen. Oec. 1, 20.

1) Vgl. Eupol. I 346 fr. 330. Eubul. II 170 fr. 15, 10. — 2. λελυµένον Nauck. Vgl. Cramer, An. Par. IV 344, 1. Wecklein (1901, auch Appendix, p. 92. — 3 Herdt. VIII 7. Thuc. V 60. Xen. Cyr. IV 1, 17. Plat. Phaed. p. 81 D. Antiph. 2 γ 2. Lys. 27, 3. Dem. 15, 4. 39, 22. — ἑποπέθην erst von Aristoteles an: H. A. IX 37, 6. Strab. III 5, 6. Polyb. III 58. Plat. Dion 9. Anth. XII 197. — 4 Iqθῇ I P. ὄφθῃ H. Stephanus. — 5 Vgl. Valek. zu Eur. Hipp. 1002. — 6 Pind. Nem. 3, 59. Ol. 7, 67. Herdt. VI 106. Thuc. VI 47. Xen. Hell. VII 1, 39. Plat. Leg. IX 856E. Ant. ph. 5, 23. Andoc. 3, 53. Dem. 18, 244. 49, 31. Aesch. 2, 13. — Das apote durch einen ägyptischen Papyrus in „Ägypt. Urk. aus d. Kgl. Museen zu Berlin“ 616, 2 gebotene τοῦ πεµφθέντος hat sich auch in den cod. Par. A bei S. El. 1350 durch ἐπέπεµφθην. ebenso in F Xen. Hell. V 1, 36 durch κατεπεµφθέντος eingeschlichen. Vgl. Grönert, Mem. Gr. Herod. p. 234. — 7 Vgl. Curtius, Grundz. S. 465. Prellwitz, Etym. Wörterb. S. 364. Brugmann, Gr. Gramm. S. 93. — 8 Vgl. Schol.

Plat. Leg. X 886 E. Aristophanes tat in der Verwendung von περιπέτειν nur 'einen' weiteren Schritt, indem er Vesp. 668 (anp) τοῖτοισ τοῖς ῥηματοῖς περιπεφθείς¹⁾ auf eine Person bezog in der Bedeutung 'geködert, beschwätzt'²⁾, so daß v. Herwerdens Konjekturen (Mnem. XXI 441—54) ἐπιπεφθείς oder περιθαλφθείς hinfällig erscheinen. ἐπέφθην findet sich übrigens auch Hippocr. II 522. Aristot. Probl. I 42. Theophr. C. Pl. VI 16, 3.

9. Von τέρωω 'sättige, ergötze' finden sich bei Homer als passive Aoriste ἐτάρω in der Ilias und Odyssee³⁾, die jüngeren Aoristformen ἐτέρωθην⁴⁾ und ἐτάρωθην⁵⁾ allein in der Odyssee. Nur ἐτέρωθην 'freute mich', das in der Prosa höchst selten ist⁶⁾, kommt bei Sophokles und Euripides vor: τερωθείς E. Iph. A. 418⁷⁾. τερωθείς S. Oed. C. 1140. E. Ion 541 (tr. tr.). Hel. 1352 (mel.). τερωθήναι Ion 1376.

10. Das vorwiegend epische χαλέπω 'bedrücke'⁸⁾ soll nach dem grammaticus de soloecismo in Museo philol. Cantabr. II 113 in einer Komödie (Adesp. com. III 459 fr. 281) gestanden haben, wo aber μὴ χαλεπήs jedenfalls in das metrisch notwendige μὴ χαλεφθήs 'werde nicht erzürnt' mit Schneidewin zu korrigieren ist.

11. Das Partizip. χερμαθείς ist von den Epikern, Pindar⁹⁾ und auch von dem Tragiker Chörilus verwandt in ἐγχερμαθείς 'anstoßend' fr. 2 p. 719. Inf. χερμαθίζναι 'sich nähern' A. Suppl. 798 (mel.)¹⁰⁾.

2. Stämme auf β.

1. ἐκαλέσθην (Homer, Anthologie¹¹⁾): durch das Metrum gefordert καλεσθῆναι 'begraben werden' E. Suppl. 531. καλεσθείς 'umhüllt' S. fr. 709. ἀμφεκαλέσθη 'umbüllte sich' E. Herc. f. 361 (mel.).

2. ἐλήφθην 'wurde ergriffen, betroffen' (Thukydides, Plato, Antiphon, Lysias, Isokrates, Demosthenes¹²⁾): S. Trach. 808. E. Hipp. 955. Ar. Nub. 1076. Men. Sam. 267. λήφθω A. Sept. 38. S. Phil.

1) περιπεφθείς HC Suidas κ h v. περιπημφθείς RV. — 2) Sch. l. ἀποπεφθείς καὶ κολλακτεθείς καὶ θρωπεφθείς. — 3) Il. ε 780. Od. γ 70 α 212. — 4) Od. δ 131. ρ 174. Außerdem ἐτέρωθην Hym. Pan. 45. Hymn. Dian. 11. Theogn. 591. — 5) s. S. 230 Anm. 1. — 6) Xen. Mem. II 1, 24. — 7) v. apur. Kirchh., Nauck, Weckl. — 8) χαλέπτει Od. δ 423 χαλεφθείς Apoll. Rh. III 27. χαλεφός Call. Cer. 48. — 9) Od. ε 516. Pind. Pyth. 12, 21. Εγχερμαθείς II v 146. Εγχερμαθείς Apoll. Rh. I 1235. — 10) τῶδ' Εγχερμαθῆν Μ τῶδ' Εγχερμαθῆναι GE Rob. τῶδε χερμαθῆναι P Kirchh. Wecl. Helm. ὥδε χερμαθῆν Dindl. τῶδε χερμαθῆν Weckl. Vel. Dindorf. Poet. scen., Wecklein (1902). — 11) Od. δ 402. Anth. XIV 563. — 12) Thuc. IV 88, 5. Plat. Gorg. p. 473 B. Theaet. p. 181 A. Antiph. 5, 48. Lys. 13, 66. Isocr. 19, 22. Dem. 18, 137. 20, 156.

908. E. Bacch. 960. *ληφθεῖν* Ar. Plut. 1145. *ληφθεῖναι* S. Ant. 1076. *ληφθεῖς* E. Iph. T. 27. Alex. II 314 fr. 46. 7 u. a. *κατελήφθη* E. Cycl. 260¹⁾. *παρὰληφθῶ* Comp. Men. et Phil. 186. *σιλλήφθηντες* Ar. Av. 1086 (tr. tr.). *τὸ ἐπολήφθην* ‚d. Angenom-mene‘ Men. III 72 fr. 249, 7. Das neuionische *ἐλάμφθην*²⁾ scheint Sophokles in einer melischen Partie fr. 224³⁾ geschrieben zu haben.

3. Das zu *σέβομαι* gehörige seltene *ἐσέφθην* ‚scheute mich in Ehrfurcht‘ findet sich je einmal bei Sophokles fr. 167 zitiert von Hesych. u. Phot. s. v. *ἐσέφθην* und Choer. II 20, 23*) und bei Plato in *σεφθεῖσα* Phaedr. p. 254 B.

3. Stämme auf φ.

1. *ῥλείφθην* (Hippokrates, Plato, Demosthenes⁴⁾ ist gegenüber dem späteren *ῥλείφην*⁵⁾, bei Aeschylus und Euripides durch das Me-trum gesichert in *ἐξάλειφθεῖν* ‚vertilgt werden‘ E. Iph. T. 698. *ἐξάλειφθῆναι* ‚aufgehoben werden‘ A. Sept. 15⁶⁾. *ἐξάλειφθεῖς* ‚weggewischt‘ E. Hel. 262.

2. Während der gebräuchliche, auch vom Etym. Gud. p. 264, 23 Stef. behandelte passive Aor. *ἐβάφην* (Hippokrates, Plato, Lukian⁷⁾ war, den Hense in *βαφῆ* S. Ai. 110 für *βάλων*⁸⁾ und Tournier in *βαφείς* Ai. 651 für *βαφῆ* (Dat.)⁹⁾ liest, gestattete Aristophanes sich einmal in Anapästien das sonst nur aus der Anthologie¹⁰⁾ be-kannte *ἐβάφθην* durch *ἀπέρβαφθι* ‚wurde eingetaucht‘ I 500 fr. 416¹¹⁾.

3. *ἐμέμφθην* hat wie bei Pindar, Herodot. Thukydides¹²⁾, so

*) Vgl. Phot. s. v. *σέφθηνον*. Cramer, An. Ox. IV 838, 13. Antiattic. Bekk. p. 113, 31.

1) *ἐπεὶ κατελήφθη* L. *ἐπεὶ γ' ἐλήφθη* Heath, Weckl. Vgl. Murr. — 2) Herdt. II 89. VI 92. IX 119. — *ἀτελήφθη* Ev. Marc. 16, 19, wozu zu vergleichen ist *ἀτελήφθη* B. C. H. VI 410 Z. 5 Palmyra) und *προλήμφθαι* B. C. H. XVI 1 F. 3 B 2, 3 Oenocanda bei Schweizer, Gramm. d. Per-gum. Inschr. S. 179. Dieses späte *ἐλάμφθην* ist auch in unserer Hlschr. eingedrungen A. Cho. 555. Comp. Men. et Phil. 186. — 3) *ἐσέφθην* Brunek *ἐσέφθην* M. Schmidt. — 4) Hippocr. VII 606 *ἐλάλειφθεῖς*, *ἐλάλειφθῆς* 2 mal Dem. 25, 73, 58, 51, 52 Plat. Theaet. p. 191 D. An der einzigen Stelle des Plato, Phaedr. p. 258 B, wo von dem zweisilbigen Stamm die spätere Aoristform durch *ἐβάφην* in den col. B eingedrungen ist, liest jetzt Schanz richtig mit T ebenfalls *ἐβάφθην* s. S. 327. — 5) Joseph B. I. d. II 8, 3. Ant. XVII 12, 2 *ἀπὸλήφθην* Cass. Dio 47, 13, 1 *ἀπὸλήφθην* I. M. 55, 13, 3 *ἀπὸλήφθην* M. Ebenso ist *ἀπὸλήφθην* im Papyr. Aristot. *ἱστορ. πολ.* 47, 5 gewiß *ἀπὸλήφθην* zu lesen, nicht mit Blass in *ἐπὸλήφθην* zu ändern und dem entsprechend am Ende des § die ver-stämmelte Form zu *προέβαφθην* zu ergänzen. — 6) *ἐλάλειφθῆναι* M. Vit. *ἐλάλειφθῆναι* G. Laps. — 7) Hippocr. V 664. Plat. Rep. IV 429 E. Tim. p. 83 B. *καταβαφείσα* Luc. Imag 16 — 8) *βαφῆ* Etthe. Mein. *δαμῆ* Dindl-f *φθην* Madv. Vgl. Seyff. — 9) *ἐβάφθην* Musgr. *βαφῆ* Pabder. — 10) *βαφθῆναι* Anth. VI 254. — 11) Vgl. Kock. — 12) Pind. Isthm. 2, 20

bei Euripides die aktive Bedeutung ‚tadelte‘ Hipp. 1402. Hel. 463. 636 (mel.). fr. 199. *μμερθεῖσα* Hel. 31.

4. *στερθεῖσα* ‚bekränkt‘ E. Hel. 1360 (mel.) und Nonn. Dion. V 282.

b. Gutturale Stämme.

1. Stämme auf *κ*.

a. Primäre Verba.

1. *ἰδείχθην* ‚wurde gezeigt‘ (Plato, Isokrates, Demosthenes ¹⁾: *δειχθεῖσα* E. Suppl. 1209. *ἀπεδείχθην* ‚wurde nachgewiesen‘ S. fr. 688 (anp.).

2. Zu *δέχομαι* ‚sehe‘ lautet bei Pindar der Aor. *ἰδράχην* ‚sah‘ ²⁾, bei Aeschylus und Sophokles aber neben dem aktiven Aor. *ἰδραλον* ³⁾ ebenfalls in aktiver Bedeutung *ἰδέχθην*: A. Prom. 564 (mel.). S. Ai. 425 (mel.). *δέχθηθ’* A. Prom. 93 (anp.). 146 (anp.). *δέχθέντες* S. fr. 753. *καταδέχθηναι* ‚betrachten‘ S. Trach. 999 (anp.) ⁴⁾. *προσδέχθη* A. Prom. 53.

3. *ἰδέχθην* ‚wurde gebissen, gekränkt‘ (Pindar, Hippokrates, Xenophon, Plato, Philodemus ⁵⁾: S. Trach. 254. E. *Κριτ.* 12. Ar. Ach. 18. *δέχθη* A. Eum. 641. *δέχθειν* E. Med. 817. *δέχθεις* S. Phil. 378. E. Med. 110 (anp.). Hipp. 1303 ⁶⁾. Hermipp. I 237 fr. 46, 7 (anp.).

4. *ἰδιδάχθην* ‚wurde belehrt‘ (Solon, Theognis, Herodot, Thukydides, Xenophon, Antiphon, Demosthenes ⁷⁾: Ar. Nub. 637. 786 ⁸⁾. *διδάχθη* A. Prom. 10. Ar. Thesm. 538. *διδάχθηίτω* ‚soll dargestellt werden‘ A. Prom. 661. *διδάχθηραι* ‚sich belehren lassen‘ S. El. 330. *διδάχθεις* A. Suppl. 295. Ag. 548. 1425. Eum. 276. S. Oed. R. 357. *ἐλδιδάχθω* S. Trach. 1110. 1245. *ἐλδιδάχθεις* Oed. R. 38. Trach. 934.

5. *εἰλέχθην* (Homer, Timotheus, Kallimachus, Anthologie,

Herdt I 77. III 13. Thuc. IV 85, 2. Dagegen von passiver Bedeutung *μμερθεῖται* Hipp. cr. VI 466. *μμερθεῖς* Plut. Agis 21, 2.

1) Plat. Polit. p. 278B. Dem. 19, 160, 29, 33. *ἀπεδείχθη* Plat. Prot. p. 359D (2 mal). *ἐπιδείχθησαν* Isocr. 4, 145. — 2) Pind. Pyth. 2, 20. Nonn. 7, 4. fr. 123, 2. — 3) s. S. 43. — 4) *καταδέχθεις* Herm. — 5) Hippocr. VII 342. Xen. Cyr. I 4, 13. Oec. 8, 1. Plat. Symp. p. 217E. 218A. d[η]χθεῖς Philod. *πρὸς θαν.* 34, 25. Vgl. Cronert, Mem. Gr. Herod. p. 233. *δέχθεις* Pind. fr. 123, 8. — *ἰδάνην* Aetnae. 60 (ed. Ox.). — 6) *δέχθωσα κέντροις* ‚von den Stacheln der Liebe verwundet‘ Vgl. E. Agat. 12, ferner *ἔρωτος δόγμα* S. fr. 757. *ἔρωτος δόγματιον* Call. Epigr. 49. Anth. VI 311. — *πληγθεῖσα* Valck. *πληγθεῖσα* Porc. *δυσθεῖσα* Weil. Vgl. Valck. Weil. Barthold. — 7) Sol. 13, 51. Theogn. 665. Herdt. III 81. Thuc. VIII 75. Xen. Hell. V 4, 44. Antiph. 4 ⁸⁾ 8. Dem. 19, 135, 20, 4. — 8) *ἰδιδάχθη*. RV *ἰδιδάσκου* ATU.

Plato¹⁾: *ἐίλιχθεῖσαν* 'umwunden, umgeben' E. Or. 358²⁾. Für *ἐίλιχθεῖσα* LP E. Iph. T. 444 (mel.). *ἐίλιχθεῖσα* I Weckl., Murr. konjiziert Köchly *ἐγμισθεῖσα*, F. W. Schmidt *φουιχθεῖσα*, Bergk *χεριφθεῖσα*, Mekler *παλαχθεῖσα*.

6. *ἐνέχθην* 'wurde getragen' (Thukydides, Xenophon, Plato, Antiphon, Lysias, Isokrates, Demosthenes, Philodemus³⁾) kommt bei den Komikern und einmal bei Äschylus nur in Kompositen vor: *ἀνιρέχθῃ* Theopomp. I 751 fr. 66⁴⁾ zitiert in Pausaniae Fragm. coll. Schwabe p. 110 und erklärt mit *ἀνένεισε*⁵⁾. In derselben Bedeutung *ἀνιρέχθῃ* Men. III 126 fr. 435. *ἀπινρέχθῃ* Stephan. III 360 fr. 1, 4⁶⁾. *διενέχθῃ* Amph. II 246 fr. 32. *ἐσενέχθῃ* Xenarch. II 469 fr. 4, 12. *τὸ εἰσενέχθῃ* Komödienfragm. in Berl. Klassikert. V 2, 128. V. 10. *ἐξενέχθεῖσαν* Antiph. II 87 fr. 184⁷⁾. *προινέχθέντος* 'befohlen' A. Ag. 955. 964

7. *θωχθεῖς* S. fr. 175 zitiert von Hesych. II 335 aus *Σοφοκλῆς Λιονισιακῷ* (einem Satyrdrama) und erklärt mit *θωριχθεῖς, μεθυσθεῖς*, auch von Phot. s. v. *θωχθεῖς*. *θωραχθεῖς*⁸⁾.

8. *ἐπέχθῃ* 'wurde gerupft' Ar. Nub. 1356⁹⁾.

9. Das nur der späteren Gräcität angehörige *ἐτέχθην*¹⁰⁾, das freilich das fragm. spur. Dan. 44 durch *τὸ τεχθέν* bietet, scheint statt des richtigen *σωθέντος* unserer Hdschr. bei E. Andr. 27 sich auch in Oxyrh. Pap. III 102 (1. Hälfte des III. Jahrh. n. Chr.) als [τ]εχθέντ[ος] eingeschlichen zu haben.

10. *ἐχαράχθην* (Polybius, Plutarch¹¹⁾: *χαράχθεῖς* 'geritzt, verwundet' Rhcs. 73.

β. Denominative Verba.

1. *ἐκτερέχθην* (*ἐτέρε* 5) (Herodot, Thukydides, Lysias¹²⁾: *ἐκτερέχθῃ*

^{*)} Vgl. Hesych. s. v. *ἀνιρέχθῃ*. s. v. *ἀνιρέχθεῖς*.

1) Il. M 74. Timoth. Pers. 68. Call. Dal. 263. Anth. V 255, 17. *περιέχθεῖς* Plat. Phaed. p. 112D. 113B — 2) Über das anlautende *ἐί* in nicht augmentierten Formen vgl. Argument S. 24f. — 3) Xen. An. IV 7, 12. Plat. Phaed. p. 116B. Tim. p. 63A. Dem. 18, 134. 20, 130. Philod. Rhet. II 49, 6. *ἐνιέχθῃ* Antiph. 38 4. Lys. 12, 18. Isocr. 9, 74. Philod. περ. θαν. 31, 14. Vgl. Grönert, Mem. Gr. Herodot. p. 68f. *κατενέχθησαν* Thuc. III 69. *προσενέχθησαν* Isocr. 14, 37. — Im Ionismus *ἐνιέχθην* Herdt. I 66. 84. — 4) Vgl. Kock. — 5) *cogitatione delatus sum* Kock. — 6) Vgl. Kock. — 7) Vgl. M. Schmidt zu Hesych. Naber zu Phot. Köhner-Blass II 441. — 8) Anspielung auf das im Sechsten überlieferte Epinikion des Simonides aus Kios auf den aginatischen Ringer Krios fr. 13 Bgk.: *ἐπέχθ' ὁ Κριός οὐκ ἀνίστατο*. Vgl. Kock, Teuffel-Mahler. — 9) Anacrost. 35 41, 8. Ael. Nat. An. II 11, XI 10. Plut. Dion 24. Cic. 2. Alerphr. I 4. Luc. Dial. Deor. 10, 1. — 10) Pol. X 27, 13. Plut. Mor. p. 74E. — 11) Herdt. VI 103. Thuc. VI 50, 5. Lys. 19, 63.

‚wurde verkündigt‘ S. Oed. R. 737. Rhes. 538 (anp.)¹⁾. *κηρυχθῆναι* fr. Medae Neophr. im Lond. Papyr. Nr. 186 Col. III 14²⁾. *κηρυχθέντα* S. Ant. 447. *ἐξεκηρύχθην* Oed. C. 430. *ἐπικηρυχθεὶς* A. Sept. 621.

2. *ἐμαλάχθην* (*μαλακός*) ‚wurde erweicht‘ bei Pindar³⁾ und Sophokles in νόσου *μαλαχθῆς* ‚durch lindernde Mittel von der Krankheit befreit werden‘ Phil. 1334⁴⁾.

3. *μαλθαχθεῖσ’* (*μαλθακός*) ‚besänftigt‘ A. Eum. 134.

4. *ἐφοινίχθην* (*φοινός*) ‚wurde gerötet‘: *φοινιχθεὶς* ‚rot gepeitscht‘ S. Ai. 110. *ἐξεφοινίχθη* E. Iph. T. 259.

5. *ἐφυλάχθην* (*φύλαξ*) ‚wurde bewacht‘ (Xenophon, Demosthenes, Plutarch, Lukian⁵⁾: *φυλαχθεὶς* ‚beobachtet‘ Men. III 201 fr. 700. 1. 2 = *Γυνῶμ. Μεν. κ. Φιλ.* 33. 34 Studem. p. 41.

2. Stämme auf γ.

a. Primäre Verba.

1. *ἦχθην* ‚wurde geführt‘ (Hipponax, Herodot, Xenophon, Plato, Antiphon, Isokrates, Demosthenes, Lykurgus⁶⁾: [*ἦχθῆναι* E. Hyps. Oxyrh. Pap. VI 33 fr. 1, 7. *ἦχθεὶς* Antiph. II 79 fr. 168, 2. *ἀναχθεὶς*⁷⁾ ‚abgesegelt‘ A. Ag. 631. *κατήχθη* ‚lief in den Hafen ein‘ Men. III 127 fr. 440. *παραχθεὶς* ‚verführt‘ E. Suppl. 232.

2. *ἔραχθην* ‚wurde geschlagen‘ (Homer, Herodot, Thukydides⁸⁾: *ἔλαος ἀραχθέν* S. Ant. 975 (mel.)⁹⁾.

3. *ἐβδελίχθην* ‚verabscheute‘ bei Plutarch¹⁰⁾ und Aristophanes Lys. 794 (mel.). *βδελυχθεὶς* ‚Ekel bekommend‘ Vesp. 792.

4. *εἰρχθην* ‚wurde eingeschlossen‘ (Pseudo-Demosthenes, Lykurgus¹¹⁾: *εἰρχθέντος* Komödienprolog im Straßburg. Pap. Graec. 53 V. 22¹²⁾.

5. *ἐθαλχθην* ‚wurde bezaubert, berückt‘ bei Homer¹³⁾ und Euripides in *θαλχθῆς* Iph. A. 142 (anp.)¹⁴⁾.

¹⁾ Anf. d. Lex. d. Phot. ed. Reitz. p. 138, 10 = Bekker, An. Gr. I 402, 26 = Suid. s. v. *ἀνέχθημεν* Eustath. p. 1408, 30.

1) *ἐκληροώθη* Dobree, Weckl. — 2) Grunert, Arch. f. Papyrussf. III 2 — 3) Pind. Nem. 3, 16. — 4) Über den Genetiv vgl. Kuhnert-Gierth I 305. — 5) Xen. Cyr. VIII 1, 2. Dem. 21, 3. Plat. Tit. Flamm. 7, 2. Luc. Piss. 13. — 6) Hippon. 9. Herdt. III 145. Xen. Mem. IV 1, 3. Dem. 23, 100. 49, 35. *ἀνέχθη* ‚segelte ab‘ Herdt. III 138. Xen. Hellen. I 2, 12. 4, 8. *καταχθεὶς* ‚gelandet‘ Lycurg. 18. *ἀπέχθη* Antiph. 5, 85. Plat. Men. p. 80 B. *ἐπέχθημεν* Rep. IX 572 B. *ἐπαχθεὶς* Isocr. 5, 1. — 7) O. J. 426. Herdt. VII 170. Thuc. VII 6, 3. — 8) *ἀραχθέν* *ἐχχέων* codd. *ἀραχθέντων* Lachmann *ἀνέχθ’ ἐχχέων* Hermann, Schneidew., Dindl., Wund. — 9) Plat. Mer. p. 733 B. Alex. 57. — 10) [Dem.] 59, 66 (2 mal). Lycurg. 112. — 11) Vgl. Hermann XXXV 622. Karbol, Nachr. d. Gesellsch. d. Wiss. Göttingen 1898 S. 550. — 12) O. J. κ 326. σ 212. — 13) Vgl. *θαλά* S. 165.

6. Von μάσσω (μάττω) 'knete' lautet der pass. Aor. bei Plato *ἐμάχθην*¹⁾, bei Sophokles *ἐμάχθην* in dem metrisch erforderlichen *προσμάχθεν* 'ankleidend' Trach. 1053, wie später bei Aretäus²⁾.

7. ἀνείχθην (Pindar, Herodot, Thukydides, Plato, Demosthenes, Aristoteles³⁾): ἀνείχθη 'wurde enthüllt' E. Ion 1563⁴⁾.

8. ἀπομοχθείς 'abgewischt' Ar. Vesp. 560 (anp.).

9. ὀρέχθην (Xenophon, Dionysius aus Halik., Lukian⁵⁾ im Drama nur bei Euripides: ὀρέχθης 'strecktest dich' Hel. 1238. ὀρέχθῃναι 'streben, trachten' Ion 842⁶⁾. ὀρέχθεις Or. 328 (mel.).

10. ἐπράχθην (Antiphon, Thukydides, Plato, Lysias, Isokrates, Demosthenes⁷⁾): ἐπράχθη 'es wurde getan, ausgeführt' S. Trach. 679. Dem entsprechend tritt das Partizip. vorwiegend im Neutrum Sing. und Plur. auf: τὸ πραχθέν E. Hipp. 842 (mel.). Andr. 1080. Hec. 740⁸⁾. τοῖ πραχθέντος S. Oed. R. 220. τῷ πραχθέντι Ar. Pax 1085 (hex.). τὰ πραχθέντα A. Prom. 710. Suppl. 994. S. Oed. C. 1115. 1581. Men. *Ἐπιστ.* 24. τῶν πραχθέντων Oed. R. 1237. Für die einzige maskuline Form des Partizip. ὁ πραχθεὶς γόνος E. Or. 1354 (mel.) konjiziert Wecklein ἀραχθεὶς στόνος und vergleicht A. Cho. 330. διεπράχθης 'wurdest zu Grunde gerichtet' A. Cho. 1006 (mel.).

11. Von dem mit σάγη 'Waffenrüstung'⁹⁾, σαγίς 'πῆμα' (Hesych.), σάγμα 'langwolliges Oberkleid'¹⁰⁾, 'Schildfutteral'¹¹⁾ verwandten σάττω 'stopfe voll, bepacke' findet sich der pass. Aor. in ἰδοῦσθαι σαχθέντες 'erfüllt' bei Diogen. Sin. fr. 1, 2 p. 808, wie Meineke, Anal. Alex. p. 393 für ἰδοῦσθαι ἀχθέντες L. Clementis Alex. Strom. II p. 492 gebessert hat.

12. ἐστέχθην 'wurde geliebt' (Lykophron, Plutarch¹²⁾) hat Nauck in ὁ τέχθ'. ὁ ἀτεχθένθ' Pomp. Mac. fr. 1, 1 p. 831 bei Stob. Flor. 78, 7 glücklich hergestellt für ὁ τέχθια ὄντ' ἐτεχθέντα SM.

13. ἐτέχθην 'wurde benetzt' bei Plato¹³⁾ und Sophokles in ἐτέχθη Phil. 1456 (anp.).

1) Plat. Theaet. p. 191 D. — 2) Aretae. p. 236 (148 ed. Oxon.). — 3) σφραγίσθαι Phil. Ném. 1, 41. σφραγῖς Aristot. H. A. X 7, 5. ἀσφραγίσθαι Herod. II 128. Thuc. IV 67, 4. Plat. Phaed. p. 59 D 2 mals. Dem. 41, 37 48, 50. — 4) σφραγίσθαι Act. Ap. 12, 10. Et. Marc. 7, 35. — 5) ἀσφραγίσθαι LP ἀσφραγίσθαι Matth. — Über die Augmentation vgl. Augment 8, 7 ff. 128 f. — 6) Xen. Ages. 1, 4. Mem. 1 2, 16. Symp. 8, 35. Dem. Hal. VI 19. Luc. Bis accus. 29. — 7) Über ἀπράχθην — ἀπράχθην vgl. Herward. — 8) τῶν πραχθέντων Antiph. 2 J 1. Isocr. 12, 61. ἐπράχθη Thuc. IV 54, 3. Plat. Tim. p. 23 E. Isocr. 9, 56. Dem. 8, 75. πραχθέντα Plat. Rep. V 473 A. Lys. 15, 3. Dem. 15, 1. — 9) το πραθέν Oxyrh. Pap. VI 183. Vgl. Grenfell. — 10) S. fr. 988. Plar. A. Pers. 243. — 11) Ar. Vesp. 1112. Vgl. Leaw. — 12) E. Andr. 617. Ar. Aech. 574. — 13) Lycophr. 1190. Plat. Ant. 31. — 13) Plat. Leg. IX 880 E.

β. Denominatives Verbum.

ἐμισάχθην (μίσος) 'empfand Ekel, verabscheute' (Themistius, Lukian¹⁾: μισοχθεῖς E. Med. 1149.

3. Stämme auf χ.

1. ἐβρέχθην 'wurde benetzt' (Xenophon, Demosthenes, Aristoteles²⁾ gegenüber dem ionischen und späteren ἐβράχην³⁾ durch das Metrum gefordert in μέθῃ βρεχθεῖς 'überfüllt, trunken' E. El. 326⁴⁾. καταβρεχθῶ 'durchfeuchtet werden' Ar. Nub. 267 (anp.)⁵⁾.

2. εἰσεδέχθην in passiver Bedeutung 'wurde eingelassen' bei Demosthenes, Lukian⁶⁾ und vielleicht auch in der Komödie in εἰσεδέχθῃ Adesp. com. III 656 fr. 1450 (Luc. Toxar. 30). εἰσοδεχθεῖς in aktiver 'aufnehmend' bei Euripides Heracl. 757 (mel.)⁷⁾.

3. ἐλέγχθην 'wurde überführt' (Thukydides, Plato, Antiphon, Demosthenes⁸⁾: ἐλέγχθην 'erwiesen, ans Licht gebracht' Ar. Eccl. 485 (mel.). ἐξελέγχθῃ E. Hel. 885⁹⁾. ἐξελέγχθέντι Ar. Ran. 741.

4. ἐπιέχθην (Hippokrates, Xenophon¹⁰⁾: διαπιεχθέντες 'aufgedeckt' S. Ant. 709¹¹⁾.

5. Auf den kürzeren Stamm σμη geht zurück σμήσας λεπτοῖς ἄλοι Alex. II 367 fr. 187, 5¹²⁾, auf den längeren bei Homer und Pherekrates nachweisbaren Stamm σμιχ¹³⁾ ἄλοις διασμιχθεῖς 'ausgerieben, gereinigt' Ar. Nub. 1237¹⁴⁾.

6. ἐταράχθην (Herodot, Thukydides, Plato, Demosthenes, Aeschines, Philodemus¹⁵⁾ durch das Metrum gefordert in ἐταράχθης τῇ γαστέρῃ 'es ging dir im Leibe herum' Ar. Nub. 386 (anp.). ταραχθεῖς 'aufgeregt' A. Cho. 330 (mel.). E. Tro. 692. ανταραχθεῖς 'in Schrecken gesetzt' E. Iph. T. 557.

Zu dem fast nur poetischen ἔθραξα¹⁶⁾ stellt sich das auch von Hesychius II 322 gekannte ἐθράχθῃ bei Sophokles fr. 952 zitiert

1) Themist. 19, 226 c. Luc. Somn. 8. — 2) Xen. An. I 4, 17. Dem. 55, 24, 25. Aristot. Gen. An. III 2, 6. Probl. 21, 6. Vgl. Mayser, Gramm. d. gr. Papyri S. 382 Anm. 2. — 3) Hippocr. VIII 200. Aristot. Probl. XII 3, 6. Theophr. Hist. Pl. VI 5, 4. VII 4, 6. Anacreont. 31, 26. Gorp. XVII 17. — 4) Vgl. ἐπερίεσχθης μέθῃ S. Oed. R. 779. — 5) καταβρεχθῶ VAA καταβραχθῶ Par. 2. καταβραχῶ IX Mut. 1, 3. Bodl. 1, 6 (gegen d. Metr.). — 6) Dem. 40, 14. Luc. Merc. cond. 10. προσδεχθῇ Pap. Petr.⁸ 25, 33 (III. Jahrh. v. Chr.) u. a. bei Mayser, Gramm. S. 392. — 7) Über die aktive Bedeutung vgl. Elmsley. — 8) Thuc. III 64, 4. Antiph. 2d 10. Plat. Gorg. p. 458 A. Soph. p. 241 D. Dem. 19, 279, 36, 20. — 9) μετ' ἐλέγχθῃ IG μη ἐλέγχθῃ L. Dindl. — 10) Hippocr. V 354. Xen. Cyr. VII 5, 5. — 11) Vgl. διαπιεχθῆναι E. Hipp. 985 und Bruhn zu S. Ant. 709. — 12) a. S. 129. — 13) ἱσμηχῆν Ol. 5226. νεό-σμηχῆν 'frisch abgerieben' H. N. 342. ἄ-σμηχῆν Pherecr. I 202 fr. 195. — 14) Vgl. Kühner-Blass II 538. — 15) Herdt. IV 125. Thuc. II 65, 11. Plat. Leg. VII 797 E. Dem. 18, 151. Aeschin. 2, 35. Philod. Rhet. I 136, 16. Vgl. Cronert, Mem. Gr. Heroul. p. 235. — ἐταράχθην Artemid. 150, 6. — 16) Vgl. S. 172 f.

im Anf. d. Lex. d. Phot. von Reitzenstein S. 43, 4 und in Bekkers An. Gr. I 352, 16.

7. ἐείχθη*) ‚wurde gemacht‘ (Homer, Theokrit¹⁾) kommt im Drama nur bei Aeschylus in melischen Partien vor: Eum. 354 und ἐείχθη ‚ist geschaffen‘ Suppl. 90.

Zu diesen Verben mit gutturalen Stämmen fügen wir vier hinzu, die gegenüber einem Präsens Akt. auf -ζω gutturale Bildung des Passivaorists auf -θη zeigen.

1. Dem zu δαΐζω (aus δαΐδ-ω) gehörigen aktiven Aor. ἐδάϊξα²⁾ entspricht der passive ἐδαΐχθη ‚wurde getötet‘ (Pindar, Apollonius Rhodius, Anthologie³⁾): δαΐχθεις E. Iph. T. 872 (mel.).

2. Aus der nasalierten Form der Wrz. πλαγ(ι-πλῆσσω), nämlich πλαγγ ging hervor πλαγγ-ω, πλάζω ‚verschlage‘ mit ἐπλάγχθη⁴⁾ (Homer, Apollonius Rhodius, Pindar, Dionysius aus Hal.⁵⁾) im Drama nur bei Tragikern: ἐπλάγχθη ‚beraubte sich‘ A. Sept. 769 (mel.). παρεπλάγχθη ‚kam vom rechten Wege ab‘ E. Hipp. 240 (anp.). πλάγχθεις ‚abirrend‘ Herc. f. 1189 (mel.). Rhes. 283. ‚umherirrend‘ Or. 56. Für πλάγχθη codl. S. Oed. C. 1231 (mel.)⁶⁾ lesen πλαγὰ v. Herwerden, Dindorf-Mekler, Jebb, πείθη Dobree.

3. Von ταν-ταλιζω (Τάν-ταλος) ‚halte in der Schweben‘, Intensivum zu Wrz. ταλα (τάλαντον ‚Wage‘) ἐτανταλίχθη Adesp. com. III 578 fr. 1013 zitiert von Hesych. II 211 und erklärt mit ἐταΐσθη.

4. Von τριάζω (τρία) τριαχθήναι ‚dreimal besiegt werden‘ Thugen. III 377 fr. 1.

Obwohl von dem T-Stamm αἶματ- abgeleitet nimmt das denominative αἰμάσσω nach Analogie der zahlreichen Präsensia auf -σσω mit K-Stämmen die Formation der gutturalen Stämme an in ἡμάξα⁷⁾, wie in αἰμάχθεις ‚wurdet gemordet‘ S. Ai. 910 (mel.)⁸⁾. ἡμάχθη ‚wurde mit Blut befeuchtet‘ E. El. 574. αἰμαχθείσα A. Pers. 598 (mel.).

*) Hesych. s. v. τοχθαίς. τοχθήσαι. τούχθη. τούχθης. Etym. M. p. 388, 9. 755, 31. Etym. Gud. p. 216, 5. Zonar. I 695. — **) Herodian. II 399, 29. Hesych. s. v. ἐπλάγχθη. πλάγχθη. πλάγχθεις. Etym. M. p. 516, 33. Etym. Gud. p. 324, 63. Eustath. p. 1382, 34.

1) Il. B 320. Od. σ 36. Theocr. 22, 63. 24, 22. — Im Ionismus τειχθήν: Hippocr. IX 243. Anth. VI 207. Anacreont. 10, 5. — 2) Vgl. S. 178. — 3) Pind. Pyth. 6, 33. Apoll. Rh. IV 1398. Anth. VIII 216. — 4) Il. A 351. Od. α 2. Apoll. Rh. I 81. παρεπλάγχθη Hym. Ven. 254. παρεπλάχθη Pind. Nem. 10, 6. Dion. Hal. XI 13. — 5) τὴν πλάχθη ποτὶ μέγας ἔβω Schneiderwin. — 6) a. S. 194. — 7) ἡμάχθης recq.

c. Stämme auf Nasale.

Stämme auf *ν*.

α. Primäre Verba.

1. *ἐκπᾶνθην* bei Pindar¹⁾, im Drama nur bei Aeschylus und Euripides: *ἐκπᾶνθη* 'ging in Erfüllung' A. Eum. 349 (mel.). E. Hipp. 1345 (anp.). Suppl. 814 (mel.). *ψῆγος ἐκπᾶνθη* 'der Beschluß wurde gefaßt' Tro. 785 (anp.). *κραιθῆ* A. Suppl. 97 (mel.). *τὸ κραιθῆν* 'vollendet' E. Hipp. 868 (mel.). Ion 77. *τὰ κραιθῆνια* Or. 1023 γ). *κραιθῆντος* 'in Erfüllung gegangen' Heracl. 606. *κραιθῆσα* 'zu Ende geführt' Phoen. 1496 (mel.). *ψῆγον τῆν κραιθῆσαν* 'den gefaßten Beschluß' Hec. 219. *κραιθῆντων* Iph. A. 1022 γ).

2. *ἐμύανθην* 'wurde befleckt' (Homer, Plato⁴⁾): *μυανθεῖν* E. Ion 1118. *μυανθεῖς* A. Cho. 858 (anp.). S. Oed. C. 1374.

3. *ἀνεμολύνθην* 'wurde ganz besudelt' Pherecr. I 197 fr. 173.

4. *ἐξάνθην* in der Anthologie⁵⁾ und bei den Tragikern in der Zusammensetzung mit *κατα-*: *κατεξάνθην* 'wurde aufgerieben' E. Med. 1030 = Tro. 760 γ). *καταξανθεῖς* 'zerschlagen' S. Ai. 724. *δακρύους καταξανθεῖσα* E. Tro. 509 γ). *καταξανθῆντες* Suppl. 503. Heracl. f. 285. Statt *ἐνα καταξανθῆ σιόχης* A. fr. 304, 7 in den codd. Aristotelis H. A. IX 49 lesen Salmasius, Nauck und Wecklein *ἐνὶ ἄν ξανθῆ στ.*, wohl besser G. F. Unger *ἐν καταξανθῆ*⁶⁾ 'ausgedroschen werden'.

5. *ὀργίνθην* 'wurde erregt' bei den Epikern⁷⁾ gebräuchlich und einmal auch bei Epikrates im anapästischen Metrum gefordert *ὀργανθεῖς* II 288 fr. 11, 36.

6. *κραιθῆσα* 'befleckt' A. Suppl. 272. fr. spur. Dan. 57 (mel.).

7. Wie in *μυρό-* (*αἰεύ-μυρός*) von der Wrz. *μεν* 'denken', in *ψφα-σί*¹⁰⁾ zu *ψφέν-τες*, so entwickelte sich in *τατός* (ai. *tatás* 'gestreckt', lat. aber *téntus*) von der Wrz. *τεν* in schwach-toniger Silbe vor der *nasalis sonans* η zunächst ein a-farbiger vokalischer Gleitlaut, der bei seinem Erstarken schließlich den Nasal vor dem Konsonanten verdrängte¹¹⁾. Ein *τατός* und *τέταται* zog dann nach sich *ἐράθην* (Homer, Xenophon, Plato¹²⁾): *ἐράθη* 'breitete sich aus' S. Ant. 125

1) Pind. Pyth. 4, 175. — *ἐκπᾶνθεν* Theocr. 25, 196. — 2) *κραιθῆν* E. *κραιθῆν* ABLG *κραιθῆν* A². — 3) v. spur. Dindf. Nauck. Wekl. Vgl. Murr. — 4) II II 795. γ' 732. Plat. Leg. IX 872 E. 873 A. — 5) Anth. VI 223. — 6) Vgl. Wekl. — 7) *κατακραιθῆσα* Wekl. mit Vergleichung von Hipp. 274. — 8) *ἐνὶ ἄν ξανθῆ* Conington. — 9) II. E 23 II 509. Od. χ 23. Apoll. Rh. III 515. Theocr. 22, 89. — 10) Pind. Pyth. 2, 27. 4, 109. C. I. A. IV 1b 457 h 2 (Anfang d. VI. Jahrh. v. Chr.) 11) s. Brugmann, Gr. Gramm. I § 63. 64. — 12) II. N 655. Od. χ 200 *ἐράθη* Xen. Hell. VII 5, 22. *καταράθη* Mem. III 13, 6. Plat. Euthyd. p. 303 B. *ἐραθῆναι* Xen. Cyr. VII 5, 82. Plat. Phaed. p. 86 C

5

11

- 1

1

1 Vgl. S. 17. — 2 Pind. Nem. 9, 27. Thuc. III 14. Xen. Hell. IV 1, 30. Plat. Leg. VII 819D. Gorg. p. 422D. Isocr. 12, 107. Dem. 21, 105. 45, 62. — 3 Plotin. 26, 51. — 4 Ol. 321. H-rt II 151. Hippocr. VII 498. Theophr. C. Pl. V 13, 4. H. Pl. VIII 11, 3. — 5 *μαρτυρῶν* codd. — 6 *ὡς ἔλ' ἀγαυότατον Ε ὡς ἀναγαυότατον VAM ὡς ἀναγαυότατον U ἀναγαυότατον Schol. ἀναγαυότατον V Suidae s. h. v. ἀναγαυότατον E Suid. ἀγαυότατον Eustath. p. 1304, 5 ἀναγαυότατον Eustath. p. 1387, 2 Gorg. ἀναγαυότατον Fritzsche, Vela. Vgl. Blayd., Fritzsche, Verf. Argument S. 45. — 7 II Y 480. Pind. Nem. 7, 43. Hippocr. V 674. Plat. Phaedr. p. 248C. — 8 Vgl. *ἀναγαυότατος S tr 635 ἀναγαυότατος τοι tr Tiedke* — 9 Pind. Ol. 9, 62. Pyth. 9, 16. Xen. Cyr. I 5, 9. Mem. II 1, 24. Plat. Tim. p. 37C. Leg. VII 795D.*

8. ἐθελίνθην (θῆλις) ‚wurde erweicht‘ vom Metrum zugelassen S. Ai 651, sonst nur in später Prosa³⁾.

9. θρασυθῆναι (θρασύς) ‚mutig werden‘ vom Metrum gefordert A. Suppl. 780.

10. ἐλευάνθην (λῆμα) bei Pseudo-Demosthenes⁴⁾, Aeschylus und Euripides: λευανθέν zu Grunde gerichtet A. Cho. 289. διελευάνθην E. Hipp. 1349 (anp.). διαλευανθείς Hipp. 1344 (anp.).

11. μελανθέν (μέλας) ‚schwarz geworden‘ bei Plat. Tim. p. 59 B und S. Ai. 919⁵⁾.

12. Neben ὀσφρόμην⁶⁾ findet sich das seltene ὀσφρανθῆν (*ὀδσ-φρον ‚Geruchsempfindung habend‘) in transitiver Bedeutung ‚riechen‘ je einmal bei Hippokrates, Aristoteles, Machon⁷⁾ und Philemon in ὀσφρανθῶσι II 500 fr. 79, 28⁸⁾.

13. παχυνθείς (παχύς) ‚angeschwollen, groß geworden‘ A. Sept. 756 (mel.).

14. ἐπεπύνθην (πέπων) (Anthologie, Hippokrates, Aristoteles, Polybios, Pausanias, Geopon.⁹⁾: πεπανθῆς ‚erweicht werden‘ E. Heracl. 159.

15. ῥίος διεκπερανθῆ (πέραν) ‚zu Ende geführt ist‘ S. fr. 588, 3¹⁰⁾.

16. ἐνημύνθην (νήμα) (Homer, Plato¹¹⁾: ημυνθῆς ‚geschädigt werden‘ A. Prom. 350.

17. ἐπορσίυνθι (πόρσω, πόρρω) ‚bereitet, vollbracht werden‘ A. Pers. 270. Cho. 1039.

18. τριγερανθείς (τριγερός) ‚verweichlicht‘ Ar. Vesp. 688 (anp.).

19. χλωρανθείς (χλωρός) S. fr. 1010 zitiert von Suid. s. v. χλωρανθείς· ἀντί τοῦ χλωρός γεννηθείς.

d. Stämme auf Liquidä.

1. Stämme auf λ.

1. ἐτίλθην (Aristoteles, Dioskorides¹²⁾) durch das Metrum gefordert τιλθῆ herumgezaust werden Ar. Nub. 1083.

2. Stämme auf ρ.

1. ῥρθην (Homer, Simonides von Keos, Thukydides, Antiphon.

1. Synes. Epist. 146. Dion. Hal. XIV 8. — 2. [Dem.] Fpist. 1. 1466. — 3. μελανθῆς Butges κλειστόν Dindl. μελινθίνον Mekl. — 4. s. S. 94. — 5. Hippocr. VIII 488. Aristot. de anim. II 12, 5. Machon bei Athen. XIII 577f. — 6. Vgl. Elmsley zu Ar. Ach. 179. — ὀσφρομένη σιγῆων Hesych. Vgl. M. Schmidt. — 7) Anth. XII 80. Hippocr. II 140. Aristot. Probl. 20, 30. Pl. I. XII 2, 5. Paus. X 36, 1. Geop. III 11, 1. IV 6, 1. — 8. διεκπερανθῆ Stob. Flor. 105, 3. Vgl. διεκπεραίνων Xen. Oec. 6, 1. — διεκπερανθῆ Nauck. Vgl. διεκπερῶν E. Suppl. 954 fr. 751, 8. — 9) O. I. § 255 Plat. Leg. XI 953 E. — 10. Aristot. H. A. VI 2, 16. Dioscor. IV 108.

Isokrates, Demosthenes¹⁾ in der Bedeutung 'wurde aufgeregt' A. Sept. 199 (mel.). Antiph. II 127 fr. 287. ἀρθείην 'gehoben werden' E. Hipp. 735 (mel.). ἀρθάνην Ar. Nub. 276 (mel.). ἀρθῆτε Nub. 266 (anp.). ἀρθείς A. Suppl. 2 (anp.)²⁾. S. Ant. 111 (anp.). E. Hel. 606. 1516. Bacch. 748. fr. 911 (mel.)³⁾. Ar. Vesp. 51. 1023 (anp.). Av. 578 (anp.). ἐξήρθης 'wurdest erregt' Rhes. 109. ἐπήρθη 'erhob sich' Men. III 30 fr. 98 = Γεωγ. 51. ἐπαρθείς 'übermütig geworden' Ar. Vesp. 1024 (anp.). Ran. 777. Der aus der volleren Wurzelform hervorgegangene Aor. ἤρθη⁴⁾ findet sich bei Homer, Apollonius Rhodius, Pindar, in der Anthologie, bei Herodot⁵⁾ und je einmal auch bei Äschylus und Euripides in lyrischen Partien⁶⁾: ἤρθη E. Andr. 848 (mel.). ἀρθέν A. Ag. 1526 (anp.).

2. ἤρθη⁷⁾ (Herodot, Xenophon, Plato⁸⁾: vom Versmaß gefordert ἐγγέρθη 'erweckt werden' E. Cycl. 627.

3. ἐγέρθη 'wurde benutzt' durch das Metrum verlangt A. Ag. 733 (mel.)⁹⁾.

III. Passiver Aorist auf ην und θην von demselben Verbum bei den Dramatikern.

a. Labiale Stämme.

1. Stämme auf π.

Von *τρέπω* 'wende' kommen als Aoriste bei den Dramatikern vor¹⁾: (ἐτραπον) ἐτραπήμην²⁾, *τρέφα* ἐτραφέμην³⁾ und im Passiv ἐτραπήμην⁴⁾ (Thukydides, Xenophon, Plato, Philodemus⁵⁾) bei Äschylus noch in passiver, bei den übrigen Dramatikern in reflexiver oder intransitiver Bedeutung: τραπέντα 'in die Flucht geschlagen' A. Pers. 1030 (mel.). ἀντραπήσαν 'umgestürzt, zu Grunde gerichtet werden' Sept. 1068 (anp.). τραπή 'sich wenden' S. Oed. C. 1537.

¹⁾ Etym. M. p. 20, 40 s. v. *τρέπω*. — ²⁾ Etym. Gud. p. 235, 51 s. v. *ἐτραπην*. Eustath. p. 46, 22. Thom. Mag. ed. Ritschl p. 14, 14. — ³⁾ Herodian. II 801, 21. Choor. II 137, 9. Hesych. s. v. *τραπήμα*.

1) Il. N 63. Od. s 393. Simon. Ce. 111. Thuc. IV 42, 4. Antiph. 2a 9. Isocr. 17, 35. 46. Dem. 2, 8. — 2) *τρέφω* *τρέφω* M. *τρέφω* Turneb. — 3) *τρέφω* *τρέφω* L. Clementis Alex. Str. IV p. 642 *τρέφω* *τρέφω* Gumpert, Nachl. p. 38. *τρέφω* *τρέφω* Herodian. — 4) Il. II 341. Od. s 540. Apoll. Rh. IV 1756. Pind. Nem. 7, 75. S. 41. Anth. V 299, 1. 5. Herdt. I 165, 170. — 5) Vgl. *τρέφω* S. 213. — 6) Herdt. I 24. 209. IV 9. Xen. Cyr. VIII 7, 2. Voct. 4, 41. Plat. Tim. p. 46A. 52C. — 7) *τρέφω* Aretas. 104 (ed. Oxon.). — 8) Vgl. Kühner-Blass II 163f. — 9) s. S. 30. — 10) s. S. 153. — 11) Thuc. V 31, 3. Xen. Hell. V 1, 12. 3, 24. Plat. Lys. p. 213E. Philod. Rhet. I 363, 12. Acad. Ind. 19, 7. Vgl. Crönert, Mem. Gr. Herod. p. 290. *τρέφω* *τρέφω* auf Papyri bei Mayser, Grammat. S. 382.

Ar. Eccl. 416. *τραπίς* S. Ai. 743. E. Med. 246¹⁾. *ἐντραπίς* 'sich um etw. kümmern' S. Oed. R. 1056. *ἀναιτραπίς* 'ist gescheitert' Alex. II 321 fr. 76, 3. Von diesen Dichtern gestattete sich allein Euripides, wie Theognis, Antiphon und Xenophon²⁾ *ἐιρέσθην*³⁾ 'schlug einen Weg ein' El. 1046³⁾ durch das Metrum gefordert.

2. Stämme auf β.

1. *ἐβλάσθην*²²⁾, aber zugleich *ἐβλάβην*²³⁾ von *βλάπτω* 'schade' treten bei Homer, Thukydides, Plato (sogar innerhalb desselben Werkes der Gesetze⁴⁾ und den Dramatikern auf⁵⁾, bei denen der starke Aor. durch das Metrum bedingt, der schwache gestattet ist, so daß Moeris p. 98 Piers. und Thomas Mag. p. 56, 13 R., die *βλασθέντες* als *Ἀτιζιῶς* oder *δοκιμώτερον* gegenüber *βλαβέντες* vertreten, und auch Eustathius p. 623, 31 zu einseitig urteilen: *βλαβῆναι* 'geschädigt sein' Ar. Pax. 710. Men. Mon. bei L. Sternbach, Curae Menandreae. Cracoviae 1892. *βλαβέντα* 'geschädigt, gebracht um' A. Ag. 123 (mel.). — *ἀποβλασθεῖσαν* 'zu seinem Schaden um etw. kommen' S. Ai. 941.

2. *ἐιρέσθην*^{†)} wie *ἐιρέσθην*^{††)} von *τερίζω* 'reibe' findet sich bei Thukydides, Theopompus, Demosthenes, Aristoteles (in denselben Problemata⁶⁾); bei den Komikern (die Tragiker kennen den Aor.

²²⁾ Choer. II 202, 20. — ²³⁾ Suid. s. v. *ἀπρίως*. Eustath. p. 519, 43. Antiattic. Bekk. p. 84, 24. — ²⁴⁾ Hesych. s. v. *βλάβην*. Choer. II 132, 4. Eustath. p. 991, 7. 1410, 16. Thom. Mag. ed. Ritschl p. 54, 18. — ^{†)} Hesych. s. v. *ἐιρέσθην*. — ^{††)} Schol. Dionys. Thrac. p. 401, 26 Hilg.

1) v. spur. Wilam. Prinz, Murr. — 2) Theogn. 379. Antiph. 424 γ 5, δ 3. Xen. Hell. III 4, 14. 5, 20. An. V 4, 23. Cyn. 12, 5. Außerdem *σπεύδωντας* [Hom.] Ep. 14, 7. *σπεύδω* 'anderte sich' Babr. 95, 66. — 3) Annon *ἐιρέσθην*? Blaydes, Adv. crit. in Eurip. p. 265. *ἐιρέσθην* ist allein dem Ionismus eigen: Od. α 80. Herdt. I 7. IV 12. IX 56. 4. *ἐβλάσθην* II 9 461. 545. Thuc. I 141, 1. Plat. Apol. p. 38B. Leg. VI 763B. XI 933E. 936D. *ἐβλάσθην* II. 2 39. I 512. 9 387. Thuc. IV 73, 4. 87, 6. Plat. Leg. VI 767E. VIII 843D. 841D. 846B. IX 877B. Auf Papyri *βλαβήναι* wie *βλασθῆναι* bei Mayser, Gramm. S. 382. Außerdem *ἐβλάβην* Pind. Nem. 7, 18. Hippocr. V 418. 460. Xen. Hell. VI 5, 48. Isocr. Epist. 5, 2. Dem. 52, 9. App. Bell. Hann. 28. Philod. περὶ δέξ. 17, 11. 40, 33. Crönert, Mem. Gr. Hercol. p. 232. Inschriftlich *βλαβῆς* Ath. Mitt. X 401 Z. 5 (Ephesus bei Schweizer, Gramm. d. Pergam. Inschr. S. 191. *ἐβλάσθην* Antiph. 3 γ 7. Mosch. 1, 76. — 5) Vgl. Curtius, Verbum II 351. 366. Kühner-Blass II 161. Valcken. zu Eur. Phoen. 979. Piers. s. Moer. p. 98f. — 6) *ἐιρέσθην* Thuc. I 125. VIII 78. Theop. Hell. Oxyr. Pap. V 181. XVI 17. Dem. 18, 154. Arist. Probl. X 27. *ἐιρέσθην* Thuc. II 77, 4. vgl. Papp. Dem. 19, 164. Arist. Probl. XXI 8, 2. Außerdem *ἐιρέσθην* Anth. VI 24. Herdt. VII 120. Anker. I, 61. Xen. Oec. 15, 19. Plat. Leg. III 678D. Luc. Paras. 52. Acad. Ind. 10, 4. Vgl. Crönert, Mem. Gr. Hercol. p. 235. *ἐιρέσθην* Hippocr. V 296. VIII 380. Isocr. 4, 14. 5, 84. App. Syn. 61. Cass. Dio 47, 38. Aristid. 49 p. 387. Geop. XII 12, 2.

nicht) vorwiegend der starke Aor. und zwar durch das Metrum gefordert in *ἐπιτείβεις* 'hol dich der Henker' Ar. Av. 1530. Thesm. 557¹⁾. *ἐπιτείβηναι* Nub. 1407. *ἐπιτείβειν* Eccl. 1068, durch das M. zugelassen in *ἐπτερίβην* 'bin zu Grunde gerichtet' Ar. Ach. 1022²⁾. *ἐπτερίβη* 'zerbrach sich' Pax 71³⁾; der schwache, metrisch erforderliche Aor. nur in *τεριβῆναι* 'gerieben werden' Antiph. II 51 fr. 102, 4.

3. Stämme auf φ.

1. Von *κρίνω* 'verberge' lautet in Poesie⁴⁾ wie Prosa⁵⁾ der klassischen Zeit der passive Aor. gewöhnlich *ἐκρίθη*⁶⁾, der vom Scholiasten zu Eur. Hec. 897 gelehrt und im Drama durch das Versmaß verlangt wird in *ἐκρίθη* A. Ag. 398 (mel.). *ἐκρίθη* E. Hipp. 1247⁷⁾. *κρίθη* Hec. 897. *κρίθη* S. Oed. C. 1546. E. Med. 1296. Bacch. 955⁸⁾. Adesp. trag. 281 p. 893. *κρίθεις* S. El. 838 (mel.)⁹⁾. fr. 518 (anp.). 690. E. Hel. 519 (mel.). Ar. Vesp. 351 (anp.), durch das Versmaß gestattet in *κρίθεις* S. fr. 513, 5¹⁰⁾. E. Hel. 1043. Or. 43. Einmal hat sich Sophokles den durch analoge Nominalbildungen¹¹⁾ gestützten starken Aor. *ἐκρίθη*¹²⁾ erlaubt in dem durch das Metrum bedingten *κρίθεις* 'verborgen' Ai. 1145¹³⁾. Vollkommen auf gleicher Stufe steht das ebenfalls metrisch notwendige *κρίθησονται* E. Suppl. 543, wie Elmsley mit Recht für *κρίθησονται* LP Kirchh., Murr. hergestellt hat. Die hdschr. Lesart verdankt ihre Entstehung der Vorliebe der späteren Zeit für die Media, die in *κρίθησεται*¹⁴⁾, *ἐκρίθη*¹⁵⁾ so gut, wie in *ἐκρίθη*¹⁶⁾ hervortritt.

2. Den im Etym. Gud. p. 198, 15 erklärten und bei Plato,

1 Vgl. Herwerd. zu Ar. Pax 355. — 2) *ἐπτερίβην* ABCPFE. *ἐπτερίβην* R. Schol.: *ἐπτερίβην*. *ἐπτερίβην* R. Vgl. Leauw. zu Ar. Ran. 571. — 3 Vgl. Herwerd. — 4) Il. N 405. — 5) Hardt. II 130. Thuc. II 39, 1. VIII 50, 5. Xen. Oec. 17, 12. Plat. Epin. p. 985B. Polyb. IX 127, 5. Academ. Ind. p. 61, 2 Mehl. — 6 Vgl. Kühner-Blass II 164. 467. — 7) *ἐκρίθη* 3 in litura B. Vgl. Verh. Personalendungen. Progr. Gotha 1896 S. 17. — 8) *κρίθη* Ald. *κρίθη* (gegen das Metrum P. Vgl. Elmsl. — 9) *κρίθη* Daventer. *κρίθη* Nauck. — 10 v. spur. Herwerd., Nauck. — 11 *κρίθη* S. Oed. C. 218 mel. *κρίθη* Ant. 85. 291. *κρίθη* Thuc. I 101. *κρίθη* O4 & 390 *κρίθη* S. Phil. 1328. E. Iph. T. 1328. *κρίθη* Here. f. 1070 mel. — 12 Vgl. Matthiae, Ausf. gr. Gramm. I 424. Curtius, Verbum II 366. Lebeck zu Soph. Ai. 1145, zu Phryn. p. 317f. — 13) *κρίθη* L. & Bodl. Laud. Azg. C. Dind. B. Lips. Bf. *κρίθη* Ald. *κρίθη* Len. Mosq. B. Heibelb. et. *κρίθη* cett. rec. Wolff. Vgl. Jebb. Verh. a. v. *κρίθη*. — 14) Plat. Mor. p. 676D. Asop. 129. Halm. — 15 Ex Matth. 5, 14. Ioann. 8, 59. Apollod. III 2. Asop. 127. Geop. XII 39, 7. Babr. II 60, 18. Aleiph. 3, 47. — Vgl. Curtius, Verbum II 356. Kühner-Blass II 96 A. 4. Blass, Gramm. d. Neutest. Griech. 2 S. 43, 45. — 16 Vgl. S. 234.

Äschines, Polybius, Plutarch und anderen Späteren¹⁾ überlieferten starken Aor. ἐπέειπεν von ἐπιπναι 'werfe' bei den Tragikern an folgenden Stellen, wo er einheitlich überliefert und vom Metrum gestattet ist, zu beanstanden haben wir kein Recht²⁾: ἐπέειπεν Sosithe. fr. 3 p. 823. ἐπέειπεν E. fr. 489³⁾. Ebenso lesen wir ἐπέειπεν E. Hec. 335 mit den meisten und besten Hdschr. gegenüber ἐπέειπεν 2 Flor. Dindorf. Hingegen ist der bei Pindar, ebenfalls bei Plato (in denselben Gesetzen), Polybius und Plutarch⁴⁾ zu lesende schwache Aor. ἐπέειπε durch das Versmaß gefordert in ἐπέειπε S. El. 512 (mel.)⁵⁾ und durch dasselbe zugelassen und alle Hdschr. geboten in ἐπέειπε S. Ai. 830. ἀποπέειπε 'ausgestoßen werden' A. Suppl. 493⁶⁾. Vielleicht ist auch E. Andr. 10 ἐπέειπε mit I.B. Körner, Herm., Dindf., Weckl., Murr. zu statuieren und nicht ἐπέειπε mit ACEa Oxyrh. Pap. III 101 Nr. 449 (aus der ersten Hälfte des III. Jahrh. n. Chr.) Kirchh., Nauck⁷⁾, da die Tragiker bei den labialen und gutturalen Stämmen die schwachen Aoristformen gegenüber den starken etwas begünstigen⁸⁾.

3. Viel häufiger in Poesie und Prosa ist das auch auf attischen⁹⁾ und pergamenischen Inschriften¹⁰⁾ gelesene ἐστρέφειν¹¹⁾ von στρέφω 'drehe' (Solon, Herodot, Thukydides, Xenophon, Plato, Aristoteles, Plutodemus¹²⁾ als ἐστρέφειν¹³⁾ (Homer, Apollonius Rhodius, Anthologie, Plato¹⁴⁾). Im Drama ist ἐστρέφειν durch das Metrum gefordert

¹⁾ Herodian. II 801, 22. Hesych. s. v. στρέφειν. — ²⁾ Choer. II 202, 20. Etym. M. p. 730, 16. Eustath. p. 519, 40.

1. Plat. Plat. p. 16C. Leg. XII 944A. Aesch. 2, 153. Polyb. IV 71. Plat. Rom. 7. Lysand. 12. Aelian. H. A. XIV 8. Opp. Cyn. I 500. Cass. Dio 79, 20. Luc. Amer. 33. ἐπέειπεν Mim. in Oxyrh. Pap. III 49 V. 119. ἀποπέειπεν Pap. Lond. I p. 61, 24 261 oder 223 v. Chr. bei Mayser, Gramm. d. gr. Pap. S. 381. — 2) Vgl. Curtius, Verbum II 366. Kühner-Blase II 164. Lob. zu Soph. Ai. 1019. Herm. zu Eur. Hec. 333. — 3) ἐπέειπεν Stoph. Byz. v. Βοιωτία p. 173, 17. Vgl. auch Eust. in Dionys. P. 426 p. 178, 13. ἐπέειπεν Valck. — 4) Pind. Paeon. Oxyrh. Pap. V 55 fr. 20, 23. Plat. Leg. XII 944D. Polyb. VIII 8. Plut. Luc. 42. — 5) ἐπέειπεν L' p. 16C. ἐπέειπεν gegen das Metrum; L. Vind. Suid. s. v. ἀποπέειπεν ἐπέειπεν 1 ἐπέειπεν Reiske, Person Adv. p. 183. Vgl. aber S. 251. Hermann, Jebb. Lelend, Lex Soph. s. v. ἐπέειπεν. — 6) Vgl. Wecklein 1892. — 7) Vgl. Brunck, Herm. — 8) Vgl. S. 228. — Ebenso ist ἀποπέειπεν ἀποπέειπεν La (δ' ἐπεειπεν) Suid. s. v. ἀποπέειπεν, Ald., Lob., Herm., Dindf., Nauck, Seyff. Jebb S. Ai. 1019 dem ἀποπέειπεν ἀποπέειπεν. nennull. vorzuziehen. — Vgl. Person, Adv. p. 170. Lobeck zu Soph. Ai. 1019. — 9) Vgl. Verf. Verbalflexion der att. Inschr. S. 15. — 10) Vgl. Schweizer, Gramm. d. Perg. Inschr. S. 190. — 11) Sol. fr. 37, 6. Hercl. III 129. Thuc. V 97. VI 91, 2. Xen. Cyr. VII 1, 25. An. I 10, 6. III 5, 1. Plat. Tim. p. 77B. Aristot. II A VI 22, 7. Philod. Rhet. II 55, 2. Vgl. Cränert, Mem. Gr. Hercul. p. 290. — 12) Homer kennt nur das Part. στρέφεις, nicht ἐστρέφειν; II. E 40. O 645. II 308. Außerdem στρέφεις Apoll. Rh. III 659. Anth. XII 128. Plat. Pol. p. 273E. — Im Dorismus und Ionismus ἐστρέφειν.

in τοῖ σοῖ νόθου . . . σπαρσείην sich kehren an' S. Ai. 1117 4). σπαρσείην sich wenden, aufhören' Trach. 1134. σπαρσείς sich umwendend' Ant. 315. Antiph. II 105 fr. 217, 10. ἀσπαρσάσθαι sich hin und her wenden' Dionys. II 423 fr. 2, 13. ἀσπαρσάσθης wandtest dich ab' E. Suppl. 159. Iph. T. 1165. Ar. Plut. 702. Nicol. III 383 fr. 1, 6. schlugst dir aus dem Sinn' E. Hel. 78. μή μ' ἀποσπαρσῆς weise mich nicht von dir' S. Oed. C. 1272. ἀποσπαρσάσθαι Ar. Pax 279 5). ἐξασπαρσάσθην umgestürzt werden' S. fr. 659. ἐπεσπαρσάσθην hat sich dahin gewendet' S. Ant. 1111. drehte sich um' E. Alc. 187. Andr. 1031 (mel.) 5). ἐπεσπαρσάσθης kimmertest dich um' Rhes. 400. μετασπαρσάσθην verkehrte sich' E. Bacch. 1329. μετασπαρσάσθην geändert werden' Ar. Ach. 537, durch das Metrum zugelassen in σπαρσάσθης S. Oed. C. 1648. ἀπεσπαρσάσθην E. Iph. T. 1179. ἀποσπαρσάσθης S. Oed. R. 326. ἀποσπαρσάσθης Oed. R. 431. E. Or. 720. Antiph. II 79 fr. 166, 5. διασπαρσάσθην habe mir verrenkt' Ar. Ach. 15. ἐπεσπαρσάσθην habe mich wohin gewendet' E. Hel. 768. 83. Ion 352 4). μετασπαρσάσθης Men. III 5 fr. 5 5). ἐποσπαρσάσθης umgewendet, bekümmert' S. Oed. R. 723 4). Nur einmal kommt ἐσπαρσάσθην durch das Versmaß gestattet vor in σπαρσάσθην sich wenden' E. fr. 139. das Aristophanes Thesm. 1128 erhalten hat.

4. Der gebräuchliche Aor. in Poesie (Homer, Pindar) wie Prosa auch der späteren Zeit (Herodot, Thukydides, Xenophon, Plato, Isokrates, Demosthenes, Aschines, Lukian, Philodemus 6) ist ἐπάσθην 7) wurde ernährt'. Dieser wird im Drama vom Versmaß verlangt in ἐπάσθης stammtest ab' S. Ai. 557 4). ἐπάσθην wuchs auf' A. Sept. 739 (mel.). E. Iph. A. 574 (mel.) Hys. Oxyrh. Pap. VI 71 fr. 64, 90 (mel.). Ar. Av. 335 (mel.). ἐπάσθην S. Ant. 984 (mel.). ἐπάσθην erzogen ist' E. fr. 1027, 2. ἐπάσθην erzogen, aufgewachsen sein' E. Suppl. 911. Bacch. 295 10). Ar. Eq. 334.

*) Herodian. II 601, 22. Heuych. s. v. ἐπάσθην. Etym. Gud. p. 534, 22 s. v. ἐπάσθην.

Theser. 7, 132. Herdt. I 130. Sophr. 78 (Ahr.). — ἀσπαρσάσθαι Dittenberger. Syll. 306. 6 Sparta I. Jahrh. v. Chr. Vgl. auch Crönert, Mem. Gr. Hercul. p. 250 adn. 2.

1 Vgl. Nauck. — 2) Vgl. Herwerd. — 3) Vgl. Körner. — 4) Vgl. Herwerd. — 5) μετασπαρσάσθης dorisch B St. Jacq. Flor. 41, 3. — 6) ἐποσπαρσάσθης rec. Dind. ἐπασπαρσάσθης Blav. Bruhn. — 7) II. 1201. 14 222. Od. 3 723. Pind. Ol. 6, 35. Isthm. 8, 17. — 8) Herdt. I 122. III 111. Thuc II 44, 1. Xen. Cyr. II 1, 15. Mem. 1 4, 7. Plut. Menex. p. 238 C. Rep III 401 D. Isocr. 16, 28. Dem. 18, 258. 40, 2. Aesch. 1, 7. 146. Plut. Ag. 2, 7. Luc. Semon 12. Philod. 1048. 46, 5. Vgl. Crönert, Mem. Gr. Hercul. p. 280. — 9) ἐπάσθην L. — 10) ἐπάσθην Piers., Marr. (vgl. Trappaz. V. 285. v. spur. Dindf., Weckl.

τραφεῖς 'aufgewachsen' A. Eum. 304. S. Oed. R. 1123. 1380. E. Herc. f. 168. Iph. A. 1085 (mel.). 1292 (mel.). Ar. Thesm. 456. Men. 'Επιτρ. 104. 'abstammend' S. Ai. 1229. Phil. 3. E. Ion 693 (mel.). Ar. Eq. 333. 'erzogen, ausgebildet' E. Ion 1190. El. 528. Iph. A. 926. Dicaeog. fr. 4 p. 776¹⁾. Ar. Ran. 729 (tr. tr.). 910. Xenarch. II 467 fr. 1, 7²⁾. τραφεῖσα 'aufgezogen' E. Or. 1340. *ἐκτραφῆ* 'aufgezogen ist' A. fr. dub. 452 = Ar. Ran. 1432. Men. 'Επιτρ. 94³⁾. *ἐκτραφῶσι* E. Med. 939. *ἐκτραφεῖν* Ar. Eq. 411. *ἐκτραφεῖς* 'aufgezogen, aufgewachsen' Rhes. 930. Chaerem. fr. 14, 16 p. 786. Ar. Ach. 782. Ran. 1191. *ἐντεράσθην* 'wurde herangebildet in' E. Phoen. 368⁴⁾. *συντραφεῖσις* Tro. 670, vom Versmaß gestattet in *ἐτεράσθην* 'wurde aufgezogen' Ar. Av. 322 (tr. tr.). *τραφεῖς* 'ausgebildet' Sosith. fr. 1 p. 821. *τραφεῖσα* 'abstammend' E. Ion 263. *τραφεῖς* 'aufgewachsen' A. Ag. 1199. 1607. *ἐκτραφεῖς* 'aufgewachsen' E. Suppl. 891. *παρετεράσθην* Men. III 230 fr. 866. *συνεκτραφεῖς* 'mit aufgezogen' E. Iph. T. 709. *ἐθρέεσθην*⁵⁾ findet sich ziemlich selten⁶⁾, im Epigramm einer attischen Inschrift C. I. A. II 2892, 5 — Kaibel, Epigr. 71, 5 (IV. Jahrh. v. Chr.), bei Hesiod, Empedokles, einmal bei Plato⁷⁾ (neben *ἐτεράσθην*) und bei Aeschylus und Euripides vom Metrum gefordert E. Hec. 351. *θρεεσθῆναι* 'gebildet, erzogen werden' Hec. 600⁸⁾. *προσεθρέεσθην* A. Ag. 737 (mel.)⁹⁾. Demnach tat Porson, Advers. p. 270 (304) nicht recht daran, *τραφεῖς* Dicaeog. fr. 4 p. 776 bei Stob. Flor. 79, 6 in *θρεφθεῖς* zu ändern.

b. Gutturale Stämme.

1. Stämme auf κ.

1. *ἐπλάκην*^{**)} (Herodot, Plato, Demosthenes, Theophrast, Polybius, Philodemus, Plutarch, Lukian³⁾) wird vom Metrum verlangt in *ἐμπλάκεις* 'verwickelt' E. Hipp. 1236 und *συνπλάκνεντα* 'zusammengerutet' Ar. Ach. 704 (tr. tr.), vom Metrum gestattet in

¹⁾ Choer. II 147, 22. Eustath. p. 519, 40. — ²⁾ Herodian. II 801, 21. Choer. II 131, 36. Hesych. s. v. *συνπλάκη*.

1 *αἰὶός δὲ θρεφθεῖς* Porson, Adv. p. 304. — 2) *στραφεῖς* Monacho, An. Ath. p. 33. — 3) *ἐκτραφῆ* Pap. *ἐκτραφῆ* Lel. — 4) *ἐτραφῆν* L. — 5) Vgl. Kühner-Blass II 164. — 6) Hes. Theog. 192. 198. Emped. 65 139 Plat. Polit. p. 310 A. — 7) *τραφῆναι* gegen das Metrum L. cum *ἀνιστρ. Paetym.* p. 171 ed. Boiss. — 8) *προσπετραφῆ* gegen das Metrum ed. L. v. Henke *προσπετρεσθῆ* Heath *προσπετρεσθῆ* Porson, Hermann, Kirchh., Wackl. Weil. Vgl. Eustath. p. 519, 40. v. Henke zu Aesch. Ag. 673. — 9) Herod. III 78. VIII 84. Plat. Theast. p. 202 B. Polit. p. 311 B. Dem. 2, 21 9, 51 Theophr. C. Pl. V 5, 4. Pol. III 73, 1. V 106, 9. Philod. Rhet. I 11, 23. Plut. Cat. mai. 14. 17. Luc. Dial. mer. 4, 2.

περιπλάκηθι 'umarme' E. fr. 930 und *συμπλακείς* 'sich umarmen' S. fr. 561. *ἐπλέχθην* tritt allein auf in der Odyssee, bei Plato¹⁾ (neben *ἐπλέκην*) und an einer Stelle im Chorliede, in dem metrisch notwendigen *πλεχθείς* 'umschlingend' bei Aeschylus Eum. 259, der auch *ἐμπλεχθείσας* Prom. 1113 (anp.) schrieb. Das von Hesych. s. v. *καταπλεκείσαι* angeführte, wohl nur dem Ionismus²⁾ und der späteren Sprache angehörige *ἐπλέκην*³⁾ aber hätte Wecklein nicht durch *καὶ πλεκῆ* dem Euripides im Dialog Ion 396 aufbürden sollen⁴⁾.

2. *ἐτάλην*⁵⁾ ist der gewöhnliche Aor. bei Plato⁶⁾, in der Anthologie⁷⁾ und im Drama durch das Metrum gefordert in *τακείσας* 'geschmolzen' E. Hel. 3. *συντακῆ* 'verschmolzen, verwachsen sein' Or. 805 (tr. tr.). *ἐκτακείη* 'entschwinden' A. Prom. 551 (mel.)⁸⁾. *ἐντακείη* 'schmelzen, durchdrungen sein' S. Trach. 463⁹⁾. *συντακείς* 'ausgezehrt' E. Suppl. 1106. Or. 34. *προστακέντος* 'daran haftend' S. Trach. 833 (mel.), durch das Metrum gestattet in *τακῆ* E. fr. 228, 4. *ἐτέχθην* findet sich nur je 1 mal bei Hippokrates VII 612, Plato in demselben Tim. p. 61 B und bei Euripides im Melos in *συντεχθείς* 'sich innig anschließen' Suppl. 1029.

2. Stämme auf γ.

a. Primäre Verba.

1. *ἐζέγγην* 'wurde verbunden' wie *ἐζείχθην* gebrauchen Pindar, Plato¹⁰⁾ und die Tragiker¹¹⁾ (die Komiker kennen diese Aoriste nicht), nur *ἐζέγγην* Xenophon und Aeschines¹²⁾ nur *ἐζείχθην* Herodot und die Späteren (Apollonius Rhodius, Aristoteles, Arrian, Babrius¹³⁾). *ἐζέγγην* ist durch das Versmaß geboten A. fr. 99, 6¹⁴⁾. E. Iph. A.

¹⁰⁾ Herodian. II 800, 38. Choer. II 184, 28. 141, 5. Etym. Gud. p. 519, 62 s. v. *τακείς*.

1) § 313. φ 33. Plat. Polit. p. 283 A. Tim. p. 80 C. — 2) Gessner Thesaur. Timoth. Pers. 157. — 3) Vgl. Crönert, Mem. Gr. Hercul. p. 220. Bredow, De dialect. Herodot. p. 319. Hoffmann, Griech. Dialekte III 247. *ἐπλέκην* auf Papyri bei Mayser, Gramm. S. 381. — 4) καὶ προσῆ οὐδ. καὶ ὁδὴ corr. in καὶ μ' ὁδὴ οὐδ. A. Stobaei 71, 29. *καποσῆ* Nauck. Vgl. Herwerd. — 5) Phaedr. p. 251 E. Tim. p. 83 A. B. Symp. I 183 E. 192 E. — 6) Anth. Epigr. 349, 4. — 7) Vgl. Weckl. — 8) *ἐκτακείη* Tournier. Nauck. — 9) *ἐτέχθην* Pind. Nem. 7, 8. Isthm. 7, 19. Plat. Rep. VI 608 A. VIII 646 C. *ἐζέχθην* Pind. Ol. 8, 6. Plat. Polit. p. 802 E. — 10) Vgl. aber über das Vorkommen von *ἐζέγγην* und *ἐζείχθην* S. 227. — 11) Xen. Oec. 9, 5. Rep. Lac. 2, 12. Aesch. 2, 179. — 12) Herod. VII 6. Apoll. Rh. I 686. Babr. 37, 6. Arist. II A. VII 6, 1. Polit. VI 4, 20. Arr. An. V 7, 1. 8, 1. — 13) *ἐζέγγην* Papyr. Vgl. Nauck. *ἐζέγγην* von der ehelichen Verbindung, wie *ζεύσας* E. fr. 4. *συνεζέγγην* Ion 343. *παρατεχθείσα* fr. 1055, häufig mit dem Zusatz *γυναικί* S. Gud. R. 826. E. Phoen. 538 (mel.). Iph. A. 907 (tr. tr.). *ἐζείχθην* Ion 949. Hippoth. fr. 3 p. 828 = Men. Men.

907 (tr. tr.). Suppl. 822 (mel.). ζυγῶσαι S. Oed. R. 826. ζυγίς 'gekettet an' S. Phil. 1025. 'gebunden' E. Med. 735. Suppl. 220. ζυγία 'gespannt' A. Cho. 791 (mel.). E. Phoen. 338 (mel.). ἀπεζίγην E. Suppl. 791 (mel.). ἀποζυγίς Phoen. 328 (mel.). 988. διαζυγῆ 'getrennt werden' Tro. 669. σπρεζίγην 'bin gekettet' E. Andr. 98. Hel. 255. Hipp. 1389¹⁾. Ion 343, durch das Versmaß gestattet ζυγίσσα E. fr. 4¹⁾. ἀπεζίγην 'wurde abgelenkt' A. Cho. 672. ἀπεζίγης 'wurdest getrennt' E. Med. 1017. ἐπιζίγην πόνην 'unterzog mich der Mühe' S. Ai. 21. ἐζειχθην ist durch das Versmaß geboten in ζείχθη 'wurde gefesselt' S. Ant. 955 (mel.). κατεζειχθην 'wurde eingeengt' Ant. 947 (mel.), durch das V. gestattet E. Ion 949. ζειχθείς A. Ag. 833. E. Suppl. 877. El. 99. Hippoth. fr. 3 p. 828 — Men. Mon. 197. ἀπεζειχθίης 'wurdest getrennt' E. El. 284. ἐπιζειχθίης 'angespannt werden' A. Cho. 1042²⁾. παραζειχθείσα E. fr. 1055.

2. Nur ἐλέχθην (wie das von Choeroboscus II 134, 16 aufgeführte Simplex ἰλέγην) findet sich in der Gräcität³⁾: ἐλέχθη 'wurde gesagt' S. Oed. R. 292. 1442. λεχθέντος S. Trach. 290. λεχθείσαι E. Iph. A. 904 (tr. tr.). λεχθέν S. Trach. 1187. Cnt. fr. 1. 20 p. 771. τὰ λεχθέντα Comp. Men. et Phil. 164. λεχθείσαι E. Hipp. 299. Für λεχθείσιν codd. A. Cho. 661 lesen λίσχαισιν Emperius. Hermann, Weil, λίσχησαι v. Wilamowitz.

Auch im Kompositum mit ἐπι- durch das Metrum gefordert μηδ' ἐπιλεχθίης 'denke nicht daran' A. Ag. 1499 (anp. 1⁴⁾).

Ebenso tritt auf einer attischen Inschrift⁵⁾ wie in der Literatur (Herodot, Hippokrates, Xenophon, Plato, Isokrates, Isäus, Demosthenes, Hyperides, Philodemus⁶⁾) fast durchweg διελέχθην⁷⁾ 'unterredete mich' auf, διελέγην nur bei Aristoteles⁸⁾ und auf delphischen

¹⁾ Thom. Mag. ed. Ritachl p. 84, 9. Phryn. Bekk. p. 37, 4.

197. ἐν γάμοις ζευθεῖσιν E. El. 99. ἐζήγη . . . ἐς ἀνδρὸς εὐνάν E. Suppl. 822 (mel.). Das Gegenteil bezeichnet γάμος ἀπείργην 'wurde geschieden' Suppl. 791 (mel.).

1) προσζίγης P. ἐπειζίγης C. Vgl. Valckenaer. — 2) Vgl. Nauck — 3) ἐπειχθην M. ἐπειχθίης Heath. — 4) ἐλέχθην ward gewählt II f 138. Herdt. III 80. ἐλέχθη 'wurde gesagt' Thue. III 53, 3. Plat. Symp. p. 183 D. Philob. p. 24 C. τὰ λεχθέντα Phaed. p. 102 A. Dem. 19, 17 47, 82 — 5) Vgl. ἐπιλεχθέντα erwähnend A. Suppl. 49 (mel. Dindorf, Lex. Aesch. — ἐπιλεχθείς Scaliger. ἐπιλέγης Voss. μηδὲν ἐλεχθὲν δ' Herod. und ἐπιλεχθῆναι v. Heusde. μηδὲν ἐλέγης Enger, I. Schmidt. Vgl. Herm., v. Heusde, Schneidewin, Klausen. — 6) Vgl. Meisterhans, Gramm. d. att. Inschr. S 187, 7. — 7) Herdt. III 51. Hippocr. V 446. Xen. Mem. I 6, 1. Cyr VII 5, 4. Plat. Theaet. p. 142 C. Apol. p. 39 E. Isocr. 12, 137, 19, 37. Isae. 9, 2. Dem. 13, 9, 14, 252. Hyper. fr. 171. Philod. Rhet. I 109, 16. II 39, 13. Vgl. Crenert, Mem. Gr. Herodot. p. 233. — 8) Aristot. Eth. M. I 29. Top. VII 5, 2. VIII 3, 6.

und kretischen Inschriften¹⁾. Im Drama wird *διαλεχθεῖν* durch das Versmaß verlangt Ar. Nub. 425 (anp.), durch das V. zugelassen Plut. 1082 (vom fleischlichen Verkehr)²⁾. *διαλεχθεῖς* Men. *Ἥφ.* 44.

Von *ἐλέγω* 'lese aus' bilden *ἐξελέχθη*³⁾ Xenophon und Plato⁴⁾, wie eine attische Inschrift⁵⁾; *ἐκλεγέντων* 'ausgewählt' Comp. Men. et Phil. 10⁶⁾.

συνέγω 'sammle' endlich zeigt im Atticismus (Thukydides, Xenophon, Plato, Isokrates, Demosthenes, Aschines⁷⁾) vorwiegend, sogar bei Herodot zuweilen⁸⁾ den Aor. *συνελέγη*⁹⁾, den das Metrum verlangt bei Aristophanes in *ἐνελέγη* 'sich sammelte' Eccl. 395. I 455 fr. 248. *ἐνελέγημεν* 'haben uns versammelt' Eccl. 116. *ἐκλεγέντες* Vesp. 1107 (tr. tr.)¹⁰⁾. *συνελέχθη* schrieb mehrmals Herodot¹¹⁾ und Aristoteles¹²⁾, 1 mal Plato¹³⁾ und durch das anapästische Metrum bedingt auch Aristophanes in *συνελεχθείσας* Iys. 526. Demnach ist Thomas Mag. ed. Ritschl p. 339, 8, der *συνελεχθεῖς* vorzieht, im Unrecht.

3. *ἐμίγη*¹⁴⁾ schreibt Bakchylides, Pseudo-Hesiod, die Anthologie und Hippokrates¹⁵⁾, *ἐμίχθη*¹⁶⁾ Xenophon, Demosthenes, Philodemus und Lukian¹⁶⁾, sowohl *ἐμίγη* wie *ἐμίχθη* Homer, Hesiod, Pindar (in derselben 9ten pythischen Ode), Herodot, Thukydides, Plato¹⁷⁾ und die Tragiker. Nur *ἐμίγη* kennt die alte Ko-

^{*)} Herodian. II 560, 28. Etym. M. p. 687, 26 a. v. *μίσγω*. — ^{**)} Herodian. II 506, 14. Heaych. a. v. *μίσθγω*. Etym. Gud. p. 184, 13 a. v. *μίσθγω*

1) Delphisch *δωλέγω* (= att. *δωλέχθωσαν*) 2643, 4 (166 v. Chr.). 2652, 6 (192 v. Chr.) bei Valaori, Delph. Dialekt S. 73. Kretisch *δωλέγω* (= att. *δωλέχθωσαν*) Cauer, Del¹ 123, 7. 124, 7. Kret. Inschr. 3048. Vgl. Wackernagel, Kuhns Zeitschr. XXX 305. Auf Inschriften der κοινή findet sich *δωλέγω* wie *δωλέγω*. Vgl. Schweizer, Gramm. der Pergam. Inschr. S. 190. Auf einem Papyrus *δωλέγω* Petr. II 9 (3) 4 (241 v. Chr.) bei Maysor, Gramm. S. 381. — 2) Vgl. Eccl. 930. Hyper. fr. 171. Moser, ed. Piera p. 121. — 3) Vgl. Kühner zu Xen. Mem. III 5, 2. Riemann, Rev. V 171. — 4) Xen. Mem. III 5, 2. Plat. Leg. IX 861D. — 5) *ἐλέχθη* neben unmittelbar vorhergehendem *ἐλέχθωσαν* C. I. A. IV. 1. b. 27, b. 16 (39 v. Chr.). — 6) *ἐλέχθωσαν* QP. *ἐλέχθωσαν* Regali. Kutz. — 7) *ἐλέχθη* Thuc. III 72, 3. VI 9, 1. Xen. Cyr. V 3, 24. An. IV 1, 10. 11. Plat. Phaed. p. 59D. Gorg. p. 48C. Isocr. 9, 56. Dem. 21, 140. 26, 8. Aeschin. 8, 128. — 8) Herod. IX 27, 32. VII 173 (in demselben Kap. *συνελέχθη*). — 9) Vgl. Kühner-Blass II 164. Kühner zu Xen. Mem. III 5, 2. — 10) *ἐλέχθωσαν* RV. *ἐλέχθωσαν* Beutl. — 11) Herod. I 97. VI 11. IX 45. 50. VII 173 (in demselben Kap. *συνελέχθη*). — 12) Aristot. Meteor. I 13, 349b 6. Oecan. II 1348a 84 (neben *συνελέχθη* Oecan. II 1347a 80. 1351a 21). — 13) Plat. Leg. VI 784A. — 14) Bacchyl. 16, 31. [Hes.] Scut. 86. Anth. XIV 53. Hippocr. VIII 62. — 15) Über die allein korrekte Schreibung mit *ε* vgl. S. 167. — 16) Xen. Cyr. VIII 7, 25. Dem. 54, 8. Philod. *περ. εὐαφ.* 11, 8. Vgl. Crönert, Mem. Gr. Herod. p. 29. 231. Luc. Oxyg. 57. 17) *ἐμίγη* Il. I 445. Od. σ 379. Hes. Theog. 53. 970. Pind. Pyth. 9, 98.

Laurentian: Aorist.

mödie, *ἐμείχθη* erst die mittlere. H. Jacobi freilich liest in dem von Macrob. Saturn. V 18 aus Aristophanes überlieferten Fragm. 351 I 485 *μυχθεῖς*, Bergk *σχυμυχθεῖς*, Dindorf aber *μυεῖς* und Koek, Suppl. III 722 *μειζας*. Durch das Metrum gefordert wird *μυγῖναι* A. Prom. 764. S. Oed. R. 995. E. Ion 338. *μυγίς* Ar. Av. 698 (anp.). Cratin. I 86 fr. 240 (mel.). Theopomp. I 734 fr. 5. *σχυμυγίς* ‚verkehrend‘ A. Sept. 598, ebenso *ἐμείχθη* E. Ant. fr. II b 4. *μειχθήτω* Adesp. trag. 513 p. 940. *μειχθήναι* A. Suppl. 300. S. Oed. R. 791. *μειχθεῖς* Anaxandr. II 157 fr. 50 (hex.). Durch das Metrum zugelassen *μειχθεῖσα* A. fr. 99, 5¹). *σχυμειχθήτω* E. fr. 898, 11. Übrigens wird *ἐμίγην* und *ἐμείχθη* in der Tragödie wie Komödie (außer Adesp. trag. 513 und Anaxandr. fr. 50) von der leiblichen Vermischung gebraucht.

4. Von *πῆγνυμι* ‚mache fest‘ lautet der Aor. gewöhnlich *ἐπάγην*^{*)} (Homer, Kallimachus, Theokrit, Hippokrates, Plato, Aristoteles²), seltener *ἐπέχθη*, je 1mal bei Homer und Theokrit (neben *ἐπάγην*) und bei Arrian³). Ebenso wird im Drama *ἐπάγην* vom Versmaß verlangt in *παγίς* E. fr. 360, 12. *παγὲρ* A. Ag. 1197⁴). *παγίσας* Carcin. fr. 6 p. 799. *περιπαγῆ* ‚ringsum festhängen‘ Ar. I 470 fr. 301. *ἀντεμπαγῶ* ‚zur Vergeltung darin stecken‘ Ar. Ach. 230 (mel.), vom V. gestattet in *παγέτις* ‚aufgespießt‘ A. Eum. 190. E. Iph. A. 395 (tr. tr.)⁵). Der schwache Aor. findet sich nur in dem metrisch erforderlichen *παχθέρας* ‚aufgespießt‘ E. Cycl. 302.

5. Der gebräuchliche Ausdruck für unser ‚ich wurde geschlagen‘ in griechischer Poesie (Homer, Pseudo-Hesiod, Simonides von Keos, Kallimachus, Theokrit, Herondas⁶) wie Prosa (Herodot, Thukydides, Xenophon, Antiphon, Lysias, Demosthenes, Plato, Aristoteles, Plutarch⁷) ist *ἐπλήγην*^{*)}. Daß dies im Atticismus durchaus als

^{*)} Hesych. α. v. *ἐπάγη*. α. v. *παγῆσαι*. Choer. II 132, 11. Suid. α. v. *παγῆσαι*. Etym. M. p. 646, 47 α. v. *παγωθῆς*. Etym. Gud. p. 467, 3 α. v. *πῆσαι*. — ^{**)} Herodian. II 358, 20. 799, 85. 800, 38. Choer. II 132, 10.

81. Herdt. II 131. Thuc. VIII 103. Plat. Rep. VI 490 B. VIII 547 A. *ἐμείχθη* II. E 134. Od. γ 329. Hs. Theog 248. Pind. Pyth. 9, 13. Ol. 9, 59. Herdt. II 181. Thuc. II 31, 1. Plat. Philob. p. 46 C. 50 E.

1) Vgl. Nauck. — 2) II. X 374. A 572. Call. Lav. Pall. 11. Theocrit. 2, 110. Hippocr. V 222. Plat. Rep. VII 530 D. Phaedr. p. 246 C. Arist. I. II. A V 15. — 3) II. ε 298. Theocrit. 23, 31. Arr. An. V 8, 5 VII 19, 3. — 4) *δοχοὶ πῆγμα γυναικὸς παγὲρ* ein feierlich bekräftigter End. Vgl. τοῖς κακοῖς παγέτας δοχοῖς E. Iph. A. 595. — 5) Vgl. Hermann. — 6) II. ε 12. Ψ 694. Od. γ 50. [Hes.] Sent. 422. Simon. C. 142, 8. Call. Cer. 39. Theocrit. 22, 105. 198. Herond. 2, 63. 101. — 7) Herdt. V 129. VI 117. Thuc. V 14, 1. Xen. Cyr. II 3, 19. VII 1, 37. Antiph. 3 β 8. Lys. 1, 27.

Passiv zu *ἐπαίσα*¹⁾, *ἐπάταξα*²⁾ empfunden wurde, beweisen Stellen, wie *ὄλοντο παίσαντες τε καὶ πληγέντες* S. Ant. 171³⁾. *πληγείς . . . πατόξας* Thuc. VIII 92, 2. *παίσαιεν . . . ἐπλήγη . . . παίσαι* Xen. An. V 8, 12. 13. *πότερον πρότερος ἐπλήγη ἢ ἐπάταξα* Lys. 4, 15. *ὁ πληγείς . . . πατάξῃς* Dem. 4, 40. *διὰ ὁ μὲν πληγῇ, ὁ δὲ πατάξῃ* Arist. Eth. V 7 p. 1132 a 8⁴⁾. Im Drama wird durch das Metrum gefordert *ἐπλήγῃς* Ar. Ran. 1048 (anp.). *πληγῆσαι* 'geschlagen, besiegt werden' S. Oed. C. 605. *πληγείς* Ar. Vesp. 399 (anp.). Men. III 163 fr. 541, 8. Nicol. III 383 fr. 1, 7. *πληγείσα* 'betroffen' S. Ant. 819 (anp.). *πληγέντος* Ar. Eccl. 642 (anp.), durch das M. zugelassen *πληγείς* A. Sept. 595. S. fr. 111. E. Or. 497. Ar. Pax 613 (tr. tr.). Av. 1492 (mel.). I 544 fr. 604. *ἔρωσι πληγείς* 'ergriffen' Antiph. II 17 fr. 18, 2. Ephipp. II 257 fr. 14, 4⁵⁾. *πληγείσα* A. fr. 180, 4⁶⁾. E. El. 1144. *πληγὲν* Ar. Thesm. 694⁷⁾. *πληγέντα* A. fr. 139. S. Phil. 267. E. Suppl. 934. *πληγέντες* S. Ant. 172. E. Herc. f. 1393. Das von Choeroboscus II 201, 22 aufgeführte *ἐπλήχθην* hingegen gehört allein der späten Prosa an⁸⁾ und wird mit Unrecht von Porson dem Euripides Hipp. 1303 durch *πληχθείσα* für *δελχθείσα* codd. zugemutet⁹⁾. Euripides schrieb allerdings einmal das durch das anapästische Metrum verlangte *ἐπληχθείς* Tro. 183 in der Bedeutung 'erschrocken', während er sonst wie die übrigen Dramatiker, Herodot und die attischen Prosaiker¹⁰⁾ nur *ἐξεπλάγη* 'erschrak' (ebenso *κατεπλάγη*) kennt, das das Versmaß erfordert in *ἐξεπλάγη* Eupol. I 354 fr. 359 (mel.). *ἐππλαγείς* Ar. Eq. 664¹¹⁾. *ἐππλαγῆσαι τοῦ μὲν ἡδονῇ κέαρ* 'ergriffen sein' S. Trach. 629, in derselben Bedeutung *ἔρωσι θυμὸν ἐππλαγείσ'*

137, 11. Hesych s. v. *ἐπλήγη*. *πλήγη*. *ἐππλάγη*. *ἐππλαγείς* Etym. M. p. 661, 40. Etym. Gud. p. 460, 8. Eustath. p. 374, 10.

4, 6. Dem. 54, 33. Plat. Prot. p. 339 E. Euthyd. p. 303 A. Arist. Poet. 8, 3. Plat. Agis 21, 2. Pap. Petr. II 23 (1, 2 III. Jahrh. v. Chr.) bei Mayser, Gramm. d. gr. Pap. S. 381.

1) Vgl. S. 223. — 2) Vgl. S. 163. — 3) Vgl. Naack-Bruhn. — 4) Beibehrend für den Ausdruck des Schlagens im Atticismus ist ferner Plat. Leg. IX p. 879 C *πληγέντι*. *Διόπτοιτα* — *τεπτιν* — *πατάξαι* *Επιπτιν* — *πατάξῃ* — *τεπτιν*. p. 880 B *τέπτιν* — *πληγέντος*. — *ἐπατάχθην* tritt erst in später Zeit auf. Apuleiout. 33, 1. Luc. Anach. 40. Achill. Tat. VII 1, 4, 5. Über *ἐκπληγῇ*, *ἐππληγῇ* s. S. 230 f., *ἐκπλάθην* unten Stamme auf σ. — 5) Vgl. Kuck. — 6) *ἐππλείσ'* Schneidew. zu Aesch. Ag. 1271. — 7) Vgl. van de Sande Bakhuizen, De parodia p. 121. — 8) Plat. Galb. 17. Mer. p. 901. — 9) Vgl. S. 240 Anm. 6 und Valckenaer, der *πληγείσα* konjiziert. — 10) Herdt. I 24, 119. Thuc. V 66, 2. VI 33, 4. Xen. Symp. 4, 23. Plat. Rep. I 336 D. Phaedr. p. 234 D. Isocr. 5, 22. Dem. 45, 57, 13. Arr. An. II 13, 5. — Aber *ἐκπλάγη* = *ἐξεπλάγησθαι* Pl. 2225. *ἐκ . . . πλάγη* X394. II 409. *ἐκπληγέντες* Hymn. 7, 50. *κατεπλάγη* Il. I 31. — 11) Vgl. Cramer, An. Par. III 335, 19.

E. Med. 8 und θάμβει ἐκπλαγέντες Rhes. 291. Das Vermaß gestattet ἐκπλαγῆς 'außer sich kommen' A. Cho. 232¹⁾. μή μ' ἐκπλαγῆτ' 'erschrecket nicht vor mir' S. Phil. 226. ἐκπλαγίσά σε S. El. 1045.

6. σφάζω, att. σφάττω 'schlachte'²⁾ hat als pass. Aor. vorwiegend das von Choer. II 132, 12 aufgeführte ἐσφάγην, bei Herodot, Xenophon, Pseudo-Demosthenes und in der späteren Prosa³⁾. Im Drama kommt dieser Aor. fast nur bei den Tragikern vor und zwar durch das Vermaß verlangt in σφάγῃναι 'geopfert werden' E. Hec. 433. Iph. T. 598. fr. 854. σφαγείς 'geschlachtet' A. Eum. 305. E. Iph. T. 20. 563. Phoen. 964. Iph. A. 1517 (mel.). Cycl. 243. 'ermordet' Iph. T. 552. Suppl. 813 (mel.). ἀποσφαγίην 'getötet werden' Men. ^{Επιρρ.} 184. κατασφάγη 'wurde hingeschlachtet' E. Hel. 936. Cycl. 128. κατασφαγίην 'ermordet werden' S. Oed. R. 730. κατασφαγείς A. Eum. 102. E. Bacch. 858. σισφαγῆναι E. Iph. T. 685, durch das V. zugelassen in σφαγείς E. Hec. 24. Iph. T. 770⁴⁾. Tro. 623. Phoen. 933. κατασφάγη Rhes. 810. κατασφαγίη⁵⁾ E. Tro. 483. Statt σφαγείς LG Kirchh., Dindf., Weil E. El. 123 (mel.) lesen σφαγαῖς Hermann. Nauck, Wecklein, Murray. Ob ἀπιασφάγη von Alianus Var. Hist. XII 18 aus einer Komödie (Adesp. com. III 632 fr. 1334) zitiert ist, bleibt fraglich⁶⁾. ἐσφάθην findet sich nur je 1 mal im Partizip. bei Pindar, Herodot⁷⁾ und durch das anapästische Metrum gefordert wieder bei Euripides in σφαχθεῖς⁸⁾ Iph. T. 177⁹⁾.

7. Von τάσσω 'ordne' lautet auf einer attischen¹⁰⁾ und den früheren pergamenischen Inschriften¹¹⁾, wie in der klassischen Gräcität (Herodot, Thukydides, Xenophon, Plato, Demosthenes¹²⁾), sogar noch bei Philodemus¹³⁾ der Aor. entschieden ἐτάχθην, das bei den Tragikern das Metrum erfordert in ἐτάχθην 'wurde beordert' A. Eum. 279. ταχθεῖς E. Cycl. 484 (anp.). τὸ ταχθέν 'Auftrag' S. Ai. 528. ταχθίντες 'als Befehlshaber bestellt' Ant. 142 (anp.). προσεταχθην 'wurde bestellt' E. Hec. 100 (anp.) und zuläßt in ταχθεῖς A. Pers. 301. S. Oed. C. 851. Phil. 6. 1144 (mel.). E. Iph. A. 1363 (tr. tr.). Heracl. 479. τὸ προσεταχθέν 'Befehl' S. Phil.

1) ἀκπλαγῆ M. μή' ἀπλαγῆς Turuch. — 2) Vgl. S. 180. — 3) Herdt. IV 62 84. Xen. An. IV 1, 23. [Dem.] 59, 103. Strab. XII 3, 6. Plat. Polit. I. Cass. Dio 49, 27. 42, 5. Philod. Rhet. II 148, 34. — 4) fort σφαχθῆναι Wecklein. Vgl. Markland. — 5) Vgl. Kock. — 6) Phil. Pyth. II. 13. Herdt. V 5. — 7) σφαχθεῖς P. — 8) Vgl. Meisterhans, Gramm. d. att. Inschr. S. 187, 5. — 9) Vgl. Schweizer, Gramm. d. Pergam. Inschr. S. 190. — 10) Herdt. VII 212. Thuc. III 86, 2. Xen. Hell. I 7, 31. Plat. Phaed. p. 114 B. Dem. 20, 82. — 11) Philod. Rhet. I 117, 14. παρ' αὐτῷ 13, 11.

1010¹⁾. *προσταχθέντα* 'als Befehlshaber bestellt' A. Sept. 514²⁾. *τὰ προσταχθέντα* 'das Anbefohlene' E. Cycl. 32³⁾. *συναχθῆσαν* Herc. f. 191. Das erst der späteren Zeit⁴⁾ angehörige *ἐτάχτην*⁵⁾ soll nach der Überlieferung bei Plut. Nic. 4 schon der Komiker Phrynichus in *ἰποταγῆς* I 385 fr. 59 geschrieben haben, das Meineke II 1, 603 mit *timidus et demisso animo* erklärt⁶⁾. Dem Euripides wenigstens wird in dem bei Plut. Mor. p. 965 E überlieferten Fragm. 989 mit Recht jetzt nicht mehr *ταγῆς* zugetraut, sondern vielmehr dem Plutarch selber⁷⁾.

β. Denominatives Verbum.

Obwohl *ἀλλάσσω* 'verändere' von *ἄλλος* abgeleitet ist, verwendet doch eine attische Inschrift⁸⁾, ferner die attische (Thukydides, Xenophon, Plato, Antiphon, Lysias, Isokrates, Isäus, Demosthenes⁹⁾ und die spätere Prosa¹⁰⁾ vorwiegend den starken Aorist *ἠλλάγγην*¹¹⁾ und zwar meistens in Kompositen, nur an einzelnen Stellen Xenophon, Andokides, Plato¹²⁾ (in demselben Kratylus neben *-ηλλάγγην*) den schwachen *-ηλλάχθην*¹³⁾. Herodot aber zieht *-ηλλάχθην* einem *-ηλλάγγην* vor¹⁴⁾. Was die Dramatiker betrifft, die ebenfalls den Aor. in Kompositen verwenden, nur je 1 mal Sophokles (fr. 906) und Euripides (Iph. A. 797) das Simplex in einer lyrischen Partie, so kennt Aeschylus nur *ἀπηλλάγγην* 'wurde befreit', das das Vers-

¹⁾ Moer. ed. Piers. p. 49. Suid. s. v. *ἀπηλλάγησαν*. Thom. Mag. ed. Bitesch. p. 16, 9. 80, 3. Antiattio. Bekk. p. 102, 18.

1 Vgl. Plat. Tim. p. 38 E. — 2) Vgl. oben *ταχθέντες* S. Ant. 142. — 3) Vgl. Herdt. II 121, 4. Xen. Cyr. VIII 6, 3. Plat. Polit. p. 305 D. — 4) Periet. bei Stob. 79, 50. Apollod. I 9, 23. Herodn. VI 8, 1. Auch auf späteren kleinasiatischen Inschriften *ἑτάχην*. Vgl. Schweizer, Gramm. d. Pergam. Inschr. S. 190 f. Dietsch, Gesch. der gr. Sprache S. 240. Pappas auf Papyri *ἑτάχην* neben *ἑτάχθην* bei Mayser, Gramm. S. 382. — 5) Vgl. Nauck, Bullet. XX 506 Melang. Graeco-Rom. IV 371. Cronert, Memor. Gr. Heracl. p. 235. — 6) Vgl. aber Kock, der *καὶ ἀνταλῆς* konjiziert. — 7) Vgl. Nauck. — 8) *ἀπαιλάγηται* C. I. A. II 625, 2 bald nach 86 v. Chr.). — 9) *ἀλλάγηται* Isae. 4, 13. *ἀπηλλάγγην* Thuc. II 42. VI 82, 3. Xen. Hell. VII 4, 5. Plat. Rep. III 406 E. Gorg. p. 514 D. Crat. p. 405 D. 408 D. 425 D. Lys. 12, 45. 14, 47. Isocr. 4, 140. Dem. Ib. 261. 23. 169. *ἀπαιλάγη* Thuc. IV 28, 4. *ἀπηλλάγγην* Antiph. 6, 39. Isocr. 17, 20 25. Plat. Symp. p. 193 B. Dem. 40, 46. *ἀπαιλάγγην* Thuc. IV 59, 4 61, 2. Plat. Rep. VIII 566 E. *ἐπαιλάγγηται* Thuc. IV 58. — 10) *ἠλλάγγην* Luc. Gall. 16. *ἀπαιλάγγην* Cass. Dio 56, 38. Plut. Pericl. 34, 1. Pap. Iambl. I p. 61, 22 (261 oder 223 v. Chr.) bei Mayser, Gramm. d. gr. Pap. S. 381. — 11) *ἠναιλάχθῃ* Xen. Mem. III 8, 1. *ἀπαιλάχθην* Andoc. 2, 26. Plat. Crat. p. 430 A. *ἀπαιλάχθῃ* Ep. VII 835 A. *ἠλλάχθῃ* Anth. VII 336. — 12) Vgl. Köhner-Blass II 164 362 f. Veitch s. v. *ἀλλάσσω*. Cronert, Mem. Gr. Heracl. p. 232. Valcken. zu Eur. Phoen. 979. Pers. zu Eur. Phoen. 986. A. Müller zu Ar. Ach. 201. Herwerd. zu Ar. Pax 540. — 13) *ἀπαιλάχθην* Herdt. I 170. VI 5, 45. VIII 18. *ἀπαιλάγγηται* VIII 84.

maß verlangt Prom. 776 und in ἀπαλλαγῶ 487. Demnach verdient ἀπαλλαγέντες fh Herm., Dindf., Heusd., Klaus., Kirchh., Weil Ag. 348 entschieden den Vorzug vor ἀπαλλαχθέντες a Bessar., Weckl.¹⁾, und war es ein unglücklicher Gedanke Burneys A. Sept. 868 (mel.) διέλλαχθε der Hdschr. und Ausgaben in διέλλαχθῆτε zu ändern. τῶνδ' ἀπαλαγεῖς τόπων konjiziert Heath A. fr. 304, 9 für τῶνδ' ἅπ' ἄλλον εἰς τόπον Aristot. H. A. IX 49.

Ebenso verwenden Aristophanes, die übrigen alten, die mittleren und neuen Komiker überwiegend -γλλάγην und zwar durch das Metrum gefordert in ἀπιλλάγη Men. Ἐπιρ. 57. ἀπιλλάγημεν Adesp. com. III 401 fr. 19. ἀπαλλαγῶ Ar. Eccl. 1082. Plat. I 616 fr. 57. ἀπαλαγεῖν Adesp. com. III 502 fr. 510. ἀπαλαγεῖναι davon kommen' Ar. Plut. 271. 'befreit werden' Polyzel. I 790 fr. 3. Eubul. II 178 fr. 41, 6. ἀπαλλαγεῖς Ar. Ach. 201. 270 (mel.). Pax 293. 303 (tr. tr.). 353 (mel.). Plut. 263. I 492 fr. 387, 3. Adesp. com. III 434 fr. 133. διαλλαγεῖς 'versöhnt' Ar. Pax 540. Men. Ἐπιρ. 208. καταδιλλάγην 'söhnte mich wieder aus' Vesp. 1284 (mel.), durch das Metrum zugelassen in ἀπαλλαγῶ 'loskommen' Eccl. 1100. ἀπαλλάγηθι 'begieb dich hinweg' Alex. II 360 fr. 172, 16²⁾. ἀπαλλαγεῖς Ar. Plut. 316. Anax. II 270 fr. 22, 14 (tr. tr.). Men. Γεωργ. 65. διέλλαγῆτε 'versöhntet euch' Ar. Lys. 1161. διαλλαγῆτε Lys. 1175. διαλλάγηθι Men. Περικ. 442. Da aber -γλλάγην hin und wieder auch in der attischen Prosa auftritt, haben wir kein Recht, den an 5 Stellen des Aristophanes und einer des Theopompus einheitlich überlieferten schwachen Aorist, den das Versmaß gestattet, mit v. Leeuwen (und Blaydes) in -γλλάγην zu ändern und vertreten also ἀπαλλαχθῆτε Vesp. 484 (tr. tr.³⁾. ἀπαλλάχθητον Plut. 66⁴⁾. ἀπαλλαχθέντα Ach. 251⁵⁾. Vesp. 504 (tr. tr.). διαλλαχθῆτε Lys. 900. ἀπαλλαχθέντας Theopomp. I 735 fr. 7, zumal Aristophanes immer -αλλαχθίσουμαι (nicht -αλλαγίσουμαι) schreibt: ἀπαλλαχθίσεται Av. 940⁶⁾. διαλλαχθίσουμαι Vesp. 1395⁷⁾. 1421⁷⁾.

Sophokles und Euripides hinwiederum belieben γλλάγθην, das vom Versmaß gefordert wird in ἀλλάγθην 'verwandelt' sich' E. Iph. A. 797 (mel.) und vom V. gestattet in ἀλλάγθῃτε S. fr. 906 (ἀντὶ τοῦ διαλλάγθῃτε Suid.) ἀπιλλάγθην 'begab sich weg, schied' E. Heracl. 12. El. 32. Hel. 102. ἀπαλλαχθῇ 'befreit

1 Vgl. Praef. p. IX. — 2) ἀπογύμνησι M. Schmidt Vgl. S. 256. Kock. — 3 Vgl. Blayd. Leuw. — 4) ἀπαλλάχθητον auch Blaydes. — 5) ἀπαλλαχθέντα Leuw. — 6) διαλλαγίσουμαι Leeuw. — 7) διαλλαχθίσουμαι V. διαλεχθίσουμαι R. διαλλαχθίσουμαι Leuw.

- 37 - 2nd - 57 -

werden' S. Oed. C. 786. E. Heracl. 346. Andr. 424. Hipp. 629. ἀπαλλάχθης' Cycl. 600. ἀπαλλάχθεις S. Ant. 244¹⁾. El. 1335. E. Hipp. 726. Heracl. 1000. Tro. 994. Iph. T. 44. 106. El. 1291. Rhos. 474. διαλλάχθαι Hel. 1235. διαλλάχθης' Med. 896. ἐπαλλάχθεις 'gekrenzt' Heracl. 836. ἐπαλλάχθεισα S. fr. 322. καταλλάχθῃ 'sich aussöhnen' S. Ai. 744. καταλλάχθεισα E. Iph. A. 1157. μεταλλάχθέντος 'abgeändert' S. fr. 345. σπρηλλάχθης 'verbandest dich' Ai. 493. σπρηλλάχθεισαν E. Andr. 1245²⁾. Wir werden also ἀπαλλάχθεις, das die meisten codd. E. Hipp. 1181 und AB Phoen. 972 (= Hel. 780³⁾) bieten, einem ἀπαλλάγεις a² an erster und EL a³ an zweiter Stelle entschieden vorziehen. Jedoch hat auch Sophokles an einer und Euripides an vier Stellen, wie die anderen Dramatiker den starken Aor. verwandt, den das Metrum sogar bedingt in ἀπαλλάγισα E. Phoen. 592 (tr. tr.) und ἐξαλλάγεις 1409⁴⁾ und zuletzt in ἀπρηλλάγης Andr. 592⁵⁾. [ἀπρ]ιλλάγη E. Ant. fr. III 33. ἀπαλλάγντος 'aufhören' S. Ant. 422.

c. Stämme auf Nasale.

1. Aus der Wrz. δαμ entwickelte sich eine dreifache Form des passiven Aorists: ἰδάμην⁶⁾, ἰδηθήν⁷⁾ (ἰδμάθη), ἰδαμάσθην 'wurde überwältigt, bezwungen'. Alle drei Formen kennen Homer, Pindar⁸⁾ und die Tragiker, ἰδάμην und ἰδηθήν Hesiod und Apollonius Rhodius⁹⁾, ἰδηθήν und ἰδαμάσθην Simonides von Keos¹⁰⁾; außerdem πόθι δάμεισα Supph. 90. δαμθέντες Lycophr. 441 und Epigramm bei Plut. Tit. Flamin. 9, 2. δαυάσθης Anth. VIII 147. καταδαμασθῆναι Cass. Dio 50, 10. Herodot gebraucht keinen dieser Aoriste, unter den attischen Prosaikern allein Xenophon δαμασθεῖεν Mem. IV 1, 3. Der bei allen drei Tragikern

¹⁾ Herodian. II 810, 16 = II 950, 25. 819, 6. 824, 6. 22. Hesych. s. v. ἰδάμην. δαυέας. δαμείσα. δαμῆναι. Choer. II 61, 27. 120, 83. Theodos. Alex. p. 81, 13. Suid. s. v. δαμίντα. Etym. M. p. 246, 44. Etym. Gud. p. 134, 6. Zonar. s. v. δαμείν. Hom. Epim. Cramer, An. Ox. I 113, 10. Eustath. p. 889, 34. — ²⁾ Hesych. s. v. δηθήναι. Etym. M. p. 281, 7 s. v. δηθήναι.

1) ἀπαλλάχθεις ἄντι, wirst du nicht machen, daß du ferkommst? — 2) Auch als pass. Futur. bieten diese Dichter -αλλάχθήσῃς; ἐπαπαλλάχθήσῃς S. El. 1002. ἀπαλλάχθήσῃς E. Med. 878. Hipp. 356, die attischen Prosaiker aber dem -ήλλάχην analog -αλλάγήσῃς. — 3) v. apert. Vatek, Kirchh., Nauck, Wackl. — 4) Vgl. Horn. — 5) ἰδαμάσθης Gubet ἀπρηνάκος Halbertsma. Vgl. Körner. — 6) ἰδάμην II 1545. Ol. α 247. Pind. Ol. I, 42. Pyth. 3, 9. ἰδμάθη II 159. 153. Pind. Pyth. 8, 17. ἰδαμάσθην II. T 9. Od. ε 231. Pind. Ol. 2, 22. Pyth. 1, 73. — 7) ἰδμάθην Hes. Theog. 464. Op. 152. Apoll. Rh. I 7. ἰδμάθην Hera Theog. 327. 1000. Apoll. Rh. III 489. — 8) ἰδηθήναι Simon. C. 89. δαμασθεῖς 151.

auf tretende, durch das Metrum fast immer geforderte Aorist ist *ἰδάμην*: *θεοὶ μάστιγι ἰδάμην* A. Sept. 595¹⁾. S. El. 844 (mel.). *δαμνίην* E. Med. 648 (mel.). *πόθ' οὐ δαμνίην* S. Trach. 432²⁾. *δαμνίην* A. Cho. 367 (mel.). S. Phil. 200 (anp.). *δαμνίην* A. Ag. 1452 (mel.). 1496 = 1520 (mel.). Prom. 442 (mel.). 627 (mel.). 887. S. Phil. 335. E. Or. 845. Rhes. 764. *δαμνίην* schrieb Euripides im Trimeter auch da, wo das Versmaß *δαμνίην* zuließe, nämlich Iph. A. 623³⁾. *ἰδαμνίην* ward überhaupt nicht von den Tragikern geschrieben, sondern nur das dorische *ἰδαμνίην* in lyrischen Partien als Partizipium und zwar von Aeschylus und Euripides in der Bedeutung 'bewältigt' A. Pers. 909 (mel.)⁴⁾. E. Iph. T. 199 (anp.). 280 (anp.), in der von 'tot' E. Alc. 127 (mel.). *καὶ ζῶντες καὶ δαμνίηντες* Tro. 175 (anp.). Dieselben Tragiker gebrauchten auch *ἰδαμνίσθην*: *δαμνίσθην* 'bezwungen werden' A. Sept. 325 (mel.). 750 (mel.). *δαμνίσθην* Pers. 282. E. Suppl. 1011. Herc. f. 21. Phoen. 563. Sophokles verwandte also nur *ἰδάμην* und einmal auch Aristophanes im Chorliede Pax 584⁵⁾.

2. *ἐπαίνην*⁶⁾ 'erschien, zeigte mich' (Homer, Hesiod, Pindar, Herodot, Thukydides, Xenophon, Plato, Antiphon, Lysias, Isokrates, Demosthenes⁷⁾ ist der im Drama am häufigsten gebrauchte passive Aor.: A. Eum. 321 (anp.). S. Ai. 739. E. Hec. 110 (anp.). Ar. Eg. 328 (mel.). *παῖν* A. Prom. 1060. S. Phil. 521. 1335⁸⁾. Men. Eupr. 319. *παῖν* E. Alc. 92 (mel.). Hec. 854. *παῖν* S. Ai. 697 (mel.). Ar. Eq. 591 (mel.). *παῖν* A. Cho. 143. S. El. 172 (mel.). E. Andr. 458. 891. Ion 370. Ar. Eq. 149. 458. Diphil. II 570 fr. 88. Men. *Σαμ.* 119 u. a. *κατεπαῖν*, Phoenic. III 334 fr. 4, 14. *παῖν* S. Oed. R. 790⁹⁾. Oed. C. 1505 u. a. *ἐπαῖν* Men. III 65 fr. 227 = III 79 fr. 278.

*ἐπαῖν*¹⁰⁾, das bei Homer, Hesiod, Apollonius Rhodius, Mo-

¹⁾ Herodian. II 800, 47 (Choer. II 141, 18). — ²⁾ Etym. M. p. 495, 55. Etym. Gud. p. 305, 25. Zonar. s. v. *ἐπαῖν*. Thom. Mag. p. 383, 5 Ritschl.

1 Vgl. *θεοὶ μάστιγι δαμνίην* Il. M 37. *θεοὶ μάστιγι κατὰ ἰδαμνίην* N 812. — 2 Vgl. *ἀπὸ γὰρ ἰδαμνίην πόθ' οὐ* Ar. Pax 584. Sapph. 90. Pind. Ol. 1, 42. — 3 v. spur Kirchh., Nauck, Weckl. — 4) *δαμνίην* M V. 3 *δαμνίην* Lips. *δαμνίην* Par. C *δαμνίην* Rob. *δαμνίην* G. Von B. Cant. 1 Par. F All Turn. — 5) *ἰδαμνίην* codd. *ἰδαμνίην* Imhoff. Vgl. Zacher. — 6) Il. B 308. Od. α 68. Hes Op 690. Pind. Ol. 19, 85. Herod. III 82. Thuc. I 8, 1. Xen. Hell. VI 5, 25. Plat. Phaed. p. 90B. Prot. p. 333B. Antiph. 5, 27. Lys. 19, 45. Isocr. 9, 48. Dem. 2, 14. — 7) In der Bedeutung 'offenbar sein' mit Partizip. verbunden, wie Oed. C 804. E. Hel. 885. — 8) Vgl. v. Wilamowitz bei Brühl. *παῖν* Herm.

schus und in der Anthologie in der Form *ἐγάνθη* auftritt¹⁾, hat auf den attischen Inschriften²⁾ und in der attischen Prosa, im Unterschied von *ἐγάνη* durchweg die passive Bedeutung 'wurde angezeigt'³⁾, bei den Tragikern aber die intransitive 'trat in Erscheinung' und wird vom Versmaß verlangt in *πατὴρ ἐγάνθη* (ich wurde, wie es sich gezeigt hat, euer Vater) S. Oed. R. 1485. *ἐγάνθης* 'hast erschienen' Ant. 103 (mel.)⁴⁾. *ἐγάνθη* 'hat sich gezeigt' A. Pers. 266 (mel.)⁵⁾. *τοῖστος ἐγάνθη* 'das Wort kam zum Vorschein, wurde geäußert' S. Oed. R. 525⁶⁾. *γάνθη* E. Herc. f. 804 (mel.)⁷⁾, vom V. gestattet in *τὸ φανθὲν* S. Trach. 743⁸⁾. *ἀποφανθεῖς* S. fr. 71 zitiert von Hesych. I 262, 60 und erklärt mit *ἐν τῷ φανερωῖ καταστάς*⁹⁾.

d. Stämme auf Liquidā.

1. Von *ἀγγέλλω* (*ἄγγελος*) 'melde' wird *ἀγγελθεῖσα* E. Hec. 591 durch alle Hdschr., ferner von Gregor. Cor. p. 64, Eustath. p. 793, 2. 1403. 55, Anonym. ap. Walz. III 585, Joann. Pediasimus in Hes. Sent. 360. *ἀπηγγέλθη* Hec. 672 wenigstens durch die meisten Hdschr., *ἀπηγγέλη* aber durch E und *ἄγγελης* Iph. T. 932 durch LP¹⁰⁾ überliefert, womit zu vergleichen wäre *ἐπαγγέλι* auf einer Inschrift aus Eleusis C. I. A. IV 1b 27b 19 (439 v. Chr.). Da aber die attischen Inschriften sonst¹¹⁾, wie sämtliche Autoren der klassischen Zeit¹²⁾ nur *ἄγγελλον*, erst die späteren¹³⁾ *ἄγγελην*¹⁴⁾

^{*)} Suidas s. v. *περιγγέλθη τὸ ἄξιον πρόσταγμα* bezeichnet also *περιγγέλην* gewiß nicht mit Recht als *ἡγεμώτερον*. — *ἄγγελην* ἀπ-

1 II A 200. Od. μ 441. Hes. Theog. 200. Apoll. Rh II 451. Mosch. 2, 89 33. Anth. V 254, 3. — 2 [*ἀπ*]ἐγάνθη[σα] C. I. A. I 226, 2 154 53 v. Chr. — *τὸν φανθεν[τα]* II Add 203 b 6 um 300 v. Chr. — 3) *προσφῆ φανθῆ* 'ein Heer sichtbar machen, ins Feld stellen' Xen. Hell VI 4, 11. *παρῆνθη* 'ward angegeben' Lys. 13, 41. *ἀποφανθείσαν* 'dargetan' Isae 3, 73, 79. *τὸν φανθέντων* 'das Angegebene' Dem 58, 13. *ἀποφανθῆναι* 'zu etw. gemacht werden' Dem. 19, 41. *ἀποφανθέντα* Neutr. ἰ' ἰμοί 'dargelegt' 5, 9. *τα φανθέντα* Aristid. I 448. *ἀποφανθέντας* I 195. — 4) Vgl. das vorhergehende *φανθῆν. γὰρ* und dazu Bruhn. — 5) *ἐγάνθη* M. Lips. *ἐγάνθη*, Ven. A Cant. 1 Par BC Ox Ald. *ἐγάνη* G Vit. Cant 2 Par. AN. — 6) Vgl. V. 848: *ὡς φανθῆ γὰρ τοῖστος ἐδ' ἐπὶ τῷ στόματι* 'ausgesprochen'. — 7) Vgl. Wilam. — 8) *φανθῆν* Nauck. — 9) Vgl. Nauck und S. fr 919. — 10) *ἄγγελης* Seidler, Marli, Murr. *ἄγγελης* Persano anetens tal Hoc. 666 Elmley, Hermann, Lindf., Kirchh., Nauck, Koebly, Weil, Waackl. — 11) *ἀπηγγέλθη* I 2 B 2 (500—450 v. Chr.). [*ἀγγε*]λήθη 28a 3 (450—400) v. Chr. — *ἄγγελην* II 309, 3 kurz nach 261 v. Chr.). Auch auf nicht-attischen Inschriften findet sich *ἀποαγγελέσθαι* Archäol. epigr. Mitt. aus Österreich XI 67 f., 2. 14 Westküste des Pontus Euxinus' neben *ἀπηγγέλη* C. I. 2347 c 12 Syrac. Vgl. Schweizer, Gramm. d. Pergam. Inschr. S. 191. — 12) Herdt. I 21. VI 69. Thuc. II 6, 2. 3. IV 125, 1. Xen. Hell. I 5, 16. Plat. Rep. IV 442 C. Leg. VI 761 A. Ant. ph. 1, 11. Antor. 2, 20. Isae 3, 62. Dem. 3, 4. 5. 16, 284. Aesch. 2, 34. Arr. An. II 13, 5. — 13) Plut. Ant.

bieten und da die starke Aoristbildung auf -ην (mit einziger Ausnahme von ἡλλάσθην) sich nur von einsilbigen Stämmen (primären Verben) findet, ist es wenigstens wahrscheinlich, daß Euripides auch Iph. T. 932 ἡγγέλθησ schrieb.

2. Von δέρω, 'ziehe die Haut ab' lautet der Aor. gewöhnlich ἐδάρεν*) (Herodot., Xenophon, Alian, Lukian¹⁾), durch das Metrum bedingt in δαρεις Men. Mon. 422, durch das M. zugelassen in προστάδαρεις Posidipp. III 343 fr. 26, 14. Das im Atticismus unerhörte δαρθεις will der Antiatticista Bekk. p. 89, 5 bei dem alten Komiker Nikoklares (I 772 fr. 8) ἀντι τοῦ δαρεις gelesen haben, wo es nach der obigen Ausführung (S. 229f) höchstens als Ionismus oder Dorismus aufzufassen ist. Mit δέρω ἐδάρεν vergleicht sich außer den obigen Fällen (S. 229) κλέπτω ἐκλέπην, aber ἐκλέφθην (S. 236); τέρω ἐτάρων, ἐτέρφθην (S. 238); δέλωμαι ἐδράων, ἐδέρχθην (S. 240); βρέχω ἐβράχην, ἐβρέχθην (S. 244) und κείρω ἐκάρεν²⁾, ἐκέρθην sogar bei Pindar Pyth. 4, 82.

3. Den gewöhnlichen Aor. ἐστέρηθην 'wurde beraubt' (Pindar, Herodot., Thukydides, Xenophon, Plato, Antiphon, Lysias, Isokrates, Demosthenes³⁾) gebrauchen auch die Dramatiker: S. Ant. 13. ἀπειστερήθην E. Ion 1377. στερήθω S. Oed. R. 771. Oed. C. 1443. Ar. Nub. 1074. στερηθήναι E. Alc. 200. Hec. 338. Iph. T. 1058, besonders häufig im Partiz. στερθεις A. Pers. 582 (mel.). Ag. 1532 (mel.). S. Ai. 511. E. Hipp. 838. Andr. 981. Herc. f. 1461. Hel. 840. 875. Phoen. 988. 1206. Or. 587. Ar. Vesp. 256 (mel.), neben diesem allein Euripides den aus dem unerweiterten Stamme hervorgegangenen, sonst nur in späterer Prosa⁴⁾ auftretenden Aor. ἐστέρεν, aber nur im Partiz. στερεις, das das Versmaß verlangt Hec. 623. Hel. 95. Phoen. 1263. El. 736 (mel.) und zuläßt Alc.

γγέλη und ἀγγελ (ἀν- ληγίθη) zitiert er jedenfalls aus späteren Schriftstellern. S. Anm. 13.

*) Herodian. I 460, 29. II 801, 9. 813, 38. 821, 41. 822, 2. Choer. II 87, 5. 218, 5. 260, 23. 29. Sophron. ex. ex Ioann. Char. comm. in Theodos. p. 423, 2. Etym. M. p. 256, 49 s. v. δέω.

68. Herodot. III 7, 1. Dion. Hal. IX 16, 20. Ael. V. H. IX 2. Ev. Luc. 8, 20. Act. Ap. 17, 18. Vgl. Crönert, Mem. Gr. Hera. p. 231. Blaks. Gram. d. Neutest. Griech. S. 45. Auf Papyri προσγγελες Rev. L. 56, 9 25^a v. Chr. Tebt. I 38, 13 113 v. Chr. bei Mayser, Gram. S. 381.

1) Herdt VII 26. Xen. An. III 5, 9. Ael. Epist. 11. Luc. Lexiph. 2. — 2) Herdt. IV 127. Plat. Lys. 1. Luc. Soloe. 6. Anth. IX 56. ἐκέρθην ist zufällig nicht bei attischen Schriftstellern erhalten, aber angeführt von Herodian. II 801, 3. Choer. II 205, 19. Heusych. s. v. κέρθην. — 3) Pind. Nem. 8, 27. Herdt. III 78. VIII 142. Thuc. I 24, 4. IV 73, 3. Xen. Cyr. VII 5, 82. Plat. Phaed. p. 99 C. Antiph. 48 l. Lys. 20, 33. Isocr. 16, 40. Dem. 23, 17. 40, 2. — 4) Dion. Hal. IX 21. Diod. XI 47, 184.

- 276 - 277 - 278

622. Iph. A. 357 (tr. tr.). Im Widerspruch mit dem Metrum hat sich *σπερηθεῖς* in unsere Hdschr. eingeschlichen für *σπερεῖς* Alc. 227 (mel.) (hergestellt von Monk), ebenso *σπερηθειῶα* für *σπερεῖωα* Iph. T. 474 (Scaliger). Bacch. 1363 (Barnes)¹⁾.

Nur die jüngere Bildung des passiven Aorists auf -θη- tritt auf bei den dentalen, *f*, *σ*-Stämmen und sämtlichen Vokalstämmen.

a. Dentale Stämme.

1. Stämme auf *τ*.

1. Zu dem Pres. *πύσσω*, att. *πάτιω*²⁾ 'bestreue' aus *πατ-ιω* = lat. *quatio* 'schüttele'³⁾ gehört der pass. Aor. *ἐπάσθη*⁴⁾ (Plato, Geoponiker⁵⁾: *πασθεῖς* Antiph. II 105 fr. 217, 109).

2. Zu *πλάσσω*, att. *πλέτω* 'bilde'⁷⁾ *ἐλλείσθη*⁸⁾ (Plato, Iy-sios⁹⁾: *πλασθεῖς* E. fr. spur. 1130.

2. Stämme auf *δ*.

I. Primäre Verba.

1. *γεμισθεῖς* 'angefüllt' E. Cycl. 505 (mel.).

2. Wie in *ἰδεσθῆς* S. Trach. 677, *ἰδασθῆς* Antiph. II 20 fr. 26, 15 ist in *ἰδέσθη* (Hippokrates, Aristoteles, Athenäus¹⁰⁾ die Wurzel der Deutlichkeit wegen verdoppelt¹¹⁾: *ἀπιδέσθη* 'wurde verzehrt' Plat. I 637 fr. 138 und *κατεδέσθηεν* Plat. I 609 fr. 35.

3. *ἰρσεύθη* 'wurde gestützt, gestreckt' (Homer, Plutarch¹²⁾: *σπρεψεύθεις* 'zusammengebunden' E. Iph. T. 457 (anp.).

4. Der sigmatische mediale Aor. *ἐσάμην*¹³⁾, *εἰσάμην* hat die transitive Bedeutung 'setzte für mich, erbaute'¹⁴⁾, der reduplizierte thematische *ἐζόμην* mit seinen Komposita *καθεζόμην* (*ἐκαθεζόμην*), *ἐγεζόμην* in der Gracität vorwiegend¹⁵⁾, bei den Dramatikern stets die reflexive Bedeutung 'setzte mich'¹⁶⁾. Für diese ist besonders be-

1 Vgl. Elmsl., Musgr. — 2 Ar. Nob. 912, 1330 Pherecr. I 197 fr. 168. — 3 Vgl. Prellwitz, Etym. Wörterb.⁶⁾ S. 367. — 4 *ἑπασα* s. S. 183. — 5 Plat. Rep. III 405 E. Geop. 19, 9. — 6 *πασθῆς* E. Athenaei XIV 623a, Mein., Kock, Kaibel *σπασθῆς* A. Vgl. Meineke III 127, Kock. — 7 Vgl. Curtius, Grunds.⁶⁾ S. 278. Prellwitz, Etym. Wörterb.⁶⁾ S. 373. — 8 *ἐπασα* s. S. 183. — 9 Plat. Tim. p. 26 E. Rep. II 377 B. Lys. 12, 48. — 10 Hippocr. I 686 Kühn Arist. Probl. XIII 6 Ath.-n. XII 541 e. — 11 Vgl. Brugmann, Gr. Grammatik § 391 Anm. 1. Prellwitz, Etym. Wörterb.⁶⁾ S. 127. — 12 Il. II 145. X 225 Plat. Cim. 13. Finl. Pyth. 4, 204. Apoll. Rh. II 1169. — 13 s. S. 185. — 14 *ἐκαθεζέτο* in der Bedeutung 'er saß' Xen. Cyr. VII, 25. *ἔσαν δὲ γάμον ἐκαθεζέτο* ὁ Λέπος ἀμφὶ τὴν ἀπὸ τοῦ φροῖνον ὀκνονούσαν. Aesch. I 120. *τοῖς τούτοις ἐκαθεζέσθην, ἔσαν ἐκαθεζέτο*, ebenso 123. — 15 s. S. 98. Auch A. Ag. 680: *εἴχη δὲ σπινθὴρ πυρὸς θεῶν ἐκείνων ἐκείνων*. Eur. 449: *τοὺς ἐγεζόμενους βεβήτας* und S. Ar. 219 mel.: *ἔσαν ἐπεσθῆς ζῆλον ἐκείνων* nannte wegen der

lehrend Plat. Rep. I 328 C: καθήστο, er saß' δὲ ἐστεφανωμένος ἐπὶ τινος προσκεφαλαίον τε καὶ δίφρου . . . ἐλαθεζόμεθα, wir setzten uns' αὖν παρ' αὐτόν. S. Ai. 308: ἐν δ' ἐρειπίοις νεκρῶν ἐρείσθης; ἔπει' er setzte sich' ἀρείου γόρου. 311: καὶ τὸν μὲν ἔστο, er saß da' πλείσιον ἄφθογγος χρόνον. Oed. C. 100: καὶ σερμὸν ἐζόμεν βάθρον τόδ' ἀσκέταρον. 1597: καθέζετ'. Trach. 917: ἐπενθοροῖσ' ἄνω καθέζετ' ἐν μέσσοισιν εὐναιτηρίοις. Daß Sophokles in der nämlichen Bedeutung den sonst nur aus der späteren Zeit¹⁾ zu belegenden passiven Aor. von derselben Wrz. σέδ, den die Atticisten Phrynichus ed. Lob. p. 269 und Thomas Mag. ed. Ritschl p. 198, 1. 202, 5*) im Vergleich mit ἐλατεζόμεν ausdrücklich als βάθρον und ἐκρίνον bezeichnen, gegenüber 5 maligem ἐζόμεν, an einer Stelle in ἐσθῶ, 'sich setzen' Oed. C. 195 (mel.)²⁾ gebraucht haben sollte, ist nicht wahrscheinlich³⁾. Die ebenfalls spätere Futurform προσλαθεσθήσῃ ist in einige Hdschr. des Äschines 3, 167 eingedrungen, aber längst durch Lobecks Verbesserung (zu Phryn. p. 269) προσλαθιζήσῃ ersetzt worden, die jetzt bestätigt wird durch Oxyrh. Pap. III 111.

5. ἡσθην, 'freute mich' (Herodot, Thukydides, Plato, Lysias, Demosthenes⁴⁾; S. Phil. 1314⁵⁾. E. Hipp. 1258. Ar. Ach. 2. 4. 13. Av. 570. 880. ἡσθείη S. El. 1325. Ar. Lys. 201. ἡσθείς E. Iph. A. 359 (tr. tr.). Ar. Vesp. 1533 (mel.) u. a.

6. ἐλλίσθην (Homer, Pindar, Plato⁶⁾: καταλλυσθῆναι 'überflutet werden' A. Sept. 1070 (anp.).

¹⁾ Vgl. Zonar. s. v. καθεδόμενα. Luc. Soloco, 11.

Altkosative die Annahme der Bedeutung 'sich setzen' der von 'sitzen' vorzunehmen sein. Vgl. Kühner-Gerth I 311f., aber auch S. 313 Anm. 13.

1) ἐκαθίσθην 'setzte mich' Charit III 2. Long. Paat. III 5 290. Iaban Decl. IV p. 315. Anth. XI 392. Paus. III 22, 1. Ios Ant. VI 11, 9. Plat. Mor. p. 576 C. — 2) ἡ'σθῶ; I. ἡ'σθῶ A. ἡσθῶ BT ἡ'σθῶ; Bruck, Weckl., Jobb ἡ'σθῶ; i. e. ἡσθῶ Dindf., Campbell ἡσθῶ Vanvilliers, Herm. Jazw; Nauck ἡσθῶ, Hense ἡ'σθῶ; Reisig, Elmsl., Wund. nach dem Sch. L. ἡσθῶ ἀπὸ τοῦ καθίσθῶ. ἀπὸ τοῦ ἡσθῶ τίεται, γράσσεται ἡ'σθῶ ὃ καὶ πλείον. Vgl. Bruck, Reisig, Herm., Elmsl., Dindf., Meineke. — 3. Vgl. Buttmann, Ausf. gr. Sprachl. II 202f. Matthias, Ausf. gr. Gramm. I 363. Lobeck zu Phryn. p. 269. Ellendt, Lex. Soph. s. v. ἡσθῶναι. — 4) Herdt. I 36 69. Thuc. I 129. Plat. Phaed. p. 97 C. Lys. 2. 26. Dem. 15. 2. — 5) ἡσθην ταύτην τὸν αὐτὸν ἐλλογούμεναι σι 'ich muß mich freuen, daß du meinen Vater lobst'. Dieselbe Anwendung des Aorists E. Med. 791: ἡμεῖς δ' αὐτὸν ἡσθῶν ἐστ' ἡσθῶναι 'jammern muß ich, wenn ich bedenke, was' u. s. w. Ar. Eq. 696: ἡσθην ἀπειλῆς, muß mich freuen', ἐγὼ λαοὶ πολέμου, τίς, muß lachen'. Ebenso ἡσθην Nub. 174 1240. Pax 1066 (hex.). Av. 570 880. ἡσθην Av. 1743 anp. πικρῶς Ach. 167. Vgl. S. 132 Anm. 18. Kühner-Gerth I 164. Koek zu Ar. Eq. 696, Nub. 174, Av. 570. Herwerden zu Pax 1066. Lucian zu Nub. 174. Weckl. zu Eur. Med. 223. — 6) II. ᾤ 392. Od. ε 484. 541. Pind. Pyth. 4, 38. Plat. Rep. VI 492 C.

7. ἐκνίσθην (Theokrit, Theophrast¹⁾): ἐκνίσθης ‚wurdest erbittert‘ Men. Περίνθ. 16. κνισθῆς ‚gepeinigt werden‘ E. Andr. 209²⁾.

8. μετακοιμισθέν ‚wieder beschwichtigt‘ A. Cho. 1074 (anp.).

9. ἐκομίσθην (Herodot, Thukydides, Xenophon, Plato, Demosthenes³⁾): ἐσκομισθῶσιν ‚eingefahren werden‘ E. Herc. f. 242. ἐκκομισθεῖς ‚herausgeschafft‘ Hel. 1183. Phoen. 853.

10. ἐλιάσθην ‚entfernte mich‘ (Homer, Apollonius Rhodius⁴⁾) E. Hec. 98 (anp.).

11. Den nur aus späterer Zeit⁵⁾ nachweisbaren pass. Aor. ἐσπείσθην führte Nauck durch ἀπεσπείσθην bei E. Ion 1198 für ἀπέσπεισαν ein.

12. ἐσχίσθην (Xenophon, Plato⁶⁾): σχισθέντα ‚getrennt‘ A. Ag. 628.

13. ἐφράσθην ‚wurde inne‘ (Homer, Apollonius Rhodius, Pindar, Theokrit, Herodot, Arrian⁷⁾) E. Hec. 546.

14. ἐψεύσθην (Anthologie, Herodot, Thukydides, Plato, Antiphon, Demosthenes⁸⁾): ψευσθῶσι δείπνου ‚gebracht werden um‘ Ar. Nub. 618 (tr. tr.). ψευσθεῖς τῆς καλλίστης ‚gebracht um‘ Ar. Lys. 955 (anp.). Antiph. II 93 fr. 194, 3 (hex.)⁹⁾. ψευσθῆ ‚sich täuschen, sich irren‘ S. Phil. 1342. ψευσθεῖσα ‚sich täuschend‘ A. Cho. 755. ‚getäuscht‘ S. Ai. 178 (mel.).

II. Denominative Verba.

α. Aoriste auf -ισθην.

1. καταυλίσθητε (αὐλή) ‚lagert euch‘ Rhes. 518¹⁰⁾. καταυλισθεῖς S. Phil. 30¹¹⁾.

2. ἀφανισθῆ (ἀφανίς) ‚verschwinden‘ E. Iph. T. 764. ἀφανισθέντων Ar. Plut. 512 (anp.).

1) Theocr. 4, 59. Theophr. H. Pl. IX 20, 4. 13, 3. — 2) ἐκνισα s. S. 186 und von einer verwandten Wrz. ἐκνησα S. 129. — 3) Herdt. I 31. IV 71. Thuc. V 3, 4. Xen. Hell. V 3, 19. Plat. Rep. X 614 B. Dem. 43, 66. — 4) Il. O 543. Od. δ 838. Apoll. Rh. I 316. III 965. — 5) Plut. Rom. 19. Anth. V 55, 7. VII 27, 10. — 6) Xen. Symp. 4, 59. Plat. Polit. p. 263 A. — 7) Od. τ 485 = ψ 260. Pind. Nem. 5, 84. Herdt. I 84. Theocr. 25, 217. ἐπιφράσθης ‚liebst dir in den Sinn kommen‘ Od. ε 183. ἐπιφρασθεῖς darauf kommen‘ Herdt. IV 200. VII 239. Apoll. Rh. IV 1443. Arr. An. III 2, 1. IV 8, 2. In derselben medialen Bedeutung πύρασμαι ‚bin fertig mit der Überlegung‘ A. Suppl. 447. ἐμπύρασται ‚hat ersonnen‘ S. Ant. 363 (mel.). — 8) Plat. Gorg. p. 499 C. τοῦτου ἐψεύσθην Apol. p. 22 D. βράχος ἐψεύσθην Anth. VII 387. ψευσθῆτε τάληθοῖς Antiph. 5, 46. ψευσθῆναι τῆς ἐλπίδος Herdt. IX 61. Dem. 61, 52. ψευσθέντες τῶν σκοπῶν Thuc. VIII 103. — 9) Vgl. Kock. — 10) καταυλίσθητε Kirchh. καταυλίσθητε Nauck. — 11) καταυλισθεῖς LV κατακλιδεῖς ABT καταυλίσθησαν Xen. An. VII 5, 15. Vgl. Dindf., Jebb.

3. *μη καμισθῆς* (*κατός*) 'sei nicht feigherzig' E. Med. 1246. *καμισθεῖς* El. 982.

4. *κοιμισθῆν* (*κοῖφος*) 'erleichtert werden' E. Or. 43. *ἀνκοιμισθῆν* 'fühlte mich erleichtert' Hipp. 1392.

5. *μαλθαμισθῆνθ'* (*μαλθατός*) 'sich erweichen lassen' E. Med. 291.

6. *μετεωρισθεῖς* (*μετίωρος*) 'sich erhebend' Ar. Nub. 404 (anp.).

7. *κατοικισθῆν* (*οἶκος*) 'siedelte mich an' E. Herc. f. 13. *ἀνοικισθεῖς* 'umziehend' Ar. Av. 1351.

8. *ὀργισθῆσαν* (*ὀργή*) 'zürnten' Epicr. II 287 fr. 11, 30 (anp.). *ὀργισθῶ* E. Med. 129 (anp.). Iph. A. 631. 637¹⁾. *ὀργισθεῖς* Ar. Eq. 993 (mel.). Pax 201. fr. 379 I 491 (anp.). Stratt. I 723 fr. 40. *ἀποργισθεῖς* Men. Sam. 338 (tr. tr.).

9. *ὀρμισθῆν* (*ὄρμος*) 'in den Hafen einlaufen' Philem. II 533 fr. 213, 9. *ὀρμισθεῖς* 'gelandet' S. Phil. 546.

10. Dem Medium *σεβίζομαι* (*σεβας*) 'verehre' bei Aeschylus und Kallimachus²⁾ hat Sophokles, wie es scheint, einen pass. Aor. mit aktiver Bedeutung zur Seite gestellt in *σεβισθεῖς* 'verehrend' Oed. C. 636³⁾.

11. *ἀγπνισθῆν* (*ὕπνος*) 'aus dem Schlafe erwachen' Pherecr I 201 fr. 191 (mel.). *ἐγπνισθεῖς* Adesp. com. III 407 fr. 43 (anp.)⁴⁾.

12. *χρομισθεῖς* (*χρόνος*) 'älter geworden' A. Ag. 728 (mel.). *χρομισθεῖσ'* 'verzögert' Adesp. trag. 516. *βλέβαν ἐγχρομισθεῖσαν* 'tief eingewurzelt' Cho. 955 (mel.)⁵⁾.

13. *ἐχρωματίσθη* (*χρῶμα*) 'färbte sich' S. fr. 9. *χρωματισθεῖς* Adesp. trag. 275.

β. Aoriste auf -ασθῆν.

1. *βιασθεῖς* (*βία*) 'gezwungen' S. El. 575⁶⁾. Adesp. trag. 70 = Ar. fr. 20 I 397 zitiert von Suid. s. v. *ἀχρηία*⁷⁾. *βιασθῆν* 'erzwungen' S. Oed. R. 524.

2. *εἰκασθεῖς* (*εἰκός*, -ότος) 'ähnlich geworden' E. Bacch. 1253. *εἰκασθῆν* 'abgebildet' Alc. 349. *ἀπεικασθεῖς* 'sich gleich stellend' El. 979. *κατεικασθέτε* 'sich ähnlich machend' S. Oed. C. 338.

1) v. ap. Kirchh., Nauck, Weckl. — 2) A. Suppl. 933 Call. Del 247. 3) *σεβισθεῖς* plerique codic. *σεβασθεῖς* DT Vat Farn. *ἀγογε* *σεβισθεῖς*, Blayd *ἀγω* *σεβας* *σεῖς* Mehl Vgl. *ἐσέβην* S. 269. Nauck, Jebb. — 4) Vgl. Kock. — 5) *βιασθῆσαν* *ἐν χρόνῳ* *θῆσαν* M *βλέβαν* *ἐγχρομισθῆσαν* *Βοηθ.* H. L. Ahrens, Weil, Wilam. Vgl. *ἐγχρομισθῆν* *τὸ ἐῖσημα* *τῆς ἀδελφῆς* Plat. Gorg. p. 480 B *χρομισθεῖσαν* Herm., Blaus — 6) *Μεστ* *Medium* *βιάζομαι* *zwingo*. *κασθεῖς* Nauck. — 7) Vgl. Bekker, An. Gr. I 474. 7 Kock, Com. Att. Fr. I 397. v. d. Sande Bakhuizen, De parodia p. 193.

3. ἐνείσθην (εἰρή) lagerte mich' E. Ion 1484 Ion 17 fr. 773, 1. ἀπ' ἐνείσθεντος καλοῦ besänftigt' S. Trach. 1242. ἐνείσθηνσαν lagerten sich zusammen, vermählten sich' S. Oed. R. 982.

4. πελασθῆναι (πέλας) sich nähern' S. Oed. R. 213 (mel.). πελασθεῖς Phil. 1327. Πανός . . . πατρός πελασθεῖς' Oed. R. 1100 (mel.). κοίτης ἐμπελασθῆναι nahe kommen' Trach. 17.

5. πλησιασθεῖν (πλησίον) sich nähern' E. El. 634.

ἐχρίσθην*) (χρῶς, χρυσός) wurde gefärbt' (Plato, Aristoteles): χρωσθεῖς Antiph. II 105 fr. 217, 11.

Wie beim aktiven sigmatischen Aor.?) stellen beim passiven auf -σθην für die von einem Nomen abgeleiteten Verba das größte Kontingent die Stämme auf σ, nämlich 27 Verba, die auf α 8, die auf ι 2, die auf δ, τ 9, die auf σ 5 Verba. Am beliebtesten waren die Aoriste auf -ισθην, nämlich bei 36 Verben, grade noch einmal so häufig wie die auf -ασθην.

3. Stämme auf θ.

1. ἐπείσθην, das Homer noch nicht kennt, hat bei Herodot, in der attischen Prosa¹⁾, wie in der Tragödie vorwiegend die rein passive Bedeutung 'wurde überredet, überzeugt, bestimmt': A. Eum. 596. E. Iph. A. 964²⁾. πείσθης λόγους A. Prom. 1046. E. Iph. A. 1240³⁾. Hyps. Oxyrh. Pap. VI 53 fr. 27, 7. πρὸς Ζηνὸς . . . πείσθηντε laß dich überreden' S. Phil. 485. πείσθηναι λόγους Phil. 1278. πείσθεις A. Prom. 696. S. Oed. R. 526. E. Hipp. 1288 (anp.). Hel. 389⁴⁾. πείσθεις λόγους S. Phil. 1269, desgleichen E. Med. 802. Andr. 193. 870. Iph. T. 93. 571. 714. σὺν λόγων πείσθεις Ἴππο Bacch. 325. πείσθεισα A. Ag. 596. S. El. 409. Ebenso in der Komödie ἐπείσθην 'wurde überzeugt' Philem. II 510 fr. 101, 2. ἀναπείσθην' beredet' Ar. Plut. 507 (anp.). In der intransitiven Bedeutung 'gehorchte, folgte, leistete Folge' (mit einem Dativ verbunden) wird ἐπείσθην häufiger als ἐπειθόμεν⁵⁾ in attischer Prosa⁶⁾, seltener als dieses in der

*) Hesych. α. v. χρωσθῆναι. Etym. M. p. 815, 48 α. v. χρωσθῆναι.

1) προσπείσθεις¹⁾ codd. πατρός πελασθεῖς Lachmann πείσθεις Dindf. — 2) Plat. Theaet. p. 136 E. Aristot. de color. 3, 12. — 3) Vgl. S. 192. — 4) Herdt. II 121³⁾ Thuc II 21, 1. III 42, 1. Xen. An. VII 7, 29. Plat. Rep. III 406 B. Leg. VII 801 B. Antiph. 29 7. 5, 83. 62. Andoc. 3, 31. Isae. 3, 79 (2 mal). Dem. 19, 138. 20, 145. ἐπείσθην ließ mich überreden, überzeugen, bestimmen Plat. Apol. p. 37 B. Rep. III 415 C. Theaet. p. 201 C. Tim. p. 36 C. Dem. 9, 56. 57. — 5) v. spur. Henning, Weckl. — 6) πείσθης LP πείσθ Elmsl., Weckl. v. spur. Nauck. — 7) v. spur. Nauck, Herwerd. Vgl. Weckl., Herwerd. — 8) α. S. 66. — 9) ἐπείσθην αἰετῶ

Tragödie und Komödie verwandt, noch gar nicht bei Äschylus, 4mal bei Sophokles, 2mal bei Euripides, 1mal bei dem Tragiker Aristarch, 4mal bei den Komikern: *ἐπεισθης* 'fügtest dich, gabst nach' Ar. Nub. 866. *ἐπεισθισαν νόμῳ* 'leisteten Folge, unterwarfen sich' E. Iph. T. 970, in derselben Bedeutung *πεισθεῖσαι δία* Iph. T. 968 und *ῥ' (ῥεσμεῖ) πεισθεῖς* Aristarch. 2, 2 p. 728. *πεισθῆτε* 'folge' S. El. 986. *πεισθῆτέ μοι* 'gehörche, folge' Men. *Παριζ.* 224. Adesp. com. III 497 fr. 478¹⁾. *πεισθῆτε* 'glaubt' Men. III 139 fr. 482, 6. *πεισθῆναι τί μοι* 'Folge leisten' S. Oed. C. 1414, in derselben Bedeutung *πεισθεῖς ἐμοί* Oed. C. 756. El. 974²⁾.

2. *ἔωσθην* 'wurde gestoßen' (Herodot, Thukydides, Xenophon, Plato, Demosthenes, Arrian³⁾: *ἀνωσθῆναι* 'vertrieben werden' S. Oed. R. 670. *ἔωσθέντες* E. Cycl. 279.

Folgende drei pass. Aoriste sind auf einen ursprünglich vokalischen, aber durch *θ* erweiterten Verbalstamm zurückzuführen:

3. Auf *πλησ*, *πληθ* (*πλήθω*, *πληθύω* 'bin voll'. *πληθίς*, *πληθος* 'Menge') *ἐπλήσθην* (Homer, Theokrit⁴⁾, Herodot, Thukydides, Xenophon, Plato, Demosthenes⁵⁾: *ἐπλήσθη* 'wurde erfüllt' E. Heracl. 646⁶⁾. *πλησθῆς* 'gesättigt sein' S. Phil. 520. *πλησθῆ* 'sich sättigen' Adesp. trag. 295 p. 896. *πλησθῶσιν* 'sich füllen' E. Bacch. 281⁷⁾. *ἀμώτων . . . πλησθῆναι* 'sich letzen, sich sättigen an' S. Ant. 121 (mel.)⁸⁾. *πλησθείς* 'gesättigt' E. Cycl. 409. *ἔπιπλήσθη* 'sich sättigen' S. Phil. 759. *ἐντεπλήσθην* 'füllte mich voll' Men. III 100 fr. 345. *ἐμπλήσθω* 'sich sättigen' E. Hec. 1072 (mel.). *ἐμπλησθῶσ'* 'angefüllt werden' Ar. Nub. 376 (anp.). *ἐμπλήσθῃμι* 'sättige dich' E. fr. 687, 1. *ἐμπλησθῆναι* 'angefüllt werden' Ar. Pax 1000 (anp.)⁹⁾. *ἐμπλησθείς* 'erfüllt, gesättigt' E. El. 430. fr. 362, 29. Ar. Av. 789 (tr. tr.). *ἐμπλησθείς* 'sich

'willfahrte' Dem. 40, 12. *χρῶν ἐπεισθή* 'fügte sich' Plat. Symp. p. 217 D. *ἔξ ὧν ἐπείσθη* 'ἐμὸν Dem. 18, 218. *πεισθῶν αὐτοῖς* 17, 17. *ἐμοὶ πεισθήτε* 6, 6. 18, 176. *πεισθῶσιν ἑμὶν* 18, 178. *αὐτοῖς πεισθῆναι* 19, 54. *τοῖς πεισθείς* Thuc. III 97, 2. *ὁ πεισθείς τῷ νόμῳ* Plat. Leg. VIII 843 A. *πεισθείς ἐμὸν* Dem. 41, 18. 18, 65, 72. *οἱ πεισθέντες σοι* 20, 144.

1) Vgl. Kock. — 2) Das in Prosa wie Prosa gebräuchliche Futurum in dieser intransitiven Bedeutung ist das mediale *πείσσομαι*. Das pass. Futur. *πεισθήσομαι* hat meistens auch die passive Bedeutung 'werden überzeugt werden, werden mich bewegen lassen, werden die intransitive glauben werden' Isocr. 17, 7. *πεισθήσομαι* des nachgehabt werden. Plat. Crat. p. 391 A. — 3) Herit. I 173. Thuc. V 45, 1. Xen. H. G. II 4, 34. Plat. Tim. p. 69 C. Dem. 25, 53. Arr. An. IV 25, 3. — 4) II V 156. OI, 3 705 = v 472. Theocr. 25, 98. — 5) Herit. III 16, IV 125. Thuc. VII 75, 4. Plat. Rep. IX 571 C. *ἐντεπλήσθη* Xen. An. I 10, 12. Dem. 51, 27. — 6) v. s. ur. Prinz. „Fortasse ἐμπλήσθῃς? Murr. — 7) Vgl. Lobbeck zu Soph. Ant. p. 264. — 8) *ἐμπλησθῆναι* B=Kh. Vgl. aber Verf., Argument S. 56 Anm. 9). — 9) Vgl. Herwerd.

füllen' Nub. 386 (anp.)¹⁾. ὑπερπλησθῆ, 'sich übersättigen' S. Oed. R. 874 (mel.). ὑπερπλησθεὶς μέθῃ, 'sich übernehmen an' Oed. R. 779.

4. Auf πρᾶ, πρηθ (ἐνέπρηθον Pl. I 589) ἐπρήσθην (Herodot, Thukydides, Xenophon, Plato, Isokrates, Demosthenes²⁾: ἐμπρησθεὶς 'angezündet' Ar. Ran. 859³⁾. ἐπρήσθι Amph. II 245 fr. 30, 10 bei Athen. VI 224e aber ist offenbar verderben⁴⁾. Obnehin gebrauchten die Komiker nur die Komposita ἐμπύμπρημι und ἐμπύμπρημι, so daß καὶ πέπρησο Pherecr. I 167 fr. 80, 4 wohl in κάμπέπρησο zu ändern ist⁵⁾.

5. Auf die Wrz. κρη geht zurück ἐκρησα 'schabte'⁶⁾, auf die erweiterte Wrz. κρηθ(κρήθω)⁷⁾ ἐκρήσθην (Nikander, Dioskorides⁸⁾: κατακρησθεὶν 'zerrieben werden' Ar. Eq. 771 (anp.)⁹⁾.

Trotz der Ableitung von ἔρπαξ, -αγος ist ἐρπάζω 'raube' unter dem Einfluß der Analogie in die Formation der zahlreichen anderen Verba auf -ζω mit T-Stämmen mit ἔρπασα z. B. Ag. 632. Ar. Eq. 1202 wie mit ἔρπασθην¹⁰⁾ im Atticismus¹¹⁾ übergegangen: ἐρπασθεὶς E. Hec. 513. Ion 903 (anp.). El. 1065. Hel. 1312 (mel.) ἀνερπασθῆ 'wurde zerstört' Hel. 751. ἀναερπασθεὶς 'ent-rissen' S. El. 848 (mel.). ξυναερπασθεῖσα 'weggeführt' Ai. 498. fr. 598, 2.

b. Stämme auf ς.

1. Für die Entstehung des δαίω 'zünde an, brenne' aus δαΐ-ιω tritt das im Etym. M. p. 250, 18, bei Cramer, An. Ox. I 106, 1 und auch wohl von Hesych. s. v. δεδαιμένον (vgl. M. Schmidt) aus Semon. Am. fr. 30 zitierte μηρίων δεδαιμίνων ein, ferner die Glossen des Hesychius δαΐει, δαΐελος, ἐδδαΐῃ, des Etym. M. p. 246, 37 δαυλός, p. 250, 20 δαιχυόν und das ai. du, dunóti

¹⁾ Moer. ed. Piers. p. 168. Thom. Mag. ed. Ritachl p. 171, 12.

¹⁾ Vgl. V. 376. — ἐμπλήρωτος Cobet. — 2) Herdt. VI 25. VIII 55. Thuc. IV 29, 2. Xen. Hell. IV 5, 4. Plat. Gorg. p. 469 E. Isocr. 4, 156. Dem. 24, 136. — 3) ἐμπρησθεὶς VA. — 4) ἐμπρησθῆ Mein. Vgl. Koek, Meineke III 314f. — 5) Vgl. August S. 57f. — 6) Vgl. S. 129. Prellwitz, Etym. Wörterb. S. 230. — 7) Herodian. II 949, 15. Anth. XII 238, 8. Aristot. Probl. 81, 4. H. A. IX 1, 18. — 8) Nic. Thea. 94f. Innoent. II 149. — 9) κατακρησθεὶν A6¹⁾. — 10) Thuc. VI 104, 2. Xen. Hell. VI 5, 12. Plat. Phaedr. p. 229 D. Dem. 12, 2. Auch im Herodot. ἐρπάσθην I 1, 4. II 90. VII 169. Vgl. Bredow, Dial. Herod. p. 338. — ἐρπάσθην und ἐρπάσθην bei Späteren: ἐρπαχθεὶς Diod. Sic. XVII 74. ἐρπαχθεῖσαν wird auch in der Anth. XIV 95, wo die Herodotstelle VII 169 zitiert ist, gelesen. — ἐρπαχθεῖσα Lycophr. 505. 820. διαρπάσθην Polyb. IV 79. διαρπαχθεῖς Arr. An. VII 13, 1. Vgl. Schweizer, Gramm. d. Pergam. Inschr. S. 191. ἐρπαχθεὶς aber schon bei Hesiod. Op. 320.

‚brennt‘, *davas*, *davathus* ‚Brand, Hitze‘¹⁾. Der pass. Aor. wird allein geboten von Euripides durch *δαισθείς* ‚gebrannt‘ Heracl. 914 (mel.)²⁾.

2. Von *κλῆψιω*, *κλήω*, *κλείω*³⁾ ‚schließe‘, Wrz. *κλᾶφ* (lat. *clavis*, *clavus*, *claudo*. ahd. *sluoz-u* ‚schließe‘. lit. *kliavù*, *kliuti* ‚anhaken, anschließen‘)⁴⁾ lautet der pass. Aor. *ἐκλήσθην*, *ἐκλείσθην*⁵⁾ (Herodot, Thukydides, Plato, Lysias, Demosthenes, Dionysius Hal., Arrian, Lukian⁶⁾: *κατακλείσθῃ* ‚eingeschlossen werden‘ Ar. Nub. 404 (anp.).

3. Während der Aor. *ἐκλήην*⁷⁾ zu dem aus *καφ-ιω* entstandenen *καίω* ‚brenne‘⁸⁾ dem Atticismus fremd, ist *ἐκαίθην* ohne *σ*⁹⁾, wie auch Moer. ed Piers. p. 219, Thom. Mag. ed. Ritschl p. 199, 2. Antiattic. Bekk. p. 112, 2 bezeugen, in der attischen¹⁰⁾, übrigens auch in der ionischen Prosa¹¹⁾ nicht selten, aber *καίθεις* Heraklapp. 1 230 fr. 25 in ABP Athenaei X 427a wohl verderben¹²⁾

4. Von *τετρώσσω* ‚verwunde‘, *τρώω* aus *τρωφ-ω*¹³⁾ findet sich *ἐτρώσθην* in der Batrachomachie, bei Hippokrates, Xenophon, Plato, Philodemus¹⁴⁾ und im Drama bei Euripides: *τρωθείς* Andr. 616. Phoen. 1397.

c. Stämme auf σ.

A. Primäre Verba.

I. Aoriste mit einem dem σ vorhergehenden kurzen Vokal.

1. *ἐράω* ‚liebe innig‘ aus *ἐρασ-ιω*¹⁵⁾ (*ἐράσασατο* ‚verlangte‘ Il. Y 223. Od. λ 238 *ἐραστός* ‚geliebt‘ Plat. Symp. p. 204 C. *ἐραστής* ‚Liebhaber‘ S. Oed. R. 601. Ar. Nub. 1459. *ἐρατός* aus *ἐραστός* ‚lieblich‘ Il. I 531. Ar. Lys. 1296 (mel.). *ἐράσθην* ‚verliebe mich, verlangte nach etw.‘ findet sich bei Alkman, Herodot,

¹⁾ Choer. II 187, 11. Cramer, Hom. Epim. p. 926, 10.

1 Vgl. Curtius, Grundz. S. 231. Prellwitz, Etym. Wörterb. S. 104.
— 2 Vgl. Elmsl. — 3 Über die Schreibung vgl. *ἐκλῆσα*, *ἐκλείσα* S. 217.
— 4 Vgl. Curtius, Grundz. S. 149f. Prellwitz, Etym. Wörterb. S. 226.
— 5 Herdt. III 58. Thuc. I 117, 2. IV 67, 4. Plat. Rep. V 473 D. Lys. I, 17. Dem. 22, 13. 23, 110. 45, 19. Dion. Hal. IV 85. Arr. An. V 23, 5. Luc. dea Syr. 10. — 6) s. S. 33. — 7) *κλῆας* s. S. 115f. *ἐκλείσα* S. 210.
— 8) Vgl. Prellwitz, Etym. Wörterb. S. 203. Kuhner-Blask II 452. Loebck zu Soph. Ai. 704. — 9) Thuc. III 74, 2. VII 43, 1. Xen. An. V 4, 26. Symp. 4, 23. Plat. Phaed. p. 86 D. Tim. p. 68 C. — 10) Herdt. I 19, 86. Hippocr. V 146. 208. *κατέσθην* auch Pind. Nem. 10, 35. — 11) *καίθεις* Musur. *καίθεις* Bergk. — 12) Vgl. S. 219. — 13) Batrach. 194. Hippocr. I 102 Erm. Xen. Cyr. IV 1, 4. Plat. Leg. VIII 877 A. 878 C. Philod. περ. ποιημ. XI^o 30, 7, 6. — 14) Vgl. Prellwitz, Etym. Wörterb. S. 152. Curtius, Verbum II 396.

Xenophon, Plato, Isokrates, Andokides¹⁾ und allen Dramatikern: E. Hipp. 337. 453. 1303. fr. 322, 4. Ar. Nub. 1076. Philem. II 521 fr. 139. Men. III 100 fr. 345. ἐρασθῆναι E. Med. 491. ἐρασθείς A. Pers. 828. Med. 697. Rhes. 839. Timocl. II 462 fr. 23. ἡράσθη mit dem Infinitiv ‚strebte, trachtete‘: S. Ai. 967. E. Med. 700. Hec. 775. Ar. Ran. 1022 (anp.). Eupol. I 345 fr. 326. Timocl. II 456 fr. 10, 2. τοῦ παρασιτεῖν . . . ἡράσθη Axion. II 414 fr. 6, 1.

2. Zu *vaíw* ‚wohne‘ aus *vas-íw* (Wrz. *vas*²⁾) ist ἐνάσθη ‚siedelte mich an‘ nachweisbar bei Homer, Apollonius Rhodius³⁾ und in Kompositen bei Euripides und Aristophanes in melischen Partien: ἀπενάσθη ‚entfernte mich‘ E. Med. 166 (anp.). τηλόσε . . . σᾶς ἀπενάσθη πατρίδος ‚wurde in weite Ferne von deinem V. versetzt‘ Iph. T. 175 (anp.). κατενάσθη ‚wohnte‘ Phoen. 207 (mel.). κατένασθεν Ar. Vesp. 662 (anp.)⁴⁾. Βουδοίη . . . ἐνάσθη aber in der passiven Bedeutung ‚wurde bewohnt‘ wird im Etym. M. p. 207, 16 mit Unrecht dem Sophokles fr. dub. 1024 (hex.) zugeschrieben⁵⁾.

3. σβέννυμι ‚lösche aus‘ aus σβεσ-νυ-μι⁶⁾: ἐσβέσθη in der Anthologie, bei Hippokrates, Xenophon, Plato, Aristoteles, Appian, Lukian⁷⁾; bei den Dramatikern nur ἀποσβεσθέν ‚erloschen‘ Ar. Lys. 294 (mel.)⁸⁾.

II. Aoriste mit einem dem σ vorhergehenden langen Vokal oder Diphthongen.

1. πρίω⁹⁾ ‚säge‘ aus *pris-íw* (*prís-tēs* ‚Säger‘ Poll. VII 114. ‚Sägefisch‘ Arist. H. A. VI 12. *prís-ma* ‚Sägespäne‘ Theophr. H. Pl. V 6, 3. Geop. XX 31. alban. priš ‚verderbe, zerbreche‘¹⁰⁾). ἐπρίσθη (Archilochus, Hippokrates, Plutarch¹¹⁾): ζωστῆρι *pris-théis* *ipnikōn* ἐξ ἀντύγων ‚fest (wie mit den Zähnen) gehalten, gebunden‘ S. Ai. 1030¹²⁾. διαπρισθείην ‚zersägt werden‘ Ar. Eq. 768 (anp.). διαπρισθεῖεν Pax 1262.

2. παίω ‚schlage‘ aus *pais-íw* (*Pais-ós* St in Troas, *Pais-tós*

1) Alc. fr. 33, 5. Herdt. I 8. 96. III 31. Xen. An. IV 6, 3. Cyr. V 1, 12. Plat. Crat. p. 398 D. 404 C. Isocr. 12, 193. Andoc. I 127. — 2) s. S. 219. — 3) Il. ε 119. Apoll. Rh. III 1180. — 4) Vgl. Leeuw. Verf., Personaleudungen S. 17. Progr. Gotha 1896. — 5) Vgl. Nauck, Dindf. zu Soph. Fragm. 795. — 6) Vgl. S. 221. — 7) [Simon. C.] 180 = Anth. P. VII 20. Anth. XII 39. Hippocr. II 446. Xen. Hell. V 3, 8. Symp. 6, 10. Plat. Tim. p. 49 C. 58 C. Criti. p. 112 D. Arist. Probl. 3, 5. App. Civ. II 68. Luc. V. Hist. I 29. — 8) *esbēn* s. S. 17 f. *esbea* S. 221. — 9) *prīs* S. fr. 811. Ar. Ran. 927. *príw* ‚Säge‘ S. Trach. 699. fr. 729. — 10) Vgl. Prellwitz, Etym. Wörterb.³ S. 384. — 11) Archil. fr. 123. Hippocr. V 150. 214. 226. Plut. Mor. p. 953 B. — 12) Vgl. Lobeck.

St. in Lukanien. ἀνά-παισ-τος Ar. Ach. 627. lat. pi-n-s-ere, pi-n-s-are ‚zerstampfen‘. ai. pis-tás — lat. pis-tus. lit. pės-ta ‚Stampfe‘. ahd. fēs-a, mhd. vēs-e ‚Hülse, Spreu‘, nhd. fes-e, fes-elein¹⁾. Statt des gebräuchlichen ἐπιλήγην²⁾ hat allein Äschylus 2mal ἐπαίσθην³⁾ ‚wurde geschlagen, gestochen‘ gewagt: Cho 183⁴⁾ und παισθεῖς ἐπαισας⁵⁾ Sept. 941 (mel.)⁶⁾.

3. θραίω ‚zerbreche‘ aus θρασ-ω⁷⁾. ἐθραίσθην⁸⁾ (Plato, Strabo⁹⁾: θρασθεῖς S. Ant. 476. E. Suppl. 691. τῆς ἐκλείας ἀποθραυσθῆς ‚um seinen guten Ruf kommen‘ Ar. Nub. 997 (aup.).

4. σείω ‚schüttele, erschüttere‘ aus τρεισ-ω¹⁰⁾. ἐσεισθην (Herodot, Thukydides¹¹⁾: σεισθῆ S. Ant. 584 (mel.). σεισθῆναι E. Iph. T. 46.

B. Denominative Verba, abgeleitet von einem Nomen mit dem Stammausgang σ.

1. αἰδέομαι ‚scheue mich‘ aus αἰδοσ-ομαι¹²⁾ (αἰδώς ‚Scheu‘, ἀν-αἰδής ‚schamlos‘). ἠδέσθην¹³⁾ (Homer, Pindar, Herodot, Xenophon, Plato, Lykurgus, Dionysius v. Hal.¹⁴⁾: αἰδισθῶ A. Cho. 898¹⁵⁾. Ag. 928¹⁶⁾. αἰδεσθεῖν Adesp. trag. 217 p. 883. αἰδέσθιμι E. Hec. 286. 806. αἰδεσθεῖς A. Eum. 763. S. Oed. R. 647. E. Alc. 857. Heracl. 813. [ἐ]πιηδέσθην Hyps. Oxyrh. Pap. VI 61 fr. 60, 21¹⁷⁾. κατηδέσθην Heracl. 1027. καταιδέσθιμι Adesp. trag. 59 zitiert von Ar. Nub. 1468¹⁸⁾. καταιδεσθεῖσα E. Hipp. 772 (mel.).

2. ἀρᾶσθαι vom Stamme ἀρεσ in ἄρος ‚Nutzen‘ A. Suppl. 897¹⁹⁾ (ἀρεσ-τις ‚Opferkuchen zur Sühnung einem Gotte geweiht‘ Poll. VI 76. Etym. M. p. 138, 54) hat bei Homer noch die Bedeutung ‚beifallswert, wieder gut machen, ausgleichen‘ Il. I 120 =

¹⁾ Phot. (= Suid. = Lex. Bachm. p. 325, 23) s. v. παισθεῖς- τεντηθεῖς.
— ²⁾ Herodian. II 517, 4.

1) Vgl. Prellwitz, Etym. Wörterb.² S. 348, 368. — 2) s. S. 258 L. — 3) Vgl. Nauck-Brahn und Jebb zu Soph. Ant. 171. ἐπαῖσα S. 223. — 4) ἐπαῖσθην M. Wilam. ἐπαῖσθην Canter, Kirchh., Weckl., Weil, Blass. Vgl. Blass. — 5) παῖσθεις auch M. — 6) Vgl. Prellwitz, Etym. Wörterb.² S. 186. Kühner-Blass II 444. G. Meyer⁶ § 267. Brugmann, Gr. Gramma.² § 109. — 7) Vgl. Kühner-Blass II 132, 444. Lobeck zu Soph. Ai. p. 267. — 8) Plat. Tim. p. 66 E. Strab. XV 3, 7. — 9) Vgl. Prellwitz, Etym. Wörterb.² S. 407. Kühner-Blass II 534. G. Meyer¹ § 221. Brugmann, Gr. Gramma.² § 21 S. 41. § 25. — 10) Herdt. VI 98. Thue II 8, 3 V 17, 2. — 11) s. ἠδεσθῆναι S. 224. — 12) Il. II 402. II 93. Od. 365. Pind. Pyth. 4, 173. Herdt. VII 141. IX 7. Xen. An. III 2, 4. 5. Plat. Rep. III 399 E. VIII 566 C. Lycorg. § 142. Dion. Hal. VI 92. — 13) Vgl. Blass zu A. Cho. 896 ff. — 14) αἰδισθῆς h. αἰδισθῆς f. — 15) Über die Bedeutung vgl. O. Schröder, Berl. Philol. Wochenschr. 1909 Sp. 261 f. — 16) Vgl. Kock, Teuffel-Kühler, v. d. Sande Bakhuyzen, De parodia p. 51. — 17) Vgl. Schol. und Eustath. p. 1422, 19.

T 138: ἄνθρωποι εὐέλπω ἀρεῖσθαι¹⁾, dem für das Passiv ἀρέσσεσθαι bei Herodot und Thukydides die Bedeutung ‚angenehm sein, gefallen‘ entspricht Herdt. VI 128: μάλιστα τῶν μνηστήρων ἡρέσαντό οἱ οἱ ἀπ’ Ἀθηναίων ἀπειγμένοι ‚gefielen ihm‘. IX 79: (μη) ἄδοιμι τοῖσι ταῖα ἀρέσκειται ‚denen dasselbe gefällt‘, ἀποχρᾶ δέ μοι Σπαρτιήεσσι ἀρεσκόμενον ὅσα μὲν ποιεῖν den Sp. gefallen²⁾. Thuc. I 35, 2: ἐξείναι παρ’ ὁποτέρους ἂν ἀρέσκηται εἰλεῖν ‚gefällt‘, fast gleich δοίλεται, das 40, 2 gelesen wird. Der pass. Aor.³⁾ hierzu ist bei Sophokles Ant. 499: ἐμοὶ τῶν σῶν λόγων ἀρεστόν οἶδεν μηδ’ ἀρεσθεῖν ποτέ nach dem vorausgehenden ἀρεστόν ‚gefällig, genehm‘⁴⁾ um so eher als ‚genehm werden, gefallen‘ zu verstehen⁵⁾.

3. ἄχθομαι (ἄχος ‚Last‘) ‚bin belastet, belästigt‘, ἔχθεσθην ‚betrübte mich, ärgerte mich‘ (Herodot, Thukydides, Xenophon, Plato, Isokrates, Demosthenes, Äschines⁶⁾: ἄχθεσθῆς ‚böse sein‘ E. Herc. f. 1264. ἄχθεσθῆ A. Prom. 406. ἄχθεσθεῖς Ar. Pax 683.

4. τελῶ (τέλος ‚Ende‘) ‚vollende‘⁷⁾, ἐτελέσθην (Homer, Hesiod, Pindar, Herodot, Thukydides, Xenophon, Demosthenes⁸⁾: ἐτελέσθη ‚wurde vollendet, geschah, ging in Erfüllung‘ A. Cho. 1065 (anp.). E. Alc. 1161 (anp.). Med. 1417 (anp.). Andr. 1286 (anp.). Hel. 1690 (anp.). Bacch. 1390 (anp.). Ar. Ran. 357 (anp.). τελεσθῆναι S. Trach. 174. 742⁹⁾. ἐπιτελεσθῆναι Diphil. II 552 fr. 38, 4¹⁰⁾. τελεσθέντα A. Ag. 750 (mel.).

d. Vokalische Stämme.

I. Stämme auf α.

1. Aoriste auf -ᾶσθην.

A. Primäre Verba.

1. ἐδμάσθην s. S. 264.

2. Von κερᾶννιμι ‚mische‘ tritt in attischer Prosa sowohl ἐκέρσασθην¹¹⁾ als auch der synkopierte Aor. ἐκράσθην¹²⁾ auf, im Drama

1) ἦρσα, ἡρσάμην s. S. 224. — 2) Vgl. Wackernagel, Kuhns Zeitschr. XXX 305. — 3) In derselben Bedeutung Herdt. I 119, in der von zugetan Xen. Mem. III 11, 10. — 4) ἀρέσθαι εἰς Elmel. ἀρεσθῆναι Herm. Vgl. Seyff., Dindl., Nauck-Brahn, Ellendt, Lex. Soph. s. v. ἀρέσσω. — Bei Späteren aber tritt ἀρεσθῆναι in passiver Bedeutung zu ἀρεσκέειν ‚befriedigen‘ auf; Flay Joseph. Ant. XII 9, 6. Paus. II 13, 8. Geop. V 6, 6. — 5) Herdt. II 108. Thuc. VI 15, 4. Xen. Cyr. II 4, 5. Plat. Gorg. p. 486 A. Lys. p. 218 C. Isocr. 12, 17. Dem. 10, 54. 21, 14. Aesch. 1, 65. — 6) ἐτέλεσα s. S. 225. — 7) Il. O 228. Od. δ 663. Hes. Theog. 69. Pind. Ol. 6, 15. Thuc. I 93, 5. Xen. Rep. Lac. 13, 5. τελεσθῆναι ‚eingeweiht werden‘ Herdt. IV 79. ‚durchgeführt werden‘ Dem. 59, 13. — 8) τελεσθῆναι M. — 9) ὡς μη καταδεσθῆναι Kerk. — 10) Xen. An. V 4, 29. Plat. Tim. p. 85 A. Phil. p. 46 E. 47 C. Leg. X 689 C. — 11) Thuc. VI 5, 1. Plat. Phaed.

nur der letztere¹⁾: *κραθύν'* E. Ion 1016²⁾. *κῶλῃ κραθεῖς'* fr. 472, 7 (anp.)³⁾. *συκραθεῖς* 'verbunden' S. Trach. 661 (mel.)⁴⁾. S. fr. 858⁵⁾ = Diphil. II 574 fr. 105⁶⁾.

3. *ἐπράθην* 'wurde verkauft' (Solon, Thukydides, Lysias, Isaios, Demosthenes, Plato⁷⁾): A. Cho. 914. *πραθεῖς* A. Ag. 1025. S. Trach. 252. E. Ion 310. Tro. 936.

B. Denominative Verba.

1. *ἐνιάθην* (*άνία*) 'betrübte mich' Adesp. com. III 439 fr. 157.

2. *ἐπιπράθ[η]ς* (*πιῖρα*) 'versuchtest' Men. *Ἐπιτρ.* 502⁸⁾. *πειραθεῖσα* 'da du erfahren hast' S. El. 1244. *πειραθέντες* 'erproben' Ar. Eq. 506 (anp.)⁹⁾. In passiver Bedeutung *ἐξεπειράθην* 'wurde auf die Probe gestellt' E. Suppl. 1089, ebenso *πειραθέντα* (Neutr.) 'erprobt' Ion bei Reitzenstein, Anf. d. Lex. d. Phot. p. 47, 18.

3. *ἐπείλασθην* und das synkopierte *ἐπείλαθην* (*πείλας*) 'näherte mich' sind nur dichterisch, das erstere bei Homer¹⁰⁾ und Sophokles¹¹⁾, das letztere bei Bakchylides¹²⁾, Äschylus und Euripides¹³⁾. Durch *ἐπείλασθην* und ähnliche Aoristformen irregeleitet haben die Schreiber gewisser Hdschr. in *ἐπείλαθην* und dem Verbaladjektiv¹⁴⁾ fälschlich vielfach ein σ eingeführt, das die Buchstabenfolge bei Hesych. III 339, 341 ausschließt und weder Moeris ed. Piers. p. 22 noch Pollux III 88 anerkennt. *ἐπείλας* Rhes. 347 (mel.)¹⁵⁾. *πείλασται* E. Hec. 890¹⁶⁾. Vorwiegend wird *ἐπείλασθην*¹⁷⁾ und *ἐπείλας* bei den Tragikern von der ehelichen Gemeinschaft gebraucht¹⁸⁾: *λέκτροις ἐπείλαθην* . . . *γονιαιμίσις* Rhes. 920¹⁹⁾. *πείλασταιν* *γαμίτῃ* *τῷ* A. Prom. 925 (mel.)²⁰⁾. *πείλασται* 'Achillēos' *παῖδι* E. Andr.

p 86C. Leg. XII 961 D. Tim. p. 37 A. 68C Ionisch *ἐπείλαθην* Hipp I 616 L. Herdt. IV 152.

1) Vgl. Kühner-Blass II 116 457. — 2) *κραθύνει* *ταυτὸν* LP. *κραθύνει* *αὐτὸν* Canter, A. Snares. — 3) *κῶλῃθεῖς* Erot. Gloss. Hippocr. v. *αἰρεσις* p. 39, 1 *κῶλῃθεῖς* Porph. de abst. 4, 19 *κῶλῃ κραθεῖς* Herm. — 4) Vgl. Herm., Nauck, Jobb. — 5) *συκραθεῖσα* SMA Stobaei Flor. 96, 9 *συκραθεῖσα* Gesner. — 6) Vgl. Kock. — 7) Sol. fr. 4, 25. Thuc VI 95 Lys 4, 15. Isao. 6, 34. Dem. 53, 6. Plat. Leg. VIII 849 B. XI 945 E Ionisch *ἐπείραθην* Herdt I 156. II 56 2 mal. — 8) *ἐπιπράσαι* s. S. 122. — 9) v. spur. Herm., Vels., Mein. — 10) Il. E 282 M 420. — 11) s. S. 271. — 12) Bacch. Paean. 17, 35. — 13) Vgl. Buttman, Ausd. gr. Sprach. II 267. Kühner-Blass II 116 512. Wackernagel, Kuhns Zeitschr. XXX 311 Blaydes, Adv. in Aesch. p. 46. Bloufield, Adv. u. Glossar zu A. Prom. 927 E. mel. zu Eur. Med. 149. Brunck and Pers. zu Hec 890. Körner zu Andr. 25. — 14) Vgl. Piers. zu Moer. p. 22. Crönert, Mem. Gr. Herc. p. 102. — 15) *ἐπείλας* P. — 16) *πείλασται* AG *πείλασται* ELA² *πείλασται* A² Vgl. Porson. — 17) S. Oed. R. 1100 (mel.) Trach. 17. — 18) Vgl. *πείλας* Eletra Ar. Ach. 132 (vgl. Schol.) Lyc. 821 1294 *τὸν πείλας* *ἀνδρῶν* . . *τῶν* *πείλας* S. Phil. 677 (mel. vom Ixon. — 19) *ἐπείλασθην* P. — 20) *πείλασταιν* M s. supra ad 9 adscriptum et v. adproxim m¹. *πείλασταιν* G Vit. alioque, edd. vett., Well.

25¹⁾. *λέκτροις πλαθεῖς* 'Ελλάνων Tro. 203 (mel.)²⁾. *Θρυγίων λεχέων* ... *πλαθεῖς* Rhes. 911 (mel.).

Wie beim aktiven Aor.³⁾ ist beim passiven der Verba auf -αω das dorische α in lyrischen Partien der Tragödie durch die hdschr. Überlieferung im ganzen korrekt bewahrt und wird von Äschylus an 1, von Sophokles an 5, von Euripides an 11 Stellen verwandt.

1. *ἀλᾶθεῖς* 'umherschweifend' A. Suppl. 882.
2. *ἀμιλλαθῶ* (ἄμιλλα) 'wetteifern' E. Hel. 165.
3. *ὠρμαῖθη* (ὀρμή) *πλαγὰ* 'wurde geführt' S. El. 196. *ὠρμαῖθη* 'stürmte daher' E. Tro. 532. *ὀρμαθαῖ* Andr. 859. *ὀρμαθῆ* Med. 189 (anp.)⁴⁾. *ὀρμαθεῖς* 'geeeilt' Iph. T. 1270.

4. *ἀμποταθεῖν* 'hinauffliegen' S. fr. 435 zitiert von Ar. Av. 1338⁵⁾.

5. Von *ποινάω* (*ποινή*) lautet bei Euripides sogar im Dialog das Futurum *ποινασόμεσθα* 'werden uns rächen' Iph. T. 1433, um so mehr in der Chorpattie *ποιναθεῖς* 'gestraft' Hel. 1509⁶⁾.

6. Mit σ nach dem Stammausgang α *μνάσθαισα* 'gedenkend' E. El. 745 (mel.).

7. Während dem Dialog der Tragödie das in attischer Prosa⁷⁾ übliche *ἐδυνήθη** oder *ἠδυνήθη** 'konnte' eigen ist⁸⁾: *ἐδυνήθημεν* S. Ai. 1067. *ἠδυνήθη* A. Prom. 222⁹⁾, bietet die beste hdschr. Überlieferung der Tragiker im Einklang mit Pindar Ol. 1, 57¹⁰⁾ und der Lehre der Grammatiker Herodianus II 840, 40. 841, 3, Eustathius p. 1311, 12 und des Etym. M. p. 312, 9 für das Chorlied vielmehr *ἐδυνάσθησαν* S. Oed. R. 1211¹¹⁾, ebenso für die Anapäste *ἐδυνάσθη* E. Ion 867¹²⁾. Dieses ist ferner nachzuweisen bei Homer¹³⁾, Hippokrates, stets bei Herodot, bisweilen bei

*) Herodian. II 841, 6. Etym. M. p. 312, 12.

1) *πλαθεῖς* EL *πλαθεῖς* A *πλασθεῖς* BP. Vgl. Körner. — 2) *πλασθεῖς* BN. — 3) s. S. 124. — 4) *ὀρμαθῆ* codd. Pors., Kirchh., Weil *ὀρμαθῆ* Bruck, Elmal., Dindf., Prinz, Nauck, Weckl., Murr. — 5) *ἐν ποταθείην* codd. Aristophanis *ἀμποταθείην* Blayd. Vgl. Kock, Leeuw. — 6) *πονηθεῖς* L *πονηθῆς* G *ποινηθεῖς* Scaliger *ποιναθεῖς* Herm. — 7) *ἐδυνήθη* Xen. Cyr. III 1, 30. An. III 1, 35. Lys. 14, 46. Isae. 1, 25. Dem. 18, 237. 30, 1. Lysarg. 39. *ἠδυνήθη* Thuc. IV 83. VII 25, 4. Xen. Mem. III 13, 6. Cyr. V 4, 31. Lys. 3, 42. Isocr. 1, 5, 6, 108. Dem. 18, 203. 21, 80. — 8) Vgl. Matthiae, Ausf. gr. Gramm. I 560. Kühner-Blass II 404. Brugmann, Gr. Gramm.² § 334. Dindorf in Steph. Thes. II 1705 C. D. — 9) Vgl. August S. 1 ff. — 10) *ἐδυνάσθη* ohne Var. — 11) *ἐδυνάσθησαν* L *ἐδυνάθησαν* B (Par. 2787) Bruck, Herm., Dindf., Nauck-Bruhn, Jebb *ἐδυνήθησαν* alii nonnulli. — 12) *ἐδυνάθη* mut. in *ἐδυνάσθη* L *ἐδυνάσθη* P *ἐδυνάθη* Elmal. zu S. Oed. R. 1216 *ἐδυνήθη* Elmal. zu E. Med. 1050, Murr. — 13) *δυνάσθη* Il. Ψ 465. Od. ε 319.

Xenophon¹⁾ und ἡδυνάσθη auf Papyri aus der Ptolemäerzeit²⁾.

Der Übergang des α in das ionische η ist in melischen Partien der Tragödie gesichert nur in κτηθεῖς 'erworben' E. Hec. 449³⁾, wie in ἐκλήσαντο Hel. 1509 (mel.). ἐκλήσαντο Phoen. 687 (mel.). κτησαίμαν Andr. 525 (mel.) und οἰστροθεῖς (οἰστρος) 'heftig ange-reizt' S. Trach. 653⁴⁾. E. Bacch. 119, wie in ἀνοιστρίσας Bacch. 979 (mel.). In Anapasten in τμηθεῖσα 'geschnitten' E. fr. 472, 5 und ἀπελωβήθη (λωβή) 'wurde beschimpft' S. Ai. 217.

Im Satyrdrama sind wie in der Komödie die ionischen Formen auch in lyrischen Partien durchgedrungen und ohne Varianten überliefert: ἐξοδινθεῖς (ὀδίνη) 'heftigen Schmerz empfindend' E. Cycl. 661⁵⁾. ὀδυρθεῖς Ar. Vesp. 283. ἐξαπατ-θεῖς (ἀπάτη) 'betrogen' Lys. 960 (anp.). ἡττηθεῖς (ἡττα) 'besiegt' Nub. 525 (m. Eupol.). τμηθεῖς (τμή) 'gechrt' Vesp. 1023 (anp.). ἐκείνη 'wurde aufgeführt, geriet in Aufruhr' Lys. 459 (anp.). κατατμηθεῖν 'zerschnitten werden' Eq. 768 (anp.). κατατμηθεῖς 769 (anp.).

2. Aoriste auf -θην.

A. Primäre Verba.

ἐτμήθη⁶⁾ 'wurde geschnitten' (Herodot, Thukydides, Xenophon, Plato, Andokides⁷⁾): E. Tro. 480. τμηθεῖσα Med. 4. Antiph. II 105 fr. 217, 3⁸⁾.

B. Denominative Verba.

1. ἀμιλλήθω (ἀμιλλα) 'streite' E. Herc. f. 1255. ἀμιλλήθεῖς Suppl. 195. ἀμιλλας ἐξαμιλλήθεῖς 'Wettkämpfe ausfechten' Hel. 387. In passiver Bedeutung πόλλ' ἀμιλλήθέρτα μαριῶων ἴπιο 'bestritten' E. fr. 812, 2, ebenso ὄμματος ὕψος . . . ἐξαμιλλήθῃ 'ausgetilgt werden' Cycl. 628⁹⁾.

2. βριχηθεῖς (βριχή) 'brüllend' S. Oed. R. 1265.

1) Hippocr. IV 214L. Herdt. II 19. 43. 110. 140. VII 106. Xen. An. VII 6, 20. Cyr. IV 2, 12. 8, 16. Mem. I 2, 24. Hell. II 3, 33. VI 5, 40. — 2) Vgl. Mayser, Gramm. S. 330. 380. 393. — 3) Derselbe pass. A r ἐκλήθη 'wurde erworben' bei Thuc. I 123. II 36, 4. Dion. Hal. X 27. XI 40. Das pass. Perf. κτηθέντος bei Thuc. VII 70. 8. II 63, 3. Arr. An. V 26, 6. Vgl. Elmsl. zu Eur. Heracl. 757. — 4) οἰστροθεῖς IAN οἰστροθεῖς V αἰ στροθεῖς Muagr. — 5) ἐξ ὀδίνης σιθίς Kirchh. Vgl. Weidgen, Qua ratione Euripides in carminibus melicis Doridem, in anapaestis Atticam dialectum temperaverit. Diss. Jena 1874 p. 41. 43. — 6) Vgl. Prellwitz, Etym. Wörterb. S. 434f. Kuhn-Blass II 117. 549. — 7) Herdt. II 108. Thuc. II 18, 5. 20, 2. Xen. Rep. Athen. 2, 14. Plat. Soph. p. 261E. Rep. VI 510B. Andoc. 3, 8. — 8) τμηθεῖσα Athen. XIV 623a. μυχθῆσαι IV 169c. — 9) ἐξαμιλλήθῃ Cobet.

3. *ὑπέθης* (*ῥεα*) 'unterlagst' Ar. Av. 70. *ὑπέθη* E. Andr. 917. *ὑπέθη* Ar. Vesp. 523 (tr. tr.).

4. *ὤρμηθης* (*ὀρμή*) 'eiltest hin' E. Alc. 1040. *ὤρμηθη* 'brach auf' A. Pers. 506. 'brach hervor' E. Med. 906. 'eilte' Iph. T. 1407. *ὀρμηθης* 'brechet auf' E. fr. 87. *ὀρμηθεὶς* 'darauf ausgehend' Ion 595. *ἀφωρμηθήμεν* 'brachen auf' S. Oed. C. 1401. *ἀφωρμηθέντος* 'abgesegelt' E. Cycl. 698. *ἐφορμηθέντες* 'anstürmend' A. Pers. 465.

5. *ὀδινθήην* (*ὀδίνῃ*) 'betäubte mich' Ar. Ach. 3. 9. Ran. 650.

6. *ἐπλανήθη* (*πλάνη*) 'schweifte umher' Men. 'Επιτρ. 269. *μυθεὶν πλανηθῆς* 'irre gehen' Philom. II 539 fr. 246, 10. *πλανηθεὶς* E. Hel. 598.

7. In passiver Bedeutung *ἐλοιμήθη* *βίη* 'wurde ins Lager gebracht' E. Andr. 390, in reflexiver *ἀπελοιμήθημεν* 'haben uns zur Ruhe gelegt' Ar. Vesp. 213.

Die meisten Aoriste auf *αθη* oder *-θη* von denominativen Verben auf *-ω*, nämlich 21 bei den Dramatikern, sind wie die entsprechenden Aoriste auf *ασα* oder *-ησα*¹⁾ aus Nominalstämmen auf *α*, 4 aus solchen auf *ο* abgeleitet.

3. Aoriste auf *-ησθη*.

1. *ἐμνήσθη*^{*)} 'gedachte, erwähnte' (Homer, Pindar, Kallimachus, Herondas, Herodot, Thukydides, Xenophon, Plato, Lysias, Isokrates, Demosthenes²⁾: S. El. 373. E. Or. 579. Ar. Eq. 1277 (tr. tr.). Nub. 926 (anp.). Av. 1632. Diphil. II 554 fr. 43, 24. *μνησθεῖ* S. Phil. 310. *μνήσθητε* Philipp III 306 fr. 18. *μνησθεὶς* E. fr. 773, 1. *ἀναμνησθεῖ* 'sich erinnern' Med. 1246. Cycl. 152. Xenarch. II 469 fr. 4, 23. *ἀναμνησθεὶς* Ar. Vesp. 449 (tr. tr.). Pax 571 (dim. tr.). *ἐπιμνησθῆς* 'erwähnen' S. Phil. 1400. *ἐπιμνήσθη* 'gedachte' A. Pers. 332. Adesp. com. III 681 fr. 1575³⁾).

2. *ἐχρησθη*⁴⁾ 'Orakelsprüche wurden erteilt' (Pindar, Herodot, Thukydides⁵⁾ S. Oed. C. 355. E. Ion 792. *τὰ χρησθέντα* 'die erteilten Orakelsprüche' S. Oed. R. 604. *χρησθεὶς* in aktivem Sinne — *χρησάμενος* 'anwendend' ruht gewiß nicht von Sophokles Ant. 24 her⁶⁾.

^{*)} Etym. M. p. 730, 9.

1) s. S. 126. — 2) Od. δ 118. Call. Epigr. 2, 2. Herond. 5, 53. Herdt. II 20. VII 159. Thuc. I 10, 4. Xen. Hell. VI 5, 48. Plat. Gorg. p. 485E. Rep. III 404C. Lys. 1, 19. Isocr. 15, 140. Dem. 3, 6. 33, 6. *μνησθεὶς* Pind. Ol. 7, 61. Nem. 9, 10. — 3) *ἐμνήσθη*, *ἐμνήσθη* s. S. 125. — 4) Vgl. Curtius, Grundz. S. 200. Prellwitz, Etym. Wörterb. S. 514. Köhner-Blase II 572f. 132. — 5) Pind. Ol. 2, 44. Herdt. I 63. VI 19, 76. VII 143, 178. Thuc. III 96, 1. — 6) *χρησθεὶς δόματα* Herm. *χρηστέος*

4. Aoriste auf -ᾶθην.

1. ἤλασθην (ohne σ) 'wurde getrieben' ist für den Atticismus¹⁾ durch Moer. ed. Piers. p. 12. 19 und Choer. II 188, 1 bezeugt²⁾ und durch das Metrum bedingt in ἤλασθην 'wurde getilgt' A. Eum. 283. ἤλασθισαν 'wurden getrieben' E. Iph. T. 1175. ἐλασθῆναι 'getilgt werden' A. Cho. 965 (mel.)³⁾. ἐλασθεῖς 'getrieben' Ar. Eccl. 4. ἀπεηλάσθην 'wurde vertrieben' S. Oed. C. 599. ἀπεηλάσθεις E. Phoen. 369, durch das Metrum zugelassen in ἤλασθισαν E. Heracl. 430. ἀπεηλάσθην Herc. f. 63. ἤλασθην (gegenüber ἐλήλαμαι) scheint dem Herodot⁴⁾ und ἐλήλασμαι dem Hippokrates⁵⁾ eigen zu sein, sonst aber gehören die sigmatischen Formen nur der späteren Zeit an⁶⁾. Demnach hat Grenfell λασθην Oxyrh. Pap. III 83 Nr. 443, 21 im Fragment einer Rede schwerlich richtig zu [ἀπ]η[λ]ασθ[η]σαι ergänzt und jedenfalls Reiske mit Unrecht dem Lysias 13, 13 ἐξηλάσθημεν zugeschrieben.

2. Die passive, in attischer Prosa⁷⁾ allein übliche und daher durch Ammonius ed. Valek. p. 119, Photius s. v. σταθεῖς und Etym. Gud. p. 511, 51 s. v. σταθῆναι vertretene Bedeutung von ἐστάσθην ist bei den Tragikern und zwar bei Sophokles und Euripides nur an drei Stellen zu ersuchen: χωρὶς ἐστάσθην τράπεζα 'wurde hingestellt' S. Oed. R. 1463. Τροίας ἐξαιεστάσθην βάθρα 'wurde zerstört' E. Hel. 1652. βέβηκα ἀρωγὰ προσταθέντα 'zum Schutze vorangestellt' S. Oed. R. 206 (mel.)⁸⁾, womit zu vergleichen ist ἐστάσθην 'wurden aufgestellt' Simon. C. fr. 137 und τριπόδιον σταθέντων Bacchyl. 3, 18. In der großen Mehrzahl der übrigen Stellen

Seyff. σὺν δίκῃς χρήσαι δικαστὰ καὶ νόμον Jebb. v. spur. Dindf., Nauck. Vgl. Herm., Dindf., Seyff., Jebb., Nauck-Bruhn.

1) Xen. Cyr. II 1, 15. VI 1, 15. Lys. 13, 13. 47. 81. Dem. 18. 87. 241. 43. 61. ἐλάσθην sogar noch Apell. Rh. IV 1758. Dion. Hal. VIII 1. Apollod. III 10, 2. Luc. Tim. 38. — 2) Vgl. Prellwitz, Etym. Wörterb.⁹⁾ S. 146 Matthiae, Ausl. gr. Gramm. I 571 f. Kühner-Blass II 416. Pierson zu Moer

p. 12. Crönert, Mom. Gr. Heracl. p. 227. — 3) ἐλάσθην M. superser. v. ἐλασθῆναι Kayser. — 4) Herdt. I 173 III 51 51 V 97. VII 6. — 5) Hippocr. VIII 290 426 L. — 6) ἐηλάσθην allerdings schon Arist. Met. 1039¹⁰⁾ 13, 2 im Lond. u. Berl. Papyr. ἐλασθεῖς Anacreont. 52, 8 (ἐλασθεῖς Bergk.

Anth. VII 278. Diod. Sic. XX 51 (vulg. ἐλασθῆναι. Bekk. Dindf.). ἐξηλάσθην sic) Philol. Rhet. II 118 fr. 4b. [ἐ]ξηλάσθην Philol. περὶ εἰσεβ. 25 4 ἀπεηλάσθεις Punt. Cass. 17. — 7) ἐστάσθην wurde aufgestellt Thuc VI 55, 1 Xen. Hell. III 1, 9. V 2, 43. Plat. Phaedr. p. 236 B. Isocr. 5, 118 9. 71 Dem. 22, 76 = 21, 184. κατεστάσθην wurde eingesetzt Antiph. 6, 11 Lys. 13, 35. 24, 9. — 8) προσταθέντα L. Gloss. προσταθέντα προσταχθέντα Dindf. προσταθέντα Ribbeck Vgl. S. Ai. 803: πρόσθην ἐπαγχαλὸς εἴχης A. Sept. 436: προστατηγίας Ἀγρίμωδος schirmwand. S. El. 637. Oed. R. 881 (mel.: θείον οἱ λέγω ποτὶ προστατῶν ἰσχυρὸν [Beschützer]. Trach. 209 mel.)

5. Aoriste auf -ασθην.

1. ἠγάσθην 'bewunderte' (Hesiod, Solon, Pindar¹⁾, Xenophon, Plato, Lysias, Isokrates, Demosthenes, Plutarch, Dionysius a. Hal.²⁾: ἀγασθῆναι E. Herc. I. 845³⁾.

2. ἐκλάσθην 'wurde gebrochen' (Homer, Hippokrates, Thukydides, Aristoteles⁴⁾: κατακλάσθην E. Hipp. 766 (mel.).

3. ἐρεμάσθην 'wurde aufgehängt' (Theokrit, Herodot, Thukydides, Xenophon, Plato, Appian⁵⁾ Ar. Thesm. 1053 (mel.)⁶⁾. κρεμασθῆ E. Bacch. 1240⁷⁾. κρεμασθεῖν 'sich erhängen' Hipp. 1252.

4. ἐπετάσθην 'wurde ausgebreitet' (Homer, Lukian⁸⁾: ἐπιετασθεῖς 'ausgespreizt' E. Cycl. 497 (mel.).

5. ἐσσεδάσθην 'wurde zerstreut' (Herodot, Thukydides, Plato⁹⁾: σκεδάσθηναι 'sich ausbreiten' A. Pers. 505.

6. ἐσπιάσθην 'wurde gezogen' (Homer, Herodot, Hippokrates, Thukydides, Xenophon, Plato, Demosthenes¹⁰⁾: ἐσπιάσθημεν 'verrenkten uns' E. Cycl. 639. 640. σπασθεῖσα S. fr. 598, 5¹¹⁾. 'gerissen' E. Hec. 91 (mel.). 408. ἀποσπασθῆς 'weggerissen werden' Hec. 225¹²⁾. ἀποσπασθεῖς Alc. 287. Heracl. 98. 222¹³⁾. Tro. 617. Men. 'Επιτ. 580. διασπιάσθημεν 'wurden getrennt' Antiph. II 46 fr. 88. ἐπισπασθεῖς 'herbeigeschleppt' E. Andr. 402¹⁴⁾.

7. ἐχάλασθην 'wurde nachgelassen' (Plato, Lukian¹⁵⁾: χαλασθῆ A. Prom. 1023¹⁶⁾.

641

II. Stämme auf ε (η).

1. Aoriste auf -ησθην.

A. Primäre Verba mit Nebienstämmen auf einen E-Laut.

1. ἐβουλήσθην 'wollte' (Thukydides, Xenophon, Plato, Antiphon, Lysias, Isokrates, Demosthenes¹⁷⁾: E. Hec. 1211. Hipp. 476¹⁸⁾. Ion

1) Her. fr. 136. Sol. fr. 33, 3. Pind. Pyth. 4, 238. — 2) Xen Cyr. II 3, 19. Hell. VII 4, 10. Ages. 1, 8. Plat. Phaed. p. 88E. Rep. I 329D. [Lys.] 2, 40. Isocr. 4, 84. Dem. 18, 204. Plat. Thea. 30. Dion. Hal. II 23. — 3) ἀγαστέας Weckl. Vgl. Klotz, Matthiae, Murr. — 4) Il. 1584. Od. δ 481. 256. Hippocr. VII 516. Thuc. III 59, 1. IV 37. Arist. Meteor. 3, 6 [3 mal.]. — 5) Theocr. 23, 52. Herdt. VII 26 IX 122. Thuc. I 18, 2. II 53, 4. Xen. An. VII 4, 17. Plat. Theaet. p. 175D. App. Civ. I 71. — 6) Vgl. v. d. Sande Bakhuyzen, De parodia p. 130. — 7) ἄν κρεμασθῆ P. ἐκρεμασθῆ Herm., Weckl., Murr. — 8) Il. φ 538. Od. q 50. Luc. Prom. 1. — 9) Herdt V 102. Thuc. I 71, 2. III 98, 1. Plat. Leg. III 699D. Phaed. p. 70A. — 10) Il. 1458. Herdt VI 134. Hipp. VII 172. Thuc. VII 80, 4. Xen. An. I 9, 6. Plat. Phaed. p. 84B. Dem. 5, 3. 8, 20. — 11) ἀλαστέας Renske. ἀπάσασα Herm. — 12) ἀποσπιάσας L. — 13) v. spur. Nauck, Kirchh., Weckl. — 14) ἀποσπασθέντα LP. — 15) Plat. Phaed. p. 86C. Luc. Am. 1. — 16) ἐχάλασα a. S. 127f. — 17) ἐβουλήσθην Thuc. I 34. Xen. Hell. II 4, 8. Plat. Prot. p. 317A. Antiph. 1, 13. Lys. 14, 9. Dem. 19, 29. ἐβουλήσθην Isocr. 5, 12. Dem. 21, 91. — 18) ἐβουλήσθην C.

1359. Tro 659. Hel. 784. Iph. A. 1395 (tr. tr.). Ar. Vesp. 392 (anp.). *βοιλήσεις* S. El. 1100. Oed. C. 732. E. Hipp. 1243. Men. III 161 fr. 539, 1.

2. *ἐγενήθη* im Sinne von *ἐγενόμην* tritt außerhalb des Dorismus¹⁾ und Ionismus²⁾ erst in der späteren Gracität auf³⁾ und wird daher von Phrynichus p. 108 Lob. und Thomas Mag. p. 75, 6 Ritschl für den Atticismus mit Recht beanstandet. Im Drama findet es sich nur 2 mal bei Philemon: *ἐγενήθη* 'wurde' Philem. II 508 fr. 95, 2⁴⁾. *γενήσῃς* II 526 fr. 167⁵⁾. Aber *γενήσιντες* Plat. Leg. VIII 840 D ist längst in *γενήσιντες*, *ἐξεγενήθη* Phileb. p. 62 D in *ἐξεγένεθ'* korrigiert worden, und *γενήσῃσα* [Lys.] fr. 22 bei Apsin. Rhet. Gr. IX 591 Walz rührt gewiß nicht von Lysias her.

3. *ἰδεήθη* (Herodot, Thukydides, Xenophon, Plato, Isokrates, Demosthenes⁶⁾) in der Bedeutung 'bedürfen': Ar. Plut. 986. Philem. II 478 fr. 2. Men. III 197 fr. 679. *δεήσῃν* Ar. Vesp. 109. Ran. 533. Plut. 977. Men. *Ἥρακλ.* 18. 'bitten': *δεήσῳ* S. Oed. C. 1170. Ar. Vesp. 292 (mel.).

4. Zu den anderen S. 134 behandelten Formen von dem erweiterten Stamme *δοκν* gesellt sich der pass. Aor. im Indikativ *ἰδοκῆθη* Anth. VIII 188 und im Part. *τὰ δοκῆθέντα* 'das Erwartete' gegenüber *τῶν ἀδοκῆτων* in der gleichlautenden anapästischen Schlußpartie bei E. Alc. 1161. Med. 1417. Andr. 1286. Hel. 1690. Baech. 1390.

5. *ἐμελήθη* 'trug Sorge': *μελήσεις* S. Ai. 1184, in passivem Sinne *τὸ σὶν μοίσαισι μελήθην βούβριον* 'besorgt' Anth. V 201, in Prosa nur in der Zusammensetzung mit *ἐπι-*).

6. *ἐμύθηθη* 'wurde in die Mysterien eingeweiht' (Plato, Demosthenes⁷⁾) Theoph. II 473 fr. 1. *μυθηταί* Ar. Pax 375. *ἐμυθησῃς* Plut. 845⁸⁾.

7. *ὤνθηθη* 'meinte' (Thukydides, Xenophon, Theopompus, Plato,

1) παρὰ *Ἐπιχάρου* Phryn. p. 108 Lob. *γενήσιν* Archyt. bei Galen. p. 674. — 2) Hippocr. V 356, 462. — 3) Machon bei Athen. XIII 582f. Anth. V 63. Polyb. II 67 V 22. Dion. Hal. IV 69. Ev. Matth. 6, 10, 21, 42. C. I. A. IV 2, 630b 10 34 vor (Chr.). Auf Papyri vom III. Jahrh. v. Chr. an. Vgl. Mayser, Gramm. d. gr. Pap. S. 379. Schweizer, Gramm. d. Pergam. Inschr. S. 181. Crönert, Memor. Gr. Hercul. p. 236f. Blass, Gramm. d. Neutest. Griech. S. 46. Kühner-Blass II 391. Fischer ad Weller. III 58. Lobeck zu Phryn. p. 108f. — 4) *ἐγενήθη* QP (gegen d. Metr.) *ἐγενήθη* R. Ru. — 5) *γενήσῃς* Q (gegen d. Metr.) *γενήσῃς* P *γενήσῃς* R. Ru. — 6) Herdt. IV 84. Thuc. I 27, 2. Xen. Rep. Lac. II, 2. Plat. Rep. II 380B. Isocr. 4, 59. Dem. 6, 6. — 7) Herdt. VIII 109. Thuc. IV 2. Plat. Symp. p. 194D. Lys. 6, 40. Isocr. 8, 71. Isocr. 4, 38. Dem. 27, 19. — 8) Plat. Symp. p. 209E. Men. p. 76E. Dem. 59, 21. — 9) *ἐμύθηθη* V *ὤνθηθη* AU

Antiphon, Isokrates, Isäus, Demosthenes, Äschines¹⁾ im Drama nur bei Euripides und den Komikern: Adesp. com. III 545 fr. 779. οἰηθεῖς Ar. Eq. 860. οἰήθητι Men. Φάσμα. 53. οἰηθείς E. Iph. A. 986. Antiph. II 92 fr. 194, 2 (hex.).

8. πορθηθεῖς 'zerstört' E. Tro. 9. ἐπορθηθεῖς 'vernichtet' Tro. 142 (anp.)²⁾.

Bei folgenden drei Aoristen ist der vokalische Stamm aus Metathesis hervorgegangen:

9. ἐβλήθη 'wurde geworfen' (Herodot, Hippokrates, Thukydides, Xenophon, Plato, Antiphon, Demosthenes³⁾: βλήθεις Ar. Nub. 997 (anp.). διαβλήθης 'verleumdet werden' E. Iph. A. 1372 (tr. tr.). ἐξεβλήθη 'wurde ausgepiffen' Ar. Eq. 525 (anp.)⁴⁾. ἐκβλήθεις 'vertrieben' E. El. 289. Ar. I 424 fr. 132. καταβλήθη (Grund gelegt ist' E. Herc. f. 1261. ἐπεβλήθη 'wurde untergelegt' Alc. 639.

10. ἐκλήθη 'wurde genannt, ließ' (Archilochus, Herodot, Hippokrates, Thukydides, Plato, Antiphon, Demosthenes⁵⁾ S. Oed. R. 1359 (mel.). E. Hel. 22. Iph. A. 474. Ar. Nub. 1038. Thesm. 862. κλήθεις 'gerufen' S. Ai. 290. E. Alc. 629. 'eingeladen' Men. III 106 fr. 364, 2 u. a.

11. Wohl noch häufiger als ἐλέχθη⁶⁾ ist ἐρεήθη aus ἐφρήθη 'wurde gesagt' bei Homer⁷⁾, Pindar⁸⁾, Thukydides, Xenophon, Plato, Lysias, Isokrates, Demosthenes, Äschines⁹⁾, einhellig bei den Dramatikern überliefert und gegenüber einem ἐρεήθη durch das Metrum gefordert in τό φηθέν S. El. 668. E. El. 622. Antiph. II 41 fr. 74, 7. II 95 fr. 196, 16, durch das Metrum gestattet in ἐρεήθη E. Iph. T. 91. φηθείς Men. III 27 fr. 86. 193 fr. 660. τό φηθέντα S. Oed. R. 1057. προσερεήθη 'wurde angeredet' E. Alc. 195. 312¹⁰⁾. προσερεθείς Alc. 942. ἐρεήθη schreiben noch die Epikureer Philodemus περ. ποτα. 15, 19 und Polystratus 24a, 2 und Pariser Papyri des II. Jahrh. v. Chr.¹¹⁾. Neben ἐρεήθη tritt erst seit Ari-

1) Thuc. IV 130, 6. Xen. An. IV 7, 22. Theop. Hell. Oxyrh. Pap. V 189 XIX 25. Plat. Rep. II 375D. Antiph. I, 8. Isocr. 7, 6. Luc. II, 15. Dem. 23, 56. Aesch. 1, 83. Bei Homer εἰσάθη Od. δ 453. π 473. διαθήη II 1 453. εἰσάθησιν Arr. Ind. 13, 5. — 2) ἐπὶ βλήσας u. S. 136. — 3) Hordt I 34. Hippocr. III 536. Thuc. VIII 84, 3. Xen. Cyr. VIII 3, 31. 32. Plat. Rep. V 469E. Antiph. 3 p 4. Dem. 30, 2. — 4) Vgl. Kock. — 5) Archil. fr. 78. Hordt I 173. Hippocr. I 318 Erm. Thuc. VI 2, 3. Plat. Phaedr. p. 238C. Antiph. I, 23. Dem. 25, 93. — 6) a. S. 256. — 7) Nur 2 mal in der Odyssee in der Verbindung ἐπὶ φηθέντι δικάζει σ 414. τ 322. — 8) Pind. Pyth. I, 74. — 9) Thuc. V 60, 1. Xen. Cyr. VI 1, 19. VII 5, 26. Luc. 2, 54. Isocr. 12, 192. Dem. 23, 16 18. Aesch. 2, 31 118. Auch Plato schrieb gewiß das attische ἐρεήθη und nicht ἐρεήθη Phaedr. p. 92D. Theaet. p. 168B. Symp. p. 193E u. a. Vgl. Schneider zu Plat. Rep. V 470A. — 10) v. spur. Pieta., Kirehb., Narek, Dindl., Prinz. — 11) Vgl. Mayser, Gramm. d. gr. Pap. S. 378.

stoteles das vom Etym. M. p. 377, 16. 730, 9 und Eustathius p. 1540, 12 behandelte *ἐρρέθη* auf¹⁾, dessen *s* aber nur dem Indikativ eigen ist²⁾. Ebenso hat Herodot in seinem *εἰρέθη* das *s* auf den Indikativ beschränkt³⁾.

B. Denominative Verba.

1. *λυπηθῆς* (*λύπη*) ‚sich betrüben‘ A. fr. 310. *λυπηθεῖμεν* E. Hel. 771. *λυπηθείς* S. Oed. C. 816.

2. *ἐξεπτοήθη* (*πιόα*) ‚erschrak‘ E. Cycl. 185. *τὸ πτοηθέν* ‚geängstigt‘ Bacch. 1268.

3. *ἀπηγνήθη* (*ἄπαρνος*) ‚leugnete‘ S. Trach. 480. *τὸν ἀπαρνηθέντα μὴ χρᾶναι* ‚sich weigernd‘ E. Hipp. 1266.

4. *ἀπολογηθῆναι* (*ἀπόλογος*) ‚sich verteidigen‘ Alex. II 301 fr. 12 zitiert vom Antiatlic. Bekk. p. 82, 5 (*ἀντι τοῦ ἀπολογήσασθαι*).

5. *διαπορηθῆναι* (*ἄπορος*) ‚in innerer Verlegenheit sein‘ Antiph. II 60 fr. 123, 8. *συναπορηθῆναι* ‚zugleich bezweifelt werden‘ E. fr. 953, 26⁴⁾.

6. *ἔδωρήθη* (*δῶρον*) ‚wurde geschenkt‘ S. Ai. 1029.

7. *ἐνεθυμήθης* (*ἐνθυμος*) ‚bedachtest‘ Ar. Ran. 40.

8. *ὠξυθυμήθη* (*ὄξύθυμος*) ‚wurde jähzornig‘ Ar. I 589 fr. 894⁵⁾. *ὄξυθυμηθεῖσα* Vesp. 501 (tr. tr.).

9. *προθυμηθῆς* (*πρόθυμος*) ‚geneigt sein‘ Men. *Περικ.* 402. *προθυμηθεῖσα* *Περικ.* 1.

10. Für *ἐννοηθεῖς* (*ἐννοος*) LP E. Med. 882 bieten cett. codd. das richtige *ἐννοήσας* ‚bedenkend‘⁶⁾, wie S. Trach. 578. Mit Unrecht änderte Cobet *προνοήσω* (*πρόνοος*) ‚bedachtest vorher‘ Ar. Eq. 421 in *προϋνοήθης*⁶⁾. Der mediale Aor. ist gesichert in *προϋνοησάμην* E. Hipp. 399. 685. Antiph. 5, 43.

11. *ἐκκορηθείς* *σύ γε* (*κόρος*) ‚daß du vergehen möchtest‘ Men. III 236 fr. 903. *Γεωργ.* 53.

12. *ἄλλ' ἐκκυκλήθητι* (*κύκλος*) ‚zeige dich doch‘ Ar. Ach. 408.

13. *ἐφοβήθη* (*φόβος*) ‚fürchtete sich‘ Rhes. 47 (mel.). *φοβηθῆς*

1) Vgl. Buttman, Ausf. gr. Sprachl. II 165. Kühner-Blass II 414f. Blass, Gramm. d. Neutest. Griech.²⁾ S. 41. Lobeck zu Phryn. p. 447. Crönert, Mem. Gr. Hercul. p. 267. — 2) *ἐρρέθη* Arist. Categ. 9, 3. Cass. Dio 47, 42 (Bekk.). Ev. Matth. 5, 21. 27. 31; aber *φησὶν, τὰ φηθέντα* Arist. Top. 1, 6. — *τὸν φε[ν]τῶν* erst 186 n. Chr. Oxyrh. Pap. II 237, 7, 40. — 3) *εἰρέθη* Herdt. IV 77. 156. VI 15; aber *φησὶν* III 9. *τὸ φηθέν* I 91. VIII 115. Vgl. Hoffmann, Gr. Dial. III 396. — 4) Ob dieses Fragment dem Euripides und nicht vielmehr einem Komiker zuzuweisen ist, erscheint sehr fraglich. Vgl. Nauck p. 669. v. Wilamowitz, Herm. XV 491. Herakles I 42. Wecklein, Bursians Jahresber. 1892 S. 182. Philol. XXXIX 412. Kock, Rhein. Mus. 1891 S. 299 ff. 1894 S. 162. Bernardakis, Τὸ νεωστὶ εὐρεθὲν ἀπόσπασμα τοῦ Εὐριπίδου. — 5) Vgl. Kock. — 6) Vgl. Elmsley.

‚befürchten‘ A. Prom. 130 (mel.). E. Andr. 994. Rhes. 661. Astyd. fr. 2 p. 778. Ar. Av. 323 (tr. tr.). 654. Men. III 200 fr. 695. φοβήθειν sich fürchten‘ Ar. Ran. 280. φοβήεις ‚scheuend‘ A. Prom. 1035. Sept. 463. Rhes. 80. Men. III 229 fr. 858. ‚fürchtend‘ E. Hipp. 519. Ar. Pax 606 (tr. tr.). Men. Περικ. 130 (tr. tr.). ἐκφοβήθεισ’ ‚heftig erschreckt‘ E. Andr. 962.

14. εἰλαβήθητι (εὐλαβής) ‚beachte‘ S. Oed. R. 47.

15. ἀντιβολήθεισ’ sich entgegenwerfend‘ Ar. Vesp. 560 (anp.).

16. ἐκινήθην ‚bewegte mich‘ Rhes. 774 (anp.)¹⁾. κινήθεισα ‚sich erhebend‘ S. Oed. C. 1660. διακινήθεισ’ ‚erschüttert‘ Ar. Vesp. 688 (anp.).

Die meisten Aoriste auf -ήθην von denominativen Verben auf -εω, nämlich 25 bei den Dramatikern, verdanken wie die entsprechenden Aoriste auf -ησα²⁾ ihren Ursprung Nominalstämmen auf ο, je 5 solchen auf α und σ.

2. Aoriste auf -ήθην.

1. ἡρέθην*) gebrauchen Herodot, Thukydides, Xenophon, Plato, Demosthenes³⁾, wie die Dramatiker, bei denen meistens das Metrum für die Kürze der zweiten Silbe eintritt, sowohl in der Bedeutung ‚wurde ergriffen, erobert‘ wie in der ‚wurde gewählt‘: ἡρέθην ‚wurde ergriffen, gefangen genommen‘ S. Ant. 406⁴⁾. E. Suppl. 635. Tro. 658. ‚ließ mich fangen‘ Hipp. 657⁵⁾. ‚wurde erwählt‘ A. Sept. 492. E. fr. 812, 1. Ar. Av. 799 (tr. tr.). ‚wurde gewonnen‘ Oed. C. 1148 fr. 122 (mel.). αἰρέθεισ’ ‚gefangen‘ E. Hel. 1621 (tr. tr.). ‚gewählt‘ Iph. A. 1364 (tr. tr.). Hyps. Oxyrh. Pap. VI 41. Col. IV 27⁶⁾. Antiph. II 99 fr. 204, 5 (tr. tr.). ‚eingeholt‘ E. Hel. 485. ἀνιρέθην ‚wurde aufgenommen‘ Cratin. min. II 292 fr. 12. Men. Περικ. 352. ἀσπηρεθην ‚wurde weggenommen‘ A. Cho. 959 (mel.). E. Tro. 486. Ar. Nub. 625 (tr. tr.). ‚wurde genommen‘ E. Hipp. 644. ‚wurde benommen‘ Hipp. 1207. Ar. Nub. 169. ἀφαιρεθείς A. Suppl. 943. E. Heracl. 162. ἐξήρεθι ‚wurde weggenommen‘ Ar. Lys. 1034 (tr. tr.). κατήρεθι ‚wurde ertappt‘ S.

*) Hesych. α. v. αἰρεθέντας Etym. M. p. 730, 6. Choer. II 202, 12.

1) κνίς weiter gebildet von κνίω, eigentlich ‚mache gehen‘. — 2) ε. S. 131 — 3) ἡρέθην ‚wurde gewählt‘ Thuc. VII 31, 5. Dem. 18, 143, 152. αἰρέθην ‚wurde erobert‘ Herdt. III 65, 159. αἰρεθέντες ‚gewählt worden‘ Plat. Gorg. p. 456 B. C. αἰρεθείς ‚eingewonnen‘ Xen. An. V 4, 26. ‚gewählt‘ Plat. Leg. VI 755 D. — 4) ἡρέθην I. A. η superer. in I. Vgl. Schol. εἰρέθην oder αἰρέθην recd. ἡρέθην Dindorf, Nauck, Seyffert, M. Schmidt, Jebb. — 5) εἰρέθην codd. ἡρέθην Piers. Vgl. Schol. ἐκνήθην — 6) αἰρεθείς Papyr. αἰρεθείς Grenf.

-Elyr

Ant. 395 ¹⁾. ‚wurde zerstört‘ Trach. 478. περιρῶθη ‚wurde (ringsum) abgenommen‘ Nicostr. II 223 fr. 15. ἰσχυρέθη ‚wurde entzogen‘ S. fr. 33.

2. ἐδέθη ²⁾ ‚wurde gebunden‘ (Pindar, Herodot, Plato, Antiphon, Lysias, Demosthenes ³⁾), dessen zweite Silbe überall im Drama durch das Metrum als kurz erwiesen wird: Call. *Μεδίταις* bei Reitzenstein, Anf. d. Lex. d. Phot. S. 86, 18. δεθείς S. Ai. 108. E. Hipp. 1237. ἐδεθώμεν ‚fest gebunden werden‘ Dicaeog. fr. 1 p. 775. ἐδεθείς Adesp. com. III 435 fr. 134. καταδεθείσα E. Ion 1498 (mel.).

3. εἰρήνη ‚wurde gesandt‘ (Homer, Herodot, Plato, Demosthenes ⁴⁾): ἀρσείθη ‚wurde ausgestoßen‘ E. Phoen. 1377.

4. In ἡρέθη ⁵⁾ ‚wurde gefunden, wurde befunden‘ (Herodot, Thukydides, Plato, Antiphon, Demosthenes ⁶⁾) wird die Kürze der zweiten Silbe an den meisten Stellen der Dramatiker durch das Metrum gefordert ⁷⁾: S. Ai. 120. E. Andr. 219. Hel. 755. Ar. Thesm. 521 (mel.). Philem. II 506 fr. 92, 5. εἰρεθή S. Oed. R. 839. E. Heracl. 587. ‚betroffen werden‘ Pax 372. Men. *Ἐνιρρ.* 351 u. a. ἐξήρεθη ‚wurde entdeckt‘ Ar. Pax 129. Theoph. II 475 fr. 6. ἐξερεθή ‚ausfindig gemacht werden‘ E. Med. 260. ἐρηρέθη: ‚wurdest befunden‘ Andr. 312. Suppl. 319. El. 952. ἐρερεθῶ S. Ant. 281. ‚ertappt werden‘ S. fr. 844.

5. ἐτέθη ⁸⁾ ‚wurde gesetzt‘ (Homer, Herodot, Thukydides, Plato, Antiphon, Demosthenes ⁹⁾) im Drama (außer einer Sophoklesstelle) bei Euripides und den Komikern, besonders in Kompositen: τεθή E. Herc. f. 1245. τεθή νόμος ‚gegeben ist‘ Suppl. 541. τὸν νόμον τεθήναι Ar. Nub. 1425. τεθέν ‚gelegt‘ Philem. II 514 fr. 113, 2 = Comp. Men. et Phil. 190 ¹⁾. ψήφου τεθήσασι ‚abgegeben‘ E. El. 1266. ἀνатеθή ‚als Weihgeschenk aufgestellt werden‘ Theopomp.

¹⁾ Herodian. II 826, 8. Hesych. s. v. *θεθέντα*. Thom. Mag. ed. Ritschl p. 87, 6. — ²⁾ Choer. II 202, 5. Sophron. exc. ex Joann. Char. comm. in Theodos. p. 428, 6. Etym. M. p. 730, 8. — ³⁾ Herodian. II 374, 5. 840, 31. Choer. II 356, 1. 363, 26. Theodos. Alex. p. 88, 2. Etym. M. bei Miller, *Mélanges* p. 130.

1) καθερέθη L καθερέθη Dindl καθερέθη Anonym, Nauck, Seiff, Mehl, Jebb. — 2) Pind. Nem. 6, 35. Herdt. VI 2. Plat. Theaet. p. 153 D. Antiph. 5, 17. Lys. 13, 34. Dem. 18, 107. — 3) περιρῶθη II 9, 868. ἀνείθη Herdt. VII 122. ἀρσείθη Plat. Leg. VI 781 A. Dem. 18, 132. — 4) Herdt. IX 83. Thuc. VI 31, 5. Plat. Soph. p. 231 D. Antiph. 20 4. Dem. 18, 138. — 5) Über die Augmentierung durch τε vgl. Augment S. 47 ff. — 6) II A 271. Herdt. IV 45. Thuc. VI 4, 3. 38, 5. Plat. Crat. p. 400 B. Symp. p. 182 C. Antiph. 6, 50. Dem. 29, 95. 33, 15. — 7) τεθέν Q R. Ru. τεθέν P.

Leutemann: *Archiv.*

ἐν τῇ Εἰρήνῃ bei Reitzenstein, Anf. d. Lex. d. Phot. S. 49, 15. εὖ διετέθην 'wurde in eine vortreffliche Lage gebracht' Ar. Ar. 1692¹⁾. ἐκτεθείς 'ausgesetzt' E. Ion 345. 951. ἐντεθείς 'eingereiht' Ar. Eq. 1369. ἐπιτέθη 'wurde darauf gelegt' Antiph. II 78 fr. 164, 4. μετετεθέν 'umgesetzt' Adesp. com. III 443 fr. 182. παρτετέθη 'wurde daneben gestellt' Alex. II 392 fr. 261, 5. προστετέθη 'wurde beigegeben' Ar. Eq. 1075. ὄρκου προστεθέντος 'auferlegt' S. fr. 431²⁾. προτιθέν 'wurde als Preis ausgesetzt' E. Hel. 42³⁾. συντεθείς 'dargelegt' Tro. 909. τὰ συνετεθέντα Men. 'Επιτρ. 59 u. a.

6. Der auch von Grammatikern*) gelehrte Aor. ἐσχέθη ist allein bei Hippokrates⁴⁾ und in hellenistischer Zeit⁵⁾ anzutreffen⁶⁾. Demnach war in der Behandlung der Stelle E. Hipp. 27⁷⁾: *Θαῖδα καρδίαν κατέσχετο ἔρωτι* Blaydes, Advers. crit. in Eur. p. 49 entschieden unglücklich, der das von dem Schreiber des cod. L über κατέσχετο wohl zur Erklärung geschriebene⁸⁾ κατεσχέθη in den Text aufzunehmen vorschlug und zu dessen Empfehlung für Euripides wunderlicher Weise das mittelalterliche Machwerk eines Byzantiners⁹⁾, das fragm. spur. Dannes V. 27 mit κατασχεθείς, V. 6 mit σχεθείς anführte¹⁰⁾. Den Irrtum, daß ἐσχέθη für die klassische Zeit in Anspruch zu nehmen sei, teilt Blaydes allerdings mit großen Vorgängern: auch Scaliger konjizierte E. fr. 87: *μηδ' ἀτιμία σχεθῇ τις ἑμῶν*¹¹⁾ und Dindorf Iph. T. 15: *σχεθείς δ' ἀπλοῖα πνευμάτων τ' οὐ τηχάνων*¹²⁾.

3. Aorist auf -σθη.

ἐκορέσθη 'wurde gesättigt' (Homer, Apollonius Rhodius, The-

*) Hesych. s. v. σχεθήτω. Etym. M. p. 161, 16 a. v. ἄσχετος. 431, 5 s. v. ἡμσχέθη. Eustath. p. 1540, 13.

1) διετέθη (-ον) Hamaker, Mein. — 2) προτεθέντος codd. Stobaei Flor. 27, 6. προτεθέντος Geener. — 3) προτιθέν L. προτιθέμεν IG προτιθέν Musgr. — 4) συντεθέν Hippocr II 509 K. II 378 Ern. — 5) ἐσχέθη Arr. An. V 7, 4. VI 11, 2. ἐσχέθη Plut Philop 6, 5. κατασχεθῆται Arr. An. V 2, 7. περισχέθη Luc. Peregr. 36. Pass IV 25, 6. — 6) Vgl. Curtius, Verbum II 392. Kühner-Blass II 434. Kühner-Gerth I 117, 5. Elmsley zu Eur. Heracl. 634. Diesterich, Untersuch. z. Gesch. d. gr. Sprache Byz. Arch. I S. 249. Crönert, Mem. Gr. Heracl. p. 257. Mayser, Gramm. d. gr. Pap. S. 378. — 7) Vgl. S. 55. — 8) Vgl. Hesych. s. v. λαχίτο κατεσχέθη. λαχόντο κατεσχέθησαν S. 55. — 9) Nach Wünsch im Rhein. Mus. LI 138—152 des Masorus. — 10) Vgl. auch τὸ τηχάν V. 44 S. 241. — 11) μηδ' ἀτιμία σχεθῇ τις ἑμῶν codd. Erotian Glossa Hippocr. p. 119, 14. μηδ' ἀτιμία σχεθῇ τις ἑμῶν Nauck mit Velleianus und Elmsley Vgl. S. 70 Ann. 16. — 12) διμῆς τ' ἀπλοῖας codd. διμῆς δ' ἀπλοῖα Nauck διμῆς δ' ἀπλοῖας πνευμάτων τηχάν κακῶν Wechl.

ognis, Lukian¹⁾: πολέμου ἐκόρεσθαι, sättigten sich, bekamen satt' Ar. Pax 1283 (hex). 1284 jedenfalls in Anlehnung an die epische Poesie, wie auch κεκορημένοι V. 1285²⁾. κορεσθείς, gesättigt' E. Hipp. 112.

III. Stämme auf ο (ω).

1. Aoriste auf -ωθην.

A. Primäre Verba.

ἀνηλώθη, wurde aufgewendet' (Thukydides, Plato, Lysias, Demosthenes³⁾: ἀνηλώθη, wurde vertilgt' E. Andr. 455⁴⁾. τοὺς ἀναλωθέντας, aufgerieben, getötet' A. Ag. 575. τὰν ἄλωμ' ἀναλωθέν, aufgewendet' E. Suppl. 776⁵⁾.

B. Denominative Verba.

1. ἐξαμυνρωθῶ (ἀμυνρός), soll ich mich verbergen' E. fr. 781, 64 (mel.)⁶⁾.

2. ἀντιωθῆναι (ἀντίος), entgegentreten' A. Suppl. 394⁷⁾.

3. ἀτιμωθέν (ἄτιμος), in Verachtung geraten' A. Cho. 634 (mel.).

4. θυμωθείς (θυμός), zürnend' S. fr. 530, 3. E. Phoen. 461. Or. 765 (tr. tr.).

5. συγκαρκινωθῆ (καρκίνος), sich mit den Wurzeln bestocken' Pherecr. I 151 fr. 20.

6. τῷδ' ἐκοινώθη (κοινός), von ehelicher Verbindung' E. Andr. 38⁸⁾.

7. ἐξεμαργύθη (μάργος), wurdest toll vor Leidenschaft' E. Tro. 992.

8. ὁμοιωθέντε (ὁμοίος), gleichend' E. Hel. 140.

9. ἐπιστιώθησαν (πιστός), verbürgten sich' E. Iph. A. 66. πιστιωθείς, überzeugt' S. Oed. C. 1039.

10. Von dem aus dem alten σάος abgeleiteten σαίω bilden Homer und Pindar⁹⁾ ἐσαώθη, von dem durch Kontraktion entstandenen σώω Simonides von Keos, Lykophron, Theokrit¹⁰⁾, die

1) Od. δ 541. * 499. Apoll. Rh. IV 1447. Theogn. 1249. 1269. Luc. Dial. Mer. 3, 2. — 2) Vgl. Herwerd. v. d. Sande Bakhuyzen, De parodia p. 77. — 3) Thuc. II 13, 3. VII 30, 3. Plat. Ep. XIII 362 A. Lys. 26, 22. Dem. 48, 12 50, 30. — 4) Über die Augmentation vgl. Augment S. 80. 128. — 5) ἀνήλωσα s. S. 137. — 6) ἐξαμυνρωσω cod. Clarom. ἐξαμυνρωθῶ Herm. — 7) Vgl. Rutherford, Zur Gesch. des Atticismus. Fleckeis. Jahrb. Suppl. XIII 361. — 8) v. spur. Nauck, Weckl. — 9) Il. O 503. Od. * 478. Pind. Pyth. 4, 162. — 10) Simon. C. 168 = Anth. VI 216. Lycophr. 788. Theocr. 15, 4.

attischen¹⁾, auch die späteren Prosaiker²⁾ und alle Dramatiker *ῥωθην*³⁾, vorwiegend in passiver Bedeutung ‚wurde gerettet, erhalten‘: S. Oed. R. 1457. E. Heracl. 15. Or. 247. *σωθῆναι* S. Oed. C. 386. E. Heracl. 498. Hipp. 705. Ar. Nub. 930. *σωθείς* A. Pers. 217. S. Ant. 331. E. Iph. T. 590. 695. Ar. Plut. 1180. Men. III 180 fr. 595 u. a. In reflexiver nur *σώθητι* ‚rette dich‘ E. Cycl. 435. Iph. T. 593⁴⁾. Or. 1345. *σωθῆναι* ‚sich retten‘ S. Oed. C. 1345. *ῥωσθην* findet sich nirgends⁵⁾.

11. *στρατωθέν* (*στρατός*) A. Ag. 139 (mel.)⁶⁾.

12. *ἑταυρόθη* (*τέκνον*) ‚wurde mit Kindern gesegnet, bekam Kinder‘ E. Phoen. 868⁷⁾. *τεκνωθῆ* ‚entstehen‘ A. Sept. 644. *τεκνωθέντες* ‚entstanden‘ S. Oed. R. 867⁸⁾.

13. *τελειωθέν* (*τέλεος*) ‚in Erfüllung gegangen‘ S. El. 1510 (anp.)⁹⁾.

14. *τερωθέντα* (*τερός*) ‚verwirrt‘ Adesp. com. III 600 fr. 1173¹⁰⁾.

15. *χολωθείς* (*χόλος*) ‚zürnend‘ S. Ant. 1235. Phil. 371. E. Alc. 5.

16. *ἐνδρακοντωθείς* (*δράκων*, *-οντος*) ‚zum Drachen geworden‘ A. Cho. 547.

17. *ἀνθρωποιθή* (*ἄνθρωπος*) ‚wurde zum Manne‘ E. Ion. 53.

18. *χειρωθείς* (*χείρ*) ‚überwältigt‘ S. Oed. C. 903. Trach. 1057.

19. *ἐγανώθη* (*γάμος*) ‚freute mich‘ Ar. Ach. 7¹¹⁾.

20. *ἐπληροίθη* (*πλήρης*) ‚wurde erfüllt‘ E. Ion 1163. *ἐπληρώθημεν* ‚wir sammelten uns‘ Iph. T. 306¹²⁾. *πληρωθείς* ‚gesättigt‘ fr. 213.

Die überwiegende Mehrzahl der Aoriste auf *-ωθην* von denominativen Verben, nämlich 42 bei den Dramatikern, ist wie die

^{*)} Choer. II 202, 10. Suid. s. v. *ῥωσθην*. Etym. M. p. 730, 10.

1) Thuc. III 24, 3. Xen. An. V 3, 6. Hell. I 1, 36. Plat. Crit. p. 45 C. Antiph. 5, 2, 3. Andoc. 1, 54. Lys. 13, 58. Isocr. 9, 27. Isoc. 1, 10. Dem. 18, 80. Auch Herdt. IV 97, VII 230. — Vgl. Curtius, Verbum II 401 f. Kühner-Blass II 544 f. — 2) Vgl. Crönert, Mem. Gr. Heracl. p. 228. Mayser, Gramm. d. gr. Pap. S. 134. — 3) *σώθητι καὶ σὺ* odd. *σώθητι καὶ σοὶ* Reiske *σώθητι καὶ σὺ* Weckl. *σώθητι* Lucian Bothe. — 4) *ῥωσθην* s. S. 139. — 5) *στρατωθέν* Turn. Viet. *στέμνον μέγα* *ῥωσθην* Schneidewin. Vgl. Hermann, v. Heusde p. 187. Schneidewin-Hense, Wecklein, Dindorf, Lex. Aesch. s. v. *στρατώσασθαι*. — 6) Diese passive Bedeutung hat auch Hesychius erkannt, der unsere Stelle zitiert: *ῥωσθῆναι* *τέκνον ἔσθην*. Vgl. Valcken, Klotz, Weckl. — *ῥωσθῆναι* Barnes. — 7) Vgl. Nauck-Brahn. — 8) *τεκνωθέν* I. — 9) *τερωθέντα* angeführt von Hesych IV 187 und erklärt mit *ταραχθέντα*, *κινηθέντα*, aber *τερωθέντα* von Photius mit derselben Erklärung *σπαραχθέντα* Ar. Eq. 479. *ἐπληρώσασθαι* Adesp. com. III 577 fr. 598. *τεγείσθαι*, *τεγίσθαι* auch bei Hesych. Vgl. Koek. — 10) Vgl. A. Müller. — 11) Vgl. E. Andr. 1097: *ἀρχαὶ τ' ἐπληροῦντ' ἐς τε βουλῆς τε*. Wecklein konjiziert *ἐπληρώθημεν*.

Aor. auf -ωσα¹⁾) aus Nominalstämmen auf ο, 4 aus solchen auf σ, 3 auf ρ, je 1 auf α, κ, δ, ντ hervorgegangen.

2. Aoriste auf -ωσθην.

1. Aus der Wrz. γινω (γινώ-μη 'Meinung'. γινῶ-μα 'Einsicht' A. Ag. 1351. S. Trach. 593. E. Heracl. 407. γινῶ-μων 'Kenner' A. Ag. 1122 (mel.). ai. jana-ti 'er kennt'. lat. gno-sco, (gno-tus. ahd. chna-an 'kennen'. ksl. zna-ti 'erkennen'²⁾) geht mit dem durch die att. Inschriften³⁾, Herodian. II 840, 40. 46. Etym M. p. 311, 56 und die einheitliche hdschr. Überlieferung gesicherten σ⁴⁾) ἐγνώσθην 'wurde erkannt' hervor bei Herodot, Thukydides, Xenophon, Plato, Antiphon, Isäus, Demosthenes, Aristoteles⁵⁾) und in der Tragödie: ἐγνώσθη E. El. 852. γινώσθη Ion 72. γινώσθῃσαι A. Suppl. 7 (anp.)⁶⁾. ἀνεγνώσθημεν 'wurden wieder erkannt' E. Hel. 290. δῖπλος ἄν . . . καταγνώσθη δίκη 'der Prozeß entschieden würde' A. Eum. 576⁷⁾. μετανεγνώσθη 'wurde umgestimmt' S. Ai. 715⁸⁾).

2. Aus der Wrz. φρω (φῶ-μη 'Stärke' A. Pers. 915 (anp.). S. Oed. R. 123. φῶ-μα φῶ-μη, ὡς γινῶμα γινῶ-μη Hesych. Phot. φῶ-μαλῆος 'stark' Herdt. III 22⁹⁾) entwickelt sich mit dem auch von Hesych. s. v. φρωθείς und dem Etym. M. p. 730, 11 gebotenen σ ἐρρώσθην 'wurde gestärkt' bei Thukydides, Xenophon, Plato¹⁰⁾) und Sophokles¹¹⁾): κείνοις ἐκερρώσθη 'sie erdreisteten sich' Oed. C. 661¹²⁾.

3. Aoriste auf -οθην.

1. Von ἀρόω 'pflüge' wird wie im aktiven Aorist¹³⁾) der kurze durch Choeroboscus II 91, 30 gelehrt O-Laut durch das Metrum gefordert in ἐρόθην 'wurde durch Pflügen hervorgebracht, erzeugt' S. Oed. R. 1485¹⁴⁾), zugelassen in ἐρόθη 'wurde bepflanzt' A. Suppl. 1018¹⁵⁾).

1 Vgl S 139 — 2 Vgl Curtius, Grundz.² S. 178. Prellwitz, Etym. Wörterb.² S. 94. — 3) Vgl. Meisterhans, Gramm. d. att. Inschr.² S. 186. Auch auf Papyri: γινώσθηται bei Mayser, Gramm. S. 378. Crönert, Mem. Gr. Heracl. p. 248. — 4) Vgl. G. Meyer² § 535. — 5) Herdt. IV 42. Thuc. II 68, 6. Xen. Mem. IV 8, 1. Hell. III 5, 25. Plat. Crat. p. 439 E. Antiph. 2 γ 2. Isae 2, 33. Dem. 12, 14. Arist. Rhet. III 11. — 6) Vgl. Lobeck zu Soph. Ai.² p. 291. Hermann zu A. Suppl. 6. — 7) γινώσθῃσαι Weckl. — 8) δίκην καταγνώσθητε Ar. Eq. 1360. Dem. 30, 32. διαγνώσθη Palay, Weckl. 1888, wie διαγνώσας δίκην Eum. 712. — 9) μετανεγνώσθη L. Sudl. s. h. v. μετανεγνώσθη recce. Ald. μετανεγνώσθη Hesych. III 98, aber μετανεγνώσθη III 96. Vgl. M. Schmidt. μετανεγνώσθη Weckl. Vgl. Lobeck, Dindorf, Jebb. — 10) Vgl. Prellwitz, Etym. Wörterb.² S. 402. — 11) Thuc. IV 72, 1. VI 93, 1. VII 2, 3. Xen. Hell. III 4, 18. Plat. Symp. p. 210 D. Phaedr. p. 238 C. — 12) Vgl. Lobeck zu Soph. Ai. 794 p. 262². — 13) ἐρρώσθη F. — 14) S. 140. — 15) Vgl. Nauck-Brahn, Jebb. — 16) οὐκ ἐκέρωσθη M. οὐκ ἐρόθη Heath, Herrn., Dindorf, Kirchh., Weil, Weckl. Vgl. Wecklein (1902).

2. *ἰδόθην** 'wurde gegeben' (Homer, Herodot, Thukydides, Xenophon, Plato, Isokrates, Isäus, Demosthenes¹⁾: *ἰδόθην*, Alex. II 392 fr. 261, 2. *δοθῶ* E. Andr. 213. Theopomp. I 741 fr. 32, 3. *δοθείς* A. Eum. 396 (mel.). S. Phil. 1317 u. a. *ἐκδοθῆναι* 'ausgeliefert werden' E. Heracl. 97 = 221²⁾. *παράδοθαι* 'preisgegeben' E. Phoen. 1393. Antiph. II 76 fr. 161, 4.

3. *ἔποθην*** 'wurde getrunken' (Hippokrates, Plato, Plutarch, Lukian³⁾ durch das Metrum gefordert in *ἐκποθῆναι* Pherecr. I 187 fr. 143, 7 (tr. tr.) und *ἐκποθίνω* A. Cho. 64 (mel.), zugelassen in *ἐκποθείσα* Xenarch. II 468 fr. 2, 3.

IV. Stämme auf *ι*.

1. Aoriste auf *-ισθην*.

1. Während Homers Ilias, Hesiod, Theokrit⁴⁾ und spätere Prosaiker⁵⁾ *ἐκλίνθην**** 'wurde gebeugt' bieten, dringen schon in der Odyssee⁶⁾ (neben *ἐκλίνθην*) und in der ganzen späteren Poesie und Prosa die ursprünglichen, ohne das *ν* des Stammes gebildeten Aoristformen durch⁷⁾. Pindar, Herodot, Hippokrates, Demosthenes, wohl auch Xenophon⁸⁾ und sicher die Tragiker kennen nur *ἐκλίθην†*: *κλίθω* 'sich hinneigen' S. Ant. 1344 (mel.)⁹⁾. *κλίθην* 'bücke dich, lagere dich' E. Cycl. 544. fr. 691¹⁰⁾. Adesp. trag. 418, 1¹¹⁾ = Adesp. com. dub. III 604 fr. 1203, 1¹²⁾. *κλίθεις* 'ge-

¹⁾ Herodian, II 840, 43. Choer. II 202, 4. Theodos. Alex. p. 89, 5. Etym. M. p. 312, 3. — ²⁾ Herodian. II 840, 19. 43. Hesych. s. v. *κατεπόθησαν*. Suid., Zonar., Etym. M. p. 496, 14 s. v. *κατεπόθη*. Etym. Gud. p. 306, 33 s. v. *κατεπόθησαν*. 489, 12 s. v. *πῶμα*. — ³⁾ Choer. II 70, 11. Hesych. s. v. *ἐκλίνθη*, *κλίνθη*, *κλινθήναι*, *κλινθήτην*. Suid. u. Zonar. s. v. *κλίνθη*. — ⁴⁾ Hesych. s. v. *ἐκλίθης*. Eustath. p. 388, 22. 1917, 26.

¹⁾ OI. 378. Herdt. VIII 136. Thuc. III 60. Xen. An. I 1, 8. Plat. Tim. p. 47 E. Isocr. 9, 74. Isao. 11, 40. Dem. 18, 202. — Vgl. G. Meyer²⁾ S. 573. Dieterich, Gesch. d. gr. Sprache S. 232. Mayser, Gramm. d. gr. Pap. S. 377. — 2) v. spar Piers. Kirchh. Nauck, Weckl. — 3) Hippocr. I 50, 195 K. Plat. Criti. p. 111 D. Plat. Mer. p. 725. Luc. V. H. I 33. — 4) H. 2 468. 4 232. Hes. Theog. 711. Theocr. 3, 41 22, 120. — 5) Ael. H. An. II 2 11) (*κατεκλίνθη* Herch.). Plat. Rom. 2. Galb. 27 (*κατεκλίνθη* Steph. Bekk.). — 6) *ἐκλίθην* OI. 1 470. *κλινθήναι* α 366. σ 213. — *ἐκλίθην* γ 17. — 7) Vgl. Curtius, Verbum II 353 365 f. Kühner-Blass II 171, 3 172 Anm. 1 u. 5, 462. G. Meyer³⁾ § 535. Brugmann, Gr. Gramm. § 361. Lohbeck zu Phryn. p. 37. Gebet, Nov. Lect. p. 340. Voitch, Greek Verbs p. 377. — 8) Pind. Ol. 1, 95. Nem. 4, 15. Herdt. I 211 II 121 d. Hippocr. II 682. III 40 94 Lit. Dem. 55, 21. Xen. Hell. IV 1, 50. Cyr. V 2, 15. VIII 7, 4. Symp. 1, 8. 3, 13. Cyn. 8, 3. — 9) *προς πρόθερον ἴδω* τὰ καὶ θῶ L. *προς πότερα κλινθῶ* Musgrave, Kayser. — 10) *κλινθῶν* v. Herwerden, Exerc. crit. p. 59. — 11) *τὴ καὶ* eodd. Plat. non *passo* suavit. viv. c. 16, 8 p. 1008 C. *κλινθῶν* Meineke mit Vergleichung von Eur. fr. 691, 1. — 12) Vgl. Kock.

lehnt' E. Hipp. 211 (anp.). Herc. f. 956¹⁾. 'weilend, wohnend'
S. Trach. 100 (mel.)²⁾. 'gelagert' Trach. 1226 Plato aber neigt
in der Zusammensetzung mit κατα- zu dem starken Aor. κατε-
κλίην 'legte mich nieder'³⁾, und Aristophanes hat diesen durchweg
geschrieben: κατεκλίνης Lys. 906⁴⁾. κατακλινῶ Vesp. 1210⁵⁾ κα-
τακλίνῃσι Lys. 904⁶⁾. κατακλινῆναι Vesp. 1211⁷⁾. κατακλινείς
'gelagert' Nub. 694⁸⁾. Vesp. 1208. ἐγκατακλινῆναι 'sich darauf
lagern' Av. 122⁹⁾. ἐγκατακλινείς 'zusammengelagert' Ach. 981
(mel.), ebenso Pherekrates κατακλινῶ I 163 fr. 67, 1, Menander
κατακλινείς Pterix. 54. Das Simplex ἐκλίην hingegen ist nirgends
überliefert, sondern beruht auf willkürlichen Konjekturen von
v. Herwerden (κλίηνθι für κλίθητι E. fr. 691), Blaydes (κλίαις
für κλίνας RV Ar. Vesp. 617 (anp.), Dindorf (κλινῆναι für κλῖναι
Herd. IX 16). Ebenso wenig ist irgend ein Grund vorhanden,
den Dichtern der mittleren Komödie den von dem Scholiasten zu
Ar. Av. 122 und Nub. 694 als attisch bezeichneten und von dem
ägyptischen Papyr. Didot (II. Jahrh. v. Chr.) für Adesp. com.
III 420 fr. 104, 10 und von dem Papyr. des Hyperides Euxen.
Col. XXVII. XXXI überlieferten schwachen Aor. κατεκλίθην
(zu Gunsten von κατεκλίνην) mit v. Herwerden abzusprechen:
κατακλιθεῖς 'hingelagert' Soph. II 445 fr. 4¹⁰⁾ συγκατακλιθεῖς
Diodor. II 420 fr. 2, 11¹¹⁾. ἐγκατακλιθεῖς Adesp. com. III 420
fr. 104, 10.

2. Wie ἐκλίθη, ist aus dem ursprünglichen Stamme κρι her-
vorgegangen ἐκρίθη¹²⁾ 'wurde ausgewählt, gerichtet' bei Archi-
lochos, Pindar, Theokrit¹³⁾, Herodot, Thukydides, Xenophon, Plato,
Andokides, Isokrates, Demosthenes, Lukian¹⁴⁾ und bei den Drama-

¹⁾ Hesych. s. v. ἐκρίθη. a. v. κριθόντος. Eustath. p. 383, 22.

1) κλινθεῖς Ald. — 2) Vgl. Nauck — 3) κατακλίνης Plat. Somp.
p. 213C. κατεκλίνη p. 213E, 222E, κατακλινῆ p. 222E. κατακλινείς p. 219B.
176A. Phaedr. p. 250C. Rep. II 372B. Aler beschr. überliefert κατακλίνη
Phaedr. p. 117E κατακλινῆναι Phaedr. p. 229B. Fest steht κλινῆναι Phaedr.
p. 109A. Vgl. Schaaz, Proleg. Plat. Phaedr. § 9. — 4) κατακλινῶ RN
laut κατακλινῶ V. J. Leid. — 5) κατακλινῶ B Scal. κατακλινῶ RV —
6) κατακλινῃσι codd. κατακλινῃσι Elmsl., Dindf., Meun., Bgk., Eger. Vgl.
Dindf., Blayd. — 7) κατακλινῆναι Plat. I Meno., Dindf., Bgk., Blayd.,
Leww. κατακλινῆναι V. κατακλινῆναι E. Vgl. Blayd., Cobet, Var. Lect. p. 31.
74, 180. — 8) Vgl. Schol. zur St und za Ar. 122. — 9) ἐγκατακλινῆναι
E., Dindf., Meun., Bgk., Kock, Leww. ἐγκατακλινῆναι VAB. Vgl. Schol. —
10) κατακλιθεῖς A Athenaei XIV 640d. κατακλιθεῖς B κατακλιθεῖς Musur.,
Dindf., Kaib., Meun., Kock. κατακλινῆναι v. Herwerden, Obs. crit. p. 81. —
11) κατακλιθεῖς AC Athenaei VI 249c. κατακλιθεῖς καὶ Schweigl. κατακλιθεῖς
μάλα Meineke, Anal. Athen. p. 104. συγκατακλιθεῖς Dübner, Ads. II 319.
κατακλινῆναι v. Herwerden, Obs. crit. p. 81. — 12) Archil. fr. 89. Pind.
Pyth. 8, 84. Nem. 7, 7. Theocrit. 8, 74. — 13) Herdt. I 60 v. 22. Thuc.

tikern¹⁾: ἐκρίθη ἔρις 'wurde entschieden, geschlichtet' E. Hec. 644 (mel.). κριθῆ A. Eum. 744. κριέντ' S. Phil. 1345. ἀποκριθεῖ wird in der Bedeutung 'geantwortet habe' vom Scholiasten zu Ar. Vesp. 1034 zitiert aus Pherecr. I 159 fr. 51²⁾, während sonst im Drama, auch noch in der neuen Komödie der Aor. in dieser Bedeutung ἀπεκρινάμην lautet³⁾. διεκρίθη 'wurde gesondert, getrennt' Ar. Thesm. 13⁴⁾. ἐκκριθείς 'ausgewählt' S. Phil. 1425. ἐλεγοκρίθειο 'ausgewählt und vorgezogen' E. Phoen. 214 (mel.). προκριθῆ 'vorgezogen werden' Cratin. I 21 fr. 28 (anp.). Die Epiker schreiben gewöhnlich ἐκρίνθην, selten ἐκρίνην⁵⁾.

2. Aoriste auf -ισθην.

1. Mit κυλίω 'wälze, rolle' ist zusammenzustellen ἐκυλίσθην⁶⁾ (Homer, Apollonius Rhodius, Anthologie, Herodot, Xenophon⁷⁾: κυλισθείς 'herabgerollt' S. El. 50⁸⁾. 'sich wälzend, sich krümmend' fr. 336⁹⁾.

2. Auf die Wrz. χρι (χραίνω 'beflecke'. χροιά 'Haut'. lit. grejiù, grēti 'Salbe von der Milch bogenförmig schöpfen')¹⁰⁾ geht zurück ἐχρίσθην¹¹⁾: χρισθέντα 'gesalbt' Achaes. fr. 10 p. 749. χρισθείς 'gestochen' A. Prom. 702¹²⁾.

3. Aoriste auf -αίσθην.

1. Von κραιώ 'schabe' ἐκραιίσθην (Hippokrates, Cassius Dio¹⁴⁾: ἀποκραιίσθηναι τῷ γέλωτι 'gequält werden' Adesp. com. III 556 fr. 844¹⁵⁾.

2. Von παλαίω 'ringe' (πάλη 'Ringkampf' A. Cho. 865 (mel.). E. Heracl. 159. Ar. Eq. 1238) ἐπαλαίσθην¹⁶⁾: παλαισθείς 'niedergerungen' E. El. 686¹⁷⁾.

3. Von ραίω¹⁸⁾ 'zerschmettere' ἐρραίσθην (Homer, Apollonius II 40, 3. IV 14, 4. 72, 4. Xen. Hell. V 4, 24. Plat. Leg. II 658 D. XII 946 D. Andoc. 1, 44. Isocr. 4, 46. Dem. 12, 14. 23, 26. Luc. Amor. 2.

1) Vgl. Curtius, Verbum II 365. Kühner-Blass II 466. — 2) Vgl. Kock, der ἀποδίκω vermutet. — 3) Vgl. S. 208. — 4) Vgl. v. d. Sande Bakhuizen, De parodia p. 109. — 5) Il. I 102. E 12. N 129. Od. 9 48. Apoll Rh. II 148. — διεκρίθην nur im Schiffskatalog B 815 und bei Apollonius Rhodius I 462. — 6) Ar. Vesp. 202. Alex. II 338 fr. 116, 7. Adesp. com. III 461 fr. 294. — 7) Vgl. Buttmann, Ausf. gr. Sprachl. II 228. Lexilog. II 167. Kühner-Blass 453f. — 8) Il. Z 42. P 99. W 894. Apoll Rh. II 685. Anth. XI 309. Herdt. V 16. Xen. Cyn. 8, 8. Mem. I 2, 22. — 9) κυλίσθης l. — 10) κυλίσσω s. S. 140. — 11) Vgl. Prellwitz, Etym. Wörterb.² S. 515. — 12) Vgl. Kühner-Blass II 132 574. Lobeck v. Soph. Ar. 704 p. 269¹. — 13) ἐχρίσα s. S. 141. — 14) Hippocr. VIII 132. 262. Lit. Cass. Dio 60, 33. — 15) ἐκραιίσσω s. S. 141. ἐκρίσθην S. 273. — 16) Vgl. Kühner-Blass II 508. — 17) ἐπαλίσσω s. S. 141. — 18) Vgl. Prellwitz, Etym. Wörterb.² S. 394.

Rhodium, Pindar¹⁾: *ῥαίοθῃ* A. Prom. 205 (anp.)²⁾. *διαρραυσθέντας* ‚vernichtet‘ Prom. 252.

V. Stämme auf *v*.

1. Aoriste auf *-ῶθην*.

A. Primäre Verba.

1. Bei Homer, Apollonius Rhodius, Theokrit findet sich ausschließlich *ἰδρύνθην*³⁾ (neben *ἰδρύνω* ‚gründe‘), wie auch bei Späteren⁴⁾; bei Herodot und im Atticismus⁵⁾ nur *ἰδρύνθην*⁶⁾. Also ist richtig überliefert *ἰδρύνθην* ‚wurde errichtet‘ im Schol. Ar. Pax 923 für Ar. I 454 fr. 245⁷⁾. Jenes *v*, das die Atticisten verwerfen (Thom. Mag. p. 187, 14 R.), hat sich aber in gewisse Hdschr. des Herodot, Thukydides und sogar in RV bei Ar. Av. 45 in *καθιδρύνθην* eingeschlichen, gegenüber dem korrekten *καθιδρύνθην* ‚sich niederlassen‘ in AB.

2. *ἠμύνθην* ‚wurde angezeigt‘ (Thukydides, Andokides, Plato⁸⁾: *μηνύθῃ* E. Hipp. 296⁹⁾. *μηνύθην* Ion 1563.

B. Denominative Verba.

1. In *ἀρτίω* ‚sōgo zusammen‘ (*ἀρτίς*· *σύνταξις* Hesych.) gebrauchen Homer und Solon noch das *v* kurz¹⁰⁾, die Dramatiker aber durchweg lang¹¹⁾; daher *ῥεῖθην*¹²⁾ bei Thukydides VI 31, 3 und Sophokles *χαλινῷ* *ὑπὸ* *καταρτίθηντας* ‚gebändigt‘ S. Ant. 478¹³⁾. Allein bei den Epikern findet sich (neben *ἀρτίω*) *ἀρτύνω*¹⁴⁾; daher *ἀρτύνθην* Il. A 216.

2. *γῆρυθίσω* *ἔσθῃ* (*γῆρυς*) ‚wirst vernehmen lassen‘ A. Suppl. 469¹⁵⁾.

1) Il II 339. Apoll. Rh. I 1034. II 1114. Pind fr. 111, 5. — 2) *ῥαίοθῃ* Theoc. *ῥαίοθῃ* M. — 3) Il I 78. II 56. Apoll. Rh. III 1269. IV 532. 723. Theoc. 13, 28. — Vgl. Matthiae, *Ausf. gr. Gramm.* I 418 Anm. 1. Curtius, *Verbum* I 371. II 365. Lobeck zu Phryn. p. 37. Crönert, *Mem. Gr. Heracl.* p. 73. — 4) Anth. IX 249. X 9. Plut. Rom. 1. Marcell. 25, 2. — 5) Herod. I 172. II 44. 118. IV 203. Thuc. I 131, 1. II 49, 7. III 72, 3. IV 131, 1. Xen. Cyr. VIII 4, 10. Plat. Ax. p. 365 E. — 6) Vgl. Buttman, *Ausf. gr. Sprachl.* II 64 Anm. 17. 201. Kühner-Blase II 447. — 7) *ἰδρύνθην* G Schol. Plut. 1198. *ἰδρύνθην* Suid. s. v. *χίτρας* *ἰδρύνθην* *ἰδρύνθην* Diog. Laert. IV 1, 3. Vgl. Crönert p. 73 Anm. 2. — 8) Thuc. IV 88, 1. Andoc. 1, 59. Plut. Criti. p. 108 E. — 9) *μηνύθῃ* mut. in *μηνύθην* B. — 10) *ἀρτίω* Od. δ 771. *ῥαίοθῃ* Il. ε 379. Od. γ 152. *καταρτίθην* Sol. fr. 27, 11. — 11) *ῥεῖθην* E. El. 422. *ῥεῖθην* A. Prom. 940. E. Heracl. 419. — 12) Vgl. Matthiae, *Ausf. gr. Gramm.* I 539. Curtius, *Verbum* I 371. II 363. 365. Kühner-Blase II 375. Brugmann, *Gr. Gramm.* § 370 S. 310. — 13) *καταρτίθηντας* Rice. — 14) Il. O 303. Od. ε 396. Ap. Rh. III 698. — 15) *γῆρυθίσω* M. *γῆρυθίσω* Torn, Herm. 1144. Weil, *Weekl.* 1902. *γῆρυθίσω* Kirchh., *Weekl.* 1885. *γῆρυθίσω* α' *ἴσθῃ* Meineke, *Anal. Soph.* p. 308. — *γῆρυθίσω* müsste sein *formā passiva sensu medio*. Vgl. Blaydes, *Adv. in Aesch.* p. 143. *Weeklein* (1902).

2. Aoriste auf -ῶθην.

1. Obwohl im Atticismus ἀρίτω 'schöpfe' gebräuchlich ist¹⁾, gestattet sich Alexis doch wie von ἀπαρίτω durch das Versmaß bedingt ἀπαρίθ'ητα 'weggenommen, vermindert' II 313 fr. 45. 6²⁾, während Hippokrates und Plutarch³⁾ ἰρίσθην und Aristophanes ἀπαρυστέον Eq. 921 (mel.) schreiben.

2. Der pass. Aor. von δέω findet sich in der Zusammensetzung mit ἀπο- und ἐκ bei Antiphon 2β 5 und den Komikern mit einem durch das Metrum geforderten kurzen ι⁴⁾ in ἀποδιθήν 'ausgezogen werden' Ar. Ran. 715 (mel.). ἐκδιθήν Alex. II 322 fr. 78. 4.

3. ἐλέθην 'wurde gelöst' bei Homer, Pindar⁵⁾, Herodot, Thukydides, Xenophon, Plato, Demosthenes⁶⁾ und den Dramatikern mit einem durch das Versmaß verlangten kurzen υ: ἐλέθη A. Pers. 597 (mel.). λυθή Ar. Thesm. 1205. 1207. λυθείς A. Prom. 796. Sept. 383. E. Hipp. 1244. Hel. 860. Iph. T. 1340. fr. 435. Ar. I 552 fr. 647. Alex. II 309 fr. 31. Adesp. com. III 544 fr. 770 (tr. tr.). ἀνελήθης 'du schiedest' S. Ant. 1268 (mel.). διαλεθῆναι 'beseitigt werden' Ar. Lys. 655 (tr. tr.). διαλυθείς 'aufgelöst' E. Iph. A. 495, mit einem durch das Versmaß zugelassenen kurzen ι: λυθέντα A. Prom. 526. ἀνελήθεις 'vom Zauber gelöst' Men. III 60 fr. 213. λυθείς 'befreit' Alex. II 335 fr. 110. 5. διαλέθη 'wurde aufgelöst' E. Bacch. 447.

4. In gleicher Bedeutung wie der mediale Aor. ἐσίμην 'eilte'⁷⁾ kommt der passive ἐσιθήν⁸⁾ bei Hesiod, Hippokrates, in später Prosa⁹⁾ und bei den Tragikern¹⁰⁾ vorwiegend in melischen Partien, aber auch im Trimeter vor¹¹⁾, durch das Metrum mit kurzem ι gefordert in σιθήν A. Prom. 140 (mel.). ἐσίθη E. Hel. 1302 (mel.). σιθόμεν S. Oed. C. 1724 (mel.). σιθείς 'geeilt' A. Pers. 869 (mel.¹²⁾). Sept. 970 (mel.). S. Oed. R. 446. Oed. C. 119 (mel.). E. Ale. 846. Hec. 1082 (mel.). Ion 787. Iph. T. 1294. σιθείς 'hervorgegangen' A. Sept. 925 (mel.), zugelassen in ἐσιθήν 'stürmte

⁷⁾ Hesych. s. v. σίθεν. s. v. σιθόμεν. Zonar. s. v. σιθείς. Schol. S. Oed. C. 119.

1) Vgl. S. 181. — 2) Vgl. Kühner-Blass II 375f. — 3) Hippocr. VII 524. 525. Plat. Mor. p. 690. — 4) Vgl. Curtius, Verban II 391f. Kühner-Blass II 405. — 5) Il. F 296. P 298. Pind. Isthm. 8. 7. — 6) Herdt. II 135. Thuc. II 103. Xen. An. III 4. 85. Plat. Lach. p. 191c. Dem. 5. 13. — 7) s. S. 21. — 8) Hes. Theog. 181. Hippocr. II 450. Aetac. 1. 9 (43 ed. Oxon). — 9) ἐσίθη quod est nominat. Plat. Crat. p. 412 B. — 10) Vgl. Matthiae, Ausf. gr. Gramm. I 651. Kühner-Blass II 125. 133b). 535. — 11) σιθείς rec. σιθίς M.

hinweg' S. Ai. 294¹⁾. *συθείς* konjiziert M. Schmidt A. fr. 69, 4 (mel.) für *οὐθείς* codd. Athenaei XI 469f.

5. *ἐνθῆν* 'wurde geopfert' (Herodot, Demosthenes, Aristoteles²⁾, dessen kurzes *v* das Versmaß verlangt in *τυθείσης* A. Cho. 241, *τυθῆς* Philem. II 524 fr. 155 und *θυθέν* Men. Σαμ. 185³⁾.

6. *ἐχῆν* 'wurde gegossen' (Homer, Apollonius Rhodius, Theokrit⁴⁾, Herodot, Xenophon, Plato, Demosthenes⁵⁾ mit kurzem *v* durch das Metrum gefordert in *χῆν* 'vergossen werden' E. Or. 1398 (mel.). *χυθείς* El. 486 (mel.). 514. Eubul. II 196 fr. 94, 11. *ἐξεχῆν* 'gab mich ganz hin' Ar. Vesp. 1469 (mel.). *ἐκχυθείη* Lys. 940. *ἐκχυθέντα* E. fr. 507. *καταχυθέντα* Hipp. 854 (mel.). *προχυθείσαν* fr. 912, 5 (anp.)⁷⁾. *συγχυθείς* 'außer Fassung gebracht' Med. 1005, durch das Metrum zugelassen in *χυθέντος* S. Trach. 704. Phil. 293. *ἐπιχυθείς* Sotad. II 448 fr. 1, 31⁸⁾.

3. Aoriste auf -υσθην.

1. Wie auf ein **ἐλκύζω* geht zurück *ἐλκύσθην* 'wurde gezogen' bei Herodot, Hippokrates, Theophrast, Polybius¹⁰⁾ und Aristophanes in *ἐξελκυσθῆν* Eccl. 688 (anp.)¹¹⁾.

2. Zu *μεθύσκω* (*μέθυ*) 'mache trunken' stellt sich *ἐμεθύσθην* 'wurde trunken' bei Alkäus, Herodot, Hippokrates, Xenophon, Plato, Demosthenes¹²⁾, auf dramatischem Gebiet im Kyklops des Euripides und bei Komikern: Philipp. III 309 fr. 26. *μεθυσθῶ* Ar. Eq. 99¹⁴⁾. *μεθυσθόμεν* Vesp. 1252¹⁵⁾. *μεθυσθείς* 'berauscht' E. Cycl. 167. 538. Ar. Eq. 1054 (hex.). Eccl. 691 (anp.). Aesp. com. III 480 fr. 384¹⁶⁾.

1) Vgl. Jebb. Verf. Augment S. 15. — 2) Herdt. I 216. Dem. Proem. 54. Arist. Poet. 16, 6. — 3) So der Papyr. — 4) Vgl. Matthias, Ausf. gr. Gramm. I 674. Kühner-Blass II 571. — 5) Il. Ψ 63. Od. δ 716. τ 590. Apoll. Rh. III 1009. Theocr. 22, 125. — 6) Herdt. II 141. III 13. Xen. Oec. 17, 12. Plat. Soph. p. 264 C. Dem. 23, 62. — Über das spätere *ἐχέθην* vgl. Etym. M. p. 809, 48. Etym. Gud. p. 462, 37. Loberk zu Phryn. p. 731 f. Crönert, Mem. Gr. Herculi. p. 282 Anm. 7. Einen starken Aor. führt auf Hesych. s. v. *ἐχέθην* *ἐχέθην*. — 7) *προχυτίαν* L. Clementis Alex. Strom. V p. 688. *προχυθείσαν* Valck. — 8) *ἐχυντο* s. S. 24. *ἐχυν* — *ἐχέμην* S. 116 f. — 9) Vgl. Kühner-Blass II 418. — 10) Herdt. I 140. Hippocr. V 152. Theophr. H. Pl. V 4, 5. Polyb. XV 33. *ἐλκυσθείς* auch C. I. A. II Add. 834 b I 55 (329 v. Chr.) und auf Papyr. bei Mayser, Gramm. S. 378. — 11) *ἐλκυσσα* s. S. 145. — 12) Vgl. Kühner-Blass II 482. — 13) Alcae. fr. 20. 85. Herdt. II 121 δ. Hippocr. VI 636. Xen. Hell. V 4, 5. Plat. Rep. VIII 562 D. Symp. p. 203 B. Dem. 2, 19. — 14) *μεθυσθῶ* *v* et *θ* alterum in ras. et superscr. γρ καὶ μεθείσω Γ² μεθείσω ΑΘ¹. — 15) *μεθύμεν* δ. χ. — μῆ, μηδαμῶς Cobet, Mein., Leeuw. — 16) *καὶν μεθείση* Maximus Conf. bei Wachsmuth, Stud. z. d. gr. Floril. S. 143 καὶ μὴ μεθυσθείς Usener, Kock καὶ μὴ μεθυσθῆν Fr. Schöll. — *ἐμεθύσα* s. S. 145.

4. Aoriste auf -ενθην.

Denominative Verba.

1. Wie andere Tempora¹⁾, kommt in der Zusammensetzung der auch durch die att. Inschr.²⁾ zu belegende pass. Aor. -ηγορεί-θην (*ἀγορά*) hin und wieder in der Literatur, bei Xenophon, Demosthenes, Aristoteles und Späteren vor³⁾. So schrieb auch Äschylus und zwar im Prometheus statt des gebräuchlichen *προσηγορήθη*⁴⁾ *προσηγορείθης* ‚wurdest angeredet‘ V. 860⁵⁾ und noch die Dichter der mittleren und neuen Komödie *προσηγορείθι*, Anaxil. II 269 fr. 21, 4. Philon. II 510 fr. 101, 6.

2. *ἐξέβαλχειθην*⁶⁾ (*βάλχος*) ‚geriet in bakkhische Begeisterung‘ E. Bacch. 1295, in derselben Bedeutung, wie das Med. *ἐκβαλχισαμένα* E. Suppl. 1001 (mel.). *βαλχειθείσαν* konjiziert Dobree Iph. T. 1243 (mel.) für *βαλχεύονσαν*.

3. *κακοβοιλευθείς* (*κακόβοιλος*) ‚töricht‘ E. Bacch. 401 (mel.). Ar. Eq. 1055 (hex.) ‚übelberaten‘ E. Ion 877 (anp.)⁷⁾.

4. *πορευθί* (*πόρος*) ‚gehen‘ E. Alc. 121 (mel.). Hec. 1099 (mel.). Ion 1240 (mel.). Adesp. trg. 144 (mel.). *πορευθῆναι* Men. Fab. inc. I 56. *πορευθείς* ‚ziehend‘ E. Andr. 1033 (mel.)⁸⁾. Hel. 51. Rhes. 900 (mel.).

Die meisten Aoriste auf -ειθην von denominativen Verben, nämlich 13 bei den Dramatikern, sind wie die Aor. auf -εισα⁹⁾ aus Nominalstämmen auf ο, 4 aus solchen auf α, je 1 auf δ und σ entsprungen.

5. Aoriste auf -ευσθην.

Kein denominatives Verbum zeigt den Sigmatismus im passiven Aorist, wohl aber zwei nicht denominative, nämlich *ἐκλείεσθην* und *ἐλεύσθην*.

1. *ἐκλείεσθην*¹⁰⁾ ‚wurde angetrieben‘, das wohl auf eine er-

⁹⁾ Lex. Bachm. p. 211, 30. — ¹⁰⁾ Choer. II 185, 27. 186, 1. 187, 8. 201, 3.

1 a S. 146f. — 2, Vgl. S. 147. — 3) ἀναγορευθήναι Xen. Cyn. 1. 14. Plut. C. Gracch. 3, 2. *προσηγορευθῆ* Dem. 40, 1. Arist. Polit. VII 16, 18. *προσηγο[ε]υθήναι* Zitat aus Aristoteles' *Λόγισμα βαρβαρικά* in Didym. Komm. zu Dem. p. 15 Diels 4, 17. *προσηγο[ε]υθῆναι* Philod. Rhett. I 132, 37. *τὸ ἀναγορευθῆναι* Arist. Top. VI 5, 2. — 4) a S. 286. *προσέειπον* S. 113f. — 5) *προσηγορήθης* Par. BHN Ven. 3. Vgl. Hermann. — 6) *κακοβοιλευθείς* codd. Herm., Kirchh., Weckl. am Text. Murr. Vgl. *ἰδιοβοιλεύειν* nach eigenem Entschlusse Landeln' Herdt. VII 88 *ἰδιοβοιλεύειν* H. Bredow *ἰδίῳ βοιλεύειν* Lobeck; *κακοβοιλευθείς* Barnes, Herw. Nauck *κατὰ βοιλεύειν* Dindf. *καταβοιλευθείς* Reiske *κακοτεχνηθείς* Konj. Weckl. Vgl. Herm., Dindf., Lobeck zu Phryn. p. 621. — 7) *ἀργαθῶν* (*ἀργος* BC) *πορευθείς* codd. *ἄργος ἐμπορευθείς* Lenting, Weckl. — 8) Vgl. S. 118.

weiterte, in *Πατρόκλεις ἱπποκλέουσ-ε* ‚rossetummelnd‘ Il. II 126. 584. 839 vorliegende Wrz. *κλευσθ* zurückzuführen ist, erscheint bei Herodot, Thukydides, Xenophon, Demosthenes¹⁾ und bei Sophokles und Euripides²⁾: *κλευσθῆναι* ‚aufgefordert werden‘ E. Heracl. 501. *κλευσθεῖς* S. Oed. C. 738. E. Med. 866. Iph. T. 937³⁾. 1288⁴⁾. Or. 1634.

2. *ἐλεύσθην*⁵⁾ ‚wurde gesteinigt‘ bei Herodot, Xenophon⁶⁾, Sophokles und Euripides⁷⁾: *τὸ λευσθῆναι πέτροις* S. Oed. C. 435. *λευσθῆναι πέτροισι* E. Iph. A. 1350 (tr. tr.).

6. Aorist auf -ουσθην.

An *κόλος* ‚verstümmelt‘ Il. II 117. Herdt. IV 29, *κολοβός* Xen. Cyr. I 4, 11, **κολοφος* schließt sich an *κολούω* ‚verstümmele‘ mit dem Aor. in klassischer Zeit und noch bei Theophrast und Cassius Dio⁸⁾ *ἐκολούσθην*, wofür die besseren Hdschr. des Thukydides⁹⁾ und Äschylus gewährleisten¹⁰⁾: *ἐκολούσθη* Pers. 1036 (mel.)¹¹⁾.

*) Hesych. s. v. *λευσθεῖς*. s. v. *λευσά*. Phot. = Suid. s. v. *καταλεύσμον*. Etym. M. p. 495, 46 = Bekker, An. Gr. I 269, 18.

1) Herdt. VII 9a. Thuc. I 139, 1. VII 70, 3. Xen. Oec. 17, 2. Cyr. IV 5, 21. Dem. 29, 11. Auch noch in der Literatur der hellenistischen Zeit *ἐκλεύσθην*: *κλευσ[θ]έντις* Philod. *περ. μουσ* 86, 21, wie *κλευσθηςόμενος* Cass. Dio 68, 9. *ἐκκλεύθη* erst in viel späterer Zeit Berl. Urk. 12, 35 (182 nach Chr.). *κλευσθεῖσι* Oxyrh. Pap. I 87, 8 (342 nach Chr.). — 2) Vgl. Curtius, Verbum I 366 f. II 402. Kühner-Blass II 132. 456. Lobeck zu Soph. Ai.* p. 268. Crönert, Mem. Gr. Hercul. p. 227. Solmsen, Kuhns Zeitschr. XXIX 94. — 3) *κλευσθεῖς* P *κλευσθεῖς* p. — 4) *κλευσθεῖσαν* P *κλευσθεῖσαν* p. — 5) *κατελεύσθην* Herdt. I 167. Xen. An. I 5, 14. V 7, 2. Hell. IV 3, 23. — 6) Vgl. Curtius, Grundz.* S. 553. Prellwitz, Etym. Wörterb.* S. 256. Curtius, Verbum I 367. II 402. Kühner-Blass I 477. Solmsen, Kuhns Zeitschr. XXIX 94. — 7) Theophr. H. Pl. III 7, 1. VII 2, 4. Cass. Dio 46, 19. 50, 34. — 8) *κολουσάωσι* Thuc. VII 66, 3 (*κολουσθῶσι* CEFGM Schol. Patm. *κολουσάωσι* A et ex corr. bf *ἀκολουσάωσι* B). — 9) Vgl. Kühner-Blass II 453. Lobeck zu Soph. Ai.* p. 269. — 10) *ἐκολούσθη* M Herm., Dindf., Kirchh., Weil, Oberdick *ἐκολούθη* G Lips Colb. I Ven. A Ox. Ald., Weckl. — Ebenfalls sigmatische Bildung zeigen *κολούσματα* Hesych. und *κολουσίων* Hesych. s. v. *κόλον*.

Wortregister.

A.

ἀάω ἀσαι 123.
 ἀγάλλω ἡγήλα 209f.
 ἄγαμαι ἡγάσθην 284.
 ἀγγέλλω ἡγγέλην ἡγγέλην 265f.
 ἀγίζω καθήγησα 189.
 ἀγνίζω ἀγνίσαι u. a. ἀφαγνίσθηται 189.
 ἄγνυμι ἄξας κατέαξα 163. κατεάγην 232.
 ἀγορεύω ἡγόρευσα 146. κατηγόρευσα u. a. 147. προσηγορεύθην 300.
 ἄγχω ἀπάγξαι ἀπηγξάμην 172.
 ἄγω ἡγαγον -μην 96. ἦξα 96. ἤχθην 242.
 αἰδῶ αἰΐσαι 184. ἔδω ἔσαι 184f.
 αἰθορίζω ἡθροίσα 189.
 αἰδέομαι ἡδέσάμην 224. ἡδέσθην 276.
 αἰμάσσω ἡμαξα 194. ἡμάχθην 245.
 αἰνέω ἦνεσα 132f.
 αἰνέομαι ἡνιξάμην 163.
 αἰρέω εἰλον -μην 83f. εἰλάμην 114.
 ἡρησάμην 128. ἡρέθην 288f.
 αἶρω αἰρώ ἦρα -μην 212f. αἰρώας ἀειράμενοι 213. ἡρόθην 248f. ἡέροθην 249.
 αἰσθάνομαι ἡσθόμην 62.
 αἰσσω ἦξα 169.
 αἰστώ αἰστώσας ἥστωσας 137.
 αἰσχύνω ἡσχύνω 208. ἡσχύνθην 247.
 ἀέρομαι ἀέσασαι 224.
 ἀκουω ἡκουσα 225.
 ἀπροσάομαι ἡπροασάμην 122.
 ἀλαλάζω ἡλάλαξα 174.
 ἀλάομαι ἀλαθείς 279.
 ἀλγύνω ἡλγύνθην 247.
 ἀλείγω ἡλειψα -μην 156. ἐφαλειψάμην 239.
 ἀλέξω ἡλασθον 71. ἀπαλέξαι ἀπαλέξασθαι 160.
 ἀλέομαι ἐξαλέασθαι 117.
 ἀλείω ἀλείσσω 146.
 ἀλέω ἀλέσαι 132.
 ἀλύνδω ἐξαλύνω 140.
 ἀλίσκομαι ἀνθαλοῖεν 30.
 ἀλειπῶ ἡλιπον 56f.
 ἀλλάσσω ἡλλάξα -μην 163f. ἡλλάγην ἡλλάχθην u. Komp. 261ff.

ἄλλομαι ἡλόμην 88f. ἡλάμην 209.
 ἄλοῶ αἰοσσάντα ἡλόησεν 123f.
 ἀλύσκω ἡλυξα ἐξαλύξωμαι 160.
 ἀμαλάπτω ἡμάλαψε 149.
 ἄμαρτάνω ἡμαρτον ἡμάρτησα 57.
 ἀμαυρόω ἐξαμαυρωθῶ 291.
 ἀμείβω ἡμειψα -μην 154.
 ἀμέλγω ἡμείλα 164.
 ἀμειλλάομαι ἡμειλήθην 280. ἀμειλαθῶ 279.
 ἀμπλακίσκω ἡμπλακον ἡμπλακῶν 41f.
 ἀμύτω ἡμύναθον 71.
 ἀμύσσω καταμύξαντες 172.
 ἀναδιδῶ ἀνιδιγῆσαι 125.
 ἀναίνομαι ἡνιηνάμην 202.
 ἀναλῶ ἀνήλωσα 137. ἀνηλώθην 291.
 ἀνδάνω ἀδεῖν 61f.
 ἀνδρόω ἀπηνδρώθην 292.
 ἀνιάω ἡνιάθην 278.
 ἀντιβολέω ἀντιβοληθείς 288.
 ἀντιόομαι ἀντιώθην 291.
 ἀνύτω ἡνυσα 181f. -μην 183.
 ἀπατάω ἐξαπατηθείς 280.
 ἀπαφίσκω ἡπαγον 97.
 ἀπεχθάνομαι ἀπηχθόμην 63f.
 Wtz. Fra ἀπηύρα 8.
 ἀπειθέω ἀπειθέω 131. ἀπέθησα ἀπειθήσας 131.
 ἀποδιδράσκω ἀπέδραν 7. ἀπέδρασα 7.
 ἀπολαύω ἀπέλαυσα 217.
 ἀπολογέομαι ἀπολογηθῆναι 287.
 ἀπομύττω ἀπομύξαι ἀπομυξάμενος 162.
 ἀπορέω διαπορηθῆναι u. a. 287.
 ἄπτω ἡψα -μην 156.
 ἀραρίσκω ἡραρον 97.
 ἀράσσω ἀράξας 164. ἀραχθέν 242.
 ἀρέσκω ἡρεσα 224. ἀρεσθείη 277.
 ἀρήγω ἀρῆξαι 164.
 ἀριστάω ἡρίστησα 190.
 ἀριστίζω ἡρίστισα 190.
 ἀρκέω ἡρκεσα 224f.
 ἀρμόζω ἀρμόττω ἡρμοσα -μην 190f.
 ἀρνέομαι ἀπηρνῆθην 287.
 ἄρνυμι ἡρόμην 89f.
 ἀρώ ἡροσα 140. ἡρόθην 293.
 ἀρπάζω ἡρπασα ἡρπάσθην 273.

ἀρύτω καταρτυθέντας 297.
 ἀρύτω ἤρυσσα 181.
 ἀρύω ἀπαρυθέντα 298.
 ἀρχω ἤρξα -μην 171.
 ἄσμενος ἄσμένως 26.
 ἀστράπτω ἡστράπει 149.
 ἀτιμῶ ἀτιμωθέν 291.
 αὐαίνω ἡυαίνω 247.
 αὐδάω αὐδήσαι αὐδάσον 123.
 αὐλλίζομαι κατηυλίσθη 269.
 αὖω ξθαύσας 222.
 αὖω προσαίση u. a. 222.
 ἀφανίζω ἡφανίσθη 269.
 ἀφύω ἀφύσαντες 144. ἀφυσσε ἀφυσ-
 σαμέναν 145. 197.
 ἄχθομαι ἡχθέσθη 277.

Π.

παβάζω 174. εκπαβάζει 175.
 παίνω προβαίνεις 4. παίνω 2. παίνω 3.
 παίνω (3. P. Plur.) 2. παίνω 4. παίνω
 παίνω παίνω 3. 4. παίνω u. a. 4f.
 παίνω 4. εισέβησα u. a. 124.
 πακχύνω εκπакχυνσάμενα ξεπακχύνω
 300.
 παλλω παλλον -μην 82f. παλήθη 286.
 παπτω παπτα παπτάμενο 156. παπτε
 απεπαπθη 239.
 παρύνω παρύνω 247.
 παρύνω παρύνω 242.
 παύω παύω παύω -μην 188.
 παύω 270.
 παύω 30 Ann. 3. παύω 29. παύω 29f.
 παύω παύω 30. παύω απεπαύω
 138.
 παλάτω παλάτω 154. παλάτω παλά-
 τω 250.
 παλαστήω παλαστήω 57f. παλαστήω 58.
 παλέω παλέω 149.
 παλίντω παλίντω 183.
 παλώσκω παλώσκω 84f.
 παύω παύω παύω 126.
 παρφορέω απεπαρφορέω 175.
 παύω παύω 284.
 παρξω παρξω 172. παρξω 244.
 παρξω παρξω 194.
 παρξω παρξω 192.
 παρξω απεπαρξω 175.
 παρξω απεπαρξω 160.
 παρξω παρξω 280.
 παρξω παρξω 142.
 παρξω παρξω u. a. 142.
 παρξω παρξω 126.

Γ.

γαμέω γάμησα 133. γάμησα -μην
 199f.
 γανύω γανυώθη 292.
 γείνομαι γεινῶμαι 206.
 γελῶ γέλωσα 219f.

γεμίζω γεμισθείς 267.
 γεμίζω γεμίζω 27.
 γεμίζω γεμίζω 30f. γεμίζω 122.
 γεμίζω γεμίζω -μην 144. γεμίζω
 129.
 γίνομαι γεγόνω 76. γεγόνω 285.
 γινώσκω γινώσκω 20. γινώσκω 20. συγ-
 γινώσκω 21. καταγινώσκω 137.
 γινώσκω 293.
 γλάφω απεγλαφάμην 156.
 γλίσχομαι γλίσχω 172.
 γλυκαίνω απεγλυκάνω 201.
 γογγυλίζω γογγυλίσας γογγυλίσας
 190. 211.
 γράφω γράφω γράφω 156. γράφω
 231.
 γρύζω γρύζω 175.

Δ.

δαίνω δαίνω 83.
 δαίνω δαίνω 178. δαίνω 245.
 δαίνω δαίνω -μην 141.
 δαίνω δαίνω 274.
 δαίνω δαίνω 42. δαίνω 240.
 δαίνω δαίνω (σο) 196. δαίνω
 δαίνω δαίνω 268f.
 δαίνω απεδαίνω 63. απεδαίνω
 63.
 δαίνω δαίνω 247.
 δαίνω απεδαίνω 183f.
 δαίνω δαίνω 134.
 δαίνω δαίνω 141.
 δαίνω δαίνω απεδαίνω u. a. 160f.
 δαίνω 240.
 δαίνω απεδαίνω 285.
 δαίνω απεδαίνω 43. δαίνω 240.
 δαίνω απεδαίνω 266.
 δαίνω απεδαίνω 190.
 δαίνω απεδαίνω απεδαίνω 172. απε-
 δαίνω u. a. 244.
 δαίνω απεδαίνω 289.
 δαίνω απεδαίνω -μην 161. απεδαίνω
 240.
 δαίνω απεδαίνω απεδαίνω 18f. απεδαίνω
 u. a. 19. απεδαίνω 19. απεδαίνω u. a.
 19. απεδαίνω 19. απεδαίνω u. a.
 19f. απεδαίνω απεδαίνω u. a. 20.
 δαίνω 117f. δαίνω 119. δαίνω
 294.

δαίνω δαίνω 43.
 δαίνω δαίνω 124.
 δαίνω απεδαίνω 71.
 δαίνω απεδαίνω 133f. δαίνω 161. τα
 δαίνω 285.
 δαίνω απεδαίνω 149.
 δαίνω απεδαίνω απεδαίνω απεδαίνω
 279.
 δαίνω απεδαίνω 22. δαίνω -μην 142f.
 απεδαίνω u. a. 143. απεδαίνω u. a.
 108.

119f. ἀφ' ἧσθε u. a. 119. ἀφείδθ
289.
ἴασι ἰκόμεν ἀφικόμεν ἰκοῦ ἀφικοῦ 44f.
ἴλλω ὑπείλασα περιλάμενος 211.
ἴλλωπτω κατιλλώφας 149.
ἴστημι ἴστην 5. ἴστᾱν ἴστᾱν (3. P.
Plur.) 6. στήθι 6. στήτω στήτε 5.
ἰπόστια u. a. 6. ἰστάμεν 6. ἰστησα
-μεν 125. ἰστάθην 282f.
ἰσχυαίνω ἰσχυαίνα 201.

Κ.

καθαίρω ἐκάθθρα -μεν 213. ἐκάθαρα
213f.
καίγω ἔκαον κατέκαον 78f.
καίω ἐκάην 33. πέας 115. ἔκαυσα 216.
ἐκαύθην 274.
κακίζω ἐκακίσθην 270.
κακοβουλεύθεισα 300.
καλέω ἐκάλεσα -μεν 132. ἐκλήθην 286.
καλλύτω ἀνακάλλινον 209.
καλύπτω ἐκάλυπα ἐνεκαλυψάμεν 154.
ἐκαλύφθην 238.
κάμνω ἔκαμον οἱ καμόντες 74f.
κάμπτω ἔκαμψα 149. καμψθεὶς 236.
καπάζω 174. ἐγκάναον u. a. 175.
κάπτω ἐνέκαψα 149.
καρκινώω συγκαρκινώθῃ 291.
καυσιώζω διακαυσιώσαι 191.
κείρω ἔκειρσα -μεν 198. ἔκειρα -μεν
214.
κελεύω ἐκελεύσθην 300f.
κέλλω ἔκειλα 198.
κέλομαι ἐκεκλόμην 97f.
κενός ἐκένωσα ἐξεκένωσεν 138f.
κεράννυμι ἐκράθην 277f.
κερδαίνω ἐκέρδατα 201.
κήδουμαι κήδεσαι 136.
κηρύττω ἐκήρυξα 161. ἐκηρύχθην 241f.
κινέω ἐκινήθην 288.
κίχων ἔκυχον 100.
κλαγγάνω κλάγγω 174. ἀνέκλαγον 49.
ἐκλαγγα 175.
κλαίω ἔκλαισα -μεν 216.
κλάω κατεκλάσθην 284.
κλέπτω ἔκλαπον ἐκλεψα 149. κλεψθεὶς
236.
κλήω ἔκλησα ἔκλεισα 216f. κατακλίσθῃ
274.
κλίνω ἔκλινω 207f. ἐκλίθην 294.
κατεκλίνην κατεκλίσθην 295.
κλύζω κατέκλεισεν 186. κατακλυσθῆναι
268.
κλύω κλύθι κλύτε 23f. ἔκλινον κλύε
κλύετε 36.
κλώθω ἐπέκλωσα 192.
κνώπτω ἀνακνώψας 157.
κνώω ἔκνωσα 129. διέκνωσα 141.
ἀποκνωσιθῆναι 296.
κνήθουμαι κατεκνήσθην 273.

Laurentzsch: Aoristo.

κνίζω ἔκνισα 186. ἐκνίσθην 269.
κογχυλλίζω ἀνακογχυλλίσασθαι ἀνακογ-
χυλλίσω 191.
κοιμάω κατεκοίμασα 124. ἐκοιμήθην
281.
κοιμίζω μετακοιμισθῆν 269.
κοινός ἐκοινώθην 291.
κοκκάω περιεκόκκασα 191.
κολούω ἐκολούσθην 301.
κομίζω ἐκομίσθην 269.
κονίω κονίσας κόνισαι 140.
κόπτω ἔκοψα 149. ἀπεκοψάμεν 150.
ἐκόπην 230.
κορέννυμι ἐκόρεσα 133. ἐκορέσθην 290f.
κορεύομαι διεκόρευσεν 147. ἐξεκόρησε
147. ἐκκορηθείς 287.
κουγίζω ἐκουγίσθην 270.
κράζω ἀνέκραγον 49. ἀνακέκραγον 100.
ἐκραξα 175.
κραίνω ἐκράνθην 246.
κρεμάννυμι ἐκρεμάσθην 284.
κρίτω ἔκρινα ἀπεκρινάμεν 208. ἐκρί-
θην 295f.
κρύπτω ἔκρυψα κρυψάμενος 157.
ἐκρύψην ἐκρύθην κρυψήσομαι 251.
κράζω ἔκραξα 175.
κτάομαι ἐκτησάμεν κτηθείσα 280.
κτείνω ἔκταν κατακτίς 25. κτάμενος
25f. ἔκτανον κατέκτανον 79.
ἀπέκτανον κάκτανον 80. ἔκτεινα
κατ- ἀπέκτεινα 206f.
κτίζω ἔκτισα 186. ἔκτισσα 196.
κυπνέω ἔκυπεν 37. ἐκύνθησε 130.
κυκάω ἐκυκήθην 280.
κυκλέω ἐκυκλήθην 287.
κυλίνδω κυλίσας u. a. 140. κυλίσθεις
296.
κυτέω ἔκυσα προσέκυσα 221f.
κύπτω ἔκυψα 157.
κύρω κυρέω ἐκύρησα 134f. ἔκυρσα
198f. κύρσαι 199.
κύω ἔκυσα 143.

Δ.

λαγχάνω ἔλαχον 51.
λαμβάνω ἔλαβον λαβέ λαβόμεν 40f.
ἐλήθην 238f. ἐλάμυθην 239.
λάμπω ἔλαμψα 150.
λανθάνω ἔλαθον -μεν 64.
λαπαίζω ἐλαπαίξαι 179f.
λάπτω ἐξέλαψα λαψάμενος 157f.
λάσσω ἔλασον 45. λαπίσθης u. a. 135.
λαγίσσω διελάγισας 165.
λέγω εἶπον εἶπα 107ff. εἶποιμι εἶποιμι
110f. εἶπὲ εἶπον 111f. εἶπών εἶ-
πας 112f. ἀπέειπον u. a. 113f.
ἐλεξα 165f. συνέλεξα u. a. 166.
διαλέξασθαι 166. ἐλέχθην ἐπιλε-
χθῆς 256. διελέχθην 256f. ἐξέλε-

γην ἐξείλεθον συνείλεγον συνείλε-
χθην 257. ἐρρήθη ἐρρέθη 286f.
λείβω λειψάμην 155.
λείπω λειπον 87. 150. λειπόμην 37f.
λείψω 150. λείψω 236f.
λείχω λείξω 173.
λείπω ἀπολείψαντα u. a. 151. ἐκλαπή-
ναι 230.
λεύω λευσθήναι 301.
λήγω λήξω 166f.
λίσσομαι λίσσασθην 269.
λιπαίνω λίσσανα 201.
λούω λουσα -μην 148.
λυμαίνομαι λυμηνάμην 204. λυμάν-
σθην 248.
λυπέω λυπήσθην 287.
λύω λύσθην 298.
λωβάομαι ἀπελωβήθη 280.

μαίνω ξμνηα -μην 202. ξμάνην 234.
μακεδονίζω ξμακεδονίζω 195.
μαλάσσω ξμάλαξα 162. μαλαχθῆς 242.
μαλθακίζω μαλθακισθῆς 270.
μαλθάσσω μαλθάξωμεν 162. μαλθα-
χθεῖσα 242.
μανθάνω ξμαθον 64.
μάρομαι ξμαρνα 151.
μάσσω ξμαξα ἀπομαξαμένη 167.
προμαχθῆν 243.
μαστιζώ ξμάστιξα 180.
ματεύω ξμάτευσα 148.
μάχομαι ξμαχασάμην 186.
μεθύσχω ξμέθυσα 145. ξμεθύσθην 299.
μέλγνυμι ξμείξα 167. ξμίγην ξμείχθην
257f.
μελαίνω μελανθῆν 248.
μέλω ξμείλω 151.
μέλω ξμείλησεν 135. μεληθεῖς 285.
μέμφομαι ξμεμψάμην 158. ξμέμψθην
239f.
μετεωρίζω μετεωρισθεῖς 270.
μήθομαι ξμησάμην 186.
μηνίω μηνίσας 140.
μηνύω ξμηνύθην 297.
μιαίνω ξμιαίνθην 246.
μιμνήσχω ξμνησα -μην 125. ξμνήσθην
281. μνασθεῖσα 279.
μίσσασθαι 140.
μολύνω ξμόλυνα 209. ἀνεμολύνθην 246.
μύω ξμυήθην 285.
μύζω ξμύξα 176.
μυλλάτω ἀναμυλλάναι 202.
μυσάιτομαι μυσχθεῖσα 244.
μύω ξμυσα 145.

ναίω ἀπενάσαστο u. a. 219. ἀπενά-
σθην u. a. 275.
νείγεις κατένευσε 158.

νάω ξνευσα 217f.
νήν ἡδύνην' νήσας ἀπενήσασθην 129.
νήν ἡδύνην' νήσας 129.
νίπτω ξνίψα -μην 155.
νύσσω νύξας 173.

Σ.

ξάινω ξξηνα 203. κατεξάνθην 246.
ξέω ξγέεσθην 221.

Ο.

ὀδυνάω ὀδυνήσθην 280. 281.
ὀδύσσομαι ὀδύσσαντο 197.
ὀζω ὀζήσθην 135.
ὀλγνυμι ὀλξας 167. ἀνέφξα 168. ἀν-
εφχθην 243.
οἰκίζω κατωκισθῆν u. a. 270.
οἰκίζω ὠκτισα 215.
οἰκίζω ὠκτιρα 215f.
οἰμώζω ὠμώξα 176.
οἴομαι ὠήθην 285f.
οἰστράω ὠστρησα 126. 280. οἰστρηθεῖς
280.
ὀλχομαι ὠχόμην 56.
ὀπείλω ὠπειλα 210.
ὀλισθάνω ὠλισθον 64f. ὠλισθασα 65.
ὀλλυμι ὠλόμην 85. ὀλόμενος οὐλόμε-
νος 86. ὠλεσα 136. ὠλεσας 137.
ὀλολύζω ὠλόλυξα ἐπωλολύξατο 176.
ὀμνυμι ὠμοσα διαμοσάμην 140.
ὀμοίω ὀμοιωθέτε 291.
ὀμόργνυμι ἐκ δ' ὀμορξον ἀπεμορξάμην
168. ἀπομορξθεῖς 243.
ὀνύνημι ὠνήμην 31. ὀναίμην ὄνα-
σαι 32.
ὀνομάζω ὠνόμασα ὠνόμαξα 194f.
ὠνόμασσα 197.
ὀξυθυμέω ὠξυθυμήθην 287.
ὀράω εἶδον ὕει 59. εἰδόμεν 60f.
ἰδοῦ 60. ἰδοῦ 61. ὠρα -μην 151.
ὠφθην 237.
ὀργαίνω ὀργάνειας 202.
ὀργίζω ὠργισθην 270.
ὀρέγω ὠρεξα -μην 168. ὠρέχθην 243.
ὀρθιάζω ἐπωρθίαξεν 194.
ὀρίνω ὠρινα 208. ὠρινθεῖς 246.
ὀρμάω ὠρμησα 126. ὠρμήθην 281.
ὠρμάσθην 279.
ὀρμίζω ὠρμισθην 270.
ὀρνυμι ὠροτο ὀρμενος ὀρόμενος 27.
ὠρσα 199.
ὀρούω ὠρουσα 148.
ὀρύττω ὠρυξα 173.
ὀρχέομαι ὠρχησα -μην 128.
ὀσφραίνομαι ὠσφράμην ὠσφράμην
ὠσφρησάμην 94. ὠσφρανθῶσι 248.
ὀτοτύζω ἀνωτοτύξα 176.
ὀτρίνω ὠτρινα 208.
ὀφείλω ὠφειλον 86f. ὠφείλησα 135.
ὀφλισκάνω ὠφλον 87f. ὠφλησα 135.

Π

παῖς παῖς 195f.
 παῖς παῖς 223. παῖς 276.
 παλαιά παλαιά 141. παλαιά 296.
 πάλιν 210.
 πάσμαι πασμαι 122.
 παπταίνω παπταίνω 203.
 παρθενεύω διαπαρθενεύω 147.
 πάσσω πασσω 183. πασθείς 267.
 πάσχω πασχω 65.
 πατάσσω πατάσσω 168.
 πατέομαι πατέομαι 184.
 παύω παύω -μην 146.
 παφλάω παφλάω 62.
 παχύνω παχύνω 248.
 πέδω πέδω 65. πεπιδόμην πεπιδόμην 66f.
 πεπιδόμην 68. 100. πεπιδόμην 135. πεπιδόμην -μην 192. πεπιδόμην 271f.
 πειράω πειράω 122. πειράω 278.
 πέχω πέχω 241.
 πελάω πελάω 196. πελάω 271.
 πελάω 278f.
 πέμψω πέμψω -μην 151f. πέμψω 237.
 πεπαίνω πεπαίνω 202. πεπαίνω 248.
 περαίνω περαίνω 248.
 πέρδομαι περδομαι 61. καταπέρδομαι 100.
 πέρω πέρω 193.
 πετάννυμι πετάννυμι 284.
 πέτομαι πέτομαι 10. πέτην ανέπταν u. a. 9. πέτην 9f. 12. πέτην 10f.
 πέτω πέτω πέτω u. a. 237. πε-
 τεινός 238.
 πήγνυμι πήγνυμι 100f. πήγνυμι 169.
 πήγνυμι 258.
 πημάω πημάω 204. πημάω 248.
 πιάω πιάω 186.
 πιάω πιάω 18. πιάω 193. πιάω 272f.
 πιάω πιάω 193. πιάω 273.
 πιάω 21f. πιάω 34f. πιάω 35.
 πιάω 294.
 πιάω πιάω 278.
 πιάω πιάω 58. πιάω 58f.
 πιάω πιάω 291.
 πιάω πιάω 245.
 πιάω πιάω 281.
 πιάω πιάω 183. πιάω 267.
 πιάω πιάω 191.
 πιάω πιάω 162. πιάω 254f.
 πιάω πιάω 218.
 πιάω πιάω 292.
 πιάω πιάω 271.

πιάω πιάω 100. πιάω 169. πιάω 258f. πιάω 259.
 πιάω πιάω 173.
 πιάω πιάω 208.
 πιάω πιάω 218.
 πιάω πιάω 169. πιάω 232.
 πιάω πιάω 211.
 πιάω πιάω 279.
 πιάω πιάω 124. 197. πιάω 130.
 πιάω πιάω 300.
 πιάω πιάω 136. πιάω 286.
 πιάω πιάω 123.
 πιάω πιάω 95. πιάω 248.
 πιάω πιάω 279.
 πιάω πιάω -μην 169. πιάω 248.
 πιάω πιάω 152.
 πιάω πιάω 275.
 πιάω πιάω 287.
 πιάω πιάω 287.
 πιάω πιάω 141.
 πιάω πιάω 95.
 πιάω πιάω 46. πιάω 162.
 πιάω πιάω 287.
 πιάω πιάω 173. δια-
 πιάω 244.
 πιάω πιάω 145.
 πιάω πιάω 68.

P.

παῖς παῖς 296f.
 παῖς παῖς 158. παῖς 231.
 παῖς παῖς 164.
 παῖς παῖς 179.
 παῖς παῖς 33. παῖς 218.
 παῖς παῖς 170. παῖς 232f.
 παῖς παῖς 158. παῖς 252.
 παῖς παῖς 128.
 παῖς παῖς 176.
 παῖς παῖς 23. παῖς 143.
 παῖς παῖς 298.

Σ.

σαῖς 202.
 σαῖς 176f.
 σαῖς 170. σαῖς 243.
 σαῖς 17. σαῖς u. a. 221.
 σαῖς 275.
 σαῖς 270.
 σαῖς 239.
 σαῖς 276.

Υ.

ὕπνῳ ἀφύπνισθῆτε u a 270.
ὕφαινω ὕφην 206.

Φ.

φάινω φατον 82. φαῖνα -μην 203.
φαῖνα 203. φαῖνῃ φαίνον 264 f.
φάργυρι φαρεῖ φαρεῖσθαι 163.
φατίζω φατίζομαι 195.
φείδομαι φεισάμην 187.
Wtz. φρεν ἐπειφον 99.
φέρω ἤνεγκον ἤνεγκα 101 ff. ἐνέγκοιμι
ἐνέγκαιμι 103 f. ἐνεγκε ἐνεγκον
104 f. ἐνεγκεῖν 105 f. ἐνεγκῶν
ἐνέγκας 106. ἤνεγκάμην ἤνεγκ-
άμην 106 f. οἶσε 225 f. ἀνηνέχθῃ
u. a. 241.
φεύγω ἐφυγον 51.
φεύζω ἐφευξα 177.
φημί φηρῇ φησθαι φηφάσθαι φά-
μενος 12. φησα 125.
φθάσθω φθῆν 7 f. φθασα φθάσας 127.
φθέγγομαι φθεγγάμην 171.
φθείρω ἐφθειρα 215. ἐφθάρην 235 f.
φθίνω ἐφθίμην φθίμενος u. a. 21.
ἐφθισα 141.
φθονέω ἐφθόνησα 131.
φεινὼ φειδῶσαι 144.
φιλῶν φιλεῖν 203.
φιλεγμαινὼ φιλέγμαιν 205.
φλέγω ἐφλεξα 171.
φοβέω ἐφοβήθην 287 f.
φρονίσσω φρονίσαντα 163. ἐφρονέχθην
242.
φορέω φορέσθαι 136.
φράζω ἐφρασα -μην 187. ἐφραξα 195.
φράσσαι 197. ἐφράσθην 269.
Wtz. φρη ἐπισφρω ἐπισφρεῖς 17.
ἐφρησα -μην 120.
φρίσσω ἐφριξα 163.
φρύγω φρύξας 171.
φυλάττω ἐφύλαξα φύλαξαι 163. φυ-
λαχθεῖς 242.

φύρω ἐφύρθη 249.
φυτεύω ἐφυτεύσα ὀφυτεύσας 148.
φύω ἐφυν 22. ἐφύην 23. ἐφυσα 143.
ὁ φύσας ἡ φύσσα 144.

Χ.

χαίρω ἐχάρην 33.
χαλάω ἐχάλασα 127 f. χαλασθῆ 284.
χαλέπτω χαλεψθῆς 238.
χαράσσω χαραχθεῖς 241.
χάσκω ἐχασον 82.
χέω ἐχεσα χέσαιτο 187. ἐχεσον 226.
χειρόδομαι χειρωθεῖς 292.
χέω χύμενος 24. ἐχεα -μην 116 f.
χύσον 144. ἐχύθην 299.
χηνιάζω χηνιάσα 191.
χλωραίνω χλωρανθεῖς 248.
χολώω χολωθεῖς 292.
χραίνω χρανθείσα 246.
χράομαι ἐχρησάμην 129.
χράω ἐχρησα 129. ἐχρησθῇ 281.
χρίμπτω χριμψθῆναι u. a. 238.
χρίω ἐχρισα 141. χρισθεῖς 296.
χρονίζω χροισθεῖς 270.
χρώω χρωσθεῖς 271.
χρωματίζω ἐχρωματίσθην 270.

Ψ.

ψαύω ἐψαυσα 146.
ψάω περιέψησα ἀπειψησάμην 129.
ψέγω ψέξαιμι 171.
ψεύδω ἐψευσα -μην 188. ἐψεύσθην
269.
ψύχω ἐψυξα 174. ἐψύχην 233 f. ἐψύ-
γην 234.

Ω.

ὠθέω ὠσα -μην 193 f. ἀπωσθῆναι
u. a. 272.
ὠνέομαι ὠνησάμην ὠνησάμην 82.
131. ἐπρωάμην 82 f.

Verlag von Vandenhoeck & Ruprecht in Göttingen.

Glotta

Zeitschrift für griechische und lateinische Sprache

Herausgegeben von

Paul Kretschmer und Franz Skutsch

III. Band. Preis des Bandes von 4 Heften 12 *ℳ*

Bd. II enthält u. a. folgende Beiträge:

J. Wackernagel, Zur griech. Wortlehre. — K. Witte, Zur homerischen Sprache. — Max Niedermann, Kontaminationen bei Homer. — F. Pradel, Bemerkungen zur Sprache u. Technik der römischen Daktyliker. — G. Herbig, Falisca. — Aug. Fick, Urgriechisch. — E. Nachmanson, Zu den neugefundenen Gedichten der Korinna. — F. Skutsch, Quisquilien. — P. Kretschmer, Die griechische Benennung des Bruders. — G. N. Hatridakis, Zur neu-griechischen Wortlehre. — P. Kretschmer, Zur Erklärung des sog. Infinitivus historicus. — F. Skutsch, Odium und Verwandtes. — Literaturbericht für das Jahr 1908: P. Kretschmer, Griechisch. F. Skutsch, Italische Sprachen u. latein. Grammatik. — F. Solmsen, Ionische Verbformen bei Attikern. usw.

Jacob Wackernagel:

Altindische Grammatik. I. Lautlehre. 1896. LXXIX, 344 S.
gr. 8. 8,60 *ℳ*; geb. 10 *ℳ*

II, 1. Einleitung zur Wortlehre. Nominalkomposition. 1905. XII,
329 S. gr. 8°. 8 *ℳ*; geb. 9,40 *ℳ*

Studien zum griechischen Perfektum. Progr. 1904. 24 S. Lex.
8°. 50 *ℳ*

Hellenistica. 1907. 28 S. Lex. 8°. 50 *ℳ*

Die Makedonen. Ihre Sprache und ihr Volkstum. Von
Dr. O. Hoffmann, ord. Prof. in Münster. 1906. Geh. 8 *ℳ*, in
Leinwandband 9 *ℳ*

Berliner Philol. Wochenschrift 1907, 9 (F. Solmsen) „Soll ich den Wert von Hoffmanns Werk mit kurzen Worten kennzeichnen, so möchte ich sagen: es hat das Ziel, das es erstrebt, zwar nicht ganz erreicht, aber es hat die Forschung diesem Ziele ein sehr beträchtliches Stück näher gebracht.“

Literar. Zentralblatt 1906, 29 (H. Hurt). „Daß die Sprachreste, die wir vom Makedonischen besitzen, einer erneuten kritischen Untersuchung bedürften, konnte nicht zweifelhaft sein. Sie liegt in dem neuen Buch von O. Hoffmann vor und sie wird für künftige Zeiten die Grundlage weiterer Forschung bilden.“

Verlag von Vandenhoeck & Ruprecht in Göttingen.

Die attischen Frauennamen nach ihrem Systeme
dargestellt von F. Bechtel. 1902. Preis 5 *M.*

IEPAΣ. Abhandlungen zur Indogermanischen Sprachgeschichte.

August Fick

zum 70. Geburtstage gewidmet von Freunden und Schülern.

1903. Preis 10 *M.*

Inhalt: Blass, *Haquetidns* oder *Haquetidns*. — Bechtel, Ein Einwand gegen den äolischen Homer. — Hoffmann, Das Präteritum der sog. reduplizierenden Verba im Nordischen und Westgermanischen. — Prellwitz, Zur latein. Wortbildung. Considero, desidero u. andere Praes-Denominativa. — Hentze, Die Entwicklung der *et*-Sätze in den homerischen Epen. — Skutseb, Jambenkürzung und Synizese. — Bezzenberger, Über das lauge *i* einiger Ableitungs-Elemente. — Neisser, Altindisch *bhavati* / *syāt*. — Zacher, Zur griech. Wortforschung. *Μίτρας*, *μίδρας* und *ἐνθήνη*. — Mekler, Gotisches *husln*. — Register.

Griechische Denominativa in ihrer geschichtlichen
Entwicklung und Verbreitung. Von Dr Ernst Fraenkel. 1906.
VI, 296 S. gr. 8. 8 *M.*

Literar. Zentralblatt 1906, 26: In dieser vortrefflichen Erstlingsschrift behandelt der Verf. auf Grund eines reichen, zum größten Teil durch eigene Lektüre gesammelten Materials mit exakter Methode und ebenso guten sprachwissenschaftlichen wie philologischen Kenntnissen die Bildung der Nasalverba, der Verba auf *-oōr* und auf *-eōr* unter genauer Scheidung der vorkommenden Formen nach Zeiten, Dialekten und Stilgattungen und gelangt dabei zu beachtenswerten neuen Beobachtungen und Erklärungen.

Zeitweilige Preisermäßigung einiger älterer Werke.

C. Ed. Schmidt:

Parallel-Homer oder Index aller homerischen Iterati in lexical. Anordnung zusammengestellt. (6 *M.*) 4 *M.*

August Fick:

Die homerische Odyssee, in der ursprünglichen Sprachform wiederhergestellt. 1883. (12 *M.*) 8 *M.*

Die homerische Ilias, nach ihrer Entstehung betrachtet u. in der ursprüngl. Sprachform wiederhergestellt. 1886. (20 *M.*) 12 *M.*

Hesiods Gedichte, in ihrer ursprüngl. Fassung und Sprachform wiederhergestellt. 1887. (4 *M.*) 2.80 *M.*

Die ehemalige Spracheinheit der Indogermanen Europas. 1873. (8.40 *M.*) 5 *M.*

Verlag von Vandenhoeck & Ruprecht in Göttingen.

Septuaginta-Grammatik, Laut- und Wortlehre.

Von Prof. Dr. R. Helbing in Karlsruhe. 1907. 6 A., geb. 6,40 A.

Zit. Zentralblatt 1907, Nr. 51/52: „Wie schon Reismann auf der Philol. Versammlung in Basel hervorhob, hat man in diesem Werk das wertvollste Hilfsmittel zum Studium der *seviv* zu sehen . . .“

Blass, Fr.: Grammatik des neutestamentlichen Griechisch.

2. verb. u. verm. Aufl. 6 A.; Lwbd. 6,80 A.

Nestle, D Eberhard: Einführung in das Griechische N.T.

3. umgearb. Aufl. Mit 12 Handschr.-Tafeln. 1909. VIII, 298 S. gr. 8. Geh. 4,80 A., in Lwd. geb. 5,60 A.

La Cultura, 1909, 20: „Man kann voraussagen, daß dieses Handbuch jetzt das Handbuch nicht nur der Anfänger wird, sondern aller derer, die sich in das wissenschaftliche Studium des N. T. vertiefen wollen.“

Griechische Unterrichtsbücher nach der Methode von H. L. Ahrens.

Dr. M. Uggah: Griechisches Elementarbuch aus Homer. Auf Grundlage des Elementarbuches von H. L. Ahrens. 1901. VIII u. 139 S. (Wörterverz. 7 S.) Geb. 2 A 40 J

— Ergänzung des Elementarbuches aus Homer. 1905. IV u. 35 S. (Inhalt u. Wörterverz. 10 S.) Kart. 80 J

— Attische Grammatik. Unter Berücksichtigung des Elementarbuches aus Homer. 1905. VIII u. 133 S. (Sachliches u. Wörterverz. 11 S.) Geb. 2 A 50 J

— Attisches Übungsbuch. Mit Anhang: Maße u. a., Abrisse d. Gesch. d. griech. Literatur u. Philosophie. 1905. X u. 154 S. Geb. 2 A 40 A

1904 ist ferner erschienen und für vorgebildetere Schüler und Studenten, namentlich aber für die Lehrer des Griechischen bestimmt, auch zur Anschaffung feiner der Lehrerbibliotheken empfohlen:

Homerische Formenlehre von Professor F. Hornemann. Geb. 2 A 40 A

Aus dem ausführlichen Prospekt, welcher auf Verlangen gern gesandt wird

Die vorliegenden Bücher sind dazu bestimmt, den griechischen Unterricht auf der Homerkulturreise aufzubauen und ihn in zweckentsprechender Weise zum Attischen überzuleiten. Es wird nach ihnen seit Herbst 1904 auf dem Gymnasium I und der Leibnizschule in Hannover unterrichtet, und die unterrichtenden Herren sind einmütig der Ansicht, daß alle Vorteile, die man sich j. J. von ihrer Einführung versprochen hat, wirklich eingetreten sind. Die Schüler so gut der Terzia, wie der Sekunda sind mit Eifer und Freude an die Sprache und die Dichtung Homers herangekommen, u. Eifer und Freude haben standgehalten, die Schüler haben Einsicht in das organische Leben der Sprache, in die Sprachentwicklung, gewonnen und durch diese Einsicht ist nicht bloß ihr Interesse lebhaft erregt worden, sondern es ist ihren Kenntnissen auch eine solide Basis gegeben und ihr Verständnis für das Wesen der griechischen Sprache, und jeder Sprache überhaupt, erweckt worden.

2. 2. 1.

2.

2.

2.

2.

2.

2.

2.

-3
 -6
 9
 -11
 -12
 15
 21
 3
 5
 -6
 7
 8
 30
 3
 6
 8
 40
 1
 2
 3
 4
 5
 6
 7
 8
 9
 52
 3
 4
 6
 7
 8
 9

6
 7
 8
 8
 8
 9
 4
 5
 7
 8
 9
 100
 3
 5
 6
 8
 110
 5
 6
 8

6
 7
 8
 9
 160
 1
 162
 3
 4
 5
 6
 7
 8
 9
 170

10
 12
 13
 14
 15
 16
 17
 18
 19
 20
 21
 22
 23
 24
 25

3
 4
 5
 6
 8
 9
 260
 1
 2
 4
 5
 6
 8
 270
 1
 5
 6
 7

9
 4
 7
 8
 291
 2
 3
 4
 6
 7
 8
 9
 300
 1

~~Library
 Lending
 Use
 by
 Gladys M.
 adams
 Feb 19~~

This book should be returned
 the Library on or before the last date
 stamped below.
 A fine of five cents a day is incurred
 by retaining it beyond the specified
 time.
 Please return promptly.

3 2044 051 061

WIDENER
 JAN 29 2000
 APR 1 2000
 BOOK DUE
 CANCELLED

